GEORG SCHNEIDER

HANDBUCH DER BIBLIOGRAPHIE

STORAGE-ITEM
LPC/MN

LPA-D41B
U.B.C. LIBRARY

Library
of the University of
British Columbia

Accession No. 74562
Call No. Z 1002. S 3

Digitized by the Internet Archive
in 2010 with funding from
University of British Columbia Library

http://www.archive.org/details/handbuchderbibli00schn

HANDBUCH DER BIBLIOGRAPHIE

HANDBUCH DER BIBLIOGRAPHIE

VON

GEORG SCHNEIDER

VIERTE, GÄNZLICH VERÄNDERTE
UND STARK VERMEHRTE AUFLAGE

1 9 3 0

VERLAG KARL W. HIERSEMANN · LEIPZIG

Alle Rechte vorbehalten / Printed in Germany
Copyright 1930 by Karl W. Hiersemann, Leipzig

VORWORT

Seit der 1. Auflage von 1923 erscheint das Handbuch zum erstenmal in veränderter Gestalt. Der theoretische Teil ist mit Ausnahme des erweiterten geschichtlichen Abschnitts fortgefallen. Niemand kann das bedauern. Obwohl nur in Umrissen angelegt, war er so umfangreich ausgefallen, daß er für dies Buch mit seinen durchaus praktischen Aufgaben in jeder Hinsicht ein Ballast werden mußte.

Dafür ist der verzeichnende Teil auf fast das Doppelte des früheren Umfangs angewachsen, trotzdem die Fachbibliographien aus guten Gründen abermals fehlen, soweit sie nicht als Ersatz oder Ergänzung der allgemeinen Verzeichnisse herangezogen sind, was sich oft als nötig erwies. Der Anlaß zur starken Vermehrung der Bibliographien liegt nur teilweise bei den allerdings sehr zahlreichen Neuerscheinungen. In der Hauptsache haben Benutzerwünsche dazu geführt, den Rahmen auch für die ältere bibliographische Literatur weiter zu spannen. Aber auch jetzt noch hält sich das Buch von toter Vollständigkeit durchaus entfernt. Nach wie vor beschränkt es sich auf lebende Verzeichnisse und hat andere höchstens dann aufgenommen, wenn sie geschichtlich bedeutsam waren.

In noch höherem Maße als früher sind für die Titelzusammenstellungen die Ratschläge von Kennern der Landesliteraturen eingeholt worden. Dies gilt besonders für das keltische, ibero-amerikanische und slavische Sprachgebiet sowie für Rumänien und den Orient. Jedem, der ihn in seinem Bestreben unterstützt hat, eine moderne und internationale Liste zu bieten, sagt der Verfasser noch einmal seinen Dank. Die vielen Namen zu nennen sei ihm erlassen. Das Ausland hat hervorragenden Anteil an ihnen. Sodann gedenkt er dankbar des harmonischen Zusammenwirkens mit seinem Verleger, das ihm die Last der Arbeit um vieles erleichtert hat. Den vornehmlichsten Dank endlich schuldet er der Generalverwaltung der Staatsbibliothek. Sie hat ihm die Muße und damit erst die Möglichkeit gegeben, sich von neuem dem Buche zu widmen.

Die Umarbeitung ist nicht allein für ihn zu einer Geduldsprobe geworden. Auf ein Jahr berechnet, hat sie vier Jahre gewährt, und weit über zwanzig sind seit den ersten Anfängen des Buches bis heute verflossen, wo es mit nunmehr fünftausend Titeln zum vierten Mal auftritt. Die Titelmenge möge nicht zu dem Glauben verleiten, daß der Verfasser seine Ansicht von dem bedingten Werte aller Bibliographie geändert habe. Nun und nimmer kündet sie uns das Sesamwort, das die Pforte zum Reiche der Geister sprengt. Aber sie bleibt ein Weg zu ihr. So eintönig und mühselig er oft ist, so oft er auch durch wahrhaft geistige Niederungen führt, um des Zieles wegen muß er begangen werden. Descendite ut ascendatis. In solchem Sinne wendet sich das Buch an seine Benutzer.

INHALT

VORREDE V

I. GESCHICHTE DER BIBLIOGRAPHIE 1

II. BIBLIOGRAPHIEN DER BIBLIOGRAPHIEN 36

III. ALLGEMEINE INTERNATIONALE BIBLIOGRAPHIEN 46

Weltliteraturgeschichten für alle Zeiten und Völker 54. — Weltliteraturgeschichten für einzelne Zeitabschnitte 58. — Literaturgeschichten für einzelne Erdteile 60. — Verzeichnisse einzelner Dichtungsarten 61.

IV. BIBLIOPHILE VERZEICHNISSE 63

Allgemeine bibliophile Verzeichnisse 68. — Bibliophile Verzeichnisse einzelner Richtungen 76.

V. INKUNABELVERZEICHNISSE 85

Faksimiles 90. — Internationale Bibliographien 92. — Nationale Bibliographien 94. — Fachwissenschaftliche Bibliographien 98. — Kataloge 99. — Andere Nachschlagewerke 102.

VI. LISTEN GUTER UND SCHLECHTER BÜCHER 104

VII. ALLGEMEINE KATALOGE 118

VIII. ALLGEMEINE LITERATURZEITSCHRIFTEN 131

IX. ALLGEMEINENZYKLOPÄDIEN 139

Deutschland 144. — Frankreich 148. — Niederlande 149. — England 150. — Vereinigte Staaten 151. — Italien 153. — Iberien und Ibero-Amerika 153. — Nordische Länder 154. — Slavische Länder 155. — Andere Länder 156. — Anhang 156.

X. ALLGEMEINE NATIONALE BIBLIOGRAPHIEN 159

1. Gesamtüberblick 159

2. Deutsches Sprachgebiet und Schweiz 168

Schweiz 195

3. Französisches Sprachgebiet, Belgien, Luxemburg und Niederlande 199

Frankreich 199. — Belgien 213. — Luxemburg 216. — Niederlande 216.

4. Englisches Sprachgebiet 223

Großbritannien 223. — Schottland 237. — Irland 238. — Wales 240. — Kanada 241. — Australien 244. — Südafrikanische Union 245. — Vereinigte Staaten 245.

5. Italienisches Sprachgebiet 256

6. Nordgermanische Sprachgebiete und Finnland. 266

Dänemark 267. — Norwegen 270. — Schweden 273. — Finnland 277. — Island 278.

7. Spanisches und portugiesisches Sprachgebiet 279

Spanien 280. — Portugal 292. — Ibero-Amerika 295: *Mehrere Länder betreffend 298; Argentinien 299; Bolivien 300; Brasilien 301; Chile 301; Columbien 303; Costa Rica 303; Cuba 303; Ecuador 304; Guatemala 305; Mexiko 305; Paraguay 306; Peru 306; Uruguay 307; Venezuela 307; Philippinen 308.*

8. Slavisches Sprachgebiet 309

Rußland 310. — Ukraine 320. — Weißrußland 322. — Polen 322. — Tschechoslovakei 327. — Jugoslavien 331. — Bulgarien 335.

9. Andere europäische Sprachgebiete 337

Albanien 337. — Basken 337. — Estland 338. — Griechenland 339. — Lettland 342. — Litauen 343. — Rätoromanen 344. — Rumänien 345. — Ungarn 347.

10. Orientalische Sprachgebiete 350

Allgemeines 350. — Westasiatischer Kreis 352: *Jüdische Bibliographie 352; Christliche Bibliographie 356; Islamische Bibliographie 358 (Arabien 359, Persien 360, Türkei 361).* — Indischer Kreis 362. — Ostasiatischer Kreis 366: *China 366; Japan 368; Korea 368.*

XI. BIBLIOGRAPHIE DER ZEITSCHRIFTEN 369

Internationale Listen 375: *Verzeichnisse der Zeitschriftentitel 375; Verzeichnisse des Zeitschrifteninhalts 379.* — Nationale Listen 381: *Deutsches Sprachgebiet. Schweiz 381; Frankreich 384; Belgien 386; Niederlande 387; Britisches Reich 387; Vereinigte Staaten 390; Italien 394; Nordgermanische Staaten. Finnland 396; Spanisch-portugiesische Länder 397; Rußland 401; Polen 402; Tschechoslovakei 403; Jugoslavien 403; Bulgarien 403; Estland 404; Lettland 404; Litauen 405; Rumänien 405; Ungarn 405; Orient 406.*

XII. BIBLIOGRAPHIE DER GESELLSCHAFTSSCHRIFTEN. 408

Weltliche Gesellschaften 408: *Deutsches Sprachgebiet und Schweiz 413; Frankreich 415; England 416; Vereinigte Staaten 416; Andere Länder 417.* — Orden 417: *Allgemeines 418; Augustiner 418; Benediktiner 418; Cisterzienser 419; Dominikaner 419; Franziskaner 419; Jesuiten 420; Kapuziner 420; Karmeliter 421; Kartäuser 421; Oratorianer 421; Prämonstratenser 421; Saint-Sulpice 421; Theatiner 421; Trinitarier 421.*

XIII. HOCHSCHUL- UND SCHULSCHRIFTENVERZEICHNISSE 423

Deutschland 424. — Schweiz 432. — Frankreich 432. — Niederlande 434. Nordische Länder 434. — Vereinigte Staaten 436. — Argentinien 437.

XIV. BIBLIOGRAPHIE DER AMTLICHEN UND DER PRIVATEN DRUCKE 438

Amtliche Drucksachen 438: *Vereinigte Staaten 440; Britisches Reich 442 (Großbritannien 442, Schwesterstaaten und Kolonien 444). Italien 445; Deutschland 445.* — Privatdrucke 446.

XV. BIBLIOGRAPHIE DER VERKLEIDETEN LITERATUR 449

Internationale Verzeichnisse 460. — Nationale Verzeichnisse 461: *Deutschland 461; Frankreich 462; Belgien 464; Niederlande 464; England und Vereinigte Staaten 464; Italien 465; Die nordgermanischen Staaten 465; Spanien, Portugal, Ibero-Amerika 466; Slavische Länder 467; Ungarn 467; Juden 467.*

XVI. BIOGRAPHIEN 468

Allgemeine internationale Biographien 473: *Internationale Biographien nicht lediglich literarischer Art 473; Internationale literarische Biographien 476; Die internationale Biographien ergänzenden Nachschlagewerke 479.* — Allgemeine nationale Biographien 481: *Deutschland 481; Schweiz 499; Frankreich 500; Niederlande, Belgien, Luxemburg 504; England und seine Schwesterstaaten 505; Vereinigte Staaten 512; Italien 514; Die nordgermanischen Reiche und Finnland 517; Spanisches und portugiesisches Sprachgebiet 520; Slavisches Sprachgebiet 524; Andere europäische Sprachgebiete 517; Orientalisches Sprachgebiet 528; Die Juden 531.*

BERICHTIGUNGEN UND NACHTRÄGE 533

TITELREGISTER 551

SCHLAGWORTREGISTER 642

I. GESCHICHTE DER BIBLIOGRAPHIE

Dieses Buch hat es mit Literaturverzeichnissen zu tun. Eine Darstellung ihrer Entwicklung kann es nicht mit einer Geschichte des gelehrten und schönen Schrifttums aufnehmen. Zu sehr überwiegt die bloße chronologische Aufzählung von Titeln. Sie künden farblose und fast wesensgleiche Schriften an, die selbst wieder nur Titel bringen, und an die sich verhältnismäßig wenige und geringfügige Probleme knüpfen. Die Einförmigkeit wird nur gemildert, sobald das Verhältnis der Literaturverzeichnisse zu Buchgewerbe, Bibliothekswesen und Bibliophilie berührt wird, also zu den Gebieten, die im Verein mit ihnen die Bibliographie im weiteren Sinne bilden; oder wenn man auf Unternehmungen zu sprechen kommt, die die Bibliographien bekannt und nutzbar machen, auf Gesellschaften, Institute, Kongresse, Schulen und Auskunftsstellen; und da vor allem, wo man, um die allgemeine Bedeutung der Bibliographien zu würdigen, ihre Beziehungen, Abhängigkeit wie Einfluß, zu den Wissenschaften, zum geistigen und zum praktischen Leben, ja sogar zur Politik berührt. Von Persönlichkeiten und Schicksalen der Bibliographen zu reden, gibt zwar eine weitere Möglichkeit, dem Grau der Darstellung etwas Farbe zu verleihen. Diese Ausnahmen aber verändern den eintönigen Gesamteindruck, den man von einer Geschichte der Bibliographie erhält, nur wenig; ja sie weisen erst recht auf die Entsagung hin, die mit jeder Arbeit an Literaturverzeichnissen verbunden ist.

Das Erscheinen der Bibliographien[1]) ist natürlich bedeutend später als der Beginn der Literatur zu setzen. Sie hat bestanden und geblüht, lange bevor es Verzeichnisse für sie gab; denn Schrifttum an sich ist nicht die einzige Vorbedingung für Bibliographie. Die doch immerhin

[1]) Zusammenhängende Vorarbeiten zur Geschichte der Bibliographie gibt es nicht viele. Ihre Grundlagen bilden die wenigen Seiten, die Ebert unter dem etwas ungewöhnlichen Titel *Über die Geschichte der literarischen Warenkunde* Kaysers *Deutscher Bücherkunde* 1825 vorausschickt. Auf ihr beruht die umfangreichere, aber ungleichmäßig ausgeführte Darstellung Grands in der *Grande Encyclopédie*. Andere Allgemeinenzyklopädien, ferner bibliophile Werke, Geschichten des Buchhandels, gelegentlich auch Lehrbücher des Bibliothekwesens geben weitere Aufschlüsse.

in beträchtlicher Zahl handschriftlich verbreiteten Bücher waren nur kleinen Kreisen zugänglich und wurden nur von kleinen Kreisen verlangt. So lag weder eine Möglichkeit noch eine Notwendigkeit vor, sie bibliographisch, also unabhängig von ihrer Zugehörigkeit zu Sammlungen, zu verzeichnen, wenn es auch im Altertum neben Katalogen vereinzelt echte Bibliographien in unserem Sinne gegeben haben mag. Immerhin stellen die Kataloge die frühesten und lange Zeit die einzigen Bücherverzeichnisse dar. Daß im abendländischen Mittelalter das literarische Bedürfnis zeitweise gleich Null, jedenfalls weit geringer als im Altertum war, erhellt auch aus der geringen Zahl der damaligen Literaturverzeichnisse, die ebenfalls kaum andere als Kataloge gewesen sein dürften, und die durch rohe Technik, nämlich Mangel an Ordnung sowie knappe und ungenaue Titelangaben gekennzeichnet waren[1]).

Zur eigentlichen Bibliographie gibt erst der Buchdruck zwar auch noch nicht sofort die Möglichkeit, aber doch die Veranlassung, da er eine rasche Zunahme der Büchermenge zur Folge hat und in Wechselwirkung mit ihr die Nachfrage steigt. So selten indes die Handschriften des Altertums und Mittelalters Titel besitzen, ohne die keine rechten Bücherverzeichnisse zu denken sind, so selten finden sie sich bei den frühen Inkunabeln. Erst Jahrzehnte nach Beginn des Buchdrucks lernt sie der Humanismus kennen. Um dieselbe Zeit erst werden auch Erscheinungsjahre regelmäßiger angegeben, womit eine zweite, fast ebenso notwendige Voraussetzung vieler Bibliographien erfüllt wird, und erst von da an mehren sich die Bücherverzeichnisse.

Die humanistischen Drucker und Buchhändler, die fast alle zugleich Gelehrte sind, schreiten allmählich von bloßen Anzeigen[2]) und Plakaten einzelner Neuerscheinungen zu richtigen Verlags- und Sortimentskatalogen fort. Den Übergang zu den modernen Handelsbibliographien stellen jene Verzeichnisse dar, die ihrem Wesen nach zunächst nichts als eine Reihe ineinander gearbeiteter Verlagskataloge sind und wiederkehrend zu

[1]) Vgl. Theodor Birt, *Das antike Buchwesen*. Berlin 1882. S. 362–363. — Victor Gardthausen, *Handbuch der wissenschaftlichen Bibliothekskunde*. Bd. 2 1920. S. 1ff. — *Mittelalterliche Bibliothekskataloge*. Hrsg. von der Kgl. Preuß. Akademie der Wissenschaften in Berlin... Bd. 1. 2. München 1918–28. — Heinrich Schreiber, *Quellen und Beobachtungen zur mittelalterlichen Katalogisierungspraxis*. (*Z. f. B.* Jg. 44. 1927. S. 1–19 u. 97–118.)

[2]) Vgl. Wilhelm Meyer, *Bücheranzeigen des 15. Jahrhunderts*. (*Z. f. B.* Jg. 2. 1885. S. 437–463.)

Ostern und Michaelis auf den Messen zu Frankfurt und dann auch zu Leipzig, den Mittelpunkten des deutschen Buchhandels, herauskommen. Ursprünglich private Unternehmungen der Buchführer, später vom Rat beider Städte veröffentlicht, enthalten die weithin berühmten *Meßkataloge* die gesamten Neuerscheinungen des deutschen und für geraume Zeit auch des fremden Buchhandels[1]). Mit dieser Schöpfung des deutschen Buchhandels stehen wir am Anfang der wirklichen Bibliographie. Hiermit beginnt ihre ständige Entwicklung. Insofern ist Deutschland, die Geburtsstätte des Buchdrucks, ihr Ursprungsland, und sind alle anderen Länder darin von ihm abhängig. Diese anfangs also international ausgestalteten, periodischen Handelskataloge bilden zugleich die unmittelbaren Grundlagen der nationalen Bücherverzeichnisse nichtbuchhändlerischer Herkunft.

Die andere Wurzel der Bibliographien ist eine Abart der Biographien, die literarischen Biobibliographien. Sie ordnen nicht nach Titeln, sondern nach Personen, nämlich nach den Verfassern; verzeichnen deren Schriften oft nur ganz kurz; erwähnen auch ungedruckte; kennzeichnen aber bisweilen die literarische Tätigkeit nur allgemein. Auch hier geht Deutschland voran. Der Abt Johannes Tritheim aus Franken schreibt kurz vor der Reformation sein *Liber de scriptoribus ecclesiasticis.* Basileae 1494. Von allseitigem Wissensdrange beseelt, macht ein halbes Jahrhundert später der deutsche Plinius und „Vater der Bibliographie", der Schweizer Arzt und Naturforscher Konrad Gesner in seiner *Bibliotheca universalis.* T. 1–3 [nebst] App. Tiguri 1545–55 den frühesten Versuch, wenigstens das gelehrte Weltschrifttum, nämlich das lateinische, griechische und hebräische, bibliographisch zusammenzustellen.

Die zweite Hälfte des Reformationsjahrhunderts bringt in einigen anderen Ländern die ersten abgeschlossenen *nationalen Bibliographien* von gleichfalls meist biobibliographischer Art. So in Italien die später noch oft aufgelegte *Libraria* des in Armut und Vielschreiberei versinkenden

[1]) 1564 gibt Georg Willer aus Augsburg das erste gedruckte Verzeichnis der von ihm auf der Frankfurter Messe gehandelten Bücher heraus, das von ihm und seinen Nachfolgern bis 1627 als Privatunternehmen fortgeführt wird. Der offizielle Ratsmeßkatalog reicht für Frankfurt von 1598–1749. Leipzig besitzt Meßkataloge von 1594–1860. Näheres, auch über das Verhältnis der fremden zur deutschen Literatur, bei Friedrich Kapp, *Geschichte des deutschen Buchhandels.* Bd 1. Leipzig 1886. S. 479ff. und 786–809, sowie bei Max Paschke und Philipp Rath, *Lehrbuch des deutschen Buchhandels.* 6. Aufl. Bd 1. 2. Leipzig 1922.

Theologen Francesco Doni, Vinegia 1550, die hauptsächlich Humanisten umfaßt; in England John Bales *Scriptorum Brytannie Catalogus.* Basileae 1557–59, den der streitbare Bischof in deutscher Verbannung vollenden mußte; und später des Verlegers Andrew Maunsell nicht zum Abschluß gebrachten, weil durchweg auf mühevoller Selbstschau beruhenden *Catalogue of English printed books.* P. 1. 2. London 1595; endlich in Frankreich zwei Kataloge, *La Bibliothèque française* von François Grudé, Sieur de Lacroix Du Maine, Paris 1584, und Antoine Du Verdiers gleichnamiges Werk, Lyon 1585, die, zu Bibliographien geworden, viel später als *Les Bibliothèques françaises.* T. 1–6. vereint zu Paris 1772–73 neu herausgekommen sind; sämtlich nach dem Vorbild Gesners oder auch der Meßkataloge angelegt. Nach beiden richtet sich ferner die früheste kurze Fachbibliographie: Jakob Zannach, *Bibliotheca theologica.* Mulhusii 1591. In gewisser Hinsicht können übrigens auch manche der anderen ältesten Bibliographien zu den gelehrten sowohl wie zu den buchhändlerischen gerechnet werden, weil sie gleich den Meßkatalogen nach Wissenschaften oder doch nach Fakultäten geordnet sind. Mit den ersten Bücherverzeichnissen erscheint im *Index Tridentinus* von 1559 eine der frühesten Listen verbotener Bücher.

Den immerhin vereinzelten Leistungen des sechzehnten Jahrhunderts gegenüber lenkt das siebzehnte in vollere Bahnen ein. Es ist ein Zeitalter gelehrter Sammelneigungen. Als ihre berühmtesten Vertreter haben die Benediktiner und Jesuiten zu gelten. Die Mauriner in Frankreich, die Bollandisten in Belgien geben Quellenwerke heraus, zunächst nur geistlicher, dann auch weltlicher Art, daneben Kataloge von Bibliotheken, besonders von Handschriften. Sie sammeln Urkunden, veranstalten Ausgaben und verfassen Lexika. Auf dem Gebiet der Patristik und der geschichtlichen Hilfswissenschaften, zumal der Chronologie und Diplomatik, sind vor allem die französischen Benediktiner Meister. Bei dieser gelehrten Beschäftigung wird man der eigentlichen Bibliographie allerdings mehr die Rolle der Vorarbeit oder des beiläufigen Ergebnisses zuerkennen dürfen. Aber der Geist der Zeit kommt dem bibliographischen Schaffen überhaupt entgegen. Es findet jetzt eine eigene Bezeichnung. Zum erstenmal nennt Louis Jacob ein Verzeichnis: Bibliographia. Noch herrscht wenig Klarheit über Ziel und Methode. Das bibliographische Beiwerk tritt zurück und das kritische hervor. Schon die frühesten Literaturzeitschriften liefern dadurch, daß sie Bücher be-

sprechen, mehr oder minder umfangreiche Titellisten, wenn auch ihr bibliographischer Wert erst in späterer Zeit stärker bemerkbar wird. Mit dem *Journal des Savants* in Paris, den *Acta Eruditorum* in Leipzig und den *Philosophical Transactions* in London nehmen sie ihren Anfang.

Die erste Hälfte des Jahrhunderts freilich, das Zeitalter des Dreißigjährigen Krieges, hat nicht viel Leistungen aufzuweisen. Die Meßkataloge, immer stärker national begrenzt, gehen zwar weiter. Aber abgesehen vom *Unius seculi Elenchus* von JOHANN CLESS, der Frankfurt 1602 erschien und schon vor 1600 verfaßt wurde, bedeutet ein anderer Nachahmer Gesners für lange Zeit den Höhe- und Endpunkt deutscher Bibliographie. Es ist GEORG DRAUD, ein hessischer Geistlicher, dessen drei Parallelwerke, die *Bibliotheca classica, exotica* und *librorum Germanicorum classica*, 1610 und 1611 in Frankfurt a. M. herauskommen. Die Absicht von LEIBNIZ, in den *Semestria* als einem „Nucleus librorum" seit 1668 Halbjahrsverzeichnisse aller deutschen Schriften zu schaffen, wird nicht ausgeführt.

Um die Mitte des Jahrhunderts setzen dafür in anderen Ländern nationale Verzeichnisse ein, zum Teil für den Handel bestimmt und periodisch erscheinend. Nicht viel mehr als einen Versuch unternahm der Karmeliter und Buchhändler LOUIS JACOB mit seiner *Bibliographia Gallica universalis.* Parisiis 1644–54 und in der *Bibliographia Parisiana.* Parisiis 1645–51. Dennoch bleibt ihm das Verdienst, ganz wie es Leibniz mit seinem Bücherkern plante, zum erstenmal den Titeln kritische Notizen hinzugefügt zu haben. In England stellen von 1668 ab bis 1711 ROBERT CLAVELLS *Term Catalogues* ein immerhin länger andauerndes Unternehmen dar. Das beste nationale Verzeichnis aber liefert Spanien, das in dieser Zeit auf den Gipfel seiner Kultur gelangt ist, mit NICOLAS ANTONIOS *Bibliotheca Hispana.* T. 1. 2. und *Hispana vetus.* T. 1. 2. Romae 1672 und 1696.

Auch einige fachwissenschaftliche Bibliographien sind zu merken, und hier steht wieder Deutschland voran. JOHANN HALLERVORDS allgemeiner gehaltene *Bibliotheca curiosa.* Regiomonti 1676 läßt sich bei ihrer Bevorzugung theologischer und altklassischer Literatur wenigstens halb hierhin rechnen. PAUL BOLDUANUS schrieb je eine *Bibliotheca philosophica* und *theologica.* Jenae 1616 und 1619. sowie eine *Bibliotheca historica.* Lipsiae 1620. Die vier mittelmäßigen Werke des Schulrektors MARTIN LIPENIUS, die *Bibliotheca realis juridica, medica, philosophica*

und *theologica*. Francofurti 1679–85, zum Teil ungefüge Folianten, besitzen die weitere Besonderheit, das sie, obwohl auch von den nach Fakultäten geordneten Meßkatalogen ausgehend, die Schlagwortanordnung aufweisen, die dann nach mehr als hundertjähriger Pause erst von den Amerikanern wieder angewendet worden ist. Daneben darf man die zahlreichen handlicheren Bibliographien des aus Emmerich am Niederrhein stammenden Cornelius van Beughem nennen, die alle möglichen Gebiete aus der zeitgenössischen Literatur Hollands und seiner Nachbarn umfaßten. Er schrieb in Zeiten, in denen die Niederlande eine Weltmacht und auch im Buchhandel tonangebend waren, seine *Bibliotheca juridica*, *medica*, *historica*, *mathematica*, vier Werke, die in Amsterdam von 1680–1688 herauskamen. Ihm verdanken wir ferner die erste Inkunabelnbibliographie, seine *Incunabula typographiae*. Amstelodami 1688, nachdem Philippe Labbé im 9. Supplement seiner *Nova bibliotheca*. Parisiis 1653, einen Katalog ältester Drucke geliefert hatte. Schließlich besitzt das Jahrhundert auch die frühesten Verzeichnisse der verkleideten Literatur. Es sind Friedrich Geissler, *Disputatio de nominum mutatione*. Lipsiae 1669, und Vincenz Placcius, *De scriptis et scriptoribus anonymis atque pseudonymis*. Hamburgi 1674.

Während das siebzehnte Jahrhundert zwar eine Ausbreitung, aber nur Ansätze zur Vertiefung der bibliographischen Arbeit bringt, nimmt sie im achtzehnten und besonders in dessen zweiter Hälfte einen entscheidenden Aufschwung. Die ersten theoretischen Untersuchungen über ihr Wesen und Wirken setzen ein. Wie ein Scherz der Literaturgeschichte mutet es an, daß den Reigen der heut noch erwähnenswerten bibliographischen Theoretiker ein Dichter eröffnet, wenn sich auch der bescheidene Nachruhm, den der Exjesuit und Wiener Hofbibliothekar Michael Denis, der Ossian-, Klopstock- und Maria-Theresienverehrer, noch jetzt genießt, weder von seinen beiden *Grundrissen der Bibliographie* und *der Literaturgeschichte*. Wien 1774 und 1776, noch von seiner *Einleitung in die Bücherkunde*. N. Aufl. Wien 1795–96 herschreibt, sondern von den dithyrambischen Liedern Sineds des Barden stammt. Weit eher lohnt noch der *Discours sur la science bibliographique* gelesen zu werden, den der Buchhändler Jean François Née de La Rochelle seinem Nachtrage zu Guillaume François Debures *Bibliographie instructive*. Paris 1782, hinzufügte. So wird die Bibliographie zu einem besonderen Arbeitsgebiet und gerät in den Ruf einer Wissenschaft. Wir

lernen sie aber als solche zunächst in dem weiteren Sinne der allgemeinen Buchkunde kennen, die die Lehre von den Verzeichnissen mit umfaßt. Diese selbst werden jetzt immer ausschließlicher Bibliographien genannt.

Ihr Gedeihen und Ansehen verdankt die Bibliographie vornehmlich ihrem Bunde mit der Bibliophilie. Sie, die es gibt, seit man Bücher kennt, und die sich bei allen Kulturnationen findet, ist ja nicht nur auf die Bibliographie von Einfluß gewesen. Aus der römischen war der antike Buchhandel hervorgegangen. Die moderne, von Petrarka neu belebt, setzte erst richtig mit dem Buchdruck ein. Aber so verbreitet und maßgebend sie in der Renaissance bei Gelehrten und Großen der Erde auch wurde — denn das gesamte Kunstsammeln jener Zeit geht von ihr aus —, auf die noch in den Anfängen befindliche Bibliographie bleibt sie ohne nennenswerten Einfluß.

Erst im Frankreich des Ancien régime ist er deutlich wahrzunehmen. Dem Bibliothekar Guilleaume François Debure, dessen Name eng mit dem seines Gönners, des berühmtesten unter den französischen Büchersammlern, des Herzogs von La Vallière, verknüpft ist, verdanken wir das früheste allgemeine bibliophile Verzeichnis, die *Bibliographie instructive.* T. 1–10. Paris 1763–93. Louis Osmont und Charles Duclos schließen sich mit ähnlichen Werken an, dem *Dictionnaire typographique.* T. 1. 2. Paris 1768, und dem *Dictionnaire bibliographique.* T. 1–4. Paris 1790–1802. Sie sind die Begründer der angewandten Bibliographie, die aus den ursprünglichen bloßen Namenslisten der reinen Bibliographie hervorgeht. Obwohl besonders im Anfang durch eine starke Hinneigung zu Nebensachen gekennzeichnet, erhebt sie, unterstützt von der technischen Ausbildung des Buchwesens, durch Schaffung einer besonderen Methode und eigenen Ausdrucksweise schließlich doch die Bibliographie fast zum Range einer eigenen Wissenschaft oder zum mindesten einer Hilfswissenschaft. Etwas wie ein Stand von Berufsbibliographen beginnt sich von der Bibliophilie her zu bilden. Es kommt die „Buchforschung" auf, eine Grundlage der Literaturgeschichte. Auch in diesem Bezirk des geistigen Lebens, im Buchwesen, führten also damals die Franzosen, und den Ruhmestitel, das klassische Land der Bibliographie zu sein' erwirbt sich Frankreich in dieser Zeit. Von seinen sonstigen Leistungen ist außer der *Bibliothèque historique de la France* von Jacques Lelong, Paris 1719 der *Catalogue hebdomadaire ou liste des livres nouveaux.* T. 1–27.

Paris 1764–89 als ein erster Vorläufer der *Bibliographie de la France* zu erwähnen.

In Deutschland finden die Frankfurter Meßkataloge 1749 ihr Ende, so daß die Leipziger für ein halbes Jahrhundert unsere einzige periodische Handelsbibliographie darstellen. Die Beschäftigung mit dem internationalen Schrifttum lockt uns Weltbürger stärker. Zwar ist Theophil Georgis *Allgemeines Europäisches Bücherlexikon.* Th. 1–5 [nebst] Suppl. 1–3. Leipzig 1742–58, nicht über die Verzeichnung des deutschen und französischen Buchhandels hinausgekommen. Dafür haben wir in Weltliteraturgeschichten um so mehr zu leisten versucht, und von Christoph August Heumanns *Conspectus rei publicae literariae.* Hannoverae 1718 an bis zu Johann Georg Meusels *Leitfaden zur Geschichte der Gelehrsamkeit.* Abt. 1–3. Leipzig 1799–1800 liegt eine stattliche Musterreihe deutschen Gelehrtenfleißes in den Bibliotheken vergraben. Als echtes Gelehrtenland zeigen wir uns auch in der wachsenden Zahl fachwissenschaftlicher Bibliographien. Zwei Namen verdienen noch heute genannt zu werden. An die philologischen Verzeichnisse des Hamburger Literarhistorikers Johann Albert Fabricius, die *Bibliotheca Latina, Graeca, Latina mediae et infimae aetatis*, sämtlich Hamburgi 1697, 1705–28, 1734–36, reihen sich die naturwissenschaftlichen des Arztes und Dichters Albrecht von Haller, seine *Bibliotheca botanica, anatomica, chirurgica, medicinae practicae.* Tiguri (und Basileae) 1771–79.

Die Engländer betätigen sich bei aller Bibliophilie bibliographisch doch überwiegend im gleichen Nützlichkeitsgeiste, der ihre Bestrebungen auch später vornehmlich kennzeichnet. William Bents Jahrzehnte umfassende *London Catalogues*, von 1700 ab, wollen ausschließlich dem Handel dienen. Von anderen Ländern sind zu erwähnen Italien mit Niccola Francesco Hayms *Bibliotheca italiana.* Venezia 1728; Holland mit Johannes van Abkoudes *Naamregister of boeken.* D. 1, Stück 1–6. Leyden 1743–56; Spanien mit den Neuauflagen von Nicolas Antonios ungeheuren Werken, der *Bibliotheca Hispana vetus.* T. 1. 2. Matriti 1788; und *nova.* T. 1. 2. Matriti 1783–88; Portugal mit dem Seitenstück dazu, Diego Barbosa Machados *Bibliotheca Lusitana.* T. 1–4. Lisboa 1741–59.

Den Bibliographien treten mehrere literarische Biographien als wirksame Ergänzung zur Seite. Christian Gottlieb Jöchers *Allgemeines Gelehrten-Lexikon.* Th. 1–4 [nebst] Forts. Bd 1–7. Leipzig 1750–1897, und Georg Christoph Hambergers *Gelehrtes Teutschland.* 5. Ausg.

Bd 1–23. Lemgo 1796–1806, zuerst 1767, nehmen unter ihnen die vorderste Stelle ein.

Vorerst noch in zweiter Linie sind als Ersatz der Bibliographien die Kataloge zu nennen, die mehrere große öffentliche Bibliotheken als erste Beispiele ihrer Art drucken ließen. So Leyden 1716; Wolfenbüttel 1717; Utrecht 1718; Oxford 1738; Paris, Bibliothèque Royale 1743–53; Rom, Vaticana 1747–56. Einige Privatbibliotheken von Bedeutung ahmten ihnen nach: die des Grafen Bünau in Dresden, deren Bestände JOHANN MICHAEL FRANCKE im *Catalogus bibliothecae Bunavianae.* T. 1–3. Lipsiae 1750–56 verzeichnete; die des bekannten Bibliophilen Gaignat, für den der schon erwähnte „jüngere" GUILLEAUME FRANÇOIS DEBURE einen *Catalogue des livres.* T. 1. 2. Paris 1769 schrieb, sowie die des gleichfalls wegen seiner Bücherliebe bekannten Herzogs von La Vallière, für den derselbe DEBURE einen *Catalogue des livres.* T. 1. 2. Paris 1767 und zehn Jahre später sein Vetter GUILLEAUME DEBURE, „der Ältere ', ebenfalls einen *Catalogue des livres.* P. 1, T. 1–3 [nebst] Suppl.; P. 2, T. 1–6. Paris 1783–88 veröffentlichte.

Als Fachkatalog tritt hervor JONAS DRYANDER, *Catalogus bibliothecae historico-naturalis Josephi Banks.* T. 1–5. London 1798–1800. Verkappte Kataloge liefern auch die „literarischen Reisen", die jetzt in Aufnahme kommen, mit ihren Schilderungen von Sammlungen aller Art. So beschreiben JOHANN GEORG KEYSSLER seine *Neueste Reise durch Teutschland.* Hannover 1740; PHILLIPP WILHELM GERCKEN *Reisen durch Schwaben, Bayern, Franken.* Augsburg 1779–82; GEORG WILHELM ZAPF die *Reise in einigen Klöstern Schwabens.* Erlangen 1786. Die Literaturzeitungen endlich mehren sich rasch. Unter den neu entstehenden erweisen sich die *Göttingischen gelehrten Anzeigen.* Göttingen 1739ff. als am lebenskräftigsten.

Auf Sondergebieten, deren eigentliche bibliographische Behandlung erst dem folgenden Jahrhundert vorbehalten bleibt kommen bereits verschiedene Verzeichnisse in Betracht, die vielfach bibliophiler Sinnesart ihr Entstehen verdanken. Es weisen die Inkunabeln zu Anfang und Ende des Jahrhunderts je eine namhafte Liste auf. MICHAEL MAITTAIRES *Annales typographici.* T. 1–5. Hague 1719–41, finden ihre letzte Ausgestaltung in GEORG WOLFGANG PANZERS *Annales typographici.* Vol. 1–11. Norimbergae 1793–1803, denen derselbe Verfasser die *Annalen der älteren deutschen Literatur.* Bd. 1. 2. Nürnberg 1788 vorausschickt. Der

Enthüllung des verkleideten Schrifttums widmet, ein Menschenalter nach Placcius und als beinahe einziger Vertreter in diesem Jahrhundert, Johann Christoph Mylius seine *Bibliotheca anonymorum et pseudonymorum detectorum*. P. [1.] 2. Hamburgi 1740. Einen frühen Hinweis auf die Leistungen späterer Zeit gibt Johann Heinrich Christian Beutlers *Allgemeines Sachregister über die wichtigsten deutschen Zeit- und Wochenschriften*. Leipzig 1790.

Die Revolution schafft keine Trennung, sondern eine Brücke zwischen der bibliographischen Tätigkeit zweier Jahrhunderte, insbesondere für Frankreich selbst. Ganz im Einklang mit ihren völkerbeglückenden Idealen bringt sie der Bibliographie im weitesten Sinne grundsätzliche Teilnahme entgegen. Damals schrieb ihr Née de La Rochelle einen geradezu unerschöpflichen Wirkungskreis zu[1]); hatten Peignot, Camus und Achard nicht übel Lust, sie für die Mutter der Wissenschaften zu erklären. Es verdient auch dem Gedächtnis aufbewahrt zu werden, daß der Bibliothekar Laire der Nationalversammlung eine Denkschrift über die Bedeutung der Bibliographie einreichte und zwei Jahre später, 1794, eine ähnliche vom Exbischof Grégoire von Blois an den Konvent ging[2]). In den eigentlichen bibliographischen Arbeiten tritt wohl Hemmung und Stillstand ein. Aber gar bald geht Frankreich in der eingeschlagenen bibliophilen Richtung weiter, wie 1810 das Erscheinen von Brunets Manuel beweist, und bleibt auch führend für die nächste Zeit. Außerdem bringt es knapp vor Jahrhundertende zwei bibliographische Periodika, deren eines, das *Journal typographique* von Roux, 1797–1810 ein Vorgänger, deren anderes, das *Journal général* von Boucher de La Richarderie 1798–1840 der Nebenbuhler des 1811 begründeten *Journal général* wurde.

Von nun an wächst sich die Bibliographie zu einem Arbeitsfeld aller Völker aus und bringt es zu ungeahnter Vielseitigkeit. Aus dem ungeheuren Anschwellen der Literatur und ihrem sich steigenden Artenreichtum erklären sich Menge und Besonderheit der Verzeichnisse sowie zahlreiche Fragen ihrer Methodik. Das neunzehnte und zwanzigste Jahrhundert sind dabei im großen und ganzen als Einheit zu betrachten.

---

[1]) In der Vorrede zu Debure: „Die Bibliographie ist ausgedehnter als die Geographie ... Die Entdeckungen der irdischen Welt werden eines Tages zu Ende sein, die der literarischen niemals."

[2]) Vgl. auch *Bibliographe moderne*. Année 3. 1899. S. 113–127 und 399–407.

Immer mannigfachere und immer engere Gebiete werden literarisch erfaßt, was eine gewaltige Zunahme und Teilung der Fachbibliographien zur Folge hat; und ihre Zahl vervielfältigt sich, als sich die Notwendigkeit herausstellt, besonders den einleitenden und belehrenden Schriften Literaturverzeichnisse anzuschließen Eine formale Neuerung im Schrifttum schafft eine weitere Bibliographienart. Die Zeitschriftenliteratur, die bei Naturwissenschaften und Technik schließlich die Bücher in den Hintergrund drängt, macht die bibliographische Behandlung ihrer Titel und ihres Inhalts notwendig. Die Bibliographien nehmen an Zahl so stark zu, daß besondere Verzeichnisse wieder für sie selbst notwendig werden. An das Vorbild von PETZHOLDTS *Bibliotheca bibliographica.* Leipzig 1866, schließt sich an STEINS *Manuel de bibliographie générale.* Paris 1897, um nur die beiden bekanntesten Leistungen zu nennen. Neben diesen Werken, die alle Bibliographienarten umfassen, gibt es nationale und fachwissenschaftlich begrenzte Bibliographienlisten. Periodische werden schließlich eine fast selbstverständliche Beigabe der Bibliotheks- und Buchhandelszeitschriften. Nach 1910 hält es JOSEPHSON sogar für angezeigt, eine Zusammenstellung dieser Bibliographien der Bibliographien zu geben in seinen *Bibliographies of bibliographies.* [2. ed.]. Chicago 1913[1]).

Nur eine Verzeichnisart wird durch die Zunahme der Bücher unmöglich. Zwar werden Bibliographien, die das Weltschrifttum umfassen sollen, theoretisch nach wie vor verlangt. SCHRETTINGER und PETZHOLDT, DANJOU und BONNANGES, DILKE und BARNWELL, COLE und CRESTADORO, HOTTINGER und ERMAN treten dafür ein. Aber verwirklicht wird von ihren Plänen kein einziger; und was an sogenannten allgemein internationalen Bibliographien erscheint, sich also nicht auf Länder und nicht auf einzelne Wissenschaften beschränkt, stellt eine Auswahl entweder unter bibliophilen Gesichtspunkten oder von inhaltlich besten

---

[1]) Er nennt 157 Nummern. Nach GRANDS Artikel *Bibliographie* in der *Grande Encyclopédie.* T. 6. S. 608, wurde die Zahl bibliographischer Werke auf 20000 geschätzt. 1883 zählt Vallée 10246 Arbeiten auf, darunter allerdings außer eigentlichen Bibliographien auch Werke „bibliographischen Charakters". 1885 enthielt die Abteilung „Bibliographie" auf der Bibliothèque nationale 39049 Nummern, wozu noch 21000 Bibliothekskataloge kamen. 1891 waren es nach CHARLES VICTOR LANGLOIS, *Manuel de bibliographie historique.* 2. éd. Paris 1901–04. S. 72: 75135 bibliographische Arbeiten und etwa 60000 Kataloge geworden.

Büchern dar. Brunets *Manuel du libraire.* T. 1–3 Paris 1810, ist die einzige heut noch brauchbare Allgemeinbibliographie bibliophilen Charakters, auf den antiquarischen Bücherschätzen von Paris beruhend, und zugleich eins der Werke, aus denen die Bibliographie ihren Anspruch ableitet, als eine zwar eng umgrenzte, aber doch immerhin selbständige Wissenschaft zu gelten. Eberts *Allgemeines bibliographisches Lexikon.* Bd. 1. 2. Leipzig 1821–30, gehört eher der zweiten Richtung an. Graesses *Trésor de livres rares et précieux.* Vol. 1–7. Dresde 1859–64, will beide vereinen. Die periodischen internationalen Bibliographien, sogar das *Polybiblion* in seiner *Partie technique*, sind treffender als nationale ihres Herkunftslandes zu bezeichnen, die Zusätze für andere Länder bringen. Zu den wenigen angeblichen Weltbibliographien gesellen sich zahlreichere Weltliteraturgeschichten, die zunächst immer noch alle Wissensgebiete umspannen möchten, während sie sich später fast völlig auf Belletristik beschränken. Die Geschichten der Wissenschaften sind ein sehr seltener Ersatz und dazu meist national begrenzt.

Die Zahl der internationalen Verzeichnisse überhaupt wächst allerdings ins Unendliche, da fast alle fachwissenschaftlichen hierher gehören und wenigstens zum Teil auch die bibliophilen. Gerade diese sind zu Anfang des Jahrhunderts von solcher Bedeutung, daß Ebert bei seiner Zweiteilung aller Bibliographien ihnen als einer der beiden Klassen alle anderen gegenüberstellt. Überwiegend gehen sie freilich auf einzelne Länder. So haben wir neben Brunet und dem anderen internationalen Werk von Rahir, *La Bibliothèque de l'amateur.* Paris 1907, für Frankreich Laportes *Bibliographie contemporaine.* T. 1–8, 1. Paris 1884–95, und Vicaires *Manuel de l'amateur de livres du 19. siècle, 1801–1893.* T. 1–7 [nebst] Tables. Paris 1894–1920, sowie Lonchamps *Manuel du bibliophile français.* T. 1. 2. Paris 1927, von dem wir eine ähnliche Arbeit für die Schweiz im *Manuel du bibliophile suisse.* Paris 1922 besitzen; für England, das eine bibliophile Nachblüte in und nach der Napoleonischen Zeit erlebt, Lowndes, *The bibliographer's Manual of English literature.* New ed. Vol. 1–6. 1857–64; zuerst 1834. Viele andere Länder erhalten ebenfalls allgemein nationale Verzeichnisse bibliophilen Charakters. Im Gegensatz zum achtzehnten Jahrhundert finden sich jetzt auch zahlreiche Bibliographien, die Arten oder Einzelheiten von Büchern bibliophil verzeichnen, wobei die Franzosen zunächst abermals vorangehen. Dauze, *Manuel de l'amateur des éditions originales, 1800–1911.* Paris 1911, ver-

tritt die verbreitetste Listenart. Andere Verzeichnisse nennen Bücher mit merkwürdigen Schicksalen oder von besonderer Gestalt oder von seltsamem Inhalt. Hier spielt die Erotik eine bedeutende Rolle. In Deutschland ist am bekanntesten geworden HAYN, *Bibliotheca germanorum erotica*. 3. Aufl. Bd 1–9. München 1912–29. Erst den letzten Jahrzehnten gehört eine bis dahin unbekannte bibliophile Bibliographienart an, die periodischen Verzeichnisse abgehaltener Auktionen mit Titeln und Preisen wertvollerer Bücher. Voran ging 1888 England mit dem *Book Prices Current*; 1895 kamen das *American Book Prices Current*, 1907 das *Jahrbuch der Bücherpreise* dazu.

Einer der Bibliophilie besonders nahestehenden Gruppe aber, den Inkunabelverzeichnissen, wird schon weit früher Aufmerksamkeit gewidmet. Die Beschäftigung mit den Frühdrucken erfüllt das ganze Jahrhundert und führt allmählich zu einer allgemein befolgten Forschungsmethode. HAIN, BRADSHAW, PROCTOR, HAEBLER haben sich vor allem um sie verdient gemacht. HAEBLERS *Typenrepertorium der Wiegendrucke*. Abt. 1–4. Halle 1905–24 ermöglicht es, zweifelhafte Inkunabeln festzustellen. Anschauung vermitteln uns Faksimiledrucke wie BURGERS *Monumenta Germaniae et Italiae typographica*. Tafel 1–300 [nebst] Textband. Berlin 1892–1916. Wenn man im achtzehnten Jahrhundert einen Stammbaum von Verzeichnissen verfolgen kann, der über Mattaire und Denis zu Panzers Annales aufsteigt, so weist jetzt das für Jahrzehnte vorbildliche *Repertorium bibliographicum* von HAIN, Vol. 1. 2. Stuttgartiae 1826–38, in den Arbeiten von BURGER, COPINGER, REICHLING Sprößlinge auf. Die nationalen Inkunabelverzeichnisse, die sich zum Teil als Geschichten des ältesten Buchdrucks geben, erhalten in CAMPBELLS *Annales de la typographie néerlandaise au 15. siècle*. La Haye 1874–90, ein Muster. Ergänzend treten zahlreiche Kataloge hinzu; für die Bibliotheken Frankreichs PELLECHETS immer noch unvollendeten *Catalogue général des incunables*. T. 1–3. Paris 1897–1909. Fast gleichzeitig beginnt PROCTORS Privatarbeit zu erscheinen, *An Index to the early printed books in the British Museum*. P. 1. 2. London 1898–1906, an deren Stelle zehn Jahre später der amtliche *Catalogue of books, printed in the fifteenth century, now in the British Museum*. P. 1–5. London 1908–24 tritt. Ihren Gipfel erreichen diese Inkunabelkataloge nach dem Weltkrieg im *Gesamtkatalog der Wiegendrucke*. Bd 1. Leipzig 1925 ff.

Zum Mittelpunkt aller Bibliographien und selbst zum Ausgang für fachwissenschaftliche werden jetzt die allgemeinen nationalen Verzeichnisse. Meistens dienen sie dem Handel, erscheinen daneben als Pflichtexemplar- und Accessionslisten oder verfolgen rein literarische Zwecke. Die periodischen überwiegen beinahe. Für das deutsche Sprachgebiet ist und bleibt Leipzig Herkunftsort. Schon 1798 beginnt HINRICHS' *Halbjahrskatalog*, dem sich 1843 sein *Wöchentliches Verzeichnis*, 1851 seine *Mehrjahrsverzeichnisse* anschließen. Sie alle werden im zwanzigsten Jahrhundert von der Deutschen Bücherei und dem Börsenverein weitergeführt. Dagegen erlischt HEINSIUS' *Bücherlexikon*, das von 1812 ab für die Zeit von 1750 an erscheint, in den neunziger Jahren. KAYSERS *Bücherlexikon*, das, seit 1834 herauskommend, zunächst die Jahre von 1750 bis 1810 umfaßt, endet 1912. Beide Werke sind in Mehrjahrsalphabeten angelegt. Das *Börsenblatt* bringt seine nach Verlegern geordnete Liste der Neuigkeiten seit 1835; täglich seit 1866.

In Frankreich schafft Napoleons Befehl das wöchentliche *Journal général de l'imprimerie et de la librairie*. Année 1. Paris 1811ff. Es wird in vielen romanischen Ländern nachgeahmt. QUÉRARDS *La France littéraire*. T. 1–[13]. Paris 1827–64, und *La Littérature française contemporaine*. T. 1–6. Paris 1842–57, werden fortgeführt durch LORENZ, *Catalogue général de la librairie française depuis 1840*. T. 1. Paris 1867ff. Belgien erhält das *Dictionnaire des écrivains belges*. T. 1–4. Bruxelles 1886–1910, und die periodische *Bibliographie de Belgique*. T. 1. Bruxelles 1875ff. Holland die *Alphabetische naamlijst van boeken*. Amsterdam 1858–78, für die Zeit von 1833–75, verbessert und fortgeführt durch BRINKMAN'S *Catalogus der boeken*. Amsterdam 1884ff. für 1850ff. In England geben WATT die *Bibliotheca Britannica*. Vol. 1–4. Edinburgh 1824, und LOWNDES *The bibliographer's Manual of English literature*. Vol. 1–4. London 1834, heraus. Die Buchhandelszeitschrift *The Publishers' Circular* beginnt 1837; der jährliche *English Catalogue* 1835; mit seiner Mehrjahrsausgabe 1864. Die Union fängt in großem Maßstabe erst nach 1850 bibliographisch zu arbeiten an. *The Publishers' Weekly* setzt 1872 ein; der erste Mehrjahrsband des *American Catalogue* erscheint 1880; sein letzter, der bis 1910 reicht, wird durch den schon 1898 beginnenden *Cumulative Book Index* und dessen Zusammenfassung, den *United States Catalog*, der 1900 anfängt, ersetzt. Das geeinigte Italien erhält nach mehreren Vorversuchen eine fortlaufende Bibliographie von 1867 an

in der *Bibliografia d'Italia*, die 1870 zur *Bibliografia italiana* wird und 1886 in das Florentiner *Bollettino delle publicazioni italiane* übergeht. Aber erst 1901 beginnt PAGLIAINIS *Catalogo generale della libreria italiana*, der die Literatur von 1847 ab zusammenfaßt und noch jetzt Ergänzungen erscheinen läßt.

Für die nordischen Länder mögen je ein abgeschlossenes und ein laufendes Verzeichnis angeführt werden: BRUUN, *Bibliotheca Danica*. Bd 1–4 [nebst] Suppl. Kjobenhavn 1877–1914, und *Dansk Bogfortegnelse*, in Mehrjahrsausgaben schon für 1841ff.; HALVORSEN, *Norsk Forfatter-Lexikon*. Bd 1–6. Kristiania 1885–1908, und *Norsk Bogfortegnelse*, mehrjährig schon für 1814ff.; LINNSTRÖM, *Svenskt boklexikon*. D. 1. 2. Stockholm 1883–84, sowie der mehrjährige *Svensk Bok-Katalog*. Stockholm 1878ff. für 1866ff. HIDALGOS *Diccionario*. T. 1–7 [nebst] Suppl. Madrid 1862–81 wird das Hauptwerk Spaniens, wie DA SILVAS *Diccionario* T. 1–20. Lisboa 1858–1911 dasjenige für Portugal wird. In Rußland erscheint *Knižnyij věstnik*. God 1–31. S.-Peterburg 1884–1914 [Russ.], und dem Bücherboten folgt das Bücherjahrbuch, die *Knižnaja lětopiś*. 1907. S.-Peterburg 1908ff. [Russ.] Dem Riesenwerk ESTREICHERS, der *Bibljografja polska*. T. 1. Kraków 1870ff. haben die wenigsten Länder Ähnliches an die Seite zu stellen. Ungarns Literatur von 1712 an enthält PETRIKS *Bibliographia Hungariae*. Vol. 1–4. Budapestini 1888–91, mit seiner Fortsetzung *Magyar Könyvészet* für 1860–1900. Erst das zwanzigste Jahrhundert hat den Rumänen eine große Bibliographie beschert: BIANU şi HODOŞ, *Bibliografia românéscă veche*. T. 1–3, 1. 2. Bucuresci 1903–12.

Aber damit sind die Arten der allgemein nationalen Verzeichnisse bei weitem nicht erschöpft. Besonders seit der zweiten Jahrhunderthälfte werden die Zeitschriftentitel auch gesondert bibliographisch bearbeitet, und zwar meist in nationalen Grenzen, während die internationalen Verzeichnisse erst später und dann hauptsächlich als Kataloge vorkommen. Von nationalen beginnt zu erscheinen 1861 SPERLINGS *Adreßbuch der deutschen Zeitschriften*; 1880 das *Annuaire de la presse française*; schon von 1846 ab *The News Paper Press Directory;* von 1874 an WILLING'S *Press Guide*; beide in London. ROWELL'S *American Newspaper Directory* erscheint in New York jährlich seit 1869. Erst gegen Ende des Jahrhunderts regt sich auch in Europa das Bedürfnis nach Verzeichnissen des Inhalts der Zeitschriften, nachdem POOLES *Index to periodical lite-*

rature bereits Washington 1853 begonnen hat. Aber lange Zeit gibt es in der alten Welt kaum ein Gegenstück zu DIETRICHS halbjährlicher *Internationale Bibliographie der Zeitschriftenliteratur*. Leipzig 1897ff., deren deutsche Abteilung jetzt bis 1879 zurückgeht, während die fremdsprachige 1911 beginnt.

Mit den Verzeichnissen von Titel und Inhalt der Zeitschriften sind verwandt und zum Teil verbunden die für die Schriften der gelehrten Gesellschaften, da es sich bei diesen meist ebenfalls um periodische Literatur handelt. Als selbständig erscheinende Inhaltsverzeichnisse beziehen sie sich fast nur auf die einzelnen Gesellschaften und werden, soweit sie da größere Zeiträume zusammenfassen, erst um die Jahrhundertwende üblich. Begreift man hier die Ordensliteratur mit ein, so ist als berühmtestes Beispiel zu nennen DE BACKERS *Bibliothèque de la Compagnie de Jésus*. P. 1, T. 1–10. Nouv. éd. par SOMMERVOGEL. Bruxelles 1891–1912.

Fast ebenso spät hat man sich um das Verzeichnen der Universitätsschriften, zeitiger um das der Schulschriften bemüht. Am frühesten nimmt sich Schweden der Universitätsschriften an. Jahrzehnte nachher, dann aber fast zu gleicher Zeit, beginnen die Verzeichnisse für Deutschland, Frankreich und Holland; so der *Catalogue des thèses*. Paris 1885, und *das Jahresverzeichnis der an den deutschen Universitäten erschienenen Schriften*. Berlin 1887, für die Zeit von 1884 und von 1885 ab. Daneben erscheinen Dissertationslisten für einzelne Universitäten und Wissenschaften. Bibliographien der Schulprogramme finden sich hauptsächlich im deutschen Sprachgebiet und abermals in Schweden. Verzeichnisse der verkleideten Literatur sind zwar schon vor 1800 anzutreffen, sind aber nicht mit den nachher erscheinenden zu vergleichen, bei denen Frankreich, das dieses Gebiet als bibliophiles besonders pflegt, zunächst die Hauptrolle spielt. BARBIERS *Dictionnaire des ouvrages anonymes*. T. 1–4. erscheint Paris 1806–09.; QUÉRARDS Pseudonymenliste, die *Supercheries*. T. 1–5. erscheinen 1846–53. HALKETT and LAING geben ihr *Dictionary*. Vol. 1–4. Edinburgh 1882–88 heraus; HOLZMANN und BOHATTA ihr *Deutsches Anonymenlexikon*. Bd 1–7. Weimar 1902–28; ihr *Deutsches Pseudonymenlexikon*. Wien 1906. Verhältnismäßig am spätesten haben sich Verzeichnisse der amtlichen und privaten Drucke eingestellt. Noch heute entbehren sie viele Länder. Sogar Deutschland besitzt sie erst seit 1928, während England und die Union sie seit Jahrzehnten

kennen. Zahlenmäßig werden sämtliche bisher genannten Verzeichnisarten um ein Hundertfaches von den Fachbibliographien übertroffen, die durch ihre Verbindung mit Lehrbüchern, Nachschlagewerken und Zeitschriften eine so außerordentlich hohe Bestandziffer erreichen, daß auch nicht einmal die wichtigsten in diesem Überblicke genannt werden können. Dabei knüpfen sich gerade an sie die meisten methodischen Erörterungen.

Wir gewännen ein unvollständiges Bild von der bibliographischen Tätigkeit des neunzehnten und zwanzigsten Jahrhunderts, gedächte man nicht auch der verhältnismäßig freilich nur spärlichen Schriften, die sich mit den Grundsätzen der Herstellung von Verzeichnissen beschäftigen. Die theoretische Literatur erscheint uns sogar noch spärlicher als sie ist, weil sie sich nicht bequem finden läßt. Gesamtdarstellungen der Methodik sind ganz vereinzelt. Wer bringt so leicht die mehr seltsamen als seltenen Eigenschaften für ihre Abfassung auf? Wenn Titel dennoch darauf hinzudeuten scheinen, handelt es sich meist um allgemeine Buchkunde besonders für ältere Zeit. Hierher gehören KLEEMEIER, *Handbuch der Bibliographie.* Wien 1903; BROWN, *A Manual of practical bibliography.* London 1906; FUMAGALLI, *Bibliografia.* Milano 1916; MAC KERROW, *Introduction to bibliography.* Oxford 1927; größtenteils auch VAN HOESEN, *Bibliography.* London 1928.

In der Hauptsache muß man aber zufrieden sein, bibliographische Fragen im Anschluß an andere Schriften behandelt zu finden. So bisweilen in den Vorreden von Bibliographien selbst. Hier darf vor allen Dingen EBERTS *Allgemeines bibliographisches Lexikon.* Leipzig 1821–30, nicht übergangen werden, dessen Einleitung immer eine unserer Hauptquellen zur Theorie der Bibliographie bleiben wird. Ebenso hat man gelegentlich einige Werke zu Rate zu ziehen, die sich die Schilderung des Bibliotheksbetriebes zur Hauptaufgabe machen, da gewisse von ihnen behandelte Gebiete, wie die Beschreibung und Anordnung der Titel in den Katalogen sowie die Systematik, auch bei der Bibliographie eine Rolle spielen. Arbeiten über den Buchhandel sind hin und wieder sowohl für die eigentliche Theorie wie besonders für die Geschichte der Bibliographie zu verwerten. Dasselbe gilt von Schriften über Bibliophilie. Weit mehr Stoff als fast alle abgeschlossenen Werke dieser Art liefern, wenn auch nur durch Einzeluntersuchungen sowie in einer Fülle verstreuter Bemerkungen, die Zeitschriften. Rein „bibliographische", in

dem Sinne, daß sie sich überwiegend oder lediglich mit theoretischer Bibliographie befaßten, gibt es trotz zahlreicher Titel, die das vermuten ließen, kaum[1]). Moriz Grolics *Archiv für Bibliographie, Buch- und Bibliothekswesen*. Jg. 1. Linz 1926ff. scheint sich dieser Aufgabe anzunehmen. In der Regel hat man Buchhändlerzeitungen wie das *Börsenblatt für den deutschen Buchhandel*. Jg. 1. Leipzig 1834ff., bibliophile wie die *Zeitschrift für Bücherfreunde*. Jg. 1. Bielefeld und Leipzig 1897ff., ferner aber Bibliothekszeitschriften zu Rate zu ziehen. Auch periodische Gesellschaftsschriften sind zu verwerten, so vor allem die vorzüglichen *Papers of the Bibliographical Society of America*. Vol. 1. New York 1904ff.

Spärlich sind in allen diesen Arbeiten theoretische Betrachtungen allgemeiner Art, etwa über das Wesen der Bibliographie, über das Verhältnis der weiteren zur engeren, über ihre Stellung zu den Wissenschaften und zum praktischen Leben. Häufiger schon wird ihre Entwicklung und Gliederung behandelt, und mehr als akademische Bedeutung besitzen auch die Untersuchungen über die Beziehungen zu den Katalogen, den Wissenschafts- und Literaturgeschichten, den Schriftstellerlexicis.

Überwiegend hat man es mit Beiträgen zur Herstellungsmethode zu tun, die sich auf die drei Stufen des bibliographischen Schaffens, das Sammeln, Beschreiben und Ordnen der Schriften beziehen. Daß die Amerikaner so großen Anteil an ihnen nehmen, spricht für den praktischen Wert solcher Untersuchungen. Nicht nutzlos ist es z. B., sich über die Frage klar zu werden, ob die Weltbibliographie, ein Verzeichnis aller jemals und irgendwie erschienenen Schriften, ein höchstes Ideal darstellt[2]); wann Vollständigkeit, wann Auswahl bei Titelsammlungen

---

[1]) Die Zeitschriften, die sich bibliographische nennen, sind entweder eher periodischen Bibliographien, also Titellisten, gleichzusetzen, wenn sie, wie oft in Iberoamerika, Pflichtexemplar- oder Akzessionsverzeichnisse sind; sie gehen dann häufig von Universitäten oder Bibliotheken aus. Öfter aber deckt diese Bezeichnung buchgewerbliche, bibliothekarische und bibliophile Veröffentlichungen sowie auch Literaturzeitungen. Von 1840 ab werden sie zahlreich. Eine umfassende Übersicht der bibliographisch-theoretischen Literatur, soweit sie von 1876–1920 in Fachzeitschriften englischer Sprache enthalten ist, gibt Henry George Turner Cannons, *Bibliography of library economy*. Chicago 1927. S. 555–601.

[2]) Wie die Antwort ausfallen muß, lehrt ein Überblick über die Literaturmassen für einzelne Gebiete. Zu ihrer Veranschaulichung sei zunächst auf die Angaben Otlets im *Bulletin* des Brüsseler Instituts, Année 1. 1895. S. 310–320, hingewiesen, wo er u. a.

erstrebt werden soll; wieweit der Inhalt der Zeitschriften bibliographisch zu verwerten ist, oder wann sogar „Gedankenbibliographie" am Platze sein mag, das heißt die bibliographische Erfassung von Abschnitten einer Schrift, die zwar ohne besondere Titel, aber dennoch von Bedeutung sind?

Aus welchen Bestandteilen, muß man weiter fragen, hat sich die Beschreibung des einzelnen Buches zusammenzusetzen? Worin unterscheiden sich bibliophile Aufnahmen von denen des Handels und der Fachwissenschaft? Wie ist eine Bibliographie raisonnée anzulegen, die den Inhalt der Schriften wiedergibt und beurteilt, und wie sind die ihr verwandten Jahresberichte zu gestalten? Welches ist der Zweck, und wie ist die Anlage von alphabetischen und systematischen Verzeichnissen, und von solchen nach Schlagwort- und Wörterbuchanordnung? Soll man ihre Mischform vorziehen? Zweifellos am häufigsten hat man sich mit den bibliographischen Systemen beschäftigt, wobei man oft von denen der Kataloge ausgegangen ist. Für Deutschland besitzen wir die von Ersch und Schleiermacher, von Kayser und Hinrichs; in Frankreich ist das von Brunet übernommene eins der bekanntesten; in England Allibone und Swan Sonnenschein. Am berühmtesten und umstrittensten

---

von den 3000 Arbeiten über Bindehautentzündung spricht. Die Bibliotheca philologica, heißt es ebenda, enthielt um 1895 jährlich etwa 5600 Titel, die Bibliotheca geographica 1891–92: 13800, die Orientalische Bibliographie jährlich gegen 6000 Eintragungen. Weitere Notizen bei Fritz Milkau, *Centralkataloge und Titeldrucke*. Leipzig 1898. S. 21ff. Es seien noch einige hinzugefügt. Karl Engels Biblioteca Faustina hatte 1874: 742, in der 2. Aufl. 1885: 2714 Nummern. Um 1900 gab es 12000 Arbeiten über die Jungfrau von Orleans. Bis 1902 hatte Kircheisen für eine Bibliographie der Zeit zwischen 1789 und 1815: 30000 Titel gesammelt. 1908 waren es 70000, zu denen er noch 30000 hinzurechnen zu müssen glaubte. Goedeke, 3. Aufl., Bd. 4, Abt. 2 und 3, 1910–12, bringt gegen 20000 Schriften über Goethe. 1911 gab es über 2524 Nummern zur Wallensteinliteratur. 1916 mehr als 6000 selbständige Schriften über das Gold (vgl. R. Dahlberg, Die Entthronung des Goldes. Stuttgart 1916, Vorrede). Im gleichen Jahre weist die Furchheimsche Bibliographie über Capri 1240 Artikel gegen 560 in der 1. Aufl. von 1899 auf. Alberto Durio, Bibliografia del gruppo del Monte Rosa. Novara 1925, hat 1728 Nummern. Karl Wolfsohn stellte bis 1926 1508 Bücher über Film und Kinematographie zusammen. Hans Peitlers Kaspar Hauser Bibliographie. Linz 1926, enthält 800 Abhandlungen und Schriften. Hans Rost, Bibliographie des Selbstmords. Augsburg 1927, bringt über 3700 Titel (ohne dabei erschöpfend zu sein), nachdem Emilio Mottas Bibliografia del suicidio. Bellinzona 1890: 647 Nummern, und Max von Boehn, Selbstmord und Selbstmörder. Charlottenburg 1907, über 400 weitere gesammelt hatten. Hans Sveistrup, Die Schuldenlast des Weltkrieges. Berlin 1929, weist über 6600 Titel nach.

aber ist das Deweysche Dezimalsystem geworden, besonders in der Fassung, die ihm das Brüsseler Institut gegeben hat[1]).

Zur Theorie der Bibliographie läßt sich auch die literarische Statistik rechnen, die in verschiedener Ausführung und Zuverlässigkeit in fast allen Ländern zu finden ist. Ihre Methode liegt noch in den Anfängen. Sie wird, wenn vervollkommnet, auf buchgewerblichem Gebiete eine ganze Anzahl auch praktisch verwertbare Ergebnisse zeitigen, während ihr die geistige Seite des Schrifttums, soweit es sich nicht lediglich um Inhalt handelt, verschlossen bleiben muß. Für die internationale Statistik, der das Droit d'auteur seit langem seine Spalten geöffnet hat, fehlen mangels einheitlicher Methoden beinahe noch alle Voraussetzungen.

Haftet dem theoretischen Schaffen der Bibliographen ein Hauch scholastischen Grübelns an, so sehen wir sie bei ihren Bemühungen, die Bibliographie bekannt und nutzbar zu machen, tätig mitten im Leben stehen. Es ist da an erster Stelle auf die Organisationen einzugehen, die sich dieses Ziel gesetzt haben, auf die bibliographischen Gesellschaften und Institute. Die Vereine, überwiegend mit nationalen Aufgaben beschäftigt, haben sich häufiger als mit der Herstellung von Verzeichnissen mit der Herausgabe alter Drucke und Handschriften abgegeben. In diese Aufgabe teilen sie sich mit zahlreichen bibliophilen und manchen bibliothekarischen Gesellschaften, so daß nur der Zufall der Benennung den im folgenden aufgeführten hier einen Platz gibt, der zum Teil auch den beiden anderen Gruppen gebührte.

Die 1902 gegründete, inzwischen eingegangene *Deutsche bibliographische Gesellschaft* wollte die deutsche Literaturgeschichte, insbesondere deren Zeitschriftenliteratur, durch Register zugänglich machen, wie ihr *Bibliographisches Repertorium*. Bd 1–8. Berlin 1904–12, beweist. In Frankreich haben wir die *Société bibliographique*, 1868 gegründet, eine katholische Vereinigung, die außer dem monatlichen *Bulletin* ebenfalls seit ihrem Gründungsjahr das *Polybiblion* erscheinen läßt, das mit seinen

---

[1]) Literatur darüber in der 1.–3. Aufl. dieses *Handbuchs*. S. 144. Die neueste Auflage des ursprünglichen Systems ist Melvil Dewey, *Decimal Classification*. 12. ed. Vol. 1. 2. Essex 1927. Vom Brüsseler *Manuel du répertoire bibliographique universel*. Bruxelles 1905. (*Institut international. Publication* Nr 63) hat eine Neubearbeitung begonnen u. d. T. *Classification décimale universelle*. Éd. complète. Vol. 1. Bruxelles 1927 ff. (*Publication*. Nr 151.)

beiden Abschnitten, der *Partie technique* und der *Partie littéraire* eine der wenigen annähernd internationalen Bibliographien und Literaturzeitschriften darstellt. Ferner geht von ihr aus die *Revue des questions historiques*. T. 1. Paris 1868ff. und des Abbé Ulysse Chevalier *Répertoire des sources historiques du moyen âge. Bio-bibliographie*. Nouv. éd. T. 1. 2. Paris 19(03)–07. *Topo-bibliographie*. P. 1. 2. Montbéliart 1894–1900. Außerdem besteht in Paris seit 1906 eine *Société française de bibliographie*, mit einem *Annuaire de la Société*. Année 1906. Chartres 1907ff.

Von den englischen Gesellschaften ist zunächst zu erwähnen die von Copinger 1892 gegründete *Bibliographical Society* in London. Sie veröffentlichte *Transactions*. Vol. 1–15. London 1893–1920, deren 2. Serie, von A. W. Pollard herausgegeben, zugleich den Titel trägt: *The Library, incorporating Transactions of the Bibliographical Society*. Series 4, Vol. 1. London 1920ff., also in der ursprünglich von der Library Association herausgegebenen Bibliothekszeitschrift aufgegangen ist. Wir verdanken der Gesellschaft außerdem eine große Menge von Neuausgaben, Registern und Untersuchungen zu den ersten Jahrhunderten des englischen Buchdrucks und Buchhandels. Zum Teil gehören sie gleich den *Transactions* zur sogenannten *Small Quarto Series*, zum Teil zu den in Großquart erschienenen *Illustrated Monographs*. Vol. 1. London 1894ff. Daneben sind für Schottland *The Edinburgh Bibliographical Society*, begründet 1889, und *The Glasgow Bibliographical Society*, begründet 1906; für Wales *The Welsh Bibliographical Society*, begründet 1906; ferner *The Bibliographical Society of Ireland*, begründet 1918, zu merken; sämtlich mehr für die engere Heimat tätig. Die jüngste ist die 1922 entstandene *Oxford Bibliographical Society*. Am ausschließlichsten und umfassendsten in den Dienst der eigentlichen Bibliographie hat sich die *Bibliographical Society of America* gestellt, die 1904 aus der von Chicago hervorging. Chicago blieb Vorort, ohne daß die Gesellschaft einen bestimmten Sitz erhielt. Außer einem *Bulletin*. Vol. 1–4. Chicago 1907–12, gibt sie heraus *The Proceedings and Papers*. Vol. 1. New York 1904ff., die seit 1906 nur *Papers* heißen.

Noch weniger einheitlich als der Charakter der bibliographischen Gesellschaften in diesen und vielen anderen Ländern ist der der bibliographischen Institute, die allerdings zum Teil von jenen kaum zu trennen, zum Teil mehr Museen sind. Das *Bibliographische Institut* in Leipzig ist ein Verlagshaus. Die eingegangenen *Beckschen Bibliographischen In-*

stitute gaben verschiedene periodische Fachbibliographien heraus. Am bekanntesten geworden ist das *Institut international de bibliographie* in Brüssel, das die Brücke von modernen amerikanischen bibliographischen Anschauungen zum alten Europa geschlagen hat. Das Institut[1]) ist eine weniger wirklich internationale, als international gedachte Vereinigung gelehrter Gesellschaften und Persönlichkeiten, zu der zwei Brüsseler Advokaten, La Fontaine und Otlet, die erste Anregung gegeben hatten, und wurde unter der Leitung dieser Männer besonders auf den drei ersten international genannten bibliographischen Konferenzen zu Brüssel 1895 und 1897 und zu Paris 1900 ausgebaut. Von der belgischen Regierung unterstützt, schuf das jetzt im Palais Mondial untergebrachte Institut zur unmittelbaren Ausführung seiner Pläne zunächst einen Ausschuß, das *Office international de bibliographie*, dem sich in anderen Ländern nationale Zweigunternehmungen angliedern sollten, von denen aber nur zwei zu Bedeutung gelangt sind; das *Bureau bibliographique* in Paris seit 1898, unter der Leitung von Charles Sustrac[2]), und das *Concilium bibliographicum* in Zürich seit 1895, das der 1921 verstorbene Herbert Haviland Field begründet hatte. Im Jahre 1924 hat das Institut neue Satzungen aufgestellt[3]), die nach Möglichkeit in allen Staaten Zweigvertretungen vorsehen. Es gehört jetzt zu der gleichfalls im Mundaneum, eben dem Palais Mondial, tätigen *Union des Associations internationales*[4]) und ist auch zum Völkerbund in Beziehungen getreten, um unter dessen Schutz erfolgreicher an die Verwirklichung seiner alten Pläne gehen zu können.

Das Institut soll vor allem der „Dokumentation" dienen, das will sagen, der organischen Vereinigung aller Dinge, die „mit graphischen Zeichen einen Gegenstand, eine Tat, einen Gedanken oder einen Eindruck" wiedergeben, also der Bücher, Bilder und Partituren. Natürlich handelt es sich dabei in erster Linie um die Bücher. Alle auf Bibliotheks-

[1]) Die Literatur darüber ist besonders in den verschiedenen, später erwähnten Veröffentlichungen des Instituts enthalten. Auch kommen fast alle Schriften über das Dezimalsystem in Betracht. Vgl. 1.–3. Aufl. dieses *Handbuchs*. S. 144.

[2]) Vgl. Charles Sustrac, *Le Bureau bibliographique de Paris de 1898 à 1923* (*Congrès international des bibliothécaires. 1923. Procès-Verbaux et mémoires*. Paris 1925. S. 296–301.)

[3]) Diese *Statuts de l'Institut international* stehen in seiner *Publication*. Nr 145.

[4]) Alle im Mundaneum eingerichteten Institute tragen den gemeinsamen Namen *Centre international*.

und Buchwesen bezüglichen Fragen will sich das Institut angelegen sein lassen, will Bibliotheken sammeln, Kataloge herstellen, die Bibliographie als Wissenschaft pflegen und die bibliographische Tätigkeit durch Begründung einer auf dem umgearbeiteten Deweyschen System beruhenden Weltbibliographie international regeln. Es hat diese Aufgaben verschiedenen Kommissionen übertragen. Die für die Dezimalklassifikation ist ihr offenbar die wichtigste; denn nach wie vor steht die Werbetätigkeit für dies „Dewey-Brüsseler System" im Vordergrund seiner Bestrebungen. Es hat das ursprüngliche Dezimalsystem in einer Weise umgestaltet, die einen seiner Hauptmängel, die fehlende Anpassungsfähigkeit an geschichtliche Veränderungen, zu beseitigen sucht und gleichzeitig die Möglichkeit gewährt, die Klassifizierung von den Begriffen auf die einzelnen Schriften auszudehnen.

Seine zweite Hauptaufgabe ist die Bearbeitung des *Répertoire bibliographique universel*, einer Bücher und Zeitschriftenartikel umfassenden Weltbibliographie, die aus einer Verschmelzung sämtlicher zugänglichen gedruckten Kataloge und Bibliographien hervorgegangen ist, durch Angabe der Besitznummern zugleich einen Weltkatalog darstellt, und durch Verwertung aller bibliographischen Neuerscheinungen sowie unter Mithilfe aller Länder auf dem Laufenden gehalten werden soll. Der alphabetische Katalog ist am weitesten gediehen; der systematisch angelegte richtet sich natürlich nach dem Dezimalsystem. Zusammen umfassen sie bis jetzt $13^1/_2$ Millionen Zettel[1]). Der gemeinsame Name für die gedruckten Teilbibliographien des systematischen Répertoire ist *Bibliographia universalis*, für die es bis jetzt 139 Abschnitte mit etwa 1300000 Titeln und Verweisungen gibt. Neben dem Répertoire ist als ein eigentlicher Katalog der *Catalogue collectif des bibliothèques de Belgique* zu erwähnen.

Was die andern Sammlungen des Instituts betrifft, so wurden eine Anzahl belgischer Gesellschaftsbibliotheken als *Bibliothèque collective des institutions et associations scientifiques* aufgestellt und verwaltet. Ein *Musée bibliographique* enthielt Urkunden zur Entwicklung des Bibliotheks- und Buchwesens. Dann gab es ein *Repertoire iconographique universel* mit mehreren Hunderttausend Photographien, Ansichtskarten, Illustrationen über alle möglichen Dinge, und ein *Répertoire universel de*

[1]) Näheres in *Publication* Nr 153: *Le Répertoire bibliographique et l'oeuvre coopérative de l'Institut intern. de bibl.* 1927.

documentation, das belgische Zeitungs- und Zeitschriftenaufsätze, Prospekte und kleine Broschüren über die beliebigsten Tagesfragen vereinigte.

Von den sonstigen Veröffentlichungen des Instituts ist zunächst zu merken das *Bulletin*. Jährlich seit 1895 erscheinend, bildete es den eigentlichen Tätigkeitsbericht des Instituts, bringt Aufsätze zur Bibliothekswissenschaft, Besprechungen bibliographischer Werke, Ausarbeitungen einzelner Teile des Deweyschen Systems, dem es natürlich ganz besonders gewidmet ist, und enthielt seit 1898 eine periodische Bibliographie der Bibliographien unter dem Titel *Bibliographia bibliographica*, die zugleich besonders als Nr 31 der *Bibliographia universalis* erschien. Die Aufgabe des Bulletins vermengt sich unausgesetzt mit der der *Publications de l'Institut*. Sie stellen eine zum Teil in verschiedenen Sprachen erschienene Sammlung von Einzelarbeiten über mannigfache Angelegenheiten des Instituts und der Bibliographie dar. Vor allem aber sind sie der Ausarbeitung und Verbreitung des Dezimalsystems gewidmet. So enthalten sie die *Tables générales réfondues de la Classification bibliographique décimale*, die die einzelnen Abschnitte des Deweyschen Systems im Brüsseler Sinne umgearbeitet mit vorangeschickten Erläuterungen bringen, und die demselben Zwecke dienenden, nur noch erweiterten *Manuels pour l'usage du Répertoire bibliographique*, die dann in dem eigentlichen Lehrbuch des Instituts, dem *Manuel universel* von 1905 (*Publication* Nr 63) zusammengefaßt werden. Es dient rein praktischen Zwecken, bringt internationale bibliographische Regeln, die Anleitung zur Bildung von Zettelrepertoiren, die Erläuterung und die ausführlichen Tabellen des umgearbeiteten Systems, von dem, wie schon bemerkt, jetzt eine erweiterte Ausgabe erscheint.

Unter den gelehrten Gesellschaften nimmt das Institut durch Ziele und Arbeitsweise eine Sonderstellung ein. Daß es von Laien, nicht von Fachleuten gegründet ist, brauchte durchaus nicht gegen seine Tätigkeit zu sprechen. Ideale Begeisterung, hingebender Fleiß, überwindende Ausdauer sind ihm in hohem Maße eigen; aber nicht minder Unklarheit trotz ausgesprochener Neigung zum Systematisieren, mangelnde Einsicht in die Schwierigkeiten und in ihr Verhältnis zum Nutzen, unkritische Überschwenglichkeit und sich jagende neue Pläne von stets riesenhafterem Umfange. Ferne Ziele sind noch nicht hohe. Wohl noch nie und nirgends ist das Schrifttum an sich so gewaltig überschätzt, sind die Hemmnisse

internationaler Arbeit so optimistisch verkannt worden. So ist denn der wirkliche Gewinn recht bescheiden geblieben, und nicht den Gipfel, sondern die Apotheose der Bibliographie zeigt das Institut.

Vereine und Institute haben ihrer Tätigkeit im Dienste der Bibliographie noch einen gesteigerten Ausdruck verliehen, indem sie bibliographische Kongresse angeregt haben. Von Paris und Brüssel sind sogar „internationale" ausgegangen, die allerdings mehr französisch oder belgisch mit einem geringen Zusatz von Ausländern gewesen sind. Mit vollem Recht sind erst die Zusammenkünfte der bibliographischen Unterabteilung des Völkerbundsausschusses für geistige Zusammenarbeit als wirklich internationale Konferenzen zu betrachten. Im übrigen haben die bibliographischen Kongresse meist dieselben Ziele wie die bibliothekarischen. Gleich den Vereinen und Instituten fassen sie eben die Bibliographien im weitesten Sinne auf, so daß das Bibliothekswesen darunter fällt. Die ältesten sind die von der Pariser Société bibliographique veranstalteten, die zugleich deren zehnjährige Stiftungsfeste waren. Der erste fand 1878 statt; drei andere 1888, 1898 und 1908, alle natürlich in Paris. Eine zweite Reihe ging vom Brüsseler Institut aus: 1895, 1897, 1900, 1910, 1920, 1927. Im Juni 1929 tagte dann in Rom der Erste Weltkongreß für Bibliotheken und Bibliographie. Im ganzen sind hier überall Pläne für eine in jeder Hinsicht international einheitliche Arbeit erörtert worden.

Obwohl sich nun Vereine und Institute auch noch in anderer Weise für die Verbreitung der Bibliographien eingesetzt haben, durch bibliographische Schulen und Auskunftsstellen, so gebührt doch der Hauptanteil an diesen dem Buchhandel und den Bibliotheken. Die meisten sogenannten bibliographischen Kurse sind nun freilich allgemein buchkundlich und die Lehre von den Verzeichnissen nur ein Teil von ihnen. Das gilt von fast allen, die für angehende Buchgewerbler, Buchhändler und Bibliothekare bestimmt sind[1]). In Europa hat sich Frankreich hierin am frühesten hervorgetan[2]), wenn auch die 1821 gegründete

---

[1]) Einen Überblick für In- und Ausland gibt Albano Sorelli, *L'insegnamento della bibliologia e biblioteconomia in Italia*. Bologna 1926. (*Biblioteca de l'Archiginnasio*. Ser. 2, No 30.)

[2]) Claude François Achard, *Cours élementaire de bibliographie*. T. 1–3. Marseille 1906–07, für die Schüler der Lyzeen bestimmt, ist allerdings mehr eine recht unsystematische Bibliothekslehre, vermischt mit literaturgeschichtlichen Beiträgen.

École des Chartes die Bibliographie erst lange nachher in ihren Lehrplan der historischen Hilfswissenschaften aufgenommen hat, in dem Paläographie und Diplomatik die Hauptrolle spielen. Sie ist für Historiker, Archivare und Bibliothekare bestimmt [1]). Das seitdem in der Union reichlich gegebene Beispiel findet jetzt in Europa immer mehr Nachahmung [2]), obwohl es hier noch lange nicht selbstverständlich ist.

Auch die für das Publikum eingerichteten bibliographischen Kurse haben sich allmählich ausgebreitet, doch nicht immer mit dem Erfolg, der ihnen zum Vorteil der Bibliotheken wie deren Besucher zu wünschen wäre. Die Zahl der Teilnehmer steht in keinem Verhältnis zu der der Bibliotheksbenutzer, darf aber auch nicht zu hoch sein, da sonst die Hauptbedingung dieser Kurse, jedes erwähnte Buch vorzuzeigen, nicht erfüllt werden kann. Auch sind die besonderen bibliographischen Bedürfnisse der einzelnen Hörer selten gleichmäßig zu befriedigen, weil eben mit Rücksicht auf die fachwissenschaftlich auseinander strebenden Interessen der Teilnehmer die allgemeinen Bibliographien, die alle angehen, in den Vordergrund gestellt werden müssen. Auf den Universitäten aber wird noch immer nicht genügend auf Kenntnis von Fachbibliographien Wert gelegt, die am besten im Verein mit quellenkundlichen Vorlesungen behandelt werden sollten [3]).

Auch die Auskunftstellen gehören, soweit sie die Bezeichnung bibliographisch wirklich verdienen, mehr den amerikanischen Bibliotheken an als den europäischen; denn die Auskunft, die diese erteilen, beschränkt sich in der Hauptsache auf die Kataloge, deren Ausnutzung dem Benutzer überlassen bleibt. Literaturzusammenstellungen und sonstige bibliographische Nachforschungen zugunsten des Publikums müssen die Bibliotheken aus Mangel an Beamten ablehnen. Zum Teil tun sie es außerdem auch noch aus der Anschauung heraus, daß

[1]) Das Organ der seit 1839 bestehenden *Société de l'École des Chartes* ist die *Bibliothèque de l'École des Chartes*, die ein halbes Jahrhundert von Leopold Delisle herausgegeben wurde. Vgl. Maurice Prou, *L'École des Chartes*. Paris 1927.

[2]) Man beachte die zahlreichen Beispiele aus einer einzigen Veröffentlichung, dem *American Library Institute. Atlantic City meeting, 1916–18.* ⟨*Papers and Proceedings.*⟩ Chicago 1916–18.

[3]) Auch hier ist die Union weit voraus. Im *Library Journal* finden sich Aufsätze wie: *Place of bibliography in the equipment of cultured man. Educational Value of bibliographical training* usw.

solche Arbeiten nicht zu den Aufgaben wissenschaftlicher Institute gehören[1]).

Die bibliographische Tätigkeit seit Beginn des neunzehnten Jahrhunderts bewegt sich bis heute im allgemeinen in gleichen Linien. Man darf natürlich von noch zunehmender geographischer Ausbreitung sprechen. Wohl sämtliche Kulturländer haben nun Bibliographien aufzuweisen. Sie treten in einen derartigen Wettbewerb, daß von einer ausgesprochenen Führerstellung eines einzelnen Landes kaum noch geredet werden kann. Vor hundert Jahren lag sie, auf der Bibliophilie beruhend, bei Frankreich, wofür Namen wie BRUNET, BARBIER und QUÉRARD Zeugnis ablegen. Dann stellt sich ihm Deutschland zur Seite und herrscht seit der Mitte bis gegen Ende des Jahrhunderts. Nationale und fachwissenschaftliche Bibliographien sind seine Stärke. An Namen wie EBERT, GRAESSE, HAIN, PETZHOLDT, WELLER sei erinnert und an die fast unbekannten Verfasser der unter Verlegernamen gehenden Handelsverzeichnisse. In QUARITCH, TRÜBNER, LEYPOLDT, LORENZ gibt Deutschland führende Bibliographen an die Fremde ab. Als drittes Land tritt die Union herrschend hervor, dank glücklicher äußerer Verhältnisse und der Veranlagung seiner Nation, die man ein Volk von Bibliographen genannt hat. Sie ist ein Vorbild geworden. Das Interesse an bibliographischen Fragen ist wohl nirgends so stark verbreitet. Es gelangt in praktischen Einrichtungen und großzügigen Unternehmungen um so leichter zum Ausdruck, als an Mitteln nicht gespart zu werden braucht. Männer wie ABBOTT, CUTTER, DEWEY, JEWETT, POOLE, SCHWARZ, praktisch und theoretisch in allen Arten der Katalogisierung und Systematisierung tätig, kennzeichnen die unaufhörlichen neuen Einfälle und Methoden, die freilich mitunter eher als lebensfähig gemachte Wiederentdeckungen anzusprechen sind. Indessen haben auch andere Länder ausgezeichnete Bibliographien geschaffen, so Holland und Belgien, Ungarn, die nordischen und einzelne slavische Staaten.

Daß das zwanzigste Jahrhundert schon bis jetzt eine Hochflut von Verzeichnissen hervorgebracht hat, die durch den Weltkrieg lediglich gestaut werden konnte, bedeutet zunächst nur eine ziffernmäßig steigende Entwicklung. Aber auch einzelne ihrer Eigenschaften sind neu oder treten stärker hervor. So liegt ein fast neuer Zug in der Nutzbar-

[1]) Vgl. GEORG SCHNEIDER, *Die Bibliographie an den wissenschaftlichen Bibliotheken.* (*Von Büchern und Bibliotheken. Abschiedsgabe für Kuhnert.* Berlin 1928. S. 322–326.)

machung bibliographischer Arbeit für das praktische Leben. Der Sieg der auswählenden Bibliographien hängt damit zusammen. An Weltverzeichnisse im strengsten Sinne denkt in unseren Tagen wohl niemand mehr. Ansätze dazu, allgemein internationale, gibt es jetzt fast nur noch in der Form der großen gedruckten Kataloge, dem des Britischen Museums und der Bibliothèque nationale, wie denn überhaupt auch für manche Teilgebiete Kataloge bibliographische Bedeutung gewinnen: der *Gesamtkatalog der Wiegendrucke.* Bd 1. Leipzig 1925ff.; das *Gesamt-Zeitschriften-Verzeichnis.* Berlin 1914; das *Gesamtverzeichnis der ausländischen Zeitschriften.* Berlin 1928; Léon Bultingaire, *Inventaire des périodiques scientifiques des bibliothèques de Paris.* Facs. 1–4. Paris 1924–25; die *Union List of serials in libraries of the United States and Canada.* New York 1927; schließlich auch: *A World-List of scientific periodicals publ. in the years 1900–1921.* Vol. [1.] 2. London 1925–27. Andererseits nehmen Bibliographien oft Katalogcharakter an, indem sie den Titeln Besitzvermerke wichtiger Bibliotheken hinzufügen; so Erman und Horns *Bibliographie der deutschen Universitäten.* T. 1–3. Leipzig u. Berlin 1904–05.

Für die Fachbibliographien wird Auswahl der Titel einfach eine Lebensfrage, um so mehr, als sie auch den Zeitschrifteninhalt berücksichtigen müssen. Selbst für kleinste Wissensgebiete trifft man sie jetzt an, wie ein Blick in die Bibliographienlisten des Library Journal lehrt, und ihre Zahl erhöht sich noch durch eine Abart, die nicht sowohl einzelne Abschnitte der Wissenschaften, als bestimmte Leserkreise im Auge hat, für deren Zwecke Literatur aus verschiedenen Fächern vereinigt werden muß. Für die mannigfachsten Zweige des öffentlichen Lebens, für Kaufleute, Rechtsanwälte, Parlamentarier werden derartige Verzeichnisse geschaffen[1]), die dann erst recht Auswahllisten guter Bücher sein wollen und oft auch national begrenzt sind.

Die allgemeinen nationalen Verzeichnisse, an sich auf Vollständigkeit eingestellt, müssen sich genau so der Auswahl bedienen, wenn sie als

---

[1]) Beispiele sind: Anny Blanche Greene and Frederic A. Gould, *Handbook-Bibliography of foreign language groups in the United States and Canada.* New York 1925, das Literatur über und für die Einwanderer bringt. Zunächst soll es allen Einheimischen, Agenten, Geistlichen, Bibliothekaren dienen, die mit ihnen dauernd in Berührung kommen. — (Linda H. Morley), *Business Books: 1920–1926. An analytical catalog of 2600 titles.* New York 1927.

Werbebibliographien ebenfalls mit dem praktischen Leben in Beziehung treten, wobei sie in der Heimat wirtschaftliche, in der Fremde auch kulturpolitische Ziele verfolgen. Diese neuere Art nationaler Bibliographien ist jetzt fast überall anzutreffen. So teilt sich die Bibliographie mit den Auslandsinstituten, mit Vereinen, Schulen, Stiftungen, Ausstellungen, Zeitschriften in die Aufgabe, die nationale Wirtschaft und den nationalen Gedanken zu fördern. „Das Buch ist der Gesandte, der den anderen Waren die Wege öffnet," heißt es einmal im *Bulletin de la Maison du livre français.* Dieses *Bulletin.* Année 1. Paris 1921ff; *Das Deutsche Buch.* Jg. 1. Leipzig 1920ff; *L'Italia che scrive.* Anno 1. Roma 1918ff. sind Beispiele bibliographischer Werbezeitschriften.

Auch anderen als kaufmännischen und rein literarischen Zwecken dienstbar geworden, kann nun die Bibliographie erst recht nicht eines einheitlichen Arbeitsverfahrens entbehren. Dies ist ihre zweite moderne Eigentümlichkeit. Auch hier waren die Amerikaner Bahnbrecher. Ansätze zu einer Organisation bilden im neunzehnten Jahrhundert bereits die theoretischen Untersuchungen, da sie auf Klarheit der Methode gerichtet sind. Die Einsicht in die wirtschaftlichen Bedürfnisse der Neuzeit, vollends die Not nach dem Weltkriege[1]), führen schließlich auch auf bibliographischem Gebiete zu dem grundsätzlichen Bestreben, Energie zu sparen und höchste Leistungen mit geringsten Mitteln zu erzielen, also zuerst zur gleichmäßigen und dann zur gemeinsamen Arbeit überzugehen. Unter allen Gedanken des Brüsseler Instituts ist dieser der fruchtbarste.

Am frühesten vollzieht sich die Zusammenfassung innerhalb der Nationen. Die Buchhandelsverbände bringen die allgemeinen nationalen Bibliographien in ihre Hand; in Deutschland der Börsenverein; in Frankreich der Cercle de la librairie und neuerdings das Maison du livre français. Ein unerreichtes Vorbild geschlossener Arbeit bildet die Union im vereinigten Wirken von Staat, Buchhandel und Bibliotheken. Die Wilson Company in New York hat neben Hauptteilen der allgemeinen nationalen Bibliographien auch einzelne Gebiete der nationalfachwissenschaftlichen übernommen. In einigen Ländern ist die nationale Bibliographie förmlich verstaatlicht worden, wenn, wie es häufig in Ibero-

[1]) Vgl. *Bericht der Notgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft.* [1.] Berlin 1922ff., und Georg Schreiber, *Die Not der deutschen Wissenschaft und der geistigen Arbeiter.* Leipzig 1923.

amerika geschieht, die Zugangs- und Pflichtexemplarverzeichnisse der Landesbibliotheken die einzigen allgemein nationalen Bibliographien liefern. Den Gipfel erreicht hierbei Sowjetrußland, wo eine Abteilung des Staatsverlags, die *Knižnaja Palata*, als Zentralbücherkammer das gesamte nationale Schrifttum verzeichnet.

Zwischenstaatliche Einheitsbestrebungen finden ihren frühesten Ausdruck in Bibliographien zwar nationaler Herkunft, aber mit internationalem Inhalt und Wert. Deutschlands allererste Bibliographie, die Bibliotheca universalis von Gesner, ist bereits eine solche, wie sich denn auch später die Deutschen in dieser Hinsicht besonders hervorgetan haben. Jöchers Gelehrtenlexikon, die Minerva, Dietrichs Zeitschriftenbibliographie bilden hier Marksteine. Vor allem aber sind die internationalen fachwissenschaftlichen Jahresberichte lange Zeit fast ausschließlich deutscher Herkunft. England hat das größte fachwissenschaftliche Verzeichnis bloßer Titel, den *Catalogue of scientific papers.* Vol. 1–19 [nebst] Subject Index. Vol. 1–3, 1. 2. Cambridge 1867–1925 hervorgebracht.

Seine Fortsetzung, der *International Catalogue of scientific litterature.* Vol. 1–14. London 1902–1919. stellt den unmittelbarsten Übergang von nationaler zu internationaler bibliographischer Zusammenarbeit dar. Die Londoner Zentrale ließ ihn durch Regionalbüros in den einzelnen Ländern anfertigen und verband die Teilergebnisse[1]). Vielseitiger, aber bei weit beschränkteren Mitteln ergebnisloser, arbeitete wenig später Hermann Beck. Er hatte *Internationale Institute* für *Sozial-* und für *Technobibliographie*, für *Bibliographie der Medizin* und des *Rechts* ins Leben gerufen[2]). Es zeigen sich diese bibliographischen Unternehmungen zunächst mehr als gelegentliche Begleiterscheinungen des internationalen Zusammenwirkens, das auf so vielen Gebieten wissenschaftlicher

---

[1]) Vgl. Fritz Milkau, *Die internationale Bibliographie der Naturwissenschaften nach dem Plane der Royal Society.* Berlin 1899. Für Deutschland arbeitete daran das *Deutsche Büro der internationalen Bibliographie der Naturwissenschaften*, das seinen Anteil auch getrennt herausgab als *Bibliographie der deutschen naturwissenschaftlichen Literatur.* Bd 1–18 = Jg. 1–14. Jena (Bd 5ff.: Berlin) 1902–14. Nach dem Kriege trat an seine Stelle die *Reichszentrale für naturwissenschaftliche Berichterstattung* mit der Zeitschrift *Forschungen und Fortschritte. Korrespondenzblatt für deutsche Wissenschaft und Technik.* Jg. 1. 1925ff. Die Beiträge Frankreichs erschienen gesondert als *Bibliographie scientifique française.* T. 1. Paris 1902ff.

[2]) Vgl. Hermann Beck, *Die internationale Bibliographie und ihre Zukunft.* Dresden (1907).

Arbeit seit der Jahrhundertmitte sichtbar wird. In internationalen Kongressen kommt es am frühesten zum Ausdruck. Zwischenstaatliche Zusammenschlüsse von Akademien; Gründungen anderer internationaler Verbände[1]); von Angehörigen verschiedener Völker gemeinsam unternommene Forschungen und Werke; später Wechselbeziehungen durch Reisen und Vorträge; endlich Austausch von Lehrenden und Lernenden bildeten sich als wesentliche Züge des modernen internationalen wissenschaftlichen Lebens heraus, neben denen die gemeinsame bibliographische Tätigkeit zunächst beinahe verschwindet[2]).

Erscheint nun aber nicht gerade die Bibliographie für internationale Zusammenarbeit besonders geeignet? Wenn nämlich auch der förmlich zum Glaubenssatz erhobenen Meinung, Wissenschaft sei eine ausschließlich internationale Angelegenheit, entgegengehalten werden kann, sie lasse sich gleich Kunst und Religion vom Volkstum nicht loslösen, und ihre höchsten Leistungen seien schon deshalb national, weil sie individuell seien, so sind doch zweifellos alle jene Tätigkeiten, die die eigentlich schöpferisch wissenschaftliche vorbereiten, zu denen also auch das Sammeln und Sichten der Quellen gehört, in viel höherm Grade des internationalen Zusammenwirkens fähig und sogar darauf angewiesen.

---

[1]) Vgl. P. H. Eijkman, *L'Internationalisme scientifique.* La Haye 1911. [Geht in der Hauptsache auf Gesellschaften.]. — Karl Theodor Heigel, *Die Anfänge des Weltbundes der Akademien.* (Heigel, *Deutsche Reden.* München 1916, Nr 4.). — Robert Doré, *Essai d'une bibliographie des congrès internationaux.* Paris 1923. Vor dem Kriege waren etwa 410 internationale Vereine tätig gewesen, der älteste von 1840. Die *Union des Associations internationales*, 1910 gegründet, umfaßte bis 1913 230 davon. Ihre Liste auf S. 41–79 von *L'Union des Associations internationales.* Bruxelles 1912. (*Office centrale des associations internationales. Publication* Nr 25.) Für die Nachkriegszeit sehe man Literatur über den Völkerbund ein.

[2]) Es gibt ein reiches Schrifttum über internationale geistige Zusammenarbeit. Abgesehen von dem eben genannten über die Gesellschaften, von dem mit dem Völkerbund in Zusammenhang stehenden und von dem vom Brüsseler Institut ausgehenden seien hier genannt: Adolf v. Harnack, *Vom Großbetrieb der Wissenschaft* (Harnack, *Aus Wissenschaft und Leben.* Bd 1. Gießen 1911. S. 10–20.) — Hermann Diels, *Die Organisation der Wissenschaft* (*Die Kultur der Gegenwart.* 2. Aufl. T. 1, Abt. 1. 1912. S. 632–691.) — [Eduard Spranger], *Deutschlands Anteil an der internationalen wissenschaftlichen Arbeit.* (*Deutsche Bücher.* (Leipzig) 1925. S. 2–34.) — Hugo Andres Krüss, *Deutschland und die internationale wissenschaftliche Zusammenarbeit.* Budapest 1928. Viele Nachweise enthalten die *Mitteilungen des Verbandes der Deutschen Hochschulen.* Jg. 1. Halle 1920ff., und die *Forschungen und Fortschritte. Korrespondenzblatt der deutschen Wissenschaft und Technik.* Jg. 1 Berlin 1925ff.

Daß es bis jetzt in so geringem Maße stattgefunden hat, ist, abgesehen von organisatorischen Schwierigkeiten, zum Teil in der erst in den letzten Jahrzehnten voll erkannten Bedeutung bibliographischer Arbeit, zum Teil in der politischen Ungunst der jüngsten Zeit begründet. Die erste große Tat auf diesem Gebiete, der Catalogue of scientific literature in London, fiel dem Weltkrieg zum Opfer, obwohl er vielleicht auch ohne ihn nicht mehr lange bestanden hätte. Dann jedoch vernichtete und verhinderte ein Jahrzehnt des Hasses jede wahre geistige und damit auch jede bibliographische Gemeinsamkeitsarbeit[1]).

Doch wer die Wunde schlug, wird sie heilen, verheißt der Mythos. Unter dem Schutze des Völkerbundes hofft die Bibliographie nun endlich zu wahrhaft weltumfassender Tätigkeit aufzusteigen. Dieser größte aller internationalen Verbände erblickt nämlich auch in ihr eines der Mittel zur Erreichung seiner völkerversöhnenden Ziele und hat sie daher dem 1922 gegründeten Ausschuß für geistige Zusammenarbeit, der *Commission internationale de coopération intellectuelle*, als Arbeitsfeld zugewiesen. Im Gegensatz zu den schärfer umgrenzten übrigen Ausschüssen für Politik, Recht, Wirtschaft, Finanzen, Abrüstung fällt diesem Ausschuß die allgemeinere Aufgabe zu, die Grundlage für den Erfolg jener anderen zu schaffen. Er soll die Völker geistig entwaffnen. Er soll die Entwicklung der Universitäten, Gelehrten Gesellschaften, Bibliotheken, Museen, Schulen, überhaupt der Wissenschaft, auf internationaler Grundlage fördern. Nationale Ausschüsse sollen ihm dabei behilflich sein. Als ausführendes Organ, als sein Verwaltungsrat, ist 1924 das *Institut de coopération intellectuelle* in Paris gegründet worden, das, wie der Genfer Ausschuß in Unterausschüsse, in entsprechende Sektionen zerfällt. Hier wie dort gibt es Unterabteilungen für Universitäten, für Literatur und Kunst, für rechtliche Fragen, besonders den Schutz des geistigen Eigentums, für wissenschaftliche und bibliographische Angelegenheiten.

---

[1]) Der Versailler Vertrag erklärte alle von Deutschland gegründeten internationalen Verbände für aufgelöst. Die 1910 von Deutschland und Österreich angeregte *Internationale Association der Akademien* wurde 1919 nicht ersetzt, aber verdrängt durch die *Union académique internationale* und den *Conseil international de recherches*, jene für die Geistes-, diesen für die Naturwissenschaften. Vgl. auch das *Répertoire des organisations internationales. Handbook of international organisations.* Genève 1925, und zur ganzen Frage: Georg Karo, *Der geistige Krieg gegen Deutschland.* 2. Aufl. Halle 1926. (Zuerst Juni 1925 als Sonderheft *der Mitteilungen des Verbandes der deutschen Hochschulen* erschienen.)

Genf wie Paris fassen freilich den Begriff Bibliographie in denkbar weitestem Sinne auf und beziehen fast alles darauf, was in irgendeiner Weise mit der literarischen Quellenkunde zusammenhängt, das Bibliothekswesen an erster Stelle. Was die Bibliographie in engerm Sinne betrifft, so sind bis jetzt als Ergebnisse der Gemeinschaftsarbeit zu nennen der von MARCEL GODET herausgegebene *Index bibliographicus*. Genève 1925, eine Liste periodischer Bibliographien und von bibliographischen Auskunftsstellen, sowie die *Ouvrages remarquables parus dans différents pays*. Paris 1926ff., die jährlich seit 1924 hervorragendes Schrifttum aus einer Anzahl von Ländern zusammenstellen. Als weiteres Ziel sind international bearbeitete Jahresberichte in Aussicht genommen, wobei man zunächst an Physik, Sozialwissenschaften und klassische Philologie gedacht hat. Unabhängig vom Völkerbund steht das Unternehmen der Internationalen Historischen Vereinigung in Washington, das in Deutschland als *Internationale Bibliographie der Geschichtswissenschaften*, in Frankreich als *Annuaire internationale de bibliographie historique* die Literatur seit 1926 verzeichnen wird.

Da wir nun auch sonst internationalen bibliographischen Plänen mehrfach begegnen[1]), der Völkerbund also nicht ihre einzige Quelle ist, so besteht kaum ein Zweifel, daß sie einem tatsächlichen Bedürfnis entspringen und nicht nur aus einer Anschauung zu erklären sind, die internationale Betätigung um ihrer selbst willen wünscht. Sie möchten den Übelständen abhelfen, die mit der bisherigen Zersplitterung der bibliographischen Arbeit verbunden sind, und glauben in geeinter Tätigkeit umfassender, rascher, zweckmäßiger und weniger kostspielig zu wirken.

Welche Schwierigkeiten und Bedenken sich daran knüpfen, ist oft genug ausgesprochen worden; nämlich alle Gefahren der Überorganisation, als deren größte der Sieg der mechanischen Massenarbeit über die schließlich allein entscheidende Einzelleistung droht[2]). Die Zusammenarbeit wird den Übelständen am sichersten begegnen und wird am raschesten erfolgreich sein, wenn sie davon ausgeht, lebenswürdige nationale Leistungen zu fördern und die Völker, die keine aufzuweisen

[1]) Z. B. bei VILHELM GRUNDTVIG, *Bibliographie der Bibliographien, eine internationale Angelegenheit* (*Archiv für Bibliographie*. Jg. 1. 1926. S. 188–200.)

[2]) Vgl. HUGO ANDRES KRÜSS, *Deutschland und die internationale wissenschaftliche Zusammenarbeit*. Budapest 1928. S. 22.

haben, diese Vorbilder nachzuahmen veranlaßt. Die Arbeitsmethode kann dabei nicht immer dieselbe sein. Die natürliche Entwicklung wird aber oft zu einem noch engeren Zusammenwirken führen. Im Zeitalter der länderverbindenden Technik ist dieser Vorgang nicht aufzuhalten, die wahre Gleichberechtigung der Völker allerdings seine notwendige Voraussetzung.

Überblicken wir die Erfolge der Bibliographie seit dem letzten Menschenalter und die Hoffnungen, die sich an sie knüpfen, so wird man von einem Triumphzuge reden dürfen. Keine Wissenschaft, heißt es, habe sich seit einem halben Jahrhundert ähnlich entwickelt. Beinahe jede wissenschaftliche und höhere praktische Tätigkeit, aber auch jedes Bildungsstreben sehen heut in ihr die unentbehrliche Hilfe oder gar Grundlage. Der Staat selbst und alle soziale Arbeit vermögen nicht mehr ohne sie auszukommen. Um sie bemühen sich Völkerbund und Nationalismus, Rutenbündel und Sowjetstern. Weil sie die geistigen Schätze vergangener Tage und ferner Länder der Gegenwart und Zukunft dienstbar macht, wird sie förmlich als Stein der Weisen gepriesen, ist sie aus einem Bedarfsartikel ein wahrer Kultgegenstand geworden, zum mindesten aber eine große Mode.

Was sie vollends beliebt macht, ist ihre Anpassungsfähigkeit. Ganz Geist geworden unter der Feder Goethes, täuscht sie dem Armen im Geiste ein höheres, auch von ihm mit Stolz als wissenschaftlich gerühmtes Wirken vor. Artenreich wie ihre Verwendung ist daher ihre Jüngerschaft. Nützlichkeitsmenschen und Idealisten, Ästheten und Gelehrte, Weltleute und die Stillen im Lande begegnen sich in ihrem Zeichen.

Jedoch die Liebe, die hier ein Aschenbrödel zur Fürstin krönt, hat mit der Liebe zum Buche nicht immer etwas gemeinsam in einer Zeit, die eifriger den Pfaden zu Kraft und Schönheit als denen zum Wissen folgt; in der das Buch im Kampfe mit Lichtspiel und Rundfunk um seine Großmachtstellung ringt. Oft treibt im Gegenteil die Verzweiflung über die zu vielen und also über die vielen schlechten Bücher den Lesemüden in die Arme der Bibliographie. Oft führt zu ihr eine im Grunde recht unzeitgemäße Ehrfurcht vor der Vergangenheit; eine geschichtliche Denkungsweise, für die das zwanzigste Jahrhundert sonst wenig Verständnis besitzt. Gleichzeitig aber vermengt sich damit das höchst moderne Bedürfnis nach Organisation. Die Bibliographie gehört so recht

zum technischen Zeitalter mit seinen Vorzügen und seinen Schwächen. Sie hat daher eine große Zukunft vor sich. Aber der viel berufene Furor bibliographicus muß zur Abkehr vom Schöpferischen und zur Mechanisierung der Arbeit führen, wenn der Bibliograph vergißt, daß ihm nur eine dienende Stellung zukommt. Mag auch die Bibliographie in ihrer höchsten Ausgestaltung selbst unter die Wissenschaften zählen, so muß sie sich im allgemeinen damit begnügen, zu ihnen und andern Zielen den Weg zu bahnen.

II. BIBLIOGRAPHIEN DER BIBLIOGRAPHIEN

Die Bibliographien der Bibliographien sind die allgemeinsten aller Nachschlagewerke und daher theoretisch für den Anfänger wenigstens der Ausgangspunkt jeder bibliographischen Untersuchung. Sie verzeichnen nämlich selbst wieder reine Bibliographien und Kataloge oder von anderen Büchern solche, die viel bibliographischen Stoff enthalten. Sie nehmen beispielsweise die Quellenkunde von Dahlmann-Waitz, eine wirkliche Bibliographie, ebensogut auf wie Gebhardts Handbuch der deutschen Geschichte mit seinen zahlreichen bibliographischen Notizen. Ausschließlich untersuchende und darstellende Literatur sollte ihnen fern bleiben. Indessen findet sie sich in viele Bibliographien der Bibliographien hineinverstreut, und nicht wenige, besonders fachwissenschaftliche, verzeichnen Bibliographien und andere Schriften durcheinander, sind also gleichzeitig einfache Bibliographien.

Es gibt nun sogar ein Buch, das lediglich den Zweck hat, ein Verzeichnis nicht der Bibliographien, sondern der Bibliographien der Bibliographien zu liefern. Diese „Bibliographie in der dritten Potenz" ist

Gustav Salomon Aksel Josephson, *Bibliographies of bibliographies.* [2. ed.] Chicago 1913.

¶ Zuerst erschienen als *Bibliographical Society of Chicago. Contributions to bibliography.* 1. 1901. Die [2. ed.] zugleich im *Bulletin of the Bibliographical Society of America.* Vol. 2–4. 1910–12, und fortgesetzt in ihren *Papers.* Vol. 7. 1912–13. Der Abdruck nicht im Handel. Ordnet alle Arten von Bibliographien der Bibliographien (157 Nummern), auch die unselbständigen, chronologisch, trennt also zusammengehörige Auflagen und bleibt unübersichtlich. Praktisch daher von geringem Wert und natürlich lückenhaft. Grundtvig ergänzte die 1. Ausg. im *Z. f. B.* Jg. 20. 1903. S. 405–444, in seinen *Gedanken zur Bibliographie*, die von der 2. Ausg. verwertet werden.

Bei den eigentlichen Bibliographien der Bibliographien unterscheiden wir allgemeine, nationale und fachwissenschaftliche. Beginnen wir mit den ersteren, so ist das älteste Beispiel des Jesuiten Philippe Labbé *Bibliotheca bibliothecarum.* Ed. 4. Parisiis 1682. Ebenfalls veraltet sind Gabriel Peignots *Répertoire bibliographique universel.* Paris 1812, im Grunde nur ein Verzeichnis von Fachbibliographien, sowie Pierre Namurs

Bibliographie paleographico-diplomatico-bibliologique générale. T. 1. 2. Liège 1838. Nur dem Namen nach braucht gekannt zu werden JOSEPH SABIN, *Bibliography of bibliography.* New York 1877, und eigentlich auch

LÉON VALLÉE, *Bibliographie des bibliographies.* P. 1. 2 [nebst] Suppl. Paris 1883–87.

¶ Auf Grund der bibliographischen Sammlung der Bibliothèque nationale angelegt und in Frankreich sehr geschätzt, ist sie doch in wichtigen Dingen ungenau, in nebensächlichen oft zu ausführlich und bringt an Stelle der sonst üblichen systematisch chronologischen Anordnung ein Verfasseralphabet, das auch durch das Schlagwortrepertorium in P. 2 wenig brauchbarer wird.

Als die wichtigsten Werke dieser Gruppe kommen dagegen in Betracht

JULIUS PETZHOLDT, *Bibliotheca bibliographica. Kritisches Verzeichnis der das Gesamtgebiet der Bibliographie betreffenden Literatur des In- und Auslandes in systematischer Ordnung.* Leipzig 1866.

¶ Ein in ihrem Reichtum einzige, wenn auch nicht immer übersichtliche Aufzählung des gesamten internationalen bibliographischen Materials, mit historischen und kritischen Anmerkungen, die allerdings auf Inhaltserklärung der Bibliographien weniger Gewicht legt und sie auch selten in vergleichendem Zusammenhang betrachtet. Anordnung nach allgemeinen, nationalen und wissenschaftlichen Bibliographien. Das klassische Werk der deutschen Bibliographie; wegen der Sorgfalt, die sich bis auf die typographisch getreue Wiedergabe der Titel erstreckt, noch heute vorbildlich. Seine Grundlage ist zum Teil, von PETZHOLD hrsg., der *Anzeiger für Literatur der Bibliothekswissenschaft.* Die im einleitenden Teil vorausgeschickten bibliographischen Systeme gehören nur bedingt hin. Namen- und Sachregister.

HENRI STEIN, *Manuel de bibliographie générale.* ⟨*Bibliotheca bibliographica nova.*⟩ Paris 1897. (*Manuels de bibliographie historique.* 2.)

¶ Sein Vorbild ist Petzholdt. Die allgemeinen und nationalen Bibliographien sind zu knapp gehalten; ebenso die für Inkunabeln. Die Fachbibliographien sind zahlreicher, wenn auch ungleich bearbeitet. Verfasser- und Titelregister fehlen, dafür Sachregister vorhanden. Wertvoll ist der dreifache Anhang: 1. Eine alphabetische *Bibliographie géographique*, in der die Orte genannt sind, die vor dem 19. Jahrhundert Druckereien besaßen, mit Angabe des Jahres, für das sie zuerst gemeldet werden. 2. Eine *Répertoire des tables générales de périodiques*, d. h. ein Verzeichnis der Registerbände von Zeitschriften aus allen Sprachen und Gebieten. 3. Ein *Répertoire des catalogues d'imprimés des principales bibliothèques du monde entier.* Zur Ergänzung, auch des zweiten und dritten Anhanges dienen die Abschnitte *Chronique bibliographique* und *Livres nouveaux* am Schluß jedes Heftes des von Stein herausgegebenen *Bibliographe moderne.*

Index bibliographicus. Répertoire international des sources de bibliographie courante. ⟨*Périodiques et institutions.*⟩ Publ. sous la direction de MARCEL GODET. Genève 1925.

◀ Im Auftrage der Commission der Coopération intellectuelle des Völkerbundes und unter Leitung des Direktors der Schweizer Nationalbibliothek sind hier 1002 periodische Bibliographien verzeichnet (davon fast ein Drittel deutscher Herkunft); sowohl die wichtigsten Bibliographien des Handels wie die der einzelnen Wissenschaften; ferner gedruckte Zugangsverzeichnisse großer Bibliotheken; dazu einige Auskunftsstellen und bibliographische Vereinigungen. Neue Ausgabe geplant unter Leitung von Marcel Godet und Joris Vorstius, mit der Berliner Staatsbibliothek als Zentralstelle.

James Bennett Childs, *Sixteenth Century Books.* Chicago 1925.

◀ Dieser Sonderabdruck der *Papers of the Bibliographical Society of America.* Vol. 17. P. 2. 1923, ist eine Liste von internationalen, nationalen und fachwissenschaftlichen Verzeichnissen der gedruckten Bücher zwischen 1501 und 1601, einer Zeit, die bibliographisch noch wenig behandelt ist.

Georg Schneider, *Handbuch der Bibliographie.* 3. Aufl. Leipzig 1926.

◀ Manuldruck nach der 2. Aufl. von 1924, die ein so gut wie unveränderter Abdruck der 1. von 1923 ist. Dem die Titel aufzeichnenden Teil geht ein künftig fortfallender theoretischer voraus. Fachbibliographien fehlen.

Mit vorläufiger Übergehung von Courtneys nur zum Teil international gehaltenem *Register* folgen zwei Bibliographien der Bibliographien, die zwar in der Hauptsache fachwissenschaftlichen Zwecken dienen, aber doch auch allgemeine Verzeichnisse bringen.

Charles Victor Langlois, *Manuel de bibliographie historique.* [2. éd.] Paris 1901–04.

◀ 1. éd. 1896. — Der Direktor des Nationalarchivs in Paris behandelt die Bibliographie in ihrer Anwendung auf das Studium, besonders das der Geschichte. Hier kommen die *Elements de bibliographie générale* auf S. 1–75 in Betracht. In zusammenhängendem Text und mit vielen Anmerkungen wird ein geschmackvoller kritischer Überblick über die wichtigsten allgemeinen und nationalen Bibliographien geboten, während die fachwissenschaftlichen zum Teil gänzlich fehlen, natürlich außer denen zur Geschichte. Daneben ist aber auch Quellenkunde und abgeleitete Literatur zu finden.

Robert Franz Arnold, *Allgemeine Bücherkunde zur neueren deutschen Literaturgeschichte.* 2. Aufl. Straßburg 1919.

◀ 1. Aufl. 1910. — Gibt in Abschnitt I und IV ff. eine oft international gehaltene kritische Bibliographie der allgemeinen Bücherverzeichnisse sowie, hierin weiter als Langlois gehend, mancher anderer seinem eigentlichen Gebiet nahestehenden Wissenschaften. Das Buch ist ebenfalls ein Gemisch einer Bibliographie der Bibliographien, einer Bibliographie, einer Wissenschafts- und einer Literaturgeschichte. Gut; fast überreich.

Während die bisher genannten Werke alle Arten von Bibliographien, allgemeine, nationale und mit einer Ausnahme auch mehr oder weniger

die fachwissenschaftlichen verzeichnen, beschränkt sich eine weitere Gruppe auf nationale Bücherverzeichnisse, wobei ein doppeltes Verfahren möglich ist. Auf alle Völker bezieht sich

Robert Alexander Peddie, *National Bibliographies.* London 1912.

¶ Eine Buchausgabe von Beiträgen zur Library World; gibt auf wenig Seiten ein nach 49 Staaten und dann sehr praktisch nach Berichtszeiten geordnetes, oft recht lückenhaftes Verzeichnis der nationalen Bibliographien. Für die kleineren und fremden Staaten immerhin wichtig.

Etwas anders geartet ist eine Reihe von Schriften, von denen jede nur auf ein bestimmtes Land Bezug nimmt, hier aber außer den natürlich an Zahl doch geringen nationalen Bibliographien im gewöhnlichen Sinne auch solche über das Land sowie national begrenzte fachwissenschaftliche Bibliographien, ja sogar gelegentlich eigentliche Literatur bringt.

William Prideaux Courtney, *A Register of national bibliography.* Vol. 1–3. London 1905–12.

¶ Alphabetisch nach Schlagwörtern angelegt und zu benutzen, wenn man über ein besonders auf England bezügliches Schlagwort vornehmlich englische Bibliographie und auch Literatur sucht. Bringt ferner die wichtigste, meist aus Stein entlehnte Bibliographie anderer Länder, leistet somit auch gute internationale Dienste. Mit Bd 3 beginnt ein neues Alphabet für die Literatur von 1905 ab, mit über 10000 Eintragungen. Ein vorzügliches Werk. Denselben Zwecken dient zum Teil ein an sich enger gefaßtes, ebenfalls nach Schlagwörtern geordnetes Buch: Clark Sutherland Northup, *A Register of the bibliographies of the English language and literature.* New Haven 1925.

Giuseppe Ottino e Giuseppe Fumagalli, *Bibliotheca bibliographica Italica.* Vol. [1.] 2 [nebst] Suppl. annuale 1–4. Roma (2ff.: Torino) 1889–1902.

¶ Hauptwerk 1889–95. Vol. 2 nennt sich auch schon Supplement. Die jährlichen Supplemente, 1896–1901 erschienen, umfassen die Zeit von 1895–1900; Suppl. 1 und 2 sind von Ottino, 3 und 4 von Emilio Calvi. Bringt in systematischer, etwas unübersichtlicher Anordnung alle alten und neuen bibliographischen Arbeiten in und über Italien, auch die des Auslandes. Schon in den beiden ersten Bänden gegen 9000 Werke. Ist gleichfalls keine reine Bibliographie der Bibliographien, da auch sehr viel eigentliche Literatur über Bibliographie, Bibliophilie und Bibliothekskunde gebracht wird. Mit kritischen Notizen. Sehr wertvoll. Als ein Anhang erschien Curzio Mazzi, *Indicazioni di bibliografia italiana.* Firenze 1893. — Weit kürzer behandelt dasselbe Thema Giuseppe Fumagalli, *La bibliografia.* Roma 1923.

Johan Axel Almquist, *Sveriges bibliografiska litteratur.* D. 1–3. Stockholm 1904–12. (*Kungl. Bibliotekets Handlingar.* 26–33.)

¶ Umfaßt ähnlich wie Ottino auch das wirkliche Schrifttum über Archiv- und Bibliothekswesen, Buchdruck und Buchhandel, und zwar D. 1. *Egentlich bibliografi.* 2. *Arkiv- och biblioteksväsen.*

Raymond Foulché-Delbosc & L. Barrau-Dihigo, *Manuel de l'hispanisant.* T. 1. 2. New York 1920–24.

¶ T. 1 dieses ausgezeichneten Werkes enthält eine Liste spanischer Bibliographien.

Ähnliche Schriften über andere Länder, so die beiden von Growoll über die Union und England, von Lundstedt über Schweden, Anselmo über Portugal, Jones über Spanisch-Amerika, Kerner über die slavischen Staaten werden nur zu Beginn der einzelnen nationalen Verzeichnisgruppen aufgeführt werden. Zum Teil besitzen sie gewöhnliche Listenform, zum Teil geben sie Skizzen von der geschichtlichen Entwicklung der Bibliographie in dem betreffenden Lande. Oft sind sie in Zeitschriften verborgen.

Eine ins Fachwissenschaftliche übergehende Abart der nationalen Bibliographien der Bibliographien sind die landeskundlichen. So haben wir von Johann Heinrich Graf *Bibliographische Vorarbeiten der landeskundlichen Literatur und Kataloge der Bibliotheken der Schweiz.* Bern 1894; von Paul Leicester Ford die *Check List of bibliographies, catalogues, reference-lists and lists of authorities of American books and subjects.* Brooklyn 1889, und andere mehr. Die wirklichen fachwissenschaftlichen Bibliographien der Bibliographien finden sich, wie die meisten nichtperiodischen Bibliographien derselben Begrenzung, in Lehrbüchern. Beide Arten fallen da so ziemlich zusammen. Da nämlich jedes neue Lehrbuch die älteren aufzuzählen pflegt, die ihrerseits schon Literatur bringen, so wird es von selbst zu einer fachwissenschaftlichen Bibliographie der Bibliographien. Insofern ist deren Zahl Legion. Es gibt aber sehr wenige von ihnen, die rein bibliographischen oder gar rein aufzählenden Charakter tragen. Auf die immerhin allgemeiner gehaltenen Werke von Langlois und Arnold sei nochmals hingewiesen. Als Proben seien weiter genannt James Jackson, *Liste provisoire de bibliographies géographiques spéciales.* Paris 1881. — Emmanuel de Margerie, *Catalogue des bibliographies géologiques.* Paris 1896. — Konrad Keilhack und Ernst Zimmermann, *Verzeichnis der auf Deutschland bezüglichen geologischen Schriften- und Kartenverzeichnisse.* Berlin 1897. — Emilio Calvi, *Biblioteca di bibliografia storica italiana.* Roma 1903. — René

MAUNIER, *Manuel bibliographique des sciences sociales et économiques.* Paris 1920[1]).

Außer allen bis jetzt genannten, meist streng methodisch gehaltenen Werken gibt es noch eine lange Reihe summarischer Verzeichnisse, die überall dort von Nutzen sein werden, wo die großen nicht erreichbar sind. Die am leichtesten zugänglichen Übersichten liefern wohl die größeren Allgemeinenzyklopädien unter dem Schlagwort „Bibliographie". Ausländische geben hier bisweilen mehr als die deutschen, wie die *Grande Encyclopédie*, das *Nordisk familjebok*, die iberische *Enciclopedia universal*, die sogenannte *Espasa*, und vor allem die russische Bearbeitung des Brockhaus, das *Enciklopedičeskij slovaŕ*. Die Lehrbücher über Buchhandel und über Bibliothekswesen sind andere naheliegende Quellen, die indes nicht allzu reichlich strömen. MAX PASCHKES und PHILIPP RATHS *Lehrbuch des deutschen Buchhandels.* 6. Aufl. Bd 1. 2. Leipzig 1922, hält sich in dieser Hinsicht in engen Grenzen[2]). Von den modernen Bibliothekshandbüchern gibt das *Haandbog i Bibliotekskundskab.* Udg. af SVEND DAHL. 2. udg. København 1916, das meiste[3]).

Für die Bedürfnisse der Bibliotheksschulen und der Benutzer ist am reichsten und frühesten in Amerika gesorgt worden. Obenan steht

ISADORE GILBERT MUDGE, *New Guide to reference books.* Chicago 1923.

¶ Beruht auf dem von Mudge hrsg. Buch von ALICE KROEGER, *Guide to the study and use of reference books.* 3. ed. Chicago 1917; zuerst 1902. Über 2000 Titel. Neben wirk-

---

[1]) Nach vielen Hunderten sind Fachbibliographien aufgeführt in *The John Crerar Library. A List of bibliographies of special subjects.* Chicago 1902. Schon GABRIEL PEIGNOT gab ein *Répertoire des bibliographies spéciales.* Paris 1804, heraus. Neueste seit 1923 nennt VILHELM GRUNDTVIG, *Bibliographie der Bibliographie, eine internationale Angelegenheit* (*Archiv für Bibliographie.* Jg. 1. 1926. S. 188—200), wo auch der Plan einer laufenden und einer zurückblickenden Bibliographie der Fachbibliographien erörtert wird.

[2]) Es gibt sogar Buchhandelsadreßbücher, die Bibliographien verzeichnen. Eine sehr schöne Übersicht bringt JAMES CLEGG, *The international Directory of booksellers and bibliophile's manual.* [9. ed.] London 1914, während in seinen beiden Ersatzmitteln, dem *Librarian.* Gravesend 1927 und dem *Internationalen Adreßbuch der Antiquare.* 3. Ausg. Weimar 1929/30, nichts zu finden ist.

[3]) Von der 3. Udg. ist erschienen T. 1. 2. 1924–27. Schwedische Ausgabe u. d. T.: SVEND DAHLS, *bibliotekshandbok.* Bd 1, 1. 2. Uppsala 1924. Die für die 1. Ausg. notwendigen Ergänzungen brachte VILHELM GRUNDTVIG, *Om Bibliografi og Bibliografier.* København 1919. Von Dahl stammt auch der bibliographische Abschnitt in dem von OTTO ANDERSEN und ALEKS. FROLUND herausgegebenen buchgewerblichen Handbuch *Bogen.* Kjobenhavn 1925. S. 299–323 u. d. T.: *Boghandlerens Haandboger.*

lichen Bibliographien zahlreiche sonstige Nachschlagewerke. Klar und sorgfältig; etwas einseitig amerikanisch. Neue Aufl. in Vorbereitung. Ständig ergänzt durch die von MUDGE zusammengestellten Nachträge *Some Reference Books of 1922ff.*, meist in den ersten Nummern jedes Jahrgangs des *Library Journal*.

Andere Länder besitzen kaum ein Gegenstück. ARNIM GRAESELS *Führer für Bibliotheksbenutzer*. 2. Aufl. Leipzig 1913, gibt zwar weit mehr nationale Bibliographien als Mudge, entbehrt aber der kritischen und erklärenden Bemerkungen. Verhältnismäßig am nächsten in der Anlage kommen dem Kroegerschen Buch die unvollendet gebliebenen *Schriften zur Einführung in die Benutzung der Berliner Universitätsbibliothek*. H. 1–4. Berlin 1913–14.

Ferner enthalten bestimmte Arten von Katalogen ausschließlich oder zum größten Teil Titel von Bücherverzeichnissen. Als Gesamtkataloge einer Bibliothek könnten da freilich höchstens die von Sonderbibliotheken für Buchwesen in Betracht kommen, wie sie besonders die großen Buchhändlervereinigungen besitzen[1]). Daneben finden sich bibliographische Sonderkataloge aber auch an allgemeineren Büchersammlungen, vor allem an denen wissenschaftlicher Art, wo entweder die in den Lesesälen und in den Beamtenzimmern aufgestellten bibliographischen Apparate in eigenen Verzeichnissen zusammengestellt sind; wo jedoch weit häufiger die gewöhnlichen Lesesaalkataloge, und zwar meist im ersten Abschnitt, in dem die allgemeinsten Nachschlagewerke verzeichnet sind, sowie zu Beginn der einzelnen Fächer, knappe, aber zuverlässige, weil praktisch erprobte bibliographische Listen bringen. Lesesaalverzeichnisse rein bibliographischer Art sind sehr selten. Die *List of bibliographical works in the Reading Room of the British Museum*. 2. ed. London 1889, ist ein Beispiel[2]).

[1]) Am bekanntesten ist der *Katalog der Bibliothek des Börsenvereins der deutschen Buchhändler*. [2. Ausg.] Bd [1.] 2 [nebst] Suppl. 1–20. Leipzig 1885–1920, der zwar nicht viel Bibliographien, aber die reichhaltigste Sammlung von Büchern über Buchgewerbe enthält. Vierteljährliche Zuwachsverzeichnisse im Börsenblatt. Von ausländischen Katalogen nimmt eine der ersten Stellen ein der *Catalogus der Bibliotheek van de Vereeniging ter bevordering van de belangen des Boekhandels te Amsterdam*. D. 1. 2. 's-Gravenhage 1920–26.

[2]) Zuerst u. d. T.: GEORGE WILLIAM PORTER, *Hand-List of bibliographies; classified catalogues and indexes placed in the Reading Room of the British Museum*. London 1881. Hrsg. der 2. ed. ist GEORGE KNOTTESFORD FORTESCUE. Die *List of books of reference in the Reading Room*. 4. ed. Vol. 1. 2. London 1910, zuerst 1859, nennt dagegen auch andere Nachschlagewerke.

Schließlich helfen oft die zur Einführung in das Studium im allgemeinen oder in das einzelner Wissensgebiete dienenden Werke. Die leider viel zu wenig gelesene Schrift des Jesuitenpaters LEOPOLD FONCK, *Wissenschaftliches Arbeiten.* 2. Aufl. Innsbruck 1916, sei auch wegen anderer Vorzüge hervorgehoben. Bekannte Beispiele bieten ferner ERNST BERNHEIMS *Lehrbuch der historischen Methode.* 5. u. 6. Aufl. Leipzig 1908; GUSTAV WOLFS *Einführung in das Studium der neueren Geschichte.* Berlin 1910; und WILHELM BAUERS *Einführung in das Studium der Geschichte.* Tübingen 1921. Es sind Langlois verwandte Werke, nur daß dieser mehr einen bibliographischen Zweck verfolgt, jene mehr die Methodik des Studiums betonen. Daß hier gerade Geschichtswerke genannt werden, erklärt sich leicht, wenn man die besonders engen Beziehungen der Bibliographie zur Geschichtswissenschaft bedenkt. Doch wird es auch auf anderen Gebieten immer üblicher, einführende Schriften mit bibliographischen Übersichten allgemeinen Charakters zu versehen. Ein nützliches Beispiel ist das *Nachschlagebuch der Nachschlagewerke für die Wirtschaftspraxis.* Hrsg. von PAUL HEILE. Jg. 1. Hamburg 1925.

Endlich ist auch die Möglichkeit, periodische Bibliographien der Bibliographien zu finden, nicht gering, allerdings wohl fast ausnahmslos nur innerhalb von Zeitschriften, die in einer Beziehung zum Buchwesen stehen[1]). Eine der immerhin vollständigsten derartigen Sammlungen ist die jährliche

Bibliographie des Bibliotheks- und Buchwesens. Leipzig 1905 ff.

¶ Erschien seit 1884 als *Neue Bücher und Aufsätze zum Buch- und Bibliothekswesen* in fast jeder Nummer des *Z. f. B.*, wurde dann jährlich vermehrt in dessen *Beiheften* zusammengefaßt. 1. Jg.: 1904. Zu deren Nummern 29, 31, 32, 34, 36, 37, 39, 40, 42 für die Berichtsjahre 1904–12 kamen für 1922–25 die Beih. 51, 54, 56 und 58 dazu. Dazwischen Lücke. Betont das deutsche Sprachgebiet, beschränkt sich bei Fachbibliographien und läßt Schriften über modernen Buchdruck und Buchhandel weg. Der Bericht, meist mit den Kalenderjahren zusammenfallend, enthält nicht nur Bibliographien, sondern auch richtige Bücher, die sich auf Bibliotheks-, Schrift- und Buchwesen beziehen. Die Bearbeiter haben natürlich mehrfach gewechselt. Jetzt verändert als

[1]) Mehr selbständige Bedeutung wollte besitzen die *Bibliographia bibliographica universalis. Répertoire quinquennal des travaux da bibliographie* sous la dir. de H. LA FONTAINE. Année 1–6. (1898–1903.) Bruxelles 1904–06. Sie erschien im *Bulletin* des Brüsseler Instituts und war zugleich ein Teil der *Bibliographia universalis.* Vgl. S. 24.

Internationale Bibliographie des Buch- und Bibliothekswesens. Mit besonderer Berücksichtigung der Bibliographie. N. F. Jg. 1. Leipzig 1926ff.

¶ Bearb. von Rudolf Hoecker und Joris Vorstius. Erstes selbständiges Unternehmen dieser Art. Erscheint nach wie vor zunächst in den einzelnen Heften des Zentralblattes, dann aber, umgearbeitet, nicht mehr als dessen Beiheft, sondern jährlich als Buch für sich.

Sodann sind hervorzuheben die Listen im *Library Journal.* New York 1876ff., die die Fachbibliographien bevorzugen; ferner die Zusammenstellungen im *Bibliographe moderne.* Année 1–22. Paris 1897–1925, die deshalb von besonderem Werte sind, weil außer den bloßen Titellisten in sonst seltener systematischer Weise Besprechungen neuer Bibliographien geboten werden. Sehr viele ältere und wohl die meisten neueren Bibliothekszeitschriften sind hier anzuschließen[1]); weiter sogenannte „bibliographische" Zeitschriften, die häufig besser bibliophile hießen, sowie Buchhandelszeitungen in der Art des Börsenblatts; endlich auch

---

[1]) Die bekanntesten, fast sämtlich noch laufend, sind für

Deutschland: [Petzholdts] *Anzeiger für Literatur der Bibliothekswissenschaft.* — *Serapeum.* — *Zentralblatt für Bibliothekswesen.* — *Zeitschrift* (früher *Mitteilungen*) *des österreichischen Vereins für Bibliothekswesen*; zuletzt *Österreichische Zeitschrift für Bibliothekswesen.* — *Bücherei und Bildungspflege* (früher: *Blätter für Volksbibliotheken und Lesehallen*).

Frankreich: Le Bibliographe moderne. — *Bulletin de l'association des bibliothécaires français.* — *Bulletin du bibliophile et du bibliothécaire.* — *Revue des bibliothèques.*

Niederlande und *Belgien: Archives et Bibliothèques de Belgique.* — *De Bibliotheekgids.* — *Bibliotheekleven.* — *Het Boek* (früher u. d. T.: *Tijdschrift voor boek- en bibliotheekwezen*).

England: The Librarian and Book World. — *The Library.* — *The Library Assistant.* — *The Library Association Record.* — *Library Review.* — *The Library World.*

Vereinigte Staaten: Bulletin of the American Library Association. — *The Library Journal.* — Auch *The Annual Library Index* mit seinem Vorgänger *The Annual Literary Index* und seinem Nachfolger *The American Library Annual* ist zu erwähnen. Es sind trotz der Titel nicht eigentliche Bibliothekszeitschriften.

Italien: Rivista delle biblioteche. — *Accademie e biblioteche d'Italia.*

Norden: Biblioteks-Bladet. — *Nordisk Tidskrift för bok- och biblioteksväsen.* — *Bogens Verden.*

Iberien: Anais das bibliotecas e arquivos de Portugal. — *Revista de archivos, bibliotecas y museos* (Madrid). — *Revista de la biblioteca, archivo y museo* (Madrid).

Slavische Länder: Krasnyi Bibliotekaŕ [Der rote Bibliothekar]. — *Časopis československých knihovníku* [Zeitschrift der tschechoslovakischen Bibliothekare]. — *Przegląd bibljotezny* [Bibliothekarische Rundschau]. — *Bibliologični Visti* [Bibliologische Nachrichten].

Ungarn: Könyvtári Szemle [Bibliotheks-Rundschau].

allgemeine Literaturzeitungen[1]). Ebenso kommen in Betracht die Veröffentlichungen mancher bibliographischer Gesellschaften, obenan *The Papers* (Vol. 1–4: *Proceedings and Papers*) *of the Bibliographical Society of America.* Vol. 1. New York 1906ff.

Als ganz nützlich erweisen sich schließlich die nationalen und Handelsbibliographien, soweit sie selbst, wie Georg, oder ihre Register, wie bei Hinrichs und Lorenz, nach Schlagwörtern geordnet sind. Unter „Bibliographie" findet man dort gute periodisch wiederkehrende Übersichten von Bücherverzeichnissen aller Art. Übrigens nennen auch abgeschlossene und Fachbibliographien gern ihre Vorgänger, so daß beispielsweise Holzmann-Bohattas Anonymenlexikon die älteren Bibliographien über dieses Gebiet anführt. Es bietet sich also nach vielen Richtungen hin Gelegenheit, Bibliographien der verschiedensten Gattungen kennenzulernen.

[1]) Man denke an die von Otto Erich Ebert bearbeitete Abteilung: *Bibliographie* in den *Jahresberichten des Literarischen Zentralblatts*, die freilich nur auf Deutschland geht.

III. ALLGEMEINE INTERNATIONALE BIBLIOGRAPHIEN

An Bestrebungen, das Weltschrifttum zu verzeichnen, hat es seit Jahrhunderten nicht gefehlt. Im strengen Sinne sind sie nie zur Ausführung gelangt und vermöchten es heute weniger denn je. Die Masse der Bücher, vermehrt durch die noch gewaltiger wachsende Zeitschriftenliteratur, erweist sich als ein stets unüberwindlicher werdendes Hindernis. Es kommt hinzu, daß bei der Minderwertigkeit des meisten Schrifttums der Gewinn kaum im Verhältnis zur Mühe der Herstellung stände[1]). Die Tatsache ist so unbestreitbar, daß sogar der Völkerbund, der noch am ehesten die Macht besäße, ein solches Riesenwerk in die Wege zu leiten, wenigstens vorläufig davon abgesehen hat. Die wenigen Bibliographien, die man als allgemein international ansprechen darf, sind also nur deshalb so zu nennen, weil sie sich, ohne wirklich allumfassend sein zu wollen, weder auf bestimmte Wissenschaften, noch auf bestimmte Länder beschränken. Man muß sich mit dieser negativen Begriffsbestimmung begnügen.

Im übrigen sind sie noch mannigfach weiter begrenzt. Es kann dies geographisch oder vielmehr oft sprachlich der Fall sein und schon im Titel zum Ausdrucke kommen, wie in Trübners American and Oriental Literary Record, der die gesamte außereuropäische Literatur enthält,

---

[1]) Die Frage wird eingehend behandelt in der 1.–3. Aufl. dieses *Handbuchs*. S. 61–65. Eine allgemeine Literaturstatistik zu versuchen hat wenig Wert. M. B. Iwinski, *La Statistique internationale des imprimés* (*Bulletin de l'Institut de bibliographie internationale*. Année 16. 1911. S. 1–139), gibt S. 6 seit Erfindung des Drucks bis 1500 an: 30742 Werke; bis 1600: 272790; 1700: 1245090; 1800: 2882286; 1900: 8982813; 1908: 10378365. Ferner für die Zeit von 1500–1600: 285824; 1600–1700: 972300; 1700–1800: 1637196; 1800–1900: 6100527. (Man beachte die Einer!) Demgegenüber schätzen Nodier bis 1820: 3277000 Werke; Peignot bis 1822: 3681960; Brown bis 1850: 8000000; Funk-Brentano bis 1896: 10–15000000; Milkau bis 1898: 10000000; das Brüsseler Bulletin bis 1908: 11638000; bis 1912: 12000000. Funk-Brentano nahm den Jahresertrag um 1895 auf 200000 Bücher und 10000 Zeitschriften mit 360000 Artikeln an. Man vgl. außer Iwinski das *Bulletin de l'Institut*. Vol. 1. 1895–96. S. 300ff. und Fritz Milkau, *Centralkataloge und Titeldrucke*. S. 21–23.

oder bei Gesners Bibliotheca universalis in tribus linguis, latina, graeca, hebraica. Häufiger indes überwiegen trotz allgemeiner Titelfassung tatsächlich die Werke aus einer bestimmten Sprache, so bei Georgi, Graesse und Brockhaus die der deutschen, bei Brunet der französischen. Wo Beschränkung auf Wissenschaften vorliegt, haben wir es natürlich mit Fachbibliographien zu tun, selbst bei Listen so umfassender Art wie denen für Soziologie in ihrer weitesten Bedeutung oder für die Gesamtheit der Naturwissenschaften. Konfessionelle Begrenzung bei im übrigen alle Wissensgebiete berücksichtigenden Bibliographien deutet, im Titel ausgedrückt, oft auf Ordensliteratur hin. Häufiger ist die zeitliche Einschränkung, die sich bei den internationalen Inkunabelverzeichnissen von selbst versteht, oder die dadurch erzielt wird, daß man nur jüngste Vergangenheit oder die Gegenwart behandelt.

Die bekanntesten allgemeinen internationalen Bibliographien weisen vor allem zwei andere Einschränkungen auf, die bei sonst vorhandenem Bestreben, allgemein zu sein, noch am nächstliegenden sind. Sie legen nämlich auf zwei Büchergruppen, auf die aus äußerlichen Gründen oder auf die durch ihren Inhalt wertvollen, besonderen Nachdruck. Jenes ist mehr bei Brunet, dieses mehr bei Ebert und sogar schon bei Gesner der Fall, obwohl sie auch Schriften der andern Art enthalten. Durchaus vermischt finden sie sich bei Graesse. Die Bücher in Brunets Art, von denen es übrigens nicht allzuviel gibt, sind zunächst für den Buchhändler und Bibliophilen bestimmt. Genaue Preisangaben, oft sogar eine Geschichte der Preise und Beschreibung von Äußerlichkeiten zeichnen sie aus. Die andern sollen in erster Linie dem Gelehrten dienen und wenden sich, wenn sie außerdem noch nützliche und wissenswürdige Bücher verzeichnen, an die Gebildeten überhaupt.

Alle diese Beschränkungen indes, die ja oft noch andere, praktische Gründe hatten, jedenfalls aber erst die Inangriffnahme solcher Riesenwerke ermöglichten, ohne ihre Vollendung immer zu sichern, haben es in den letzten Jahrzehnten selten vermocht, allgemeine Bibliographien ins Leben zu rufen. Mit nur wenigen Werken haben wir uns daher zu beschäftigen. Diese geringe Zahl ist immerhin zu bedauern, vorausgesetzt, daß man nicht die Hoffnung auf eine restlos vollständige Universalbibliographie damit verbindet.

Allgemeine Verzeichnisse in dem allenfalls durchführbaren Umfang, wie ihn etwa Ebert aufweist, wären stets dann mit Vorteil zu verwenden,

sobald nationale nicht ohne weiteres herangezogen werden können, weil die Herkunft eines Buches zweifelhaft ist, wie bei der großen Zahl latein sch, englisch, neuerdings auch spanisch geschriebener Werke. Man findet ferner fast die gesamte wichtige Literatur zusammen, ähnlich wie in den großen gedruckten wissenschaftlichen Katalogen, wo es in noch höherem Maße der Fall ist. Doch waren die Allgemeinbibliographien früher notwendiger als jetzt, weil die nationalen und die meist international gehaltenen fachwissenschaftlichen noch nicht die Bedeutung von heute besaßen. Seit diese an Zahl und an Wert gestiegen sind, können die allgemeinen ohne Nachteil zurücktreten. Moderne gibt es tatsächlich kaum noch. Sie werden an Vielseitigkeit reichlich durch die großen gedruckten Kataloge ersetzt und finden außerdem sowohl in den Allgemeinenzyk'opädien wie sogar in den allgemeinen kritischen Zeitschriften, hier mehr theoretisch, dort mehr praktisch eine Ergänzung.

Ihre ersten Muster besaßen sie in den deutschen Meßkatalogen, die anfangs wenigstens den ganzen europäischen Buchdruck berücksichtigten. Sie kommen nach Alter und Anlage für die Praxis nicht in Frage, ebensowenig einige spätere Werke, die auf sie zurückgehend ihre Mängel weiterschleppen, und deren Nutzen höchstens noch darin besteht, daß sie hin und wieder sonst verschollene Bücher nennen. Doch wird es die Grenzen dieses Grundrisses nicht überschreiten, wenn wir trotz ihres nur noch geschichtlichen Wertes aus ihrer Zahl einige anführen, die einst größeres Ansehen genossen haben[1]).

Konrad Gesner, *Bibliotheca universalis.* T. [1–3] [nebst] App. Tiguri 1545–55.

¶ Der erste abgeschlossene Versuch dieser Art. Die vier Folianten verzeichnen alle dem Bearbeiter zugänglichen Titel gelehrter Werke, die hebräisch, griechisch oder lateinisch verfaßt sind. Bisweilen Inhaltsangaben. Biobibliographisch. T. [2. 3] bringen die Titel systematisch geordnet und heißen *Pandectarum sive partitionum universalium libri* 21. Liber 20 fehlt. L. 21 bildet T. 3. u. d. T.: *Partitiones theologicae.*

Johann Cless, *Unius seculi elenchus librorum.* Vol. 1. 2. Francofurti 1602.

¶ Die Bücher des 16. Jahrhunderts.

---

[1]) Heinrich Wilhelm Lawätz, *Handbuch für Bücherfreunde und Bibliothekare.* Th. 1. 2. Halle 1788–95, gehört an sich auch hierher, berücksichtigt aber nur wenige Teile der Geisteswissenschaften. Andere allgemeine Bibliographien, wie die von De-bure, Osmont, Duclos und Cailleau stehen besser bei den bibliophilen Verzeichnissen, bei denen auch dem gleich zu nennenden Brunet ein Hinweis gebührt.

GEORG DRAUD, *Bibliotheca classica.* Francofurti 1625; *Bibliotheca exotica.* Francofurti 1625; *Bibliotheca librorum Germanicorum classica.* Francofurti 1625.

¶ Das erste und dritte Werk zuerst 1611, das zweite 1610. Roh systematisch; dann nach Schlagwörtern. Ein Höhe- und Endpunkt deutscher Bibliographie vor dem Dreißigjährigen Kriege.

Dagegen sind die folgenden vier Bibliographien, und besonders zwei von ihnen, noch wertvoll und werden viel benutzt.

THEOPHIL GEORGI, *Allgemeines europäisches Bücherlexikon.* Th. 1–5 [nebst] Suppl. 1–3. Leipzig 1742–58.

¶ Reicht vom Beginn des Buchdrucks bis 1739; Suppl. 1 von da bis 1747, 2 bis 1754, 3 bis 1757. Gibt in Tabellenform ein Verfasser- und Anonymenalphabet mit Jahr, Titel, Ort, Verlag, Preis. Das Werk hatte tatsächlich das ganze gedruckte Schrifttum der Welt verzeichnen sollen, da Amerika noch kaum in Frage kam. Th. 1–4 umfaßt, soweit auf der Messe gehandelt, deutsche und lateinische, 5 französische Bücher ohne Rücksicht auf ihre Herkunft. Die Supplemente ergänzen in der Hauptsache Th. 1–4. Über 120000 Titel. Die Bedeutung des Lexikons, das von Ebert unter Gesner gestellt wird, beruht darin, daß es die wichtigste Bibliographie für deutsche Bücher im 17. Jahrhundert ist. Zunächst für Buchhändler. Natürlich ist Georgi nicht zu vergleichen mit

JACQUES CHARLES BRUNET, *Manuel du libraire et de l'amateur de livres.* 5. éd. T. 1–6 [nebst] Suppl. T. 1. 2. Paris 1860–80.

¶ T. 1–6. 1860–65. — 1. éd. T. 1–3. 1810. — 5. éd. [Anastatischer Neudruck.] Berlin 1921; auch Paris 1923 und 1928 sowie New York 1923. Der Ersatz der früheren, das Vorbild der späteren Werke, enthält Brunet auf Grund eigner Prüfung ein alphabetisches Verzeichnis der seltensten, wertvollsten und in jeder Hinsicht geschätztesten Bücher, besonders in Latein und Französisch, (die hin und wieder einseitig katholisch ausgesucht sind), mit Angabe und Beschreibung der verschiedenen Ausgaben und den besonders auf Auktionen erzielten Preisen. T. 6 nennt dieselben Bücher (aber stets nur die älteste Originaltextausgabe) und noch andere nützliche, wenn auch nicht seltene und kostbare, in systematischer Anordnung und ohne Beschreibung; zusammen etwa 32000 Titel. S. XXVIIff. das System. Die Ziffern hinter zahlreichen Werken in T. 1–5 beziehen sich auf diesen T. 6. Die französische Bibliophilie hat dieses Werk zur Grundlage ihrer Sammlungen gemacht. Es wird ungenügend ergänzt durch die entsprechend angelegten Supplementbände: PIERRE DESCHAMPS et GUSTAVE BRUNET, *Manuel du libraire et de l'amateur de livres.* Suppl. T. 1. 2. Paris 1878–80, die etwa 10000 Artikel umfassen. Als weiteres Supplement bezeichnet sich das anonyme Werk von [PIERRE DESCHAMPS], *Dictionnaire de géographie ancienne et moderne.* Paris 1870. Neudruck Weimar 1922. Dies als nicht sehr kritisch beurteilte Buch bringt die griechischen und lateinischen geographischen Namen bis zur Renaissance mit ihren gegenwärtigen Bezeichnungen, mischt Untersuchungen

über den Ursprung der Typographie an den einzelnen Orten hinein und gibt endlich ein französisch-lateinisches Ortsverzeichnis[1]). Brunet fast ebenbürtig ist

Friedrich Adolf Ebert, *Allgemeines bibliographisches Lexikon.* Bd 1. 2. Leipzig 1821–30.

¶ Sorgfältig, wenn auch knapper als sein Vorbild Brunet. Über 24000 Nummern. Alphabetisch. Bringt mit Ausnahme der speziellen Fakultätsliteratur die wissenschaftlich bedeutenden Werke jedes Faches bis 1819. Der Hauptwert liegt in den Anmerkungen. Ein Sternchen bedeutet Besitz der Dresdener Bibliothek. Der Umstand, daß das Werk gleichzeitig dem Gelehrten und dem Bibliophilen nützen sollte, hat wohl seinem Erfolg geschadet, während Brunet immer neue Auflagen erlebte, weil seine Ziele klarer waren. Doch erschien eine englische Ausgabe von Arthur Browne als *A general bibliographical Dictionary.* Vol 1.–4. Oxford 1837. Nicht auf gleicher Höhe steht

Johann Georg Theodor Graesse, *Trésor de livres rares et précieux.* Vol. 1–7. Dresden 1859–69.

¶ Facsimile Reprint. Paris 1900–01; Helioplandruck T. 1–7. Berlin 1922. Nach Brunets Vorbild angelegt, doch mehr für Gelehrte. Bevorzugt die germanische Literatur und enthält manche sonst unauffindbaren älteren Werke, im ganzen mehr als 100000 Artikel. Ist eigentlich eine Umarbeitung von Graesses *Lehrbuch einer allgemeinen Literärgeschichte.* Bd 1–4. Leipzig 1837–59.

Periodische allgemeine Bibliographien sind selten. Es lassen sich erwähnen: Johann Samuel Ersch, *Allgemeines Repertorium der Literatur.* Weimar 1793–1807, als Beilage zur *Jenaischen Literatur-Zeitung*, drei-

---

[1]) Für typographisch-bibliographische Forschungen sind eine ganze Anzahl Ortslexika (gazetteers) zu verwerten, deren Besonderheiten nicht immer deutlich in den Titeln zum Ausdruck kommen. Ein internationales Ortslexikon für die Neuzeit ist Benjamin Ritter, *Geographisch-statistisches Lexikon über die Erdteile, Länder* [usw.] 9. Aufl. Bd 1. 2. Leipzig 1905–06. Sein historisch-etymologisches Gegenstück ist Johann Jakob Egli, *Nomina geographica.* 2. Aufl. Leipzig 1893, zuerst 1873, das 42000 Namen sprachlich und sachlich erklärt. Für das Mittelalter kommt in Betracht Ulysse Chevalier, *Répertoire des sources historiques du moyen-âge*, und zwar [2.] *Topo-Bibliographie.* P. 1. 2. Montbéliard 1894–1913, die Literatur über geographische Namen aus allen Ländern bringt, während [1] eine entsprechend angelegte *Bio-Bibliographie.* 2. éd. T. 1. 2. Paris 1905–07 ist. Johann Georg Theodor Graesse, *Orbis latinus.* 3. Aufl. Berlin 1922, zuerst 1860, nennt nur lateinische Orts- und Ländernamen aller Völker, besonders des (deutschen) Mittelalters, indes Hermann Oesterley, *Historisch-geographisches Wörterbuch des deutschen Mittelalters.* Gotha 1883, auch die nicht lateinischen Namen, aber eben nur für Deutschland gibt. Von anderen national begrenzten Werken sei noch genannt Giuseppe Fumagalli, *Lexicon typographicum Italiae. Dictionnaire géographique d'Italie.* Florence 1905. Auch auf Steins *Manuel.* App. 1, sei noch einmal hingewiesen.

mal für je fünf Jahre von 1785–1800 erschienen und nach Wissenschaften getrennt ausgegeben; BROCKHAUS' *Allgemeine Bibliographie.* Jg. 1–60. Leipzig 1856–1915, ein monatliches Verzeichnis der wichtigeren neueren Erscheinungen des deutschen und ausländischen Buchhandels[1]); TRÜBNERS *American and Oriental Literary Record.* London 1865–1891, der die gesamte außereuropäische Literatur verzeichnet; und zwar jedesmal nordamerikanische Bücher, daneben abwechselnd die anderer Länder, sogar Chinas, und viel Sanskrit[2]). Jetzt kommt eigentlich nur noch in Betracht das in katholischem Geiste geleitete

Polybiblion. Revue bibliographique universelle. [Ser. 1,] T. 1–12 (Année 1–7); Scr. 2, T. 1. (13. de la collection.) Paris 1868ff.

¶ Ser. [1.] für 1868–74. 2. von 1875 ab. Seitdem wird die schon von Anfang an bestehende Trennung in einen kritischen und einen rein bibliographischen Teil auch durch Gliederung in besondere, aber untereinander fortzählende Bände ausgedrückt, indem jeder Jahrgang eine *Partie littéraire* und eine *Partie technique* enthält, jene eine allgemeine Literaturzeitschrift, diese eine internationale Bibliographie; beide systematisch und monatlich mit alphabet. Jahresregistern.

Die Hoffnung, in einer der vielen Weltliteraturgeschichten, die seit der Barockzeit besonders in Deutschland geschrieben worden sind, Ersatz und Ergänzung der internationalen Bibliographien zu finden, erfüllt sich aus verschiedenen Gründen nur in sehr geringem Maße. Die älteren kämen fast noch eher in Betracht, weil sie wirkliche Fachliteratur enthalten. Auch sind für ihre Zeit vortreffliche Leistungen darunter. Neben den trockenen Aufzählungen der Heumannschen Schule, die mit ihren fortlaufend hintereinander gedruckten Titelmengen eher unübersichtlichen Bibliographien gleichen, finden wir, höheren Ansprüchen genügend und zum Teil von Herder und anderen Geistesführern beeinflußt, die Arbeiten Meusels und seiner Göttinger Nachfolger. Graesse ist ihr letzter und bekanntester Vertreter. Aber mag ihnen vor Zeiten größere oder geringere Geltung innegewohnt haben, das Schrifttum, das sie nennen, ist heute so gut wie tot. Daher besitzen all diese

[1]) BROCKHAUS' *Monthly List* und *Bibliographie universelle* sind nur Nebentitel für die Auslandsausgabe des oben genannten Werkes. Es ist im Grunde ebenso national und unvollständig wie etwa der *Catalogue général* von BOSSANGE, Paris 1845ff. Dieses und ähnliche Werke waren indes nur von kurzer Dauer.

[2]) Man kann auch das Börsenblatt hierhin rechnen, da es neben den täglichen deutschen Titellisten wöchentliche für fremde Literatur bringt.

Werke, deren Oktavbände mit jeder Auflage beleibter zu werden pflegten und sich gelegentlich zu ganzen Reihen auswuchsen, kaum noch praktische Bedeutung.

Die jetzt herrschende Gattung der Weltliteraturgeschichten ist noch weniger zum Ersatz internationaler Bibliographien geeignet, da sie es fast ausschließlich mit Belletristik zu tun hat, die in den früheren Werken nur gelegentlich, am häufigsten noch für das Altertum behandelt wird. Man würde die Stoffbegrenzung, die noch immer ein riesiges Gebiet übrig läßt, leichter hinnehmen, wenn sie nicht oft einen weiteren Mangel nach sich zöge. Es macht sich bemerkbar, daß sich das schöne Schrifttum nicht mit der gleichen Sicherheit wie das gelehrte bewerten läßt. Die Auswahl der Literatur geschieht daher nicht selten willkürlich. Aus der fehlenden Beherrschung des Stoffes ist es auch zu erklären, daß die Urteile, denen man übrigens nicht bei jedem Titel begegnet, oft nur angelesen sind.

Noch bedenklicher wird die mangelnde Durchdringung in anderer Hinsicht, wobei allerdings der Bibliograph unmittelbar weniger zu Schaden kommt. Wollten all diese Weltliteraturgeschichten ihrem tönenden Namen gerecht werden, so müßten sie auf dem Hintergrund der allgemeinen und zumal der Geistesgeschichte eine ineinander gearbeitete Darstellung der nationalen Literaturen bringen. Die Kulturgemeinschaften und -folgen sollten die Rahmen abgeben, innerhalb derer das Weltschrifttum in großzügigem Zusammenhang vorgeführt werden müßte. Die Literarhistoriker kämen dann nicht in Gefahr, ihre Werke mit Erscheinungen von sogar kaum nationaler Bedeutung zu füllen, und die so in einem höheren Sinne geübte bibliographische Forschung verdiente ihren Namen selbst bei völlig fehlenden Einzeltiteln.

Statt dessen begnügte man sich meist damit, die nationalen Literaturen nacheinander zu behandeln, so daß das sie umschließende Band oft nur im Titelblatt und in der bibliographischen Einheit des Werkes besteht. Selbst sie ist oft nicht immer in strengem Sinne vorhanden, und dann haben wir völlig getrennte, vielleicht nicht einmal durch Numerierung verbundene nationale Literaturgeschichten vor uns, die nichts als eine Sammlung unter einem Obertitel darstellen. Die dabei übliche Mehrheit der Verfasser festigt vollends nicht den Zusammenhang der vielfach ungleichwertigen Teile. So sehen „Weltliteraturgeschichten" aus wie die *Geschichte der Weltliteratur in Einzeldarstellungen*,

die in den achtziger Jahren herauskam, oder wie die von GOSSE herausgegebenen *Short Histories of the literatures of the world.* SAINTSBURYS *Periods of European literature* sind in dieser Hinsicht höher zu bewerten, da er zunächst nach Zeiten teilt. Ebenso das *Handbuch der Literaturwissenschaft*, das WALZEL herausgibt; weil wenigstens der Grundgedanke, die Verknüpfung der Literaturgeschichte mit der des Geistes, der Politik und der gesellschaftlichen Entwicklung, alle Teile des Werkes vereinen soll.

Es bedeutet keine Zurückweisung der vergleichenden Literaturgeschichte an sich, wenn man die meisten Weltliteraturgeschichten als für höhere Ansprüche wertlos erklärt[1]). Umfassendes Wissen, Darstellungskraft, selbst ästhetische Einfühlung sind nichts ohne geschichtsphilosophisches Verständnis und Sehergabe in die Vergangenheit, die Gelehrten oft am geringsten zu eigen ist. Dichter sind dem Ziel bisweilen nähergekommen, und eine der lesbarsten Darstellungen rührt von Loliée her, der seine Begabung sonst an recht anders geartete Stoffe zu wenden pflegt, an mathematische Bibliographie, an das „Haus Molières", an Frauen und Feste des zweiten Kaiserreichs.

Wenn nun trotzdem in diesem Kapitel mit seiner fast irreführenden Benennung die wenigen, aber brauchbaren Weltbibliographien von den vielen meist unbrauchbaren Weltliteraturgeschichten überwuchert werden, so dürfen die älteren von diesen ihre geschichtliche Geltung und die Tatsache für sich in Anspruch nehmen, daß sie uns die internationalen Geschichten der Wissenschaften ersetzen müssen[2]). Die

---

[1]) Vgl. die beiden Schriften von ARTURO FARINELLI, *Eine italienische Literaturgeschichte als Teil einer Geschichte der Weltliteratur* (*Süddeutsche Monatshefte.* Jg. 9, Bd 2. 1912. S. 28–43), und *Il sogno di una letteratura mondiale.* Roma 1924.

[2]) Internationale Wissenschaftsgeschichten gibt es auch heute fast nur für die einzelnen Gebiete. Zusammenstellungen bei AKSEL G. S. JOSEPHSON, *List of books on the history of science in John Crerar Library in Chicago.* [Nebst] Suppl. Chicago 1911–16, und bei FERRUCCIO RIZZATTI, *Prime linee di una bibliografia per servire alla storia delle scienze.* Parma 1904. GRUNDTVIG, *Bibliographie der Bibliographie* (*Archiv für Bibliographie.* Jg. 1. 1926. S. 191) nennt als einzig brauchbare allgemeine Übersicht der Wissenschaftsgeschichte: *Geschiedenis der wetenschappen.* 1. 2. Baarn 1915–17. Aus Deutschland darf man anführen RUDOLF EISLER, *Geschichte der Wissenschaften.* Leipzig 1906. (*Webers Illustrierte Handbücher.* Bd 256); sie gibt wenig mehr als Namen und Titel. Eine Art Wissenschaftsgeschichte für die Kriegs- und erste Nachkriegszeit waren: *Wissenschaftliche Forschungsberichte. Geisteswissenschaftliche Reihe.* Hrsg. v. KARL HÖNN. Bd 1–9. Gotha 1914–18. *Naturwissenschaftliche Reihe.* Hrsg. v. RAPHAEL ED. LIESEGANG. Bd 1–20. Dresden 1921–28.

jüngeren aber sind aus der Gunst des Publikums nicht zu verdrängen, weil sie dem anspruchslosen Leser oft die einzige Möglichkeit bieten, einen Einblick in entlegenere Literaturen zu tun, in denen er doch meist nur das schöne Schrifttum sucht.

Die zahlreichsten haben natürlich wir Deutschen geschrieben. Einige Literaturlexika sind auch aufgenommen. Nachgestellt sind Geschichten, die nur für Erdteile, also meist Europa, gelten. Selbst für frühere Jahrhunderte bedeutet eine europäische Literaturgeschichte eine Begrenzung, während eine europäische Bibliographie damals die Welt umfaßt.

Weltliteraturgeschichten für alle Zeiten und Völker

Zumeist als Ausgrabungen möge man bewerten:

Daniel George Morhof, *Polyhistor.* Ed. 4. Lubecae 1747.

¶ Zuerst 1688. Dieses über ein halbes Jahrhundert maßgebende Werk des Begründers der deutschen internationalen und nationalen Literaturgeschichtsschreibung wird wegen seiner Eigenart ebensogut zu den Allgemeinenzyklopädien und zu den Schriftsteller-Lexicis gerechnet.

Christoph August Heumann, *Conspectus reipublicae literariae.* Ed. 8. P. 1. 2. Hannoverae 1791–97.

¶ Zuerst 1718. Trockene und wenig übersichtliche Aufzählung von Namen und Titeln in zusammenhängendem lateinischen Text. Fast keine Urteile. Trotzdem sehr beliebt. Von mehreren nach Heumanns Muster verfaßten Werken war am bekanntesten Karl Joseph Bouginé, *Handbuch der allgemeinen Literaturgeschichte.* Bd 1–6. Zürich 1789–1802.

Michael Denis, *Einleitung in die Bücherkunde.* 2. Aufl. Th. 1. 2. Wien 1795–96.

¶ Zuerst 1777–78. Th. 1. *Bibliographie.* Th. 2. *Literaturgeschichte.*

Johann Georg Meusel, *Leitfaden zur Geschichte der Gelehrsamkeit.* Abt. 1–3. Leipzig 1799–1800.

¶ Übersichtlicher als Heumann. Bringt Urteile. S. 52–99 biographische, S. 132–177 Zeitschriftenliteratur. Grundlage für

Ludwig Wachler, *Handbuch der Geschichte der Literatur.* 3. Umarb. Th. 1–4. Leipzig 1833.

¶ Zuerst 1804–05 u. d. T.: *Handbuch der allgemeinen Geschichte der literarischen Kultur.* Mit Urteilen. Fast einziges noch außer Graesse benutztes Werk der nicht belletristischen Art. Daneben gibt es von ihm einen *Versuch einer allgemeinen Geschichte*

der Litteratur. Bd 1–3. 1793–1801, und ein weit kürzeres *Lehrbuch der Literaturgeschichte.* 1827.

JOHANN GOTTFRIED EICHHORN, *Geschichte der Litteratur von ihrem Anfang bis auf die neuesten Zeiten.* Bd 1–6. Göttingen 1805–11.

¶ Nur Bd 1. 2. Aufl. 1828. Umfangreiches, unvollendetes Werk des Göttinger Polyhistors. Von ihm ging auch aus die später erwähnte *Geschichte der Künste und Wissenschaften.* 1796–1809, die nur die neuere Zeit behandelt.

Es führen ein echtes oder ein Scheindasein:

FRIEDRICH VON SCHLEGEL, *Geschichte der alten und neuen Literatur.* 2. Aufl. 3. Abdr. Hrsg. von MARIE SPEYER, mit erg. Schlußkapitel von WILHELM KOSCH. Regensburg 1911.

¶ Zuerst 1815. Dann 2. Ausg. als SCHLEGELS *Sämtliche Werke.* Bd 1. 2. Wien 1822. Diese Ausg. *bis auf die neueste Zeit* fortges. von THEODOR MUNDT. Th. 1. 2. Berlin 1841–42; Th. 2 u. d. T.: MUNDT, *Die Literatur der Gegenwart.* Berühmtestes unter den frühen Werken der belletristischen Richtung. Betont die Geistesbildung Europas; neben der Dichtung bes. die Philosophie. Das Morgenland tritt zurück. Einzelne Werke fast nie genannt.

KARL ROSENKRANZ, *Handbuch einer allgemeinen Geschichte der Poesie.* Th. 1–3. Halle 1832–33.

¶ Noch mehr auf innere Zusammenhänge geht sein späteres Werk: *Die Poesie und ihre Geschichte.* Königsberg 1855, das in Schönheit, Weisheit und Freiheit die dichterischen Ideale der Völker erblickt.

JOHANN GEORG THEODOR GRAESSE, *Lehrbuch einer allgemeinen Literärgeschichte.* Bd 1–4. Dresden 1837–59.

¶ Letztes und größtes Werk der die Wissenschaften behandelnden Art, meist in zahlreichen Buchbinderbänden. Grundlage Wachler, den es um mehrere 1000 Schriftsteller übertrifft. Berücksichtigt auch weit mehr die fremden Völker, Dichtung, Mathematik und Naturwissenschaften. Reiche Bibliographie. Bd 1, Abt. 1. 2. geht bis zum Untergang Westroms; Bd 2, Abt. 1–3 bis zum Untergang Ostroms; Bd 3, Abt. 1–3 betreffen das sechzehnte, das siebzehnte und die beiden folgenden Jahrhunderte; Bd 4 enthält nur die Register, in der Hauptsache eins nach Verfassern und eins nach Schlagwörtern. Ein Auszug des Lehrbuches ist das *Handbuch der allgemeinen Literaturgeschichte.* Bd 1–4. Leipzig 1844–46; ein noch kürzerer der *Leitfaden der allgemeinen Literaturgeschichte.* 3. Aufl. 1864; zuerst 1854. Eine Umarbeitung des Hauptwerkes ist Graesses Trésor.

JOHANNES SCHERR, *Illustrierte Geschichte der Weltliteratur.* 11. Aufl. Bd 1. 2. Stuttgart 1927.

¶ Zuerst 1851 u. d. T.: *Allgemeine Geschichte der Literatur.* Unwissenschaftlich, lebendig. Mehrfach übersetzt, sogar ins Russische.

ADOLF STERN, *Grundriß der allgemeinen Literaturgeschichte.* 4. Aufl. Leipzig 1906.

¶ Zuerst 1871 u. d. T.: *Katechismus der allgemeinen Literaturgeschichte.* Daneben *Geschichte der Weltliteratur.* 1888.

OTTO LEIXNER, *Illustrierte Literaturgeschichte der vornehmsten Kulturvölker.* Bd 1–4. Leipzig 1880–83.

¶ Dies ganz volkstümliche Werk hat für Bd 1 und 2 den Sondertitel: *Illustrierte Geschichte des deutschen Schrifttums.* Bd 1. 2. 1880–81; später gesondert erschienen u. d. T.: *Geschichte der deutschen Literatur.* 8. Aufl. 1910. Sondert. für Bd 3 u. 4: *Illustr. Geschichte der remden Literaturen.* Bd 1. 2. 1882–83; in 2. Aufl. 1898 selbständig erschienen.

GUSTAV BORNHAK, *Lexikon der allgemeinen Literaturgeschichte.* Leipzig 1882. (*Meyers Fach-Lexikon.* 10.)

¶ Enthält Sachartikel und Biographien Verstorbener; hierin ergänzt durch Bornmüllers Schriftstellerlexikon (S. *Biographien*).

JULIUS HART, *Geschichte der Weltliteratur.* Bd 1. 2. Berlin 1894–96.

¶ Nicht streng wissenschaftlicher, aber gut lesbarer und geistreicher Versuch, ein Gesamtbild zu schaffen. Auffassung des Naturalismus.

ALEXANDER BAUMGARTNER, *Geschichte der Weltliteratur.* Bd 1–6. [Nebst] Erg. Bd. Freiburg.

¶ 1. *Die Literaturen Westasiens und der Nilländer.* 3. u. 4. Aufl. 1901. 2. *Die Literaturen Indiens und Ostasiens.* 3. u. 4. Aufl. 1902. 3. *Die griechische und lateinische Literatur des klassischen Altertums.* 3. u. 4. Aufl. 1902. 4. *Die lateinische und griechische Literatur der christlichen Völker.* 3. u. 4. Aufl. 1905. 5. *Die französische Literatur.* 1.–4. Aufl. 1905. 6. *Die italienische Literatur.* 1.–4. Aufl. 1912. — 1 u. 2 in 1. Aufl. 1897; 3 u. 4 in 1. Aufl. 1900. Unveränd. Neudruck für 1–5 1925. Erg.-Bd zu 1–6 u. d. T.: *Untersuchungen und Urteile zu den Literaturen verschiedener Länder.* 1.–4. Aufl. 1912. Geplante Fortsetzung bis jetzt nicht erschienen. Nicht immer kritisch zusammengestellte Titelmassen.

KARL BUSSE, *Geschichte der Weltliteratur.* Bd 1. 2. Bielefeld u. Leipzig 1910–13.

¶ Nach Zeitabschnitten zerlegt. Beliebt und lesbar. Verfasser ist der Lyriker aus der Zeit des Naturalismus.

OTTO HAUSER, *Weltgeschichte der Literatur.* Bd 1. 2. Leipzig und Wien 1910.

¶ Verfasser ist Rassentheoretiker, der jedes Volk nach seinem Zusammenhang mit den Nordgermanen bewertet. Eine der inhaltsreichsten Darstellungen. Umfassende Kenntnis der weniger bekannten Sprachen und Literaturen.

ADOLF BARTELS, *Einführung in die Weltliteratur ⟨von der ältesten Zeit bis zur Gegenwart⟩. Im Anschluß an das Leben und Schaffen Goethes.* Bd 1–3. München 1913.

¶ Die einzelnen Literaturen werden hier dargestellt, wie sie in den Gesichtskreis Goethes und weiterhin des deutschen Volkes getreten sind. BARTELS *Weltliteratur.* T. 1. 2. Leipzig 1918. (*Reclams Universal-Bibliothek.* 5997–5999. 6008–6010) will nur ein Führer durch diese Sammlung sein.

PAUL WIEGLER, *Geschichte der Weltliteratur.* (4. Aufl.) Berlin und Wien 1926.

¶ Zuerst 1914. Nur die Dichtung fremder Völker. Fast zu stoffreich und daher oft nur andeutend.

Handbuch der Literaturwissenschaft. Hrsg. von OSKAR WALZEL. Berlin-Neubabelsberg 1924ff.

¶ Erschienen oder begonnen sind: ERICH BETHE, *Die griechische Dichtung.* 1924. — BERNHARD FEHR, *Die englische Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts.* 1923. — HELMUTH VON GLASENAPP, *Die indische Literatur.* 1926. — HANS HECHT und LEVIN LUDWIG SCHÜCKING, *Die englische Literatur im Mittelalter.* 1927. — HANS HEISS, *Die romanischen Literaturen des 19. und 20. Jahrhunderts.* 1923. — ANDREAS HEUSLER, *Die altgermanische Dichtung.* 1925. — ALFRED KAPPELMACHER, *Die Literatur der Römer bis zur Karolingerzeit.* 1926. — WOLFGANG KELLER und BERNHARD FEHR, *Die englische Literatur von der Renaissance bis zur Aufklärung.* 1928. — VIKTOR KLEMPERER, HELMUT HATZFELD, FRITZ NEUBERT, *Die romanischen Literaturen von der Renaissance bis zur französischen Revolution.* 1926. — MAX PIEPER, *Die ägyptische Literatur.* 1927. — OSKAR WALZEL, *Gehalt und Gestalt.* 1926. — RICHARD WILHELM, *Die chinesische Literatur.* 1926. Dies Sammelwerk versucht die Literatur auf politischer, sozialer und geistesgeschichtlicher Grundlage darzustellen.

Es folgen einige bekanntere Weltliteraturgeschichten des Auslandes, zugleich als Proben für national bedingte Auffassungen.

GUSTAVE VAPEREAU, *Dictionnaire universel des littératures.* 2. éd. Paris 1884.

¶ Zuerst 1876. Ein Lexikon, das den Hauptwert auf Biographien legt, aber auch sachliche Schlagwörter wie Ästhetik, Theater, Zeitschriften enthält und nicht ausschließlich Belletristik berücksichtigt.

ANGELO DE GUBERNATIS, *Storia universale della letteratura.* Vol. 1–18. Milano 1883–85.

¶ Nach Dichtungsgattungen; untermischt mit Anthologiebänden. Bei aller Breite verhältnismäßig wenig Titel genannt.

Short Histories of the literatures of the world. Ed. by Edmund Gosse. London 1897–1915.

◖ Gilbert Murray, *A History of ancient Greek literature.* 1897. — Edward Dowden, *A History of French literature.* 1897. — Edmund Gosse, *A History of Modern English literature.* 1897. — Richard Garnett, *A History of Italian literature.* 1898. — James Fitzmaurice-Kelly, *A History of Spanish literature.* 1898. — William George Aston, *A History of Japanese literature.* 1899. — Francis Count Lützow, *A History of Bohemian literature.* 1899. — Kazimierz Waliszewski, *A History of Russian literature.* 1900. — Arthur Anthony Macdonell, *A History of Sanskrit literature.* 1908. — Herbert A. Giles, *A History of Chinese literature.* 1901. — Clement Huart, *A History of Arabic literature.* 1903. — William Peterfield Trent, *A History of American literature.* 1903. — Frederick Riedl, *A History of Hungarian literature.* 1906. — Calvin Thomas, *A History of German literature.* 1909. — Marcus Dimsdale, *A History of Latin literature.* 1915.

The Library of literary history. London 1898–1909.

◖ Robert Watson Frazer, *A literary History of India.* 1898. — Douglas Hyde, *A literary History of Ireland.* 1899. — Barrett Wendell, *A literary History of America.* 1901. — Edward Granville Browne, *A literary History of Persia.* [1.] *Until Firdawsi.* 1902. — John Hepburn Millar, *A literary History of Scotland* 1903. — Edward Granville Browne, *A literary History of Persia.* [2.] *To Saʿdí.* 1906. — Emile Faguet, *A literary History of France.* 1907. — Reynold A. Nicholson, *A literary History of the Arabs.* 1907. — Alexander Brückner, *A literary History of Russia.* 1908. — John Wight Duff, *A literary History of Rome.* 1909.

Illustreret Verdens-Litteraturhistorie. Udg. af Julius Clausen. Bd 1–3. Kjøbenhavn 1901.

◖ Meist nur größere Umrisse. Keine Bibliographie.

Frédéric Loliée, *Histoire des littératures comparées des origines au 20. siècle.* 2. éd. Paris 1907.

◖ Zuerst 1904. Große Überblicke. Lebendig geschrieben.

Henrik Schück, *Allmän litteraturhistoria.* Avd. 1–7. Stockholm (1909–26).

◖ 6 umfaßt die Romantik. 7. Reg. Vorliebe für Westeuropa gegenüber Deutschland.

Weltliteraturgeschichten für einzelne Zeitabschnitte

Adolf Ebert, *Allgemeine Geschichte der Literatur des Mittelalters im Abendlande bis zum Beginn des 11. Jahrhunderts.* Bd 1–3. Leipzig 1874–87.

◖ Bd I. 2. Aufl. 1889.

Geschichte der Künste und Wissenschaften seit der Wiederherstellung derselben bis an das Ende des achtzehnten Jahrhunderts. Von einer Gesellschaft gelehrter Männer ausgearbeitet. Abt. 1–8. 11. Göttingen 1796–1809.

¶ Sammelwerk Göttinger Gelehrter; eine Art internationaler Vorgänger zur *Geschichte der Wissenschaften in Deutschland.* Jede Abt. in mehreren Bänden. Abt. 2, 8 und 11 unvollendet; 9 und 10 ausgefallen. Der Verfasser oder des Inhalts wegen erwähnenswerte Teile sind: Abt. 1. Johann Gottfried Eichhorn, *Einleitung. Allg. Geschichte d. Kultur und Literatur des neueren Europa.* Bd 1. 2. 1796–99. — Abt. 3. Friedrich Bouterwek, *Geschichte der schönen Wissenschaften.* Bd 1–12. 1801–19. [Nebent.:] *Geschichte der Poesie und Beredsamkeit.* — Abt. 4. Arnold Hermann Ludwig Heeren, *Geschichte des Studiums der classischen Literatur.* Bd 1. 2. 1797–1801. — Abt. 5. Ludwig Wachler, *Geschichte der historischen Wissenschaften.* Bd 1. 2. 1812–20. — Abt. 7. Abraham Gotthelf Kästner [der Epigrammatiker], *Geschichte der Mathematik.* Bd 1–4. 1796–1800.

Adolf Stern, *Geschichte der neueren Litteratur.* Bd 1–7. Leipzig 1882–85.

¶ Wie stets bei Stern erhalten wir die großen Zusammenhänge.

Hermann Hettner, *Literaturgeschichte des achtzehnten Jahrhunderts.* 7. Aufl. Th. 1–3, Buch 1–3, Abschnitt 1–2. Braunschweig 1913–26.

¶ Das ganze Werk zuerst als Th. 1. 2. 1856–70. — Th. 1 u. 2 handeln von England und Frankreich, Th. 3 von Deutschland. Noch heut unübertroffene Geistesgeschichte. Th. 3 mit bibliogr. Anhängen.

Georg Brandes, *Hauptströmungen der Literatur des 19. Jahrhunderts.* Unter Zugrundelegung der Übertragung von Adolf Strodtmann nach der Neubearb. d. Verf. übers. von Ernst Richard Eckert. Vom Verf. neu bearb. u. endgültige Ausg. Bd 1–3. Berlin 1924.

¶ Bd 3 in 2. Aufl. — Deutsch zuerst Bd 1–5. 1872–79 übers. von Strodtmann. Von Brandes selbst deutsch 1882–91 u. d. T.: *Die Literatur des 19. Jahrhunderts in ihren Hauptströmungen.* Bd 1–6. Leipzig 1882–1900. Dänisch als *Hovedstrømninger i dat 19. Aarhundredes Litteratur.* [1–6.] Kjøbenhavn (1874–98). Aus Vorlesungen an der Universität Kopenhagen erwachsen. Reicht bis etwa 1848.

Richard Moritz Meyer, *Die Weltliteratur im zwanzigsten Jahrhundert.* 2. Aufl., bis zur Gegenwart fortgef. von Paul Wiegler. Stuttgart und Berlin 1922.

¶ Zuerst 1913. (*Das Weltbild der Gegenwart.* Bd 17.)

Welt und Geist. Eine neue Buchreihe. Die Literaturen der Gegenwart. Hrsg. von Otto Forst-Battaglia. Wiesbaden 1925 ff.

¶ Otto Forst Battaglia, *Die französische Literatur der Gegenwart.* 2. Aufl. 1928; zuerst 1925. — Walther Hjalmar Kotas, *Die skandinavische Literatur der Gegenwart.*

1925. — Hellmuth Petriconi, *Die spanische Literatur der Gegenwart.* 1926. — Friedrich Wild, *Die englische Literatur der Gegenwart.* 1928. — Nikolaj Arseniew, *Die russische Literatur der Neuzeit und Gegenwart.* 1929. — Beginnen alle mit 1870[1]).

Literaturgeschichten für einzelne Erdteile[2])

Periods of European literature. Ed. by [George] Saintsbury. 1–12. Edinburgh 1897–1923.

◧ 1. William Paton Ker, *The dark Ages.* 1897. — 2. George Saintsbury, *The Flourishing of romance and the rise of allegory.* 1897. — 3. Frederick John Snell, *The fourteenth Century.* 1899; dann 1923. — 4. George Gregory Smith, *The Transition Period.* 1900. — 5. George Saintsbury, *The earlier Renaissance.* 1901; dann 1923. — 6. David Hannay, *The later Renaissance.* 1898. — 7. Herbert John Clifford Grierson, *The first Half of the seventeenth Century.* 1906. — 8. Oliver Elton, *The Augustan Ages.* 1899. — 9. John Hepburn Millar, *The mid-eighteenth Century.* 1902. — 10. Charles Edwin Vaughan, *The romantic Revolt.* 1907; dann 1923. — 11. Thomas Stewart Omond, *The romantic Triumph.* 1900; dann 1923. — 12. George Saintsbury, *The later nineteenth Century.* 1907; dann 1923.

George Saintsbury, *A History of criticism and literary taste in Europe.* 3. ed. Vol. 1–3. Edinburgh 1908.

◧ Zuerst 1900–04. Zugleich Literaturgeschichte. Anregend, aber nicht tief. Vernachlässigt die Ergebnisse der Forschung. Sehr wenig Bibliographie.

Laurie Magnus, *A Dictionary of European literature.* 2. impr. London 1927.

◧ Zuerst 1926. Mischung von Realien und Biographien wie bei vielen Werken der Art.

Just Bing, *Europas Litteratur-Historie i det 19de Aarhundrede.* [Kjøbenhavn 1906.]

◧ Knapp. Keine Bibliographie.

Gerritt Kalff, *Westeuropeesche Letterkunde.* D. 1. 2. Groningen 1923–24.

◧ 1. *15.–16. eeuw.* 2. *Hervorming en Renaissance.*

---

[1]) Weil kaum weiter erscheinend, kommt besser zu den deutschen Literaturgeschichten die *Weltliteratur der Gegenwart.* Bd *Deutschland.* T. 1. 2. Hrsg. von Ludwig Marcuse. Leipzig 1924.

[2]) Natürlich beziehen sich auch viele Werke in den vorangehenden Abschnitten lediglich auf Europa, ohne daß es im Titel gesagt wird. Die *Geschichte der Literatur der Europäischen Völker.* Bd 1–5. Berlin 1877–88, kann als Ganzes nur beiläufig angeführt werden, da sie über glänzende Anfänge nicht hinausgekommen ist. Es enthält

Die osteuropäischen Literaturen und die slawischen Sprachen von ADALBERT BEZZENBERGER [u. a.]. Berlin und Leipzig 1908. (*Die Kultur der Gegenwart.* T. 1, Abt. 9.)

¶ Inhalt: VATROSLAV VON JAGIĆ, *Die slawischen Sprachen.* — ALEXIS WESSELOVSKY, *Die russische Literatur.* — ALEXANDER BRÜCKNER, *Die polnische Literatur.* — JAN MÁCHAL, *Die böhmische Literatur.* — MATTHIAS MURKO, *Die südslawischen Literaturen.* — ALBERT THUMB, *Die neugriechische Literatur.* — FRIEDRICH RIEDL, *Die ungarische Literatur.* — EMIL SETÄLÄ, *Die finnische Literatur.* — GUSTAV SUITS, *Die estnische Literatur.* — ADALBERT BEZZENBERGER, *Die litauische Literatur.* — EDUARD WALTER, *Die lettische Literatur.*

Die Litteraturen des Ostens in Einzeldarstellungen. Bearb. von GEORG ALEXICI [u. a.] Bd 1–10. Leipzig 1901.

¶ 1. ALEXANDER BRÜCKNER, *Geschichte der polnischen Literatur.* 1901. — 2. ALEXANDER BRÜCKNER, *Geschichte der russischen Literatur.* 1905. — 3. IGNÁCZ KONT, *Geschichte der ungarischen Literatur.* KARL DIETERICH, *Geschichte der rumänischen Literatur.* 2. Aufl. 1909; zuerst 1906. — 4. KARL DIETERICH, *Geschichte der byzantinischen und neugriechischen Litteratur.* PAUL HORN, *Geschichte der türkischen Moderne.* 2. Aufl. 1909; zuerst 1902; Erg.-H.: OTTO HACHTMANN, *Die türkische Litteratur des 20. Jahrhunderts.* 1916. — 5,1. JAN JAKUBEC, *Geschichte der čechischen Litteratur.* ARNE NOVAK, *Die čechische Literatur der Gegenwart.* 2. Aufl. 1909; zuerst 1907. — 5,2. MATHIAS MURKO, *Geschichte der älteren südslawischen Litteraturen.* 1908. — 6,1. PAUL HORN, *Geschichte der persischen Litteratur.* 1901. — 6,2. CARL BROCKELMANN, *Geschichte der arabischen Litteratur.* 1901. — 7,1. KARL BUDDE, *Geschichte der althebräischen Litteratur.* ALFRED BERTHOLET, *Apokryphen und Pseudepigraphen.* 1906. — 7,2. CARL BROCKELMANN, FRANZ NIKOLAUS FINCK, JOHANNES LEIPOLDT und ENNO LITTMANN, *Geschichte der christlichen Literaturen des Orients.* 2. Aufl. 1909; zuerst 1907. — 8. WILHELM GRUBE, *Geschichte der chinesischen Litteratur.* 2. Aufl. 1909; zuerst 1902. — 9. MORITZ WINTERNITZ, *Geschichte der indischen Litteratur.* 2. Aufl. Bd 1–3. 1909–22; zuerst 1908. — 10. KARL FLORENZ, *Geschichte der japanischen Litteratur.* 2. Aufl. 1909; zuerst 1906.

Verzeichnisse einzelner Dichtungsarten

Von internationalen Titelverzeichnissen einzelner Dichtungsarten kommen höchstens einige Bibliographien des Dramas in Betracht, die ganz überwiegend volkstümlich gehalten sind, indem es ihnen in der Regel

---

Bd 1. 2. BERNHARD TEN BRINK, *Geschichte der englischen Literatur.* Bd 1. 2. 1877–89. — Bd 3, 1. 2. GUSTAV KARPELES, *Geschichte der jüdischen Literatur.* Bd 1. 2. 1886. — Bd 4. 5. ADOLF GASPARY, *Geschichte der italienischen Literatur.* Bd 1. 2. 1885–88. Es sind Ten Brink und Gaspary selbst wieder unvollendet geblieben. — Den Orient allein betreffende Literaturgeschichten findet man bei: *Orientalische Sprachgebiete.*

weniger um Aufzählung vieler Dramen, als um Inhaltsangaben verhältnismäßig weniger zu tun ist[1]).

Leo Melitz, *Führer durch das Schauspiel und die dramatischen Werke der Weltliteratur.* Berlin 1910.

◖ Zuerst 1892 anonym u. d. T.: *Die Theaterstücke der Weltliteratur.* Ergänzt durch desselben Verfassers: *Führer durch das Schauspiel der Gegenwart.* Neue Aufl. Berlin 1914, dessen 1. Aufl. offenbar war: *Der Schauspielführer durch das Theater der Jetztzeit. 300 Theaterstücke.* Berlin [1904].

Ernst Linde, *Führer durch die Dramen der Weltliteratur.* 2. Aufl. Leipzig 1925.

◖ Zuerst 1914. Legt ebenfalls auf den Inhalt Wert.

Dagegen sind bloße Titelbibliographien ohne Inhaltsangaben:

U. S. Copyright Office. Dramatic Compositions copyrighted in the United States, 1870 to 1916. Vol. 1. 2. Washington 1918.

◖ Über 60000 Stücke, nicht ausschließlich zeitgenössische; überwiegend angelsächsische. Alphabetisch unter den Sachtiteln. Keine Inhaltsangaben. Verfasser- und Verlegerregister.

Fr. Ernst Schulz, *Die Weltdramatik.* Stuttgart 1928.

◖ Führer zu 10000 Theaterstücken. Halbjährliche Nachträge geplant. Vorläufer, von derselben Theaterkorrespondenz[2]) hrsg., *Schauspiel-Mentor.* [Nebst] Nachtrag. Leipzig 1926–27.

---

[1]) Sehr viele Stücke niederen Ranges werden aus Furcht vor unberechtigter Aufführung nicht gedruckt, sondern erscheinen als Bühnenmanuskripte, und später lohnt sich der Druck nicht mehr. Sie fehlen also auch in den Bibliographien. Die Kataloge von Eduard Bloch, Felix Bloch Erben (*Führer durch den Theaterverlag* usw.) u. a. helfen hier aus.

[2]) Ein Außenseiter und Gegner des Dramas sei kurz erwähnt. Ein internationales Filmverzeichnis gibt *Das Jahrbuch der Filmindustrie.* Hrsg. von Karl Wolffsohn. Jg. 1. Berlin 1923ff.

IV. BIBLIOPHILE VERZEICHNISSE

Die Beschränkung mancher allgemeinen Bibliographien auf vorwiegend aus äußerlichen Gründen wertvolle Literatur legt es nahe, ihnen die der Bibliophilie dienenden Verzeichnisse anzugliedern, obwohl diese durchaus nicht sämtlich international sind und auch noch andere Bücher als die der eben erwähnten Art umfassen. Man versteht unter Bibliophilie[1]) längst nicht mehr ausschließlich ein nahes Verhältnis zu den Büchern überhaupt, wie zu jener Zeit, als die Beschäftigung mit ihnen noch eine Seltenheit war, und auch die Hymnen Emersons und Carlyles, die ihren sittlichen Wert betonen, geben nicht die Gesinnung wieder, die wir heute im allgemeinen mit bibliophil bezeichnen.

---

[1]) Die Literatur über Bibliophilie ist natürlich unübersehbar. Zu der folgenden Liste der wichtigeren Werke kämen noch viele über das Gesamtgebiet oder Teile der Druckkunst. Man vgl. auch Gustav Adolf Erich Bogeng, *Die großen Bibliophilen.* Bd 3. Leipzig 1922. S. 238–240, und Julius Rodenberg, *Deutsche Pressen.* Zürich 1925. S. 51–53, 171–181, 313–320.

Bücher. Richard de Bury, *Philobiblon.* Verfaßt im 14. Jahrhundert. Erster Druck Cöln 1473. Seitdem oft; zuletzt lat. u. schwed. von Axel Nelson. Stockholm 1922. — Isaac Disraeli, *Curiosities of literature.* A new ed. Vol. 1–9. London 1881; zuerst 1791. — Etienne Gabriel Peignot, *Dictionnaire raisonnée de bibliologie.* T. 1. 2 [nebst] Suppl. Paris 1802–04, und *Dictionnaire biographique et bibliographique.* T. 1–4. Paris 1813–18. — Thomas Frognall Dibdin, *The bibliographical Decameron.* Vol. 1–3. London 1817. (Zwei andere Schriften Dibdins gehören besser zu den Bibliographien: *A bibliographical Tour in France and Germany.* 2. ed. Vol. 1–3. London 1829, und *A bibliographical Tour in England and Scotland.* Vol. 1. 2. London 1838.) — Etienne Gabriel Peignot, *Manuel du bibliophile.* T. 1. 2. Dijon 1823. — Jacques et Joseph Léon Techener, *Histoire de la bibliophilie.* Livr. 1–10. Paris 1861–64. [Mehr nicht erschienen.] — Gustave Brunet, *Fantaisies bibliographiques.* Genève 1864. — [Alphonse Lemerre,] *Le Livre du bibliophile.* 2. éd. Paris 1874; zuerst 1874. — Francois Fertiault, *Les Amoureux du livre.* Paris 1877. — Édouard Rouveyre, *Connaissances nécessaires à un bibliophile.* 3. éd. Paris 1879; zuerst 1877. [Eins der besten Werke.] — Paul L. Jacob [d. i. Paul Lacroix], *Les Amateurs de vieux livres.* Paris 1880. — François Fertiault, *Les Légendes du livre.* Paris 1886. — Octave Uzanne, *Nos Amis, les livres.* Paris 1886. — (Bernard Quaritch,) *Contributions towards a dictionary of English book-collectors.* P. 1–13. London 1892–99. — Charles Isaac & Mary Augusta Elton, *The great Book Collectors.* London 1893. (*Books about books.*) — Octave Uzanne, *The Book-Hunter in Paris.* London 1893. —

Das Wesen der modernen Bibliophilie besteht darin, daß ihr die Bücher und damit deren Sammeln und Verzeichnen Selbstzweck sind. Das Buch als solches ist Gegenstand der Verehrung, ja der Leidenschaft;

William Roberts, *The Book-Hunter in London.* London 1895. — Otto Mühlbrecht, *Die Bücherliebhaberei.* 2. Aufl. Bielefeld 1898; zuerst 1896. — Leon Henry Vincent, *The Bibliotaph and other people.* Boston 1899. — Octave Uzanne, *Dictionnaire bibliophilosophique.* Paris 1898. — F. Sommer Merryweather, *Bibliomania in the middle ages.* New York 1900. — Albert Cim, *Amateurs et voleurs de livres.* Paris 1903. (*Collection du bibliophile Parisien.*) — Johann Friedrich Kleemeier, *Handbuch der Bibliographie.* Wien 1903 [Hauptsächlich für Bibliophilie]. — Albert Cim, *Le Livre.* 1–5. Paris 1905–08. — John Herbert Slater, *Handbuch für Büchersammler und Bücherliebhaber.* Jena 1906. — John Hill Burton, *The Book-Hunter.* London [1908]. — William Carew Hazlitt, *A Roll of honour. A calendar of the names of over 17 000 men and women who throughout the British Isles and in our early colonies have collected mss. and printed books from the 14. to the 19. century.* London 1908. — Albert Cim, *Petit Manuel de l'amateur de livres.* Paris [1909]. — Joseph Shaylor, *The Fascination of books.* London 1912. — Alfred William Pollard, *Fine Books.* London 1912. — Hans Loubier, *Die neue deutsche Buchkunst.* Stuttgart 1921. — Karl Schottenloher, *Das alte Buch.* 2. Aufl. Berlin 1921. (*Bibliothek für Kunst- und Antiquitätensammler.* Bd 14.); zuerst 1919. — Gustav Adolf Erich Bogeng, *Die großen Bibliophilen. Geschichte der Büchersammler und ihrer Sammlungen.* Bd 1–3. Leipzig 1922. — *A Record of British and American private collectors of books.* London 1927. — John Allan Holden, *Private Book Collectors in the United States and Canada with mention of their hobbies.* By George H. Sargent. Rev. ed. New York 1928; zuerst 1922. — *Les Livrets du bibliophile.* 1–10. Maestricht 1926. — Hans Bohatta, *Einführung in die Buchkunde.* Wien (1927). — Zwei internationale Adreßbücher von Sammlungen aller Art: *Pantheon.* Bearb. v. Albert Schramm. Eßlingen 1926; zuerst 1914. — *Maecenas.* Hrsg. von Joachim Stern. Berlin 1927.

Zeitschriften und Jahrbücher. (Die Grenzen der bibliophilen zu den buchgewerblichen, bibliographischen und literarischen Zeitschriften sind verwischt): *Ex-libris.* Jg. [1.] Görlitz 1891 ff. — *Zeitschrift für Bücherfreunde.* Begr. v. Fedor v. Zobeltitz. Hrsg. v. Georg Witkowski. Jg. 1. Leipzig 1897 ff. — *Jahrbuch der Gesellschaft der Bibliophilen.* Jg. 1–17. Stuttgart 1899–1922. — *Jahrbuch für Bücher-Kunde und -Liebhaberei.* Hrsg. von G. A. E. Bogeng. Jg. 1–4. Nicolassee b. Berlin 1909–12. (Davon sind Jg. 1–3 Beilage zum *Taschenbuch des Bücherfreundes*, einem reinen Kalendarium. Sie enthalten u. a. Bogengs *Umriß einer Fachkunde für Büchersammler* und als einen Teil davon in Jg. 2 S. 17–180 seinen *Umriß zu einer Geschichte der Bücherliebhaberei.* Als eine Fortsetzung des Jahrbuches war gedacht Bogengs *Vierteljahrsschrift für angewandte Bücherkunde.* Jg. 1–3. Berlin 1918–21. — *Deutscher Bibliophilen-Kalender. Jahrbuch für Bücherfreunde und Büchersammler* (1921/22 ff.: *Jahrbuch deutscher Bibliophilen*). Hrsg. von Hans Feigl. 1 (für 1913). Wien 1912 ff. — *Schweizerisches Gutenbergmuseum.* (1915–24: *Gutenbergmuseum.*) Jg. 1. Bern 1915 ff. — *Die Bücherstube.* Hrsg. von Ernst Schulte-Strathaus. Jg. 1. München 1920 ff. — *Taschenbuch für Bücherfreunde* (2 ff.: *für Büchersammler*). Hrsg. von Albert Schramm. Jg. 1–3. München 1925–28. — *Taschenbuch für Biblio-*

allerdings nicht jedes, sondern überwiegend das außergewöhnliche. Es sind für den Bibliophilen in der Hauptsache geschichtliche, buchgewerbliche und künstlerische Rücksichten maßgebend. Herkunft und Schicksal der Bücher bestimmen seine Neigung, wenn er berühmten Druckern oder Besitzern nachgeht; wenn er alte verbotene oder sonst gefährdete Werke, willkürlich verstümmelte oder unvollendete Schriften, numerierte oder nur vereinzelt vorkommende Exemplare, wenn er Unika, Erstausgaben und Privatdrucke sucht. Eine große Rolle spielt ferner das Äußere. Ästhetisch befriedigende Ausstattung, Format, Einband, Gestalt und Fassung des Titelblattes, Vignetten und überhaupt Bilder-

thekare, Bibliophilen und Bibliographen für 1926. Halle 1926. — *Bulletin du bibliophile et du bibliothécaire.* Par JACQUES et JOSEPH TECHENER. Ser. 1. Paris 1834ff. — *Société des amis des livres. Annuaire.* Paris 1881–1924. — *Bulletin* (1882ff.: *Annales*) *du bibliophile belge.* T. 1–21; Nouv. Sér. T. 1. 2. Bruxelles 1845–65 und 1882–86. (T. 1–6 auch u. d. T.: *Le Bibliophile belge*). — *Il Bibliofilo.* Anno 1–11. Firenze 1880–90. — *La Bibliofilia.* Dir. da LEO S. OLSCHKI. Anno 1. Firenze 1899ff. (Mit *Indice decennale* für 1–10 von GIUSEPPE BOFFITO, *quindicennale* für 11–25 von CARLO FRATI und dem Suppl. *Biblioteca di bibliografia italiana.* Dir. da CARLO FRATI. 1. Firenze 1923ff.). — *Bollettino del bibliofilo.* Dir. da ALFONSO MIOLA. Vol. 1–3. Napoli 1918–21. — *The bookman's Journal and print collector.* Vol. 1. London 1919ff. — *Aarbog for Bogvenner.* (1926ff.: *Bogvennen.*) Udg. af SVEND DAHL. Aarg. 1. København 1917ff. — *Boken om böker. Aarsskrift for bokvenner.* Utg. ved HERMANN JAEGER og WILH. P. SOMMERFELDT. 1. Oslo (1926)ff. — *Magyar bibliofil Szemle.* Évfoly 1. Budapest 1924ff. [Ungar. bibliophile Rundschau.]

Gesellschaften: In vielen der genannten Bücher und Zeitschriften findet man Angaben über bibliophile und — was oft gleichbedeutend ist — bibliographische Gesellschaften. In Deutschland gibt es die *Gesellschaft der Bibliophilen in Weimar* seit 1899 als älteste, die *Maximilian-Gesellschaft* in Berlin seit 1911, die sich beide über das Reich erstrecken; außerdem mehrere Ortsgesellschaften, die zum Teil von den großen abhängen. So haben wir den *Leipziger Bibliophilen-Abend* seit 1904; den *Berliner Bibliophilen-Abend* seit 1905. Andere Vereine, die sich meist *Gesellschaft der Bücherfreunde* nennen, sind in Breslau, Darmstadt, Frankfurt a. M., Hamburg, München. Man vergleiche auch: *Deutsche Bibliophilie in drei Jahrzehnten. Verzeichnis der Veröffentlichungen der deutschen bibliophilen Gesellschaften und der ihnen gewidmeten Gaben 1898–1928.* Hrsg. von der Deutschen Bücherei. Leipzig 1929. Es gibt ferner eine *Wiener Bibliophilen-Gesellschaft* seit 1922, eine *Schweizer* seit 1921. Für Frankreich haben wir eine *Société des amis des livres, des bibliophiles français, des bibliophiles Lyonnais* und viele andere für Provinzen und Städte. Es schließen sich an die *Société des bibliophiles et iconophiles de Belgique* und die *Maatschappij der Vlaamsche bibliophilen* in Gent, die schon 1839 gegründet wurde. *The Bibliophile's Almanack* for 1928 London [1927], zählt S. 28–32 englische Gesellschaften auf, darunter den *Roxburghe Club* (1812), die *Sette of odd volumes* (1878), den *First Edition Club* (1922); dazu eine Reihe bibliographische. ADOLPH GROWOLL, *American Book Clubs.* New York 1897, nennt 31 bibliophile Vereine von 1726 ab.

schmuck, wie Miniaturen, Stiche und Schnitte, Bücher- und Wasserzeichen, Typen, der Stoff, worauf gedruckt wird, die Technik der Herstellung, die gute Erhaltung geben hier die Richtlinien an. Damit verbunden ist das Interesse an den Erzeugnissen einzelner Werkstätten, etwa denen der Inkunabelnzeit, an Drucken von Aldus und Elzevier, oder um neuere zu nennen, von Baskerville, Bodoni, der Kelmscottpresse. Es kommen also zwar nicht immer, aber sehr oft kostbare Bücher und Luxusdrucke in Betracht.

Jedoch die Rücksicht auf Geschichte und Äußerlichkeiten bildet nicht das alleinige Merkmal der Bibliophilie. Sie kann leicht den Schein hervorrufen, als ob es ihr um den Inhalt zu tun wäre. Allerdings ist dann nicht oder nur ausnahmsweise das gute Buch, sondern das Buch mit seltsamem Inhalt Ziel ihrer Vorliebe; es können freilich auch Sammlungen von Schriften jedes Gebietes und alltäglichsten Inhalts bibliophil sein, sobald Vollständigkeit erstrebt wird. Der weitere Unterschied zur wirklich wissenschaftlichen, ja überhaupt zur höheren geistigen Tätigkeit liegt meist darin, daß die Sammlung nicht als Vorstufe einer literarischen Arbeit dient und mit deren Vollendung an Bedeutung verliert, sondern daß sie eben um ihrer selbst willen besteht und höchstens dann ihre Anziehungskraft einbüßt, wenn sie abgeschlossen ist, worauf vielleicht ein anderes, oft wieder nicht alltägliches Gebiet den Sammler lockt.

So rätselhaft die bibliophile Veranlagung in ihren Äußerungen mitunter erscheint, so entzieht sie sich in ihrer gefühlsmäßigen Grundlage überhaupt einer rein logischen Beurteilung. Sie ist am begreiflichsten, wenn sie sich ästhetisch gibt. Die Pflege des Kunstsinns und die Förderung des Kunstgewerbes gehören zu ihren echtesten Verdiensten. Ihre Bemühungen um sorgfältige Buchherstellung in allen Einzelheiten, um das Druckverfahren, die Wahl von Typen, Papier und Farbe haben Entwicklung und Reform der Buchkunst gefördert. Sie hat uns wertvolle Literaturwerke erhalten und erneut. Indem sie den persönlichen Geschmack zur Geltung kommen läßt, steht sie in einem willkommenen Gegensatz zu der zu weit getriebenen Normalisierung. Aristokratisch hat man sie genannt. Sie gerät dagegen, auch wenn man von allen Auswüchsen absieht, leicht in Gefahr, Äußerlichkeiten und Zufälligkeiten zuliebe den Geist des Buches zu vernachlässigen, und legt sich Eigenschaften bei, die ihr nicht ständig oder nie zukommen. Gern hört sie sich als Insel der Seligen preisen, darauf sich abgeklärte Geister vor den

Stürmen des Lebens flüchteten; und, in übertriebenen Vorstellungen von ihrem veredelnden Einfluß befangen, wähnen so manche ihrer Jünger, durch sie allein schon teilhaft der Kultur zu sein. In Wirklichkeit ist sie eine Neigung, die über die geistige und sittliche Eigenart ihrer Träger ebensowenig aussagt wie die Gelehrsamkeit. Zu oft nur ist sie Modesache, Gewerbe, Maske, und für manche Großen der Erde ein Kostüm. Ein Irrtum ist es vollends, wenn gerade sie sich rühmt, die Bibliographie zur Wissenschaft zu erheben. Davon kann man höchstens bei kritisch auswählenden und beurteilenden Fachbibliographien sprechen.

Eine Steigerung bibliophiler Auffassung, eine noch höher getriebene Gleichgültigkeit gegen die Tatsache, daß die Bücher ihre letzte Daseinsberechtigung doch nur als Träger des Geistes haben, endlich auch ein Zurücktreten der ästhetischen Bewertung führt zur Bibliomanie. Der Bibliomane, hat man gesagt, besitzt nicht die Bücher, sondern sie ihn. Übrigens wird der Ausdruck auch in harmlosem Sinne gebraucht. Gustave Brunet hat die Listen der Pariser Versteigerungen als La Bibliomanie veröffentlicht.

Den Richtungen bibliophilen Sammeleifers entspricht zwar die Eigenart zahlreicher bibliophiler Verzeichnisse, von Katalogen wie von Bibliographien. Da er aber vor keiner Schranke zu halten braucht, würde ihre Abgrenzung von Titellisten anderer Art noch unklarer bleiben, als es der Fall ist, wenn nicht die Technik der Herstellung ein weiteres Merkmal für ihre Zuweisung böte. Man wird immer von bibliophilen Verzeichnissen reden, sobald die Beschreibungen der Bücher genauer sind, als die eindeutige Bestimmung erfordert; wenn man die Vorlage in allen ihren Eigentümlichkeiten, Ordnung, Schriftart und Schreibung peinlich genau wiedergegeben findet, sowie eine mitunter sich in Kleinigkeiten verlierende ausführliche Erwähnung aller in bibliophiler Hinsicht wichtigen Dinge antrifft, also vor allem der Ausstattung des Buches, seiner Entstehung und Geschichte und der Preise. Der Inhalt mag außerdem noch berücksichtigt sein[1]).

---

[1]) Für bibliophile Verzeichnisse sind vielfach Vorschriften aufgestellt worden. Die beiden Aufsätze von Julius Rodenberg, *Vom Katalogisieren illustrierter Druckschriften* und *Der alphabetische Katalog vom bibliophilen Standpunkt* (*Börsenblatt* vom 21. August 1920 und vom 29. Sept. 1921) enthalten die Richtlinien, die bei der „Abteilung für kostbare Drucke" an der Deutschen Bücherei befolgt werden. Man vgl. ferner: Wilhelm Frels, *Der Katalog des Bücherliebhabers*. Leipzig 1924.

Freilich findet man diese höchste Sorgfalt nicht immer da angewendet, wo über den bibliophilen Charakter des Verzeichnisses aus anderen Gründen Gewißheit herrscht; also in manchen Listen seltener und schöner Bücher; so bei Brunet und Rahir. Es ist klar, welche Unsicherheit damit für die Abgrenzung bibliophiler Verzeichnisse bleibt, und man wird viele ebensogut oder besser bei den gewöhnlichen nationalen und fachwissenschaftlichen einreihen. Auch aus praktischen Gründen empfiehlt es sich, diese ohnehin höchst umfangreiche Bibliographienklasse nicht allzusehr anschwellen zu lassen. Es ist übersichtlicher, Listen bestimmter Büchergruppen wie die Privatdrucke für sich zu behandeln. Dasselbe gilt von der verkleideten Literatur, die ein bevorzugtes Arbeitsfeld der Bibliophilen ist. Die Flugschriften, deren Art und Form oft eine sehr genaue Aufnahme erfordert, gehören besser zur geschichtlichen Bibliographie. Den Inkunabellisten, einem zweifellos bibliophilen Gebiete, weisen Sonderart und Bedeutung der ältesten Drucke ohnehin ein eigenes Kapitel zu.

Allgemeine bibliophile Verzeichnisse[1])

International sind — jedoch, soweit französischer Herkunft, mit oft starker Hervorhebung des nationalen Schrifttums —:

Guilleaume François Debure, *Bibliographie instructive.* T. 1–10. Paris 1763–82.

¶ Dies Werk des „jüngeren" Debure ist eins der frühesten rein bibliophil gerichteten Verzeichnisse. Seinerzeit sehr geschätzt. Systematisch. Viele Anmerkungen zu den Titeln. T. 8 u. 9 u. d. T.: *Supplément à la bibliographie instructive du catalogue des livres du cabinet de Louis Jean Gaignat.* T. 1. 2. 1769. Ähnlich, aber unbedeutender, sind Jean Baptiste Louis Osmont, *Dictionnaire typographique.* T. 1. 2. Paris 1768, sowie [Charles Pinot Duclos et André Charles Cailleau], *Dictionnaire bibliographique des livres rares.* T. 1–4. Paris 1790–1802; T. 4 ist von Jacques Charles Brunet.

Jacques Charles Brunet, *Manuel du libraire et de l'amateur de livres.* 5. éd. T. 1–6 [nebst] Suppl. T. 1. 2. Paris 1860–80.

Johann Georg Theodor Graesse, *Trésor de livres rares et précieux.* Vol. 1–7. Dresde 1859–69.

[1]) Soweit sie hier nicht besprochen sind, vgl. man die *Allgemeinen internationalen* und *Nationalen Bibliographien*, wo auch andere, kleine bibliophile Verzeichnisse erwähnt werden.

ÉDOUARD RAHIR, *La Bibliothèque de l'amateur. Guide sommaire à travers les livres anciens les plus estimés et les principaux ouvrages modernes.* 2. éd. Paris 1924.

¶ Zuerst 1907. International. P. 1 bringt zunächst in systematischer Anordnung seltene und zugleich inhaltlich wertvolle Bücher, bes. allgemeinerer Natur und meist aus älterer Zeit; das 19. Jahrhundert nur in Auswahl; darauf illustrierte Werke nach Ländern; endlich buchgewerbliche Seltenheiten, d. h. in der Hauptsache Holztafeldrucke und Inkunabeln. P. 2 führt alle diese Schriften noch einmal alphabetisch an.

Taschenbibliographien für Büchersammler. Hrsg. von MAX SANDER. 1–4. Stuttgart 1924–26. [Nebent.:] *Bibliographies de poche pour collectioneurs.*

¶ 1. MAX SANDER, *Die illustrierten französischen Bücher des 19. Jahrhunderts.* 1924. — 2. LOTHAR BRIEGER, *Ein Jahrhundert deutscher Erstausgaben. Die wichtigsten Erst- und Originalausgaben von etwa 1750 bis 1880.* 1925. — 3. MAX SANDER, *Die illustrierten französischen Bücher des 18. Jahrhunderts.* 1926. — 4. ARTHUR RÜMANN, *Die illustrierten deutschen Bücher des 19. Jahrhunderts.* 1926. — 5. ARTHUR RÜMANN, *Die illustrierten deutschen Bücher des 18. Jahrhunderts.* 1927.

Von den allgemein bibliophilen, aber national begrenzten Verzeichnissen folgen hier die bekanntesten. Die französischen stehen abermals an erster Stelle, während Deutschland kein unbedingtes Seitenstück aufzuweisen hat.

ANTOINE LAPORTE, *Bibliographie contemporaine. Histoire littéraire du 19. siècle. Manuel critique et raisonné de livres rares, curieux et singuliers.* T. 1–8,1. Paris 1884–95.

¶ Am ausführlichsten angelegt, aber nur — Hyacinthe gehend. Enthält auch Bücher der Romantik und in nur wenig Exemplaren abgezogene Neudrucke.

GEORGE VICAIRE, *Manuel de l'amateur de livres du 19. siècle, 1801–1893.* T. 1–8. Paris 1894–1920.

¶ Für Frankreich. Bringt in einem Titelalphabet: Originalausgaben. Illustrierte Werke und Zeitschriften. Bücher aus der Romantikerzeit. Kritische Neudrucke alter oder klassischer Texte. Bibliotheken und Sammlungen. Veröffentlichungen französischer bibliophiler Gesellschaften. Bibliographische Seltsamkeiten. 8 enthält das Register.

Aide-mémoire du libraire et de l'amateur de livres. Répertoire d'ouvrages rares ou curieux. (P. 1. 2.) Paris 1906–07.

¶ Überwiegend französisch. Alte und neue Werke, Originalausgaben, Bücher mit Stichen vom 16.–19. Jahrhundert.

Frédéric Charles Lonchamp, *Manuel du bibliophile français. ⟨1470–1920.⟩* T. 1, Vol. 1. 2; 2, Vol. 1. 2. Paris 1927.

¶ T. 1 gibt eine Geschichte der Kalligraphie, des Buchdrucks, der Bibliophilie, der Bücherillustration und der Einbände, mit vielen Bildern. T. 2 ist *Partie pratique ou bibliographique* und bringt ein Alphabet der wegen Typographie, Text oder Illustrationen geschätztesten Bücher sowie drei nach diesen Gesichtspunkten getrennte systematische Register dazu. Zum Schluß: Auf Frankreich bezügliche Bibliographien.

Frédéric Charles Lonchamp, *Manuel du bibliophile suisse.* Paris et Lausanne 1922.

¶ Buchdruck, Literatur, Bibliophilie, Illustration vom 16.–20. Jahrhundert; mit vielen Tafeln und Bildern im Text. Kap. 7 ist die auch selbständig erschienene *Bibliographie générale* von Lonchamp. Von ihm ist ferner *Un Siècle d'art suisse ⟨1730–1830⟩. L'estampe et le livre à gravures.* Lausanne 1921.

William Thomas Lowndes, *The bibliographer's Manual of English literature.* New ed. enlarged by Henry G. Bohn. Vol. 1–6. London 1857–64.

¶ Der englische Brunet.

John Payne Collier, *A bibliographical and critical Account of the rarest books in the English language.* Vol. 1. 2. London 1865.

¶ Ganz besonders ausführliche, auch auf den Inhalt bezügliche Anmerkungen zu den Titeln.

Seymour De Ricci, *The book collector's Guide.* New York 1921.

¶ Ein neuer Lowndes. Alphabet von 2–3000 englischen und amerikanischen Büchern, von Erstausgaben vor 1700 und von illustrierten Werken, die für den verfeinerten Sammler als besonders wünschenswert erscheinen. Viel Dramen, Privatdrucke und die Bestände zahlreicher amerikanischer Privatbibliotheken. Besitzangaben.

Charles J. Sawyer and F. J. Harvey Darton, *English Books 1475–1900. A signpost for collectors.* Vol. 1. 2. Westminster 1927.

Niccola Francesco Haym, *Biblioteca italiana.* Ed. corr. Vol. 1–4. Milano 1803.

Leo S. Olschki, *Le Livre en Italie à travers les siècles.* Florence 1914.

¶ Entwicklung des Buchdruckes und der Illustration.

Bartolomé José Gallardo, *Ensayo de una biblioteca española de libros raros y curiosos*, coord. y aument. por [Manuel Remón] Zarco Del Valle y J. Sancho Razón. T. 1–4. Madrid 1863–89.

Antonio Palau y Dulcet, *Manual de librero hispano-americano.* T. 1–7. Barcelona 1923–27.

¶ Der spanische Brunet.

Ricardo Pinto de Mattos, *Manual bibliographico portuguez de livros raros, classicos e curiosos.* Porto 1878.

Aleksandr Burcev, *Opisanie rědkich rossijskich knig.* C. 1–5. S.-Peterburg 1897. [Russ.]

¶ [Beschreibung seltener russischer Bücher.] 18. u. 19. Jahrhundert.

Jurij Bitovt, *Rědkija russkija knigi i letučija izdanija 18. věka.* Moskva 1905. [Russ.]

¶ [Seltene russische Bücher und Flugschriften des 18. Jahrhunderts.]

Arno Sáňko, *České bibliofilske tisky.* [1.] 2. (V Brné 1923.)

¶ [Tschechische Bibliophilen-Drucke.]

Zu den allgemein bibliophilen Verzeichnissen darf man auch die auf die Erzeugnisse der Privatpressen bezüglichen zählen. Es handelt sich in der Neuzeit fast ausschließlich um ästhetisch wertvolle Drucke, um kostbare Bücher, die nur mit einem kleinen Absatz zu rechnen haben. Deshalb allein sind sie als Privatdrucke zu bezeichnen, während sie andererseits geradezu Werbezwecke erfüllen sollen. Das Kennzeichen der modernen Privatpresse besteht also nicht in der Hervorbringung von Privatdrucken in strengem Sinne, sondern darin, daß sie Bücher nach einheitlichen künstlerischen Gesichtspunkten und von besonderem Charakter schaffen, der jede Presse von der anderen unterscheidet. Es kann sich um reine typographische wie zugleich graphische Kunstwerke handeln. Die Privatpressen knüpfen an die Inkunabeln an. William Morris, der Schöpfer der Kelmscott Presse, wird um 1891 ihr Neubegründer[1]).

Stanley Morison, *Four Centuries of fine printing: upwards of 600 examples of the work of presses established during the years 1500–1914.* London 1924.

¶ Deutsche Ausg. u. d. T.: *Meisterwerke aus 4 Jahrhunderten.* Berlin 1924. Illustrationswerke (Faksimiles von Seiten) mit Text, um die Entwicklung von Schrift und Satz in Antiqua und Fraktur zu zeigen.

---

[1]) Nach Julius Rodenberg, *Deutsche Pressen.* S. 30–48.

Robert Steele, *The Revival of printing. A bibliographical catalogue of works issued by the chief modern English presses.* London 1912.

Julius Rodenberg, *Deutsche Pressen.* Zürich 1925.

¶ Bibliographie der Werke der Privat- und Liebhaber-Pressen, von Haus- und Privatdrucken von Buchdruckereien usw. Bibliophile Reihenwerke. Nur neueste Zeit.

Will man die gesamten Erzeugnisse einzelner älterer Pressen, aber nach der Inkunabelzeit, als bibliophil betrachten, so lassen sich hier Verzeichnisse anfügen wie

Antoine Auguste Renouard, *Annales de l'imprimerie des Alde.* 3. éd. Paris 1834.

¶ Zuerst 1803–12.

Antoine Auguste Renouard, *Annales de l'imprimerie des Estienne.* P. 1. 2. Paris 1837.

H. B. Copinger, *The Elzevier Press.* London 1927.

Innerhalb der bibliophilen Verzeichnisse allgemeiner Art, mögen sie nun international oder national sein, sind ferner einige Kataloge berühmter Privatbibliotheken zu erwähnen. Seit dem achtzehnten Jahrhundert[1]) wurde es üblich, wertvolle Bestandteile privater Sammlungen zu verzeichnen[1]). Unter den Hunderten dieser Kataloge, besonders den modernen, ragen wegen ihres Inhalts oder ihrer Technik die folgenden, meist anonymen hervor, die sämtlich aus Frankreich, England und Amerika stammen[2]).

Thomas Frognall Dibdin, *Bibliotheca Spenceriana.* Vol. 1–4. London 1814–15.

¶ Wohl der berühmteste bibliophile Katalog aus älterer Zeit. Viele Inkunabeln und Erstausgaben. Ein Suppl. dazu gab Dibdin u. d. T.: *Aedes Althorpianae.* London 1822, eine

[1]) Vgl. Haebler, *Handbuch der Inkunabelkunde.* Leipzig 1925. S. 12, wo er Beispiele aus Rom, Florenz, Breslau, Dresden, Nürnberg und anderen deutschen Städten anführt. — Die im folgenden Abschnitt genannten Kataloge haben oft ihren Hauptwert als Verzeichnisse von Inkunabeln. Man vgl. auch die bei diesen selbst aufgeführten Privatkataloge.

[2]) Viele Titel bei Boeng, *Die großen Bibliophilen.* Bd 3, bes. S. 211ff. Die Kataloge, oft Privatdrucke, besitzen wegen ihrer Preise und der kleinen Zahl der Abzüge vielfach selbst bibliophile Bedeutung; leider auch um so geringere praktische, weil sie nicht zu erlangen sind.

Beschreibung von Schloß Althorp, dem Wohnsitz Lord Spencers, seinen Büchern und Gemälden; Anhang dazu: *Supplement to the Bibliotheca Spenceriana.* London 1822.

(Frederick Startridge Ellis,) *The Huth Library. A Catalogue of the printed books, manuscripts, autograph letters and engravings collected by Henry Huth.* Vol. 1–5. London 1880.

(Émile Picot,) *Catalogue des livres composant la bibliothèque de feu M. le baron James de Rothschild.* T. 1–5. Paris 1884–1920.

¶ T. 3–5 = Suppl. 1–3. Über 3000 Beschreibungen. Systematisch geordnet. Besonders ältere französische Bücher.

Catalogue of the magnificent collection of printed books, the property of the Earl of Ashburnham. Portion 1–3. London 1897–98.

Catalogue of books by English authors who lived before the year 1700 forming a part of the library of Robert Hoe. Vol. 1–5. New York 1903–05.

¶ Hoe ist der Begründer des Grolier Clubs. Als Einheit mit diesem Katalog gelten die drei folgenden Verzeichnisse.

A Catalogue of books in English later than 1700 forming a portion of the library of Robert Hoe. Vol. 1–5. New York 1903–05.

A Catalogue of books printed in foreign languages before the year 1600 comprising a portion of the library of Robert Hoe. New York 1907.

Catalogue of books in foreign languages published after the year 1600 forming a portion of the library of Robert Hoe. Vol. 1–4. New York 1909.

(Léopold Delisle,) *Chantilly. Le Cabinet des livres. Imprimés antérieurs au milieu du 16. siècle.* Paris 1905.

¶ 2004 Nummern, darunter über 700 Inkunabeln. Sammlung auf dem Stammschloß der Orleans, jetzt dem Institut de France gehörig.

Seymour De Ricci, *A Hand-List of a collection of books and manuscripts belonging to Lord Amherst of Hackney.* Cambridge 1906.

¶ 1103 Nummern, überwiegend Inkunabeln.

Hugh William Davies, *Catalogue of a collection of early French books in the library of C. Fairfax Murray.* P. [1.] 2. London 1910.

¶ Für 1475–1692.

Hugh William Davies, *Catalogue of a collection of early German books in the library of C. Fairfax Murray.* Vol. 1. 2. London 1913.

¶ Meist 15. und 16. Jahrhundert.

Check-List or brief catalogue of the Library of Henry E. Huntington (English literature to 1640). Comp. under the direction of Georg Watson Cole. New York 1919[1]).

Manuel, König von Portugal, *Catalogue of a collection of early Portuguese books in the library of His Majesty*. 1–3. London 1928.

◖ Für 1489–1600.

Es folgt ein bedeutender Lagerkatalog:

(Leo S. Olschki,) *Choix de livres anciens rares et curieux*. P. 1–6. Firenze 1907–26.

◖ Die bis jetzt erschienenen Teile dieses Verkaufskatalogs umfassen 8196 Ausgaben mit 1624 Faksimiles. Alphabetisch nach Schlagwörtern. In P. 1 u. 2. *Incunabula*. P. 3–5. *Livres à figures des 15. et 16. siècles*. Reicht vorläufig mit P. 6 bis *Mathématiques*. Wird, wenn beendet und mit Gesamtregister versehen, eins der wichtigsten bibliophilen Nachschlagewerke sein.

Diesen echten Katalogen darf man eine Reihe von Verzeichnissen beigesellen, die man schließlich auch als Kataloge ansehen kann, allerdings sich auflösender oder ehemaliger Bibliotheken. Die eigentlichen Auktionskataloge für bevorstehende Verkäufe kommen in dieser Hinsicht weniger in Betracht. Eine andere Art, oft periodisch erscheinend, berichtet zusammenfassend über gewesene Versteigerungen, wie dies ja auch in vielen „bibliographischen" Zeitschriften geschieht. Sie weisen nach ihrer Schriftenauswahl starke bibliophile Färbung auf, enthalten Preisangaben und sind, gleich den Antiquariatskatalogen, trotz verschiedenen nationalen Ursprungs in bezug auf die verzeichnete Literatur in der Regel durchaus international sowie allgemeinwissenschaftlich. Die bekanntesten sind deutsch und angelsächsisch.

Jahrbuch der Bücherpreise. Jg. 1. Leipzig 1907ff.

◖ Erstes Berichtsjahr 1906. Bis Jg. 5 jährlich, ebenso 8 für 1913, 15 für 1920, 16 für 1921, 19 für 1924, 20 für 1925, 21 für 1926; doch 6 und 7 gemeinsam für 1911 und 1912; ebenso 9 und 10 für 1914 und 1915, 11 und 12 für 1916 und 1917, 13 und 14

[1]) Wahre Berühmtheit haben zwei Fachkataloge Coles erlangt, die Teile der Bibliothek von E. D. Church (später von Huntington gekauft) verzeichnen. Es sind *A Catalogue of books rel. to the discovery and early history of North and South America*. Vol. 1–5. New York 1907, und *A Catalogue of books consisting of English literature and miscellanea, including many original editions of Shakespeare*. Vol. 1. 2. New York 1909. Sie wenden die Methode der Inkunabelbeschreibung auf Bücher späterer Zeit an.

für 1918 und 1919, 17 und 18 für 1922 und 1923 zusammen. Alphabet der wichtigsten versteigerten Bücher; bis 1912 einschließlich für europäische Auktionen, außer den englischen; seit 1913 fehlen alle feindlichen Staaten. Jg. 15. 1920, beschränkt sich auf Deutschland, Deutschösterreich, Holland, Skandinavien, die Schweiz, also die germanischen Länder außer den angelsächsischen, wozu später andere Nachfolgestaaten Österreich-Ungarns treten. Bis Jg. 4 fast keine billigen, nach 1850 erschienenen Bücher erwähnt. Vorn Liste der berücksichtigten Auktionen. Im Text folgen hinter dem Titel der Name des Auktionsinstituts, Datum der Auktion, Nummer im Katalog, Preis.

Book-Prices Current. Vol. 1. London 1888ff.

¶ Für 1887ff. monatlich und jährlich von der Firma ELLIOTT STOCK herausgegeben[1]). In jedem Jahrgang die Preise (meist nur die über 1 £), vom Oktober des vorhergehenden bis Juli oder August des laufenden Jahres. Bis 1913 nach Auktionsdaten geordnet; die Bücher und Handschriften in der Reihenfolge der Kataloge. Seitdem alphabetisch. Bis 1896 nur Verfasserregister, dann auch voranstehendes Schlagwortregister; seit 1905 beide vereinigt am Ende. Dazu von (WILLIAM JAGGARD), *Index to the first ten volumes (1887 to 1896).* 1901, und *Index to the second decade 1897 to 1906.* 1909; sowie von J. HERBERT SLATER, *Index for the third decade 1907–1916.* 1920; mit 33000 und mit je über 100000 Titeln.

Book-Auction Records. Vol. 1. London 1903ff.

¶ Beginnt mit Juni 1902. Hrsg. bis Vol. 16. 1919: *Frank Karslake.* Vol. 1. in 2. new ed. In erster Ausg. hieß er *Sale Records.* Vierteljährlich. Verfasseralphabet. Berichtet über Auktionen in London, Dublin, Edinburgh, Glasgow. Stark gekürzte Titel, aber nicht in der begrenzten Auswahl des Book-Prices Current[2]). Dazu von WILLIAM JAGGARD, *General Index for 1902–12.* 1924, und KATHLEEN STEVENS, *Second General Index for 1912–1923.* 1923.

American Book-Prices Current. Vol. 1. New York 1895ff.

¶ Hrsg. LUTHER S. LIVINGSTON. Berichtet über in New York, Boston und Philadelphia versteigerte Bücher, Handschriften und Autogramme von 1. Sept. 1894 ab. Vol. 1. Nach Versteigerungsdaten. Von Vol. 2 ab Verfasseralphabet mit Schlagwortregister. Wirklich international. Dazu: PHILIP SANFORD GOULDING: *Index to American Book Prices Current 1916–22.* 1925.

LUTHER SAMUEL LIVINGSTON, *Auction Prices of books.* Vol. 1–4. New York 1905.

¶ Ein vereinigter alphabetischer Auszug aller Jahrgänge des englischen und amerikanischen Book-Prices Current, der fast nur anglo-amerikanische Bücher über 1 £ oder 5 $ bringt. Etwa 20000 Titel mit 100000 Angaben.

---

[1]) *Book Sales.* Ed. by TEMPLE SCOTT. London 1896–99, die ausführlicher waren, sind eingegangen.

[2]) Hier sei an ein Gesamtverzeichnis der in England vollzogenen Verkäufe erinnert. Es ist, von HAROLD MATTINGLY und J. A. K. BURNETT bearbeitet, die gegen 8000 Kataloge aufführende *List of catalogues of English book sales 1676–1900, now in the British Museum.* London 1915, zu der G. F. BARWICK die Vorrede geschrieben hat.

Frankreich blickt auf eine ganze Reihe eingegangener Listen zurück. Gustave Brunet ließ seit 1877 jährliche Übersichten erscheinen, 1877 als *Livres payés*; später unter dem Titel *La Bibliomanie en* 1878, 1880 und jährlich bis 1889. 1879 fiel aus. A. de Claye gab unter dem Pseudonym d'Eylac *La Bibliophilie en* 1891 jährlich bis 1894 heraus. Dann veröffentlichte Paul Dreyfus-Bing mehrere ebenfalls pseudonyme Listen:

Pierre Dauze, *Répertoire des ventes. Index biblio-iconographique* (Von Oktober 1894 ab: *bibliographique*). Paris 1895–1900.

¶ Fünf Bände für Januar bis Oktober 1894; Oktober 1894 bis September 1895; und entsprechend für 1895–96, 1896–97, 1897–98. Daneben geht als besondere, gleichfalls zeitschriftenartige Veröffentlichung:

Pierre Dauze, *Répertoire des ventes publiques cataloguées de livres* (später: *Revue biblio-iconographique*). Paris (1894)–1907.

¶ Hat 1894 den Zusatz: Partie 1. *Gazettes des Ventes*; ebenso 1895; für 1896 (die Zeit von Oktober 1895 bis September 1896 umfassend) den Untertitel: *Revue biblio-iconographique*. 3. Année. Sér. 2, und verwandelt sich seitdem in eine wirkliche Zeitschrift, *Revue biblio-iconographique*. Année 4–14. 1897–1907. An die Stelle dieser unklar gefaßten Veröffentlichungen tritt nach längerer Pause das

Annuaire des ventes de livres. Publ. par Léo Delteil. Année 1. Paris 1920ff.

¶ Für 1918ff. — Année 8 reicht bis Juli 1927.

Eine größere Jahresreihe weist auch noch auf Herman Lynge, *Danske Bogauktioner*. (In: *Aarbog for Bogvenner*. Aarg. 1. København 1917ff.)

Bibliophile Verzeichnisse einzelner Richtungen

Originalausgaben, die übrigens bereits in den bis jetzt genannten Verzeichnissen eine Hauptrolle spielen, sind oft noch besonders zusammengestellt worden.

Ernst Schulte-Strathaus, *Bibliographie der Originalausgaben deutscher Dichter im Zeitalter Goethes*. Bd 1, Abt. 1. [Mehr nicht erschienen.] München u. Leipzig 1913.

¶ 15 Dichter behandelt, meist Stürmer und Dränger.

Lothar Brieger, *Ein Jahrhundert deutscher Erstausgaben. Die wichtigsten Erst- und Originalausgaben von etwa 1750 bis 1880.* Stuttgart 1925. (*Taschenbibliographien für Büchersammler.* 1.)

¶ 1236 Werke beschrieben.

Jules Le Petit, *Bibliographie des éditions originales d'écrivains français du 15. au 18. siècle.* Paris 1927.

¶ Unveränderter Neudruck der Ausgabe von 1888. Mit genauesten Beschreibungen und Abbildungen. Fortgesetzt durch

Pierre Dauze [d. i. Paul Dreyfus-Bing], *Manuel de l'amateur des éditions originales, 1800–1901.* Paris 1911.

¶ In der Hauptsache eine systematische Darstellung. Bibliographie im Anhang.

Léopold Carteret, *Le Trésor du bibliophile romantique et moderne, 1801–75. Éditions originales.* T. 1–3 [nebst] Tables générales. Paris 1924–28.

¶ Nur für Frankreich. T. 1. 2. *Editions originales.* T. 3. *Livres illustrés du 19. siècle.*

Avenir Tchemerzine, *Bibliographie d'éditions originales d'auteurs français des 15., 16., 17. et 18. siècles.* Vol. 1. Paris 1927ff.

¶ Bis jetzt 1–3. 1927–29. Wird etwa 6000 Titel, alle Faksimiles der Titelblätter und die Auktionspreise seit ungefähr 50 Jahren enthalten.

Mehr Kataloge als Bibliographien sind:

Catalogue of original and early editions of some of the poetical and prose works of English writers from Longland to Wither. New York 1893.

Catalogue of original and early editions of some of the poetical and prose works of English writers from Wither to Prior. Vol. 1–3. New York 1905.

¶ Beide Werke, vom Grolier Club hrsg., enthalten ganz überwiegend schöne Literatur von vor 1500 bis nach 1700. Meist Bücher aus dem Besitz der Klubmitglieder.

A bibliographical Catalogue of the first loan exhibition of books and manuscripts held by the First Edition Club 1922. London o. J.

¶ Nur englische Dichter und Schriftsteller des 19. und 20. Jahrhunderts.

Auch über Bücher mit seltsamen Schicksalen gibt es besondere Verzeichnisse, die sich gern der darstellenden Form bedienen[1]). Aus der bunten Reihe seien herausgegriffen:

[1]) Eine der frühesten solcher Listen ist Gottfried Tentzel, *Verzeichnis einiger im Feuer unverletzt erhaltenen Schrifften und Bilder.* Andre Auffl. Arnstadt 1723. (Es sind theologische Werke.)

Gabriel Peignot, *Dictionnaire critique, littéraire et bibliographique des principaux livres condamnés au feu, supprimés ou censurés.* T. 1. 2. Paris 1806.

Gabriel Peignot, *Bibliographie curieuse ou notice des livres imprimés à 100 exemplaires au plus.* Paris 1808.

Joseph Marie Quérard, *Livres perdus et exemplaires uniques.* Bordeaux 1872.

Philomnèste junior [d. i. Gustave Brunet], *Livres perdus.* Bruxelles 1882.

Fernand Drujon, *Essai bibliographique sur la destruction volontaire des livres ou bibliolytie.* Paris 1889.

James Anson Farrer, *Books condemned to be burned.* London 1892.

¶ Eine geschichtliche Darstellung für England und Frankreich.

Peter Hampson Ditchfield, *Books fatal to their authors.* London 1895.

Armand Delpy, *Essai d'une bibliographie spéciale des livres perdus, ignorés ou connus à l'état d'exemplaire unique.* Vol. 1. 2. Paris 1906–11.

¶ 1. A–G. 2. H–P. Unvollendet geblieben.

Zufälligkeiten, die zum Wesen der Schriften kaum in Beziehung stehen, bestimmen den Inhalt der Listen wie

James Lyman Whitney, *A modern Proteus or a list of books publ. under more than one title.* New York 1884.

¶ Der kleine Band enthält mehrere hundert Titel [1]).

Albert Reginald Corns and Archibald Spark, *Bibliography of unfinished books in the English language.* London 1915.

Was das Format der Bücher anlangt, so haben die Bibliophilen offenbar mehr Gelegenheit, sich mit Zwergen als mit Riesen abzugeben. Eine Liste von Verzeichnissen der ersteren Art enthält

---

[1]) Die Bibliophilen kümmern sich auch um Schriften, von denen es nichts als Titel gibt. Als erster hat wohl Rabelais einen Katalog solcher Bücher gebracht. Vgl. François Rabelais, *Catalogue de la bibliothèque de l'abbaye de Saint-Victor au seizième siècle. Commenté par le bibliophile* Jacob *et suivi d'un essai sur les bibliothèques imaginaires par* Gustave Brunet. Paris 1862.

A. Tüneewa, *Miniaturausgaben und die Kollektion solcher in der öffentlichen Staatsbibliothek in Odessa.* (*Z. f. B.* Jg. 43. 1926. S. 534–553.)

¶ Bibliographisch besonders tätig auf diesem Gebiete war der Pariser Verleger A. Corroënne, unter dessen Namen u. a. gehen: *Manuel du cazinophile. Le petit format à figures. Collection parisienne in-18.* Paris 1878. (Vort.: *Bibliographie générale des petits formats dits Cazins.*) [Cazin war ein Verleger des 18. Jahrhunderts, der kleine Formate und Erotik bevorzugte.]; ferner *Les petits Joyaux bibliophiliques in-18, in-24, in-32. Collections précieuses du 18. siècle.* Sér. 1. *Livres-bijoux.* Paris [1894], endlich *Iconomono-bibliographie des petits formats in-24 du 18. siècle.* Paris (1894). Weiter sind zu nennen: Louis Mohr, *Des Impressions microscopiques.* Paris 1879. — Charles Nauroy, *Bibliographie des impressions microscopiques.* Paris 1881. — Karl Jakob Luethi, *Bücher kleinsten Formats.* Bern 1924. — *Mikrobiblion: Das Buch von den kleinen Büchern.* Berlin 1928.

Wegen ihres eigenartigen Inhalts bibliophil zu nennende Verzeichnisse sind für viele Wissenschaften anzutreffen. „Bibliographies speciales" sagen die Franzosen von solchen Zwitterbibliographien, für die ein Muster ist André L. Simon, *Bibliotheca Bacchica. Bibliographie raisonnée des ouvrages imprimés avant 1800 et illustrant la soif humaine sous tous les aspects, chez tous les peuples et dans tous les temps.* Vol. 1. *Incunables* London 1927[1]). Die Doppelnatur solcher Listen geht noch aus anderen Merkmalen hervor. Das eine, wie schon erwähnt, ist die für rein fachwissenschaftliche Zwecke überflüssig sorgsame Beschreibung, wie man an Hans Rost, *Bibliographie des Selbstmordes.* Augsburg 1927, sieht. Ein zweites bildet die Tatsache, daß Verfasser von anderen, ausdrücklich bibliophil genannten Verzeichnissen mit Vorliebe solch entlegene Gebiete zur Bearbeitung wählen; so schreibt George Vicaire, dem wir das Manuel de l'amateur de livres verdanken, auch eine *Bibliographie gastronomique.* Paris 1890; und Antoine Laporte, der Verfasser des Manuel de livres rares, als l'Apôtre bibliographe eine *Bibliographie jaune.* Paris 1880, womit er das von der Bibliophilie bevorzugte erotische Gebiet betritt. Das dritte Kennzeichen, das der einzelnen Schrift ebensowenig anzusehen ist, besteht in dem sich rasch verändernden Tätigkeitsfeld des Bibliographen. Man kann nicht gut einen unaufhörlichen Wechsel wirklich fachwissenschaftlicher Neigungen annehmen, wenn Gustave

[1]) Eine geradezu ausgesuchte bibliophile Zusammenstellung sind die beiden unscheinbaren Schriftchen von Pierre Benjamin de La Faye, *Catalogue complet des républiques, imprimées en Hollande in 16°.* Paris 1842, und *in 24°.* Nouv. éd. Paris 1864, wo Format, Drucker (meist Elzevier) und Inhalt gemeinschaftlich die Auswahl bestimmt haben.

Brunet nacheinander bibliographisch behandelt *Curiosités théologiques.* Nouv. éd. Paris 1884; zuerst 1861; *La Papesse Jeanne.* Ed. augm. Bruxelles 1880; zuerst 1862; *Les Fous littéraires. Essai bibliographique sur la littérature excentrique.* Bruxelles 1880; oder wenn Hugo Hayn in einem Bande vereinigt: *Vier neue Curiositäten-Bibliographien. Bayerischer Hiesel. Amazonenliteratur. Halsbandprozeß und Cagliostro. Bibliotheca selecta erotico-curiosa Dresdensis.* Jena 1905, und dann seine Aufmerksamkeit zuwendet der *Floh-Litteratur ⟨de pulicibus⟩ des In- und Auslandes vom 16. Jahrhundert bis zur Neuzeit.* o. O. 1913.

Von den Gebieten, die die fachwissenschaftlich arbeitende Bibliophilie bevorzugt, sind zunächst die Personalbibliographien zu nennen, wofür Ernst Steinmann und Rudolf Wittkower, *Michelangelo-Bibliographie 1510–1926.* Leipzig 1927 ein glänzender Beleg ist. Die Bibliographien anekdotarischer Schriften, der „ana", schließen sich hier an. Es schrieben Jean Pierre Namur eine *Bibliographie des ouvrages publiés sous le nom d'ana.* Bruxelles 1839, und A. F. Aude eine *Bibliographie critique et raisonnée des „Ana français et étrangers".* Paris 1910. Derartige Personalbibliographien gehen oft in Verzeichnisse satirischer Schriften über, wie man sieht an: (Albert Lainier de Verton) [d. i. Adrien Baillet], *Des Satyres personelles. Traité historique et critique de celles qui portent le titre d'Anti.* T. 1. 2. Paris 1689. Es läßt sich hier daher sogar nennen Céleste Moreau, *Bibliographie des Mazarinades.* T. 1–3. Paris 1850–51. (*Société de l'histoire de France.* 61. 63. 67.) Weiter tragen viele Bibliographien des verkleideten Schrifttums, der Pseudonymen und Anonymen, vor allem aber der Schlüsselliteratur, bibliophilen Anstrich. Nicht minder einige theologische Verzeichnisse, wie die der Livres d'heures, wobei ästhetische Gründe mitsprechen. Sonst neigt gerade Theologie weniger zu bibliophiler Betätigung, unter deren Lieblingsgebiete nun einmal die Erotik gehört.

Man kann sagen, daß viele erotische Schriften durch die Verbindung mit der Bibliophilie literarisch gesellschaftsfähig geworden sind[1]). Wenn

[1]) Paul Englisch, *Geschichte der erotischen Literatur.* Stuttgart 1927, gibt Aufschlüsse über Beziehungen der erotischen Literatur zur wahren und angeblichen Bibliophilie. S. 479 wird erwähnt, daß Eugen Dühren die Originalausgabe von de Sade, *Les 120 journées de Sodom* zuerst 1904 als angeblichen Privatdruck eines „Club des Bibliophiles" in Paris herausbrachte. Der oben genannte bibliophile Buchhändler Cazin war ein Hauptverleger der Erotiker seiner Zeit.

ein Bibliograph ein Verzeichnis von Werken über die Liebe und die Frauen „seinen teuren und geliebten Bibliophilen" widmet, so glaubt er gewiß nicht, daß gerade sie für den Inhalt empfänglicher als andere Menschen wären, und ebensowenig ist diese Vermutung am Platze, wenn man einsiedlerische, schicksalgeschlagene Männer bis an ihr erlösendes Ende auf diesem Gebiete bibliographisch tätig sieht. Aus der wahrlich nicht geringen Zahl erotisch-bibliophiler Verzeichnisse sind die folgenden wohl die bekanntesten:

[Jules Gay,] *Bibliographie des ouvrages relatifs à l'amour, aux femmes, au mariage, et des livres facétieux.* Par M. Le Cte d'I***. 4. éd. T. 1–4. Paris 1894–1900.

¶ Zuerst anonym 1861 u. d. T.: *Bibliographie des principaux ouvrages rel. à l'amour.* 3. éd. T. 1–6. 1871–73 noch notwendig, da sie viele in der 4. éd. fehlende Werke nennt.

Hugo Hayn und Alfred N. Gotendorf, *Bibliotheca Germanorum erotica curiosa. Verzeichnis der gesamten erotischen Literatur.* Bd 1–9. München 1912–29.

¶ Hauptwerk der Gattung. Zugleich sehr vermehrte 3. Aufl. von Hayns *Bibliotheca Germanorum erotica*, die zuerst Leipzig 1875 herauskam und dort in 2. Aufl. 1885. Suppl. zu dieser ist Hayns *Bibliotheca Germanorum gynaecologica et cosmetica.* Leipzig 1886. Ferner erschien von ihm die kleine *Bibliotheca erotica et curiosa Monacensis.* Berlin 1889, ein Verzeichnis ausländischer Erotika und Kuriosa, für die keine deutschen Übersetzungen bekannt sind, und die *Bibliotheca Germanorum nuptialis.* Köln 1890.

[Antoine Laporte,] *Bibliographie clérico-galante.* Par l'Apôtre bibliographique. Paris 1879.

¶ Verzeichnis erotischer Schriften, deren Verfasser Geistliche sind.

Guillaume Apollinaire, Fernand Fleuret et Louis Perceau, *L'Enfer de la Bibliothèque nationale. Catalogue critique des collections inscrites à la section dite „L'Enfer" de la Bibliothèque nationale.* Nouv. éd. Paris 1919.

¶ Zuerst 1913. 930 Nummern meist französischer Erotik des 16.–18. Jahrhunderts. Die „Hölle" wurde von Napoleon als Konsul nach dem Vorgang der Vatikanischen Bibliothek eingerichtet.

Es folgen Listen illustrierter Bücher für Frankreich, Belgien, England, Deutschland[1]).

[1]) Gerade hier vgl. man auch die Inkunabeln. Von den vielen Werken über Graphik im allgemeinen, die gelegentlich Hinweise auf Buchillustration enthalten, sind oben nur

M. Funck, *Le Livre belge à gravures*. Paris 1925.

¶ 15.–17. Jahrhundert.

Henri Bouchot, *Les Livres à vignettes du 16e au 19e siècle*. (1. 2.) Paris 1891.

¶ Für Frankreich.

Henri Cohen, *Guide de l'amateur de livres à gravures du 18e siècle*. Rev. par Seymour de Ricci. 6. éd. P. 1. 2. Paris 1912.

¶ 1. éd. 1870 bis 4. éd. 1880 heißen *Guide de l'amateur de livres à vignettes*. 5. éd. 1897. Dazu E. Crottet, *Supplément à la 5. éd.* Amsterdam 1890.

Roger Portalis, *Les Dessinateurs d'illustrations au dix-huitième siècle*. P. 1. 2. Paris 1877.

Roger Portalis et Henri Beraldi, *Les Graveurs du dix-huitième siècle*. T. 1–3. Paris 1880–82.

¶ Alphabet der Stecher. Unter ihren Werken natürlich auch illustrierte Bücher genannt.

J. Lewine, *Bibliography of 18. century art and illustrated books*. London 1898.

¶ Geht auf Frankreich und England.

Max Sander, *Die illustrierten französischen Bücher des 18. Jahrhunderts*. Stuttgart 1926. [Nebent.]: Sander, *Les Livres illustrés français du 18. siècle*. (*Taschenbibliographien für Büchersammler*. 3.)

¶ 2065 Werke von Illustratoren und 350 Almanache genau beschrieben, mit den französischen Auktionspreisen von 1919–25.

Louis Réau, *La Gravure en France au 18. siècle. La Gravure d'illustration*. Paris 1927.

¶ Erstes illustriertes Werk über dieses Thema. Die früheren Werke geben nur Titel.

Arthur Rümann, *Die illustrierten deutschen Bücher des 18. Jahrhunderts*. (*Taschenbibliographien für Büchersammler*. 5.)

Jules Brivois, *Bibliographie des ouvrages illustrés du 19e siècle*. Paris 1883.

Henri Beraldi, *Les Graveurs du 19e siècle. Guide de l'amateur d'estampes modernes*. (T.) 1–12. Paris 1885–92.

¶ Künstleralphabet. Viele Nachrichten über illustrierte Bücher.

---

einige genannt. Nicht völlig gehört hierher: Pedro Vindel, *Bibliografía gráfica*. T. 1. 2. Madrid 1910, das seltene spanische Werke, aber nicht nur des Bilderschmuckes wegen, behandelt.

Max Sander, *Die illustrierten französischen Bücher des 19. Jahrhunderts.* Stuttgart [1924]. [Nebent.]: Sander, *Les Livres illustrés français du 19. siècle.* (*Taschenbibliographien für Büchersammler.* 1.)

Arthur Rümann, *Die illustrierten deutschen Bücher des 19. Jahrhunderts.* Stuttgart 1926. (*Taschenbibliographien für Büchersammler.* 4.)

¶ Grenze etwa 1870. Künstleralphabet. Register nach Verfassern oder Titeln.

Der besondere Stoff, auf den die Bücher gedruckt sind, bestimmt den Inhalt von

[Joseph van Praet,] *Catalogue des livres imprimés sur vélin de la Bibliothèque du Roi.* T. 1–6. Paris 1822–28.

¶ Auch Inkunabeln darunter. T. 6 ist Suppl. Nach Wissenschaften geordnet wie die erste der beiden Ergänzungen: [Joseph van Praet,] *Catalogue des livres imprimés sur vélin qui se trouvent dans les bibliothèques tant publiques que particulières.* T. 1–4. Paris 1824–28; T. 4. Suppl. Ferner: [Léopold Delisle,] *Inventaire alphabétique des livres imprimés sur vélin de la Bibliothèque nationale.* Paris 1877.

Eher bibliographische Hilfsmittel als eigentliche Bibliographien stellen die folgenden Listen dar, die als Verzeichnisse von Drucker-, Bücher- und Wasserzeichen teils auf die Hersteller, teils auf die Besitzer der Bücher gehen[1]):

Paul Delalain, *Inventaire des marques d'imprimeurs et de libraires de la collection du Cercle de la librairie.* 2. éd. Paris 1892.

¶ International für das 15.–18. Jahrhundert. Zuerst 1886–88.

Die Büchermarken oder Buchdrucker- und Verlegerzeichen. Straßburg 1892–1908.

¶ Paul Heitz, *Elsässische Büchermarken.* 1892. — Paul Kristeller, *Die italienischen Buchdrucker- und Verlegerzeichen.* 1893. — Paul Heitz, *Basler Büchermarken.* 1895. — Paul Heitz, *Frankfurter und Mainzer Drucker- und Verlegerzeichen.* 1896. — Konrad Haebler, *Spanische und portugiesische Bücherzeichen.* 1898. — Paul Heitz, *Die Kölner Büchermarken.* 1898. — Paul Heitz, *Genfer Buchdrucker- und Verlegerzeichen.* 1908. — Die Bde reichen meist bis in das 17., auch bis ins 18. Jahrhundert.

L. Bouland, *Marques de livres anciennes et modernes françaises et étrangères.* Paris 1925.

---

[1]) Vgl. George Washington Fuller, *A Bibliography of bookplate literature.* Spokane 1926.

Robert Laurent-Vibert et Marius Audin, *Les Marques de libraires et d'imprimeurs en France au dix-septième et dix-huitième siècles.* [1.] Paris 1925.

◖ Auf vier Bände berechnet.

Joannis Guigard, *Nouvel Armorial du bibliophile. Guide de l'amateur des livres armoriés.* T. 1. 2. Paris 1890.

◖ Erweiterte Ausgabe von T. 1. 2. 1870–73. Fast nur für Frankreich. Beschreibung der als Ex-libris dienenden Wappen. Gelegentlich mit ihnen geschmückte Bücher genannt. Dient dazu, den Besitzer einer Handschrift oder eines gedruckten Buches zu ermitteln.

Eugène Olivier, Georges Hermal, R. de Roton, *Manuel de l'amateur de reliures armoriées françaises.* Série 1. Paris 1924ff.

◖ Soll mindestens 4000 Wappen umfassen. Ersatz für Guigard. Bis 1929 Sér. 1–16 erschienen. (Nr 1–1673.)

Charles Moise Briquet, *Les Filigranes. Dictionnaire historique des marques de papier dès leur apparition vers 1282 jusqu'en 1600.* 2. éd. T. 1–4. Leipzig 1923.

◖ Manuldruck der Ausg. Paris 1907. — 1484 Tafeln mit 16112 Wasserzeichen. Verzeichnis von Papierfabrikanten usw.

V. INKUNABELVERZEICHNISSE

Philipp Labbé, im siebzehnten Jahrhundert Bibliothekar an der Königlichen Bibliothek zu Paris, hat als erster von „Inkunabeln" gesprochen. Mit ihm versteht man darunter die frühesten mit beweglichen Lettern hergestellten Druckschriften, also, wie ihr Name besagt, Bücher aus der Zeit, als die Buchdruckerkunst noch in der Wiege lag[1]). Die untere zeitliche Grenze setzte man früher bisweilen noch einige Jahrzehnte nach 1500 an, rechnete aber von den Büchern nach diesem Jahr nur die Erstlingsdrucke einer Werkstatt oder nur diejenigen Bücher hinzu, deren Drucker auch schon vor 1500 tätig gewesen waren, weil man mit Recht annahm, daß sich bei ihnen die ursprüngliche

---

[1]) Die folgenden theoretischen Ausführungen stützen sich zum Teil auf Richard Brandeis, *Über Inkunabelforschung und ihre Hilfsmittel.* (*Österreichische Zeitschrift für Bibliothekswesen.* Jg. 1. 1913. S. 173–185.) Die allgemeinste Einführung bietet jetzt Konrad Haebler, *Handbuch der Inkunabelkunde.* Leipzig 1925. Aus Vorträgen entstanden erstrebt es freilich weder in der Darstellung noch in den Literaturangaben Vollständigkeit. Die großen Gesichtspunkte heben hervor (Ernst Schulz), *Aufgaben und Ziele der Inkunabelforschung.* (München 1924), und Erich v. Rath, *Aufgaben der Wiegendruckforschung.* Mainz 1925. Robert Alexander Peddie, *Fifteenth-Century Books.* London 1913, gibt eine Zusammenstellung von Inkunabelverzeichnissen sowie von Werken über Typen, Faksimiles, Holzschnitt, Buchschmuck usw. Knapper an Titeln, aber sehr genau in der Schilderung ist Erich v. Rath, *Vorläufer des Gesamtkataloges der Wiegendrucke.* (*Werden und Wirken. Ein Festgruß Karl W. Hiersemann zugesandt.* 1924. S. 288–305.)

Im übrigen sind außer vielen im Kapitel Bibliophilie genannten Werken und Schriften über das Buchgewerbe Geschichten der Erfindung des Buchdruckes und seiner ältesten Zeit heranzuziehen, wie Antonius von der Linde, *Geschichte der Erfindung der Buchdruckerkunst.* Bd 1–3. Berlin 1886. — Edward Gordon Duff, *Early printed Books.* London 1893. (*Books about books.*) — Heinrich Meisner und Johannes Luther, *Die Erfindung der Buchdruckerkunst.* Bielefeld 1905. (*Monographien zur Weltgeschichte.* 11.) — George Parker Winship, *Gutenberg to Plantin. An outline of the early history of printing.* Cambridge [Mass.] 1926.

Sammelwerke ausschließlich oder besonders für diese ältere Zeit sind: *Sammlung bibliothekswissenschaftlicher Arbeiten.* H. 1–40. Berlin (später: Halle) 1895–1922. — *Veröffentlichungen der Gutenberg-Gesellschaft.* 1. Mainz 1902ff.

charakteristische Methode des Frühdrucks meist auch weiter behauptet hätte. Neuerdings geht man nur bis zum Jahre 1500. Um diese Zeit gelangt die Drucktechnik zu feststehenden Formen[1]). Die Engländer setzen fifteenth-century book mit Inkunabel als gleichbedeutend. Man darf ihre Zahl aber auch in dieser Begrenzung nicht geringschätzen[2]).

Wenn die Inkunabelverzeichnisse hier gesondert und nicht einmal mit den bibliophilen Bücherlisten zusammen behandelt werden, so ist der Hauptgrund dafür darin zu suchen, daß die Inkunabeln etwa zweihundert Jahre nach Gutenberg Gegenstand einer eigenen Forschung geworden sind. Sie besitzen nicht nur als seltene und älteste Drucke allgemeinen Bücherliebhaberwert. Sie sind auch für die Beziehung zwischen Handschrift und gedrucktem Buch und für die Entwicklung der graphischen Künste überhaupt nicht minder bedeutsam als für die des Buchhandels und nicht zuletzt für die Literaturgeschichte, insofern sie wertvolle Belege dafür liefern, wie sich das Geistesleben des ausgehenden Mittelalters und des Frühhumanismus in literarischer und sprachlicher Hinsicht gestaltet hat. Eine ganze Reihe älterer wissenschaftlicher und zeitgenössischer volkstümlicher Schriften ist zuerst oder ausschließlich in Inkunabeln erhalten. Zum allergrößten Teil sind sie theologischen, im besondern seelsorgerischen Inhalts. Juristische, philosophische, enzy-

Einige allgemeine Werke zur Geschichte des Buchdruckes: Karl Falkenstein, *Geschichte der Buchdruckerkunst.* Leipzig 1840. — Karl Faulmann, *Illustrierte Geschichte der Buchdruckerkunst.* Wien 1882. — Karl B. Lorck, *Handbuch der Geschichte der Buchdruckerkunst.* Th. I. 2. Leipzig 1882–83. — *Periods of typography. A series of handbooks to historic style in printing.* Under the general editorship of Stanley Morison. Vol. 1. London 1926ff. Deutsche Ausgabe u. d. T.: *Epochen der Buchdruckerkunst.* Hellerau 1927. — *Printing. A short history of the art by* Ernst Crous [u. a.]. Ed. by R. A. Peddie. London 1927. — Svend Dahl, *Geschichte des Buches.* Leipzig 1928. — Gustav Adolf Erich Bogeng, *Geschichte der Buchdruckerkunst.* Lfg. 1. Hellerau [1928ff.].

[1]) Vgl. aber: Ernst Consentius, *Die Typen der Inkunabelzeit.* Berlin 1929. Aus Urkunden und Typen kommt er zu der Ansicht, daß nicht jeder Drucker Schriftschneider, nicht einmal Schriftgießer gewesen sei, während Haebler meint, man erkenne jeden Drucker an seinen selbstgeschnittenen Typen.

[2]) Dziatzko-Pietschmann (*Handwörterbuch der Staatswissenschaften.* Bd 3. S. 268) rechneten für das 15. Jahrhundert gegen 30000 Verlagswerke. Die modernste und größte Bibliographie, der Gesamtkatalog der Wiegendrucke, wird etwa so viel enthalten. Beughem hatte 3000, Maittaire-Denis etwa 12000, Panzers Annales über 16000, Hain ebenfalls über 16000. Das Britische Museum besaß um 1914 als größte Inkunabelsammlung 11500 Nummern. Für Deutschland nahm Dziatzko bis 1500: 20000 Einzelwerke an; für Italien schätzte man bis 1500: 6636; für Holland 2049, für Frankreich 1125.

klopädische Werke, Unterhaltungsbücher, Kalender, Flugschriften aller Art bilden den Rest. Der Kosten wegen konnte es sich meist nur um leicht verkäufliche Werke handeln[1]). Es haben sich neuerdings Stimmen erhoben, die die literargeschichtliche Seite als die jetzt wichtigste der Inkunabelforschung bezeichnen, nachdem die buchgewerbliche in der Hauptsache ihre Erledigung gefunden habe[2]).

Die Inkunabelverzeichnisse bedienen sich einer besonderen Arbeitsweise zunächst einmal in bezug auf die Aufnahme, die sogar die meisten bibliophilen an Genauigkeit zu übertreffen hat und vielfach noch deshalb besondere Mühe verursacht, weil die Wiegendrucke meist auf genauere Titel, Seitenzählung und Impressum verzichten, und weil scheinbar gleiche Ausgaben nur an geringfügigen und versteckten Unterscheidungsmerkmalen als verschiedene zu erkennen sind. Diesen Mängeln hat die eingehende Beschreibung abzuhelfen. Die preußische Instruktion, die hierin sowohl für Bibliographien wie für Kataloge gilt und führend ist, bringt in der „bibliographischen Notiz" Verfasser, Sachtitel, und zwar in moderner Form, Erscheinungsvermerk, Format; in der „Kollation" die Angaben über Umfang, Signaturen, Blattzählung, Kustoden, Anordnung und Ausstattung des Drucks; in der „textlichen Beschreibung", die je nach der Vorlage in Antiqua oder Gotisch erfolgt, unbedingt den — mitunter gekürzten — Titel, wie er sich wirklich in der Vorlage gibt, ferner Dedikationsverse, Widmungen und Vorreden, den Anfang des Textes, die erste Zeile der zweiten Lage, den letzten Satz des Textes und die Schlußschrift. Die preußischen Vorschriften sind damit keineswegs erschöpft[3]).

---

[1]) Der Gesamtkatalog der Wiegendrucke hat fast 300 Ausgaben des Alexander de Villa Dei, der das beliebteste Schulbuch seiner Zeit geschrieben hat, und etwa 200 von Albertus Magnus.

[2]) Vgl. die oben erwähnte Schrift von Schulz, *Aufgaben und Ziele der Inkunabelforschung.*

[3]) Vorschriften über Inkunabelaufnahmen findet man in den *Instruktionen für die alphabetischen Kataloge der preußischen Bibliotheken.* 2. Ausg. Berlin 1915. Anlage IV; in der Vorrede zu Pollards *Catalogue of books printed in the 15. century.* P. 1. London 1908; in Delisles *Instructions pour la rédaction d'un inventaire des incunables.* Paris [1910]. (Zuerst *Bulletin des bibliothèques et des archives.* T. 3. 1886. S. 2–40.) Man vergleiche ferner Johann Friedrich Kleemeier, *Handbuch der Bibliographie.* Wien 1903. S. 73–90, 132ff., 158ff. — Albert Maire, *Manuel pratique du bibliothécaire.* Paris 1896. S. 139–143. — *Jahrbuch für Bücherkunde.* (Beilage zu Bogengs *Taschenbuch des Bücherfreundes.*) Jg. 1. 1909. S. 93–98.

Zweitens hat man oft Gründe, die Titel anders zu ordnen, als es sonst üblich ist. Die alphabetische Ordnung nach Verfassern und Sachtiteln bietet zwar den Vorteil, ein Werk rasch zu finden; die systematische nach dem Inhalt liefert einen Überblick über die Richtungen der Literatur[1]). Die Inkunabeln sind aber in erster Linie als Druckerzeugnisse zu bewerten, und deshalb hat es viel für sich, sie entweder annalistisch zu ordnen oder geographisch, also, sei es alphabetisch, sei es systematisch, nach Ländern, Städten und Pressen, wobei dann die datierten Erzeugnisse jeder Werkstatt am besten chronologisch folgen. Wenn es im Hauptverzeichnis nicht geschieht, müssen die Register um so mehr diese Ordnungsmöglichkeiten beachten.

Erst allmählich und unter Rückfällen in die alte Methode sind die Inkunabelverzeichnisse ihrer eigentümlichen Aufgabe gerecht geworden. Ihr ältester Verfasser, Beughem in seinen Incunabula typographiae, behandelt die Wiegendrucke genau wie andere Bücher, in alphabetischer Ordnung und in der Beschreibung ohne Rücksicht auf ihre typographischen Besonderheiten. Panzers Annalen bedienen sich der einfachen Beschreibung, ordnen jedoch geographisch und chronologisch. Hain legt das Alphabet zugrunde, gibt aber dafür eine, wenn auch knappe, so doch im wesentlichen ausreichende und für lange Zeit vorbildliche Beschreibung. Erst mit Proctor setzt sich die moderne Ordnungsweise durch, die übrigens im Gesamtkatalog der Wiegendrucke wieder verlassen wird.

Die größte Schwierigkeit bei Sammlung, Beschreibung und Ordnung der Wiegendrucke liegt darin, daß man sich über diese ihre Eigenschaft, mithin ihre Menge, über Herkunft und Entstehungszeit nicht immer im klaren ist, eben weil sie selbst darüber keinen oder nur mangelhaften Aufschluß geben. Die Zahl der unbestimmbaren, besonders der undatierten Drucke ist nicht gering. So bleiben in jedem Verzeichnis eine ganze Anzahl übrig, die sich nicht in die zeitliche und geographische Anordnung einfügen. Fast ein Drittel bei Hain ist ohne Ort und Drucker, wovon natürlich viele inzwischen ermittelt sind. Wenn sie aber nachträglich festgestellt werden, wird die ursprüngliche Gruppierung der schon ermittelten immer von neuem durchbrochen.

---

[1]) Vgl. Christian Friedrich Hayless, *Die Litteratur der ersten hundert Jahre nach Erfindung der Typographie*. Leipzig 1840, und Robert Steele, *What fifteenth century books are about*. (In: *The Library*. New Ser. Vol. 4–8. 1903–07.)

Die örtliche und zeitliche Bestimmung bibliographisch unklarer Inkunabeln ist eine der wichtigsten Aufgaben bei Bearbeitung ihrer Verzeichnisse. Bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts gab es keine sichere Methode dafür. Vermutungen, allgemeine Eindrücke, rein literarische Erwägungen, vom Namen des Verfassers oder Druckers ausgehend, sollten zum Ziele führen. Mit der klaren Begründung fehlte die Möglichkeit der Nachprüfung. Es ist das Verdienst dreier Männer, an Stelle dieser unzuverlässigen eine genaue, von den Typen ausgehende Arbeitsweise empfohlen oder durchgeführt zu haben.

Der Engländer Bradshaw wies nicht nur auf die innerlichste Art der Anordnung hin, nämlich die nach Orten und nach Pressen, sondern auch darauf, daß undatierte Bücher nur durch ein methodisches Studium der einzelnen Druckerpraxis zu ermitteln wären. Es komme auf die Festlegung der „Type" an, worunter das große und das kleine Alphabet eines Druckes, beziehungsweise die verschiedenen von einem Drucker gebrauchten Alphabete zu verstehen sind. Papier, Typen, Holzschnitte, Wasserzeichen, Signete seien bis in die kleinsten Kleinigkeiten zu prüfen, genaue Vergleiche der Inkunabeln untereinander daraufhin vorzunehmen und alles, was mit der Person eines Druckers zusammenhinge, auf Grund ursprünglichster Zeugnisse zu erforschen. Daß man sich bei diesem mühsamen Verfahren zunächst auf einzelne Pressen beschränken müsse, liege auf der Hand[1]). Bradshaws uns heute als selbstverständlich erscheinende Methode, zu deren praktischen Anwendung ihm aber sowohl Zeit wie Neigung fehlten, wurde von seinem Schüler Proctor zum erstenmal in großem Maßstabe angewendet. In seinem Verzeichnis der Inkunabeln des Britischen Museums ordnete er geographisch-annalistisch und schickte der Aufzählung der Drucke jeder Werkstatt eine chronologische Übersicht der „Typen" des Druckers voraus, die er numerierte und entsprechend bei den einzelnen Schriften vermerkte. Meist wies er auch auf verwandte „Typen" hin. Zweierlei aber war an seiner Arbeitsweise auszusetzen. Er charakterisierte die Typen zu allgemein, etwa: groß, eng, gotisch; und er unterließ es vor allem, Abbildungen zu bringen, so daß seine oft mehr durch das Gesamtbild einer Schriftart gegebene Eingliederung einer Inkunabel nicht nachgeprüft werden konnte, so zutreffend sie auch meistens war. Diesem Übelstand wurde Abhilfe geschaffen durch

[1]) Vgl. Henry Bradshaw, *Collected Papers*. Cambridge 1889.

Konrad Haebler, *Typenrepertorium der Wiegendrucke.* Abt. 1–5. Halle (2ff.: Leipzig) 1905–24. (*Sammlung bibliothekswissenschaftlicher Arbeiten.* H. 19. 20. 22. 23. 27. 29. 30. 39. 40.)

¶ Abt. 1. Deutschland und die Nachbarländer. Ortsalphabet der Drucker mit ihren Typen. Anhang: Ihre Alphabete nach den Formen des M geordnet. 2. Die übrigen Inkunabelländer des 15. Jahrhunderts. 3, 1. Tabellen der Antiquaschriften; 3, 2. der gotischen, sowohl für Deutschland (Wiederholung von Abt. 1) wie des Auslandes. 4. 5. Nachträge. — Haebler greift aus jeder gotischen „Type" den Großbuchstaben M heraus, weil dieser die meisten, nämlich 102, Verschiedenheiten aufweist, unter Berücksichtigung geringfügiger Abweichungen sogar 207, und aus jeder Antiquaschrift die Verbindung Qu, die getrennt oder ungetrennt vorkommt und auch sonst mannigfache Gestaltung zeigt. Da aber dieselben M- und Qu-Formen dennoch verschiedenen Alphabeten angehören können, gliedert er weiter, indem er den Raum von der Basis der untersten bis zur Basis der einundzwanzigsten Zeile nach Millimetern mißt. Wo auch er wieder gelegentlich für mehrere „Typen" derselbe ist, werden andere Buchstaben zur weiteren Unterscheidung herangezogen.

Natürlich vermag auch dieses Repertorium ebensowenig wie selbst die ausführlichste Beschreibung alle Unterschiede der Drucke zu veranschaulichen. Es war daher nicht überflüssig, daneben

Faksimiles

zusammenzustellen, Anschauungswerke, die einen immerhin größeren Abschnitt einzelner Wiegendrucke, und zwar meist photographisch, wiedergeben[1]). Es sind vier internationale Sammlungen, zwei deutsche und, zeitlich dazwischen liegend, zwei weniger umfangreiche englischer Herkunft zu nennen, die mit Ausnahme der vierten nur Schriftproben geben; alle von größerem Format.

Konrad Burger, *Monumenta Germaniae et Italiae typographica.* Tafel 1–300 [nebst] Textband. Berlin 1892–1916.

¶ Das letzte Drittel der Tafeln von Ernst Voulliéme hrsg. Er verfaßte auch den einleitenden biographischen Textband u. d. T.: *Die deutschen Drucker des 15. Jahrhunderts.* 1916. 2. Aufl. 1922. Italien ist also nur in den Tafeln berücksichtigt.

---

[1]) Noch viel weiter geht Haebler in: *Der deutsche Wiegendruck in Original-Typenbeispielen.* Wien 1927. (115 Inkunabelproben;) *Der italienische Wiegendruck in Original-Typenbeispielen.* Wien 1927. (120 Inkunabelproben;) *Der westeuropäische Wiegendruck in Original-Typenbeispielen.* München 1928. (60 Inkunabelproben.) Diese teuern Werke enthalten echte Inkunabelreste.

[George Dunn,] *Photographs of fifty century types.* Woolley 1899–1905.

¶ Auch *Woolley Photographs* genannt.

Type Facsimile Society. Publications of the Society for the year 1900–09. [Nebst Reg. für] *1900–04* [und] *1905–09.* Oxford 1900–09.

¶ Photomechanische Wiedergaben seltener Drucke. Reg. für 1900–04 von Robert Proctor.

Veröffentlichungen der Gesellschaft für Typenkunde des 15. Jahrhunderts. Jg. 1. Leipzig 1907ff.

¶ Wird fortgesetzt. Am vollständigsten. Bringt nicht nur einzelne Seiten, sondern will von sämtlichen „Typen" sowie von dem übrigen Druckmaterial (Initialen, Signeten usw.) Nachbildungen geben. Enthält Druckort und Drucker, ein Faksimile von M, Buchtitel, bibliographische Notizen, meist auch ein Typenalphabet.

National begrenzt sind folgende Faksimiledrucke:

Johan Willem Holtrop, *Monuments typographiques des Pays-Bas au 15. siècle.* La Haye 1868.

¶ Ein Ausgangspunkt moderner typographischer Forschung. Diese Lithographien umfassen beinahe den ganzen Frühdruck der Niederlande und das gesamte Druckmaterial ihrer Pressen. Es schließt sich an für die von den Niederländern als Postinkunabeln bezeichneten Drucke ein anderes Faksimilewerk, nämlich Wouter Nijhoff, *L'Art typographique dans les Pays-Bas pendant les années 1500 à 1540.* T. 1. 2. La Haye 1926.

Olgar Thierry-Poux, *Premiers Monuments de l'imprimerie en France au 15. siècle.* Paris 1890.

¶ Für ganz Frankreich; gibt aber bei der Fülle des Stoffes nur Ersterzeugnisse jedes Druckers. Ersetzt durch die folgenden Werke.

Anatole Claudin, *Histoire de l'imprimerie en France au 15. et au 16. siècles.* T. 1–4. Paris 1900–14.

¶ Der Tod hinderte den Verfasser, mehr als je zwei Bde für Paris und Lyon abzuschließen. Erstrebt Vollständigkeit. Den Rest gab heraus

Seymour De Ricci, *Documents sur la typographie et la gravure en France au 15. et 16. siècles, réunis par A. Claudin.* Londres 1926.

¶ Paris und Lyon im 16., die Provinz im 15. u. 16. Jahrhundert.

Edward Gordon Duff, *Early English Printing.* London 1896.

¶ Bringt sämtliche Typen. Auch Duffs *Fifteenth Century English Books.* Oxford 1917. haben Tafeln.

Konrad Haebler, *Typographie ibérique du quinzième siècle.* La Haye 1902.

¶ Spanische Ausgabe u. d. T.: *Tipografía ibérica del siglo 15.* La Haya 1902.

An die Textproben schließen sich die Verzeichnisse an. Zu den Bibliographien gesellen sich ergänzend Kataloge und eine große Menge von Druckergeschichten für Länder, Städte und Pressen, die freilich durchaus nicht immer sämtliche Druckerzeugnisse nennen. Viele bibliophile Verzeichnisse bringen ebenfalls Inkunabeln.

Internationale Bibliographien

Die allgemeinsten Nachschlagewerke sind zwei sich ergänzende Nummernkonkordanzen, die lediglich vergleichende Gesamtregister mehrerer wirklicher Inkunabelbibliographien darstellen. Sie weisen also nach, welche Nummern des einen Verzeichnisses denen eines anderen entsprechen.

Konrad Burger, *The Printers and publishers of the fifteenth century with lists of their works.* London 1902.

¶ Ist S. A. des Index von Copingers unten erwähntem Werk. Ein Verlagskatalog. Alphabet der Drucker; ihre Werke chronologisch. Bei jedem Titel eine Liste der Verzeichnisse, in denen sich das Buch beschrieben findet, vornehmlich mit Bezug auf Hain, Copinger, Proctor, Pellechet. Das Ganze eine Umarbeitung von Burgers 1891 erschienenem Register zu Hain, das nicht mehr in Betracht kommt. Burgers später zu nennendes *Supplement zu Hain und Panzer* ist auch eine Art Konkordanz, aber keine derart umfassende.

Robert Alexander Peddie, *Conspectus incunabulorum: an index catalogue of fifteenth-century books.* P. 1. 2. London 1910–14.

¶ 1. A–B. 2. C–G; also unvollendet. Alphabet der Verfasser oder der sachlichen Ordnungswörter. Am vollständigsten. Umfaßt alle bisher bekannten Frühdrucke in knappster Aufzählung.

Bibliographien im engeren Sinne sind[1]):

Michael Maittaire, *Annales typographici.* T. [1]–5 [nebst] Suppl. P. 1. 2. Hagae (5: Londini; Suppl.: Viennae) 1719–89.

---

[1]) Abgesehen von den beiden noch früheren Katalogen von Saubert und Labbé ist als früheste Bibliographie zu nennen Cornelius van Beughem, *Incunabula typographiae.* Amstelodami 1688.

¶ Hauptwerk 1719–41. Sein T. [4] 1733 hat zugleich die irreführende Zählung: Ed. nova. T. 1, P. 1. 2. Genannt wird auch noch eine Ed. nova. T. 1–3. Amstelodami 1722–33. Das *Supplementum annalium Michaelis Maittaire* ist von Michael Denis, 1789. Früheste wirkliche Inkunabelbibliographie; doch kaum noch benutzt. Für ganz Europa. Nach Jahren. Die Bücher jedes Jahres in einer Art Rangordnung. Reiche biographische Angaben.

Dann tritt eine Pause von einem halben Jahrhundert ein, in der es Inkunabelverzeichnisse nur im Zusammenhang mit Bibliotheksbeschreibungen gibt. Es folgen:

Georg Wolfgang Panzer, *Annales typographici.* Vol. 1–11. Norimbergae 1793–1803.

¶ 1–5 reichen bis 1500, 6–11 mit neuem Alphabet von 1501–1536. 9. u. 10 mit Suppl., 5, 10, 11 mit Reg. Ursprünglich nur als Verbesserung Maittaires gedacht, den er an Genauigkeit übertrifft. In den beiden internationalen lateinischen Ortsalphabeten der Druckerstädte folgen die Drucke chronologisch. Innerhalb der Jahre nach Pressen geordnet. Inkunabeln in deutscher Sprache fehlen. Sie bilden den Inhalt von Panzers Deutschen Annalen, die daher auch die deutschen des Auslandes enthalten.

Ludwig Hain, *Repertorium bibliographicum.* Vol. 1, P. 1. 2; Vol. 2, P. 1. 2. Stuttgartiae et Lutetiae Par. 1826–38.

¶ Anast. Neudrucke Frankfurt a. M. 1920 u. Berlin 1925. Früher Hauptwerk trotz mancher Mängel. Verfasseralphabet nach der in den Büchern angewendeten Namensform. Reicht bis 1500. 16311 Nummern. Meist knappe, aber zur Nachprüfung in der Regel genügend klare Beschreibungen. Zum erstenmal der Beginn des Textes gegeben und die Zeilentrennung durch Striche bezeichnet. Wenn mit Sternchen versehen, nach Selbstschau, meist in der Münchener Hofbibliothek. Fundorte und Quellen der anderen Werke nicht genannt. Gegen den Schluß lückenhaft. Hains früher Tod verhinderte die Hinzufügung eines Registers.

Das Werk hat mehrere Ergänzungen gehabt, die teils die Anordnung, teils den Inhalt betreffen. Das erstere geschieht bei

Konrad Burger, *Ludwig Hain's Repertorium bibliographicum. Register.* Leipzig 1891. (*Z. f. B.* Beih. 8.)

¶ Alphabetisches Verzeichnis der Drucker mit Chronologie der Werke. Drucke ohne Ort und Drucker, aber mit Jahr. Drucke ohne jeden Erscheinungsvermerk. Alphabetisches Register der Städte mit ihren Druckern. Beschränkt sich auf Hains Angaben. Überflüssig geworden durch Burgers Printers and publishers.

Den Inhalt Hains ergänzen

Walter Arthur Copinger, *Supplement to Hain's Repertorium bibliographicum.* P. 1. 2, Vol. 1. 2. London 1895–1902.

¶ P. 1: Etwa 7000 Verbesserungen und Nachträge. Nur die Nummern genannt. P. 2, Vol. 1. 2. Bei Hain fehlende Werke, etwa 6000. In P. 2, Vol. 2 (S. 319–670) befindet sich der bereits erwähnte Index von Burger: *Printers and publishers*. Das Werk ist mit Vorsicht zu benutzen, weil die Beschreibungen aus Quellen verschiedenen Werts ohne Nachprüfung übernommen sind. Helioplandruck Berlin 1926.

Dietrich Reichling, *Appendices ad Hainii-Copingerii Repertorium bibliographicum. Additiones et emendationes.* Fasc. 1–6 [nebst] Indices [und] Suppl. Monachii (Suppl.: Monasterii Guestphal.) 1905–14.

¶ Jedes Faszikel in 2 Sektionen. Die erste, durch alle 6 Teile durchzählend, bringt 1921 bei Hain und Copinger fehlende Schriften meist aus italienischen und Schweizer Bibliotheken; die zweite, ebenso durchgehend, Ergänzungen dort mangelhafter Beschreibungen.

Eine enger gefaßte Konkordanz ist hier anzufügen.

Konrad Burger, *Supplement zu Hain und Panzer. Beiträge zur Inkunabelbibliographie.* Leipzig 1908.

¶ Stellt die Nummern von Panzers lateinischen und deutschen Annalen mit denen von Hain (gelegentlich auch anderer Verzeichnisse) zusammen und umgekehrt. Keine Titel.

Die umfassendste Inkunabelbibliographie ist der später behandelte *Gesamtkatalog der Wiegendrucke.*

Nationale Bibliographien

Wo hier echte Inkunabelbibliographien nicht erschienen sind, müssen Verzeichnisse, die auch ins 16. Jahrhundert hineingehen, sowie Druckergeschichten verwendet werden. Zur Ergänzung der folgenden Titelauswahl vergleiche man den Abschnitt *Allgemeine nationale Bibliographien*[1]).

Georg Wolfgang Panzer, *Annalen der älteren deutschen Litteratur.* Bd [1] [nebst] Zusätzen. 2. 3 [nebst] Suppl. [1.] 2. Nürnberg 1788–1885.

¶ Alle Drucke in deutscher Sprache. 1 [nebst] Zusätzen bis 1520; 2. Für 1521–26. Zunächst die undatierten Drucke; dann chronologisch. Innerhalb der Jahre systematisch. T. 3 u. d. T.:

[1]) Bei diesen ist nach Möglichkeit der früheste Druck jedes Landes angegeben. Die Angaben darüber schwanken oder ändern sich mit fortschreitender Forschung. Zugrunde gelegt sind für die Inkunabelzeit u. a. Alfred William Pollard, *Catalogue of books mostly from the presses of the first printers. Collected by Rush C. Hawkins.* Oxford 1910; ferner Gustav Adolf Erich Bogeng, *Berühmte Erstdrucke.* Berlin 1920, und Hanns Bohatta, *Einführung in die Buchkunde.* Wien (1927).

EMIL WELLER, *Repertorium typographicum. Die deutsche Litteratur im ersten Viertel des 16. Jahrhunderts.* [Nebst] Suppl. [1.] 2. Nördlingen 1864–85.

¶ Eine verbesserte Umarbeitung Panzers für diese Zeit.

KONRAD HAEBLER, *Die deutschen Buchdrucker des 15. Jahrhunderts im Auslande.* München 1924.

¶ Geschichte der einzelnen Drucker; nicht immer mit Angabe aller ihrer Werke. Einen Teil dieser Geschichte behandelt DEMETRIO MARZI, *I tipografi tedeschi in Italia durante il secolo 15.* (*Z. f. B.* Beih. 23. 1900. S. 505–578.)

GUSTAVE BRUNET, *La France littéraire au 15. siècle.* Paris 1865.

¶ In Ermangelung anderer Bibliographien sei auf die bei den Faksimiles genannten Schriften von THIERRY-POUX, CLAUDIN und DE RICCI hingewiesen. Man vgl. auch GEORGES LEPREUX, *Gallia typographica.* T. 1–4. Paris 1909–13.

FRED. ANDRIES GERARDUS CAMPBELL, *Annales de la typographie néerlandaise au 15. siècle.* [Nebst] Suppl. 1–4. La Haye 1874–90.

¶ Verfasseralphabet mit Druckerregistern. Sehr genaue Beschreibungen. PROCTOR hat eine weitere Ergänzung herausgegeben als: *Tracts on early printing.* 3. *Additions to Campbell's Annales.* London 1897. Zugleich in seinen *Essays.* London 1905. Die Drucke von 1500–1540 behandeln WOUTER NIJHOFF, *Bibliographie de la typographie néerlandaise.* Livr. 1–[20]. La Haye 1901–12, und WOUTER NIJHOFF en M. E. KRONENBERG, *Nederlandsche bibliographie.* 's Gravenhage. 1923.

JOSEPH AMES, *Typographical Antiquities on the history of printing in England, Scotland and Ireland.* Greatly enlarged by THOMAS FROGNALL DIBDIN. Vol. 1–4. London 1810–19.

¶ Ein Index ist als Veröffentlichung der Londoner *Bibliographical Society* 1899 erschienen.

EDWARD GORDON DUFF, *Fifteenth Century English Books.* Oxford 1917. (*Illustrated Monographs.* No 18.)

¶ Enthält auch außerhalb Englands gedruckte Werke. Man vgl. ferner bei England S. 225f. die fünf Kataloge, die bis 1640 gehen und die Inkunabelzeit mit umfassen, sowie die dort erwähnten Druckergeschichten.

GIOVANNI BATTISTA AUDIFFREDI, *Specimen historico-criticum editionum italicarum saec. 15.* Romae 1794.

THEODORE LOW DE VINNE, *Notable Printers of Italy during the fifteenth century.* New York 1910.

Lauritz Nielsen, *Dansk Bibliografi 1482–1550.* København og Kristiania 1919.

Gustav Edvard Klemming och Aksel Andersson (2: *Isak Collijn*), *Sveriges bibliografi 1481–1600.* Bd 1, H. 1–4. 2, H. 1–3. Upsala 1889–1928. (*Skrifter utg. av Svenska Litteratursällskapet.* 10, 1–6.)

¶ Andersson ist auf dem ursprünglichen Titelblatt von Bd 1 nicht als Verfasser genannt. Bd 1, 1889–92 erschienen, reicht – 1530; 2 vorläufig – 1558.

Konrad Haebler, *Bibliografia ibérica del siglo 15.* P. [1.] 2. La Haye, Leipzig 1903–17.

¶ Anordnung wie bei Campbell. Auch die portugiesischen Inkunabeln. Dieses Werk, die *Tipografia ibérica.* La Haya 1902, und *The early Printers of Spain and Portugal.* London 1897, faßt Haebler in deutscher Sprache neu zusammen in: *Die Geschichte des spanischen Frühdrucks in Stammbäumen.* Leipzig 1923, die sämtliche Drucker dieser Zeit betrifft.

Den nationalen Inkunabelbibliographien darf man die Listen von Inkunabeln in griechischen und orientalischen Typen beifügen.

Robert Proctor, *The Printing of Greek in the fifteenth century.* Oxford 1910. (*Illustrated Monographs. iss. by the Bibliogr. Society.* No 8.)

¶ Eher eine Geschichte des Buchdruckes mit griechischen Typen.

Moïse Schwab, *Les Incunables orientaux et les impressions orientales au commencement du 16. siècle.* Paris 1883.

Giovanni Bernardo De Rossi, *Annales Hebraeo-typographici sec. 15.* Parmae 1795.

(Joseph Jacobs,) *Incunabula* (*The Jewish Encyclopedia.* Vol. 6. 1924. S. 575–80.)

¶ Darstellung sowie Liste der Inkunabeln[1]).

Es folgen einige wenige Beispiele von Bibliographien für einzelne Orte und Pressen.

Ernst Voulliéme, *Der Buchdruck Kölns bis zum Ende des 15. Jahrhunderts.* Bonn 1903. (*Publicationen d. Ges. f. rhein. Geschichtskunde.* 24.)

Seymour De Ricci, *Catalogue raisonné des premières impressions de Mayence, 1445–67.* Mainz 1911. (*Veröffentl. d. Gutenberg-Ges. 8. 9.*)

---

[1]) Der *Thesaurus typographiae hebraicae saeculi 15.* Editor A. Freimann. 1. Berlin 1924ff. ist, obwohl Faksimilewerk, natürlich auch zu verwerten.

Charles Schmidt, *Répertoire bibliographique strasbourgeois.* P. 1–8. Strasbourg 1893–96.

Henri Baudrier, *Bibliographie lyonnaise.* Ser. 1–12. Lyon 1895–1921.

¶ Gilt zwar in der Hauptsache dem 16. Jahrhundert, behandelt aber auch das 15.

Anatole Claudin, *Origines et debuts de l'imprimerie à Poitiers.* Paris 1897. (Claudin, *Antiquités typographiques de la France.* 2.)

Falconer Madan, *Oxford Books.* Vol. 1. 2. Oxford 1895–1912.

¶ 1. *The early Oxford Press, 1468–1640.* (*Oxford Historical Society.* 29.) 2. *Oxford Literature 1456–1640, and 1641–1650.* Hier werden Bücher genannt, die über Oxford handeln.

Giovanni Battista Audiffredi, *Catalogus historico-criticus Romanarum editionum saeculi 15.* Romae 1783.

¶ Ergänzt durch: Giovanni Bresciano, *Ad Catalogum hist.-crit. ... supplementum.* Paris 1897. (Auch in: *Revue des bibliothèques.* 6. 1896. 289–304 u. 337–351).

Mariano Fava e Giovanni Bresciano, *La stampa a Napoli nel 15. secolo.* Leipzig 1911–13. (*Sammlung bibliothekswiss. Arbeiten.* H. 32–34.)

(Juan M. Sánchez,) *Bibliografia zaragozana del siglo 15.* Madrid 1908.

Oskar Hase, *Die Koberger.* 2. Aufl. Leipzig 1885.

¶ 1. Aufl. 1869 u. d. T.: *Die Koburger.*

Antoine Augustin Renouard, *Annales de l'imprimerie des Alde* 3. éd. Paris 1834.

¶ Zuerst T. 1–2 [nebst] Suppl. 1803–12.

John Macfarlane, *Antoine Vérard.* London 1900. (*Illustrated Monographs, iss. by the Bibliographical Society.* No 7.)

¶ Ein Pariser Verleger und Drucker.

Seymour De Ricci, *A Census of Caxtons.* Oxford 1909. (*Illustrated Monographs, iss. by the Bibliographical Society.* No 15.)

¶ Auch William Blades, *The Life and typography of William Caxton.* Vol. 1. 2. London 1861–63, ist bibliographisch wichtig, obwohl das Werk eine Darstellung ist. Kürzer ist die neue Ausg. u. d. T.: *The Biography and typography of William Caxton.* London 1877.

Fachwissenschaftliche Bibliographien

Inkunabelverzeichnisse über bestimmte Gebiete zu nennen überschreitet die Grenzen dieser Arbeit. Als die wichtigsten seien nur angeführt:

Konrad Burger, *Buchhändleranzeigen des 15. Jahrhunderts.* Leipzig 1907.

William Henry James Weale, *Bibliographia liturgica. Catalogus missalium ritus latini ab anno 1475 impressorum.* Londini 1886.

Wilhelm Walther, *Die deutsche Bibelübersetzung des Mittelalters.* T. 1–3. Braunschweig 1889–92.

Walter Arthur Copinger, *Incunabula biblica.* London 1892.

¶ Lateinische Bibeln zwischen 1450 und 1500.

Paul Lacombe, *Livres d'heures imprimés au 15. et au 16. siècle conservés dans les bibliothèques publiques de Paris. Catalogue.* Paris 1907.

Hanns Bohatta, *Bibliographie der livres d'heures des 15. u. 16. Jahrhunderts.* 2. Aufl. Wien 1924.

¶ Zuerst 1909.

Hanns Bohatta, *Liturgische Bibliographie des 15. Jahrhunderts mit Ausnahme der Missale und Livres d'heures.* Wien 1911.

Ludwig Choulant, *Handbuch der Bücherkunde für die ältere Medicin.* 2. Aufl. Leipzig 1841. (Choulant, *Geschichte und Literatur der älteren Medizin.* T. 1.)

¶ Zuerst 1828 als einzelnes Werk. — Neudruck München 1924.

Ludwig Choulant, *Geschichte und Bibliographie der anatomischen Abbildungen.* Leipzig 1852.

¶ Englisch u. d. T.: *History and bibliography of anatomic illustration.* Chicago 1920.

Ludwig Choulant, *Graphische Incunabeln für Naturgeschichte und Medizin.* Leipzig 1858.

¶ Neudruck München 1924.

William Osler, *Incunabula medica.* Oxford 1923. (*Illustrated Monographs, iss. by the Bibliographical Society.* No 19.)

¶ 217 Werke zwischen 1467 und 1480 aufgezählt. Hrsg. Victor Scholderer.

Paul Heitz und Konrad Haebler, *100 Kalender Inkunabeln.* Straßburg 1905.

Kataloge

Ungewöhnlich zahlreiche Inkunabelverzeichnisse, darunter die ältesten[1]), sind Kataloge. Sie stehen den Bibliographien dieser Literaturgattung überhaupt näher, als dies bei anderem Schrifttum der Fall ist, weil man die Fundorte der Inkunabeln immer restloser anzugeben bestrebt ist. Der neueste und umfassendste Erfolg dieser Bemühungen ist der

Gesamtkatalog der Wiegendrucke. Hrsg. von der Kommission für den Gesamtkatalog der Wiegendrucke. Bd 1. Leipzig 1925 ff.

¶ Erschienen: 1. *Abano-Alexius.* 2. *Alfarabius-Arznei.* 3. *Ascher-Bernardus Claravallensis.* Endgültiger Ersatz für Hain, nach den Grundsätzen Proctors und Haeblers angelegt. Grundlage ein Verzeichnis aller Wiegendrucke der öffentlichen Bibliotheken Deutschlands. Die ausländischen teils von der 1904 gegründeten deutschen Kommission, teils von ausländischen Hilfen katalogisiert. Der Katalog erstrebt Vollständigkeit und wird etwa 30 000 Inkunabeln enthalten. Die einzelne Beschreibung geht in ihrer buchgeschichtlichen Genauigkeit auf die Feststellung des Ursprungs aus. Sie ist aber auch literaturgeschichtlich[2]), da jeder Verfasser eine kurze Biographie erhält und Namen der Herausgeber, Widmungsliste, Begleitverse usw. aufgeführt werden. Alphabetisch nach Verfassern oder Sachtiteln geordnet. Besitzvermerke. Verschiedene Register sind in Aussicht genommen; so ein allgemeines alphabetisches Titelregister; eins nach Druckern und Verlegern; nach den Anfängen der Signatur b; nach Nummern früherer Wiegendruckverzeichnisse, insbesondere als Konkordanz zu Hain und Panzer; nach dem Inhalt. Eine Vorarbeit waren die *Nachträge zu Hains Repertorium und seinen Fortsetzungen. Als Probe des Gesamtkatalogs der Wiegendrucke*, hrsg. von der Kommission für den Gesamtkatalog der Wiegendrucke. Leipzig 1910.

Diesem Weltverzeichnis stehen Kataloge für einzelne Länder und Bibliotheken gegenüber[3]).

Marie Pellechet, *Catalogue général des incunables des bibliothèques publiques de France.* T. 1–3. Paris 1897–1909.

¶ Reicht bis Gregorius Magnus. T. 2. 3. Hrsg. von Louis Polain.

---

[1]) Es sind Johannes Saubert, *Historia bibliothecae reipublicae Noribergensis.* Noribergae 1643, der im Anhang 825 Inkunabeln der Nürnberger Stadtbibliothek verzeichnet, und Philippe Labbé im 9. Suppl. seiner *Nova bibliotheca manuscriptorum et librorum.* Parisiis 1653. S. 338–358.

[2]) Vgl. Ernst Schulz, *Gesamtkatalog der Wiegendrucke und Literaturwissenschaft.* (*Archiv für Bibliographie.* Jg. 1. 1926. S. 113–127.)

[3]) Man vgl. bes. für Privatbibliotheken die bibliophilen Kataloge (S. 72–74), die oft überwiegend Inkunabeln enthalten; so die von Spencer, Rothschild, Ashburnham, Amherst, Murray, Chantilly. Viele Inkunabelkataloge bei Peddie, *Fifteenth Century Books.* S. 53–62, und in Haeblers *Handbuch.* S. 12.

(George Parker Winship,) *Census of fifteenth century books owned in America.* New York 1919.

¶ Zu knappe Angaben. Nennt 13200 Exemplare zu mehr als 6640 Titeln und gibt ihr Vorhandensein an 415 Bibliotheken an.

Von Katalogen einzelner öffentlicher Bibliotheken stehen zwei englische obenan:

Robert Proctor, *An Index to the early printed books in the British Museum from the invention of printing to the year 1500, with notes of those in the Bodleian Library.* P. [1.], Vol. [1.] (Sect. 1. 2.); Vol. 2. (Sect. 3. 4.); P. 2, Sect. 1 (= Vol. 3) [nebst] Suppl. 1–4 [und] Reg. [zu diesen]. London 1898–1906.

¶ Betrifft die beiden größten öffentlichen Inkunabelsammlungen. P. 1. 15. Jahrh. Sect. 1. Deutschland. 2. Italien. 3. Die andern Länder (Schweiz bis Montenegro). 4. Register für Drucker, Städte, Verfasser. P. 2. 16. Jahrh. Sect. 1. Deutschland. Suppl. 1–4. Zuwachs 1899 bis 1902. Reg. zu den Suppl. von Burger. Erster Versuch wissenschaftlicher Anordnung, d. h. unter den Ländern nach Orten und dann nach Druckern; diese chronologisch nach ihrem ersten Auftreten. Oft zu knappe Beschreibung. Unvollendet wegen Proctors Tod. Auf dieser im Handel vergriffenen Privatarbeit beruht der amtliche

Catalogue of books printed in the fifteenth century, now in the British Museum. (Hrsg.: Alfred William Pollard.) P. 1–5. London 1908–24.

¶ 1. Holztafeldrucke und Inkunabeln aus Mainz, Straßburg, Bamberg, Köln. 2. Eltville bis Trier. 3. Leipzig bis Pforzheim. Die deutsch sprechende Schweiz und Österreich-Ungarn. 4. Subiaco und Rom. 5. Venedig. Anordnung wie bei Proctor, zeitlich dessen P. 1 entsprechend, aber volle Beschreibung. Würdigt auch die Inkunabeln literarisch. — Man vgl. auch den Katalog von Pollard und Redgrave (S. 225) und die beiden von Thomas (S. 124 u. 125). Es reichen wie diese über die Inkunabelzeit hinaus die Kataloge von Sayle für Cambridge und von Duff für Manchester (S. 125).

Ernst Vouilliéme, *Die Inkunabeln der Königlichen Bibliothek und der anderen Berliner Sammlungen.* [Nebst] *Neuerwerbungen d. Jahre 1907–14* [und] *d. Jahre 1915–22.* Leipzig 1906–22. (*Z. f. B.* Beih. 30. 45. 49.)

Ernst Vouilliéme, *Die Incunabeln der Königlichen Universitätsbibliothek zu Bonn.* Leipzig 1894. (*Z. f. B.* Beih. 13.)

Ernst Vouilliéme, *Die Incunabeln der öffentlichen Bibliothek und der kleineren Büchersammlungen der Stadt Trier.* Leipzig 1910. (*Z. f. B.* Beih. 38.)

Otto Guenther, *Die Wiegendrucke der Leipziger Sammlungen.* Leipzig 1909–10. (*Z. f. B.* Beih. 35.)

Isak Collijn, *Katalog der Inkunabeln der schwedischen öffentlichen Bibliotheken.* Bd (1–)3. Upsala 1904–09.

¶ Unter diesem erst für Bd 3 gegebenen Sammeltitel sind 3 Kataloge vereinigt, die gleichzeitig als *Arbeten utg. med understöd af Vilhelm Ekmans Universitetsfond.* 4. 5. 7 zählen, und zwar: *Katalog öfver Västerås Läroverksbiblioteks inkunabler.* 1904. *Katalog der Inkunabeln der Kgl. Universitäts-Bibliothek zu Uppsala.* 1907. *Katalog öfver Linköpings Stifts- och Läroverksbiblioteks inkunabler.* 1909. Für sich steht

Isak Collijn, *Katalog der Inkunabeln der Kgl. Bibliothek in Stockholm.* T. 1, Text [und] Tafeln; 2, H. 1. Stockholm 1914–16.

Frühere oder noch bestehende Privatbibliotheken behandeln:

(Leo S. Olschki,) *Incunabula typographica. A descriptive catalogue of the books printed in the fifteenth century ⟨1460–1500⟩ in the library of Henry Walters, Baltimore.* Baltimore 1906.

Frederick W. Ashley, *Catalogue of the John Boyd Thacher collection of incunabula.* Washington 1915.

¶ 838 Nummern. In der Kongreßbibliothek aufbewahrt.

Alfred William Pollard, *Catalogue of books mostly from the presses of the first printers. Collected by Rush C. Hawkins.* Oxford 1910.

¶ Die Sammlung ist jetzt in der Annmary Brown Memorial Library in Providence. Ein Vorgänger ist Rush C. Hawkins, *Titles of the first books from the earliest presses.* New York 1884.

(Montague Rhodes James,) *Catalogue of manuscripts and early printed books from the libraries of William Morris, Richard Bennett, Bertram fourth Earl of Ashburnham and other sources. Now forming portion of the library of J[ohn] Pierpont Morgan.* 1. 2, Vol. 1–3. London 1906–07.

¶ 1. *Manuscripts.* 2. *Early printed books.* Einer der schönsten Kataloge für eine der kostbarsten Sammlungen. 1 in 125, 2 in 175 Abzügen. Der Preis des Kataloges schwankt zwischen 2000 und 5000 M. 2, Vol. 1–3 ist von A. W. Pollard.

Auch Lagerkataloge sind zu erwähnen, so: Jacques Rosenthal, *Incunabula typographica.* T. [1.] 2. Munich [1900–06]. — Joseph Baer & Co., *Incunabula xylographica et typographica, 1455–1500.* (Frankfurt a. M. 1910). — (Bernard Quaritch,) *Catalogue of books printed in Europe during the fifteenth and sixteenth centuries.* P. 1. *Incunabula.* London 1923.

Andere Nachschlagewerke

Den eigentlichen Inkunabelverzeichnissen schließen sich eine Anzahl Nachschlagewerke an, die entweder Einblattdrucke und Blockbücher betreffen oder sich sonst auf bestimmte Teile der Inkunabeln, wie Titelblätter, Schlußtitel, Signaturen, besonders aber auf Bilderschmuck und Druckerzeichen beziehen[1]). Zur ersten Gruppe gehören:

Einblattdrucke des fünfzehnten Jahrhunderts. Hrsg. von Paul Heitz. [1.] Straßburg 1906ff.

¶ [63] ist 1927 erschienen.

Einblattdrucke des 15. Jahrhunderts. Ein bibliographisches Verzeichnis. Hrsg. v. d. Kommission für den Gesamtkatalog der Wiegendrucke. Halle 1914. (*Sammlung bibliothekswissenschaftlicher Arbeiten.* H. 35. 36.)

Die folgenden Werke gehen überwiegend oder ausschließlich auf Bilderschmuck. Mehr oder minder international sind:

Wilhelm Ludwig Schreiber, *Handbuch der Holz- und Metallschnitte des 15. Jahrhunderts.* Bd 1–7. Leipzig 1926–29.

¶ Deutsche Neubearbeitung seines *Manuel de l'amateur de la gravure sur bois et sur métal au 15e siècle.* T. 1–8. Berlin 1891–1911. Umfaßt auch Blockbücher und Einblattdrucke.

Alfred William Pollard, *Early illustrated Books.* New York 1927.

¶ Zuerst London 1893. Zusammenhängende Darstellung für das 15. und 16. Jahrhundert.

Leo S. Olschki, *Le Livre illustré au 15. siècle.* Florence 1926.

Nationale Verzeichnisse sind:

Richard Muther, *Die deutsche Bücherillustration der Gothik und Frührenaissance (1460–1530).* Bd 1. 2. München 1884.

Albert Schramm, *Der Bilderschmuck der Frühdrucke.* 1–11. Leipzig 1920–26.

Alfred William Pollard, *Italian Book Illustrations, chiefly of the fifteenth century.* London 1894. (*Portfolio.* No 12.)

---

[1]) Näheres bei Peddie, *Fifteenth Century Books.* S. 24–39. Man vgl. auch den Abschnitt: *Bibliophile Verzeichnisse* in diesem Handbuch.

(Alfred William Pollard,) *Italian Book Illustrations and early printing. A Catalogue of early Italian books in the library of C. W. Dyson Perrins.* Oxford 1914.

William Martin Conway, *The Woodcutters of the Netherlands in the fifteenth century.* Cambridge 1884.

¶ P. 1 bringt die Künstler, 2. die Holzschnitte, 3 die Liste der Bücher mit Holzschnitten.

James P. R. Lyell, *Early Book Illustration in Spain.* London 1926.

¶ 15. und 16. Jahrhundert.

Druckerzeichen behandeln[1]):

Jean Philibert Berjeau, *Early Dutch, German & English Printer's Marks.* London 1866–69.

(Louis Cathérine Silvestre,) *Marques typographiques.* P. 1. 2. Paris 1867.

¶ Monogramme usw. französischer Buchhändler und Drucker von 1470 bis 1600.

Die (1: *deutschen*) *Drucker- und Buchhändler-Marken des 15. Jahrhunderts.* Bd 1–4. München 1926–29.

¶ 1. Ernst Weil, *Die deutschen Druckerzeichen des 15. Jahrhunderts.* 1924. — 2. Wilhelm Joseph Meyer, *Die französischen Drucker- und Verlegerzeichen des 15. Jahrhunderts.* 1926. — 3. Rudolf Juchhoff, *Drucker- und Verlegerzeichen des 15. Jahrhunderts in Belgien, England, Holland, Polen, Portugal, Schweiz und Spanien.* 1927. — 4. max josef husung, *Die Drucker- und Verlegerzeichen Italiens.* 1929. Durch diese Werke sind sämtliche früheren ersetzt.

M. Louis Polain, *Marques des imprimeurs et libraires français du 15. siècle.* Paris 1925. (*Documents typographiques du 15. siècle.* T. 1.)

Schließlich sei noch verwiesen auf verschiedene bei Inkunabeln wichtige Verzeichnisse von Druckorten, die im Kapitel über die allgemeinen Bibliographien aufgeführt sind.

---

[1]) Man vgl. bei den *Bibliophilen Verzeichnissen* das über 1500 hinausgehende Sammelwerk von Heitz.

VI. LISTEN GUTER UND SCHLECHTER BÜCHER

Der zweite Grundzug der wenigen allgemeinen internationalen Bibliographien, vorzugsweise inhaltlich wertvolle Literatur zu bringen, ist am stärksten in den sogenannten „Listen bester Bücher" und ähnlichen Verzeichnissen ausgeprägt, die freilich gleich den bibliophilen überwiegend national angelegt sind. Wegen ihres anscheinend zugleich idealen und praktischen Zweckes wird ihnen besonders in ihren Ursprungsländern England und Amerika lebhafter und zumal bei Laien recht unterschiedsloser, indes offenbar immer noch steigender Beifall entgegengebracht, und die Welt scheint diese Listen in aller Form gutzuheißen, seit der Völkerbund jährliche Titelreihen bemerkenswerter Bücher aus einzelnen Ländern erscheinen läßt.

Um so notwendiger ist es, sich über die Bedeutung der so verschieden gearteten Musterlisten klar zu werden. Besonders in ihrer Frühzeit, nach der Mitte des vorigen Jahrhunderts[1]), aber auch noch jetzt, finden wir Zusammenstellungen mit stark zugespitzten Titeln wie: *The best hundred Books*, die die Pall Mall Gazette anregte und die unter John Lubbocks Leitung in den achtziger Jahren herauskamen. — *I migliori libri italiani.* Milano 1892[2]). — *Die besten Bücher aller Zeiten und Literaturen.* Berlin 1899. — Asa Don Dickinson, *The best Books of our time, 1901–1925.* Garden-City, N.-Y. 1928; zuerst 1924. Ihre Kennzeichen bestehen darin, daß sie eine verhältnismäßig kleine, gern abgerundete Zahl von Büchern meist allgemein bildenden oder belletristischen Inhalts überhaupt als die besten, also nicht für einen deutlich

[1]) Eine der frühesten derartigen Schriften ist Thomas Crenius, *De libris scriptorum optimis.* Lugduni Bat. 1704.

[2]) Die oben folgenden Bemerkungen beziehen sich nur auf P. 1, der die einzelnen Mitarbeiter der Reihe nach zu Wort kommen läßt; P. 2 ist eine sehr annehmbare Auswahlliste rein italienischer Fachliteratur. Eine gleichfalls anonyme Neubearbeitung ist: *Libri italiani su letteratura, scienza ed arte accuratamente scelti fra i migliori.* Milano 1908. Hier läßt sich auch anreihen: *Biblioteca dei maestri italiani. Guida bibliografica. 2. ed.* Milano [um 1922], wo wir allerdings auch außeritalienischen Büchern begegnen.

begrenzten Zweck empfehlen, wobei es sich in jedem einzelnen Falle um so gut wie ausschließlich nationale Literatur handelt, auch wenn der Titel es nicht ausdrücklich oder gar das Gegenteil sagt. Sie haben selten weiter reichende Wirkung erzielt. Dafür sind sie in ihrer Titelmenge zu begrenzt und zu allgemein in ihrer Bestimmung.

Mit diesen Einwendungen ist noch nicht gesagt, daß Musterlisten gänzlich abzulehnen seien. Ihre sogar zunehmende Berechtigung liegt doch in der Tatsache, daß angesichts der schwellenden Flut des Schrifttums und besonders des minderwertigen, die meisten Verzeichnisse, nicht einmal immer von denen des Handels abgesehen, gar nicht anders als auswählend sein können. Im allgemeinen sollte es nichts als Listen bester Bücher geben, und in diesem modernen Sinne sind sie unter fast allen Gattungen der Bibliographienverzeichnisse zu finden. Ihr Erfolg ist von mehreren Voraussetzungen abhängig. Was ein „bestes" Buch ist, läßt sich schon deshalb niemals allgemeingültig und dauernd sagen, weil Leserkreise und Zeiten wechselnde Ansichten darüber hegen. Das Urteil kann günstigenfalls für bestimmte Gesellschafts- und Bildungsklassen einer Zeit gelten, obwohl auch hier keine scharfen Grenzen zu ziehen sind. Neigung, Beschäftigung, Weltanschauung, Temperament, Umwelt werden auch dann noch Unterschiede bedingen. Schließlich muß sich der einzelne seine „besten Bücher" selbst aussuchen und kann sie nicht zugewiesen erhalten.

Es dürfen sich also derartige Listen nie das unerreichbare Ziel setzen, schlechthin beste Literatur zusammenzutragen. Sie müssen sich vielmehr eine möglichst klar umschriebene Aufgabe stellen und versuchen, sich an bestimmte Kreise zu wenden. Sie bleiben reichlich weit gefaßt, wenn es ihnen um deutsche Kultur, das deutsche Haus, katholische Weltanschauung, „wirkliches Leben" zu tun ist. Sogar mit der Familie als Ziel ist nicht viel anzufangen, so begrenzt es, mit jenen andern verglichen, erscheint[1]). In der Möglichkeit klarer Beurteilung und Abgrenzung liegt der Grund, weshalb Listen für Wissenschaft und über-

[1]) Denkbar weit getrieben ist die zielbewußte Gliederung in: *Ausstellung „Das Deutsche Buch" Berlin 1925.* Veranstaltet von der Lessing-Hochschule. Berlin 1925, wo die Literatur (möglichst viel Substanz; möglichst wenig Literatur „über") Abschnitte aufweist wie: *Die erhungerte Bibliothek (Studentenbuden). Das moderne junge Mädchen. Die Weltdame. Das Boudoir einer Prominenten. Der europäische Mensch 1925. Der Gottsucher. Die Klause des Okkultisten.*

haupt für Fachschrifttum und Berufe im Vorteil sind gegenüber denen für Belletristik[1]).

In dem Bestreben, lediglich „beste Bücher" anzuführen, dürfen sie aber auch nicht zu wenig bringen, sonst verfallen sie in das Gegenteil des Fehlers, der allzu titelreichen Listen anhaftet. Sie werden daher lieber erst gar nicht von „besten" Büchern reden, sondern sich bescheidener Ratgeber, Führer, Auswahllisten nennen. Natürlich haben sie weder vor runden Zahlen noch vor dem Inhalt von Zeitschriften haltzumachen. Den Titeln beigefügte Inhaltsangaben und Urteile verleihen der Liste oft erst ihren vollen Wert, wenn sie auch bei einer Mehrzahl von Bearbeitern der Einheitlichkeit ermangeln mögen. Da die Grundsätze der Auswahl selten klar festzulegen sind, kommt es zweifellos stark auf die Auswählenden an. Es wird immer üblicher, die einzelnen Abschnitte umfassenderer Listen an verschiedene Sachverständige, Bearbeiter und Berater zu verteilen, und, damit nicht genug, auch dasselbe Gebiet von mehreren bearbeiten zu lassen[2]). War nur ein einziger Beurteiler am Werk, so lernen wir im besten Falle den Lieblingslesestoff eines gewählten Einzelgeschmackes kennen, ohne daß er deshalb schon jedem Gebildeten, vollends bei andern Nationen, Leitstern zu sein brauchte. Seine allgemeine Verwendung wird sogar um so begrenzter sein, je eigenartiger und anspruchsvoller der Sammler war. Oder wird man den Auswahllisten, die sich Friedrich der Große und Napoleon zusammenstellen ließen, auch nur für ihre Zeit allgemeine Brauchbarkeit zuschreiben wollen? Bekanntere Listen solch rein persönlichen Charakters sind:

---

[1]) Im *Volksbildungsarchiv*. Bd 9. 1922. S. 209–245 findet sich das Ergebnis einer Rundfrage im Ausschuß der deutschen Volksbildungsvereinigungen, *Hundert beste Bücher für das deutsche Haus*, aus der wir erfahren, daß Scribes Glas Wasser und Sardous Fedora dazugerechnet werden können; ebenso Ebers und Julius Wolff.

[2]) Trotz der begrenzten Zahl der Urteile glaubt man etwas wie die Stimme der Nation in den 728 Einsendungen auf das Preisausschreiben des Börsenvereins zu vernehmen: *Welche zwölf Bücher aus der Zeit der letzten drei Geschlechter gehören in die Hausbücherei jedes gebildeten Deutschen?* (*Börsenblatt* 1926 Nr 267 enthält die Frage, 1927 Nr 100 die Antwort.) An der Spitze der ausgewählten Verfasser steht Keller mit 387 Stimmen; es folgen Freytag mit 375, Bismarck mit 333, Nietzsche mit 274, Raabe mit 273; die letzten, die über 100 Stimmen erhalten haben, sind Löns mit 129, Meyer mit 113, Kügelgen mit 110, Fontane mit 102. An der Spitze der Werke stehen Gedanken und Erinnerungen mit 299, Zarathustra mit 240, der Grüne Heinrich mit 217 Stimmen.

Eduard Grisebach, *Weltliteraturkatalog.* 3. Aufl. Berlin 1912.

¶ Zuerst 1898. Verzeichnis seiner Bibliophilen-Bibliothek. Meist Belletristik.

Paul Georg v. Möllendorff, *Weltliteratur.* Schanghai 1894.

Hanns v. Walther, *Die Bücherei eines Deutschen.* Berlin 1923. (*Bausteinbücherei.* H. 10.)

¶ Fast nur deutsche, zeitlose Literatur aus allen Gebieten. Soll idealistisch gebildeten Deutschen ein Muster geben.

Verfertiger wie Benutzer können also Listen bester Bücher nicht kritisch genug gegenüberstehen, da auch die besten nach einiger Zeit nur noch geschichtliche Bedeutung besitzen; wobei gänzlich von dem Verdacht abgesehen werden soll, solche Verzeichnisse bezweckten eine literarische Diktatur, indem sie durch Nichterwähnen einen Index librorum permissorum schaffen und schließlich den Büchermarkt wirtschaftlich beeinflussen könnten. Diese Einwendungen sind zwar nicht von der Hand zu weisen, mögen aber hier auf sich beruhen, da sie dem Gedanken der Auswahl selbst erst an letzter Stelle entgegenständen.

Unter Beachtung der oben angedeuteten Vorbedingungen haben sich nun eine Reihe von Verzeichnissen durchgesetzt und sogar als notwendig erwiesen, die mit Listen „bester" Bücher im strengsten Sinne gelegentlich noch den Namen, aber beinahe nur so viel vom Wesen gemeinsam haben, daß sie gleichfalls Wert auf Auswahl legen. Zum Teil stehen sie im Dienst der Volksbildung; zum Teil wollen sie gleichzeitig oder ausschließlich höhere Allgemeinkultur vermitteln, und eine letzte Gruppe nimmt lediglich auf Wissenschaft Bezug, obwohl fachwissenschaftliche Literatur auch bei den beiden anderen Arten gar nicht so selten anzutreffen ist.

Die für Volkserziehung und höhere Geistesbildung bestimmten Verzeichnisse weisen zunächst viele Bibliothekenführer[1]) auf, sollen also zur Begründung von Sammlungen oder zur unmittelbaren Beratung der Benutzer dienen. In weiten Kreisen ist bekannt der nach der American Library Association genannte

[1]) Abgesehen von Titellisten bezeichnet man als Bibliothekenführer auch Adreßbücher wie Paul Schwenkes *Adreßbuch der deutschen Bibliotheken.* Leipzig 1893, oder Einführungen in die Bibliotheksbenutzung wie Arnim Graesels *Führer für Bibliotheksbenutzer.* 2. Aufl. Leipzig 1913; zuerst 1905.

A. L. A. Catalog, 8000 volumes for a popular library. Editor MELVIL DEWEY. P. 1. 2. Washington 1904.

¶ P. 1. *Classed.* 2. *Dictionary.* — Vorläufer: *Catalog of „A. L. A. Library"*, 1893, für 5000 Bde. — Dazu als [Suppl. 1.] der *A. L. A. Catalog, 1904–11. Class List, 3000 titles.* Chicago 1912; als [Suppl. 2.] der *A. L. A. Catalog 1912–21. An annotated list of 4000 books.* 1923. Für alle Kreise und Gebiete. Mit viel wissenschaftlicher Literatur; fast keine deutsche. Die Ausgabe 1912 ist von der New-Yorker Staats- und der Kongreßbibl. mit Hilfe der A. L. A. zusammengestellt. Die A. L. A. versieht ihr Land unaufhörlich mit ähnlichen Listen (vgl. *Books and pamphlets on library work.* August 1. 1926. A. L. A. Chicago) von zum Teil allerdings winzigem Umfange, die allen möglichen Einzelbestimmungen dienen, for dwellers in the past, for thinkers, for the modern home, for tired minds und for tired eyes (über 700 Bücher in großem Druck). Angeführt sei hier *The Booklist. A guide to the best new books.* Vol. 1–22. Chicago 1905—1925/26. Soll den Public Libraries dauernd beim Einkauf helfen. Monatlich. Vor 1915 alphabetisch; seitdem Dezimalsystem. Dazu *Subject Index.* Vol. 1–6. January 1905 bis June 1910. Eine jährliche Auswahlliste davon sind: *The Booklist Books*, zusammengestellt durch gemeinsame Arbeit zahlreicher Bibliotheken. Für fremde Literatur brachte die A. L. A. die *Foreign Book Lists*, für 1907–16. Ein ähnliches Unternehmen von privater Seite und nur für kleine Bibliotheken ist WILSONS *Standard Catalogue Series* von 1917 an, mit Sections für die einzelnen Wissenschaften, zu je 1000 und mehr Titeln; auf 12000 berechnet; dazu, auch von WILSON, der *Standard Catalogue bimonthly.* 1921–1924. New York, mit jährlich 300–400 Titeln; sowie ein *Standard Catalogue for high school libraries.* P. 1. 2. 1929 mit 2600 Titeln.

Auch in Deutschland finden sich in neuester Zeit eine ganze Anzahl solcher Bibliothekenführer; Auswahlkataloge, die überwiegend nach Leserinteressen und Lebenskreisen zusammengestellt werden[1]). Es sind ausgezeichnete Leistungen darunter, und es tut wenig zur Sache, auf welchen Theorien sie sich aufbauen, soweit sie nicht durch sie zu Künsteleien verleitet werden. Zu den bekanntesten gehören:

Ferne Länder. Reisen und Abenteuer. T. 1. 2. Stettin 1926–27.

¶ Besprechende Auswahlliste der Stettiner Volksbücherei. Hrsg.: ERWIN ACKERKNECHT.

(MAX WIESER,) *Mensch und Welt.* Spandau 1926.

¶ Charakterisierender Katalog von über 5000 Werken aus Literatur, Geschichte, Politik, Kunst, Wirtschaft und auch den Naturwissenschaften.

WILHELM WINKER, *Wegweiser durch das allgemein verständliche Schrifttum der Gegenwart.* Bielefeld 1927.

---

[1]) Das *Jahrbuch der deutschen Volksbüchereien.* 2. Leipzig 1927. S. 116–122, enthält eine Übersicht von 270 gedruckten Volksbibliothekskatalogen, meist aus den letzten zwei Jahren.

¶ Nach den Beständen der volkstümlichen Musterbücherei auf der Gesolei, der Düsseldorfer Ausstellung für Gesundheitspflege und soziale Fürsorge 1926.

Deutsche Volksbibliographie. H. 1. Leipzig 1927 ff.

¶ Hrsg. von der Deutschen Zentralstelle für volkstümliches Büchereiwesen in Verbindung mit den Städtischen Bücherhallen in Leipzig. Darin H. 2. *Bücher des Lebens.* 4. *Heim und Familie.* 6. *Der Sozialismus.* T. 1. *Die Welt des Sozialismus.* 13. *Die Welt um Deutschland.* 14. *Deutsches Land und Volk.*

Émile Henriot, *L'Art de former une bibliothèque.* Paris 1928.

¶ Auswahlliste höherer französischer Literatur mit Besprechungen.

Für Schweden wird gerühmt

Katalog över böcker som folk- och skolbibliotek. Grundkatalog [2.] [nebst] Tillägg 1. Stockholm 1924–26.

¶ Ist eine umgearb. Aufl. von *Grundkatalog 1915–16*, der mit Tillägg [Ergänzung] 1–3, 1915–21 erschien.

Es gibt nun eine große Menge von den Bibliothekenführern verwandten Verzeichnissen, die sich von ihnen oft nur durch andere Bezeichnungen unterscheiden, wenn sie sich „Literaturführer" oder ähnlich nennen und damit sagen wollen, daß sie nicht ausschließlich für die Benutzung auf Bibliotheken bestimmt sind. Auch viele „Studien- und Berufsführer" besitzen denselben allgemein anleitenden Charakter[1]) und dienen erst in zweiter Linie wirklich fachwissenschaftlicher Arbeit. Außer den schon genannten Büchern von Griesbach, Möllendorff und Walther sind hier nebeneinander zu erwähnen:

William Swan Sonnenschein, *The best Books. A reader's guide.* 3. ed. P. 1–4. London 1910–26.

¶ 1. ed. 1887; (2.) ed. 1891. Suppl. u. d. T.: *A reader's Guide.* 1895. Enthält systematisch geordnet 100000 zeitgenössische, oft streng wissenschaftliche Bücher. Überwiegend englische und amerikanische Literatur. Bisweilen kurze kritische Bemerkungen.

Standard Books. Vol. 1–4. London [1911–13].

¶ Hrsg. ist C. F. Tweney für die Firma Thomas Nelson. Ein gegen 10000 Titel umfassendes systematisches Verzeichnis, als erstes seiner Art fast durchgehend mit Inhaltsangabe und Beurteilung, im vierten Bande mit Verfasser- und Stichwortregister. Das

[1]) Diese Aufgabe stellen sich ebenfalls Verzeichnisse teils belletristischer, teils volkserzieherischer Unternehmungen wie *Hendels Bibliothek der Gesamtliteratur, Reclams Universalbibliothek, Cottasche Handbibliothek, Hesses Volksbücherei, Volksbücher der Deut-*

Buch, das, ähnlich wie Sonnenschein, fast nur englische Literatur enthält und nur, wo diese versagt, ausländische, ist also in Wirklichkeit eine nationale, auswählende Bibliographie und zugleich eine Sammlung von Studienführern.

W. Forbes Gray, *Books that count. A dictionary of useful books.* 2. ed. London 1923.

¶ Zuerst 1912. 6000, nur englische Bücher. Systematisch, mit Verfasser- und mit Schlagwortregister.

Bessie Graham, *The bookman's Manual.* (2. ed.) Repr. New York 1925.

¶ Zuerst 1921. Internationaler als Gray. Die Naturwissenschaften fehlen.

Victor Loewe, *Kritische Bücherkunde der deutschen Bildung.* T. 1. 2. Weimar 1912–13.

¶ 1. *Geisteswissenschaften.* 2. *Naturwissenschaften.* Von Friedrich Dannemann.

(K. F. Koehlers) *Kleine Literaturführer.* Bd 1. Leipzig 1917ff.

¶ 1. Adolf Bartels, *Die besten deutschen Romane.* 1916. — 2. Gottlob Zündel, *Erzählen und Vorlesen.* 1917. — 3. Hermann Ulrich, *Die besten deutschen Geschichtswerke.* 1923. — 4. Berthold Raabe, *Von der Antike. Ein Führer durch die gemeinverständliche Literatur vom klassischen Altertum.* 1923. — 5. M. Westphal, *Die besten deutschen Memoiren.* 1923. — 6. Walter Timmling, *Kunstgeschichte und Kunstwissenschaft.* 1923. — 7. Fritz Eberhard, *Amerika-Literatur* 1926.

Der Gesamttitel wird später: Koehler & Volkmars *Literaturführer.* Zum Teil in neuen Auflagen. — Dasselbe Barsortiment hat erscheinen lassen: *Das billige deutsche Buch.* Leipzig 1927, worunter zugleich beste deutsche Bücher verstanden werden. 4000 Titel.

Catalogue de livres choisis contenant les meilleures productions de la littérature contemporaine. 3. éd. Paris 1928.

¶ Zuerst 1880. Hrsg. von der katholischen Société bibliographie. Für höhere Bildung.

Élie Blanc, *Répertoire bibliographique des auteurs et des ouvrages contemporains de langue française ou latine. Avec la collaboration de* Hugues Vaganay. Paris 1902.

¶ Etwa 4000 Werke bes. der Geisteswissenschaften. Katholischer Gesichtspunkt.

Die der Bildung gewidmeten Auswahllisten gehen häufig von Gesellschaften aus, die Kultur- und Bildungszwecke verfolgen oder gerade diese bibliographische Sonderaufgabe in den Vordergrund ihres Wirkens

---

schen Dichter-Gedächtnisstiftung, Rheinische Hausbücherei, Die Bücher der Rose, Wiesbadener Volksbücher, Inselbücherei. Schließlich hält sich ja jeder Verlags- und Sortimentskatalog für eine Liste bester, zum mindestens guter Bücher.

stellen, wie der *Verein zur Verbreitung guter volkstümlicher Schriften* oder die *Zentralstelle für Verbreitung guter deutscher Literatur*. Die Musterlisten erscheinen zum Teil als Bücher, meist in wiederholten Auflagen; zum Teil periodisch und dann mit Vorliebe in den Vereinszeitschriften, die daneben oft volksbibliothekarischen, literaturkritischen und buchhändlerischen Aufgaben dienen[1]). Die hier folgenden Listen geben in ihrer neutralen oder konfessionellen Einstellung Typen wieder.

Literarischer Ratgeber des Dürerbundes. Bearb. von WOLFGANG SCHUMANN. [Nebst] Nachtrag. 5. Aufl. München 1919–20.

¶ Erste Zusammenstellung 1899 als 2. Novemberheft des Kunstwarts. Hrsg. FERDINAND AVENARIUS. Dann noch fünfmal, ständig erweitert als Kunstwarthefte. 1908 übernimmt der Dürerbund den Ratgeber. 1910 erschien die 2. Aufl.; sie und die 3. und 4. 1912 und 1915 sind von Avenarius bearbeitet. Eine periodische Ergänzung und Fortsetzung ist: *Literarischer Jahresbericht des Dürerbundes.* München 1909ff. Jährlich außer 1914. Die letzten Jahresberichte sind immer erst als Vierteljahrshefte dem Kunstwart beigegeben worden (zunächst der 15. Jg. im 37. Jg. des Kunstwarts), erschienen dann aber auch gesondert. Vgl. WOLFGANG SCHUMANN, *Über den Dürerbund.* München 1919.

Literarischer Ratgeber des Borromäusvereins. 6. Aufl. des *Literarischen Ratgebers der Bücherwelt.* 1926. Bonn o. J.

¶ Zuerst 1907 u. d. T.: *Musterkatalog und Handbuch für katholische Volksbüchereien.* Nach Entstehung und Form in mancher Hinsicht dem zeitlich vorhergehenden Ratgeber

---

[1]) Diese Zeitschriften enthalten also sehr oft Listen bester Bücher, aber zugleich die hauptsächlichste theoretische Literatur über volksbildende Bücherauswahl. Die wichtigsten außer den obengenannten sind:

Monatshefte der Comeniusgesellschaft. Bd 1. Berlin 1892. Erscheinen jetzt nach wiederholter Titeländerung als *Geisteskultur. Monatshefte der Comeniusgesellschaft.* Berlin. — *Blätter für Volksbibliotheken und Lesehallen.* Jg. 1–20. Leipzig 1910–19. Fortges. u. d. T.: *Blätter für Volksbibliotheken.* Jg. 1. 1920. Dann als *Bücherei und Bildungspflege.* Jg. 1. Leipzig 1922ff. (Es erschien auch eine *Bildungspflege.* Jg. 1. 1919–20.) — Die Gesellschaft für Volksbildung gibt heraus: *Volksbildung. Zeitschrift für öffentliches Vortragswesen.* Jg. 1. Berlin 1905ff. — *Volksbildungsarchiv.* Jg. 1–10. Berlin 1910–23. Fortges. u. d. T.: *Archiv für Erwachsenenbildung.* Jg. 1. 2. Berlin 1924–25. Fortges. u. d. T.: *Freie Volksbildung.* Jg. 1. Frankfurt a. M. 1926ff. — *Mitteilungen der Deutschen Zentralstelle für volkstümliches Büchereiwesen.* Jg. 1. Leipzig 1922ff. Fortges. u. d. T.: *Hefte für Büchereiwesen.* Bd 7. — Von einzelnen Werken gehören mit manchen Abschnitten hierher: GOTTLIEB FRITZ, *Volksbildungswesen.* 2. Aufl. Leipzig 1920. (*Aus Natur und Geisteswelt.* Bdch. 266.): zuerst 1904. — *Die öffentliche Bücherei.* Sechs Abhandlungen. Berlin 1917. — ERWIN ACKERKNECHT, *Büchereifragen.* 2. Aufl. Berlin 1926; zuerst 1914. — ERWIN ACKERKNECHT, *Vorlesestunden.* 2. Aufl. Berlin 1926; zuerst 1923. — GOTTLIEB FRITZ und OTTO PLATE, *Volksbüchereien.* Berlin 1924. (*Sammlung Göschen.* Bd 323.)

des Dürerbundes ähnlich. 6. Aufl. für Volksschulbibliotheken, Haus und Familie, Selbstbildung und Belehrung. Enthält auch sehr viel nichtkatholische Literatur, soweit sie nicht der katholischen Lehre widerspricht; die Bücher müssen volksbildend und von künstlerischer Form sein. Beinahe jedes Werk besprochen. — Die vom Verein hrsg. *Borromäusblätter. Zeitschrift für Bibliotheks- und Bücherwesen.* Jg. 1–3. Köln 1903–06, sind fortgesetzt u. d. T.: *Die Bücherwelt.* Jg. 4. 1906ff.[1]).

Eckart-Ratgeber. Ein Führer durch das Schrifttum der Gegenwart. Jahr 1. Berlin 1926ff.

Hrsg. von der *Deutschen Zentralstelle zur Förderung der Volks- und Jugendlektüre.* Der Ratgeber selbst ist für gebildete Erwachsene bestimmt. Evangelische-religiöse Literatur bevorzugt. Ergänzende Monatsschrift: ECKART. *Blätter für evangelische Geisteskultur.* Jg. 1. Berlin 1924ff.

Ein beliebtes, dabei vielleicht das am schwersten zu bearbeitende Gebiet dieser Bildungslisten ist, wie schon wiederholt bemerkt, die Belletristik[2]). Der geschichtliche Roman, zur Wissenschaft hinüberneigend, wird besonders häufig, aber keineswegs immer glücklich behandelt. Während dem oben erwähnten, übrigens recht einseitigen Buch von Bartels in England ERNEST ALBERT BAKER, *A Guide to the best fiction in English.* New ed. London 1913, zuerst 1903, entspricht, sind mit HERMANN BOCK und KARL WEITZEL, *Der historische Roman als Begleiter der Weltgeschichte.* Leipzig [1921]. (*Lehrmeister-Bücherei.* Nr 535–544.) zusammenzustellen JONATHAN NIELD, *A Guide to the best historical novels and tales.* (5. ed.) London 1929, zuerst 1902; sowie BAKER, *A Guide to historical fiction.* New. ed. London 1914; zuerst u. d. T.: *History in fiction.* 1. 2. London [1907]. JAMES R. KAYE, *Guide to historical fiction.* Chicago 1919, beachtet stärker als andere Führer zeitgenössische Literatur. Überwiegend Franzosen bringt LOUIS BETHLÉEM, *Romans à lire et romans à proscrire, 1810–1920.* 7. éd. Paris 1920.

---

[1]) Für die Verbreitung guter Literatur entfaltet der Katholizismus aller Länder eine besonders rege Tätigkeit durch Bücher und Zeitschriften. Eingegangen ist das *Allgemeine Literaturblatt.* Hrsg. v. FRANZ SCHNÜRER. Jg. 1–29. Wien 1892–1920. Es gehen weiter: *Literarischer Handweiser.* Münster (später Freiburg i. Br.) 1862ff., begr. von FRANZ HÜLSKAMP; und *Literarischer Anzeiger für das katholische Österreich.* Graz 1886ff.

[2]) Vgl. HANS ROSIN, *Besprechende Bücherverzeichnisse der Schönen Literatur.* (*Bücherei und Bildungspflege.* Jg. 24. 1923. S. 197–211.) — ANTON E. SCHÖNBACH, *Über Lesen und Bildung.* 6. Aufl. Graz 1900; zuerst 1889, bringt am Schluß des Buches internationale Musterlisten über Belletristik und allgemeine Literatur, die ihre Bedeutung längst verloren haben.

Eine Abart der Bildungsverzeichnisse gilt dem Jugendschrifttum. Aus ihrer großen Zahl in Amerika[1]), gegen die wir nicht aufkommen, sei genannt

MINNIE EARL SEARS, *Childrens Catalog.* 3. ed. New York 1925.

¶ Von der Wilson Co. hrsg. Enthält 4100 Bücher. Beruht auf dem *Childrens Catalog* von CORINNE BACON. New York 1916ff., der mit den Suppl. 3500 Titel nanntc.

Bei uns beschäftigt man sich seit etwa einem Menschenalter eingehender mit der Kinderliteratur. Jetzt ist das führende Werk

HERMANN L. KÖSTER, *Geschichte der deutschen Jugendliteratur.* 4. Aufl. Braunschweig 1927.

¶ Zuerst 1906–07. Mit sehr viel Bibliographien, z. B. der Bilderbücher, Volksliedersammlungen, Kinderlieder, Märchen, Volksbücher, Sagen, (Jugend-)Erzählungen. Liste der Jugendschriftsteller. Literatur über das Jugendschrifttum S. 385–471. — ALBERT RUMPF, *Kind und Buch.* 2. Aufl. Berlin 1928 stellt auf Grund einer Umfrage bei 4500 Volksbüchereien in Westdeutschland die Lieblingsbücher der deutschen Jugend zwischen 9 und 16 Jahren zusammen.

Streng wissenschaftliche Literatur kommt zwar in den schon erwähnten Listen viel häufiger vor, als man denkt. Sie ist aber auch das ausschließliche Ziel einiger Verzeichnisse. Daß die sogenannten Studien- und Berufsführer nur zum Teil zu ihnen zu rechnen sind, wurde schon gesagt. Viele Schriften in Deutschland, die diesen Titel führen, bringen leider wenig oder keine Bibliographie, vor allem keine kritisch ausgestattete, und beschränken sich auf Methodik des Studiums oder sind Einführungen in die Wissenschaft selbst. Bücher wie die von SIEGMUND HELLMANN, *Wie studiert man Geschichte?* Leipzig 1911, und von RICHARD HERBERTZ, *Die philosophische Literatur.* Stuttgart 1912, haben noch immer nicht genug Nachfolger gefunden. An zweiter Stelle wären hier manche allgemein nationalen, auswählenden Bücherverzeichnisse zu nennen, die zum Teil buchhändlerischen oder politischen Werbezwecken dienen. Sie werden später bei einzelnen Ländern aufgeführt. Es sei nur hingewiesen auf die *Systematische Bibliographie der wissenschaftlichen Literatur Deutschlands.* Hrsg. von FRIEDRICH BRAUN und HANS PRAESENT.

[1]) Die A. L. A. gibt sehr viele heraus. Die *Winnetka graded Book List* von CARLETON WASHBURNE and MABEL VOGEL. Chicago 1926, enthält 700 Bücher, die von 37500 Kindern aus 9000 Büchern ausgewählt wurden. Von „besten" Büchern wird hier schwerlich immer die Rede sein.

Berlin 1922–24, der die Sowjetregierung das beste deutsche wissenschaftliche Schrifttum zur Ergänzung ihrer Bibliotheken entnehmen wollte. Eine letzte Abteilung von Listen zwar nicht bester wissenschaftlicher Bücher überhaupt, so doch bester Nachschlagewerke, bieten uns die Lesesaalkataloge. Da haben wir, um einige Beispiele zu nennen, die höchst umfangreiche, wenn auch veraltete *List of books forming the reference library in the Reading Room of the British Museum.* 4. ed. Vol. 1. 2. London 1910; und unter den deutschen an erster Stelle: *Königliche und Universitätsbibliothek Breslau. Verzeichnis der Handbibliothek des Lesesaals und des Katalogzimmers.* Breslau 1914, sowie *Göttinger Handkatalog. Lesesaalbibliothek, Bibliographischer Apparat und Handmagazin der Universitätsbibliothek.* Göttingen 1929.

Abseits von allen erwähnten Verzeichnissen endlich steht eine Liste, die allerdings auch der Bildung dienen will, die aber dem Bestreben, die Länder geistig einander näherzubringen, in erster Linie ihr Entstehen verdankt. Es sind die

Ouvrages remarquables parus dans différents pays. Notable books published in various countries. Paris 1926ff.

¶ Auf Anregung von Hagberg Wright, dem Direktor der Londoner Bibliothek, vom Pariser *Institut international de coopération intellectuelle* hrsg. Die 1. Ausg. für 1924 umfaßt nur 20 Staaten, davon 16 europäische (Deutschland, Schweden, Niederlande u. a. fehlen noch), die, nach der Höhe ihrer Büchererzeugung in vier Klassen zerlegt, je 5, 10, 20 oder 40 Werke beisteuern sollten. Auswahl nicht nach einheitlichen Grundsätzen. Die 2. Ausgabe für 1925 umfaßt 27 Staaten. Deutschland fehlt abermals; ebenso in den beiden folgenden Jahren.

Eine natürliche Gedankenverbindung leitet von den guten zu den schlechten Büchern über. Die für gewöhnlich so genannt werden, gehören entweder zur Schmutzliteratur, wobei ihre Beurteilung allgemeingültig ist, oder empfangen ihr Urteil von den Parteien. Die meisten Listen darüber sind daher Bücherverbote. Im Rom der Kaiser begegnen wir diesen zum erstenmal. Zu einer förmlichen Einrichtung gestaltet sie die Kirche seit der Erfindung des Druckes. Die umfassendste und bekannteste ihrer vielen Verbotslisten ist der *Index*, dessen neueste Ausgabe lautet

Indice dei libri proibiti. Riv. e pubbl. p. ord. di S. S. Pio Papa XI. Città del Vaticano 1929.

¶ Das erste Verzeichnis, das diesen Titel führte, erschien 1559 zu Rom unter Paul IV., woraus auf Grund einer Überarbeitung durch das Konzil der *Tridentinische Index* von 1564 wurde, die Grundlage aller späteren Ausgaben, (über 40). Kleinere Listen schon früher in einzelnen Ländern. Vgl. Franz Heinrich Reusch, *Die Indices librorum prohibitorum des sechzehnten Jahrhunderts.* Tübingen 1886. (*Bibliothek des litterarischen Vereins in Stuttgart.* 176). Leos XIII. Index von 1900 enthält über 4000 Bücher (davon ein Drittel für das neunzehnte Jahrhundert), wobei alle vor 1600 nicht mehr namentlich aufgeführt sind. Eine volkstümliche Ausgabe ist Albert Sleumer, *Index Romanus. Verzeichnis sämtlicher auf dem römischen Index stehenden deutschen Bücher, desgleichen aller wichtigen fremdsprachlichen Bücher seit dem Jahre 1750.* 8. Aufl. Osnabrück 1928; zuerst 1906. Literatur und Geschichte bringen Franz Heinrich Reusch, *Der Index der verbotenen Bücher.* Bd 1. 2, Abth. 1. 2. Bonn 1883–85. — Joseph Hilgers, *Der Index der verbotenen Bücher.* Freiburg i. Br. 1904. — George Haven Putnam, *The Censorship of the church of Rome.* Vol. 1. 2. New York 1906–07.

Der Index ist nicht nur die berühmteste, sondern auch die angegriffenste aller Listen schlechter Bücher. Wie ein Trümmerstück mittelalterlicher Weltanschauung scheint er in aufgeklärte Zeiten hineinzuragen. An Werken, auf die wir stolz sind, hat er sich vergriffen; hat sich an Bacon, Descartes, Pufendorf, Friedrich den Großen, Kant, Ranke, Flaubert herangewagt und wird bei der Willkür der Auswahl dennoch so wenig seiner Aufgabe gerecht, gefährdete Seelen zu beschirmen! Warum fehlt Eugen Dühring, wenn Schweglers Grundriß gefürchtet wird? Weshalb trifft Schloezers Römische Briefe nicht der gleiche Bann wie Gregorovius' Wanderjahre? Sind Bérangers Tändeleien gefährlicher als die Erotik Rétif de la Bretonnes?

Die Kirche muß den einen Vorwurf zugeben und kann den andern mit einem Hinweis auf die Fortführungsart des Index abschwächen. Mit Recht darf sie allem billigen Spott entgegenhalten, daß der Staat genau wie sie, nur noch in weit rücksichtsloserer Weise vorgeht. In der Tat begegnen die kirchlichen Verbote nur deshalb einer heftigen Gegnerschaft, weil der moderne Mensch politisch und nicht theologisch denkt; weil die von weltlichen Gewalten ausgehenden, an Landesgrenzen gebundenen Verbote nicht kanonisch wirken und wirken wollen. Auch glaubt man, im Hochgefühle modernen Menschentums, sie stellten tatsächlich die letzten Reste überwundener Anschauungen dar und müßten über kurz oder lang gänzlich verschwinden. Eine völlige Verkennung der Tatsachen. Solange die Bücher als Kämpfer im Streite zählen, so lange darf man sich nicht darüber entrüsten, sie auch als Gegner behandelt zu sehen. Falls sie die Macht besitzen, die man ihnen gern oder wider-

willig zuschreibt, werden Bücherverbote eine natürliche Folge sein. Vormärzatem weht uns entgegen aus Heinrich Hubert Houbens Schrift *Verbotene Literatur von der klassischen Zeit bis zur Gegenwart.* Bd 1. 2. Berlin 1924–28; 1. 2. Aufl. 1925, und von den Staatskünsten des sinkenden Habsburgerreiches legt Zeugnis ab: Anton Einsle, *Catalogus librorum in Austria prohibitorum. Verzeichnis der in Österreich bis Ende 1895 verbotenen Druckschriften mit Ausschluß der politischen Tages- und der slavischen Literatur.* Wien 1896. (*Publicationen des Vereines der österr.-ungar. Buchhändler.* 8.), wozu Karl Junker ein *Supplementum 1.* Wien 1902. (*Publicationen.* 10) herausgab, das bis 1901 reichte und von den in diesen sechs Jahren überhaupt verbotenen 14000 Druckschriften[1]) 759 enthielt. Aber nun überblicke man all die Literaturverbote, mit denen uns die einer schönern Zukunft entgegeneilende Zeit nach dem Weltkriege überschüttet hat; wobei Rußland und das faschistische Rom eine führende, aber nicht die einzige Rolle in der Knebelung oder Beschützung der Geister spielen. Man gedenke auch der amtlichen

Liste der von der Interalliierten Rheinlandkommission in Koblenz für das besetzte Gebiet verbotenen Bücher, Lichtbildstreifen und Zeitungen. Zusammengestellt im Reichsministerium für die besetzten Gebiete. Abgeschlossen im April 1925. Berlin 1925.

¶ Die gefährdete öffentliche Ordnung und das Ansehen der Besatzungstruppen machten notwendig 1920: 11 Bücherverbote; 1921: 28; 1922: 41; 1923: 61; 1924: 14. Zeitungen wurden von Verboten betroffen 1920: 31; 1921: 27; 1922: 43; 1923: 389 (Ruhrkrieg!); 1924: 50.

Gewinnt nicht sogar die unpolitische Zensur wieder eine Ausdehnung, daß der Index, mit ihr verglichen, zu völliger Bedeutungslosigkeit herabsinkt? Ist er weniger ideal gedacht als die oft heiß umstrittenen Listen, die im Kampf gegen Schmutz und Schund notwendig erscheinen, wie etwa der *Catalogue des ouvrages condamnés comme contraires à la morale publique et aux bonnes mœurs, du 1. janvier 1814 au 31. décembre 1873.* Paris 1874, und das *Verzeichnis der verbotenen Bücher und Zeitschriften 1903 bis Ende März 1914.* Leipzig 1914, das aus den im Börsenblatt verstreuten Verbotsanzeigen gesammelt ist?[2]) Der Kampf, den auch der

[1]) Die Los-von-Rom-Bewegung veranlaßte die vielen Verbote.

[2]) Vgl. Ernst Schultze, *Die Schundliteratur; ihr Wesen, ihre Folgen, ihre Bekämpfung.* 2. Aufl. Halle 1911; zuerst 1909. S. 166: Bibliographie der Schriften über Schundliteratur.

Völkerbund unterstützt, wird vielleicht einmal auf ein Gegenstück des Index von gleich allgemeiner Geltung abzielen. Kurz, von welcher Seite her man auch die Bücherverbote betrachtet, wie unabwendbar, wie begreiflich sind sie! Und wie nutzlos! Zum Troste für ihre mangelnde Wirkung sei allerdings bemerkt, daß auch die Listen guter Bücher noch immer von zweifelhaftem Erfolge sind. Der schlimmere Schädling des Schrifttums, der es Polypen gleich umstrickt und an Gedeihen und Wirken hindert, das Gewimmel überflüssiger und mittelmäßiger Literaturwerke, ist unangreifbar.

Wer weitere Verbotslisten finden will, vertiefe sich in die erotischen Bibliographien, die ungewollt Verzeichnisse von sozusagen schlechten und von verbotenen Schriften geben, und in bibliophile überhaupt. Hier sei hingewiesen auf: GABRIEL PEIGNOT, *Dictionnaire critique, littéraire et bibliographique des principaux livres condamnés au feu, supprimés ou censurés.* Paris 1806, und FERNAND DRUJON, *Catalogue des ouvrages écrits et dessins de toute nature poursuivis, supprimés ou condamnés depuis le 21. octobre 1814 jusqu'au 31. juillet 1877.* Ed. nouv. Paris 1879.

Die Schundliteratur unter den Jugendschriften behandelt zuerst HEINRICH WOLGAST. *Das Elend unserer Jugendliteratur.* 2. Aufl. Hamburg 1899; vorher 1896. Man vgl. auch EGON EISENHAUER, *Der amerikanische Buchhandel unter strenger Zensur.* (*Börsenblatt.* 1927. S. 992–93.)

VII. ALLGEMEINE KATALOGE

Kataloge sind überwiegend international gehalten und bieten somit, wenn gedruckt, unter Umständen den verhältnismäßig vollständigsten Ersatz der doch nur spärlich vorhandenen allgemeinen internationalen Bibliographien. Bisweilen sind noch zu weiterer periodischer Ergänzung gedruckte Akzessionslisten heranzuziehen[1]). Aus der Masse gedruckter Kataloge kommen hier diejenigen sehr großer allgemeinwissenschaftlicher Bibliotheken in Frage, da sich die Summe der in ihnen genannten Bücher der Zahl der überhaupt erschienenen, wenn auch in bedeutendem Abstande, nähert, jedenfalls aber durchschnittlich die wichtigsten enthält. Doch auch ihre Bestände gehen in die Millionen. Um drei Unternehmungen handelt es sich hier vor allem. Die älteste und abgeschlossene — soweit man bei Katalogen von Abgeschlossenheit reden kann — ist der

Catalogue of the printed books in the Library of the British Museum. P. 1–393 [nebst] Suppl. P. 1–44. London 1881–1905[2]).

¶ Der Katalog[3]) zerfällt in zwei Serien, von denen die erste, 1899 im Druck beendet, ursprünglich die bis 1881, als Anfangsjahr des Druckes, erworbene Literatur, die zweite, die von 1900–1905 erschienen ist, die von 1882–1899 einschließlich erworbenen Bücher umfassen sollte. Tatsächlich stellt jedoch ziemlich jeder einzelne Band den Besitzstand

---

[1]) Vgl. Fritz Milkau, *Centralkataloge und Titeldrucke.* S. 57–113.

[2]) Als (meist vergriffene) Teilausgaben sind von 1883–1913 erschienen: *Academies, Aeschylus, Aesop, Aristotle, Bible, Byron, Cervantes, Charles I., Cicero, Columbus, Dante, Defoe, Dryden, Goethe, Homer, Horatius, Jesuits, Jesus Christ, Liturgies, Luther, Milton, Napoleon, Periodical Publications, Ptolemaeus, Church of Rome, [Popes], Scott, Shakespeare, Virgilius*; nach 1914: *America; Balzac, Jacob Boehme, Canada.* Es handelt sich um die meisten der später erwähnten „subject entries".

[3]) Eine auch seine Geschichte berücksichtigende Vorrede, wie sie Delisle dem Katalog der Bibliothèque nationale in erschöpfender Weise vorausgeschickt hat, findet sich nicht. Als allzu knappe Gebrauchsanweisung dient die besonders erschienene *Explanation of the system of the catalogue.* (London). o. J. Dazu kommen die wegen ihrer Kürze für die Benutzung nicht immer genügenden *Rules for compiling the catalogues in the Department of printed books in the British Museum.* London 1900. Revised 1906, die, auf Panizzis Regeln von 1841 fußend, eher die Bedeutung einer Instruktion für die Verfertiger be-

seiner Erscheinungszeit dar, da noch während des Druckes, vor allem des ersten Alphabets, nach Möglichkeit Neuerwerbungen eingefügt worden sind. Als allgemeine Grenze ist wohl 1900 anzusehen. Jeder part hat etwa dreihundert Spalten.

Trotz schneller Drucklegung ist der Katalog im allgemeinen zuverlässig und mit den Millionen seiner Eintragungen ein Nachschlagewerk ersten Ranges, das die wirklich wertvolle Literatur aller Zeiten in der Hauptsache vereinigt. Den Sonderforschern genügt er natürlich nicht. Man darf nun nicht überall eine einheitliche Bearbeitung erwarten. Es hängt dies zum Teil mit dem zunächst unsystematisch begonnenen Druck zusammen. Man ging von den besonders überfüllten Bänden aus, zuerst von Vergilius, die überhaupt den Druck veranlaßt haben. Von 1881–89 leitete ihn Richard Garnett, von 1890–1900 A. W. K. Miller. Bei einem schon 1841 gegen Panizzis Rat unternommenen Versuche war nur der Buchstabe A zum Druck gelangt. Dem unsystematischen Beginn entsprechend wurde auch bei dem gesamten Werke das Bedürfnis der Praxis über alle Theorie gestellt. Übrigens war die große Zahl von Bearbeitern der Einheitlichkeit nicht immer förderlich. So erklären sich manche Ungenauigkeiten. Unter Homer ist die Tennysonübersetzung nicht eingetragen, die erst beim Druck des Artikels Jones erschien und daher nur unter Tennyson verzeichnet ist. Auch vorkommende Lücken sind so zu begründen. Es fehlt die Haupteintragung der Scriptores rerum Britannicarum. Auch das subject entry „Great Britain and Ireland" ist nicht vorhanden, obwohl gelegentlich darauf verwiesen wird. Dafür ist „England" gewählt.

Der Katalog erstrebt auch weder in der Gesamtheit noch in der Einzelaufnahme die Vollständigkeit, die die Bibliothèque nationale dem ihrigen geben will. Abgesehen davon, daß bei vielen wichtigen Werken oft nur die Erstausgaben angeführt sein sollen, fehlen Musikalien und Karten; in der ersten Serie die Londoner Zeitungen und die großbritannischen Provinzblätter, in der zweiten die Zeitschriften, die moderne slavische, ungarische und finnische Literatur. Die orientalischen Schriften, Inkunabeln und Flugschriften, für die es zum Teil ausführlichere Sonderkataloge gibt, sind aber auch im Hauptkatalog verzeichnet.

Über die Aufnahme ist nicht viel zu bemerken. Die Verfassernamen werden vorangestellt. Das Ordnungswort wird wiederholt, wenn es die Klarheit verlangt. Die Titel

---

sitzen, und auf die im folgenden öfters Bezug genommen wird. Ebensowenig bringen eine eingehende Katalogerklärung das auf ihnen beruhende Buch von Robert Alexander Peddie, *The British Museum Reading Room*. London 1912; *A Guide to the use of the Reading Room*. London 1924; Henry C. Shelley, *The British Museum*. London 1911, und Gertrud Rawlings Werk, *The British Museum Library*. London 1916, das im übrigen sehr inhaltreich ist und auch eine umfassende Liste der Veröffentlichungen des Museums bietet. Dagegen ist heranzuziehen Richard Garnett, *Essays in librarianship and bibliography*. London 1899, mit den drei Artikeln: *The Printing of the British Museum Catalogue* (S. 67–86), *The Past, present and future of the British Museum Catalogue* (S. 87–108), und *The British Museum Catalogue as the basis of an universal catalogue* (S. 109–126). Auf mündlichen Mitteilungen des Mitarbeiters am Katalog G. K. Fortescue beruht zum Teil Gottlieb August Crüwell, *Der Katalog des British Museum* (*Mitteilungen des österreichischen Vereins für Bibliothekswesen*. Jg. 5. 1901. S. 16–32). Vgl. auch Milkau, *Centralkataloge*. S. 64–70.

sind nach Bedarf gekürzt oder ergänzt; die Verleger nur bei allen englischen Büchern, bei ausländischen vor 1600 angegeben; die Drucker bei allen englischen vor 1640, bei allen ausländischen vor 1540. Der Zusatz (B. L.), Black Letter, geht auf ein englisches Buch in gotischen Typen; in einem ausländischen werden sie Gothic Letter genannt (G. L.).

Die Ordnung der eigentlichen Verfassernamen bietet wenig Schwierigkeiten. Ihre Form ist nach Möglichkeit englisch. Es werden stets alle Vornamen, nicht nur die auf dem Titel vermerkten, berücksichtigt, und immer bildet der volle Familienname die Haupteintragung. Bei zwei Verfassern steht ein Werk unter beiden, und zwar hinter allen Werken, die einer allein geschrieben hat. Es kommen also die gemeinsamen Schriften von Jakob und Wilhelm Grimm hinter den von jedem allein verfaßten. Sammlungen von Schriften mehrerer Verfasser mit einem gemeinsamen Obertitel findet man unter dem Herausgeber; die Monumenta Germaniae historica unter Pertz, die Scriptores rerum Italicarum unter Muratori. Fehlt der Herausgeber, so steht das Werk unter dem Sammeltitel; fehlt auch dieser, unter dem ersten Verfasser. Anonyme und pseudonyme Werke sind unter den ermittelten Namen nur durch Verweise vertreten. Die anonymen Waverleyausgaben suche man also mit ihrer Haupteintragung nicht unter Scott. Pseudonyme Werke stehen unter dem Pseudonym mit dem wirklichen Namen in Klammern, weil der Titelwortlaut grundsätzlich für die Einordnung maßgebend ist. Initialen werden unter dem letzten Buchstaben eingereiht.

Im übrigen sorgt ein Überfluß an allgemeinen und besonderen Verweisen dafür, daß man sich verhältnismäßig leicht zurechtfindet. Der Katalog verweist nicht nur von den Herausgebern, Übersetzern, Mitarbeitern und von Verfassern von Vorreden, von verschiedenen Namensformen und Namen des Verfassers, sondern auch von Verfassern handschriftlicher Notizen.

Leider sind die anonymen Eintragungen nicht ebenso reichlich und regelmäßig mit Verweisen bedacht. Das ist um so störender, als die Anordnung der Sachtitel und Anonymen, weil uns ungewohnt, überhaupt für uns zu den Schattenseiten des Kataloges gehört. Nach angelsächsischem Brauch werden zunächst eine ganze Anzahl dadurch beseitigt, daß man ihnen „korporative" Verfasser unterschiebt, indem man Länder, Orte, Behörden, Gesellschaften, Vereine, Organisationen, die Urheber von Schriften sind, als deren Verfasser behandelt und die Schriften darunter stellt[1]). Wie willkürlich ihre Wahl ausfallen kann, lehrt der Katalog nachdrücklich. Man muß sich oft aufs Raten verlassen; es fehlen vielfach die Hinweise von den Einzeltiteln im Hauptalphabet. Wenn weiter gesagt wird, daß die übrigen Anonymen unter das erste wichtige Wort kämen, so läuft das in der Regel darauf hinaus, daß man sie unter irgendein Substantiv stellt, das im Titel erscheint, wobei abermals viel dem Gutdünken überlassen bleibt. Ein Substantiv wird stets gewählt, wenn das anonyme Buch von einer Person, einer Gesellschaft oder einem Orte handelt, oder von einem Gegenstand, der mit einem Eigennamen bezeichnet ist: The Log of the „Speranza", mögen ihre Namen im Titel stehen oder sich erst aus der Schrift ergeben. Wir haben es also mit Stichwort- und sogar mit Schlagworteintragungen zu tun. Auch bloße „beschreibende Bezeichnungen" im Titel, die im Gedächtnis haften, gelten als „wichtige" Substantiva. „The Discovery of the man of

[1]) Vgl. 1.–3. Aufl. dieses *Handbuchs*, S. 100–102.

sinne" steht unter man. Erst wenn sich keinerlei Substantiv oder ein Ersatz dafür finden läßt, wählt man das erste Wort, mit Übergehung des Artikels.

Man war nun unter Steigerung beider zuerst erwähnten Methoden bestrebt, möglichst viel verwandte Begriffe als „subject entries" in einem besonderen Sinne zusammenzufassen, beschränkte aber dieses Verfahren durchaus nicht auf anonyme Titel, wenn es auch da vorzüglich angewendet wird. Es handelt sich nicht bloß darum, unbequemen Titelfassungen aus dem Wege zu gehen; denn bei den — allerdings nicht immer vorhandenen — Einzelverweisen muß man sich doch mit ihnen abfinden; als vielmehr wenigstens einen Teilersatz für einen systematischen Katalog zu schaffen, indem man nämlich überall, wo es vorteilhaft erscheint, die alphabetische Anordnung durch die nach weit gewählten Schlagwörtern unterbricht oder mit ihr verschmilzt. Es finden sich daher zwar die anonymen und amtlichen Veröffentlichungen, also viele Flugschriften, Erlasse, Parlamentspapiere, besonders häufig zusammen, in bestimmten Fällen aber auch andere Schriften. Man hat hier Literaturzusammenstellungen unter Gegenstands- und unter Formbegriffen vor sich.

Es spielen da zunächst geographische Namen wie *England*, *Germany*, *London*, *Paris* eine große Rolle als subject entries, wobei sie teils als korporative Verfasser, teils als Gegenstandsbegriffe auftreten. Massen anonymer Literatur, auch ermittelter, sind unter ihnen vereinigt, während die auf sie bezüglichen Schriften von vornherein bekannter Verfasser meist fehlen und dann also nur im Hauptkatalog zu finden sind. Geschichtliche und geographische Schilderungen, soweit sie nicht anonym sind, wird man daher meist vergeblich bei ihnen suchen. Treitschkes Deutsche Geschichte steht also nicht unter Germany. Doch gibt es genug Abweichungen von dieser Regel. Bei dieser Gruppe von subject entries handelt es sich in der Hauptsache um juristische und politische Literatur, um amtliche Drucksachen, die unter korporative Verfasser gestellt sind.

Was die weitere Teilung der Literatur unter einem subject entry betrifft, so zerfällt, um ein Beispiel zu wählen, „England" in P. 1–6: Law and Statutes. Year Books. Proclamations. Treaties. Solemn League and Covenant. Miscellaneous Public Documents. Die einzelnen Abschnitte sind nach Herrschern usw. geteilt. Am Schluß stehen ein systematisches „Arrangement", ein alphabetischer „Index of subheadings" und ein „Title Index": An alphabetical List of first words of titles. Diese systematischen und Schlagwort- oder auch Stichwortübersichten zu Beginn oder Ende eines Artikels findet man häufig, wenn auch nicht immer, unter den gleichen Bezeichnungen. Durch sie wird vollends die alphabetische Anordnungsform des gesamten Katalogs zu einer mit systematischer und Schlagwortordnung vermischten ausgestaltet.

Weitere subject entries sind viele Personennamen, *Bismarck*, *Byron*, *Dante*, *Goethe*, *Homer*, *Luther*, *Shakespeare*. Hier aber finden wir, abgesehen von ihren eigenen Werken, denn insoweit handelt es sich ja um keine subject entries, nicht nur die anonym über sie erschienene Literatur, sondern wohl ausnahmslos auch die mit Verfasserangabe, und zwar in Form von Verweisungen von den Einzeltiteln im Hauptkatalog. Dies erklärt sich aus der Vorschrift, daß von allen Biographien und verwandten Werken auf den Dargestellten verwiesen wird. Hier also wenigstens haben wir vollständige, systematische Sonderbibliographien, was bei den geographischen Namen nur gelegentlich der Fall war, da sie überwiegend nur anonyme Literatur vereinigen. Doch kommt es auch vor,

daß zwar die Persönlichkeiten, aber nicht alle Schriften eines Verfassers, sondern nur die wichtigsten als subject entries behandelt sind, indem nur bei ihnen die Literatur darüber angeschlossen wird, etwa beim Wörterbuch der Brüder Grimm, während bei ihren anderen Werken die daran anknüpfende Literatur fehlt.

Eine Reihe anderer subject entries endlich, für die man nicht gut ein gemeinsames Merkmal angeben kann, wird gebildet durch Wörter wie: *Academies*, *Bible*, *Catalogues*, *Dictionaries*, *Directories*, *Encyclopaedias*, *Ephemerides*, *Hymns*, *Jesuits*, *Jesus Christ*, *Liturgies*, *Periodical Publications*, *Talmud*. Es gibt noch mehr. Zum Teil handelt es sich um Gegenstands-, zum Teil um Formbegriffe. Es sind noch einige Erläuterungen daran zu knüpfen, die aber keineswegs erschöpfend sind oder alle Schwierigkeiten der Benutzung beseitigen.

Unter *Academies* sind in oft willkürlicher Weise Vereinigungen im weitesten Sinne des Wortes zusammengestellt; nämlich alle Gesellschaften literarischen und wissenschaftlichen Charakters sowie die Universitäten. Das Britische Museum rechnet sich selbst dazu. Sie sind nach dem Alphabet ihrer Wohnsitze geordnet, die einzelnen Institute wiederum alphabetisch; bei diesen findet man die von ihnen offiziell herausgegebenen, nicht bloß die unterstützten Werke, und zwar zunächst die laufenden, dann die selteneren, die abgeschlossenen Schriften, und hier wieder erst die anonymen, dann die mit Verfasserbezeichnung. Nichtakademische Gesellschaften und Institute suche man nur unter der Stadt oder dem Lande, wo sie liegen, im Hauptalphabet; politische, wohltätige Gesellschaften und trade-unions ebenso. Fabian-Society findet man unter London, nicht unter Academies. Am Schluß folgt mit Hinweis auf den Ort und die Spalte unter „Academies" ein Alphabet der Gesellschaften, nicht der Schriften. Beide haben Hinweise im Hauptkatalog.

Unter *Bible* stehen das Alte und das Neue Testament, auch in orientalischen Sprachen; mit Unterabteilungen für die einzelnen Teile und Bücher. Im Appendix folgen die anonymen Kommentare. Unter *Catalogues* findet man nur die „anonymen", soweit sie nämlich weder den Namen eines Instituts noch sonst eines Besitzers tragen. Der Anhang bringt die Ausgaben des Index librorum prohibitorum. Bei *Dictionaries* stehen nur die anonymen, alphabetischen Nachschlagewerke verschiedener Art, einschließlich der eigentlichen Wörterbücher; bei *Directories* die anonymen und nichtanonymen, die abgeschlossenen und periodischen Adreßbücher; die allgemeinen nach Orten, die besonderen nach Gegenständen und Berufen geordnet. *Encyclopaedias* umfassen bisweilen auch solche, die die Namen des Herausgebers tragen, und sind nach Gegenständen gruppiert. *Ephemerides* enthalten die Almanache, Kalender und kleineren Jahrbücher alphabetisch nach dem ersten Wort des Titels. Man suche diese aber auch bei Periodical Publications. Bei *Jesus Christ* findet sich eine Unterabteilung: De imitatione Christi, besonders mit den Ausgaben des Thomas. Bei *Liturgies* treffen wir Missale, Breviarien, Horen, Agenden, kurz die offiziellen gottesdienstlichen Bücher nach dem Alphabet aller christlichen Bekenntnisse; aber nur die Ausgaben.

Eins der wichtigsten, weil meist gebrauchten subject entries neben den Academies sind die *Periodical Publications*. [1. ed.] 1885. [2. ed.] 1899–1900. Sie umfassen in der ersten Serie des Katalogs in weiter Ausdehnung alle Zeitschriftenliteratur. Unter Berlin findet man z. B. Nicolais Allgemeine deutsche Bibliothek, Salings Börsenjahrbuch und

Mühlbrechts Übersicht. Zeitschriften, die gleichzeitig Akademiepublikationen sind, findet man auch unter diesen. Von Zeitungen dagegen sind nur die außerhalb Großbritanniens und Irlands erschienenen verzeichnet. Man geht von dem Alphabet der Verlagsorte aus, wobei ein Index von den einzelnen Titeln auf jene verweist. Sie enthalten auch überall vom Hauptalphabet aus Verweisungen, also von Strand Magazine auf: Periodical Publications; London. Die zweite Serie hat dieses entry überhaupt nicht, bringt aber dafür unter *Newspapers* die englischen, schottischen, wallisischen und irischen Zeitungen von 1801–1900.

Zur Ergänzung des Catalogue of the printed Books dient

GEORGE KNOTTESFORD FORTESCUE, *Subject Index of the modern works added to the Library of the British Museum.* Vol. 1–3 [nebst ergänzendem] *Subject Index* [1–5]. London 1902–27.

¶ Es handelt sich um periodische Listen zeitgenössischer Literatur. Vol. 1–3, das erste Alphabet, das die Vereinigung dreier, zeitlich aufeinanderfolgender früherer darstellt, enthält von Januar 1881 bis Dezember 1900 veröffentlichte Bücher aus dem Besitz der Bibliothek, dazu wichtige mehrbändige Werke, besonders Zeit- und Gesellschaftsschriften, deren erster Band vor 1881 erschienen war; ferner Neudrucke wichtiger älterer Werke; zusammen etwa 155000 Schriften. Die seit 1906 erscheinenden Ergänzungsbände für 1901–1905, 1906–1910, 1911–1915, 1916–1920, 1921–1925 bringen die in diesen Zeiträumen veröffentlichten Bücher, jedoch auch inzwischen erworbene Werke, die nach 1881 erschienen sind. 1916–1920 enthalten aber keine Kriegsliteratur. Nur die beiden ersten Ergänzungsbände stammen noch von Fortescue.

Der Subject Index, hervorgerufen durch viele Anfragen über die Literatur aus bestimmten Gebieten, denen Fortescue seit 1884 als Leiter des Lesesaals ausgesetzt war, stellt einen Versuch dar, das Riesenwerk des alphabetischen Katalogs in anderer Anordnung stark gekürzt fortzuführen. Er ergänzt ihn in mehrfacher Weise, zeitlich, da er über 1899 hinausgeht; inhaltlich auch insofern, als er die in der zweiten Serie des großen Katalogs nicht aufgenommenen neuen ungarischen, slavonischen und finnischen Bücher enthält. Dafür fehlen im Subject Index von den im großen Katalog enthaltenen Schriften einmal eine Anzahl von Werken, die dort, besonders in den subject entries, ebenso leicht zu finden sind, vor allem also die Personennamen als Stichwörter; ebenso die Ausgaben von Liturgien und Bibeln; ferner Bücher, die nicht unter einfachen Gegenstandsbegriffen unterzubringen waren, wie Serienwerke, die mehrere Verfasser umfassen, vermischte Aufsätze eines Schriftstellers; Schriften mit für den Schlagwortkatalog so ungeeigneten Titeln wie Carlyle, Sartor Resartus; endlich die meiste Belletristik.

Der Subject Index will möglichst viel „standard works" nach englischer Art unter einer begrenzten Zahl von Schlagwörtern unterbringen. Als Hauptschlagwörter spielen geographische eine besondere Rolle. Bei den einzelnen Ländern erfolgt die weitere Ordnung nach meist wiederkehrenden Gesichtspunkten, die allerdings nicht frei von Willkür sind. Warum finden wir: Altertümer, Verfassung, Geschichte, Politik und Handel, überhaupt die meisten Gebiete des öffentlichen Lebens, als Untergruppen der geographischen Stichwörter, während die hier ebenso berechtigten Bücher über Ackerbau, Kunst, Bo-

tanik unter diesen sachlichen Ordnungswörtern eingereiht sind? Ähnliche Unsicherheit herrscht bei den Biographien. Sie stehen weder unter der dargestellten Persönlichkeit, noch unter „Biographie", sondern unter dem Land, der Zeit, der Kunst, der Literatur, worauf sie sich beziehen; also Dante unter italienischer Literatur.

Die Bücher sind, wenn möglich, chronologisch nach dem Inhalt geordnet. Dieser Umstand zusammen mit den allzu großen, viele Literatur umfassenden Schlagwörtern vereinfacht die Benutzung nicht. Man weiß weder das Schlagwort immer, unter dem man zu suchen hat, noch die Stelle, wo das einzelne Buch stehen könnte. Das gilt besonders von den literarischen Schlagwörtern. Register fehlen. Diese Mängel schaden dem Katalog, der für viele Wissensgebiete vollständige und wertvolle Bibliographien gibt.

Von beiden Katalogen des Museums ist aber trotz mancher Ausstellungen zu sagen, daß sie hervorragende Leistungen darstellen, deren Vollendung allein schon Anerkennung verdient. Der Umfang ihrer Schwächen wird erst bei genauerer Benutzung klar.

Die beiden behandelten Kataloge sind nicht die einzigen gedruckten des Museums. Es hat seit Jahrzehnten Teilkataloge aller Art erscheinen lassen, über die Auskunft gibt die kleine Schrift

List of catalogues, guide books and other publications publ. by the Trustees of the British Museum. (London 1927.)

¶ Von Frederic George Kenyon unterzeichnet. Die Abteilung *Antiquities* umfaßt *Egyptian, Babylonian and Semitic, Greek and Roman.* An die *Mediaeval Antiquities and ethnography* und die *Coins and medals* schließen sich an *Printed Books and manuscripts*; darauf *Oriental Manuscripts and printed books*; *Maps*; *Prints and drawings*; *List of donations* und endlich eine große Reihe *Guide Books.* Ein besonderes Heft bildet die *List of the natural history publications of the Trustees of the British Museum.* (London 1924.) Von den in den beiden Heften aufgeführten Katalogen waren oder sind besonders wichtig: *List of books forming the Reference Library in the Reading Room of the British Museum.* 4. ed. Vol. 1. 2. 1910; zuerst 1859. — *List of bibliographies, classified catalogues and indexes in the Reading Room of the British Museum.* 2. ed. 1889; zuerst 1881. — *Catalogue of the books printed in Iceland from 1578 to 1880 in the Library of the British Museum.* 1885. — *Catalogue of the accessions of the British Museum Library.* P. 1. 1880ff. Monatlich; alphabetisch; seit P. 707 (1916) in die Abschnitte *English* und *Foreign* [*Literature*] zerfallend. Keine Register. — *Catalogue of books printed in the 15. century now in the British Museum.* (Hrsg.: Alfred William Pollard.) P. 1–5. 1908–24. — *Catalogue of the pamphlets, books, newspapers, and manuscripts relating to the Civil War, the Commonwealth and Restoration, coll. by George Thomason, 1640–1661.* Vol. 1. 2. 1908. — (Harold Mattingly and J. A. K. Burnett), *List of catalogues of English book sales, 1676–1900, now in the British Museum.* 1915. — Henry Thomas, *Short-title Catalogue of books printed in Spain and of Spanish books printed elsewhere in Europe before 1601, now in the British Museum.* 1921. — *Subject Index of the books relating to the European War, 1914–1918, acquired by the British Museum, 1914–1920.* 1922. — (Henry Thomas), *Short-title Catalogue of books printed in France and of French books printed in*

other countries from 1470 to 1600, now in the British Museum. 1924. — Die orientalischen Kataloge vgl. S. 362 ff. Die fachwissenschaftlichen sind hier nicht berücksichtigt.

Von anderen Katalogdrucken allgemeinwissenschaftlicher Bibliotheken Englands sind die folgenden erwähnenswert[1]).

CHARLES THEODORE E. HAGBERG WRIGHT and C. J. PURNELL, *Catalogue of the London Library.* Vol. 1. 2. London 1913.

¶ Zuerst 1903; dazu Suppl. 1–8. 1904–11. — Über 250000 Bde. Nach dem Vorbild des Britischen Museumskatalogs angelegt. — Von WRIGHT ist ferner der *Subject Index of the London Library.* Vol. 1. 2. 1909–23 und *The London Library. A sketch of its history.* London 1926.

(EDWARD GORDON DUFF,) *Catalogue of the printed books and manuscripts in the John Rylands Library.* Vol. 1–3. Manchester 1899.

¶ Über 70000 Bde; darunter die Spencer Library von 40000 Bde, 1892 gekauft. Von (DUFF) ist auch der *Catalogue of books in the John Rylands Library printed in England, Scotland and Ireland and of books in English printed abroad to the end of the year 1640.* Manchester 1895.

Catalogue of the printed books in the Library of the University of Edinburgh. (Hrsg. FRANK C. NICHOLSON.) Vol. 1–3. Edinburgh 1918–23.

Kataloge wichtiger Privatbibliotheken sind bereits im Abschnitt: *Bibliophile Verzeichnisse* erwähnt. Nicht bibliophil sind:

BERNHARD QUARITCH, *A general Catalogue of books.* Vol. 1–7 [nebst] Suppl. 1–10. London 1887–97.

¶ Der Lagerkatalog des „Zaren des Altbücherhandels". Ein erster mit 5000 Nummern erschien 1858. Systematisch mit sehr genauen Beschreibungen.

Bibliotheca Lindesiana. Catalogue of the printed works preserved at Haigh Hall. (Vorr.: [JAMES LUDOVIC LINDSAY Earl of] CRAWFORD.) Vol. 1–4. Aberdeen 1910.

¶ Weit über 100000 Bde von allgemeinwissenschaftlichem Charakter; zugleich stark national; besonders für nordenglische Geschichte.

---

[1]) REGINALD ARTHUR RYE, *The students' Guide to the libraries of London.* 3. ed. London 1927, unterrichtet noch über andere Sammlungen. — GEORGE FREDERICK BARWICK, *The Aslib Directory.* London 1928, ist ein Führer für Nachweise von Literatur in englischen Fachbibliotheken. Hrsg. von der Association of special libraries and information bureaux, deren Anfangsbuchstaben den Titel ergeben.

Weil später begonnen und selbst im Hauptwerk noch nicht vollendet, ist erst an zweiter Stelle zu nennen der

Catalogue général des livres imprimés de la Bibliothèque nationale. T. 1. Paris 1897 ff.[1]).

¶ Er erscheint in Oktavformat, jede Seite zu zwei Spalten. Die Verfassernamen treten, anders als im Katalog des Britischen Museums, doppelt auf, im wortgetreu wiedergegebenen Titel und vorangesetzt. Der Katalog will die Druckschriften der Bibliothek ohne jede Einschränkung umfassen, ist alphabetisch angelegt und soll in drei völlig getrennte, nach verschiedenen Grundsätzen zu behandelnde Gruppen zerfallen, worüber die ausführliche, das Programm des ganzen Werkes darlegende Vorrede von Léopold Delisle nähere Auskunft gibt. Die erste Gruppe, die Auteurs, enthalten die Bücher mit bekannten, zum Teil erst ermittelten Verfassern. Nur davon sind eine Reihe von Bänden schon im Druck erschienen. Die Berliner Staatsbibliothek besitzt zur Zeit T. 1–92 (– Legde).

Die zweite Gruppe soll die Anonymen enthalten; die dritte, nicht ganz klar begrenzt, und wie es scheint, nach sachlichen Gesichtspunkten getrennt, aber vermutlich oft in die zweite hinübergreifend, ist für Veröffentlichungen bestimmter Art, wie medizinische Thesen, Musikstücke u. s. w. vorgesehen. (Vgl. Introduction S. LXX–LXXI.) Von ihr ist gedruckt der Rechtsstreitschriften umfassende *Catalogue des factums et d'autres documents judiciaires antérieurs à 1790.* P. p. A. Corda. Vol. 1–7. Paris 1890–1905. Vielleicht gehören auch hierhin die *Actes royaux.* Par Albert Isnard. T. 1. *Henri IV.* Paris 1910. Der gesamte Katalog soll etwa 300 Bde, jeden zu etwa 10000 Titeln, umfassen. Der Vorteil der Dreiteilung des Katalogs liegt in einer einfacheren Ausarbeitung; der Nachteil zunächst darin, daß man nicht stets sogleich wird sagen können, was in die einzelnen Gruppen gehört. Soweit der Katalog bis jetzt im Drucke vorliegt — übrigens in glänzender Ausführung —, bietet er der Benutzung keine Schwierigkeiten. Sie werden erst bei der zweiten und auch bei der dritten Gruppe einsetzen.

Von den verhältnismäßig wenigen sonst noch gedruckten Katalogen der Bibliothèque nationale seien genannt:

Catalogue de l'histoire de France. T. 1–11 [nebst] Suppl. 1–5. Paris 1855–80. Dazu *Table des auteurs* 1895. *Table générale alphabétique des ouvrages anonymes.* 1. *Tables des noms de personnes.* T. 1–4. 1906–09. 2. *Tables des noms de lieux.* T. 5. A–C. 1911. T. 6. D–L. 1913. [Mehr nicht erschienen.] — *Catalogue des sciences médicales.* T. 1. 2. Paris 1857–73. — *Répertoire alphabétique des livres mis à la disposition des lecteurs dans la salle de travail*

---

[1]) Vgl. Vorrede zum Catalogue von Delisle; Milkau, *Centralkatalog.* S. 73–79. Eugène Gabriel Ledos, *Usages suivis dans la rédaction du Catalogue général.* Paris 1923. Über die Bibliothek selber unterrichten: Alfred Franklin, *Précis de l'histoire de la bibliothèque du Roi.* 2. éd. Paris 1875; zuerst 1861. — Th. Mortreuil, *La Bibliothèque nationale.* Paris 1878 und 1924. — *La Bibliothèque nationale.* [1. 2.] Paris 1907; [1.] Henry Marcel [u. a.], *Bâtiments, collections, organisation*; [2.] Paul Marchal & Camille Couderc, *Le Département des imprimés et la section de géographie. Le département des manuscrits.* — *Règlement de la Bibliothèque nationale.* [Paris] (1922).

du département des imprimés. Paris 1910; zuerst 1896. — *Liste des périodiques étrangers.* (Nouv. éd.) [Nebst] Suppl. (1.) 2. Paris 1896–1909; zuerst 1882. — GEORGE A. BARRINGER, *Catalogue de l'histoire de l'Amérique.* 1–5. Paris 1903–11. — GUILLAUME APOLLINAIRE, FERNAND FLEURET et LOUIS PERCEAU, *L'Enfer de la Bibliothèque nationale.* Nouv. éd. Paris 1919; zuerst 1913.

Die eine Akzessionsliste der Bibliothèque nationale war das *Bulletin mensuel des récentes publications françaises* von 1882–1921. Als ein Supplement zu ihm erschien zum zweihundertjährigen Geburtstag des Philosophen: EUGÈNE GABRIEL LEDOS, *Catalogue des ouvrages de Jean-Jacques Rousseau conservés dans les grandes bibliothèques de Paris.* Paris 1912. Es ist seit 1. April 1921 ersetzt durch die Bibliographie de la France im Journal général, die seitdem die Signaturen der Bibliothèque nationale trägt. Die zweite Zugangsliste, seit 1874 autographiert, seit 1877 gedruckt, heißt bis Ende 1925 *Bulletin mensuel des publications étrangères* und jetzt *Bulletin des acquisitions du département des imprimés de la Bibliothèque nationale* und umfaßt seitdem noch eine ganze Reihe anderer Pariser Bibliotheken, Arsenal, St. Geneviève, Sorbonne usw. Monatlich.

Der dritte große Katalog, nach seiner Vollendung vermutlich der größte der drei, der *Gesamtkatalog der preußischen wissenschaftlichen Bibliotheken*, kann noch in Kürze abgemacht werden, weil der Druck erst bevorsteht. Wahrscheinlich werden alle Erwerbungen bis Ende 1929 in diese erste Ausgabe kommen. Der Katalog umfaßt vorläufig die Druckschriften der Preußischen Staatsbibliothek und der elf preußischen Universitätsbibliotheken. Seine Aufstellung und Verwaltung befindet sich in Berlin, im Gebäude der Staatsbibliothek, wo er dem *Auskunftsbureau der Deutschen Bibliotheken* entscheidende Dienste leistet[1]). Seinen Grundstock bildet die ältere Literatur bis in die neunziger Jahre hinein. Insoweit ist er bis jetzt nur handschriftlich vorhanden[2]). Seine gedruckte Ergänzung für die neuere Literatur erfährt er durch die

---

[1]) In der Rothschildschen Bibliothek zu Frankfurt a. M. besteht ebenfalls ein für Auskunftszwecke bestimmter, von BERGHOEFFER begründeter Gesamtkatalog, der sich aus gedruckten Katalogen ganz Deutschlands zusammensetzt und 1925 $2^3/_4$ Millionen Volltitel (mit Dubletten mehr als 6 Millionen) enthielt; die Leistung eines einzelnen Mannes. Vgl. CHRISTIAN WILHELM BERGHOEFFER, *Der Sammelkatalog wissenschaftlicher Bibliotheken des deutschen Sprachgebiets.* Frankfurt a. M. 1919, und *Der Frankfurter Sammelkatalog.* Frankfurt a. M. 1925. — Auch der Weltkatalog des Brüsseler Instituts ist nur in einem Exemplar vorhanden.

[2]) Vgl. CHRISTOPH WEBER, *Der Gesamtkatalog der preußischen wissenschaftlichen Bibliotheken.* Berlin 1921. Aus: *Fünfzehn Jahre Königliche und Staatsbibliothek.* Ein Teildruck ist: (CHRISTOPH WEBER), *Das Deutschtum im Ausland. Eine systematische Zusammenstellung der im Gesamtkatalog der preußischen wissenschaftlichen Bibliotheken verzeichneten Schriften 1900–1923.* Berlin 1925.

Berliner Titeldrucke. Verzeichnis der von der Staatsbibliothek, den preußischen Universitätsbibliotheken und den Bibliotheken der preußischen Technischen Hochschulen erworbenen neueren Druckschriften. Berlin 1892 ff.[1]).

¶ Bis 1897 lautete der Titel: *Verzeichnis der aus der neu erschienenen Literatur von der Königlichen Bibliothek zu Berlin erworbenen Druckschriften.* Die Universitätsbibliothek Berlin war zwar auch von Anfang an (1892) mit ihren Erwerbungen vertreten, wurde aber nicht im Titel genannt. Ende Oktober 1897 kamen alle preußischen Universitätsbibliotheken hinzu, was seit 1898 auch im Titel ausgedrückt wurde; und 1928 auch die vier preußischen Technischen Hochschulen, also Aachen, Breslau, Charlottenburg und Hannover. 1911 wurde die schon lange übliche Bezeichnung *Berliner Titeldrucke* amtlich eingeführt.

Infolge ihrer allmählich erweiterten Bestimmung, auf Grund wechselnder Erfahrungen, gelegentlich auch unter dem Zwange der Not, haben sie in den Jahren 1898, 1909, 1912, 1919 und 1922 größere Veränderungen in ihrer Einrichtung zu verzeichnen gehabt. Im ersten Bande enthielten sie die Titel der meisten durch Kauf, Schenkung oder Pflichtlieferung während des Jahres 1892 in den Besitz der beiden Berliner Bibliotheken gelangten Druckschriften, Karten und Musikalien, soweit diese in diesem Jahre erschienen waren. Es fehlten die Zeitschriften, die erst seit 1903 gedruckt wurden, die Universitäts- und Schulschriften, die ja sämtlich in den Besitz der Bibliotheken kamen, und für die es besondere gedruckte Verzeichnisse gibt, sowie die meisten Fortsetzungen und Sonderabdrucke. Seit 1909 bleiben Karten und Musikalien fort, aber nicht Atlanten und Bücher über Musik; von 1917 bis 1921 fehlen auch sämtliche Neuauflagen. Im ganzen aber ist bis 1927 einschließlich die seit 1892 erschienene Literatur aufgenommen worden. Seit 1928 werden es auch die vor 1892 erschienenen Schriften, soweit sie im Gesamtkatalog noch nicht stehen.

Die Titeldrucke sind also Akzessionslisten und als solche nicht immer nach Kataloggrundsätzen geordnet worden. Bis 1895 waren die Titel in den meist wöchentlich erscheinenden Heften unalphabetisch nach dem Eingang aneinandergereiht, später in alphabetischer Folge; von 1909 ab nach den offiziellen Ziffern der Bibliotheken (1 für die Königl. Bibliothek, 2 für Breslau, im ganzen damals bis 11 geltend), während die weitere Reihenfolge innerhalb jeder Ziffer zufällig war. Kurze Zeit waren sie dann in jedem Wochenhefte roh systematisch in etwa 25 Gruppen geteilt, die aber äußerlich nicht voneinander geschieden waren. Seit 1922 besteht im allgemeinen das reine Alphabet.

Zunächst standen die Titel des deutschen und des ausländischen Buchhandels durcheinander; von 1912 ab getrennt in wöchentlichen parallel laufenden Heften als Reihe A und B; seit 1920 sind sie wieder in eine Reihe verschmolzen. Daneben gab es seit 1910 die Reihe C für orientalische Titel (Or.). Es sind die Jahrgänge 1910–14 und dann noch einzelne Hefte veröffentlicht. Die minder wichtige Literatur erschien in der Nebenreihe N von 1908–18 nach Bedarf. Von 1922 ab sind die besonderen Gruppen aufgehoben. Doch bilden die Berliner, die slavischen und orientalischen Erwerbungen Hefte für sich, die

[1]) Vgl. Curt Balcke, *Bibliographie zur Geschichte der Preußischen Staatsbibliothek.* Leipzig 1925. (*Mitteilungen aus der Preußischen Staatsbibliothek.* 6.) Darin S. 56: *Titel- und Zetteldrucke.*

aber fortlaufend mit den anderen zählen. Die Hefte kommen mehrmals in der Woche heraus. Es sind noch zwei Sonderbände zu erwähnen. Sonderbd 1927, *Spanisches Theater*, enthält ein Verfasser- oder Titelalphabet von etwa 8000 spanischen Dramen, besonders aus neuerer Zeit, und leistet den Dienst einer Bibliographie. Sonderbd 1928 umfaßt *Die allgemeinen Namensverweisungen 1892–1928* (mit Ausnahme der orientalischen) und ist von allgemeinem Wert als ein internationales Verzeichnis ermittelter Pseudonyme für Erwerbungen seit 1892.

Die Titel werden in jedem Jahrgang von 1 an fortlaufend gezählt, mit beigefügter Jahreszahl. Daß eine Bibliothek ein Buch zuerst zum Druck meldet, wird folgendermaßen ausgedrückt: Fehlt ein Vermerk, ist es die Staatsbibliothek. Die Universitätsbibliothek Berlin wurde von 1892–97 durch ein nachgesetztes U gekennzeichnet. Seit Oktober 1897 wurden alle Universitätsbibliotheken durch die Anfangsbuchstaben ihrer Orte (98. 4470 Be), seit 1899 durch ihre offiziellen Ziffern (09. 9105. 11.) kenntlich gemacht. Damit ist also nur die meldende Bibliothek bezeichnet, die als erste Besitzerin des Buches den Druck bestellt hat. Wer es sonst noch erworben hat, läßt sich vorläufig nur für die Jahre 1898–1906 ohne weiteres feststellen, für die es gedruckte Besitzregister gibt.

Abarten der gewöhnlichen Eintragungen sind die Interimsdrucke für die erste erschienene, seit 1911 schon für die erste erworbene Nummer einer Veröffentlichung, also besonders bei Zeitschriften in Frage kommend; ferner die Abschlußdrucke, durch die eigentlich jeder Interimszettel einmal zu ergänzen ist; endlich die übrigen Ersatzdrucke bei wesentlichen, Einordnung oder Sinn störenden Druckfehlern oder bei unvermuteten Nachträgen. Die Aufnahmen erfolgen jetzt mit vorangestellten Ordnungswörtern.

Die den Titeldrucken beigegebenen alphabetischen Register, jetzt nach zwanzig Heften und jährlich erscheinend, haben den rein praktischen Nebenzweck, diese doch nicht durchgängig alphabetischen Akzessionslisten für Katalog- und bibliographische Zwecke dienstbar zu machen. Sie sind so kurz wie möglich gefaßt. Um ihre Benutzung zu erleichtern, werden die einzelnen Register kumuliert. Es sind Mehrjahrsregister geplant, die dann als internationale periodische Bibliographie gelten können.

Die Titeldrucke erscheinen in Heften und seit 1909 auch auf einzelnen Kartons. In Heftform gelangen sie einseitig zum Ausschneiden und Aufkleben sowie zweiseitig zur Ausgabe. Seit 1912 werden für alle seitdem erworbenen Bücher Zetteldrucke verkauft. — Es besteht die Aussicht, daß eine größere Zahl auch nichtpreußischer deutscher Bibliotheken von 1930 ab ihre Erwerbungen den Titeldrucken melden werden, womit die Grundlage für einen deutschen Gesamtkatalog von diesem Jahre ab gegeben wäre.

Die Kongreßbibliothek hat keinen Gesamtkatalog, wohl aber eine unendliche Menge von Teilkatalogen drucken lassen, die bei der Größe ihrer Bestände vorzügliche fachbibliographische Dienste leisten[1]). Sie besitzt ferner in den seit 1901 erscheinenden *Printed Cards* Titeldrucke mit 1927

[1]) Vgl. *Library of Congress. Publications issued by the Library since 1897.* Washington. Jährlich. Einen kurzen Überblick erhält man auch aus *The Library of Congress and its activities.* Washington 1926. S. 13f.; Literatur über die Bibliothek selbst S. 62–67.

rund einer Million Zettel, die aber, weil nicht in Buchform erschienen, für weitere Kreise bibliographisch weniger in Betracht kommen[1]).

Von anderen Unionskatalogen sind erwähnenswert der *Catalogue* der *Astor Library* in New York. Vol. 1–5. New York 1857–66 und Vol. 1–4. Cambridge [Mass.] 1886–88; — der *Catalogue* des *Boston Athenaeum*. Vol. 1–5. Boston 1874–82; — der *Catalogue* des *Peabody Institute*. P. 1–5. Baltimore 1883–95 und P. 1–8. Baltimore 1896–1905; — der *Classified Catalogue* der *Carnegie Library*. Ser. (1)–4. Pittsburgh 1907–23[2]).

Gleich der Union veröffentlichen noch andere Länder zwar weder Kataloge ihrer Hauptbibliothek noch Gesamtkataloge, aber doch Zugangslisten. Es kommen hier allein solche in Betracht, die vollständig international sind oder nur die ausländischen Erwerbungen bringen. Die der einheimischen Schriften ersetzen mitunter nationale Bibliographien; die internationalen haben höchstens für ihr Land praktische bibliographische Bedeutung, weshalb einige bekanntere Beispiele genügen.

Zuwachsverzeichnis der Druckschriften der Nationalbibliothek in Wien. Jg. 1–3. Wien 1923–28.

◖ Soll auf ganz Österreich erweitert werden.

Biblioteca Nazionale Centrale Vittorio Emanuele di Roma. Bollettino delle opere moderne straniere acquistate dalle Biblioteche pubbliche governative del Regno d'Italia. Vol. 1–7 [und] Anno 13ff. [nebst] Indice 1–3. Roma 1887ff.

◖ 1–7 für 1886–93. Anno 13 für 1898 schließt an. Die Indici 1, für 1886–1900, 2 –1910. 3 u. d. T.: *Catalogo delle opere moderne straniere* (Verf.: Giuseppe Giuli). Vol. 3. 1911–1920 sind alphabetisch nach Verfassern geordnet. Das *Bollettino delle pubblicazione italiane* s. S. 25.

Sveriges Offentliga Bibliotek. Accessions-Katalog. 1. Stockholm 1886ff.

◖ Nur ausländische Literatur. Von der Kgl. Bibliothek Stockholm hrsg.

Katalog over Erhvervelser af nyere udenlansk Litteratur ved Statens offentlige Bibliotheker. 1901. Kjøbenhavn 1902ff.

◖ Hrsg. von der Kgl. Bibliothek Kopenhagen.

---

[1]) Näheres in L. C. *Printed Cards, how to order and use them.* 5. ed. Washington 1925, und im *Handbook of card distribution, with references to Bulletins 1–25.* 6. ed. Washington 1925. Die seit 1902 erscheinenden *Bulletins* sind periodische Ergänzungen des Handbuchs.

[2]) Vgl. auch May Wilson, *Special Libraries Directory.* (2 ed.) New York 1925.

VIII.
ALLGEMEINE LITERATURZEITSCHRIFTEN[1])

Abermals eine Ergänzung und einen wenn auch nur bedingten Ersatz der Allgemeinbibliographien bilden die allgemeinen Literaturzeitschriften. Wie bei einem Teil der kritischen Fachzeitschriften besteht ihre Eigenart darin, daß sie statt oder außer Aufsätzen über wissenschaftliche und literarische Fragen Inhaltsangaben und Beurteilungen neuer literarischer Erscheinungen bringen. Schon aus ihrem Namen geht das hervor. Sie sind in erster Linie nicht schöpferisch, sondern kritisch. Man nannte sie früher auch *allgemeine gelehrte Zeitungen* oder *Zeitschriften* und heißt sie gelegentlich sogar *allgemeine kritische*, obwohl dieser Titel ihr Wesen nur unscharf wiedergibt; denn Kritik kann sich auch auf Vorgänge, Zustände und Personen statt auf Bücher beziehen. Hierin berühren sie sich mit manchen allgemeinen Tageszeitschriften. Auch an die Moralischen Wochenschriften darf man erinnern.

Was ihren Inhalt angeht, so hat man sich, durch die Benennung verleitet, die Sache nicht so vorzustellen, als ob alle Gebiete literarischer Tätigkeit gleichmäßig berücksichtigt würden. Recht gering ist die Zahl der allgemeinen Literaturzeitschriften, die sich ausschließlich oder überwiegend der strengen Wissenschaft widmen. Man darf da nicht von Deutschland auf andere Länder schließen. Aber sogar die wirklich gelehrten Zeitschriften beziehen sich in der Hauptsache nur auf Geistes-

---

[1]) Eine Hauptquelle ist das leider nur bis 1713 reichende Werk von Robert Prutz, *Geschichte des deutschen Journalismus.* T. 1. Hannover 1845. Daneben sind Ludwig Salomon, *Geschichte des deutschen Zeitungswesens.* 2. Aufl. Oldenburg 1906, und desselben Verfassers *Allgemeine Geschichte des Zeitungswesens.* Leipzig 1907. (*Sammlung Göschen.* 351) einzusehen; neuerdings Joachim Kirchner, *Die Grundlagen des deutschen Zeitschriftenwesens.* T. 1. Leipzig 1928. Auch die Allgemeinenzyklopädien, besonders die *Encyclopaedia Britannica* unter *Newspapers* (T. 19.) liefern Stoff; doch ist gerade hier die Trennung zwischen kritischen und Zeitschriften anderer Art nicht scharf genug. Man vgl. endlich in diesem Buche die bibliographischen Notizen zum Kapitel: *Bibliographie der Zeitschriften.*

wissenschaften, obgleich sie zum Teil von den enzyklopädisch behandelten Naturwissenschaften ausgegangen sind.

Die weitaus größere Menge literarischer Zeitungen überläßt die eigentliche Wissenschaft den Fachzeitschriften und beschäftigt sich mehr mit Schriften von allgemeinerem Interesse, hat daher weniger den gelehrten als den gebildeten Leser im Auge und weist der Belletristik einen sehr großen Spielraum zu. Selbst auf diesen so eingeengten Gebieten bestimmen nun weiterhin wissenschaftliche Sonderliebhabereien, politische, religiöse, philosophische, persönliche Neigungen nicht minder die Wahl der Werke als der Zufall der Einsendung. Es werden also keineswegs nur wertvolle Erscheinungen besprochen; wie oft finden sich unbedeutende Dissertationen beurteilt! Mithin sind die allgemeinen kritischen Zeitschriften nicht ohne weiteres als periodische Listen bester Bücher anzusehen, wenn sie auch die literarische Bildung fördern und durch die Auswahl der Besprechungen die öffentliche Meinung beeinflussen mögen.

Ihr bibliographischer Wert ist zunächst davon abhängig, daß nicht zu wenig Bücher angezeigt werden, wie dies bis zum Anfang des vorigen Jahrhunderts vielfach vorkam, wobei man für die geringe Zahl der besprochenen Werke durch den Umfang der Besprechungen zu entschädigen suchte, freilich oft vergeblich, da diese in der Mehrzahl der Fälle nicht wissenschaftlich, sondern belletristisch-ästhetisierend gehalten waren. Äußere und innere Form der Kritiken hat sich erst allmählich gefunden. Man ist jetzt durchgängig knapper als früher geworden. Einige Zeitschriften, die wie die Göttingischen gelehrten Anzeigen von jeher nur wenige Bücher, diese aber meist sehr ausführlich besprechen, haben dies immer nur in streng wissenschaftlicher Weise getan. Die *Annales typographiques*. Paris 1760–63, versuchten sich damals schon in der modernen sachlichen Art der Bücheranzeigen. Bei ihren bedeutenden Titelmengen waren sie allerdings mehr kritische Bibliographien als kritische Zeitschriften.

Die Hauptmöglichkeit, diese Zeitschriften als Bibliographien zu benutzen, hängt indes vom Vorhandensein alphabetischer Register ab. Indem man von ihnen aus zu den Besprechungen gelangt, bei denen man die im Register gekürzten Titel meist bibliographisch genau vorangestellt findet, erhält man, die oben erwähnten Einschränkungen in Betracht gezogen, denen wir ja auch zum Teil bei allgemeinen Bibliographien und Enzyklopädien Rechnung tragen müssen, gleichwohl eine Art allgemeiner

kritischer Bibliographie, ein lückenhaftes, aber doch auch umfassenderes Gegenstück zu fachbibliographischen Jahresberichten.

Allzuviel praktische Bedeutung wohnt den so gewonnenen Bibliographien natürlich nicht inne. Ihr Hauptwert beruht in ihrer Verbindung mit der Kritik und könnte deshalb immerhin dauernd sein, da auch die Rezensionen bleibenden Wert besitzen sollten. Leider haben nicht alle auch nur vorübergehenden. Daß sie im Gegensatz zu den Jahresberichten, die sich bei der Fülle des Stoffes meist mit Referaten begnügen müssen, zu den Schriften Stellung nehmen, ist ein Vorzug, solange das letzte Ziel jeder Kritik, aufbauend und schöpferisch zu wirken, erreicht wird, schlägt aber zum Nachteil aus, wenn mangelnde kritische Fähigkeit, Freude am Richten, Gewohnheit, äußere Rücksichtnahme die Urteile schwächen und fälschen.

Beeinträchtigt wird der bibliographische Nutzen der Register nicht allein durch den Übelstand, daß sie sich selten über mehr als ein Jahr erstrecken, sondern vor allem dadurch, daß der Zeitpunkt, wann ein Buch angezeigt wird, nie genau bestimmt werden kann. Oft verfließen Jahre nach seinem Erscheinen. Es bleibt also immer ein Zufall, wann und selbst ob man einen Titel trifft. Die *Bibliographie der Rezensionen.* Bd 1. Leipzig 1901ff., die als Abt. C von Dietrichs *Internationaler Bibliographie der Zeitschriftenliteratur* erscheint, hilft hier insofern, als sie oft Aufklärung gibt, wo eine Besprechung zu finden ist. Ebenso verschafft *The Book Review Digest.* Vol. 1. New York 1905ff. einen Überblick über angelsächsische Besprechungen.

Die ersten kritischen Zeitschriften stammen aus dem siebzehnten Jahrhundert, als sich die gelehrte, politische und belletristische Tagesschriftstellerei sowie die literarische Zeitungskritik entwickelten. Die älteste finden wir in Frankreich, dem Stammlande der gelehrten Zeitschriften überhaupt. Es ist das *Journal des Savants* seit 1665. Ihm folgten im gleichen Jahre die Londoner *Philosophical Transactions* und 1668 das römische *Giornale de' Letterati.* Dann erst trat Deutschland auf den Plan, zunächst nach französischen Mustern arbeitend. Das früheste Beispiel sind hier die lateinisch geschriebenen *Acta Eruditorum.* Lipsiae 1682–1782, von Burckard Mencken, einem Bismarckschen Ahnherrn, begründet; reich an bedeutenden Mitarbeitern, als deren größter Leibniz genannt sei. Weltberühmt und weit internationaler als ihr Vorbild, das Journal des Savants, pflegten sie alle, besonders aber die Naturwissenschaften. Noch

zahlreiche ähnliche Unternehmungen hatten Leipzig zum Verlagsort, so die von THOMASIUS in Halle herausgegebenen oder vielmehr verfaßten *Freimütigen Gedanken oder Monatsgespräche über allerlei neue Bücher*, für 1688–90, die älteste deutsch geschriebene kritische Zeitschrift, die den Pariser *Mercure galant* zum Vorbild nahm. Die *Teutschen Acta Eruditorum*. 1712–39; die *Neuen Zeitungen von gelehrten Sachen*. 1715–97; der *Neue Büchersaal der schönen Wissenschaften und freien Künste*. 1745–54; *Das Neueste aus der anmutigen Gelehrsamkeit*. 1751–62, sind wesensverwandte Nachfolger Leipziger Herkunft. Ferner kommen Literaturzeitungen mit unklaren Titeln wie „Acta", „Bibliothek", „Briefe", „Gedanken", „Jahrbücher" vor, anderer seltsamer Benennungen aus der Perücken- und Zopfzeit nicht zu gedenken. Häufig werden diese Zeitschriften von gelehrten Vereinigungen herausgegeben, deren Tätigkeit sie damit weiteren Kreisen nutzbar machen, und gehören dann ebenso gut zu den Gesellschaftsschriften, wofür die gleich zu besprechenden Göttingischen gelehrten Anzeigen ein Beispiel sind.

Damals erschienen überhaupt mit Vorliebe an Universitäts- und Akademieplätzen Gelehrtenzeitungen oft nur von kurzer Dauer, so in Erfurt, Erlangen, Helmstedt, Prag, Tübingen. Daneben seien die *Frankfurter gelehrten Anzeigen* erwähnt, von 1736–90 reichend, deren Jahrgang 1772 dank der Mitarbeit Goethes, Herders und Mercks vor allen anderen Jahrgängen hervorragte. An erster Stelle aber sind hier Göttingen, Berlin und Jena zu nennen. Abwechselnd machen sich französische und englische Einflüsse bemerkbar. Die *Göttingischen Gelehrten Anzeigen*. Göttingen 1739ff., die bis 1752 unter dem Titel *Göttingische Zeitungen von gelehrten Sachen* gingen, sind die letzte von einer Akademie herausgegebene, noch bestehende kritische Zeitschrift in Deutschland. Zu ihren Begründern gehörte Albrecht von Haller. Sie bringt wenige, aber sehr ausführliche Besprechungen von nur wertvollen Büchern.

Die drei bekanntesten Zeitschriften Berliner Abkunft sind mit dem Namen NICOLAIS als ihres Herausgebers verknüpft. Bei ihrer starken ästhetischen Färbung und der verhältnismäßig geringen Zahl der besprochenen Werke kommen die beiden für die Aufklärung typischen in bibliographischer Hinsicht wenig in Betracht. Es sind die *Bibliothek der schönen Wissenschaften und freien Künste*. Leipzig 1757–1812, unter abweichenden Titeln; ein großes Unternehmen, das kurze Zeit von NICOLAI und MENDELSSOHN, dann dreißig Jahre lang vom Gottschedianer

Christian Felix Weisze geleitet wurde, und das Winckelmann, Engel, Kästner, Garve, Thümmel, Gerstenberg zu seinen Beiträgern zählte; ferner die *Briefe, die neueste Literatur betreffend.* Berlin 1759–65, die bekannten „Literaturbriefe" Lessings, der den Plan entwarf, aber nur ein Jahr an ihnen beteiligt war. Viel wichtiger ist die *Allgemeine deutsche Bibliothek.* Berlin 1765–1806, die weit weniger ausschließlich im Geiste der Aufklärung wirkte, neben den Künsten auch die Wissenschaften, besonders Theologie, berücksichtigte und eine Führerstellung behauptete.

Noch weit mehr indes verdient einen Platz in diesem der Bibliographie gewidmeten Buche die Zeitschrift unseres klassischen Kreises, die *Jenaische allgemeine Literaturzeitung*, die von 1785 bis 1848 nach Kotzebues Worten als ein „Cromwell der literarischen Republik" herrschte. Zuerst von Schütz und Hufeland als *Allgemeine Literaturzeitung* geleitet, wurde sie 1804, als diese die *Hallesche Literaturzeitung* begründeten, die bis 1849 bestand, durch Goethes Vermittlung unter dem der Nachwelt bekannteren Namen am Leben erhalten. Sie änderte dabei in zwiefacher Hinsicht ihren Charakter. Erst für Gebildete bestimmt, suchte sie anfangs möglichst die ganze deutsche und die wichtigste ausländische Literatur zu umfassen. In noch höherem Maße offenbarte sie ihren bibliographischen Charakter durch die Beilage, die Ersch als *Allgemeines Repertorium der Literatur* für 1785–1790, 1791–1795, 1796–1800. Weimar 1793–1807, herausgab, eine internationale systematische Bibliographie. Aber schon nach 1790 nahm sie immer mehr gelehrten Anstrich an und begnügte sich mit wenigen, jedoch ausführlicheren Besprechungen.

Wie schon bemerkt, begann Frankreich die Reihe aller kritischen Zeitschriften, und zwar mit dem *Journal des Savants.* Paris 1665. Mit kurzer Unterbrechung seit fast zwei und einem halben Jahrhundert bestehend, wurde es erst vom Staat, dann vom Institut, endlich von der Académie des inscriptions et belles lettres herausgegeben und hat auch seinen Plan mehrfach gewechselt, wobei es seine früheste Aufgabe, einen Bericht über die wichtigsten Bücher in Europa zu geben, schließlich auf Schriften über Archäologie, Mittelalter und den Orient beschränkt. Von sonstigen älteren Zeitschriften seien noch der *Mercure galant.* Paris 1672 ff. erwähnt, den sich Thomasius zum Vorbild nahm, und besonders das beliebte und viel gelesene *Journal de Trévoux.* Trévoux 1701–67, von den Jesuiten gegen den Protestantismus ins Leben gerufen. Reichhaltig, unparteiisch und mannigfaltig war *L'Année littéraire.* Paris

1754–90, eine Gründung Élie Catherine Férons, das die Franzosen mit etwa 12000 Werken aller Länder bekannt gemacht hat.

Zur Gesamtcharakteristik Englands ist zu bemerken, daß in keinem Lande die ausschließlich der Bücherkritik gewidmeten Zeitschriften eine so ausgeprägte Form und Bedeutung erhalten haben und von solchem Einfluß auf den Stil auch der übrigen Literatur gewesen sind. Die Engländer schreiben nichts als Revueartikel, sagt Michelet. Fast gleichzeitig mit dem Journal des Savants kamen heraus die *Philosophical Transactions*. London 1665ff. Das achtzehnte Jahrhundert bringt in den Reviews eine England ganz eigentümliche Form kritischer Zeitschriften hervor. Man versteht darunter kritische Vierteljahrsschriften literarisch-wissenschaftlichen Inhalts. Sie sind dies aber im weitesten Sinne des Wortes, da sie über Bücher, Flugschriften, Leitartikel, sogar über Briefe der Parlamentarier an ihre Wählerschaft handeln oder vielmehr diese Schriften gern zum Ausgangspunkt allgemeiner Betrachtungen wählen, so daß aus der Kritik oder der Inhaltswiedergabe ein schöpferischer Aufsatz wird. Einzelne Nummern berühmten Inhalts erscheinen sogar in Auflagen. Parteiisch sind die meisten von ihnen; oft zum Nutzen eines Verlages, indem sie die Bücher anderer Verleger tadeln, später auch im Geiste einer Partei. Die frühesten Reviews, so die *Weekly Memorials*. 1681, *Censura temporum*. 1709, *Memoirs of literature*. 1712, begnügen sich meist mit dürftigen Inhaltsangaben ohne Kritik. Von späteren sind zu nennen seit 1749 die *Monthly Review*, seit 1756 die *Critical Review*, jene auf die Whigs, diese auf die Tories eingeschworen.

Eine weitere Aufzählung von Literaturzeitschriften der verschiedenen Länder ist in diesem Kapitel nur mit Einschränkung möglich, da nur wenig wirklich internationale noch in Betracht kommen. Die Zunahme des Schrifttums und die Eigenart des neunzehnten Jahrhunderts als einer Zeit betont nationaler Bestrebungen haben sie besonders außerhalb Deutschlands zurückgedrängt. Erst die letzten Jahrzehnte sind ihnen wieder günstig geworden. Nun überschreiten freilich viele nationale oft genug ihre Grenzen oder nehmen vorübergehend bewußt internationale Färbung an. Aber nicht bloß der Übersichtlichkeit wegen empfiehlt es sich, sie ihrer Herkunft nach auf die einzelnen Länder zu verteilen, sondern weil sie oft schwer von deren periodischen nationalen Bibliographien zu trennen sind. Für die wenigen hier noch folgenden internationalen ist zu bemerken, daß sie es fast alle nur mit Geistes-

wissenschaften, einige sogar lediglich mit Belletristik, zu tun haben oder doch nur der höheren Allgemeinbildung gewidmet sind. Ihre Zahl würde wachsen, wollte man der allgemeinen Kulturzeitschriften gedenken, die nebenher literarische Kritik pflegen.

Deutsche Literaturzeitung. Für Kritik der internationalen Wissenschaft. Hrsg. vom Verbande der deutschen Akademien der Wissenschaften. Jg. 1. Berlin 1880ff.

¶ Begr. von MAX ROEDIGER; jetzt von PAUL HINNEBERG geleitet. Halbmonatlich. Wenige, aber ausführliche Besprechungen. So gut wie rein wissenschaftlich; früher auch belletristisch gerichtet. — Sein älterer Nebenbuhler, das *Literarische Zentralblatt.* Jg. 1. Leipzig 1850ff., ist in diesem Zusammenhang nicht mehr zu nennen, seit es sich fast ausschließlich dem deutschen Schrifttum gewidmet hat. Die *Literarische Wochenschrift*, begr. u. hrsg. von EDUARD ZARNCKE, ist nur in zwei Jahrgängen Weimar 1925–26 erschienen.

Die Literatur. Monatsschrift für Literaturfreunde. Hrsg. ERNST HEILBORN. Jg. 1. Berlin 1898ff.

¶ Begr. von JOSEF ETTLINGER. Bis Jg. 25, September 1923 u. d. T.: *Das literarische Echo.* Schöngeistig. Eine Art periodische internationale Literaturgeschichte. Gut. — Eingegangen sind die *Blätter für literarische Unterhaltung.* Leipzig 1826–98, und das *Magazin für die Literatur des In- und Auslandes.* Berlin 1832–1915; leider wohl auch *Das geistige Europa. Ein internationales Jahrbuch der Kultur.* Jg. 1. 2. Paderborn 1925–26. Hrsg. der Jesuit FRIEDRICH MUCKERMANN. Jg. 1 versucht auch die Wissenschaften zu behandeln; in 2 überwiegt die Belletristik.

Revue critique d'histoire et de littérature. Année 1. Paris 1866ff.

¶ Nach dem Muster des Literarischen Zentralblatts gebildet. Besonders für historische und philologische Wissenschaften. Ges.-Reg. bis 1890 ist 1895 erschienen.

Polybiblion. Revue bibliographique universelle. [Sér. 1,] Année 1. Paris 1868ff.

¶ Ihre *Partie littéraire* enthält selbständige Artikel und Kritiken; die *Partie technique* Bibliographie. Hrsg. von der katholischen Société bibliographique in Paris.

Isis. International review devoted to the history of science and civilisation. Vol. 1. Cambridge, Mass. 1913.

¶ Mehrsprachig. Die Originalaufsätze, Besprechungen und bibliographischen Notizen beziehen sich auf fast alle Gebiete der Wissenschaft. Philosophischer Einschlag.

Litteris. An international critical review of the humanities. Vol. 1. Lund 1924ff.

¶ Begr. von der Gesellschaft der Wissenschaften in Lund. Völlig internationaler Mitarbeiterstab. Bes. für Geschichte und Sprachen.

IX. ALLGEMEINENZYKLOPÄDIEN

Einen letzten Ersatz allgemeiner Bibliographien bieten die allgemein enzyklopädischen Nachschlagewerke, soweit sie Literatur angeben[1]). Sie weichen in ihrer inneren und äußeren Gestaltung freilich oft so stark voneinander ab, daß man zunächst Bedenken trägt, die einzelnen Werke ein und derselben Schriftenklasse zuzuweisen.

Für bibliographische Zwecke handelt es sich natürlich weder um die enzyklopädisch-philosophischen Systeme von Plato bis in unsere Tage, die lediglich den begrifflichen Aufbau der Wissenschaften und Künste zeigen, noch um die meisten Wissenschaftslehren wie die von Sulzer, Eschenburg, Krug, die sich in der Kürze, mit der sie das Wissen übermitteln, bisweilen den einfachen Systemen nähern; und erst recht nicht um die allgemeinen Realienbücher pädagogischen Charakters, wie Johann Matthias Gesners *Primae lineae isagoges*. Gottingae 1756, nach dem der Knabe Goethe lernte. Die *Disciplinae* von Varro, dem gelehrtesten Römer aus Cäsars Zeit, und die *Satira*, das Klosterschulbuch des Afrikaners Martianus Capella, haben diese pädagogische Gattung begründet. Eine neue Gruppe, in der Hinweise auf das Schrifttum häufig sind, wie in Daniel Georg Morhofs *Polyhistor*. Lubecae 1688, rechnet man deshalb besser zu den allgemeinen Literaturgeschichten.

Wieder andere stellen Enzyklopädien in eigentlichem Sinne dar und wachsen sich mitunter zu einem „Babel menschlicher Kenntnisse" aus. Die systematisch angelegten sind die älteren und bringen wenig oder tote Literatur. Es gibt deren seit dem Altertum. Ihre Verfasser sind unter Philosophen so gut wie unter Klerikern, unter Humanisten wie unter Aufklärern zu suchen. Hierhin gehören die *Historia naturalis* des Plinius; Cassiodors *Institutiones litterarum*; die *Origines* des Westgotenbischofs Isidor von Sevilla; die Allgemeinwerke der Karolingerzeit,

[1]) Näheres in den meisten neueren Werken dieser Art selbst, unter den betreffenden Schlagwörtern oder in den Vorreden; sehr ausführlich in der *Encyclopaedia Britannica* und in der *Grande Encyclopédie*. Vgl. auch Gustav Wolfs *Einführung in das Studium der neueren Geschichte*. S. 414–420.

wie des HRABANUS MAURUS Schrift *De universo*. Es sind ferner hierhin zu rechnen die *Flores*, *Specula* und *Summae* des Hochmittelalters, allen voran das dreiteilige *Speculum* des Dominikaners VINCENZ VON BEAUVAIS, des berühmtesten Enzyklopädisten jener Jahrhunderte, das er auf den Wunsch des heiligen Ludwig verfaßte. Diese Schriften führen bisweilen Namen, hinter denen niemand ihren Inhalt vermuten würde. Es sei an den *Hortus deliciarum* erinnert, das Bilderbuch, dessen Text im zwölften Jahrhundert die Äbtissin HERRAD VON LANDSBERG für die Nonnen von S. Odilien im Elsaß schrieb; an das *Buch des Schatzes* BRUNETTO LATINIS; an DANTES *Gastmahl*. In verkappter Form haben sich Allgemeinenzyklopädien endlich als ästhetische, ja als belletristische Schriften gezeigt. HOMER galt der Renaissance als Summe aller Wissenschaften. HESIODS *Lehrgedichte* und der *Rosenroman* sind die untereinander selbst so unähnlichen Stiefgeschwister mancher Romane der zweiten schlesischen Schule, die Eichendorff „tollgewordene Enzyklopädien" hieß. Wie es hier mit der Systematik bestellt ist, liegt auf der Hand.

Gelehrte und volkserzieherische Absichten hielten sich in diesen älteren Werken etwa die Wage. Sogar politische Zwecke sind wahrzunehmen. So sollten die zahlreichen Enzyklopädien, die unter der makedonischen Dynastie in Ostrom erschienen, durch ihren Wissensschatz an der Neugründung des zerrütteten Staatswesens mitbauen. Indessen konnten sie nur der geistigen Oberschicht ein Quell der Belehrung werden. Die des Lesens Unkundigen mußten sich mit steinernen Enzyklopädien begnügen und durften ihr Wissen am Bilderschmuck der gotischen Kathedralen mehren, wozu deren Schöpfer aus den Naturreichen und den heiligen Überlieferungen, aus Menschenleben und Künsten und Wissenschaften die Anregungen empfangen hatten. Gregors des Großen anspruchsloser Wunsch, auf diese Weise auch den ungebildeten Massen Katechismen und Lehrbücher zu geben, ward so erfüllt.

Heutzutage ist die ganze bis jetzt behandelte Gattung an zweite Stelle gerückt. Daß es sich früher zum Teil um tendenziöse, meistens um unphilosophische Stoffzusammenstellungen gehandelt hat, begründet die Abkehr von ihnen und ihrer Technik nur nebenbei. Die erwähnten Allgemeinenzyklopädien besitzen hauptsächlich deshalb zwar noch geschichtliche, aber keine praktische Bedeutung mehr, weil selbst die namhaftesten inhaltlich veraltet, viele außerdem lateinisch geschrieben sind. Ihre systematische Ordnung erschwert die Benutzung bis zum

Äußersten. Endlich mangeln ihnen Literaturangaben, zum mindesten regelmäßige und geordnete. Ihre oft reichlichen Zitate, in denen sie mitunter Bruchstücke aus sonst verschollenen Schriftstellern überliefern, nützen mehr der Quellenkunde und der Literaturgeschichte als der Bibliographie. Als moderner Bibliographienersatz scheiden sie jedenfalls so gut wie sämtlich aus. Doch haben sie in der gewandelten Form enzyklopädischer Sammelwerke eine Wiedergeburt erlebt, wofür *Natur und Geisteswelt* oder die *Sammlung Göschen* und sogar die *Kultur der Gegenwart* Beweise sind; nur daß hier weder von durchgehender systematischer Gesamtordnung, noch von Berücksichtigung aller Gebiete die Rede ist[1]).

Für uns kommen fast nur die nach Schlagwörtern angelegten enzyklopädischen Lexika in Betracht, die allerdings gerade heutzutage gelegentlich eine Mischung mit der älteren Art eingehen, indem sie entweder systematisch geordnete Teile aufweisen, wie es die Kriegsnachträge zu Meyer sind, oder sich wie die Encyclopaedia Britannica weiter, inhaltreicher Schlagwörter bedienen. Nachdem sie im *Lexikon* des Suidas, eines byzantinischen Grammatikers um das Jahr 1000, einen ganz vereinzelten Vorläufer gehabt hatten, verdrängten sie seit dem siebzehnten Jahrhundert immer mehr die systematischen Werke und wurden besonders in der Aufklärungszeit beliebt. Die Bezeichnungen *Dictionnaire* und *Enzyklopädie* kamen für sie auf. Von *Cyclopaedia* sprechen bisweilen die Engländer. Im neunzehnten Jahrhundert gelangten sie, ein allgemeines Bedürfnis geworden, als *Konversationslexika* zu einer nicht mehr zu erschütternden Beliebtheit. Dieser weltbekannte Name faßt Werke zusammen, die der Allgemeinbildung und praktischen Zwecken dienen, deren früheste Vertreter für „Zeitungsleser", für „Bücherleser", für „Weltleute" bestimmt waren. Sie suchten, wie es in der Vorrede zur 1. Auflage von Brockhaus empfehlend heißt, „demjenigen Austausch der Ideen, welcher in wahrhaft gebildeten Gesellschaften stattfindet, zu genügen und dem nicht eigentlich Gebildeten ein Hilfsmittel der weiteren Selbstbelehrung an die Hand zu geben". Goethe freilich kennzeichnet sie etwas kritischer als „die großen Krambuden der Litera-

[1]) Der Inhalt dieser und ähnlicher Sammlungen läßt sich jetzt alphabetisch erfassen durch Franz Winkler, *„Ich hab's". Stichwortkatalog zu den Sammlungen Aus Natur und Geisteswelt, Hendelbücher, Inselbücherei, Kröners Taschenausgaben, Lehrmeisterbücherei, Reclams Universal-Bibliothek, Sammlung Göschen, Sammlung Kösel und Wissenschaft und Bildung.* Linz 1927.

tur, wo jeder sein Bedürfnis pfennigweise nach dem Alphabet abholen kann". Höhere und gelehrte Ziele sind bei einigen indes nicht ausgeschaltet. Die Encyclopaedia Britannica ist das berühmteste Beispiel dafür. Ersch und Grubers Werk starrt von Gelehrsamkeit, ist aber leider so unpraktisch angelegt, daß sie wie in Katakomben vergraben liegt.

Die Rücksichten auf die Praxis haben allmählich auch zu einer ausgebildeten Technik der Anlage geführt. Ausschließlich Fachmänner sind Mitarbeiter. Einheitliche klare Anordnung nach Schlagwörtern gewährleistet Übersichtlichkeit, die auch im Innern der Artikel erstrebt wird. Oft beginnen die größeren von ihnen mit Inhaltsübersichten. Abbildungen, die früher, wenn überhaupt, gesondert erschienen, stehen jetzt zwischen und in dem Text. In bibliographischer Hinsicht kommen allerdings die älteren Vertreter der gelehrten wie der volkstümlichen Art noch kaum in Betracht. Sie bringen entweder hinter ihren oft wenige Zeilen umfassenden Artikeln gar keine Bibliographie oder nur Belegstellen für einzelne Behauptungen. Mitunter weisen sie, ohne Büchertitel zu nennen, allgemein auf Gelehrte hin, die sich mit dem Thema beschäftigt haben. Erst allmählich ging man dazu über, besonders den etwas umfangreicheren Beiträgen systematisch Bibliographie hinzuzufügen. Sie steht meist am Schluß und kann, wenn auch die in Zeitschriften befindliche Literatur fast nie berücksichtigt wird, getrost zum Ausgangspunkte bibliographischer Zusammenstellungen gemacht werden, da sie, obgleich natürlich in Auswahl, jedenfalls die besten und neuesten Schriften zu geben bemüht ist.

Doch hat man dabei Einschränkungen zu beachten, die freilich nicht von einschneidender Bedeutung sind. Die philosophische Richtung bei Bayle, in der Enzyklopädie Diderots und bei Larousse, die kirchliche bei Herder, die politische bei Wagener, oft sogar eine volkserzieherische dürfen nicht ganz außer acht gelassen werden. Ob eine Enzyklopädie mehr auf Gelehrte berechnet ist, wie Ersch und Gruber, die Encyclopaedia Britannica, sogar Pierer; meist überhaupt alle, wo die Artikel mit Namen gezeichnet sind; oder ob sie mehr an Gebildete und das große Publikum denkt, macht bezüglich der bibliographischen Angaben keinen nennenswerten Unterschied. Gewiß werden bei der zweiten Art einige Schlagwörter allzu fachwissenschaftlichen Charakters und damit die Literatur über sie fehlen. Aber auch die Artikel der für weitere Kreise bestimmten Konversationslexika sind auf wissenschaftlicher Grundlage von Sach-

verständigen bearbeitet; die Literatur ist demgemäß ausgewählt. Auch bietet hier wie in den vorher erwähnten Fällen die große Zahl der übrigens meist anonymen Mitarbeiter Gewähr gegen Einseitigkeit. Es kommt kaum noch vor, daß ein einziger Mann alleiniger Verfasser ist, wie das bei Bayle und Chambers, zum Teil auch bei Krünitz und Pierer zutrifft. Die Namen, unter denen jetzt viele Lexika gehen, bezeichnen nicht einmal den Herausgeber, sondern oft bloß den Verleger.

Neben den erwähnten Einseitigkeiten machen sich, ganz wie bei den allgemeinen Bibliographien, vielfach noch andere willkürliche Schranken bemerkbar, von denen die Literaturauswahl in Mitleidenschaft gezogen wird. Wenn es auch heute nicht mehr üblich ist, in einem neuen Konversationslexikon Artikel zu übergehen, weil sie in einem älteren als vorbildlich erledigt gelten, wie es Bayle als Fortsetzer Moréris tut, so legt doch das riesige Stoffgebiet bisweilen andere Begrenzungen nahe. Sie ergeben sich durch die Beschränkung auf natürlich im weiteren Sinne zeitgemäße Stoffe, bei der Encyclopaedia Americana genau so wie vor einem halben Jahrhundert bei Wageners Gesellschaftslexikon. In gewisser Weise entspricht das dem praktischen Zweck jedes Konversationslexikons. Meyer will das „gesamte Wissen des Zeitalters" bieten, also nicht das tote; er will ein „Wertmesser des jeweiligen Kulturzustandes" sein. Um nun eine Auflage länger zeitgemäß zu erhalten, verknüpft man sie gern mit der nächsten durch Supplemente, die besonders in Amerika oft zu periodischen Fortsetzungen werden, so daß dann förmlich allgemeine Nachschlagewerke von der Art der „Geschichtskalender" entstehen[1]). Daß übrigens nicht jede neue Auflage einer Allgemeinenzyklopädie sämtliche Artikel einer vorhergehenden, nicht einmal umgearbeitet, wieder aufzunehmen nötig hat, ist ebenso einleuchtend, wie daß sie Angaben über ältere Literatur zugunsten neuerer verschwinden lassen darf. Eine wirklich gleichmäßig ausgebaute Bibliographie geben also die Enzyklopädien schon aus diesem Grunde niemals. Es haben

---

[1]) In diesem Zusammenhange sei ein flüchtiger Blick auf eine heut ausgestorbene Nebenlinie des Konversationslexikons geworfen, auf die ungeheuren historisch-literarischen Stoffsammlungen, als da sind: Theodor Zwinger, *Theatrum humanae vitae.* Basileae 1565. — Laurens Beyerlinck, *Magnum theatrum.* T. 1–8. Lugduni 1656. — Heinrich Anselm v. Ziegler und Kliphausen, *Täglicher Schauplatz der Zeit.* Bd 1. 2. Frankfurt 1695. Hier haben wir die Vorgänger von Heinrich Schultheß' *Europäischem Geschichtskalender.* Jg. 1. Nördlingen 1861 ff. vor uns.

überdies neuerdings wirtschaftliche Schwierigkeiten wiederholt dazu geführt, verkürzte Neuauflagen herauszubringen, worunter ebenfalls die bibliographischen Angaben zu leiden haben.

Zwei Besonderheiten der Allgemeinenzyklopädien, die abermals die Zahl der Schlagwörter und die Literatur beschränken, sind noch zu erwähnen. Alle Enzyklopädien sind national gefärbt. Personen und Sachen der Ursprungsländer stellen manche besonders sichtbar in den Vordergrund; so zahlreiche amerikanische; der russische Brockhaus; selbst Larousse. Es gibt sogar Enzyklopädien, die sich völlig auf ein einzelnes Land beschränken. Gerade sie nennt man gelegentlich *Realwörterbücher*, sobald sie lexikalisch geordnet sind. Für den Ausländer besitzen sie oft den vollen Wert wirklicher Allgemeinenzyklopädien, die es für dies oder jenes Land vielleicht nicht gibt; denn er wird die in manchen Staaten erscheinenden doch nur einsehen, um sich über deren nationale Angelegenheiten zu unterrichten. Auf alle Fälle greifen derartig begrenzte Lexika in die landeskundlichen Schriften über[1]).

Ferner nähern sich manche Allgemeinenzyklopädien, indem sie zwar eine Anzahl Wissensfächer, aber nicht alle berücksichtigen, dem engeren Kreis der fachwissenschaftlichen, die man mitunter ebenfalls *Realwörterbücher* nennt. So verfuhren nicht bloß Moréri und Bayle, die sich auf Geschichte und Literatur in einer Weise beschränkten, daß sie geradezu als biographische Werke gelten, sondern in neuerer Zeit Hübner und, wenn auch in weit geringerem Umfange, in den früheren Auflagen Brockhaus und Meyer, von denen jener die exakten, dieser die Geisteswissenschaften bevorzugt haben soll, ein Unterschied, der jetzt wohl ausgeglichen ist. Von der engen Verwandtschaft mit biographischen Lexicis soll noch bei diesen gesprochen werden. Hier sei nur auf ein Werk hingewiesen, das die Verbindung biographischer und enzyklopädischer Zwecke in ganz eigenartiger Weise sucht. *Menschen und Menschenschenwerke. Men of to-day and their works. Hommes et œuvres du temps présent.* Bd 1–3. Wien 1924–26, wollen zum Zwecke der internationalen Verständigung die Kultur der Gegenwart in Autobiographien führender

[1]) Beispiele: *Französisches Reallexikon.* Bd 1–3. Leipzig 1898–1902 und *Englisches Reallexikon.* Bd 1. 2. Leipzig 1897–99; beide hrsg. von Clemens Klöpper. — *The Encyclopedia of the British Empire.* (Vol. 1)–3. Bristol 1925. — Esteves Pereira e Guilherme Rodrigues, *Portugal. Diccionario historico, chronographico, numismatico e artistico.* Vol. 1–7. Lisboa 1904–15.

Persönlichkeiten darstellen. Den nationalen und fachwissenschaftlich eingestellten Allgemeinenzyklopädien verwandt und doch umfassender als sie sind diejenigen, die sich auf Kulturkreise, Rassen und Religionen beziehen, so *The Catholic Encyclopedia.* Vol. 1–17. New York (1907–22). — *The Jewish Encyclopaedia.* Vol. 1–12. New York 1901–06. — *Encyclopedia Judaica.* Bd 1. Berlin 1928. — *Enzyklopädie des Islam.* Hrsg. von Martin Theodor Houtsma [u. a.]. Bd 1. Leiden, Leipzig 1913ff.

Eine nicht geringe Anzahl Allgemeinenzyklopädien schließlich grenzt an die Wörterbücher, da sie zwischen die Sach- und Personalartikel den Wortschatz einer oder mehrerer Sprachen mit den Übersetzungen alphabetisch verteilen. Pierer und Boccardo sind Beispiele. Sie leiten damit zu einer besonders in Amerika stark vertretenen Art von Nachschlagwerken über, die reine Wörterbücher zu sein scheinen; nun aber nicht zwischen verschiedenen Sprachen; sondern die sich damit begnügen, die Wörter einer einzigen, vor allem die seltenen sowie Fachausdrücke und Namen, ohne irgendeine Übersetzung nach Herkunft, Aussprache und nach ihrer Bedeutung zu erläutern, oft unter Hinzufügung von Bildern und Karten, so daß man sie mit einer gewissen Beschränkung nationale Konversationslexika nennen könnte. Meist haben sie noch zahlreiche Anhänge, Biographien, Literaturlisten, geflügelte Wörter, Sprichwörter, Abkürzungen. Dem, der die Sprache wenig kennt, sind diese Bücher kaum von Nutzen. Der Ausländer weiß oft nicht recht, was er mit ihnen trotz ihrer berühmten Verfasser und Herausgeber anfangen soll. Für uns Deutsche teilen sich die Werke Johnsons und Websters in dieses Schicksal[1]).

Wir gelangen nun zur Aufzählung. Sie braucht Arbeiten vor 1700 kaum zu berücksichtigen.

Deutschland

Von älteren Arbeiten verdienen außer dem bei den Weltliteraturgeschichten genannten Morhof noch Erwähnung:

Johann Heinrich Alsted, *Encyclopaedia.* Vol. 1. 2. Herbornae 1630.

◀ Seinerzeit weithin berühmtes Foliantenwerk eines vielschreibenden reformierten Theologen. Systematisch geordnet.

[1]) Zu den frühesten Büchern dieser Art gehört Verrius Flaccus, *De verborum significatione.* Nicht jedes einsprachige Wörterbuch ist aber dazuzurechnen; z. B. nicht Grimm und kaum auch Murray und Littré mit ihren rein sprachlichen Zwecken.

JOHANN JACOB HOFMANN, *Lexicon universale.* T. 1–4. Lugduni Bat. 1698.

¶ Zuerst T. 1–2 [nebst] Contin. T. 1–3. Basileae 1677–83.

Reales Staats- und Zeitungs-Lexikon. Leipzig 1704.

¶ In 31 Auflagen mit zum Teil leicht abgeänderten Titeln. Zuletzt: Th. 1–4. Leipzig 1824–28. JOHANN HÜBNER ist nur Verfasser der Vorrede. Trotzdem ging das Werk bald unter seinem Namen. Zum erstenmal wird (in späteren Auflagen) die Bezeichnung Konversationslexikon angewendet, obwohl das Werk mehr politisch als auf Übermittlung von Geistesbildung angelegt ist. Als [Th. 2] der 1. Aufl. galt: *Curieuses Natur-, Kunst-, Berg-, Gewerbe- und Handlungslexicon.* Leipzig 1712.

(JOHANN THEODOR JABLONSKI,) *Allgemeines Lexicon der Wissenschaften und Künste.* Leipzig 1721.

¶ Mangelhaft; aber erstes allgemeiner verbreitetes Buch der Art.

Großes vollständiges Universal-Lexicon aller Wissenschaften und Künste. Bd 1–64 [nebst] Suppl. Bd 1–4. Halle u. Leipzig 1732–54.

¶ Es geht unter dem Namen seines Verlegers JOHANN HEINRICH ZEDLER. KARL GÜNTHER LUDOVICI ist Herausgeber, der Hallische Kanzler JOHANN PETER VON LUDEWIG schrieb die Vorrede. Die Suppl. reichen nur – Caq. Zitatenreiches Riesenwerk in Folio. Viele heut vergessene Personen erwähnt. Lange Zeit sehr berühmt.

JOHANN GEORG KRÜNITZ, *Ökonomisch-technologische Enzyklopädie.* Bd 1–242. Berlin 1773–1858.

¶ Mit ihren vielen Bändchen, die keineswegs nur Staatswissenschaft und Technik enthalten, eines der umfangreichsten Bücher der Welt und beliebtes Nachschlagewerk unserer klassischen Zeit. Bibliographie fehlt den sehr kurzen Artikeln fast ganz. Krünitz hat die ersten 78 Bde allein zusammengestellt.

Deutsche Encyclopädie oder Allgemeines Real-Wörterbuch aller Künste und Wissenschaften von einer Gesellschaft Gelehrten. Bd 1–23 [nebst] Kupferbd 1. Frankfurt 1778–1807.

¶ Reicht nur – Ky. Hrsg.: HEINRICH MARTIN GOTTFRIED KOESTER und JOHANN FRIEDRICH ROOS. Verfasser eine Reihe Gießener Professoren. Früher sehr geschätztes Werk.

Die früheste volkstümliche Allgemeinenzyklopädie in modernem Sinne ist

BROCKHAUS' *Konversations-Lexikon.* 14. Aufl. Neue revid. Jubil.-Ausgabe. Bd 1–17. Neudruck. Leipzig, Berlin und Wien 1920.

¶ Es hat begonnen DER GROSSE BROCKHAUS. *Handbuch des Wissens in 20 Bden.* 15. Aufl. Bd 1–4. 1928–29. Die 1. Ausgabe, an der Ersch und Gruber mitgearbeitet

haben, erschien, 6 Bde und 2 Bde Nachträge, unter wechselnden Verlegern von 1796 bis 1810. Brockhaus übernahm sie unvollendet 1808 nach fünf Vorgängern von dem Gelehrten Dr. Renatus Gotthelf Löbel und dem Advokaten Christian Wilhelm Franke, die des Lexikons wegen eine Buchhandlung begründet hatten. Die 14. Aufl. hat seit 1898 4 Neudrucke gehabt. Höchstens noch Chambers ausgenommen, ist kein anderes Konversationslexikon so oft als Vorbild benutzt worden, besonders in Skandinavien und Rußland. Andere Nachahmungen in Frankreich 1823, Polen und Italien 1830, England 1833 usw. Wurde bis zum Erscheinen von Neuausgaben periodisch in verschiedener Weise ergänzt; so von 1816–41 als *Zeitgenossen*, von 1848 ab als *Die Gegenwart*, von 1857 ab als *Unsere Zeit*, aus der seit 1865 unter Rudolf Gottschalls Leitung eine vollständige Zeitschrift wurde. Daneben gibt es Brockhaus' *Kleines Konversationslexikon*. 5. Aufl. Neudruck. Bd 1. 2. Leipzig 1920. — Zeigt die Entwicklung der Herstellungstechnik besonders gut. Die 3. Ausgabe stellt zum erstenmal die Geburtsdaten an den Anfang und hebt die biographischen Tatsachen stärker hervor. Die 5. (1818–20) ist die erste von Fachmännern bearbeitete. Seit 1816 beginnen Illustrationsversuche. Die 13. (1882–87) ist zum erstenmal in moderner Art illustriert, d. h. die Bilder stehen im Text, nicht in besonderen Tafelbänden. Statt einer Neuausgabe des Gesamtwerkes, die die Zeitverhältnisse verboten, erschien nach dem Kriege in zusammengedrängter Form als 6. umgearbeitete und vermehrte Auflage des Kleinen Brockhaus das *Handbuch des Wissens*. Bd 1–4. Leipzig 1921–24, wiederholt mit veränderten Neudrucken; abermals verkürzt als *Der kleine Brockhaus. Handbuch des Wissens in einem Bande*. Leipzig 1925. Brockhaus' Seitenstück ist

Meyers *Lexikon*. 7. Aufl. Bd 1–12. Leipzig und Wien 1924.

◀ Früher u. d. T.: *Großes Konversations-Lexikon*. 1. Aufl. 1840–55. Bringt zum erstenmal Spaltensatz und Abbildungen. Die 6. in 20 Bden führte die Neuerung der jährlichen Ergänzungsbände ein, nämlich der Bde 21–24, und hatte außerdem einen Kriegsnachtrag T. 1–3. Sie erschien 1906–1918. Die 7. Aufl. will trotz geringerer Bändezahl ebenso ausführlich und vielseitig sein; sie sucht die Kürze durch gedrängteren Stil und durch Weglassen veralteter Artikel zu erreichen. Ist bibliographisch und biographisch knapper. Nach dem Vorbild von Brockhaus angelegt, ist Meyer augenblicklich wohl das bekannteste deutsche Konversationslexikon. Wie jener berücksichtigt es jetzt alle Gebiete in gleicher Weise. Auch hier gab es mehrfach inhaltlich verkürzte Ausgaben; z. B. Meyers *Kleines Konversations-Lexikon*. 7. Aufl. Bd 1–7 [nebst] Erg. u. Nachtr. Leipzig 1914. Kriegsnachtrag. T. 1. 1916, und Meyers *Handlexikon*. 8. Aufl. Leipzig 1921.

Nur ein gewisser äußerer Gegensatz zu Brockhaus und den früheren Ausgaben von Meyer, nämlich die knappe Ausdrucksweise, die Stichwörter an Stelle von Sätzen bevorzugt, stellt zwei andere Konversationslexika zusammen, die sich im übrigen nicht ähneln. Das ältere, mehr wissenschaftlich, ist

Pierers *Universal-Lexikon*. 7. Aufl., hrsg. v. J. Kürschner. Bd 1–12. Berlin u. Stuttgart 1888–93.

¶ 1. Aufl. 1822–36. Später verkürzt. Die letzte Auflage ist bemerkenswert durch ein eingefügtes allgemeines Sprachenlexikon in doppelter Fassung: im Text unter dem deutschen Wort mit folgenden Übersetzungen; am Rande in einem Alphabet aller fremden Sprachen mit deutscher Übersetzung. — Im Hinblick auf den Herausgeber sei hier auf KÜRSCHNERS *Universal-Konversations-Lexikon* 7. Aufl. Berlin 1926, hingewiesen.

Das jüngste der vier Lexika ist

HERDERS *Konversations-Lexikon.* 3. Aufl. Bd 1–11. Freiburg i. Br. (1902–1922).

¶ Bd 9, 10, 11 = Erg.-Bd 1. 2, 1. 2. 1. Aufl. Bd 1–5. 1853–57. Für das katholische Deutschland bestimmt, berücksichtigt es das christlich mittelalterliche Geistesleben stark. Literatur knapp. Sonderausg. des 2. Erg.-Bdes u. d. T.: HERDERS *Zeitlexikon.* Hälfte 1. 2. 1921–22. Ferner *Der kleine Herder.* A–Z. 1925.

Eine sonst kaum vertretene Abart stellt schließlich dar ein

Neues Konversations-Lexikon. Staats- und Gesellschaftslexikon. Hrsg. von HERRMANN WAGENER. Bd 1–23. Berlin 1859–67.

¶ Verdankt seine Eigenart weniger der preußisch konservativen Weltanschauung seines Herausgebers, des Begründers der Kreuzzeitung; auch nicht seiner Beschränkung auf „diejenigen Personen und Sachen", „welche mit der Gegenwart und der geistigen Arbeit im Zusammenhang stehen", als dem Umstand, daß es, wenn auch nicht in dem Maße wie sein politisches Gegenstück, das früher entstandene Lexikon von Rotteck und Welcker, auch zu den Handwörterbüchern der Staatswissenschaften gezählt werden kann. Es verschmilzt also Allgemein- und Fachenzyklopädie. Gehaltvoll; spärliche Literatur.

Im 19. Jahrhundert besitzt wegen ihrer gelehrten Richtung, die jetzt Ausnahme wird, besondere Bedeutung die

Allgemeine Enzyklopädie der Wissenschaften und Künste. Hrsg. von JOHANN SAMUEL ERSCH und JOHANN GOTTFRIED GRUBER. Sect. 1, Th. 1–99; Sect. 2, Th. 1–43; Sect. 3, Th. 1–25. Suppl.-Kupferheft zu Sect. 1, Th. 1–14. Leipzig 1818–89.

¶ Die drei getrennt zählenden Sektionen umfassen A–G, H–N (aber nur bis „Ligatur" reichend), O–Z (bis Phyxios bearbeitet). Der Rest fehlt. Das nach äußerer und innerer Form scheinbar veraltete Werk verdankt diesem Umstand seine spärliche Benutzung, trotzdem es, wenn auch kein eigentliches Nachschlagewerk, mit seinen ausführlichen Artikeln Gelehrten und Fachleuten noch heute wertvolle Dienste leisten kann. Es enthält zum Teil glänzende Beiträge. Sprachen und Literaturen bevorzugt. Biographien gut; die von Lebenden fehlen.

Frankreich

Louis Moréri, *Le grand Dictionnaire historique.* Nouv. éd. Vol. 1–10. Paris 1759.

◖ Zuerst T. 1. 2. Lyon 1681. Im ganzen 20 Ausgaben; die letzte am besten. Übersetzungen in mehrere Sprachen. Eher ein geschichtliches Nachschlagewerk.

Thomas Corneille, *Dictionnaire des arts et des sciences.* Nouv. éd. T. 1. 2. Paris 1732.

◖ Zuerst T. 1–4. 1694–96. Dies Mitglied der Akademie, Dichter gleich seinem größeren Bruder, gab damit eine Ergänzung zum *Dictionnaire de l'Académie française* (zuerst 1694; 7. éd. T. 1. 2. Paris 1878).

Pierre Bayle, *Dictionnaire historique et critique.* Nouv. éd. T. 1–16. Paris 1820–24.

◖ Zuerst T. 1. 2. Rotterdam 1697; dann noch oft. Das mehr auf Kritik als auf Vermittlung von Kenntnissen gerichtete Werk eines Zweiflers der frühen Aufklärung. Von Moréri ausgehend, zu dem es anfänglich nur als Ergänzung dienen sollte. Die Bevorzugung bestimmter Gebiete der Geisteswissenschaften, besonders der Geschichte, und der stark biographische Charakter nehmen dem Werke den Anspruch auf Vollständigkeit. Von Gottsched übersetzt als Baylens *Historisches und kritisches Wörterbuch.* Th. 1–4. Leipzig 1741–44. Die Anmerkungen enthalten zahlreiche, wenn auch unsystematische Literaturangaben. Lange sehr geschätzt.

Weltberühmtheit erlangte die

Encyclopédie ou dictionnaire raisonné des sciences, des arts et des métiers. Mis en ordre par Diderot et par d'Alembert. T. 1–17 [nebst] Planches T. 1–11 [sowie] Suppl. T. 1–5 [und] Table analytique. Vol. 1. 2. Paris 1751–80.

◖ Ursprünglich als Bearbeitung von Chambers gedacht, wurde es das literarische Hauptwerk der jüngeren Aufklärung, an dem unter Diderots Oberleitung fast alle führenden Geister des Zeitalters mitarbeiteten, wobei freilich unter der Menge dieser starken Individualitäten die gleichmäßige Ausarbeitung litt. D'Alembert gab in dem berühmten *Discours préliminaire* eine auf Bacon beruhende Systematik der Wissenschaften und schrieb die mathematischen Artikel. Das Werk, selbst nach Schlagworten geordnet, ist oft skizzenhaft und unwissenschaftlich, die Literatur nur bisweilen und dann selten genau angegeben. Noch zu Diderots Lebzeiten begann die Umarbeitung in ein vergrößertes, systematisch eingeteiltes Werk im Verlag von Panckoucke und Agasse, die *Encyclopédie méthodique.* T. 1–166. Paris 1782–1832.

Das neunzehnte Jahrhundert brachte Frankreich neben manchen wertloseren Enzyklopädien wie der *Encyclopédie des gens du monde.* T. 1–22. Paris 1833–45, sowie der *Encyclopédie du 19. siècle.* T. 1–75.

Paris 1836–59; *3. éd.* T. 1–50. Paris 1867–72, zwei Unternehmungen großen Stils. Die eine geht von dem Buchhändler und pädagogischen Schriftsteller Pierre Athanase Larousse aus und hat zahlreiche Ableger und Spielarten gezeitigt, die den Namen des ursprünglichen Verfassers nur noch als Flagge beibehalten haben. Es ist zunächst zu nennen

Larousse, *Grand Dictionnaire universel du 19. siècle français.* T. 1–17. Paris 1866–90.

¶ T. 16 u. 17 sind Suppl. Längere Artikel. Zugleich etymologisches Wörterbuch. Antiklerikal und als Ersatz der Diderotschen Enzyklopädie gedacht. Stark national gehalten. Die bedeutendste, wenn auch verkürzte Nachahmung ist

Nouveau Larousse illustré. Dictionnaire universel encyclopédique. Publ. sous la direction de Claude Augé. T. 1–7 [nebst] Suppl. Paris [1897–1907].

¶ Fortlaufend ergänzt durch den *Larousse mensuel illustré. Revue encyclopédique universelle;* zunächst T. 1–5 für 1907–1922, in Mehrjahrsabschnitten. Dazu Table générale. 1923. Diese 6 Bde werden als [P. 2] mit denen des Hauptwerks, die als [P. 1] gelten, auch als *Larousse en 13 volumes* angekündigt. Larousse mensuel geht weiter. Augé, einer der Direktoren der Firma, gab ferner heraus den *Larousse universel. Le dictionnaire d'après-guerre.* 1. 2. 1923, sowie eine Reihe verkürzter Ausgaben, alle in zahlreichen, zum Teil in die Hunderte gehenden Auflagen; nämlich *Larousse classique illustré*; *Larousse élementaire illustré*; *Larousse de poche*; *Petit* und *Nouveau petit Larousse illustré*; diese für die Jugend. Von einem sechsbändigen *Le Larousse du 20. siècle* ist Vol. 1 Ende 1928 erschienen. Auch das *Dictionnaire illustré de la langue française* trägt knappen enzyklopädischen Charakter. Das *Annuaire général de la France et de l'étranger*, seit 1909 auf Anregung des *Comité du Livre* erscheinend, bringt Nachrichten aller Art über das Leben der Zeit. Die Anlage der Larousse ist Vorbild in vielen romanischen Ländern geworden.

Höher zu stellen, überhaupt die wichtigste moderne französische Enzyklopädie ist

La Grande Encyclopédie. Inventaire raisonné des sciences, des lettres et des arts. T. 1–31. Paris [1885–1902].

¶ Von einem Gelehrtenkreise, Dreyfus, Berthelot u. a. hrsg. Weit ausführlicher als Larousse. U. a. ein sehr umfangreicher Artikel *Bibliographie.* Veraltend.

Niederlande

(Anthonij) Winkler Prins' *Geïllustreerde Encyclopaedie.* 4. druck. Deel 1–16. Amsterdam 1914–22.

¶ Zuerst 1869–82. Art des Brockhaus; aber wenig Bibliographie.

Vivats *Geïllustreerde Encyclopedie.* D. 1–11. Amsterdam 1900–06.

Oosthoek's *Geïllustreerde Encyclopaedie.* D. 1–11 [nebst] Suppl. Utrecht 1916–23.

¶ Vom 2. druck sind seit 1925 D. 1–7 erschienen. Allgemein verständlich-wissenschaftlich.

England

Ephraim Chambers' *Cyclopaedia.* With the suppl. by Abraham Rees. Vol. 1–4. London 1778–88.

¶ Zuerst Vol. 1. 2. 1728; dann noch mehrfach aufgelegt. Ausgangspunkt aller englischen Enzyklopädien, veranlaßte das Werk Diderots und hatte eine italienische Bearbeitung, das *Dizionario universale.* T. 1–9. Venezia 1748–49. Nicht zu verwechseln mit William und Robert Chambers' *Encyclopedia,* die 1860 beginnt[1]).

The Encyclopaedia Britannica. 13. ed. Vol. 1–29 [nebst] Suppl. Vol. 1–3. Cambridge 1910–(26).

¶ 1. ed. 1768–71. Die 13. ed. ist nichts als die 11. ed., die die Universität Cambridge herausgab, mit 3 mehr praktisch als wissenschaftlich angelegten Erg.-Bdn für 1910–26, ebenso wie die 12. ed. die 11. mit 3 Erg.-Bdn für 1911–21 ist. Hauptwerk der englischen Allgemeinenzyklopädien. Genießt internationalen Ruf[2]). Zahlreiche auswärtige Mitarbeiter. Wissenschaftlich. Erst seit der 11. ed. auch Lebende verzeichnet. Nach englischer Art im Gegensatz zu der unsern verhältnismäßig wenige (Vol. 1–28: 40000), aber zum Teil sehr ausführliche Artikel; meist unterzeichnet. Wertvolle Bibliographie. Um alle einzelnen Stichwörter aufzufinden, benutze man den Index in Vol. 29 mit 500000 Eintragungen, zu dessen Verständnis aber die Anweisung in der Vorrede des 1. Bandes nötig ist. Daneben ein erster Versuch eines systematischen Registers. Index für die Suppl. Vol. der 13. ed. in Vol. 3. Die 9. und die 10. ed., die aber keine Neubearbeitung, sondern eine Ergänzung der 9. war, haben ein *New American Supplement.* Vol. 1–5. New York 1897, das besonders ausführliche Angaben über amerikanische Verhältnisse hinzufügte. Die 11. ed. ist auch in einer leicht veränderten amerikanischen Ausgabe erschienen.

Chambers's *Encyclopaedia.* New ed. Ed. by David Patrick and William Geddie. Vol. 1–10. London 1923–27.

¶ Zuerst Vol. 1–10. Edinburgh 1860–68, auf der 10. Ausg. von Brockhaus beruhend. Die Verleger waren William und Robert Chambers. Knapp; ziemlich wenig Biographie und Bibliographie. Beste englische Enzyklopädie nach der Britannica.

---

[1]) Ein Robert Chambers endlich ist der Verfasser der *Cyclopaedia of English literature.* New ed. Vol. 1–3. London 1921–22.

[2]) Man vgl. aber Willard Huntington Wright, *Misinforming a nation.* New York 1917, in der die Enzyklopädie vor allem als zu einseitig britisch getadelt wird.

Von anderen Enzyklopädien seien als immerhin seltene Fälle gemischt systematisch-alphabetischer Anordnung die *Encyclopaedia metropolitana* genannt, zuerst Vol. 1–59. London 1817–45, zu der COLERIDGE den nicht ganz glücklichen Plan entwarf; sowie *The English Cyclopaedia.* Ed. by CHARLES KNIGHT. Vol. 1–23 [nebst] Suppl. 1–4. London 1854–73, die entstanden war aus der *Penny Cyclopaedia.* Vol. 1–27 [nebst] Suppl. [1.] 2. London 1853–58. Aus neuerer Zeit wird noch *The* HARMSWORTH *Encyclopaedia.* Vol. 1–10. London [1905–1906] gerühmt, mit ihrer amerikanischen Ausgabe, NELSON'S *Encyclopaedia.*

Eine schon gekennzeichnete Sonderstellung nimmt ein

SAMUEL JOHNSON, *A Dictionary of the English language.* Vol. 1. 2. London 1755.

¶ Noch nach mehr als hundert Jahren neu aufgelegt. Ist zugleich Konversationslexikon; alleinherrschend bis Webster.

Vereinigte Staaten

Die frühesten der zahlreichen Konversationslexika waren Nachdrucke englischer oder Bearbeitungen deutscher Werke. Die nationale Färbung tritt stärker als in anderen Ländern hervor. Von den hier genannten sind die beiden ersten veraltet, aber als die besten des vorigen Jahrhunderts anzusehen.

The American Cyclopaedia. Ed. by GEORGE RIPLEY and CHARLES A. DANA. Vol. 1–16. New York 1873–83.

¶ Ergänzt durch APPLETON'S *Annual Cyclopaedia.* Vol. [1]–42 für 1861–1902. New York 1862–1903, dessen Vol. 1–14 *The American annual Encyclopaedia* heißen. Reg. für 1861–75 und 1876–87; sehr stark Geschichtskalender.

The Universal Cyclopaedia. Rev. ed. Vol. 1–12. New York 1905.

¶ Neuausgabe von JOHNSON'S *Universal Cyclopaedia.* New. ed. Vol. 1–8. New York 1893–95.

The New International Encyclopaedia. Vol. 1–25. New York 1926–27.

¶ Unter diesem Titel zuerst 1902–04. 2. ed. 1914–16; Neudruck 1922. Aber schon 1885 als *The International Cyclopaedia* erschienen. Bestes und größtes nordamerikanisches Konversationslexikon. Wirklich international. Reiche Bibliographie. Viel Biographien, auch von Lebenden und auch für Ibero-Amerika. Vol. 24 behandelt den Weltkrieg; erzählend, nicht nach Schlagworten. Ergänzt durch *The New International Year Book* für 1907ff. New York 1908ff., dem für 1898–1902 voranging das *International Year*

Book. New York [1899–1903], das aber nicht als Ergänzung der obengenannten Enzyklopädie gedacht war.

The Encyclopaedia Americana. Ed. by George Edward Rines. Vol. 1–30. New York 1928.

◖ Kaum veränderter Neudruck der Ausg. von 1918–22. Zuerst 1903–04 in 16 Bdn. 1912 u. d. T.: *The Americana* erschienen, hrsg. von Fredetick Converse Beach and George Edward Rines. Sollte als durchaus wissenschaftliche Enzyklopädie ein Gegenstück zur Encyclopaedia Britannica werden. Ist das eigentliche amerikanische Konversationslexikon.

Nelson's *Perpetual Loose-Leaf Encyclopaedia*. Vol. 1–12. New York [1920].

◖ Zuerst 1904. Gute Enzyklopädie für zeitgenössische Ereignisse, vor denen ältere zurücktreten. Kurze Artikel und wenig Bibliographie. Die Form auf losen Blättern gestattet Austausch der alten Artikel und Einschiebungen der jährlichen Nachträge. Ebenso angelegt ist Winston's *Cumulative Loose-Leaf Encyclopedia*. Vol. 1–10. Philadelphia 1910; ähnlich in bezug auf den überwiegend modernen Inhalt die *Lincoln-Library of essential information*. Buffalo 1924, die systematisch geteilt ist[1]).

Johnsons Werk wird nachgeahmt in

Noah Webster, *An American Dictionary of the English language*. New York 1828.

◖ Ältestes und berühmtestes amerikanisches Wörterbuch. (Webster, amerikanischer Sprachforscher, lebte 1758–1843). Erste Ausgabe ohne Bilder. Mehrfache verbesserte Neuausgaben des einbändigen Gesamtwerkes, z. B.: Webster's *Imperial Dictionary*. Prep. under the direction of Noah Porter. Chicago 1908–09; oder Laird & Lee's Webster's *New Standard American Dictionary of the English Language*. Comp. and ed. by E. T. Roe. Chicago; die sogenannte *Encyclopedic Library Edition*; oft seit 1911; oder Webster's *New International Dictionary of the English language*. William Torry Harris Editor in chief. Vol. 1. 2. Springfield; zuerst 1909; nach dem Verleger der *Merriam Webster* genannt. Von den kleineren Ausgaben gilt als die beste *The Collegiate Dictionary*. 3. ed. Springfield 1916 und später.

The Century Dictionary and Cyclopedia. Vol. 1–12. New York [1909].

◖ Zuerst Vol. 1–6. 1889–91. — Vol. 1–10. *Dictionary*. 11. *Cyclopedia of names* (55000 Eigennamen). 12. *Atlas*. Bestes und größtes amerikanisches Werk der Mischart von Wörterbuch und Konversationslexikon.

Funk and Wagnalls *New Standard Dictionary of the English language*. New York 1913.

---

[1]) Von den zahlreichen Enzyklopädien für die Jugend sei nur erwähnt Compton's *Pictured Encyclopaedia*. 3. ed. Vol. 1–10. Chicago 1923, zuerst 1922, mit fast 10000 Bildern und in einem wirklich für das Lesen berechneten Stil.

¶ Beste und neueste der kleineren Wörterbuchenzyklopädien. Verkürzte Ausgaben, beide von Frank Horace Vizetelly, sind das *College Standard Dictionary of the English language*. [Neudr.] New York 1927, und das *Desk Standard Dictionary of the English language*.

Italien

In Italien hat lange Zeit Mangel an guten und großen Allgemeinenzyklopädien geherrscht. Der Aufschwung der jüngsten Zeit hat auch hierin Wandel geschaffen.

Nuova Enciclopedia italiana. Pel prof. Gerolamo Boccardo. 6. ed. Vol. 1–25 [nebst] Suppl. Vol. 1–5. Torino 1875–94.

¶ Zuerst 1856–66 in 24 vol. als *Nuova Enciclopedia popolare.* Bemüht sich, wissenschaftlich zu sein. Veraltet. Immerhin noch brauchbarer als sämtliche Vorgänger, von denen erwähnt seien als frühester überhaupt Marco Vincenzo Coronelli, *Biblioteca universale sacro-profana.* T. 1–7. 1701–17, und aus dem 19. Jahrhundert als frühester moderner Vorgänger Antonio Bazzarini, *Dizionario enciclopedico delle science, lettere ed arti.* Vol. 1–11. Venezia 1830–37.

Gottardo Garollo, *Piccola enciclopedia Hoepli.* Vol. 1–3. 2. ed. Milano 1913–27.

¶ Zuerst Vol. 1. 2. 1892–95. Klein, aber gut für die Einführung. Ein Suppl. soll 1929 erscheinen.

Grande Enciclopedia popolare Sonzogno. Vol. 1–10. Milano [1914ff.]

¶ Reicht zunächst – Malaccia. Enthält ein Wörterbuch mit 7 Übersetzungen. Sonst Typ Larousse.

Enciclopedia italiana di scienze, lettere ed arti. 1. Milano 1929ff.

¶ Auf großen Umfang berechnet. 3 geht erst bis Arbi.

Iberien und Ibero-Amerika

Die Allgemeinenzyklopädien sind bei der steigenden Bedeutung dieser Länder besonders wichtig, zumal wenn Einzelliteratur nicht zur Verfügung steht. Die zwei größten Leistungen sind

Diccionario enciclopédico hispano-americano de literatura, ciencias, artes etc. T. 1–28. Barcelona 1912.

¶ Zuerst 1887–99. Früher sehr beliebt, auch in Amerika. Veraltet.

Enciclopedia universal illustrada europeo-americana. T. 1. Barcelona 1905ff.

¶ Nach dem Verlag Espasa-Calpe auch die *Espasa* genannt. Das beste Werk. Reicht bis T. 67 (-Verquin). Mit Wörterbuch im Text in 7 Sprachen, darunter Esperanto. T. 21 behandelt nur Spanien. In T. 8 ein sehr ausführlicher Abschnitt über Bibliographie. Nach der Vorrede 1 Million Literaturangaben. An 10000 Biographien. Freigeistig.

Von volkstümlichen Werken seien erwähnt das neutrale *Diccionario* Salvat. T. 1–11. Barcelona 1907–13, und die klerikale, jetzt wohl vollendete *Enciclopedia ilustrada* Seguí. Vol. 1. Barcelona [1907] ff. Eine auffallende Rolle spielen hier wie in Portugal die den Wörterbüchern nahestehenden Lexika; so die nach dem Verleger betitelte *Enciclopedia* Sopena. T. 1. 2. Barcelona [1924]; dann die beiden einbändigen Werke des Mitgliedes der spanischen Akademie José Alemany y Bolufer, das *Diccionario enciclopédico ilustrado de la lengua española*. Barcelona 1924 und, im Untertitel gleichlautend, *La Fuente*. Barcelona 1927. Notwendig scheint gewesen zu sein R. d'Alba, *Suplemento de todos los diccionarios enciclopédicos españolas publicados hasta el día*. Barcelona 1927.

Die portugiesisch sprechenden Länder betreffen:

Manuel Pinheiro Chagas, *Diccionario popular*. 1–16. Lisboa 1876–90.

Encyclopedia portugueza illustrada. Publ. sob a direcção de Maximiano Lemos. Vol. 1–11. Porto o. J.

Jayme de Séguier, *Diccionario prático illustrado. Novo diccionário encyclopedico luso-brasileiro*. Rio de Janeiro [1910].

Simões Da Fonseca, *Novo diccionario encyclopedico illustrado da lingua portugueza*. Inteiramente ref. Rio de Janeiro 1926.

Nordische Länder

Die wenig bekannten Sprachen sind schuld daran, daß die zum Teil ganz vorzüglichen Werke im Auslande kaum benutzt werden.

Salmonsens *Konversationsleksikon*. 2. Udg. Bd 1–25. Kjøbenhavn 1915–28.

¶ Zuerst als Salmonsens *Store illustrerede Konversationsleksikon*. Bd 1–19. 1893–1911.

Hagerup's *Illustrerede Konversationsleksikon*. 3. Udg. Bd 1–9. Kjøbenhavn 1921–25.

¶ Zuerst als *Illustreret Konversations-Leksikon* Bd 1–9. 1907–13.

Nordisk Familjebok. Ny uppl. Bd. 1–38. Stockholm 1904–26.

¶ Zuerst 1875–99 als Bd 1–18 nebst Suppl. 1. 2. Von einer gedrängteren 3. uppl. sind 1923–28 Bd. 1–8 erschienen. Voran gingen im 19. Jahrh. zwei je vierbändige Werke, das *Svenskt Konversationslexikon*. 1845–52, nur schwedische Verhältnisse berücksichtigend, und das internationale *Konversations- och Universallexikon* 1857–66. Ein neues Werk

von geringerem Umfange und volkstümlich ist Bonniers noch unvollendetes *Konversations Lexikon.* Bd. 1–12. Stockholm 1922–28.

Aschehougs *Konversations-Leksikon* (2. Utg.) Bd 1–9. Kristiania 1920–25.

◖ Zuerst als *Illustreret norsk Konversationsleksikon.* Bd 1–6. 1907–13. — Volkstümlich, kurze Artikel, wenig Bibliographie; aber gut für Biographien lebender Norweger.

Slavische Länder

Ėnciklopedičeskij Slovaŕ. T. 1–41a [nebst] Dopolnitel'nyj [Ergänzung] T. 1. 1a. 2. 2a. S.-Peterburg 1890–1907. [Russ.].

◖ Die Herausgeber dieses vorzüglichen Werkes waren Brockhaus in Leipzig und Efron in Petersburg. T. 1–4 von Ivan Efimovič Andreevski bearb. In 41a die Porträtgallerie der Mitarbeiter. Von einem *Novyj ėnciklopedičeskij slovaŕ*, von denselben beiden Herausgebern mit höchster Ausführlichkeit angelegt, ist nur T. 1–27. S.-Peterburg 1911–ff. erschienen (— Naruči).

Bol'šaja Ėnciclopedija. T. 1–20. S.-Peterburg 1902–05. [Russ.].

◖ [Große Enzyklopädie.] Zum Teil in 2. Ausg. Nach Meyers Konversationslexikon angelegt.

Florentij Fedorovič Pavlenkov, *Énciklopedičeskij slovaŕ.* Berlin 1924. [Russ. u. Ant.]

◖ Ein kleiner Brockhaus. Diese Neuausgabe des schon älteren Werkes hat die Zeit von 1914–24 besonders berücksichtigt.

Bol'šaja slovetskaja Ėnciclopedija. T. 1. Moskva 1928ff. [Russ.]

◖ Hrsg. Otto Julianovič Smidt. Viele deutsche Mitarbeiter. Reicht vorläufig bis T. 14 (-Geylinks). Ganz kommunistisch.

S. Orgelbranda *Encyklopedja powszechna.* T. 1–18. Warszawa 1898–1912.

◖ [Allgemeine Enzyklopädie.] Zuerst als *Encyklopedja powszechna* T. 1–28. 1859–68. Sehr gerühmt.

Wielka Encyklopedja powszechna ilustrowana. T. 1–55. Warszawa 1892–1914.

◖ [Große allgemeine illustrierte Enzyklopädie.] Geht – P. Mit dem Kriege eingegangen.

Ilustrowana Encyklopedja Trzazki, Everta i Michalskiego. T. 1–5. Warszawa 1926–28.

◖ [Illustr. Enzyklopedie von Trzazka, Evert und Michalski.] Neben den anderen Enzyklopädien von Bedeutung, weil bis in die neueste Zeit reichend.

Ottův *Slovník naučný*. D. 1–28. Praha 1888–1909.

◧ [Ottos Wissenschaftliches Wörterbuch.]

Masarykův Slovník naučný. D. 1–3. V Praze 1925.

◧ [Masaryk-Konversationslexikon.] 3 reicht -Kn.

Stanoje Stanojević, *Narodna Enciclopedija srpsko-hrvatsko-slovenacka*. Kn. 1–5. Zagreb 1925–29.

◧ [Nationale serbisch-kroatisch-slovenische Enzyklopädie.] Reicht -R.

L. Kasarov, *Enciclopedičeski Rečnik*. Č. 1–3. Plovdiv 1899–1907. [Bulg.].

◧ [Enzyklopädisches Wörterbuch.]

Andere Länder

Tietosanakirja. Osa 1–11. Helsinki 1909–22.

◧ [Finnisches Konversationslexikon.]

Ἐλευθερουδάκη, *Ἐγκυκλοπαιθικὸν Λεξικόν*. T. 1. Ἐν Ἀθήναις (1927 ff.).

◧ [Enzyklopädisches Lexikon aus dem Verlag Kostas Eleutherudakes.] Sachlexikon, bes. über Griechenland. Faßt auch zum erstenmal den Wortschatz der neugriechischen Schrift- und Volkssprache zusammen. Auf 12 Bde berechnet.

Latviesu konversācijas Vārdnīca. Sējums 1. Rīgā (1927 ff.).

◧ [Lettisches Konversationslexikon.] 2-Cechoslovakija.

Enciclopedia română. T. 1–3. Sibicu 1898–1904.

◧ Hrsg. Cornelius Diaconovich.

Lazar Saineanu, *Dictionar universal*. Craiova 1924.

◧ Wörterbuch, Konversationslexikon, Biographie.

A Pallas *nagy Lexikona*. K. 1–16 [nebst] Suppl. Budapest 1893–1920.

◧ [Das große Lexikon von Pallas.]

Révai *nagy Lexikona*. K. 1–19. Budapest 1911–20.

◧ [Großes Konversationslexikon von Révai.]

Anhang

Es wurde bereits auf die Wörterbuch-Enzyklopädien in der Art Websters hingewiesen, die ihren enzyklopädischen Charakter dadurch zu steigern suchen, daß sie verschiedene Nachschlagelisten, besonders für Zitate, geflügelte Worte, Sprichwörter hinzufügen. Beliebter sind die

besonderen Sammlungen dieser Art. Über ihre enzyklopädische, oft lehrhafte Natur besteht kein Zweifel. Bibliographischen Wert besitzen sie nur, soweit die Aussprüche nachweisbar literarischer Herkunft sind. Man könnte dann von Gedankenbibliographien reden und sie den Literaturgeschichten beigesellen. In der Tat erinnert an die Verwandtschaft mit Büchmann schon die Titelfassung von Schneiders: Von wem ist das doch? Die Sammlungen von geflügelten Worten und Zitaten gehen oft über in die von Sinnsprüchen und berühren sich sogar mit Anekdotensammlungen. Für Deutschland das weitaus bekannteste Buch ist

GEORG BÜCHMANN, *Geflügelte Worte. Der Zitatenschatz des deutschen Volkes.* 27. Aufl. neu bearb. von BOGDAN KRIEGER. Berlin 1925.

◖ Zuerst 1864. Mit Forschungen über Geschichte und Entwicklung der Aussprüche. Sie fehlen in der Volksausgabe von 1926.

Andere deutsche Werke sind: RICHARD ZOOZMANN, *Zitatenschatz der Weltliteratur.* (6. Ausg.) Leipzig [1923.] Zuerst 1911. — DANIEL SANDERS, *Citatenlexikon.* 3. Aufl. Leipzig 1911; zuerst 1899. — ROBERT ZILCHERT, *Von A bis Z. Ewigkeitswerte.* Leipzig (1926). — EGON BERG [d. i. LEOPOLD AUSPITZ], *Das Buch der Bücher. Aphorismen der Weltliteratur.* 8. Aufl. Bd 1. 2. Teschen 1902. — FRANZ JOSEPH FRH. VON LIPPERHEIDE, *Spruchwörterbuch. Sammlung deutscher und fremder Sinnsprüche.* Bd 1. 2. Berlin 1907. — WILLIAM LEWIS HERTSLET, *Der Treppenwitz der Weltgeschichte.* 10. Aufl. Berlin 1926; zuerst 1882.

Frankreich: ÉMILE GENEST, *Les belles Citations de la littérature française.* ⟨Sér. 1.⟩ 2. Paris (1923) -27. Nach Schlagwörtern. — ÉMILE GENEST, *Où est-ce donc? Dictionnaire des phrases, vers et mots célèbres.* ⟨Sér. 1.⟩ Paris 1925. Ebenfalls nur für Frankreich. Alphabetisch nach den Anfängen der Zitate. — ÉMILE GENEST, *Les belles Citations de la littérature étrangère.* Paris 1926.

England: (SONNENSCHEIN'S) *Dictionary of quotations.* London. Enthaltend: CHARLES EDWARD BUCKLAND, *Dictionary of Indian biography.* 1906. — PHILIP HUGH DALBIAC, *Dictionary of quotations ⟨English⟩.* 1908. — LILIAN DALBIAC, *Dictionary of quotations ⟨German⟩.* 1906. — CLAUD FIELD, *Dictionary of oriental quotations ⟨Arabic and Persian⟩.* 1911. — THOMAS BENFIELD HARBOTTLE, *Dictionary of historical allusions.* 1904. — THOMAS BENFIELD HARBOTTLE, *Dictionary of battles.* 1904. — THOMAS BENFIELD HARBOTTLE, *Dictionary of quotations ⟨Classical⟩.* 1897. — THOMAS BENFIELD HARBOTTLE and PHILIP HUGH DALBIAC, *Dictionary of quotations ⟨French and Italian⟩.* 1901. — THOMAS BENFIELD HARBOTTLE and MARTIN HUME, *Dictionary of quotations ⟨Spanish⟩.* 1907. — EDWARD LATHAM, *Famous Sayings and their authors.* 1904. — HUGH MONTGOMERY and PHILIP G. CAMBRAY, *Dictionary of political phrases and allusions.* 1906. — HELENA SWAN, *Dictionary of contemporary quotations ⟨English⟩.* 1904. — WILLIAM WALE, *What great men have said about great men.* 1902. — Von anderen Schriften sind zu erwähnen: JOHN BARTLETT, *Familiar Quotations.* 10. ed. Boston 1914; zuerst 1875. Sehr vollständig. — W. GURNEY BENHAM, *Book of quotations, familiar sayings, proverbs and*

household words. New. ed. London 1924. Zuerst 1907. Über 40000 angelsächsische Nachweise. — Ebenezer Cobham Brewer, *Dictionary of phrase and fable.* New. ed. London 1923.

Andere Länder: Giuseppe Fumagalli, *Chi l'ha detto?* 7. ed. Milano 1921; zuerst 1895. International. — F. Palazzi e Silvio Spaventa Filippi, *Il libro dei mille savi.* Milano 1927. — Moric Il'ič Michel'son, *Chodjačija i mětkija slova.* 2. izd. S.-Peterburg 1896. [Russ.] [Geflügelte Worte]. — Václav Flajšhans, *Živá slova.* V Praze 1915. [Geflügelte Worte.]

X. ALLGEMEINE NATIONALE BIBLIOGRAPHIEN

1. Gesamtüberblick

Im Mittelpunkt aller Bibliographien stehen die nationalen. Sie sind die Grundlage der fachwissenschaftlichen und müßten neben den Katalogen den Ausgangspunkt für etwa zu schaffende internationale bilden. Es soll in diesem Kapitel nur von den allgemeinen nationalen die Rede sein, bei denen, anderer möglicher Beschränkungen ungeachtet, jedenfalls Schriften aus allen Wissensgebieten vertreten sind. Es scheiden vorderhand Verzeichnisse aus, die lediglich für Zeitschriftenliteratur, für Universitäts-, Schul- und Gesellschaftsschriften sowie für amtliche und private Drucke bestimmt sind. Trotz ihrer gemeinsamen Eigenart lassen sich bei den allgemeinen nationalen Bibliographien nach den besonderen nächsten Zwecken hauptsächlich drei allerdings ineinander übergehende Arten unterscheiden, die Pflichtexemplarlisten, die Buchhandelsverzeichnisse, endlich die allgemeinen nationalen Verzeichnisse in geistigem Sinne. Die ersteren dienen zunächst Verwaltungszwecken. Beispiele sind die Bibliographie de la France und die Bibliografia italiana. Den zweiten, zu denen Hinrichs gehört, kommt es vor allem darauf an, die ganze im Handel befindliche Literatur eines Landes zu verzeichnen. Die dritten, die beiden Quérard zum Beispiel, setzen sich die nicht immer klar zu umgrenzende Aufgabe, das Schrifttum eines Landes zu bringen, soweit ihm dauernder Wert zugeschrieben werden kann. Neuerdings sind als vierte Gruppe die Werbebibliographien hinzugekommen, die zur Förderung des Handels oder kulturpolitischen Zwecken dienen. Ein Beispiel ist das Verzeichnis Deutsche Bücher, das der Börsenverein herausgab.

Es liegt in der Natur der Sache, daß sich die Pflichtexemplarlisten an die staatlichen Grenzen halten, ohne Rücksicht darauf, ob diese etwa verschiedene Nationalitäten zusammenfassen. Die Knižnaja lětopiś, das

Organ der russischen Zensur, enthielt Schriften in allen im russischen Reich gesprochenen Sprachen. Die Buchhandelsverzeichnisse nehmen eine vermittelnde Stellung ein. Die eigentlichen nationalen dagegen legen weit mehr auf die sprachlichen als auf die politischen Grenzen Wert. Sie bleiben hinter ihnen zurück oder greifen noch öfter über sie hinaus. Österreich-Ungarn besaß nur ganz vorübergehend eine Bibliographie für den Gesamtstaat. Das finnische Schrifttum hatte schon früher seine besonderen Verzeichnisse. Auch Katalonien besitzt neben den allgemein spanischen seine eigenen. Hinriehs dagegen und erst recht das Deutsche Bücherverzeichnis umfassen das deutsche Sprachgebiet überhaupt. Der English Catalogue bringt vielfach Bücher aus den Kolonien. Die Union und England haben mehrere Verzeichnisse im Verein. Die spanischen umfassen auch oft die Literatur seiner früheren überseeischen Gebiete. Von Portugal gilt dasselbe. Belgische Drucke erscheinen zugleich oft in französischen Bibliographien. Daß die skandinavischen Reiche neben ihren Einzelbibliographien mehrere gemeinsame haben, an denen auch Island beteiligt ist, ein Verbandsverhältnis, das, wenn auch in geringerem Maße, bei den beiden iberischen Staaten gleichfalls vorkommt, ist wohl nicht nur aus der Verwandtschaft der Sprachen als des Geisteslebens überhaupt und zum Teil aus der langen Gemeinsamkeit politischer Schicksale zu erklären; nicht zuletzt auch aus der beiderseitigen Abgeschlossenheit dem Auslande gegenüber.

In noch gesteigertem Maße tritt diese rein nationale Bedingtheit zutage, wenn Blum in seine luxemburgische, Szabó in seine ungarische Bibliographie auch die im völlig sprachfremden Ausland erscheinenden Schriften einheimischer Verfasser einreihen. Um eine weitere Spielart handelt es sich dort, wo überhaupt nicht die nationale Sprache, sondern die bloße Landeszugehörigkeit der Verfasser den Ausschlag gibt. Bengesco bringt in seiner Bibliographie franco-roumaine nur diejenigen Schriften, die von Landeskindern in einer fremden Sprache geschrieben sind. Übrigens erweisen sich vereinzelte nationale Bibliographien als international gefärbt; oder vielmehr, es sind angeblich internationale national, nur mit einer Beimischung fremder Bestandteile. So ist Brockhaus' Allgemeine Bibliographie zu beurteilen.

Nun gibt es unter den Bibliographien, die von allgemein nationalen Gesichtspunkten ausgehen, viele, die sich nur auf Teile einer nationalen Gemeinschaft erstrecken, Stammes-, Landschafts-, Provinzial-, Orts-

bibliographien, wobei selbstverständlich die über diese Bezirke handelnden Verzeichnisse, die landeskundlichen, zunächst außer Betracht bleiben müssen. Deutschland, Frankreich, Italien haben Überfluß an solchen Teilverzeichnissen. Allerdings treten gerade sie nicht immer als eigentliche Bibliographien, sondern als Schriftstellerlexika auf. Das will einmal sagen, daß nicht die in einem bestimmten Umkreis veröffentlichten Schriften aufgenommen werden, sondern ganz gleich, wo sie erschienen sind, die Werke der Persönlichkeiten, die aus dieser Gegend stammen. Das bedeutet zweitens, daß sie nicht nach Sachtiteln unter den Verfassernamen, sondern nach Personen geordnet sind. Die Zuweisung zu der einen oder anderen Gruppe ist nicht immer klar.

Das moderne Rußland ausgenommen, spielt der Staat als Urheber nationaler Verzeichnisse leider eine recht geringe Rolle, obwohl nur seine tatkräftige Mitwirkung annähernde Vollständigkeit ermöglichte, und kommt fast nur als Vermittler in Frage. Besitzen doch nicht einmal alle Staaten für die sie doch zunächst angehenden amtlichen Drucksachen regelmäßige Listen. Andrerseits ist es, freilich in Ausnahmefällen, nur dem Staat zu verdanken, daß überhaupt so etwas wie allgemeine nationale Bibliographien zu finden sind. Die Engländer haben sie den Indern beschert. In den freien mohammedanischen Staaten treffen wir so gut wie keine an.

Es ist erklärlich und schon bei den Meßkatalogen wahrzunehmen, daß der Buchhandel offiziell oder privatim den Hauptanteil an der Abfassung hat, selbst dann, wo vielleicht nicht von eigentlichen „Handelsbibliographien“ die Rede ist. Eine oder mehrere Firmen bearbeiten die Verzeichnisse, so in Deutschland ehedem Hinrichs, in Frankreich Le Soudier, in England Low und Whittaker, in Amerika lange Zeit Leypoldt, in Holland Nijhoff, in Spanien Murillo. Sie werden häufig von der Buchhändlergemeinschaft ihres Landes unterstützt, wenn diese nicht selbst unmittelbar als Herausgeber auftritt, was besonders bei periodischen, von kleineren zu größeren Zeitabschnitten aufsteigenden Bibliographien geschieht. In Deutschland hat neuerdings der Börsenverein die gesamte nationale Bibliographie in seiner Hand vereinigt oder läßt sie durch die Deutsche Bücherei ausführen. In Frankreich geht das Journal général vom Cercle de la librairie aus. Auch andere Genossenschaften sind von Einfluß. In der Union hat die American Library Association großen Anteil am Zustandekommen mancher nationaler Verzeichnisse. Die

Universitätsbibliothek Oslo gibt Norsk Bogfortegnelse heraus. Daß sich ein kaufmännisches Unternehmen ausschließlich in den Dienst der Bibliographie stellt, wie die Wilson Company in New York, hat bis jetzt kaum ein Seitenstück. Durchaus nicht immer begnügen sich die Länder mit einer einzigen nationalen Bibliographie. Immerhin steht der Fall allein da, daß, wie in Deutschland, drei ernst zu nehmende Handelsverzeichnisse jahrzehntelang nebeneinander hergehen.

Neben abgeschlossenen nationalen Bibliographien gibt es eine Menge periodische, meist in Verbindung mit Buchhandelszeitschriften. Die wichtigsten der am häufigsten erscheinenden Verzeichnisse sind: Börsenblatt, Bibliographie de la France, Publishers' Circular, Publisher and Bookseller, Publishers' Weekly, Bollettino delle publicazioni italiane, Nieuwsblad voor den boekhandel, Bibliographie belgique. Vielfach handelt es sich, wenn auch mit veränderten Titeln, um immer größere Zeiträume umfassende Ausgaben, unter Umständen von täglichen bis zu Mehrjahrsverzeichnissen anwachsend, wie dies bei Hinrichs geschah. Allzuviel Jahre zusammenzufassen erzeugt den Übelstand, daß man sich vor der Fertigstellung mit mehreren, zeitlich kurzen Bibliographien behelfen muß, während sich der Vorteil, einen größeren Zeitraum zu überblicken, allerdings nachher geltend macht. Aus diesem Grunde ist das Deutsche Bücherverzeichnis auf vier Jahre begrenzt. Die Abart, das steigernde System, wie wir es beim amerikanischen Cumulative Book Index finden, ist gleichfalls periodisch, verzeichnet aber in jedem folgenden Teilabschnitt noch einmal den Inhalt jedes vorhergehenden Teiles eines Zeitraumes, in der Regel eines Jahres. Die einzelnen Lieferungen stehen also inhaltlich nicht nebeneinander, sondern jede frühere geht in der späteren auf. Es sei übrigens auf die seltsame Zeitbegrenzung hingewiesen, deren sich die Amerikaner bisweilen bedienen. Eine Mehrjahrsausgabe des American Catalog geht von 1900 bis 1. Januar 1905; wir würden bis 1904 sagen.

Was die Brauchbarkeit der Verzeichnisse anlangt, so gelten die deutschen und amerikanischen in ihrem Gesamtdurchschnitt als die besten. Einen hohen Rang nehmen die nordischen Staaten, Holland und Belgien ein. Einzelne hervorragende Leistungen weisen Italien, Polen und Ungarn auf. Der Wert wird, abgesehen von der Genauigkeit der Aufnahme und der Menge der Verweisungen, von der zahlenmäßigen Vollständigkeit innerhalb des einmal gewählten Rahmens bestimmt. Bei Pflichtexem-

plar- und Handelslisten stehen dabei mehr die tcehnischen Sehwierigkeiten im Wege; bei dcn rein nationalen handelt es sich um versehiedene Auffassung eben dieses Begriffes.

Daneben gibt es noeh eine Reihe durchaus willkürlicher Begrenzungen. Horace Walpole dürfte freilieh mit seinem *Catalogue of the royal and noble authors of England, Scotland and Ireland.* Vol. 1. 2. Strawberry Hill 1758, aus mehreren Gründen nieht viel Naehahmer finden. Dagegen liegt die Einschränkung auf bestimmte Bücherarten durehaus nahe. Manche Verzeiehnisse unterdrücken die ihnen bedeutungslos erseheinende Literatur. Andere, so der australische Foxcroft und die erste Reihe des Ameriean Catalog, bringen nur die noeh gangbaren Büeher; wieder andere, wie Vicaire, wollcn nur bibliophilen Zwecken dienen oder stellen, wie Sehwab, nur allgemein bildende Büeher zusammen, womit sie einen Übergang zu den Listen „bester" Büeher bilden. Othmar nimmt nur Belletristik auf. Bei Blanc-Vaganay findet sich konfessionelle Begrenzung. Englische und französisehe Bibliographien geben meist keine neuen Auflagen und keine Sehulbücher. Viele verzichten gleieh den Handelsbibliographien auf Universitäts- und Schulsehriften, auf private und amtliehe Drueke, die ja für den Handel kaum in Betraeht kommen. Doch sei erwähnt, daß neuerdings selbst eehte Buehhandelsverzeiehnisse diese Gattungen des Sehrifttums zu bringen bestrebt sind. Die Musikalien bleiben in vielen Ländern weg. Eine weehselnde Behandlung genießen die Zeitschriften. Nur einige, voran die deutschen, nordisehen, holländisehen Bibliographien nennen wenigstens die Titel der Zeitsehriftcn regelmäßig. Mit den Gesellsehaftssehriften steht es ähnlieh. Der Inhalt der Zeitschriften hat, soweit nicht in Sonderabdrueken erschienen, weder in Pfliehtexemplar- noeh in Handelslisten etwas zu suehen. In die rein nationalen gehörtc er hinein. Er findet sieh aber fast nie. Man hilft sich immer mehr mit besonderen Verzeiehnissen.

Die Aufnahmearten weiehen bei den verschiedenen Völkern häufig beträchtlieh voneinander ab. Aber aueh für die verschiedenen Ausgaben ein und derselben Bibliographie kann das gelten, wofür Hinrichs ein Beleg ist. Außerhalb Deutsehlands, besonders bei den Franzosen, jedoeh aueh bei den Skandinaviern, finden sieh häufig biographisehe Notizen, so bei Quérard, Nyerup und Kraft, Erslew, Linnström, Halvorsen. Die Grenzen zum Gelehrten- und Schriftstellerlexikon sind hier nicht immer deutlich; was, wie sehon bemerkt, bei den auf Landesteile

und Orte beschränkten Verzeichnissen noch weit öfters der Fall ist. Selten legt man dagegen Wert darauf, bei anonymen und pseudonymen Schriften die Verfassernamen zu ermitteln.

Die Anordnung geschieht überwiegend alphabetisch nach Verfassern mit Schlagwort- und Kreuzregistern, ausnahmsweise mit systematischen. Einige, vor allem angelsächsische Verzeichnisse, sind in Kreuzform angelegt. Mehrere Länder besitzen auch je ein nach Verlegeralphabet geordnetes Verzeichnis, so Deutschland in Russell, Frankreich in Le Soudiers erster Ausgabe.

Mannigfach sind Ersatz und Ergänzungen der nationalen Bibliographien. Die Geschichten des Buchdrucks in den einzelnen Ländern geben freilich meist zu wenig Titel. Dagegen sind die nationalen Literaturgeschichten im weiteren und vor allem im engeren Sinne stets heranzuziehen. Sie sind oft weit bequemer zugänglich als Bibliographien und erfüllen vielfach einen doppelten Zweck. Sie bringen zwar das Schrifttum nicht vollständig und selbst die schöne Literatur nur in Auswahl. Aber besonders bei manchen weniger bekannten Ländern sucht man häufig nicht mehr; für diese sind übrigens bisweilen bei mangelnden nationalen Literaturgeschichten die der Weltliteratur zu verwenden. Sie geben zugleich nicht selten Bibliographie über die Dichter und sind in dieser Hinsicht Fachbibliographien der Philologie. Als ihre Ergänzung wären Geschichten der Wissenschaften wegen ihrer Beziehung auf die Fachliteratur sehr zu begrüßen, sind aber selten vorhanden und noch seltener brauchbar. Einen weiteren Ersatz bieten Kataloge. Wenn sie auch für große und allgemein wissenschaftliche Bibliotheken international sein werden, so liegt es doch auf der Hand, daß selbst bei ihnen dem nationalen Schrifttum eine große Bedeutung zufällt. Hier sind auch die nationalen Zugangslisten zu erwähnen, die frühere Abteilung A der Berliner Titeldrucke, das Bulletin mensuel des récentes publications françaises, das Bollettino delle pubblicazioni italiane.

Fachwissenschaftliche Bibliographien müssen bisweilen an die Stelle der fehlenden nationalen treten. Einen Übergang bilden die landeskundlichen, die nur die auf ein Land bezügliche Literatur enthalten, woran freilich die nationale in der Regel den ersten Anteil haben wird. In manchen Bibliographien der Bibliographien werden sie ohne weiteres zu den eigentlichen nationalen gerechnet, und der Leser bemerkt zunächst nicht ohne Erstaunen, daß auch Persien und Indochina der-

gleichen zu besitzen scheinen. In bestimmten Fällen, so in Lateinamerika, sind sie vorderhand noch ganz unentbehrlich, um den vorläufig etwa vorhandenen Ausfall an Nationalbibliographien zu decken. Es gibt übrigens Verzeichnisse, die beide Arten vereinigen, so das Bulletin der Schweizerischen Landesbibliothek. Auch kann man gelegentlich Verzeichnisse, die sämtliche Naturwissenschaften zusammenfassen, wegen ihres beträchtlichen Umfanges und bei der steigenden Bedeutung dieser Gebiete den allgemein nationalen anreihen. Endlich ist es zulässig, bei den nationalen Bibliographien wichtige Zusammenstellungen scheinbarer Fachliteratur unterzubringen, die aber in Wirklichkeit nur formal oder durch irgendeine Veranlassung zusammengehöriges Schrifttum umfassen, so manche Flugschriftensammlungen.

Die periodischen nationalen Bibliographien gehen über in die allgemeinen Literaturzeitungen, die sich wohl gelegentlich international nennen, es aber selten sind; und finden ferner eine Ergänzung in buchgewerblichen, bibliophilen und in manchen Bibliothekszeitschriften.

Es sind den folgenden Kapiteln fast durchgängig statistische Angaben vorangeschickt, die für die Vergangenheit gelegentlich auf der Schrift Iwinskis, für die Neuzeit fast ausschließlich auf dem *Droit d'auteur* beruhen. Die Buchhändlerstatistiken, auf denen wiederum diese fußen, sind bisweilen auch unmittelbar benutzt worden[1]).

Wenn die früher übliche Methode des Schätzens höchst unsichere Ergebnisse zeitigen mußte, weil politische Ereignisse, geistige Strömungen, große Erfindungen und Entdeckungen die Literatur in nicht vorauszusehendem Umfange wachsen lassen, so sind auch die auf Zählung beruhenden Statistiken nicht über jeden Zweifel erhaben. Abgesehen von der verschieden großen Sorgfalt der Zusammenstellung sind die Grundlagen und die Methode nicht einheitlich. Meist sind staatliche, bisweilen sprachliche Grenzen gesetzt. Vielfach geht die Zählung auf die eingesendeten Pflichtexemplare, mitunter auf die Register zum Schutz

[1]) Ausführlichere Bemerkungen darüber in der 1. bis 3. Auflage dieses Handbuches, S. 65–68. Der Aufsatz M. B. Iwinskis heißt: *La Statistique internationale des imprimés* (*Bulletin de l'Institut de bibliographie internationale.* Année 16. 1911. S. 1–139). Allgemeine Gesichtspunkte entwickelt Jan Muszkowski, *Sur la Statistique internationale des imprimés* (*Congrès international des bibliothécaires tenu à Prague 1926. Procès — verbaux et mémoires.* T. 2. 1928. S. 412—422). *Le Droit d'auteur.* Année 1. Berne 1888ff. ist das offizielle Organ des Bureau de l'Union internationale pour la protection des œuvres littéraires et artistiques.

des geistigen Eigentums zurück, und manche Länder weisen dann Doppelzahlen auf. Entscheidend für die Gesamtsumme ist es, ob und inwieweit auch kleine Schriften gezählt werden oder nur eigentliche Bücher, bei denen Schulbücher und billige Literatur oft noch fortfallen. Die amtlichen und privaten Drucke fehlen fast immer. Karten und Musikalien werden meist getrennt aufgeführt.

Besonders ungenau pflegt die Statistik der periodischen Literatur zu sein, obwohl gerade sie für manche Länder allein erreichbar ist. Es hat seinen Grund in der unsicheren Trennung von Zeitschriften und Zeitungen, in der unklaren Abgrenzung beider zu den periodischen Amtsdrucksachen privaten und öffentlichen Rechts, in der Kurzlebigkeit vieler Veröffentlichungen und in der verschiedenen Häufigkeit ihres Erscheinens. Die Statistik des Zeitschriteninhalts muß erst recht im argen liegen. Zur innerlichen Kennzeichnung des literarischen Schaffens ist die Teilung der Statistik nach Wissensgebieten und Fächern notwendig, wobei Belletristik fast stets an der Spitze steht, sowie die Heraushebung der Neuauflagen, Bearbeitungen und Übersetzungen aus und in fremde Sprachen. Der geistigen Seite des Schrifttums ist statistisch nicht weiter beizukommen.

Von Wichtigkeit sind für die Statistik mehrsprachiger Länder, wie die Schweiz, Rußland und sogar die Union, die Sprachen, in denen die Bücher geschrieben sind, so wie man früher die lateinischen und die in nationalen Sprachen verfaßten trennen konnte. Bisweilen werden auch die im Ausland von Landeskindern oder in der Landessprache veröffentlichten Werke in die Berechnung hineingenommen. Die Höhe der Auflage, das Verhältnis von Einfuhr und Ausfuhr hat wirtschaftliche und literarische Bedeutung; buchgewerbliche die Statistik der Bücher in Fraktur und in Antiqua, nach Preisen und Arten der Einbände. Als Hintergrund aller dieser Angaben sind nicht zu übersehen die Zahl der Einwohner und der Analphabeten[1]).

[1]) Es erschienen im Jahre 1925 in

Deutschland	31595 Bücher	Spanien	3301 Bücher
Frankreich	14943 „	Schweden	3114 „
Großbritannien	13202 „	Ungarn	2772 „
Union	9574 „	Bulgarien	2558 „
Holland	6332 „	Portugal	2201 „
Italien	5804 „	Schweiz	1748 „
Tschechoslovakei	4762 „	Norwegen	1228 „
Dänemark	3753 „		

Dieselben Länder weisen 1925 oder in den vorhergehenden Jahren nach ihrer Einwohnerzahl folgende Ordnung auf (vgl. WILHELM WINKLER, *Statistisches Handbuch des gesamten Deutschtums*. Berlin 1927. S. 13 u. 14):

Union	105710620 Einwohner	Spanien	21338381 Einwohner
Deutschland mit Deutsch-Österreich	69010235 „	Tschechoslovakei.	13613172 „
		Ungarn	7980143 „
		Holland.	6865314 „
Deutschland . .	62474872 „	Schweden	5904489 „
Großbritannien mit Irland . .	47211530 „	Portugal	5032991 „
		Bulgarien	4861439 „
Frankreich mit Elsaß-Lothring.	39209518 „	Schweiz	3880320 „
		Dänemark . . .	3627831 „
Italien	38710576 „	Norwegen . . .	2649775 „

Der Prozentsatz der Analphabeten unter der über 7 Jahre alten Bevölkerung.

	Männer	Frauen
Europäisches Rußland (1920)	44 Proz.	70 Proz.
Italien (1911)	42 „	50 „
Spanien (1920)	34 „	47 „
Rumänien (1912)	44 „	76 „
Tschechoslovakei (1921)	6 „	8 „
Ungarn (1920)	12 „	16 „
Belgien (1910)	13 „	15 „
Portugal (1911)	61 „	77 „
Bulgarien (1920)	34 „	61 „
Litauen (1923)	30 „	33 „
Lettland (1920)	21 „	24 „
Estland (1922)	9 „	15 „

Diese Angaben bei WLADIMIR WOYTINSKI, *Die Welt in Zahlen*. Buch 7. Berlin 1928. S. 252.

2. Deutſches Sprachgebiet und Schweiz

Von der fast zu überlegenen Rolle, die das Schrifttum im Volk der Dichter und Denker spielt, braucht mit keinem Worte gesprochen zu werden[1]). Als Wiege des Buchdrucks besitzt unser Land die ältesten

[1]) Der Umfang der Büchererzeugung wird aus den nach dem Halbjahrskatalog im Börsenblatt aufgestellten Tabellen ersichtlich. Die Angaben für ältere Zeit beruhen hier in der Hauptsache auf Kapp und Goldfriedrichs Geschichte des deutschen Buchhandels. Die Zeit unmittelbar vor dem Dreißigjährigen Kriege bildet einen Gipfel. 1613 werden 1358, 1618: 1757 Neuerscheinungen gezählt, eine Höhe, die erst 1770 wieder erreicht wird. 1635 ist die Zahl auf etwa 300 zurückgegangen und ist 1648, am Schluß des Krieges, von neuem auf 961 gestiegen.

Aus späterer Zeit seien folgende Zahlen genannt:

1756:	1485 Werke	1848:	9942 Werke
1757:	1105 „	1849:	8197 „
1763:	1360 „	1870:	10108 „
1770:	1807 „	1879:	14179 „
1772:	1952 „	1880:	14941 „
1776:	2150 „	1890:	18875 „
1800:	3906 „	1900:	24792 „
1805:	4081 „	1910:	31281 „
1806:	3271 „	1911:	32998 „
1807:	2971 „	1912:	34801 „
1813:	2233 „	1913:	35078 „
1815:	3122 „	1914:	29308 „
1821:	4375 „	1915:	23588 „
1840:	10808 „	1916:	22020 „
1843:	13664 „	1917:	14910 „
1847:	10684 „	1918:	14743 „

Es kamen ferner heraus:

	Neu-erscheinungen	Neu-auflagen	Zusammen	Zeitschriften	Gesamt-summe
1919	15876	6432	22308	3886	26194
1920	19078	8715	27793	4552	32345
1921	22145	7140	29285	4967	34252
1922	22614	8190	30804	4802	35606
1923	20566	5833	26399	3734	30133

Bibliographien und hat im neunzehnten Jahrhundert die besten allgemeinnationalen hervorgebracht. Darstellungen der bibliographischen Entwicklung gibt es in Menge, wenn auch nicht in größerem Maßstabe. PASCHKE und RATH sowie ARNOLD sind zwei neuere, meist leicht zugängliche Quellen.

	Neuerscheinungen	Neuauflagen	Zusammen	Zeitschriften	Gesamtsumme
1924	18003	5074	23082	5061	28143
1925	24276	7319	31595	6127	37722
1926	23757	6307	30064	6739	36803
1927	24866	6160	31026	6860	37886

Es entfallen von den einzelnen Wissenschaftsgebieten auf:

	1925	1926	1927
1. Allgemeines. Sammelwerke. Buch- und Schriftwesen. Hochschulen. Bibliothekswesen. Gelehrte Gesellschaften. Wissenschaftskunde	595	537	605
2. Religionswissenschaft. Mythologie. Theologie	2592	2433	2566
3. Rechtswissenschaft	1446	1644	1711
4. Staats- und Sozialwissenschaften. Statistik	2087	2091	1985
5. Heilwissenschaft. Tierheilkunde	1191	1246	1167
6. Naturwissenschaften	976	1022	966
7. Mathematik	186	189	237
8. Philosophie	484	478	574
9. Erziehung und Unterricht. Jugendbewegung	1056	1011	1150
10. Schulbücher. Stenographie	2432	3185	2997
11. Jugendschriften	1886	1846	2034
12. Allgemeine Sprach- und Literaturwissenschaft. Außereuropäische Sprachen und Literaturen. Orientalische Sprachen und Literaturen	156	139	116
13. Klassische Sprachen und Literaturen	171	176	172
14. Neuere Sprachen und Literaturen: Darstellungen und Untersuchungen	706	697	597
15. Neuere Sprachen und Literaturen: Schöne Literatur	6338	4617	5066
16. Musik. Tanz. Theater. Kino	743	722	800
17. Kunst und Kunstgewerbe	980	673	750
18. Geschichte. Historische Hilfswissenschaften	1091	895	909
19. Kriegswissenschaft	193	186	212
20. Kulturgeschichte. Volkskunde. Geheime Gesellschaften. Freimaurerei	501	473	583
21. und 22. Erdkunde. Völkerkunde. Atlanten	1048	847	807
23. Technische Wissenschaften. Handwerk	1489	1551	1659

Am Anfange der deutschen Bibliographie stehen die *Meßkataloge.*

¶ Für die Buchhändlermessen zu Ostern und Michaelis hergestellte Sortimentskataloge, die geraume Zeit auch die Neuerscheinungen des Auslandes brachten. Reichten unter wechselnden Titeln in Frankfurt von 1564–1749, in Leipzig von 1594–1860. Waren teils private, teils halbamtliche Unternehmungen. So haben wir in Frankfurt die vom Augsburger Buchhändler Georg Willer für 1564–1627, ferner die von Portenbach, Lutz, Egenolph Brachfeld; daneben kaiserlich privilegierte und Ratsmeßkataloge von 1598–1749; für Leipzig die von Henning Große (für 1594–1759), Lamberg, Weidmann usw. Die älteren Listen sind systematisch, die jüngeren meist alphabetisch angelegt. Durchaus unzuverlässig und lückenhaft. Sogar nie erschienene Bücher sind verzeichnet. Es fehlen außer der Ortsliteratur Pamphlete und Satiren als zu niedrig und unwürdig; ebenso viele mißliebige, also bes. katholische Schriften. Nur zur Feststellung der genauen ursprünglichen Titelfassung noch von praktischem Wert. Sonst als Nachschlagewerke ohne Bedeutung, weil ihre Halbjahrgänge nur gelegentlich ineinander gearbeitet sind, so für 1564–1592 in des Frankfurters [Nikolaus Basse] *Collectio in unum corpus omnium librorum.* P. 1–3. Francofurti 1592, u. a. Doch leben die Kataloge weiter als Grundlagen noch gebrauchter Bibliographien wie Georgi, Heinsius und Kayser, von denen sie zusammengefaßt und ergänzt werden[1]).

Die Meßkataloge sind zwar unsere ältesten Verzeichnisse, enthalten aber nicht unser ältestes gedrucktes Schrifttum. Eine weit spätere Bibliographie, Panzers *Annalen der älteren deutschen Literatur.* Th. 1–3. Nürnberg 1788–1885, ist das Verzeichnis für unsere Inkunabelzeit[2]), über die man sonst nur aus internationalen Quellen Belehrung schöpfen

24. Handel und Verkehr. Industrie	1025	1049	1198
25. Land- und Forstwirtschaft. Jagd. Hauswirtschaft . . .	756	883	912
26. Turnen. Sport. Spiele. Sammelwesen. Geselliger Verkehr	730	633	538
27. Geheimwissenschaften. Allgemeine Kalender. Verschiedenes	737	841	715
Insgesamt .	31595	30064	31026

Genaue Statistiken für die einzelnen Jahre veröffentlicht Ludwig Schönrock im Börsenblatt u. d. T. *Der deutsche Büchermarkt im Jahre . . .*

[1]) Karl Gustav Schwetschke, *Codex nundinarius Germaniae literatae bisecularis, 1564–1765* [nebst] Forts. *1766–1846* (ausgearb. von Eduard Brinckmeier). Halle 1850–77, gibt zwar eine vollständige Übersicht, aber keine Büchertitel, sondern Geschichte und Statistik nach Fächern und Verlagsorten. Näheres über die Meßkataloge, auch über das Verhältnis der fremden zur deutschen Literatur, bei Friedrich Kapp, *Geschichte des deutschen Buchhandels.* Bd 1. S. 479ff. u. 786–809.

[2]) Der älteste deutsche Druck ist vielleicht der *Astronomische Kalender* auf das Jahr 1448, also wohl 1447 gedruckt. Vielfach aber wird das Fragment vom *Weltgericht* als ältester Gutenbergdruck angesehen und 1447 oder früher angesetzt.

kann, wie dies auch noch für das siebzehnte Jahrhundert gilt, wo außer Cless und Draud vor allem die deutschen Teile von Georgis *Allgemeinem Europäischem Bücherlexikon* für die nicht vorhandene nationale Bibiographie eintreten[1]). Diese setzt erst mit dem Berichtsjahr 1700 ein. Ein Gesamtverzeichnis unseres Schrifttums gibt es ebensowenig wie eine gesamtdeutsche Druckergeschichte.

Vorweg seien einige Verzeichnisse genannt, die, veraltet oder unvollständig, doch noch den Nutzen gewähren, daß sie größere Zeiträume zusammenfassen.

Johann Samuel Ersch, *Handbuch der deutschen Literatur seit der Mitte des 18. Jahrhunderts bis auf die neueste Zeit.* Neue Ausg. Bd 1–4. Leipzig 1822–40.

¶ 1. Ausg. Bd 1. 2. 1812–14. Systematisch nach Fächern geteilt. Bis etwa 1820 reichend.

Gustav Schwab und Karl Klüpfel, *Wegweiser durch die Literatur der Deutschen.* 4. Aufl. Leipzig 1870.

¶ Zuerst 1846. Systematisch mit Sachnotizen. Wirkliche Fachliteratur fehlt. Der Dichter wollte gebildeten Laien nützliche Literatur vermitteln.

Herrmann Hoppe, *Katalog der wichtigeren Schriften deutscher Literatur, welche in den Jahren 1801 bis Ende 1868 erschienen sind.* St. Petersburg 1871.

¶ Systematisch mit alphab. Verfasserreg. Für den Sortimenter.

August Reher, *Titelverzeichnis der neuen erzählenden und volkstümlich wissenschaftlichen Werke in deutscher Sprache.* 2. Aufl. Halbbd 1. 2. Hannover 1888.

¶ Zuerst 1887. — Nach den Anfängen der Sachtitel geordnet; also nützlich, wenn man zu einem Titel den Verfasser sucht. Vgl. Max Schneider, *Deutsches Titelbuch.*

Unbedingt brauchbar sind dagegen, von dem oben erwähnten Europäischen Bücherlexikon Georgis abgesehen, vor allem die Verzeichnisse von Heinsius, Kayser und Hinrichs sowie der gleichfalls eingegangene Schlagwortkatalog von Georg. Die drei erstgenannten, die über die Zeit von 1797–1892 gleichzeitig berichten, aber verschieden weit davor

[1]) Paul Hohenemser, *Flugschriftensammlung Gustav Freytag.* Frankfurt a. M. 1925, enthält 6265 Drucke über alle möglichen Gebiete der Geschichte und Landeskunde Deutschlands aus dem 16. und 17. Jahrhundert. Die Sammlung steht in der Stadtbibliothek Frankfurt a. M.

zurück wie darüber hinaus gehen und sämtlich alphabetisch nach Verfassern angelegt sind, ähneln sich im Grunde so stark, daß eins von ihnen genügt hätte. Hinrichs nahm schließlich die führende Stellung ein, bis auch er in jüngster Zeit von den Verzeichnissen des Börsenvereins abgelöst wurde. Daß alle diese Bibliographien nicht das gesamte nationale Schrifttum verzeichnen, ist ihnen mit Verzeichnissen anderer Länder gemeinsam. Doch bemüht man sich jetzt, die Privatdrucke möglichst heranzuziehen[1]).

Wilhelm Heinsius, *Allgemeines Bücherlexikon oder vollständiges alphabetisches Verzeichnis aller von 1700 bis Ende 1892 erschienenen Bücher*. Bd 1–19. Leipzig 1812–94.

¶ Bd 1–4.		1700–1810.	Erscheinungsjahr 1812.
„ 5.		1811–1815.	„ 1817
„ 6.		1816–1821.	„ 1822.
„ 7.		1822–1827.	„ 1828.
„ 8.	Abt. 1. 2.	1828–1834.	„ 1836–38.
„ 9.	„ 1. 2.	1835–1841.	„ 1846–49.
„ 10.	„ 1. 2.	1842–1846.	„ 1848–49
„ 11.	„ 1. 2.	1847–1851.	„ 1854–55.
„ 12.	„ 1. 2.	1852–1856.	„ 1858.
„ 13.	„ 1. 2.	1857–1861.	„ 1863–64.
„ 14.	„ 1. 2.	1862–1867.	„ 1869–71.
„ 15.	„ 1. 2.	1868–1874.	„ 1877–78.
„ 16.	„ 1. 2.	1875–1879.	„ 1881–82.
„ 17.	„ 1. 2.	1880–1884.	„ 1886–87.
„ 18.	„ 1. 2.	1885–1888.	„ 1889–90.
„ 19.	„ 1. 2.	1889–1892.	„ 1893–94.

Verleger Gleditsch; von Bd 8 ab Brockhaus. Bd 8–19 mit Nebentitel: *Allgemeines deutsches Bücherlexikon*. Das erste Alphabet (1. Aufl. 1793–98) ist, weil nur auf den Meßkatalogen beruhend, nicht erschöpfend. Seine Bedeutung liegt darin, daß es das ganze 18. Jahrhundert im Zusammenhang verzeichnet. Für Belletristik, die uns in diesem Zeitraum vorzüglich angeht, ist noch besonders gesorgt. Bei jedem Roman oder Drama ist nämlich auf eines der beiden Sonderverzeichnisse: Romane und Schauspiele am Schluß von Bd 4 verwiesen, wo die Werke nicht unter dem Verfasser, sondern unter

[1]) Über die Unterschiede in der Anlage der Verzeichnisse handeln: *Die deutsche Bibliographie und die deutsche Bücherei* (*Börsenblatt*. 1914. S. 761–764). — Paul Schwenke, [*Besprechung des deutschen Bücherverzeichnisses 1911–14*] (*Z. f. B.* Jg. 32. 1915. S. 292–94). — *Zur Umgestaltung der Bibliographie*. 1–5 (*Börsenblatt*. 1915. S. 1053–62, 1065–72, 1077–85). — Ludwig Schönrock, [*Besprechung des deutschen Bücherverzeichnisses der Jahre 1915–20*] (*Börsenblatt*. 1921. S. 1725–28). Man versäume auch nicht, die Vorbemerkungen der Verzeichnisse mit ihren Gebrauchsanweisungen zu studieren.

dem wesentlichen Wort des Sachtitels stehen, d. h. besonders unter dem Namen der Hauptperson, wenn sie im Titel vorkommt. Bei Wieland, Clementine von Poretta ist also ein Verweis: s. unter Schauspiele. Dort hat man unter Poretta zu suchen. Bd 5 für 1811–15, Bd 6 für 1816–21 und Bd 7 für 1822–27 sind ähnlich eingerichtet. Doch lassen diese Bände im Hauptverzeichnis die Belletristik oft ganz weg und bringen sie dann nur im Anhang, meist unter dem Verfasser. Von Bd 15 an (für 1868–74) bringt ein Anhang Karten und Pläne. Register fehlen.

CHRISTIAN GOTTLOB KAYSER, *Vollständiges Bücher-Lexikon, enthaltend alle von 1750 in Deutschland und in den angrenzenden Ländern gedruckten Bücher.* Th. (von 21 ab: Bd) 1–36. Leipzig 1834–1911.

¶ Th.	1– 6.	[1750–1832.]	Erscheinungsjahr	1834–36.
„	7– 8.	1833–40.	„	1841–42.
„	9–10.	1841–46.	„	1848.
„	11–12.	1847–52.	„	1853–54.
„	13–14.	1853–58.	„	1860.
„	15–16.	1859–64.	„	1866.
„	17–18.	1865–70.	„	1873.
„	19–20.	1871–76.	„	1877.
Bd	21–22.	1877–82.	„	1883.
„	23–24.	1883–86.	„	1887.
„	25–26.	1887–90.	„	1891.
„	27–28.	1891–94.	„	1895–96.
„	29–30.	1895–98.	„	1899–1900.
„	31–32.	1899–1902.	„	1903–04.
„	33–34.	1903–06.	„	1907–08.
„	35–36.	1907–10.	„	1911.

Verleger Tauchnitz. Bd 1–20 unter dem Titel: *Index locupletissimus librorum ... Vollständiges Bücherlexikon ...*[1]). — Am Schluß der Schriften eines Verfassers, der auch Belletristik geschrieben hat, ist im ersten Alphabet, Th. 1–6, das bis 1832 geht, also fast alle klassische Literatur umfaßt, verwiesen auf: Romane und Schauspiele. Nur dort stehen die betreffenden Schriften, und zwar unter den Verfassern; Anonyme, selbst wenn ermittelt, bleiben unter dem Sachtitel. Th. 7 ist entsprechend eingerichtet. Kayser ist genauer als Heinsius, da z. B. die Typen der Vorlage beibehalten sind. In mehrjährigen Zwischenräumen wie jener. Von Bd 26 ab, für 1887ff., im Anhange Landkarten. In späteren Jahrgängen von Hinrichs abhängig. Sachregister (d. h. systematische Hauptgruppen mit alphabetischen Unterschlagwörtern) für Th. 1–6; Sach- und Schlagwortregister (d. h. nur Schlagwörter) von Bd 27 an. Gedichte, Romane usw. sind unter eben diesen Gesamtschlagwörtern nach ihren Sachtiteln, nicht nach Verfassern, zusammengestellt. Sammelwerke und Allgemeines am Anfang, Zeitschriften am Ende eines Schlagworts.

[1]) CHR. G. KAYSER, *Deutsche Bücherkunde.* Bd 1. 2. Leipzig 1825–27, ist eine veraltete Vorarbeit, von 1750 bis 1823 reichend, die nur durch die Vorrede von EBERT über die *Geschichte der literarischen Warenkunde* noch Wert besitzt.

Die Verzeichnisse des J. C. Hinrichsschen Verlages waren lange Zeit die offizielle Bibliographie des deutschen Buchhandels, da sie sich seit Mitte der dreißiger Jahre auf den von Hinrichs zusammengestellten, täglichen Neuigkeitslisten des Börsenblatts aufbauten. Sie nehmen unter den nationalen Bibliographien insofern eine Sonderstellung ein, als sonst selten so viele zeitlich abgestufte und dicht nacheinander herauskommende Ausgaben eines Werkes zu finden sind. Es sind die folgenden vier:

Wöchentliches Verzeichnis der erschienenen und der vorbereiteten Neuigkeiten des deutschen Buchhandels.

¶ Jg. 1 für 1843. Von 1893 ab unter obigem Titel. 1843–92 als *Allgemeine Bibliographie für Deutschland*, weil mit dem gleichnamigen Werk von Brockhaus vereinigt, das schon 1836–42 erschienen war und seinerseits die *Bibliographie für Deutschland* (1826–35) abgelöst hatte. Im allgemeinen eine Zusammenstellung der Tageslisten des Börsenblatts. Doch fehlen alle höheren Auflagen von Schulbüchern und geringerer Literatur. — Zunächst alphabetisch; seit 1871 in 17 (zuletzt 19) systematische Abteilungen zerlegt; bei jeder zuerst die erschienenen, dann die angekündigten Neuigkeiten verzeichnet. Zu jeder Nummer ein Register nach Verfassern und Stichwörtern; bei der letzten Wochennummer nur ein Monatsregister, und zwar dies seit 1893, da es seitdem kein besonderes Monatsverzeichnis gibt. Die Ziffern hinter den Titeln bezeichnen Heft und Abteilungen. — Seit 1916 von der Deutschen Bücherei fortgesetzt.

Vierteljahrskatalog der Neuigkeiten des deutschen Buchhandels.

¶ Jg. 1 für 1846. In 110 fachwissenschaftlichen, getrennt erscheinenden Abteilungen und mit alphabetischen Registern. Ist im Sommer 1914 eingegangen.

Hinrichs' *Halbjahrskatalog der im Deutschen Buchhandel erschienenen Bücher, Zeitschriften, Landkarten usw.*

¶ Jg. 1 für 1797, erschien 1798 u. d. T.: *Verzeichnis neuer Bücher.* — Es war das einzige deutsche Bücherverzeichnis, das alle Titel unverkürzt brachte. Seit 1819 erfolgten seine Titelaufnahmen nach dem Buche, was vielfach eine Verzögerung der Aufnahme zur Folge hatte. Es erschien getrennt in 2 Teilen, nämlich dem Verzeichnis der Titel und dem Register, das seit 1890 jeden Titel doppelt anführte, nach Stichwörtern und dahinter systematisch in 130 Abteilungen. Die Register für 1913–15 brachten ebenfalls jeden Titel an zwei Stellen, nämlich einmal unter dem Sachtitel in einem Stichwort. Damit wurde die Frage beantwortet: Von wem ist das einzelne Werk? Außerdem stand das Buch unter dem Hauptsinnwort, wodurch man erfuhr, was für Literatur über einen Gegenstand es gab. „Schmitz, Das Land ohne Musik. Englische Gesellschaftsprobleme" stand also sowohl eingetragen unter „Land ohne Musik" wie unter „England". Von dieser umständlichen und verwirrenden Art, zu verzeichnen, ist man 1916 wieder abgekommen. — Seit 1916 durch den Börsenverein fortgesetzt.

Die *Mehrjahrsverzeichnisse.*

¶ Sie begannen als ALBRECHT KIRCHHOFFS *Bücherkataloge.* Bd 1 für 1851–55, 2 für 1856–60. Leipzig 1856 und 1861. Dann übernahm Hinrichs das Werk, zählte aber weiter Bd 3 für 1861–65. Leipzig 1866, und faßte alle drei Bände 1875 noch einmal zusammen als HINRICHS *Bücher-Catalog* 1851–65. Die späteren Titel wechseln. Bis Bd 8 lauteten sie: *Fünfjähriger Katalog*; Bd 4 für 1866–70, 5 für 1871–75, 6 für 1876–80, 7 für 1881–85, in den Jahren 1871, 1876, 1881, 1886 erschienen. Bd 9 für 1891–95, 10 für 1896–1900, 11 für 1901–05 aus den Jahren 1896, 1901, 1906 hießen *Fünfjahrskatalog*; endlich folgen zweimal ein *Katalog*, Bd 12 für 1906–09 im Jahre 1911, und 13 für 1910–12, 1913. Überall knappere Titel als in den Halbjahrskatalogen, aber mit Ergänzungen und Nachprüfungen. Dazu systematische Repertorien, nämlich ADOLF BÜCHTING, *Repertorium.* Bd 1 für 1857–61; 2. Aufl. 1867; 2 für 1862–65, 1866; 3 für 1866–70, 1871. Fortgesetzt durch EDUARD BALDAMUS, *Repertorium* für 1871–75, 1877; für 1876–80, 1882; für 1881–85, 1886. Seitdem *Mehrjahrsregister*, nach Schlagwörtern. — Für 1911 ff. vom Börsenverein fortgesetzt.

GUSTAV THELERT [d. i. AUGUST HETTLER], *Supplement zu Heinsius', Hinrichs' und Kaysers Bücher-Lexikon.* Großenhain u. Leipzig 1893.

¶ Verbesserungen und Ergänzungen durch zufällig gesammelte Titel, besonders im Buchhandel erschienene Dissertationen. Seit Mitte des 19. Jahrhunderts.

Seit einer Reihe von Jahren hat nun der *Börsenverein Deutscher Buchhändler* die gesamte deutsche Handelsbibliographie übernommen. Gegründet 1825, seit 1888 im Deutschen Buchhändlerhaus, erstreckt er seine Wirksamkeit über das Reich hinaus auf das deutsche Sprachgebiet. Er regelt den geschäftlichen Verkehr der Buchhändler untereinander und mit dem Publikum (Verkehrsordnung 1888 und 1910, Restbuchhandelsordnung 1897, Verkaufsordnung 1909 und 1913), hat an der Ausbildung der Preßfreiheit, des Urheber- und Verlagsrechts mitgewirkt und 1913 durch die Gründung der *Deutschen Bücherei* eine Sammelstelle für das seit diesem Jahre erschienene deutsche Schrifttum geschaffen. Sie vereint alle nationalen Drucke, auch die nicht im Handel befindlichen, und ist in mannigfacher Weise bibliographisch tätig; meist im Dienst des Vereins, wie bei der Zusammenstellung der täglichen, wöchentlichen und monatlichen Verzeichnisse; teils selbständig, wie bei der Herausgabe des Literarischen Zentralblatts.

Mehrfach hat sich der Börsenverein als Verlag betätigt. Seit 1888 gibt er ein 1904 völlig umgestaltetes *Offizielles Adreßbuch des deutschen Buchhandels* heraus, das der Leipziger Verleger OTTO AUGUST SCHULZ 1839 begründet hatte; seit 1921 das *Zeitschriften-Adreßbuch* von OTTO SPER-

LING; ferner das *Adreßbuch des ausländischen Buchhandels.* 1. 1926, die von der Deutschen Gesellschaft für Auslandsbuchhandel 1923 zum erstenmal veröffentlichte Liste der Auslandsfirmen, die deutsche Literatur führen. Seine historische Kommission hat das *Archiv für Geschichte des deutschen Buchhandels*, 1–20 [nebst] Reg. 1878–98 herausgegeben sowie die *Geschichte des deutschen Buchhandels.* Bd 1 von FRIEDRICH KAPP, 2–4 von JOHANN GOLDFRIEDRICH. Leipzig 1886–1913[1]). Die seit einigen Jahren von ihm ins Leben gerufenen Werbezeitschriften *Nimm und lies* und *Das deutsche Buch* leiten zu seinen bibliographischen Unternehmungen über. Von 1912 an übernahm er Kayser, seit 1916 die Hinrichsschen Veröffentlichungen. Die bibliographische Abteilung des Börsenvereins, später die Deutsche Bücherei, haben überwiegend die konservativere Praxis von Kayser gewahrt, so die Schriftart der Vorlage und die größere, deutlichere Type, die zeitliche Erscheinungsweise aber von Hinrichs übernommen. Die Zeitabstände der einzelnen Ausgaben sind dieselben geblieben. Ihre Grundlage bildet wie schon bei Hinrichs

Das Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel. Leipzig.

¶ 1834 gegründet, ist das *Börsenblatt des Deutschen Buchhandels* 1835 in den Besitz des Börsenvereins übergegangen. Erscheint seit 1866 täglich. Zerfiel früher in einen amtlichen und einen nichtamtlichen Teil. Enthält dafür jetzt einen nicht ständig erscheinenden redaktionellen Teil und, mit eigener Seitenzählung, in jeder Nummer einen bibliographischen. Dieser bringt, nach Verlegern geordnet, *Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels*, deren Zusammenstellungen seit 1835 von ROST, dem Großvater von Hinrichs, begonnen und dem Börsenblatt zur Verfügung gestellt worden waren, und die jetzt die Deutsche Bücherei besorgt; und an sie anschließend eine Liste von *Fortsetzungen von Lieferungswerken und Zeitschriften* sowie ein *Verzeichnis von Neuigkeiten, die in dieser Nummer zum erstenmal angekündigt sind.* Die Ordnung erfolgt überall nach dem Verlagsalphabet; die Aufnahme beruht in den beiden ersten Abteilungen auf Selbstschau. Weitere bibliographische Verzeichnisse im Börsenblatt sind: *Erschienene Neuigkeiten des deutschen Musikalienhandels* (meist wöchentlich); *Erschienene Neuigkeiten des ausländischen Buch-*

[1]) Einige weitere, auf den deutschen Buchhandel bezügliche Veröffentlichungen sind: MAX PASCHKE und PHILIPP RATH, *Lehrbuch des deutschen Buchhandels.* 6. Aufl. Bd 1. 2. Leipzig 1922. — HERMANN PFEIFFER, *Der deutsche Buchhandel.* Dessau 1928. — MÜLLERS *Adreßbuch des deutschen Buchhandels.* Jg. 1–27. Leipzig 1895–1922. — *Adreßbuch* [Früher: *Hilfsbuch*] *für den Berliner Buchhandel.* [1.] Berlin 1891ff. — FRIEDRICH SCHULZE, *Der deutsche Buchhandel und die geistigen Strömungen der letzten hundert Jahre.* Leipzig 1925. — ALBERT SCHRAMM, *Deutschlands Verlagsbuchhandel.* Leipzig 1925 [Ein Adreßbuch.] — *Buchhändlergilde-Blatt.* Jg. 1. Berlin 1917ff. [Für das Sortiment bestimmtes Gegenstück des Börsenblatts; ohne Bibliographie.] — Weitere buchhändlerische Fachblätter bei PFEIFFER, *Der deutsche Buchhandel.* S. 82–84.

handels (wöchentlich); *Für die buchhändlerische Fachbibliothek*, d. h. neu erschienene buchhändlerische Hilfsmittel; *Neue Zeitschriften und periodische Erscheinungen*; *Neuigkeiten des deutschen Kunsthandels* (monatlich); *Die im Auslande erschienenen Übersetzungen deutscher Verlagswerke* (zwanglos). Außer den jährlichen gibt es zwei Gesamtregister für 1834–58 und 1859–68.

Es folgen abermals die drei Ausgaben:

Wöchentliches Verzeichnis der erschienenen und der vorbereiteten Neuigkeiten des deutschen Buchhandels.

¶ Übernommen am 1. Januar 1916; seit April 1921 von der Deutschen Bücherei bearbeitet. Hat im allgemeinen die Einrichtung seines Hinrichsschen Vorgängers beibehalten, aber die Aufnahme der der preußischen Instruktion angepaßt. Seit 1923 in 27 Gruppen zerlegt. Es gibt seit Juli 1921 eine Bibliotheksausgabe auf einseitig bedrucktem dünnen Papier für Katalogzwecke und seit August 1921 auch ein Verlegerregister.

Das Halbjahrsverzeichnis der im deutschen Buchhandel erschienenen Bücher, Zeitschriften und Landkarten.

¶ Gleich dem mehrjährigen vom Börsenverein selbst seit 1916 hrg., hat es im Reg. die bei Hinrichs seit 1913 übliche Form des Stich- und Schlagwortalphabets, aber nicht den systematischen Teil wieder aufgenommen und es neuerdings sehr verfeinert und übersichtlicher gestaltet. Seine mehrjährige Zusammenfassung heißt jetzt

Deutsches Bücherverzeichnis. Eine Zusammenstellung der im deutschen Buchhandel erschienenen Bücher, Zeitschriften und Landkarten. Mit einem Stich- und Schlagwortregister. Bearb. von der Bibliogr. Abteilung des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. Bd 1. Leipzig 1916ff.

¶ 1. 1911–14. A–K. 1916. 2. 1911–14. L–Z. 1916. 3. Stich- u. Schlagwortreg. Hälfte (1.) 2. 1920. 4. 1915–20. A–K. 1922. 5. 1915–20. L–Z. 1922. 6. Hälfte 1. 2. Stich- u. Schlagwortreg. 1925–20. A–K. L–Z. 1924. 7. 1921–25. A–G. 1926. 8. 1921–25. H–O. 1927. 9. 1921–25. S–Z. 1927. 10. 11. Stich- u. Schlagwortreg. 1921–25. A–K. L–Z. 1927. Dieser Ersatz des Hinrichsschen Mehrjahrsverzeichnisses schließt also an das letzte von Kayser (1907–10) an, so daß, da das letzte von Hinrichs bis 1912 reicht, die Jahre 1911 und 1912 doppelt verzeichnet sind.

Zu den zahlreichen nebeneinander hergehenden periodischen Verzeichnissen gesellte sich eine Zeitlang noch eine weitere:

Carl Georg, *Schlagwortkatalog.* Bd 1–7. Hannover (Bd 7: Leipzig) 1889–1913.

¶ Wechselnde Verleger. Erstes Alphabet von Carl Georg und Leopold Ost bearbeitet. Berichtsjahre 1883–1912. Mehrjährig. Meist auf dem Halbjahrshinrichs beruhend; seit

1888 auch andere Quellen. Unter jedem Schlagwort Alphabet der Verfasser, dann der Zeitschriften. Sachlich sich berührende Titel durch Hinweise verbunden. Belletristik und Jugendschriften stehen nach dem ersten Hauptwort im Sachtitel bis 1902 unter „Romane" u. dgl., seitdem unter „Unterhaltungsliteratur". Genaue Titel- und Preisangaben. Autorenregister für 1908–10 und 1910–12. Eine Bibliographie, die 1913 durch das erweiterte Halbjahrsregister bei Hinrichs ersetzt werden sollte, von dem sie aber bequemeren Druck und meist größere Übersichtlichkeit voraus hatte.

Diesen doch eine gewisse Vollständigkeit erstrebenden Bibliographien schließt sich eine ganze Reihe von nach verschiedenen Gesichtspunkten auswählenden an. Wir haben da zunächst zwei Verzeichnisse für die noch im Handel befindliche Literatur zu erwähnen, von denen das eine nur noch geschichtlichen Wert besitzt, während das andere durch immer neue Ausgaben nutzbar bleibt.

Gesamt-Verlags-Katalog des deutschen Buchhandels. Bd 0–16. Münster 1881–[94].

◖ Nach seinem Begründer und Verleger auch RUSSELL genannt; später bei Hinrichs. Umfaßt die bei den Verlegern noch vorhandenen Bücher, etwa von 1700 ab bis gegen 1886, im Nachtrag die bis 1893 erschienenen. Bd 1–11 für Deutschland, 12 Österreich, 13 Wien, 14 Schweiz, 15 Ausland; 16 (Erg.-Bd.) entsprechend geteilt in 9 Suppl. Bei den Ländern Städte-, dann Verleger-, dann Schriftenalphabet. Bd 0 (zuletzt erschienen) mit alphabetischem Generalfirmenverzeichnis. Ein Gesamttitelregister fehlt und damit der Hauptnutzen des Buches, das ohne große Bedeutung mehr ist.

Barsortiments-Lagerkatalog. Leipzig.

◖ Erscheint seit vielen Jahrzehnten für das Barsortiment KOEHLER & VOLCKMAR in Leipzig. Enthält nur die wirklich dort auf Lager befindlichen Bücher und Musikalien. Erst seit 1907 gibt es eine für das Publikum bestimmte Sonderausgabe, die alle nur für den Buchhändler bestimmten Notizen wegläßt, den *Literaturkatalog*, nach einer Pause von 4 Jahren (zuletzt 1920) 1924 wieder erschienen; jetzt als *Deutscher Literaturkatalog*.

Eine ebenfalls seit langem erscheinende systematische Umarbeitung des Literaturkatalogs sind *Bücher-Verzeichnisse aus allen Gebieten* in 27 Abteilungen, die früher unter dem Titel *Kompendien-Kataloge* ausgegeben wurden. — KOEHLER & VOLCKMARS *Kleine Literaturführer* und *Das billige deutsche Buch* s. im Kapitel *Listen guter und schlechter Bücher*, wo auch andere Auswahllisten stehen wie: VICTOR LOEWE, *Kritische Bücherkunde der deutschen Bildung*. T. 1. 2. Weimar 1912.

Damit sind wir zur Werbebibliographie gekommen. Einen Ausnahmefall, eine vom Ausland gewünschte Werbeliste, stellt in ihren Anfängen dar die

Systematische Bibliographie der wissenschaftlichen Literatur Deutschlands der Jahre ... Hrsg. im Auftrage der Berliner Vertretung des Russischen Volkskommissariats für Bildungswesen von FRIEDRICH BRAUN und HANS PRAESENT. Berlin 1922–24. [Nebent.:] *Sistematič. obzor naučnoj literatury Germanii.* [Russ.][1]).

¶ . . . *der Jahre 1914–1921.* Eine Auswahl, bearb. von Dozenten der Universität Leipzig. Bd 1–4 [nebst] Erg.-Bd; 1. *Theoretische Wissenschaften.* 1922. 2. 3. *Angewandte Wissenschaften.* Abt. 1. *Medizin.* Abt. 2. *Technik und Landwirtschaft.* 1922. 4. Gesamtreg. ⟨Autoren- und Schlagwortreg.⟩ 1923. Erg.-Bd: ERNST DRAHN, *Bibliographie des wissenschaftlichen Sozialismus. 1914–1922.* 1923.

. . . *der Jahre 1922 und 1923.* Eine Auswahl. bearb. von Fachleuten. Bd 1. 2. 1. *Geisteswissenschaften.* 1924. 2. *Mathematische, naturkundliche und angewandte Wissenschaften.* 1924. Am Schluß jedes Bandes ein Verfasserreg. — Die Fortsetzung zu Braun und Praesent sind die unmittelbar anschließenden *Jahresberichte des literarischen Zentralblatts.*

Von den Werbelisten, die zugleich Ausstellungskataloge sind, ist die bekannteste[2])

Deutsche Bücher. Eine Auswahl der wichtigsten Erscheinungen aus den Jahren 1914–1925. Leipzig 1925. [Nebent.:] *German Books.*

¶ Mit seinen weit über 10000 Titeln viel benutztes Nachschlagewerk für wissenschaftliche, volkstümliche und belletristische Literatur seit 1914. Systematisch geordnet. Zusammengestellt für die Ausstellung des Börsenvereins, die Anfang Oktober 1925 in der Columbia Universität zu New York eröffnet wurde. Voran geht ein anonymer Artikel EDUARD SPRANGERS: *Deutschlands Anteil an der internationalen wissenschaftlichen Arbeit. Germany's Work for international science.*

Zwei periodische Werbebibliographien des Börsenvereins wurden bereits kurz erwähnt:

Das Deutsche Buch. Monatsschrift für die Neuerscheinungen deutscher Verleger. Jg. 1. Leipzig 1921.

---

[1]) Für einen großen Teil der Wissenschaften ist zeitlich betrachtet ein Vorgänger die *Bibliographie der deutschen naturwissenschaftlichen Literatur.* Bd 1–16 = Jg. 1–14. Jena (Bd 5 ff.: Berlin) 1902–14.

[2]) Ähnliche Listen sind für das eine Jahr 1925: *Das deutsche Buch auf der zweiten internationalen Büchermesse in Florenz; Il libro germanico . . .* (Leipzig 1925); die Werke von rund 100 deutschen Verlegern. — *Exposición del libro alemán. Deutsche Buchausstellung Barcelona. 1925. Lista de las obras expuertas. Verzeichnis der ausgestellten Werke.* Leipzig (1925) mit etwa 5000 Titeln aus den letzten fünf Jahren. — *Buenos Aires. Catálogo de la „Exlibral" empresa de exposiciones de libros alemanes para la América del Sur,* mit mehr als 8000 Bücher der neuen wissenschaftlichen Literatur.

¶ Hrsg. von der Deutschen Gesellschaft für ausländischen Buchhandel, 6 vom Auslandsausschuß des Börsenvereins. Originalaufsätze. Titellisten der wichtigsten Neuerscheinungen, nach Wissensgebieten geordnet. Referierende Bibliographien über einzelne Fragen in zusammenhängender Darstellung, z. B.: Franzosen im Ruhrgebiet, Psychologie, Rußland.

Nimm und lies. Jg. 1. Leipzig 1924ff.

¶ Monatlich. Für Werbetätigkeit im Inland. Aufsätze, Besprechungen, Anzeigen, Text- und Bildproben, die das Interesse weiterer Kreise erwecken sollen. Daneben ein vollständiges Titelverzeichnis der Neuerscheinungen des letzten Monats.

Von diesen halben Literaturzeitungen kommen wir zu den wirklichen[1]). Ihre wichtigste kennen wir als

Literarisches Zentralblatt. Jg. 1. Leipzig 1850ff.

¶ Begründet von dem Germanisten Friedrich Zarncke. 1924 in den Besitz des Börsenvereins übergegangen und von der Deutschen Bücherei auf Grund von deren Beständen hrsg. Ist seitdem aus einem kritischen, rein für Gelehrte bestimmten Organ eine referierende Bibliographie geworden, die Buchhandel und Wissenschaft verknüpfen soll. Halbmonatlich. Bringt, das wöchentliche Verzeichnis des Börsenvereins ergänzend, systematisch geordnete *Berichte über die wichtigsten wissenschaftlichen Bücher und Zeitschriftenaufsätze in deutscher Sprache*, häufig auch *Berichte über fremdsprachige Literatur*. Überwiegend mit knappen Inhaltsangaben. In der Schnelligkeit und Vollständigkeit liegt sein Wert. Vorbild für manche außerdeutsche Literaturzeitungen.

Seit dem Jahre 1924 sind die bloßen Register ersetzt durch die die Halbmonatshefte zusammenfassenden *Jahresberichte des Literarischen Zentralblatts über die wichtigsten wissenschaftlichen Neuerscheinungen des gesamten deutschen Sprachgebiets.* Jg. 1–3; für Jg. 1, d. h. das Schrifttum von 1924, in 24 einzelnen Heften, nach Wissenschaften; mit Besprechungen; Jg. 2ff. in je einem einzigen Band und bloße Titel.

Von den Zeitschriften, die Belletristik betreffen, ist *Die Literatur*, früher *Das literarische Echo.* Jg. 1. Stuttgart 1898ff. bereits bei den internationalen behandelt. Als ihr mehr nationales Gegenstück kann gelten

Die schöne Literatur. Kritische Monatsschrift hrsg. von Will Vesper. Jg. 1. Leipzig 1910ff.

¶ Bis 1922 Beilage zum Literarischen Zentralblatt. Seitdem selbständig. Betrifft neue Bücher, Zeitschriften, Bühnen, literarische Ereignisse, bisweilen auch des Auslandes. Beilage: *Die Jahresernte.* Jg. 1. 1923, Auswahl jüngster deutscher Dichtung.

---

[1]) Von den älteren, soweit sie nicht im Kapitel *Allgemeine Literaturzeitungen* genannt sind, sei hier noch erwähnt das *Repertorium der gesamten deutschen Literatur.* Hrsg. von Ernst Gotthelf Gersdorf. Bd 1–34. Leipzig 1834–42; seit Bd 7 war die *Allgemeine Bibliographie für Deutschland* von Brockhaus, der Vorläufer des Wochenhinrichs, daran gebunden. Die *Deutsche Literaturzeitung* kommt als international an dieser Stelle nicht in Betracht.

Weiter ist die Menge von Volksbildungszeitschriften aller Grade zu erwähnen, unter denen auf die zahlreichen katholischen noch einmal besonders hingewiesen sei; ferner auf eine Reihe allgemeiner Kulturzeitschriften wie *Kunstwart und Kulturwart*, den früheren *Kunstwart*. Jg. 1. Dresden 1887ff.; den *Türmer*. Jg. 1. Stuttgart 1898ff.; sowie auf die beiden katholischen: *Stimmen der Zeit*; als *Stimmen aus Maria Laach*. Bd 1. Freiburg 1871–1915, seitdem unter dem neuen Titel; und das *Hochland*. Jg. 1. Kempten 1905ff.[1]).

Unser gelehrtes Schrifttum hat, weniger titelmäßig als in entwicklungsgeschichtlichen Überblicken, eine in ihren meisten Teilen hervorragende Darstellung gefunden in der

Geschichte der Wissenschaften in Deutschland. Neuere Zeit. Hrsg. durch die Histor. Komm. bei der Königl. Akademie der Wissenschaften. Bd 1–22. München 1864–1912.

¶ 1. Johannes Caspar Bluntschli, *Geschichte des allgem. Staatsrechts u. der Politik.* 1864. — 2. Franz v. Kobell, *Geschichte der Mineralogie.* 1864. — 3. Carl Fraas, *Geschichte der Landbau- u. Forstwissenschaft.* 1865. — 4. Oskar Peschel, *Geschichte der Erdkunde bis auf Alex. v. Humboldt u. Carl Ritter.* 1865. — 5. Isaac August Dorner, *Geschichte der protest. Theologie.* 1867. — 6. Karl Werner, *Geschichte der kathol. Theologie.* 1866. — 7. Hermann Lotze, *Geschichte der Ästhetik.* 1868. — 8. Theodor Benfey, *Geschichte der Sprachwissenschaft u. oriental. Philologie.* 1869. — 9. Rudolf v. Raumer, *Geschichte der german. Philologie.* 1870. — 10. Hermann Kopp, *Die Entwicklung der Chemie.* 1871–73. — 11. Karl Karmarsch, *Geschichte der Technologie.* 1872. — 12. Julius Victor Carus, *Geschichte der Zoologie bis auf Joh. Müller und Charles Darwin.* 1872. — 13. Eduard Zeller, *Geschichte der deutschen Philosophie seit Leibniz.* 1873. — 14. Wilhelm Roscher, *Geschichte der National-Ökonomie.* 1874. — 15. Julius Sachs, *Geschichte der Botanik.* 1875. — 16. Rudolf Wolf, *Geschichte der Astronomie.* 1877. — 17. Immanuel Gerhardt, *Geschichte der Mathematik.* 1877. — 18. Roderich Stintzing [und] Ernst Landsberg, *Geschichte der deutschen Rechtswissenschaft.* Abt. 1–3, 1–3. 1880–1910. — 19. Conrad Bursian, *Geschichte der class. Philologie.* Hälfte 1. 2. 1883. — 20. Franz Xaver v. Wegele, *Geschichte der deutschen Historiographie.* 1885. — 21. Max Jähns, *Geschichte der Kriegswissenschaften.* Abt. 1–3. 1889–91. — 22. August Hirsch, *Geschichte der medizinischen Wissenschaften.* 1893. — 23. Karl Alfred v. Zittel, *Geschichte der Geologie u. Paläontologie.* 1899. — 24. Ernst Gerland, *Geschichte der Physik.* Abt. 1. 1912.

Dieses einzig dastehende Unternehmen, zum Teil in Neuauflagen erschienen, geht im allgemeinen von der Renaissance bis zur Neuzeit und behandelt gelegentlich auch das Ausland. Nicht alle Wissenschaften sind dargestellt. Bibliographisch erst in zweiter Linie verwendbar.

---

[1]) Vgl. Kapitel: *Listen guter und schlechter Bücher.*

Zu den Arbeiten, die sich auf die schöne Literatur beschränken, gehören zunächst einige rein bibliographische meist älteren Datums und kleineren Umfangs, die auch deshalb eine Verwandtschaft mit Schwab und Reher zeigen, weil sie größere Zeitspannen zusammenfassen.

Theodor Christian Friedrich Enslin, *Bibliothek der schönen Wissenschaften.* Neu hrsg. v. Wilhelm Engelmann. Bd [1.] 2. Leipzig 1837–46.

◧ Zuerst 1815 u. 1823. Die Neuausg. verzeichnet ältere und bes. neuere deutsche Romane, Gedichte und Schauspiele bis Mitte 1836 und die besten deutschen Übersetzungen fremder Dichtungen. Alphabetisch.

(Karl Heyse,) *Bücherschatz der deutschen National-Litteratur des 16. und 17. Jahrhunderts.* Berlin 1854.

◧ Systematisch. Reich an Einzeldrucken, Volks- und Kirchenliedern, kleinen Gedichten, Flugschriften, Volksbüchern.

Gustav Othmer, *Vademecum des Buchhändlers und Bücherfreundes.* 5. Aufl. Bearb. von Friedrich Johann Kleemeier. Leipzig 1903.

◧ Zuerst 1861 u. d. T.: *Vademecum des Sortimenters.* Die wichtigste Belletristik Deutschlands. Gelegentlich auch wissenschaftliche Werke und das Ausland berücksichtigt.

Emil Weller, *Annalen der poetischen National-Literatur der Deutschen im 16. und 17. Jahrhundert.* Bd 1. 2. Freiburg i. Br. 1862–64.

◧ Sehr ausführliche Beschreibungen der einzelnen Drucke.

Wendelin v. Maltzahn, *Deutscher Bücherschatz des 16., 17. und 18. bis um die Mitte des 19. Jahrhunderts.* [Nebst] Reg. Jena 1875–82.

◧ Zuverlässiger Katalog seiner Privatbibliothek mit historisch-literarischen Anmerkungen. Meist Belletristik früherer Zeit. Ein älteres nationales Gegenstück zu Grisebachs Weltliteraturkatalog.

Ernst Schulte-Strathaus, *Bibliographie der Originalausgaben deutscher Dichtungen im Zeitalter Goethes.* Bd 1, Abt. 1. München u. Leipzig 1913.

Max Schneider, *Deutsches Titelbuch.* 2. Aufl. Berlin 1927.

◧ Zuerst sehr lückenhaft 1907 u. d. T.: *Von wem ist das doch?* Jetzt etwa 35000 Nachweise, bis 1914 reichend. Das Hauptverzeichnis enthält die Titel oder Anfänge von wichtigeren und bekannten Dramen, Romanen und Gedichten sowie „gehobene" Worte, lyrische Stellen und Kehrreime. Ein Sachreg. bringt alphabetisch die wichtigsten Titelbestandteile, die im Hauptverzeichnis keine Ordnungswörter bilden, oder die Personen, auf die sich die Dichtungen beziehen, mit Hinweis auf deren Anfang. Am Schluß Pseud-

onymenverzeichnis. Vgl. REHERS ähnlich angelegtes *Titelverzeichnis*, das aber nicht nur Belletristik enthält[1]).

Wir wenden uns nun den Literaturgeschichten zu. Einen Überblick gibt ROBERT F. ARNOLD, *Allgemeine Bücherkunde zur neueren deutschen Literaturgeschichte.* 2. Aufl. Berlin 1919[2]). Die Literaturlexika von Brümmer, Krüger, Groß, Geißler, Kosch kommen besser zu den Biographien.

AUGUST KOBERSTEIN, *Grundriß der Geschichte der deutschen National-Litteratur.* 5. Aufl. Bd 1–5. Leipzig 1872–73.

¶ Zuerst 1827. Von der 6. Aufl. ist nur Bd 1. Leipzig 1884, in der Bearbeitung von KARL FRIEDRICH BARTSCH erschienen.

GEORG GOTTFRIED GERVINUS, *Geschichte der deutschen Dichtung.* 5. Aufl. Bd 1–5. Leipzig 1871–74.

¶ 1. Aufl. u. d. T.: *Geschichte der poetischen National-Literatur der Deutschen.* T. 1–5. Leipzig 1835–40. Unsere beste Literaturgeschichte bis Scherer.

AUGUST FRIEDRICH CHRISTIAN VILMAR, *Geschichte der deutschen Nationallitteratur.* Mit einer Forts.: *Die deutsche Nationallitteratur von Goethes Tode bis zur Gegenwart.* Von ADOLF STERN. 27. Aufl. Marburg 1911.

¶ 1. Aufl. u. d. T.: *Vorlesungen über die Geschichte der deutschen Nationalliteratur.* 1845. Protestantisch-orthodox. Volkstümlich. Stern erschien zuerst selbständig 1886.

HEINRICH KURZ, *Geschichte der deutschen Literatur.* Neu bearb. von MAX WEDEL. Berlin 1927.

¶ Zuerst 1851–59. Mehr eine Biographiensammlung und zugleich Chrestomathie. Behandelt sehr viele heut Vergessene.

WILHELM WACKERNAGEL, *Geschichte der deutschen Litteratur.* 2., von ERNST MARTIN fortges. Aufl. Bd 1. 2. Basel 1877–94. (WACKERNAGEL, *Deutsches Lesebuch.* Th. 4.)

¶ Zuerst 1851–53; Suppl. 1872.

KARL GOEDEKE, *Grundriß zur Geschichte der deutschen Dichtung aus den Quellen*, fortgeführt von EDMUND GOETZE. 2. Aufl. Bd 1–10. 12, Bogen 1–21. Dresden 1884–1919.

¶ Zuerst Bd 1–3, 1. 2. Hannover 1859–82. Wichtigste und ausführlichste Bibliographie zur deutschen Literatur. Bd 1 (= Buch 1–3). *Mittelalter.* Bd 2 (= Buch 4). *Reformation.*

[1]) Das Schneidersche Werk steht bisweilen den Verzeichnissen geflügelter Worte nahe. Vgl. das Kapitel: *Allgemeinenzyklopädien.*

[2]) Für kritische Bewertung ist auch heranzuziehen OSKAR BENDA, *Der gegenwärtige Stand der deutschen Literaturwissenschaft.* Wien 1928.

Bd 3 (= Buch 5). *Vom Beginn des Dreißigjährigen bis vor den Siebenjährigen Krieg.* Bd 4. 5 (= Buch 6). *Vom Siebenjährigen Krieg bis vor den Weltkrieg*, d. h. die napoleonischen Kriege. Bd 6. 7 (= Buch 7). *Zeit des Weltkriegs.* Bd 8–10 (= Buch 8, Abt. 1–3). *Vom Weltfrieden bis zur französischen Revolution 1830.* Bd 11 noch nicht erschienen. Bd 12 (= Buch 8, Abt. 5) behandelt um 1830 aufgetretene Schriftsteller. — Bd 4 ist in 3. Aufl. 1912–16 erschienen; Abt. 1. Die Schweizer bis Goethe. Abt. 2–4. Goethe. Abt. 4, IV. Nachträge u. Reg. zu Goethe. Ergänzt durch Meyers Grundriß. Benutzung erschwert durch die unklare Benennung und Abgrenzung mancher Abschnitte sowie durch das Fehlen eines Gesamtregisters. Eine verkleinerte Ausgabe möchte sein Leopold Hirschberg, *Der Taschengoedeke.* Frankfurt a. M. 1924. Reine Bibliographie. Will die deutsche philologische und poetische Literatur etwa seit 1650 nach Verfasseralphabet verzeichnen. Legt Wert auf Erstausgaben. Stoffgebiet nicht klar begrenzt. Lückenhaft für die neuere Zeit. Dienste eines zwar auswählenden, aber doch zusammenfassenden Registers leistet Hans von Müller, *Zehn Generationen deutscher Dichter und Denker. Die Geburtsjahrgänge 1561–1892 in 45 Altersgruppen zusammengefaßt.* Berlin 1928. Etwa 600 Namen.

Wilhelm Lindemann, *Geschichte der deutschen Literatur.* 9. u. 10. Aufl. Hrsg. v. Max Ettlinger. Bd 1. 2. Freiburg 1915.

◖ Zuerst 1866. Eine unserer besten katholischen Literaturgeschichten. Von anderen älteren katholischen seien erwähnt Joseph v. Eichendorff, *Geschichte der poetischen Literatur Deutschlands.* Neu hrsg. v. Wilhelm Kosch. Kempten 1910; zuerst 1857; und Gustav Brugier, *Geschichte der deutschen Literatur.* 12. Aufl. Freiburg 1911, zuerst 1865; ursprünglich ein Schulbuch; mit vielen Proben.

Robert König, *Deutsche Litteraturgeschichte.* 35. Aufl. Bd 1. 2. Bielefeld u. Leipzig 1922.

◖ 1.–8. Aufl. 1878–80. Streng protestantisches Gegenstück zu Lindemann.

Adolf Stern, *Lexikon der deutschen Nationalliteratur.* Leipzig 1882.

◖ Personen und Stoffe.

Wilhelm Scherer, *Geschichte der deutschen Literatur.* 16. Aufl. Berlin 1927.

◖ Zuerst 1883. Daneben gibt es noch eine von Oskar Walzel *von Goethes Tode bis zur Gegenwart* fortgeführte Ausgabe. 4. Aufl. Berlin 1928, mit einer *Bibliographie* von Josef Körner. Aus der 5. Aufl. dieser Ergänzung Walzels wurde eine selbständige Schrift: *Die deutsche Dichtung von Goethes Tode.* Berlin 1929; zuerst 1919.

Wolfgang Golther, *Geschichte der deutschen Litteratur* (T. 2. von Karl Borinski) T. 1. 2. Stuttgart [1892–93]. (*Deutsche National-Litteratur.* Bd 163[1]).)

---

[1]) Die *Deutsche Nationalliteratur.* Hrsg. von Joseph Kürschner. Bd 1–[164]. o. O. [1882–99] ist eine Textsammlung wie, besonders für das 14.–16. Jahrhundert, die *Bibliothek des Stuttgarter Litterarischen Vereins.* Bd 1–274. Tübingen u. Stuttgart 1842–1929.

¶ Es gibt noch von Borinski eine *Geschichte der deutschen Literatur von den Anfängen bis zur Gegenwart.* Bd 1. 2. Stuttgart (1921), ohne Bibliographie, aber mit ungewöhnlich zahlreichen Inhaltsangaben.

Friedrich Vogt und Max Koch, *Geschichte der deutschen Literatur.* 4. Aufl. Bd 1–3. Leipzig und Wien 1919–20.

¶ 1. Aufl. 1897. Koch schrieb auch eine kleine, weit verbreitete *Geschichte der deutschen Literatur.* 8. Aufl. Bd 1. 2. Berlin 1918. (*Sammlung Göschen.* 31. 783.) 9. Aufl.. Bd 1 1920.

Adolf Bartels, *Geschichte der deutschen Literatur.* Große Ausg. in 3 Bden. Bd 1. 2. Leipzig 1924. (Bartels, *Hauptwerke zur deutschen Literaturgeschichte.* Bd 1. 2.)

¶ Zuerst Bd 1. 2. 1901–02. 7. u. 8. Aufl. 1919. Rein darstellend. Ergänzt durch Bartels, *Handbuch zur Geschichte der deutschen Literatur.* 2. Aufl. Leipzig 1909, die nur biographische und bibliographische Angaben enthält; zuerst 1906.

Alfred Biese, *Deutsche Literaturgeschichte.* Bd 1–3. München 1921.

¶ 1. 2. 17. Aufl. 3. 18. Aufl. Zuerst 1907–11. Volkstümlich.

Richard Moritz Meyer, *Geschichte der deutschen Literatur.* Bd 1. 2. Berlin 1920–23.

¶ 1. *Die deutsche Literatur bis zu Beginn des 19. Jahrhunderts.* Hrsg. v. Otto Pniower. 2. Aufl. 1920. 2. *Die deutsche Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts.* Hrsg. u. fortgef. v. Hugo Bieber. 7. Aufl. 1923. Beide Teile anfänglich ohne Obertitel getrennt erschienen; 1 zuerst 1916; 2 zuerst 1910.

Epochen der deutschen Literatur. Hrsg.von Julius Zeitler. Bd 1. 2, 1. 3. 6. Stuttgart 1912–1924.

¶ 1. Wolfgang Golther, *Die deutsche Dichtung im Mittelalter, 800–1500.* 2. Aufl. 1922; zuerst 1912. — 2, 1. Wolfgang Stammler, *Von der Mystik zum Barock. 1400–1600.* 1927.— 3. Ferdinand Josef Schneider, *Die deutsche Dichtung vom Ausgange des Barocks bis zum Beginn des Klassizismus 1700–1785.* 1924. — 6. Hans Naumann, *Die deutsche Dichtung der Gegenwart, 1885–1924.* 4. Aufl. 1930; zuerst 1923.

Josef Nadler, *Literaturgeschichte der deutschen Stämme und Landschaften.* 2. Aufl. Bd 1–4 [nebst] Raumzeittafel. Regensburg 1923–28.

Ältere Dichter bringt Kürschner oft vollständig; neuere häufig nur in Auswahl. Der Reg. Bd (Bd 164) gibt sehr viel Titel von Gedichten, Einteilung von Werken und Einzelerzählungen in Sammelwerken. — Das österreichische Gegenstück zu Kürschner, *Deutsche Literatur*, auf etwa 300 Bde berechnet, hat begonnen mit *Reihe Aufklärung* Bd 1. Weimar 1928.

¶ 1. Aufl. 1912–28. — 1. *Die altdeutschen Stämme (800–1740)*. 2. *Sachsen und das Neusiedelland (800–1786)*. 3. *Der deutsche Geist (1740–1814)*. 4. *Der deutsche Staat (1814–1914)*. 4 und die Raumzeittafeln sind gleichzeitig 1. u. 2. Aufl.

ANSELM SALZER, *Illustrierte Geschichte der deutschen Literatur*. 2. Aufl. Bd 1–3. Regensburg 1926–27.

¶ Zuerst 1912. Wissenschaftlich. Katholisch.

KUNO FRANCKE, *Die Kulturwerte der deutschen Literatur in ihrer geschichtlichen Entwicklung*. Bd 1. 2. Berlin 1910–23.

¶ 1. 2. Aufl. 1925. Auf 4 Bde berechnet. Umarbeitung eines 1896 zuerst herausgekommenen Buches *Social Forces in German literature*, das 1901 erschien als *History of German literature as determined by social forces*; in 12 ed. New York 1925. — Rein darstellend mit wenig Titelangaben.

Grundriß der deutschen Literaturgeschichte. 1. 2. Berlin u. Leipzig 1920–22.

¶ 1. WOLF v. UNWERTH und THEODOR SIEBS, *Geschichte der deutschen Literatur bis zur Mitte des 11. Jahrhunderts*. 1920. — 2. FRIEDRICH VOGT, *Geschichte der mittelhochdeutschen Literatur*. T. 1. 3. Aufl. 1922. (Die früheren Aufl. im *Grundriß der german. Philologie*.)

Geschichte der deutschen Literatur nach Gattungen. Hrsg. v. KARL VIETOR. Bd 1. 3. München 1923–25.

¶ 1. KARL VIETOR, *Geschichte der deutschen Ode*. — 3. GÜNTHER MÜLLER, *Geschichte des deutschen Liedes vom Zeitalter des Barock bis zur Gegenwart*. (MÜLLER, *Geschichte des deutschen Liedes*. 2.)

Geschichte der deutschen Literatur. Hrsg. von ALBERT KÖSTER und JULIUS PETERSEN. Bd 1. 1925.

¶ 1. HERMANN SCHNEIDER, *Heldendichtung, Geistlichendichtung, Ritterdichtung*.

Reallexikon der deutschen Literaturgeschichte. Hrsg. von PAUL MERKER und WOLFGANG STAMMLER. Bd 1–3. Berlin 1925–29.

¶ Sach- und Formengeschichte im Vordergrund. Personen treten zurück; ebenso literarische Stoffe. Bd 4 wird Reg. und Nachtrag bringen.

Einzelne Zeitabschnitte behandeln:

RUDOLF KOEGEL, *Geschichte der deutschen Literatur bis zum Ausgang des Mittelalters*. Bd 1, T. 1 [nebst] Erg.-H.; T. 2. [Mehr nicht erschienen.] Straßburg 1894–97.

¶ Reicht bis zur Mitte des elften Jahrhunderts.

ANDREAS HEUSLER, *Altgermanische Dichtung*. Berlin-Neubabelsberg 1923. (*Handbuch der Literaturwissenschaft*.)

GUSTAV EHRISMANN, *Geschichte der deutschen Literatur bis zum Ausgang des Mittelalters.* T. 1. 2, 1. 2, 2, 1. München 1918–27. (*Handbuch des deutschen Unterrichts an höheren Schulen.* Bd 6, T. 1. 2, 1. 2, Hälfte 1.)

◖ Reicht bis jetzt bis in die Blütezeit der mhd. Dichtung.

GÜNTHER MÜLLER, *Deutsche Literatur von der Renaissance bis zum Frühklassizismus.* H. 1–6. Berlin-Neubabelsberg 1927–28. (*Handbuch der Literaturwissenschaft.*)

HERMANN HETTNER, *Geschichte der deutschen Literatur im achtzehnten Jahrhundert.* 7. Aufl. Buch 1–3, Abschn. 1. 2. Braunschweig 1925–26. (HETTNER, *Literaturgeschichte des 18. Jahrhunderts.* T. 3.)

JULIAN SCHMIDT, *Geschichte der deutschen Literatur von Leibniz bis auf unsere Zeit.* Bd 1–5. Berlin 1886–96.

◖ Ist eine Zusammensetzung und Neubearbeitung seiner älteren Werke: *Geschichte des geistigen Lebens in Deutschland von Leibniz bis auf Lessings Tod.* 5. Aufl. Bd 1–3. Leipzig 1866–87, und: *Geschichte der deutschen Nationalliteratur im 19. Jahrhundert.* 5. Aufl. Bd 1. 2. Leipzig 1866 (in der 4. Aufl. 1858 u. d. T.: *Geschichte der deutschen Literatur seit Lessings Tod*).

OSKAR WALZEL, *Deutsche Dichtung von Gottsched bis zur Gegenwart.* H. 1–9. Berlin-Neubabelsberg 1927–28. (*Handbuch der Literaturwissenschaft.*)

RICHARD MORITZ MEYER, *Grundriß der neueren deutschen Literaturgeschichte.* 2. Aufl. Berlin 1907.

◖ Zuerst 1902. Gibt nur Bibliographie der Werke und über die Dichter. Keine Darstellung. Ergänzung von Goedeke.

ROBERT RIEMANN, *Von Goethe zum Expressionismus. Dichtung und Geistesleben Deutschlands seit 1800.* 3. Aufl. des „*Neunzehnten Jahrhunderts der deutschen Literatur*". Leipzig 1922.

◖ 2. Aufl. 1912. Die 1. Aufl. ist eine Bearbeitung von T. 2 von THEODOR WEICHERS *Deutscher Literaturgeschichte.* 1907. Nur die Hauptvertreter.

FRIEDRICH KUMMER, *Deutsche Literaturgeschichte des neunzehnten Jahrhunderts.* 13.–16. Aufl. Bd 1. 2. Dresden 1922.

◖ Zuerst 1907. Teilt nach Generationen. Nur bedeutende Dichter. Viel Inhaltsangaben.

WILHELM KOSCH, *Geschichte der deutschen Dichtung im Spiegel der nationalen Entwicklung von 1813–1918.* Bd 1. 2. München 1925–28.

◖ Katholisch-national. Sein *Deutsches Literaturlexikon.* Bd 1. Halle 1927 kommt besser zu den biographischen Werken.

ADOLF BARTELS, *Die deutsche Dichtung von Hebbel bis zur Gegenwart. ⟨Die Alten und die Jungen.⟩* Neue Ausg. 10.–12. Aufl. T. 1–3. Leipzig 1922.

¶ 1. *Die Alten.* 2. *Die Jüngeren.* 3. *Die Jüngsten.* Zuerst 1897 u. d. T.: *Die deutsche Dichtung der Gegenwart. Die Alten und die Jungen.* — T. 3. *Die Jüngsten* ist auch als besondere Teilausgabe der 10. Aufl. bereits 1921 erschienen.

ALBERT SOERGEL, *Dichtung und Dichter der Zeit.* [Nebst] Neue Folge. Leipzig.

¶ Zuerst 1911. 19. Aufl. 1928. N. F. u. d. T.: *Im Banne des Expressionismus.* 1925. 4. Aufl. 1927. Für die Zeit seit 1885. Überreich an Namen, Titeln und Bildern.

Weltliteratur der Gegenwart. Bd *Deutschland.* T. 1. 2. Hrsg. von LUDWIG MARCUSE. Leipzig 1924.

¶ Vom Naturalismus ab. Von der geplanten Sammlung ist nichts mehr erschienen.

Einzelne Literaturgattungen betreffen:

JOHANN CHRISTOPH GOTTSCHED, *Nöthiger Vorrat zur Geschichte der deutschen dramatischen Dichtkunst.* Th. [1.] 2. Leipzig 1757–65.

¶ Th. 1. für 1450 bis etwa 1750. 2 bis 1760. Zu T. 1 *Kleine Nachlese* von GOTTFRIED CHRISTIAN FREIESLEBEN. Leipzig 1760.

LUDWIG FERNBACH, *Der Theaterfreund.* Th. 1–4. Berlin 1860.

¶ Th. 1–3, in einem Bde, sind eine Neuausgabe von FERNBACH, *Der wohl unterrichtete Theaterfreund.* Bd [1]–3. Berlin 1830–50; für 1740 bis 1848. Th. [vielmehr: Bd] 4 für 1849–59[1]). Dem Handgebrauch des Buchhändlers dienen auch die beiden folgenden Werke:

KONRAD GRETHLEIN, *Allgemeiner deutscher Theaterkatalog.* Münster 1894.

¶ T. 1. 2. Ausg. 1904. Verzeichnis der im Handel und Druck vorhandenen deutschen Stücke. Nach Stichwörtern geordnet.

E. OLITH [d. i. ERNST THILO], *Vademecum dramatischer Werke.* Hannover 1896.

¶ Alphabetisch nach Sachtiteln. Auch fremde Dramen in deutscher Übersetzung.

LEO MELITZ, *Der Schauspielführer.* Berlin [1904].

¶ 300 zeitgenössische[2]) Stücke mit Inhaltsangabe.

---

[1]) Es sei erinnert an die beiden Sonderverzeichnisse: Romane und Schauspiele am Schluß des Bd 4 von Heinsius' Bücherlexikon, für 1700–1810; und auf einen entsprechenden Anhang in Th. 6 und 7 von Kayser für 1750–1832 und 1833–40.

[2]) Bis auf die jüngste Zeit führt ein darstellendes Werk: JULIUS BAB, *Die Chronik des deutschen Dramas.* T. 1–5. Berlin 1922–26. — ROBERT F. ARNOLD, *Bibliographie der deutschen Bühnen seit 1830.* 2. Aufl. Wien 1909; zuerst 1900, ist kein Dramenverzeichnis, sondern gibt Literatur über das Theater.

Rudolf Krauss, *Modernes Schauspielbuch.* 5. Aufl. Stuttgart 1920.

¶ Zuerst 1906. Fast nur deutsche Dramen. Sehr genaue Inhaltsangaben. — Sein *Klassisches Schauspielbuch.* Stuttgart 1920, nennt 80 Werke der Weltliteratur, die in Deutschland viel gegeben werden.

Maximilian J. Rudwin, *A historical and bibliographical Survey of the German religious drama.* Pittsburgh 1924.

¶ Über 1700 Titel.

Adolf Bartels, *Die besten deutschen Romane. 12 Listen zur Auswahl.* 4. Aufl. Leipzig 1917. (K. F. Koehlers *Kleine Literatur-Führer.* Bd 1.)

¶ Zuerst 1916.

Hermann Bock und Karl Weitzel, *Der historische Roman als Begleiter der Weltgeschichte. Ein Führer durch das Gebiet der historischen Romane und Novellen.* [Nebst] Nachtr. 1. Leipzig 1920–25. (*Lehrmeister-Bücherei* Nr 535–544. 765–767.)

¶ Fast nur deutsche Werke. Der Nachtrag für 1920–24 enthält 164 Nummern.

Paul Heitz und Franz Ritter, *Versuch einer Zusammenstellung der Deutschen Volksbücher des 15. und 16. Jahrhunderts.* Straßburg 1924.

¶ Auch die späteren Ausgaben und Literatur darüber sind darin enthalten.

Als Ergänzung vieler bisher angeführter Verzeichnisse seien noch erwähnt:

Veränderungen im deutschen Buchhandel. Abt. 1–3. Leipzig (2, 2: Halle) 1871–93.

¶ Abt. 1. *Die Besitz- und Firmenveränderungen.* [1.] 1750–1885, bearb. von Albert Erlecke. 1886. 2. 1885–92, bearb. von Eduard Volkening. 1892. Abt. 2. *Die Verlagsänderungen.* [1.] 1851–70, bearb. von Erlecke. 1871. [2.] 1871–73, bearb. von Erlecke. 1874. [3.] 1874–90, bearb. von Volkening. 18(90)–92. Abt. 3. *Die Preisherabsetzungen*, bearb. von Volkening. 18(92)–93.

Felix Dietrich, *Katalog von Verlags-, Preis- und Firmenveränderungen im deutschen und ausländischen Buchhandel.* Bd 1–18. Leipzig 1908–23.

¶ Er reicht bis 1923. Das Werk wird auch anonym angeführt.

Rudolf Dimpfel, *Auswahl wichtiger Verlags-Firmen-Änderungen der letzten 100 Jahre.* Leipzig 1927[1]).

[1]) Übrigens finden sich solche Angaben auch oft am Schluß der allgemeinen Verzeichnisse des Buchhandels, des Mehrjahrs-Hinrichs und des Deutschen Bücherverzeichnis.

Ein Verzeichnis der im deutschen Sprachgebiet erschienenen Musikalien und musikalischen Schriften ist

HOFMEISTERS *Handbuch der musikalischen Literatur.* Bd 1. Leipzig 1844ff.

Th. 1–3. (1750–1843.)	1844–45.	Bd 10. (1886–91.)	1893.
Bd 4. (1844–51.)	1852.	„ 11. (1892–97.)	1900.
„ 5. (1852–59.)	1860.	„ 12. (1898–1903.)	1906.
„ 6. (1860–67.)	1868.	„ 13. (1904–08.)	o. J.
„ 7. (1868–73.)	1876.	„ 14. (1909–13.)	o. J.
„ 8. (1874–79.)	1881.	„ 15. (1914–18.)	o. J.
„ 9. (1880–85.)	1886.	„ 16. (1919–23.)	1924.

Th. 1–3 u. d. T.: C[ARL] F[RIEDRICH] WHISTLINGS *Handbuch der musikalischen Literatur.* 3. Aufl. Bearb. v. ADOLPH HOFMEISTER. Die 1. Aufl. dazu anonym 1817, mit 10 jährlichen „Nachträgen" bis 1827; 2. Aufl. 1828; mit Nachträgen und einem Supplbd bis 1842. — Bd 4–16 = Ergbd 1–13. — Alphabetisch nach Komponisten mit system. geordneter Übersicht nach Musikinstrumenten und (seit Bd 13) mit Titel- und Schlagwortreg (von PHILIPP LOSCH). Daneben erscheinen im gleichen Verlag ein *Musikalisch-literarischer Monatsbericht*, seit 1829, und das jährliche *Verzeichnis . . . der Musikalien*, seit 1852. Hofmeister enthält nur dann fremde Musikalien, wenn sie bei deutschen Verlegern erschienen sind.

Durch das Schlagwortregister, das das Handbuch seit 1708 besitzt, sind ersetzt ERNST CHALLIERS musikalische Sonderkataloge, so sein *Großer Lieder-Katalog.* [Nebst] Nachtr. 1–15. Berlin 1885–1914; sein *Großer Duetten-Katalog* 1898, sein *Großer Chor-Katalog* 1903; beide in Gießen verlegt. Eine Zusammenfassung der gesamten musikalischen Literatur wollte bringen das *Universal-Handbuch der Musikliteratur aller Zeiten und Völker*, hrsg. v. FRANZ PAZDÍREK. T. 1, Vol. 1–34. Wien [1904–10]. Es enthält in Wirklichkeit nur die neuere Literatur. Musikalienverzeichnisse wie Hofmeister gibt es im Auslande nicht[1]).

Für *Kartenwerke* bietet HEINSIUS von 1868–92 besondere Anhänge „Karten und Pläne"; KAYSER gibt sie für die Zeit von 1887–1910; GEORG von Anfang an, also von 1883–1912; die Verzeichnisse von HINRICHS grundsätzlich von 1811 an. Selbstverständlich sind sie auch in allen Bibliographien des Börsenvereins enthalten, aber nur die im Buchhandel erschienenen Karten. Als eine ihnen ausschließlich gewidmete Bibliographie ist zu nennen der von HERMANN HAACK herausgegebene

[1]) Es erschienen in Deutschland Musikstücke (die Zahlen nach unten abgerundet):

	Ernste Musik	Leichte Musik	Kammermusik	Klaviermusik	Summe
1924:	900	2700	250	500	3600
1925:	1800	3710	540	700	5500
1926:	2400	3100	400	700	5500

Kartographische Monatsbericht. Jg. 1. (Gotha) 1908ff., der regelmäßig in PETERMANNS *Mitteilungen* erscheint, jetzt in ihrem *Geographischen Literaturbericht*, und zwar im Abschnitt 2. *Neuerscheinungen.* b. *Karten.* Er enthält auch einige amtliche Karten und ist international, wenn auch nicht so vollständig wie die international gehaltenen Veröffentlichungen Englands und Frankreichs[1]).

Was endlich Bibliographien anlangt, die sich auf einzelne Teile Deutschlands erstrecken, so ist besonders für ältere Zeit kein Mangel daran. Sie erscheinen aber zum allergrößten Teil im Gewand von Schriftstellerlexicis und haben daher dann dort, also bei den Biographien, ihren Platz gefunden. Ferner gibt es, jenen oft sehr ähnlich gehalten, eine bescheidene Anzahl landschaftlicher Literaturgeschichten, meist nur auf Belletristik bezüglich.

GEORG CHRISTOPH PISANSKI, *Entwurf der Preußischen Literaturgeschichte.* Königsberg 1886.

¶ Zuerst Bd [1.] 2. 1791–1853. Ist Neubearbeitung von PISANSKIS *Historia litterariae Prussiae.* Regiomontani 1765.

BRUNO POMPECKI, *Literaturgeschichte der Provinz Westpreußen.* Danzig 1915.

MAX GUHLKE, *Pommersche Dichtung.* Stettin 1912.

KARL FRIEDRICH AREND SCHELLER, *Bücherkunde der sassisch-niederdeutschen Sprache.* Braunschweig 1826.

KARL MICHAEL WIECHMANN, *Mecklenburgs altniedersächsische Literatur.* Th. 1–3. Schwerin 1864–85.

¶ Die plattdeutschen Drucke bis 1550, 1600, 1625.

RUDOLF ECKART, *Handbuch zur Geschichte der plattdeutschen Literatur.* Bremen 1911.

¶ Nur Belletristik. Unkritisch.

WOLFGANG STAMMLER, *Geschichte der niederdeutschen Literatur von den ältesten Zeiten bis auf die Gegenwart.* Leipzig 1920. (*Aus Natur und Geisteswelt.* 815.)

---

[1]) Es handelt sich um das *Supplement to the Geographical Journal* mit dem Titel *Recent geographical Literature, maps and photographs added to the Society's Collection.* London 1893ff., die vollständigste Sammlung, und um die *Société de géographie de France. Bibliographie de la géographie* par ST. REIZLER. 1923. Paris 1924ff.

Julius Havemann, *Geschichte der schönen Literatur in Lübeck.* Lübeck 1926.

Gustav Koepper, *Litteraturgeschichte des rheinisch-westfälischen Landes.* Elberfeld [1898].

Hermann Schönhoff, *Geschichte der westfälischen Dialektliteratur.* Münster 1914.

Ernst Hengstenberg, *Gestalten und Probleme der rheinischen Dichtung der Gegenwart.* Hildesheim 1925.

Wilhelm Schoof, *Die deutsche Dichtung in Hessen.* Marburg 1901.

Alexander Burger, *Bibliographie der schönen Literatur Hessens.* T. 1. Niederingelheim 1907.

Rudolf Krauss, *Schwäbische Literaturgeschichte.* Bd 1. 2. Freiburg i. Br. 1897–99.

Hermann Fischer, *Die schwäbische Litteratur im achtzehnten und neunzehnten Jahrhundert.* Tübingen 1911.

Heinrich Kurz, *Die deutsche Literatur im Elsaß.* Berlin 1874.

Karl Gruber, *Zeitgenössische Dichtung des Elsasses.* Straßburg 1905.

Hans Heckel, *Geschichte der deutschen Literatur in Schlesien.* Bd 1. Breslau 1929. (*Einzelschriften zur schlesischen Geschichte.* 2.)

Deutsch-Österreichische Literaturgeschichte. Hrsg. von Johann Willibald Nagl und Jakob Zeidler. Bd 1–3. Wien 1897–1928.

¶ Für ganz Österreich-Ungarn. Gesondert ist erschienen: Robert Gragger, *Geschichte der deutschen Literatur in Ungarn. Von Maria Theresia bis zur Gegenwart.* 1. Wien 1914.

Alfred Maderno, *Die deutsch-österreichische Dichtung der Gegenwart.* Leipzig 1920.

Rudolf Wolkan, *Geschichte der deutschen Literatur in Böhmen und in den Sudetenländern.* Augsburg 1925.

Rudolf Wolkan, *Böhmens Anteil an der deutschen Literatur des 16. Jahrhunderts.* T. 1–3. Prag 1890–94.

Anton Schlossar, *Hundert Jahre Deutscher Dichtung in Steiermark 1785–1885.* Wien 1893. (*Österreichische Bibliothek.* Bd 2.)

Simon M. Prem, *Geschichte der neueren deutschen Literatur in Tirol.* Abt. 1. Innsbruck 1922.

Moriz Enzinger, *Die deutsche Tiroler Literatur bis 1910.* Leipzig 1929. (*Tiroler Heimatbücher.* Bd 1.)

Theodor Strastil von Strassenheim, *Bibliographie der im Herzogthume Kärnten bis 1910 erschienenen Druckschriften.* Klagenfurt 1912.

Karl Kurt Klein, *Die deutsche Dichtung Siebenbürgens im Ausgange des 19. und im 20. Jahrhundert.* Jena 1925. (*Schriften des Instituts für Grenz- und Auslanddeutschtum an der Universität Marburg.* H. 3.)

Grundriß einer Geschichte der baltischen Dichtung. Hrsg. von Arthur Behrsing. Leipzig 1928. (*Quellen und Studien zur Kunde des Grenz- und Auslanddeutschtums.* 6.)

Besäßen die Deutschen die nationale Widerstandskraft und das Selbstgefühl anderer Völker, so müßte sich nun eine ganz besonders umfangreiche Liste von Bibliographien anschließen, die die deutsche Literatur des Auslandes verzeichneten; vor allem solche, die das deutsche Schrifttum der Grenzländer enthielten, soweit hierfür nicht die Bibliographien des Börsenvereins in Frage kommen. Welch viel gewaltigeres Gegenstück müßte von Rechts wegen das Buch von Dionne über die französische Literatur in Kanada für die deutsche wenigstens in der Union finden. Mag sie auch an Menge und Bedeutung nicht überragend sein, so hätte für ihre bibliographische Zusammenfassung doch etwas mehr geschehen können[1]). Oswald Seidensticker, *The first Century of German printing in America, 1728–1830.* Philadelphia 1893, ist die einzige umfassendere Darstellung; selbst alt; für alte Zeiten; englisch geschrieben. Das Weltreich des deutschen Geistes hat auf diesem Gebiete der Bibliographie keinen Ausdruck gefunden, und einen ungenügenden in der geringen Anzahl von Nachschlagewerken wie

[1]) Die reiche Literatur über das Auslanddeutschtum weiß wenig darüber zu melden. Man vgl. *Der Auslanddeutsche* (1. u. d. T.: *Mitteilungen des Deutschen Ausland-Instituts*). Hrsg. vom Deutschen Ausland-Institut in Stuttgart. Jg. 1. Stuttgart 1918ff. — (Christoph Weber), *Das Deutschtum im Ausland. Eine systematische Zusammenstellung der im Gesamtkatalog der preußischen wissenschaftlichen Bibliotheken verzeichneten Schriften 1900—1923.* Berlin 1925. — Nach Wilhelm Winkler, *Statistisches Handbuch des gesamten Deutschtums.* Berlin 1927. S. 18ff. betrug die Zahl der Deutschen Ende 1925 in Europa: 82862800; in Amerika 11080800; in der Welt 94428430.

Bayard Quincy Morgan, *A Bibliography of German literature in English translation.* Madison 1922. (*University of Wisconsin Studies in language and literature.* No 16.)

¶ Für 1509–1917. Rund 7000 Übersetzungen. Das erste ins Englische übersetzte Buch ist darnach Brants Narrenschiff gewesen. Für das 16. Jahrhundert sind 29, für das 17. sind 80 Übersetzungen genannt[1]).

Im Anschluß an die Verzeichnisse des deutschen Sprachgebiets sei noch einiger Gesamtbibliographien des untergegangenen Österreich-Ungarn gedacht. Seine deutschen Bücher sind von jeher in den großen reichsdeutschen Bibliographien enthalten; die nicht deutschen sind zumeist auf die Verzeichnisse der jetzt unabhängig gewordenen Reichsgebiete verteilt gewesen. Über die Versuche, Titellisten für die Gesamtheit der Donaumonarchie oder wenigstens für mehrere Volksstämme zusammen aufzustellen, unterrichtet Carl Junker, *Über den Stand der Bibliographie in Österreich.* Wien 1897[2]). Sie blieben immer vorübergehend und scheiterten teils am Geldmangel, teils an den widerstreitenden nationalen Bestrebungen. Sie begannen, als der Kaiserstaat nach dem Erlöschen der Revolution von neuem an seine Zukunft glaubte. Die *Österreichischen Blätter für Literatur und Kunst*, die Beilage zur amtlichen *Wiener Zeitung*, brachten als Anhang von 1853–57 eine *Allgemeine Bibliographie für das Kaiserthum Österreich*, auf deren Grundlage Constant v. Wurzbach für 1853–55 eine höchst sorgfältige *Bibliographisch-statistische Übersicht der Literatur des österreichischen Kaiserstaats* in systematischer, zusammenhängender Darstellung herausgab; Bericht 1–3, 1. 2. Wien 1854–57. Als selbständige Fortsetzung der Allgemeinen Bibliographie veröffentlichte Wurzbach 1858 und das halbe folgende Jahr hindurch das *Bibliographische Central-Organ des österreichischen Kaiserstaates.* Unter dem Schutze des Ministers Bach erschienen Jg. 1. 2. Wien 1859 und 1860, bis es, auch ein Opfer des italienischen Krieges, mit dem Sturze des Ministeriums einging.

---

[1]) August v. Löwis of Menar bringt seit Juni 1928 im *Börsenblatt* eine Reihe von Aufsätzen heraus u. d. T.: *Deutsche Bücher in fremdem Gewande.* Er beginnt mit dem Jahr 1927, für das er auf mindestens 1700 aus dem Deutschen in verschiedene Sprachen übersetzte Bücher rechnet.

[2]) Beiläufig bemerkt rechnete er durchschnittlich für Zisleithanien jährlich etwa 5000 Titel, davon sieben Zehntel deutsche. — Der älteste Wiener Druck ist der *Tractatus distinctionum* von 1482.

Der 1859 gegründete *Verein der österreich-ungarischen Buchhändler in Wien* hat immer wieder Fortführungen versucht. Eine solche war von 1861–70 ein sehr guter jährlicher *Österreichischer Catalog*; 1871 ein *Alphabetisches Verzeichnis der Bücher, welche im Jahre 1871 in der österreich-ungarischen Monarchie erschienen sind*, dies aber nichts als ein mangelhaftes Register zu der Zeitschrift des Vereins, der *Österreichisch-Ungarischen Buchhändler-Correspondenz*, die sich auf alle Kronländer erstreckte; 1871–82 erschien ein ebenso unbedeutendes *Halbjährliches Inhaltsverzeichnis der in den Bibliographien der oesterreichischen Buchhändler-Correspondenz aufgenommenen Neuigkeiten*; 1883–88 wieder ein halbjähriger *Österreichischer Catalog*, der sich aber nur auf deutsche, slavische und italienische, nicht auf ungarische Bücher bezog. Nach elfjähriger Pause bestand dann für drei Jahre die *Oesterreichische Bibliographie*, red. von Carl Junker und Arthur L. Jellinek. Jg. 1–3 für 1899–1901. Wien 1900–1903. Einen Ersatz für eine laufende Bibliographie bietet jetzt das *Zuwachsverzeichnis der Druckschriften der National-Bibliothek in Wien*, von dem vorläufig Jg. 1–3 für 1923–25, Wien 1923–28, erschienen sind. Es enthält die Pflichtexemplare Deutsch-Österreichs.

Schweiz

Die Schweiz als altes deutsches Land folge dem Reiche unmittelbar. Die literarische Regsamkeit ihrer germanischen Bevölkerung ist bekannt[1]).

[1]) Der Ausschuß der Schweizerischen Nationalbibliothek stellt die Statistik zusammen. Es erschienen:

	Schriften	davon		
		deutsch	französisch	italienisch
1920	1453	982	370	29
1921	1332	892	344	37
1922	1419	1008	336	22
1923	1504	1035	354	42
1924	1610	1106	389	46
1925	1748	1273	353	51
1926	1823	1362	325	41
1927	1909	1296	481	53

Der Rest entfällt auf rätoromanisch (selten jährlich über 10), auf andere Sprachen, z. B. Englisch, oder ist mehrsprachig, namentlich deutsch-französisch. Noch 1922 war das Verhältnis der französischen zu den deutschen Büchern wie 1 : 3; 1926 noch nicht

Ihr deutsches Schrifttum ist in unsern Bibliographien enthalten; ihr französisches auch in denen Frankreichs. Sie besitzt aber noch eigene Verzeichnisse für Werke aller Sprachen ihres Gebiets. Einen Überblick über sie gibt Otto Fehr, *Der schweizerische Buchhandel. (Schweizerischer Buchhändlerverein. Festgabe zum 75jährigen Jubiläum 1849–1924.* Basel 1924. S. 148–158.) Das zeitlich umfassendste Werk, das jedoch bei seiner bibliophilen Richtung keine Vollständigkeit erstrebt, ist

Frédéric Charles Lonchamp, *Bibliographie générale des ouvrages publiés ou illustrés en Suisse et à l'étranger de 1475 à 1914 par des écrivains et des artistes suisses.* Paris et Lausanne 1922.

¶ Ist zugleich Kap. 7 S. 5–440 des *Manuel du bibliophile suisse* von Lonchamp, Paris 1922. Enthält nach dem Alphabet der Verfasser oder Sachtitel in vier Gruppen: *Livres remarquables pour leurs illustrations; recueil d'estampes; principaux livres curieux au point de vue typographique; livres recherchés pour le texte: éditions originales.* Dazu ein Register nur nach Sachtiteln.

Sodann haben wir es zunächst mit zwei periodischen Bibliographien zu tun:

Bibliographie (8ff.: *und litterarische Chronik*) *der Schweiz. Bibliographie et chronique littéraire de la Suisse.* Jg. 1–31, Nr 1. Zürich (8ff.: Basel) 1871–1901.

¶ Monatlich. Deutsches und französisches Schrifttum. Sehr genau. Verzeichnet auch Universitäts- und Schulschriften, amtliche Drucksachen, Privatdrucke. Auch Zeitschrifteninhalt. Fortges. u. d. T.:

Bibliographisches Bulletin der Schweiz. Hrsg. von der Schweizerischen Landesbibliothek. Bulletin bibliographique de la Bibliothèque nationale suisse. Jg. 1. Bern 1901ff.

¶ Seit 1916 zwei wechselnde Zusätze auf dem Umschlag: *Büchermarkt* und *Le Livre en Suisse.* Verzeichnet nur die Druckschriften, die der Landesbibliothek zugehen und in der Schweiz seit 1901 erscheinen; die ausländischen seit 1901, soweit sie sich auf die Schweiz beziehen, und was von Schweizern seitdem geschrieben ist. Bringt auch Musikalien. Monatliches systematisches Verzeichnis mit monatlichem und jährlichem

---

einmal 1 : 4. (Vgl. Fehr, S. 142.) Dabei zählen die vom Völkerbund hrsg. Werke mit. Die französischen Schweizer lassen zum Teil in Paris verlegen. Das ständige Anwachsen des Schweizer Schrifttums liegt fast ausschließlich an seinem deutschen Bestandteil. Die Schöne Literatur umfaßt 1924: 293 Titel; 1925: 334; 1926: 361; 1927: 268. — Als ältester Druck wird genannt S. Gregorii *Moralia in librum Job.* Basel bei Berthold Ruppel vor 1468.

alphabet. Reg. Durch das Bulletin erfährt man am raschesten die Neuerscheinungen, da der *Anzeiger für den schweizerischen Buchhandel.* Jg. 1. Zürich 1889 ff. nicht unserem Börsenblatt vergleichbar ist und sich mehr auf Anzeigen beschränkt. Als zusammenfassendes Register des Bulletins ist anzusehen der

Katalog der Schweizerischen Landesbibliothek Bern. Systematisches Verzeichnis der schweizerischen oder die Schweiz betreffenden Veröffentlichungen 1901–1920. Répertoire méthodique des publications suisses ou relatives à la Suisse 1901–1920. Bd 1 [nebst] *Personalkatalog.* Bern (1927–28).

¶ Bd 2 soll aus dem Personal- und einem Ortskatalog bestehen. Nach dem Dezimalsystem angelegt. Das Schema ist als *Dezimal-Klassifikation nebst alphabetischem Schlagwortverzeichnis* in 2. Aufl. 1927 erschienen. Hrsg. MARCEL GODET. Der *Katalog der Schweizerischen Landesbibliothek in Bern. Alphabetisches Verzeichnis der bis 1910 erschienenen Druckschriften.* 1. 2. Bern 1910, enthält nur Abt. A. Geschichte, Geographie und Landeskunde.

Noch zwei andere Kataloge sind zu erwähnen:

Catalog der Stadtbibliothek in Zürich. Bd 1–4 [nebst] Forts. Bd 1–3. Zürich 1864–97.

¶ Ergänzt durch das *Zuwachsverzeichnis der Bibliotheken in Zürich.* Jg. 1. 1897. Zürich 1898 ff.

Das schweizerische Buch. Le Livre en Suisse 1896–1914. Aarau 1914.

¶ Verzeichnis der Sammelausstellung schweizerischer Verleger für die (zweite) Landesausstellung in Aarau. Enthält den gesamten schweizerischen Verlag. Der *Bücherkatalog schweizerischer Verleger.* 2. Aufl. Basel 1918, der in der Hauptsache Werke seit 1914 enthält, ist keine Fortsetzung davon und viel knapper.

Nur die französischsprechenden Kantone betrifft

ALEXANDRE JULLIEN, *Catalogue des éditions de la Suisse romande.* [Nebst] Suppl., Suites au Suppl. [und] Vol. (3). Genève 1902–29.

¶ Kopft. des Hauptwerks: *Catalogue des publications de la Suisse romande.* Vol. (3) u. d. T.: *Catalogue des ouvrages de langue française publ. en Suisse 1910–1927.* Das Hauptwerk enthält die noch im Handel befindlichen, vor 1900 erschienenen Schriften; das Suppl. von 1912 [Année 1] die Bücher von 1901–09. Die Suites zählen als Année 2 für 1913 und Années 3 et 4 für 1914–15 und sind durch Vol. (3) ersetzt.

Überwiegend Schweizer Schriften bringt

HANS BARTH, *Bibliographie der Schweizer Geschichte.* Bd 1–3. Basel 1914–15. (*Quellen zur Schweizer Geschichte.* N. F. Abt. 4. Bd 1–3.)

¶ Berücksichtigt bei den Hilfswissenschaften fast alle Kulturgebiete. Enthält die selbständig erschienenen Schriften bis Ende 1912. Alphabetisch und systematisch. Von

der systematisch geordneten *Bibliographie der schweizerischen Landeskunde. Bibliographie nationale suisse*, die die Zentralkommission für schweizerische Landeskunde unter Leitung von K. J. Wyss, Bern, bearbeitet, sind seit 1894 Fasc 1–5, 101 erschienen. Sie wird 1928 abgeschlossen.

Darstellungen der Belletristik finden sich in deutschen und französischen Literaturgeschichten nach Sprachen getrennt; außerdem vielfach für die Schweiz allein.

Jacob Bächtold, *Geschichte der deutschen Literatur in der Schweiz.* Frauenfeld 1887–92.

◖ Nur bis 1750.

Virgile Rossel et Henry Ernst Jenny, *Histoire de la littérature suisse.* T. 1. 2. Lausanne 1910.

◖ Für die ganze Schweiz.

Philippe Godet, *Histoire littéraire de la Suisse française.* 2. éd. Neuchâtel 1895.

◖ Zuerst Paris 1890.

Virgile Rossel, *Histoire littéraire de la Suisse romande.* Nouv. éd. Neuchâtel 1903.

◖ Zuerst T. 1. 2. Genève 1889–91.

Pierre Kohler, *La Littérature d'aujourd'hui dans la Suisse romande.* Genève 1924.

◖ Zuerst 1903.

Die bekanntesten Literaturzeitungen sind in der deutschen Schweiz: *Wissen und Leben.* Jg. 1–18. Zürich 1907–24; seit Jg. 19. 1926 u. d. T.: *Neue Schweizer Rundschau. — Schweizerische Rundschau.* Jg. 1. Einsiedeln 1901ff. — *Annalen. Eine schweizerische Monatsschrift.* Jahr 1. Zürich 1926ff. Für die französische Schweiz: *Revue de Genève.* Vol. 1. Genève 1920–25; seitdem u. d. T.: *Bibliothèque universelle et Revue de Genève. — La Semaine littéraire.* Année 1–35. Genève 1893–1927. — *La nouvelle Semaine artistique et littéraire.* Vol. 1. Neuchâtel 1928ff. Für die italienische Schweiz: *Pagine nostre.* Vol. 1. Lugano 1920. Für die romanische: *Cronica romontscha.* Annada 1. Cuera 1922.

3. Französisches Sprachgebiet, Belgien, Luxemburg und Niederlande

Frankreich

Mit dem unsrigen verglichen hält sich das französische Schrifttum zahlenmäßig in bescheidenen Grenzen[1]).

Einen summarischen Überblick und zwar nur über die neueren Verzeichnisse geben CHARLES MORTET, *La Bibliographie* (*Le Bibliographe moderne.* Année 18. 1916–17. S. 273–304), ferner *Les Moyens de documentation en France. Bibliothèques, catalogues et bibliographies. Offices de documentation.* Bruxelles o. J. (*Institut international de bibliographie. Publication* No 130), und FRÉDÉRIC CHARLES LONCHAMP, *Manuel du bibliophile français.* Vol. 2. 1927. S. 436–542. Für periodische Bibliographien ist noch einzusehen EDME TASSY et PIERRE LERIS, *Les Ressources du*

---

[1]) Es gingen nach der Bibliographie de la France an Pflichtexemplaren ein:

1812:	5442 Bücher	1871:	7245 Bücher	1919:	5361 Bücher
1813:	3749 „	1872:	10559 „	1920:	6315 „
1814:	2547 „	1900:	13362 „	1921:	7626 „
1815:	3357 „	1913:	11460 „	1922:	8515 „
1830:	6739 „	1914:	8968 „	1923:	8784 „
1855:	8253 „	1915:	4274 „	1924:	8464 „
1856:	12027 „	1916:	5062 „	1925:	15054 „
1869:	12269 „	1917:	5054 „	1926:	11095 „
1870:	8831 „	1918:	4484 „	1927:	11922 „

Diesen Zahlen der Pflichtexemplarlisten seien die des systematischen Registers der Bibliographie de la France an die Seite gestellt, in denen die Fortsetzungswerke, Almanache und Neuauflagen fehlen. 1914: 8511; 1915: 3897; 1916: 4786; 1917: 4802; 1918: 4284; 1919: 5171; 1920: 5942; 1921: 7683; 1922: 9432; 1923: 9159; 1924: 9403; 1925: 14943; 1926: 5114.

Die Angabe für 1926 beruht auf *Les Livres de l'année 1926*, die an Stelle der Table systématique getreten sind. Die große Abnahme gegenüber 1925 ist wohl nur daraus zu erklären, daß nicht alle Verleger ihre Veröffentlichungen gemeldet haben. Es kamen 1926 auf Schöne Literatur 2209 Titel; auf Recht, Philosophie, Soziologie, Religion 756; auf Technologie, Landwirtschaft, Handel, Finanzen, Mathematik, Heer, Flotte 689; auf Geschichte, Geographie, Kunst, Musik 845; auf Medizin und Naturwissenschaften 615. Das sind die fünf Hauptklassen der Livres de l'année . . . (Zählung nach dem Börsenblatt vom 5. Januar 1928.)

travail intellectuel en France. Paris 1921; ein Buch, das sich in der Hauptsache mit Fachzeitschriften und gelehrten Gesellschaften beschäftigt.

Das beste abgeschlossene Nachschlagewerk, einer Gesamtbibliographie[1]) der französischen Bücher beinahe gleichkommend, wird, wenn dereinst im Druck vollendet, der *Catalogue général des livres imprimés* der Bibliothèque nationale sein. Bereits erwähnt wurden auch die gedruckten Zugangslisten der Bibliothek. Hier kommt in Betracht das *Bulletin mensuel des récentes publications françaises, reçues par la Bibliothèque nationale*, von 1884 ab, das durch seine sehr genauen Aufnahmen die Handelsbibliographien vorteilhaft ergänzt. Eine Gesamtübersicht über das ältere Schrifttum erhalten wir am bequemsten aus den internationalen Verzeichnissen von Georgi, Brunet und Graesse. Ebenso wird man für die Inkunabeln am besten internationale Werke wie Panzer, Hain und den *Gesamtkatalog der Wiegendrucke* heranziehen; denn Gustave Brunet, *La France littéraire au 15. siècle.* Paris 1865, ist sehr unvollständig[2]). Weit über 1700 hinaus greift ein Werk das freilich nach dem Tode seines Verfassers unvollendet geblieben ist und auch keine Bibliographie im gewöhnlichen Sinne darstellt.

Georges Lepreux, *Gallia typographica ou répertoire bibliographique et chronologique de tous les imprimeurs de France depuis les origines de l'imprimerie jusqu'à la révolution.* T. 1–4. Paris 1909–13. (*Revue des bibliothèques.* Suppl. 1. 2. 3. 5. 7. 8. 12.)

¶ Suppl. T. 1. = T. 1. *Flandre, Artois, Picardie.* 1909. Suppl. 2. 3 nennen sich *Série parisienne.* T. 1, 1. 2. 1911. Suppl. 5. 7. 8. 12 heißen *Série départementale.* [T.] 2–4. 1911–13, und zwar T. 2. *Provinces de Champagne et de Barrois*; 3. *Province de Normandie.* Vol. 1. 2; 4. *Province de Bretagne.* Unter jeder Provinz Alphabet der Drucker mit Geschichte und Werken. Sehr ausführlich.

Die Literatur des sechzehnten und zum Teil auch des siebzehnten[3]) Jahrhunderts vermitteln uns zwei Kataloge, ein zeitgenössischer und ein moderner.

---

[1]) Die ganze Zeit seit Einführung des Buchdrucks sollte auch umfassen Anatole Claudins unvollendete *Histoire de l'imprimerie en France au 15. et au 16. siècles.* T. 1–4. Paris. 1910–14.

[2]) Ältester Druck: Gasparinus Barzizius, *Epistolae.* Paris 1470, durch Ulrich Gering, Martin Crantz und Michael Friburger.

[3]) Erwähnt seien auch die beiden Schriften von Louis Jacob de Saint-Charles, *Bibliographia Gallica universalis.* Paris 1654 für 1652–53, und *Bibliographia Parisiana.* Paris 1645–49 für 1643–48, die frühesten periodischen Bibliographien Frankreichs.

François Grudé La Croix Du Maine et Antoine Du Verdier, *Les Bibliothèques françaises.* Nouv. éd. par Rigoley de Juvigny. T. 1–6. Paris 1772–73.

¶ Zuerst getrennt Paris 1584 und Lyon 1585 erschienen. Biobibliographische Kataloge, bes. über Bücher des 16. Jahrhunderts; als Bibliographien ungenügend, aber ihr notwendiger Ersatz für diese Zeit.

(Henry Thomas,) *Short-title Catalogue of books printed in France and of French books printed in other countries from 1470 to 1600 now in the British Museum.* London 1924.

¶ Das Museum besitzt eine der umfassendsten Sammlungen alter französischer Drucke. Fast 12000 Ausgaben genannt. Meist Verfasseralphabet mit ganz kurzen Beschreibungen. Anonyme und amtliche Veröffentlichungen nach den Regeln des Catalogue of printed books des Museums dazwischen geordnet.

Erst für die Zeit von 1700 ab überschauen wir das nationale Schrifttum im Zusammenhang und in ziemlicher Vollständigkeit. Es handelt sich zunächst um die drei ungefähr aneinander anschließenden Bibliographien von Quérard und Lorenz sowie die Bibliographie de la France. Das fast völlige Fehlen der Zeitschriftentitel ist ihnen gemeinsam.

Joseph Marie Quérard, *La France littéraire.* T. 1–[13]. Paris 1827–64.

¶ Trat an Stelle einer ursprünglich geplanten französischen Gesamtbibliographie. Etwa für 1700–1827; besonders ist das 18. Jahrhundert berücksichtigt. Nur Werke von einiger literarischer Bedeutung enthaltend, auch von Ausländern, wenn französisch geschrieben; also eine Literatur-, keine Handelsbibliographie. Kurze biographische Notizen. T. 1–10 ein Alphabet nach Verfassern, die indes bisweilen auch als Schlagwörter genommen sind. (Bei Voltaire z. B. stehen auch die Werke über ihn.) Sachliche Schlagwörter gibt es aber nicht. Kein Register. (Das von Peddie und Waddington angekündigte ist nicht erschienen.) Die unklar angelegten, weit später, nämlich 1854 und 1859–64, veröffentlichten T. 11 u. 12 mit dem weiteren Titel: *Corrections. Additions. Auteurs pseudonymes et anonymes dévoilés.* T. 1. 2. — T. 12 mit dem besonderen Vermerk: *19. siècle* — sind, von 1500–1853 reichend, zugleich eine Art Register (11: A–Razy; 12, unvollendet: Re–Rouget) zur 1. Aufl. von Quérards Supercheries, auf deren numerierte Eintragungen sie durch arabische Ziffern, auf deren Bände und Seiten sie durch römische hinweisen. Sie stellen also die wirklichen Namen voran; die Supercheries die Pseudonymen. Endlich ist als T. [13] anzusehen: *La France littéraire. Ouvrages polynonymes et anonymes 1700 — 1845.* Paris 1846. Geht nur — Alm.

Joseph Marie Quérard, *La Littérature française contemporaine.* T 1–6. Paris 1842–57.

¶ Ausführlicher als die France littéraire und in einem Alphabet. T. 2–6 von LOUANDRE, MAURY und BOURQUELOT. T. 1 geht im allgemeinen bis 1840, 2 und 3 bis 1844, die folgenden bis 1849. Keine Schlagwörter. Kein Register.

OTTO LORENZ, *Catalogue général de la librairie française depuis 1840.* T. 1. Paris 1867ff.

¶ T. 1–4. (1840–65.) 1867–71.
„ 5. 6. (1866–75.) 1876–77
„ 7. 8. Tables de matières. (1840–75.) 1879–80.
„ 9. 10. (1876–85.) 1886–87.
„ 11. T. d. m. 1888.
„ 12. (1886–90.) 1892.
„ 13. T. d. m. 1896.
„ 14. 15. (1891–99.) 1901–04.
„ 16. 17. T. d. m. 1905–06.
T. 18. 19. (1900–05.) 1908–09.
„ 20. T. d. m. 1910.
„ 21. 22. (1906–09.) 1911.
„ 23. T. d. m. 1912.
„ 24. (1910–12.) 1915.
„ 25. T. d. m. 1916.
„ 26. (1913–15.) 1918.
„ 27. T. d. m. 1920.
„ 28, P. 1. Auteurs. (1916–18.)
„ 28, P. 2. T. d. m. 1921–24.
„ 29. (1919–21). 1926.

Nach dem Muster Quérards angelegt, faßt Lorenz, ohne ausschließlich Handelszwecken dienen zu wollen, nach seiner Hauptquelle, der Bibliographie de la France, die im Buchhandel erschienenen Bücher, in späteren Jahrgängen, wo er an Zuverlässigkeit gewinnt, bisweilen auch die französischen des Auslandes, besonders Belgiens und der Schweiz, in Mehrjahrsalphabeten zusammen. 1840 wurde Ausgangsjahr, weil in Quérards Littérature française der Buchstabe A in der Hauptsache bis dahin reicht. Von T. 12–28 von DANIEL JORDELL bearb. u. verlegt. Seitdem hrsg. von HENRY STEIN; Verlag Champion. Lückenhaft für reine und angewandte Naturwissenschaften. Hinweise auf frühere Teile und Ausgaben eines Werkes in vorhergehenden Bänden der Bibliographie. Keine Zeitschriften, Universitätsschriften, amtlichen Drucksachen; so gut wie keine Sonderabdrucke. Die Register zu jeder alphabetischen Serie („Table de matières"), deren Bände mit jenen fortlaufend zählen, ordnen unter weiten Schlagwörtern die Bücher alphabetisch nach Sachtiteln. — Seit 1876 gibt Lorenz auch einen freilich nur auswählenden, systematisch gegliederten *Catalogue mensuel de la librairie française* heraus, mit Jahresregistern nach Verfassern, Sachtiteln, Stoffen, ein bequemes Nachschlagewerk; von 1893–98 Jordell einen *Catalogue annuel de la librairie française*, der 1899 fehlte, weil er im Catalogue général für 1891–99 verarbeitet wurde, und der dann als *Répertoire bibliographique de la librairie française*. Année [1]–5. 1900–04. Paris 1901–05 erschien. Verleger Nilsson, später Per Lamm.

Bibliographie de la France. Journal général de l'imprimerie et de la librairie. Année 1. Paris 1811ff.

¶ Die *Chronique* dieser Bibliographie, 1911. S. 223–229, enthält einen Jubiläumsartikel von PAUL DELALAIN, *Les Ancêtres de la Bibliographie de la France*, aus deren Reihe der *Catalogue hebdomadaire* für 1764–89 (von 1782 ab u. d. T.: *Journal de la librairie*), das *Journal typographique et bibliographique*, fondé par ROUX, für 1797–1810, und PILLETS *Journal général de l'imprimerie et de la librairie* für 1810–11 genannt seien. Die Biblio-

graphie de la France machte auch das von 1798–1840 monatlich erschienene, systematische Pariser *Journal général de la littérature de France*, das Gilles Boucher de La Richarderie herausgab, trotz seiner kritischen Noten und Inhaltsangaben von 1811 ab überflüssig.

Durch Amsterdamer Dekret Napoleons vom 14. Oktober 1811 als *Bibliographie de l'Empire français* aus Zensurgründen ins Leben gerufen und seit 1857 vom Cercle de la librairie, einem Syndikat der Buchindustrie, hrsg., verdankt sie nicht zuletzt dieser doppelten offiziellen Bedeutung als Pflichtexemplar- und zugleich als Buchhandelsliste ihre Dauer. Sie ist eine alle Freitage erscheinende Buchhändlerzeitung. (Eine tägliche Bibliographie wie wir besitzt Frankreich nicht.) Sie zerfiel seit ihrer 2. Serie, seit 1857, zunächst in 3 Teile, die *Bibliographie* im engern Sinne, die *Chronique* und das *Feuilleton*, für das jetzt die *Annonces* eingetreten sind. Diese engere *Bibliographie* enthält in der Hauptsache die nach dem Gesetz vom 29. Juli 1881 einzureichenden Pflichtexemplare, deren Liste vom Ministerium des Innern geliefert wird, (insoweit also zugleich die Neuerwerbungen der Bibliothèque nationale). Die Bibliographie de la France ist seit April 1921 an Stelle des Bulletin mensuel des récentes publications françaises getreten, das die Bibliothek seit 1882 herausgab. Daneben bringt sie auch die wichtigeren belgischen Erscheinungen, die meist Pariser Kommissionsverlag haben. Sie umfaßt *Livres*, *Compositions musicales* und *Gravures*, jede Gruppe mit besonderem Alphabet und eigener, durch das Jahr fortlaufender Zählung. Seit 1910 kommen (wie gelegentlich auch früher) in größerer Regelmäßigkeit *Nouvelles Publications périodiques* hinzu, deren Eintragungen wegen ihrer geringen Zahl bibliographisch belanglos sind. Wichtig aber ist, daß Sonderabdrucke mit Angabe der Quelle verzeichnet werden, so daß sich hier ein Ersatz für Lorenz findet. Keine Preise. Hinzugesetzt sind stets die Signaturen der Bibliothèque nationale, die auch von Zeit zu Zeit mit einer Titelliste *Dons reçus par la Bibliothèque nationale* vertreten ist. Ein Jahresregister, *Tables*, nur auf die Bücher bezüglich, enthält eine (1857–64 fehlende) *Table alphabétique* (die Nummern gehen auf die fortlaufende Zählung), *Nouvelles Publications périodiques* und eine jetzt eingegangene *Table systématique*. Die Bibliographie im ganzen ist unvollständig, da die Pflichtlieferungen bis vor kurzem recht lückenhaft eingingen, ungenau und unübersichtlich; nur durch die großen Register dauernd verwendbar.

Seit einigen Jahren hat sie mehrere vorteilhafte Ausgestaltungen erfahren. Seit 1921 gibt es systematische Register zu den Wochennummern, *La Semaine du livre*, einseitig bedruckt, und, sie zusammenfassend, *Les Livres du mois*, diese bisweilen mit Inhaltsangaben. Die systematischen Jahresregister sind neuerdings ersetzt durch *Les Livres de l'année*. Noch systematisch in 5 Abteilungen; dann alphabetisch; seit 1923. Die Titel sind hier vollständiger gegeben als in den Tables systématiques, und selbst wieder von Schlagwort-, Sachtitel- und Verfasserregister begleitet. Der *Sommaire des sommaires*, ein wöchentliches systematisches Verzeichnis des Inhalts einiger französischer Zeitschriften, bringt leider zu wenig Titel und läßt die jährliche Zusammenfassung vermissen. Auch ist er schon 1924 wieder eingegangen. Die schon erwähnte wöchentliche *Chronique*, dem redaktionellen Teil des Börsenblatts entsprechend, enthält für den Buchhandel wichtige Gesetze, Bestimmungen, Personalien; das *Feuilleton*, jetzt also die ebenfalls wöchentlichen *Annonces*, Anzeigen und Reklamen. Sie haben zwei Supplemente,

den *Catalogue des livres pour les étrennes*, im November, und die früher halbjährlichen *Livres classiques*, die Schulbücherlisten, die seit 1925 jeden September als *Catalogue pour la rentrée des classes* erscheinen. Endlich sind noch zu nennen die monatlichen *Causeries françaises à travers la librairie*, die Vorträge über Schriftsteller und Richtungen der französ. Literatur, bes. der jüngsten Zeit, enthalten; Année 1. 1922–23ff.[1]).

Lassen sich die Veröffentlichungen des Cercle de la Librairie mit denen des Börsenvereins vergleichen, so erinnert die folgende Veröffentlichung, in ihrer Fortsetzung unserem Georg ähnelnd, zunächst an den deutschen Gesamtverlagskatalog, den sie aber, weil weiterreichend, trotz sonstiger Mängel an praktischer Bedeutung übertrifft. Es ist

HENRI LE SOUDIER, *Bibliographie française. Recueil de catalogues des éditeurs français.* Série [1.] 2. éd. T. 1–10; Série 2. T. 1. 2. Paris 1900–11.

¶ Die 1. Serie, 1. éd. (T. 1–6.) 1896, reicht bis 31. Dezember 1895. Eine durchaus unvollständige, äußerliche, alphabetische Zusammenstellung von Einzelkatalogen mit alphab. und ungenügendem syst. Reg. — Suppl. zu T. 6 = Reg. bis 1900. Die 2. éd. T. 1–10. 1910, enthält Ergänzungen bis 1899; T. 10 mit Tables. Die 2. Serie ist abweichend eingerichtet. Sie enthält für die folgende Zeit in Kreuzanordnung Verfasser, Sachtitel und Schlagworte, aber auch nur über Lagerartikel. T. 1 für 1900–04. (1908.) T. 2 für 1905–09. P. 1. A–H. P. 2. I–Z. 1911. Zeitschriften fehlen. Sie stehen in LE SOUDIERS *Annuaire des journaux.* — Als laufende Fortsetzung brachte LE SOUDIER von 1896–1916 *Le Mémorial de la librairie française. Revue hebdomadaire des livres. Complément de la bibliographie française*, das jährliche Register besaß. Ein systematisch geordneter Auszug davon war das *Bulletin mensuel des nouvelles publications françaises* (nicht zu verwechseln mit dem der Bibliothèque nationale[2]); es ist ebenfalls eingegangen.

---

[1]) Es seien noch einige mit Lorenz und der Bibliographie de la France gleichzeitige, aber ihnen an Bedeutung nachstehende Bibliographien genannt. Monatlich erschienen das *Bulletin bibliographique*, das HECTOR BOSSANGE seit 1830 herausgab, eine Auswahl für Handelszwecke, und von 1858–69 CHARLES REINWALD, *Bulletin mensuel*, das auch zu einem *Catalogue annuel* von 1858–62 erweitert wurde und als ein bequemes Hilfsmittel für Nichtbuchhändler galt. PAUL CHÉRON, *Catalogue général de la librairie française au 19. siècle.* T. 1–3. Paris 1856–59, praktisch angelegt, kam leider nur bis „Dubuisson". Es lohnt nicht, auf die zahlreichen anderen, meist kürzeren und dürftigen Unternehmungen einzugehen, die unter ähnlichen Titeln von Buchhändlern für Sortimenterzwecke veranstaltet wurden, wie LIPPERTS *Bulletin international*, sowie den *Courrier de la Librairie*, beide von 1856 ab. Von neueren seien erwähnt H. WELTERS *Bibliographie française. Bulletin mensuel*, seit 1904, und *La Bibliographie mensuelle. Revue des livres nouveaux*, seit 1906.

[2]) LE SOUDIERS *Annuaire de la librairie française*, seit 1893 jährlich bis 1913, ist ein Adreßbuch, das noch keinen Ersatz gefunden hat. Die wichtigsten Verleger stehen zu Anfang jedes Jgs der Bibliographie de la France.

Weil sie gleich dem Hauptwerk von Le Soudier nur die noch gangbare Literatur verzeichnen, seien hier angefügt:

ROBERT FEDERN, *Répertoire bibliographique de la littérature française des origines à nos jours.* Leipzig u. Berlin 1913.

¶ Vorher eine Ausgabe: *des origines à 1911.* P. [1.] 2. Leipzig, Berlin 1911–12. Es gibt auch eine Ausgabe Paris 1913. Nur die bei den Verlegern noch vorrätige Literatur seit 1850, etwa ein Viertel der bei Lorenz genannten, ist zu rein praktischen Zwecken in einem Verfasseralphabet zusammengestellt. Gegen 6800 Verfasser mit 33000 Titeln. Recht, Naturwissenschaften und Medizin fehlen. Ein Schlagwort- und ein Titelregister.

Répertoire PERCHET. *Catalogue des catalogues de la librairie française.* ⟨*Section littérature.*⟩ T. 1, Fasc. 1. 2. Paris 1929.

¶ Ferner geplant *section histoire* und *section sciences.* Alle französisch geschriebenen, zur Zeit im Handel befindlichen Bücher, auch Übersetzungen, bis Oktober 1928. In jeder Sektion ein Verfasser- und ein Anonymenalphabet. Für Buchhändler.

Dem Cercle de la Librairie hat sich seit 1920 zugesellt *La Maison du livre français.* Es umfaßt diese Vereinigung seit 1923 die Mehrzahl der Verleger und Sortimenter. Nach Art des deutschen Kommissionsgeschäfts und Barsortiments will sie den buchhändlerischen Betrieb in Frankreich vereinfachen und vor allem der Werbung im Ausland dienen[1]). Dieser Aufgabe widmen sich zwei Veröffentlichungen:

Bulletin de la Maison du livre français. Année 1. Paris 1920ff.

¶ Monatlich. Enthält viele Aufsätze über das französische Buch im Ausland und zahlreiche Personalbibliographien anläßlich von Gedenktagen. Ein laufendes Verzeichnis der Neuerscheinungen ist nicht in dieser Werbezeitschrift enthalten, sondern in

[1]) 1924 wird begründet die *Association des amis du livre français à l'étranger*, die ein *Journal de bibliographie* herausgibt. Vorher schon die *Association pour la diffusion du livre français* mit *Le Livre français.* Année 6. 1924. — In vielen Ländern finden sich französische Buchhandlungen mit Werbezwecken; ebenso Institute und Zeitschriften. So in Holland, Italien, Spanien, Mexiko, China. Es gibt ein Ständiges Komitee für Ausstellungen der französischen Bücher im Ausland. Vgl. LUDWIG SCHÖNROCK, *Vom französ. Buchgewerbe 1925.* (*Börsenblatt.* 1. April 1926. S. 409–412.) — Eine Frankreich eigentümliche Art der Werbung sind seit längerer Zeit die zahlreichen Listen, die die französische Literatur über andere Länder zusammenstellen; z. B.: GEORGES BENGESCO, *Bibliographie franco-roumaine.* 2. éd. T. 1. Paris 1907. — JOSEPH BLANC, *Bibliographie italico-française.* 1. 2. Paris 1886. — FRANZ DE JESSEN, *Bibliographie de la littérature française de Danemark.* Paris 1924. — IGNÁCZ KONT, *Bibliographie française de la Hongrie.* Paris 1912; dazu ANDRÉ LEVAL, Supplément. Budapest 1914. — Zur ganzen Frage vgl. man auch KARL REMME und M. ESCH, *Die französische Kulturpropaganda.* Berlin 1927.

Les Tables bibliographiques de la librairie française. (Paris.)

¶ Grundlage waren die seit 1913 erschienenen *Tables* SEGAUD des Buchhändlers gleichen Namens in Arras. 1921 vom Maison übernommen. Beruhen auf der Bibliographie de la France und eigenen Ermittlungen. Die Tables A und B sind nach Verfassern geordnet. Jene erscheinen monatlich, diese kumulieren vierteljährlich. Table C vierteljährlich nach Titeln und Schlagwörtern.

Der Werbung, besonders im Auslande, nehmen sich ferner an:

Catalogue du livre français. Paris (1920–25).

¶ Hrsg. vom inzwischen eingegangenen *Office pour la propagation du livre français.* Eine systemat. geordnete Auswahlliste mit Registern, zugleich für Belgien und die französische Schweiz. Erschienen sind vom Abschnitt *Littérature* P. 1. *Littérature française ⟨19. et 20. siècles.⟩* für Belletristik, Briefwechsel, Denkwürdigkeiten, Reisen; 6500 Werke. P. 2. *Littérature française ⟨des origines à la fin du 18. siècle⟩.* Hier außerdem Übersetzungen aus alten und neuen Sprachen und Verleger-Sammlungen. Ebenfalls nur Werke literarischen Charakters. Der *Appendice* zu P. 1. u. 2. verzeichnet *Collections à bon marché.* P. 3. sollte *Critique littéraire et philologie* bringen. Von den anderen Abschnitten sind bis jetzt nur *Géographie* und *Beaux-Arts* erschienen.

Les Fiches du mois. Vol. 1. Paris 1923ff.

¶ Hrsg. vom 1923 gegründeten *Office central de librairie et de bibliographie*, einer Verkaufs- und Auskunftsstelle. Sehr stark auswählende Listen aus allen Gebieten, durchweg mit Besprechungen. Systematisch. Jahresregister u. d. T.: *Les Livres importants.*

Eine Auswahlliste mit volkserzieherischen Zwecken, wie wir sie in England und Amerika viel häufiger finden, ist

ÉLIE BLANC, *Répertoire bibliographique des auteurs et des ouvrages contemporains de langue française ou latine.* Avec la collaboration de HUGUES VAGANAY. Paris 1902.

¶ Es werden ungefähr 4000 nach katholischen Gesichtspunkten ausgewählte Verfasser etwa der letzten zwanzig Jahre, besonders aus dem Gebiet der Geisteswissenschaften, mit ihren wichtigsten Werken angeführt.

Sehr oft begegnen wir bibliophil auswählenden Verzeichnissen. Die Werke von RAHIR, LAPORTE, VICAIRE, LONCHAMP, LE PETIT, DAUZE, CARTERET, TCHEMERZINE sowie PICOTS Katalog der Rothschildschen Bibliothek, an frühen französischen Büchern einer der reichsten der Welt, sind glänzende Belege dafür. Ein fachwissenschaftliches Verzeichnis sei seines sehr weiten Umfanges wegen hier angefügt: *Bibliographie scientifique française.* T. 1. Paris 1902ff.

Das oben erwähnte *Bulletin de la Maison du livre français* leitet zu den literarisch-kritischen Zeitschriften über, die sich in Frankreich einer besonderen Wertschätzung erfreuen[1]). Sie erscheinen natürlich alle in Paris. Es gehören aus ihrer großen Zahl zu den älteren die *Revue politique et littéraire. Revue bleue*, und die *Revue scientifique. ⟨Revue rose⟩*, beide halbmonatlich seit 1863. — *Le Mercure de France*, monatlich, seit 1890. — *Les Marges*, jetzt vierteljährlich, seit 1896. — *La Nouvelle Revue française*, monatlich seit 1909. — Nach dem Kriege erschienen: *Vient de paraître*, monatlich seit 1920. — *Les Nouvelles littéraires*, wöchentlich seit 1922, eine der bekanntesten Werbezeitschriften für weitere Kreise, die am raschesten über Neuigkeiten unterrichtet. — *Chronique des lettres françaises*, sechsmal jährlich, seit 1923. — *Europe*, monatlich seit 1923, mit durchaus internationalem Inhalt. Bei den Allgemeinen Literaturzeitschriften ist die *Revue critique* zu finden. Übergangen sind hier die allgemeineren Zeitschriften von der Gattung der seit 1831 bestehenden *Revue des Deux Mondes*, die nur nebenbei literarische Kritik ausüben. Eine besondere Art stellt der *Intermédiaire des chercheurs et curieux.* Paris 1864ff. dar, ein literarischer Schriftwechsel. Auch viele Zeitungen, *Temps*, *Journal des Débats*, *Figaro* besitzen Literaturbeilagen.

Zwei Darstellungen der Geschichte der Wissenschaften in Frankreich verdienen Erwähnung, beide zu kurz, als daß sie mit dem Unternehmen der Münchener Akademie verglichen werden könnten; beide volkstümlich gehalten und mit Bildern ausgestattet; aber von Fachmännern, zum Teil von Größen ihres Fachs geschrieben.

La Science française. T. 1. 2. Paris 1915.

¶ Für die Weltausstellung in San Francisco verfaßt. Erläuterungen zu den dort hingesandten französischen Büchern.

Histoire des sciences en France. Vol. 1. 2. Paris 1924. (Gabriel Hanotaux, *Histoire de la nation française.* T. 14. 15.)

¶ Ausführlicher als das vorige Werk. Enthält aber keinerlei Bibliographie, während jenes die wichtigsten Werke aus den einzelnen Gebieten bringt. Verf.: Henri Andoyer [u. a.].

---

[1]) Man erkennt dies auch an der Ausführlichkeit, mit der sie in Literaturgeschichten behandelt werden; so in *Vingt-cinq Ans de littérature française* publ. sous la direction de M. Eugène Montfort, und zwar T. 1. S. 243–256 von Jules Bertaut, *La Critique des journaux et des revues*, und T. 2. S. 267–288 von Philoxène Bisson, *Les Revues littéraires.*

Wenn Kunstform und kritischer Gehalt hier die Auswahl der Literaturgeschichten allein bestimmten, wären ungewöhnlich viel französisch geschriebene zu nennen. Die Werke von Villemain, Nisard, Sainte-Beuve, Faguet, Brunetière, Doumic, Claretie, France, mögen sie die gesamte Zeit oder nur Ausschnitte behandeln, gelten in ihrem Lande als der heimischen Dichtung ebenbürtige Leistungen. Hier haben sie vor bibliographisch reichhaltigen Darstellungen zurückzutreten und können nur in wenigen neueren hervorragenden Beispielen berücksichtigt werden[1]).

Histoire littéraire de la France. T. 1. Paris 1733 ff.

¶ 1–12 hrsg. von der Benediktinerkongregation der Mauriner. 1733–63. Fortges. von der Académie des inscriptions et belles lettres. Reg. zu 9–15 in 15, zu 16–23 in 23, zu 25–32 in 32. 11 u. 12 neu gedruckt 1841 u. 1830. Bd 36, 1927, geht erst bis etwa in die Mitte des 14. Jahrhunderts, dem schon die zehn Bände vorher gewidmet sind. Genaueste französische Literaturgeschichte; mehr eine Reihe von biographischen und kritischen Einzelaufsätzen.

Heinrich P. Junker, *Grundriß der Geschichte der französischen Literatur.* 7. Aufl. Münster i. W. 1912. (*Sammlung von Kompendien für das Studium und die Praxis.* Ser. 1, 2.)

¶ Zuerst 1889. Viel Bibliographie.

Gustave Lanson, *Histoire de la littérature française.* 19. éd. Paris (1926).

¶ Zuerst 1894. Reine Darstellung. Die Bibliographie bringt sein *Manuel.* Lansons *Histoire illustrée de la littérature française.* T. 1. 2. Paris 1923 ist textlich das gleiche Werk; nur in Quart und mit Bildern.

Histoire de la langue et de la littérature française publ. sous la direction de Louis Petit de Julleville. T. 1–8. Paris 1896–99.

Edward Dowden, *A History of French literature.* London 1897. (*Short Histories of the literatures of the world.*)

Fernand Brunetière, *Manuel de l'histoire de la littérature française.* Paris 1898.

¶ Das Werk des Führers der klassischen und katholischen Richtung wird besonders für die Zeit nach 1500 gerühmt.

---

[1]) Eine größere vergleichende Darstellung der romanischen Literaturen, die statt des Nebeneinanders Zusammenhänge böte, gibt es nicht; nur kürzere Arbeiten: Heinrich Morf, *Die romanischen Literaturen.* (In: *Kultur der Gegenwart.* T. 1, Abt. 11, 1. 2. Abdr. Leipzig 1925.) — Hans Heiss, *Die romanischen Literaturen des 19. und 20. Jahrhunderts.* H. 1. Berlin-Neubabelsberg (1923 ff.) (*Handbuch der Literaturwissenschaft.*)

HERMANN SUCHIER und ADOLF BIRCH-HIRSCHFELD, *Geschichte der französischen Literatur.* 2. Aufl. Bd 1. 2. Leipzig 1913.

¶ Zuerst 1900. Gegenstück zu Voigt und Kochs Deutscher Literaturgeschichte[1]).

ÉMILE FAGUET, *Histoire de la littérature française.* 1. 2. Paris 1900–05.

¶ Sein Hauptwerk. Eine der besten französischen Literaturgeschichten. Geschrieben wie die von Brunetière im Geiste des Klassizismus.

LÉO CLARETIE, *Histoire de la littérature française.* T. 1–5. Paris 1905–12.

¶ 3–5 in 2. éd. 1907–12; 2 in 3. éd. 1903; 5 (für das 20. Jahrh.) besonders ausführlich.

ALEXANDER BAUMGARTNER, *Die französische Literatur.* 1.–4. Aufl. Freiburg 1905. (BAUMGARTNER, *Geschichte der Weltliteratur.* 5.)

CHARLES HENRY CONRAD WRIGHT, *History of French literature.* New York 1912.

¶ Eine der besten französischen Literaturgeschichten in englischer Sprache. Bibliographie S. 881–937. Biographisches Verzeichnis der Dichter des 20. Jahrhunderts S. 845–880.

MARCEL BRAUNSCHVIG, *Notre Littérature étudiée dans les textes.* 1. 2. Paris.

¶ 1. *Des origines à la fin du 17. siècle.* 3. éd. 1925. 2. *Le 18e et 19e siècle jusqu'en 1850.* 4 éd. 1927. — Zuerst 1920. Chrestomathie mit außerordentlich viel Verfasser- und Titelangaben.

Histoire des lettres. Vol. 1. 2. Paris 1921–23. (GABRIEL HANOTAUX, *Histoire de la nation française.* Vol. 12. 13.)

¶ 1. ⟨*Des Origines à Ronsard.*⟩ Par JOSEPH BÉDIER [u. a.]. 2. ⟨*De Ronsard à nos jours.*⟩ Par FORTUNAT STROWSKI.

Histoire de la littérature française illustrée des origines à nos jours publ. sous la direction de JOSEPH BÉDIER [et] PAUL HAZARD. T. 1. 2. Paris 1923–24.

¶ Diese seit Petit de Julleville umfangreichste französische Literaturgeschichte beachtet auch die allgemeine geistige Bewegung, nennt die wichtigsten wissenschaftlichen Werke, berücksichtigt die neuere Zeit sowie die französische Literatur in Belgien, der Schweiz und Kanada. Reich illustriert und mit viel Bibliographie.

---

[1]) In Deutschland gibt es wenige knappe französische Literaturgeschichten in deutscher Sprache (ebenso nur wenig englische), die es zu kennen lohnt. Zu nennen sind NIKOLAUS WELTER, *Geschichte der französischen Literatur.* 3. Aufl. Kempten 1928. (*Sammlung Kösel* 26/27.) — JOSEF HAAS, *Kurzgefaßte französische Literaturgeschichte von 1549–1900.* Bd 1–4. Halle 1924–27.

Viktor Klemperer, *Geschichte der französischen Literatur.* Bd 5, T. 1. 2. Leipzig 1925–26.

¶ Zunächst nur erschienen: *Von Napoleon bis zur Gegenwart.*

Virgile Rossel, *Histoire de la littérature française hors de France.* Paris 1895.

¶ Belgien, Schweiz, rein germanische Staaten, Orient. — Vgl. auch diese einzelnen Länder.

Für einzelne Zeiten kommen in Betracht

Gaston Paris, *La Littérature française au moyen âge ⟨11.–14. siècle.⟩* 8. éd. Paris 1927.

¶ Zuerst 1888. Wenig Bibliographie.

Gustav Gröber, *Französische Literaturgeschichte* (*Grundriß der romanischen Philologie.* Bd 2, Abt. 1. 1902. S. 433–1286).

¶ Bis zur Renaissance.

Philipp August Becker, *Grundriß der altfranzösischen Literatur.* 1, T. 1. Heidelberg 1907. (*Sammlung romanischer Elementarbücher.* 2, 1.)

¶ 1, T. 1. *Älteste Denkmäler, Nationale Heldendichtung.*

Heinrich Morf, *Geschichte der französischen Literatur im Zeitalter der Renaissance.* 2. Aufl. Straßburg 1914. (*Grundriß der romanischen Philologie.* N. F. T. 1, Abt. 4.)

¶ Zuerst 1898 u. d. T.: Morf, *Geschichte der neueren französischen Litteratur ⟨16.–19. Jahrhundert⟩.* Buch 1. [Mehr nicht erschienen.]

Fernand Brunetière, *Histoire de la littérature française classique. ⟨1515–1830⟩.* T. 1–4. Paris (1904)–17.

Gustave Lanson, *Manuel bibliographique de la littérature française moderne. 16., 17., 18. et 19. siècles.* Nouv. éd. Paris 1925.

¶ Zuerst 1909–14 in 4 Bden [nebst] Index. Reine Bibliographie. — Die neue Ausg. hat ein Zusatzkapitel über die Literatur seit 1900 bis 1920. Lückenhaft für das Ausland.

Hermann Hettner, *Geschichte der französischen Literatur im 18. Jahrhundert.* 7. Aufl. Braunschweig 1913. (Hettner, *Literaturgeschichte des 18. Jahrhunderts.* Th. 2.)

¶ Zuerst 1856.

CHARLES LE GOFFIC, *La Littérature française aux 19. et 20. siècles.* Paris 1922.

¶ Zuerst 1910.

HECTOR TALVART et JOSEPH PLACE, *Bibliographie des auteurs modernes de langue française ⟨1801–1927⟩.* T. 1. Paris 1928.

¶ 1–Bertrand. Ganz überwiegend Dichter. Kurze biographische und kritische Notizen. Werke chronologisch. Auf etwa 700 Verfasser berechnet.

HUGO PAUL THIEME, *Guide bibliographique de la littérature française de 1800 à 1896.* Paris 1907.

¶ Sehr reichhaltiges Verzeichnis der Dichtungen. Auch Historiker usw. behandelt.

MARCEL BRAUNSCHVIG, *La Littérature française contemporaine étudiée dans les textes ⟨1850–1925⟩.* Paris 1926.

¶ Chrestomathie mit ungemein reichhaltigen Schriftenangaben.

CATULLE MENDÈS, *Le Mouvement poétique français de 1867 à 1900.* Paris 1903.

¶ Mit einem *Dictionnaire bibliographique et critique* von 328 Seiten und einer *Nomenclature des poètes français du 19. siècle*, (chronologisch nach ihrem Auftreten von 1801 ab).

RENÉ LALOU, *Histoire de la littérature française contemporaine ⟨1870 à nos jours.⟩* Paris 1928.

¶ Zuerst 1922. 32. éd. 1924. Eins der besten Werke.

Vingt-cinq Ans de littérature française publ. sous la direction de M. EUGÈNE MONTFORT. T. 1. 2. Paris 1925.

¶ Für 1895–1920. T. 2 nennt sehr viel Einzeltitel nach Dichtungsarten getrennt. Die einzelnen Kapitel von ungleichem Wert.

OTTO FORST-BATTAGLIA, *Die französische Literatur der Gegenwart seit 1870.* 2. Aufl. Wiesbaden 1928. (*Die Literaturen der Gegenwart.*)

¶ Zuerst 1925. Viel Bibliographie.

Einzelne Dichtungsarten betreffen

LÉON GAUTIER, *Bibliographie des chansons de geste. ⟨Complément des épopées françaises.⟩* Paris 1897.

¶ Ergänzung zu seinem wertvollen Werk: *Les Épopées françaises.* 2. éd. T. 1–4. 1878–82.

GASTON RAYNAUD, *Bibliographie des chansonniers français du 13. et 14. siècles.* T. 1. 2. Paris 1884.

ALFRED JEANROY, *Bibliographie sommaire des chansonniers français du moyen âge. ⟨Manuscrits et éditions.⟩* Paris 1918. (*Les Classiques français du moyen âge.* 18.)

◖ Ergänzung Raynauds.

FRÉDÉRIC LACHÈVRE, *Les Recueils collectifs de poésies du 17. siècle ⟨du Jardin de plaisance, 1502, aux recueils de Toussaint Du Bray, 1609⟩.* Paris 1922.

FRÉDÉRIC LACHÈVRE, *Bibliographie des recueils collectifs de poésies publiés de 1597 à 1700.* T. 1–4. Paris 1901–05.

◖ Vort.: . . . *publ. dans les dernières années du 16. et pendant le 17. siècle.*

HENRI CLOUARD, *La Poésie française moderne des romantiques à nos jours.* Paris 1924. (*Science et civilisation.* 7.)

◖ Sehr gute Bibliographie der Lyrik bes. nach 1870.

GÉRARD WALCH, *Anthologie des poètes français contemporains. Le Parnasse et les écoles postérieures au Parnasse ⟨1866–1914⟩.* (Nouv. éd.) T. 1–3. [nebst] Suppl. [1.]2. Paris 1915–23.

◖ Zuerst 1906–14. Suppl. [1.] *Poètes d'hier et d'aujourdhui.* 1921. 2. *Poètes nouveaux.* 1923. Mit biographischen und bibliographischen Notizen.

PAUL DE BEAUREPAIRE-FROMENT, *Bibliographie des chants populaires français.* 3. éd. Paris 1911.

P. L. JACOB [d. i. PAUL LACROIX], *Bibliothèque dramatique de Monsieur de Soleinne.* T. 1–6. Paris 1844–45.

◖ Hauptwerk für alle Jahrhunderte. Fast nur französische Dramen. Ergänzt durch

CHARLES BRUNET, *Table des pièces de théâtre décrites dans le catalogue de la bibliothèque de M. de Soleinne.* Paris 1914.

◖ Nach Titelanfängen. Kein besonderes Verfasserreg.

LOUIS BETHLÉEM, *Les Pièces de théâtre.* Nouv. éd. Paris 1924.

◖ Zuerst 1910. Eine der zahlreichen pädagogisch auswählenden Bibliographien des Abbé. Mit Urteilen. Reicht bis in die neueste Zeit.

GEORGES SAGEHOMME, *Répertoire de 22000 romans et pièces de théâtre.* Bruxelles 1926.

◖ Meist französische Werke. Nach dem Alphabet der stets französisch gegebenen Titel. Dahinter die Verfasser. Mit Hinweisen ob für Kinder, für alle, ob schlecht, gefährlich.

In bezug auf Landschaften und Orte sind wir weniger auf bibliographische Werke als auf Schriftstellerlexika angewiesen, die später im Kapitel *Allgemeine nationale Biographien* behandelt werden. Für die Provence seien hier noch angeführt[1]):

Karl Bartsch, *Grundriß zur Geschichte der provenzalischen Literatur.* Elberfeld 1872.

Albert Stimming, *Provenzalische Litteratur* (*Grundriß der romanischen Philologie.* Bd 2, Abt. 2. 1897. S. 1–69).

Alfred Jeanroy, *Bibliographie sommaire des chansonniers provençaux* ⟨*manuscrits et éditions*⟩. Paris 1916. (*Les Classiques français du moyen âge.* 16.)

Belgien

Die Literaturmenge bleibt hinter der niederländischen zurück[2]). Einen ausführlichen Überblick über die bibliographischen Leistungen findet man in der Vorrede der belgischen *Bibliographie nationale.* S. IXff., sowie bei Léon Losseau, *L'Outillage bibliographique de la Belgique.* Mons 1920. Ein Jahrzehnt allein behandelt Paul Bergmans, *Répertoire méthodique décennal des travaux bibliographiques parus en Belgique 1881–90.* Liège 1892. Die belgische Bibliographie beginnt eigentlich erst mit 1830, dem Gründungsjahr des Staates. Für die Zeit vorher hat man meist die holländische Bibliographie einzusehen, obwohl es natürlich auch Sonderarbeiten für die früheren spanisch-österreichischen Niederlande gibt. Jetzt wird die vlämische Literatur auch besonders verzeichnet, die französisch geschriebene oft noch bei Frankreich. Die ersten fünfzig Jahre faßt zusammen die

---

[1]) Daniel C. Haskell, *Provencal Literature & language including the local history of southern France,* New York 1925, ist ein literaturwissenschaftlicher Fachkatalog über die Bestände der New Yorker Öffentlichen Bibliothek.

[2]) Es erschienen an Werken

1840: 760	1914: 2455	1924: 2061
1880: 1176	1917: 920	1925: 2514
1900: 2795	1920: 2503	1926: 2209
1913: 3245	1921: 1468	

Ältester Druck: Dionysius von Leuwis [Carthusianus], *Speculum conversionis.* Alost [in Flandern] 1473 bei Johann von Paderborn. Von der *Histoire du livre et de l'imprimerie en Belgique des origines à nos jours* sind bis jetzt P. 1. 2. 4. Bruxelles 1923–26 herausgekommen.

Bibliographie nationale. Dictionnaire des écrivains belges et catalogue de leurs publications, 1830–1880. Réd. p. A[UGUSTE] DE KONINCK [u. a.] T. 1–4. Bruxelles 1886–1910.

¶ T 1. A–D. 1886. 2. E–M. 1892. 3. N–U. 1897. 4. V–Z. Suppl. A–Z. 1897–1910. 1910. Es fehlen Broschüren, Statuten und alle Zeitschriften. Dagegen sind bei den Verfassern die Zeitschriften genannt, an denen sie Mitarbeiter waren. Aufgenommen sind auch Belgier, die im Ausland schrieben.

Drei periodische Nachschlagewerke ergänzen einander:

Bibliographie de la Belgique. Année 1–41. Bruxelles 1838–57.

¶ Hrsg. C. MUQUARDT. Ganz ungenügendes Monatsalphabet mit Jahresregister.

Journal de l'imprimerie et de la librairie en Belgique. Vol. 1–14. Bruxelles 1854–67.

¶ Hrsg. CHARLES HEN.

Bibliographie de Belgique. Journal officiel de la librairie. Bruxelles 1875 ff.

¶ Sie hat in der Leitung und Form mehrere Änderungen durchgemacht. Zunächst waren die Titel alphabetisch geordnet. Seit 1904 erschien sie unter Mitwirkung des Office international des Brüsseler bibliographischen Instituts. 1912 erfolgte eine umfassende Neuordnung. Seitdem lautete der Titel: *Ministère des Sciences et des Arts. Bibliothèque Royale. Bibliographie de Belgique.* Sie zerfiel in 3 Teile. P. 1. *Livres, périodiques nouveaux. Cartes et plans.* Von der Bibliothek ausgearbeitet, die alle nationalen Erwerbungen verzeichnete. Sie erwarb nach Möglichkeit jedes belgische Buch, da Belgien keine Pflichtexemplare kennt. Halbmonatlich. Systematisch nach dem Dezimalsystem. Alphabetisches Jahresregister. Jede der fast zu eingehenden Aufnahmen enthält ein ausgeworfenes alphabetisches Ordnungswort, die Deweynummer und ausgehobene Schlagwörter. P. 2. *Sommaire des périodiques.* Vom Office bearbeitet. Die Zeitschriftenaufsätze nach dem Deweysystem geordnet. Schlagwort- und Verfasserregister. P. 3. *Liste des périodiques.* Bald eingegangen. Dann wurde die Einrichtung folgende: P. 1. *Bulletin mensuel des publications belges ou relatives à la Belgique.* Systematisch mit alphabetischem Register der Verfasser und Anonymen. P. 2. *Bulletin mensuel des articles de fond parus dans les revues belges.* Systematisch mit Verfasserregister. Jährlich außerdem ein Alphabet der Verfasser und eins der Schlagwörter. Seit Année 52. 1926 ist auch P. 2 weggefallen.

Laufende Literaturzeitschriften sind: *La Revue générale de Belgique.* Année 1. Bruxelles 1865 ff. — *Le Flambeau.* Année 1. Bruxelles 1919 ff. — *La Renaissance d'Occident.* Année 1. Bruxelles 1920 ff. — *La Nervie.* Année 1. Braine-le-Comte 1920 ff. — *La Terre wallonne.* Année 1. Charleroi 1920 ff. — *La Revue franco-belge.* Année 1. Bruxelles 1921 ff. — *La Revue belge.* Année 1. Bruxelles 1924 ff.

Was geschichtliche Darstellungen anlangt, so gibt die wissenschaftliche Literatur in ganz großen Überblicken

Le Mouvement scientifique en Belgique 1830–1895. T. 1. 2. Bruxelles 1907–08.

¶ Umfangreiche illustrierte Festschrift zur Ausstellung in Lüttich 1905.

Das belgische schöne Schrifttum findet man außer in französischen und niederländischen Literaturgeschichten bei

Henri Liebrecht et Georges Rency, *Histoire illustrée de la littérature belge de langue française ⟨des origines à 1925⟩.* Bruxelles 1926.

¶ Zuerst 1910 u. d. T.: Liebrecht et Rency, *Histoire de la litérature belge d'expression française.*

Maurice Gauchez, *Histoire des lettres françaises de Belgique des origines à nos jours.* 4. éd. Bruxelles 1922.

¶ Zuerst 1922.

Paul Hamelius, *Introduction de la littérature française et flamande de Belgique.* Bruxelles 1921.

Albert Heumann, *Le Mouvement littéraire belge d'expression française depuis 1880.* Paris 1913.

Eugène Gilbert, *Les Lettres françaises dans la Belgique d'aujourdhui.* Paris 1906.

Die Mundarten der beiden herrschenden Sprachen betreffen

Frans de Potter, *Vlaamsche bibliographie.* Gent 1893(–1902).

¶ 1. Ausg. 1851. 2. Ausg. 1857–68. Beide anonym. Bücher, Flug- und Zeitschriften, Musikalien und Karten von 1830–90. Systematisch angelegt. Hrsg. im Auftrage der Koninkl. Vlaamsche Academie van Taal- en Letterkunde.

Theophiel Coopman en L. Scharpe, *Geschiedenis der Vlaamsche letterkunde ⟨van het jaar 1830 tot heden⟩.* Amsterdam 19[00]–10.

André de Ridder, *La Littérature flamande contemporaine ⟨1890–1923⟩.* Anvers 1923.

Oscar Colson, *Bibliographie de la littérature wallone contemporaine.* 1. Liège 1912.

¶ 1 für 1905–06.

Luxemburg

Martin Blum, *Bibliographie luxembourgeoise.* P. 1. Luxembourg 1902–04[1]).

Jules Keiffer, *La Langue et la littérature du grand-duché de Luxembourg.* Macon 1901.

Jules Keiffer, *La Littérature du grand-duché de Luxembourg.* Luxembourg 1903.

¶ Ausführliche Besprechung einzelner Werke.

Nikolaus Welter, *Die Dichter der luxemburger Mundart.* Luxemburg 1906.

Nikolaus Welter, *Das Luxemburgische und sein Schrifttum.* Luxemburg 1914.

Nikolaus Welter, *Mundartliche und hochdeutsche Dichtung in Luxemburg.* Luxemburg 1929.

¶ Literaturgeschichtliche Anthologie mit biographischem und bibliographischem Beiwerk.

Die jetzt viermal jährlich erscheinende Zeitschrift *Ons Hémecht* [Unsere Heimat].[1]) Jg. 1. Luxemburg 1897, sowie die monatlichen *Jonghémecht* und *Cahiers luxembourgeois* bringen bibliographische Mitteilungen.

Niederlande

Der literarische Einfluß, den Holland im 17. Jahrhundert auf dem Gebiet der Theologie, des Staatsrechts, der Philologie und Belletristik ausgeübt hat, ist zwar gewichen, aber die Büchererzeugung in Anbetracht der Kleinheit des Landes namhaft genug[2]). Ein übersichtliches Ver-

---

[1]) Hier auch in der Regel die Statistik. Es gab 1924: 60 Neuerscheinungen; 1925: 79; 1926: 128; davon 37, 40, 50 eigentliche Bücher.

[2]) 1814 sollen 39 Bücher erschienen sein, 1830: 830. Nach dem Nieuwsblad voor den boekhandel kamen heraus an Büchern und Zeitschriften:

1916: 4533 Werke	1920: 4605 Werke	1924: 6123 Werke
1917: 4392 „	1921: 3742 „	1925: 6332 „
1918: 4609 „	1922: 4237 „	1926: 6047 „
1919: 4129 „	1923: 5642 „	1927: 6103 „

Es entfielen die Hauptziffern 1925 und 1926 auf Rechts- und Staatswissenschaften nämlich 710 und 768; auf Romane 668 und 568; auf Theologie 556 und 552.

zeichnis aller niederländischen Bibliographien enthält der vortreffliche *Catalogus der Bibliotheek van de Vereeniging ter bevordering van de belangen des boekhandels te Amsterdam.* D. 1. 2. 's-Gravenhage 1920–26.

Die Niederlande besitzen einige ausgezeichnete Bibliographien, die indes keineswegs die ganze Zeit lückenlos umfassen. Für die frühere Zeit enthalten sie natürlich auch meist die im heutigen Belgien gedruckten Schriften. Die Bezeichnung „belgisch" in den Titeln der Verzeichnisse erstreckt sich im Sinne der Alten nicht selten auf beide Länder, ebenso wie gelegentlich „niederländisch" auch auf die südlichen Provinzen bezogen wird. Die bibliographischen Arbeiten im neunzehnten Jahrhundert liegen zunächst vornehmlich in den Händen der Firma Carl Leonhard Brinkman, deren Verlagsartikel später zum Teil von Sijthoffs Uitgevers Maatschappij in Leiden übernommen werden[1]). Daneben sind die Firmen Martinus Nijhoff, auch mit Sijthoff zusammen arbeitend, sowie hauptsächlich in bibliophilem Sinne Frederik Muller tätig, jener im Haag, dieser in Amsterdam; beides führende Antiquariate.

Nur für die engere und weitere Inkunabelnzeit[2]), die natürlich Belgien meist mitumfaßt, benutze man

Frederik Andries Gérardus Campbell, *Annales de la typographie néerlandaise au 15. siècle.* [Nebst] Suppl. 1–4. La Haye 1874–90.

¶ Verf.-Alphabet. Reg. von Druckern und ihren Werken

Seine unmittelbaren Fortsetzungen sind

Bibliotheca Belgica. Bibliographie générale des Pays-Bas. Sér. 1, T. 1–27; Sér. 2, T. 1–27 [nebst] Livraison 201. Gand et la Haye 1880–1927.

---

[1]) Sijthoffs *Adresboek voor den Nederlandschen boekhandel* Jg. 1. Leiden 1855ff. kommt bibliographisch nur für Zeitschriften- und Zeitungstitel in Betracht.

[2]) Holland besitzt die früheste Inkunabelbibliographie in Cornelius van Beughem, *Incunabula typographiae.* Amstelodami 1688. Nicht Bibliographie, sondern Nachbildungen von Typen, Signeten und Illustrationen bringen: Johann Willem Holtrop, *Monuments typographiques des Pays Bas au 15. siècle.* La Haye (1865)–68, und seine Fortsetzung Wouter Nyhoff, *L'Art typographique dans les Pays Bas.* La Haye 1902–1927, für 1510–1540. Die berühmtesten Drucker behandelt H. B. Copinger, *The Elzevier Press.* London 1927. Ältester Druck: Petrus Comestor, *Scolastica Hystoria super novum testamentum.* Utrecht 1473 bei Nicolaus Ketelaer und Gherardus de Leempt. (Von den Costerdrucken ist abgesehen.)

¶ Ser. 1. T. 1–26 = A–Z. 27. Tables. Entsprechend Ser. 2. Mit Livr. 201 beginnt eine Ergänzung des gesamten Werkes. Will alle niederländischen oder auf Holland und Belgien bezüglichen Bücher des 15. und 16. Jahrhunderts sowie die wichtigsten seitdem umfassen. Durchaus bibliophil und höchst genau gehalten, oft mit Druckerzeichen usw. Einzelne, nur auf einer Seite bedruckte Blätter. Hrsg. Ferdinand van der Haeghen, der Leiter der Genter Bibliothek, im Verein mit andern; später Victor Van der Haeghen, zuletzt Alphonse Roersch und Paul Bergmans.

Wouter Nijhoff, *Bibliographie de la typographie néerlandaise des années 1500-1540. Livr. 1–[20]*. La Haye 1901–1912.

¶ Einzelne Blätter in willkürlicher Zusammenstellung. Etwa 2000 Bücher. Ausführliche Beschreibung. In der Anlage der Bibliotheca Belgica van der Haeghens sehr ähnlich. Nur Vorarbeit zu:

Wouter Nijhoff en M. E. Kronenberg, *Nederlandsche bibliographie von 1500 tot 1540*. Afl. 1–6. 's Gravenhage 1923.

¶ Erweiterte Neubearbeitung der vorigen Schrift. 2221 Drucke. Alphabet der Verfasser und Sachtitel. Sehr genau und zuverlässig. Dazu: Aanvulling 1. 2. (Aus: *Het Boek*. 1925 und 1927.)

Außer diesen beiden ausschließlich den sog. Postinkunabeln gewidmeten Listen betrifft das sechzehnte und auch das siebzehnte Jahrhundert noch eine Reihe von Sonderverzeichnissen der damals weit verbreiteten Flugschriftenliteratur, die überhaupt in den Niederlanden eine große Rolle spielt. Besonders kommen fünf Kataloge in Betracht:

Pieter Anton Tiele, *Bibliotheek van Nederlandsche pamfletten*. Afd. 1, D. 1–3. Amsterdam 1858–61.

¶ 1 für 1510–1648, 2. 1649–1672, 3. Juni 1672 bis März 1702. Verzeichnet die Sammlung des Amsterdamer Antiquars Frederik Muller.

Johannes Karel van der Wulp, *Catalogus van de tractaten, pamfletten, enz. over de geschiedenis van Nederland*. D. 1–3. Amsterdam 1866–68.

¶ 1 für 1510–1648. 2 für 1649–88. 3 für 1689–1713. Mit Suppl. für 1519–1688. Bestand der Bibliothek von Isaac Meulman. Diese und die vorige Sammlung jetzt in der Universitätsbibliothek Gent.

Louis David Petit, *Bibliotheek van Nederlandsche pamfletten*. D. 1–3. 's Gravenhage (3: Leiden) 1882–1925.

¶ 1 für 1500–1648. 2 für 1649–1702. 3 für 1703–1800. Bestand der Bibliotheken von Joh. Thysius und der Reichsuniversität Leiden.

Willem Pieter Cornelis Knuttel, *Catalogus van de pamfletten-verzameling berustende in de Koninklijke Bibliotheek te 's Gravenhage.* D. 1, 1. 2; 2, 1. 2; 3–9. 's Gravenhage 1889–1920.

J. Frederik van Someren, *Bibliotheek der Rijksuniversiteit te Utrecht. Pamfletten niet voorkomende in afzonderlijk gedrukte Catalogi der verzamelingen in andere openbare Nederlandsche bibliotheken.* D. 1. 2. Utrecht 1915–22.

Vom siebzehnten Jahrhundert an stehen beinahe lückenlos anschließende, fast stets alphabetisch angelegte, sorgfältige Verzeichnisse zur Verfügung. Wegen ihrer oft ähnlichen Titel sind nicht alle bequem auseinanderzuhalten. Auch die Verfertiger treten nicht immer deutlich hervor. Die wichtigsten sind:

Johannes van Abkoude, *Naamregister of verzaameling van Nederduytschen boeken, die zedert de jaaren 1640–1741 zyn uytgekommen.* D. 1, Stuck 1–6. Leyden 1743–1756.

¶ D. 1, Stuck 1. 2 in 2. druck 1754. Stuck 3–6 der 1. Aufl. sind vier Fortsetzungen u. d. T.: *Aanhangsel of vervolg op het naamregister*, 1745–56 erschienen, die bis 1744, 1750, Juli 1753 und 1755 reichen. Eine Neubearbeitung dieses Werkes ist

Johannes van Abkoude, *Naamregister van de bekendste en meest in gebruik zynde Nederduitsche boeken welke sedert het jaar 1600 tot het jaar 1761 zyn uitgekommen. Nu tot het jaar 1787 vermeerderd door* Reinier Arrenberg. 2. dr. [D. 1. 2.] Rotterdam 1788.

¶ Früherer Druck 1773. — Nach einer Lücke für 1788 und 1789 folgt

J. de Jong, *Alphabetische naamlijst van boeken, welke sedert het jaar 1790 tot en met het jaar 1832 in Noord-Nederland zijn uitgekommen.* 's Gravenhage 1835.

¶ Eine frühere Ausgabe, bis 1831 reichend, erschien 1832. Es schließen sich an die drei im Titel fast gleichlautenden Teile der

Alphabetische naamlijst van boeken, plaat- en kaartwerken die in Nederland uitgegeven of herdrukt zijn. Amsterdam 1858–78.

¶ Die erste, von J. de Jong 1858 verfaßte, reicht von 1833–49, die zweite für 1850–62 erschien 1868, die dritte 1878 für 1863–75. Dazu kommt 1878 ein *Wetenschappelijk register* für 1850–75. Auch als Jahresausgaben. Für 1863–75 schon für C. L. Brinkman von dessen Schwiegersohn Rimmer van der Meulen bearbeitet. Sie leiten somit zu den unter Brinkmans Namen gehenden Veröffentlichungen über, die später Sijthoff übernahm.

BRINKMAN'S *Catalogus der* (1921ff.: *van*) *boeken, plaat- en kaartwerken, die in Nederland zijn uitgegeven of herdrukt.* [Nebst] *Repertorium* [und] *Titel Catalogus.* Amsterdam (später: Leiden). o. J.

◖ Jetzt von Sijthoff verlegt. Ständiger Bearbeiter RIMMER VAN DER MEULEN, seit 1920 D. SMIT. Diese Mehrjahrslisten umfassen die Jahre 1850–62, 1850–82, 1882–91, 1891–1900, 1901–10, 1911–15, 1916–20 und 1921–25 und stellen für die erste Zeit einen verbesserten und vermehrten Neudruck von Brinkmans Alphabet. naamlijst dar. Verfasser- und Titelalphabet. Zeitschriften. Gut. Dazu gehören ein zeitlich entsprechend eingeteiltes Schlagwortregister der nicht belletristischen Literatur u. d. T.: *Repertorium op Brinkman's Catalogus*, sowie für Belletristik und Kinderbücher ein nach Sachtiteln geordneter *Titelkatalogus*, der nach den Jahren 1880–88, 1888–1900 und dann wie das Hauptverzeichnis abgeteilt ist. In den Sijthoffschen Verzeichnissen wird auch hier angeführt ein *Wetenschappelijk register op Brinkman's Catalogus* 1850–75 und ein *Titel-Catalogus* 1800–1888.

Abgeschlossene, systematisch geordnete Verzeichnisse sind

Wetenschap, letteren en kunst in Nederland voornamelijk in de 19de eeuw. Bibliographisch overzicht. D. 1. s' Gravenhage 1895.

◖ Frz. Ausg. u. d. T.: *Sciences, belles-lettres et arts dans les Pays-Bas surtout au 19. siècle.* — Eine mit hoher Sorgfalt angelegte systematische Bibliographie, von der aber nur Sprachen und Literaturen erschienen sind. Sammelwerke nach ihrem Inhalt angegeben.

Catalogus van boeken in Noord-Nederland verschenen van den vroegsten tijd tot op heden . . . 's Gravenhage 1911.

◖ Veröffentlicht für die nationale Buchausstellung in Amsterdam, zum 7. Internat. Verlegerkongreß im Sommer 1910. Auch deutsche Ausgabe: *Katalog von Büchern, welche in den Niederlanden von den frühesten Zeiten bis auf heute erschienen sind.* Alle wichtigen Bücher seit Erfindung der Buchdruckerkunst aus den eigentlichen Niederlanden. Flugschriften, Broschüren, Erzählungen, Schulbücher fehlen. Etwa 30000 Titel. Systematisch nach dem Dezimalsystem; daher in zehn Hefte mit getr. Seitenzählung zerfallend; Titel chronologisch. Verfasserregister nur zu den einzelnen Abteilungen. Kein Gesamtreg., was die Benutzung sehr erschwert. Außerdem fehlen die Anonymen und die Zeitschriftentitel in den Reg., sind also höchstens bei bekanntem Erscheinungsjahr zu finden. Die Titel sind öfters gekürzt, ohne Seitenzahlen.

Jetzt noch laufende Verzeichnisse sind, von Brinkman's Catalogus abgesehen und mit vorläufiger Übergehung des Nieuwsblad:

BRINKMAN'S *Alphabetische lijst* (früher *naamlijst*) *van boeken.* Jg. [1.] Amsterdam (später: Leiden) 1833ff.

◖ Jährlich mit Schlagwortregister innerhalb einer rohen Systematik. Von Sijthoff übernommen.

Nederlandsche Bibliographie Jg. 1. Leiden 1856ff.

¶ Begründet von Nijhoff, Haag. Jetzt von A. W. Sijthoff, Leiden, hrsg. Monatlich Auch ausländische und Zeitschriftenliteratur. Gibt nur Auswahl mit kurzen Urteilen. Entspricht etwa unserem Literarischen Zentralblatt.

Alphabetische lijst van boeken. Jg. 1. s' Gravenhage 1893ff.

¶ Hrsg. die Vereeniging ter bevordering van de belangen des boekhandels. Monatlich.

Von Buchhändlerzeitschriften ist der Bibliographie wegen führend[1]):

Nieuwsblad voor den boekhandel. Jg. 1. Amsterdam. 1834ff.

¶ Entspricht unserem „Börsenblatt". Halbwöchentlich. Mit alphabetischer Bibliographie. Nur niederländische Literatur. Hrsg.: Die oben genannte Vereeniging, der niederländische Sortimenterverein.

Unter den allgemeinen Literaturzeitschriften steht an der Spitze *De Gids.* Jg. 1. Amsterdam 1837ff. Ferner sind zu erwähnen *De Nieuwe Gids.* Jg. 1. Den Haag 1885ff. — *Groot-Nederland.* Jg. 1. Amsterdam 1903ff. — *De Stem* [Die Stimme]. Jg. 1. Arnhem 1921ff. — Der *Deutschen Literaturzeitung* entspricht das wissenschaftliche *Museum. Maandblad voor philologie en geschiedenis.* Jg. 1. Groningen 1894ff.; der deutschen *Literatur: De gulden Winkel.* Jg. 1. Baarn 1902ff. Bibliophil ist *De witte Mier* [Die weiße Ameise]. Jg. 1. Apeldoorn 1912ff., die von 1915–23 nicht erschienen ist.

Für die schöne Literatur kommen in Betracht:

Louis David Petit, *Bibliographie der middelnederlandsche taal- en letterkunde.* D [1]–3. Leiden 1888–1925.

¶ Dieses Schriftenverzeichnis zur niederländischen Literaturgeschichte des Mittelalters verzeichnet auch Literaturgeschichten selbst. Die wichtigsten sind

Willem Joseph Andries Jonckbloet, *Geschiedenis der Nederlandsche letterkunde.* 3. uitg. D. 1–6. Groningen 1881–86.

¶ Zuerst 1868. Deutsch u. d. T.: *Geschichte der niederländischen Literatur.* Deutsche Ausg. von Wilhelm Berg. Bd 1. 2. Leipzig 1870–72.

Willem Joseph Andries Jonckbloet, *Beknopte geschiedenis der Nederlandsche letterkunde.* 2. uitg. Groningen 1880.

¶ Zuerst 1872. Verkürzung des Hauptwerks.

---

[1]) Zwei andere wichtigere sind: *De Uitgever.* Jg. 1. Leiden 1918ff. bei Sijthoff; früher als *Mededeelingen van den „Nederlandsche Uitgeversbond"*, Amsterdam 1915–18; und *De Boekverkooper*, Forts. von *De Debitant*, dessen Jg. 1 Delft 1919 erschien.

Jan te Winkel, *De ontwikkelingsgang der Nederlandsche letterkunde.* 2. dr. 1–7. Haarlem 1922–27.

¶ Zuerst D. 1–4. 1908. Sehr wichtig. Umfassende Titelübersichten.

Gerrit Kalff, *Geschiedenis der Nederlandsche letterkunde.* D. 1–7. Groningen 1906–12.

Frans Bastiaanse, *Overzicht van de ontwikkeling der Nederlandsche letterkunde.* D. 1–4. Amsterdam 1914–27.

¶ 1. 2. dr. 1921. Zugleich Chrestomathie. D 4. S. 702 eine Bibliographie über die Afrikaansche Literatur, das Burenplatt.

J. Prinsen, *Handboek tot de Nederlandsche letterkundige geschiedenis.* 2. dr. 's Gravenhage 1920.

¶ Zuerst 19(14)–16. 3. Ausg. in Vorbereitung.

Jan Ten Brink, *Geschiedenis der Noord-Nederlandsche letteren in de 19. eeuw, 1830–1900.* D. 1–3. Rotterdam [1902–04].

Bezeichnend für die geringe Anteilnahme Deutschlands am niederländischen Schrifttum ist, daß es dafür keine deutsch geschriebene Literaturgeschichte von Bedeutung gibt.

4. Englisches Sprachgebiet

Dieser Abschnitt umfaßt die Bücherverzeichnisse Großbritanniens, seiner Schwesterstaaten und englisch redenden Kolonien sowie die der Union. Bisweilen gelten sie, besonders die amerikanischen, gleichzeitig für beide Ländergruppen und liefern damit einen der zahlreichen Beweise angelsächsischen Gemeinsamkeitsgefühls. Dennoch bestehen namhafte Unterschiede. Die englische Bibliographie ging von deutschen Vorbildern, zunächst vom Meßkatalog aus. Es gab seit 1617 elf Jahre lang eine London edition von ihm. Das älteste gedruckte Handelsverzeichnis, Andrew Maunsell, *The Catalogue of English printed books.* P. 1. 2. London 1595, mit gegen 3000 Titeln, sorgfältig, aber leider unvollendet, lehnte sich an ihn an. Zu seinem Schaden hat sich England von diesen Mustern entfernt, so daß doch manche seiner allgemeinen nationalen Bücherverzeichnisse zu wünschen übrig lassen. Die amerikanischen heben sich oft vorteilhaft von ihnen ab. Sie haben vielfach neue Methoden angewendet oder in Vergessenheit geratene modernisiert und sind für andere Staaten des öfteren ein Vorbild geworden. Kennzeichnend ist hier überall seit geraumer Zeit die Kreuzanordnung. Es fehlen die Zeitschriftentitel.

Großbritannien

Daß die Masse des Schrifttums für den Kultureinfluß eines Landes nicht das Entscheidende ist, beweist Großbritannien noch überzeugender als Frankreich[1]). Wir unterrichten uns über viele Bibliographien aus Adolf Growoll, *Three Centuries of English book trade bibliography.* Publ. by Wilberforce Eames. New York 1903. Ein kurzer Überblick findet sich in der Jahresausgabe 1907 des *English Catalogue* und bei Oliver E. Clarke, *English Publishing Trade Bibliographies* (*The Library*

[1]) Auch wenn unsere Art der Statistik zugrunde gelegt würde, käme schwerlich ein dem deutschen ähnliches Zahlenverhältnis zustande. Ihre Kenntnis wird durch die jährlichen Angaben des English Catalogue, die auf denen von Publishers' Circular beruhen, sehr erleichtert. Weitere Quelle ist Growoll. Es erscheinen 1471–1610 jährlich etwa 75 Bücher; 1800–1814 etwa 300; 1815–1826 nie unter 1000; 1835–63 zusammen: 67500 Werke; 1863–71: 45000; 1872–80: 60000; 1881–89: 75000; 1890–97: 60000.

World. Vol. 13. 1911. S. 197–201). Weiter sind COURTNEY und NORTHUP heranzuziehen, obwohl sie durch die Schlagwortanordnung für diesen Zweck nicht bequem zu benutzen sind und Northup in der Hauptsache Literaturgeschichte betrifft.

Einen Bibliographienersatz, der alle Zeiten umfaßt, besitzen wir in den beiden bis 1925 reichenden gedruckten Katalogen des Britischen Museums, die doch nun einmal das allgemeinste angelsächsische Verzeichnis darstellen. In geringerem Maße sind hier auch zwei andere Kataloge zu verwenden: CHARLES THEODOR HAGBERG WRIGHT und C. J. PURNELL, *Catalogue of the London Library.* Vol. 1. 2 [nebst] *Subject Index.* Vol. 1. 2. London 1909–23, und FRANK C. NICHOLSON, *Catalogue of the printed books in the Library of the University of Edinburgh.* Vol. 1–3. Edinburgh 1918–23. Abgesehen von ALLIBONE, der besser bei den Biographien steht, sind noch als Gesamtbibliographien anzusehen:

ROBERT WATT, *Bibliotheca Britannica.* Vol. 1–4. Edinburgh 1824.

¶ Auch für fremde Literatur; doch nur der englische Teil von Wert. Vol. 1. 2. Authors; etwa 40000 Verfasser, mit etwas Biographie. Die einzelnen Werke mit zu knappen Titelangaben und unübersichtlich durch den fortlaufenden Druck. Selten Preise. Vol. 3. 4. Subjects. Erleichtern oft die Ermittlungen. Titel bei den Schlagwörtern chronologisch. Anonyme nur hier. Ein Mittelding zwischen Bibliographie und literarischer Biographie, gleich Allibone, bei dem aber der biographische Charakter noch mehr hervortritt.

1910:	8486	neue	Bücher,	2336	neue	Ausgaben,	also	10804	neue	Werke
1913:	9541	„	„	2838	„	„	„	12379	„	„
1914:	8863	„	„	2674	„	„	„	11537	„	„
1915:	8499	„	„	2166	„	„	„	10665	„	„
1916:	7537	„	„	1612	„	„	„	9149	„	„
1917:	6606	„	„	1525	„	„	„	8131	„	„
1918:	6750	„	„	966	„	„	„	7716	„	„
1919:	7327	„	„	1295	„	„	„	8622	„	„
1920:	8738	„	„	2266	„	„	„	11004	„	„
1921:	8757	„	„	2269	„	„	„	11026	„	„
1922:	8754	„	„	2088	„	„	„	10842	„	„
1923:	9246	„	„	3028	„	„	„	12274	„	„
1924:	9513	„	„	3193	„	„	„	12706	„	„
1925:	9977	„	„	3225	„	„	„	13202	„	„
1926:	9989	„	„	2810	„	„	„	12799	„	„
1927:	10334	„	„	3476	„	„	„	13810	„	„

An der Spitze stehen die Romane. Es sind 1924: 1220; 1925: 1297; 1926: 1424; 1927: 1542; ohne neue Auflagen. An zweiter Stelle standen die Jugendschriften, 1926: 953; 1927: 1365; an dritter die theologischen, 1926: 863; 1927: 1000; die Neuausgaben eingerechnet.

William Thomas Lowndes, *The bibliographer's Manual of English literature.* New ed. enlarged by Henry G. Bohn. Vol. 1–6. London: 1857–64.

¶ 1. ed. Vol. 1–4. 1834. — Alphabet von über 50000 seltenen und nützlichen englischen und auf England bezüglichen Büchern seit älterer Zeit; insofern Brunet ähnlich; jedenfalls bibliophiler als Watt. Der Anhang (Vol. 6) enthält Gesellschaftsliteratur und Privatdrucke. Kein Reg. F. Marchmont, *Concise Handbook.* London 1896, stellt ein Supplement für anonyme und pseudonyme Literatur dar.

Die Inkunabelzeit betrifft[1]):

Edward Gordon Duff, *Fifteenth Century English Books.* Oxford 1917. (*Illustrated Monographs* No 18.)

¶ Bringt auch Faksimiles, die Duffs *Early English Printing.* London 1896 ausschließlich enthält.

Im übrigen wird die Frühzeit gern bis 1640, bis zum Beginn des Bürgerkrieges, zusammengefaßt. Es behandeln sie zunächst abermals einige Kataloge.

(George Bullen,) *Catalogue of books in the Library of the British Museum printed in England, Scotland and Ireland, and of English books printed abroad to the year 1640.* Vol. 1–3. London 1884.

Edward Gordon Duff, *Catalogue of books in the John Rylands Library, Manchester, printed in England, Scotland and Ireland, and of books in English printed abroad to the end of the year 1640.* Manchester 1895.

(Charles E. Sayle,) *Early English Printed Books in the University of Cambridge ⟨1475 to 1640⟩.* Vol. 1–4. Cambridge 1900–07.

¶ 7750 Titel nach Pressen; auch aus Schottland und Irland.

(Philip Sanford Goulding,) *Check-List or brief catalogue of the library of Henry E. Huntington ⟨English literature to 1640⟩.* Comp. under the direction of George Watson Cole. New York 1919–20.

¶ Privatdruck, der der Vorläufer eines ausführlichen Kataloges sein soll. Kurze Titelangaben.

Alfred William Pollard & Gilbert R. Redgrave, *A Short Title Catalogue of books printed in England, Scotland & Ireland and of English books printed abroad 1475–1640.* London 1926. (*Bibliographical Society.*)

[1]) Als ältester englischer Druck gilt ein Ablaßbrief von 1476. Vgl. A. W. Pollard, *The new Caxton Indulgence.* (*The Library.* Ser. 4, 1928. S. 86–89.)

¶ Mit 26143 Nummern zum erstenmal eine nach Möglichkeit vollständige Übersicht, die das Britische Museum, die Bodleiana, Cambridge und die Huntington-Bibliothek umfaßt und aus beinahe 150 anderen Sammlungen Ergänzungen bringt. Besitzangaben. Vorbild der große Katalog des Britischen Museums.

Für die Jahre von 1501 an sind ferner mehrere zeitgenössische Bibliographien zu erwähnen, die jetzt zum Teil neu herausgegeben sind.

Hand-Lists of books printed by London printers, 1501–1556. By Edward Gordon Duff [u. a.] P. [1]–4. London 1913. (*Bibliographical Society.*)

¶ [Heftt.:] *Hand-Lists of English printers.* Nach 89 Druckern angeordnet.

A Transcript of the registers of the Company of Stationers of London, 1556–1640. Ed. by Edward Arber. Vol. 1–5. London (5: Birmingham) 1875–1894.

¶ Vol. 1–4 gibt einen Abdruck der Register der Buchhändlergilde seit deren Gründungsjahr, 5 eine chronologische Liste von 1557–1603, bei jedem Jahre nach Druckern geordnet. Es folgt ein Reg. von Druckern, Verlegern und Verkäufern. Die Register dienten als Verzeichnisse der Pflichtexemplare, die an die Kompagnie gingen.

A Transcript of the registers of the worshipful Company of Stationers from 1640–1708. Vol. 1–3. London 1913–14.

¶ 1 bis 3. Juli 1655. 2 bis 3. Juli 1675. 3 bis März 1708. Privatdruck des Roxburghe Clubs. Hrsg. G. E. Briscoe Eyre. Die Titelaufnahmen von Henry R. Plomer. Eine andere Ausgabe mit breitem Rand zählt als Nr 164 der Veröffentlichungen des Klubs.

The Term Catalogues, 1668–1709. Ed. by Edward Arber. Vol. 1–3. London 1903–06.

¶ Die amtliche, oft unvollständige Liste von etwa 20000 Büchern, die viermal jährlich zum Hilarius-, Oster-, Trinitatis- und Michaelistermin (den Gerichtsterminen) erschien, fast ausschließlich von Robert Clavel, dem Vorstand der Kompagnie, hrsg.; (daher auch *Clavel Catalogues* genannt). Vol. 1 für 1668–82, 2 für 1683–96, 3 für 1697–1709 und Ostertermin 1711. Hauptsächlich mithin die Zeit von Karl II. bis zur Königin Anna. Reg. für Titel und für Verfasser und Drucker. Wichtig[1]).

[1]) Bis für die Mitte des 18. Jahrhunderts treten eine Menge druck- und buchhandelsgeschichtliche Werke, zum Teil von der englischen Bibliographical Society hrsg., den eigentlichen Bibliographien ergänzend zur Seite. Zunächst Joseph Ames, *Typographical Antiquities or the history of printing in England, Scotland and Ireland.* Greatly enlarged by Thomas Frognall Dibdin. Vol. 1–4. London 1810–19. Dazu ein *Index.* London 1899. (*Bibliographical Society.*) Es folgen drei Arbeiten Edward Gordon Duffs, nämlich *The Printers, stationers and bookbinders of Westminster and London from 1476 to 1535,* Cambridge 1906; *The English provincial Printers, stationers and bookbinders to 1557.* Cambridge 1902. (Die zweite Schrift enthält S. 126–139 eine *List of books printed by provincial printers or for provincial stationers.*); und *A Century of the English book trade from 1457 to 1557.*

Das achtzehnte Jahrhundert kommt weniger im Hinblick auf die Zahl als auf den Wert der Bibliographien am schlechtesten weg. Im Mittelpunkt steht

WILLIAM BENT, *A general Catalogue of books from the year 1700 to 1786.* London 1786.

¶ Zuerst 1773 anonym. Verfasseralphabet innerhalb jeder Wissenschaft. Unvollständig und ungenau. Vorläufer der modernen englischen Buchhändlerbibliographien, die oft seine Mängel teilen. Veränderte Neuausg. 1791. Ergänzt durch WILLIAM BENT, *The London Catalogue of books*[1]), *corrected to August 1811.* London 1811, der die verschiedensten Fortsetzungen unter gleichem Titel erfahren hat; und zwar von ROBERT BENT für 1810–31. London 1831; von THOMAS HODGSON für 1814–46. London 1846, und für 1816–51. London 1851. Die beiden letzten Listen mit systemat. Registern, der *Bibliotheca Londinensis* 1848 und dem *Classified Index* 1853. Für den täglichen Gebrauch kommen alle diese Verzeichnisse kaum in Frage. Näheres: Vorrede bei ROBERT ALEX. PEDDIE and QUINTIN WADDINGTON, *The English Catalogue of books* 1801–36. London 1914. — WILBEFORCE EAMES, *A List of catalogues* (GROWOLL, S. 101–173). — TOM PEETE CROSS, *A List of books.* 2. ed. Chicago 1923. S. 32.

Ursprünglich auf den London Catalogues fußend, seit langem aber unmittelbar aus dem noch zu erwähnenden Publishers' Circular hervorgehend, folgt das Hauptstück der englischen nationalen Bibliographie.

The English Catalogue of books. Vol. 1. London 1864ff.

¶ Vol.	[1.]	January	1835	to	Jan.	1863.	1864.	[Nebst]	Index.	1864.
„	2.	„	1863	„	„	1872.	1873.	„	„	1876.
„	3.	„	1872	„	Dec.	1880.	1882.	„	„	1884.
„	4.	„	1881	„	„	1889.	1891.	„	„	1893.
„	5.	„	1890	„	„	1897.	1898.			
„	6.	„	1898	„	„	1900.	1901.			
„	7.	„	1901	„	„	1905.	1906.			

London 1905. Diese von Druckern, Buchhändlern und Buchbindern handelnde Schrift gehört wie die folgenden zu der Small Quarto Series der Bibliographical Society. Es sind *A Dictionary of printers and booksellers in England, Scotland and Ireland 1557–1640.* By H. G. ALDIS [u. a.]. RONALD BRUNLEES MAC KERROW, General Editor. London 1910; sowie von HENRY R. PLOMER, *A Dictionary of the printers who were at work in England, Scotland and Ireland from 1641 to 1667.* London 1907, und, gleichfalls von PLOMER, *A Dictionary of the printers and booksellers who were at work in England, Scotland and Ireland from 1668 to 1725.* Oxford 1922. Von demselben Verfasser ist *A short History of English printing, 1476–1898.* London 1900.

[1]) Nicht zu verwechseln mit *A Catalogue of the most vendible books in England.* London 1657. [Nebst] Suppl. for 1658 u. 1659, der von WILLIAM LONDON veröffentlicht wurde

Vol.	8.	January	1906	to	Dec.	1910.	1911
„	9.	„	1911	„	„	1915.	1916.
„	10.	„	1916	„	„	1920.	1921.
„	11.	„	1921	„	„	1925.	1926.

Daneben gibt es den Annual Issue.

Die Vorrede für 1907 bringt eine kurze Geschichte des Katalogs. Er ist einmal aus dem *London Catalogue* hervorgegangen, dessen letzte Ausgabe (für 1831–55, erschienen 1855) Low 1860 ankaufte und mit einem eigenen, schon länger bestehenden Unternehmen vereinigte. In enger Verbindung mit seinem *Publishers' Circular* gab er nämlich seit 1835 den jährlichen *Catalogue of books published in the United Kingdom* heraus, seit 1853 als *The British Catalogue of books*, und diesen verschmolz er mit Hodgson's *London Catalogue* zum *English Catalogue*. Der Annual Issue des English Catalogue zählt aber seit 1835, dem Begründungsjahr des eben erwähnten Catalogue of books. Eine monatliche Ausgabe hatte er nur für 1897–1900.

Der Mehrjahrskatalog umfaßt bis 1889 zwei Serien, das Verfasseralphabet und den Index, der nach dem Alphabet des ersten oder wichtigsten Wortes des Sachtitels, später auch gelegentlich nach einem anderen Schlagwort geordnet ist. Seit 1890 dafür ein Kreuzverzeichnis. Vereinzelt wichtige englische Werke aus dem Festland und (bis 1900) aus Amerika. In Anhängen sind aufgeführt die Sammelwerke (die unter dem Sammeltitel auf die Einzeleintragungen im English Catalogue verweisen), Verleger, Gesellschaftsschriften. Zeitschriften fehlen ganz. Einen Wegweiser zur „allgemeinen" englischen Literatur bieten die beiden Verzeichnisse von P. Richter: *Verzeichnis der im English Catalogue von 1835–1905 vorkommenden Sammelwerke mit Angabe der Verleger.* (In: *Börsenblatt 1907.* Nr. 239. 240. 256. 257. 263. 269. 278. 288. 296. 299) und das *der Verleger mit Angabe der Sammlungen.* (In: *Börsenblatt.* 1908. Nr. 31. 32. 34. 35). — Der English Catalogue wird rückwärts ergänzt durch

Robert Alexander Peddie and Quintin Waddington, *The English Catalogue of books, 1801–36.* London 1914.

¶ In der Kreuzanordnung der neueren Bände des English Catalogue von Low angelegt; Grundlage sind die London Catalogues, mit Verbesserungen.

Sind Lows zeitlich abgestufte Bibliographien etwa unserm Hinrichs vergleichbar, so kann man Whitaker den englischen „Russell" nennen. Er gibt heraus

The Reference Catalogue of current literature. Vol. 1–3. London 1928.

¶ 1. ed. 1874. Alle 3–5 Jahre neu erschienen. Zusammengebundene Verlagskataloge in unhandlichem Riesenformat. Volle Titel der noch im Handel befindlichen Bücher („books in print") nach dem Vorbild des *Publishers' Trade List Annual*, den Leypoldt in den Vereinigten Staaten herausgab. Aber nur die wichtigsten Verleger. Bibliographisch brauchbar durch den Kreuzindex. An 350 000 Eintragungen. Es gibt auch eine New-Yorker Ausgabe bei Bowker.

An die allgemein nationalen Veröffentlichungen der amerikanischen Firma Wilson dagegen erinnert in seiner Erscheinungsweise

WHITAKER'S *Cumulative Book-List.* P. 1. London 1924ff.

¶ In untereinander fortzählenden mehrmonatlichen und Jahresausgaben. Die P. 2. 6 u. 10 sind die Jahresausgaben für 1924, 1925 und 1926. Die dazwischenliegenden Parts sind Ausgaben für mehrere Monate der betreffenden Jahre. Ordnung nach etwa 100 weiten Schlagwörtern, unter denen die Titel alphabetisch stehen. Kreuzreg.

Es folgen einige unter verschiedenen Gesichtspunkten auswählende Verzeichnisse. So faßt die eine Hälfte der Wissenschaften zusammen

A Catalogue of British scientific and technical books. New ed. [Nebst] Suppl. London 1925–26.

¶ Fast 12000 überwiegend modernste Bücher. Systematisch.

Von Verzeichnissen, die nicht Schriften irgendeiner Fachwissenschaft sondern ähnlicher literarischer Form oder gemeinsamen Anlasses vereinigen, mögen zwei Proben genannt sein:

JAMES HARVEY BLOOM, *English Tracts, pamphlets and printed sheets.* Vol. 1. 2. London 1922–23.

¶ Für 1473–1650. Bis jetzt nur 5 Grafschaften behandelt. Alphabetisch nach Verfassern, bedeutenden Personen und Orten.

Catalogue of the pamphlets, books, newspapers and manuscripts relating to the civil war, the commonwealth and the restauration, coll. by George Thomason, 1640–1661. Vol. 1. 2. London 1908.

Bibliophile Verzeichnisse und Listen bester Bücher sind zum Teil schon in früheren Kapiteln behandelt worden. Von ersteren seien hier erwähnt:

SEYMOUR DE RICCI, *The book collector's Guide. A practical handbook of British and American bibliography.* New York 1921.

¶ 2–3000 Titel.

JOHN PAYNE COLLIER, *A bibliographical and critical Account of the rarest books in the English language.* Vol. 1. 2. London 1865.

ALBERT REGINALD CORNS and ARCHIBALD SPARK, *Bibliography of unfinished books in the English language.* London 1915.

Charles J. Sawyer and F. J. Harvey Darton, *English Books 1475–1900*. Vol. 1. 2. Westminster 1927.

¶ 1. *Caxton to Johnson*. 2. *Gray to Kipling*. Schilderung seltener Bücher. Zusammenhängende Darstellung.

Zu den Listen bester Bücher wie Swan Sonnenschein und Nelson, die in einem früheren Kapitel behandelt wurden, sind noch hinzuzufügen:

Book Lists. No 1. London 1926ff.

¶ Herausg. vom *National Book Council*, einer 1925 gegründeten Vereinigung zur Förderung der Bücherverbreitung. Bis Frühjahr 1928 gegen 100 auswählende Titellisten erschienen, nach Fächern geordnet; von zum Teil eng umgrenzten Inhalt: *Angling*, *Books of the sea*, *British Sports*, *Oxford*. Soll den Sortimentern das Aussuchen von Büchern erleichtern.

Neben diesen echten Bibliographien sind Zeitschriften nicht rein bibliographischer Art zu verwenden, von denen die beiden wichtigsten um die Mitte des 19. Jahrhunderts begründet wurden und noch heute erscheinen. Es sind

The Publishers' Circular and Booksellers' Record. Vol. 1. London 1837ff.

¶ Hrsg.: Low. Jetzt wöchentlich. Außer Aufsätzen und Notizen auch über fremde Literatur ein Verzeichnis der neuen Schriften u. d. T.: *Books of the week*; dazu ein Monatsverzeichnis. Beide in Kreuzanordnung. Die Jahresausgabe ist der English Catalogue.

The Publisher and Bookseller. London 1858ff.

¶ Hrsg.: Whitaker. Bis 1927 u. d. T.: *The Bookseller*. Vorgänger: Bent's *Monthly literary Advertiser*, seit 1805, mit dem er 1860 vereinigt wurde. Seit 1928 das amtliche Organ für Verleger und Sortimenter. Früher monatlich, jetzt wöchentlich. In jeder Nummer ein system. Verzeichnis der Neuerscheinungen mit Kreuzreg. Entsprechende Monatslisten.

Auch viele der englischen literarisch-ästhetischen und sogar politischen Zeitschriften sind heranzuziehen[1]). Von eingegangenen seien erwähnt: *The Westminster Review*. Vol. 1–181. London 1824–1914, und *The Academy*. Vol. 1–90. London 1869–1916, die seit 1902 *The Academy and Literature* hieß. Eine der wenigen reinen Literaturzeitschriften ist *The*

[1]) Literatur: *The Cambridge History of English literature*. Vol. 12. 1921. S. 140–163 u. 425–431; Vol. 14. 1916. S. 167–211 u. S. 529–539. Die Namen mancher englischer Zeitschriften finden wir auch für amerikanische. Sie sind dann bisweilen Sonderausgaben von jenen; meist aber selbständige Veröffentlichungen (z. B. The Bookman).

Bookman. Vol. 1. London 1891ff. Die andern sind allgemeine Zeitschriften, die gelegentlich Literaturkritiken bringen; fast immer mit London als Erscheinungsort: *The Edinburgh Review.* Vol. 1. 1802ff. — *The Quarterly Review.* Vol. 1. 1809ff. — *The Athenaeum.* For the year 1828–1921; seitdem u. d. T.: *The Nation and the Athenaeum; The Nation* hatte mit Vol. 1–32 von 1907–20 bestanden. — *The Dublin Review.* Vol. 1. 1836ff. — *The Saturday Review.* Vol. 1. 1855ff. — *The Cornhill Magazine.* Vol. 1. 1860ff. — *The Fortnightly Review.* Vol. 1. 1865ff. — *The Contemporary Review.* Vol. 1. 1866ff. — *The Nineteenth Century and after.* Vol. 1. 1877ff. — *The New Statesman.* Vol. 1. 1913ff. — *The London Mercury.* Vol. 1. 1919ff.

Von literarischen Zeitungsbeilagen gelten als die wichtigsten *The Times Literary Supplement*, wöchentlich seit 1902, und *The Manchester Guardian* seit 1821, die beste der Provinz. *The Review of Reviews.* Vol. 1. 1890 ist eine Literaturzeitschrift, aber fast nur für den Inhalt anderer Zeitschriften, den sie im Auszuge wiedergibt oder bespricht. Endlich geben *Notes and Queries.* Vol. 1. 1850ff., oft in Form von Antworten auf Fragen aus dem Leserkreise, Aufschlüsse über Literaturgeschichte, Geschichte, Volkskunde.

Bei der zahlenmäßig großen Bedeutung der schönen Literatur für das englische Schrifttum sind eine ganze Reihe einschlägiger Werke zu nennen. Die Lexika von Adams, Sharp und Cousin werden erst bei den Biographien erwähnt. Verzeichnisse literaturgeschichtlicher Werke bieten:

Tom Peete Cross, *A List of books and articles, chiefly bibliographical, designed to serve as an introduction to the bibliography and methods of English literary history.* 2. ed. [2. impr.] Chicago 1923.

¶ Zuerst 1919. 2. ed. 1920.

Clark Sutherland Northup, *A Register of bibliography of the English language and literature.* New Haven 1925. (*Cornell Studies in English*).

¶ Greift über das engere Gebiet hinaus und wird stellenweise zu einer englisch-amerikanischen Bibliographie der Bibliographien. — Gegen 6000 Bibliographien und Nachschlagewerke aller Art, auch in Zeitschriften.

John Gerard O'Leary, *English literary History and bibliography.* London 1928.

Bibliography of English language and literature. Vol. [1]. Cambridge 1920ff.

¶ Hrsg. von A. C. Paues; seit Vol. 6 für 1925 von D. Everett[1]).

Belletristik selbst verzeichnen

Robert Chambers's *Cyclopaedia of English literature.* New ed. by David Patrick. Vol. 1–3. London 1921–22.

¶ Wenig veränderter Abdruck der new ed. von 1901–03. Zuerst Vol. 1. 2. Edinburgh 1844. Viel benutzte Anthologie mit biographischen Einleitungen. Nicht zu verwechseln mit William and Robert Chambers, *History of the English language and literature.* Edinburgh 1836, und ihrer *Encyclopaedia.* New ed. Vol. 1–10. Edinburgh 1923–27.

Hippolyte Taine, *Histoire de la littérature anglaise.* 9. (10.) éd. T. 1–5. Paris 1895–97.

¶ Zuerst T. 1–4. 1863–64. Deutsch u. d. T.: *Geschichte der englischen Literatur.* Bd 1–3. Leipzig 1878–80. Englisch u. d. T.: *History of English literature.* Vol. 1–4. London 1906; zuerst 1871ff.

History of English literature. London 1887–96.

¶ Stopford Augustus Brooke. *The History of early English literature.* Vol. 1. 2. 1892. — George Saintsbury, *A History of Elizabethan literature.* 1887. — Edmund Gosse, *A History of 18. century literature ⟨1660–1780⟩.* 1889. — George Saintsbury, *A History of 19. century literature ⟨1780–1895⟩.* 1896.

Gustav Körting, *Grundriß der englischen Literatur.* 5. Aufl. Münster i. W. 1910.

¶ Zuerst 1887. Ein Nachschlagewerk mit sehr viel Bibliographie.

Richard Wülker, *Geschichte der englischen Litteratur.* 2. Aufl. Bd 1. 2. Leipzig u. Wien. 1906–07.

¶ Zuerst 1896. Gegenstück zu Voigt und Kochs Geschichte der deutschen Literatur.

Richard Garnett and Edmund Gosse, *English Literature.* New ed. Vol. 1–4. London 1923.

¶ Zuerst 1903. Hauptwert liegt in den Bildern.

The Cambridge History of English literature. Ed. by A[dolphus] W[illiam] Ward and A. R. Waller. Vol. 1–14 [nebst] Suppl. Vol. [1–4.] Cambridge 1907–21.

---

[1]) Arthur Garfield Kennedy, *A Bibliography of writings on the English language from the beginning of printing to the end of 1922.* Oxford 1927, nennt ebenfalls Literaturgeschichten und Nachschlagewerke über Literatur.

¶ Suppl. u. d. T.: *A History of American literature.* Ed. by W[ILLIAM] P[ETERFIELD] TRENT. Vol. 1–4. Cambridge 1918–21. Das ganze Werk mit viel Bibliographie.

ANDREW LANG, *History of English literature from 'Beowulf' to Swinburne.* London 1912.

EMILE LEGOUIS & LOUIS CAZAMIAN, *Histoire de la littérature anglaise.* 2. éd. Paris 1925.

¶ Zuerst 1924. Engl. Ausg. u. d. T.: *A History of English literature.* Vol. 1. 2. London 1926–27.

The Channels of English literature. London 1912ff.

¶ W. MACNEILLE DIXON, *English epic and heroic Poetry.* 1912. — JAMES SEETH, *English Philosophers.* 1912. — ERNEST RHYS, *Lyric Poetry.* 1913. — GEORGE SAINTSBURY, *The English Novel.* 1913. — HUGH WALKER, *The English Essay and essayists.* 1915. — WALDO H. DUNN, *English Biography.* 1916. — HUGH WALKER, *English Satire and satirists.* 1925. — FELIX EMANUEL SCHELLING, *English Drama.* 1926[1]).

Zeitabschnitte behandeln:

BERNHARD TEN BRINK, *Geschichte der englischen Litteratur.* Bd 1. 2. Berlin (2, 2: Straßburg) 1877–(93). (*Geschichte der Literatur der europäischen Völker.* Bd [1.] 2.)

¶ Ein „Scherer" für England. Aber nur bis vor Shakespeare reichend. Von der 2. Aufl., hrsg. v. ALOIS BRANDL, ist nur Bd 1. 1899 erschienen.

THOMAS WRIGHT, *Biographia Britannica literaria.* Vol. 1. 2. London 1842–46.

¶ Nur bis zum Ende der normännischen Zeit.

ALLEN R. BENHAM, *English Literature from Widsith to the death of Chaucer; a source book.* New Haven 1916.

RICHARD WÜLKER, *Grundriß zur Geschichte der angelsächsischen Literatur.* Leipzig 1885.

---

[1]) Bei der Menge der oben angeführten Schriften können wegen ihres geringen Umfangs in die Anmerkung verwiesen werden die zum Teil viel benutzten Bücher von ANTON LOHR, *Geschichte der englischen Literatur.* Kempten 1911. (*Sammlung Kösel.* 44. 45.) — KARL WEISER, *Englische Literaturgeschichte.* 4. Aufl. Leipzig 1914. (*Sammlung Göschen.* 69.) — ARNOLD SCHRÖER, *Grundzüge und Haupttypen der englischen Literaturgeschichte.* 2. verm. Aufl. Neudr. T. 1. 2. Berlin u. Leipzig 1920–22; 3. Aufl. T. 1. 1927. (*Sammlung Göschen* 286. 287). — Ebenfalls viel gelesen, lebendig, aber unwissenschaftlich sind EDUARD ENGEL, *Geschichte der englischen Literatur.* 8. Aufl. Leipzig 1915; zuerst 1883; und KARL BLEIBTREU, *Geschichte der englischen Literatur.* Bern 1923; zuerst 1887.

Alois Brandl, *Englische Literatur. a. Angelsächsische Periode bis zur Mitte des zwölften Jahrhunderts* (*Grundriß der germanischen Philologie.* Hrsg. v. Hermann Paul. 2. Aufl. Bd 2. 1908. S. 941–1134).

¶ In der 1. Aufl. des Grundrisses 1893 ist die *Altenglische Literatur* von Bernhard Ten Brink, die *Mittelenglische Literatur* ⟨*1100–1500*⟩ von Brandl.

[Harry Morgan Ayres,] *Bibliographical Sketch of Anglo-Saxon literature.* New York 1910. (*Columbia University. Department of English and comparative literature.*)

John E. Wells, *A Manual of the writings in middle English, 1050–1400.* [Nebst] Suppl. 1. New Haven 1916–19.

¶ Sehr ausführliche Bibliographie.

Thomas Warton, *The History of English poetry from the twelfth to the close of the sixteenth century.* Ed. by W. Carew Hazlitt. Vol. 1–4. London 1871.

¶ Zuerst Vol. 1–3. 1774–81. Früheste englische Arbeit von Wert. Reichhaltig, aber unübersichtlich.

Hans Hecht und Levin Ludwig Schücking, *Die englische Literatur im Mittelalter.* (H. 1.) *Wildpark-Potsdam* (*1927*). (*Handbuch der Literaturwissenschaft.*)

Jules Jean Jusserand, *Histoire littéraire du peuple anglais.* 2 éd. T. [1.] 2. Paris 1896.

¶ Zuerst 1894. Engl. Ausg. u. d. T.: *A literary History of the English people from the origins to the Civil War.* 3. ed. 1–3. London 1925–26.

Wolfgang Keller und Bernhard Fehr, *Die englische Literatur von der Renaissance bis zur Aufklärung.* (H. 1.) Wildpark-Potsdam (1928). (*Handbuch der Literaturwissenschaft.*)

William Carew Hazlitt, *Handbook to the popular, poetical and dramatic literature of Great Britain.* London 1867.

¶ Von Beginn des Drucks bis zur Wiederherstellung des Königtums reichend. Alphabetisch nach Schlagwörtern. Ergänzt durch

William Carew Hazlitt, *Bibliographical Collections and notes on early English literature, 1474–1700.* Ser. [1]–[4] [nebst] Suppl. 1. 2 [zu Ser. 3] [und] General-Index. London 1876–1903.

¶ [1] u. d. T.: *Collections and notes* [*made during the years*] *1867–1876.* [4] *Bibliographical collections . . . made during the years 1893–1903.* — Alphabetisch nach Verfassern. Nicht

nur Belletristik. Der Index von G. J. Gray bezieht sich auch auf Hazlitts *Handbook*; aber nicht auf Ser. 4 und Suppl. 2 von Ser. 3. — Hazlitt ist noch unentbehrlich, wenn auch durch Pollard and Redgraves Short title Catalogue für 1475–1640 in vielem ersetzt.

Edmund Gosse, *A short History of modern English literature.* London 1898. (*Short Histories of the literatures of the world.*)

¶ Von Chaucer ab.

Hermann Hettner, *Geschichte der englischen Literatur von der Wiederherstellung des Königtums bis in die zweite Hälfte des 18. Jahrhunderts, 1660–1770.* 7. Aufl. Braunschweig 1913. (Hettner, *Literaturgeschichte des 18. Jahrhunderts.* Th. 1.)

Bernhard Fehr, *Die englische Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts.* Berlin-Neubabelsberg (1923–24). (*Handbuch der Literaturwissenschaft.*)

Leon Kellner, *Die englische Literatur der neuesten Zeit von Dickens bis Shaw.* 2. Aufl. von *Die englische Literatur im Zeitalter der Königin Victoria.* Leipzig 1921.

¶ Zuerst 1909. Fesselnde Darstellung. Sehr reich an Bibliographie.

Friedrich Wild, *Die englische Literatur der Gegenwart seit 1870. Drama und Roman.* Wiesbaden 1927. (*Die Literaturen der Gegenwart.*)

John Matthews Manly and Edith Rickert, *Contemporary British Literature.* London o. J.

¶ Dichter seit 1912. Alphabetisch. Viel Bibliographie.

Literaturgattungen betreffen:

William Davenport Adams, *A Dictionary of the drama.* Oxford 1883.

¶ Von der frühesten Zeit an für England und Amerika. Von einer neuen Ausg. ist nur Vol. 1. London 1904 für A–G erschienen.

Reginald Clarence [d. i. H. J. Eldridge], *„The Stage" Cyclopaedia; a bibliography of plays.* London 1909.

¶ Sucht für England vollständig zu sein. Auswahl für andere Länder. — *The Stage Year-Book.* London 1908ff. berichtet in der Hauptsache über das englische, bisweilen auch das amerikanische Drama. — Zahlreiche Dramenlisten bei Northup, *A Register of bibliographies.* S. 121–146.

James Orchard Halliwell-Phillipps, *A Dictionary of old English plays.* London 1860.

¶ Bis zum Ende des 17. Jahrhunderts.

Walter Wilson Greg, *A List of English plays written before 1643 and printed before 1700.* London 1900. (*Bibliographical Society.*)

¶ Dazu als Ergänzung, ebenfalls von der Gesellschaft hrsg., Greg, *A List of masques, pageants.* London 1902.

Complete Catalogue of the Tauchnitz Edition of British and American authors. Leipzig o. J.

¶ Periodisch erscheinend. Fast nur Prosa betreffend. Verfasseralphabet. Nummernliste. Sachtitelliste.

Ernest Albert Baker, *A Guide to the best fiction in English.* New ed. London 1913.

¶ Zuerst 1903.

John A. Buckley and W. T. Williams, *Guide to British historical fiction.* London 1912.

Ernest Albert Baker, *A Guide to historical fiction.* New. ed. London 1914.

¶ Zuerst wohl 1907 u. d. T.: *History in fiction.* (1. 2.) Doch bezieht sich nur (1) auf englische Literatur.

Arundell Esdaile, *A List of English tales and prose romances printed before 1740.* London 1912. (*Bibliographical Society.*)

Zahlreich sind die Verzeichnisse über das Schrifttum aus englischen Landschaften und Orten, vornehmlich in Gestalt von Druckergeschichten, oft aber auch von landes- und ortskundlichen Bibliographien[1]). Außer für das schon behandelte London seien sie noch für zwei weitere Hochburgen englischen Geisteslebens erwähnt:

Robert Bowes, *A Catalogue of books printed at or relating to the university, town & county of Cambridge from 1521 to 1893.* Cambridge 1894.

¶ Darin S. 505–516: Francis Jenkinson, *List of books printed at Cambridge 1521–1650.*

Sydney Castle Roberts, *A History of the Cambridge University Press 1521–1921.* Cambridge 1921.

¶ Darin S. 153–187: *Cambridge books, 1521–1750.*

[1]) Vgl. Northup, S. 309–314. Englische Landschaftsbibliographien findet man bequem in Courtneys *Register* unter den geographischen Namen. Man vergleiche auch Arthur L. Humphreys, *A Handbook to county bibliography; being a bibliography of bibliographies relating to the counties and towns of Great Britain and Ireland.* London 1917.

FALCONER MADAN, *Oxford Books.* Vol. 1. 2. Oxford 1895–1912.

¶ 1. *The early Oxford Press 1468–1640.* 2. *Oxford Literature 1450–1640, 1641–1650.* 1 ist *Oxford Historical Society Publications.* 29; 2 ist selbständig erschienen.

Die englischen und keltischen Bücher in Schottland, Wales und Irland sind in der Neuzeit mit denen aus England zusammen verzeichnet, womit nicht gesagt ist, daß sie alle im English Catalogue stehen. Die der älteren Zeit und besonders die in den keltischen Landessprachen verfaßten haben auch eigene Bibliographien, die freilich fast alle bibliophilen Charakter tragen oder literaturgeschichtlich ausgestaltet sind. Auch Kataloge, Druckergeschichten und landeskundliche Bibliographien muß man hier ergänzend verwenden. Zum Teil greifen die Einzelverzeichnisse jedes der drei Gebiete auch auf den keltischen Dialekt der andern über[1]).

Schottland

An fünf Verzeichnisse, die sich mehr oder minder auf die ganze Zeit beziehen und von denen drei Kataloge sind, reihen sich zwei für das ältere Schrifttum. Sie umfassen entweder gleichzeitig englische und keltische Schriften, die hier gälisch genannt werden, oder nur gälische[2]).

JOHN REID, *Bibliotheca Scoto-Celtica.* Glasgow 1832.

¶ Unvollständige Chronologie der gälischen Literatur bis 1832.

Catalogue of the printed books in the Library of the Faculty of Advocates. Vol. 1. 2. = P. 1–7. Edinburgh 1863–79.

¶ Sie heißt jetzt *National Library of Scotland.*

Aberdeen University Library. Catalogue of the works in the Celtic Department. Aberdeen 1897.

DONALD MACLEAN, *Typographia Scotogadelica.* Edinburgh 1915.

¶ In schottischem Gälisch gedruckte Bücher von 1567–1914.

---

[1]) Eine sehr ausführliche Bibliographienliste für die drei Länder in *The international Directory of booksellers.* [9. ed.] ed. by JAMES CLEGG. London 1914. S. 558–562. Auch NORTHUP bringt viele Titel. — Gesamtliteraturgeschichten sind MAGNUS MACLEAN, *The Literature of the Celts.* New ed. London 1926; zuerst 1902; und *Die keltischen Literaturen* (*Die Kultur der Gegenwart.* T. 1, Abt. 11, 1. 1909. S. 1–137); darin der erste Abschnitt von HEINRICH ZIMMER, *Sprachen und Literatur der Kelten im allgemeinen.* (S. 1–77.)

[2]) Es erscheinen jährlich etwa 20 gälische Bücher. Als ältestes wirkliches Buch gilt das *Breviarium Aberdonense.* Vol. 1. 2. Edinburgh 1509–10 bei Walter Chepman und Andrew Myllar. Der Druck überhaupt beginnt 1507.

Catalogue of the printed books in the Library of the University of Edinburgh. (Hrsg. Frank C. Nicholson.) Vol. 1–3. Edinburgh 1918.

Harry Gidney Aldis, *A List of books printed in Scotland before 1700.* Edinburgh 1904. (*Publications of the Edinburgh Bibliographical Society.*)

¶ Chronologisch. 3919 Nummern.

Robert Dickson and John Philip Edmond, *Annals of Scottish printing from the introduction of the art in 1507 to the beginning of the seventeenth century.* P. 1. 2. Cambridge 1890[1]).

Auch die Literaturgeschichten betreffen zum Teil beide Sprachen.

Hugh Walker, *Three Centuries of Scottish literature.* Vol. 1. 2. Glasgow 1893.

¶ Von der Reformation bis Scott.

Thomas F. Henderson, *History of Scottish vernacular literature.* London 1903.

¶ Zuerst als: Henderson, *Scottish vernacular Literature.* 1898.

John Hepburn Millar, *A literary History of Scotland.* London 1903. (*Library of literary history.*)

Magnus Maclean, *The Literature of the Highlands.* London 1904.

¶ Eins der besten Werke.

Ludwig Christian Stern, *Die schottisch-gälische und die Manx-Literatur.* (*Die Kultur der Gegenwart.* T. 1, Abt. 11, 1. 1909. S. 98–113.)

Donald Maclean, *The Literature of the Scottish Gael.* Edinburgh 1913.

Irland

Die Druckertätigkeit ist nicht allzu groß[2]). Umfassendere Verzeichnisse, zum Teil nur für irische, hier abermals gälisch genannte Drucke sind

---

[1]) George Fraser Black, *A List of works relating to Scotland.* New York 1916, kann schließlich auch verwendet werden.

[2]) Die gälische Literatur beträgt zwei bis drei Prozent der in Irland erscheinenden englischen. Das erste in Irland gedruckte Buch ist: *The Boke of the common praier.* Dubliniae 1561.

(John Jones,) *A General Catalogue of books in all languages, arts and sciences, that have been printed in Ireland and published in Dublin, from the year 1700 to the present time.* Dublin 1791.

(Richard Irvine Best,) *Bibliography of Irish philology and of printed Irish literature.* Dublin 1913.

¶ Von der Nationalbibliothek von Irland hrsg.; Literatur in allen Sprachen über irisches Schrifttum.

Ältere und älteste Zeit behandeln

(Charles E. Sayle,) *A Catalogue of the Bradshaw Collection of Irish books in the University Library, Cambridge.* Vol. 1–3. Cambridge 1916.

¶ 1. *Books printed in Dublin by known printers, 1602–1882.* 2. *Books printed in Dublin without printers name. Books printed in Irish provincial towns. Books by Irish authors. Books relating to Ireland. Appendices.* 3. Index.

Ernest Reginald Mac Clintock Dix and James Cassedy, *List of books printed in Irish, from the earliest period to 1820.* Dublin 1905.

Patrick J. Lennox, *Early Printing in Ireland.* Washington 1909.

Ernest Reginald Mac Clintock Dix, *Catalogue of early Dublin-printed books 1601–1700.* P. 1–4. Dublin 1898–1905.

Für neuere Zeit ist auch zu verwenden

Stephen James Brown, *A Guide to books on Ireland.* P. 1. Dublin 1912.

¶ *Prose, literature, poetry, music, plays.* P. 2 u. 3 nicht erschienen. Zwei belletristische Auswahllisten desselben Jesuiten s. unten.

Der erste Versuch einer periodischen Bibliographie ist

Catalogue of books published in Ireland during 1927. Dublin o. J.

¶ Unvollständig; nur wenig Seiten. Soll vierteljährlich erscheinen als *Quarterly List of books publ. in Ireland.*

Es folgen Literaturgeschichten.

Douglas Hyde, *A literary History of Ireland.* London 1899. (*The Library of literary history.*)

Kuno Meyer, *Die irisch-gälische Literatur.* (*Die Kultur der Gegenwart.* T. 1, Abt. 11, 1. 1909. S. 78–97.)

HUGH ALEXANDER LAW, *Anglo-Irish Literature.* London 1926.

ERNEST A. BOYD, *Irelands literary Renaissance.* Rev. ed. New York 1922.

¶ Zuerst Dublin 1906. Betrifft das letzte halbe Jahrhundert.

STEPHEN JAMES BROWN, *Reader's Guide to Irish fiction.* London 1910.

ERNEST A. BOYD, *The contemporary Drama of Ireland.* London 1918.

STEPHEN JAMES BROWN, *Ireland in fiction.* Dublin and London 1919.

¶ Gibt Belletristik und Folklore.

Wales

Die nachfolgenden Verzeichnisse enthalten in der Regel außer wallisischer Literatur die englische, die sich auf Wales bezieht[1]).

WILLIAM ROLANDS, *Cambrian Bibliography.* Llanidloes 1869.

¶ Chronologie der von 1546 bis etwa 1800 in wallisischer Sprache gedruckten oder überhaupt Wales betreffenden Werke.

JOHN BALLINGER and JAMES IFANO JONES, *Catalogue of printed literature in the Welsh department.* Cardiff 1898.

¶ Katalog der Cardiff Free Librairies.

Bibliotheca Celtica (1). Aberystwyth 1910ff.

¶ Zugangsliste der Nationalbibliothek von Wales, die, seit 1907 Staatsbibliothek, die größte Sammlung wallisischer Literatur besitzt. — Ein landeskundliches Verzeichnis. 1–5 für 1909–13; 6 für 1914–18; 7 für 1919–23.

A Nation and its books. London 1916.

¶ Auf Wales bezügliche, kurze Darstellung. S. 53–78 von D. RHYS PHILLIPS, *List of some books in Welsh or relating to Wales.*

---

[1]) Es sollen Bücher in Wallisisch geschrieben sein 1546–1600: 21; 1601–1700: 214; 1701–1800: 1049; 1801–1926: über 18000. Es erschienen wallisische Bücher 1921: 75; 1922: 90; 1923: 67; 1924: 58; 1925: 35. Das erste in Wales gedruckte Buch ist: *Cân ar Fesur triban ynghylch cydwybod a' i chynheddau.* [Sang im Dreireimmetrum über das Gewissen und seine Eigenschaften.] Nhre-Hedyn 1718, gedruckt durch Isaac Carter. Das erste in Wallisisch gedruckte Buch ist: (JOHN PRICE), *Yny lhyvyr hvenn y traethir gwyddor kymraeg.* [Hier dies Buch, in dem behandelt wird das kymrische Alphabet.] London [1546]. Einen Gesamtüberblick über den Buchdruck gibt JAMES IFANO JONES, *A History of printing and printers in Wales to 1810 and of successive and related printers to 1923.* Cardiff 1923.

Literaturzeitschriften mit bibliographischen Beiträgen sind *Y Cymmrodor.* [Der Genosse.] Vol. 1. London 1877ff. und, seit 1893 davon abgelöst, *The Transactions of the Hon. Society of Cymmrodorian.* Session 1892ff. London.

Die wichtigsten Literaturgeschichten sind

Charles Ashton, *Hanes llenyddiaeth gymreig, 1651–1880.* Liverpool [1893].

¶ [Geschichte der kymrischen Literatur.] Unkritisch, aber reich an Tatsachen.

James Cornelius Morris, *A Manual of Welsh literature.* Bangor 1909.

¶ Wertvoll nur, weil das einzige Werk für das ganze Gebiet.

Ludwig Christian Stern, *Die kymrische ⟨wallisische⟩ Literatur.* (*Die Kultur der Gegenwart.* T. 1, Abt. 11, 1. 1909. S. 114—130.)

Thomas Gwynn Jones, *Llenyddiaeth y Cymryllawlyfr i efrydnyr.* Cyf. 1. Dinbych 1915.

¶ [Die Literatur der Walliser. Handbuch zum Studium.] Guter Leitfaden. T. 1 reicht nur bis zu den Tudors.

William John Gruffydd, Llenyddiaeth cymru o 1540 hyd 1600. Lerpwl 1922.

¶ [Wallisische Literatur.] Behandelt nur die Dichtung.

Kanada

Die Bibliographien sind oft nach den beiden Sprachen des Landes getrennt[1]). Entsprechend ist das Schrifttum auch in englischen und amerikanischen, ja sogar in französischen Verzeichnissen vertreten. Die Union besitzt auf Presse und Literatur weit mehr Einfluß als England. Beide Gebiete weisen in diesem Zukunftslande noch bescheidene Zahlen auf[2]). Das bibliographische Hauptwerk ist

---

[1]) Literatur: Lawrence Johnston Burpee: *Bibliography in Canada* (*The Library.* N. S. Vol. 6. 1905. S. 403–411), und Elizabeth Moir, *List of books on Canadian bibliography in the reference department of the Toronto Public Library.* (*Library World.* 13. 1910–11 S. 111–13.)

[2]) Es werden genannt für

1916–17:	1384 Werke	1920–21:	1729 Werke
1917–18:	1440 „	1921–22:	1464 „
1918–19:	1436 „	1922–23:	1591 „
1919–20:	2018 „		

W. R. Haight, *Canadian Catalogue of books.* P. 1 [nebst] Suppl. 1. 2. Toronto 1896–1904.

¶ Hauptwerk für 1767–1895 mit 1006 Titeln. Die Suppl. u. d. T.: *The annual Canadian Catalogue of books.* 1898–1904. Sie umfassen die Jahre 1896 und 1897.

Nun folgen verschiedene Kataloge:

Catalogue of the Library of Parliament. General Library. [1. 2.] Toronto 1857–58. [Nebent.:] *Catalogue de la Bibliothèque du Parlement.*

Philéas Gagnon, *Essai de bibliographie canadienne.* T. [1]. 2. Québec 1895–1913.

¶ Landeskundliches Verzeichnis. Beruht auf der Bibliothek, die dieser Bibliophile nach dreißigjährigem Sammeln 1909 der Stadt Montreal verkaufte.

Narcisse Eutrope Dionne, *Québec et la Nouvelle France, bibliographie.* T. 1–4. Québec 1905–09.

¶ 1. *Inventaire chronologique des livres, brochures, journaux et revues publ. en langue française dans la province de Québec, 1764–1905.* 1905. 2. *Inventaire chronologique des ouvrages publ. à l'étranger en diverses langues sur Québec et la Nouvelle France, 1534–1906.* 1906. 3. *Inventaire chronologique des livres, brochures, journaux et revues publ. en langue anglaise dans la province de Québec, 1764–1906.* 1907. 4. *Inventaire chronologique des cartes, plans, atlas relatifs à la Nouvelle France et à la province de Québec 1508–1908.* 1909. — 1 enthält 3092 Artikel und 807 Zeitschriften, 3: 2921 und 681. Die Teile sind auch einzeln erschienen.

(Frances Staton,) *Books and pamphlets publ. in Canada up to the year 1837.* Toronto 1916.

¶ Besitzstand der Toronto Public Library. Sie gibt auch heraus *The Canadian Catalogue of books publ. in Canada, books about Canada, as well as those written by Canadians, during 1921 and 1922.* Toronto 1923; eine Liste von über 500 Büchern, aus der sich, wie es scheint, von derselben Bibliothek veröffentlicht, entwickelt hat *The annual Catalogue of books relating to Canada.* —

Henry Bartlett van Hoesen, *Bibliography.* New York 1928 nennt S. 225 als schon länger bestehende jährliche Listen die *Canadian Copyright Entries* im *Report of the Joint-Librarians* in den *Sessional Papers* des kanadischen Parlaments für 1871–1900 und die monatlichen in *Canada Patent Office. Record.* Ottawa 1888 ff.

Als Literaturzeitschriften sind zu erwähnen *The Canadian annual Review of public affairs* 1. Toronto [1903] ff. und *The Canadian Bookman.*

1764 ist der Beginn des Buchdrucks in Kanada. Das erste französische gedruckte Buch in der Provinz Québec war: Jean Joseph Languet, *Le Catéchisme du diocèse de S. Sens.* Québec 1765. Es sind bis 1820 etwa 140 französische Bücher in der Provinz erschienen.

St. Anne de Bellevue. 1919ff. Noch schärfer als die Bibliographien sind die Literaturgeschichten nach den Sprachen getrennt. Soweit erkennbar, gehen die älteren und wohl auch die zahlreicheren auf das Französische. Bekannt sind:

Edmond Lareau, *Histoire de la littérature canadienne.* Montréal 1874.

Charles Ab Der Halden, *Études de littérature canadienne française.* Paris 1904.

Charles Ab Der Halden, *Nouvelles Études de littérature canadienne française.* Paris 1907.

James Geddes, *Bibliographical Outline of French-Canadian literature.* (*The Papers of the Bibliographical Society of America.* Vol. 8. 1914. S. 7–42.)

◖ Für Wissenschaften und Dichtung.

Camille Roy, *French-Canadian Literature.* (*Canada and its provinces.* Vol. 12. 1914. S. 435–489.)

◖ Auch für die Wissenschaften.

A. Mac Murchy, *A Handbook of Canadian literature.* Toronto 1906.

T. G. Marquis, *English-Canadian Literature.* (*Canada and its provinces.* Vol. 12. 1914. S. 493–589.)

◖ Zugleich für die Wissenschaften. Hier wie bei Geddes und Roy auch Literaturzeitschriften.

Ray Palmer Baker, *A History of English Canadian literature to the confederation.* Cambridge [Mass.] 1920.

Charles Canniff James, *A Bibliography of Canadian poetry ⟨English⟩.* Toronto 1899. (*Victoria University Library. Publication No 1.*)

Lewis Emerson Horning and Lawrence Johnston Burpee, *A Bibliography of Canadian fiction ⟨English⟩.* Toronto 1904. (*Victoria University Library. Publication No 2.*)

Australien[1])

NIKOLAUS TRÜBNER, *American and Oriental Literary Record.* Ser. 1, Vol. 1–12; New Ser., Vol. 1–9; Ser. 3, Vol. 1. 2. London 1865–91.

¶ Titel der New Series 1880 ff.: *American, European and Oriental Literary Record.*

Australasian Bibliography. Vol. 1–3. Sydney 1893.

¶ Katalog der Freien öffentlichen Bibliothek der Stadt für die in oder über Australien erschienenen Bücher.

A. B. FOXCROFT, *The Australian Catalogue.* Melbourne 1911.

¶ Nur die noch gangbaren Bücher und Zeitschriften. Mit Liste der amtlichen Drucksachen, die bei den Regierungsdruckereien von Neu-Süd-Wales, Süd-Australien und Victoria käuflich sind.

Als periodische Verzeichnisse müssen dienen *Commonwealth of Australia. Copyright List.* Melbourne, die monatlich erscheint, und *The Quarterly Lists of Copyright*, die zugleich in *The Governments Gazette* stehen; ferner *Commonwealth Parliamentary Library. Monthly List of Accessions.* Melbourne.

Aus der nicht geringen Zahl von Literaturgeschichten scheinen am bekanntesten zu sein:

HENRY GYLES TURNER and ALEXANDER SUTHERLAND, *The Development of Australian literature.* New York 1898.

PERCIVAL SERLE, *A Bibliography of Australasian poetry and verse.* Melbourne 1925.

¶ Über 2700 Schriften von mehr als 1420 Verfassern.

NETTIE PALMER, *Modern Australian Literature. ⟨1900–1923.⟩* Melbourne 1924.

¶ Behandelt 100 Verfasser.

GEORGE BURNETT BARTON, *Literature in New South Wales.* Sydney 1866.

The Poets and prose writers of New South Wales. Ed. by GEORGE BURNETT BARTON. Sydney 1866.

---

[1]) *The General Standing Orders of New South Wales.* Sydney 1802 soll der älteste Druck sein. Vgl. ROBERT ALEXANDER PEDDIE, *Early Printing in Australia* (*The Library World.* Vol. 27. 1925. S. 169–170.)

THOMAS MORLAND HOCKEN, *A Bibliography of the literature relating to New Zealand.* Auckland 1909.

¶ Ergänzt durch: A. H. JOHNSTONE, *Supplement to Hockens Bibliography of New Zealand literature.* Auckland 1927.

Südafrikanische Union

Vorläufig ist man noch in der Hauptsache auf zwei landeskundliche Verzeichnisse angewiesen:

SIDNEY MENDELSSOHN, *South African Bibliography.* Vol. 1. 2. London 1910–12.

¶ Höchst umfangreiches, kritisches Verzeichnis der Mendelssohnschen Bibliothek von Werken aller Sprachen über Südafrika. In der Vorrede von Vol. 1 Entwicklung des südafrikanischen Buchdrucks geschildert[1]). In Vol. 2 Bibliographie südafrikanischer Zeitschriften.

GEORGE MAC CALL THEAL, *Catalogue of books and pamphlets relating to Africa south of the Zambesi.* Capetown 1912.

¶ Der Geschichtschreiber Südafrikas gibt hier ein alphabetisch geordnetes Verzeichnis seiner Bibliothek. Ein landeskundlicher Katalog mit Schriften nur zum Teil südafrikanischer Herkunft. Am Ende Schlagwortverzeichnis.

Periodische Verzeichnisse werden wohl hier wie in anderen großbritannischen Schwesterstaaten und Kolonien in Form von amtlichen Veröffentlichungen zu finden sein. Häufig trifft man in diesen Ländern dafür Titel wie *Transcript of the Copyright Register of . . ., Return of works registered in . . ., Return of books printed in . . .* Sie verzeichnen übrigens durchaus nicht immer nur englisches Schrifttum, sondern auch das in heimischen Sprachen[2]).

Vereinigte Staaten

Über die Entwicklung ihrer Bibliographie gibt es eine reichhaltige Literatur. Von Darstellungen ist vor allem zu nennen ADOLF GROWOLL,

[1]) Nach A. C. G. LLOYD, *The Birth of printing in South Africa* (*The Library.* Ser. 3. Vol. 5. 1914. S. 31–43) ist als der älteste Druck anzusehen der *Almanach voor het jaar 1796*, in Kapstadt 1795 vom Deutschen Johann Christian Ritter gedruckt.

[2]) So werden die Verzeichnisse in Südafrika zukünftig neben englischen und holländischen Schriften immer mehr in Afrikanisch, im Burenplatt, verfaßte bringen, der jetzt gesetzlich anerkannten Landessprache. Literatur bei FRANS BASTIAANSE, *Overzicht van de ontwikkeling der Nederlandsche letterkunde.* D. 4. Amsterdam 1927. S. 702. Dort nicht vermerkt: DANIEL F. MALHERBE, *Afrikaanse letterkunde.* 6. dr. Bloemfontain 1927.

Book Trade Bibliography in the United States in the 19. century. New York 1898. Auch auf die ausführliche Einleitung sei hingewiesen, die Edward Edwards in Nikolaus Trübners *Bibliographical Guide to American literature.* London 1859, gegeben hat. Von bloßen Verzeichnissen sind außer dem oft erwähnten Buch von Isadore Mudge noch anzuführen Paul Leicester Ford, *Check-List of bibliographies, catalogues, reference-lists and lists of authorities of American books and subjects.* Brooklyn 1889 und Clark Sutherland Northup, *Register of bibliographies.* New Haven 1925. Die Amerikaner fühlen sich, wie schon früher hervorgehoben wurde, zur bibliographischen Arbeit besonders hingezogen. Ihre Handelsbibliographie, die übrigens vielfach auch auf Kanada und England übergreift, ist praktisch und sorgfältig angelegt. Recht spät setzt sie freilich ein[1]). Obschon es in der Union vor 1640 Buchdruck gab, hatten die Nachkommen der Pilgerväter und die Hinterwäldler im allgemeinen anderes zu tun, als Bücher zu schreiben oder gar zu registrieren. Was im achtzehnten Jahrhundert erscheint, besteht vielfach aus englischen Nachdrucken, und der Unabhängigkeitskrieg bringt vollends Stillstand und Rückschritt. Als „amerikanische Inkunabeln" bezeichnet man die Literatur bis 1820[2]), in der es so gut wie keine Belletristik gibt. Auch geistig bedeutet dies Schrifttum wenig und ist in der Fremde kaum bekannt. Von Benjamin Franklins Schriften und ihrer verschlagenen Weisheit wird der Durchschnittsgebildete höchstens wissen. Erst gegen 1820 beginnt mit Cooper und Irving eine wirkliche nationale Literatur[3]).

---

[1]) Evans, American Bibliography nennt als erstes Buch der Union: William Pierce, *An Almanack for the year of our Lord 1639.* Cambridge [Mass.]. Printed by Stephen Daye 1639.

[2]) Ihre größte Sammlung besitzt die 1812 gegründete *American Antiquarian Society* in Worcester, Massachusetts. (Boeng, *Die großen Bibliophilen.* Bd 3. 1922. S. 234.)

[3]) Von 1640–1776 erschienen nach Publishers' Weekly durchschnittlich 60 Bücher im Jahre; 1822: 317. 1876–84 etwa 22000, 1884–90 etwa 28000, 1890–95: 25000, 1895–1900: 27500, 1900–1905: 42000. Es kamen heraus

1910:	11671	neue Werke,	1799	neue Auflagen,	zusammen	13470	Werke
1914:	10175	„ „	1835	„ „	„	9374	„
1915:	8349	„ „	1385	„ „	„	9734	„
1916:	9160	„ „	1285	„ „	„	10445	„
1917:	8849	„ „	1211	„ „	„	10060	„
1918:	8085	„ „	1152	„ „	„	9237	„
1919:	7625	„ „	969	„ „	„	8594	„
1920:	7336	„ „	1086	„ „	„	8422	„

New York wird zum Mittelpunkt des amerikanischen Buchhandels. Dies ist der Zeitpunkt, an dem auch die Bibliographie einsetzt, nachdem 1804 in einem dürftigen Heftchen ein erster Versuch dazu gemacht worden war, „damit das Publikum die raschen Fortschritte des Buchdrucks in einem Lande sehen möge, wo vor zwanzig Jahren kaum ein Buch erschien". So steht — nicht wörtlich zu nehmen — im *Catalogue of all the books printed in the United States.* Publ. by the booksellers in Boston. Boston 1804. Von den 1338 Nummern fallen fast ein Fünftel auf Theologie, was charakteristisch für die Neu-Englandstaaten war.

Um die Jahrhundertmitte schreibt dann der unternehmende Orville Augustin Roorbach zu Charleston in Südkarolina in seinem Laden „Zur roten Bibel" die erste wirkliche Bibliographie, an deren Stelle er in New York sein größeres Werk setzt. Er findet rasch Nachfolger, obwohl der Bürgerkrieg abermals eine Hemmung bringt. Bahnbrechend wurden zwei deutsche Buchhändler, Nikolaus Trübner aus Heidelberg, der von London aus die erste systematische Übersicht der amerikanischen Literatur gab, und Friedrich Leypoldt aus Stuttgart, der Herausgeber des lange Zeit führenden American Catalog und vieler anderer Nachschlagewerke, so von Publishers' Weekly (1872), Publishers' Trade-List Annual (1873), Literary News (1875), Library Journal (1876), Index medicus (1880), American Catalogue (1880). Leypoldt wurde 1875 einer der Mitbegründer der American Book Trade Union und 1876 der American Library Association[1]). Die eben erwähnten Werke erscheinen jetzt zum

---

1921:	7321	neue Werke,	1008	neue Auflagen,	zusammen	8329	Werke
1922:	7773	„ „	865	„ „	„	8638	„
1923:	7952	„ „	921	„ „	„	8873	„
1924:	7854	„ „	1158	„ „	„	9012	„
1925:	8081	„ „	1493	„ „	„	9574	„
1926:	8398	„ „	1527	„ „	„	9925	„
1927:	8704	„ „	1449	„ „	„	10153	„

1919–23 sind 3678 Romane erschienen. 1924 gab es an Romanen 876, Gedichtsammlungen und Dramen 659, ohne die Neuauflagen; 1925: 903 und 723; 1926: 955 und 784. Bis zum Bürgerkrieg (1861–65) erschien die Belletristik fast ausschließlich in den Nordstaaten.

[1]) Die *American Library Association*, 1876 gegründet, die alle Bibliotheksvereine der Union umfaßt, hat sich schon dadurch ein wesentliches Verdienst erworben, daß sie durch jährliche Versammlungen, durch Kommissionen und Veröffentlichungen für Einheit und Fortschritt der bibliothekarischen wie der bibliographischen Arbeit sorgt. Sie arbeitet vielfach mit dem Unterrichtsministerium und der Kongreßbibliothek zusammen. Sie gliederte sich in Sections. Seit 1886 gab es eine *Publishing Section* für Bibliographien,

großen Teil im Verlage von R. R. Bowker in New York, der auch das *American Book Trade Manual* (1915, 1919 und 1922) herausgab, wofür seit 1925 das *American Book Trade Directory* erschien, ein Adreßbuch für Verleger nnd Sortimenter der Union und die Sortimenter in Kanada. Neben Bowker nimmt heut auf bibliographischem Gebiet eine herrschende Stellung die Wilson Company ein, 1904 in Minneapolis gegründet, jetzt in New York. Dieser bibliographischen Agentur, die mit einem Stab von Fachleuten arbeitet, verdanken wir den Cumulative Book Index, den United States Catalog, den Readers' Guide, den Book Review Digest und mehrere Fachbiographien[1]).

Frühere Zeit betreffen, einander fortsetzend,

Charles Evans, *American Bibliography*. Vol. 1–10. Chicago 1903–29.

¶ Chronologie aller Bücher und Zeitschriften von 1639–1820. Vorläufig bis 1796 reichend. Jeder Bd mit Verf.-Reg., systematischen Reg. und Druckerliste. Besitzvermerke. Wichtigste Liste für die ältere Zeit. 30832 Nummern.

Orville Augustin Roorbach, *Bibliotheca Americana 1820–61*. Vol. [1]–4. New York 1852–61.

¶ Vol. [1] für 1820–52 (zuerst 1849 erschienen und bis 1848 reichend); 2 bis 1855 (zuerst 1850 erschienen); 3 bis 1858; 4 bis 1861 Lückenhaftes Verfasseralphabet. Oft ohne Daten.

James Kelly, *The American Catalogue of books*. Vol. [1.] 2. New York 1866–71.

¶ Vol. 1 für 1861–65, 2 bis 1870 mit 11307 und 18000 Titeln. Das Suppl. zu Vol. 1 enthält gegen 2000 Flugschriften, Reden und Adressen aus dem Bürgerkrieg. Sorgfältiger als Roorbach. Alphabetisch. Jeder Bd mit einer Liste von Gesellschaften und ihren Schriften.

Nikolaus Trübner, *Bibliographical Guide to American literature*. London 1859.

Register und Kataloge, die später durch den *Publishing Board* ersetzt wurde. Er gibt *Papers and Proceedings* heraus. Das offizielle Organ des Vereins war bis 1908 das *Library Journal*. Dann wurde es das *Bulletin of the A. L. A.* Von den zum Teil mit Hilfe der Kongreßbibliothek veranstalteten Veröffentlichungen seien genannt der *A. L. A. Catalog*, fortgesetzt durch die *A. L. A. Booklist*; der *A. L. A. Index* 1893, für den Inhalt von Büchern; der *A. L. A. Portrait-Index*; endlich die *Cataloging Rules*.

[1]) Die *Hasley William Wilson Company* schildert ihre Entwicklung in *A Quarter Century of cumulative bibliography*. New York 1923.

¶ Früheste systematische Übersicht. Als eine periodische Ergänzung kann gelten TRÜBNERS *American and Oriental Literary Record.* Ser. 1, Vol. 1–12; New Ser., Vol. 1–9; Ser. 3, Vol. 1. 2. London 1865–1891, monatlich, der vorwiegend nordamerikanische Literatur enthält. (Bereits bei Australien erwähnt.)

Von den zahlreichen, oft schwer auseinander zu haltenden periodischen Bibliographien erscheint am häufigsten

The Publishers' Weekly. Vol. 1. New York 1872ff.

¶ Die bekannteste amerikanische Buchhändlerzeitung, hervorgegangen aus früheren, einander ablösenden und mit oft recht ähnlich lautenden Titeln versehenen Unternehmungen, deren letzte, C. W. CHILDS von 1852–72 bestehende *American literary Gazette and publishers' circular*, von Leypoldt übernommen und mit seinem 1870 begründeten *Trade Circular* verschmolzen wurde, der seinerseits wieder aus Leypoldts Monatsschrift *Literary Bulletin* hervorgegangen war. (Ähnliche Versuche waren *The North American Review.* Boston 1815ff., *The American Booksellers Guide.* 1869–75, und besonders dessen Fortsetzung, *The American Bookseller.* New York 1876–91, halbmonatlich, der Publishers' Weekly durch die diesem fehlenden Inhaltsberichte aus angloamerikanischen Zeitschriften ergänzte.) Wöchentliches Verfasseralphabet. Volle Titel aller eingesandten oder gemeldeten Bücher. Auch bisweilen beschreibende Notizen und Inhaltsangaben, besonders bei Belletristik Der Zusatz B. bedeutet, daß das Buch Bibliographie enthält. Vierteljährliche Voranzeigelisten. Der Publishers' Weekly erweiterte sich zu zwei anderen, mit Unterbrechungen erschienenen Jahresausgaben. Es sind

The American Publishers' Trade List Annual. New York 1873ff.

¶ Von LEYPOLDT begründet. Riesenbücher, nach dem Verlegeralphabet; bei jedem Verleger die noch im Handel befindlichen Bücher nach eigener Methode geordnet und beschrieben; vom 1. Juli bis 30. Juni reichend. Meist ohne Register. Sehr viel benutzt. Vorbild für Russell, Le Soudier, den English Reference Catalogue. Ist ein Ersatz, zum Teil aber auch nur, weil mitunter halbjährig, eine Vorstufe für die nun folgende eigentliche Erweiterung von Publishers' Weekly:

The Annual American Catalog. New York 1887–1911.

¶ Für 1886–1903, 1905, 1906, 1908–10. 1904 und 1907 nur im mehrjährigen American Catalog. Eingegangen. Brachte bisweilen nur kurze Angaben aller Bücher in Publishers' Weekly, viele Jahre hindurch aber die wichtigsten Werke mit vollen Titeln und Anmerkungen und daneben ein Kreuzregister aller erschienenen Schriften[1]). Diese jährlichen Ausgaben leiteten über zu dem bis zu seinem Erlöschen als bibliographisches Hauptwerk der Union anzusehenden Verzeichnis:

The American Catalog. New York 1880–1911.

¶ Author and title entries. Books in print and for sale. July 1. 1876. [Nebst] Subject Entries. 1880. Daran schließen sich Serien an für

[1]) Schon für 1856 kam ein *Annual Catalogue* heraus; dann öfters nach 1870, mitunter als *Uniform Trade List Annual;* so meist bis 1888.

1876–84.	1. 2. 1885.	1900–Jan. 1. 1905.	1905.
1884–90.	1. 2. 1891.	1905–1907.	1908.
1890–95.	1. 2. 1896.	1908–1910.	1911.
1895–Jan. 1. 1900.	1. 2. 1901.		

Von Leypoldt begründet, von Bowker und Appleton fortgesetzt, seit 1900 in kleinerem Format, umfaßt er mit Ausnahme der Zeitschriften (diese stehen im Annual Literary Index) und ganz geringfügiger Broschüren alle Bücher der Union, die in Publ. Weekly stehen; und zwar die [1.] Serie alle vor 1876, dem Jubiläumsjahr der Unabhängigkeit, erschienenen und noch im Handel befindlichen; die späteren nur die jeweiligen Neuerscheinungen. [Ser. 1–5] enthält je 2 Teile. Der erste bringt Verfasser und die Sachtitel der Belletristik; der zweite Stichwörter, ohne Belletristik und Jugendschriften. [Ser. 6–8] haben Kreuzalphabete, in denen sich Verfasser, Sachtitel und Stichwörter durch verschiedenen Druck unterscheiden. Anhänge in [Ser. 2–4] enthalten die Literatur der gelehrten Gesellschaften, der Serien (aber nur die Gesamtnamen; die Einzeltitel im Hauptalphabet und unter dem Serientitel in Publishers' Trade List Annual) und zum Teil der amtlichen Drucksachen; [Ser. 2–4] die United States Government Publications; [Ser. 3 u. 4] auch die State Publications, d. h. die der Einzelstaaten. Die folgenden Serien haben so gut wie keine Anhänge mehr.

Mit seinem Eingehen sind zwei Nachschlagewerke der Wilson Company, die aber schon vorher bestanden haben, die bibliographische Hauptquelle geworden.

The Cumulative Book Index. Minneapolis (jetzt: New York) 1898ff.

◖ Ein Kreuzverzeichnis, das zu jeder neuen Monatsausgabe (1912–15 zweimonatlich, dann neunmal, jetzt elfmal im Jahr) die Schriften der vorhergehenden Monate eines Jahres hinzufügt und so Jahresausgaben erzielt, die hinüberführen zu

The United States Catalog. Books in print. January 1 1928. 4. ed. New York 1928.

◖ 190000 Titel. 1. ed. 1900, nur für 1899. 2. ed. 1903, nur für gehandelte Bücher von 1902; [nebst] Suppl. 1906 für 1902–05. 3. ed. 1912 enthält die am 1. 1. 1912 noch gangbaren Bücher. Dazu Suppl. (1) für 1912–17. (2) für 1918–Juni 1921. (3) für Juli 1921–Juni 1924; (4) für Juli 1924–Juni 1925. (5) für Juli 1925–Dezember 1926. (6) für Januar–Dezember 1927. (4–6) sind zugleich die 27.–29. Ausgabe das Cumulative Book Index und haben den Rückentitel: *United States Catalog. Supplement.* Kurze Titelangaben. Mit Privat- und vielen amtlichen Drucksachen.

Von den schon im Abschnitt „*Allgemeine Kataloge*" erwähnten Veröffentlichungen der Kongreßbibliothek kommen die Titeldrucke, die *Printed Cards*, nicht in Betracht, weil sie nicht in Buchform erscheinen; wohl dagegen der

Catalogue of Copyright Entries. Washington 1891ff.

¶ Bis 1905 vom *Treasury Department* hrsg. u. d. T.: *Catalogue of title entries*; seit 1906 als New Ser. vom *Copyright Office* der Kongreßbibliothek. Zerfällt in P. 1, Group 1. *Books*, dreimal wöchentlich; Group 2. *Pamphlets, leaflets*, monatlich; P. 2. *Periodicals*, vierteljährlich. P. 3. *Musical Compositions*, monatlich; P. 4. *Works of art*, vierteljährlich. Die Reg. überall jährlich. International. 1926 wurden 293166 Artikel eingetragen.

Von Katalogen, abgesehen von bibliophilen und privaten, seien nochmals erwähnt: *Catalogue or alphabetical index of the Astor Library.* Vol. 1–5. New York 1857–66 [nebst] *Catalogue ⟨continuation⟩.* Vol. 1–4. Cambridge (Mass.) 1886–88. — *Catalogue of the Library of the Boston Athenaeum 1807–71.* Vol. 1–5. Boston 1874–82. — *Catalogue of the Library of the Peabody Institute of the City of Baltimore.* P. 1–5. Baltimore 1883–92, [nebst] *Second Catalogue.* P. 1–8. Baltimore 1896–1905, dieser für Erwerbungen nach 1882. — *Classified Catalogue of the Carnegie Library of Pittsburgh, 1895–1902.* Vol. 1–3; *1902–1906.* Vol. 4. 5; *1907–1911.* Vol. 6–8; *1912–1916.* Vol. 9–11. Pittsburgh 1907–26[1]).

Es folgen noch einige Bibliographien mit Titelauswahl nach bibliophilen Gesichtspunkten oder nach dem Inhalt.

Herbert Stuart Stone, *First Editions of American authors.* Cambridge, ⟨Mass.⟩ 1893.

P. K. Foley, *American Authors, 1795–1895.* Boston 1897.

¶ Chronologie erster und bemerkenswerter Ausgaben.

Merle Johnson, *American First Editions.* New York 1929.

A. L. A. Catalog. [Nebst] Suppl. 1. 2. Washington 1904–25.

¶ Näheres im Kapitel: *Listen guter und schlechter Bücher.*

Als landeskundliche Bibliographie ist von höchster Bedeutung

Joseph Sabin, *⟨Bibliotheca Americana.⟩ A dictionary of books relating to America.* Vol. 1–20. New York 1868–(92).

¶ 82714 Titel. Bis H. H. Smith reichend. Nach Sabins Tod von Eames handschriftlich beendet. Davon erschienen: Wilberforce Eames, *A Dictionary of books rel. to America.* P. 117. New York 1927, bis J. J. Smith gehend.

---

[1]) Vgl. auch *William Dawson Johnston* and *Isadore G. Mudge, Special Collections in libraries of the United States.* Washington 1912. (*United States Bureau of education.* 1912. Nr. 23. Whole Nr. 495.) [Nebst] Suppl. (*Library Journal.* Vol. 38. 1913.)

Denselben Charakter haben (Henry Harrisse), *Bibliotheca Americana vetustissima. A description of works published between the years 1492 and 1551.* New York 1866. [Nebst] Additions. Paris 1872, und George Watson Cole, *Elihu Dwight Church. Catalogue of books relating to the discovery and early history of North and South America, forming a part of his library.* Vol. 1–5. New York 1907.

An der Spitze der eigentlichen Literaturzeitungen[1]) steht *The Saturday Review of literature.* Vol. 1. New York 1924ff. In einem Abstand kann man erwähnen *The Bookman.* Vol. 1. New York 1895ff., der es ebenfalls ausschließlich mit Literatur zu tun hat, wenn auch nicht immer in Form von Besprechungen. Allgemeine Zeitschriften, die nebenbei literarische Kritik enthalten, sind: *The North American Review.* Vol. 1. Boston 1815ff. — *The Dial.* [1–4.] Boston 1840–44; später: Vol. 1. Chicago (dann New York) 1880ff. — *The Atlantic Monthly.* Vol. 1. Boston 1857ff. — *The Nation.* Vol. 1. 1865ff. — *The Yale Review.* Vol. 1. New Haven 1892ff. — *The New Republic.* Vol. 1. New York 1914ff., die mit The Nation in vorderster Reihe steht. — *The American Mercury.* Vol. 1. New York 1924ff. ist unter der Leitung H. H. Menckens, des größten zeitgenössischen Kritikers der Union, ein Sammelpunkt aller, die an der geistigen Erneuerung Amerikas arbeiten. Alle Besprechungen rühren von ihm selbst her. Von Zeitungen haben die besten literarischen Beilagen, wöchentlich erscheinend, *New York Times* mit der *New York Times Book Review*, und der *New York Herald Tribune* mit der Beilage *Books.* Zwei Beispiele für die Provinz sind *Boston Evening Transcript* und *Springfield Republican.* Eine Sonderstellung nimmt ein

The Book Review Digest. Vol. 1. New York 1905ff.

¶ Hrsg. die Wilson Co. Monatlich und seit 1910 auch jährlich. Bringt Auszüge aus den in führenden angelsächsischen Zeitschriften enthaltenen Bücherbesprechungen und gibt selbst kurze, rein sachliche Inhaltsangaben von jährlich etwa 2500 Büchern; ist also gleichzeitig Literaturzeitung und Verzeichnis von Zeitschrifteninhalt. +- und —-Zeichen fassen die Stellungnahme der Kritik zusammen. Wissenschaftlich. Mit Deweynummern und Nummern der Titeldrucke der Kongreßbibliothek. Alphabetisch nach Verfassern. Bei jeder Besprechung das Schlagwort ausgeworfen.

---

[1]) Literatur über die der früheren Zeit in *A History of American literature.* Ed. W. P. Trent. Vol. 1–4. Cambridge 1918–21; auch in *A Manual of American literature.* Ed. by Theodore Stanton. Leipzig 1909; die jetzigen Literaturblätter bei Wayne Gard, *Book Reviewing.* New York 1927. S. 148–156; ferner in jedem Jg. des *American Book Trade Directory* und natürlich, wie auch in andern Ländern, in den allgemeinen nationalen Zeitschriftenverzeichnissen.

Die wichtigsten der sehr zahlreichen Literaturgeschichten sind

A Manual of American Literature. Ed. by THEODORE STANTON [u. a.]. Leipzig 1909. (*Tauchnitz Edition.* Vol. 4000.)

¶ Darin S. 505–522: E. G. COX, *List of American authors and their works in the Tauchnitz edition.* Von Wert für Nichtamerikaner.

A History of American literature. Ed. by W(ILLIAM) P(ETERFIELD) TRENT. Suppl. to *The Cambridge History of English literature.* Vol. 1–4. Cambridge 1918–21.

¶ Ausführlichste Darstellung. Enthält Abschnitte, die in andern Geschichten kaum oder gar nicht behandelt sind; z. B. Zeitungen aus der Kolonialzeit. Deutsches, Französisches, Yiddisches Schrifttum in der Union. Auf der großen Ausgabe beruht *A short History of American literature.* Ed. by WILLIAM PETERFIELD TRENT [u. a.]. Cambridge, New York 1924. TRENT allein hatte schon vorher geschrieben *A History of American literature.* London 1903. (*Short Histories of the literatures of the world.* 12.)

LEON KELLNER, *Geschichte der nordamerikanischen Literatur.* 2. Aufl. 1. 2. Berlin 1927. (*Sammlung Göschen* 685. 686.)

¶ Zuerst 1913.

PERCY HOLMES BOYNTON, *A History of American literature.* Boston 1919.

FRED LEWIS PATTEE, *A History of American literature since 1870.* New York 1923.

MOSES COIT TYLER, *A History of American literature during the colonial times.* 1. 2. New York 1897.

¶ Vorher als: *A History of American literature.* 1. 2. New York 1878.

JOHN MATTHEWS MANLY and EDITH RICKERT, *Contemporary American Literature. Bibliographies and study outlines.* London o. J.

¶ Führt sonst kaum zu findende Namen an.

MONTROSE JONAS MOSES, *The Literature of the South.* New York 1910.

¶ Literatur der Südstaaten bis heute. S. 492–499: Magazine.

ARTHUR HOBSON QUINN, *A History of the American drama from the Civil War to the present day.* Vol. 1. 2. New York 1927.

¶ Zuerst 1923. Am Schluß: Dramenliste.

LOUIS HARMANN PEET, *Handy Book of American authors.* New York 1907.

¶ Zuerst 1901 u. d. T.: *Who's the author?* Gegenstück zu Max Schneiders Deutschem Titelbuch. Für Erzählungen, Reden, Lieder, allgemeine Literatur.

Ina Ten Eyck Firkins, *Index to short stories.* 2. ed. New York 1923.

¶ Zuerst 1918. 17288 Titel von 808 Verfassern, überwiegend angelsächsischen.

Ina Ten Eyck Firkins, *Index to plays, 1800–1926.* New York 1927.

¶ Amerikanische und englische Stücke; auch ausländische, die in englischen Übersetzungen. 2203 Verfasser mit 7872 Titeln. Verfasser-, dann Titel- und Schlagwortliste.

Als Ergänzung der allgemeinen Bibliographien erscheinen in überraschend großer Zahl Schriftenverzeichnisse aus den einzelnen Staaten, die nur zum geringsten Teil als landeskundliche anzusehen sind, was schon der Umstand beweist, daß sich mehrere Druckergeschichten darunter befinden. Meist die Zeit vor 1800 betreffend, lehren sie, daß der Buchdruck wenigstens zahlenmäßig doch nicht so gänzlich im argen gelegen hat. So führt Charles R. Hildeburn, *A Century of printing. The issues of the press in Pennsylvania, 1685–1784.* Vol. 1. 2. Philadelphia 1885–86, 4700 Titel an; und James Hammond Trumbull, *List of books printed in Connecticut, 1709–1800.* Hartford 1904, nennt 1741 Titel. Eine der besten Arbeiten ist

Ralph Leslie Rusk, *The Literature of the middle western frontier.* Vol. 1. 2. New York 1925.

¶ Umfaßt die oberen und mittleren Mississippistaaten und die an den Seen. Reicht bis 1840, d. h. bis zum Ende der „Pionierperiode". Sehr ausführlich und sorgfältig gegliedert[1]).

Unter den Bibliographien des nichtenglischen Schrifttums nordamerikanischer Herkunft sollten die deutschen die erste Stelle einnehmen. Statt dessen ist, wie schon erwähnt wurde, fast einzig und eben mehr dieser Einzigartigkeit wegen zu nennen, bezeichnend genug unter englischem Titel:

Oswald Seidensticker, *The first Century of German printing in America, 1728–1830.* Philadelphia 1893.

¶ Nach Jahren; dann Ortsalphabet. Deutsche Verfasser, meist auch Verleger; aber nicht bloß deutsch geschriebene Werke[2]).

---

[1]) Reiche weitere Literatur bei Clark Sutherland Northup, *A Register of bibliographies.* New Haven 1925. S. 39–46.

[2]) Der erste Vertreter der deutsch-amerikanischen Literatur ist Franz Daniel Pastorius um 1700. Die erste in der Union in einer europäischen Sprache gedruckte

Bibel ist eine deutsche Übersetzung, Germantown 1743; die erste englische Philadelphia 1782. Mehr allgemeine Überblicke über das deutsche Geistesleben in der Union geben außer der Literaturgeschichte von Trent: *Americana Germanica.* Vol. 1–4. New York 1897–1902. Forts. u. d. T.: *German American Annals.* 1. New York. 1903ff. — Rudolf Cronau, *Drei Jahrhunderte Deutschen Lebens in Amerika.* Berlin 1909. (S. 614–631.) — Albert Bernhardt Faust, *Das Deutschtum in den Vereinigten Staaten.* Leipzig 1912. Bearbeitung von Faust, *The German Element in the United States.* Vol. 1. 2. New York 1909; new ed. Vol. 1. 2. 1927. — S. E. Bowdle, *Influence of German life and thought on American civilisation.* Washington 1913. — Scott Holland Goodnight, *German Literature in American magazines prior to 1846.* Madison 1907, und Martin Henry Haertel, *German Literature in American Magazines 1846 to 1880.* Madison 1908 (beide *Bulletin of the University of Wisconsin.* Phil. and liter. series 4, 1. u. 2) schildern nur die literarische Beschäftigung mit deutscher Belletristik in Amerika.

5. Italieniſches Sprachgebiet

Das Schrifttum ist, von bestimmten Verfassern und Gebieten abgesehen, außerhalb des Landes nicht allzu bekannt und auch nach der Zahl schwach entwickelt[1]). Ein sehr gutes Quellenwerk der Bibliographien besitzen wir in Giuseppe Ottino e Giuseppe Fumagalli, *Bibliotheca bibliographica Italica*. Vol. [1.] 2 [nebst] Suppl. 1–4. Roma 1889–1902. Weit sparsamer an Titeln ist Giuseppe Fumagalli, *La bibliografia*. Roma 1923. (*Guide bibliografiche*. 11. 12.) Sie ist nicht mit seiner *Bibliografia*. 3. ed. Milano 1916 zu verwechseln, einem Werkchen über Buchwesen, dessen 1. Aufl. Giuseppe Ottinos *Manuale di bibliografia*. Milano 1885 war. Die bibliographischen Leistungen selbst gehen, einige glänzende Ausnahmen abgerechnet, nicht über den Durchschnitt hinaus. Es sind

[1]) Nach dem Bollettino der Florentiner Bibliothek erschienen

1909:	6833	Schriften,	davon	536	Neuauflagen	und	318	neue Zeitschriften
1910:	6788	„	„	562	„	„	387	„ „
1911:	10929	„	„	614	„	„	327	„ „
1912:	11294	„	„	652	„	„	587	„ „
1913:	11100	„	„	579	„	„	742	„ „
1914:	11523	„	„	798	„	„	764	„ „
1915:	11431	„	„	689	„	„	536	„ „
1916:	8641	„	„	532	„	„	266	„ „
1917:	8349	„	„	508	„	„	369	„ „
1918:	5401	„	„	471	„	„	291	„ „
1919:	6066	„	„	331	„	„	570	„ „
1920:	6230	„	„	607	„	„	853	„ „
1921:	6293	„	„	796	„	„	232	„ „
1922:	6336	„	„	828	„	„	179	„ „
1923:	6077	„	„	605	„	„	262	„ „
1924:	6321	„	„	618	„	„	228	„ „
1925:	5804	„	„	590	„	„	367	„ „
1926:	5873	„	„	563	„	„	232	„ „

Gezählt sind nur die gemeldeten Pflichtexemplare. Die Zahlen sind sicher weit höher, da die vielen Selbstverlagsartikel nicht in das Bollettino kommen. An Gedichtsammlungen, Romanen, Dramen kamen heraus 1924: 196, 501, 201; 1925: 231, 526, 236; 1926: 221, 617, 316. Damit stehen die Romane für 1925 und 1926 an der Spitze aller Abteilungen.

viele nicht weitergeführte Ansätze zu finden. Ein Mittelpunkt bibliographischen Schaffens ist bis jetzt ebensowenig vorhanden wie ein buchhändlerischer. Rom ist es trotz faschistischer Bemühungen noch nicht in dem Maße, wie es früher etwa Venedig war. Mailand ist der Sitz der Associazione editoriale libraria italiana, des Verlegervereins, der aber für sein Land nicht die Bedeutung unseres Börsenvereins besitzt. Daneben kommen Turin, Florenz und Bologna in Betracht. Aus den früheren politischen Verhältnissen ist die weite Verbreitung von Provinzial- und Ortsbibliographien erklärlich. Eigentümlich ist der stark biographische Charakter vieler dieser Verzeichnisse, soweit sie nicht einfach landeskundlich sind. Die Mehrzahl sind reine Schriftstellerlexika. Es ist daher die ganze Gruppe der Übersichtlichkeit wegen dem Kapitel *Allgemeine nationale Biographien* überwiesen worden.

Eine das gesamte Schrifttum bis heute behandelnde Bibliographie gibt es nicht. Leo S. Olschki, *Le Livre en Italie à travers les siècles.* Florence 1914, dient, wie schon der Name des Herausgebers vermuten läßt, bibliophilen und buchgewerblichen Zwecken. Für die Inkunabelnzeit ist man, abgesehen von den zahlreichen meist darüber hinaus reichenden Druckergeschichten für einzelne Orte und Pressen auf die internationalen Verzeichnisse angewiesen[1]).

Für die Zeit bis 1835, wo die periodische Bibliografia italiana in ihrer ältesten Fassung beginnt, sind unter vorläufiger Übergehung Gambas und seiner Nachfolger zu nennen

Niccola Francesco Haym, *Biblioteca italiana.* Ed. corr. Vol. 1–4. Milano 1803.

¶ Zuerst anonym als *Notizia de' libri rari nella lingua italiana.* Londra 1726. 1. ital. Ausg. Venezia 1728, unter dem späteren Titel, ebenfalls anonym. Brauchbarste Ausg. nach Petzholdt: T. 1. 2. Milano 1771–73. Gibt überwiegend nur seltene Bücher. Systematisch angelegt: *Istoria, poesia, prosa, arti e scienze.* Verf.-Reg.

Gian Maria Mazzuchelli, *Gli scrittori d'Italia.* Vol. 1, P. 1. 2; Vol. 2, P. 1–4. Brescia 1753–63.

---

[1]) Hier sei genannt Konrad Haebler, *Die italienischen Fragmente vom Leiden Christi, das älteste Druckwerk Italiens.* München 1927. (*Beiträge zur Forschung. Studien aus dem Antiquariat Jacques Rosenthal.* N. F. 1.) — Antonio Francesco Doni, *La libraria.* Vinegia 1550, das älteste italienische Bücherverzeichnis, ist ein noch dürftiges Lexikon von Renaissanceschriftstellern. Das Duodezbändchen gibt nur knappeste Titel, ohne jede weitere bibliographische und typographische Notiz.

¶ Erschöpfend und wertvoll, dem spanischen Werke von Antonio fast ebenbürtig. Aber nur bis zum Buchstaben B gediehen. Ebensogut als Schriftstellerlexikon anzusehen. Ergänzt durch: Enrico Narducci, *Giunte all' opera „Gli scrittori d'Italia"*. Roma 1884.

Die neuere Zeit behandeln[1]):

Giuseppe Bertocci, *Repertorio bibliografico delle opere stampate in Italia nel secolo 10. Storia.* Vol. 1–3. Roma 1876–87.

¶ Ein Versuch, der nicht, wie es geplant war, auf die anderen Wissenschaften ausgedehnt werden konnte. Wahres Ideal an ausführlicher Inhaltsangabe.

Attilio Pagliaini, *Catalogo generale della libreria italiana dall' anno 1847 a tutto il 1899.* [1–3] [nebst] Indice per materie A–F, G–P, Q–Z [sowie] Suppl. 1. *1900–10.* A–H, J–Z [und] Suppl. 2. 1911–20. A–K. L–Z. Milano 1901–1925.

¶ Hauptwerk 1901–10; Suppl. 1912–25. Hauptnachschlagewerk, das eine ganze Menge periodischer Verzeichnisse überflüssig machte. Enthält trotz mancher Lücken die meisten in Italien erschienenen Bücher und die italienischen des Auslandes, über 200000 Titel in den 3 ersten Bänden. Schulbücher, amtliche Drucksachen und geringere Literatur fehlen. Titel knapp. Sonst gut und bequem. Der Index nach Schlagwörtern. Er fehlt noch für die Suppl.

Catalogo collettivo della libreria italiana. Nuova ed. [Nebst] Indice. Milano 1891.

¶ (Für die Nationalausstellung in Palermo.) 1. ed. 1878; dann 1881 [nebst] Suppl. 1884. Eine Sammlung einzelner Verlegerkataloge, ein italienischer Russell, in der letzten Ausgabe etwa 30000 moderne Werke umfassend. Praktisch brauchbar nur durch sein doppeltes Register für Verfasser und Stichworte. Der Indice generale von Filippo Salveraglio.

Catalogo dei cataloghi del libro italiano 1926 [nebst] Suppl. *1928.* Bologna o. J.

¶ Vorher für 1922 und für 1923. Neuer Versuch eines Russell; also italienischer Gesamtverlagskatalog; enthält ein system. Verzeichnis von etwa 65000 Werken und Ausgaben mit Verf.- u. Titelreg. Das Suppl. bezieht sich auf 1926–28. Hrsg. die *Società generale delle messagerie italiane di giornali, riviste e libri*, die ital. Barsortimentsbuchhandlung in Bologna.

Auch die Bibliographie ist vom Geist des Faschismus ergriffen worden[2]). Beweis die

---

[1]) Es sei auch an die Bibliographien im Kapitel *Listen guter und schlechter Bücher* erinnert.

[2]) Der Faschismus plant einen italienischen Gesamtkatalog, eine Allgemeinenzyklopädie und ein biographisches Lexikon für Italien. Ganz gebräuchlich ist es, das Erscheinungs-

Guide bibliografiche. Roma 1919ff.

¶ 1. Roberto Almagià, *La geografia* 1919. — 2. Cesare Levi, *Il teatro* 1921. — 3. Augusto Béguinot, *La botanica.* 1920. — 4. Luigi Tonelli, *La critica.* 1920. — 5. Luigi Piccioni, *Il giornalismo.* 1920. — 6. Guglielmo Bilancioni, *La storia della medicina.* 1920. — 7. Vincenzo Ussani, *Lingua e lettere latine.* 1921. — 8. 9. Pietro Egidi, *La storia medioevale.* 1922. — 10. Arrigo Solmi, *La storia del diritto italiano.* 1922. — 11. 12. Giuseppe Fumagalli, *La bibliografia.* 1923. — 13. Pietro De Francisci, *Il diritto romano.* 1923. — 14. 15. Luigi Russo, *I narratori.* 1923. — 16. Silvestro Baglioni, *La fisiologia.* 1923. — 17. 18. Giuliano A. Piovano, *Gli studi di Greco.* 1924. — 19. Giuseppe Gabrieli, *Italia judaica.* 1924. — 20. 21. Antonio Bruers, *Gioberti.* 1924. — 22. Guido Bustico, *Il teatro musicale italiano.* 1924. — 23. 24. Francesco Lemmi, *Il risorgimento italiano.* 1926. — 25–27. Roberto Forcella, *D'Annunzio 1863–1883.* 1926.

Hrsg. ist die *Fondazione Leonardo per la cultura italiana*; früher das *Istituto per la propaganda della cultura italiana*; beide geschaffen, um das geistige Leben Italiens zu heben und durch Gründung von Buchhandlungen und Bibliotheken im Ausland bekannt zu machen. Die Guide sind also eine Reihe von fachwissenschaftlichen, auswählenden Werbebibliographien; eine jede beginnt mit einem Überblick und schließt, überwiegend für neuere und neueste Zeit, die Titellisten an. Sie heißen in einzelnen Nummern auch *Guide Ics*; dies ist eine Abkürzung für *L'Italia che scrive*, die Literaturzeitung der Fondazione, die auch regelmäßig Listen der neuesten italienischen Veröffentlichungen bringt.

Ältere und neuere Zeit umfassend, enthalten drei auswählende Verzeichnisse die Schriftsteller, von denen die Accademia della Crusca bei Abfassung ihres *Vocabolario*[1]) ausging. Da die Crusca sprachliche und ästhetische Vorbilder geben wollte, haben wir es hier etwa mit der von ihr für klassisch gehaltenen Literatur, mit ihren „besten" Büchern zu tun. Sie gehören überwiegend der Belletristik an.

Bartolomeo Gamba, *Serie dei testi di lingua e di altre opere importanti nella italiana letteratura scritte del secolo 14 al 19.* 4. ed. Venezia 1839.

¶ Zuerst 1805. P. 2 enthält die nicht im Wörterbuch angezogene Literatur.

Gaetano Poggiali, *Serie dei testi di lingua stampati, che si citano nel vocabulario degli Accademia della Crusca.* T. 1. 2. Livorno 1813.

---

jahr doppelt anzugeben, wobei 1923, das Jahr des Zuges auf Rom, als Anno I bezeichnet wird. — C. Bracale [&] C. Urban, *Bibliografia di cultura fascista.* Roma (1925) ist eine internationale Bibliographie von 676 Titeln. Ergänzt durch die monatliche *Bibliografia fascista.* Anno 1. Roma 1926ff. Eine neue Zusammenfassung ist Giulio Santangelo, *Guida bibliografica del fascismo.* Roma 1928.

[1]) Das *Vocabolario degli accademici della Crusca* erschien zuerst Venezia 1612. (Die Crusca 1582 gegründet.) Ed. 5. T. 1–11, 1. 2. Firenze 1863–1920. Reicht bis Opinato. Mit der Accademia 1923 eingegangen.

Luigi Razzolini e Alberto Bacchi Della Lega, *Bibliografia dei testi di lingua a stampa citati dagli accademici della Crusca.* Bologna 1890.

◖ Zuerst 1863.

Zu einer neuen Gruppe treten vier Verzeichnisse zusammen, die volkstümliche Literatur und Gelegenheitsschriften, darunter wiederum viel Belletristik, aufzählen.

Francesco Zambrini, *Le opere volgari a stampa dei secoli 13. e 14.* Bologna 1884.

◖ Zuerst 1857; 4. ed. 1878. Berühmtes Werk. Dazu Salomone Morpurgo, *Supplemento alle opere . . . di Zambrini.* (In: *Il Propugnatore.* N. S. Vol. 2–5. 1890–92.)

Bibliografia delle stampe popolari italiane. Vol. 1. Bergamo 1913.

◖ 1. Arnaldo Segarizzi, *Bibliografia delle stampe popolari italiane delle R. Biblioteca nazionale di S. Marco di Venezia.* Vol. 1 mit 431 Nummern.

Giuseppe Pitrè, *Bibliografia delle tradizioni popolari d'Italia.* Torino 1894.

◖ Novellen, Legenden, Fazetien, Lieder, Sprichwörter. Dahinter Literatur über Folkloristik.

Francesco Antonio Casella, *Bibliografia di operette italiane pubbl. nel secolo 19., per la maggior parte in occasione di nozze ed in piccolo numero d'esemplari* (Fasc. 1–5). Napoli 1897–1900.

◖ Von den über 5000 Stücken der Casellaschen Sammlung sind nur die Schriften bis Fioravanti katalogisiert.

Das neunzehnte Jahrhundert hat zahlreiche periodische Unternehmungen gesehen. Viele waren kurzlebig und unbedeutend[1]). Die wichtigsten sind:

Bibliografia italiana. Anno 1–10. N. S. 1. 2. Milano 1835–46.

◖ Hrsg. Antonio Fortunato Stella. Monatlich. Sorgfältig, wenn auch lückenhaft.

Giornale della bibliografia italiana. Anno 1–5. Firenze 1861–65.

◖ Hrsg. Giuseppe Molini. Monatlich. Gut. Zerfiel in *Bibliografia, Cronaca* und *Avvisi.* Die Bibliographie de la France ist auch für die folgenden Verzeichnisse Vorbild.

[1]) Z. B.: *Giornale bibliografico universale.* Milano 1835–46. — *Annuario bibliografico italiano.* Anno 1. 2. Torino 1864–65 u. a. (Vgl. Fumagalli, *Bibliografia.* 1923. p. 2f.) — *La Bibliofilia.* Dir. Leo S. Olschki. Anno 1. Firenze 1899ff. ist schon bei den bibliophilen Zeitschriften genannt.

Bibliografia italiana. (1–3 u. d. T.: *Bibliografia d'Italia.*) Anno 1–19. Firenze 1867–85.

¶ Dieselben Berichtsjahre. Amtlich, da die Zentralbibliothek in Florenz im Auftrage des Unterrichtsministeriums die Grundlagen in den Pflichtexemplarlisten gab. Von Anno 4 1870 ab, wo der Haupttitel sich ändert, mit dem Untert.: *Giornale dell' Associazione tipografica libraria italiana.* Buchhändlerzeitung mit Chronik und Notizen. Sie erfuhr eine doppelte Fortsetzung als reine Bibliographie und als Buchhändlerzeitschrift.

Biblioteca Nazionale Centrale di Firenze. Bollettino delle pubblicazioni italiane ricevute per diritto di stampa. Firenze 1886ff.[1])

¶ Lange Zeit u. d. T.: *Bibliografia italiana. Bollettino . . .* Dies sogenannte „Florentiner Bollettino" enthält im wesentlichen Pflichtexemplare. Monatliche systematische Hauptverzeichnisse von Büchern und Musikalien mit alphabetischen Verfasserregistern für die Bücher. Jahresregister alphabetisch nach Verf.; seit 1925 auch nach Schlagwörtern. Früher gab es noch eine *Tavola sinottica* mit den Besitzregistern der anderen 30 staatlichen Bibliotheken, einen *Indice degli atti parlamentari* und *degli atti amministrativi delle provincie, dei communi, delle società.* Damals trat der Charakter dieser Veröffentlichung als einer Akzessionsliste am klarsten zutage.

Giornale della libreria, della tipografia e delle arti e industrie affini. Anno 1. Milano 1888ff.

¶ Von der Associazione editoriale libraria italiana hrsg. Mit dem Bollettino als eine Art Supplement eng verbundene andere Fortsetzung der Bibliografia italiana von 1867, deren nicht eigentlich bibliographischen Teil es übernahm (Vorbild das deutsche Börsenblatt). Gibt aber außerdem eine kurze auswählende Liste der neuesten Erscheinungen. Vierzehntägig.

Eine im Verhältnis zum sonstigen literarischen Schaffen recht beträchtliche Zahl von Zeitschriften kann in verschiedenem Maße als Literaturzeitungen verwendet werden, wenn auch ein Vergleich mit den in Deutschland an der Spitze stehenden nicht angängig ist. Sehen wir von der schon erwähnten *Bibliofilia* ab, so sind von laufenden zu nennen[2]): *La nuova Antologia di scienze, lettere e arti.* Vol. 1. Firenze 1866ff. — *Giornale storico della letteratura italiana.* Vol. 1. Torini 1883ff. — *Rivista critica di letteratura italiana.* (Anno 1.) Roma 1884ff. — *La Rassegna* (1–23: *Rassegna bibliografica della letteratura italiana.*) Anno 1. Pisa 1893ff. —

[1]) Das *Bollettino delle opere moderne straniere acquistate delle biblioteche pubbliche governative* gibt die Nationalbibliothek in Rom heraus.

[2]) Verzeichnisse bei dem gleich zu erwähnenden Buch von Mazzoni, *Avviamento allo studio.* 3. ed. Firenze 1923. S. 133ff., und besonders bei Luigi Tonelli, *La critica.* Roma 1920, der sich ausschließlich mit ihnen befaßt.

Rassegna critica della letteratura italiana. Anno 1. Napoli 1896ff. — *Rivista d'Italia.* Anno 1. Roma 1898ff. (vorher als *L'Italia.* Roma 1897.) — *La Critica.* Dir. da B. Croce. Anno 1. Napoli 1903ff. — *L'Archiginnasio. Bulletino della Biblioteca communale di Bologna.* Anno 1. Bologna 1906ff. — *Athenaeum.* Vol. 1. Pavia 1913ff. — *L'Italia che scrive.* Anno 1. Roma 1918ff. — *I Libri del giorno.* Anno 1. Milano 1918ff. — *Rassegna italiana politica, letteraria e artistica.* Ser. 1, Anno 1. Roma 1918ff. — *La Cultura.* Dir. da Cesare de Lollis. Vol. 1. Roma 1921ff.[1]) — *La Fiera letteraria.* Anno 1. Milano 1925ff. — *Leonardo.* Anno 1. Roma 1925ff.

Geschichten der schönen Literatur sind zusammengestellt bei

Guido Mazzoni, *Avviamento allo studio critico delle lettere italiane.* 3. ed. Firenze 1923.

¶ Zuerst 1892. Literatur über Handschriftenwesen, Buchdruck, Bibliotheken; S. 92–139 Nachschlagewerke aller Art.

Girolamo Tiraboschi, *Storia della letteratura italiana.* Vol. 1–32. Milano 1833–36.

¶ Zuerst T. 1–10. Modena 1772–82. Der Jesuit Tiraboschi ist der Begründer der italienischen Literaturgeschichtschreibung und sein Werk, das bis 1700 reicht, zum mindesten bibliographisch und biographisch noch heute von Wert.

Francesco de Sanctis, *Storia della letteratura italiana.* Nuova ed. a cura di Benedetto Croce. Vol. 1. 2. Bari 1912. (*Scrittori d'Italia.* 31. 32.)

¶ Zuerst 1870. Seitdem sehr oft. Diese entwicklungs- und geistesgeschichtliche Darstellung steht mit seines Schülers Croce Schriften an der Spitze der italienischen Werke.

Adolfo Bartoli. *Storia della letteratura italiana.* T. 1–7. Firenze 1878–89.

¶ Nur bis Petrarca.

Adolf Gaspary, *Geschichte der italienischen Literatur.* Bd 1. 2. Straßburg 1885–88.

¶ Einst das führende deutsche Werk. Reicht bis zur Renaissance einschl. Italienische Ausg. u. d. T.: *Storia della letteratura italiana.* Vol. 1. 2. Torino 1887–91, und zwar Vol. I von Nicola Zingarelli, 2 von Vittorio Rossi besorgt.

---

[1]) *La Cultura.* Dir. da R. Bonghi. Anno 1–31. Roma 1881–1912 ist als *La nuova Cultura.* Anno 1. 1913 eingegangen.

Alessandro d' Ancona e Orazio Bacci, *Manuale della letteratura italiana.* Vol. 1–6. Firenze 1910–13.

¶ Zuerst 1892–94. Eins der bekanntesten Handbücher. Chrestomathie. Vol. 6, zuletzt 1921 aufgelegt, enthält ein umfangreiches *Supplemento bibliografico.*

Storia letteraria d' Italia, scritta da una società di professori. Milano 1898–1913.

¶ Carlo Giussani, *Letteratura Romana.* 1899. — Giulio Bertoni, *Il Duecento* (1910). — Francesco Novati, *Le origini.* 1926. — Nicola Zingarelli, *Dante.* 1904. — *Le vite di* Dante, Petrarca, Boccaccio *racc.* da Angelo Solerti. 1904. — Guglielmo Volpi, *Il Trecento.* 1898. — Vittorio Rossi, *Il Quattrocento.* 1898. — Francesco Flamini, *Il Cinquecento.* 1902. — Antonio Belloni, *Il Seicento.* 1899. — Tullio Concari, *Il Settecento.* 1899. — Guido Mazzoni, *L'Ottocento.* [1. 2.]. 1913. – Mazzoni ist eins der umfangreichsten Werke über das 19. Jahrhundert.

Berthold Wiese und Erasmo Pèrcopo, *Geschichte der italienischen Litteratur.* Leipzig u. Wien (1898)–99.

¶ Neuer Abdruck 1910. Gegenstück zu Voigt und Kochs Deutscher Literaturgeschichte.

Richard Garnett, *A History of Italian literature.* London 1898. (*Short Histories of the literatures of the world.*)

Tommaso Casini, *Geschichte der italienischen Litteratur* (deutsch von Dietrich Schneegans) (*Grundriß der romanischen Philologie.* Bd 2, Abt. 3. 1901. S. 1–217).

Vittorio Turri, *Dizionario storico manuale della letteratura italiana ⟨1000–1900⟩.* 5. ed. 3. ristampa. Torino (1928).

Karl Vossler, *Italienische Literaturgeschichte.* 4. Aufl. Leipzig 1927. (*Sammlung Göschen.* 125.)

¶ Zuerst 1900.

Henri Hauvette, *Littérature italienne.* 4. éd. Paris 1919.

¶ Zuerst 1906. Gilt als das beste französische Werk.

Alexander Baumgartner, *Die italienische Literatur.* 1.–4. Aufl. Freiburg i. Br. 1911. (Baumgartner, *Geschichte der Weltliteratur.* 6.)

Giuseppe Zonta, *Storia della letteratura italiana.* 1. Torino 1928.

Einzelne Zeiten oder Dichtungsarten behandeln:

Marcus Landau, *Geschichte der italienischen Litteratur im 18. Jahrhundert.* Berlin 1899.

Amedée Roux, *Histoire de la littérature italienne contemporaine* ([3]f.: *La Littérature contemporaine en Italie.*) [1–4.] Paris 1870–96.

¶ Von 1800 ab.

Francesco de Sanctis, *La letteratura italiana nel secolo 19.* Napoli 1897.

¶ Eins der besten Werke.

Karl Vossler, *Italienische Literatur der Gegenwart von der Romantik zum Futurismus.* Heidelberg 1914.

¶ Ital. u. d. T.: *Letteratura italiana contemporanea.* 2. ed. Napoli 1923.

Benedetto Croce, *La letteratura della nuova Italia. Saggi critici.* Vol. 1–4. Bari 1914–15. (Croce, *Scritti di storia letteraria e politica.* Vol. 3–6.)

¶ Für die Zeit seit 1850. Aus *La Critica*, 1903 bis März 1914. Stand in dieser Zeitschrift u. d. T.: *Note sulla letteratura italiana nella secunda metà del secolo 19*; mit reicher Bibliographie, die im Buch stark verkürzt ist.

Giovanni e Carlo Salvioli, *Bibliografia universale del teatro drammatico italiano.* Vol. 1. ⟨A–C.⟩ Venezia 1894–1903.

Cesare Levi, *Il teatro.* Roma 1921. (*Guide bibliografiche.* 2.)

¶ Fast nur die neueste Zeit betreffend.

Giambattista Passano, *I novellieri italiani in verso.* Bologna 1868.

Giambattisto Passano, *I novellieri italiani in prosa.* 2. ed. P. 1. 2. Torino 1878.

¶ Zuerst 1864.

An Bibliographien und Geschichten für römische und überhaupt lateinische Literatur sind zu merken:

Johann Albert Fabricius, *Bibliotheca Latina.* T. 1–3. Lipsiae 1773–1774.

¶ Zuerst 1697. Dies und das später genannte Werk von Fabricius sind alphabetisch nach Verfassern geordnete Biobibliographien.

Wilhelm Engelmann, *Bibliotheca scriptorum classicorum.* 8. Aufl. Neu bearb. v. E. Preuss. Abt. 1. 2. Leipzig 1880–82.

¶ 1. *Scriptores graeci.* 2. *Scriptores latini.* Zuerst 1853. Enthält die Ausgaben der Schriftsteller und Schriften über sie bis 1878.

RUDOLF KLUSSMANN, *Bibliotheca scriptorum classicorum et Graecorum et Latinorum.* Bd 1. 2. Leipzig 1909–13. (*Jahresbericht über die Fortschritte d. klass. Altertumswissenschaft.* Suppl.-Bde zu Bd 146, 151, 156, 165.)

¶ Teilung und Anlage wie oben. Für 1878–1896.

WILHELM TEUFFEL, *Geschichte der römischen Literatur.* 6. Aufl. Neubearb. von WILHELM KROLL und FRANZ SKUTSCH. Bd 1–3. Leipzig 1913–16.

¶ Zuerst 1870. 2 in 7. Aufl. 1920.

MARTIN SCHANZ, *Geschichte der römischen Literatur.* 3. Aufl. T. 1–4. München 1907–22. (*Handbuch der klassischen Altertums-Wissenschaft.* Bd 8.)

¶ Zuerst 1890–1904. 4. Aufl. 1. 1927.

JOHANN ALBERT FABRICIUS, *Bibliotheca Latina mediae et infimae aetatis.* T. 1–6. Patavii 1754.

¶ Zuerst 1734–46.

ADOLF EBERT, *Allgemeine Geschichte der Literatur des Mittelalters im Abendlande.* Bd 1–3. Leipzig 1874–79.

¶ 1 in 2. Aufl. 1889.

MAX MANITIUS, *Geschichte der lateinischen Literatur des Mittelalters.* T. 1. 2. München 1911–23. (*Handbuch der klassischen Altertums-Wissenschaft.* Bd 9, Abt. 2, T. 1. 2.)

6. Nordgermanische Sprachgebiete und Finnland

Die Bibliographie der skandinavischen Staaten ist vielfach im Zusammenhang zu betrachten; denn sie bezieht sich in zahlreichen Fällen auf alle drei gleichzeitig. Besonders finden sich Dänemark und Norwegen vereint; oft auch mit Island zusammen, was bei rein dänischen Verzeichnissen die Regel ist, wie Finnland nicht selten mit Schweden geht. Dänemark, schon früher als die andern geistig regsam, steht bibliographisch voran. Als gemeinsame Eigenart ist das Vorkommen zahlreicher Biobibliographien zu vermerken, die oft weit mehr Schriftstellerlexika, aber jedenfalls zur Ergänzung der Bibliographien unentbehrlich sind. Hinzuweisen ist ferner auf die Vielseitigkeit der Anordnungsformen, wobei sich indessen, besonders in Registern, eine Vorliebe für die systematische bemerkbar macht. Endlich findet man, wie bei den deutschen Bibliographien, häufig die Titel der Zeitschriften aufgenommen, in den Schriftstellerlexicis sogar ihren Inhalt. Eine verhältnismäßig große Rolle spielt die Bibliographie der Universitäts- und Gesellschaftsschriften, hauptsächlich in Schweden.

Nordische Bibliographien verzeichnet periodisch der Abschnitt: *Nordisk bibliografisk litteratur*, von wechselnden Verfassern, in *Nordisk Tidskrift for bok- och biblioteksväsen*, von Årg. 8. 1921 ff.[1]) ab. Die Neuerscheinungen selbst für die drei skandinavischen Länder bringen periodisch, zum Teil in Auswahl, *Dansk Boghandlertidende* und *Svensk Bokhandelstidning*, während die dritte Buchhändlerzeitung, *Norsk Boghandlertidende*, nur Norwegen und Dänemark berücksichtigt. Eine abgeschlossene Auswahlliste ist

Nordisk Litteraturförteckening. (Kristiania) 1921. („*Nordens*" *Handböcker.* 1.)

Hrsg. ist Thomas Døssing [u. a.]. Kritisch urteilende landeskundliche Bibliographie für alle drei Staaten. Auch schöne Literatur. Für Volksbibliotheken.

[1]) Die *Nordische Bibliographie.* Hrsg. von dem Nordischen Institut der Universität Greifswald. R. 1. H. 1. Braunschweig 1928 stellt deutsche Literatur über Skandinavien zusammen.

Gemeinsame Literaturgeschichten sind:

FREDERIK WINKEL HORN, *Geschichte der Literatur des skandinavischen Nordens.* Leipzig 1880.

PHILIPP SCHWEITZER, *Geschichte der skandinavischen Literatur.* 1–3. Leipzig (1886–89).

WOLFGANG GOLTHER, *Nordische Literaturgeschichte.* 2. Aufl. T. 1. Leipzig 1921. (*Sammlung Göschen.* 254.)

◖ Zuerst 1905.

WALTHER HJALMAR KOTAS, *Skandinavische Literatur der Gegenwart.* ⟨*Seit 1870.*⟩ Wiesbaden 1925. (*Welt und Geist. Die Literaturen der Gegenwart.*)

Dänemark

Als eins der literarisch eifrigsten Länder der Welt, hat es, auf den Kopf der Bevölkerung berechnet, die meisten Bücher aufzuweisen[1]). Einen Überblick über die dänischen (und norwegischen) Bibliographien gibt ARTHUR THUESEN, *Bibliografi over bibliografier verdrørende Norge* (*Boken om bøker.* Aarg. 1. 1926. S. 222–233). Das Hauptwerk der abgeschlossenen Bibliographien ist

CHRISTIAN V. BRUUN, *Bibliotheca Danica. Systematisk Fortegnelse over den danske Literatur fra 1482–1830.* Bd 1–4 [nebst] Suppl. Kjøbenhavn 1877–1914.

---

[1]) Die Kgl. Bibliothek in Kopenhagen stellt an der Hand der Pflichtexemplare eine regelmäßige Statistik vom 1. April bis 31. März auf (zugleich für Island):

1861:	1105	Bücher			1915–16: 3931 Bücher
1863–64:	946	„	679	Broschüren	1916–17: 3948 „
1864–65:	842	„	493	„	1917–18: 3687 „
1870–71:	1002	„	727	„	1918–19: 4305 „
1880–81:	1475	„	567	„	1919–20: 4486 „
1890–91:	2147	„	1542	„	1920–21: 3757 „
1900–01:	1762	„	2796	„	1921–22: 3673 „
1902–03:	2225	„	14493	„	1922–23: 3419 „
1908–09:	3580	„	33052	„	1923–24: 4281 „
1909–10:	3358	„			1924–25: 3606 „
1911–12:	3532	„			1925–26: 3752 „
1913–14:	3635	„			1926–27: 3270 „
1914–15:	3735	„			1927–28: 3293 „

Davon Belletristik 1924–25: 817; 1925–26: 777; 1926–27: 803 Werke.

¶ Bd 1–4. 1877–1902. Suppl. [1.] 2. v. Lauritz Nielsen 1914–28. Die 5 Quartbände sind die Kataloge der Königlichen und der Universitätsbibliothek zu Kopenhagen sowie der Karen Braheschen Bibliothek in Odense. Bd 1. Theologie. 2. Jus und Medizin. 3. Geschichte und Biographie. 4. Sprachwissenschaften, Literatur, Vermischtes; auch Zeitschriften.

Lediglich die ältesten Drucke[1]) bringt

Lauritz Nielsen, *Dansk Bibliografi, 1482–1550.* København og Kristiania 1919.

¶ Höchst genaues alphabetisches Verzeichnis mit Proben aller Art.

Im übrigen ist von einigen Schriftstellerlexicis auszugehen:

Rasmus Nyerup och Jens Edvard Kraft, *Almindeligt Litteraturlexicon for Danmark, Norge og Island.* Kjøbenhavn 1820.

¶ Alphabetisch; von der frühesten Zeit an.

Holger Ehrencron-Müller, *Forfatterlexikon omfattende Danmark, Norge og Island indtil 1814.* Bd 1–6. Kjøbenhavn 1924ff.

¶ Kurze Biographien mit viel Bibliographie. 6–Re. Zeitlich fortgesetzt für Norwegen durch Halvorsen, für Dänemark durch

Thomas Hansen Erslew, *Almindeligt Forfatter-Lexicon for Kongeriget Danmark fra 1814 till 1840.* Bd 1–3 [nebst] Suppl. Bd 1–3. København 1843–68.

¶ Mit Supplementen bis 1853 reichend. Genau und wertvoll.

Zu erwähnen sind für die neueste Zeit zwei Auswahllisten:

Adolf Frederik Müller, *Stikords-Katalog for den danske Boghandel.* Odense 1906.

¶ Stichwortverzeichnis nach dem ersten wichtigen Wort für etwa 1000 Titel der Jahre 1881–1906.

Holger Ehrencron-Müller, *Stikordsregister til den danske Skønliteratur for aarene 1841–1908.* København 1918.

Im Anschluß an Erslew setzt 1841 die periodische zeitgenössische Bibliographie ein.

Almindeligt Dansk-Norsk Forlagscatalog. Catalogus librorum in Dania & Norvegia editorum. [Nebst] Suppl. [1–]3. Hauniae 1841–50.

[1]) Der erste Druck ist das *Breviarium Ottoniense.* Odense 1482 bei Johann Snell.

¶ Das Hauptverzeichnis ist von Frederik Fabricius und reicht etwa von 1800–40; die Supplemente von 1841–49 u. d. T.: *Almindeligt Dansk Forlagscatalog.* Verfasseralphabete mit system. Reg. Unvollständig. Vorläufer von

Dansk Bogfortegnelse. Kjøbenhavn.

¶ Unter diesem Titel gehen mehrere Veröffentlichungen. Eine wöchentliche in *Dansk Boghandlertidende*, der Zeitschrift der Boghandlerforening, dem 1837 gegründeten Buchhändlerverein. Aarg. 1. 1854ff.[1]) (In jeder Nummer auch noch *Norsk* und *Svensk Bogfortegnelse.*) — Daneben erscheint eine mehrwöchentliche Ausgabe, die für 1851–55 Gyldendal, der größte Verlag Skandinaviens, und seit 1856 die Universitätsbuchhandlung Gad herausgibt. Durch gemeinsame alphabetische und systematische Register entstehen Jahresausgaben. Aarg. [1.] 1843ff. (Diese mit einer Beilage: *Islandsk Bogfortegnelse.*) — In weit größerem Format erscheinen die Mehrjahrsausgaben. Frederik Fabricius gab die für 1841–58 heraus (1861); Johannes Vahl die für 1859–68, 1869–80, 1881–92 (Erscheinungsjahre 1871, 1881–82, 1893–94); Holger Ehrencron-Müller die für 1893–1900, 1901–08, 1909–14, 1915–19, 1920–24 (1903, 1911, 1915, 1921, 1928). Alle alphabetisch mit systemat. Register. Am sorgfältigsten die von Ehrencron-Müller. Die Systematik ist ein freies Dezimalsystem.

Die zur Zeit einzige Literaturzeitung im strengen Sinne ist

Den nye Litteratur. Dansk Litteraturtidende. Aarg. 1. København 1923/24ff.

¶ Hrsg. von der Bibliotheksforening unter Leitung Svend Dahls. Aufsätze; Personalien; Bibliographie, oft mit Referaten.

Literaturgeschichten sind

Niels Matthias Petersen, *Bidrag til den danske Literaturs Historie.* Anden Udg. 1–5. Kjøbenhavn 1867–72.

¶ Zuerst 1853–58. Erste wirkliche dänische Literaturgeschichte.

Frederik Winkel Horn, *Den danske Literaturs Historie.* D. 1. 2. Kjøbenhavn 1881.

Peter Hansen, *Illustreret dansk Litteraturhistorie.* 2. Udg. Bd 1–3. København 1902.

¶ Zuerst 1883. 3. Udg. ved Carl Sofus Petersen. Bd 1. 3. 1916–24; 3 u. d. T.: Vilhelm Andersen, *Den danske Litteratur i det nittende Aarhundredes første Halvdel.*

Johannes Jörgensen, *Geschichte der dänischen Literatur.* Kempten u. München 1908. (*Sammlung Kösel.* Bd 19.)

---

[1]) Sie führte 1866–1915 die Bezeichnung *Nordisk Boghandlertidende.*

Vilhelm Østergaard, *Illustreret dansk Litteraturhistorie. Danske Digtere i det 19. Aarhundrede.* København 1907.

¶ Mit kurzem Überblick über die ältere Zeit.

Michael Agerskov og Erling Rørdam, *Dansk Litteratur efter 1800.* 3. Udg. Halvbd 1. København 1925.

¶ Zugleich Chrestomathie.

Norwegen[1])

Die bereits bei Dänemark erwähnte Arbeit von Arthur Thuesen nennt auch die norwegischen Verzeichnisse. Für die Zeit vor 1800 liegt die zeitgenössische Bibliographie ebenfalls ganz bei Dänemark, also im wesentlichen bei Nyerup und Kraft und bei Ehrencron-Müllers *Forfatterlexikon.* Sie ist neuerdings zusammengefaßt in dem eigenartigen Verzeichnis von

Hjalmar Pettersen, *Bibliotheca Norvegica.* Bd 1–4. Kristiania 1899–1924.

¶ Ein breit angelegtes, geistesgeschichtliches Quellenwerk. Bd 1. *Norsk Boglexikon 1643–1813. Descriptive Catalogue of books printed in Norway.* Erschienen 1899–1908. Ein alphabetisches, genau beschreibendes Verzeichnis aller von der Einführung der Buchdruckerkunst bis zur Trennung von Dänemark in Norwegen gedruckten und veröffentlichten Bücher und Gelegenheitsschriften[2]). Bd 2. *Norge og Nordmaend i Utlandets Literatur. Norway and the Norwegians in foreign literature.* Samling 1–3. 1908–17. Beschreibt die Bücher- und Zeitschriftenliteratur, die in diesen Jahren über Norwegen geschrieben ist. Mit 7000 Titeln bis jetzt die größte Sammlung „Norwegica". Bd 3. *Norske Forfattere før 1814. Norwegian Authors before 1814.* D. 1. 2. 1911–18. Beschreibendes Verzeichnis der Werke

[1]) Nach dem Aarskatalog over norsk Litteratur erschienen im Handel:

1896:	577 Bücher	1917:	924 Bücher
1897:	529 „	1918:	1074 „
1898:	534 „	1919:	757 „
1899:	678 „	1920:	949 „
1900:	648 „	1921:	1033 „
1901:	540 „	1922:	1061 „
1902:	697 „	1923:	1159 „
1903:	712 „	1924:	1160 „
1908:	852 „	1925:	1228 „
1909:	749 „	1926:	1204 „
1916:	844 „	1927:	1238 „

Davon belletristische Bücher: 1924: 316; 1925: 320; 1926: 326.

[2]) Das älteste in Norwegen gedruckte Buch ist: *En ny Allmanach paa det Aar efter Jesu Christi Fødsel 1644.* Christiania [1643] bei Tyge Nielszön.

norwegischer Verfasser vor 1814 mit 1986 Eintragungen. Eine Ergänzung zu Bd 1. Ihr Register geht auf beide Bände. Bd 4. *Norske Forfattere efter 1814.* Saml. 1. 2. *Norwegian Authors after 1814.* Collection 1. 2. 1924.

In der Hauptsache bleibt das neunzehnte Jahrhundert zu betrachten. Das Jahr 1814, in dem die Trennung von Dänemark und die Vereinigung mit Schweden erfolgte, ist mehrfach der Ausgangspunkt. Hier besitzen wir zunächst eine Reihe abgeschlossener Werke, die teils den ganzen Zeitabschnitt behandeln, teils einander ablösen.

Jens Edvard Kraft, *Norsk Forfatter-Lexikon 1814–56*, udg. af Christian Lange. Christiania 1863.

¶ Gegenstück zum dänischen Erslew, das aber ziemlich überflüssig gemacht ist durch

Jens Braage Halvorsen, *Norsk Forfatter-Lexikon. 1814–1880.* Bd 1–6. Kristiania 1885–1908.

¶ Eine Neubearbeitung und zugleich Ergänzung von Kraft und Lange. Gut. Von Bd 5 ab von Halvdan Koht weitergeführt.

Paul Botten-Hansen, *La Norvège littéraire.* Christiania 1868.

¶ Gibt eine systematische, mit kritischen Bemerkungen versehene Auswahl der wichtigeren modernen Literatur aller Gebiete, auch norwegischer Verfasser außerhalb des Landes, dazu einen geschichtlichen Überblick: *La Presse périodique*, mit: *Mémoires et journaux des sociétés savantes et littéraires* und *Journaux politiques et autres écrits périodiques de contenu mêlé.*

Nils Selmer Hauff, *Stikords-Katalog over norsk Literatur 1883–1907.* Kristiania 1908–[09].

¶ Auswahl. Gegen 9000 Titel.

Anton Aure, *Nynorsk Boklista. Skrifter i Bokform paa Norsk — Bygdemaal og Landsmaal.* [1]–3. Kristiania 1916–26.

¶ 1 für 1646–1915; 2 für 1916–20; 3 für 1921–25. Bygdemaal heißen die Bauerndialekte, die unter Anlehnung an die altnorwegische Sprache in eine Einheitsform gebracht um 1850 die Landsmaal, die reine neunorwegische Schriftsprache, ergaben. Sie ist ebenso offiziell als die Riksmaal, die dänisch-norwegische Sprache in den Städten und für die meiste Literatur.

Mehrere periodische Verzeichnisse tragen den Namen

Norsk Bogfortegnelse. Kristiania.

¶ Ein *Norsk Bogfortegnelse* erscheint wöchentlich in jeder Nummer von *Norsk Boghandlertidende*, dem amtlichen Blatt sowohl von Norsk Boghandlerforening, dem 1852 gegründeten Sortimenterverein, wie dem seit Anfang der siebziger Jahre bestehenden Verleger-

verein Norsk Forlaeggerforening[1]). — Jährliche alphabetiche Ausgabe von 1883–1920 im *Universitetsbibliotekets Arbok*, mit Sonderausgebe für 1883–92, auf Grund des norwegischen Pflichtexemplargesetzes von 1882 von der Universitätsbibliothek Christiania veranstaltet. — Schon weit früher aber beginnen die alphabetischen Mehrjahrsausgaben, und zwar für 1814–47 von Martinus Nissen, 1848; für 1848–65 von Paul Botten-Hansen und Siegwart Petersen, 1870; für 1866–72 von Thorvald Boek, 1877; für 1873–82 von Magnus Wogelius Feilberg, 1885; für 1883–90 von M. W. Feilberg, 1892; für 1891–1900 von Hans Jokum Haffner, 1902; für 1901–1910 von H. J. Haffner, 1912; für 1911–20 von H. J. Haffner, 1924; für 1921–25 von der Universitätsbibl., 1928. Syst. Reg. seit 1848; seit 1901 auch Schlagwortregister. — Ein *Norsk Bogfortegnelse* erscheint auch als alphabetische, knappe Auswahlliste in fast jeder Nummer von *Dansk Boghandlertidende*, also meist wöchentlich.

Später, von Cammermeyer für Norsk Boghandlerforening hrsg., erschienen, einander ablösend, zwei alphabetische Verzeichnisse:

Kvartalskatalog over norsk litteratur. Aarg. 1–10. Kristiania 1893–1902.

Aarskatalog over norsk litteratur. Aarg. 11ff. Kristiania 1903ff.

Norwegische Literaturgeschichten sind

Henrik Jaeger, *Illustreret norsk Literaturhistorie.* Afsluttet af Otto Anderssen. Bd 1. 2, 1. 2. Kristiania 1896.

Carl Naerup, *Illustreret norsk Litteraturhistorie. Siste tidsrum, 1890–1904.* Kristiania 1905.

Francis Bull og Fredrik Paasche, *Norsk Litteraturhistorie.* Bd 1. Kristiania 1924.

¶ 1. Fredrik Paasche, *Norges og Islands Litteratur.* Für das Mittelalter[2]).

Harald Beyer, *Norwegische Literatur.* Breslau 1927. (*Jedermanns Bücherei.*)

---

[1]) Vgl. (Johan Grundt Tanum og Sverre Schetelig), *Den Norske Boghandlerforening. 1851–10 januar–1926.* Oslo 1926.

[2]) Reichen Stoff über altnordische Literatur liefern die beiden Schriften von Theodor Möbius, *Catalogus librorum Islandicorum et Norwegicorum aetatis mediae.* Lipsiae 1856, und seine Fortsetzung: *Verzeichniß der auf dem Gebiete der altnordischen (altisländischen und altnorwegischen) Sprache und Literatur von 1855 bis 1879 erschienenen Schriften.* Leipzig 1880. Ergänzungen dazu sind die beiden Arbeiten von Halldór Hermannsson, *Bibliography of the Icelandic sagas and minor tales.* Ithaca 1908. (*Islandica.* Vol. 1.) und *Bibliography of the sagas of the kings of Norway and related sagas and tales.* Ithaca 1910. (*Islandica.* Vol. 3.)

Schweden[1])

Bernhard Lundstedt, *Aperçu de la principale littérature bibliographique de la Suède.* Stockholm 1900, ist eine gute Bibliographie der schwedischen Bibliographien mit klarer, aber sehr kurzer darstellender Einleitung, für den bibliographischen Kongreß in Paris bestimmt. Johann Axel Almquist, *Sveriges bibliografiska litteratur.* D. 1–3. Stockholm 1904–12 (*Kungl. Bibliotekets Handlingar.* 26–33.) gibt eine weit eingehendere kritische Aufzählung ohne zusammenhängenden Text. Einar Sundström, *Svenska bibliotek. En vägledning för bibliotheksbesökare.* Stockholm 1924, widmet den Bibliographien S. XIV–XVII.

Die schwedische Bibliographie, in Hinsicht auf einige Literaturgattungen fast an der Spitze aller Länder stehend, besitzt weder ein allgemeines, sämtliche Schriften und Zeiten umfassendes, rein bibliographisches Verzeichnis wie Dänemark in Bruun, Norwegen in Pettersen, noch ein vollständiges Schriftstellerlexikon in der Art von Nyerup und Kraft oder Erslew. Im ersten Falle ist man auf eine Anzahl zeitlich kürzerer Verzeichnisse angewiesen; im zweiten auf allgemeinere biographische Werke wie das *Biografiskt lexikon* oder auf das schwedische Konversationslexikon, das *Nordisk familjebok.*

Die Inkunabeln-[2]) und die spätere Zeit behandeln Gustav Edvard Klemming och Aksel Andersson (2: Isak Collijn), *Sveriges biblio-*

---

[1]) Der Arskatalog für svenska bokhandeln meldet:

1889: 1431	Bücher	1920: 2962	Bücher
1890: 1632	„	1921: 2404	„
1892: 1741	„	1922: 2693	„
1894: 1790	„	1923: 3015	„
1895: 1879	„	1924: 3058	„
1897: 2061	„	1925: 3114	„
1898: 2155	„	1926: 2744	„
1899: 1538	„	1927: 2652	„
1900: 1683	„		

Die Schöne Literatur stand an erster Stelle 1924 mit 850, 1925 mit 857, 1926 mit 767, 1927 mit 787 Werken.

[2]) Die Geschichte des älteren Buchdrucks gibt Isak Collijn, *Översikt av det svenska boktryckets historia 1483–1700.* (Svend Dahl, *Bibliotekshandbok.* Utg. av Samuel E. Bring. Bd 1, D. 1. Uppsala 1924. S. 183–272.) — Das älteste vorhandene, in Schweden gedruckte Buch ist der *Dialogus creaturarum.* Stockholm 1483 bei Johann Snell; das älteste in schwedischer Sprache gedruckte Gerson, *Om Djefvulens frestelse.* [Die Versuchung des Teufels.] Stockholm 1495 bei Johann Fabri.

grafi, 1481–1600. Bd 1, H. 1–4; 2, H. 1–3. Upsala 1889–1928, die aber zunächst nur bis 1558 reicht. Auch Collijns schon genannte Kataloge sind hier nochmals zu erwähnen. Nur das sechzehnte Jahrhundert enthalten die *Annales typographici seculi decimi sexti in Suecia.* P. 1–6 [nebst] Suppl. 1–4. Upsaliae 1793–1800, die von verschiedenen Gelehrten unter dem Präsidium Erik Mikael Fants bearbeitet worden sind.

Die beiden nächsten Jahrhunderte sind sehr lückenhaft bedacht. Das meiste Material dafür bietet ein guter Bibliothekskatalog:

Petrus Fabianus Aurivillius, *Catalogus librorum impressorum Bibliothecae Regiae Academiae Upsaliensis.* Sectio 1. 2. Upsaliae 1814.

¶ 1. Verfasser. 2. Systematisches Verzeichnis der Anonymen und Pseudonymen. Reicht bis 1796.

Für die ersten Jahrzehnte des neunzehnten Jahrhunderts kommen in Betracht:

Carl Gustav Malmström & Peter Adam Wallmark, *Allmän catalog öfver de uti Sverige och Finland utkomna böcker.* Bd. 1. 1801–05. Stockholm 1802–08.

¶ Ein zwar sehr vollständiges, systematisches Jahresverzeichnis, aber eben nur für diese kurze Zeit.

[Carl Ferdinand Lindström,] *Svensk bokhandelskatalog.* Afd. 1–5. Stockholm 1845–52.

¶ Im Handel noch vorrätige Bücher von 1700 bis 1851 in alphabetischer Reihenfolge mit systematischem Register.

Hjalmar Linnström, *Svenskt boklexikon Åren 1830–65.* D. 1. 2. Stockholm 1883–84.

¶ Verfasseralphabet mit kurzen Biographien. Auch Zeitschriften. Ergänzt den Svensk Bok-Katalog rückwärts; daher das Endjahr. Vollständig und genau.

Auswahllisten nach verschiedenen Gesichtspunkten sind:

Katalog över böcker som folk- och skolbibliothek. Grundkatalog 2 [nebst] Tillägg 1. Stockholm 1924–26.

¶ Umgearb. Auflage von Grundkatalog [1] 1915–16, der mit Tillägg [Ergänzung] 1–3, 1915–21 erschien.

Aksel G. S. Josephson, *A List of Swedish books 1875–1925*. Chicago 1927.

¶ Hrsg. von der A. L. A. Zuerst Belletristik; dann landeskundliche Literatur, bes. für das 19. und 20. Jahrhundert; zunächst für einwandernde Schweden.

Carl Gustav Warmholtz, *Bibliotheca historico Sveo-gothica*. D. 1–15 [nebst] Reg. Stockholm (später: Uppsala) 1782–1889.

¶ Hauptwerk 1782–1817. Umfaßt Geschichte im weitesten Sinne der Landeskunde. Hier ist anzufügen Robert Geete, *Fornsvensk bibliografi*. [Nebst] Suppl. für 1901–17. Stockholm 1903–1919, der das mittelalterliche Schrifttum behandelt.

Daneben gibt es eine ganze Reihe zum Teil rasch eingegangener periodischer Buchhandelsunternehmungen. Von früheren sei nur genannt *Swensk bibliografi*. Stockholm 1829–65; ein Monatsverzeichnis. Die wichtigsten späteren sind:

Svensk Bokhandelstidning. Årg. 1. Stockholm 1862ff.

¶ Zeitschrift des Verlegervereins, Svenska Bokförläggareföreningen[1]). Die erste Nummer 1852 hieß *Tidning för svenska bokhandeln*. Dann – 1862 u. d. T.: *Intelligensblad för svenska bokhandeln*. Wöchentlich mit Verzeichnis der Neuerscheinungen des skandinavischen Buchhandels; des schwedischen u. d. T.: *Svensk bokförteckning*.

Årskatalog för svenska bokhandeln. Årg. 1. Stockholm 1861ff.

¶ 1855–59 u. d. T.: *Förteckning öfver svenska bokhandelns utkomna böcker*. Wechselnde Bearbeiter. Jahresalphabet mit system. Reg. Der jährliche Vorläufer und Fortsetzer von

Svensk Bok-Katalog. Stockholm 1878ff.

¶ Mehrjahrsverzeichnis für 1866–75, 1876–85, 1886–95, 1896–1900, 1901–05, 1906–10, 1911–15, 1916–20, 1921–25. Faßt den Årskatalog von 1866 ab zusammen. (In beiden auch Zeitschriftentitel.) Ausführliches Alphabet nach Verfassern und, seit 1896, nach Schlagwörtern. Knappes system. Verzeichnis. Anonyme und Pseudonyme unter den ermittelten Namen. Hrsg. bis 1885 Carl J. Broberg, dann Arvid Thelin und Alfred Victorin, später Axel Nelson, schließlich Carl Efvergren. Linnströms Svensk boklexikon ergänzt ihn rückwärts.

Eine schwedische allgemeine Literaturzeitung im eigentlichen Sinne gibt es nicht. *Biblioteksbladet*. Årg. 1. Stockholm 1916ff. bringt kurze Besprechungen neuer Bücher. *Litteris*. Vol. 1. Lund 1924, ist eine internationale Literaturzeitschrift für Geisteswissenschaften.

---

[1]) Über den schwedischen Buchhandel unterrichten: *Liber librariorum. Bokhandlarnas Bok*. D. 1. 2. Stockholm (1919–20) und Henrik Schück, *Den svenska förlagsbokhandelns historia*. D. 1. 2. Stockholm 1923. (*Festskrift på uppdrag av P. A. Norstedt & Söner i anledning av dess 100-årsjubileum 1923.*)

Überwiegend der schönen Literatur dienen

Bernhard Meyer, *Svensk litteratur-lexikon.* Stockholm 1886.

Henrik Schueck och Karl Warburg, *Illustrerad svensk litteraturhistoria.* 2. uppl. D. 1–4. Stockholm (1911–16).

◖ Zuerst [1895–98]. 3. uppl. D. 1–5. 1926–29. D 5. umfaßt die Romantik.

Svenska litteraturens historia. Av Fredrik Böök, Gunnar Castrén, Richard Steffen, Otto Sylwan. Under Red. av Otto Sylwan. D. 1–3. Stockholm 1919–21.

◖ Davon D. 3 auch gesondert erschienen u. d. T.: Fredrik Böök, *Sveriges moderna litteratur.* 2. uppl. Stockholm 1928; zuerst 1921.

Helmut de Boor, *Schwedische Literatur.* Breslau 1924. (*Jedermanns Bücherei.*)

Gustav Edvard Klemming, *Sveriges dramatiska litteratur till och med 1875. Bibliografi.* Stockholm 1863–79.

◖ Drucke von 1550 an. Chronologisch.

Gottfrid Wingren, *Svensk dramatisk litteratur under åren 1840–1913.* Uppsala (1914).

◖ Eine Bibliographie.

Über die schwedische Literatur in Finnland unterrichten:

Katalog öfver den svenska literaturen i Finland. Helsingfors 1892–1923. (*Skrifter utg. af svenska literatur-sällskapet.* 21. 35. 53. 104. 166, 1. 2.)

◖ Es behandeln Hugo Bergroth die Zeit von 1886–90, Yrjö Hirn die von 1891–95, Bergroth die von 1896–1900, Emil Hasselblatt die von 1901–05, Holger Nohrstroem die von 1906–15.

Ruth Hedvall, *Finlands svenska litteratur.* Stockholm (1918).

Auf schwedisches Staatsgebiet bezieht sich endlich noch

Just Knut Qvigstadt und Karl Bernhard Wiklund, *Bibliographie der lappischen Litteratur.* Helsingfors 1899.

Finnland

Der Kulturstufe des Landes entsprechend[1]), findet sich hier eine ganze Anzahl Bibliographien, von jenen abgesehen, die in schwedischen Bücherverzeichnissen enthalten sind. Auf alle Fälle sind noch zu nennen

JOHAN WILHELM LILLJA, *Bibliographia hodierna Fenniae.* (1)–3. Åbo 1846–59.

(FREDERIK VILHELM PIPPING,) *Förteckning öfver i tryck utgifna skrifter på Finska. Luettelo Suomeksi präntätyistä kirjoista . . .* Helsingfors 1856–57. (*Suomalaisen Kirjallisuuden Seuran Toimituksia.* Osa 20.)

¶ Wichtig. Reicht bis 1855. Über 4000 Nummern. Auch über Finnland handelnde Schriften.

SVEN GABRIEL ELMGREN, *Öfversikt af Finlands litteratur ifrån 1542 till 1770. 1771 till 1863.* Helsingfors 1861–65.

KUSTAVI GROTENFELT, *Suomalaisen kirjallisuuden kirjaston luettelo. Katalog der Bibliothek der finnischen Litteraturgesellschaft.* Helsingissä 1894.

Suomalainen kirjallisuus 1544–1877. La Littérature finnoise 1544–1877. Catalogue alphabétique et systématique. [Nebst] Lisävihko [Suppl.] 1ff. Helsingissä 1878ff. (*Suomalaisen Kirjallisuuden Seuran Toimituksia.* Osa 57 [nebst] Lisävihko 1ff.)

¶ Hauptwerk und die Suppl. 1–5, 1544–1900 von VALFRIED VASENIUS, die folgenden von SIMO PAKARINEN. Zuletzt Lisävihko 11. 1927 für 1924–1926.

Die laufende Bibliographie ist enthalten in:

Suomen Kirjakauppalehti. Finsk Bokhandelstidning. Vuosik 1. (Helsinki). 1913ff.

¶ Halbmonatlich. Vorgänger: *Bokhandelstidning för Finland* für 1898–1912. Eingegangen sind auch die beiden periodischen Verzeichnisse *Finsk Bokkatalog* 1–8. 1878–1915 und *Årskatalog för finska bokhandeln.* 1–27. 1895–1921. — Svensk Bokhandelstidning enthält eine Rubrik: *Finland-svensk bokförteckning.*

---

[1]) Nach der Statistik der Universitätsbibliothek Helsingsfors wurden 1896–1905 etwa 28000 Schriften, 1906–15 etwa 39000 registriert. 1923 erschienen 1302 finnländische und 539 schwedische Bücher; 52 in anderen Sprachen; 1924 waren die Zahlen 1108; 428; 53. — Das älteste in Finnland gedruckte Buch ist MICHAEL WEXIONIUS, *Cursus politicus de prudentia.* Aboae 1642.

Arvosteleva Luettelo suomenkielisestä a kirjallisuudesta. [1]. 1927. (Helsinki) 1928.

¶[Kritisches Verzeichnis der in finnischer Sprache geschriebenen Literatur.] Nach dem Dezimalsystem geordnet. Mit sehr viel kritischen Notizen.

Die bekanntesten Literaturgeschichten sind

Julius Krohn, *Suomalaisen kirjallisuuden vaiheet.* Helsingissä 1897. (*Suomalaisen Kirjallisuuden Seuran Toimituksia.* Osa 86.)

¶ [Finnische Literaturgeschichte.]

Emil Setälä, *Die finnische Literatur.* (*Die Kultur der Gegenwart.* T. 1, Abt. 9. 1908. S. 309–332.)

Oskar Albin Kallio, *Uudempi suomalainen kirjallisuus.* 2. painos. 1. Porvoo [1928].

¶ [Die neuere finnische Literatur.]

Island[1])

(Thomas William Lidderdale,) *Catalogue of the books printed in Iceland from 1578 to 1880, in the Library of the British Museum.* London 1885.

¶ Als 1.–4. Supplement dazu ist verfaßt

Daniel Willard Fiske, *Books printed in Iceland 1578–1844.* 1–4. Florence (4: Ithaca, N.Y.) 1886–1907. (Fiske, *Bibliographical Notices.* 1.4.5.6.)

Halldor Hermannsson, *Catalogue of the Icelandic collection bequeathed by Willard Fiske.* Ithaca, N. Y. 1914[2]).

Bogi Th. Melstedt, *Islandske Boger 1878–1883* [und] *1884.* Stockholm 1883–84. (Aus: *Nordisk Tidskrift.* 1883 u. 1884.)

Periodische Verzeichnisse u. d. T.: *Islandsk Bogfortegnelse* stehen in *Dansk Boghandlertidende* und als Anhänge in Gads *Dansk Bogfortegnelse*, die gesondert erschienen sind für 1897–1914 von Bogi Th. Melstedt, København 1898–1914, und für 1915–19 und 1920–24 von Holger Ehrencron-Müller. København 1921 und 1926.

---

[1]) Die Statistik ist mit der dänischen verbunden. Nach dem Börsenblatt vom 21. 2. 1925 sind die jährlichen isländischen Veröffentlichungen von 1914/15–1923/24 von 9 auf 62 gestiegen. — Ältester Druck: *Breviarium Nidrosiense.* Hólar 1534.

[2]) Vgl. *Willard Fiske Memorial.* (*The Papers of the Bibliographical Society of America.* Vol. 12. 1918. No. 3. 4.), und *Islandica. An annual rel. to Iceland and the Fiske Iceland Collection in Cornell University Library.* Vol. 1. Ithaca 1908ff.

7. Spaniſches und portugieſiſches Sprachgebiet

Welche Bedeutung der Gegenstand des folgenden Abschnittes in künftigen Bibliographien besitzen wird, erhellt daraus, daß bereits jetzt das Spanische den Rang als zweite Weltsprache einnimmt, die von über 90 Millionen Menschen in einem Raume viermal so groß als Europa gesprochen wird, und daß dem Portugiesischen durch Brasilien ein Gebiet zufällt, dem Europa ohne das Deutschland Bismarcks, Österreich-Ungarn, Rumänien und die halbe Schweiz entspricht. Die umfassendste gemeinsame Bibliographie der Bibliographien ist

Otto Quelle, *Verzeichnis wissenschaftlicher Einrichtungen, Zeitschriften und Bibliographien der ibero-amerikanischen Kulturwelt.* Stuttgart u. Berlin 1916.

¶ Dazu Nachträge von Quelle selbst in *Mitteilungen des deutsch-südamerikanischen Instituts.* Bd 7. 1919. S. 47–71 und im *Ibero-amerikanischen Archiv.* 1. (1925.) S. 151–154; sowie von Fritz Krüger in *Spanien.* 2. 1920. S. 110–113.

Von Antonio Elías de Molins, *Ensayo de una bibliografía literaria de España y America* ist nur [1.] Madrid [1902] erschienen. Zahlreiche Aufschlüsse geben auch die einschlägigen Artikel in der *Espasa*, auf die bei Spanien zurückgekommen wird. Die zwei portugiesisch sprechenden Staaten weisen begreiflicherweise häufiger gemeinsame nationale Bibliographien auf als die vielen spanisch redenden. Hier wie dort versäume man nie, auch die biographischen Nachschlagewerke heranzuziehen, die sich oft schwer von jenen unterscheiden lassen. Da ferner, wenn auch nicht von der eigentlich iberischen, so doch von der ibero-amerikanischen Literatur neben der Belletristik vorläufig wohl am meisten die landeskundlichen, allenfalls noch die geschichtlichen Arbeiten im Ausland auf weitere Leserkreise rechnen dürfen, so genügen, um diesen wesentlichen Teil des neueren Schrifttums kennenzulernen, sehr häufig die Angaben in den vielen, wenn auch oft kurzlebigen Zeitschriften und Serienwerken, die über spanisch und portugiesisch sprechende Länder handeln[1]).

[1]) Einige wichtige sind: *Mitteilungen des deutsch-südamerikanischen Instituts* [in Köln]. Bd (1)–9. Stuttgart u. Berlin 1913–21. — *La Cultura latino-americana.* Vol. 1. [Mehr nicht erschienen.] Cöthen 1915–18. — *Lateinamerika.* Hrsg. vom Deutschen Wirtschafts-

Spanien

Die Bemühungen in den letzten Jahrzehnten, Spanien mit neuem geistigen Leben zu erfüllen, haben ihre Mittelpunkte in Madrid und Barcelona und besitzen ihren hervorragendsten Vertreter in Marcelino Menéndez y Pelayo, dem 1912 verstorbenen Direktor der Biblioteca nacional in Madrid. Dieser Philosoph und Literarhistoriker, der Neubegründer der spanischen Wissenschaft und Vorkämpfer des spanischen Gedankens in der Welt, hat 1907 die *Junta para ampliación de estudios e investigaciones científicas* geschaffen, die sich, frei von politischen und religiösen Rücksichten, der Organisierung des wissenschaftlichen Betriebes in Spanien annimmt[1]). Natürlich sind von ihr nicht allzu rasche Erfolge in einem Lande zu erwarten, von dem es heißt, daß es über sechzig Prozent Analphabeten besitzt und kaum Leser und Schriftsteller aufweise[2]). Wirtschaftliche Verhältnisse kommen hinzu, um die nicht nur nicht steigende, sondern eher abnehmende Bücherzeugung zu erklären[3]).

---

verband für Süd- und Mittelamerika. Vol. 1. Berlin 1919. — *Spanien. Zeitschrift für Auslandskunde.* Hrsg. vom Ibero-amerikanischen Institut Hamburg. Jg. 1–3. (Hamburg) 1919–21. Fortges. als *Iberica. Zeitschrift für spanische und portugiesische Auslandskunde.* Bd 1. Hamburg 1924ff. — *Ibero-Amerikanisches Archiv. Zeitschrift des Ibero-Amerikanischen Forschungsinstituts Bonn.* Hrsg. v. Otto Quelle. Jg. 1. Berlin u. Bonn 1924ff.— — *Bulletin hispanique.* T. 1. Bordeaux 1899ff. — Von der *Hispanic Society* in New York gehen aus, der Sprache, Literatur und Geschichte gewidmet, die *Revue hispanique.* T. 1. Paris, New York 1894ff. und, gleich ihr von Raymond Foulché-Delbosc hrsg., die *Bibliographie hispanique.* [1]–15. New York 1909–17. (Darin als P. 2 von 8–10: Foulché-Delbosc, *Bibliographie hispano-française.* Vol. 1–3. 1912–14 und als P. 2 von 15 Émile Legrand, *Bibliographie hispano-grecque.* P. 1. 1917; ferner die *Hispanic Notes and monographs. Essays, studies and brief biographies.* London 1921ff., die neben den einfach fortzählenden Bänden besondere *Series* besitzen, so eine *Bibliography, Portuguese, Peninsular, Hispanoamerican* und *Catalogue-Series.* Weitere Titel sowie die Institute Europas und Amerikas, die sich mit Iberienkunde beschäftigen, bei Rudolf Hoecker, *Das spanische Bibliothekswesen* (*Z. f. B.* Jg. 44. 1927. S. 20–38 u. 160–173).

[1]) Es gibt von ihr *Anales.* T. 1. Madrid 1909ff. und einen *Catálogo general de publicaciones.* (Madrid) 1925. Sie zerfällt in mehrere Abteilungen, so ein *Centro de estudios historicos* und in Rom eine *Escuela española para arqueologia e historia.*

[2]) Alfred Rühl, *Vom Wirtschaftsgeist in Spanien.* 2. Aufl. Leipzig 1928, sagt S. 78, daß nach Angabe der Statistik von 1915 7717000 des Lesens und Schreibens Kundigen 354000 gegenüberstanden, die nur lesen, und 11867000, die weder lesen noch schreiben konnten.

[3]) 1920 kam 1 Buch auf 12000 Seelen. Iwinski nennt für 1875: 54 (!) Schriften, für 1886: 726, für 1897: 1200. Seit langem besitzen wir doppelte Angaben.

Die Bibliographie steht noch nicht wieder auf der Höhe, die sie durch Antonio im siebzehnten Jahrhundert errungen hatte. Sie verzeichnet bisweilen auch portugiesische Bücher; doch ist die geistige und auch die bibliographische Verbindung zwischen beiden Ländern der Halbinsel nicht so eng wie etwa die zwischen den nordischen Staaten. Außer QUELLE unterrichtet über Bibliographien als Hauptwerk[1])

RAYMOND FOULCHÉ-DELBOSC & L. BARRAU-DIHIGO, *Manuel de l'hispanisant.* T. 1. 2. New York 1920–24.

	Es verzeichnet die *Bibliografía española* an zum Verkauf gestellten Veröffentlichungen:	Es gingen durch die Druckereien als Pflichtexemplare bei der Nationalbibliothek in Madrid ein:
1909:	2400 Bücher	3307 Bücher, 4190 Broschüren
1910:	2507 „	3438 „ 3557 „
1911:	2876 „	3432 „ 4051 „
1912:	2618 „	4810 „ 4007 „
1913:	2237 „	3652 „ 3025 „
1914:	1591 „	3995 „ 4019 „
1915:	1585 „	4832 „ 4131 „
1916:	1385 „	4176 „ 5312 „
1917:	1446 „	4820 „ 6019 „
1918:	1219 „	3620 „ 4021 „
1919:	1305 „	3753 „ 4024 „
1920:	1478 „	2591 „ 3650 „
1921:	997 „	2155 „ 3010 „
1922:	1096 „	2570 „ 3800 „
1923:	2377 „	2920 „ 3612 „
1924:	1341 „	2710 „ 3140 „
1925:	2754 „	2903 „ 3700 „
1926:	2134 „	2941 „ 3600 „
1927:	2184 „	2650 „ 3612 „

Von 1873–1907 rechnete das Boletín de la librería etwa 35000 neue Werke. Im Jahrzehnt 1909–19 sollen 40282 Bücher und 42377 Schriften herausgekommen sein. Es erschienen Romane 1924: 328; 1925: 419; 1926: 339; 1927: 519; andere Werke der Dichtkunst 1924: 34; 1925: 86; 1926: 93; 1927: 143.

[1]) Sehr kurz gehalten ist *De re bibliographica* bei MARCELINO MENÉNDEZ Y PELAYO, *La ciencia española.* T. 1. Madrid 1887. S. 45–86. Reich an Literaturangaben, wenn auch etwas unübersichtlich in der Gesamtanlage, ist der *España* betitelte Abschnitt in T. 21 der *Enciclopedia Universal Ilustrada*, der sogenannten *Espasa*. Vgl. ebenda das Schlagwort *Bibliografía* in T. 8. S. 639–650. — RUDOLF HOECKER, *Das spanische Bibliothekswesen. Versuch einer Bibliotheksbibliographie.* Linz 1927. (*Archiv für Bibliographie.* Beih. 2.) bringt unter Nr 503ff. ebenfalls spanische Bibliographie.

¶ Außerordentlich vollständig und genau. T. 1 enthält in 3170 Nummern von ältester Zeit an bis 1913 spanische und portugiesische Bibliographien aller Art, auch landschaftliche, ferner Biographien, Kataloge von Archiven, Bibliotheken und Museen; sowie Nachträge bis 1919; T. 2 in 4761 Nummern die in Sammelwerken enthaltene Literatur über Spanien.

Die Frühzeit behandeln

Konrad Haebler, *Bibliografia ibérica del siglo 15.* P. [1.] 2. Leipzig 1903–17.

¶ Es sei hier noch einmal hingewiesen auf die ergänzenden Schriften Haeblers: *The early Printers of Spain and Portugal.* London 1897; *Typographie ibérique du quinzième siècle.* La Haye 1902; *Geschichte des spanischen Frühdrucks in Stammbäumen.* Leipzig 1923.

Henry Thomas, *Short-title Catalogue of books printed in Spain and of Spanish books printed elsewhere in Europe before 1601 now in the British Museum.* London 1921.

¶ Etwa ein Sechstel der überhaupt erschienenen Bücher; aber die wichtigsten[1]).

Dann sind zwei bedeutende Leistungen aus dem Jahrhundert spanischer Geistesblüte zu nennen, wohl die größten bibliographischen ihrer Zeit.

Nicolas Antonio, *Bibliotheca Hispana vetus.* T. 1. 2. Matriti 1788.

¶ 1. Ausg. 1696, von Augustus bis zum Jahre 1000; neue Ausg. bis 1500 reichend. Erzählende Form. Halb Literaturgeschichte, halb Biobibliographie. Reg. nur nach dem Alphabet der Vornamen. Am Schluß ein sachliches.

Nicolas Antonio, *Bibliotheca Hispana nova.* T. 1. 2. Matriti 1783–88.

¶ 1. Ausg. 1672 u. d. T.: *Bibliotheca Hispana.* Beide Ausgaben setzen die des obengenannten Werkes entsprechend fort; die Neuaufl. geht bis 1684. Alphabetische Anordnung nach Vornamen. Ein Reg. nach Familiennamen und ein systematisches. Antonios Werke sind zugleich die wichtigste Quelle für portugiesische Literatur bis zum Ende des 16. Jahrhunderts. Beide zusammen mit gegen 10000 Notizen.

Auch noch das achtzehnte Jahrhundert ist enthalten bei

Marcelino Menéndez y Pelayo, *Inventário bibliográfico de la ciencia española.* (Menéndez, *La ciencia española.* Ed. 3. T. 3. 1889. S. 132–445.)

---

[1]) Haebler und Thomas werden ergänzt durch Konrad Burger, *Die Drucker und Verleger in Spanien und Portugal von 1501–1536.* Leipzig 1913. — Ältester Druck nach Haeblers Bibliografia. P. 2. p. 209: Bartomeu Mates, *Pro condendis orationibus.* Barcelona 1468 bei Johannes Gherlinc.

¶ Chronologisch-system. Überblick über die wissenschaftliche Literatur bis 1800, gelegentlich bis 1834. Das ganze Werk, 3. ed. T. 1–3. Madrid 1887–89, gibt eine Geschichte des spanischen Geisteslebens und schildert seinen Einfluß auf andere Völker[1]).

Das Hauptwerk ist immer noch trotz seiner Mängel

Dionisio Hidalgo, *Diccionario general de bibliografía española.* T. 1–7. Madrid 1862–81.

¶ T. 1–5. Alphabet nach dem Anfangswort des Sachtitels oder nach dem Stichwort, als ob es sich also nur um Anonyme handelte. Dazu Suppl. T. 6. Verfasserregister nach Familiennamen. T. 7. Systemat. Register. — Frühere Jahrhunderte in Auswahl, das 19. ausführlich. Mittelmäßig.

Bibliophile Auswahl für die gesamte Zeit bringen:

Antonio Palau y Dulcet, *Manuel del librero hispano-americano.* T. 1—7. Barcelona 1923–27.

¶ Mit Beschreibungen, Inhaltsangaben, Preisgeschichte. Der „spanische Brunet" genannt. Auch für Lateinisch-Amerika.

Bartolomé José Gallardo, *Ensayo de una biblioteca española de libros raros y curiosos*, coord. y aument. por M. Zarco Del Valle y J. Sancho Rayón. T. 1–4. Madrid 1863–89.

¶ Bes. ältere Literatur, auch aus Portugal. Verfasserverzeichnis mit viel Anmerkungen und Inhaltsproben. Kein Reg.[2])

Einen noch engeren Kreis betreffen

Manuel Serrano y Sanz, *Apuntes para una biblioteca de escritoras españolas desde el año 1401 al 1833.* T. 1. 2. Madrid 1903–05.

¶ Neben den spanischen Schriftstellerinnen sind auch portugiesische und spanisch-amerikanische aufgenommen. Umfangreiche Proben und Inhaltsangaben.

Domingos García Peres, *Catálogo razonado biografico y bibliografico de los autores portugueses que escribieron en castellano.* Madrid 1890.

¶ Über 600 Namen.

---

[1]) Hugues Vaganay, *Bibliographie hispanique extra-péninsulaire. Seizième et dix-septième siècles* (*Revue hispanique.* T. 42. 1918. S. 1–304) nennt 1198 Werke iberischer Schriftsteller, die in der Fremde gedruckt worden sind; meist lateinische von Jesuiten.

[2]) Trotz des Titels ist keine Bibliographie, sondern eine Sammlung von 1224 Faksimiles Pedro Vindel, *Bibliografía gráfica.* T. 1. 2. Madrid 1910, die sich ebenfalls auf kostbare und seltene Bücher, und zwar bis 1800 bezieht. Unsystematisch und ohne kritische Angaben.

Enrico Zaccaria, *Bibliografia italo-iberica.* 2. ed. P. 1. Carpi 1908.

◖ Zuerst 1907 u. d. T.: *Bibliografia italo-spagnuola.* In Italien gedruckte Ausgaben und Übersetzungen spanischer und portugiesischer Werke. 783 Nummern.

Eduart Toda y Güell, *Bibliografia espanyola d'Italia.* Vol. 1–3. Castell 1927–29.

◖ Reicht jetzt –R. Von Spaniern in Italien geschriebene Werke, bes. in Spanisch und Italienisch; italienische Übersetzungen spanischer Schriften usw.

Meyer Kayserling, *Biblioteca española-portugueza-judaica.* Strasbourg 1890.

Es folgen eine Reihe von Katalogen, die zum Teil auch andere als spanische Werke enthalten[1]).

Vincent Salvá, *A Catalogue of Spanish and Portuguese books.* 1. 2. London 1826–29.

◖ Wertvoller Katalog eines in London lebenden spanischen Buchhändlers und Gelehrten. Enthält die in und außerhalb der iberischen Halbinsel spanisch und portugiesisch geschriebenen Werke sowie alle andern dort verfaßten Bücher. 1 hat 2317, 2: 4253 Nummern (mit Verweisen).

Pedro Salvá y Mallen, *Catálogo de la bibliotheca de Salvá.* T. 1. 2. Valencia 1872.

◖ Ganz überwiegend spanische Bücher. Systematisch. Ausführliche Beschreibung. Verfasserreg. Recht brauchbar, bes. für alte Ausgaben. S. 563–706 sind 3853 Dramentitel verzeichnet. Verfasser ist der Sohn des Vorigen.

James Lyman Whitney, *Catalogue of the Spanish library and of the Portuguese books bequeathed by George Ticknor to the Boston Public Library.* Boston 1879.

---

[1]) Der *Catálogo de la Real Biblioteca.* T. 1–5. Madrid 1898–1918, teilweise in Neuauflagen, weicht wesentlich von der Anlage sonstiger gedruckter Kataloge ab. Es enthalten T. 1. *Manuscritos. Crónicas generales de España.* Descr. por Ramón Menéndez Pidal. 1898. 3. ed. 1918; T. 2. 3. *Impresos. Autores. Historia.* T. 1. 2. [Nur bis B reichend.] Por Juan Gualberto López Valdemoro de Quesada; T. 4. *Medallas de la Casa de Borbon.* Por Antonio Vibes. 1916; T. 5. *Crónicas generales de España.* Descr. por Ramón Menéndez Pidal. 3 ed. 1918. — Es kommen ferner mit einem Teil ihrer Bestände in Betracht: Carlos Cambronero, *Catálogo de la Biblioteca muncipal de Madrid.* Madrid 1902. — *List of printed books in the library of the Hispanic Society of America.* Vol. 1–20. New York 1910. — *Catalogue de la bibliothèque hispanique de R. Foulché Delbosc.* (Abbeville) 1920.

¶ 7867 Bde und 1978 gebundene Broschüren. Ticknor schrieb die bekannteste spanische Literaturgeschichte.

RICARDO HEREDIA, *Catalogue de la bibliothèque de M. Ricardo Heredia* P. 1–4. Paris 1891–94.

¶ Systematisch. Kein Reg. Die Sammlungen Salvá und Heredia waren zwei der größten in Spanien. Beide Kataloge wurden im Hinblick auf ihren Verkauf hergestellt. Als vereinigtes alphabet. Register zu beiden Werken dient GABRIEL MOLINA NAVARRO, *Indice para facilitar el manejo y consulta de los catalogos de Salvá y Heredia.* Madrid 1913.

Von älteren periodischen Bibliographien sind noch jetzt erwähnenswert drei von DIONISIO HIDALGO geleitete, die er in sein Diccionario hineingearbeitet hat.

Boletín bibliográfico español y estranjero. T. 1–10. Madrid 1840–49.

¶ Petzholdt erwähnt dazu als T. 11. 1850 das Año 1 einer Ser. 2. Es ist fortges. als *El Bibliógrafo español y estranjero.* Año 1–3. Madrid 1857–59 und als *Boletín bibliográfico español.* Año 1–(9). Madrid 1860–68, das von Año 8 ab MANUEL FERNANDEZ HIDALGO herausgab. Eine kurze Fortsetzung durch andere Madrider Buchhändler von 1870–73 war die *Bibliógrafía española*, die mit der 1901 beginnenden nicht zu verwechseln ist.

Die drei wichtigsten neueren Zeitschriften sind

Boletín de la librería española. Año 1–36. Madrid 1874–1909.

¶ Von der Madrider Buchhandlung MARIANO MURILLO begr. Von Juli 1873 an. Alphabetisch in Monats- und Jahresausgaben mit Jahresregister. Trotz großer Lücken besonders in katalanischer und kolonialer Literatur das Hauptorgan des spanischen Buchhandels. Ein Gegenunternehmen tat sich auf unter dem Namen

Bibliografía española. Año 1–22. Madrid 1901–22.

¶ Offizielles Organ der spanischen Buchhändlervereinigung *Asociación de la librería de España.* Nach dem Muster des Journal général in *Bibliografía*, *Chronica* und *Anuncios* zerfallend. Vierzehntägig. Fast nur Madrider Firmen. Das katalanische Schrifttum fehlt beinahe völlig. Jahresregister.

Bibliografía general española e hispano-americana. (Año) 1. Madrid, Barcelona 1923 ff.

¶ Hrsg. von den Bücherkammern Madrid und Barcelona, nachdem die Bibliografía. Año 1. 2. Barcelona 1919–20 und die eben erwähnte *Bibliografía española* sich nicht hatten halten können. Will im jedesmaligen 1. Abschnitt *Bibliografía* alle Veröffentlichungen in spanischer Sprache aus beiden Erdteilen bringen und ist durch 2. *Crónica* ein Ersatz für mangelnde Buchhandelszeitschriften. Mehrmonatliche Titelalphabete mit system. Jahresregister.

An vierter Stelle ist zu nennen, von der Buchhandlung Victoriano Suarez herausgegeben, das

Archivo bibliográfico hispano-americano. T. 1. Madrid 1909ff.

¶ Auswahl. Mehrmonatliche Titelalphabete. Mit jährl. alphab. Reg.[1]).

Diese periodischen Bibliographien leiten zu den bibliographischen, bibliothekarischen und allgemeinen Literaturzeitungen über, aus deren reicher Zahl[2]) hier zunächst genannt sei die rasch verblichene *Revista crítica de historia y literatura españolas.* Año 1, No 1–6. Madrid 1895, die als *Revista crítica de historia y literatura españolas, portuguesas é hispano-americanas.* T. 1–7. Madrid 1895–1902 erschien.

Von laufenden seien erwähnt *El Consultor bibliográfico.* Año 1. Barcellona 1925ff. und einige Ordenszeitschriften; nämlich, von den Augustinern herausgegeben, *La Ciudad de Dios.* Año 1–Ep. 4. Año 47. El Escorial 1882–1927; seit ihrer Verschmelzung mit *España y America.* Año 1–25. Madrid 1903–27, u. d. T.: *Religion y cultura.* Año 1. Madrid 1928ff.; ferner das Jesuitenblatt *Razón y fé.* Año 1. Madrid 1901ff.; drittens *La Ciencia tomista.* Año 1. Madrid 1910ff., von den Dominikanern geleitet. Allgemein katholisch ist *Universidad.* Año 1. Zaragoza 1924ff., mit reicher Bibliographie aus fast allen Gebieten; weltlich die *Revista de occidente.* Año 1. Madrid 1923ff. Auch die *Revista de filologia española.* Año 1. Madrid 1914 enthält allgemeine spanische Bibliographie.

Die Belletristik behandeln

George Ticknor, *History of Spanish literature.* 6. ed. Vol. 1–3. Boston 1888.

¶ Zuerst Vol. 1–3. New York 1849. Spanisch von Pascual de Gayangos y Enrique de Vedia u. d. T.: *Historia de la literatura española.* T. 1–4. Madrid 1851–56. Deutsch u. d. T.: *Geschichte der schönen Literatur in Spanien.* Deutsch hrsg. v. N. H. Julius. N. Ausg. Bd 1. 2 [nebst] Suppl. Leipzig 1867; zuerst 1852. — Das umfassendste Werk. Noch wertvoll. Bibliographisch wichtig. Vgl. oben Whitneys Katalog der Ticknorschen Bibliothek.

Ludwig Gustav Lemcke, *Handbuch der spanischen Literatur.* Bd 1–3. Leipzig 1855–56.

---

[1]) Nur kurze Dauer hatte dagegen das *Boletín bibliográfico español* von Miguel Almonacid y Cuenca. Año 1–3. Madrid 1897–99.

[2]) Man vgl. Georges Le Gentil, *Les Revues littéraires de l'Espagne pendant la première moitié du 19. siècle.* Paris 1909.

José Amador de Los Ríos, *Historia critica de la literatura española.* T. 1–7. Madrid 1861–65.

¶ Sehr ausführlich. Nur Mittelalter.

Gottfried Baist, *Die spanische Literatur* (*Grundriß der romanischen Philologie.* Bd 2, Abt. 2. 1897. S. 383–496).

¶ Reicht nur bis ins 17. Jahrhundert. Grundlegend.

James Fitzmaurice-Kelly, *A new History of Spanish literature.* London 1926.

¶ Zuerst als *A History of Spanish literature.* 1898. (*Short Histories of the literature of the world.*) Französ. Ausgabe: *Littérature espagnole.* Nouv. éd. Paris 1921. Zuerst 1904. (Es wird auch 1898 angegeben.) Spanisch als: *Historia de la literatura española.* 4. ed. Madrid 1925. Zuerst 1901. Deutsch von Elisabeth Vischer als *Geschichte der spanischen Literatur.* Heidelberg 1925. (*Sammlung romanischer Elementar- und Handbücher.* R. 2, 3.) Die spanische Ausgabe enthält die meiste Bibliographie. Sonderbearbeitungen des bibliographischen Teils sind, von demselben Verfasser, die *Bibliographie de l'histoire de la littérature espagnole.* Paris 1913 und *Spanish Bibliography.* [London] 1925. (*Hispanic Notes and monographs. Bibliography Series.* 2.) Fitzmaurice-Kelly war der führende Spanienforscher Englands.

Ernest Mérimée, *Précis de l'histoire de littérature espagnole.* 2. éd. Paris 1922.

¶ Zuerst 1908. Mérimée der berühmteste französische Hispanist.

Julio Cejador y Frauca, *Historia de la lengua y literatura castellana.* T. [1]–14. Madrid 1915–22.

¶ Mehr Sammelwerk als höheren Ansprüchen genügende Literaturgeschichte. Sehr viel Bibliographie, auch auf Geisteswissenschaften bezüglich. Bringt viel sonst kaum genannte Verfasser. Behandelt auch Südamerika. Getadelt als unkritisch. Kein Gesamtreg.

Juan Hurtado y Jiménez de La Serna y Angel González Palencia, *Historia de la literatura española.* Madrid 1921.

¶ Reichlich Bibliographie. Kritisch. Das beste neuere spanische Werk.

Ludwig Pfandl, *Spanische Literaturgeschichte.* Bd 1. Leipzig 1923. (*Teubners spanische und hispano-amerikanische Studienbücherei.*)

¶ 1. Mittelalter und Renaissance. Beschränkt sich auf das Wesentliche; kultur- und entwicklungsgeschichtlich. Am Schluß übersichtlicher bibliographischer Anhang.

George Tyler Northup, *An Introduction to Spanish literature.* Chicago 1925.

¶ Reichliche Bibliographie.

Zeitabschnitte behandeln außer den schon erwähnten Werken von Amador de Los Ríos, Baist und Pfandl

Ferdinand Wolf, *Studien zur Geschichte der spanischen und portugiesischen Nationalliteratur.* Berlin 1859.

¶ Gut. Spanisch von Miguel de Unamuno u. d. T.: *Historias de las literaturas castellana y portuguesa.* Madrid 1895–96. Behandelt die frühere Zeit. Besonders wichtig für Ballade und Drama.

Ludwig Pfandl, *Geschichte der spanischen Nationalliteratur in ihrer Blütezeit.* Freiburg 1929.

Francisco Blanco García, *La literatura española en el siglo 19.* P. 1–3. Madrid 1891–94 (96).

¶ Eins der besten Werke für das 19. Jahrhundert. P. 3. *Las literaturas regionales y la hispano-americana.*

César Barja, *Literatura española. Libros y autores modernos.* Madrid 1925.

¶ Von 1700 ab.

Aubrey Fitz Gerald Bell, *Contemporary Spanish Literature.* New York 1925.

Hellmuth Petriconi, *Die spanische Literatur der Gegenwart seit 1870.* Wiesbaden 1926. (*Welt und Geist. Die Literaturen der Gegenwart.*)

F. M. de Sousa Viterbo, *A litteratura hespanhola em Portugal.* (*Historia e Memorias da Academia das Sciencias de Lisboa.* Nova Ser., Classe 2. *Sciencias moraes.* 12. 1915. P. 2. No 5. S. 151–454.[1])

Cayetano Alberto de La Barrera y Leirado, *Catálogo bibliográfico y biográfico de teatro antiguo español desde sus origines hasta mediados del siglo 18.* Madrid 1860[2]).

(Antonio Paz y Mélia,) *Catálogo des las piezas de teatro de la Biblioteca nacional.* Madrid 1899.

---

[1]) Verbreitete kleinere Literaturgeschichten sind: Rudolph Beer, *Spanische Literaturgeschichte.* Bd 1. 2. Leipzig 1903. (*Sammlung Göschen.* 167. 168), und Theodor Heinemann, *Geschichte der spanischen Literatur.* Kempten 1903. (*Sammlung Kösel.* 101.)

[2]) Die dramatische Literatur Spaniens ist besonders reichhaltig. Bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts zählt man 1040 Dramatiker, 4300 volle Dramen, 500 Autos, 4200 kurze Stücke. — Hier sei erinnert an den bereits im Kapitel: *Allgemeine Kataloge* erwähnten Sonderbd der Berliner Titeldrucke: *Spanisches Theater.* Berlin 1928.

¶ Über 4300 Nummern. Nur spanische Stücke nach dem Alphabet der Sachtitel. Verfasserreg.

Von den zahlreichen landschaftlichen Bibliographien haben zum mindesten diejenigen Kataloniens Anspruch auf Erwähnung. Hier ist Barcelona der geistige Brennpunkt, und zwar zunächst in dem 1907 gegründeten *Institut d'estudis catalans*, einer Art freier Akademie der Wissenschaften, die sich neben und nach der 1925 aufgehobenen *Mancomunitat catalana* die Erforschung der katalanischen Kultur und die Entwicklung der Bibliotheken, Museen und Archive des Landes zum Ziel gesetzt hat[1]). Ihr gehört die *Biblioteca de Catalunya* an, die größte und wichtigste katalanische Bibliothek, die ein *Butlletí* herausgibt, Vol. 1. 1914ff.

Den Mittelpunkt bibliographischer Tätigkeit bildet die 1918 ins Leben gerufene *Camera oficial de libro* in Barcelona, ein Verein von Buchhändlern, Schriftstellern und Bibliophilen, entstanden aus dem 1900 gegründeten *Centro de la propriedad intelectual.* Er gibt *La Revista dels llibres.* Any. 1. Barcelona 1925ff. heraus, mit der monatlichen Beilage *Bibliografia de Catalunya*, die in systematischer Ordnung spanisch und katalanisch geschriebene Werke und Schriften über Katalonien enthält[2]). Er ist Mitherausgeber der *Bibliografía general española e hispanoamericana*[3]).

Was abgeschlossene Verzeichnisse anlangt, so ist das umfassendste Werk

Mariano Aguiló y Fustér, *Catálogo de obras en lengua catalana impresas desde 1474 hasta 1860.* Madrid 1923.

¶ 3016 Nummern. Systematisch geordnet. Alphabetisches und Druckerregister.

---

[1]) Einen Überblick über diese gibt *Diputación de Barcelona. Guia de los institucions cientifiques i d'ensenyanca.* Barcelona 1916. Vgl. auch Jorge Rubió, *Las publicaciones del „Institut d'Estudis Catalans" de Barcelona* (*Bibliografía general española e hispanoamericana.* Año 2. 1924. *Cronica general.* S. 26–30), und *Mancomunitat de Catalunya. L'obra realitzada anys 1914–23.* [1–3]. Barcelona 1923. Darin [1.] S. 149–197 der Anteil dieser Provinzialverwaltung am Bibliothekswesen.

[2]) Es waren 1925: 511; davon 226 katalanische, 271 spanische, der Rest in andern Sprachen.

[3]) Das *Butlletí bibliografic catala*, der katalanische Vorgänger der *Bibliografía*, erschien nur 1924 in 2 Nummern. — Von periodischen Bibliographien findet man noch genannt die *Revista de bibliografía catalana.* Any 1–7. Barcelona 1901–12, die einen literarisch-bibliographischen Teil mit einem *Butlletí bibliografic* enthält. Auch eine *Revista bibliográfica mensual* und eine *Bibliografía* werden erwähnt.

Antonio Elias de Molins, *Diccionario biográfico y bibliográfico de escritores y artistas catalanes del siglo 19.* T. 1. 2. Barcelona 1889–[95] trägt weit eher biographische Züge. Das *Repertori general del llibre català.* 5. ed. Barcelona o. J. ist ein Katalog der Libreria Central für katalanische Originalwerke und Übersetzungen aus neuerer Zeit. Endlich ist zu erwähnen die ungemein reichhaltige *Bibliofilia.* Publicat per Ramon Miquel y Planas. Vol. 1. 2. Barcelona 1911–26, ein zeitschriftenartiges, bilderreiches Sammelwerk über Bücher im allgemeinen und besonders die katalanische Sprache und Literatur. Es enthält bibliographische Aufsätze, keine Titellisten. Der *Catálogo de catálogos.* Barcelona 1925, ist zwar ein katalanischer Russell, nämlich eine Liste der Verleger und ihrer Veröffentlichungen, bringt aber katalanisch geschriebene Werke durchaus in der Minderzahl.

Für Literaturgeschichte, soweit sie nicht in der allgemein spanischen enthalten ist, kommen in Betracht:

Martin Otto Denk, *Einführung in die Geschichte der altcatalanischen Litteratur von ihren Anfängen bis zum 18. Jahrhundert.* München 1893.

Alfred Morel-Fatio, *Katalanische Litteratur* (*Grundriß der romanischen Philologie.* Bd 2, Abt. 2. 1897. S. 70–128).

Manuel de Montoliu, *Manual d'historia critica de la literatura catalana moderna.* P. 1. Barcelona 1922.

¶ 1 für 1823–1900. Gilt als das beste Werk für das 19. Jahrhundert.

Literaturverzeichnisse aus anderen spanischen Landschaften scheinen seltener als etwa in Italien den Charakter von Schriftstellerlexicis, also von Biographien zu tragen. Jedenfalls sind den Bibliographien zuzuweisen[1]):

Juan Catalina García, *Ensayo de una tipografia complutense.* Madrid 1889.

¶ 2198 Nummern für 1502–1887, aus Alcalá de Henares.

Juan M. Sánchez, *Bibliografía aragonese del siglo 16.* T. 1–2. Madrid 1914.

---

[1]) Das baskische Schrifttum s. im Kapitel: *Andere europäische Sprachgebiete.*

Dionisio Pérez, *Ensayo de bibliografía y tipografía gaditanas.* Madrid 1903.

¶ Werke aus und über Cádiz.

José Maria de Valdenebro y Cisneros, *La imprenta en Córdoba.* Madrid 1900.

¶ 2339 Nummern für 1556–1896.

Eugenio Carré Aldao, *La literatura gallega.* 2. ed. Barcelona 1911.

¶ Bibliographie der galicischen Literatur S. 547–601. Von demselben Verfasser: *La literatura gallega en el siglo 19.* La Coruña 1903.

Christóbal Pérez Pastor, *Bibliografía madrileña.* P. 1–3. Madrid 1891–1907.

¶ 1556–1625.

Joaquín Hazañas y La Rua, *La imprenta en Sevilla.* Sevilla 1892.

¶ Für 1475–1800.

Francisco Escudero y Perosso, *Tipografía hispalense. Anales bibliográficos de la ciudad de Sevilla.* Madrid 1894.

¶ 3022 Nummern für 1476–1798.

Manuel Chaves, *Historia y bibliografía de la prensa sevillana.* Sevilla 1898.

¶ 624 Nummern für 1661–1896.

Cristóbal Pérez Pastor, *La imprenta en Toledo.* Madrid 1887.

¶ 1531 Nummern seit 1483.

José Enrique Serrano y Morales, *Reseña histórica de las imprentas en Valencia.* Valencia 1898–99.

¶ Reicht bis 1868.

José Ribelles Comín, *Bibliografía de la lengua valenciana.* Madrid 1915 (1920).

Mariano Alcocer y Martínez, *Catálogo razonado de obras impresas en Valladolid, 1481–1800.* Valladolid 1926.

[Juan Manuel Sánchez,] *Bibliografía zaragozana del siglo 15.* Madrid 1908.

¶ Eine gute Inkunabelbibliographie.

Portugal

Das Schrifttum ist, von allen andern Ursachen abgesehen, schon der ewigen politischen Unruhen wegen sehr zurückgeblieben[1]). Außer QUELLE und dem *Manuel de l'hispanisant* von FOULCHÉ-DELBOSC gibt einen vorzüglichen Überblick über die Bibliographien

ANTONIO ANSELMO, *Bibliografias das bibliografias portuguesas.* Lisboa 1923. (*Biblioteca do bibliotecario e do arquivista.* 3.)

¶ Vermehrte Neuausgabe von ANSELMO, *A bibliografia portuguesa.* (In: *Anais das bibliotecas e arquivos.* Ser. 2. Vol. 1. 2. 1920.) — 1030 Nummern, gegliedert nach allgemeinen fachwissenschaftlichen und periodischen Bibliographien. Darin viele Kataloge, auch von Handschriften.

Wenigstens hingewiesen muß hier werden auf

DIOGO BARBOSA MACHADO, *Biblioteca Lusitana historica, critica e cronologica.* T. 1–4. Lisboa 1741–59.

¶ Hauptwerk und Gegenstück zu Antonios Bibliotheca Hispana; wird aber zu den Biographien gestellt.

Schon bei Spanien wurden erwähnt HAEBLER, BURGER, ANTONIO, GALLARDO, GARCIA, PERES, ZACCARIA, SALVÁ, WHITNEY und die andern Kataloge. Lediglich auf Portugal beziehen sich dagegen

INNOCENCIO FRANCISCO DA SILVA, *Diccionario bibliographico portuguez* (10ff.: contin. e ampl. por PEDRO WENCESLAU DE BRITO ARANHA). T. 1–20. Lisboa 1858–1911.

¶ T. 8–20 = Suppl. 1–13. Nach Foulché, Manuel, gibt es noch T. 21, 1914, von J. J. GOMES DE BRITO. Nach Vornamen. T. 11 mit Reg. der Familiennamen und der Stoffe. Wertvoll, besonders die Supplemente. Auch für Brasilien.

RICARDO PINTO DE MATTOS, *Manual bibliographico portuguez de livros raros, classicos e curiosos.* Porto 1878.

¶ Alphabet der Familiennamen mit Beschreibungen. Für ältere Literatur.

---

[1]) Nach dem Droit d'auteur gingen 1919 in der Nationalbibliothek als Pflichtexemplare 1044 Werke ein; 1924: 1710; 1925: 2021; 1926: 1820. Die Abgabe erfolgte sehr unvollkommen. Es hätten eingehen sollen 1915: 941 Werke; 1916: 987; 1917: 597; 1918: 972; 1919: 1321; 1920: 1710. 1920 kam 1 Buch auf 9000 Seelen. — Ältester Druck nach Haebler, Bibliografia iberica. P. 2. p. 214: *Pentateuch.* Faro 1487 bei Samuel Gacon.

[Agostinho José Da Costa Macedo.] *Catálogo dos livros.* Lisboa 1799.

¶ Gegenstück zu Gambas italienischer Serie de' testi; nämlich Ergänzung zum *Diccionario da lingua portugueza* der *Academia Real das Sciencias de Lisboa.* T. 1. Lisboa 1793. Alphabetisch nach den ersten Taufnamen.

Raúl Proença e António Anselmo, *Bibliografia das obras impresas en Portugal nó século 16.* (In: *Anais das bibliotecas e arquivos.* Ser. 2. Vol. 2–6. 1921–25.)

¶ Soll fortgesetzt werden. Bis jetzt 1277 Nummern.

Antonio de Portugal de Faria, *Portugal e Italia.* [1. 2.] Leorne 1898–1900.

¶ Portugiesische, in Italien gedruckte Bücher; portugiesische Handschriften in italienischen Bibliotheken.

An periodischen Bibliographien gibt es eine ganze Reihe meist rasch vergehender Unternehmungen des Buchhandels[1]). Zu den langlebigsten gehören drei der frühesten, die mit kurzen Unterbrechungen aneinander anschließen, das *Boletim bibliographico*, publ. pela Viuva Moré. Vol. 1–6. Porto 1862–67. — *Livreiro. Catalogo periodico da* libreria Ferreira Lisboa & Ca. Lisboa 1870–74. — *Bibliographia portugueza e estrangeira. Publicação mensal.* Ernesto Chardron editor. Vol. 1–4. Porto 1879–83. — Die *Bibliographia de Portugal*, die seit 1897 in Lissabon monatlich erscheint, geht über den Rahmen einer bloßen bibliographischen Zeitschrift hinaus.

Weit mehr Bedeutung besitzen die periodischen Zugangslisten der Bibliotheken zu Lissabon und Coimbra. Sie stehen in zwei Zeitschriften:

Anais das bibliotecas e arquivos. Ser. 2, Vol. 1. Lisboa 1920ff.

¶ Zuerst als *Boletim das bibliothecas et archivos nacionaes.* 1902–12. Coimbra 1903–13; dann als *Anais das bibliotecas e arquivos da Portugal.* Vol. 1–3. Lisboa 1914–17; dann von 1920 ab als Ser. 2 fortgesetzt. — Die vierteljährlich von der Nationalbibliothek in Lissabon herausgegebene Zeitschrift dient der Bibliographie im weitesten Sinne; verzeichnete früher die Pflichtexemplare, jetzt überhaupt die Neuerwerbungen der Bibliothek. Das *Boletim bibliográfico da Academia das Sciências de Lisboa.* Lisboa 1910ff. enthält die Zugangslisten der Akademiebibliothek.

Boletim bibliográfico da Biblioteca da Universidade de Coimbra. Año 1. Coimbra 1914ff.

[1]) Vgl. Anselmo, S. 126ff., der über 40 nennt.

¶ Der Vorgänger ist wohl das *Arquivo bibliográfico da Biblioteca da Universidade de Coimbra*. Coimbra 1901–14.

Von literarisch zu nennenden Zeitschriften, die, wie es scheint, sämtlich noch laufen, verdienen Erwähnung *O Instituto*. Vol. 1. Coimbra 1853ff. — *Revista Lusitana*. Vol. 1. Porto 1887ff. — *Lusitania*. Vol. 1. Lisbôa 1924ff. — *Biblos*. Vol. 1. Coimbra 1925ff.[1]). — *Portugale*. Vol. 1. Pôrto 1928ff.

Literaturgeschichten zählt auf

Aubrey Fitz Gerald Bell, *Portuguese Bibliography*. London 1922. (*Hispanic Notes & Monographs. Bibliography Series* 1.)

¶ Gegenstück zu Kellys Spanish Bibliography in derselben Sammlung. Bibliographien der Literaturgeschichten, Anthologien, Ausgaben usw.

Die wichtigsten Literaturgeschichten sind

José Maria Da Costa e Silva, *Ensaio biographico-critico sobre os melhores poetas portuguezes*. T. 1–10. Lisboa 1850–55.

¶ Auf biographischer Grundlage mit vielen Proben.

Theophilo Braga, *Historia da litteratura portugueza*. [1–24.] Porto 1870–98.

¶ Genaue Einteilung im folgenden Werk, S. 140 u. 141.

Carolina Michaëlis de Vasconcellos und Theophilo Braga, *Geschichte der portugiesischen Litteratur* (*Grundriß der romanischen Philologie*. Bd 2, Abt. 2. 1897. S. 129–382.)

¶ Die Berlinerin, seit 1912 Professorin für romanische und germanische Philologie in Coimbra, ist neben Braga der Hauptforscher für portugiesische Literaturgeschichte.

Karl Reinhardstoettner, *Portugiesische Literaturgeschichte*. Leipzig 1904. (*Sammlung Goeschen*. 213.)

---

[1]) Hrsg. von der Faculdade de Letras der Universität Coimbra. Das „portugiesische Heidelberg" ist der Hochsitz nationalen Geisteslebens und ein Mittelpunkt des alliberischen Gedankens. Vgl. Teófilo Braga, *Historia da Universidade de Coimbra*. T. 1–4. Lisboa 1892–1902. Außerdem widmet sich Coimbra dem planmäßigen Studium deutscher Kultur. Das *Instituto Alemão* an der Faculdade de Letras ist das einzige seiner Art und das *Boletim do Instituto Alemão*. Año 1. 1926ff. das erste Anzeigenblatt für deutsches Schrifttum auf der Halbinsel.

JOAQUIM MENDES DOS REMEDIOS, *História da literatura portuguêsa.* 5. ed. Coimbra 1921.

¶ Zuerst 1898. Eine der wenigen abschließenden Literaturgeschichten, wenn auch kurz und ohne die lebenden Schriftsteller.

AUBREY FITZ GERALD BELL, *Portuguese Literature.* London 1922.

FIDELINO DE FIGUEIREDO, *Historia da litteratura classica.* [1–3]. Lisboa 1921–22. (*Biblioteca de estudos historicos nacionaes.* 6–8.)

¶ 6 in 2 ed.; zuerst 1917; für 1502–1580; 7 für 1580–1756; 8 für 1580–1756 ⟨Contin⟩; und für 1756–1825.

FIDELINO DE FIGUEIREDO, *Historia da litteratura romantica.* ⟨*1825–1870.*⟩ 2. ed. Lisboa 1923. (*Biblioteca de estudos historicos nacionaes* 4.)

¶ Zuerst 1913.

FIDELINO DE FIGUEIREDO, *Historia da litteratura realista.* ⟨*1871–1900.*⟩ 2. ed. Lisboa 1924. (*Biblioteca de estudos historicos nacionaes.* 5.)

¶ Zuerst 1914.

Ibero-Amerika

Noch vor einem Menschenalter wäre in diesem Kapitel nicht allzu viel zu sagen gewesen, und in mancher Hinsicht ist es selbst heut noch so. Der erste Buchdruck setzt verhältnismäßig früh ein. Mexiko wird um 1540 seine Wiege, und zwar für ganz Amerika[1]). Wiederholt, so in Ecuador und Peru, ist seine Begründung das Verdienst der Jesuiten. Freilich gewinnt er erst im achtzehnten Jahrhundert langsam an Ausdehnung. Die weltliche und geistliche Zensur lähmen seine Entwicklung[2]). Lange Zeit gibt es nur theologische Schriften, und vor der Befreiung von der spanischen Herrschaft 1827 ist kaum ein nennenswerter Aufschwung zu verzeichnen.

---

[1]) Wie es scheint mit *Breve y más compendiosa doctrina christiana.* Mexico 1539 bei dem Deutschen Cromberger. Es folgen Peru 1582, Guatemala 1660, Paraguay 1705, Columbien 1738, Brasilien 1747, Chile 1749, Ecuador 1760, Argentinien 1780.

[2]) Sie hat Unglaubliches geleistet. Nicht einmal die Katechismen und die Wörterbücher der Indianersprachen durften ohne königliche und geistliche Erlaubnis gedruckt werden, und ihr Verkauf wurde hoch besteuert. Karl V. verbot die Einführung spanischer Bücher außer den geistlichen und den antiken Klassikern. Vgl. ERNESTO QUESADA, *L'Imprimerie et les livres dans l'Amérique espagnole au 16., 17. et 18. siècle.* Bruxelles 1879 und VICENTE G. QUESADA, *La vida intelectual en la América española durante los siglos 16, 17, y 18.* Buenos Aires 1917.

Auch heute noch ist die literarische Tätigkeit sehr gering. Die Gleichgültigkeit des Publikums und das große Heer der Analphabeten beschränken den Leserkreis. Die Einflüsse anderer Länder, Frankreichs in den Zeitschriften und der Belletristik, Italiens vielleicht mehr in der wissenschaftlichen Literatur, dauern an, und der Eifer, spanische Übersetzungen eigens für Südamerika zu veranstalten, ist in Mitteleuropa stärker denn je[1]). Zum mindesten muß ein Buch aus Madrid stammen, um auf Verbreitung in jenen Ländern rechnen zu können, deren, wie sie bekennen, stets willkommener Vizekönig Cervantes heißt. Die Fiesta della Raza, das Stammesfest, alljährlich am Tag der Entdeckung Amerikas gefeiert, bringt das Gemeinsamkeitsgefühl der Tochterstaaten Spaniens mit dem Mutterlande zum Ausdruck, und in Argentinien, Chile und Peru ist der französische Einfluß vor dem spanischen im Weichen[2]). Andrerseits ist das Anwachsen eigenen geistigen Schaffens nicht zu verkennen, mögen auch zugewanderte Volksteile dabei eine wesentliche Rolle spielen. Mittelpunkte sind das argentinische Cordoba, ferner Montevideo, das „Athen" Südamerikas, und in neuerer Zeit die Stadt Mexiko.

Über die in Betracht kommenden bibliographischen Leistungen unterrichtet außer Quelle und John Boynton Kaiser, *The national Bibliographies of the South American republics.* Boston 1913,

Cecil K. Jones, *Hispanic American Bibliographies.* Baltimore 1922.

¶ 1231 Nummern. S. 169–185: José Toribio Medina, *Critical Notes on sources*; eine zusammenhängende Darstellung der bibliographischen Entwicklung. Ergänzung von Jones in *The Hispanic American Historical Review.* Vol. 6. 1926. S. 100–133.

Bibliographisch besonders tätig sind Chile, Cuba und jetzt auch Mexiko; und als der größte Bibliograph Südamerikas gilt der Chilene José Toribio Medina, der weit über die Grenzen seines Vaterlandes hinaus tätig ist[3]).

---

[1]) Die *Obras españolas publicadas en Alemania.* Leipzig 1924 enthalten in einer Liste von über 500 Nummern die marktgängige in Deutschland gedruckte spanische Literatur. Eine der ersten Zusammenstellungen dieser Art.

[2]) Vgl. José Antonio de Sangroniz, *La expansión cultural de España.* Madrid 1925. Auf S. 264–287 ein Verzeichnis der *Sociedades españolas o hispano-extranjeras.*

[3]) Vgl. Victor M. Chiappa, *Biblioteca Medina.* [1.] 2. Santiago de Chile 1907; mit Lebensbeschreibung und eingehender Schilderung der Schriften Medinas. Es sind bis 1914: 226; bis 1920: über 300 gewesen.

Die nationalen Verzeichnisse treten nach der Gewohnheit der Mutterländer oft als Biobibliographien auf, also in der Urform aller Bibliographie. Wie weit sie in der Aufzählung vollständig sind, ist in Anbetracht mancher Landeseigenheiten schwer zu sagen, wenn auch eine gewisse Gewähr dafür dadurch geboten wird, daß die Druckertätigkeit lange Zeit auf wenige Plätze beschränkt geblieben ist. So erklären sich auch die zahlreichen, auf einzelne Städte begrenzten Verzeichnisse. Sie stellen in Wirklichkeit dennoch den Ertrag ganzer Länder dar. Auch das ist erklärlich, daß sie sich besonders mit älterer Literatur abgeben, und zwar tun sie es mit einer bibliophilen Genauigkeit, die nicht immer im Verhältnis zu der geistigen Bedeutung der Bücher steht. Müssen denn längst gleichgültig gewordene Schriften über politische und religiöse Feierlichkeiten, über Stiergefechte und Autodafés heute noch mit solcher Umständlichkeit beschrieben werden? Nur die kleine Zahl der Drucke macht diesen Luxus erklärlich. Bibliophiles Gepräge tragen die Bibliographien bisweilen ferner durch die geringe Menge der Abzüge sowie durch die Größe des Formats, das nicht zum Alltagsgebrauche einlädt. Sie heißen übrigens meist nicht „bibliografía", sondern „imprenta", ohne daß deshalb die Drucktechnik wesentlich berücksichtigt würde.

Als nicht seltene Ergänzung echter Bibliographien haben zunächst die Kataloge der Nationalbibliotheken zu dienen, der Institute, von denen vielfach auch die modernen periodischen Bibliographien ausgehen. Weiter muß man öfter als sonst auf die Verzeichnisse von Schriften über die Länder zurückgreifen[1]). Ein hervorragendes Beispiel ist dafür Manuel Segundo Sánchez, Bibliografía venezonalista. Übrigens sind auch die nationalen Bibliographien oft zugleich solche über das Land. Als weiteren Ersatz kann man natürlich auch Literaturgeschichten verwenden. Doch sind spanische, portugiesische und einige über Weltliteratur den eigentlichen latein-amerikanischen in der Regel schon deshalb vorzuziehen, weil sie bei uns häufiger zu finden sein werden.

---

[1]) In Ergänzung der allgemein iberischen landeskundlichen Literatur seien hier noch für Amerika aufgeführt Peter H. Goldsmith, *A brief Bibliography of books in English, Spanish and Portuguese relating to the republics commonly called Latin American.* New York 1915. — Hayward Keniston, *List of works to the study of hispanic-american history.* New York 1920. (*Hispanic Notes and monographs. Bibliography Series 5.*) — Bernard Moses, *Spanish colonial Literature in South America.* New York 1922. (*Hispanic Notes and monographs. Hispan.-Amer. Series 1.*)

Aus den eben gemachten Bemerkungen geht schon hervor, und es soll noch einmal darauf hingewiesen werden, wie schwierig es ist, die bibliographischen Angaben dieses Abschnittes stets mit der Genauigkeit zu liefern, die auch nur Durchschnittsansprüchen genügt. Die vielfach fehlende Selbstschau ist der Grund dafür. Aus den bloßen Titeln der Veröffentlichungen, selbst wenn sie das Wort bibliográfico enthalten, ist nicht immer ihr wahrer Gehalt zu erschließen. Sie können ebenso gut eigentliche nationale wie landeskundliche sein oder auch nur literaturgeschichtlichen oder bibliothekswissenschaftlichen Inhalt besitzen. Ganz besonders läßt die Beschaffenheit und unsere Kenntnis der periodischen Bibliographien zu wünschen übrig. Sie geben sich oft als Bibliothekszeitschriften mit Pflichtexemplar- oder Zugangslisten und sind in einigen Ländern für größere Zeitabschnitte zu finden. Gelegentlich trifft man auch Verzeichnisse in literarischen Zeitschriften. Aber hier wie dort bleibt man über Beginn, Dauer und Erscheinungsweise häufig im unklaren. Sie werden im folgenden nur genannt, wenn über ihren bibliographischen Charakter keine Zweifel bestehen. Die Möglichkeit, in all den Anales, Boletin und Revista, die die Universitäten und Bibliotheken erscheinen lassen, Bibliographie zu begegnen, ist immer vorhanden[1]).

Mehrere Länder betreffend

Außer verschiedenen nationalen Bibliographien Spaniens sind einzusehen:

Henry Stevens, *Catalogue of the Mexican and other Spanish-American and West Indian Books in the Library of the British Museum, 1856.* London 1866.

José Toribio Medina, *Biblioteca hispano-americana ⟨1493–1810⟩.* T. 1–7. Santiago de Chile 1898–1907.

¶ Enthält Schriften von Amerikanern und in Amerika lebenden Spaniern; ferner Bücher über Amerika von Spaniern und Amerikanern; endlich solche, die auf der Halbinsel von Verfassern anderer Nationalität erschienen sind. Die einzelnen Bände behandeln verschiedene Zeitabschnitte. Alle Titel mit bibliographischen Notizen.

[1]) Die beste Übersicht über die laufenden bei Rudolf Höcker, *Die Literaturzeitschriften des hispano-amerikanischen Kulturkreises.* (*Von Büchern und Bibliotheken. Festschrift für E. Kuhnert.* Berlin 1928. S. 132–145.) Es werden an 200 Nummern aufgeführt mit vorangehenden kritischen Bemerkungen und vielen anderen bibliographischen Angaben.

José Toribio Medina, *Historia y bibliografía de la imprenta en la América española.* P. 2. La Plata 1892.

¶ P. 2 u. d. T.: *Historia y bibliografía de la imprenta en el antiguo Vireinato del Río de la Plata.* Umfaßt Paraguay (1705–27), Cordoba (1766), Buenos Aires (1780–1810) — diese beiden Bezirke bildeten ungefähr Argentinien —, Montevideo (1807–10), also Uruguay. Prachtwerk mit Bildern und Faksimiles. Mehr nicht erschienen; d. h. die andern Teile werden von den übrigen selbständigen Werken Medinas gebildet.

Marcelino Menéndez y Pelayo, *Historia de lo poesía hispano-americana.* T. 1. 2. Madrid 1911–13.

¶ Menendez ist auch Hrsg. der *Antología de poetas hispano-americanos.* T. 1–4. Madrid 1893–95, die die Kgl. Spanische Akademie erscheinen ließ und die zum Teil sehr eingehende Literaturangaben bringt.

Alfred Coester, *The literary History of Spanish America.* 2. ed. New York 1928.

¶ Zuerst 1916.

Max Leopold Wagner, *Die spanisch-amerikanische Literatur in ihren Hauptströmungen.* Leipzig 1924. (*Teubners spanische und hispano-amerikanische Studienbücherei.*)

Unter den vielen bibliographischen und Literaturzeitschriften scheint *El Libro y el Pueblo.* Año 1. México 1922ff. am meisten auf das gesamte spanisch redende Amerika eingestellt zu sein.

Argentinien

Das Land gilt trotz seiner Millionen Analphabeten als der geistige Führer Südamerikas. Gerade hier sind die Kulturbeziehungen zum Ausland rege, wie die *Institución Cultural Argentino-Germana*, das *Istituto Cristoforo Colombo* in Rom, das *Instituto Argentino de Cultura Italica* in Buenos Aires beweisen. Das Bibliothekswesen wird hier besonders gefördert. Neben Madrid ist Buenos Aires die einzige spanische Universität mit mehr als 4000 Studenten. (Vgl. Enrique Sparn, *Las Universidades con mas de 4000 estudiantes.* Córdoba 1925.)

Die Verzeichnisse findet man in den beiden Werken:

Richard Garnett, *Paraguyan and Argentine Bibliography* (Garnett, *Essays of librarianship and bibliography.* 1899. S. 127–140).

Narciso Binayán, *Bibliografía de bibliografías argentinas* (*Revista de la Universidad de Buenos Aires.* T. 43. 1919. S. 114–149.)

Die Literatur selbst ist enthalten in

José Toribio Medina, *Historia y bibliografía de la imprenta en Córdoba* ⟨*1766*⟩. La Plata 1892. (Medina, *Historia y bibliografía de la imprenta en el antiguo Vireinato del Río de la Plata.* [2.])

José Toribio Medina, *Historia y bibliografía de la imprenta en Buenos Aires* ⟨*1780–1810*⟩. La Plata 1892. (Medina, *Historia y bibliografía de la imprenta en el antigua Vireinato del Río de La Plata.* [3.])

Catálogo metódico de la Biblioteca nacional. T. 1–3. Buenos Aires 1911.

Perfecto García, *Bibliografía americana, especialidad en obras de autores argentinos.* Buenos Aires 1916.

Sturgis E. Leavitt, *Argentine Literature.* Chapel Hill 1924. (*University of North Caroline Studies in language and literature.* No 1.)

¶ Bücher und Zeitschriftenartikel aus Argentinien und von Argentiniern überhaupt.

Juan Maria Gutiérrez, *Bibliografía de la primera imprenta de Buenos Aires.* Buenos Aires 1866.

Anuario bibliográfico de la República argentina. Año 1–9. Buenos Aires 1880–88.

¶ Für 1879–87. Eingegangen nach dem Tode des Herausgebers Alberto Navarro Viola.

Anuario bibliográfico. T. 1. 1926. La Plata 1927.

Enrique García-Velloso, *Historia de la literatura argentina.* 4. ed. Buenos Aires [um 1910].

Ricardo Rojas, *La literatura argentina.* 2. ed. [1–8.] Buenos Aires 1924–25. (Rojas, *Obras.* T. 8–15).

¶ Zuerst T. 1–4. 1917–23. Geschichte des geistigen Lebens, der Wissenschaften und Belletristik.

Bolivien

J. R. Gutiérrez, *Datos para la bibliografía boliviana.* Sección 1. 2. La Paz 1875–80.

¶ Von 1825 an.

Gabriel René Moreno, *Biblioteca boliviana.* [Nebst] Supl. 1. 2. [und] Adiciones. Santiago de Chile 1879–1900.

Santiago Vacca Guzmán, *La literatura boliviana.* 2. ed. Buenos Aires 1883.

Brasilien

Innocencio Francisco Da Silva, *Diccionario bibliographico portuguez.* T. 1–20. Lisboa 1858–1911.

¶ Enthält auch brasilianische Literatur.

Augusto Vittorino Alves Sacramento Blake, *Diccionario bibliographico brazileiro.* Vol. 1–7. Rio de Janeiro 1883–1902.

¶ Ein Schriftstellerlexikon.

J. C. Rodriguez, *Bibliotheca Brasiliense.* 1. Rio de Janeiro 1907.

¶ 1. *Descobrimento da América. Brasil colonial 1492–1822.* — Ausschließlich landeskundliche Bibliographie ist Anatole Louis Garraux, *Bibliographie brésilienne, ⟨1510–1898⟩.* Paris 1898, die nur französische und lateinische Drucke enthält.

Boletim bibliographico da Bibliotheca nacional do Rio de Janeiro. Año 1. Rio de Janeiro 1918ff.

Sylvio Roméro, *Historia da litteratura brazileira.* 2. ed. 1. 2. Rio de Janeiro 1902–03.

¶ Zuerst 1888. Daneben gibt es von Roméro und João Ribeiro ein *Compendio de historia da litteratura brazileira.* 2. ed. Rio de Janeiro 1909.

Victor Orban, *Littérature brésilienne.* 2. éd. Paris (1914).

¶ Zuerst 1910. Schriftstellerlexikon mit ins Französische übersetzter Anthologie.

José Verissimo, *Historia da litteratura brazileira.* London 1916.

Chile[1])

Übersichten geben Relávila Silva, *Lista de algunas bibliografías publicadas en Chile (The Bulletin of the Bibliographical Society of America.* Vol. 3. 1911. S. 35–37), und Ramón A. Laval, *Bibliografía de biblio-*

[1]) Medina rechnet bis 1523: 2 Drucke; 1528–1610: 26; 1601–1650: 171; 1651–1700: 92; 1701–1750: 102; 1751–1800: 380; 1800–1818: 109. Nach Iwinski erschienen 1812: 2; 1827: 112; 1829: 195; 1891: 385 Drucke. Das Anuario de la prensa chilena zählt libros y folletos für 1890: 652; 1900: 1058; 1910: 1150; 1913: 1291; für die Zeit von 1886–1913: 28807. Im Jahre 1925 sollen es 1702 gewesen sein; davon eigentlich chilenische 1590; der Rest Übersetzungen, Musik usw.

grafías chilenas. Santiago de Chile 1915. Aus der großen Menge von Bibliographien verdienen Hervorhebung

Emilio Vaïsse, *Bibliografía general de Chile.* T. 1. Santiago de Chile 1915.

◖ 1. *Diccionario de autores y obras. Abalos–Barros Arana.*

José Toribio Medina, *Biblioteca hispano-chilena, 1523–1817.* T. 1–3. Santiago de Chile 1897–99.

Luis Montt, *Bibliografía chilena.* T. 1. 2. Santiago de Chile 1904–1920.

◖ 1 für 1780–1811. 1920; 2 für 1812–17. 1904.

Ramon Briseño, *Estadística bibliográfica de la literatura chilena.* T. 1. 2. Santiago de Chile 1862–79.

◖ 1 für 1812–59. 2 für 1860–76.

José Toribio Medina, *Bibliografía de la imprenta en Santiago de Chile.* Santiago de Chile 1891.

◖ Reicht bis 1817.

Anuario de la prensa chilena publicado por la Biblioteca nacional. Santiago de Chile 1887ff.

◖ Erstes Berichtsjahr 1886. Enthält die Zugänge der Bibliothek. Mit dem Weltkrieg unterbrochen. Berichtsjahr 1916 ist 1927 erschienen. Wurde zunächst fortgesetzt durch die

Revista de bibliografía chilena y extranjera. Año 1. Santiago de Chile 1913ff.

◖ Von der Nationalbibliothek hrsg. Lücke von 1918–26. Dann neu begonnen mit Año 1. 1927. Reine periodische Bibliographie von Büchern und Zeitschriften Chiles, Lateinamerikas und Angloamerikas. Außerdem Pflichtexemplarliste der Bibliothek, die von 1901–12 im *Boletín de la Biblioteca nacional de Santiago* stand, deren Fortsetzung die Revista ebenfalls wurde.

José Toribio Medina, *Historia de la literatura colonial de Chile.* T. 1–3. Santiago de Chile 1878.

Jorge Huneeus y Gana, *Cuadro histórico de la producción intelectual de Chile.* Santiago de Chile 1910. (*Biblioteca de escritores de Chile.* 1.)

◖ Ausführliche Geschichte der wissenschaftlichen und belletristischen Literatur, wie wir sie in Europa durchaus nicht für alle Länder besitzen.

Domingo Amunátegui Solar, *Bosquejo histórico de la literatura chilena.* Santiago de Chile 1920.

Y. Pino-Saavedra, *Die zeitgenössische Literatur in Chile.* (*Iberica.* 3. 1925. S. 86–102.)

¶ Alle Gebiete des Schrifttums aus dem 19. und 20. Jahrhundert im Überblick. Chile bevorzugt historische Literatur.

Columbien

Isidoro Laverde Amaya, *Apuntes sobre bibliografía colombiana.* T. 1. 2. Bogotá 1882.

Isidoro Laverde Amaya, *Bibliografía colombiana.* T. 1. Bogotá 1895.

¶ Mehr nicht erschienen. Reicht bis O. Ein Schriftstellerlexikon.

José Toribio Medina, *La imprenta en Bogotá ⟨1739–1821⟩.* Santiago de Chile 1904.

Eduardo Posada, *Bibliografía bogotana.* T. 1. 2. Bogotá 1917–25.

¶ 1. 547 Titel für 1738–1819; 2. 880 Titel für 1820–31.

Eduardo Posada, *La imprenta en Santa Fé de Bogotá en el siglo 18.* Madrid 1917.

José Maria Vergara y Vergara, *Historia de la literatura en Nueva Granada ⟨1538–1820⟩.* 2. ed. Bogotá 1905.

¶ Zuerst 1867.

Costa Rica

Luis Dobles Segreda, *Indice bibliografico di Costa Rica.* T. 1. 2. San José 1927–28.

¶ Landeskundlich, aber auch mit heimischem Schrifttum[1]).

Cuba

Carlos Manuel Trelles, *Ensayo de bibliografía cubana de los siglos 17 y 18.* [Nebst] Suppl. Matanzas 1907–08.

A. Bachiller y Morales, *Catálogo de los libros y folletos publicados en Cuba hasta 1840* (*Apunta par la historia de las letras de la Isla de Cuba.* T. 3. 1861. S. 121–241).

---

[1]) Die Büchererzeugung in Mittelamerika ist sehr gering. Im *Library Journal* 1923. S. 266 werden 1922 bis zum August 53 Nummern erwähnt. Die Landesbibliothek in San José in Costa Rica hat im Jahre 1924: 169 heimische Drucke erhalten; davon 73 Bücher.

Carlos Manuel Trelles, *Bibliografía cubana del siglo 19.* T. 1–8. Matanzas 1911–15.

Carlos Manuel Trelles, *Bibliografía cubana del siglo 20.* T. 1. 2. Matanzas 1916–17.

Carlos Manuel Trelles, *Los ciento cincuenta libros mas notables que los cubanos han escrito.* Habaña 1914.

Carlos Manuel Trelles, *Biblioteca cientifica cubana.* T. 1. 2. Matanzas 1918–19.

¶ Besonders über die Naturwissenschaften im 19. Jahrhundert.

José Toribio Medina, *La imprenta en La Habana,* ⟨*1707–1810*⟩. Santiago de Chile 1904.

José Maria Chacón y Calvo, *Ensayos de literatura cubana.* Madrid 1922.

Juan J. Rémos y Rubio, *Historia de literatura cubana.* T. 1. Habana 1925.

Ecuador

Nicolás Anrique Reyes, *Noticia de algunas publicaciones ecuatorianas anteriores à 1792.* Santiago de Chile 1891.

Federico González-Suárez, *Bibliografía ecuatoriana. La imprenta en el Ecuador durante el tiempo de la colonia 1750–92.* Quito 1892.

Carlos A. Rolando, *Catálogo de la „Bibliografía nacional".* Guayaquil [1913].

José Toribio Medina, *La imprenta en Quito,* ⟨*1760–1818*⟩. Santiago de Chile 1904.

Anuario de la prensa ecuatoriana. Publ. p. la Biblioteca municipal. [Año 1]–3. Guayaquil 1892–94.

¶ 1892 vielleicht erstes Berichtsjahr.

Francisco Váscones, *Historia de la literatura ecuatoriana.* T. 1. Quito 1919.

Isaac Barrera, *La literatura ecuatoriana.* Quito 1926.

Guatemala

JUAN ENRIQUE D'ORYAN, *Bibliografía de la imprenta en Guatemala en los siglos 17 y 18.* Santiago de Chile 1917.

¶ 161 Werke zwischen 1660 und 1800 beschrieben.

JOSÉ TORIBIO MEDINA, *La imprenta en Guatemala, ⟨1660–1821⟩.* Santiago de Chile 1910.

Mexiko [1]

(PIERRE DESCHAMPS,) *Catalogue de la riche bibliothèque de José Maria Andrade.* Leipzig, Paris 1869.

¶ Auktionskatalog mit gegen 7000 spanischen und französischen Schriften vornehmlich aus und über Mexiko.

JOSÉ MARIANO BERISTAIN Y SOUZA, *Biblioteca hispano-americana septentrional.* T. 1–4. Amecameca (4: Santiago de Chile) 1883–97.

¶ T. 1–3 in 2. ed. von FORTINO HIPOLITO VERA, 1883. Zuerst 1816–21. Enthält Biographien und Schriften von 4000 Verfassern. T. 4 bes. Anonyme. Dazu: J. F. RAMIREZ, *Adiciones á la biblioteca de Beristain.* 1. 2. México 1898.

JOSÉ TORIBIO MEDINA, *La imprenta en México, ⟨1539–1821⟩.* T. 1. 2. Santiago de Chile 1907–09.

¶ 1. 1909; 2. 1907. Es gibt von Medina außerdem *La imprenta en México. Epítome ⟨1537–1810⟩.* Sevilla 1893 [2].

JOAQUÍN GARCÍA ICAZBALCETA, *Bibliografía mexicana del siglo 16.* (GARCÍA, *Obras.* T. 8. 1898. S. 5–181.)

¶ Zuerst P. 1. 1886. *Adiciones* von NICOLAS LEÓN. 1903. 175 seltene Drucke zwischen 1539 und 1600.

VICENTE DE ANDRADE, *Ensayo bibliográfico mexicano del siglo 17.* 2. ed. México 1900.

¶ Zuerst 1894. 1228 Titel.

---

[1]) Nach Iwinski gab es zwischen 1539 und 1600: 116 Drucke; 1888: 167. — Für 1921 werden 210 Bücher erwähnt.

[2]) Von Medina sind noch folgende mexikanische Verzeichnisse, sämtlich in Santiago de Chile, erschienen: *La imprenta en Cartagena de las Indias ⟨1809–1820⟩.* 1904; *en Guadalajara de México ⟨1793–1821⟩.* 1904; *en Mérida de Yucatán ⟨1813–21⟩.* 1904; *en Oaxaca ⟨1720–1820⟩.* 1904; *en Puebla de los Angeles ⟨1640–1821⟩.* 1908; *en Veracruz ⟨1794–1822⟩.* 1904.

Nicolas León, *Bibliografía mexicana del siglo 18.* Secc. 1, P. 1–5. México 1902–08. (*Boletín del instituto bibliográfico mexicano.* 1. 4. 5. 7. 8. 10.)

¶ Über 3000 Titel.

Boletín de la Biblioteca nacional de Mexico. Año 1. Mexico 1904ff.

El Libro y El Pueblo. Año 1. Mexico 1922ff.

¶ Von der Bibliotheksabteilung des Unterrichtsministeriums hrsg. Dient Werbezwecken und berücksichtigt, wie schon erwähnt, die ganze lateinisch-amerikanische Kultur.

Paraguay

Bibliographien verzeichnen

Richard Garnett, *Paraguyan and Argentine Bibliography* (Garnett. *Essays of librarianship and bibliography.* London 1899. S. 127–140).

Narciso Binayán, *Bibliografía de bibliografías paraguayas.* (In: *Humanidades.* T. 3. 1922.)

Literaturlisten selbst sind:

José Toribio Medina, *Historia y bibliografía de la imprenta en el Paraguay, ⟨1705–1727⟩.* La Plata 1892. (Medina, *Historia y bibliografía de la imprenta en el antiguo Vireinato del Río de la Plata.* [1.])

José Segundo Decoud, *A List of books, magazine articles and maps relating to Paraguay; books 1638–1903; maps 1599–1903.* Washington 1904.

Peru

Gabriel René Moreno, *Biblioteca peruana.* T. 1. 2. Santiago de Chile 1896.

C. A. Pret, *Bibliographie pérouvienne.* Paris 1903.

¶ Landeskundliche Bibliographie wie Moreno.

José Toribio Medina, *La imprenta en Lima ⟨1584–1824⟩.* T 1–4. Lima 1904–07.

Sturgis E. Leavitt, *A Bibliography of Peruvian literature. ⟨1821–1919⟩.* (*The Romanic Review.* Vol. 13. 1922. S. 151–194.)

Boletín bibliografico. Año 1. Lima 1923ff.

¶ Hrsg. von der Bibliothek der Universität von San Marcos in Lima.

Luis Alberto Sánchez, *Historia de la literatura peruana.* 1. Lima 1921.

Uruguay[1])

José Toribio Medina, *Historia y bibliografía de la imprenta en Montevideo, ⟨1807–10⟩.* La Plata 1892. (Medina, *Historia y bibliografía de la imprenta en el antiguo Vireinato del Rió de La Plata.* [4.].)

Benjamin Fernández y Medina, *La imprenta y la prensa en el Uruguay desde 1807–1900.* Montevideo 1900.

Dardo Estrada, *Historia y bibliografía de la imprenta en Montevideo. 1810–1865.* Montevideo 1912.

Anales de la bibliografía uruguaya. T. 1. Montevideo 1896.

¶ Alles, was 1895 erschienen ist: 704 Titel. Herausgeber P. Mascaro y Sosa.

Carlos Roxlo, *Historia critica de la literatura uruguaya.* T. 1–7. Montevideo 1912–16.

Venezuela

Catálogo de la Biblioteca de la Universidad de Caracas. Caracas 1875.

José Toribio Medina, *La imprenta en Caracas, ⟨1810–1822⟩.* Santiago de Chile 1914.

Manuel Segundo Sánchez, *Bibliografía venezolanista.* Caracas 1914.

¶ Glänzende landeskundliche Bibliographie mit mehr als 2000 Titeln. Zahlreiche Inhaltsangaben.

Anuario bibliografico de Venezuela. 1916. Caracas 1917ff.

¶ Hrsg. Manuel Segundo Sánchez.

Boletín de la Biblioteca nacional. Año 1. Caracas 1923ff.

¶ Mit Zugangslisten.

Gonzalo Picón-Febres, *La literatura venezolana en el siglo diez y nueve.* Caracas 1906.

---

[1]) Nach dem Droit d'auteur. Année 27. 1914. S. 164 erhielt die Nationalbibliothek 1908: 559, 1909: 571, 1910: 619 Pflichtexemplare. Weiter findet man für sie folgende Zahlen: 1920: 486; 1921: 613; 1922: 518; 1923: 819; 1924: 1066 Nummern.

Philippinen

Wenceslao Emilio Retana, *Archivo del bibliófilo filipino.* T. 1–5. Madrid 1895–1905.

José Toribio Medina, *Bibliografía española de las islas filipinas, ⟨1523–1810⟩.* Santiago 1898.

¶ 667 Titel spanischer, auf die Inseln bezüglicher Werke mit Anmerkungen.

T. H. Pardo de Tavera, *Biblioteca filipina.* Publ. under the direction of the Library of Congress. Washington 1903.

Wenceslao Emilio Retana, *Aparato bibliográfico de la historia general de Filipinas.* Vol. 1–3. Madrid 1906.

¶ Enthält wie Retanas Archivo Schriften, die zwischen 1524 und 1905 auf den Philippinen erschienen sind oder über sie handeln.

Wenceslao Emilio Retana, *Tablas cronológicas y alfabéticas de imprentas é impresores de Filipinas, ⟨1593–1898⟩.* Madrid 1908.

José Toribio Medina, *La imprenta en Manila.* [Nebst] Adiciones. Santiago de Chile 1896–1904.

¶ Das Hauptwerk bringt 420 zwischen 1593 und 1810 gedruckte Werke. Ebenfalls als Adiciones bezeichnet sich

Wenceslao Emilio Retana, *La imprenta en Filipinas ⟨1593–1810⟩.* Madrid 1897.

8. Slavisches Sprachgebiet

Das Schrifttum der Slaven hat bis vor kurzem in weiteren Kreisen mehr insoweit Beachtung gefunden, als es schöne Literatur enthält. Erschwert werden auch heute noch die geistigen Beziehungen durch die Fremdartigkeit der Schrift. Zwar schreiben die römisch-katholischen Slaven, die Polen, Tschechoslovaken, Slovenen und Kroaten mit lateinischen Buchstaben; die griechisch-katholischen hingegen in leicht voneinander abweichender Weise mit cyrillischen. Ihr Apostel Cyrill, aus Saloniki stammend, der im Verein mit Methodius im neunten Jahrhundert lehrte, soll sie erfunden haben. Sie gehen auf die griechischen Großbuchstaben zurück. Die Bekehrer verwendeten sie für einen großen Teil der für ihre Zwecke notwendigen religiösen Literatur. Diese, die älteste slavische, war in einem vermutlich altbulgarischen Dialekt aus der Nähe Salonikis geschrieben. Ihn und die in ihm verfaßten Werke nennt man das „Kirchenslavisch" im engeren Sinne. Das im weiteren Sinne blieb, durch die Sprache des täglichen Lebens beeinflußt, bei den griechisch-katholischen Bulgaren, Russen und Serben bis ins achtzehnte Jahrhundert hinein und noch später die Schriftsprache. Dann erst setzten sich die einzelnen Volkssprachen im Schrifttum durch. Bei den Westslaven, besonders den Polen, waren sie hingegen durch das Latein für lange Zeit in den Hintergrund gedrängt worden[1]).

Einen Überblick über die Bibliographien der Slaven gibt der Abschnitt „Bibliographie" im *Ėnciklopedičeskij Slovaŕ* von Brockhaus-

[1]) Zur allgemeinen Einführung benutze man *Die osteuropäischen Literaturen und die slavischen Sprachen.* (*Die Kultur der Gegenwart.* T. 1, Abt. 9. 1908.) Ferner von philologischen und landeskundlich-historischen Zeitschriften und Werken: *Ėnciklopedija slavjanskoj filologie.* Vyp. 1–11. S.-Peterburg 1908–15. [Russ.] — *Slavia. Časopis pro slovanskou filologii.* Ročník 1. Praha 1922ff. — *Zeitschrift für slavische Philologie.* Bd 1. Leipzig 1924ff. — Robert Joseph Kerner, *Slavic Europe. A selected bibliography in the western languages comprising history, languages and literatures.* Cambridge 1918. (*Harvard Bibliographies. Library Series.* 1.) — *Osteuropa-Institut in Breslau. Osteuropäische Bibliographie.* Jg. 1–4. Breslau 1921–23. — *Jahresberichte für Kultur und Geschichte der Slaven.* Bd 1. Breslau 1924. Fortges. u. d. T.: *Osteuropa-Institut in Breslau. Jahrbücher für Kultur und Geschichte der Slaven.* N. F. Bd 1. Breslau 1925ff. — *Osteuropa. Zeitschrift für die gesamten Fragen des europäischen Ostens.* Jg. 1. Königsberg 1925ff.

Efron, sowie Robert Joseph Kerner, *The Foundations of Slavic bibliography* (*The Papers of the Bibliographical Society of Chicago*. Vol. 10. 1916. S. 3–39). Eine allgemeine slavische Bibliographie bieten höchstens die bei Rußland behandelten Listen der cyrillischen Drucke, die Werke von Karataev und Undolskij. Auch große gedruckte Kataloge sind als Ersatz heranzuziehen, so der *Katalog russkich knig* der Petersburger Universitätsbibliothek.

Wohl aber besitzen wir einige Gesamtliteraturgeschichten. Es sind

Pavel Josef Šafařík, *Geschichte der slavischen Sprache und Literatur nach allen Mundarten*. Prag 1869.

◖ Zuerst: Ofen 1826.

Adam Mickiewicz, *Les Slaves*. T. 1–5. Paris 1849.

◖ Deutsche Ausg. u. d. T.: *Vorlesungen über slawische Literatur und Zustände*. Th. 1–4. Leipzig 1843–45.

Aleksandr Nikolaevič Pypin und Vladimir Danilovič Spasovič, *Istorija slavjanskich literatur*. 2. izd. T. 1. 2. S.-Peterburg 1879–81. [Russ.].

◖ Deutsch u. d. T.: *Geschichte der slavischen Literaturen*. Nach der 2. Aufl. aus dem Russ. übertragen von Traugott Pech. Bd 1. 2. Leipzig 1880–84.

Gregor Krek, *Einleitung in die slawische Literaturgeschichte*. 2. Aufl. Graz 1887.

◖ Zuerst 1874.

Josef Karásek, *Slavische Literaturgeschichte*. T. 1. 2. Leipzig 1906. (*Sammlung Göschen*. Nr 277. 278.)

Jan Máchal, *Slovanské literatury*. Díl 1. 2. V. Praze 1922. (*Spisy musejné*. Č. 181.)

◖ [Die slavischen Literaturen. (Museumsschriften.)]

Rußland

Der Buchdruck beginnt im sechzehnten Jahrhundert[1]). Noch geraume Zeit im Wettbewerb mit dem geschriebenen Buch, ist er zunächst auf

[1]) Das erste russische Buch wird 1517 in Prag gedruckt. 1563 wird der Druckhof in Moskau gegründet. 1564 erscheint das erste Buch in Rußland, *Apostol*, gedruckt von Iwan Fedorow und Peter Mstislawetz. Der erste cyrillische Druck ist ein Missale. Krakau 1491.

Moskau beschränkt, wozu sich später Petersburg und einige Universitätsstädte gesellen. Er liegt lange Zeit in den Händen des Staates. Es erscheinen anfangs nur theologische, dann auch geisteswissenschaftliche Bücher. Im neunzehnten Jahrhundert war die literarische Tätigkeit, soweit sie Rußland zum geistigen Führer der Slaven machte und ihm sogar einen Anteil an der Entwicklung der Weltliteratur verstattete, fast ausschließlich belletristischer Art.

Die Revolution von 1917 hat einen völligen Umschwung im Buchwesen herbeigeführt. Sie hat das Buch in einer noch nie dagewesenen Weise in den Dienst des Staates und der Partei gestellt. Es wurde ein Hauptmittel der Revolutionierung. Im Mai 1917 wurde in Moskau der Gosisdat, der Staatsverlag, begründet, mit einer Zweigstelle in Leningrad. In der darauffolgenden Zeit, der des Kriegskommunismus, duldete er keinen anderen Verlag neben sich, und erst seit 1921 mit dem wirtschaftlichen Umschwung und dem Aufkommen der „neuen ökonomischen Politik", dem NEP, war auch Privatverlagsfirmen eine freilich trotz ihrer Anzahl bescheiden gebliebene Tätigkeit eingeräumt worden. Der sogenannte Handelssektor des Staatsverlages vertreibt seine Verlagsartikel und die anderer Länder; er besitzt in vielen größeren Städten Zweiganstalten. Der Staatsverlag, das größte Verlagsunternehmen der Welt, erblickt seine Aufgabe in der Herstellung „ideologisch einwandfreier" Bücher[1]), die, ganz gleich, welches Gebiet sie betreffen, den Marxismus verkünden, ihm aber jedenfalls nicht widersprechen dürfen. Die Propagandaliteratur für Bauern und Arbeiter mit ihren Massenauflagen tritt allmählich vor dem wissenschaftlichen Schrifttum zurück.

Die Bücher des Verlags werden gesammelt und verzeichnet von der 1920 gegründeten Knižnaja Palata, der Zentralbücherkammer, in Moskau. Sie gibt die noch zu erwähnenden Periodika Knižnaja Lětopiś sowie Ežegodnik heraus und ist die Zentralstelle für die bibliographischen Angelegenheiten der Sowjetunion. Das bibliographische Interesse ist in

---

[1]) 1919 gab er etwa 250 Werke heraus, 1920: 623; 1921: 777; das heißt im ersten Jahr 4%, in den beiden andern 20% der Büchererzeugung Rußlands. — Es gibt eine ganze Menge meist periodischer oder auch zusammenfassender Verlagskataloge des Staatsverlags; so seit 1924 das monatliche *Bjulletén Torgovogo Sektora Gos. Izd.*; — den *Katalog knig skladov Torgovogo Sektora Gos. Izd.*, wie es scheint, jährlich; — den *Katalog izdanij Gos. Izd. i ego otdelenij 1919–1925.* Moskva 1927. Ein Rechenschaftsbericht ist *Gosudarstvennoe Izdatel'stvo za pjat let.* Moskva 1924. [Fünf Jahre Staatsverlag.]

Sowjetrußland außerordentlich lebhaft. Es haben 1924 und 1926 zwei allrussische bibliographische Kongresse stattgefunden, und für 1930 ist einer für die gesamte Sowjetunion geplant. An der Universität Moskau gibt es eine bibliographische Gesellschaft[1]); von der Zentralbücherkammer sind bibliographische Kurse eingerichtet.

Früher dagegen sind die Russen im allgemeinen keine hervorragenden Bibliographen gewesen. Die Bibliographien treten verhältnismäßig spät auf, und auch nachher müssen wir uns oft mit Katalogen behelfen. Wir finden außerdem viele in großem Maßstab begonnene, aber in den Anfängen steckengebliebene Unternehmungen. Das beste Verzeichnis russischer Bibliographien enthält

Avgusta Vladimirovna Meźer, *Slovarnyj ukazatel' po knigovedenija.* Leningrad 1924. [Russ.]

◀ [Handlexikon des Buchwesens.] Nach Schlagwörtern geordnete Bibliographie der russischen Schriften über das gesamte Buch- und Bibliothekswesen. Umfangreich und

[1]) Über die Geschichte des Buchwesens handeln Zygmunt Librowicz, *Istorija knigi v Rossii.* (Č.1.) S.-Peterburg 1913. [Russ.] [Geschichte des Buches in Rußland.] — *Kniga v Rossii.* 1. 2. Moskva 1924–25. [Das Buch in Rußland.] 1. J. Adarjukov i A. A. Sidorov, *Russkaja kniga ot načala pišmennosti do 1800 goda.* 2. *Russkaja kniga 19. veka.* [Russ.] [Das russ. Buch vom Anfang des Schrifttums bis 1800. Das russische Buch im 19. Jahrhundert.] — Michail Nikolaevič Kufaev, *Istorija russkoj knigi v. 19 veka.* Leningrad 1927. [Russ.] — Georg Porschnew, *Das Buchwesen in der U. d. S. S. R.* Moskau 1927. [Nebent.:] *Knišnoe delo v Sojuze S. S. R.* — *Bibliographija v S[ojuze] S[ovetschich] S[ocialističeskich] R[espublik] i kničnye palaty.* Charkiv 1928. [Nebent.:] *La Bibliographie en U. R. S. S. et les chambres du livre.* [Russ.] — Zahlreiche Aufsätze über das moderne russische Buchwesen, meist vom nichtrevolutionären Standpunkte aus geschrieben, finden sich seit Jahren im Börsenblatt, von Heinrich Block, Ernst Drahn, Arthur Luther, Ludwig Schönrock u. a. —

Viele Schriften, auch manche der oben erwähnten, beschäftigen sich mit der in Sowjetrußland sehr beliebten Statistik, so die Rechenschaftsberichte des Staatsverlags; z. B. Nikolaj Fedorovič Janizky, *Knižnaja statistica Sovetskoj Rossii 1918–1923 gg.* Moskva 1924. [Russ.] Porschnew zählt für die ersten 150 Jahre 507 Werke, unter Peter d. Gr. 600; 1725–40: 175; 1740–60: 612; 1760–1800: 7860; 1800–1850 mindestens 35000; 1850–1900: 250000 (1855: 1020; 1865: 1873; 1875: 4441; 1895: 8700); 1900–08: etwa 126000.

1908:	23852 Bücher	1913:	34006 Bücher
1909:	26638 „	1914:	32338 „
1910:	29057 „	1915:	26004 „
1911:	32361 „	1916:	18974 „
1912:	34630 „		

zusammen 1908–16: 257060 Bücher.

genau. Besonders kommen Spalte 25–59 in Betracht. — Frühere Zusammenstellungen sind: VUKAL MICHAIOLOVIČ UNDOL'SKIJ, *Očerk bibliografičeskich trudov v Rossii* [Abriß bibliographischer Arbeiten in Rußland], (in seinen: *Bibliografičeskija rozyskanija* [Bibliographische Untersuchungen]. Moskva 1846). [Russ.] — GRIGORIJ N. GENNADI, *Literatura russkoj bibliografii.* S.-Peterburg 1858. [Russ.] — N. LISOVSKIJ, *Bibliografija. Obzor trudov bibliografičeskago soderžanija.* [Übersicht von Werken bibliographischen Inhalts.] S.-Peterburg 1900. [Russ.] — Auch der *Enciklopedičeskij slovár* von BROCKHAUS-EFRON hat ein Bibliographienverzeichnis; ebenso natürlich KERNER.

Es gibt kein derart umfassendes Verzeichnis wie den deutschen Kayser. Das allgemeinste ist immer noch

Katalog russkich knig biblioteki Imp. S. Peterburgskago Universiteta. T. 1. 2. S.-Peterburg 1897–1902. [Russ.]

¶ Vollständig, soweit die Schriften bei der Zensur als Pflichtexemplare eingegangen sind. 1 bis 1895; 2 bis 1901. Verfasser ALEKSANDR KREISBERG. Enthält nicht nur russische und kirchenslavische Bücher, sondern auch solche in fremden Sprachen, deren Titel in russischen oder cyrillischen Buchstaben gedruckt sind. Die Beschreibungen sind nicht ausführlich genug.

VASILIJ STEPANOVIČ SOPIKOV, *Opyt rossijskoj bibliografii.* (2. izd.) Red. VLADIMIRA NIKOLAEVIČA ROGOŽINA. Č. 1–5 [nebst] Ukazatel' [Reg.] S.-Peterburg 1904–08. [Russ.]

¶ [Versuch einer russischen Bibliographie.] Zuerst 1813–21. Von der ältesten Zeit bis 1813. Kirchenslavische und russische Bücher.

Die drei folgenden grundlegenden Werke beginnen mit 1491, enthalten nur cyrillisches Schrifttum, sind in dieser Grenze international und behandeln ganz oder ausschließlich frühere Jahrhunderte.

IVAN PETROVIČ KARATAEV, *Opisanie slavjano-russkich knig napečatannych kirillovskimi bukvami.* T. 1. S.-Peterburg 1883. [Russ.] (*Sbornik otdjelenija russkogo jazyka i slovesnosti Imp. Akad. Nauk.* T. 34, No 2.)

¶ [Beschreibung slavisch-russischer Bücher, gedruckt in cyrillischen Buchstaben] in der [Sammlung der Abteilung für russische Sprache und Literatur der Kais. Akad. d. Wiss.]. 1 für 1491–1652.

Für das eigentliche Rußland (RSFSR) dürfen seitdem folgende Zahlen angenommen werden:

1917:	13114 Bücher	1923:	10810 Bücher
1918:	6052 „	1924:	13126 „
1919:	3739 „	1925:	23267 „
1920:	3326 „	1926:	24772 „
1921:	4130 „	1927:	24118 „
1922:	9342 „		

Ivan Petrovič Karataev, *Chronologičeskaja rospiś slavjanskich knig napečatannych kirillovskimi bukvami 1491–1730.* S.-Peterburg 1861. [Russ.]

◖ [Chronologisches Verzeichnis der slavischen Bücher, die im cyrillischen Alphabet gedruckt sind, von 1491–1730.] Nur für 1653–1730 benutzbar.

Vukol Michajlovič Undolskij, *Očerk slavjano-russkoj bibliografij.* Moskva 1871. [Russ.] (*Chronologičeskij ukazatel slavjano-russkich knig cerkovnoj pečati s 1491 po 1864.* Vyp. 1.)

◖ [Abriß der slavisch-russischen Bibliographie] im [Chronolog. Anzeiger der slavisch-russ. Bücher aus kirchlichen Druckereien].

Ebenfalls das cyrillische Schrifttum betreffen

Petr Petrovič Pekarskij, *Nauka i literatura v Rossij pri Petrě Velikom.* T. 1. 2. S.-Peterburg 1862. [Russ.]

◖ [Wissenschaft und Literatur in Rußland unter Peter dem Großen.] 1. Einleitung in die Geschichte der Aufklärung im Rußland des achtzehnten Jahrhunderts. 2. Verzeichnis slavisch-russischer Bücher für 1698–1725.

Vsevolod Izmailovič Creznevskij i Alfons Ludwigovič Bem, *Izdania cerkovnoj pečati vremeni imperatricy Elisabety Petrowny 1741–1761.* Petrograd 1914. [Russ.]

◖ [Ausgabe von Drucken im Zeitalter Elisabeth Petrownas 1741–61.]

Mit 1708, dem Jahre, in dem Peter der Große das „Zivil-Alphabet" an Stelle des cyrillischen einführte, beginnen

Semen Afanaśevič Vengerov, *Russkija knigi 1708–1893.* T. 1–3. S.-Peterburg 1897–99. [Russ.]

◖ Blieb beim dritten Buchstaben (B) stecken.

Il'ja Grigoŕevič Bezgin, *Opisanie vsěch russkich knig i povremennych izdanij.* Otděl 1–12. S.-Peterburg 1905. [Russ.]

◖ [Beschreibung aller russischen Bücher und Zeitschriften.] Ein Musterbeispiel der „breiten Natur" der Russen in ihren Vorzügen und Schwächen. Mit sorgfältigsten, bis in alle Einzelheiten gehenden Beschreibungen. Ist daher bei der Ungeheuerlichkeit der Aufgabe ein völliges Bruchstück geblieben. Von jedem der zeitlich getrennten Teile sind nur 2, von Teil 11 3 Hefte erschienen. In Teil 1, 1708–99 sind nur 37 Nummern, für 1800–1809 nur 18, für 1890–99: 363, für Teil 12, 1900–1909: 390 behandelt. Ohne bestimmte Anordnung innerhalb der Teile. Bei dem Fehlen eines alphabetischen und systematischen Registers schwer zu benutzen.

Nur auf die spätere Zeit beziehen sich, geordnet nach den Jahren des Beginns:

ANDREJ KARLOVIČ ŠTORCH i FEDOR ADELUNG, *Sistematičeskoe obozrěnie literaturij v Rossii v tečenii pjatiljětija, s 1801 po 1806 god.* Č. 1. 2. S.-Peterburg 1810–11. [Russ.]

◖ [Systemat. Übersicht der Literatur in Rußland in den fünf Jahren 1801–1806.] 1. Russische Literatur. 2. Die fremde Literatur in Rußland. (Sie ist bei anderen Bibliographien fast nie berücksichtigt.) In der deutschen Ausgabe u. d. T.: *System. Übersicht der Literatur in Rußland*, von der nur T. 1. 1811 erschienen ist, heißen die Verfasser HEINRICH FRIEDRICH STORCH und FRIEDRICH ADELUNG.

[VASILIJ GRIGOREVIČ ANASTASEVIČ,] *Rospis rossijskim knigam dlja čtenija, is biblioteki Aleksandra Smirdina.* [Nebst] Pribavlenie [Nachtr.] 1–4. S.-Peterburg 1828–56. [Russ.]

◖ [Verzeichnis russischer Bücher aus der Bibliothek von Alexander Smirdin.] Systematisch geordnet. Unentbehrlich für die Zeit von 1814–30. Hauptwerk 1828, Suppl. 1829–56 erschienen.

VLADIMIR IZMAJLOVIČ MEŽOV, *Sistematičeskij katalog russkim knigam prodajuščimsja v knižnom magazině A. F. Bazunova.* [Nebst] Pribavlenie [Nachtr.] 1–10. S. Peterburg 1869–80. [Russ.]

◖ [Systematischer Katalog russischer Bücher, die in der Buchhandlung A. F. Bazunov verkauft werden.] Für 1825–69. Voran gingen mehrere Verzeichnisse MEŽOVS, *Bibliografija s 1856 i 1857 g.* und *Bibliografičeskij ukazatel knig* [Russ.] für 1858 und für 1859, erschienen 1860 und 1861, die, weil sich kein Verleger mehr dafür fand, in der Form von Buchhändlerkatalogen fortgesetzt werden mußten. Die Nachträge 1–6 für 1869–74 betreffen ebenfalls Bazunov, 7–10 für 1875–78 die Buchhandlung J. A. Isakov. Das Werk des „Vaters der russischen Bibliographie" enthält außerdem eine Liste von 20 000 kritischen Aufsätzen, Rezensionen und bibliographischen Notizen wie auch von 400 Übersetzungen russischer Werke in fremden Sprachen.

MATVEJ DMITRIEVIČ OLCHIN, *Sistematičeskij reëstr russkim knigam c 1831 po 1846 god.* S.-Peterburg 1846. [Russ.]

◖ [Systemat. Register russischer Bücher von 1831–1846.]

Entschiedene Auswahl in wechselnder Hinsicht bieten[1])

JAKOV FEDULOVIČ BEREZIN-ŠIRJAEV, *Materialy dlja bibliografii.* Knižka 1–8 [nebst] Priloženija [Erg.] 1–4. S.-Peterburg 1868–96. [Russ.]

[1]) Nur der Nationalität der Verfasser und nicht des Schrifttums wegen hat hier einen Platz zu finden GRIGORIJ N. GENNADI, *Les Écrivains franco-russes.* Dresde 1874. Es handelt sich um von Russen französisch geschriebene Bücher aus Rußland, Frankreich, der Schweiz und auch Deutschland.

¶ [Beiträge zu einer Bibliographie oder Übersicht der russischen und fremden Bücher in der Bibliothek eines Liebhabers der historischen Wissenschaften und der Literatur N. N., bestehend hauptsächlich aus Werken der russischen Geschichte, Archäologie, Numismatik, Geographie, Altertümer, Künste.] Abermals also eigentlich ein Katalog. Das Hauptwerk ist 1868–70, die vier Ergänzungen sind 1873–96 erschienen.

Grigorij Nikolaevič Gennadi, *Russkija knižnyja rědkosti.* S.-Peterburg 1872. [Russ.]

¶ [Seltene russische Bücher.] 18. und 19. Jahrhundert.

Nikolaj Vasil'evič Guberti, *Materialy dlja russkoj bibliografii, chronologičeskoe obozrěnie rědkich i zaměčatel'nych russkich knig 18. stolětija.* Vyp. 1–3. Moskva 1878–91. [Russ.]

¶ [Beiträge zur russischen Bibliographie; zeitlich geordnete Übersicht von seltenen und bemerkenswerten russischen Büchern des 18. Jahrhunderts.] Für 1725–1800.

Aleksandr Burcev, *Opisanie rědkich rossijskich knig.* C. 1–5. S.-Peterburg 1897. [Russ.]

¶ [Beschreibung seltener russischer Bücher.] 18. und 19. Jahrhundert.

N. B. [d. i. Il'ič Nikolaj Berezin], *Russkija knižnyja rědkosti.* Č. [1.] 2. Moskva 1902–03. [Russ.]

¶ [Seltene russische Bücher.]

Sergěj Rudol'fovič Minclov, *Rědčajšija knigi napečatannya v Rossii na russkom jazykě.* S.-Peterburg 1904. [Russ.]

¶ [Die in Rußland in russischer Sprache gedruckten seltensten Bücher.]

Jurij Bitovt, *Rědkija russkija knigi i letučija izdanija 18. věka.* Moskva 1905. [Russ.]

¶ [Seltene russische Bücher und Flugschriften des 18. Jahrhunderts.]

Nikolaj Aleksandrovič Rubakin, *Sredi knig.* Izd. 2. T. 1–3, 1. Moskva 1911–15. [Russ.] [Mehr nicht erschienen.]

¶ [Unter Büchern.] Bücherlisten zu Zwecken höherer Allgemeinbildung. Mit vielen theoretisch-historischen Aufsätzen. Zuerst 1905.

N. Obol'janinov, *Katalog russkich illjustrirovanich izdanij 1725–1860.* T. 1. 2. Moskva 1914–15. [Russ.]

¶ [Verzeichnis russischer illustrierter Werke.]

Das obenerwähnte Buch von Mežov bildet den Übergang zu den periodischen Verzeichnissen. Vollständige amtliche Listen erscheinen seit dem 1. September 1872. Die erste ist

Ukazatel po djelam pečati. God 1–7. S.-Peterburg 1872–78. [Russ.]

◧ [Register für die Druckerzeugnisse.] 1879–1902 erschienen wöchentliche vollständige Bücherlisten in *Pravitelstvennij Vjestnik*, dem [Regierungsanzeiger]; ferner seit 1885–1907 in Petersburg ein *Spisok izdanij vyšedšych v Rossii* [Liste in Rußland erschienener Bücher], der dann ersetzt wurde durch die

Knižnaja Lětopiś. 1907. S.-Peterburg (1920ff.: Moskva) 1908ff. [Russ.]

◧ [Bücherjahrbuch.] Unter dem Kaiserreich hrsg. von der Oberpreßverwaltung. Wöchentlich. Gut. Am Ende jeder Nummer folgt die Literatur der nicht russischen Sprachen, z. B. arabisch, althebräisch, jiddisch, esthnisch, lettisch, litauisch, ukraïnisch, deutsch, polnisch, tatarisch, kirchenslavisch, mongolisch. Das Register aber ist gemeinsam.

Nach der Revolution ohne Unterbrechung von der Central'naja Knižnaja Palata, der Obersten Bücherkammer, in Moskau hrsg. Enthält jetzt nur die wichtigsten Bücher der Russischen Föderativen Räterepublik (R.S.F.S.R.), also Rußlands, der Wolgadeutschen, der Krim und der Tataren. Vierzehntägig. Sehr genaue Titelaufnahmen. System. Ordnung mit Dezimalnummern und Verfasserregister. Jährliches Verfasserregister zum erstenmal 1927.

Von den andern Sowjetrepubliken besitzen eigene Organe die Ukraine seit 1924 mit *Litopis ukrainskogo druku* in Charkov; Weißrußland seit 1925 mit der *Letapis bielarusskaga druku* in Minsk; seit 1926 Armenien mit *Tpagrouthian Taregir* in Erivan; Aserbaidschan mit *Kitabiyat* in Baku, und Georgien mit *Tsignis Matiané* in Tiflis. Alle diese Titel sind Übersetzungen von Knižnaja Lětopiś.

Systematisch geordnete Auswahllisten für den praktischen Gebrauch sind:

Ignatij Vladislavovič Vladislavlev [d. i. Gul'binskij], *Systematičeskij katalog knig vyšedsich v 1910 godu.* Moskva 1911. [Russ.]

Ignatij Vladislavovič Vladislavlev [d. i. Gul'binskij], *Bibliografičeskij ežegodnik.* Vyp. 1–8. Moskva 1912–1927.

◧ [Bibliographisches Jahrbuch.] 1–4 jährlich, 5–8 für je zwei Jahre; im ganzen von 1911–24 reichend.

Eine in Auswahl und Ausarbeitung vervollkommnete Fortsetzung ist

Ežegodnik Gosudarstvennoe Centralnoj Knižnoj Palaty RSFSR. Vyp. 1. Moskva 1927ff.

◧ [Jahrbuch der Zentralbücherkammer der Russisch Sozialen Foederativ-Sowjet Republik.] Für 1925ff.

Die schon genannten Verlagskataloge des Staatsverlags sind, weil überwiegend periodisch, hier noch einmal zu erwähnen[1]).

Ergänzungen der periodischen Bibliographien durch Buchhandels- und Literaturzeitschriften sind nicht allzu häufig. Unter dem Zarentum war eine Art Börsenblatt der *Knižnyj Věstnik*. God 1–31. S.-Peterburg 1889–1914. [Russ.] [Bücherliste], den die Allrussische Gesellschaft der Buchhändler und Verleger herausgab. Literaturzeitungen im strengsten Sinne gibt es weder damals noch jetzt; wohl aber, wie auch in andern Ländern, eine Menge von politischen und Kulturzeitschriften, die der literarischen Berichterstattung einen Platz einräumen. In dieser Hinsicht ist für die frühere Zeit zu erwähnen *Žurnal ministerstva narodnago prosvěščenija*. S.-Peterburg 1834 ff. [Zeitschrift des Bildungsministeriums], und jetzt vor allem unter den zahllosen Revolutionszeitschriften *Pečat' i Revoljucija*. God 1. Moskva 1921 ff. [Presse und Revolution.]

Zu den Literaturgeschichten leitet über

Desjat' let sovetskoj nauki. Moskva 1927. [Russ.]

◖ [Zehn Jahre Wissenschaft in der Sowjet Union.]

Auf schöne Literatur beziehen sich

Aleksandr Nikolaevič Pypin, *Istorija russkoj literatury*. 4. izd. T. 1–4. S.-Peterburg 1911. [Russ.]

◖ Zuerst 1898–99.

Augusta Vladimirovna Mezier [vielmehr: Mezer], *Russkaja slovesnost' s 11. po 19. stolětija vključitel'no*. C. 1. 2. S.-Peterburg 1899–1902. [Russ.]

◖ [Die russische Belletristik vom 11. bis 19. Jahrhundert.] 1. 11.–18; 2. 18.–19. Jahrhundert. Bibliographisch sehr reichhaltig. Eine Art Goedeke.

---

[1]) In den ersten zwanziger Jahren spielte auch das Emigrantenbuch eine größere Rolle. Vgl. Heinrich Block, *Das Buch der russischen Emigranten*. (Börsenblatt vom 3. 3. 25.) Berlin, später Prag, Paris und New York wurden seine Mittelpunkte. 1921 wurde in Berlin ein Verband russischer Verleger und Sortimenter gegründet. Er gab einen Katalog sämtlicher von 1919–24 außerhalb Rußlands gedruckter Bücher heraus; 3755 Werke von 130 Verlegern. Der älteste russische Verlag außerhalb Rußlands, Ladyžnikov in Berlin, gab 1921 heraus *Russkaja Kniga. Das Russische Buch*. fortges. 1922–23 als *Novaja Russkaja Kniga*.

Kasimierz Waliszewski, *A History of Russian literature.* London 1900. (*Short Histories of the literatures of the world.*)

Alexander Brückner, *Geschichte der russischen Litteratur.* Leipzig 1905. (*Die Litteraturen des Ostens in Einzeldarstellungen.* Bd 2.)

Alexander Brückner, *A literary History of Russia.* London 1908. (*The Library of literary history.*)

Alexis Wesselovsky, *Die russische Literatur* (*Die Kultur der Gegenwart.* T. 1, Abt. 9. 1908. S. 40–152).

¶ Mit sehr klaren kritisch bibliographischen Angaben S. 146–152.

Alexander Brückner, *Russische Literaturgeschichte.* 1. 2. Berlin und Leipzig 1919. (*Sammlung Göschen.* 166. 788.)

Arthur Luther, *Geschichte der russischen Literatur.* Leipzig 1924.

Pavel Nikitič Sakulin, *Die russische Literatur.* H. 1. Wildpark-Potsdam 1927. *(Handbuch der Literaturwissenschaft.)*

¶ Übersetzung seiner *Russkaja literatura.* Č. 1. Moskva 1928.

Michail Nesterovic Speranskij, *Istoria drewnej russkoj literatury.* Izd. 3. [1. 2.] Moskva 1920–21. [Russ.]

¶ [Geschichte der alten russischen Literatur.] [1.] Kiewsche Periode. [2.] Moskauer Periode. Zuerst 1914.

Dmitrij Nikolaevič Ovsjaniko-Kulikovskij, *Istorija russkoj literatury 19. věka.* T. 1–5. Moskva 1910–14. [Russ.]

Semen Afanaśevič Vengerov, *Russkaja literatura 20. veka ⟨1890–1910⟩.* T. 1–3. Moskva 1914–19. [Russ.]

Georgij Efimovič Gorbačev, *Sovremennaja russkaja literatura.* Leningrad 1928. [Russ.]

¶ [Die zeitgenössische russische Literatur.]

Vjačeslav Pavlovic Polonskij, *Očerki literaturnogo dviženija revoljucionnoj ėpochi ⟨1917–1927⟩.* Moskva 1928. [Russ.]

¶ [Beiträge zur literarischen Bewegung der Revolutionsepoche.]

Ignatij Vladislavovič Vladislavev [d. i. Gul'binskij], *Literatura velikogo desjatiletija ⟨1917–1927⟩.* T. 1. Moskva 1928. [Russ.]

¶ [Die Literatur des großen Jahrzehnts.] Ein bibliographisches Handbuch.

Eine Literaturgeschichte nichtrevolutionärer Richtung für die Zeit seit Dostojewskis Tod ist die des Fürsten

Dmitrij Nikolaevič Svjatopolk-Mirskij, *Contemporary Russian Literature 1881–1925.* London 1926.

Ukraine

Es handelt sich um das Schrifttum der Kleinrussen, die man in Galizien und Ungarn Ruthenen nennt[1]).

Ivan Ogijenko, *Istorija ukrain'skogo drukarstva.* T. 1. L'viv 1925. (*Zbirnik filól'ogičnoi sekcii Naukovogo Tovaristva Imeni Ševčenka.* 19–21.) [Ukrain.]

◖ [Geschichte des ukraïnischen Druckwesens] in der [Sammlung der philolog. Sektion der wissenschaftl. Ševcenko-Gesellschaft.] 1. Abriß der ukraïnischen Dichtkunst vom 16.–18. Jahrhundert.

Dmitro Dorošenko, *Pokažčik novoï ukraïnskoï literaturi v Rossiïji za 1798–1897 roki.* Č. 1. Černivci 1917. [Ukrain.]

◖ [Bibliographie der neueren ukraïnischen Literatur in Rußland.]

Nur auf Galizien gehen die folgenden drei Werke:

Ivan Emel'janovic Levickij, *Galicko-russkaja bibliografija 19-go stolětija.* T. 1. 2. L'vov 18(87)–95. [Russ.] [Nebent.:] *Bibliographie des publications ruthéniennes du 19. siècle, parues en Galicie, comprenant aussi les publications ruthéniennes éditées en Hongrie et en Bukovine.*

◖ 1 für 1801–60, 2 für 1861–86. Der Versuch einer periodischen Fortsetzung war

Ivan Emel'janovic Levickij, *Galicko-russkaja bibliografija.* [1]–3. L'vov 1888–90. [Russ.] [Nebent.:] *Bibliographie des publications ruthéniennes parues en Galicie.*

◖ [1] für 1887, 2 für 1888, 3 für 1889.

Ivan Emel'janovic Levickij, *Ukraïńska bibliografija Austro-Ugorščini za roki 1887–1900.* T. 1–3. L'vov 1909–11. (*Materijali do ukraïnskoï bibliografii.* T. 1–3.) [Ukrain.]

---

[1]) Das älteste Buch ist *Apostol.* [Apostelgeschichte]. L'viv 1574. Ilarion Svencickij, *Počatki knigopečatanja na zemljach Ukraini.* U L'vovi 1924. [Ukrain.] schildert [die Anfänge des Buchdrucks in der Ukraine].

¶ [Ukrainische Bibliographie Österr.-Ungarns f. d. J. 1887–1900.] 1 für 1887–89. 2 für 1890–91. 3 für 1892–93. — Die Beiträge zur ukraïnischen Bibliographie sind von der Ukrainischen Ševčenko-Gesellschaft der Wissenschaften in Lemberg hrsg.

Die eigentliche periodische Bibliographie ist

Litopis ukraïńskogo druku. (Charkiv 1925ff.) [Ukrain.]

¶ [Jahrbuch des ukrainischen Druckwesens.] Hrsg. von der Ukrainischen Bücherkammer. Für 1924ff.

Reichen bibliographischen Stoff enthalten, ebenfalls in der Sowjetukraine erscheinend:

Bibliogični Visti. Č. 1ff. Kiïv 1924ff. [Ukrain.]

¶ [Bibliologische Nachrichten.]

Žurnal bibliotekoznovstva ta bibliografiï. 1. U Kiïvi 1927ff. [Ukrain.]

¶ [Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie.]

Die bedeutendsten Literaturzeitschriften, länger andauernd oder noch laufend, sind[1]): *Zorja.* L'viv 1880–1897. [Ukraïn.] [Morgenröte]. — *Kijevaskaja Staryna.* Kiïv 1882–1907. [Ukraïn.] [Das Kiewsche Altertum]; 1907 u. d. T.: *Ukraïna.* — *Literaturno-naukovyi vistnyk.* L'viv 1898ff. [Ukraïn]. [Literatur-wissenschaftliche Nachrichten.] — *Červonyj Šljach.* Charkiv 1923ff. [Ukraïn.] [Der rote Weg.] — *Žyttja i revolucjaa.* Kiïv 1925ff. [Ukraïn.] [Leben und Revolution.]

Recht zahlreich sind die Literaturgeschichten.

Sergij Jefremov, *Istorija ukraïńskogo piśmenstva.* Vid. 4. T. 1. 2. Kiïv 1919–24. [Ukrain.]

¶ [Geschichte der ukrainischen Literatur.] Vorher 1911.

Michajlo Voznjak, *Istorija ukraïńskoï literaturi.* T. 1–3. U L'vovi 1920–24. [Ukrain.]

Michajlo Gruševśkij, *Istorija ukraïńskoï literaturi.* Č. 1–5. Kiïv. L'viv 1923–27 [Ukrain.]

¶ [Geschichte der ukrainischen Literatur.] Bis ans Ende des 16. Jahrhunderts.

Michajlo Voznjak, *Stare ukraïńske piśmenstvo.* L'viv 1922. [Ukrain.]

¶ [Das alte ukrainische Schrifttum.]

[1]) Heranzuziehen sind auch die nicht nur literarisch gehaltenen *Mitteilungen des ukrainisch-wissenschaftlichen Instituts in Berlin.* H. 1. Berlin 1928ff.

Nikolaj Ivanovič Petrov, *Očerki iz istorii ukrainskoj literatury 18. věka.* Kiev 1880. [Russ.]

¶ [Skizze der ukrain. Literatur des 18. Jahrh.] Bevorzugt das Drama.

Nikolaj Ivanovič Petrov, *Očerki istorii ukrainskoj literatury 19. stolětija.* Kiev 1884. [Russ.]

¶ [Skizze der ukrain. Literatur des 19. Jahrh.]

Omeljan Ogonovskij, *Istorija literatury ruskoj.* Č. 1–6. Lvôv 1887–94. [Ukrain.]

¶ [Geschichte der ruthenischen Literatur.]

Weißrußland

Es ist der Teil des alten Rußlands, der zwischen Ukraïne, Litauen und Lettland liegt. Als eine der acht Sowjetrepubliken besitzt es ein eigenes staatliches Bücherverzeichnis in der *Letapis bielarusskaga druku.* Minsk 1925ff. [Weißruss.] [Jahrbuch der weißrussischen Drucke.]

Ferner sind zwei Literaturgeschichten zu nennen:

Evfimij Fedorovič Karskij, *Geschichte der weißrussischen Volksdichtung und Literatur.* (Übers. v. Margarete Woltner.) Berlin u. Leipzig 1926. (*Grundriß der slavischen Philologie u. Kulturgeschichte.* 2.)

W. Lastouski, *Gistorya belaruskaj ⟨kryuskaj⟩ knigi.* Koŭna 1926. [Weißruss.] [Nebent.:] Lastauskas, V.: *Gudų knygos istorija.*

¶ [Geschichte des weißruss. Schrifttums.] Eine Gesamtbibliographie.

Polen[1])

Das Land steht, was bibliographische Schriften anlangt, an der Spitze der slavischen Völker. Es hat zahlreiche und vorbildliche Arbeiten aufzuweisen. Zusammenstellungen geben außer Kerner zunächst Joseph

[1]) Nach Estreicher. T. 8. S. XIII gab es in Polen bis 1613 über 11000 Drucke, davon über 3000 polnische. Nach Iwinski kamen heraus: 1801: 203; 1831: 2 [!]; 1864: 7 [!]; 1868: 1009; 1900: 1557; in Russisch-Polen1908: 2317; 1909: 1660. Nach einer im Börsenblatt am 14. 11. 1918 veröffentlichten Notiz sind während des Krieges erschienen 3929 polnische Schriften; davon im eigentlichen Polen 2891, in Galizien 525, in Deutschland 427, in Rußland 82, in andern Ländern 4. Nach dem Droit d'auteur erschienen in Polen 1924: 5138; 1925: 5698; 1926: 6334; 1927: 6888 Werke, davon 4144, 5060, 5243 und 6204 in polnischer Sprache; unter dem Rest, an erster Stelle stehend, 565 und 304 jiddisch und hebräisch geschriebene Bücher. 1926 und 1927 kamen auf 6339 und 6888 neue Werke 5243 und 6204 polnische.

JOLOWICZ, *Die polnische Bibliographie in ihrer Entwicklung und ihrem gegenwärtigen Stande* (*Festschrift zur Begrüßung der 6. Versammlung Deutscher Bibliothekare in Posen 1905*. S. 75–88); ferner JAN MUSZKOWSKI, *Przegląd bibljografji polskiej 1910–18* [Übersicht über die polnische Bibliographie]. Warszawa 1919. (Aus: *Przegląd historyczny*. 21.); sehr ausführlich WIKTOR HAHN, *Bibljografja bibljografji polskiej*. We Lwowie 1921; endlich STANISLAW PIOTR KOCZOROWSKI, *Coup d'œil sur l'histoire de la bibliographie en Pologne*. Nouv. éd. Paris 1925; zuerst Varsovie 1924.

Der größte aller polnischen und überhaupt einer der bedeutendsten Bibliographen war Karl Estreicher, der Bibliothekar der Jagellonischen Bibliothek in Krakau, also an dem Orte tätig, der die Wiege des polnischen Bücherdrucks war und seit mehreren Jahrzehnten der Mittelpunkt seines Buchhandels ist. Von ihm stammen mehrere Verzeichnisse fast gleichen Namens, die Früchte sechzigjähriger Arbeit, ein Hauptwerk und vier kleinere Arbeiten, die im wesentlichen zu dessen Ergänzung dienen.

KAROL ESTREICHER, *Bibljografja polska*. T. 1. Kraków 1870ff.

◀ Titelfassung im einzelnen wechselt. Einige Bände auch mit deutschen Titeln. Zuerst auf 120 000, dann auf 140 000 Drucke veranschlagt. Część 1. Stólecie 19, T. [1]–7. 1872–82. Davon 6 und 7 Suppl. Über 70 000 (nach T. [1]: 50 000) Werke des 19. Jahrhunderts bis 1882. Alphabetisch mit hineingearbeitetem Schlagwortregister. Kürzere Aufnahmen.

Część 2, T. 1–4. (Der ganzen Reihe T. 8–11.) 1883–90; und zwar 8 für Werke der Jahre 1455–1699; 9 für 1700–1799 und Nachträge zu 8; 10 für 1800–1870, 11 für 1871–1889; sämtlich chronologisch. Kurze Aufnahmen.

Część 3, T. 1–15. (Der ganzen Reihe T. 12–27.) 1891–1928. Schriften des 15.–18. Jahrhunderts. T. 27 geht bis zum Buchstaben S. Wertvollster Teil des ganzen Werks. Vollständiges alphabetisches Verzeichnis aller in und über Polen erschienenen Literatur. Inhalt der Zeitschriften und Sammelwerke (wie auch bei T. [1]–7). Genaueste Beschreibung. Besitzende Bibliotheken genannt.

KAROL ESTREICHER, *Bibljografja polska 15.–16. stólecia. Polnische Bibliographie des 15.–16. Jahrhunderts*. Kraków 1875.

◀ 7200 Drucke chronologisch und alphabetisch.

KAROL ESTREICHER, *Bibljografja polska od 1800 do 1862*. Warszawa 1863.

◀ Alphabetisch.

KAROL ESTREICHER, *Bibljografja polska 19. stulecia. Lata 1881–1900*. T. 1–4. Kraków 1906–16.

◀ Verfasseralphabet. Diese 4 Bde werden oft als [Cz. 4.] des Hauptwerkes angeführt.

Karol Estreicher, *Bibljografja polska 19. stulecia. 3000 druków od 1871 roku.* W Krakowie 1873.

◖ Betrifft besonders Galizien.

Allgemeine Verzeichnisse sind auch

Adam Benedykt Jocher, *Obraz bibljograficzno-historyczny literatury i nauk w Polsce od wprowodzenia do niej druki po rok 1830 włącznie.* T. 1–3. Wilno 1840–57.

◖ [Bibliographisch-historisches Bild der polnischen Literatur und Wissenschaft bis zum Jahre 1830 einschließlich.] Beschränkt sich, nach Fächern geordnet, auf Bibliographie, Theologie, Philologie und periodische Schriften bis 1830. 9995 Werke. Jeder Titel mit Nummer. An T. 3 schließt sich das unbedingt notwendige alphabet. Reg. an u. d. T.: Karol Estreicher, *Spis abecadłowy do dzieła A. Jochera: Obraz. . . .* Kraków 1873.

Max Eduard Sosnowski und Louis Kurtzmann, *Katalog der Rascýnkischen Bibliothek in Posen.* T. 1–4. Posen 1885.

◖ Namentlich T. 3 mit polnischen Schriften.

Ludwik Finkel, *Bibljografja historyi polskiej.* Część 1–3 [nebst] Dodatek [Nachtrag] 2, Z. 1. We Lwowie 1895–1914.

◖ Reicht bis 1815. Für alle humanistischen Fächer. Systematisch. Cz. 3 mit Dodatek 1 und mit Registern. 30000 Nummern; fast jede mit mehreren Artikeln. Wichtigste polnische Fachbibliographie[1]).

Die älteren Zeiten werden behandelt bei:

Teodor Wierzbowski, *Bibliographia Polonica 15. ac 16. saeculorum.* Vol. 1–3. Varsoviae 1889–94.

◖ Bd 1 gibt in 800 Nummern den Bestand der Warschauer Universitätsbibliothek, 2 und 3 den von 96 anderen Sammlungen wieder. Ergiebigste Quelle für die älteste Druckerzeit. In jedem Band sind die bibliographisch genau aufgenommenen Titel chronologisch, dann alphabetisch geordnet. Verfasser- und Stichwortregister. Ebenso ist ein Katalog für ältere Zeit

Feliks Kopera, *Spis druków epoki Jagiellońskiej.* Kraków 1900.

◖ [Beschreibung der Drucke der Jagellonischen Zeit.] Also bis 1572 reichend. Die Bücher aus der Sammlung des Grafen Emmerich Hutten-Czapsky in Krakau.

---

[1]) Landeskundliche Verzeichnisse sind Hans Praesent, *Bibliographischer Leitfaden für Polen.* Berlin 1917, und Walter Recke und Albert Malte Wagner, *Bücherkunde zur Geschichte und Literatur des Königreichs Polen.* Warschau, Leipzig 1918. Dagegen gibt Louis Kurtzmann, *Die polnische Literatur in Deutschland bibliographisch zusammengestellt.* Posen 1881, außer landeskundlichen Schriften hauptsächlich polnische Schriften, die ins Deutsche übersetzt sind.

Monumenta typographica Poloniae 15. et 16. saeculorum. Vol. 1. Leopoli 1922.

¶ Vom Ossolinskischen Institut in Lemberg hrsg. Soll u. a. ein Verzeichnis aller Drucke aus beiden Jahrhunderten mit Wiedergabe der Typen usw. bringen[1]).

Kasimierz Piekarski, *Inwentarz inkunabułów bibljotek polskich.* Ser. 1. Kraków 1925.

Karol Badecki, *Literatura mieszczańska w Polsce 17. wieku.* Lwów 1925.

¶ [Die bürgerliche Literatur Polens im 17. Jahrhundert.] Verzeichnis hauptsächlich politischer Schriften, die nicht bei Estreicher usw. stehen.

Abgesehen von der russischen *Knižnaja Lětopiś* für 1907–17 seien von den nicht wenigen, freilich selten lange erscheinenden periodischen Bibliographien angeführt:

Przewodnik bibljograficzny. Rok 1–37. Kraków (37: Warszawa) 1878–1914.

¶ [Bibliographischer Wegweiser.] Begründet von Władysław Wisłocki; 1906–13 von Jan Czubek hrsg. Monatlich mit guten Jahresregistern. Auch Schriften anderer Länder und Sprachen über Polen. Gibt auch den Inhalt von Zeitschriften und Sammelwerken. Immer mehr kritisch ausgebaut. Mit Beginn des Weltkrieges eingegangen. Die Fortsetzung war

Bibljografja polska. Kraków 1914–19.

¶ Hrsg. v. Jan Czubek. Monatlich. 1914–16 jährlich. Dann entstand neu der

Przewodnik bibljograficzny. Rok 1–10. Lwów 1922–29.

¶ 1 für 1920. 2 für 1921. Hrsg. Władisław Wisłocki. Die Berichtsjahre 1922–24 sind nicht erschienen. Die folgenden sind vom Ossolinskischen Nationalinstitut in Lemberg herausgegeben und zählen doppelt weiter, nämlich als Ser. 2, Rok 5 (Rok 47). 1924ff., wobei die hohe Zählung von 1878, dem Anfangsjahr des ersten Przewodnik, an geht. Januar 1929 eingegangen.

Przegląd bibljograficzny. Rok 1. Warszawa 1905ff.

¶ [Bibliographische Rundschau.] Halbmonatliches Anzeige- und Werbeblatt von Gebethner und Wolff. Hrsg. H. Mościcki. Erhält die Bibliographie vom Ministerium des Innern. Lücke von 1915–22. Rok 13. 1927 ist zugleich Rok 1 von *Co czytać* [Was soll man lesen?], das sich nur noch im Untertitel *Przegląd bibliograficzny* nennt.

Przewodnik księgarski. 1. 2. Warszawa 1925–26.

¶ [Buchhändlerführer.] Hrsg. Jan Muszkowski. Gesamtverzeichnis der im polnischen Buchhandel lieferbaren Werke in 26 system. Abteilungen mit 10267 Einzeltiteln in Bd 1.

[1]) Das erste in Polen gedruckte Buch ist ein Almanach auf 1474, gedruckt in Krakau 1473. Vgl. Stanislas Lam, *Le Livre polonais au 15. et 16. siècle.* Varsovie 1923. S.63.

Vorher Liste der Verlagsfirmen und Serienwerkverzeichnis. Ebenso Bd 2 angelegt mit 2256 Titeln; bringt die lieferbaren Erscheinungen von 1925.

Ergänzend treten allgemeine Literaturzeitungen hinzu; vor allem *Książka. Miesięcznik poświęcony krytyce i bibljografji polskiej.* Rok 1–15. Warszawa 1901–22. [Das Buch. Monatsschrift für Kritik und Bibliographie], dessen Rok 14. 1914, Rok 15. 1922 erschienen. — *Pamiętnik literacki.* Rocznik 1. We Lwowie 1902ff. [Literarisches Journal.]; eine Vierteljahrsschrift für Geschichte und Kritik der polnischen Literatur. — *Ruch literacky.* Rok 1. Warszawa 1926ff. [Literarische Bewegung.]

Wissenschaftskunden sind

Poradnik dla samouków. Wyd. Aleksandra Heflicha i Stanisława Michalskiego. Wyd. nowe. T. 1. Warszawa 1923ff.

◖ [Ratgeber für das Selbststudium.] 1. Ausg. 1898–1912. Nach Wissenschaften geordnet Von der 2. Ausg. sind bis jetzt T. 1–6, 1 (d. h. einige Gebiete der Naturwissenschaften) erschienen.

Nauka polska. T. 1ff. Warszawa 1918ff.

◖ [Die polnische Wissenschaft.] Unregelmäßig erscheinend. Bis jetzt T. 1–9. 1918–28 In der Art von Ruskins Unterrichtsbriefen, aber doch wissenschaftlicher.

Von Literaturgeschichten seien angeführt

Heinrich Nietschman, *Geschichte der polnischen Literatur.* Leipzig 1889.

Piotr Chmielowski, *Historya literatury polskiej.* T. 1–6. Warszawa (1899–1900).

Stanisław Tarnowski, *Historya literatury polskiej.* T. 1–6. W Krakowie 1900–05.

Alexander Brückner, *Geschichte der polnischen Literatur.* 2. Aufl Leipzig 1922.

◖ Zuerst 1901. (*Die Litteraturen des Ostens in Einzeldarstellungen.* Bd 1.)

Alexander Brückner, *Die polnische Literatur* (*Die Kultur der Gegenwart.* T. 1, Abt. 9. 1908. S. 153–175).

Roman Pilat, *Historya literatury polskiej.* T. 2, Cz. 1. 2; 4, Cz. 1. 2. Lwów 1908–09. [Mehr nicht erschienen.]

◖ 2 für 1500–1632; 4 für 1764–1815.

MARTIN SWITALSKI, *Geschichte der polnischen Literatur.* Kempten 1908. (*Sammlung Kösel.* 1908.)

GABRJEL KORBUT, *Literatura polska.* T. 1–3 [nebst] Zeszyt dodatkowy [Erg.-H.]. Warszawa 1917–21.

¶ Bibliographisch wichtig; ein Goedeke.

ALEXANDER BRÜCKNER, *Polnische Literaturgeschichte.* Berlin 1920. (*Sammlung Göschen.* 789.)

ALEKSANDER BRUECKNER, *Dzieje narodowej literatury polskiej.* Cz. 1. 2. Warszawa 1924.

¶ [Geschichte der polnischen National-Literatur.]

STANISŁAW DOBRZYCKI, *Historja literatury polskiej.* T. 1. W. Poznaniu 1927.

ROMAN PILAT, *Historja literatury polskiej od czasów najdawniejszych do roku 1815.* T. 1, Cz. 1. 2. Warszawa (1926).

¶ [Geschichte der polnischen Literatur bis 1815.] Weitere Bde in Vorbereitung.

PIOTR CHMIELOWSKI, *Zarys najnowszej literatury polskiej ⟨1864–97⟩.* Wyd. 4. Kraków 1898.

¶ [Abriß der neuesten polnischen Literatur.] Zuerst 1881.

STANISŁAW LAM, *Polska literatura współczesna. ⟨Od roku 1897 do chwili bieżącej.⟩* Poznán 1924.

¶ [Die moderne polnische Literatur ⟨vom Jahre 1897 bis zur laufenden Zeit⟩.]

STANISŁAW LAM, *Współczesni pisarze polscy.* Warszawa [1924].

¶ [Die modernen polnischen Schriftsteller.]

Tschechoslowakei[1])

Die Tschechen waren unter den Habsburgern das einzige Volk Zisleithaniens, das eine eigene Bibliographie besaß. Über ihre Leistungen auf diesem Gebiete finden wir außer bei KERNER nähere Angaben in

[1]) Es erschienen 1921: 5796; 1922: 4569; 1923: 5669 Schriften; 1924: 4256; 1925: 4762; 1926: 5162; 1927: 5695 (davon 4436 tschechische, 531 deutsche, 149 ungarische). Der älteste Druck ist GUIDO DELLA COLONNA, *Kronika Trojanská.* [Historia destructionis Trojae.] W Pizní 1468[?] bei Tiskař. — Einen ganz kurzen Überblick gibt JOSEF VOLF, *Dějiny českého knihtisku do roku 1848.* V Praze 1926; deutsch u. d. T.: *Geschichte des tschechischen Buchdrucks bis zum Jahre 1848.* Weimar 1927.

Díl 1. S. 3–8 einer tschechischen Fachbibliographie, dem Werke von Čeněk Zibrt, *Bibliografie české historie.* Díl 1–5. V Praze 1900–12, das mit seinen Beiträgen zur Handschriftenkunde und älteren Druckergeschichte auch allgemeinen bibliographischen Wert besitzt.

Abgeschlossene Verzeichnisse sind

Zdeněk Václav Tobolka, *Český slovník bibliograficky.* D. 1. V Praze 1910. (*Sbírka pramenuv ku poznání literárniho života v Čechách* [Sammlung von Quellen zur Kenntnis des literar. Lebens in Böhmen]. Skup. 3. Čislo 7.)

◀ Mehr ein biographisches Werk. Umfaßt die für Böhmen besonders wichtige Inkunabelzeit bis 1500, das „goldene" Zeitalter der tschechischen Literatur. Nicht mehr erschienen.

Knihopis československých tisku od doby nejstarší až do konce 18. století. D. 1, Text [und] Tabule. V Praze 1925.

◀ [Bibliographie tschechischer Drucke von der ältesten Zeit bis zum Ende des 18. Jahrhunderts.] T. 1 bringt die 31 Inkunabeln.

Anton Hansgirg, *Katalog českých knih od l. 1774 až do konce r. 1839.* V Praze 1840.

František Doucha, *Knihopisny slovník česko-slovenský 1774–1864.* V Praze 1865.

◀ [Bibliographisches Wörterbuch der tschechoslovakischen Literatur.] Das beste für diese ältere Zeit. Verfasseralphabet.

Jan Schmitt, *Příruční seznam české literatury.* V Praze 19(14–)16.

◀ [Handliches Verzeichnis der tschechischen Literatur.] Die letzten 25 Jahre. Sachlich geordnet. Vollständig und praktisch.

Arno Sáŭko, *České bibliofilske tisky.* [1.] 2. (V Brné 1923.)

◀ [Tschechische bibliophile Drucke.]

Periodisch sind

Česká Bibliografie za rok 1902–11. Sestavil Zdeněk Tobolka. Svazek 1–[10]. V Praze 1903–14.

◀ Sv. 1–3 als *Sbírka pramenuv ku poznání literarniho života v Čechách.* [Sammlung von Quellen zur Kenntnis des literarischen Lebens in Böhmen.] Skupina 3, Cislo 4–6. Seitdem selbständig.

Český Katalog bibliografický. 1–15. 1889–1903. V Praze 1890–1907.

◧ Jährlich. Alphabetisch. Auch Zeitschriften. Besitzt für 1898–1903 eine Fünfjahrsausgabe. Část [1.] 2. V Praze 1906–07. 1 von VOYTA KUDLATA; 2 von KAREL NOSOVSKÝ. Ging ein, um das folgende Werk nicht zu gefährden.

Československá Bibliografie. Roćnik 1. 2. V Praze 1921–22.

◧ 1 für 1920 und 1921. Monatlich; systematisch. Hrsg. v. JAN GOTTHARD.

Bibliograficky Katalog. Bibliographischer Katalog. Catalogue bibliographique. Red. LAD. J. ŽIVNÝ. R. 1–7. V Praze 1923–28. (*Publikace československého ústavu bibliografického v Praze.* Sv. 2–16.)

◧ Liste der in Prag eingehenden Erwerbungen, also bes. der tschechischen Pflichtexemplare, hrsg. vom Tschechoslovakischen bibliograph. Institut in Prag. Für 1922–28. Wöchentlich. Systematisch gegliedert. Jeder Jg. umfaßt Č. 1. *Soustvaná* [System. Verz.]. 2. *Index Autoru.* Ein mehrjähriges Schlagwortreg. ist geplant.

Seznam knih. Roku 1925–27. V Praze (1926–28).

◧ [Büchervcrzeichnis.] Nur für dicse drei Jahre. Enthält die Verlagsartikel des tschechoslovakischen Buchhändler- und Verlegervereins.

Die wichtigsten Literaturzeitschriften sind *Naše Kniha* [Unscr Buch]. Praha 1919ff. — *Literarni Rozhledy* [Literarische Überblicke]. Praha 1907ff. — *Bibliofil.* Brno 1923–27. — *Vitrinka* [Die Vitrine]. Praha 1923ff. — *Literarni Noviny* [Literarische Neuigkeiten]. Praha 1927ff. — *Časopis Orbis* [Zeitschrift Orbis]. Praha 1927ff. — *Literarni Svět* [Literarische Welt]. Praha 1927ff.

Ausschließlich odcr doch überwiegend schöne Literatur bringen

JOSEF DOBROVSKÝ, *Geschichte der böhmischen Sprache und Literatur.* Umgcarb. Ausg. Prag 1818.

◧ Zucrst 1792.

JOSEF JUNGMANN, *Historie literatury české.* Druhé wyd. W Praze 1849.

◧ Zuerst 1825. Neubcarbcitung u. d. T.: *Knihopis československých tisku.* D. 1. Praha 1925.

IGNAZ JOHANN HANUŠ, *Quellenkunde und Bibliographie der böhmisch-slovenischen Literatur-Geschichte vom Jahre 1348 bis 1868.* Prag 1868.

JOSEF JIREČEK, *Dějiny literatury české.* Díl 1, Svazek 1. 2. V Praze 1875–76.

◧ [Geschichte der tschechischen Literatur.] D. 1. = *Rukověť k dějinám literatury české do konce 18. věku.* [Handbuch der tschech. Literaturgeschichte bis zum Ende des 18. Jahrhunderts.]

Jaroslav Vlček, *Dějiny české literatury.* D. 1. 2. V Praze 1897–1920.

◧ [Geschichte der tschechischen Literatur.]

Francis Count Lützow, *A History of Bohemian literature.* London 1899. (*Short Histories of the literatures of the world.*)

Vaclav Flajšhans, *Písemnictví české.* V Praze 1901.

◧ [Tschechisches Schrifttum.] Von der ältesten Zeit an. Besonders für ältere Drucke und Handschriften, überhaupt für das Druckwesen. Volkstümlich. Mit Bildern.

Jan Jakubec und Arne Novák, *Geschichte der čechischen Litteratur.* 2. Aufl. Leipzig 1913.

◧ Zuerst 1907. (*Die Litteraturen des Ostens in Einzeldarstellungen.* Bd 5, Abt. 1.)

Jan Máchal, *Die böhmische Literatur* (*Die Kultur der Gegenwart.* T. 1, Abt. 9. 1908. S. 176–193).

Jan V. Novak [i] Arne Novak, *Přehledné dějiny literatury české.* Vyd. 3. Olomouc 1922.

◧ [Überblick zur Geschichte der tschechischen Literatur.] Zuerst 1909.

Jan Jakubec, *Dějiny české literatury.* Praha 1910.

◧ [Geschichte der tschechischen Literatur.] 2. vyd. im Druck.

Josef Leo Seifert, *Literaturgeschichte der Čechoslowaken, Südslawen und Bulgaren.* München (1922). (*Sammlung Kösel* 94.)

Literatura česká devatenáctého století. Napsali Josef Hanuš [u. a.]. D. 1–3, Č. 1. 2. V Praze 1905–17.

◧ [Tschechische Literatur des 19. Jahrhunderts.] 1. 2. 2. vyd. 1911–17. 3, 1. 2. 1905–07. Von Josef II. an.

František Bačkovský, *Přehled dějin písemnistvi českého z let 1848–1898.* V Praze 1898.

◧ [Überblick über die Geschichte der böhmischen Literatur a. d. J. 1848–98.] Erwähnt auch wissenschaftliche Literatur. Ein Schriftstellerlexikon.

H. Jelinek, *La Littérature tchèque contemporaine.* Paris 1912.

Die Slovaken, die früher zum nordwestlichen Ungarn gehörigen Stammverwandten der Tschechen, besitzen von allen Slaven die am wenigsten entwickelte Bibliographie. Eigentlich sind neben tschechischen und ungarischen Bibliographien nur zwei Sonderverzeichnisse für ihren Dialekt erwähnenswert.

Ludevít V. Rizner, *Bibliografie písemnictví slovenského od doby nejstarší do konce r. 1910.* 1. V Praze 1918. [Mehr nicht erschienen.]

¶ [Bibliographie des slovakischen Schrifttums von der ältesten Zeit bis Ende 1900.] 1. A–B. — Von einer 2. Aufl. ist bei der Česká Akademie in Prag 1928 erschienen 1, A–C umfassend.

František Frýdecký, *Rukověť slovenského písemnictví 1771–1920.* Praha 1921.

¶ [Handweiser des slovakischen Schrifttums.] Alphabetisches Schriftstellerverzeichnis.

Ebenso kommen zwei Literaturgeschichten in Betracht.

Jaroslav Vlček, *Dejiny literatúry slovenskej.* Obnov vyd. V Turčianskom Sv. Martine 1923.

¶ [Geschichte der slovakischen Literatur.] Zuerst 1890.

František Frýdecký, *Slovensko literární od doby Bernolákovy.* Mor. Ostrava 1920.

¶ [Die literarische Slovakei seit der Zeit Bernoláks.]

Jugoslavien

Drei Stämme mit zwei Sprachen gehören dazu; nämlich die Slovenen, die südwestlichsten Slaven, in Steiermark, Kärnten und Krain, die eine dem Serbischen verwandte Sprache sprechen; ferner, mit weit reicherer Literatur, die Kroaten und Serben, die sich beide ein und derselben Sprache bedienen, aber die römisch-katholischen Kroaten, vom Westen abhängig, mit lateinischer, die griechisch-katholischen Serben unter byzantinischem Einfluß mit alt-russischer, „cyrillischer" Schrift. Die Bibliographie liegt noch sehr im argen[1]). Einen gewissen Überblick über die ältere gibt

Paul Josef Šafařík, *Geschichte der südslawischen Literatur.* Hrsg. von Josef Jireček. 1–3, 1. 2. Prag 1864–65.

¶ Dies seinerzeit vorzügliche, jetzt veraltete Werk nennt die Quellen und Hilfsmittel für die einzelnen Literaturen, und zwar 1. S. III u. IV für die slovenische, S. V für die glagolitische, 2. S. II und III für die illyrische, S. IV für die provinzialkroatische, 3, Abt. 2. S. XII u. XIII für die alte serbische Literatur.

[1]) Ebenso die Möglichkeit, über sie ins klare zu kommen. Nach Friedrich Wallisch, *Vom jugoslavischen Buchhandel* (Börsenblatt. 1927. S. 438–440) sind 1924 etwa 1950 Bücher erschienen, hiervon 620 in serbokroatischer Sprache und Antiqua, 850 in serbokroatischer Sprache und Cyrillschrift; 170 in slovenischer Sprache, gegen 310 deutsch oder

Eine allgemeine Bibliographie für das ganze Reich wollte werden

Bibliograf popis novih knjiga i periodičnih publikacija u kraljevini srba, hrvata i slovenaca. Bibliographie du Royaume des Serbes, Croates et Slovènes. God 1. Belgrad 1926. [Serb.] [Mehr nicht erschienen.]

◀ Privatunternehmen des deutsch-serbischen Buchhändlers Franz Bach, des größten in Belgrad. Die Staatsbibliothek lieferte die Titel. Monatlich. Genau, soweit die Pflichtexemplare eingehen. Es hat viele ebenso kurzlebige Unternehmungen gegeben; zum Teil als Sortimentskataloge. Eins der andauerndsten scheint gewesen zu sein Mite Stajić, *Glaoni Katalog celokupine srpske knizevnosti.* 4. izd. Beograd 1912. [Serb.] Dieser [Hauptkatalog der vollständigen serbischen Literatur] ist schon für 1899 festzustellen. Von der Firma St. Kugli in Agram gibt es *Popis knjiga domaće znanstvene književnosti*, ein [Lagerverzeichnis der wissenschaftlichen Literatur.] 1927 und öfter.

Es waren ferner zu ermitteln:

Med'unarodna Izlošba knige u Firenci 1925. Katalog. S. H. S. Beograd 1925. [Serb.]

◀ [Serbisch-kroatisch-slavonischer Katalog der Internat. Buchausstellung in Florenz.]

Književarstov List „Kluba Književara" u Zagrebu. God. 1. Zagreb 1926ff. [Serb.]

◀ [Buchhändlerzeitung des Bücherklubs in Agram. Mit laufender Bibliographie.]

Allgemeine Literaturgeschichten außer Safarik sind

Pavle Popović, *Jugoslovenska književnost.* 3. izd. Beograd 1923. [Serb.].

◀ [Die südslavische Literatur.] Zuerst 1907.

Mathias Murko, *Geschichte der älteren südslavischen Literaturen.* Leipzig 1908. (*Die Litteraturen des Ostens in Einzeldarstellungen.* Bd 5, Abt. 2.)

Mathias Murko, *Die südslawischen Literaturen* (*Die Kultur der Gegenwart.* T. 1, Abt. 9. 1908. S. 194–245).

Josef Leo Seifert, *Literaturgeschichte der Čechoslowaken, Südslawen, und Bulgaren.* München (1922). (*Sammlung Kösel.* 94.)

---

ungarisch; 1925 und 1926 erschienen schon je 25% weniger. 1925 gab es 51,5% Analphabeten; die meisten in Serbisch-Mazedonien. Vgl. auch: Stojan Novaković, *Srpska kniga.* Beograd 1900 [Serb.], wo das serbische Buch, seine Verkäufer und Leser im 19. Jahrhundert geschildert werden.

Für Kroatien und Serbien sind zu nennen

Ivan Kukuljević Sakcinski, *Bibliografia jugoslavenska knijga prva. Bibliografia hrvatska.* T. 1 [nebst] Dodatak. U Zagrebu 1860–63. [Mehr nicht erschienen.]

¶ [Kroatische Bibliographie nebst Nachtrag.] T. 1 bringt gedruckte Bücher, und zwar erst die Schriften in glagolitischer Type, d. h. dem älteren, dann die in cyrillischer, d. h. dem neueren russischen Alphabet; dann die lateinischen. Jedesmal Verfasseralphabet.

Stojan Novaković, *Srpska biblijografija za noviju književnost.* U Biogradu 1869. [Serb.]

¶ [Serbische Bibliographie zur modernen Literatur.] Für 1741–1867. Hauptwerke. Chronologisch mit Verf.- und Schlagwortregister.

Serbisch-kroatische Literaturgeschichten sind

Paul Josef Šafařík, *Geschichte des serbischen Schrifttums.* Hrsg. von Josef Jireček. Prag 1865.

Vatroslav Jagić, *Historija književnosti naroda hrvatskoga i srbskoga.* Kn. 1 [nebst] Prilozi [Beil.]. U Zagrebu 1867–68.

¶ [Geschichte der Literatur des serbisch-kroatischen Volkes.]

Stojan Novaković, *Istorija srpske književnosti.* 2. izd. Beograd 1871. [Serb.]

¶ [Geschichte der serbischen Literatur.] Zuerst 1867.

Đuro Šurmin, *Povjest književnosti hrvatske i srpske.* Zagreb 1898.

¶ [Geschichte der kroatischen und serbischen Literatur.]

Jovan Grčić, *Istorija srpske književnosti.* 2. izd. Novi Sad 1906.

¶ [Geschichte der serbischen Literatur.] Zuerst 1903.

Andra Gavrilović, *Istorija srpske i hrvatske književnosti narodnoga jezika.* Beograd 1910. [Serb.]

¶ [Geschichte der serbischen und kroatischen Literatur in der Volkssprache.]

Tihomir Ostojić, *Istorija srpske književnosti.* Beograd 1923. [Serb.]

¶ [Geschichte der serbischen Literatur.]

Dragutin Prohaska, *Pregled hrvatske i srpske književnosti.* Zagreb 1923.

¶ [Übersicht über die kroatische und serbische Literatur und Proben.] Lehrbuch mit Chrestomathie.

Jovan Skerlić, *Srpska književnost u 18. veku.* Beograd 1909. [Serb.]

¶ [Die serbische Literatur im 18. Jahrhundert.]

Jovan Skerlić, *Istorija nove srpske književnosti.* 2. izd. Beograd 1921. [Serb.].

¶ [Geschichte der neuen serbischen Literatur.] Zuerst 1914.

Dragutin Prohaska, *Das kroatisch-serbische Schrifttum in Bosnien und der Herzegowina.* Zagreb 1911.

Die weit weniger entwickelte slovenische Literatur ist verzeichnet bei[1])

Franc Simonić, *Slovenska bibliografia.* D. 1. V Ljubljani 1903–05.

¶ 1. Bücher von 1500–1900; nach Schlagwörtern. 2 sollte Zeitschriften bringen; ist nicht erschienen.

Für Literaturgeschichten ist auf die allgemein slavischen und südslavischen zu verweisen und außerdem zu nennen:

Ivan Grafenauer, *Zgodovina novejšaga slovenskega slostva.* D. 1. 2. Ljubljana 1909–11.

¶ [Geschichte der neuesten slovenischen Literatur.]

Als Literaturzeitschriften scheinen für alle drei Völker in der Hauptsache die Zeitschriften gelehrter Gesellschaften gelten zu müssen; so die beiden der Königl. Serbischen Akademie in Belgrad *Glas* [Zeitschrift]. 1. 1887ff. und *Spomenik* [Denkmäler]. 1. 1888ff.; ferner, von Pavle Popović, dem Vorsitzenden der Gesellschaft für serbische Sprache und Literatur herausgegeben, *Prilozi za književnost.* Kń. 1–6. Beograd 1921–26; und von der *Slovenska Matica*[2]) in Laibach: *Letopis Matice Slovenskej.* 1–8. Vo Viedni 1869–75 [Jahrbuch der slovakischen Bienenmutter], sowie *Zbornik Matice Slovenskej.* Ročnik 1. Turčiansky Sv. Martin

[1]) Landeskundliche Bibliographien, aber doch auch als nationale verwertbar, sind die beiden ins italienische Sprachgebiet hinübergreifenden Werke Giuseppe Valentinelli, *Bibliografia della Dalmazia e del Montenegro.* [Nebst] Suppl. Zagrabia 1855–62; und Giuseppe Valentinelli, *Bibliografia del Friuli.* Venezia 1861, sowie P. Chotch, *Bibliografia del Montenegro.* Roma 1925. (*Pubblicazioni dell' Instituto per l'Europa orientale in Roma. Bibliografie.* 1.)

[2]) Diese Gesellschaft, 1864 gegründet, steht in der Entwicklung zu einer Akademie der Wissenschaften. Bereits 1826 entstand die *Matica Srpska*, die serbische Bienenmutter, ebenfalls zur Pflege geistiger Bestrebungen, die eine *Serbske Letopis.* U Budinu [Ofen] 1826ff. herausgab; und 1842 die *Matica Hrvatska* in Agram, zuerst *Matica Ilirska* genannt, zur Pflege der kroatischen Literatur.

1922ff. [Sammelband der slowakischen Bienenmutter.] Halbmonatlich erscheint *Misao*. Kń. 1. Beograd 1919ff. [Der Gedanke.]

Bulgarien

Die Türkenherrschaft hat die geistige Entwicklung hier lange gelähmt[1]). Daher begannen auch bibliographische Arbeiten sehr spät, nämlich erst nach 1850. Über sie unterrichten N. V. Michov, *L'Histoire et l'état actuel de la bibliographie bulgare* (*Bulletin de l'Institut.* 15. 1910. S. 247–253) und Aleksandar Teodorov-Balan, *Knigopisni jat trud u bŭlgaritĕ* [Bulgar.] [Die bibliographische Tätigkeit bei den Bulgaren] (*Godišnik na Sofijskija Universitet.* [Jahrbuch der Sofioter Universität.] 3, 2. 1906. S. 142–408.)

Die älteste Bibliographie ist

Ivan Vasil Šopov, *Spisok na bolgarskite knigy*. Caregrad 1852. [Bulgar.].

◖ [Liste der bulgarischen Bücher.] Reicht bis 1852. In Konstantinopel erschienen.

Die wichtigsten späteren Verzeichnisse sind

Josef Konstantin Jireček, *Bibliographie de la littérature bulgare moderne 1806–1870. Knigopis na novobŭlgarskata knižnina, 1806–1870.* Săbral 1, K. 1. Viena (1872).

◖ Schriften in Neu- oder Vulgärbulgarisch, im Gegensatz zum Kirchenslavonisch. Sehr viel Belletristik.

Aleksandar Teodorov-Balan, *Bŭlgarski knigopis za sto godini 1806–1905.* U Sofija 1909. [Bulgar.]

◖ [Bulgarische Bibliographie für 100 Jahre, 1806–1905]. Ergänzt alle anderen Verzeichnisse. 15 258 Eintragungen. Zuerst als: *Bulgarski knigopis.* D. 1. 1893. [Bulg.], für 1841–77. Zur 2. Aufl. von N. Načov, *Opravki i dobavki*[Berichtigungen und Zusätze] in *Sbornik za narodni umotvorenija* [Sammlung bulgar. Volksdichtung]. 26. 1912, und in *Sbornik na bŭlgarskata Akademija* [Schriften der bulgar. Akademie]. 3, 1914 und 17, 1925.

---

[1]) Das erste gedruckte Buch erschien 1806; die erste Zeitschrift 1844. 1805–1909 sollen 22 000 Titel zu verzeichnen sein; 1900: 1073; 1908: 1209; 1909: 1247; 1920: 1741; 1923: 1997; 1924: 2472; 1925: 2558; 1926: 2760; 1927: 2379. Man vgl. auch St. Kutinčev, *Pečatarstvoto v Bŭlgarija do osvobŏždenieto.* Sofija 1920. [Geschichte des Buchdrucks in Bulgarien bis zur Befreiung.], und N. Načov, *Novobŭlgarskata kniga i pečatnoto dĕlo u nas ot 1806 to 1877* [Das neubulgarische Buch und das Druckereiwesen bei uns von 1806–1877]. (In: *Sbornik na bŭlgarskata Akademija.* 15. 1921.)

Valerij Pogorělov, *Opis na staritě pečatani bŭlgarski knigi ⟨1802–1877 g.⟩ v narodnata biblioteka.* Sofia 1923. [Bulg.]

◖ [Beschreibung der alten bulgarischen Druckwerke in der Nationalbibliothek.] Wichtigste Bibliographie für diese Zeit. Sorgfältige Arbeit. 1636 Nummern, davon ein großer Teil im Ausland (Konstantinopel, Odessa, den Hauptstädten des Balkans, Wien, Moskau, Rom, Paris) erschienen.

Opis na izdanijata na Bŭlgarskata Akademija na naukitě i na Bŭlgarskoto knižovno družestvo. 1870–1926. Sofija 1926. [Bulgar.]

◖ [Beschreibung der Ausgaben der Bulgar. Akademie der Wissenschaften und der Bulgar. Literatur-Gesellschaft.] Zuerst 1917 für 1870–1915.

Die beiden wichtigsten periodischen Bibliographien sind

Bibliografičeski Bjulletin za depoziranitě v Sofijskata narodna biblioteka knigi, spisanija i věstnici. Sofija 1897ff. [Bulgar.]

◖ [Bulletin der in der Sofioter Nationalbibliothek eingelieferten Bücher, Zeitschriften und Zeitungen.] Nicht alljährlich. Zuletzt für 1919–23 in einem Bd.

Godišnik na narodnata biblioteka v Plovdiv. Annuaire de la Bibliothèque nationale à Plovdiv. Plovdiv 1905ff. [Bulgar.]

◖ Hrsg. Boris Diakovič, Direktor der Bibliothek zu Philippopel.

Von Literaturzeitungen und verwandten Veröffentlichungen sind zu erwähnen: *Lětopis na Bŭlgarskoto Knižovno Družestvo v Sofija.* 1–11. Sofija 1899–1910. [Bulgar.] [Jahrbuch der Bulgarischen Gelehrten Gesellschaft in Sofia.] — *Bulgarska Sbirka. Spisanie za knižnina.* God. 1. Plovdiv 1894ff. [Bulgar.] [Bulgarische Sammlung. Zeitschrift für Literatur.] — *Zlatorog.* God. 1. Sofija 1920ff. [Bulgar.] [Goldhorn.] — *Hiperion.* God. 1. Sofija 1922ff. [Bulgar.] — *Bŭlgarska Misăl.* God. 1. Sofija 1926ff. [Bulgar.] [Bulgar. Gedanke.]

Unter den Literaturgeschichten sind bemerkenswert:

Aleksandar Teodorov-Balan, *Bŭlgarska literatura.* 2. izd. Plovdiv 1901. [Bulgar.]

◖ Zuerst 1896. Ein Lehrbuch.

Božan Angelov, *Bŭlgarska literatura.* Č. 1. 2. Sofija 1923–24. [Bulgar.]

◖ Bestes und in Č. 2 ausführlichstes Werk. Viele bibliographische Angaben.

A. Gečev, *Bŭlgarskata literatura prěz poslědnitě několko godini.* Ruse 1914. [Bulgar.].

◖ [Die bulgarische Literatur der letzten Jahre.]

9. Andere europäische Sprachgebiete

Albanien

F. MANEK, GEORG PEKMEZI und ALFRED STOLZ, *Albanesische Bibliographie.* Wien 1910.

¶ Mit einem Verzeichnis älterer albanesischer Bibliographien.

ÉMILE LEGRAND, *Bibliographie albanaise.* Paris 1912. (LEGRAND, *Œuvres posthumes.* No 5.)

¶ Albanesische und über Albanien handelnde Schriften seit Einführung des Buchdrucks bis 1900. Chronologisch. Verf.- und Schlagwortregister.

ALBERTO STRATICÒ, *Manuale di letteratura albanese.* Milano 1896. (*Manuali Hoepli.* 212. 213.)

Basken

Die meisten baskisch geschriebenen Werke bringen in ihren Einleitungen Bibliographien über den jeweiligen Stoff. Allgemeiner Natur sind

FRANCISQUE MICHEL, *Bibliographie basque.* Bordeaux 1847.

(ZABALA), *Noticia de las obras vascongadas que han salido a luz despues de las que cuenta el P. Larramendi.* San Sebastián 1856.

CLAUDE CHARLES PIERQUIN DE GEMBLOUX, *Euscara libruteguia ou esquisse bibliographique générale des phonopolismes basques.* (PIERQUIN DE GEMBLOUX, *Histoire littéraire des patois.* Nouv. éd. Paris 1858. [Anhang] S. 1–49.)

¶ Auch u. d. T.: PIERQUIN DE GEMBLOUX, *Bibliographie basque.*

ANGEL ALLENDE SALAZAR, *Biblioteca del bascófilo.* Madrid 1887.

G. DE SORARRAIN, *Catálogo de obras euskaras.* Barcelona 1891.

JULIEN VINSON, *Essai d'une bibliographie de la langue basque.* [Nebst] Additions. Paris 1891–98.

EDWARD SPENCER DODGSON, *Bibliographie de la langue basque.* Dax 1899.

Dario de Areitio, *Ensayo de un catalogo de la Seccion Vascongado. Autores.* Bilbao 1919. (*Biblioteca de la Excma Disputación de Vizcaya.*)

Baskisches Schrifttum enthalten auch die Zeitschriften: *Euskara.* Jg. 1–10. Berlin 1888–96. — *Revue internationale des études basques. Revista internacional de los estudios vascos.* Année 1. Paris 1907ff. — *Eusko-ikaskuntza'ren Deia. Boletin de la Sociedad de estudios vascos.* T. 1. San Sebastian 1920ff. — *Eusko-Ikaskuntza. Soc. de estudios vascos. Anuario de la Sociedad de eusko-folklore.* 1. Vitoria 1921ff.

Eſtland[1])

M. Jürgens, *Ramatute nimme-kirri. Ehk katalog ülle köige Eesti kele ramatute.* Tallinnas 1864.

◧ [Bücherverzeichnis. Ein Katalog über alle in estnischer Sprache geschriebenen Bücher.] Für 1553–1863.

Andreas Johann Schwabe, *Chronologisches Verzeichnis aller in der Bibliothek der gelehrten estnischen Gesellschaft sich befindenden Druckschriften.* Dorpat 1867.

Die Zeitschrift *Eesti Kirjandus* [Estnische Literatur]. Tartu 1924ff. gibt in der monatlichen Beilage *Eesti raamatute üldnimestik* seit 1924 ein [Gesamtverzeichnis der estnischen Bücher], zusammengestellt von der Universitätsbibliothek nach den Pflichtexemplaren. Für die Jahre 1907–1917 benutze man die *Knižnaja Lětopiś.* [Russ.] Fachwissenschaftlich und landeskundlich ist der *Jahresbericht der estnischen Philologie und Geschichte* (1. u. d. T.: *Kritisch-bibliographischer Jahresbericht der esthnischen Philologie*). Bd 1–3. Dorpat 1923–26.

Zwei Literaturgeschichten sind zu erwähnen:

Gustav Suits, *Die estnische Literatur.* (*Die Kultur der Gegenwart.* T. 1, Abt. 9. 1908. S. 333–353.)

M. Kampmann, *Eesti kirjanduslov peajovned.* Jagu 1–3. Tallinna 1921–23.

◧ [Grundzüge der estnischen Literatur.]

---

[1]) Es erschienen in Estland 1924: 799, 1925: 768 Bücher.

Griechenland[1])

Für die ganze ältere Zeit hat Émile Legrand mehrere vorzügliche Werke geliefert.

ÉMILE LEGRAND, *Bibliographie hellénique ou description raisonnée des ouvrages publ. en grec par des Grecs au 15. et 16. siècles.* T. 1-4. Paris 1885–1906.

ÉMILE LEGRAND, *Bibliographie hellénique ou description raisonnée des ouvrages publ. par des Grecs au dix-septième siècle.* T. 1–5. Paris 1894–1903.

ÉMILE LEGRAND, *Bibliographie hellénique ou description raisonnée publ. par des Grecs au 18. siècle.* Œuvre posthume, compl. et publ. par LOUIS PETIT et HUBERT PERNOT. T. 1. Paris 1918.

ÉMILE LEGRAND, *Bibliographie ionienne.* Œuvre posthume, publ. par HUBERT PERNOT. T. 1. 2. Paris 1910. (*Publications de l'École des langues orientales vivantes.* Sér. 5. Vol. 6. 7.)

¶ Vom 15. Jahrhundert bis 1900. Bücher von Einwohnern der ionischen Inseln oder über die Inseln.

ÉMILE LEGRAND, *Bibliographie hispano-grecque. 1477–1800.* (In: *Bibliographie hispanique.* 1915 ff.)

¶ Griechische Werke oder Schriften über Gricchenland aus den iberischen Ländern.

Im Auszug verzeichnen die Literatur vom Untergange Konstantinopels bis zur Befreiung des Landes (1453–1821) zwei Schriften:

ΑΝΔΡΕΑΣ ΠΑΠΑΔΟΠΟΥΛΟΣ ΒΡΕΤΟΣ, *Νεοελληνικὴ φιλολογία.* Μέρος Α'. Β'. Ἐν Ἀθήναις 1854—57.

¶ Die Titel darin nicht übersetzt.

ΚΩΝΣΤΑΝΤΙΝΟΣ Ν. ΣΑΘΑΣ, *Νεοελληνικὴ φιλολογία.* Ἐν Ἀθήναις 1868.

¶ Eine chronologische Sammlung von Gelehrtenbiographien von 1453 an. Die Titel mit guter lateinischer Übersetzung. — Ergänzungen zu dieser ganzen Zeit in *Προσθῆκαι εἰς τὴν νεοελληνικὴν βιβλιογραφίαν* (*Νέος Ἑλληνομνήμων.* T. 2. 1905. S. 209–225).

---

[1]) Für das 15. und 16. Jahrhundert gibt Iwinsky (*Bulletin de l'Institut de bibliographie internationale.* Année 16. 1911) 290, für das 18. 715 Schriften an; für 1897: 53. Statistische Angaben für später waren nicht zu erlangen. Von den etwa 500000 Bänden der Nationalbibliothek in Athen sollen 30000 neugriechisch sein.

Für die neuere Zeit sind leider keine umfassenden Verzeichnisse vorhanden, weder zurückblickende noch laufende. Ansätze hat es mehrfach gegeben. Wichtig sind

Μηνιαῖον δελτίον τῆς Ἑλληνικῆς βιβλιοπωλησίας. Ἀθῆναι 1862—69.

◖ [Monatliches Verzeichnis.] Karl Wilberg, ein deutscher Verleger in Athen, gab es heraus.

Demétrius A. Coromilas [Κορομηλᾶς], *Catalogue raisonné des livres publ. en Grèce.* [1. 2.] Athènes 1873–78.

◖ [1] depuis 1868 à 1872. [2] depuis 1873 à 1877. Die Titel französisch. Sorgfältig. Nach Jahren.

Νικόλαος Γ. Πολίτης, *Ἑλληνικὴ βιβλιογραφία* (*Ἐπιστημονικὴ Ἐπετηρίς* [Wissenschaftlicher Jahresbericht]. 3. 1909. S. 393–537; 6. 1909–10. S. 139–612).

◖ Für 1907–1910. Nach Wissenschaften mit alphab. Reg. Auch Zeitschriftenliteratur. Selbständig erschienen ist ein dritter Abschnitt für 1911–20, *Ἐν Ἀθήναις* 1927, nach dem Tode des Verfassers hrsg. von *Στίλπων Κυριακίδης*.

Als Literaturzeitung müssen dienen die *Byzantinischen neugriechischen Jahrbücher.* Hrsg. von Nikos A. Bees. Bd 1. Berlin 1920ff. Die besten und die modernsten neugriechischen Literaturgeschichten sind:

Rudolf Nicolai, *Geschichte der neugriechischen Literatur.* Leipzig 1876.

◖ Bestes der älteren Werke.

Karl Dieterich, *Geschichte der byzantinischen und neugriechischen Literatur.* 2. Ausg. Leipzig 1909. (*Die Litteraturen des Ostens in Einzeldarstellungen.* Bd 4.)

◖ Zuerst 1902.

Albert Thumb, *Die neugriechische Literatur.* (*Die Kultur der Gegenwart.* T. 1, Abt. 9. 1908. S. 246–264.)

Hubert Pernot, *Études de littérature grecque moderne.* Sér. [1.] 2. Paris 1916–18.

Dirk Christian Hesseling, *Geschiedenis der Nieuwgrieksche letterkunde.* Haarlem 1921.

◖ Franz. u. d. T.: *Histoire de la littérature grecque moderne.* Trad. du néerl. par N. Pernot. Paris 1924.

Auf Altgriechenland oder auf Byzanz beziehen sich folgende Bibliographien und Literaturgeschichten:

JOHANN ALBERT FABRICIUS, *Bibliotheca Graeca.* Ed. 4. T. 1–12 [nebst] Index. Hamburgi (Index: Lipsiae) 1790–1838.

¶ Hauptwerk 1790–1809; Index 1838. Zuerst 1705-28.

SAMUEL FRIEDRICH WILHELM HOFFMANN, *Bibliographisches Lexikon der gesamten Literatur der Griechen.* 2. Ausg. T. 1–3. Leipzig 1838–45.

¶ Zuerst 1830–33.

WILHELM ENGELMANN, *Bibliotheca scriptorum classicorum 1700–1878.* 8. Aufl. Abt. 1. 2. Leipzig 1880–82.

¶ 1. *Scriptores Graeci*; 2. *Scriptores latini.* Zuerst 1853. — Von 1878–1896 geht

RUDOLF KLUSSMANN, *Bibliotheca scriptorum classicorum Graecorum et Latinorum.* Bd 1. 2. Leipzig 1909–13.

PAUL MASQUERAY, *Bibliographie pratique de la littérature grecque.* 2. éd. 1920.

¶ Zuerst 1914.

WILHELM V. CHRIST, *Geschichte der griechischen Litteratur.* T. 1. 2. München 1911–13. (*Handbuch der klassischen Altertums-Wissenschaft.* Bd 7, Abt. 2, Hälfte 1. 2.)

¶ 1. 6. Aufl. 1912. 2. 5. Aufl. 1911–13. — Zuerst 1889.

KARL KRUMBACHER, *Geschichte der byzantinischen Litteratur.* 2. Aufl. München 1897. (*Handbuch der klassischen Altertums-Wissenschaft.* Bd 9, Abt. 1.)

¶ Zuerst 1891.

ALFRED GERCKE, *Griechische Literaturgeschichte.* 3. Aufl. Bdch. 1. 2. Berlin 1911–13. (*Sammlung Göschen.* 70. 557.)

¶ Zuerst 1898.

WILHELM NESTLE, *Geschichte der griechischen Literatur.* 1. 2. Berlin 1923–24. (*Sammlung Göschen.* 70. 557.)

ERICH BETHE und MAX POHLENZ, *Griechische Literatur.* Leipzig 1924. (*Einleitung in die Altertumswissenschaft.* 3. Aufl. Bd 1, H. 3.)

JOHANNES GEFFKEN, *Griechische Literaturgeschichte.* Bd 1. Heidelberg 1926. (*Bibliothek der klassischen Altertumswissenschaften.* 4.)

Aimé Puech, *Histoire de la littérature grecque chrétienne depuis les origines jusqu'à la fin du 4. siècle.* T. 1. Paris 1928.

Lettland [1])

Carl Eduard Napiersky, *Chronologischer Conspekt der lettischen Literatur.* [Nebst] Forts. 1. 2. Mitau 1831–58.

¶ Hauptwerk für 1587–1830. 1. Forts. für 1831–1843, 2. für 1844–55.

Jahnis Missinsch, *Latweeschu rakstneezibas rahditajs ⟨1585–1910⟩.* Daļa 1. Rigâ 1924.

¶ [Verzeichnis der lettischen Literatur.] Systemat. Verzeichnis des gesamten Schrifttums außer Belletristik, Kunstwissenschaft und den Zeitschriften, die D. 2 bilden sollen. 4434 Nummern.

Matis Arons, *Latweeschu tulkotàs beletrístikas rahditajs.* Rigâ 1902.

¶ [Katalog der ins Lettische übertragenen Belletristik.]

Latvijas Valsts Bibliotēka. Bibliografija. Latviešu (später: *Latvijas*) *zinātne un literatura.* 1. 1920 gads. (Rīgā) 1920ff. [Nebent.:] *Bibliothèque d'État de Lettonie. Bibliographie. Science et littérature de la Lettonie.*

¶ Jg. 1920 ist von Augusts Ginters verfaßt; die späteren von ihm und Woldemar Caune; die letzten allein von diesem. Vorläufig bis zum Berichtsjahr 1925 reichend. 1920 enthält nur eine Bibliographie des Inhalts lettischer Zeitschriften; alle späteren verzeichnen, daran anschließend, auch die Bücher des Jahres nach dem Dezimalsystem. Vom Berichtsjahr 1928 ab sollen die Büchertitel wegfallen, weil sie schon enthalten sind in

Valsts Bibliotēkas Biletens. Latvijas bibliografijas mēnešraksts. Gads 1. Rīgā 1927. [Nebent.:] *Bulletin de la Bibliothèque d'Etat. Publication de la bibliographie lettone.*

¶ Hrsg. M. Stumbergs und V. Caune. Verzeichnet alle lettischen Neuerscheinungen.

Für 1907–17 ist auch die *Knižnaja Lětopiś* zu verwenden. Eine Literaturzeitung ist *Latvju Grāmata. Le Livre letton.* Gods 1. Riga 1922ff.

Eduard Welter, *Die lettische Literatur* (*Die Kultur der Gegenwart.* T. 1, Abt. 9. 1908. S. 372–378).

---

[1]) Es erschienen 1920: 684 neue Schriften; 1921: 1073; 1922: 1071; 1923: 1300; 1924: 1536; 1925: 1818; davon etwa ein Drittel Belletristik. Von den 1818 Büchern von 1925 sind 1556 lettisch und 102 deutsch geschrieben. Für 1927 werden 1433 Bücher, für 1928: 1790 angegeben.

Teodors Zeiferts, *Latviešu rakstniecības Vēsture.* D. 1–3. Rīgā 19(22)–25.

¶ [Geschichte des lettischen Schrifttums.] 2. izd. D. 1. 1927.

Ed. Virza, *La Littérature lettone depuis l'époque du réveil national.* Riga [um 1927].

¶ Etwa von 1868 an.

Litauen[1])

Sil'vester Josifovič Baltramaitis, *Spisok litovskich i drevneprusskich knig, izdannich s 1553 po 1903 god.* Izd. 2. S.-Peterburg 1904. [Russ.] (*Zapiski Imp. Russkago Geogr. Obščestva po otděl ètnogr.* T. 25, Vyp. 1. Prilož.)

¶ [Verzeichnis der litauischen und altpreußischen Bücher, die von 1553–1904 erschienen sind.] Zuerst 1892, bis 1891 reichend. — Ist Anhang zu Baltramaitis' *Sbornik bibliografičeskich materialov dlja geografii . . . Litvy.* Izd. 2. S.-Peterburg 1904. (*Zapiski.* T. 25, Vyp. 1.] [Zusammenstellung bibliographischer Materialien zur Geographie . . . Litauens.]

Vaclovas Biržiška, *Lietuvių bibliografija.* Dalis 1–3. Kaunas 1924–28.

¶ [Die litauische Bibliographie.] 1 für das 16.–18. Jahrhundert; 2 für 1800–1864; 3 für 1865–1904.

Maurycy Stankiewicz, *Bibliografia litewska od 1547 do 1701 r.* Kraków 1899. (*Studya bibliograficzne nad literatura litewska.* 2.)

¶ Chronologisch mit beschreibenden Anmerkungen.

Statistika lietuviškų knygų spaustų užsieniuose Didžiosios Lietuvos nuo 1864 iki 1900 metų. Paryžiuje 1900.

¶ [Statistik der litauischen Bücher, gedruckt im Gebiet von Groß-Litauen von 1864–1900.] Darin auch alle in Amerika gedruckten. Chronologisch. Höhe der Auflagen usw.

A. B. Klaipėdiškis, *Prūsų Lietuvių raštija.* Tilsit 1913.

¶ [Die litauischen Bücher in Preußen.]

Catalogue des livres lithuaniens imprimés de 1864 à 1899 hors de Russie. Paris 1900.

¶ Die von der russischen Zensur verbotenen Bücher.

Kataliogas lietuwiszku knygu su gotiszkomis litaromis. Bitènůse [1900].

¶ [Katalog litauischer Bücher mit gotischen Lettern.]

---

[1]) 1928 sind 800 Bücher erschienen. Der älteste litauische Druck kam 1547 bei Johann Weinreich in Königsberg heraus, der *Catechismusa prasty Szadei* von Martin Mosvid.

Auch hier ist die *Knižnaja Lětopiś* [Russ.] für 1907–17 zu verwenden.

Bibliographische und Literaturzeitungen sind, von Vaclovas Biržiška geleitet: *Knygos.* Metai 1. Kauna 1922ff. [Das Buch], und *Bibliografijos Zinios.* Metai 1. Kaunas 1928. [Bibliographische Mitteilungen.]

Von den spärlichen Literaturgeschichten sei genannt:

Adalbert Bezzenberger, *Die litauische Literatur* (*Die Kultur der Gegenwart.* T. 1, Abt. 9. 1908. S. 354–371).

Rätoromanen

Einen Überblick über das verhältnismäßig reiche Schrifttum zu gewinnen, ist nicht ganz einfach. Es kommen zunächst Kataloge in Betracht. Die bekannteste ältere Übersicht gibt der der Privatbibliothek eines deutschen Gelehrten. Es ist Eduard Böhmer, *Verzeichnis rätoromanischer Literatur* (*Romanische Studien.* Bd 6. 1883–85. S. 109–238 und 335). Ein neueres Gegenstück ist *Cornell Univ. Library. Catalogue of the Rhaeto-Romanic collection presented to the library by* Willard Fiske. Ithaca, N. Y. 1894. Ferner ist auf die Kataloge rätoromanischer Ortsbibliotheken zurückzugreifen, so auf den der Kantonalsbibliothek von Chur 1885. Dann hat man, ähnlich wie bei den Basken, rätoromanisch geschriebene Werke verschiedensten Inhalts auf Literaturnachweise zu durchsuchen; ebenso rätoromanische allgemeine Literaturzeitschriften, wie *Foegl d'Engiadina.* Anneda 1. Zuoz (1866ff.: Samedan) 1857ff. — *Gasetta ramonscha* (1892ff.: *Romontscha*). Annada 1. Cuera 1857ff.; (1–10 u. d. T.: *Nova Gasetta ramonscha*). — *Annalas della societad* (13ff.: *società*) *rhaeto-romanscha.* Annada 1. Cuera 1886ff. — *Igl Ischi. Organ della Romania.* ⟨*Societat da studento romontschs.*⟩ *Ed. de* Caspar Descurtins. Annada 1. Basel 1897ff.

Das wesentlichste Schrifttum vermitteln am bequemsten die Literaturgeschichten.

Friedlieb Rausch, *Geschichte der Literatur des rätoromanischen Volkes.* Frankfurt a. M. 1870.

Caspar Descurtins, *Geschichte der rätoromanischen Litteratur* (*Grundriß der romanischen Philologie.* Bd 2, Abt. 3. 1901. S. 218–261).

THEODOR GARTNER, *Handbuch der rätoromanischen Sprache und Literatur.* Halle 1910. (*Sammlung kurzer Lehrbücher der romanischen Sprachen und Literaturen.* 5.)

Rumänien[1])

Verzeichnisse der literarischen Quellen geben NICO COTLARCIUC, *Kurze Übersicht über die rumänische Bibliologie* (*Zeitschrift des österr. Vereins für Bibliothekswesen.* Jg. 2. 1911. S. 1–4) und N. GEORGESCO TISTU, *Les Bibliothèques et la bibliographie roumaine.* (In: *Revue des bibliothèques.* Année 37. 1927.) Zwei abschließende Werke sind:

JOAN BIANU şi NERVA HODOŞ, *Bibliografia românéscă veche, 1508–1830.* T. 1–3, 1. 2. Bucuresci 1903–12.

¶ T. 1 für 1508–1716, 1903; T. 2 für 1716–1808, 1910; T. 3 für 1809–17 noch unvollendet. Bis jetzt 950 Nummern. Chronologisch. Auch auswärtige Schriften über Rumänien. Zum Teil lange, beschreibende Artikel. Oft Faksimiles, Titelblätter, Bilder, Vorreden, Textproben. Im Auftrage und Verlag der Rumänischen Akademie der Wissenschaften.

DIMITRIE IARCU, *Bibliografia chronologică română, 1550–1873.* Ed. 2. Bucuresci 1873.

¶ Verbesserte Auflage seiner *Annale bibliografice române, 1550–1865.* Bucuresci 1865. Nach Jahren. Es schließen an die beiden Verzeichnisse von: GHEORGHE POPESCU, *Trei ani din literatura română, 1874–76.* Bucuresci 1877 und *Siesi ani din literatura română 1874 până la ultima Julie 1879.* Bucuresci 1879[2]).

Von periodischen Verzeichnissen sind zu nennen

Bibliografia română, buletin mensual. Bucuresci 1879–94.

¶ Auch im Auslande erscheinende rumänische Bücher enthaltend. Jährlich durch ein Register zusammengefaßt. 1879–89 von ALEX. DEGENMANN, 1891–94 von SOCEC hrsg. Wird schließlich (wohl nach 1894) der Katalog dieser Firma u. d. T.: *Catalogu mensual al librăriei române.*

Revista bibliografică. Anul 1. 2. Bucuresci 1903–04.

¶ Hrsg. NERVA HODOŞ. 1. S. 1–6: Rumän. Bibliographien.

---

[1]) 1921 sollen 3018 Drucke, 1924: 4658 im Handel erschienen sein. Der älteste Druck in rumänischer Sprache ist der verschollene *Catechism românesc*, 1544 in Sibiin [Hermannstadt] hergestellt. Das älteste Buch auf rumänischem Boden ist ein alt(kirchen-)slavisches Meßbuch *Liturgier slavonese*, 1508 in Târgoviste von Macarie gedruckt; die ältesten Bücher sind fast alle gottesdienstlich.

[2]) Nur französische Bücher, nämlich die von Rumänen in Frankreich geschriebenen, enthält GEORGES BENGESCO, *Bibliographie franco-roumaine du 19. siècle.* 2. éd. 1. Paris 1907; zuerst 1899.

Biblioteca Academiei române. Creşterea (–1907: *Creşterile*) *colecţiunilor.* Bucureşti.

◖ Dieser Zuwachskatalog der Bibliothek der Rumänischen Akademie, der größten Büchersammlung des Königsreichs, erschien bis 1885 in *Analele Academiei române*, dem Jahresbericht der Akademie; zuerst für 1871. Umfaßt neben den Käufen alle Pflichtlieferungen. Geht vorläufig nur bis 1915. — Die Buchhändlerzeitschrift *Buletinul cărţii* [Bücherbericht]. Anul 1. Bucureşti 1923, enthält eine *Bibliografia românească*, die die geplante Weiterführung der Creşterea ergänzen sollte. Wohl mit Anul 2. 1924 eingegangen.

Den Dienst von Literaturzeitungen leisten: *Convorbiri Literare* [Literarische Unterhaltungen]. Jaşi (später: Bucureşti) 1867 ff. — *Transilvania.* Braşov [Kronstadt] (später: Sibiiu) 1868 ff. — *Viaţa romînească* [Das rumänische Leben]. Jaşi 1893 ff. — *Ramuri* [Zweige]. Craiova 1907 ff. Endlich melden Neuerscheinungen die beiden in Bukarest verlegten Tagesblätter *Adevărul literar şi artistic* [Die literarische und künstlerische Wahrheit], seit 1920, und *Viaţa literară* [Das literarische Leben], seit 1926.

Literaturgeschichten sind:

Sextil Puscariu, *Istoria literaturii române. Epocha veche.* Vol. 1. Sibiiu 1921.

◖ Reiche Bibliographie S. 183–207.

Gheorghe Adamescu, *Contribuţiune la bibliografia românească.* Fasc. 1–3. Bucuresti 1921–28.

◖ 1–3. *Istoria literaturei române 1500–1920,–1921,–1925.* Verzeichnis literaturgeschichtlicher Arbeiten; in der Art von Meyers Grundriß oder Lansons Manuel. Adamescu ist der Leiter des Instituts für rumänische Literatur.

Neculaĭ Iorga, *Istoria literaturii româneşti.* Ed. 2. T. 1. 2. Bucuresti 1925–28.

◖ Dies zunächst bis 1780 reichende Werk soll eine Zusammenfassung aller früheren literaturgeschichtlichen Werke Iorgas werden; z. B. seiner *Istoria literaturei romîne in secolul 18.* T. 1. 2. Bucureşti 1901; der *Istoria literaturii române în veacul al 19. lea.* T. 1–3. Bucureşti 1907–09, die mit 1821 anhebt; der *Istoria literaturilor romanice.* Vol. 1–3 [nebst] Indice. Bucureşti 1920–25.

Petre V. Haneş, *Istoria literaturii româneşti.* 2. ed. Bucureşti 1927.

Giorge Pascu, *Istoriea literaturii şi limbii române din secolul 16.* Bucureşti 1921.

◖ [Geschichte der rumänischen Literatur und Sprache im 16. Jahrhundert.]

GIORGE PASCU, *Istoriea literaturii române din secolul 18.* Bucureşti 1926.

OVID DENSUŞIANU, *Literatura română modernă.* T. 1. 2. Bucureşti 1920–21.

Die bekanntesten deutschen Werke sind

MOSES GASTER, *Geschichte der rumänischen Litteratur* (*Grundriß der romanischen Philologie.* Bd 2, Abt. 3. 1901. S. 262–248).

KARL DIETERICH, *Geschichte der rumänischen Literatur.* 2. Aufl. Leipzig 1909. (*Die Literaturen des Ostens in Einzeldarstellungen.* Bd 3, [2.])

¶ Zuerst u. d. T.: GEORG ALEXICI [GYŐRGY ALEXICS], *Geschichte der rumänischen Literatur.* In deutscher Umarbeitung von KARL DIETERICH. Leipzig 1906, in derselben Sammlung.

Das Schrifttum der in der Bukowina lebenden Rumänen verzeichnen

LEONIDAS BODNÁRESCUL, *Autori români bucovineni.* Cernăuţi 1903.

¶ Wissenschaftsklassen; dann alphabetisch.

NICO COTLARCIUC, *Istoricul literaturei Românilor din Bucovina* ⟨*1775–1906*⟩. Cernăuţi 1906.

¶ Seit Beginn der Habsburgischen Herrschaft.

Ungarn[1])

Es sind von den zahlreichen Bibliographien hier nur die wichtigsten erwähnt; die lateinisch geschriebenen vor 1800 sind gänzlich übergangen.

STEPHAN V. SÁNDOR, *Magyar könyvesház.* Györ 1803.

¶ [Ungarische Bibliographie.] Ungarische Schriften von 1533–1800 in chronologischer Übersicht. Früheste ungarisch geschriebene Bibliographie.

[1]) Szabo nennt zwischen 1531 und 1711: 2024 Bücher in ungarischer Sprache. Nach Szabo [1.] S. VII waren bis 1859 etwa 20000 ungarische Bücher erschienen; nach Kiszlingstein in Ungarn 1801: 104; 1850: 219; 1880: 961; 1898: 1660; nach dem Droit d'Auteur 1912: 2032; 1913: 1705; 1914: 2173; 1915: 1880. Im Jahre 1913 erschienen 2377 Werke; 1921 im Rest von Ungarn 2318; 1922: 2235; 1923: 1742; 1924: 2065; 1925: 2772; 1926: 3828; 1927: 4424. Es sind also in dem um zwei Drittel des Gebietes und fast um ebensoviel der Bevölkerung verkleinerten Lande mehr Bücher als in dem Ungarn vor dem Kriege erscheinen. Vgl. auch KARL ERDŐSI, *Die ungarische und die mondiale Büchererzeugung* (*Börsenblatt.* 1922. S. 893–898). — Das älteste in Ungarn gedruckte Buch ist *Chronicon Hungarorum.* Budae 1473 bei A. Hess; das älteste in ungarischer Sprache gedruckte ist SEBALD HEYDEN, *Puerilium colloquiorum formulae.* Krakau 1531 bei Hieronymus Victor.

Károly Szabó és Árpád Hellebrant, *Régi magyar könyvtár.* K. [1]–3, 1. 2. [nebst] App. Budapest 1879–1912.

¶ [Altungarische Bibliothek.] 1. Bücher in ungarischer Sprache 1531–1711. 2. In anderen Sprachen, aber in Ungarn veröffentlicht von 1473–1711. 3. Bücher ungarischer Verfasser außerhalb Ungarns in anderen Sprachen. Die Bücher chronologisch geordnet. Jeder Teil mit Verfasser- und Titelregistern[1]). Zu Bd 1 u. 2 dieses 1879–98 erschienenen Hauptwerkes gehört der *Appendix* von Hiador Sztripszky von 1912, der Nachträge für 1472–1711 bringt. Nur in Maschinenschrift vorhanden.

Géza Petrik, *Magyarország bibliographiája. Bibliographia Hungariae, 1712–1860.* Vol. 1–4. Budapestini 1888–92.

¶ Bücher aus und über Ungarn. Alphabetisch, sehr vollständig; auch Zeitschriftenartikel. Vol. 4. Nachtrag und alphabetisches Namensverzeichnis. Fortgesetzt in:

Magyar Könyvészet. K. [1]. Budapest 1885ff.

¶ [Ungar. Bücherverzeichnis.] Hrsg. Géza Petrik; K. 2 von Sandor Kiszlingstein. Alphabetisch mit Schlagwortreg. 1 für 1860–75; 2 für 1876–85; 3 für 1886–1900; 4 für 1901–10. A–K; 5 für 1901–10. L–Z; 1910–20 in Vorbereitung. *Magyar könyvészet 1921–23* von Imre Barcza erschien 1924–26.

Blanche Pikler and Robert Braun, *A List of all Hungarian books in trade.* Budapest 1925.

¶ Verzeichnis der Nachkriegsliteratur nach dem Dezimalsystem.

A magyar közkönyvtárak gyarapodásának központi cimjegyzéke. Évf. 1. Budapest 1926ff.

¶ [Gesamtkatalog des Zuwachses der ungarischen Bibliotheken.]

Buchhändler- und Literaturzeitungen mit zum Teil sehr reicher Bibliographie sind: *Magyar Könyvkereskedők Évkönyve* [Jahrbuch der ungarischen Buchhändler]. Évf. 1–28. Budapest 1890–1917. — *Magyar Könyvszemle* [Ungar. Bücherrundschau]. Évf. 1. Budapest 1876ff., die

[1]) Hingewiesen sei noch auf: Károly Kertbeny [d. i. Karl M. Benkert], *Ungarn betreffende deutsche Erstlingsdrucke, 1454–1600.* Budapest 1880. (*Bibliographie der ungarischen nationalen und internationalen Literatur.* Bd 1.) — Károly Kertbeny und Géza Petrik, *Ungarns deutsche Bibliographie, 1801–1860.* T. 1. 2. Budapest 1886, eine Liste der in Ungarn und, Ungarn betreffend, im Ausland erschienenen deutschen Drucke. — Alexander Apponyi, *Hungarica. Ungarn betreffende, im Ausland gedruckte Bücher und Flugschriften.* Bd 1–4. München 1903–27; ein Katalog seiner Sammlung. — *Bibliographia Hungariae.* 1–3. Berlin 1923–28. (*Ungarische Bibliothek.* Reihe 3, 1–3.) Hrsg. vom Ungar. Institut an der Universität Berlin. Umfaßt bis jetzt die 1861–1921 über Ungarn in nichtungarischer Sprache erschienenen Schriften auf dem Gebiete der Geisteswissenschaften. (Nicht mit Petriks gleichnamigem Werk zu verwechseln!)

Zeitschrift der Bibliothek des Ungarischen Nationalmuseums. — *Corvina.* Évf. 1. Budapest 1878ff., vom Verein ungarischer Verleger und Buchhändler hrsg. — *Irodalmi Tájékoztató* [Jährlicher Literaturwegweiser]. Évf. 1. Budapest 1919ff. — *Bibliofil Szemle* [Bibliophile Rundschau]. Évf. 1. 2. Budapest 1925–26, und seine Fortsetzung *Könyvbarátok Lapja* [Zeitschrift für Bücherfreunde]. Évf. 1. Budapest 1928ff. — Von ausländischen Zeitschriften verzeichnen ungarische Literatur in Auswahl: *Ungarische Jahrbücher.* Bd 1. Berlin 1921ff. — *Revue des études hongroises.* T. 1. Paris 1923ff.

Aus der großen Menge von Literaturgeschichten seien erwähnt

Johann Heinrich Schwicker, *Geschichte der ungarischen Literatur.* Leipzig 1889.

Friedrich Riedl, *Die ungarische Literatur* (*Die Kultur der Gegenwart.* T. 1, Abt. 9. 1908. S. 265–308).

Cyrille Horvath, Albert Kardos, Alexandre Erdödi, *Histoire de la littérature hongroise.* Ouvr. adapté du hongrois par I. Kont. Budapest 1900.

Ignácz Kont, *Geschichte der ungarischen Literatur.* 2. Aufl. Leipzig 1909. (*Die Litteraturen des Ostens in Einzeldarstellungen.* 3.)

¶ Zuerst 1906. Von Kont gibt es auch *La Hongrie littéraire et scientifique.* Paris 1906; daselbst S. 307–380 die Hauptvertreter der ungarischen Wissenschaft.

Frederick Riedl, *A History of Hungarian literature.* London 1906. (*Short Histories of the literatures of the world.* 13.)

Jenő Pintér, *A magyar irodalom történetének kézikönyve.* K. 1. 2 Budapest 1921.

¶ [Handbuch der ungarischen Literaturgeschichte.]

Ludwig Katona und Franz Szinnyei, *Geschichte der ungarischen Literatur.* Neue Ausg. Berlin 1927. (*Sammlung Göschen.* 550.)

¶ Zuerst 1911.

Jenő Pintér, *Magyar Irodalomtörténete.* Képes kiad. K. 1. 2. Budapest 1928.

¶ [Ungar. Literaturgeschichte. Illustr. Ausg.]

10. Orientalische Sprachgebiete

Von nationalen Verzeichnissen im abendländischen Sinne kann hier aus verschiedenen Gründen selten die Rede sein. In vielen Ländern Asiens werden Schriften auch von andern als Einheimischen und natürlich in andern Sprachen, vorzugsweise in der englischen, veröffentlicht. Die in orientalischen Sprachen erscheinenden werden im Abendland über den engeren Kreis der Fachgelehrten hinaus kaum bemerkt. Was sich daher in Europa als orientalische Bibliographien bezeichnet, sind zum größten Teil landeskundliche über den Orient[1]). Freilich enthalten auch sie nicht selten orientalisch geschriebene Literatur. Für die Zwecke dieses Handbuches genügt die Anführung der wichtigsten Verzeichnisse durchaus. Wer sich eingehend unterrichten will, nehme die umfassendste Liste orientalischer Bibliographien und Nachschlagewerke zur Hand:

(Walter Gottschalk,) *Preußische Staatsbibliothek. Katalog der Handbibliothek der orientalischen Abteilung.* Leipzig 1929.

¶ 4300 Werke.

Allgemeines

Den ganzen Erdteil umfassen mehr oder weniger

Julius Theodor Zenker, *Bibliotheca Orientalis.* Vol. 1. 2. Leipzig 1846–61.

¶ Bis zur Erscheinungszeit reichend.

Carl Heinrich Herrmann, *Bibliotheca Orientalis et linguistica.* Halle a. S. 1870.

¶ Die von 1850–68 in Deutschland erschienenen Schriften über Orientalistik und Sprachvergleichung.

---

[1]) So z. B. Michail Miansarov, *Bibliographia Caucasica et Transcaucasica.* T. 1. S.-Peterburg 1874–76. [Russ.] — Vladimir Izmajlovič Mežov, *Sibirskaja Bibliografija.* T. 1–3. S.-Petersburg 1903. [Russ.]. — Gappo Baev, *Osetinskaja bibliografija.* Tiflis 1920. [Osset. u. Russ.]

Durchaus rassenkundlich sind ja vorläufig auch noch alle Negerbibliographien, z. B. Elizabeth Lay Green, *The Negro in contemporary American literature.* Chapel Hill 1928, und Monroe Nathan Work, *A Bibliography of the negro in Africa and America.* New York 1928. Die Filiale der New York Public Library im Negerviertel Haarlem, die größte

KARL FRIEDERICI, *Bibliotheca Orientalis.* Jg. [1]–8. Leipzig u. London 1876–83.

¶ Berichtsjahre 1876–83. Nur die in Deutschland, Frankreich, England und seinen Kolonien erschienenen Bücher. Keine aus dem Orient.

(NIKOLAUS) TRÜBNER'S *American, European & Oriental Literary Record.* Vol. 1–12; N. S., Vol. 1–9; Ser. 3, Vol. 1. 2. London 1865–91.

¶ Lagerkatalog. Wenig brauchbar, weil ohne Register.

Katalog der Bibliothek der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft. (Bd) 1. 2, T. [A.] B. Leipzig 1880–1911.

¶ 1 enthält die Drucke, 2 die Handschriften. — 2. Aufl. Bd 1. 1900.

Literatur-Blatt für orientalische Philologie. Hrsg. ERNST KUHN. Bd 1–4. Leipzig 1883–(88).

¶ Berichtsjahre 1883–86.

Orientalische Bibliographie. Hrsg. von AUGUST MÜLLER (6ff.: von ERNST KUHN, 9ff.: von LUCIAN SCHERMAN). Bd 1–25. Berlin 1888–1922.

¶ Berichtsjahre 1887–1911. Reine Fachbibliographie. Nur gelehrte Schriften; wenig orientalische.

Catalogue of the Library of the Royal Asiatic Society of Great Britain and Ireland, 1893. London 1893.

LUZAC'S *Oriental List and Book Review.* Vol. 1. London 1891ff.

¶ Schriften aus und über den ganzen Orient.

MOISE SCHWAB, *Les Incunables orientaux et les impressions orientales au commencement du 16. siècle.* Paris 1883.

MICHAEL HABERLANDT, *Die Haupt-Literaturen des Orients.* T. 1. 2. Leipzig 1902. (*Sammlung Göschen.* 162. 163.)

Die orientalischen Literaturen. 2. Abdr. Berlin und Leipzig 1925[1]). (*Die Kultur der Gegenwart.* T. 1, Abt. 7.)

¶ Zuerst 1906. Inhalt: ERICH SCHMIDT, *Die Anfänge der Literatur und die Literatur der primitiven Völker.* — ADOLF ERMAN, *Die ägyptische Literatur.* — KARL BEZOLD,

„Neger"-Bibliothek, enthält nur Schriften über sie oder von ihnen in europäischen Sprachen. Was in Negersprachen geschrieben ist, dient als anonyme Grundlage für von Weißen angefertigte Bücher, besonders Missionsschriften u. dgl. Weil ohne individuellen Charakter, ist es bibliographisch nicht zu verwerten.

[1]) Man vgl. auch S. 61 *Die Litteraturen des Ostens in Einzeldarstellungen*, die außer Asien noch Osteuropa betreffen.

Die babylonisch-assyrische Literatur. — Hermann Gunkel, *Die israelitische Literatur.* — Theodor Nöldeke, *Die aramäische Literatur.* — Theodor Nöldeke, *Die äthiopische Literatur.* — Michael Jan de Goeje, *Die arabische Literatur.* — Richard Pischel, *Die indische Literatur.* — Karl Geldner, *Die altpersische Literatur.* — Paul Horn, *Die mittelpersische Literatur.* — Paul Horn, *Die neupersische Literatur.* — Paul Horn, *Die türkische Literatur.* — Franz Nikolaus Finck, *Die armenische Literatur.* — Franz Nikolaus Finck, *Die georgische Literatur.* — Wilhelm Grube, *Die chinesische Literatur.* — Karl Florenz, *Die japanische Literatur.*

Westasiatischer Kreis

Die geographische Einteilung muß hier vor der sprachlichen und in erster Linie vor der nach Kulturbezirken zurücktreten. Beide kreuzen sich miteinander sowie mit der nach religiösen Bekenntnissen. Es ist also kaum eine klare Abgrenzung möglich. Wir haben nach der Zeit ihrer Bildung drei Kulturkreise zu berücksichtigen, den jüdischen, christlichen und islamischen; zuvor aber die toten Literaturen.

Adolf Erman, *Die Literatur der Aegypter.* Leipzig 1923.

¶ Keine Darstellung, sondern Übersetzungen aus dem dritten und zweiten Jahrtausend vor Christus.

Max Pieper, *Die ägyptische Literatur.* Wildpark-Potsdam 1927. (*Handbuch der Literaturwissenschaft.*)

Otto Weber, *Die Literatur der Babylonier und Assyrer.* Leipzig 1907.

Ernst F. Weidner, *Die Assyriologie von 1914–22. Wissenschaftliche Forschungsergebnisse in bibliographischer Form.* Leipzig 1922.

Charles F. Jean, *La Littérature des Babyloniens et des Assyriens.* Paris 1924.

Bruno Meissner, *Die babylonisch-assyrische Literatur.* Wildpark-Potsdam 1927. (*Handbuch der Literaturwissenschaft.*)

G. Contenau, *Élements de bibliographie hittite.* [Nebst] Suppl. Paris 1922.

Jüdische Bibliographie

Als ihr Herkunftsland kommt der Orient ganz zuletzt in Betracht. Zu einer eigentlich nationalen wird sie in dem Maße werden, als sich das Hebräische zur Umgangssprache entwickelt. Beiläufig sei auf die große Zahl deutsch lautender Verfassernamen der Bibliographien hin-

gewiesen. Deutschland ist die Wiege der Hebraistik. Auf die gesamte Zeit erstrecken sich[1]):

JULIUS FÜRST, *Bibliotheca Judaica.* Th. 1–3. Leipzig 1849–63.

¶ Sehr unvollständig. Th. 3. Hebräisches Titelregister.

MORITZ STEINSCHNEIDER, *Catalogus librorum Hebraeorum in Bibliotheca Bodleiana.* (Sect. 1–3.) Berolini 1852–60.

¶ Hauptwerk. Sect. 1. Anonyme. 2. Verfasser. 3. Drucker und hebräisches Titelregister.

(JOSEPH ZEDNER,) *Catalogue of the Hebrew books in the Library of the British Museum.* London 1867.

ISAAC A. BENJACOB, *Ōsar has-sefārīm. Thesaurus librorum Hebraicorum. Bibliographie der gesamten hebräischen Literatur mit Einschluß der Handschriften ⟨bis 1863⟩.* Wilna 1880.

¶ Titelalphabet.

SAMUEL WIENER, *Catalogus librorum impressorum Hebraeorum in Museo Asiatico Imperialis Academiae scientiarum Petropolitanae asservatorum.* Vol. 1. Petropoli 1893–1901. [Nicht mehr erschienen.]

¶ Enthält den hebräischen Originaltext der Titel.

SAMUEL VAN STRAALEN, *Catalogue of the Hebrew books in the Library of the British Museum acquired during the years 1868–1892.* London 1894.

BERNHARD FRIEDBERG, *Bēt ĕqed sefārim. Lexique bibliographique de tous les ouvrages de la littérature hébraïque et judéo-allemande.* 1. Anvers 1928. [Hebr. u. Ant.] [Nebent.:] FRIEDBERG, *Bibliographisches Lexikon . . . Biographical Lexicon.*

¶ Die 1475–1900 in hebräischen Typen gedruckten arabischen, griechischen, italienischen, samaritanischen, spanisch-portugiesischen und tatarischen Werke sind hier zum erstenmal verzeichnet; ebenso die jüdisch-deutschen. Ersatz für den vergriffenen Benjacob.

Bestimmte Zeiten oder Länder behandeln

GIOVANNI BERNARDO DE ROSSI, *Annales Hebraeo-typographici sec. 15.* Parmae 1795.

(JOSEPH JACOBS,) *Incunabula.* (*The Jewish Encyclopedia.* Vol. 6. 1924. S. 575–580.)

[1]) Auch die Enzyklopädien sind bibliographisch zu verwenden: JAKOB HAMBURGER, *Real-Enzyklopädie des Judentums.* Abt. 1–3, Suppl. 1–6. Leipzig 1896–1901. — *The Jewish Encyclopedia.* Vol. 1–12. New York 1901–06. — *Encyclopaedia Judaica.* Bd 1. Berlin 1928 ff.

Giovanni Bernardo De Rossi, *Annales Hebraeo-typographici ab anno 1501 ad 1540.* Parmae 1799.

Chajjim David Lippe, *Bibliographisches Lexicon der gesamten jüdischen und theologisch rabbinischen Literatur der Gegenwart.* Bd [1.] 2, Lfg. 1–3; N. S. Bd 1. Wien 1881–99.

William Zeitlin, *Bibliotheca Hebraica post-Mendelssohniana.* 2. Aufl. Leipzig 1891–95.

¶ Reicht bis 1890.

Federico Sacchi, *Tipografi ebrei di Soncino.* P. 1. Cremona 1877.

¶ Eine der bekanntesten jüdischen Druckerfamilien in Italien.

Giacomo Manzoni, *Annali tipografici dei Soncino nel secolo 15. e 16.* T. 2–4 = P. 1. 2, T. 1. 2. Bologna 1883–86.

David Werner Amram, *The Makers of Hebrew books in Italy.* Philadelphia 1909.

Giuseppe Gabrieli, *Italia Judaica.* Roma 1924 (*Guido bibliografiche.* 19.)

Ephraim Deinard, *Kohelet America. Catalogue of Hebrew books printed in America from 1735–1925.* St. Louis 1926. [Hebr. u. Ant.]

Periodische Bibliographien oder Literaturzeitschriften[1]) sind:

Ham-Maskīr. Hebräische Bibliographie. Blätter für neuere und ältere Literatur des Judentums. Red. v. Moritz Steinschneider. Bd 1–21. Berlin 1858–82. [Hebr. u. Ant.]

¶ Die erste für die Wissenschaft vom Judentum begründete Zeitschrift. Nach vierzehn Jahren fortgesetzt als

Zeitschrift für hebräische Bibliographie. Hrsg. von Heinrich Brody (u. Aron Freimann). Jg. 1–23. Berlin (4ff.: Frankfurt a. M.) 1896/97–1920.

Qirjat sefer. Ribōn lab-bibliografijjā. Kirjath Sepher. A quarterly bibliographical review. Ed. by Hugo Bergmann and Hermann Pick. Year 1. T. 1. Jerusalem 1924ff. [Hebr. u. Ant.].

¶ Vierteljahrsschrift der Jüdischen National- und Universitätsbibliothek in Jerusalem. Verzeichnet sämtliche, auch nichthebräischen Drucke in Palästina sowie das Schrifttum

[1]) Eine landeskundliche, völlig internationale Bibliographie ist Peter Thomsen, *Systematische Bibliographie der Palästina-Literatur.* Bd 1. Leipzig 1908ff. Umfaßt die Zeit von 1895 ab; zuletzt Bd 4 für 1715–24, erschienen 1927.

aller Länder auf dem Gebiet der Judaica und Palästinakunde. Vgl. WALTHER GOTTSCHALK, *Die Jüdische National- und Universitätsbibliothek in Jerusalem.* (*Z. f. B.* Jg. 43. 1926. S. 556–563.)

Soncino-Blätter. Hrsg. von der Soncino-Gesellschaft der Freunde des jüdischen Buches. Jg. 1. Berlin 1925ff.

¶ Wissenschaftlich mit bibliographischem und bibliophilem Einschlag.

Es folgen Literaturgeschichten verschiedenster Art.

GUSTAV KARPELES, *Geschichte der jüdischen Literatur.* 2. Aufl. Bd 1–3. Berlin 1909–20.

¶ Zuerst 1886.

KARL BUDDE, *Geschichte der althebräischen Litteratur.* Leipzig 1906. (*Die Literaturen des Ostens in Einzeldarstellungen.* Bd 7, 1.)

Die jüdische Litteratur seit Abschluß des Kanons. Hrsg. von JAKOB WINTER u. AUGUST WÜNSCHE. Bd 1–3. Trier 1894–96.

¶ Anthologie mit biographischen und literargeschichtlichen Einleitungen.

MORITZ STEINSCHNEIDER, *Jewish Literature from the eighth to the eighteenth century.* [Nebst] Index. London 1857–1893.

¶ Übersetzung des Artikels in Ersch und Grubers Enzyklopädie. Der Index enthält 1600 Gelehrtennamen.

JOSEPH KLAUSNER, *Geschichte der neuhebräischen Literatur.* Deutsch hrsg. v. HANS KOHN. Berlin 1921.

¶ Originaltit.: *Novoevrejskaja literatura ⟨1785–1910⟩.* [Russ.]

Has-Safrut Haj-Jāfā be-ibrīt. Jerusalem 1926.

¶ Neuhebräische Belletristik seit 1729. Katalog der Jerusalemer Bibliothek.

M. PINÈS, *Histoire de la littérature judéo-allemande.* Paris 1911.

¶ Für alle Zeiten. Deutsch unter dem Titel: *Die Geschichte der jüdisch-deutschen Literatur.* Bearb. von GEORG HECHT. Leipzig 1913.

ZALMAN RAYZEN, *Leqsiqon vun der jüdischer Literatur un Presse.* Warschau [1914.] [Hebr.].

LEO WIENER, *The History of yiddish literature in the 19. century.* New York 1899.

¶ Periodische Listen des jiddischen Schrifttums in der *Zeitschrift für hebräische Bibliographie* und in *Quirjat sēfer.* Im Library Journal sind von 1923 ab mehrfach Listen der

Yiddish Literature von JENNIE MEYROWITZ erschienen. Sie enthalten auch viele Übersetzungen europäischer Werke: Andersen, Bang, Brandes, Goethes Faust, Nietzsches Zarathustra. Hauptverlagsort New York. Vgl. auch TRENTS *History of American literature.*

Christliche Bibliographie

Sie betrifft in erster Linie Syrien; daneben Persien, Ägypten und Abessinien; ferner Armenien und die Kaukasusländer. Gesamtdarstellungen geben mehr oder weniger:

CARL BROCKELMANN, FRANZ NIKOLAUS FINCK, JOHANNES LEIPOLDT und ENNO LITTMANN, *Geschichte der christlichen Literaturen des Orients ⟨syrische und christlich-arabische, armenische, koptische, äthiopische Literatur⟩.* 2. Aufl. Leipzig 1909. (*Die Literaturen des Ostens in Einzeldarstellungen.* Bd 7, Abt. 2.)

◖ Zuerst 1907.

ANTON BAUMSTARK, *Die christlichen Literaturen des Orients.* 1. 2. Leipzig 1911. (*Sammlung Göschen.* 527. 528.)

Christian Literature in Moslem lands. New York 1923.

Das frühere christliche Hauptland Syrien mit Mesopotamien zählt heute nur einige hunderttausend christliche Aramäer neben den an Zahl weit überlegenen Mohammedanern. Hier ist das Hauptwerk

ANTON BAUMSTARK, *Geschichte der syrischen Literatur.* Bonn 1922.

◖ Darstellung und Bibliographie. Es seien noch erwähnt die beiden nur darstellenden Werke: WILLIAM WRIGHT, *A short History of Syriac literature.* London 1894. — RUBENS DUVAL, *La Littérature syriaque.* 2. éd. Paris 1900. (*Anciennes Littératures chrétiennes.* 2.); zuerst 1900.

Für Armenien liegt die literarische Tätigkeit in jedem Sinne seit langer Zeit überwiegend bei den Mechitaristen, die überhaupt seit dem achtzehnten Jahrhundert die Träger des armenischen Geisteslebens gewesen sind. Venedig, Triest und später auch Wien[1]) sind weitere Mittelpunkte

[1]) Vgl. GREGORIS KALEMKIAR, *Eine Skizze der literarisch-typographischen Thätigkeit der Mechitharisten-Congregation in Wien.* Wien 1898. Auf Armenien im allgemeinen beziehen sich die beiden Schriften: P. FERHATHEAN, *Çoucak hajagitakan hrtarakoutheanç j Europa. ⟨1890–1910⟩.* Wien 1910. [Armen.] [Verzeichnis der auf Armenien bezüglichen Schriften in Europa], und K. KOSTANEANÇ, *Hajagitouthiunn areumtean Europajoum. Les Études arméniennes en Europe. Liste des ouvrages rel. à l'Arménie depuis le commencement du 13. siècle jusqu'à nos jours.* Tiflis 1910. [Armen. u. Antiq.]

ihres Wirkens. Armenische Mönche gründeten 1789 in San Lazzaro am Lido eine vielsprachige Druckerei. Bibliographisch sind wir vor allem auf Buchhandelskataloge, auch auf einheimische, angewiesen, was auch für die reiche georgische oder grusinische Literatur gilt, deren Verzeichnung die russische Regierung zu verhindern wußte[1]). Es sind zu merken:

H. G. O. Dwight, *Catalogue of all works known in the Armenian language, earlier than the seventeenth century.* (New York 1853.)

(Garegin Z[arphanalean],) (*Hajkakan matenagitouthiun. Bibliographie arménienne, 1565–1883.*) Venedig 1883. [Armen. u. Antiq.]

(Garegin Z[arphanalean],) *Matenadaran hajkakan thargmanoutheanc̣ nah̆neac̣ ⟨dar 4–13⟩. Catalogue des anciennes traductions arméniennes ⟨siècles 4–13⟩.* Venedig 1889. [Armen. u. Antiq.]

Liakatar C̣ouc̣ak groc̣ Mh̆itharean Tparanin 1716–1928. Venetik 1929. [Armen.]

¶ [Verzeichnis der in der Mechitaristen-[Lazaristen-] Druckerei zu Venedig 1716–1928 gedruckten Werke.] Vorher 1908.

C̣ouc̣ak groc̣ Mh̆itharean Tparani i Thriest eu i Wienna 1776–1912. Wien 1912. [Armen.]

¶ Verzeichnis der in der Mechitaristen-Druckerei zu Triest und Wien 1776–1912 gedruckten Werke.

Hajastani Grapalat. Tpagrouthian Taregir. Knižnaja Lětopiś S. S. R. Armenii. No 1. Eriwan 1926ff. [Armen. u. Russ.]

¶ [Amtliche Jahresbibliographie aller in der Republik Armenien erscheinenden Druckwerke.] Dies ist ein auf Armenien bezügliches Gegenstück zur russischen Knižnaja Lětopiś, das die Sowjetregierung herausgibt. Entsprechend erscheinen seit 1926 amtliche Bücherverzeichnisse in den beiden andern Kaukasusrepubliken; so *Kitabiyat* in Baku für Azerbaidschan und *Tsignis Matiané* in Tiflis für Georgien-Grusien.

Karl Friedrich Neumann, *Versuch einer Geschichte der armenischen Literatur nach den Werken der Mechitaristen.* Leipzig 1836.

Félix Nève, *L'Arménie chrétienne et sa littérature.* Loewen 1886.

---

[1]) Kürzlich hat begonnen G. Bakhradze, *Kharthul beč̣dwith naçarmoebtha katalogizacia.* 1. Tiflis 1927 [Georg.] [Katalogisierung der georgischen Druckverzeichnisse.] Das erste georgische Buch, eine Grammatik des Georgischen, wurde 1629 in Rom gedruckt.

Franz Nikolaus Finck, *Die armenische Literatur.* (*Die Kultur der Gegenwart.* T. 1, Abt. 7. 1906. S. 282–298.)

Äthiopien endlich betreffen

Lazarus Goldschmidt, *Bibliografia etiopica.* Leipzig 1893.

◖ Vollständiges Verzeichnis aller äthiopischen Drucke.

Giuseppe Fumagalli, *Bibliografia etiopica.* Milano 1893.

◖ Von Beginn des Drucks bis 1891.

Islamische Bibliographie

Es handelt sich ganz überwiegend um arabische Kultur, die sich vom Atlas bis Indien erstreckt, zu der also auch Ägypten zu rechnen ist. Arabisch ist die vornehme Literatursprache der islamischen Wissenschaft. Hauptsitze der Druckertätigkeit sind Bagdad, Beirut, Damaskus, Kairo, Konstantinopel und Mossul. Was die Schriftenverzeichnisse anlangt, so gibt es keine zuverlässige periodische Bibliographie der gedruckten Neuerscheinungen; nur gelegentliche Ansätze dazu finden sich. Rückblickende Bibliographien sind besser; sie stammen von Gelehrten, nicht vom Buchhandel. Die besten einheimischen Quellen sind Kataloge. Arabisch oder türkisch geschrieben kommen sie für uns ferner deshalb nicht in Betracht, weil sie Handschrift und Buch nicht unterscheiden. Auch die einheimischen Literaturgeschichten, ebenfalls in einer der beiden Sprachen verfaßt, können auf keine abendländischen Leser rechnen. So müssen wir uns an europäische Verzeichnisse und Darstellungen halten. Laufende gibt es nicht.

Das ganze islamische Kulturgebiet betreffen:

Enzyklopädie des Islam. Hrsg. von Martin Theodor Houtsma [u. a.] Bd 1. Leiden & Leipzig 1913 ff.

◖ Erschienen Bd 1. 2, -K reichend; 3 und 4 noch unvollendet.

Giuseppe Gabrieli, *Manuale di bibliografia musulmana.* P. 1. Rom 1916.

Bernard Bn Carra de Vaux, *Les Penseurs de l'islam.* T. 1–5. Paris 1921–26.

◖ System. geordnete Geschichte der Wissenschaften.

Gustav Pfannmüller, *Handbuch der Islam-Literatur.* Berlin 1923.

◖ Darstellende Bibliographie; auch einige arabische Werke.

Von bestimmten Druckorten gehen aus:

THOMAS XAVIER BIANCHI, *Catalogue général des livres arabes, persans et turcs imprimés à Boulac en Égypte depuis l'introduction de l'imprimerie dans ce pays en 1822.* (Paris 1843.)

JOSEPH TOUSSAINT REINAUD, *Notice des ouvrages arabes, persans, turcs et français, imprimés à Constantinople.* (Paris 1831.)

Catalogue de livres en langues orientales, arabe, chaldéenne, syrienne, turque, imprimés par les P. P. dominicains de Mossoul. Paris 1901.

Arabien

CHRISTIAN FRIEDRICH v. SCHNURRER, *Bibliotheca Arabica.* Hallae 1811.

¶ Erstes europäisches Buch, das die Bibliographie des Islam behandelt; auch Werke in arabischer Sprache. Nur Drucke.

HAJI KHALFA, *Lexicon bibliographicum et encyclopaedicum.* Ed. et Latine vertit GUSTAVUS FLUEGEL. T. 1–7. Leipzig, London 1835–58.

¶ Bibliographie eines Türken, zu der Flügel die lateinische Übersetzung hinzugefügt hat. Sachtitelalphabet ausschließlich morgenländischer, besonders arabischer Literatur. Überwiegend Handschriften; meist aus späterer Zeit, etwa nach 1000. Ausführliches Verfasserregister.

VICTOR CHAUVIN, *Bibliographie des ouvrages arabes ou relatifs aux Arabes publ. dans l'Europe chrétienne de 1810–1885.* T. 1–12. Liège 1892–1922.

¶ Ein Hauptwerk. Nur Drucke. Jeder Band behandelt einen besonderen Gegenstand; so 4–7: Tausendundeine Nacht; 11: Mohammed.

ALEXANDER GEORGE ELLIS, *Catalogue of Arabic books in the British Museum.* Vol. 1. 2. London 1894–1901.

A. S. FULTON and ALEXANDER GEORGE ELLIS, *Supplementary Catalogue of Arabic printed books in the British Museum.* London 1926.

¶ Beide Werke stellen die Namen meist unter den Ism, den reinen Personennamen, während die andern Verzeichnisse den bekannteren Namenteil wählen, der nicht immer der Ism ist.

J. E. SARKIS, *Ǵāmiʿ at-taṣānīf al-ḥadīta. Bulletin bibliographique.* T. [1.] 2. Caire 1927–28.

¶ [1.] für 1920–26. 2. für 1927. Wird fortgesetzt. Alle neuen arabischen Drucke nach Jahren verzeichnet. Verleger- und Sortimenterliste.

J. E. Sarkis, *Muʿǧam al-maṭbūāt al-ʿarabīja wal-muʿarraba. Dictionnaire encyclopédique de bibliographie arabe.* Fasc. 1. Caire 1928. [Arab. u. Antiq.]

¶ Soll alle bis 1919 einschließlich gedruckten Werke umfassen.

Karl Brockelmann, *Geschichte der arabischen Literatur.* Bd 1. 2. Weimar 1898–1902.

¶ Hauptwerk. Aber keine Literaturgeschichte, sondern Stoffsammlung und Bibliographie. Register nach arabischem Alphabet angelegt, daher für Nichtorientalisten schwer benutzbar. Rein darstellender Auszug ist Brockelmanns *Geschichte der arabischen Literatur.* Leipzig 1901. (*Die Litteraturen des Ostens in Einzeldarstellungen.* Bd 6, 2.) Wirkliche Literaturgeschichten, aber mit Brockelmann nicht vergleichbar, sind

Clément Huart, *Littérature arabe.* Paris 1902.

Clément Huart, *A History of Arabic literature.* Paris 1903. (*Short Histories of the literatures of the world.*)

Reynold Alleyne Nicholson, *A literary History of the Arabs.* (3. impr.) London 1923.

¶ Zuerst 1907.

Louis Cheikho, *Al-Adāb al-ʿarabīja. La Littérature arabe au 19. siècle.* P. 1. 2. Beirut 1908–10. [Arab. u. Ant.]

¶ 2 éd. P. 1. 1924. Gute Literaturgeschichte; aber, weil arabisch geschrieben, schwer verwendbar.

Perſien

Edward Edwards, *A Catalogue of the Persian printed books in the British Museum.* London 1922.

Hermann Ethé, *Neupersische Literatur.* (*Grundriß der iranischen Philologie* Bd 2. 1896–1904. S. 212—368.)

Paul Horn, *Geschichte der persischen Litteratur.* Leipzig 1901. (*Die Litteraturen des Ostens in Einzeldarstellungen.* Bd 6, 1.)

Edward Granville Browne, *A literary History of Persia.* [1. 2.] London 1902–06.

Edward Granville Browne, *A History of Persian literature under Tartar dominion ⟨A. D. 1265–1502⟩.* Cambridge 1920.

Edward Granville Browne, *The Press and poetry of modern Persia.* Cambridge 1914.

EDWARD GRANVILLE BROWNE, *A History of Persian literature in modern times ⟨A. D. 1500–1924⟩*. Cambridge 1924.

C. A. STOREY, *Persian Literature. A bio-bibliographical survey*. Sect. 1. London 1927.

Türkei [1])

GOTTHOLD WEIL, *Die ersten Drucke der Türken*. [Leipzig] 1907. (Aus: *Z. f. B.* 1907.)

FRANZ BABINGER, *Stambuler Buchwesen im 18. Jahrhundert*. Leipzig 1919. (Aus: *Zeitschrift des deutschen Vereins für Buchwesen und Schrifttum*. 1918.)

¶ Über türkische Wiegendrucke.

ALPHONSE BELIN, *Bibliographie ottomane*. [1. 2.] Paris 1868–73.

¶ Türkische, in Konstantinopel gedruckte Bücher für die Jahre 1281–83 und 1288–89 der Hedschra, also für 1864–67 und 1871–73.

CLÉMENT HUART, *Bibliographie ottomane*. [1–5.] Paris 1881–89.

¶ Türkische, arabische und persische in Konstantinopel gedruckte Bücher für die Jahre 1294–1303 der Hedschra, d. i. für 1877–1886.

EDWARD GRANVILLE BROWNE, *A Hand-List, arranged alphabetically under the titles, of the Turkish and other printed and lithographed books presented by Mrs. E. J. W. Gibb to the Cambridge University Library*. Cambridge 1906.

JOSEPH V. HAMMER-PURGSTALL, *Geschichte der osmanischen Dichtkunst bis auf unsere Zeit*. Bd 1–4. Pest 1836–38.

ELIAS JOHN WILKINSON GIBB, *A History of Ottoman poetry*. Vol. 1–6. London 1900–09.

FRANZ BABINGER, *Die Geschichtsschreiber der Osmanen und ihre Werke*. Leipzig 1927.

¶ Gegenstück zu Brockelmanns Werk über Arabien.

PAUL HORN, *Geschichte der türkischen Moderne*. 2. Ausg. Leipzig 1909. (*Die Litteraturen des Ostens in Einzeldarstellungen*. Bd 4, [Abt. 2.])

¶ Zuerst 1902.

---

[1]) In der Türkei sollen nach Iwinski 1885: 334, 1890: 924 Bücher veröffentlicht worden sein. 1503 wird das erste hebräische Buch in Konstantinopel gedruckt; der erste türkische Druck ist aus dem Jahre 1728.

Otto Hachtmann, *Die türkische Literatur des zwanzigsten Jahrhunderts.* Leipzig 1916. (*Die Litteraturen des Ostens in Einzeldarstellungen.* Bd 4, Erg.-H.)

Ismā'il Habīb, *Türk taġaddud adabijāty ta'riḫi.* Konstantinopel 1925. [Türk.]

◖ [Geschichte der türkischen Moderne.]

Indischer Kreis

Fast ausschließlich ist man auf Kataloge angewiesen. Die Bibliographien, meist von den Provinzialregierungen herausgegeben[1]), kommen für die europäische Praxis wenig in Frage. Das alt- und mittelindische Schrifttum, Sanskrit, Pali und Prakrit behandeln:

Theodor Aufrecht, *Catalogus catalogorum. An alphabetical register of Sanscrit works and authors.* P. [1]–3. Leipzig 1891–1903.

◖ Allgemeines Werk. Verzeichnis der Schriften mit Zusammenstellung der Kataloge, in denen sie zu finden sind.

Ernst Haas, *Catalogue of Sanskrit and Pali books in the British Museum.* London 1876.

---

[1]) Die Präsidentschaft Bombay besitzt sie wohl am frühesten, nämlich seit 1867. Sie erscheinen zum Teil als Anhang an die Regierungsblätter, sind chronologisch geordnet und entbehren der Register. So gibt es den *Catalogue of books printed in the Bombay Presidency, in the Madras Presidency, in Oudh, in the Punjab.* Sie enthalten indische und englische Bücher. Das Börsenblatt vom 22. 3. 1927 spricht z. B. von den vierteljährlichen Berichten, die als Beilage zur *Ceylon Government Gazette* seit 1885 alle Neuerscheinungen genau verzeichnen. Im 3. Vierteljahr 1925 sind 190 Bücher und Zeitschriften genannt, etwa je zur Hälfte in englischer und singhalesischer, ein kleiner Rest in tamulischer Sprache. — Die Staatsbibliothek in Berlin besitzt umfangreiche Listen englischer und indischer Bücher und Zeitschriften, die u. d. T. *Statement of particulars regarding books and periodicals* als Beilage der *Bihar and Orissa Gazette* erscheinen.

Nach *The Indian Year Book 1928* kamen heraus

	in europäischen Sprachen	in indischen Sprachen
1920–21	1690 Schriften	10105 Schriften
1921–22	1856 „	11807 „
1922–23	1951 „	12804 „
1923–24	2237 „	13802 „
1924–25	2302 „	14728 „

Nicht zu verwechseln mit den eben erwähnten amtlichen Bücherregistern sind die Bibliographien amtlicher Drucksachen. Vgl. den betreffenden Abschnitt in diesem Handbuch.

CECIL BENDALL, *Catalogue of Sanskrit, Pali and Prakrit books in the British Museum.* [Nebst] *Supplementary Catalogue.* London 1893–1908.

¶ Suppl. von LIONEL D. BARNETT für 1892–1906.

Die neuindischen Sprachen, soweit sie arisch sind, betreffen

JAMES LONG, *A descriptive Catalogue of Bengali works.* Kalkutta 1855.

¶ Etwa 1400 Bücher. Drucke der letzten sechzig Jahre. Von LONG ist ferner: *Returns relating to native printing presses and publications in Bengal.* Kalkutta 1855; Darin bengalische Zeitschriften von 1818–1855.

(ALEXANDER GRANT,) *Catalogue of native publications in the Bombay presidency.* 2. ed. Bombay 1867.

¶ Bis 1864 reichend. Eine spätere Ausgabe von 1869, fortgeführt von JAMES BRAITHWAITE PEILE, geht bis 1867. Nur indische Bücher.

JAMES FULLER BLUMHARDT, *Catalogue of Bengali printed books in the Library of the British Museum.* [Nebst] *Supplementary Catalogue.* London 1886–1910.

JAMES FULLER BLUMHARDT, *Catalogue of Hindostani printed books in the Library of the British Museum.* [Nebst] Suppl. London 1889–1909.

JAMES FULLER BLUMHARDT, *Catalogue of the Marathi and Gujarati printed books in the Library of the British Museum.* [Nebst] *Supplementary Catalogue.* Lo. 1892–1915.

JAMES FULLER BLUMHARDT, *Catalogues of the Hindi, Panjabi, Sindhi and Pushtu printed books in the Library of the British Museum.* [Nebst] *Supplementary Catalogue of Hindi books.* London 1893–1913.

MARTINO DE ZILVA WICKREMASINGHE, *Catalogue of the Sinhalese printed books in the Library of the British Museum.* London 1901.

Neben den Katalogen des Britischen Museums ist zu merken der

Catalogue of the Library of the India Office. Vol. (1.) 2, P. 1–5. London 1888–1923.

¶ Vol. 2, P. 1 enthält von R. ROST *Sanskrit Books*; P. 2–5, sämtlich von BLUMHARDT, *Hindostani, Hindi, Bengali, Marathi books.*

Neuindisches, aber nichtarisches Schrifttum, also vorwiegend aus dem Süden, enthalten

Lionel David Barnett and George Uglow Pope, *A Catalogue of the Tamil books in the Library of the British Museum.* London 1909.

Lionel David Barnett, *A Catalogue of the Kannada, Badoga and Kurg books in the Library of the British Museum.* London 1910.

Lionel David Barnett, *A Catalogue of the Telugu books in the Library of the British Museum.* London 1912.

Literaturgeschichten für die alte Zeit sind:

Albrecht Weber, *Akademische Vorlesungen über indische Literaturgeschichte.* 2. Aufl. [Nebst] Nachtr. Berlin 1876–78.

◀ Zuerst 1851.

Leopold von Schroeder, *Indiens Literatur und Kultur in historischer Entwicklung.* Leipzig 1887.

Arthur Anthony Macdonell, *A History of Sanskrit literature.* London 1900.

Hermann Oldenberg, *Die Literatur des alten Indien.* Stuttgart und Berlin 1903.

Alte und neue Literatur behandeln:

Moritz Winternitz, *Geschichte der indischen Litteratur.* Bd 1–3. Leipzig 1909–22. (*Die Litteraturen des Ostens in Einzeldarstellungen.* Bd 9.)

◀ Bd 1. 2. Ausg. 1909. — Engl. Ausg. u. d. T.: *A History of Indian literature.* Vol. 1. Kalkutta 1927.

Die Literaturen Indiens. In Verbindung mit . . . von Helmuth v. Glasenapp. Wildpark-Potsdam [1929]. (*Handbuch der Literaturwissenschaft.*)

Nur mit neuer Literatur befassen sich:

Joseph Héliodore Garcin de Tassy, *Histoire de la littérature hindouie et hindoustanie.* 2. éd. T. 1–3. Paris 1870–71.

◀ Zuerst 1839–47.

F. E. Keay, *A History of Hindi literature.* Kalkutta 1920.

Als allgemeine Ergänzungen für Schrifttum und für Kultur überhaupt sind heranzuziehen:

Grundriß der iranischen Philologie. Hrsg. von WILHELM GEIGER und ERNST KUHN. Bd 1, 1, 2. [nebst] Anhang; 2. Straßburg 1895–1904.

Grundriß der indo-arischen Philologie und Altertumskunde. Begr. von GEORG BÜHLER, fortges. von FRANZ KIELHORN, hrsg. von HEINRICH LÜDERS und JAKOB WACKERNAGEL. Bd 1. Straßburg 1896ff.

Auf Hinterindien beziehen sich

HENRI CORDIER, *Bibliotheca Indo-Sinica.* Vol. 1–4. Paris 1912–15.

◖ 1. für Birma, Anam, Siam, Laos; 2. für den Archipel; 3. für Französisch-China. — Nur europäische und chinesische Literatur über diese Länder.

LIONEL DAVID BARNETT, *A Catalogue of the Burmese books in the British Museum.* London 1913.

JACOB CORNELIS VAN SLEE, *Catalogus van de Chineesch-Indische boekverzameling ⟨der Athenaeum-Bibliotheek de Deventer⟩.* Deventer 1925.

Gouvernement général de l'Indochine. Direction des archives et bibliothèques. Dépôt légal. Liste des imprimés déposés en 1924 (–1925). 1. 2. Hanoï 1925.

Niederländisch-Indien, ein Land von fünfzig Millionen Einwohnern, wird vertreten durch:

J. A. VAN DER CHIJS, *Proeve eener Ned. Indische bibliographie ⟨1659–1870⟩.* [Nebst] Suppl. [1.] 2. Batavia 1875–1903. (*Verhandelingen van het Bataviaasch Genootschap van kunsten en wetenschappen.* D. 37. 39. 55, Stuk 3.)

◖ Überwiegend holländische Schriften. Hauptwerk 1875; Suppl. 1. 1879 u. d. T.: *Vermeerderde herdruk voor 1659–1720*; Suppl. 2. 1903.

G. P. ROUFFAER en W. C. MULLER, *Catalogus der Koloniale Bibliotheek van het Kon. Instituut vor de Taal-, Land- en Volkenkunde van Ned. Indië.* [Nebst] Suppl. 1. 2. Den Haag 1908–27.

◖ Betrifft sämtliche niederländische Kolonien, einschließlich Afrika. Auch Eingeborenenschrifttum.

RADEN POERWA SOEWIGNJA en R. WIRAWANGSA, *Javaansche bibliographie.* 1. 2. Batavia 1920–21.

Oſtaſiatiſcher Kreis

Eine leicht zugängliche, allgemeine Einführung gibt HERMANN HÜLLE, *Geschichte und Inhalt der Wissenschaft von Ostasien.* (*Z. f. B.* 1925, S. 546–564.) Als Literaturzeitungen sind zu verwenden: *Asia Maior.* Vol. 1. Leipzig 1924ff. und *Bulletin de l'École française d'Extrême Orient.* T. 1. Hanoi 1901ff.

China[1])

Obwohl China, was Büchererzeugung anlangt, insofern mit an der Spitze aller Länder steht, als es schon seit dem zweiten vorchristlichen Jahrtausend ein Schrifttum hat; obgleich es eine große Anzahl von Druckstätten aufweist, die bedeutendsten in Hongkong, Canton, Shanghai, Tientsin, Peking, ferner in jeder Provinzialhauptstadt, daneben die der Missionsanstalten; obwohl auch sein Zeitungswesen entwickelt ist, besitzt es noch keine allgemeiner bekannte Bibliographie[1]). Die Hauptrolle spielen Bibliotheks- und Verlagskataloge meist europäischer Herkunft.

HENRI CORDIER, *Bibliotheca Sinica.* 2. éd. Vol. 1–4 [nebst] Suppl. et Index. Fasc. 1–4. Paris 1904.

¶ Zuerst als *Bibliotheca sinologica.* Frankfurt a. M. 1864. Schriften über China, aber mit vielen chinesischen Büchern in europäischen Ausgaben und Übersetzungen.

ALEXANDER WYLIE, *Notes on Chinese literature.* New ed. Shanghai 1902.

¶ Zuerst London 1867. Hauptwerk. Sehr verkürzte englische Ausgabe von *Chin-ting Szu-ku chüan-shu tsung-mu tigao* [Katalog der vier Abteilungen der Kaiserlichen Bibliothek] von 1790, der selbst wieder ein verkürztes Verzeichnis der Bestände ist. Er bringt bei jedem Werk historisch-kritische Erläuterungen. Ist fortgesetzt worden.

HENRI CORDIER, *Catalogue of the Library of the China Branch of the Royal Asiatic Society.* 3. ed. Shanghai 1894.

¶ Zuerst 1872.

---

[1]) Über chinesisches Geistesleben und Schrifttum unterrichten: SAMUEL COULING, *The Encyclopaedia Sinica.* London 1917. — WILLIAM FREDERICK MAYERS, *The Chinese reader's Manual.* London 1924; zuerst Shanghai 1874. — HERMANN HÜLLE, *Über den alten chinesischen Typendruck.* Berlin 1923. — THOMAS FRANCIS CARTER, *The Invention of printing in China.* New York 1925. — ARTHUR PROBSTHAIN, *Encyclopaedia of books on China.* London 1927. — LOUISE MARION TAYLOR, *Catalogue of books on China in the Essex Institute, Salem, Mass.* Salem [1928]. — Der älteste chinesische Druck, Holztafeldruck, beginnt im 10. Jahrhundert n. Chr.; im 11. der Druck mit beweglichen Lettern.

JOSEPH EDKINS, *A Catalogue of Chinese works in the Bodleian Library.* Oxford 1876.

ROBERT KENNAWAY DOUGLAS, *Catalogue of Chinese printed books, manuscripts and drawings in the Library of the British Museum.* [Nebst] *Supplementary Catalogue.* London 1877–1903.

¶ Alphabetisch.

HENRI CORDIER, *L'Imprimerie sino-européenne en Chine. Bibliographie des ouvrages publ. en Chine par les Européens au 17. et au 18. siècle.* Paris 1901.

¶ Zuerst 1883. Nur chinesische Bücher.

MAURICE COURANT, *Bibliothèque nationale. Catalogue des livres chinois, coréens, japonais.* T. 1. 2. [nebst] Fasc. 8. Paris 1902–12.

¶ Unvollständig geblieben. T. 1. 2 enthalten nur chinesische Bücher, deren größte Sammlung in Europa auf der Bibliothèque nationale ist. Systematisch, aber ohne Register.

ALEXANDER WILLIAM Earl of CRAWFORD, Lord LINDSAY, *Bibliotheca Lindesiana. Catalogue of Chinese books and manuscripts.* (Aberdeen) 1925.

Das Buch in China und das Buch über China. Frankfurt a. M. 1928.

¶ Für die Ausstellung, die die Preußische Staatsbibliothek und das China-Institut in Frankfurt a. M. 1928 in Berlin veranstalteten. Einführung in das chinesische Schrift- und Buchwesen. Nachschlagewerke über alle Gebiete der Sinologie. Verzeichnis der ausgestellten seltenen und schönen chinesischen Bücher. Der Katalog ist nach chinesischer Art einseitig auf gefalteten Blättern gedruckt.

Die Verlagskataloge der *Commercial Press* in Shanghai haben besonderen Wert, da es sich um eine der größten Verlagsfirmen der Welt handelt. *Library Science Quarterly.* Vol. 1. Peking 1926ff. ist als periodische Bibliographie und Literaturzeitung zu verwenden. Der Europäer lernt das Schrifttum meist nur aus den Literaturgeschichten kennen.

HERBERT ALLEN GILES, *A History of Chinese literature.* New York 1927.

¶ Zuerst 1901. (*Short Histories of the literatures of the world.*)

WILHELM GRUBE, *Geschichte der chinesischen Litteratur.* 2. Aufl. Leipzig 1909. (*Die Literaturen des Ostens in Einzeldarstellungen.* Bd 8.)

¶ Zuerst 1902.

RICHARD WILHELM, *Die chinesische Literatur.* Wildpark-Potsdam 1926[–28]. (*Handbuch der Literaturwissenschaft.*)

Japan[1])

Hachirō Samura, *Kokusho-kaidai.* [3. Aufl.] 1. 2. Tokio 1926.

¶ [Bibliographie der in Japan gedruckten Bücher.] Die ganze Zeit umfassend. Zuerst 1900.

Robert Kennaway Douglas, *Catalogue of Japanese printed books and manuscripts in the Library of the British Museum acquired during the years 1899–1903.* [1. 2.] London 1904.

Friedrich M. Trautz, *Japanische wissenschaftliche Hilfsmittel zur Kultur- und Religionsgeschichte Zentral- und Ostasiens.* Leipzig 1924.

Es werden weiter genannt die zwei monatlichen Bibliographien *Shin-kan-Tosho-Mokuroku. Catalogue of new books.* Publ. by the Japanese Library Association. Tokio; und *Tosho-Geppo. Monthly Bulletin of books.* Publ. by the Tokio Booksellers Association. Tokio; sowie das Zugangsverzeichnis *Teikoku-toshokampo. Quarterly Bulletin of Japanese and Chinese books added to the Imperial Library of Japan.* Tokio.

Die beiden bekanntesten Literaturgeschichten sind:

William George Aston, *A History of Japanese literature.* London 1899.

Karl Florenz, *Geschichte der japanischen Litteratur.* 2. Aufl. Leipzig 1909. (*Die Litteraturen des Ostens in Einzeldarstellungen.* Bd 10.)

¶ Zuerst 1906.

Korea

Maurice Courant, *Bibliographie coréenne.* T. 1–3. [nebst] Suppl. Paris 1894–1901.

---

[1]) Nur europäische Schriften über Japan enthalten Friedrich v. Wenckstern, *A Bibliography of the Japanese empire.* Vol. [1.] 2. Leiden 1895–1907; fortges. durch Oskar Nachod, *Bibliographie von Japan 1906–1926.* Bd 1. Leipzig 1926; ebenso Henri Cordier, *Bibliotheca Japonica.* Paris 1912. Auch Ernest M. Satow, *The Jesuit Mission Press in Japan 1519–1610.* Privately printed 1888, verzeichnet Werke von Europäern.

Es erschienen zwischen 1496 und 1589: 658 Bücher.

1918:	10708 Werke	1923:	10946 Werke
1919:	10493 „	1924:	13834 „
1920:	9848 „	1925:	18028 „
1921:	11913 „	1926:	20213 „
1922:	13081 „	1927:	19967 „

Die Riesenzahlen der Vorkriegsstatistik (1905: 30046, 1911: 43244 Bücher) wurden wohl nur dadurch erreicht, daß auch Schriften kleinsten Umfangs mitgezählt sind.

XI. BIBLIOGRAPHIE DER ZEITSCHRIFTEN

Wenden wir uns zur Betrachtung der Literaturgruppen, die in den allgemeinen nationalen Verzeichnissen nur ausnahmsweise berücksichtigt werden und daher vielfach besonders angezeigt werden müssen, so handelt es sich in erster Linie um Titel und Inhalt periodischer Schriften[1]).

Ein Kind der neuen Zeit, erst spät nach den Büchern entstanden, heut aber in gefahrdrohendem Wettbewerb mit ihnen stehend, weisen diese Schriften zunächst einen doppelten Gegensatz zu den Büchern auf. Der eine liegt in der Erscheinungsweise. Sie kommen nicht auf einmal, sondern in meist regelmäßigen Zwischenräumen heraus. Neuauflagen sind ihnen so gut wie unbekannt. Ihrem Wesen nach sind sie unbegrenzt. Sie hören auf, aber sie schließen nicht. Äußere Umstände, jedoch kaum jemals das Erlöschen des Stoffes, führen ihr Ende herbei. Ein zweiter Unterschied liegt in der Zahl der Verfasser. Bücher besitzen, von Sammel- und Serienwerken abgesehen, nur ausnahmsweise mehr als einen. Bei Zeitschriften ist es umgekehrt. Sobald sie — früher häufiger als jetzt —

[1]) Die weiteren Ausführungen beruhen auf den hier folgenden Schriften, und zwar besonders auf d'Ester: Viktor Zenker, *Bibliographie zu einer allgemeinen Geschichte des Zeitungswesens.* Wien 1904. — Robert Brunhuber, *Das moderne Zeitungswesen.* Leipzig 1907. (*Sammlung Göschen.* 320.) — Toni Kellen, *Bibliographie des Zeitungswesens.* (*Börsenblatt.* 1907. In Nr 184–187 und 246–252.) — Ludwig Salomon, *Allgemeine Geschichte des Zeitungswesens.* Leipzig 1907. (*Sammlung Göschen.* 351.) — *Studien über das Zeitungswesen, Prof. Dr. Adolf Koch gewidmet.* Frankfurt a. M. 1907. — Tony Kellen, *Das Zeitungswesen.* Kempten 1908. (*Sammlung Kösel.* Nr 17.) — Hermann Diez, *Das Zeitungswesen.* 2. Aufl. Leipzig 1919. (*Aus Natur und Geisteswelt.* Bdch. 328); zuerst 1910. — Emil Dovifat, *Die Zeitungen.* Gotha 1919. — Karl Schottenloher, *Flugblatt und Zeitung.* Berlin 1922. (*Bibliothek für Kunst- und Antiquitätensammler.* Bd 21.) — Karl Jäger, *Zeitungswissenschaft.* Dessau 1926. (*Dünnhaupts Studien- und Berufsführer.* 13.) — Karl Bücher, *Gesammelte Aufsätze zur Zeitungskunde.* Tübingen 1926. — Martin Mohr, *Zeitungskunde und Zeitungswissenschaft.* Leipzig 1927. — Karl d'Ester, *Zeitungswesen.* Breslau 1928. (*Jedermanns Bücherei.*) — Karl Bömer, *Bibliographisches Handbuch der Zeitungswissenschaft.* Leipzig 1929. — Andere Literatur ist in den genannten Schriften selbst anfgeführt. Man vgl. auch im folgenden die Literaturangaben bei den einzelnen Ländern.

von einer einzigen oder nur ganz wenigen Personen geschrieben werden, handelt es sich oft mehr um periodische Sammlungen kleiner Schriften. Beispiele sind die moralischen Wochenschriften Addisons und Steeles, Bodmers und Breitingers Diskurse der Maler, die Literaturbriefe, an denen Lessing mitarbeitete, seine Hamburgische Dramaturgie, Gozzis Osservatore.

Weiter wäre als Unterschied zu bemerken, daß das Buch im Durchschnitt einen einzigen Stoff behandelt, die Zeitschrift mehrere, wenn auch meist verwandte. Kürze der Form gibt nur bedingt einen allgemeinen Gegensatz zwischen Buch und Zeitschrift ab. Einmal nämlich befleißigen sich auch nichtperiodische Veröffentlichungen, Flugblätter, Flugschriften, Broschüren, kurz alle Erzeugnisse der Tagesschriftstellerei, einer gedrängten Darstellungsweise. Andrerseits weisen manche Zeitschriften, vornehmlich diejenigen fachwissenschaftlicher Art, oft recht ausführliche Beiträge auf. Ebenso kann der Grad der Zeitgemäßheit des Stoffes nur bedingt als ein Unterschied verwertet werden, insofern sie mehr bei einer bestimmten Art der Zeitschriften, den Zeitungen, zur Geltung kommt.

Es gibt Literaturgruppen, bei denen die Übergänge besonders deutlich in Erscheinung treten. Offenbares Grenzland gegen die Bücher oder vielmehr gegen die Zeitschriften sind die immer beliebter werdenden *Serienwerke*, etwa wie „Aus Natur und Geisteswelt". Über ein Drittel aller Bücher erscheint jetzt wohl in dieser Form. Es sind im allgemeinen von einer Mehrheit von Verfassern geschriebene Bücherreihen, die nach Titel, Plan und Inhalt annähernd unbegrenzt sein können. Die *Sammelwerke*, wie sie die Preußische Instruktion versteht, haben freilich noch viel weniger mit Zeitschriften gemeinsam, außer meist die Vielheit der Verfasser und der Bände. Was sie von ihnen hauptsächlich scheidet, ist, daß sie ein begrenztes Gebiet behandeln, also einen Abschluß finden. Man denke an die von Flathe herausgegebene Allgemeine Weltgeschichte. Wo bei *Fortsetzungs-* und *Lieferungswerken* die Grenze zwischen Büchern und Zeitschriften läuft, läßt sich erst recht nicht genau bestimmen. Durchaus zu den Zeitschriften zu stellen sind dagegen die *„zeitschriftenartigen Reihen"*, wenn sie auch bisweilen nur die Art des Erscheinens und die zeitliche Unbegrenztheit mit ihnen gemeinsam haben. *Jahresberichte* von Anstalten und Vereinen sowie *Adreßbücher* rühren häufig von einem einzelnen Verfasser her oder wenigstens nicht von mehreren

gleichzeitig, insofern einer den andern ablöst. Selbst *Kalender*, *Taschenbücher* und *Almanache* weisen nicht selten einen einzigen Verfasser auf[1]).

Scheiden wir diese Abarten aus, so bleiben zwei Hauptgattungen periodischer Literatur übrig, die Zeitungen und die Zeitschriften, die als Tages- und Fachpresse mit nicht ganz klarer Abgrenzung einander gegenüberstehen. Der Gegensatz liegt zum Teil im Stoffe, indem die Zeitungen sich bei möglichster Mannigfaltigkeit des Inhalts an die Gesamtheit wenden, während die Zeitschriften nicht ausschließlich Gegenstände allgemeinen öffentlichen Interesses behandeln. Als weiterer Unterschied ließe sich heute etwa noch angeben, daß die Zeitungen in der Regel größeres Format besitzen und häufiger erscheinen. Die Zeitschriften stehen nach Form und Wesen dem Buche näher. Sie haben drei Hauptmerkmale der Zeitungen, das streng geregelte Wiedererscheinen, den Gegenwartswert und die Vielseitigkeit, in schwächerem Maße ausgeprägt.

Die ältere Gattung sind die Zeitungen. Natürlich wird der Name, der ursprünglich auf das Zeitereignis, die Neuigkeit selbst geht, zunächst noch lange von Literaturerzeugnissen angewandt, die mit den modernen Zeitungen nur in entfernter Verwandtschaft stehen. Sie beginnen mit den geschriebenen Zeitungen aus der Humanistenzeit und der Reformation, den gelehrten, kaufmännischen und diplomatischen *Briefen*, die, mochte ihr Charakter amtlich oder privat sein, doch nur für einen kleineren Leserkreis in Betracht kamen. Oft wendeten sie sich zunächst nur an eine Einzeladresse. Die regelmäßigen Meldungen, die die Fugger von ihren Agenten erhielten, gehören ebenso zu den frühesten Beispielen wie die durch Ranke weltbekannt gewordenen „Relationen"

---

[1]) Die zunächst astronomisch-astrologischen *Almanache* unterscheiden sich schließlich fast nur noch durch diesen Titel wohl arabischer Herkunft von den *Kalendern* (calendae), da sie beide den Nachdruck auf chronologische und genealogische Tabellen legen, werden allerdings in der Klassiker- und Romantikerzeit als *Musenalmanache* ausgesprochen belletristisch und sind vielfach mit Kupfern geschmückt, die bisweilen die Hauptsache ausmachen. Die *Taschenbücher* sind nicht viel anders zu kennzeichnen. In Deutschland werden sie seit den Klassikern üblich. Gegen die Mitte des neunzehnten Jahrhunderts kennen sie gleich den Almanachen zahlreiche Abarten, für Wissenschaft, Kunst, Literatur und Mode. In derselben Art können die Kalender getrennt sein. Daneben gibt es politische Kalender, meist Hof- und Staatskalender genannt, dann solche für Stände und Berufe, endlich Volks- und Familienkalender mit volkstümlich-gemeinnützigem Inhalt, kleinen Geschichten und Anekdoten.

der venezianischen Gesandten an ihren Staat. Ihnen entnahm die Markusrepublik die Handel und Politik betreffenden Mitteilungen, soweit sie sich zur Bekanntmachung eigneten, und stellte sie gegen Geld, gegen eine gazeta, zur öffentlichen Einsichtnahme aus.

Für die gedruckten Zeitungen werden vier Quellen angegeben; als die frühesten die einseitig bedruckten *Einblattdrucke* und die umfassenderen *Neuen Zeitungen*, die in der Form Büchern gleichen; beide Arten mit sensationellem Inhalt, der gern durch Bilder veranschaulicht wird. Ein wenig später treten die *Flugblätter* und die etwas umfangreicheren *Flugschriften* auf, die die äußere Form der Einblattdrucke besitzen, aber zu den Ereignissen Stellung nehmen und deshalb mit unseren Leitartikeln verglichen worden sind. Eine entschiedene Weiterentwicklung bedeuten auf Grund ihres periodischen Erscheinens die *Postzeitungen*, die erst von Druckern herausgegeben, nach Einführung der Post bei den Postmeistern erschienen. Der Name Zeitung tritt zum erstenmal nach 1500 auf.

In der zweiten Hälfte des siebzehnten Jahrhunderts spalten sich von den Zeitungen die Zeitschriften ab und gewinnen im achtzehnten Jahrhundert sogar die Oberhand. Sie beginnen mit den allgemeinen Literaturzeitschriften, also in Deutschland mit den Monatsgesprächen des Thomasius, und führen zu den moralischen Wochenschriften, die sich mit Gesellschaft, Kunst und Wissenschaft, aber nicht mit Politik befassen. Die unpolitische Einstellung ist auch ein Kennzeichen der wichtigsten Zeitungen unter dem Absolutismus, der *Intelligenzblätter*. Sie beschränken sich auf Anzeigen und reine Berichterstattung. Das spätere Jahrhundert sieht ferner die erste Fachpresse erscheinen, historisch-politische Blätter, die aber noch stark der Unterhaltung dienen.

Mit dem Ausklingen der Romantik tritt die Zeitung wieder in den Vordergrund. Die Parteiblätter kommen auf: Fortschritte in der Vervielfältigungskunst, Steigerung der Verkehrsmittel, wachsende Anteilnahme des Handels und Publikums, der Wegfall der Zensur, zuletzt amerikanisches Unternehmertum entwickeln die Presse zur Weltmacht. Aber im Gegensatz zu ihrer ungeheuren Verbreitung sind die Zeitungen so vergänglich, daß man sie an Seltenheitswert mit den Handschriften verglichen und eigene Zeitungsbibliotheken archivalischen Charakters begründet hat. Die Machtstellung der Presse kommt endlich in der Entstehung der Zeitungswissenschaft zum Ausdruck, für die immer häufiger

Lehrstühle und Institute geschaffen werden. Sogar an internationale Journalistenhochschulen als an ein Mittel zur Völkerversöhnung wird gedacht.

Eine Bibliographie der Zeitschriften und Zeitungen herzustellen, ist meist eine recht mühsame Arbeit. Jeder Praktiker weiß, wie schwer es oft ist, die periodischen Veröffentlichungen nach Titel und Dauer genau zu ermitteln. Wenn die Selbstschau fehlt, ist es häufig nicht möglich, die ganze Bändereihe einer Veröffentlichung bibliographisch festzulegen. So bleibt man nicht selten über Dauer und Fortbestand im unklaren. Namensänderungen im Titel können verschiedene Werke vortäuschen; andrerseits gleichen sich bisweilen die Namen von einander ganz fremden Zeitschriften.

Seit geraumer Zeit haben wir es auch mit Verzeichnissen des Zeitschrifteninhalts zu tun. Um ihn zu erfassen, mußte man früher auf die Register der einzelnen Zeitschriften zurückgreifen, besonders soweit sie für größere Zeiträume vorhanden waren. Diesem Bedürfnis kam Henri Steins *Manuel* entgegen, das im App. 2. S. 637–710 ein bis 1896 reichendes *Répertoire des tables générales de périodiques de toutes langues* brachte. Natürlich ist der Weg über die Einzelregister zu umständlich. Man hilft sich daneben mit der „Zeitschriftenschau", bei der Allgemeine Literaturzeitungen und Fachzeitschriften laufend den Inhalt der neuesten Hefte von Zeitschriften nach diesen geordnet aufführten. Inzwischen ist die Notwendigkeit, den Zeitschrifteninhalt übersichtlich zu verzeichnen, immer dringender geworden. Die reinen Naturwissenschaften kennen, soweit es sich nicht um Hand- und Lehrbücher handelt, fast nur noch Zeitschriftenliteratur. Man hat daher zusammenfassende Verzeichnisse geschaffen, die den Inhalt vieler Zeitschriften in einer gemeinsamen Ordnung wiedergeben und in denen oft auch die Einzelarbeiten aus periodischen Gesellschaftsschriften, ferner die in Sammelwerken mehrerer oder einzelner Verfasser enthaltenen Beiträge, ja sogar Kapitelüberschriften selbständiger Werke aufgenommen werden. Amerika ist mit solchen Verzeichnissen vorangegangen. Sie nehmen rasch an Zahl zu und finden sich in der Hauptsache allgemein national sowie fachwissenschaftlich international.

Noch notwendiger werden derartige Bibliographien des Zeitschrifteninhalts durch die bis jetzt allerdings erst vereinzelt erfolgende Auflösung der Zeitschriften in Karteien, wobei die Aufsätze auf Einzelblättern er-

scheinen, in die die Zeitschrift zerlegt werden kann, so daß sie sich beliebig und übersichtlich mit Aufsätzen anderer Zeitschriften ordnen lassen. Eine Übergangsform besteht darin, daß die Aufsätze außer im Zeitschriftenband auch in Sonderdrucken herauskommen.

Eine Bibliographie der Zeitschriftenverzeichnisse hat mit mannigfachen Schwierigkeiten zu kämpfen. Man sieht es den bloßen Titeln nicht immer an, ob man internationale oder nationale Verzeichnisse vor sich hat; ob es sich, etwa wenn sie „Jahrbuch" heißen, um darstellende Werke, um Adreßbücher oder um wirkliche Bibliographien handelt; ob sie Titel von Zeitschriften oder von Zeitungen allein oder von beiden, ob sie nur die Titel oder auch den Inhalt bringen. Auf den zuletzt genannten Gegensatz ist vor allem zu achten[1]).

[1]) Mit einigen Ausnahmen steht die Statistik bequemer zu Gebote als die der Bücher. Manche Länder, bei denen über Bücher keinerlei Angaben zu erlangen sind, liefern regelmäßig Daten für Zeitschriften. Allerdings muß bei deren fortwährendem Entstehen und Vergehen die Statistik noch viel unsicherer als bei den Büchern ausfallen. Ohnehin kommt nur die der Zeitschriften selber, nicht die ihrer Aufsätze in Betracht, wofür es nur Schätzungen gibt. (Funk-Brentano nahm jährlich 360000 an, Nizet 480000, Langlois 5–600000, Richet 600000. Jetzt rechnet das Brüsseler Institut (Publication Nr 153) jährlich 1 Million und als Gesamtsumme seit jeher 30–40 Millionen). Vergleicht man die folgenden Daten mit manchen andern Quellen, so wird man die Unzuverlässigkeit fast sämtlicher Angaben sehr bald gewahr. Sie mag mitunter dadurch herbeigeführt sein, daß die Statistik teils auf sämtliche Periodika, teils nur auf die Tagespresse geht, ohne daß dies immer klar gesagt wird. *La Statistique internationale des publications périodiques* (*Le Droit d'auteur*, Année 37. 1924 S. 18–20) gibt eine vergleichende Tabelle für die unmittelbare Nachkriegszeit, aus der die folgenden Angaben mitgeteilt seien. Es erschienen in

Argentinien	795	Periodika	im	Jahre	1922
Australien	175	„	„	„	1922
Belgien	787	„	„	„	1922
Brasilien	2256	„	„	„	1918
Bulgarien	682	„	„	„	1922
Chile	690	„	„	„	1921
China	1085	„	„	„	1923
Dänemark	1717	„	„	„	1922/23
Deutschland (Gebiet des deutschen Buchhandels)	20000	„	„	„	1918
Estland	87	„	„	„	1921
Finnland	386	„	„	„	1922
Frankreich	6081	„	„	„	1922
Großbritannien	2398	„	„	„	1920/21
Griechenland	85	„	„	„	1922

Internationale Listen

Verzeichnisse der Zeitschriftentitel

Von den wenigen wirklichen Bibliographien[1]) ist zu nennen:

FRIEDRICH VOGELSANG, *Adreßbuch der fremdsprachigen Zeitschriften und Zeitungen.* Ausg. 1. 1927. Leipzig o. J.

¶ Im Verlag des Börsenvereins erschienenes Gegenstück zu Sperlings Adreßbuch der Deutschen Zeitschriften. Enthält etwa 5000 der wichtigsten laufenden Zeitschriften und Zeitungen. Bringt nach Möglichkeit Angaben über Format, Erscheinungsweise, Preis, Aufnahme von Rezensionen und Inseraten und das Gründungsjahr. Die Zeitschriften systematisch, die Zeitungen geographisch geordnet. —

Zu knapp ist die von EDITH M. PHELPS und ELEANOR E. BALL hrsg. Liste *Periodicals of international importance.* New York 1926, im Verlag der Wilson Company, mit 600 systematisch geordneten Titeln. SELLS *World's Press.* Vol. 1. London 1884ff. kommt

Japan	3532	Periodika	im	Jahre	1920
Irland	149	„	„	„	1922
Island	40	„	„	„	1923
Italien	4302	„	„	„	1921
Jugoslavien	510	„	„	„	1921
Kanada	1500	„	„	„	1923
Lettland	108	„	„	„	1922
Litauen	13	„	„	„	1923
Mexiko	439	„	„	„	1918
Niederlande	781	„	„	„	1922
Polen	1255	„	„	„	1920
Portugal	744	„	„	„	1922
Rumänien	132	„	„	„	1922
Rußland	1000	„	„	„	1921
Schweden	1376	„	„	„	1919
Schweiz	1504	„	„	„	1919
Spanien	2289	„	„	„	1920
Tschechoslowakei	2969	„	„	„	1922
Türkei	76	„	„	„	1922
Ungarn	718	„	„	„	1922
Vereinigte Staaten	20941	„	„	„	1921

Die bei den einzelnen Ländern angegebenen Zahlen gehen fast stets über das Börsenblatt auf Originalquellen zurück.

[1]) Eine Ausnahme bilden fachwissenschaftliche, z. B. ENRIQUE SPARN, *Catalogo universal de revistas de ciencias exactas, fisicas y naturales.* [Nebst] Supl. 1. 2. Córdoba [Arg.] 1920–25. (*Academia nacional de ciencias. Miscelanea.* No 1. 6. 9.) — Die *World List* und DIESCHS *Bibliographie der germanistischen Zeitschriften*, die zugleich Kataloge sind, s. S. 378.

trotz ihres Namens besser zu England. — Geschichtlichen Wert behalten Verzeichnisse wie: *Handbuch der Auslandspresse.* Berlin 1918, das, von der Auslandsstelle des Kriegspresseamts bearbeitet, die Blätter des neutralen und feindlichen Auslandes charakterisierte.

In der Hauptsache kommen hier drei Verzeichnisgruppen in Frage: Bibliothekskataloge, Zeitungskataloge des Buchhandels, Postamtslisten.

Die Zeitschriftenkataloge der Bibliotheken verzichten im allgemeinen auf Zeitungen sowie auf Geschäfts-, Vereins- und Verwaltungsberichte. Der *Catalogue of the printed books in the Library of the British Museum* gibt das älteste Gesamtverzeichnis in den Abschnitten *Periodical Publications* in der ersten und *Newspapers* in der zweiten Serie. Neuere Kataloge sind:

Gesamt-Zeitschriften-Verzeichnis. Hrsg. vom Auskunftsbureau der deutschen Bibliotheken. Berlin 1914.

¶ Umfaßt die laufenden, d. h. innerhalb der letzten 5 Jahre erschienenen wissenschaftlichen Zeitschriften von mehr als 300 deutschen Bibliotheken. Berlin und München liegen vor allem zugrunde. 17190 Nummern. Die alphabetische Anordnung entspricht der preußischen Instruktion, ausgenommen einige Artikel, wie „Konferenz, Internationale" und „Kongreß, Internationaler", wo nicht nach der Titelform gegangen wird. Vorläufig sind meist 4 Besitzziffern, auf Nord- und Süddeutschland verteilt, genannt [1]).

Gesamtverzeichnis der ausländischen Zeitschriften ⟨GAZ⟩ 1914–1924. Hrsg. vom Auskunftsbureau der Deutschen Bibliotheken. Berlin 1929.

¶ Zuerst 1921. Alphabet von außerhalb Deutschlands erschienenen wissenschaftlichen Zeitschriften und Jahrbüchern auf Grund der Bestände von 1100 Bibliotheken, mit genauen Besitzvermerken. Bestände nur von 1914 ab angegeben. Gegen 13000 Titel. Reg. fehlt noch.

Ferdinand Grassauer, *Generalkatalog der laufenden periodischen Druckschriften an den österreichischen Universitäts- und Studienbibliotheken.* Wien 1898.

---

[1]) Das Gesamtzeitschriftenverzeichnis ging in seiner Einrichtung von einigen nun durch sein Erscheinen entbehrlich gewordenen Katalogen einzelner Bibliotheken aus, die sich, von ihrem Umfange abgesehen, besonders in der Ortsliteratur voneinander unterschieden. Genannt seien *Königl. Bibliothek zu Berlin. Alphabetisches Verzeichnis der laufenden Zeitschriften.* 2. Aufl. März 1908. Berlin. — *Königl. Bibliothek zu Berlin. Systematisches Verzeichnis der laufenden Zeitschriften.* Herbst 1908. Berlin. — *Verzeichnis der in Hamburgischen Bibliotheken am 1. Oktober 1913 gehaltenen periodischen Schriften.* T. 1. Hamburg 1913. — *Alphabetisches Verzeichnis der laufenden Zeitschriften.* Königsberg 1912. — *Alphabetisches Verzeichnis der laufenden Zeitschriften, welche von der K. Hof- und Staatsbibliothek München gehalten werden.* München 1909. — *Rheinischer Zeitschriftenkatalog.* Bearb. von Paul Hirsch. Bonn 1914. — *Katalog der laufenden Zeitschriften der Kaiserl. Universitäts- und Landesbibliothek.* Straßburg 1911.

Verzeichnis ausländischer Zeitschriften in schweizerischen Bibliotheken. Catalogue des périodiques étrangers reçus par les bibliothèques suisses. 3. Aufl. Zürich 1925. (*Publikationen der Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare.* 6.)

¶ Zuerst 1904. Jetzt 8686 Titel.

Union List of serials in libraries of the United States and Canada. Ed. by WINIFRED GREGORY. New York 1927.

¶ Dieser von der A. L. A. angeregte Katalog beruhte auf einer Check Edition, die vom Verlag Wilson an die einzelnen Bibliotheken ging, damit sie ihren Bestand verzeichneten. Auf Grund der so entstandenen Provisional Edition 1925–26 konnten die Bibliotheken ihre Lücken ergänzen. Der endgültige Bestand erschien dann als Final Edition. Alphabetisch. Über 200 Bibliotheken mit 75000 Eintragungen in 70 Sprachen. Union List bedeutet Gesamtverzeichnis, Serial in Amerika Zeitschrift. S. 1581–88 von DANIEL C. HASKELL, *A Bibliography of union lists of serials*, d. h. von Gesamtzeitschriftenkatalogen.

A List of serials in public libraries of Chicago and Evanston. [Nebst] Suppl. Chicago 1901–06.

¶ Zusammen an 12000 Titel. Suppl. u. d. T.: CLEMENT W. ANDREWS, *Suppl. to the list of serials in public libraries of Chicago and Evanston.* 2. ed. corrected to November 1905. *With a bibliography of union lists of serials*, compiled by AKSEL G. S. JOSEPHSON. 1906. Josephson zuerst selbständig 1899.—Hauptsächlich wissenschaftliche Zeitschriften enthält *The John Crerar Library. List of current periodicals.* 2. ed. Chicago 1924.

THOMAS JOHNSTON HOMER, *A Guide to serial publications founded prior to 1918 and now or recently current in Boston, Cambridge and vicinity.* P. 1–4. Boston 1922–26.

¶ P. 4 – Mat. Neuausgabe der über 7000 Titel zählenden *List of periodicals currently received in the principal libraries of Boston and vicinity.* Boston 1897.

Utenslandske Tidsskrifter. Fortegnelse over loepende utenlandske tidsskrifter i norske biblioteker. Oslo 1925. (*Universitetsbibliotekets Årbok* for 1924. [3.])

¶ Besitz von 96 norwegischen Bibliotheken. 4200 Titel.

Weitere internationale Kataloge dieser allgemeinen Art anzuführen erübrigt sich, da man im wesentlichen immer wieder denselben Beständen begegnet. Dagegen seien noch einige sehr weit gefaßte fachwissenschaftliche genannt.

LÉON BULTINGAIRE, *Inventaire des périodiques scientifiques des bibliothèques de Paris.* Fasc. 1–4. Paris 1924–25.

¶ Alphabet vieler tausend Titel mit Besitzvermerken. Reg. nach Ländern und Orten mit Instituten; ein zweites nach Schlagwörtern. Gegenstück für Geisteswissenschaften geplant.

A World-List of scientific periodicals publ. in the years 1900–1921. Vol. [1]. 2. London 1925–27[1]).

¶ Verzeichnet sind nur Zeitschriften auf englischen Bibliotheken, die in den Jahren 1900–21 erschienen sind. [1.] Ihr bloßes Titelalphabet. 24028 Nummern. 2. Im Wortlaut verkürzt dieselben und 658 neue Titel mit Angabe von etwa 150 sie besitzenden englischen Bibliotheken. Die Titelabkürzungen auf S. 9 f. erklärt. Vgl. auch Werner Rust, *Verzeichnis von unklaren Titelkürzungen deutscher und ausländischer Zeitschriften.* Leipzig 1927.

Karl [Kaulfuss-] Diesch, *Bibliographie der germanistischen Zeitschriften.* Leipzig 1927. (*Bibliographical Publications. Germanistic Section. Modern Language Association of America.* 1.)

¶ International. Über 5000 Titel. Umfaßt auch Zeitschriften vieler Nachbargebiete. Insofern Katalog, als der Besitzstand der deutschen Bibliotheken angegeben wird.

Eine neue Gruppe von internationalen Zeitschriften- und besonders Zeitungsverzeichnissen verdanken dem Handel ihr Entstehen; sie werden von Inseratenagenturen hergestellt und wollen den Auftraggeber über die Erscheinungsweise und Art der Blätter und über die Anzeigenpreise unterrichten; kommen also für Gelehrte und Schriftsteller nicht in Betracht. So haben wir in Deutschland: den *Zeitungskatalog 1929. Annoncen-Expedition Rudolf Mosse.* 55. Aufl. Berlin 1929; den *Zeitungskatalog Ala* 55. Berlin 1930; den vom Verband Deutscher Annoncenexpeditionen herausgegebenen *Zeitungskatalog.* [Jg. 1.] Berlin 1925 ff.

Von den Postamtslisten, einer der wenigen Bibliographienarten, um die sich der Staat bekümmert, seien genannt die

Zeitungspreisliste. Berlin 1882 ff.

¶ Von 1851–81 u. d. T.: *Preis-Courant über die durch das Kgl. Zeitungs-Komtoir in Berlin zu beziehenden Zeitschriften*; später u. d. T.: *Preisliste der durch das Postzeitungsamt in Berlin zu beziehenden Zeitungen, Zeitschriften usw.* Betrifft jetzt sämtliche in Deutschland und Danzig zum Postbetrieb angemeldeten Blätter und die gangbaren des Auslandes.

Die Donaumonarchie besaß das *Preisverzeichnis der in der österreichisch-ungarischen Monarchie und im Auslande erscheinenden Zeitungen und periodischen Druckschriften.* Wien 1877 ff., später als *Österreichische Post-Zeitungsliste* fortgesetzt. Ferner sei erwähnt

[1]) Inhaltlich rückwärts ergänzt durch Henry Carrington Bolton, *A Catalogue of scientific and technical periodicals, 1665–1895.* 2. ed. Washington 1897; zuerst 1895.

die *Preisliste der Zeitungen und anderer periodischer Blätter der Schweiz, die auf den Schweizerischen Poststellen abonniert werden können.* Es geben viele Staaten entsprechende Verzeichnisse heraus.

Verzeichnisse des Zeitschrifteninhalts

Wirklich international war bis in den Weltkrieg hinein nur ein einziges Verzeichnis[1]), die

Internationale Bibliographie der Zeitschriftenliteratur. Leipzig 1897ff.

¶ Nach dem Verleger oft DIETRICH genannt. Nach Schlagwörtern und unter ihnen im allgemeinen nach dem Alphabet, d. h. den ihm entsprechenden Nummern der Zeitschriften angeordnet, die diese im Register tragen. Es steht voran, nur in Bd 1 der Abt. A am Schluß.

Abt. A. *Bibliographie der deutschen Zeitschriftenliteratur.* Bd 1 für 1896 mit 8500 Artikeln; 1897 mit 15000. Jährlich bis 1898, seitdem halbjährlich. Das deutsche Sprachgebiet umfassend. Alle Wissensgebiete, wenn auch zunächst ziemlich summarisch; Medizin erst seit 1899. Stets Verfasserreg. Es gibt Erg.-Bde mit Nachträgen; oft auch für spätere Jahre als nur für die auf dem Titel genannten. Es geben

22 A. =	Erg.-Bd	1.	Nachträge	aus	1896–98.
24 A. =	„	2.	„	„	1896–1908.
28 A. =	„	3.	„	„	1893–95.
30 A. =	„	4.	„	„	1891–92.
32 A. =	„	5.	„	„	1889–90.
33 A. =	„	6.	„	„	1911–13.
35 A. =	„	7.	„	„	1887–88.
35 B. =	„	8.	„	„	1913–14.
36 B. =	„	9.	„	„	1885–86.
37 A. =	„	10.	„	„	1914–15.
38 A. =	„	11.	„	„	1883–84.
39 B. =	„	12.	„	„	1881–82.
41 A. =	„	13.	„	„	1915–17.
42 A. =	„	14.	„	„	1879–81.

Des Krieges wegen sind nachträglich in Sonderbänden Verfasserregister für frühere Jahrgänge erschienen, und zwar für 34 und 35 (Berichtsjahr 1914) 1915; für 40, 40 A u. 41 (Berichtsjahr 1917) 1919; für 43–46 und 44A (Berichtsjahr 1918–20) 1927.

---

[1]) Ein ursprünglich nur angelsächsischer Index, *The Reader's Guide to periodical literature; Supplement*, wurde in den *International Index to periodicals* umgestaltet, der fortzählend mit der 14. annual cumulation (1926) New York 1927 beginnt. — Gelegentlich gibt es auch Kataloge ausschließlich von Zeitschrifteninhalt, so den ganz juristischen des Anwaltskollegs in Barcelona: *Colegio de Abogados de Barcelona. Catálogo de los principales artículos publicados en las revistas de la Biblioteca.* Año 1909 o. O. u. J. Der *Catalogo metodico* der Abgeordnetenkammer in Rom ist unten bei Italien erwähnt.

Die Abt. A hat eine Beilage u. d. T.: *Halbmonatliches Verzeichnis von Aufsätzen aus deutschen Zeitungen*, von Oktober 1908–1922, und wieder von 1928 an u. d. T.: *Wöchentliches Verzeichnis* ... Die Jahrgänge 1923–27 sind mit Abt. A verschmolzen.

Beil. Bd 1 = 23 A.	für 1908/09.	Beil. Bd 9 = 39 A.	für 1916/17.
„ „ 2 = 25 A.	„ 1910.	„ „ 10 = 40 A.	„ 1917/18.
„ „ 3 = 27 A.	„ 1910/11.	„ „ 11 = 42 B.	„ 1918/19.
„ „ 4 = 29 A.	„ 1911/12.	„ „ 12 = 44 A.	„ 1919/20.
„ „ 5 = 31 A.	„ 1912/13.	„ „ 13 = 46 A.	„ 1920/21.
„ „ 6 = 34 A.	„ 1913/14.	„ „ 14 = 48 A.	„ 1921/22.
„ „ 7 = 36 A.	„ 1914/15.	„ „ 15 = 60 A.	„ 1928.
„ „ 8 = 37 B.	„ 1915/16.		

Abt. B. *Bibliographie der fremdsprachigen Zeitschriften- und Zeitungsliteratur. Répertoire bibliographique international des revues. International Index to periodicals.* Halbjährlich seit 1911. Bd 18 für 1917–1919, 1. — 1928 fortg. als N. F. Bd 1 für 1925–26, 2 für 1925–27. — 1919–25 sollen in besonderen Erg.-Bden erscheinen. Wie Abt. A angelegt. Deutsche Schlagwörter. Mehrere tausend meist wissenschaftliche Zeitschriften, Sammelwerke und Zeitungen benutzt. Bd 1 hatte an 36000 Artikel.

Abt. C. *Bibliographie der Rezensionen und Referate.* Alle Bände geben sich als Supplemente zu den Bänden von Abt. A. Suppl. zu Bd 1 für das Berichtsjahr 1900 ist 1901 erschienen. Bis Suppl. zu Bd 13. 1911 u. d. T.: *Bibliographie der deutschen Rezensionen mit Einschluß von Referaten und Selbstanzeigen.* Die Suppl.-Bde 14–20 für 1911–1914 verzeichnen abwechselnd deutsche und fremde Rezensionen und heißen *Bibliographie der Rezensionen mit Einschluß von Referaten und Selbstanzeigen.* In und nach dem Weltkriege nur deutsche Rezensionen; jetzt auch wieder fremdsprachliche. Zuletzt Bd 44 für 1925/26. Nach dem Alphabet der besprochenen in- und ausländischen Werke geordnet.

An zweiter Stelle ist ein Verzeichnis zu nennen, das zwar nicht allgemein wissenschaftlich, aber doch von ungeheurem Umfange ist, insofern es die gesamten Naturwissenschaften umfaßt:

Catalogue of scientific papers. Compiled by the Royal Society of London. Vol. 1–19 [nebst] Subject-Index. Vol. 1–3, 1. 2. Cambridge 1867–1925.

◖ Internationaler Inhalt, aber nur von England bearbeitet. Nach den Verfassernamen geordnete naturwissenschaftliche Zeitschriftenaufsätze. Der Subject-Index ist systematisch angelegt. — Die Fortsetzung des ganzen Werks ist der *International Catalogue of scientific literature.* London 1902–19, reicht von 1901 bis zum Krieg. International bearbeitet. Mittelpunkt in London. Regionalbüros in 35 einzelnen Ländern. Umfaßt Bücher und Zeitschrifteninhalt. Systematisch gegliedert in die Abteilungen A–R. Jährlich 250000 Artikel. Eine *List of journals* erschien 1903; eine *Suppl. List* 1904. Sonderausgaben: *Bibliographie der deutschen naturwissenschaftlichen Literatur.* Bd 1–18 = Jg. 1–14. Jena (Bd 5ff.: Berlin) 1902–14, und *Bibliographie scientifique française.* T. 1. Paris 1902ff.

Nationale Listen

Von den allgemeinen nationalen Bibliographien geben die deutschen die Zeitschriftentitel fortlaufend und vollständig an; meist tun es auch die holländischen, belgischen, nordgermanischen, russischen und polnischen; nicht dagegen oder so gut wie nicht die französischen, angloamerikanischen und italienischen, die höchstens die neu beginnenden aufnehmen. Für diese Länder sind daher die besonderen Zeitschriftenlisten vornehmlich wichtig. Wo sie fehlen, ungenau sind oder nicht ständig und nicht in kurzen Zwischenräumen auf dem laufenden erhalten werden, ist es oft fast unmöglich, die Zeitschriftenliteratur zu überblicken. Dieser Fall tritt häufig genug ein.

Deutsches Sprachgebiet. Schweiz[1])

Eine rückschauende deutsche Gesamtbibliographie für Zeitschriftentitel ist nicht vorhanden. Literaturgeschichtlichen Zwecken dient

Emil Ottokar Weller, *Die ersten deutschen Zeitungen. Hrsg. mit einer Bibliographie ⟨1505–1599⟩.* Tübingen 1872. (*Bibliothek des Litterarischen Vereins in Stuttgart.* 111.)

¶ Nur die Veröffentlichungen, die sich Zeitung nennen. Über 900 Titel. Nachträge in der *Germania.* 26. 1881. S. 106–114 und im *Z. f. B.* 1888, 1889, 1890, 1892.

---

[1]) Von Darstellungen vgl. man Robert Prutz, *Geschichte des deutschen Journalismus.* T. 1. Hannover 1845. — Heinrich Wuttke, *Die deutschen Zeitschriften und die Entstehung der öffentlichen Meinung.* Leipzig 1875. — Ludwig Salomon, *Geschichte des deutschen Zeitungswesens.* 2. Aufl. Oldenburg 1906; zuerst 1900—06. — Friedrich Meissner, *Entwicklung, Bedeutung und Aufgabe der deutschen Fachpresse.* Frankfurt 1907. — Robert Brunhuber, *Das deutsche Zeitungswesen.* Leipzig 1908. (*Sammlung Göschen.* 400.) — Erich Feldhaus, *Das deutsche Zeitungswesen.* Leipzig 1919. — Joseph Stollbrock, *Das reichsdeutsche Fachzeitschriftenwesen ⟨1914–1922⟩.* Marburg 1923. — Richard Pape, *Handbuch der Fachpresse.* Berlin 1926. — Joachim Kirchner, *Die Grundlagen des deutschen Zeitschriftenwesens.* T. 1. Leipzig 1928. — Übrigens beziehen sich auch die zu Eingang dieses Kapitels genannten Schriften überwiegend auf Deutschland.

Was das deutsche Sprachgebiet anlangt, so soll es 1784 in ganz Deutschland kaum 217 Zeitungen gegeben haben; an Zeitschriften in deutscher Sprache überhaupt 1826: 305; 1833: 780; 1846: 1836; 1849: 1551; 1872: 1743; 1890: 3203; 1900: 5231; 1910: 5861. Sperlings Deutsches Zeitschriftenadreßbuch hatte 1888: 2727; 1901: 5231; 1914: 6689, 1915: 6500, 1923: 4802, 1927: 6739 Titel.

Wie verschieden die Statistiken ausfallen, zeigt d'Ester S. 106 f. Er erwähnt, daß Pape, Handbuch der Fachpresse für 1926: 5630 Zeitschriften angibt; aber das Statistische

Mehrere laufende Verzeichnisse bestehen nebeneinander.

(H. O.) Sperlings *Zeitschriften- und Zeitungs-Adreßbuch. Handbuch der deutschen Presse. Die wichtigsten deutschen Zeitschriften und politischen Zeitungen Deutschlands, Österreichs und des Auslandes.* Stuttgart 1861 ff.

¶ Bis Jg. 40. 1901 u. d. T.: *Adreßbuch der deutschen Zeitschriften.* Hrsg. von H. O. Sperling. Lücke von Jg. 49. 1915 bis 50. Ausg. 1923. Seitdem von der Adreßbücher-Redaktion der Geschäftsstelle des Börsenvereins hrsg. Eins der genauesten Zeitschriftenadreßbücher der Welt. 1. Abt. Zeitschriften. System. geordnet. 2. Abt. Politische Zeitungen. Geogr. geordnet. Anhang: Deutsche Zeitungen im Ausland. 3. Abt. Reg. nach Schlagwörtern und Titeln der Zeitschriften; Orts- und Titelreg. der Zeitungen.

(O.) Gracklauers *Zeitschriften-Katalog.* Leipzig 1865 ff.

¶ Von 1865–1915 u. d. T.: *Deutscher Journalkatalog*; dann: *Deutscher Zeitschriftenkatalog.* Seit 1928 der neue Titel. Zeitungen nicht aufgenommen.

(C. F.) Müller, *Zeitschriften-Adreßbuch.* Jg. 1. Leipzig 1908 ff.

¶ Umfaßt auch Zeitungen.

Jahrbuch der Tagespresse. Jg. 1. Berlin 1928 ff.

¶ Adreßbuch der nach Ortsalphabet geordneten Zeitungen. Am Schluß die deutschen des Auslandes.

Eingegangen oder nicht periodisch sind:

Verzeichnis der in Deutschland erschienenen wissenschaftlichen Zeitschriften. Hrsg. von der Königl. Bibliothek zu Berlin. Berlin 1893.

Joseph Kürschner, *Handbuch der Presse.* Berlin 1902.

Heinrich Keiter, *Handbuch der katholischen Presse Deutschlands, Österreich-Ungarns, der Schweiz, Luxemburgs und von Nord-Amerika.* 5. Aufl. Essen 1913.

Reichsamt für dasselbe Jahr: 16986. Davon kamen auf Sozialwissenschaften: 5006; allgemeine Schriften, Buchwesen und Literatur: 2381; Theologie: 1599; Handel und Verkehr: 1430; Geschichte: 912; Kulturgeschichte 415. An Zeitungen nennt d'Ester für 1927: 3241; davon für Preußen 1819; Bayern 433; Sachsen 220. Angeblich parteilos waren 1495; deutschnational 444; Zentrum 312; amtlich 226; sozialdemokratisch 169; demokratisch 89; liberal 63. d'Ester gibt an für 1885: 3069 Zeitungen; für 1906: 4138; für 1914: 4221; für 1926: 3257. Man vgl. ferner Gerhard Muser, *Statistische Untersuchungen über die Zeitungen Deutschlands 1885–1914.* Leipzig 1918. — Nach einer Notiz im Börsenblatt vom 12. 1. 1928 erschienen 1926 in der Republik Österreich 1800 Periodika; davon fast 1400 in Wien (natürlich auch Vereinsberichte usw. eingerechnet); von diesen waren 1246 deutsch geschrieben. In der Schweiz gab es 1927: 406 Zeitungen, davon 282 (70%) deutsche, 105 französische, 19 italienische und romanische.

¶ Zuerst 1900. Zur Ergänzung dient: *Katholischer Literaturkalender.* Begr. 1891 von Heinrich Keiter, der katholische Zeitschriften und Zeitungen enthält.

Oskar Michel, *Handbuch deutscher Zeitungen.* Bearb. im Kriegspresseamt. 1. [1917]. [Nebst] Nachtr. 1918. Berlin 1917–18.

Hans Köhring, *Bibliographie der Almanache, Kalender und Taschenbücher für die Zeit von ca. 1750—1860.* Hamburg 1929.

¶ Alphabetisch, Möglichst vollständig, soweit für Sammler und Antiquare von Wert.

Für den Zeitschrifteninhalt sind abgesehen von Dietrich, der eigentlich hier seinen Hauptplatz zu finden hätte, allenfalls noch zu nennen

[Johann Heinrich Christian Beutler und J. C. F. Gutsmuths], *Allgemeines Sachregister über die wichtigsten deutschen Zeit- und Wochenschriften.* Leipzig 1790.

¶ Unser frühestes allgemeines Verzeichnis dieser Art, aber nur für acht Zeitschriften. Am Schluß eine Liste aller im 18. Jahrhundert erschienenen periodischen Blätter. Noch sehr brauchbar.

William MacCrillis Griswold, *Autoren- und Sachregister zu den bedeutendsten deutschen Zeitschriften, 1886–1889.* Cambridge, Mass. 1890. (*Cumulative Indexes.* No 4.)

¶ Umfaßt 15 Unterhaltungsblätter auch höheren Stils. Griswold, ein wahrer Registrierfanatiker, gab noch heraus *The continous Index to periodicals* für deutsche, französische, englische, amerikanische Zeitschriften. Zweimonatlich. Ferner Register zur Deutschen Rundschau, Revue des Deux Mondes, verschiedenen deutschen historischen Zeitschriften usw.

Auf schönwissenschaftliche Literatur der Romantik und des Jungen Deutschland beschränkt sich fast ausschließlich:

Bibliographisches Repertorium. Bd 1–6. Berlin 1904–12. (*Veröffentlichungen der Deutschen Bibliographischen Gesellschaft.*)

¶ 1. *Zeitschriften der Romantik.* — 2. *Die Sonntagsbeilage der Vossischen Zeitung 1858–1903. Das Neueste aus dem Reiche des Witzes 1751.* — 3. 4. *Zeitschriften des Jungen Deutschland.* — 5. *19 Almanache der Romantik.* — 6. *Denkwürdigkeiten der Befreiungskriege.* 1–4 hrsg. von Heinrich Hubert Houben; 5 von Raimund Pissin, 6 von Karl Linnebach.

Für die Schweiz und natürlich nicht nur für deutsche Zeitschriften sind zu merken:

Joseph Leopold Brandstetter, *Bibliographie der Gesellschaftsschriften, Zeitungen und Kalender in der Schweiz. Bibliographie des revues,*

gazettes et almanachs suisses. Bern 1896. (*Bibliographie der schweizer Landeskunde. Bibliographie nationale suisse.* Fasc. 1, b.)

Die Schweizer Presse. La Presse suisse. Bern 1896.

¶ Hrsg.: Édouard Secretan. Enthält u. a. Verzeichnisse der damals erscheinenden Zeitschriften und Zeitungen.

Bern. Schweizerische Landesbibliothek. Verzeichnis der laufenden schweizerischen Zeitschriften. 2. Ausg. [Nebst] Suppl. Bern 1925–26. [Nebent.:] *Catalogue des périodiques suisses reçus par la Bibliothèque nationale à Berne.*

¶ Zuerst 1917–18 mit 4 jährl. Suppl. bis 1921. — Hrsg. von der Schweizer Landesbibliothek. 2473 Titel. Einziges umfassendes, systematisch geordnetes Verzeichnis der laufenden schweizer. Zeitschriften; auch für Jahrbücher, Kalender, Serien und die wichtigsten (214) politischen Tageszeitungen, die in der 1. Ausg. fehlten; denn es bestand damals noch das

Jahrbuch des Vereins der Schweizer Presse. Jg. 1–8. Zürich 1911–18. [Nebent.:] *Annuaire de l'Association de la presse suisse.*

¶ Enthält Verzeichnisse der Zeitungen.

Das Buch der schweizerischen Zeitungsverleger. Le Livre des éditeurs des journaux suisses. Il Libro degli editori di giornali svizzeri. 1899–1924. Zürich 1925.

¶ Enthält neben historischen und statistischen Angaben ein Verzeichnis von Zeitschriften und Kalendern.

Katalog der in der Schweiz erscheinenden Zeitungen und Zeitschriften. Hrsg. von der Schweizer Annoncen-A.-G. Zürich (1926). [Nebent.:] *Catalogues des journaux paraissant en Suisse. Catalogo di giornali nella Svizzera.* [Umschlagt.:] *Schweizerischer Zeitungskatalog.*

Josef Leopold Brandstetter, *Repertorium über die in Zeit- und Sammelschriften der Jahre 1812–1890* ([2:] *1891–1900*) *enthaltenen Aufsätze und Mitteilungen schweizer-geschichtlichen Inhalts.* [1. 2.] Basel 1892–1906.

¶ Systematisch geordnet. Hingewiesen sei auf die umfangreichen Abschnitte: Biographien und Nekrologe.

Frankreich [1])

Die allgemeinen nationalen Bibliographien bringen überwiegend keine Zeitschriftentitel. Der gedruckte Katalog der Bibliothèque nationale

[1]) *L'Argus. Nomenclature des journaux* von 1926/27 nennt über 10000 Titel; davon etwa 7600 für Frankreich und mehr als 2600 ausländische in französischer Sprache. Auf Paris kommen 2800, auf die Departements und Kolonien mehr als 4700.

will die Zeitschriften in einem besonderen, noch nicht erschienenen Teil behandeln. Edme Tassy et Pierre Leris, *Les Ressources du travail intellectuel en France.* Paris 1921 beschränken sich auf Fachzeitschriften.

Rückblickend sind:

Eugène Hatin, *Bibliographie historique et critique de la presse périodique française.* Paris 1866.

¶ Zeitschriften und Zeitungen von 1631 an (dem Beginn der *Gazette*, des ersten französischen Journals). Innerhalb chronologischer und systematischer Abschnitte alphabetische Aufzählung. Mit seinen vielen Titeln zugleich Ergänzung zu Hatins bibliographisch kürzer gehaltener *Histoire politique et littéraire de la presse en France.* T. [1]–8. Paris 1859–1861[1]).

John Grand-Carteret, *Les Almanachs français.* Paris 1896.

¶ Jährliche Pariser Almanache für 1600—1895.

Nebeneinander her gehen folgende periodische Verzeichnisse:

Annuaire de la presse française et étrangère et du monde politique. Année 3. Paris 1880ff.

¶ Begonnen als *La Publicité en France.* Année 1. 2. Paris 1878–79. Das Annuaire ist geographisch und sachlich geordnet. Zugleich ein Adreßbuch mit den für den Journalisten wissenwertesten Dingen, wie Jahresereignissen usw. Bildnisse.

Catalogue tarif des journaux, revues et publications périodiques parus à Paris. Paris 1880ff.

¶ Nur für Buchhändler. Zugleich etwa unserer Postzeitungsliste entsprechend. Gleich ihm wird von Le Soudier herausgegeben das

---

[1]) Ergänzt und fortgeführt durch die beiden Werke Henri Avenels, *Histoire de la presse française depuis 1789.* Paris 1900 und *La Presse française au vingtième siècle. Portraits et biographies.* Paris 1901. Das weit umfassendere erste Werk geht von den Zeitungen, das zweite von den Schriftstellern aus. Reich versehen ist Frankreich mit geschichtlichen Darstellungen einzelner Zeitabschnitte: Léonard Gallois, *Histoire des journaux et des journalistes de la Révolution française ⟨1789–1796⟩.* 1. 2. Paris 1845–46. — Heinrich Cunow, *Die revolutionäre Zeitungsliteratur Frankreichs während der Jahre 1789–94.* Berlin 1908. — Charles-Marc Des Granges, *Le Romantisme et la critique. La presse littéraire sous la Restauration, 1815–1830.* Paris 1907. — J. Lemonnyer, *Les Journaux de Paris pendant la Commune.* Paris 1871. — André Billy et Jean Piot, *Le Monde des journaux. Tableau de la presse française contemporaine.* Paris 1924. — Das Ausland betrifft: Alexandre Belisle, *Histoire de la presse franco-américaine.* Worcester, Mass. 1911. Auf dem Umschlagstitel der Zusatz: *et des Canadiens-Français aux États-Unis*, womit der eigentliche Inhalt des Buches angegeben wird.

Annuaire des journaux, revues et publications périodiques, parus à Paris. Année 1. Paris 1881ff.

¶ Gegenstück für das Publikum. Année 34. 1913; 35. 1921.

L'Argus. Nomenclature des journaux et revues en langue française paraissant dans le monde entier. Paris 1917ff.

¶ Titel etwas wechselnd. Nicht jedes Jahr erscheinend. Hrsg. vom Argus de la Presse.

Die Verzeichnisse des Zeitschrifteninhalts sind sämtlich eingegangen. Nur von kurzer Dauer, für 1897–99, war die vorzügliche Bibliographie von Daniel Jordell, *Répertoire bibliographique des principales revues françaises.* Année [1]–3. Paris 1898–1901. Es wurde abgelöst von *L'Argus des revues.* Paris 1901–14, der lange ohne Nachfolger blieb, bis ihn seit 1921 der *Sommaire des sommaires*, die Beilage zum Journal général, ersetzte, der aber in seiner Knappheit weder mit deutschen noch angelsächsischen Verzeichnissen verglichen werden konnte und 1924 gleichfalls erloschen ist.

Belgien [1])

Es gibt zahlreiche, aber im Auslande wenig bekannte Titelverzeichnisse. Man findet Titel in Zeitschriften wie

Revue bibliographique et statistique de la presse belge. Année 1. Bruxelles 1904ff.

¶ 1–6 u. d. T.: *Le Fureteur.* — Im gleichen Verlag wie dieser „Spürer" erscheint seit 1892 die *Union de la Presse périodique belge. Bulletin officiel bimestriel.*

Auch eine Menge Bibliographien kürzerer Dauer gibt es; so ein *Répertoire général de la presse belge.* Bruxelles 1895; 2. éd. 1904; ein *Annuaire général de la presse belge.* Bruxelles 1909–10; eine gleichnamige Liste Gand 1925; 2. éd. 1927–28; ein *Annuaire de la presse périodique belge.* Bruxelles, für 1923–24; endlich Eugène Bacha et R. Duperrieux, *Périodiques belges.* Bruxelles 1928.

Den Inhalt von Zeitschriften findet man in der *Bibliographie de Belgique*, und zwar für 1899–1911 als P. 3 u. d. T.: *Bulletin des Sommaires*; 1912–13 als P. 2 u. d. T.: *Sommaire des Périodiques*; dann ebenfalls als P. 2 u. d. T.: *Bulletin mensuel des articles de fond parus dans les revues belges.* Es erscheint nach 1925 nicht mehr. Eine *Collection de tables de*

[1]) Es erschienen 1911: 2145, 1924: 1607, 1925: 1703 Periodika.

revues belges. Sér. 1–20. Bruxelles 1915–17 ist eine Sammlung von einzelnen Registern belgischer Zeitschriften.

Niederlande[1])

Außer in SIJTHOFF's *Adresboek voor den Nederlandschen boekhandel.* Jg. 1. Leiden 1855ff. finden wir die bloßen Titel in allgemein nationalen Verzeichnissen. Ferner in:

Niederländische Presse. Berlin [1924].

¶ Von der Anzeigen-Aktiengesellschaft Ala hrsg. Umfaßt Zeitschriften und Zeitungen, auch aus den Kolonien. Für die deutsche Exportindustrie.

Auf den Inhalt gehen:

NIJHOFF's *Index op de Nederlandsche periodieken van allgemeenen inhoud.* Vol. 1. 's Gravenhage 1910ff.

¶ 1 für September 1909–Dezember 1910. Monatlich, später mehrmals im Jahre. Kreuzverzeichnis.

Repertorium op de Nederlandsche tijdschriften. Koninklijke Bibliotheek. Afdeeling Documentatie. Jg. 1–8. 's-Gravenhage 1914–21.

¶ Von dem 1910 gegründeten Bureau für Dokumentation der Kgl. Bibliothek im Haag hrsg. Monatlich. Schon von 1911 ab wurden versuchsweise Listen nach dem Dezimalsystem bearbeitet. Seitdem aber ein anderes System zugrunde gelegt. Monatliches und jährliches Verfasser- und Stichwortregister. Umfassender als Nijhoffs Index.

LOUIS DAVID PETIT, *Repertorium der verhandelingen en bijdragen betreffende de geschiedenis des vaterlands, in tijdschriften en mengelwerken tot op 1900 verschenen.* D. [1]–3. Leiden 1907–28.

¶ 2 für 1901–10. 3 für 1911–20.

Britisches Reich

Die Angelsachsen besitzen einen Überfluß an Titellisten, die häufig Großbritannien und seine Schwesterstaaten mit der Union zugleich umfassen[2]). Rückblickende Verzeichnisse für England außer dem Abschnitt *Periodical Publications* im Katalog des Britischen Museums sind:

[1]) Es werden für 1925: 1268, für 1926: 1927 Zeitschriften gezählt.

[2]) Literatur: CARL L. CANNON, *Journalism. A bibliography.* New York 1924. — ALEXANDER ANDREWS, *The History of British journalism.* Vol. 1. 2. London 1859. — JAMES GRANT, *The Newspaper Press.* Vol. 1–3. London 1871–72. — JULIUS DUBOC, *Geschichte der englischen Presse. Nach J. Grant's Newspaper Press frei bearb.* Hannover 1873. — H. R. FOX BOURNE, *English Newspapers.* Vol. 1. 2. London 1887. — J. B. WILLIAMS, *A History*

Tercentenary Handlist of English and Welsh newspapers, magazines and reviews. Sect. 1. 2. London 1920.

¶ Hrsg. von der Times. Für 1620[1])–1919. Schottland und Irland fehlen. Fußt auf dem Besitz des Britischen Museums, das in der Burney Collection eine bedeutende Zeitungssammlung für 1642–1817 sein nennt Ergänzt durch

Ronald Salmon Crane and F. B. Kaye, *A Census of British newspapers and periodicals, 1620–1800.* Chapel Hill 1927.

¶ 2812 Titel, auch aus Schottland und Irland. Angabe der amerikanischen Bibliotheken, in denen sie zu finden sind.

Periodische Verzeichnisse für die neuere Zeit sind

The Newspaper Press Directory. Annual Issue 1. London 1846ff.

¶ Vom Verlag C. Mitchell. Von förmlich amtlichem Charakter. Genaue Angabe über jede Zeitung und Zeitschrift in Großbritannien, Irland, den andern Staaten des Reiches; auch wichtige amerikanische. Mit Titel- und Schlagwortreg.[2]).

Willing's *Press Guide.* Year 1. London 1874ff.

¶ Führt etwas wechselnde Titel. Für Großbritannien und Irland.

Sell's *World's Press.* Vol. 1. London 1884ff.

¶ 1910–14 u. d. T.: *Sell's Dictionary of the World Press.* Auch alles Wissenswerte über englisches Zeitungswesen.

Weitere periodische Listen, zugleich für Amerika, enthalten *The Writers and Artists Yearbook.* London 1906ff, und *What editors and publishers want.* Liverpool 1923ff., einer der selbständig gewordenen Bestandteile, in die sich *The Literary Yearbook.* 1–24. Liverpool 1897–1922 aufgelöst hat; ferner Whitakers *Almanack* und ähnliche Kalender.

Einmal erschienene Listen stellen dar

Die Presse Großbritanniens. (Berlin) [1926].

¶ Ein Wegweiser für deutsche Exportinserenten. Hrsg. die Ala, die auch Verzeichnisse für andere Länder herausgegeben hat. (Ala ist Abkürzung von: Auslandsanzeigen.)

---

of English journalism. London 1908. [Bis 1665 reichend.] — James D. Symon, *The Press and its story.* London 1914. — François Novion, *La Presse anglaise contemporaine.* Paris 1925.

[1]) 1620 kommt als erstes, in englischer Sprache gedrucktes Nachrichtenblatt ein von Peter van den Keere in Amsterdam herausgegebener *Courant* über die Schlacht am Weißen Berge nach England. Als frühester englischer Journalist gilt Archer, der erste Herausgeber einheimischer Couranten um 1621ff.

[2]) Das Directory gibt 1925: 2169 Titel; davon 413 für London; 1343 für die englische Provinz und Wales; 231 für Schottland; 166 für Irland.

HARRY GEORGE TURNER CANNONS, *Classified Guide to 1700 annuals, directories, calendars and year books.* London 1923.

¶ Überwiegend angelsächsische zeitschriftenartige Reihen, meist von Adreßbuchcharakter.

The British Press. Ed. by HERBERT TRACEY. London [1929].

¶ Zeitungsadreßbuch nebst *Who's who in journalism?*

Auf den Inhalt gehen:

The Review of Reviews. Index to the periodicals. [1]–13. London and New York 1891–1903.

¶ Für 1890–1902. Die Benennung der Bibliographie hat mehrmals leicht gewechselt. Ergänzt Pooles angloamerikanischen Index für die dort fehlenden englischen Zeitschriften.

ALFRED COTGREAVE, *A Contents-Subject Index to general and periodical literature.* London 1900.

¶ Gegen 100000 Eintragungen lediglich aus in England erschienener Literatur. Wählt sehr viele Schlagwörter, gibt aber jedesmal nur wenig Literatur.

The Subject Index to periodicals. London 1916ff.

¶ Nach dem ursprünglichen Verlag zunächst *The Athenaeum Subject Index to Periodicals* genannt. Von der Library Association angeregt; seit 1919 von ihr hrsg. Behandelt mehrere hundert Zeitschriften und zwar nicht ausschließlich englisch-amerikanische; viele über Geschichte. Erstes Berichtsjahr 1915; wurde in die Ausgabe für 1916 noch einmal aufgenommen. Für beide Jahre gibt es neben den Gesamtausgaben noch preliminary class lists für einzelne Fächer; für 1917ff. nur class lists, wobei die einzelnen Wissenschaften auf die Buchstaben A–J, später A–K verteilt sind. Keine Belletristik. Ausgaben für 1915, 1915–16, 1917–19, 1920, 1921, 1922, 1926ff. (1923–25 sind in Vorbereitung.)

Den Inhalt der berühmtesten englischen Zeitung verzeichnet

The official Index to the Times. London 1907ff.

¶ Titel mehrfach leicht geändert. Jetzt vierteljährlich erscheinend. Gute Quelle für die englische Zeitgeschichte. Weit ausführlicher als PALMER's Privatarbeit, *Index to „The Times" newspaper.* London 1868–1920, die für das Jahr 1867 beginnt und bis 1791 zurückgreift.

Teile des Reiches oder Schwesterstaaten betreffen[1]):

W. J. COUPER, *The Edinburgh periodical Press 1642–1800.* Vol. 1. 2. Stirling 1908.

[1]) Für Irland werden 1928: 108 Zeitungen und 69 Zeitschriften angegeben; für Kanada 1923 und 1924 etwa je 1500 Periodika; 1926: 1343; für Indien 1923–24: 4426; für Austra-

John Power, *List of Irish periodical publications ⟨chiefly literary⟩ from 1729 to the present time.* London [1866].

Richard Robert Madden, *The History of Irish periodical literature from the end of the 17. to the middle of the 19. century.* Vol. 1. 2. London 1867.

Ifano Jones, *A History of printing and printers in Wales to 1810 and of successive and related printers to 1923.* Cardiff 1925.

¶ Enthält S. 299–306 wallisische Zeitschriften und Zeitungen von 1713 ab.

Vereinigte Staaten[1])

Von den noch laufenden Verzeichnissen ist das älteste

N. W. Ayer & Son's *American Newspaper Annual and Directory. A catalogue of American newspapers and periodicals.* Philadelphia 1880ff.

¶ Eins der benutztesten Bücher auf amerikanischen Bibliotheken. Enthält Zeitungen und Zeitschriften aller Art aus der Union, Kanada, Kuba, Westindien mit genauer Beschreibung; nach Ländern und dahinter nach Fächern. 1910 ging in ihm auf G. P. Rowell's *American Newspaper Directory.* Year [1]–40. New York 1869–1908.

Andere periodische Listen enthalten der *Catalogue of Copyright Entries.* P. 2. Washington 1891ff.; ferner das *American Booktrade Directory* und ähnliche Adreßbücher.

Abgeschlossene Verzeichnisse sind

Ernst Steiger, *The periodical Literature of the United States of America.* New York 1873.

¶ Katalog für die Wiener Ausstellung.

---

lien 1922: 175; für Neuseeland jährlich gegen 300. Es scheinen vielfach Postzeitungslisten zu bestehen, so die *List of the periodicals publ. in South Africa*, die in Pretoria herauskommt. Handelszwecken dient die von der Ala herausgegebene Bibliographie *Das Zeitungswesen der Britischen Kolonien.* (Berlin) [1926].

[1]) Literatur: Frederic Hudson, *Journalism in the United States from 1690 to 1872.* New York 1873. — James Melvin Lee, *History of American journalism.* Rev. ed. Boston 1923; zuerst 1917. — George Henry Payne, *History of journalism in the United States.* New York 1920. — Carl L. Cannon, *Journalism. A bibliography.* New York 1924. — Willard Grosvenor Bleyer, *Main Currents in the history of American journalism.* Boston 1927.

Brigham, Bibliography of American newspapers zählt zwischen 1704 und 1790 über 220 Zeitungen. — Ayers American Newspaper Annual gibt für 1926 und 1927: 20766

A Check-list of American newspapers in the Library of Congress, comp. under the direction of ALLAN BEDIENT SLAUSON. Washington 1901.

¶ Nach Staaten und Städten geordnet. Alphabetisches Register. Daneben gibt es von (JOHN VAN NESS INGRAM), *A Check List of American Eighteenth Century Newspapers in the Library of Congress*. Washington 1912.

HENRY ORMAL SEVERANCE, *A Guide to the current periodicals and serials of the United States and Canada*. [Nebst] Suppl. 4. ed. Ann Arbor 1920–23.

¶ Zuerst 1907. Alphabetisch. Ist in jeder Hinsicht knapper als Ayer, enthält dennoch 1920 über 12000 Titel; dazu ein kurzes Schlagwortreg. Suppl. für 1920–Januar 1923.

CLARENCE SAUNDERS BRIGHAM, *Bibliography of American newspapers, 1690–1820*. P. 1–17. 1913–27. (In: *Proceedings of the American Antiquarian Society*. Vol. 23–30. 32. 34. 35. 37.)

¶ Beruht auf der Sammlung der Society. 1900 Titel. Alphabetisch nach Staaten und Städten. Geschichtliche Skizze über jede Zeitung und Angabe von Bibliotheken, wo sie zu finden sind.

FREDERICK WINTHROP FAXON, *Literary Annuals and gift-books*. Boston 1912.

¶ Oft stark volkstümliche Literatur, aber doch auch von bibliophilem Wert. Viel weiter reichen zurück HUGH A. MORRISON, *Preliminary Checklist of American Almanacs, 1639–1800*. Washington 1907 und ALEXANDER J. WALL, *A List of New York Almanacs 1694–1850*. New York 1921 mit 2190 Nummern; davon 483 vor 1801.

Abgesehen von den allgemein auswählenden Listen sind unter verschiedenen besonderen Gesichtspunkten Teilverzeichnisse aufgestellt worden. Das *Catholic Press Directory*. Chicago 1923ff. ist erwähnenswert, weil Ayer über die religiöse Richtung nichts aussagt, wenn es die Titel selbst nicht tun. Die Geisteswissenschaften betrifft LEO F. STOCK, *List of American journals devoted to the humanistic and social sciences*. Revised. Washington 1928; zuerst im *American Council of learned societies. Bulletin*. 8. October 1928. Staaten oder Orte betreffen: LOUIS H. FOX. *New York City Newspapers, 1820–1850. A bibliography*. (*The Papers of the Bibliographical Society of America*. Vol. 21. 1927). —

und 20694 Zeitschriften und Zeitungen an. — Es gibt auch abweichende Zählungen; z. B. für 1926: 22000; davon sollen 1100 fremdsprachig gewesen sein; an erster Stelle werden fast 200 deutsche genannt (vor dem Kriege gab es allerdings mehr als dreimal soviel); dann folgen aufeinander französische, spanische, italienische, polnische. Für 1927 werden 500 von Negern verfaßte Periodika angegeben.

William Henry Perrin, *The Pioneer Press of Kentucky.* [Louisville] 1888. — Edmund James James and W. S. Scott, *Newspapers and periodicals of Illinois, 1814–1879.* Rev. ed. Springfield 1910; zuerst 1899. Von bestimmten Sprachen gehen aus Joseph & August Springob, *Catalogue of German papers in the United States.* 9. ed. Milwaukee 1914–15. — Tomas Čapek, *Padesát let českého tisku v Americe.* New York 1911. [50 Jahre tschechische Presse in Amerika.] Hier schließt sich an, freilich nicht sprachlich gesondert, Frederick German Detweiler, *The Negro Press in the United States.* Chicago (1922).

Die große Zahl der durch Titelähnlichkeit verwirrenden Verzeichnisse über Zeitschriften- oder Bücherinhalt eingehender zu behandeln, erübrigt sich. Da sie ganz überwiegend allgemeine und volkstümliche Literatur berücksichtigen[1]), kommen sie schon an sich für wissenschaftliche Bibliotheken wenig in Frage und für Deutschland vollends kaum in Betracht. Das grundlegende Werk ist:

William Frederick Poole, *An Index to periodical literature.* With the assistance of William Fletcher. 3. ed. [Nebst] Suppl. 1–5. Boston 1882–1908.

¶ Für 1802–81. Suppl. 1 für 1882–86, 2 für 1887–91, 3 für 1892–96, 4 für 1897–1902, 5 für 1902–1. Jan. 1907. — 1. ed. 1853. Rev. ed. 1891. Zur Benutzung ist die Vorrede S. X u. XI unumgänglich heranzuziehen. Unter Mitwirkung der A. L. A. und der L. A. of the United Kingdom hrsg. Eins der beliebtesten Nachschlagewerke Amerikas. Enthält gegen 590000 Aufsätze aus 470 amerikanischen und englischen Zeitschriften, besonders aus allgemein bildenden und beruflichen, weniger aus wissenschaftlichen. Technische und naturwissenschaftliche Zeitschriften fehlen. Nach Schlagwörtern. Belletristik unter dem Anfangswort nach dem Artikel. Sehr knappe Titelangaben. Eine verkürzte Ausgabe in einem Alphabet ist Poole's *Index to periodical literature.* Abridged ed. publ. by W. J. Fletcher und Mary Poole. Boston 1901. 37 noch laufende Zeitschriften bis Ende 1899. 1. Suppl. für 1900–04. 1905.

Enthält Pooles Index Zeitschriftenliteratur, so bringt Bücherinhalt

The „A. L. A." Index; an index to general literature. 2. ed. [Nebst] Suppl. Boston 1901–14.

¶ 1. ed. 1893. Reicht–1910. Er ist ein Verzeichnis der Teile solcher Schriften, die mehrere Gegenstände unter einem gemeinsamen Titel behandeln, besonders wenn er über den Inhalt nichts verrät, also von Sammelwerken, Essays u. dgl. Ferner ist der In-

[1]) Es gibt natürlich auch eine ganze Anzahl Register des Zeitschrifteninhalts für Fachgebiete, den *Index medicus.* 1879ff., *Industrial Arts Index.* 1913ff., *International Military Digest.* 1915ff., *Agricultural Index.* 1916ff. usw.

halt von Gesellschaftsschriften berücksichtigt. Wie bei POOLE handelt es sich nur um Werke in englischer Sprache. Über 6000 Titel. Hrsg. v. W. J. FLETCHER. Veranstaltet von der American Library Association.

Eine verschmelzende Fortführung des periodischen Index von Poole für Zeitschriften und des in Auflagen erscheinenden von Fletcher für Bücher stellt eine Zeitschrift dar, die im Laufe der Zeit ihren Titel und noch öfter ihren Inhalt geändert hat. Sie führt nacheinander die Namen

The Annual Literary Index. New York 1893–1905.

¶ Hrsg. WILLIAM ISAAC FLETCHER und RICHARD ROOGERS. Für 1892–1904. Jeder Jahrgang zerfällt in zwei Hauptabschnitte. 1. The *cooperative Index to periodicals*[1]). 2. *Index to general literature.* Dahinter ein gemeinsames Verfasseralphabet. Am Schluß eine Liste von Spezialbibliographien und ein Nekrolog. Wie die folgenden Jahrgänge unter Mitwirkung der A. L. A. und des Library Journal von Publishers' Weekly hrsg.

The Annual Library Index. New York 1906–11.

¶ Hrsg. WILLIAM ISAAC FLETCHER u. a. Für 1905–10. Hat das Verfasserregister in den gemeinschaftlichen Index des Zeitschriften- und Bücherinhalts durch Kreuzordnung eingeschaltet. Bringt außerdem eine Übersicht der wichtigsten Jahresereignisse, ferner Spezialbibliographien und Nekrologe.

The American Library Annual. New York 1912–18.

¶ 1. Berichtsjahr 1911. Zuletzt für 1917–18. Die Zeitschrift wurde nur die äußere Fortsetzung der vorigen und aus einem Index immer mehr ein Adreßbuch; nämlich ein Verzeichnis der wichtigsten Jahresereignisse, Nekrologe, Spezialbibliographien, von Bücherstatistik sowie von Bibliotheken und Verlegern. Der Inhalt der Zeitschriften und Bücher wird dafür seit 1911 übernommen von

The Reader's Guide to periodical literature. Vol. 1. Minneapolis (1913ff.: White Plains and New York) 1901ff.

¶ Das älteste und wichtigste der auswählenden Verzeichnisse der Wilson Company. 1901 in sehr kleinem Maßstab begonnen, übernahm es 1903 den *Cumulative Index to a select list of periodicals*, der von 1896 bis Juni 1903 reichte und in Ohio erschien, sowie 1911 den *Annual Library Index*, was den Inhalt von Zeitschriften und Büchern betraf. Mehrjahresausgaben seit 1905 für 1900–04, 1905–09, 1910–14, 1915–18, 1919–21. Vol. 6 für 1922–24 erschien 1925. Seit 1922 daneben Jahresausgaben, die aber von 1901 ab zählen, sowie vierteljährlich zusammengefaßte Monatsausgaben.

Eine besondere Veröffentlichung für natur- und geisteswissenschaftliche Zeitschriften, die nicht in Readers' Guide stehen, ist *Reader's Guide to periodical literature; Supple-*

[1]) Dieser Teil führte eine auch ihrerseits als Fortsetzung zu Pooles Index gedachte Zeitschrift weiter: *The cooperative Index to periodicals.* 1885–91. Ed. by W. J. FLETCHER. New York 1886–92. Vol. 1 als Anhang zum *Library Journal.* Vol. 10. 1885. Der Name wies auf die große Zahl der Mitarbeiter hin.

ment, mit einer jährlichen Ausgabe für 1913ff. und einer mehrjährigen. Vol. 1 für 1907–15 und Vol. 2 für 1916–19. Es wurde von 1920 an international ausgestaltet und heißt jetzt *International Index to periodicals*. Vol. 1. Abermals in zwei mit dem Suppl. fortzählenden Ausgaben, einer jährlichen (14. annual cumulation 1927) und einer mehrjährigen, die 1924 mit Vol. 3 für 1920–23 beginnt.

Alle diese Verzeichnisse ergänzt

The Magazine Subject Index. Boston 1908.

¶ Hrsg.: Frederick Winthrop Faxon. Dies Hauptwerk (meist für 1907, auch für früher geltend) behandelt 79 amerikanische und englische Zeitschriften und wird für 1909ff. fortgesetzt durch den *Annual Magazine Subject Index*. Boston 1909ff., Berücksichtigt nur Zeitschriften, die nicht in den andern amerikanischen Indices stehen[1]), hat daher mehr britische als diese. Besonders für geschichtliche Zeitschriften, wodurch er ergänzt Appleton Prentiss Clark Griffin, *Bibliography of American historical societies*. 2. ed. Washington 1908. Jeder Jahrgang enthält seit 1909 als P. 2 *The Dramatic Index*, d. h. ein Verzeichnis der Zeitschriftenartikel, die sich mit der anglo-amerikanischen Bühne beschäftigen; dahinter eine Liste von in englischer Sprache erschienenen neuen Stücken.

Dem Index der Times in London entspricht hier

The New York Times Index. Vol. 1. New York 1913ff.

¶ Vierteljährlich. Ebenfalls eine wertvolle Quelle zur Zeitgeschichte.

Italien[2])

Hier sieht es mit der Bibliographie der Zeitschriften nicht günstig aus. In den Handels- und nationalen Bibliographien und selbst im Florentiner Bollettino werden nicht einmal stets die neu beginnenden verzeichnet. Es gibt kein Gegenstück zu Sperling und Dietrich, also keine umfassenden Periodika. Nur Ansätze dazu sind vorhanden sowie einige meist abgeschlossene Listen, die Jahre auseinanderliegen. Die bekanntesten sind

Giuseppe Ottino, *La stampa periodica in Italia*. Milano 1875.

---

[1]) Frederick Winthrop Faxon, *A Checklist of American and English periodicals*. Boston 1908. gibt ein Alphabet aller bei Poole, Reader's Guide und andern amerikanischen Zeitschriftenindices enthaltenen Zeitschriftentitel. Ähnlich angelegt ist Alvan Witcombe Clark, *Checklist of indexed periodicals*. New York 1917, hrsg. von der Wilson Company.

[2]) 1924 wurden 2387 Zeitungen und Zeitschriften in Italien gezählt; 1925: 2956; dazu italienische Blätter im Auslande: 1924: 235; 1925: 347.

Elenco delle pubblicazioni periodiche ricevute dalle biblioteche pubbliche governative d'Italia nel 1884. Roma 1884. (*Ministero della pubblica istruzione. Indici e cataloghi.* 1.)

¶ Auch nichtitalienische Zeitschriften.

Indice dei giornali politici ricevute dalla Biblioteca nazionale centrale di Firenze. 1. luglio 1885–30. giugno 1886. Roma 1886. (*Ministero della pubblica istruzione. Indici e cataloghi.* 6.)

Nicola Bernardini, *Guida della stampa periodica italiana.* Lecce 1890.

Biblioteca nazionale centrale di Firenze. Elenco dei giornali e delle pubblicazioni periodiche italiane ricevute dalla Biblioteca nel 1891. Firenze 1891.

Nuovo Annuario della stampa periodica d'Italia. 4. ed. Milano 1921.

¶ Zuerst 1905.

Elenco alfabetico delle pubblicazioni periodiche esistenti nelle biblioteche di Roma e relative a science morali, storiche, filologiche, belle arti ecc. Roma 1914. (*Scripta pontificii instituti biblici.* [15.] *Subsidia bibliographica. 1.*)

¶ Katalog von fünfundvierzig römischen Bibliotheken.

Annuario della stampa italiana ed europea. Anno 1. Roma 1916ff.

¶ Nicht jährlich.

Luigi Piccioni, *Il giornalismo.* Roma 1920. (*Guide Ics* 5.)

Guido Bustico, *Giornali e giornalisti del Risorgimento.* Milano 1924.

Zeitschriteninhalt erfahren wir aus je einer Veröffentlichung von halb und von ganz amtlichem Charakter:

Biblioteca della Camera dei Deputati. Catalogo metodico degli scritti contenuti nelle pubblicazioni periodiche italiane e straniere. P. 1 [nebst] Suppl. 1–5 [und] Indice generale. Nuova Ser. Vol. 1–3; P. 2. Roma 1885–1928.

¶ P. 1. *Scritti biografici e critici.* Über 90000 biographische Artikel aus über 500 Zeitschriften für 1883–1924. P. 2. *Scritti di scienze, lettere ed arti: repertorio generale.* 8752 Artikel aus etwa 500 Zeitschriften für 1913–18. Schlagwörter mit Verfasserregister.

Pubblicazioni edite dallo Stato e col suo concurso. Spoglio dei periodici e delle opere collettive, 1901–1925. P. 1. Roma 1926.

¶ 1. *Scritti biografici e critici.* Vom Staatsverlag und dem Provveditore generale dello Stato hrsg.

Nordgermanische Staaten. Finnland [1])

Für die Titel kommen fast sämtliche allgemeinen Verzeichnisse dieser Länder in Betracht. Im übrigen sind eine Anzahl rückblickende Titelbibliographien zu merken sowie einige Verzeichnisse für den Zeitschrifteninhalt.

P. M. Stolpe, *Dagspressen i Danmark.* Bd 1–4. Kjøbenhavn 1878–82.

Danske blandede Tidsskrifter. 1855–1912. Red. af Svend Thomsen. 1. København 1928.

¶ 27 Zeitschriften der Kopenhagener Stadtbibliotheken. 1. Fachlitteratur. Nach dem Dezimalsystem.

Dansk Tidsskrift-Index. Udarb. af Svend Dahl og Th[omas] Dossing. Aarg. 1. København 1916ff.

¶ Erstes Berichtsjahr 1915. Artikel von dauernderem Interesse aus etwa 200 Zeitschriften. Geordnet nach einem abgeänderten Dezimalsystem.

Norske Aviser 1763–1920. Kristiania 1924. (*Universitetsbibliotekets Årbok* for 1923. S. 1–84.)

¶ Bestand der Universitätsbibliothek Oslo und anderer Bibliotheken und Archive; also fast ein Gesamtverzeichnis der norwegischen Zeitungen; 894 an Zahl.

Register til Norges Tidsskifter. D. 1. 2. Kristiania 1908–11.

¶ 1. Topographische Artikel aus 75 Zeitschriften etwa von 1800 bis 1907. 2. Biographische Aufsätze aus mehr als 700 Zeitschriften des 19. und 20. Jahrhunderts. In 2 eine fast vollständige Liste der norwegischen Zeitschriften. Auf Grund der Bestände der Deichmannschen Stadtbibliothek in Oslo angelegt, der ältesten öffentlichen und zweitgrößten des Landes.

Norsk Tidsskriftindex. Répertoire systématique des travaux contenus dans les périodiques norwégiens. Aarg. 1. Kristiania 1919ff.

¶ Hrsg. Wilhelm P. Sommerfeldt. Bis ins feinste gegliedertes System, besonders die Abteilung für Biographie seit 1921 sehr erweitert. Sie fehlte ursprünglich, weil sie der Fortsetzung des Deichmannschen Kataloges überlassen war. Sehr erschöpfend. Auch die großen Zeitungsfeuilletons übernommen.

---

[1]) Einige zerstreut gefundene statistische Angaben: Dänemark soll 1926/27: 2004; 1927/28: 2129 Periodika besessen haben. In der norwegischen Universitätsbibliothek wurden hinterlegt 1921/22: 1034, 1922/23: 1057; 1923/24: 1062 Periodika, davon 401, 353 und 343 Zeitungen. Schweden besaß um 1926: 1504 Periodika, davon 563 Zeitungen. Für Finnland werden 1890: 133 Periodika angeführt; 1900: 228; 1920: 345; 1926: 516. Island hatte um 1925 3 politische Tageszeitungen, 11 politische Wochenblätter, 14 wöchentliche Fachzeitschriften.

Bernhard Lundstedt, *Sveriges periodiska literatur.* D. 1–3. Stockholm 1895–1902.

¶ Literarhistorische Arbeit über die in der Königl. Bibliothek zu Stockholm befindlichen periodischen Schriften. Bibliophil genaue Beschreibung. Ein wahres Muster. D. 1. Die in Schweden gedruckten politischen, gelehrten und belletristischen Zeitungen und Zeitschriften von 1645–1812. D. 2. Dieselben für Stockholm 1813–1894. D. 3. Dieselben für die Provinzen 1813–99 und ein Supplement für Stockholm für 1895–99. Alphabetisches Gesamtregister.

Halldór Hermannsson, *The periodical Literature of Iceland down to the year 1874. An historical sketch.* Ithaca 1918. (*Islandica.* Vol. 11.)

Robert A. Renvall, *Finlands periodiska litteratur 1771–1871.* Helsingfors 1871.

Kaarle Soikkeli, *Suomen sanomalehdisto vv 1771–1900.* Viipuri 1910.

¶ [Die finnische Presse.]

Die Presse Finnlands. (Berlin 1926.)

¶ Für deutsche Exportinserenten. Zeitungen und Fachzeitschriften.

Spanisch-portugiesische Länder

Zeitschriftentitel sind in den allgemeinen nationalen Bücherverzeichnissen selten vorhanden; ebenso selten sind selbständig erschienene periodische Bibliographien über Titel oder Inhalt der Zeitschriften, wie etwa der *Catalogo-tarifa de los periódicos public. en España.* Madrid 1882ff. und die *Estadística de la prensa periódica de España*[1]). Madrid 1910ff. Wie für manche andere romanische Länder ist man in der Hauptsache auf Listen über einzelne Zeiten oder Orte angewiesen.

Für Spanien sind erwähnenswert

Juan P. Criado y Dominguez, *Antiguedad e importancia del periodismo español. Notas históricas y bibliográficas.* 3. ed. Madrid 1892.

¶ Beste kritische Übersicht von den Anfängen bis 1820.

Manuel Ossorio y Bernard, *Ensayo de un catálogo de periodistas españolas del siglo 19.* Madrid 1903–09.

---

[1]) Nach ihr erschienen in Spanien 1887: 1128 Periodika; 1900: 1347; 1913: 1980; 1920: 2289. Ausführliche Literaturangaben über das spanische Zeitungswesen bei Rudolf Grossmann, *Aus der Geschichte der Tagespresse in Spanien.* (*Iberica.* 3. 1925. S. 15–21.)

Georges Le Gentil, *Les Revues littéraires de l'Espagne pendant la première moitié du 19. siècle.* Paris 1909.

¶ Ausführliche literarische Bibliographie in der Art Lundstedts.

Manuel Gómez Imaz, *Los periódicos durante la guerra de la independencia, ⟨1808–1814⟩.* Madrid 1910.

Luis Del Arco y Muñoz, *La prensa periódica en España durante la guerra de la independencia, ⟨1808–1814.⟩ Apuntes bibliográficos.* Castellón 1914[–16].

¶ Umfangreichste Darstellung.

José Navarro Cabanes, *Apuntes bibliográficos de la prensa carlista.* Valencia 1917.

La Prensa escrita en llengua catalana. 1901. 1902. (*Revista de bibliografia catalana.* Any 1. 1901. S. 77–91. 233–238; 2. 1902. S. 156–173.)

Catalég de les publicacions periodiques de la Biblioteca de Catalunya (*Butlleti de la Biblioteca de Catalunya.* 2. 1915. S. 5–106.)

Juan Givanel i Mas i L. P. de Givanel, *Publicacions periodiques barcelonenses escritas en llengua catalana desde 1879–1918.* Barcelona 1920.

Anuario de la Asociación de la prensa diaria de Barcelona. Año 1. 2. Barcelona 1923–24.

¶ Übersicht über die Zeitungen Barcelonas und, wie so oft damit verbunden, Biographien der bedeutendsten Presseleute.

Juan Eugenio Hartzenbusch, *Apuntes para un catálogo de periódicos madrilēnos desde el año 1661 al 1870.* Madrid 1894.

Manuel Chaves, *Historia y bibliografia de la prensa sevillana.* Sevilla 1896.

José Navarro Cabanes, *Catalec bibliografic de la prensa valenciana 1586–1927.* Valencia 1928.

Eine Liste von 29 portugiesischen Zeitschriften- und Zeitungsbibliographien[1]) gibt Antonio Anselmo, *Bibliografia des bibliografias.* S. 76–79. Die wichtigsten selbständig erschienenen sind

[1]) Auf Portugal kamen 1925: 608; 1926: 730 Periodika; davon 488 und 592 Zeitungen, sowie 120 und 138 Zeitschriften.

Henrique Jéronimo de Carvalho Prostes, *Statistique de la presse périodique portugaise, de 1641 à 1872.* Lisbonne 1873.

Administration des postes de Portugal. Liste des journaux portugais. Lisboa 1892ff.

Antonio Xavier Da Silva Pereira, *O Jornalismo portuguez.* [Nebst] Noticia supplementar. Lisboa 1896–97.

¶ Chronologische Liste.

Antonio Xavier Da Silva Pereira, *Os jornaes portuguezes.* Lisboa 1897.

¶ Alphabetische Liste für 1625–1889.

Pedro Wenceslau de Brito Aranha, *Note bibliographique sur le mouvement de la presse périodique en Portugal jusqu'en 1899.* Lisbonne 1900.

Über ibero-amerikanische Periodika finden sich manche Angaben in den landeskundlichen Zeitschriften, so bei N. Hansen, *Die Presse Lateinamerikas* (*Mitteilungen des Deutsch-südamerikanischen Instituts.* 1914. S. 10–54)[1]). Auch Literaturzeitungen wie *El Libro y el Pueblo* bringen immer wieder Beiträge. Knappe Zusammenstellungen liefern Kataloge wie *Latin-American Periodicals current in the reference department of the New York Public Library.* (Aus: *Bulletin of the New York Public Library.* Sept. 1920.) Alle so erzielten Angaben sind aber weder erschöpfend noch systematisch. Die Zeitschriften und Zeitungen aus der Frühzeit der Republiken schildert Bernard Moses, *The intellectual Background of the revolution of South-America, 1810–1824.* New York 1926. (*Hispanic Notes and monographs. Hispan. Amer. Ser.* [9].) Für die einzelnen Länder findet man in deutschen Nachschlagewerken die folgenden Zusammenstellungen erwähnt:

Gabriel Carrasco, *El periodismo en la República argentina.* (*Boletín demográfico argentino.* Año 2. 1901. S. 1–33.)

[1]) Von den dort angeführten Daten sei erwähnt, daß die erste periodische Schrift in Mexiko 1693 herauskam, und daß in Veracruz 1804–07 zum erstenmal vier wirkliche Tageszeitungen erschienen. In Brasilien stammt die erste Zeitung aus dem Jahre 1808. Überraschend häufig, wenn auch nicht zweifelsfrei, sind für Südamerika die statistischen Angaben. Für Argentinien werden 1922: 795; 1925: 1595 Periodika genannt; für Bolivien 1921: 33; 1925: 100; für Chile: 759; für Cuba 1923: 284; für Mexiko 1918: 439; für Panama: 32; Peru 1924: 291; für Uruguay 1924: 386; für die Philippinen 1925: 131.

Sturgis E. Leavitt, *Argentine Literature.* Chapel Hill 1924.

¶ Diese schon erwähnte Bibliographie enthält auch argentinische Zeitschriftenartikel.

Gabriel René Moreno, *Ensayo de una bibliografía general de los periódicos de Bolivia 1825–1905.* Santiago de Chile 1905.

Imprenta periodica no Brazil. P. 1. 2, Vol. 1. Rio 1908. (In: *Revista do Instituto historico e geografico brazileiro. Tomo consagrado a Exposição commemorativa do primeiro centenario da imprensa periódica no Brazil.*)

Remijio de Bellido, *Catalogo dos jornaes paraenses, 1822–1908.* Para 1908.

¶ Brasilianischer Staat. 730 Nummern.

Alfredo de Carvalho, *Annales da imprensa periodica pernambucana de 1821–1908.* Recife 1908.

Nicolas Anrique Reyes, *Bibliografía de las principales revistas i periódicas de Chile.* (*Anales de la Universidad de Chile.* T. 115. 1904. S. 121–162.)

Jorge Huneeus Gana, *La prensa chilena.* (In: Gana, *Cuadro historico de la produccion intelectual de Chile.* 1910. S. 363–503.)

Biblioteca nacional. Lista de las publicaciones periódicas chilenas. Santiago de Chile 1918ff.

¶ Zugangsliste der Nationalbibliothek.

C. de Gantotena y Jijon, *Ensayo da bibliografía del periodismo en el Ecuador.* (In: *Boletin de la Biblioteca nacional.* 1. 1915. S. 46–48.)

Carlos A. Rolando, *Cronologia del periodismo ecuatoriano.* Guayaquil 1920.

Ignacio Manuel Altamirano, *Revistas literarias de Mexico.* Mexico 1868.

Las Revistas de Mexico. (*El Libro y El Pueblo.* 2. 1923. S. 213–241.)

Antonio Zinny, *Historia de la prensa periódica de la República Oriental del Uruguay 1807–52.* Buenos Aires 1883.

Wenceslao Emilio Retana, *El periodismo filipino. Noticia para su historia (1811–1894).* Madrid 1895.

¶ 138 Titel; überwiegend Zeitungen.

Rußland[1])

Im allgemeinen bringen die großen nationalen Verzeichnisse auch die Zeitschriftentitel, Mežov sogar Zeitschrifteninhalt. Geschichtlich bibliographische Werke sind:

Nikolaj Michajlovič Lisovskij, *Russkaja periodičeskaja pečati, 1703–1900gg.* Petrograd 1915. [Russ.]

¶ [Die russische periodische Presse.] Zuerst 1895–1913. Bibliographie und graphische Tabellen.

Vsevolod Iszmajlovič Sreznevskij, *Spisok russkich povremennych izdanij s 1703 po 1899 god.* S.-Peterburg 1901. [Russ.]

¶ [Liste russischer periodischer Veröffentlichungen von 1703 bis 1899.]

Zwei gute Verzeichnisse von Zeitschriftenregistern sind:

Nikolaj Michajlovič Lisovskij, *Spisok ukazatele k russkim periodičeskim izdanijam* 18.–19 st. S.-Peterburg 1903. [Russ.]

¶ [Liste der Register russischer Zeitschriften.] 250 Nummern.

N. A. Vykotič, *Material dlja spiska ukazatelej russkoj periodičeskoj pečati.* Leningrad 1928. [Russ.]

¶ [Beiträge zu einem Verzeichnis russischer Zeitschriftenregister.] Hrsg. von der Akademie der Wissenschaften. 631 Nummern.

Den Zeitschrifteninhalt verzeichnen

Aleksandr Nikolaevič Neustroev, *Ukazatel' k russkim povremennym izdanijam i sbornikam za 1703–1802.* S.-Peterburg 1898. [Russ.]

¶ [Wegweiser durch die russischen periodischen Schriften und Sammelwerke.] Vorzügliches Werk. Von demselben Verfasser waren bereits erschienen: *Istoričeskoe rozyskanie*

---

[1]) In der russischen Sowjetrepublik sollen erschienen sein:

	1925	1926
Russische Zeitungen	783	685
Fremdsprachige Zeitungen	90	105
Russische Zeitschriften	1116	1130
Fremdsprachige Zeitschriften	49	95
Zusammen	2038	2015

Es soll in allen Sowjetrepubliken zusammen am 1. August 1927 556 Tageszeitungen gegeben haben, davon 395 in Rußland und 40 von diesen in Moskau. Über das moderne russische Zeitungswesen vgl. man *Gazetnyj i knižnyj mir.* Moskva 1925. [Russ.] [Die Welt der Zeitungen und Bücher]; ein Auskunftsbuch.

o russkich povremennych izdanijach i sbornikam za 1703–1802. [Historische Untersuchungen über die russischen periodischen Schriften und Sammelwerke.] S.-Peterburg 1874.

N. A. Ul'janov, *Ukazatel' žurnal'noj literatury.* Vyp. 1. 2 (Moskva) 1911–13. [Russ.]

◖ [Register der Zeitschriftenliteratur.] 1. 1906–10. 2. 1896–1905. Alphabetisch, nach Schlagworten, systematisch. Etwa zehn allgemein literarische Zeitschriften verarbeitet; keine fachwissenschaftlichen. Mittelmäßig.

Žurnal'naja Lětopiś. God 1. Moskva 1926ff. [Russ.]

◖ [Zeitschriftenjahrbuch.] Hrsg. von der Zentral'naja Knišnaja Palata. Vierteljährliche systematisch geordnete Übersicht des Inhalts von 200–250 in Rußland erscheinenden (auch nichtrussischen) Zeitschriften.

Polen[1])

Viktor Hahn, *Bibljografja bibljografji polskiej.* Lwów 1921 nennt S. 19–23 eine Fülle von oft sehr kurzlebigen Zeitschriftenbibliographien. Abgesehen von Estreicher und den periodischen Handelsverzeichnissen geben allgemeinere Überblicke

Stanisław J. Jarkowski, *Literatura dotycząca prasy polskiej. Notatki krytycznobibljograficzne.* Warszawa 1911.

◖ [Literatur über die polnische Presse. Kritisch-bibliographische Notizen.]

Stanisław J. Jarkowski, *Czasopiśmiennictwo bibljograficzne polskie a rejestracya polskiej produkcyi wydawniczej.* Warszawa 1916.

◖ [Das polnische bibliographische Zeitschriftenwesen und das Verzeichnen der polnischen Verlagserzeugnisse.]

Pierwszy polski spis gazet i czasopism. R. 1. 2. Poznán 1922–23.

◖ [Erstes polnisches Zeitungs- und Zeitschriftenverzeichnis.] Fortges. u. d. T.:

Katalog prasowy para. Catalogue des périodiques polonais. Polnischer Zeitschriftenkatalog. R. 3. Poznán 1925ff.

◖ Hrsg. von der Polnischen Preßagentur. Alle periodischen Veröffentlichungen in Polen und die polnischen des Auslandes.

Spis gazet i czasopism. R. 1927. Warszawa (1927).

---

[1]) Es werden 1924: 1348, 1925: 1237, 1926: 1598 Periodika angegeben. Von denen des Jahres 1924 waren 1038 polnisch, 161 jiddisch, 65 deutsch, 56 ukrainisch, 12 russisch. (Börsenblatt. 2. Juli 1925.)

Tschechoslowakei[1])

Die bloßen Titel verzeichnen

KAREL NOSOVSKÝ, *Soupis českých a slovenských současně vycházejících časopisův v zemích Koruny České, Vídni, Německu, Rusku a v Americe.* V Praze 1909. (*Bibliografické Příručky.* Sv. 1.)

¶ [Verzeichnis tschechischer und slovakischer, gegenwärtig in den Ländern der böhmischen Krone, Wien, Deutschland, Rußland und Amerika erscheinenden Zeitschriften.] [Bibliogr. Handbücher 1.] Nach Stoffen, Ländern, Titeln.

Bibliografický Katalog časopiscectva Republiky Československé za rok 1920. Liste bibliographique des journaux paraissant dans la république tchécoslovaque. Praha 1921. (*Publikace československého ústavu bibliografického v Práze.* Sv. 1.)

¶ Nur Titel. Hrsg. vom Bibliographischen Institut bei der Universität Prag.

Auf Zeitschrifteninhalt geht

KAREL J. BENEŠ & KAREL NOSOVSKÝ, *Bibliografie časopisecké literatury československé.* Třídy 4 a 8. Praha 1924. [Nebent.] *Répertoire bibliographique des revues tchécoslovaques.*

¶ Die beiden Klassen 4 und 8 betreffen Sprachen und Literatur.

V. KUDLATA-PROBOŠTU, *České časopisectvo 20. věku.* Praha 1923.

¶ [Tschechische Zeitschriften des 20. Jahrhunderts.]

Jugoslavien

JOVAN SKERLIĆ, *Istorijski Pregled srpske štampe 1791–1911.* Beograd 1911. [Serb.]

¶ [Historischer Überblick über die serbische Presse[2]).]

Bulgarien[3])

J. IVANOV, *Bulgarski periodičeski pečat.* Č. 1. Sofija 1893 [Bulgar.].

[1]) Am 1. 12. 1920 wurden gezählt 2060 Zeitschriften und Zeitungen; davon 599 deutsche, 1253 tschechische, 98 slovakische; für 1927: 4440 Periodika; davon 3022 tschechische oder slovakische, 1109 deutsche, 157 ungarische; 152 in andern Sprachen.

[2]) Ergänzt durch JAROSLAV MERHAUTS [*Adreßbuch der Buchhandlungen und Zeitungen in Jugoslavien.*] Agram 1923. Ende 1925 soll es 596 Periodika gegeben haben; davon 222 in Kroatien und Slavonien; 122 in Serbien.

[3]) Es erschienen 1926 und 1927 Zeitungen in bulgarischer Sprache: 566 und 570; in fremden Sprachen je 19; in denselben Jahren Zeitschriften in bulgarischer Sprache 244 und 237; in fremden Sprachen 19 und 14. Vgl. auch BORIS M. ANDREEFF, *Die Stellung der bulgarischen Presse und ihre Organisation.* Sofia 1927.

¶ [Die bulgarische periodische Presse.] 325 Nummern, von der frühesten Zeitschrift (1844) an. Č. 2 nicht erschienen.

Opis na bŭlgarskija periodičeski pečat. 1. Sofija 1903. [Bulgar.]

¶ [Verzeichnis der bulgarischen periodischen Schriften] in der Nationalbibliothek zu Sofia. Für 1844–1900. Das *Bibliografičeski bjulletin* [Bulgar.] der Bibliothek verzeichnet auch Zeitschriftentitel; ebenso das *Annuaire de la Bibliothèque nationale de Plovdiv* [Philippopel]; jenes God 1. 1897; dieses 1. 1906.

Estland[1])

Artur Behrsing, *Ein Gang durch den estnischen Zeitschriftenwald.* Reval 1925.

Lettland[2])

Latvju preses 100 Gadi. 100 Jahre lettischer Presse. Riga 1922.

¶ Geschichte und Titelbibliographie. In der Hauptsache chronologisch; später nach Fächern.

Oskar Grosberg, *Die Presse Lettlands.* Riga 1927.

Latvijas Valsts Biblioteka. Bibliografija A (1856–1875: *B*). *Latviešu zinatne un literatura. 1763–1855. 1856–1875.* Sastādījis Augusts Ģinters. Rīga 1926–28. [Nebent.:] *Bibliothèque d'État de Lettonie. Bibliographie. A. B. Science et littérature des Lettons.*

¶ Zeitschriteninhalt nach dem Dezimalsystem. Bd 1876–85 geplant.

Latvijas Valsts Biblioteka. Bibliografija. Latveešu (später: *Latvijas*) *zinātne un literatura.* 1. 1920 gads. (Rīgā) 1920ff. [Nebent.:] *Bibliothèque d'État de Lettonie. Bibliographie. Science et littérature de la Lettonie.*

¶ Jg 1920 enthält nur eine Bibliographie des Inhalts lettischer Zeitschriften. Die andern Bde., die zuletzt für 1925 erschienen sind, bringen außerdem noch eine Bibliographie der neu erschienenen Bücher. Vom Berichtsjahr 1928 ab sollen wieder nur noch Zeitschriftenartikel verzeichnet werden. Hrsg. meist Voldemar Caune; auch Augusts Ginters.

---

[1]) Es werden angegeben

	1924	1925
Zeitungen in Estnisch	33	36
Zeitungen in andern Sprachen	11	8
Zeitschriften in Estnisch	102	102
Zeitschriften in andern Sprachen	16	21
Zusammen	162	167

[2]) Es erschienen 1927: 220 und 1928: 221 Zeitschriften.

Littauen[1])

Mūsn Žurnalai. (In: *Knygos* 1924. Ser. 1. Sp. 470–542.)

¶ [Unsere Zeitschriften.] Bibliographie ihres Inhalts aus den letzten Jahren, nach den Zeitschriften geordnet.

Rumänien[2])

Alexandru Pop, *Bibliografia publicatiunilor periodice românescĭ de la 1817–1887.* Bucureşti 1888.

Nerva Hodoş şi Al. Sadi Jonescu, *Publicaţiunile periodice româneşti.* T. 1. Bucureşti, Leipzig 1913.

¶ [Die periodischen rumänischen Veröffentlichungen.] Alphabetisches Verzeichnis für 1820–1906. Mit bibliographischer Beschreibung.

Ungarn

Abgesehen von allgemein nationalen Bibliographien kommen in Betracht:

József Szinnyei, *Répertoire hongrois des revues magyares et étrangères. Hazai és külföldi folyóiratok magyar tudományos repertóriuma.* Kotet 1. 2. Budapest 1874–85.

¶ 1. Almanache, Jahrbücher, Schulprogramme für 1778–1873. 2. Zeitschriften für 1731–1880. Rész [Teil] 1.[3])

Istvan Kereszty, *A magyar és magyarországi időszaki sajtó idorendi áttekintése 1705–1867.* Budapest 1916. (*A magyar nemzeti múzeum könyvtarának cimjegyzéke.* 5.)

¶ [Chronolog. Übersicht über die periodische Presse Ungarns 1705–1867. (Titelverzeichnis der Bibliothek des Ungar. National-Museums. 5.)] Zeitschriften und Zeitungen. Nur Titel. Auch alphabetisch.

Magyarország Ujság katalógusa. Budapest [1925].

¶ [Ungar. Zeitungskatalog.]

---

[1]) Für 1925 werden 116 Periodika genannt.

[2]) Die Creşterea colecţiunilor gibt für 1915 621 Zeitungen und Zeitschriften an; Buletinul Cărţii für 1922: 428 rumänische Zeitschriften; 66 ungarische; 27 deutsche; ferner 471 rumänische Zeitungen und 176 der Minderheiten. Dagegen werden (*Börsenblatt* 12. 2. 27.) für 1926 nur 200 Zeitungen erwähnt; davon 50% in rumänischer Sprache, während 75% der Bevölkerung rumänisch sprechen.

[3]) Nach Szinnyei gab es 1806 mit einer Ausnahme nur fremdsprachige Zeitschriften; 1830: 10 ungarische Periodika; 1848: 86; 1867: 80; 1880: 368; 1898: 1107. (Vgl. auch C. Horvath, *Histoire de la littérature hongroise.* Budapest 1920. S. 408.) — Zu Beginn des Jahres 1927 wurden 934 Zeitungen gezählt. (*Börsenblatt* 29. 1. 27.)

Orient

MENDEL PROBST, *Hā-ittonūt hā-ibrīt ba-hitpattehutāh hak-kronologīt.* (Warschau 1925.) [Hebr.][1])

¶ [Bibliographie der hebräischen Zeitschriften.] — Hebräische Zeitschriftentitel findet man auch in *Yewish Year Book.*

JOSEF LIN, *Die hebräische Presse.* Berlin 1928. (*Schriften der Jüdischen Sonderschau der Pressa 1928, Köln.*)

¶ Zeitschriften und Zeitungen. Darstellung, Statistik, chronologische Aufzählung.

GAREGIN DŽINANI LEUONEANÇ, *Hajoç parberakan mamoulę ⟨1794–1894⟩.* Alexandropol 1895. [Armen.]

¶ [Bibliographie der armenischen Zeitschriften von 1794–1894.]

ṘAPHAJĒL KARAPETEAN, *Liakatar çouçak hajerēn lragirnerou, oronkh kę gtnouin Mḥitharean Matenadarian mēdž i Wienna 1794–1921.* Wien 1924. [Armen.]

¶ [Vollständiges Verzeichnis der armenischen Zeitungen und Zeitschriften der Mechitaristen-Bibliothek in Wien 1794–1921.]

MARTIN HARTMANN, *The Arabic Press of Egypt.* London 1899.

Die Presse in Ägypten. Köln [1928][2]).

¶ Von der Ägyptischen Abteilung der Internationalen Presse-Ausstellung hrsg.

H. LOUIS RABINO, *Ṣūrat-i-ġarā'id-i-Īrān.* Rescht 1911.

¶ [Bibliographie persischer Zeitungen.] Für 1847–1911.

AHMED EMIN, *The Development of modern Turkey as measured by its press.* New York 1914.

---

[1]) 1667 kam in Amsterdam die früheste jüdische Zeitung heraus; 1667–1920 sind insgesamt 3477 jüdische Blätter erschienen, davon die meisten, 871, in Nordamerika (457 englische, 323 jiddische, 58 hebräische, 28 deutsche); 316 in Deutschland; 252 in Galizien; 103 in Palästina (78 hebräische, 14 jiddische). 1920 gab es überhaupt 71 hebräische Blätter und Zeitschriften.

[2]) In Ägypten erschienen 1925: 132; 1926: 154 periodische Veröffentlichungen; davon die meisten, 67 und 75, in arabischer Sprache. Es folgten das Französische mit 41 und 49, das Griechische mit 12 und 14 Nummern. — In Teheran sollen 1924: 30–35 Zeitschriften und Zeitungen erschienen sein; in der Türkei 1925: 188 in 51 Städten; in Konstantinopel 91, in Smyrna 14; in Angora 7; türkisch 153; armenisch 11; französisch 9.

Was Zentral- und Ostasien anlangt[1]), so findet man für Indien Angaben in *The Indian Yearbook*, für den Osten im *China* und im *Japan Year Book*. Weiter sind zu merken:

Die Presse des Fernen Ostens. (Berlin 1926.)

Bernard Arens, *Das katholische Zeitungswesen in Ostasien und Ozeanien.* Aachen 1928. (*Abhandlungen aus Missionskunde und Missionsgeschichte.* H. 5.)

Kisaburo Kawabé, *The Press and politics in Japan.* Chicago 1921.

Kanesada Hanazono, *The Development of Japanese journalism.* Osaka 1924.

---

[1]) *Statesman's Year-Book* gibt für 1926: 3449 Periodika in Indien an; davon 597 in Madras und 816 in Bombay. Man zählte 1926 in Niederländisch Indien 317 Periodika, davon 73 in Batavia. In China sollen Ende 1922 bestanden haben 483 Zeitungen und 587 Zeitschriften; zusammen 1070 Periodika; in Japan 1926 etwa 600 Zeitschriften.

XII. BIBLIOGRAPHIE DER GESELLSCHAFTSSCHRIFTEN

Weltliche Gesellschaften

Die gelehrten Gesellschaften[1]), deren allgemeiner Zweck die Förderung der Wissenschaften ist, gehören mit den Hochschulen, den wissenschaftlichen Bibliotheken, den Archiven und Museen zu den gelehrten Instituten. Sie stammen aus dem Italien der Renaissance. Cosimo begründete in Florenz die erste nach dem Vorbild der platonischen. In Deutschland war Conrad Celtis einer ihrer frühesten Stifter. In der Hauptsache bestehen sie heut aus zwei Gruppen. Die kleinere, bevorrechtete und angesehenere umfaßt die gewöhnlich „Akademien" genannten Vereinigungen, staatliche oder doch unter einer gewissen staatlichen Aufsicht oder Fürsorge stehende Gründungen; infolgedessen mit strengerer Verfassung und ganz oder teilweise aus öffentlichen Mitteln bestrittenem Unterhalt. Sehr oft gehört der größere Teil ihrer Mitglieder zugleich einer Universität an. Die Aufnahme in eine Akademie wird als Auszeichnung betrachtet. Sie stellen Brennpunkte des geistigen und wissenschaftlichen Lebens eines Landes dar und besitzen bisweilen eine ausgesprochen nationale Tendenz. Man denke an die Deutsche Akademie in München.

Unter Akademien versteht man ferner unvollständige Universitäten, wie früher Münster war, oder bestimmte Fachhochschulen, wie die Kunstakademien. Der Name gibt auch für nichtgelehrte und auch für nichtstaatliche Vereinigungen (Humboldtakademie). Die Grenzen zwischen Gesellschaften, die nur der Forschung dienen, und Instituten, die zugleich lehren und vortragen, sind unscharf. Die Angelsachsen rechnen zu den Gesellschaftsschriften häufig die Universitätsschriften; und zwar um so lieber, als ihre Universitäten private Genossenschaften bilden. Neuerdings hat man die Akademien noch von den Forschungs-

[1]) Über Name, Geschichte, Einrichtung und Aufgaben der gelehrten Gesellschaften vgl. man zur allgemeinen Belehrung am besten die Konversationslexika, bes. die *Encyclopaedia Britannica*. Vol. 25 unter *Learned Societies*, S. 309–319.

instituten zu trennen, die ebenfalls dem reinen, an keinen Unterricht gebundenen Studium dienen, die aber im Gegensatz zu den meisten Akademien weniger der theoretischen als der praktischen Forschung gewidmet sind. Die Naturwissenschaften sind ihr bevorzugtes Arbeitsgebiet[1]).

Die andere, bedeutend zahlreichere Klasse der gelehrten Vereine erstreckt sich auf alle jene Vereinigungen, die die oben geschilderte Eigenart nicht besitzen, und die meist irgend ein enger begrenztes Gebiet bearbeiten, dabei aber zum Teil ebenfalls von hoher Bedeutung sind. Als dritte Gruppe könnte man einzelne Orden nennen, die in hervorragendem Maße die Wissenschaft pflegen.

Die Akademien, ursprünglich auf das Studium der alten Sprachen beschränkt, zerfallen vielfach in Klassen, in Deutschland gewöhnlich in eine philosophisch-historische und eine mathematisch-physikalische, auch in mehr, wenn eine von beiden oder beide ihrer Doppelnatur gemäß wieder zerlegt sind, wofür aber häufiger eine weitere Teilung der Klassen in entsprechende Sektionen eintritt. Es handelt sich also in der Hauptsache um Gebiete der philosophischen Fakultät. Medizin, Theologie und Rechtswissenschaft sind selten berücksichtigt. Bestimmte Aufgaben werden nun zwar einer Akademie in ihrer Gesamtheit im allgemeinen nicht gestellt. Oft aber werden einige Mitglieder zu Kommissionen vereinigt, denen die Erledigung besonderer wissenschaftlicher Arbeiten von bisweilen langer Dauer zufällt. Die Kirchenväterkommission in Berlin, die Historische Kommission in München sind Beispiele.

Die Organisierung der wissenschaftlichen Tätigkeit tritt immer stärker als eine Aufgabe der Akademien hervor: Um sie zu erfüllen, müssen sie zur Gemeinsamkeitsarbeit übergehen. Nationale und internationale Kongresse und dauernde Zusammenschlüsse sowohl der sonder- wie der allgemeinwissenschaftlichen Vereine sind in der Tat schon seit geraumer Zeit zu verzeichnen. Es war wohl am frühesten in Frankreich der Fall, wo 1861 der erste *Congrès des sociétés savantes* in der Sorbonne stattfand. 1846 erschien zum erstenmal ein *Annuaire des sociétés savantes*. Dagegen ist es deutsches Verdienst, die erste dauernde Vereinigung in der *Internationalen Assoziation der Akademien* geschaffen zu haben.

[1]) So gründete die 1911 ins Leben gerufene Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften besonders naturwissenschaftliche Institute. Vgl. Georg Schreiber, *Zur Entwicklungsgeschichte der deutschen Forschungsinstitute* (*Forschungen und Fortschritte*. 1926. S. 174–176).

1899 in Wiesbaden gegründet, umfaßte sie außer den fünf deutschen Akademien die Royal Society in London, die Académie des Sciences in Paris und die Akademien von Rom, Petersburg und Washington, denen sich später noch weitere zugesellten. Alle drei Jahre fanden Generalversammlungen statt. Arbeiten großen Umfangs wie das Corpus medicorum graecorum wurden gemeinsam in Angriff genommen. Der Weltkrieg machte ihrem Wirken ein Ende, ohne sie formell aufzulösen. An ihre Stelle setzte der Feindbund 1919 die *Union académique internationale* und den *Conseil international de recherches*, jene für die Natur-, diesen für die Geisteswissenschaften bestimmt, während bei uns der *Verband der Deutschen Akademien* entstand, der Berlin, Leipzig, Göttingen, München, Heidelberg und Wien umfaßt[1]).

Die Namen der gelehrten Gesellschaften erfahren wir zum Teil aus den *Nachschlagewerken über gelehrte Institute*, also einer Art von Adreßbüchern, die in der Hauptsache natürlich statistische, historische und Personalnachweise, aber nur höchst vereinzelt bibliographische Angaben enthalten und im Grunde zur Pädagogik gehören. Freilich gibt es solche Nachschlagewerke lediglich für Gesellschaften so gut wie nicht. Es werden fast immer andere Institute wie Hochschulen und Museen beigemengt sein, und das allgemeinste Adreßbuch[2]), das fast alle Arten von Instituten nennt, bringt gerade von den Gesellschaften in der Regel nur die staatlichen. Es ist die

Minerva. Jahrbuch der gelehrten Welt. Jg. 1. Straßburg (Jg. 24ff.: Berlin u. Leipzig) 1891ff.

¶ Begründet von Richard Kukula und Karl Trübner. Ursprünglich als *Jahrbuch der Universitäten der Welt* nur von Universitäten und deren Bibliotheken handelnd. Bringt die sich jährlich ändernden statistischen Angaben über Universitäten, Lehranstalten, Bibliotheken, Archive, Museen, gelehrte Gesellschaften, wissenschaftliche Institute aller Kulturstaaten, und zwar unter einem gemeinsamen Ortsalphabet. Bis 1914 jährlich. Dann Lücke bis 1919. Jg. 24, 1920 konnte nur Deutschland und die neutralen Staaten berücksichtigen, Jg. 25. 1921 war wieder international. Zuletzt Jg. 29. 1928 in 3 Bänden; davon der letzte mit einem Index, d. h. einem Verzeichnis der Institute nach Ländern und einem Personalregister von 28000 Namen, mit dessen Hilfe man die Adressen vieler Gelehrter feststellen kann. Soll nur noch jedes zweite Jahr erscheinen. Besitzt jetzt zwei Ergänzungen: *Minerva-Handbücher.* Abt. 1. *Die Biblio-*

[1]) Literatur über diese internationalen Bestrebungen S. 30ff.

[2]) Der Abschnitt *Academies* im Katalog des Britischen Museums ist für die ältere Zeit natürlich auch zu verwenden.

theken. Bd 1. *Deutsches Reich.* Bearb von HANS PRAESENT. Berlin 1927–29. Hier die unverändert bleibenden Daten. Schon 1911 erschien, zu demselben Zweck, *Minerva, Handbuch der gelehrten Welt.* Bd 1. Die zweite Ergänzung ist die *Minerva-Zeitschrift. Nachrichten für die gelehrte Welt.* Jg. 1. 1924/25ff. Ausführlichere Berichte über Institute usw. in verschiedenen Sprachen. Also keine Literaturzeitung.

Der Weltkrieg veranlaßte die Ententeländer auch auf diesem Gebiete zu dem Versuche, sich von der deutschen Vormundschaft freizumachen. Es erschienen

Index generalis. Publ. sous la direction de R. DE MONTESSUS DE BALLORE. Paris 1919ff.

¶ Bis 1921 u. d. T.: *Universitatum et eminentium scholarum Index generalis.* Die Zusätze *Annuaire général des universités. The Yearbook of the universities* folgen dem Haupttitel anfangs gemeinsam; dann in getrennten Ausgaben. 1. Für 1919. Nur Lehranstalten. Nach Ländern. Deutschland fehlt. 2ff. enthalten auch Bibliotheken, Museen, gelehrte Gesellschaften. Deutschland ist aufgenommen. Der Index bringt zunächst die Hochschulen, dann gruppenweise die andern Institute. Jeder einzelne Abschnitt ist nach Ländern geordnet, was die Übersichtlichkeit erschwert. Die meisten Artikel sind in den Landessprachen geschrieben.

Athena. A yearbook of the learned world. The English speaking races. Ed. by C. A. EALAND. [1.] London 1920.

¶ Nur Angelsachsen berücksichtigend. Mehr nicht erschienen.

Von ähnlichen Zwecken dienenden internationalen Nachschlagewerken, sei es, daß sie mehrfach oder nur einmal herauskamen, seien genannt JAMES CLEGG, *The international Directory of booksellers and bibliophile's manual*, zuerst London 1886, das, in vielen Auflagen erschienen, auch gelehrte Gesellschaften bringt; ferner HENRY DELAUNAY, *Annuaire international des sociétés savantes.* Paris 1903, im Verlage von Le Soudier; endlich das *Annuaire de la vie internationale.* Vol. 1. 2. Bruxelles [1913], für 1908–11, das das Office central des institutions internationales in Brüssel herausgab.

Frankreich behandeln ACHMET HÉRICOURT, *Annuaire des sociétés savantes de la France et de l'Étranger.* Paris 1886; HENRI DELAUNAY, *Les Sociétés savantes de France.* Paris 1902; das *Annuaire des sociétés savantes, littéraires et artistiques de Paris.* Paris 1897; 2. éd. 1899, vom Institut international de bibliographie veröffentlicht; das *Annuaire de l'Institut de France*, unter wechselnden Titeln Paris 1820ff.; endlich EDME TASSY et PIERRE LERIS, *Les Ressources du travail intellectuel en France.* Paris 1921.

Für England ist hier nur ein Teilverzeichnis zu nennen, nämlich Paul Emil Richter, *Alphabetisches Verzeichnis der im English Catalogue von 1835–1905 ⟨einschl.⟩ aufgeführten Gesellschaften und Vereine, welche Schriften veröffentlicht haben* (*Börsenblatt*. 1907. S. 3574–77, 3614–17, 3697–99; 3730–34); für die Union kommt hier ebenfalls nur ein Teilverzeichnis in Betracht, das *Handbook of American historical societies. 1926*. (Madison) 1926.

Auf Belgien gehen das *Annuaire des sociétés scientifiques, artistiques et littéraires de Belgique 1904–1905*. Bruxelles 1905. (*Institut international de bibliographie. Publication*. No 66), wofür dann das stark erweiterte *Annuaire de la Belgique scientifique, artistique et littéraire*. Bruxelles 1908, eintrat. Italien besitzt das *Annuario degli instituti scientifici italiani*. Diretto dal Prof. Silvio Pivano. Vol. 1. 2. Roma 1918–20. Für Schweden erschien zur Pariser Weltausstellung L. Aksel Andersson, *Catalogue de l'exposition suédoise de l'enseignement supérieur*. Upsala 1900, ein Nachschlagewerk über Universitäten, gelehrte Institute und Gesellschaften. Rußland hat ein umfassendes Werk begonnen mit *Nauka i naučnye rabotniki S. S. S. R.* [Die Wissenschaft und die wissenschaftlichen Arbeiter der Sowjetunion], von dem bis jetzt Vyp. 2. 4. 6. Moskva 1925–1928 erschienen sind. Es sollen Vyp. 1–3 die Institute, 4–6 die Gelehrten bringen. Selbstverständlich bieten auch die im folgenden genannten Verzeichnisse der Gesellschaftsschriften öfters und für manche Länder die einzige Gelegenheit, sich über die Gesellschaften selbst zu unterrichten. Die Trennung beider Arten von Nachschlagewerken ist nicht immer scharf.

Die Schriften der Akademien wie überhaupt der gelehrten Gesellschaften sind zum geringeren Teil bibliographisch abgeschlossene Einzelarbeiten, wie Harnacks Geschichte der Kgl. Preuß. Akademie der Wissenschaften zu Berlin, wenn auch die Orden fast nur abgeschlossene Werke herausgeben. Meist sind sie vielmehr mit recht wechselnden Erscheinungsfristen in zeitschriftenartigen Reihen untergebracht, die ständig wiederkehrende Titel führen. Bei uns begegnet man vielfach den nebeneinander hergehenden Bezeichnungen: Abhandlungen und Sitzungsberichten, auch Denkschriften und Sitzungsberichten, oder Abhandlungen und Nachrichten, wofür die Franzosen travaux und séances oder mémoires und comptes rendus, die Engländer wohl auch transactions und proceedings zu sagen pflegen. Der Unterschied ist durchaus nicht klar. Nur die

Sitzungsberichte lassen sich allenfalls genauer erläutern. Sie umfassen in der Regel die in den Sitzungen „gelesenen" Vorträge; die *Abhandlungen* dagegen sind von Mitgliedern oder andern Gelehrten zur Kenntnisnahme oder Prüfung eingereichte und vorgelegte Arbeiten sowie Überblicke über die Vereinstätigkeit. Oft ist beider Anlage zum Verwechseln gleichartig. Im übrigen findet man die Ausdrücke: bulletin, memoirs, rendiconti, zapiski viel vertreten.

Für bibliographische Zwecke handelt es sich nun wie bei den Zeitschriften darum, sowohl die Titel wie den Inhalt der meist periodischen Gesellschaftsschriften zu ermitteln. Wirklich internationale Titel- und Inhaltslisten gibt es kaum. Dagegen finden sich, wenigstens was die Gesamttitel der Veröffentlichungen betrifft, mehrfach nationale Verzeichnisse, die natürlich auch die Namen der Vereine, ja oft noch weitere Angaben über sie bringen. Über den Inhalt der periodischen Gesellschaftsschriften aber gibt es sogar national zusammenfassende Listen so gut wie nicht, es sei denn, daß Verzeichnisse der Zeitschriftenliteratur wie Dietrich auch Gesellschaftsschriften aufnehmen oder daß es sich um bestimmte Fächer, vornehmlich Geschichte und Naturwissenschaften handelt, wo dann die Verzeichnisse mehrfach ein ganzes Land berücksichtigen. Dagegen sind Register, die größere Zeiträume umspannen, getrennt für den Inhalt der Veröffentlichungen einzelner Gesellschaften erschienen, und zwar besonders bei Akademien[1]).

Deutsches Sprachgebiet und Schweiz

JOHANNES MÜLLER, *Die wissenschaftlichen Vereine und Gesellschaften Deutschlands im 19. Jahrhundert.* Bd [1.] 2, 1. 2. Berlin 1883–1917.

¶ Enthält die nicht staatlich privilegierten gelehrten Gesellschaften, die im 19. Jahrhundert begründet wurden. Die eigentlichen Akademien fehlen. Nach Städten geordnet. Erst die laufenden, dann die abgeschlossenen Veröffentlichungen. Nur Gesamttitel. — Bd 2 ist in derselben Weise bis 1914 fortgeführt. Beide mit systematischen Registern der Vereine und alphabetischen der Schriften.

JEREMIAS DAVID REUSZ, *Repertorium commentationum a societatibus litterariis editarum.* T. 1–16. Gottingae 1801–21.

¶ Verzeichnet in 16 Bändchen systematisch geordnet die Aufsätze aus der europäischen, besonders der deutschen Akademieliteratur früherer Jahrhunderte.

---

[1]) Ältere Gesamtregister, wenn vielleicht auch nicht immer für den ganzen Zeitraum des Bestehens eines Vereins, nennt in großer Anzahl für viele Länder HENRI STEIN, *Manuel.* App. 2. S. 642–649: *Répertoires des tables générales de périodiques.*

Philipp Alexander Ferdinand Walther, *Systematisches Repertorium über die Schriften sämtlicher historischer Gesellschaften Deutschlands.* Darmstadt 1845.

Josef Leopold Brandstetter, *Bibliographie der Gesellschaftsschriften, Zeitungen und Kalender.* Bern 1897. (Brandstetter, *Bibliographie der schweizerischen Landeskunde.* 1, b.)

Otto Köhnke, *Gesamtregister über die in den Schriften der Akademie von 1700–1899 erschienenen wissenschaftlichen Abhandlungen und Festreden.* Berlin 1900. (Adolf v. Harnack, *Geschichte der Kgl. Akademie der Wissenschaften zu Berlin.* Bd 3.)

◖ Alphabetische, dann systematische Anordnung der Schriften.

Adolf Hilsenbeck, *Register zu den ersten 50 Jahrgängen der Sitzungsberichte der philosophisch-philologischen und historischen Klasse. 1860–1910.* München 1913. (*Sitzungsberichte der Königl. Bayer. Akad. d. Wiss. Philos.-philol. und histor. Klasse. Registerheft.*)

Adolf Hilsenbeck, *Register zu den ersten 50 Jahrgängen der Sitzungsberichte der mathematisch-physikalischen Klasse. 1860–1910.* München 1913. (*Sitzungsberichte der Königl. Bayer. Akad. d. Wiss. Mathem.-physik. Klasse. Registerheft.*)

Adolf Hilsenbeck, *Register zu den Abhandlungen, Denkschriften und Reden der K. Bayer. Akademie der Wissenschaften 1807–1913.* München 1914.

Adolf Hilsenbeck, *Register zu den gelehrten Anzeigen, herausgegeben von Mitgliedern der K. B. Akademie der Wissenschaften. Bd 1–50. ⟨1835–60.⟩* München 1915.

Namenregister der Abhandlungen und Berichte 1. der philol.-histor. Classe, 2. der mathem.-phys. Classe der Kgl. Sächs. Gesellschaft der Wissenschaften 1846–95. (In: *Zur fünfzigjährigen Jubelfeier der Kgl. Sächs. Ges. der Wiss. zu Leipzig am 1. Juli 1896.* Leipzig.)

Namen- und Sachregister der Abhandlungen und Berichte der mathematisch-physischen Classe der Kgl. Sächs. Gesellschaft der Wissenschaften 1846–95. Leipzig 1897.

Namen- und Sachregister der Abhandlungen und Berichte der philologisch-historischen Classe der Kgl. Sächs. Gesellschaft der Wissenschaften 1846–95. Leipzig 1898. [Umschlagt.:] *Sachregister . . .*

¶ Das Namenregister ist nur in der oben genannten Festschrift enthalten. Ebenso beim vorhergehenden Verzeichnis.

Verzeichnis sämtlicher von der Kais. Akademie der Wissenschaften seit ihrer Gründung bis letzten Oktober 1868 veröffentlichten Druckschriften. Wien 1869.

F. Ser. Scharler, *Register zu den Bänden 1–70 der Sitzungsberichte der philosoph.-histor. Classe der Kaiserl. Akademie der Wissenschaften.* Wien 1874.

(Alfred Hölder), *Verzeichnis der von der Kaiserl. Akademie der Wissenschaften in Wien herausgegebenen oder subventionierten Schriften.* Wien 1915.

Im übrigen finden sich fast nur Register, die fünf bis zehn Jahre zusammenfassen, soweit nicht überhaupt nur Jahresregister vorliegen.

Frankreich

Eugène Lefèvre-Pontalis, *Bibliographies des sociétés savantes de la France.* Paris 1887.

¶ Nur Titel.

Robert de Lasteyrie, *Bibliographie générale des travaux historiques et archéologiques publ. par les sociétés savantes de la France.* Avec la collaboration d'Eugène Lefèvre-Pontalis [u. a.]. T. 1–6. Paris 1888–1918.

Robert de Lasteyrie, *Bibliographie générale des travaux historiques et archéologiques publ. par les sociétés savantes de la France.* Avec la collaboration d'Alexandre Vidier. Années 1901–02. Années 1902–03. Paris 1904–05.

Robert de Lasteyrie, *Bibliographie annuelle des travaux historiques et archéologiques publ. par les sociétés savantes de la France.* Avec la collaboration d'Alexandre Vidier. T. 1–[6]. Paris 1906–1914.

¶ 1. 1901–04. 2. 1904–07. [3.] 1905–06. [4.] 1906–07. [5.] 1908–09. [6.] 1909–10.

Joseph Deniker, *Bibliographie des travaux scientifiques ⟨sciences mathématiques, physiques et naturelles⟩ publ. par les sociétés savantes de la France.* T. 1. 2, 1. Paris 1916–22.

¶ Bis 1888 reichend.

England

Es enthält jeder Band des *English Catalogue* als Anhang eine Liste gelehrter Gesellschaften mit ihren Arbeiten. Rückblickend und zusammenfassend sind

Henry G. Bohn, *Appendix relating to the books of literary and scientific societies.* (Lowndes, *The bibliographer's Manual.* Vol. 6. 1864.)

The Year-Book of the scientific and learned societies of Great Britain and Ireland. Vol. 1. London 1884ff.

¶ Vol. 1 enthält auch die Geschichte vieler Gesellschaften und ihre Arbeitsgebiete.

Hubert Hall, *List and index of the publications of the Royal Historical Society 1871–1924, and of the Camden Society 1840–1897.* London 1925.

Charles Sanford Terry, *A Catalogue of the publications of Scottish historical and kindred clubs and societies and of the volumes relative to Scottish history, 1780–1908.* Glasgow 1909.

¶ Nach dem Plan von Griffin's Bibliography of American historical societies.

Vereinigte Staaten

Publications of societies. Comp. under the ed. of Richard Rogers Bowker. New York 1899.

¶ Beruht auf dem die Gesellschaftsschriften verzeichnenden Appendix des American Catalogue für 1884–95. Ersetzt durch

Carnegie Institution of Washington. Handbook of learned societies and institutions. America. Washington 1908.

¶ Für ganz Amerika. Titel der Veröffentlichungen und viele statistische Angaben. Es fehlen die Gesellschaften und Institute für Medizin, Ackerbau und einige andere. S. 3: Liste der wichtigsten Nachschlagewerke über amerikanische gelehrte Gesellschaften und Institute.

William Jones Rhees, *List of publications of the Smithsonian Institution 1846–1903.* Washington 1903.

Appleton Prentiss Clark Griffin, *Bibliography of American historical societies, the United States and Canada.* 2. ed. Washington 1908.

¶ Zuerst im *Annual Report of the American Historical Association* für 1890 und 1892, zusammengefaßt 1895. Die 2. ed. ursprünglich als *Annual Report for the year 1905.* Vol. 2. 1907. Eine Art Fortsetzung im *Annual Magazine Subject Index.* Boston 1901–21.

Andere Länder

Biblioteca della R. Accademia dei Lincei. Elenco bibliografico delle accademie, società, istituti scientifici, direzioni di periodici, correspondenti con la Reale Accademia dei Lincei sino a dicembre 1907. Roma 1908.

¶ Zunächst Orte mit Vereinen und deren Schriften; dann diese alphabetisch und systematisch. International.

(Wladimir Chemiot), *Tableau général méthodique et alphabétique des matières contenues dans les publications de l'Académie Impériale des Sciences de St. Pétersbourg depuis sa fondation.* P. 1 [nebst] Suppl. 1. St. Pétersbourg 1872–82.

Sistematičeskij Ukazatel' izdanij Akademii nauk Sozuja Sovetskich Socialističeskich Respublik vyšedšich v svet s 1 janv. 1917 g. po 1. sent. 1925 g. Catalogue systématique des publications de l'Académie des Sciences de l'Union des Républiques Soviétiques Socialistes. Leningrad 1925 [Russ. u. Ant.].

¶ Gibt den Inhalt nach den Bänden geordnet.

Georg Wegner, *Generalregister zu den Schriften der königl. böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften 1784–1884. Obecný rejstřik ke spisum král. české společnosti nauk 1784–1884.* Prag 1884.

Georg Wegner, *Generalregister der Schriften der Königl. Böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften 1884–1904. Prag 1905.*

Orden

Die Orden als gelehrte Gesellschaften sind hier gleichfalls zu berücksichtigen, so selbstverständlich es auch ist, daß man nicht alle Arbeiten ihrer Mitglieder als Gesellschaftsschriften im engern Sinne betrachten kann. Aus den Titeln der Ordensnachschlagewerke läßt es sich nicht immer erkennen, ob es sich um Ausgaben oder um bloße Verzeichnisse von Schriften handelt oder gar um Schriften über die Orden, also um theologische Fachliteratur. Beide Arten gehen oft ineinander über, da Ordensmitglieder die gegebenen Geschichtschreiber, Bibliographen und Biographen ihrer Orden sind. Häufig gleichen die Schriftenverzeichnisse mehr Schriftstellerlexicis, die außer nach Orden auch national getrennt sein können. Auch als zusammenhängende literaturgeschichtliche Dar-

stellungen kommen sie dann vor. Daneben stehen endlich noch einfache Adreßbücher[1]). Es wird hier natürlich nur eine Auswahl gegeben. Sie nennt nur bibliographisch selbständige Verzeichnisse. Deutschland ist in erster Linie berücksichtigt.

Allgemein

(Pierre Hippolyte Hélyot), *Histoire des ordres monastiques religieux et militaires.* T. 1–8. Paris 1714–19.

¶ Auch Paris 1721. Deutsch u. d. T. Hélyot's *Ausführliche Geschichte aller geistlichen und weltlichen Klöster.* Bd 1–8. Leipzig 1753–56.

Augustiner

Johannes Felix Ossinger, *Bibliotheca Augustiniana historica.* Ingolstadii 1768.

¶ 1785 neu erschienen als: *Biographia literatorum ex ordine Augustiniano.*

Berthold Otto Černik, *Die Schriftsteller der noch bestehenden Augustiner-Chorherrenstifte Österreichs.* Wien 1905.

¶ Von 1600 an.

Gregorio de Santiago Vela, *Ensayo de una biblioteca ibero-americana de la Orden de San Agustin.* Vol. 1–3. 5–7. Madrid 1913–25.

Benediktiner

Marianus Armellini, *Bibliotheca Benedictino-Casinensis.* P. 1. 2 [nebst] App. [und] Additiones. Assisii (App.: Fulginei) 1731–35.

Magnoald Ziegelbaur, *Historia rei literariae ordinis S. Benedicti.* P. 1–4. Augustae Vind. et Herbipoli 1754.

[Jean François], *Bibliothèque générale des écrivains de l'ordre de Saint-Bénoit.* T. 1–4. Bouillon 1777–78.

August Lindner, *Die Schriftsteller und die um Wissenschaft und Kunst verdienten Mitglieder des Benediktiner-Ordens im heutigen Königreich*

[1]) In angedeutetem Sinne vermengte Literatur findet sich bei Max Heimbucher, *Die Orden und Kongregationen der katholischen Kirche.* 2. Aufl. Bd 1–3. Paderborn 1907–08, bes. in Bd 1. S. 71ff.; ferner bei Eduard Heydenreich, *Handbuch der praktischen Genealogie.* Bd 1. Leipzig 1913. S. 109ff. Vor allem aber kommen Stein, *Manuel.* S. 60–65 sowie Hélyot. T. 1. S. XXXV–XCVIII in Betracht.

Bayern vom Jahre 1750 bis zur Gegenwart. Bd 1. 2 [nebst] Nachträgen. Regensburg 1880–84.

Scriptores ordinis S. Benedicti qui 1750–1880 fuerunt in imperio Austriaco-Hungarico. Vindobonae 1881.

Charles de Lama, *Bibliothèque des écrivains de la Congrégation de St. Maur.* Munich et Paris. 2. éd. 1882.

¶ Zuerst 1882.

Bibliographie des Bénédictins de la congrégation de France. Nouv. éd. Paris 1906.

¶ Zuerst Solesmes 1889.

Filipe Le Cerf de La Viéville, *Bibliothèque historique et critique des auteurs de la Congrégation de St. Maur.* La Haye 1726.

René Prosper Tassin, *Histoire littéraire de la congrégation de Saint-Maur.* Paris 1770.

¶ Deutsch u. d. T.: Tassin, *Gelehrtengeschichte der Congregation von St. Maur.* Aus dem Französ. (von Johann Georg Meusel). Bd 1. 2. Frankfurt u. Leipzig. 1773–74.

Cisterzienser

Karl de Visch, *Bibliotheca scriptorum sacri ordinis Cisterciensis.* 2. ed. Coloniae 1656.

¶ Zuerst 1649.

Dominikaner

Jacques Quétif et Jacques Échard, *Scriptores ordinis Praedicatorum recensiti.* T. 1. 2. Parisiis 1719–21.

¶ Von der neuen Ausg. von Remigius Coulon sind erschienen Fasc. 1–8. Parisiis 1910–14.

Franziskaner

Lucas Wadding, *Scriptores ordinis minorum.* Ed. noviss. Romae 1906.

¶ Zuerst 1650. Die Ausgabe von 1806 erhielt ein Suppl. u. d. T.:

Giovanni Giacinto Sbaraglia, *Supplementum et castigatio ad scriptores trium ordinum S. Francisci a Waddingo aliisque descriptos.* Romae 1806.

¶ Ed. nova. P. 1. (A–H.); 2. (I–Q). Romae 1908—21.

Marcellino Da Civezza, *Saggio di bibliografia geografica, storica, etnografica Sanfrancescana.* Prato 1879.

Jeſuiten

Bibliothèque de la Compagnie de Jésus. P. 1. *Bibliographie* par Augustin et Aloys de Backer. T. 1–10. Nouv. éd. par Carlos Sommervogel. Bruxelles 1890–1912.

¶ Zuerst u. d. T.: Augustin et Aloys de Backer, *Bibliothèque des écrivains de la Compagnie de Jésus.* Sér. 1–7. 1853–61. Nouv. éd. T. 1–3. 1869–76. — T. 10. Tables par Pierre Bliard. — P. 2. *Histoire*, von Auguste Carayon geplant, ist nicht erschienen. — Suppl. u. d. T.: Ernest Rivière, *Corrections et additions.* Fasc. 1–3. Toulouse 1911–13.

Franz Martin Pelzel, *Böhmische, mährische und schlesische Gelehrte und Schriftsteller aus dem Orden der Jesuiten.* Prag 1786.

Johann Nepomuk Stoeger, *Scriptores provinciae Austriacae Societatis Jesu.* Viennae, Ratisbonae 1856.

¶ Vom Anfang bis 1856. Auch Ungarn.

José Eugenio Uriarte y Mariano Lecina, *Biblioteca de escritores de la Compañía da Jesús pertenecientes a la antigua asistencia de España desde sus orígines hasta el año de 1773.* P. 1, T. 1. Madrid 1925.

¶ 1, 1. A–B.

Carlos Sommervogel, *Dictionnaire des ouvrages anonymes et pseudonymes publ. par les religieux de la Compagnie de Jésus.* Paris 1884.

¶ In einem Alphabet, also die Pseudonyme unter Sachtiteln. Am Schluß Reg. der Pseudonyme und der Verfasser.

José Eugenio de Uriarte, *Catálogo razonado de obras anónimas y seudónimas de autores de la Compania de Jesús pertenecientes à la antigua Asistencia Española.* T. [1]–5. Madrid 1904–16.

Kapuziner

Bernardus Bononiensis, *Bibliotheca scriptorum ordinis minorum S. Francisci Capuccinorum.* [Nebst] App. Venetiis 1747–1852.

¶ Bearb. d. gleichnam. Werkes von Dionysius Genuensis. Genuae 1691. — App. u. d. T.:

Bernardus Bononiensis, *Catalogus scriptorum ordinis minorum S. Francisci Capuccinorum ab anno 1747 usque ad annum 1852 sive appendix ad bibliothecam Bernardi Bononiensis.* (Hrsg.: Giovanni Maria a Ratisbona.) Romae 1852.

Karmeliter

Petrus Lucius, *Carmelitana Bibliotheca.* Florentiae 1593.

Martialis a Sancto Johanne Baptista, *Bibliotheca scriptorum utriusque congregationis et sexus Carmelitarum.* Burdigalae 1730.

Cosmas de Villiers, *Bibliotheca Carmelitana.* T. 1. 2. Aurelianis 1752. ¶ Neudruck Romae 1927.

Kartäuser

Theodor Petreius, *Bibliotheca Cartusiana.* Calvariae 1609.

Oratorianer

Augustin Marie Pierre Ingold, *Essai de bibliographie oratorienne.* Paris 1880–82.

Prämonstratenser

Jean Le Paige, *Bibliotheca Premonstratensis ordinis.* Parisiis 1633.

Leon Goovaerts, *Écrivains, artistes et savants de l'ordre de Prémontré.* T. [1]–4. Bruxelles 1899–1917.

Saint-Sulpice

Louis Bertrand, *Bibliothèque sulpicienne ou histoire littéraire de la Compagnie de Saint-Sulpice.* T. 1–3. Paris 1900.

Theatiner

Antonio Francesco Vezzosi, *I scrittori de' cherici regolari detti Teatini.* 1. 2. Roma 1780.

Trinitarier

Antonino de La Asuncion, *Diccionario de escritores trinitarios de España y Portugal.* T. 1. 2. Roma 1898–99.

XIII. HOCHSCHUL- UND SCHULSCHRIFTENVERZEICHNISSE

MIT der Bezeichnung Hochschul- und Schulschriften faßt man die im Auftrage und im Namen, unter dem Schutz und mit der Beihilfe der Hohen und Höheren Schulen herausgegebenen Schriften zusammen. Sie wurden früher sämtlich Programme genannt; jetzt wird der Ausdruck sogar nicht einmal auf alle Schulschriften angewendet. Seit sich der Kreis der Hohen Schulen in den letzten Jahrzehnten stark erweitert hat, betrifft er neben den Universitäten die verschiedenartigsten Fachhochschulen. Die Arten der Hochschulschriften bleiben indes dieselben. Es gehören nämlich zu ihnen zunächst die allgemeinen, also die Satzungen, Chroniken, Personal- und Vorlesungsverzeichnisse. Diese vier Gruppen dienen außer praktischen Zwecken auch der Kunde von der Geschichte der Hochschulen und haben daher zugleich in Nachschlagewerken über gelehrte Institute einen Platz zu finden. Zum Teil sind sie auch den Biographien verwandt. Es ist bekannt, welchen biographischen Wert besonders die älteren Matrikeln, die Hörerlisten, besitzen können[1]).

Weit zahlreicher als die allgemeinen Universitätsschriften sind die rein fachwissenschaftlichen Dissertationen, denen die Habilitationsschriften nahestehen. Die eine Art hat die Studierenden, die andere die zukünftigen Hochschullehrer zu Verfassern. Nicht alle Länder, die den Doktortitel verleihen, tun dies auf Grund einer Dissertation, und nicht alle Dissertationen brauchen im Druck zu erscheinen. Die Vorschriften in den einzelnen Staaten gehen auseinander, ändern sich auch mit der Zeit. Endlich bedingt selbst der Umstand, daß Dissertationen im Druck vorliegen, noch keineswegs, daß es auch regelmäßige Verzeichnisse darüber gibt. Eigentlich kommen nur in Betracht Deutschland, die Schweiz,

[1]) Vgl. Wilhelm Falckenheiner, *Universitäts-Matrikeln*. Göttingen 1928. (*Göttingische Nebenstunden*. 6.); zuerst in der *Sammlung bibliothekswissenschaftlicher Arbeiten*. H. 15. 1902.

Frankreich, die Niederlande, Dänemark, Schweden, Finnland, die Vereinigten Staaten; neuerdings auch Südamerika.

Den Übergang von Dissertationen und Habilitationen zu den allgemeinen Hochschulschriften bilden Reden der Hochschullehrer bei verschiedenen Anlässen, zu Festen, Rektoratswechseln und Gedenktagen, die teils auf die Hochschule und ihre Geschichte Bezug nehmen, teils, nur davon ausgehend, fachwissenschaftliche Stoffe behandeln. Durch den Beruf der Verfasser stehen nun die Veröffentlichungen dieser Art einer weiteren Gruppe von „Universitätsschriften" nahe, die erst in den letzten Jahrzehnten aufgetreten sind, nämlich den Arbeiten, die die Lehrer einer Universität überhaupt irgendwo veröffentlicht haben. Die Vereinigten Staaten, die Schweiz und Schweden weisen Verzeichnisse auch dieser Gattung von Universitätsschriften auf.

Die Schulschriften, in ihrer Gesamtheit die „Programme" im weiteren Sinne, enthalten neben den Jahresberichten, also den Chroniken der Anstalten, vielfach noch besondere wissenschaftliche Abhandlungen, die eigentlichen Programme. Nur auf diese kommt es in den Verzeichnissen an. Die ersteren sind ausschließlich als Beiträge zur Geschichte der Schulen und des Unterrichts zu verwerten und hätten in pädagogischen Fachbibliographien ihren Platz zu finden. Das Programmwesen ist eine besonders dem deutschen Sprachgebiet, mithin auch dem Österreichs und der Schweiz, eigentümliche Einrichtung, die sich außerdem noch in den anderssprachigen Teilen Österreich-Ungarns, sonst aber fast nur in Schweden findet.

Die Universitäts- und Schulschriften nehmen bibliographisch eine Sonderstellung ein. Dies ist nicht nur insofern gemeint, als die älteren Universitätsschriften fast ausschließlich pseudonyme oder apokryphe Literatur darstellen, da die Verfasserschaft meist dem Präses, nicht dem Doktoranden zufällt. Die Ausnahmestellung bezieht sich vielmehr darauf, daß die Universitäts- und Schulschriften gleich manchen Gesellschaftsschriften den Übergang zu den Privatdrucken und andererseits zu den amtlichen Drucksachen bilden. Viele Verzeichnisse, unter diesen besonders die des Handels, verzeichnen sie nur dann, wenn sie zugleich im Buchhandel zu haben sind[1]). Sie wollen sich auch nicht mit

[1]) Das sind sie oft, wenn zu Büchern erweitert, was 1910–11 in Deutschland für 29,6%, in Schweden für 38,2% zutraf. Viele Universitätsschriften sind Sonderabdrucke oder Teile von Sammelwerken.

einer Masse oft minderwertiger Literatur belasten. Der häufig geringe Gehalt dieses Schrifttums ist ja zugleich gegen die allgemeine Drucklegung der Universitätsschriften ins Feld geführt worden, an die zunächst gerade zur Verhütung schlechter Arbeiten gedacht war. Wirklich selbständige Leistungen weisen diese ersten Proben wissenschaftlicher Arbeit allerdings nur in der Minderzahl auf, wenn man sie auch nicht ohne weiteres mit Klopstock oder Karl Vogt zur gelehrten Makulatur zu rechnen braucht. Oft liegt der Mangel nicht oder nicht allein in der Ausführung, sondern schon in der Stoffwahl. Die Handelsverzeichnisse und Kataloge können auch schon deshalb auf derartige Literatur oder wenigstens auf ihre Anführung im einzelnen verzichten, weil es für diese seit Jahrzehnten oft recht genaue gedruckte Verzeichnisse gibt. In dieser Hinsicht ist für sie besser als für die Gesellschaftsschriften gesorgt. Nicht selten sind dabei Universitäts- und Schulschriften zusammen verzeichnet.

Internationale Listen gibt es kaum. Focks Monatsbericht ist überwiegend deutsch. Höchstens in der Form von Katalogen und Zugangslisten begegnen wir ihnen, so im *Catalogue des dissertations et écrits académiques provenant des échanges avec des universités étrangères et reçus par la Bibliothèque nationale, 1883.* Paris 1884ff., der aber in der Hauptsache deutsche, dann auch Schweizer und holländische und solche aus Dorpat umfaßt. Ferner sind Fachverzeichnisse wie Muller und Fiebig gelegentlich international.

Deutschland[1])

Unter den Nachschlagewerken über Universitäten[2]) besitzt bibliographisch-fachwissenschaftlichen Charakter

Wilhelm Erman und Ewald Horn, *Bibliographie der deutschen Universitäten.* T. 1–3. Leipzig u. Berlin 1904–05.

---

[1]) Eine abschließende Darstellung über die Entwicklung und Eigenart der Hochschulschriften gibt es nicht. Einiges findet man in der Einleitung zu Hermann Varnhagens *System. Verzeichnis der Programmabhandlungen.* Leipzig 1877. Dagegen besitzen wir viele Untersuchungen über Einzelfragen (z. B. Verfasserschaft). Vgl. Ewald Horn, *Die Disputationen und Promotionen an den deutschen Universitäten.* Leipzig 1893. (*Z. f. B.*, Beih. 11.)

[2]) Es sind hier nur solche für Deutschland berücksichtigt. Für das Ausland vgl. man das vorige Kapitel: *Bibliographie der Gesellschaftsschriften.*

¶ Systemat. Verzeichnis der bis Ende 1899 gedruckten Bücher und Aufsätze über das deutsche Universitätswesen, der Quellen wie der Darstellungen. 1. Allg. Teil. 17363 Nummern. 2. Die einzelnen Universitäten, auch die eingegangenen; die deutschen Österreichs, der Schweiz und Dorpat. 21725 Nummern. 3. Gemeinsames Verfasser- und Sachregister und Nachträge. Bei jedem Werk wenigstens eine besitzende Bibliothek oder die Quelle (bei Zeitschriftenartikeln) genannt. In seiner Vollständigkeit einzig dastehendes Quellenwerk. Als Fortsetzung nach der vorläufig unausgefüllten Lücke von 1900–1909 dient

Otto Erich Ebert und Oskar Scheuer, *Bibliographisches Jahrbuch für deutsches Hochschulwesen.* Wien u. Leipzig 1912.

¶ Für 1910 und 1911 und das deutsche Sprachgebiet. Allgemeiner und topographischer Teil. Über 5000 Titel.

Statistischen und rein praktischen Zwecken dienen außer der internationalen *Minerva* eine ganze Reihe von Werken. Fast alle Hochschulen besitzen ihre eigenen Kalender. Folgende allgemeine seien genannt:

Deutscher Universitäts-Kalender (1927 ff. u. d. T.: *Kalender der deutschen Universitäten und Technischen Hochschulen*). Begr. von Ferdinand Ascherson. Ausg. 1. Berlin u. Leipzig 1873 ff.

¶ Alphabet der Universitäten deutscher Zunge mit Verzeichnis der angekündigten Vorlesungen und Angabe der studentischen Verbindungen. Früher jede Halbjahrsausg. in 2 Teilen: 1. Reich. 2. Benachbartes Ausland. Von der 93. Ausg. W.-S. 1919/20 an nur die Universitäten im Reich.

Schröder's *Allgemeiner deutscher Universitäts- und Hochschul-Kalender.* Hrsg. von Otto Schröder. Winterhalbjahr 1913/14. Leipzig (1913) ff.

¶ Fiel während der Inflation aus. Begann wieder mit Ausg. 31. 1924.

Hochschulkalender für die Technischen Hochschulen und Bergakademien des Deutschen Reiches, Österreichs und der Schweiz. Hrsg. v. Emil Ebering. Ausgabe 1–4. Berlin 1906–1912/13.

Kalender der Technischen Hochschulen Deutschlands, Österreichs und der Schweiz. Ausg. 1–11. Leipzig 1909–19.

Biographisch bibliographischen Charakter tragen

Richard Kukula, *Bibliographisches Jahrbuch der deutschen Hochschulen.* [Nebst] Erg.-H. Innsbruck 1892–93.

¶ Umgearb. Neuaufl. seines *Allgemeinen deutschen Hochschulenalmanachs.* Wien 1888. Alphabet der Dozenten mit ihren Schriften.

Gustav Zieler und Theodor Scheffer, *Das akademische Deutschland.* Bd 1–3. Leipzig 1905–06.

¶ Biographisch-bibliographische Ergänzung zu Ascherson. Bd 1 die theologischen, 2 die juristischen, 3 die medizinischen Fakultäten. Die Dozenten und ihre Schriften.

Titelverzeichnisse sind:

Jahresverzeichnis der an den deutschen Universitäten (29–39: *und Technischen Hochschulen*; 40ff.: *und Hochschulen*) *erschienenen Schriften.* 1. Berlin 1887ff.

¶ Von der Staatsbibliothek in Berlin hrsg. Enthält die seit dem 15. August 1885 erschienenen Universitätsschriften in weitestem Umfange. Bis 1912 gehen die Jahrgänge von August zu August, also nach dem akademischen Jahr. Es folgt ein Ergänzungsband bis 31. Dezember 1912. Seit 29. 1913 nur Ausgaben nach dem Kalenderjahr. Gleichzeitig kamen nun die Schriften der Technischen Hochschulen dazu. Auch eine neue Anordnung nach sachlichen Gesichtspunkten fand statt. Vorher nach dem Alphabet der Universitäten, unter diesen nach den Fakultäten, hier endlich nach dem Alphabet der Verfasser geordnet, wurden seit 1913 zunächst die Universitätsschriften zerlegt in allgemeine und vermischte, d. h. Chroniken usw. (aber seit 1918 hier auch die Habilitationsschriften), und in die der Fakultäten in deren üblichen Reihenfolge; alle Gruppen sind dann wieder nach Universitäten getrennt. Im gleichen Sinne erfolgte die Anordnung der Hochschulschriften. Seit 1922 ist aber die alte Ordnung wieder aufgenommen worden. Es folgen also aufeinander die einzelnen Universitäten, dann die einzelnen Hochschularten. Durchlaufende Zählung. Lebenslauf bei jeder Dissertation seit 15. August 1904 (20) bis Ende 1922 (38). Getrennte Verfasser- und Schlagwortregister (diese für 1–5, 1885–90, gemeinschaftlich)[1]).

Bibliographischer Monatsbericht über neu erschienene Schul-, Universitäts- und Hochschulschriften. Hrsg. v. Gustav Fock. Jg. 1. Leipzig 1889ff.

¶ Lagerkatalog dieser Kaufzentralstelle für Universitäts- und Schulschriften. Nicht vollständig. Beginn Oktober 1889. Nach 1914 zeitweise eingestellt. Dann vierteljährlich. Seit 1908 auch die Technischen Hochschulen berücksichtigt. Die ersten 25 Jahrgänge bis 1914 umfassen etwa 117000 Schriften. 1919 enthält 3766, 1920: 2688. Auch einige ausländische Dissertationen. Roh systematisch. Jährlich ein Verfasser- und Sachregister.

Karl Walther, *Bibliographie der an den deutschen Technischen Hochschulen erschienenen Doktor-Ingenieur-Dissertationen 1900–1910.* Berlin 1913.

¶ Systematisch geordnet.

---

[1]) Statistische Daten seit 1885 gibt Hans Lindau, *Aus der Berliner Dienststelle der Universitätsschriften.* (*Von Büchern und Bibliotheken. Ernst Kuhnert dargebracht.* Berlin 1928. S. 238–244.) Es erschienen bei den einzelnen Fakultäten und insgesamt an Dissertationen:

PAUL TROMMSDORFF, *Verzeichnis der bis Ende 1912 an den Technischen Hochschulen des Deutschen Reichs erschienenen Schriften.* Berlin 1914.

¶ Etwa wie die Jahresverzeichnisse der Universitätsschriften angelegt, die mit 1913 anschließen. Die einzelnen Schriften chronologisch. Enthält außer den Doktor-Ingenieur-Dissertationen die Diplom-Dissertationen, die Habilitations- und Gelegenheitsschriften, Satzungen usw.

WILLY B. NIEMANN, *Verzeichnis der Dr.-Ing.-Dissertationen der deutschen technischen Hochschulen 1913–1922.* Charlottenburg 1924.

¶ Sachlich geordnet.

Zur Ergänzung kommen vier Verzeichnisse einzelner Universitäten in Betracht, jedesmal von der Begründung der Universität bis zum Beginn des Berliner Verzeichnisses reichend. Es ist begreiflich, daß Universitäten von erst kürzerem Bestehen gewählt sind. Diese folgenden vier Listen suchen meist auch erweiterte Ausgaben im Buchhandel festzu-

	Theologie	Rechts-wissenschaft	Medizin	Philosophie	Technik	Insgesamt
1885/1886	7	36	696	762	—	1501
1899/1900	23	346	845	895	—	2109
1913	47	1234	1350	1882	267	4780
1914	49	1084	1727	1742	229	4831
1915	28	462	742	1018	147	2397
1916	32	496	704	667	107	2006
1917	17	446	756	499	73	1791
1918	31	398	713	389	52	1583
1919	15	577	1356	450	82	2480
1920	31	992	2191	590	144	3948
1921	36	2074	3675	1527	149	7461
1922	46	2740	5118	2491	289	10684
1923	33	3391	4218	3422	377	11441
1924	64	2330	3673	3096	479	10018
1925	65	3176	2578	2622	449	9290
1926	34	1941	2899	1809	712	7992

In den drei Jahren 1924–26 ergeben sich die Gesamtsummen erst durch Hinzurechnung von 140, 145 und 350 Dissertationen anderer Fachhochschulen, die seitdem mit aufgenommen sind.

Es wurden verzeichnet von Mitte 1885–1926 einschließlich 1220 theologische, 34799 rechtswissenschaftliche, 62314 medizinische, 53046 philosophische Dissertationen; für 1913–1926 3556 Dissertationen der Technischen Hochschulen; für 1924–1926 22 Dissertationen der Bergakademien, 6 der Forstlichen, 151 der Landwirtschaftlichen, 456 der Tierärztlichen Hochschulen; zusammen 165247 Hochschulschriften, davon 155570 Dissertationen.

stellen und fassen den Begriff der Universitätsschrift sehr weit. Antrittsvorlesungen erwähnt aber nur Breslau. In Berlin und Bonn war ihr Druck Privatsache; man hat sie also in den Buchhandelsverzeichnissen zu suchen.

Verzeichnis der Berliner Universitätsschriften 1810–85. Berlin 1899.

◖ 9690 Titel. Jede Fakultät geht für sich durch alle Jahre durch.

Fritz Milkau, *Verzeichnis der Bonner Universitätsschriften 1818–85.* Bonn 1897.

◖ 2904 Titel. Jedes Jahr nach Fakultäten getrennt. Von allgemeiner Bedeutung ist die Vorrede, die einen umfassenden Einblick in die Aufgaben und damit zugleich in die Schwierigkeiten einer bibliographischen Arbeit gewährt.

Karl Pretzsch, *Verzeichnis der Breslauer Universitätsschriften 1811–85.* Breslau 1905.

◖ 3079 Titel.

Verzeichnis der an der Kaiser-Wilhelms-Universität Straßburg 1872–1884 erschienenen Schriften. Straßburg 1890.

◖ 576 Titel.

Universität Frankfurt a. M. Verzeichnis der von der philosophischen Fakultät seit ihrem Bestehen bis zum 15. Juni 1923 promovierten Doktoren samt ihren Dissertationen. Bamberg 1923.

Für einzelne Wissenschaften sind eine weitere Reihe von Verzeichnissen zu nennen[1]). Die bekanntesten betreffen klassische und neuere Philologie; andere Mathematik, Theologie und Recht.

Gustav Fock, *Catalogus dissertationum philologicarum classicarum.* 2. Aufl. Leipzig 1910.

◖ 1. Aufl. 1894. — Teile: Scriptores graeci, latini; Sprach- und Literaturkunde; Alte Geschichte, Altertumskunde. Darin die Titel alphabetisch. Auch Schulschriften. Etwa 27400 Nummern. Weit zurückgehend.

---

[1]) Für die Zeit von 1650 bis Mitte des neunzehnten Jahrhunderts gibt es, besonders Deutschland, die Niederlande und Schweden betreffend, zahlreiche Lagerkataloge von Frederik Muller in Amsterdam, z. B.: *Catalogus dissertationum philosophicarum, philologicarum, Orientem spectantium, historicarum, juridicarum* usw.; sämtlich Amstelodami 1851. Auch später sind noch einige erschienen, so der *Catalogus plus quam 10000 dissertationum juridicarum.* Amstelodami 1879, für 1660–78. (Mehr als die Hälfte aller älteren Dissertationen sind juristisch.)

WILHELM SCHONACK, *Ein Jahrhundert Berliner philologischer Dissertationen.* Wolfenbüttel 1914.

¶ Tiefstand 1871 mit 8, Höhe 1908 mit 196 Arbeiten. Nur alte Philologie berücksichtigt.

HERMANN VARNHAGEN, *Systematisches Verzeichnis der Programmabhandlungen, Dissertationen und Habilitationsschriften a. d. Geb. der romanischen und englischen Philologie.* 2. Aufl. Besorgt von J. MARTIN. Leipzig 1893.

¶ 1. Aufl. 1877 als Anhang zu BERNHARD SCHMITZ, *Enzyklopädie des philologischen Studiums der neueren Sprachen.* — Unvollständig, aber die gesamte Zeit umfassend. Verfasserregister.

Verzeichnis der seit 1850 an den Deutschen Universitäten erschienenen Doktordissertationen und Habilitationsschriften aus der reinen und angewandten Mathematik. München 1893.

C. M. OTTO FIEBIG, *Corpus dissertationum theologicarum.* Lipsiae 1847.

¶ Von der ältesten Zeit an. Auch außerdeutsche Dissertationen.

EMIL FERDINAND VOGEL, *Lexicon literaturae academico-juridicae.* T. 1. 2. Lipsiae 1836–38.

¶ Bis 1837. Dies ist die Ausgabe im Verlag Goethe. Die [ed. nova] im Verlag Weigel geht ebenso weit, ist o. J. [1841] erschienen und hat T. 2 ohne Verfasserangabe.

Als nicht bibliographische Nachschlagewerke über Schulen kommen in Betracht:

MUSHACKES *Deutscher Schulkalender.* 1–70. Berlin 1852–1919/20.

¶ Der jedesmalige T. 2 erschien in Neuer Folge als *Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen Deutschlands, Luxemburgs und der Schweiz.* Jg 1–35. 1880–1914, und 36. 1919–20 u. d. T.: *Jahrbuch des höheren Schulwesens.* Damit eingegangen. Ordnet nach Anstalten.

Kalender für das höhere Schulwesen Preußens und einiger anderer deutscher Staaten. Begr. von KARL KUNZE. Jg. 1. Breslau 1894ff.

¶ Der jedesmalige T. 1 ist ein Notizkalender. T. 2 ordnet nach Personen.

Aus der Reihe der Bibliographien, die übrigens meist selbst Schulprogramme sind, muß man für Preußen und später das Austauschgebiet hervorheben[1]):

[1]) Schon seit 1825 gab es innerhalb Preußens den Austausch, dem sich allmählich andere deutsche Staaten anschlossen. Seit 1875 hatte Teubner einen erweiterten Austausch eingerichtet, der zum Teil über die Reichsgrenze hinausging, da auch einige Schulen Deutsch-Österreichs, Siebenbürgens und der Schweiz daran teilnahmen. Von den deutschen Staaten dagegen war Bayern nicht ganz daran beteiligt. Näheres über

[Johann v. Gruber,] *Verzeichnis sämmtlicher Abhandlungen in den auf preußischen Gymnasien erschienenen Programmen von 1825–37.* Berlin 1840.

Samuel Gottfried Reiche, *Geordnetes Verzeichnis des Inhalts der seit 1825–1840 erschienenen Programme der preußischen Gymnasien.* [Nebst] Ergänzungen. Breslau 1840–41. (Breslau, G. P. 1840. 1841.)

[Franz Winiewski,] *Systematisches Verzeichnis der in den Programmen der preußischen Gymnasien und Progymnasien . . . 1825–1841 . . . enthaltenen Abhandlungen.* Münster 1844.

Gustav Hahn, *Systematisch geordnetes Verzeichnis der Abhandlungen, die in den an den preußischen Gymnasien und Progymnasien 1842–1860 erschienenen Programmen enthalten sind.* [1. 2.] Salzwedel 1854–64. (Salzwedel, G. P. 1854. 1864.)

◖ [1.] Für 1842–50. [2.] Für 1851–60.

Wilhelm Vetter, *Geordnetes Verzeichnis der Abhandlungen, welche in den Schulschriften sämtlicher an dem Programmaustausch teilnehmenden Lehranstalten vom Jahre 1851–1863 erschienen sind.* Abt. 1. 2. Luckau 1864–65. (Luckau, P. G. 1864–65.)

Josef Terbeck, *Geordnetes Verzeichnis der Abhandlungen, welche in den Schulschriften sämtlicher an dem Programmaustausch teilnehmenden Lehranstalten vom Jahre 1864–1868 erschienen sind.* Münster 1868. (Rheine, G. P. 1868.)

Für die Zeit von 1867–75 sind die Listen aus Mushackes *Deutschem Schulkalender* zu verwenden. Für die weitere Zeit sind sie zugleich gesondert erschienen als

[B. G. Teubner,] *Verzeichnis von Programm-Abhandlungen, welche von Gymnasien, Realgymnasien, Real- und höheren Bürgerschulen Deutschlands und Österreichs . . . veröffentlicht worden sind.* Leipzig 1876–1916.

◖ Daneben brachte Teubner Ende jedes Jahres eine vorläufige Liste der für Ostern angekündigten Programme heraus.

---

deutsche Schulschriften bei Richard Ullrich, *Programmwesen und Programmbibliothek der höheren Schulen in Deutschland, Österreich und der Schweiz.* Berlin 1908. Daselbst S. 109–118 ausführliche Liste der Programmbibliographien. Auch bei ihm selbst ein Verzeichnis ausgewählter Programme von 1824–1906. Es sei nochmals an Focks *Monatsberichte*, an Focks altsprachliches und Varnhagens neusprachliches Verzeichnis erinnert, die neben Dissertationen auch Schulprogramme enthalten.

Rudolf Kluszmann, *Systematisches Verzeichnis der Abhandlungen, welche in den Schulschriften sämtlicher an dem Programmaustausch teilnehmenden Lehranstalten erschienen sind.* Bd 1–5. Leipzig 1889–1916.

¶ Bd 1 für 1876–85; 2: –1890; 3: –1895; 4: –1900; 5: –1910. Nimmt später auch Anstalten außerhalb des Schriftentausches auf. Schul- und Verfasserregister.

Jahresverzeichnis der an den Deutschen Schulanstalten erschienenen Abhandlungen. 1–27. Berlin 1890–1916.

¶ Von der Kgl. Bibliothek zu Berlin hrsg. Umfaßt 1889–1915. Berücksichtigt nur die Anstalten des Programmaustausches. Alphabetisch. Schlagwort- und Ortsregister. Jährlich 5–6000 Titel.

Bayern behandeln

Joseph Gutenäcker (1860/61–1883/84: J. G. Zeisz. 1884/85–1907/08: Emil Renn), *Verzeichnis aller Programme und Gelegenheitsschriften, welche an den K. Bayerischen Lyzeen, Gymnasien und lateinischen Schulen vom Schuljahr 1823/24 bis zum Schlusse des Schuljahrs 1907/08 erschienen sind.* Abt. [1]–7. Bamberg (2ff.: Landshut) 1862–1909. (*Bamberg, Studienanstalt. Einladungsschrift* 1862; *Landshut, Studienanstalt.* P. 1874, 1885, 1890, 1896, 1903, 1909.)

Hans Ley, *Verzeichnis sämtlicher Programme, welche an den Kgl. bayerischen Real- und Oberrealschulen 1833–1912 erschienen sind.* Nürnberg 1913. (Nürnberg, k. Kreis-R. P. 1913.)

Auf Baden beziehen sich

Ludwig F. Fesenbeckh, *Das Programm-Institut im Großherzogtum Baden, nebst einer Zusammenstellung sämtlicher seit 1837 von den badischen Lyzeen und Gymnasien veröffentlichten Programm-Beilagen.* Lahr 1863. (Lahr, G. P. 1863.)

Jakob Koehler, *Die Programmbeilagen der badischen höheren Lehranstalten. Seit Beginn der Einrichtung bei jeder Anstalt bis 1887.* Rastatt 1888. (Rastatt, G. P. 1888.)

Österreich umfassen

Johann Gutscher, *Systematisch geordnetes Verzeichnis des wissenschaftlichen Inhalts der von den österreichischen Gymnasien und Realgymnasien in den Jahren 1850–67 veröffentlichten Programme.* T. 1. 2. Marburg 1868–69. (Marburg, G. P. 1868. 1869.)

Franz Hübl, *Systematisch geordnetes Verzeichnis derjenigen Abhandlungen, welche in den Mittelschulprogrammen Österreich-Ungarns und in jenen von Preußen und von Baiern enthalten sind.* T. 1. 2. Czernowitz (2: Wien) 1869–74.

¶ 1. Österreich-Ungarn 1850–69; Preußen seit 1852; Bayern 1863–68. 2. Österreich 1870–73; Preußen und Bayern 1869–72.

Josef Bittner, *Systematisch geordnetes Verzeichnis der Programmabhandlungen österreichischer Mittelschulen.* T. 1–3. Teschen, Czernowitz 1890–1906.

¶ 1. 2. Für 1874–89. 3. Für 1890–1905.

Außerdem gab die *Zeitschrift für die österreichischen Gymnasien* von 1850–76 jährliche Verzeichnisse heraus, und seit 1876 als amtliche Veröffentlichung das *Verzeichnis der in den Programmen der österreichischen Gymnasien, Realgymnasien und Realschulen veröffentlichten Abhandlungen.*

Schweiz

Jahres-Verzeichnis der Schweizerischen Hochschulschriften. Catalogue des écrits académiques suisses. Basel 1898ff.

¶ Beginnt mit September 1897. Von Basel hrsg.

(Heinrich Weber und Jakob Werner,) *Verzeichnis zürcherischer Universitätsschriften 1833–1897.* Zürich 1904.

¶ Durchaus chronologisch. Beschränkt sich auf wissenschaftliche Arbeiten; keine Vorlesungs- und Personalverzeichnisse, Statuten, Reglements. Im Anhang: *Programmarbeiten der Kantonsschule Zürich 1834–1903.*

G. Büeler, *Verzeichnis der Programm-Beilagen der schweizerischen Mittelschulen.* Frauenfeld 1890.

¶ Die Zeit von 1855–89 umfassend.

Frankreich

Catalogue des thèses et écrits académiques. Fasc. 1–41. Paris 1885–1927.

¶ Hrsg. vom Ministerium des öffentl. Unterrichts. Die Fasc. 1—25 (Années scolaires 1884—1909) werden durch gemeinsame Verfasser- und Sachregister zu Mehrjahrsbänden, T. 1—5 zusammengefaßt. Von Fasc. 26, 1909—10, an nur jährliche Ausgaben.

Daneben gibt es noch einige Verzeichnisse, die vielfach zeitlich weiter zurückgreifen, sich aber auf Fakultäten, bisweilen sogar einzelner Orte,

beschränken. Zu ihnen gehören hauptsächlich Bibliographien der thèses de lettres und de sciences, also etwa unserer philosophisch historischen und mathematisch-naturwissenschaftlichen Dissertationen.

Athénais Mourier et Félix Deltour, *Notice sur le doctorat ès lettres suivie du catalogue et de l'analyse des thèses françaises et latines admises par les facultés des lettres depuis 1810.* 4. éd. Paris [1880].

◖ 1. éd. 1852. Chronologisch mit höchst ausführlichen Inhaltsangaben. Die Fortsetzung ist

Athénais Mourier et Félix Deltour, *Catalogue et analyse des thèses latines et françaises admises par les facultés des lettres.* Paris 1882–(1902).

◖ Jährlich bis 1901/02. Eingegangen. Einrichtung wie oben.

Albert Maire, *Répertoire alphabétique des thèses de doctorat ès lettres des universités françaises, 1810–1900.* Paris 1903.

◖ 2182 Thesen. Alphabetisch umgeordnet aus Mourier-Deltour und dem Catalogue des thèses. Mit chronolog. Verfasserreg. für die einzelnen Universitäten und mit Schlagwortregister.

Albert Maire, *Catalogue des thèses de sciences soutenues en France de 1810 à 1890 inclusivement.* Paris 1892. (*Bibliographie des thèses.* Nr [3.])

◖ Sorgfältige Arbeit. Über 2400 Thesen. Chronologisch mit Registern.

Eugène Estanave, *Nomenclature des thèses de sciences mathématiques soutenues en France dans le courant du 19. siècle devant les facultés des sciences de Paris et des départements.* Paris 1903.

Es gibt oder gab auch für andere Fakultäten meist auf einzelne Universitäten beschränkte Verzeichnisse, oft periodischer Art. Aus ihrer nicht geringen Zahl seien hervorgehoben:

Eugène Estanave, *Revue décennale des thèses présentées à la Faculté des Sciences de Paris, 1891–1900.* Arcis sur Aube 1901.

Paul Dorveaux et Gustave Planchon, *Catalogue des thèses soutenues devant l'Ecole de Pharmacie de Paris 1815–89.* Paris 1891. (*Bibliographie des thèses.* Nr [1.])

Paul Dorveaux et Gustave Planchon, *Catalogue des thèses de pharmacie soutenues en province, 1803–94.* Paris 1894. (*Bibliographie des thèses.* Nr [3.])

Niederlande

Catalogue d'une collection de thèses publ. dans les Pays-Bas données à la Bibliothèque nationale. 1. 2. Paris 1884.

◖ 1. Recht. 2. Die anderen Fächer. — Lückenhaft.

J. W. Wijndelts, *Catalogus van academische proefschriften verdedigd aan de Nederlandsche universiteiten gedurende de jaren 1815–1900.* Vol. 1. 5. Groningen 1901–03.

◖ 1. Godgeleerdheid. 5. Letteren. Mehr nicht erschienen. Chronologisch unter den Universitäten. Namen- und Sachregister. (Proefschrift ist der übliche Name für Dissertation.)

Catalogus van academische geschriften in Nederlanden en Nederlandsch Indië verschenen. Jaarg. 1. Utrecht 1925ff.

◖ Erschienen 1–3 für 1924–26.

M. A. Dée, *Academische proefschriften verdedigt te Leiden, Utrecht, Groningen en Amsterdam in de jaren 1877–1899.* Leiden 1900.

Thèses de droit soutenues aux universités des Pays-Bas 1700–1898. Leyde 1898.

◖ A. d. Umschl.: *Catalogus dissertationum iuridic. defensorum in Academiis Neerlandiae.* — Buchhandelsverzeichnis. Vgl. auch Fr. Muller, S. 428.

Nordische Länder

Für Dänemark sind zu nennen

Danish Theses for the doctorate and commemorative publications of the University of Copenhagen 1836–1926. Copenhagen 1929.

◖ Dem systematischen Dissertationenverzeichnis folgt eine alphabetische Verfasserliste mit biographischen Angaben.

Kjøbenhavns Universitet. Akademiske Skrifter og Dissertationer. Kjøbenhavn 1897ff.

Für die Verzeichnung der Hochschul- und Schulschriften ist besonders in Schweden und in Verbindung damit für Finnland gut gesorgt. Seit vielen Jahrzehnten gibt es ununterbrochen aneinander anschließende Listen „akademischer Abhandlungen". Im eigentlichen Sinne bezeichnen diese nur unsere Dissertationen. Sie werden aber nicht bloß für den Doktorgrad und bei der Bewerbung um die Privatdozentur verlangt,

sondern überhaupt zur Erlangung der Lehrbefähigung an höheren Schulen, so daß, wenigstens früher, auf diese Weise von demselben Verfasser eine ganze Anzahl derartige Schriften vorhanden sein können. Es hängt wohl mit dieser Einrichtung zusammen, daß Universitäts- und Schulschriften sehr oft gemeinsam verzeichnet werden. Bibliographien, zum Teil zugleich für Finnland, sind[1])

Johan Henrik Lidén, *Catalogus disputationum in academiis et gymnasiis Sueciae.* Sectio 1–5. Upsaliae 1778–80.

¶ Bis zu den Erscheinungsjahren des Buches reichend.

Gabriel Marklin, *Ad Catalogum disputationum in academiis et gymnasiis Sueciae Lidenianum Supplementa.* Upsaliae 1820.

Gabriel Marklin, *Catalogus disputationum in academiis Scandinaviae et Finlandiae Lidenianus continuatus.* Sectio 1–3. Upsaliae 1820.

¶ Für 1778–1819.

Gabriel Marklin, *Catalogus disputationum in academiis Sveciae et Fenniae habitarum Lidenianus iterum continuatus.* Sectio 1–3. Upsaliae 1856.

¶ Für 1820–55.

Carl Gustaf Wahlberg, *Förteckning öfver offentligen försvarade akademiska afhandlingar vid Kongl. universiteten i Upsala och Lund ⟨1852–77⟩, Kongl. Carolinska medico-kirurgiska institutet i Stockholm ⟨1842–77⟩ och Kejserliga Alexanders-universitetet i Helsingfors ⟨1853–77⟩ jemte de under samma tid vid dessa högskolor utgifna program.* Upsala 1877.

Aksel G. S. Josephson, *Avhandlingar och program utgivna vid svenska och finska akademier och skolor under åren 1855–1890. Bibliografi.* D. 1. 2. Upsala 1892–97.

Axel Nelson, *Akademiska afhandlingar vid Sveriges universitet och högskolor läsåren 1890/91–1909/10. Bibliografi.* Upsala (1911).

¶ Ausführliches alphabetisches und gekürztes systematisches Verzeichnis. Keine Gelegenheitsschriften, die gewöhnlich in der *Universitets Årskrift* verzeichnet stehen.

---

[1]) Ausführliche Liste bei Johann Axel Almquist, *Sveriges bibliografiska litteratur.* Nr 1170–1231 und 5383–5391. Eine große Rolle spielen hier auch rückblickende Personenverzeichnisse wie: Axel Andersson, *Upsala universitets styresman, lärare och tjänstemän 1872–1897.* Upsala 1897. — Theodor Brandberg och J. von Bahr, *Upsala universitets*

Otto E. A. Hjelt, *Dissertationes academicae et programmata universitatis litterarum Fennorum, Helsingforsiae annis 1828–1908 edita.* Helsingfors 1909.

Ferner haben Upsala, Lund und Helsingfors jährliche Verzeichnisse ihrer Schriften.

Für Schulschriften kommt außer Lidén und Marklin, die gleichzeitig Universitätsschriften verzeichnen, in Betracht

Samuel Erik Melander, *Förteckning öfver afhandlingar och uppsatser som ingå i eller medfölja årsredogörelserna för rikets allmänna läroverk* [1. 2.] Lund 1909–12.

◖ [1.] 1883–1909. [2.] 1858–82.

Vereinigte Staaten[1])

A List of American doctoral dissertations. Washington 1912ff.

◖ Von der Kongreßbibliothek hrsg. Bearbeiterin seit 1919 Mary Wilson Mac Nair. Alphabetische, systematische und Schlagwortlisten. Jährlich etwa 3–400 Nummern[2]).

Wir finden in der Union ferner Verzeichnisse für einzelne Fächer, z. B. J. F. Jameson, *List of doctoral dissertations in history.* Washington; jährlich von Department of historical research, Carnegie Institution in Wash. — Ray March Merrill, *American doctoral Dissertations in the romance field, 1876–1926.* New York 1926 usw.

Weiter gibt es Verzeichnisse für einzelne Universitäten, wie: *Columbia University. Bulletin of information. List of theses submitted by candidates for the degree of the doctor of philosophy in Columbia University 1872–1910.* New York 1910. — *Columbia University. Masters Essays, 1891–1917.* New York 1917, mit jährlichen Fortsetzungen. — *Doctors of philosophy and doctors of science who have received their degree in course from Harvard University, 1873–1916, with the titles of their theses.* Cambridge 1916. — *Doctors of philosophy of Yale University, with the titles of their dissertations, 1861–1915.* New Haven 1916.

Endlich sei noch einmal auf die schon erwähnten Verzeichnisse von Universitätsschriften im weiten Sinne hingewiesen, die hier besonders zahlreich sind; z. B.: Gordon J. Laing, *The University of Chicago. Publications of the members of the University 1902–16.* Chicago [1917].

---

matrikel. Uppsala 1906; zuerst 1896. — Carl af Petersens och Anders Malm, *Lunds universitets matrikel.* Lund 1898–99. — Lars. Wåhlin och J. Viktor Johansson, *Göteborgs högskolas matrikel 1891–1916.* Göteborg 1916.

[1]) England hat keine Verzeichnisse. Man findet Universitätsschriften in Nachschlagewerken und Zeitschriften angegeben.

[2]) Es waren 1912: 283 Thesen; die Zahl schwankt dann zwischen 300 und 400. Im Jahre 1925 sind es 451; 1926: 660.

Argentinien

MARCIAL R. CANDIOTI, *Bibliografía doctoral de la Universidad de Buenos Aires y catálogo cronologico de las tesis en su primer centenario 1821–1920.* Buenos Aires 1920.

Universidad nacional de la Plata. Biblioteca. Catálogo de la colección de tesis jurídicas. Buenos Aires 1914.

Universidad nacional de Buenos Aires. Facultad de ciencias médicas. — Biblioteca. Catálogo de la colección de tesis 1827–1917. Buenos Aires 1918.

XIV. BIBLIOGRAPHIE DER AMTLICHEN UND DER PRIVATEN DRUCKE

Amtliche Drucksachen

DIE Bezeichnung Amtliche Drucksachen[1]) gebraucht man von Schriften, deren Urheber Behörden und Körperschaften des öffentlichen Rechts sind. Gliedert man sie nach einzelnen Urheberklassen, so trifft man zunächst auf Behörden und Körperschaften, die den Gesamtstaat und seine Verwaltungsbezirke bis zu den Gemeinden herab vertreten. Die Regierungen, also die Ministerien und die ihnen nachgeordneten Behörden einerseits, die Parlamente andererseits stehen hier im Vordergrund. Bei jenen erscheinen die Drucksachen als Erlasse, Botschaften, Verfügungen, Verordnungen, Dienstanweisungen, Satzungen, Haushaltspläne, Berichte. Sogar die Formulare für den dienstlichen Gebrauch der Beamten und des Publikums zählen theoretisch hierher. Die zweite Art sind die Verhandlungsberichte und Drucksachen der Volksvertretungen, oder wie deren Veröffentlichungen sonst immer heißen mögen. Allein schon die Materialien zu den Gesetzen, also die Denkschriften, Entwürfe, Protokolle, Gutachten, Petitionen und schließlich die Ausführungsgesetze ergeben eine stattliche Schriftenzahl. Eine weitere Urhebergruppe bilden die Anstalten und Stiftungen des öffentlichen Rechts; vor allem die große Zahl der gelehrten Anstalten, der Hochschulen und Schulen, Akademien, Forschungsinstitute, Bibliotheken, Museen, Archive.

Die Gesamtzahl amtlicher Drucksachen erhöht sich noch beträchtlich, wenn man die halbamtlichen dazurechnet. Man versteht darunter entweder Schriften, die von Behörden und Körperschaften allerdings an-

[1]) Theoretische Betrachtung bei: Francis Campbell, *Theory of national and international bibliography*. London 1896. — Georg Schwidetzky, *Deutsche Amtsdrucksachenkunde*. Leipzig 1927. (*Z. f. B.* Beih. 59.) — *Deutsche Amtliche Druckschriften. Erwerbungen der Staatsbibliothek zu Berlin. 1927. Januar–Juni*. Berlin 1928. S. I–VI (von Heinrich Feldkamp bearbeitet). Auch andere nationale Verzeichnisse bringen methodische Beiträge.

geregt und unterstützt werden, aber ihrer Einwirkung doch nicht so stark unterliegen, daß die Körperschaften als Urheber und Verfasser verantwortlich gemacht werden könnten. Man verwendet diesen Ausdruck zweitens nicht sowohl im Hinblick auf eine Eigenart der Schriften, als auf eine Besonderheit der Körperschaften, Vereinigungen und Anstalten; nämlich dann, wenn sie zwar selbst nicht öffentlich-rechtlichen, sondern privatrechtlichen Charakter haben, jedoch in finanzieller oder verwaltungsmäßiger Abhängigkeit von öffentlich-rechtlichen Körperschaften stehen, so daß der Staat sie beaufsichtigt, unterstützt, ihr Hauptaktionär oder Gesellschafter ist. Die zahlreichen Übergangsformen der halbamtlichen zu den amtlichen Drucksachen lassen keine einfache und klare Trennung zwischen beiden zu.

Noch schwerer ist die Abgrenzung der halbamtlichen von den privaten Drucken. Die Übergänge sind mannigfach und oft kaum wahrzunehmen. Es gibt eine große Menge wissenschaftlicher Werke, die zur einen wie zur anderen Gruppe gerechnet werden können, die mitunter sogar rein amtlichen Charakter tragen. Man denke an die verschiedenartigen Veröffentlichungen gelehrter Gesellschaften und Institute, wie Rechenschaftsberichte, Abhandlungen, Dissertationen, Schulprogramme, Führer, Kataloge. Gefühlsmäßig wird man hier selten von amtlichen Drucken sprechen, obwohl es logisch oft am Platze wäre.

Die Veröffentlichungen der Organisationen des bürgerlichen Rechts ebenfalls den amtlichen Drucksachen anzuschließen, empfiehlt sich nicht, da sich sonst die gesamte Gattung ins Uferlose verliert.

Mit den amtlichen Drucksachen ist es, die angelsächsischen Länder abgerechnet, bis vor kurzem bibliothekarisch und bibliographisch schlimm bestellt gewesen. Die Sammlung an den sie veranlassenden amtlichen Stellen lag ebenso im argen wie die Überweisung an öffentliche Bibliotheken und erst recht ihre bibliographische Aufzeichnung, so daß das Publikum meist völlig im unklaren über sie blieb. In den nationalen Buchhandelsverzeichnissen sind ja die meisten auch nicht zu finden, weil sie keine Handelsartikel sind und insofern den Privatdrucken nahestehen. Die Staatshandbücher, die Kursbücher, die Führer durch die Museen, die stenographischen Berichte und Drucksachen erscheinen freilich regelmäßig oder doch überwiegend im Handel und in den Handelsbibliographien. Auch bei einigen Schriften gelehrten Charakters, so denen

der Akademien, ist dies vielfach der Fall. Weitere Vertreter dieser Klasse, die Universitäts- und Schulschriften, stehen zwar nicht in den Buchhandelskatalogen, besitzen aber eigene, zum Teil vorzügliche Verzeichnisse.

Worauf es ankommt, sind besondere und vollständige Bibliographien der amtlichen Drucke. Daß diese aus inneren Gründen weiteren Kreisen vorenthalten werden müßten, trifft lediglich für die vertraulichen zu, die nur einer beschränkten Öffentlichkeit überlassen werden dürfen; sowie für die geheimen, wozu viele Denkschriften, Berichte und Entwürfe gehören; aber selbst diese könnten nach einer Frist freigegeben werden. Jedenfalls begründet die Geheimhaltung in keiner Weise das fast vollständige Fehlen von Verzeichnissen. In dem Maße, wie die amtlichen Drucksachen im stets weiter um sich greifenden und verfeinerten Organismus des Staates immer zahlreicher werden, wird auch die Kenntnis von ihnen für das öffentliche Leben der modernen Demokratien von Tag zu Tag unerläßlicher.

Vereinigte Staaten

Sie gelten als das „klassische Land" der amtlichen Drucke. Es erstrecken sich diese unter dem gemeinsamen Namen *United States Government Documents* auf den Bund, die Einzelstaaten und die Städte. Die des Bundes, die *Federal Documents*, gliedern sich vor allem in die des Kongresses und die der Bundesregierung mit deren departments, divisions und bureaus. So ergeben sich die *Congressional* und die *Departmental Documents*. Alle amtlichen Drucksachen werden nach dem Printing Act von 1895 in der Reichsdruckerei, dem *Government Printing Office* in Washington, hergestellt, während das zu ihm gehörige *Office of the Superintendent of Documents* an der Kongreßbibliothek Aufbewahrung, Verkauf und Verteilung leitet. Die *State Documents* gehen auf die Einzelstaaten ein. Endlich gibt es noch *City Documents*[1]). Eine Bibliographie der Verzeichnisse amtlicher Drucksachen hat der jetzige

[1]) Über die Behörden, von denen amtliche Drucksachen ausgehen, unterrichten: Elfrida Everhart, *A Handbook of United States public documents*. Minneapolis 1910. — (Edith Emily Clarke), *Guide to the use of United States Government publications*. Boston 1918. — Walter J. Swanton, *Guide to United States Government publications*. Washington 1918. (*Department of the Interior. Bureau of Education. Bulletin*. 1908. No 2.) — James Ingersoll Wyer, *U. S. Government Documents*. Rev. Chicago 1922. (*Manual of library economy*. 4.)

Superintendent of Documents verfaßt: James Bennett Childs, *An Account of Government document bibliography in the United States and elsewhere.* Washington 1927. Auch Henry Bartlett van Hoesen, *Bibliography.* New York 1928 geht S. 186–192 auf die amtlichen Drucksachen ein.

Rückblickende Verzeichnisse[1]) sind:

Paul Leicester Ford, *Some Materials for a bibliography of the official publications of the Continental Congress, 1774–1789.* Boston 1890.

¶ Ergänzt durch die *Journals of the Continental Congress 1774–1789*, von denen bis jetzt festzustellen sind: Vol. 1—25. Washington 1904–22, für 1774–83.

Checklist of United States public documents, 1789–1909. 3. ed. Vol. 1. Washington 1911.

¶ 1. *List of congressional and departmental publications.* Zuerst 1892 von Ames hrsg. u. d. T.: *List of congressional documents from the fifteenth to the fifty-first Congress*; 2. ed. 1895 u. d. T.: *Checklist of public documents from the first to the fifty-third Congress.* Zeitlich umfassendste Liste amtlicher Drucksachen. Die *Tables of and annotated index to the congressional series of United States public documents.* Washington 1902 stehen zwischen der 2. u. 3. ed. der Checklist und besitzen noch durch ihren Index Wert, der der 3. ed. fehlt.

Adolphus Washington Greely, *Public Documents of the first fourteen Congresses, 1789–1817.* [Nebst] Suppl. Washington 1900–04.

Benjamin Perley Poore, *A descriptive Catalogue of the Government publications of the United States, September 5, 1774–March 4, 1881.* Washington 1885.

John Griffith Ames, *Comprehensive Index to the publications of the United States Government 1881–1893.* 1. 2. Washington 1905.

¶ Schon 1894 für 1889–93 erschienen.

Laufende Verzeichnisse sind:

Catalogue of the public documents of Congress and of other departments of the Government of the United States. ⟨Being the „Comprehensive Index“ . . .⟩ Vol. 1. Washington 1896ff.

¶ Nach dem Umschlagtitel zitiert als *Document Catalogue.* Kreuzanordnung. Vol. 1 für die zweijährige Legislaturperiode 1893–95, und so fort. Vorläufig zuletzt Vol. 14. 1925 erschienen für die 1919 endende Session. Genaue Anmerkungen.

---

[1]) Auf die Südstaaten im Bürgerkrieg 1861–65 bezieht sich Hugh Alexander Morrison, *A Bibliography of the official publications of the Confederate States of America* (*Proceedings and papers of the Bibliographical Society of America.* Vol. 3. 1909. S. 92–132.)

Index to the reports and documents of Congress. Being the „Consolidated Index“ ... No 1. Washington 1897ff.

¶ Zitiert als *Document Index.* No 1–13 u. d. T.: *Index to the subjects of the documents and reports.* Vollständiges Verzeichnis der Kongreßdrucksachen für jede Session. Knapper als der Document Catalogue, aber über 1919 hinausgehend.

Monthly Catalogue, United States public documents. No 1. Washington 1895ff.

¶ Nach dem Alphabet der veröffentlichenden Behörden. Mit Jahresregistern von Juli 1908 ab. Preise[1]). Anfangs u. d. T.: *Catalogue of publications issued by the Government of the United States*; seit April 1895–97 u. d. T.: *Catalogue of United States public documents.*

Die Drucksachen der einzelnen Staaten insgesamt verzeichnen:

Richard Rogers Bowker, *State Publications.* New York 1908.

¶ Beruht auf dem American Catalogue von 1876/84–1890/93.

Monthly Check-list of State publications. Vol. 1. Washington 1910ff.

¶ 1–11 u. d. T.: *Monthly List of State publications.* Verzeichnet die laufenden Drucksachen, die dem Kongreß zugehen. Von der Division of Documents bearbeitet. Nach dem Alphabet der Staaten, jetzt nach dem der Behörden. — Drucksachenverzeichnisse der Staaten im einzelnen bei Childs, S. 15–22.

Britisches Reich

Großbritannien

Seit den achtziger Jahren werden alle öffentlichen Drucksachen im *Stationary Office* zu London hergestellt. Die vom Mutterland ausgehenden *Home Publications* zerfallen in die *Parliamentary Papers*, die in der Hauptsache vom Ober- und Unterhaus veranlaßt werden, sowie in die *Stationary Office Publications* der Behörden.[2])

---

[1]) Die *Price Lists.* Washington 1898ff. verzeichnen nur im Document Office vorrätige, verkäufliche Drucksachen. Sie zerfallen in systematisch geordnete, numerierte Abteilungen, die oft in verbesserten Neuauflagen erscheinen.

[2]) Über die Körperschaften, von denen amtliche Drucksachen ausgehen, unterrichten außer Campbell: Hastings Bertrand Lees-Smith, *A Guide to parliamentary and official papers.* London 1924. (*Studies of economics and political science. Series of bibliographies.* No 5.) und *Brief Guide to Government Publications.* London (1925), vom Stationary Office für die British Empire Exhibition hrsg. Die Bibliographien für England und seine Kolonien sind ebenfalls recht ausführlich bei Childs verzeichnet.

Nicht zu verwechseln mit den hier behandelten Schriften sind die großen staatlichen englischen Quellenveröffentlichungen. Die *Record Commission*, die Archiv-Kommission,

Eine ganze Reihe von Verzeichnissen betreffen das House of Commons. Rückblickend ist der

Catalogue of parliamentary reports. 1696–1834. [London 1836.]

¶ Diesem ersten amtlichen Verzeichnis folgen für die Zeit von 1801–1852 drei weitere, sämtlich London 1854 erschienen. Es ist je ein *General Index to the bills*; *to the reports of select committees*; *to the accounts and papers.* Dann schließen aneinander an je ein *General alphabetical Index to the bills, reports, estimates, accounts and papers*, für 1852–1899, für 1900–1909 und für 1910–1919, London [1909], 1912 und 1927. Seitdem erscheint laufend die

List of the bills, reports, estimates, accounts and papers, printed by order of the House of Commons. London 1922ff.

¶ Für 1922ff. [Umschlagt.:] *Numerical List and index of the sessional printed papers.*

Das House of Lords gibt heraus:

A general Index to the sessional papers printed by order of the House of Lords. [1–3.] London 1860–90.

¶ Für 1801–59, 1859–70, 1871–84/85 (während also die rückblickenden Verzeichnisse für das House of Commons bis 1919 gehen). Fortgesetzt durch die jährlichen

Tables of the papers ordered by the House of Lords. London 1886–1920.

¶ Für dieselben Jahre. [Umschlagt.:] *Tables and indexes to the sessional papers of the House of Lords.* — Von 1921 ab haben die Sessional Papers im 1. Bde jeder Session nur noch eine *General Table of contents.*

Das Stationary Office selbst läßt zu Verkaufszweeken eine Reihe von Verzeichnissen erscheinen, die Preise enthalten:

Quarterly List of official and parliamentary publications. London 1894–97.

¶ Ist die Fortsetzung einer *List of parliamentary papers for sale*, die jährlich seit 1836, vierteljährlich seit 1873 erschien, und teilt sich von 1898 ab in zwei Listen, von deren Inhalt es auch Monatsausgaben gibt:

---

gibt im *State Paper Office* von 1825 ab die *State Papers*, seit 1856 als *Calendars of State Papers* heraus. Es handelt sich um Akten und Urkunden zur englischen Geschichte. Daneben gibt die *Rolls Commission* seit 1857 die *Rolls Series* heraus, Quellen zur Geschichte Englands bis Heinrich VIII. — Es sei noch hingewiesen auf das alphabetische Verzeichnis, das P. E. Richter von den amtlichen Veröffentlichungen Großbritanniens gegeben hat, soweit sie geschichtlichen Charakter tragen. Das Verzeichnis (*Börsenblatt.* 1906. S. 13312–16 und 13346–48) betrifft folgende Quellen: Die *Calendars of State Papers*, die *Lists and indexes of documents pres. in the Public Record Office*, die *Acts of Privy Council of England*, die *Chronicles and memorials of Great Britain and Ireland during the middle ages* (*Rerum britannicarum medii aevi scriptores*), die *Publications of Record Commissioners* usw.

Quarterly List of official publications. London 1898–1922.

Quarterly List of parliamentary publications. London 1898–1922.

Beide vereinigen sich wieder in der

Consolidated List of government publications. London 1922ff.

¶ Jährlich. 1922 u. d. T. *Consolidated List of parliamentary and Stationary Office publications.* Enthält jedesmal als P. 1 die *Parliamentary*, als P. 2 die *Nonparliamentary Publications.* Monatlich als *Monthly List of Government Publications.* Eine verkürzte Ausgabe ist das *Monthly Circular of recent selected publications.*

Eine Auswahl geben schließlich noch

P. S. King & Son, *Catalogue of parliamentary papers, 1801–1900.* [Nebst] Suppl. [1.] 2. London 1904–22.

¶ Suppl. [1] für 1901–10, 2 für 1911–20. Hauptwerk und Suppl. 1 bearb. von Hilda Vernon Jones.

Guide to current official statistics. Issue 1. London 1924ff.

¶ Gibt Parliamentary and Stationary office Publications, soweit sie Statistik (auch in weitem Sinne) enthalten. Nach Schlagwörtern geordnet.

Schweſterſtaaten und Kolonien

General Papers Index of both Houses. 1901–1909. 1910–1919. [Melbourne 1910–21.]

General Index to the Journals of the House of Commons of the Dominion of Canada. (1–4.] Ottawa 1880–1916.

¶ Für 1867–1915.

Alfred Todd, *General Index to the Journals of the Legislative Assembly of Canada. 1841–1851. 1852–1866.* Montreal 1855–67.

Price List of government publications. Ottawa 1926ff.

List of non confidential publications exempted from registration, which were issued by the departments of the Government of India and by local governments and administrations. [Calcutta 1892ff.]

¶ Seit 1907 nebenher Sonderverzeichnisse für die einzelnen Provinzen und Verwaltungszweige der Gesamtregierung.

Francis Campbell, *Index-Catalogue of Indian official publications in the Library, British Museum.* London [1900.]

General Catalogue of all publications of the Government of India and local governments and administrations. Calcutta 1903ff.

Italien

Als zweiter europäischer Staat hat sich Italien der Verzeichnung amtlicher Drucksachen angenommen. 1925 wurde dem neu geschaffenen Provveditore generale dello Stato, der unter dem Finanzminister steht, die Leitung der Staatsdruckerei, der *Libreria del Stato*, und damit der amtlichen Bibliographie übertragen. Zwei rückblickende Bibliographien amtlicher und halbamtlicher Drucksachen sind

Pubblicazioni edito dallo Stato o col suo concorso ⟨1861–1923⟩. Catalogo generale. Roma 1924.

¶ Umfaßt alle Gebiete staatlicher Verwaltung und Fürsorge. Erst Parlamentsliteratur. Dann die der Ministerien. Verfasser- und Schlagwortregister. Auch eine Abteilung: Öffentlicher Unterricht, mit allen Veröffentlichungen der Universitäten, Akademien und Bibliotheken. Bearbeiter die großen römischen Bibliotheken des Senats, der Deputiertenkammer, der Universität. Als Fortsetzung ist anzusehen: *Libreria dallo Stato-Catalogo.* [Roma 1925–26] mit Suppl. 1. ff. seit 1926. Auch ein *Indice generale delle pubblicazioni edite dallo Stato e del suo concorso.* Roma 1923 ist zu erwähnen.

Pubblicazioni edite dallo Stato o col suo concorso. Spoglio dei periodici et delle opere collettive. 1901–1925. P. 1. Roma 1926.

¶ 1. *Scritti biografici e critici o comunque riferentesi a singole persone e alle loro opere.*

Deutschland

Überraschenderweise ist dieses sonst so sehr für Organisation eingenommene Land erst in jüngster Zeit zur Sammlung und Registrierung der amtlichen Drucke übergegangen[1]). Kurz nacheinander haben zwei allgemein deutsche Verzeichnisse begonnen.

---

[1]) Für Preußen hatte allerdings ein Erlaß von 1907 bestimmt, daß die Ministerien des Kultus, des Innern und der Finanz alle Drucksachen an die Königl. Bibliothek und die Bibliothek jeder Provinz abgeben sollten; und ein Erlaß des Ministeriums des Innern von 1911 überwies weitere Exemplare an den Reichstag und die Preußischen Kammern, deren Kataloge eine Art von Ersatz für Bibliographien amtlicher Drucke sein mußten. Aber erst eine Verfügung des Reichsministers des Innern vom 16. April 1927 regelte die Abgabe amtlicher Druckschriften des Reiches an die öffentlichen Büchereien, in erster Linie an die Deutsche Bücherei, zu deren Aufgaben auch die Sammlung des ganzen amtlichen Schrifttums gehört. Die deutsche Literatur beginnt mit Georg Maas, *Über offizielle Drucksachen*, samt dem Korreferat von August Wolfstieg. (*Z. f. B.* Jg. 23. 1906. S. 304–341.) Die weiteren Schriften stammen überwiegend von Georg Schwidetzky.

Monatliches Verzeichnis der reichsdeutschen amtlichen Druckschriften. Bearb. von der Deutschen Bücherei. Jg. 1. 1928. Berlin o. J.

¶ Hrsg. vom Reichsministerium des Innern. Nimmt die staatlichen Behörden nur mit gewissen Einschränkungen auf. Läßt die Schriften von nur örtlicher Bedeutung weg sowie die, die in erster Linie wissenschaftlichen oder künstlerischen Zwecken dienen; ebenso die Städte unter 100000 Einwohnern. Berücksichtigt aber sehr viel halbamtliche Organisationen. Trennt zunächst nach Reich, Ländern, Städten. Ordnet innerhalb der Gruppen nach dem Alphabet der Behörden für Handelszwecke.

Deutsche Amtliche Druckschriften. Erwerbungen der Staatsbibliothek zu Berlin. 1927. Januar–Juni. Juli-Dezember [nebst] Reg. Berlin 1928–29.

¶ Vollständig in bezug auf Behörden; bringt halbamtliche Drucke nur in Ausnahmen. Auf die Behörden des Reiches, der Länder und öffentlichen Körperschaften folgen die Behörden der Städte. Die Behörden des Reiches usw. sind alphabetisch nach ihren Namen und dann erst nach Reich und Ländern geordnet; die Städte nach ihrem Alphabet und dann nach Behörden. Trägt Katalogcharakter.

Johann Sass, *Die Deutschen Weißbücher zur auswärtigen Politik 1870–1914.* Berlin 1928.

¶ Geschichte und Bibliographie. In Anhang 2: *Farbbücher fremder Staaten.* Anhang 3: *Farbbücher als Geschichtsquellen*[1]).

Privatdrucke[2])

Unter Privatdrucken versteht man Veröffentlichungen, die nicht für den Handel bestimmt sind, sondern von ihren Verfassern — mögen es einzelne oder Vereine sein — zunächst nur an einen kleinen Kreis von Auserwählten, und zwar meist kostenlos, abgegeben werden. Sie gelten sozusagen als Handschriften, weshalb sie auch bisweilen Manuskriptdrucke heißen. Sie beginnen, sagt man, zu Ende des sechzehnten Jahrhunderts mit dem Teuerdank.

Hauptarbeit: *Deutsche Amtsdrucksachenkunde.* Leipzig 1927. (*Z. f. B.* Beih. 59.) Über dasselbe Thema handelt er in *Alere flammam.* Leipzig 1921. S. 123–133 und in Hugo Müller, *Behördenbibliotheken.* Berlin 1925. S. 194–208: *Die Bearbeitung der amtlichen Drucksachen.*

[1]) Die Farb- oder Buntbücher, so genannt nach der Farbe ihrer Umschläge, sind als Rechenschaftsberichte der Ministerien des Auswärtigen von zweifelhaftem geschichtlichen Wert. England kennt sie als Blaubücher und verwendet sie zuerst. Frankreich gibt Gelb-, Italien Grün-, Österreich-Ungarn Rot-, Rußland Orangebücher heraus.

[2]) Vgl. *Jahrbuch für Bücherkunde.* Jg. 1. 1909. S. 41–42; Ernst Schulte-Strathaus, *Privatdrucke* (*Die Bücherstube.* 1. 1920. S. 41–44). — Ders., *Deutsche Privatdrucke* (Ebenda. S. 101–107). — Otto Erich Ebert, *Aus der Werkstatt von Poeschel & Trepte. Ein Beitrag*

Mannigfach sind die Gründe, weshalb die Herausgeber bei ihnen nur eine begrenzte Verbreitung ins Auge fassen. Vielleicht ist ihr Inhalt nur auf einen engeren Leserkreis berechnet, so bei zahlreichen Jubiläumsschriften, bei genealogischer und Familienliteratur. Unter diesem Gesichtspunkt sind auch juristische Arbeiten aufzuführen, Gutachten, Gesuche, Rechtfertigungen, überhaupt Prozeßschriften. Politische Gründe kommen in Frage bei Parteischriften; wirtschaftliche bei den vielen „den Bühnen gegenüber als Manuskript gedruckten" Theaterstücken. Nach- und Neudrucke können ebenfalls aus Rücksicht auf gesetzliche Bestimmungen wie aus Gründen der öffentlichen Sittlichkeit als Privatdrucke auftreten. Sie gehören oft zur erotischen Literatur, führen hinüber zu den bibliophilen Privatdrucken und berühren das Verhältnis zwischen Privatdrucken und Privatpressen. Man sollte annehmen, daß diese einander bedingen. Aber nur für die älteren des siebzehnten und achtzehnten Jahrhunderts ist das der Fall. Berühmte Privatpressen hoher Herren und Damen, der Pompadour, Friedrichs des Großen, des Fürsten von Ligne dienten der Modelaune und politischen Erwägungen, soweit nicht auch hier der moralisch nicht einwandfreie Inhalt der Drucke Zurückhaltung gebot. Neuerdings sind im Gegenteil die Erzeugnisse der Privatpressen auf Verbreitung berechnet, wenn auch die Auflagen aus wirtschaftlichen Gründen begrenzt sind. Der Ausdruck Privatdruck bezeichnet jetzt ein Druckerzeugnis von einem eigenen Charakter, der es von allen anderen unterscheidet. Er geht auf die künstlerische Eigenart kostbarer Bücher[1]).

Man kann sich vorstellen, mit welchen Schwierigkeiten die Sammlung all dieser Literatur verbunden ist. Besonders Theaterstücke der Art werden nur mit Mühe zu erlangen sein, und zwar wegen der Gefahr, die durch ihren Erwerb dem Verdienst des Verfassers droht. Aber auch schon das bloße Verzeichnen ist mühevoll. Laufende und allgemeine gedruckte Verzeichnisse nur für Schriften dieser Gattung besitzen wir in

zur Bibliographie des deutschen Privatdruckes (*Alere flammam*. 1921. S. 7–37). — Otto Erich Ebert, *Die Privatdrucke und ihre Pflege in der Deutschen Bücherei* (*Die Deutsche Bücherei nach dem ersten Jahrzehnt ihres Bestehens*. Leipzig 1925. S. 177–187) gibt eine sorgfältige Begriffsentwicklung und legt die Unterschiede zu den gleichfalls meist nicht im Handel erscheinenden amtlichen und Vereinsdrucken sowie dem Propagandaschrifttum dar. Ein wesentlicher ist, daß diese Literaturgattungen meist allgemein zugänglich sind.

[1]) Vgl. Julius Rodenberg, *Deutsche Pressen*. Wien 1925.

Deutschland nicht. Es sei aber auf den handschriftlichen Katalog der *Bibliothek deutscher Privat- und Manuskriptdrucke* verwiesen, die der *Gesellschaft für deutsche Literatur* in Berlin gehört[1]). Die Deutsche Bücherei führt einen Gesamtkatalog deutscher Privatdrucke laufend fort. An Sonderbibliographien sind zu erwähnen:

John Martin, *Bibliographical Catalogue of books privately printed.* London 1834.

◖ P. 1. 2. ed. 1854. — Seit 1572.

Bertram Dobell, *Catalogue of books printed for private circulation.* London 1906.

◖ Verkaufskatalog der eigenen Sammlung.

---

[1]) Max Osborn, *Eine Bibliothek versteckter Bücher* (*Literarisches Echo.* Jg. 6. 1903–04. Sp. 991–996).

XV. BIBLIOGRAPHIE DER VERKLEIDETEN LITERATUR

DIE verkleidete Literatur wird von Schriften dargestellt, die ihre Herkunft, und hier in erster Linie ihren Verfasser, bisweilen aber überhaupt ihren wahren Charakter, zu verhüllen bestrebt sind. Man nennt sie auch maskierte Literatur, supercheries littéraires, literary disguises[1]).

Wollte man den Begriff sehr weit ausdehnen, so hätte man von den *naturwissenschaftlichen*, *pädagogischen* und *Staatsromanen* auszugehen, die ihren eigentlichen Zweck unter einer veränderten literarischen Form verbergen, die sich des Sprachrohrs der schönen Literatur bedienen, um Fragen theoretischer und praktischer Wissenschaft aufzuwerfen. Im Grunde handelt es sich also nicht um Romane. Da es nun freilich die Dichtung allzuoft für nötig erachtet, sich mit Gelehrsamkeit zu belasten, erhält diese Zwittergattung so weite, verschwimmende Grenzen, daß hier nicht unter allen Umständen von verkleideter Literatur zu sprechen ist.

Nicht viel anders liegt der Fall bei dem Riesengebiet der *Schlüsselliteratur*. Für gewöhnlich versteht man darunter Werke, die in ihrem ganzen Umfange oder gelegentlich wirkliche Personen, Ereignisse, Zustände unter erdichteten Namen und nicht selten auch in veränderter Umgebung vorführen. Sie entspringen aus einer dreifachen Wurzel. Die erste, um sie aufs kürzeste zu bezeichnen, ist die Furcht. Eine zweite ist das oft unbewußte Bedürfnis, die dichterische Einbildungskraft zu stützen, womit es sich berührt, daß Schlüsseldichtung ganz unwillkürlich dann entstehen kann, wenn persönliche Erlebnisse als der dichterischen Behandlung wert erscheinen. Drittens endlich ist der Hang zu Allegorie und Symbolik zu nennen. So gehören schließlich hierhin ebensogut Strauß' Romantiker auf dem Thron der Cäsaren wie der Grüne Heinrich

[1]) Zur Theorie vergleiche man die Vorreden vieler Verzeichnisse, insbesondere die Einleitung zu Quérards Supercheries; ferner die darauf bezüglichen Artikel in manchen Allgemeinenzyklopädien.

und die Göttliche Komödie. Der zweite und vor allem der letzte der drei Anlässe verleihen einem ungeheuer großen Teil alles Schrifttums überhaupt Verwandtschaft mit der Schlüsselliteratur, wovon die Sinnhuber aus Fausts drittem Teil Näheres zu erzählen wissen. In formaler Hinsicht brauchen diese Schriften weder zur pseudonymen noch zur anonymen Literatur zu gehören.

Die Lösung der Geheimnisse erfolgte besonders früher häufig in beigefügten oder nachträglich erschienenen „Schlüsseln". Daß sich die Enträtselung selten lohnt, versteht sich von selbst. Irgendeine Sophronie aus einem verschollenen Preziösenroman ist uns nie Frau von Sévigné, sondern ein für allemal Hekuba; und jeder Historiker wird sich hüten, solche „Quellen" zur Grundlage seiner Arbeit zu machen. In vereinzelten Fällen indes stellt die Aufdeckung eine ebenso anregende wie nützliche Aufgabe dar, mögen auch die Ergebnisse unsicher genug bleiben. Wir verdanken ihr aber unter Umständen Aufschlüsse über Umwelt, Schicksale und Seelenleben eines Schriftstellers, und unausrottbar bleibt nun einmal in uns der durch Rankes Ausspruch geadelte Wunsch, zu wissen, wie eine Sache eigentlich gewesen ist.

Freilich haben wir hier ein Arbeitsgebiet vor uns, das mit seinem wesentlichsten Teil und Ziel weniger der Bibliographie als der Literaturgeschichte angehört. Einzeluntersuchungen dieser Art gibt es viel. Dagegen sind Zusammenstellungen der Ergebnisse bei der Uferlosigkeit und Schwierigkeit des Gebietes doch recht selten. Zwei, allerdings hauptsächlich nationale Literatur berücksichtigende Verzeichnisse stammen aus Frankreich, wo eine besondere Anteilnahme an solchen Schriften vorhanden ist. Es sind

Joseph Marie Quérard, *Œuvres posthumes* publ. par Gustave Brunet. *Les livres à clef.* 1. 2. Bordeaux 1873.

Fernand Drujon, *Les Livres à clef.* Paris 1888.

Dieses Handbuch hat es nun weniger mit der Verlarvung des Inhalts als mit der der Form zu tun, in so enger Beziehung diese auch zu jener stehen kann. Sie bezieht sich bisweilen auf den Erscheinungsvermerk. In oft sehr begründeter Besorgnis zogen es zahlreiche Drucker und Verleger vor, unter erfundenen Namen zu arbeiten und sich auch falscher Erscheinungsorte zu bedienen. Das Jahr fehlt dann mitunter ganz. Der

angebliche Drucker Pierre Marteau, später Peter Hammer genannt, der in Köln seine Werkstatt haben sollte, spielte seit der Mitte des siebzehnten Jahrhunderts neben andern erdichteten Firmen eine große Rolle. Die immer noch fast einzigen Nachschlagewerke, die hier Aufklärung schaffen, sind

Emil Weller, *Die falschen und fingierten Druckorte.* 2. Aufl. Bd 1. 2. Leipzig 1864. [Nebent.:] *Dictionnaire des ouvrages français portant de fausses indications de lieux d'impression et des imprimeurs.*

¶ Zuerst 1858. 1. Die deutschen und lateinischen, 2. die französischen Drucke seit frühester Zeit. Nach Jahren: dann alphabetisch. Gemeinsames Verf.-Reg.

Gustave Brunet, *Imprimeurs imaginaires et libraires supposés.* Paris 1866.

Gustave Brunet, *Recherches sur les imprimeries imaginaires, clandestines et particulières.* Bruxelles 1879.

Unendlich häufiger als der Erscheinungsvermerk ist indes die Verfasserangabe verschleiert. An sie denkt man daher zuerst, wenn von verkleideter Literatur die Rede ist. Auf einem doppelten Wege erfolgt ihre Verhüllung: durch *Pseudonyme* und durch *Anonymität*, also durch veränderte und durch fehlende Verfasserbezeichnung; unter falscher und ohne Flagge, wie man gesagt hat.

Die Veranlassungen dazu sind höchst mannigfacher, oft ganz entgegengesetzter Art und im allgemeinen schon bei der Schlüsselliteratur behandelt. Sich über sie im einzelnen klar zu werden, hat nicht bloß theoretischen Reiz. Bei Pseudonymen führen solche Untersuchungen, verbunden mit denen über das Zustandekommen der angenommenen Namen, nicht selten auf die wahren hin, wenn auch oft erst umgekehrt die Kenntnis des wirklichen Namens zu den Gründen der Verhüllung hinleitet.

So gut wie der größere Teil der mittelalterlichen Handschriften anonym ist, so läßt auch in der Inkunabelzeit eine noch von früher her vorhandene Gleichgültigkeit gegen die genaue oder gegen jede Verfasserangabe fast absichtslos zahlreiche halb oder ganz anonyme Schriften erstehen. Zu allen Zeiten indes ist wie bei der Schlüsselliteratur die Furcht in ihren zahlreichen Graden, also oft mehr Scheu, Besorgnis, Rücksichtnahme, Diplomatie, eine der Haupttriebfedern für das Anlegen literarischer Tarnkappen gewesen. Als ihr verwandt wird man die Klugheit,

seltener die Bescheidenheit nennen dürfen. Anhänger unterdrückter Parteien; politische, religiöse, wissenschaftliche Ketzer; Anfänger, die dem Erfolge mißtrauen; Persönlichkeiten, die es Rang oder Amt schuldig zu sein glauben, hüllen sich ins Inkognito.

Es kann weiter der Reiz des Unbekannten, „die Lust am Geheimnis", wie es Goethe nennt, dazu verlocken. Hamann, der Magus des Nordens, tritt nie aus seiner Anonymität heraus. Freude an Witz und geistigem Spiel, Lust an Abwechslung verleiten ferner dazu. Voltaire führte an zweihundert Pseudonyme, allerdings nicht immer nur als Verfasser, sondern auch als Held. Sicherlich kam bei ihm für diese Vielseitigkeit nicht jener Grund in Betracht, der früher bei Schriftstellern minderen Ranges nicht wenig ins Gewicht fiel, nämlich das Bestreben, die Leser unter einem neuen Aushängeschild anzulocken, weil das alte verblichen war. Dieselbe Vorsicht veranlaßte sogar Addison unnötigerweise, wiederholt die Titel seiner Wochenschriften zu ändern.

Mit sehr vielen Pseudonymen ist die Absicht verbunden, Verfasser oder Werk zu charakterisieren: Mephisto; Austriacus. Andererseits sollen sie gerade dazu dienen, die Urheber unsichtbar zu machen, für den Fall, daß der wirkliche Name Vorurteile erwecken könnte. Gelegentlich kämen diese vielleicht schon dadurch zustande, daß er Herkunft, Abstammung, Geschlecht des Verfassers offenbarte; daher manche Pseudonyme bei Juden und die männlichen bei Frauen. Aber auch der gleichgültigste echte Name kann seinem Träger eben wegen seiner Alltäglichkeit unwillkommen sein. Der schlichte bürgerliche Name weicht Adel vortäuschenden Pseudonymen. Der gar zu prosaische ziemt nicht für Dichter. Aus Wilhelm Häring wird Wilibald Alexis. D'Annunzio klingt nicht bloß melodischer als Rapagnetta, sondern weist zugleich auf die erhabene Sendung des Namenträgers hin. Neben ästhetischen Rücksichten und neben der Eitelkeit übt schließlich die unberechenbare Mode ihren Einfluß aus, zumal wenn sie in den Pfaden einer Berühmtheit wandelt. Voltaire fand zahllose Nachahmer. Jedem dieser Gründe wird sich ein Verfasser um so leichter zugänglich zeigen, sobald die Verkleidung keinen Nachteil für das Urheberrecht mit sich bringt.

Aus dem Gesagten lassen sich manche Schlüsse auf das zeitliche und örtliche Vorkommen dieser Literatur ziehen. Es gibt sie, seit es ein Schrifttum gibt. In Zeiten der Unruhe, der Willkürherrschaft einzelner und der Massen gewinnt sie natürlich an Umfang, und zwar vornehmlich, wenn

es sich um Flugschriften handelt. In den Religionsstreitigkeiten der Gegenreformation, unter dem Absolutismus der Bourbonen und der Stuarts, Napoleons I. und der Restauration, endlich im Weltkriege steht sie in Blüte. Im sechzehnten Jahrhundert betrifft sie besonders theologische, seit dem siebzehnten mehr politische Schriften; im achtzehnten kommen die vielartigen aufklärerischen hinzu. Schicksal und Eigenart der Völker, schon an sich verkettet, wirken hier in Gemeinschaft. Italiener und Franzosen stehen in vorderster Reihe; danach wir Deutschen; dann erst die Engländer und Holländer, die sich frühzeitiger der Freiheit erfreuen durften. Kaum sind die Spanier zu erwähnen. Die Gewaltherrschaft fehlte ihnen zwar nicht, wohl aber die allgemeinere Verbreitung höherer Kultur und geistiger Regsamkeit, um sich dagegen zu empören.

Die nationalen Verschiedenheiten tun es indes nicht allein. In der Presse aller Länder ist die literarische Verkleidung gang und gäbe geworden. Der Gelehrte bedarf ihrer weniger als der Kämpfer im öffentlichen Leben und gewinnt ihr geringeren Geschmack als der Dichter ab. Der Mann sucht sie seltener als das Weib; die Mittelmäßigkeit häufiger als die Größe.

Manche Verfasser wenden sie nur vorübergehend an; bei Tendenzschriften und beim Erstlingswerk. Sie legen sie ab, sobald sie berühmt sind. Aber bisweilen führen sie den Decknamen weiter, gerade weil ein Werk unter seiner Flagge ein Erfolg war; und falls sie selbst es nicht tun, tut es für sie vielleicht die Lesewelt. Dickens blieb immer daneben Boz. Doch nimmt man, wie Martin Greif, das Pseudonym auch wohl in den Alltag hinüber.

Von den Gründen wenden wir uns dem Verfahren bei den in Betracht kommenden Verschleierungsarten zu. *Pseudonym* im engern Sinne nennt man also gemeinhin ein Werk, das nicht den wirklichen Verfassernamen trägt. Deckname, Künstlername, Federname, nom de plume, nom de guerre, sobriquet, nickname, pen name, surname, das alles sind Ausdrücke dafür.

In selteneren Fällen wählt man den Namen einer lebenden Person, besonders eines anderen Schriftstellers, teils aus tendenziösen Zwecken, teils um sich unter einem berühmten Namen Eingang zu verschaffen. Alexis ließ seinen Walladmor als ein Werk Walter Scotts gelten. Die Selbstverleugnung, die in solchem Falle mit dem Namensraube verbunden

ist, erscheint weniger berechnet und die literarische Fälschung immerhin verzeihlicher, wenn etwa Macpherson nicht als Verfasser, sondern nur als Herausgeber auftritt, um einer gelehrten Ansicht zum Siege zu verhelfen.

Weit häufiger ist das Pseudonym mehr oder minder frei geschaffen. Jedenfalls besteht dann nicht die Absicht, eine bekannte Person vorzutäuschen. In vielen Fällen wird aber auch der Bibliograph bei erfundenen Namen dieselben Erfahrungen wie der Kriminalist machen, nämlich daß sie in irgendeiner Weise zum echten oder zur Persönlichkeit des Verfassers in Beziehung stehen. Sie stellen ganz oder teilweise sein Anagramm dar: H. Clauren ist aus Carl Heun entstanden. Der Vorname gilt als Pseudonym: Otto Ernst heißt Otto Ernst Schmidt. Man übersetzt seinen Namen in Erinnerung an die Gebräuche der Humanisten: Volkmann wird Leander. Zum Pseudonym wird ein Nebenname des Verfassers oder seiner Familie. Novalis führt man als Beispiel an. Der Mann schreibt unter dem Namen seiner Frau, die Frau unter ihrem Mädchennamen. Der Deckname lehnt sich an die Beschäftigung, noch öfter wohl an den Geburtsort an: Der rührige Erfinder des Interviews, Herr Adolph Opper aus Blowitz in Böhmen, ergänzt als Monsieur de Blowitz eine Lücke in der französischen Aristokratie. Bei völligen Neubildungen treten allgemeine oder besondere Absichten am klarsten zutage: Vox populi. Quousque tandem. Philalethes. Germanicus. Solche Pseudonyme sind dann vielfach Gattungsnamen. Die Sprache ist natürlich auch von Belang. Der entkuttete mährische Mönch Karl Postl tritt in seiner Amerikaschwärmerei unter der Maske des Yankees Charles Sealsfield auf.

Die Franzosen besonders haben es sich nicht verdrießen lassen, fast jede dieser zahlreichen Möglichkeiten mit einem eignen Namen zu versehen, die dann von andern Völkern übernommen worden sind. Allonym heißt ein Pseudonym, wenn es den Namen einer wirklichen Person wiedergibt. Quérard in seinen mühsamen Begriffsbezeichnungen spricht hier von „apocryphes“ oder „auteurs supposés“, während er bei frei erfundenen Namen von „auteurs déguisés“ redet. Pseudandronyme, Pseudogynyme, Titlonyme, Traductionyme erklären sich von selbst. Bei Kryptonymen verbirgt sich der Name in Wörtern und Sätzen.

Nun gibt es noch Pseudonyme in weiterem Sinne. Viele mittelalterliche Namen sind es zwar nicht der Absicht, aber der Wirkung nach. Es liegt dies an der Eigenart der Beinamen, die die zahllosen gleichlautenden

persönlichen, also die Taufnamen unterscheiden sollen und aus Eigenschaften, Würden und Herkunft abgeleitet werden. Der Träger selbst schreibt sie willkürlich; der Abschreiber verfährt erst recht ungenau. Schriftsteller und Publikum ersetzen außerdem ohne viel Bedenken die alten Beinamen durch neue. Die Persönlichkeiten werden dadurch oft so unkenntlich gemacht, als ob sie wirkliche Pseudonyme führten. Die Beinamen Grotus, Magnus, Bolstadius, de Colonia, Ratisbonensis, Lavingensis, Teutonicus bezeichnen alle denselben Albert den Großen. Nun wechseln aber nicht nur die Beinamen; sondern es werden für sie sowie für die Taufnamen vollständige Ersatznamen eingeführt. Thomas von Aquin heißt angelus scholae, aquila theologorum; doctor angelicus, cherubinus, communis, evangelicus. Um die Verwirrung zu vollenden, werden die gleichen Bei- und Ersatznamen mehreren Personen beigelegt. So heißen je vier doctor subtilis und doctor illuminatus. Bei solchem Überfluß an Reichtum ist es besonders schwierig, nicht nur die einzelnen Namen zu ermitteln und auseinanderzuhalten, sondern auch den eigentlichen und seine Fassung festzustellen, wie er schließlich für das Verzeichnis maßgebend sein muß. Ist Petrus de Vallibus als Pierre des Vaux oder des Vallées anzusetzen? Diese Fragen spielen für den Durchschnittsbibliographen nur deshalb keine so einschneidende Rolle, weil es sich meist um heut nicht mehr viel gebrauchte und selten im Neudruck erscheinende Bücher handelt[1]).

Unter den weiteren Begriff fallen ferner die sich antik gebenden Gelehrtennamen der Humanisten sowie die Namen der Mitglieder von Sprachgesellschaften. Beide wenden die geänderten Namen jedenfalls nicht bloß bei Schriften an; zum Teil sogar im bürgerlichen Leben. Jedenfalls nähert sich hier der Begriff dem der juristischen Auslegung, die sich durchaus nicht auf die literarische Verwertung beschränkt. Ein als Name denkbares, aussprechbares Wort, das von dem wahren Namen abweicht und geeignet ist, die Vorstellung einer bestimmten Person zu erwecken, sofern der Träger sich damit bezeichnen will und diese Absicht bekundet hat, ist dem Juristen ein Pseudonym[2]). Juristisch betrachtet stempelt dazu auch schon jeder Zusatz, ja jede Abweichung von der Schreibart,

[1]) Vgl. die Vorrede zu Alfred Franklin, *Dictionnaire de noms, surnoms et pseudonymes latins de l'histoire littéraire du moyen âge ⟨1100–1530⟩*. 2. éd. Paris 1879.

[2]) Vgl. Erwin Bartels, *Der Schutz des Pseudonyms*. Jur. Diss. Greifswald 1919. Die einschlägige Literatur wird hier zusammengestellt.

also ebensogut ein eingeschobenes „von" wie ein veränderter Vorname. Honoré „de" Balzac ist es dann nicht minder als Detlev v. Liliencron, dessen Taufname Fritz war.

Daß man nicht von Pseudonymen reden kann, wenn der angebliche Verfassername auf dem Titelblatt zugleich den Held der Geschichte bezeichnet, unterliegt bis auf wenige Ausnahmen keinem Zweifel. Ohnehin nennt sich der wirkliche Verfasser in der Regel dabei irgendwie als Herausgeber. Beispiel: Die Elixiere des Teufels. Nachgelassene Papiere des Bruders Medardus. Herausgegeben vom Verfasser der Fantasiestücke in Callots Manier.

Es gehen wohl auch diejenigen Bibliographen zu weit, die in ihre Pseudonymenverzeichnisse sogar Plagiatoren aufnehmen; denn diese legen sich keine falschen Namen, sondern eine falsche Eigenschaft, nämlich die als Verfasser, bei. Wir betreten hier ein besonders fesselndes Gebiet der literarischen Forschung. Nicht bloß auf das Ermitteln der wahren Verfasser kommt es an. Die Art und Weise, wie das entlehnte Gut verwertet wird, verdient nicht minder unsere Beachtung. Eng damit zusammen hängt drittens die Beurteilung solcher Vorgänge durch Mit- und Nachwelt. Von der Nachsicht früherer Zeiten sind wir zu einer oft die Äußerlichkeiten zu sehr bewertenden Auffassung übergegangen. Aber auch diese Untersuchungen gehen nicht den Bibliographen, sondern den Literarhistoriker an[1]).

Das *Anonym* ist die nachdrücklichere und wohl auch ältere Art der Verhüllung; der Anlaß dazu meist derselbe wie beim Pseudonym. Höchstens kommt die gelegentliche Gleichgültigkeit des Publikums gegen die Verfasserschaft überhaupt dazu. Man denke an Passionsspiele und Mysterien, an das Volksdrama noch zu Shakespeares Zeit. Es ist ferner darauf hinzuweisen, daß Beamte oft auf Nennung ihres Namens verzichten müssen, wenn sie in dienstlicher Eigenschaft schreiben. Endlich herrscht bei bestimmten kleinen Literaturgruppen eine Neigung zu Anonymität, so früher bei den Programmen, die den Vorlesungsverzeich-

---

[1]) Die Arbeiten darüber haben daher auch meist literaturgeschichtlichen Charakter, z. B.: James Anson Farrer, *Literary Forgeries*. London 1907; deutsch von Friedrich Johann Kleemayer u. d. T.: *Literarische Fälschungen*. Leipzig 1907. — Augustin Thierry, *Les grandes Mystifications littéraires*. Sér. [1.] 2. Paris 1911–13. — Albert Cim, *Mystifications littéraires et théâtrales*. Paris 1913. — Georges Maurevert, *Le Livre des plagiats*. 9. ed. Paris 1924.

nissen beilagen, und von jeher bei gewissen juristischen Schriftstücken. Der Verfasser wird bei Anonymen nicht einmal unter einem erdichteten Namen genannt. Jedenfalls nicht auf dem Titelblatte. Ob man eine Schrift auch dann noch als anonym bezeichnen darf, wenn der Verfasser nur in der Vorrede, der Widmung oder dem Privileg genannt wird, ist Ansichtssache. Bei einer weiteren Spielart nennt sich zwar der Verfasser, aber, ohne wie vorhin zugleich den Helden abzugeben, nur als angeblichen Herausgeber von Aufzeichnungen irgendwelcher Art: „Aus einer alten Handschrift veröffentlicht von . . ." Vielfach ist die Verkleidung so durchsichtig, daß man hier erst nicht von Anonymität spricht. Überhaupt kommt es bei der Beurteilung, ob eine Schrift anonym ist oder nicht, sehr darauf an, wie weit man den Begriff „Verfasser" ausdehnt. Daß Zeitschriften mit ihren zahlreichen, meist genannten Verfassern im Katalogsinne anonym sind, bezieht sich doch nur auf ihre Einordnung, da sie unter den Sachtitel kommen. Anderes bedeutet es zunächst auch nicht, wenn man Schriften mit korporativen Verfassern als anonym auffaßt. Im weiteren Sinne spricht man ferner dann von anonymen Werken, wenn sich zwar der Verfasser nennt, der Herausgeber oder Übersetzer aber ungenannt bleibt. Dementsprechend haben Barbier und Holzmann-Bohatta ihre Verzeichnisse angelegt.

Titlonyme, wo sich der Verfasser, wie es vor hundert Jahren und besonders in England üblich war, nur dadurch bezeichnet, daß er auf eine andere Schrift von sich hinweist: Von dem Verfasser des . . ., sind auch dann kaum anders denn als anonym zu betrachten, wenn jene ältere Schrift unter dem wirklichen Namen erschienen war.

Mehr noch als die Grenze zwischen richtig benannter und verkleideter Literatur ist die zwischen pseudonymer und anonymer schwankend. So bestehen Zweifel bei nicht ständig geführten Gattungsnamen. „Von einem Deutschen" heißt nur diese eine Schrift Langbehns. Kann da noch von einem Pseudonym die Rede sein? Der Jurist würde es ablehnen, weil Sammelbegriffe höchstens bei wiederholtem Gebrauch den Zweck des Namens, nämlich die Vorstellung einer bestimmten Person, herbeiführen. Vor allem aber liegt ein Anlaß zu geteilter Auffassung vor, wenn die Bezugnahme auf den Verfasser zwar in keiner individuellen und namensähnlichen Weise geschieht, aber doch nicht völlig unterbleibt. Jedenfalls begegnen sich beide Verkleidungsarten dort, wo der Verfasser

seinen Namen nur durch einzelne Buchstaben andeutet, sei es durch wirkliche Initialen oder durch beliebige Buchstaben des Alphabets. Quérard zählt diese Fälle zu den Pseudonymen, Holtzmann-Bohatta und die Preußische Instruktion gleich dem deutschen Recht zu den Anonymen. Grimmelshausen tritt anonym auf, wenn er sich nennt: Aceeceffghbhüllmmnnoorrsssyuw. Asteronyme, bei denen statt des Namens Sternchen oder Figuren stehen, gehören zweifellos zu den Anonymen.

Es ist bisweilen üblich, noch eine weitere Klasse der verkleideten Literatur anzunehmen. Aber selbst wenn man von *apokrypher* Literatur nicht einfach im Sinne von pseudonymer oder überhaupt von verschleierter redet, wie dies Quérard und Vapereau tun[1]), kann man sie neben die beiden andern Klassen deshalb nicht ohne weiteres stellen, weil sie nicht auf der Art der Verkleidung, sondern auf der der Lösung beruht. Ursprünglich von Synagoge und Kirche auf die der allgemeinen Benutzung vorenthaltenen Bücher angewendet, wird das Wort jetzt nämlich meist bei Schriften gebraucht, die möglicherweise oder wahrscheinlich von einem andern als dem auf dem Titelblatt genannten oder allgemein dafür gehaltenen Verfasser herrühren. Es kann also zwar sehr wohl der wirkliche Verfasser genannt sein; man weiß es nur nicht mit Sicherheit. Andrerseits kann sich der falsche Name durchaus ohne Zutun des tatsächlichen Verfassers durchgesetzt haben. Die Schrift wird meistens ursprünglich anonym gewesen sein, und ein Herausgeber hat sie irrtümlich einer bestimmten Persönlichkeit zugeschrieben. Für die literarische Behandlung gibt es die beiden Möglichkeiten, daß zwischen mehreren vermutlichen Verfassern die Wahl bleibt — bei den Juniusbriefen schwankte man allmählich zwischen mehr als zehn —, oder daß man, wenn es der allgemein dafür gehaltene doch nicht sein sollte, keinen andern zu nennen weiß. Man denke an Homer.

Ob man eine Schrift als echt benamst oder als pseudonym, anonym oder apokryph betrachten will, hängt mitunter vom Standpunkt des Literaturhistorikers ab. Sie kann daher auch nacheinander einer der vier Gruppen angehören. Ein klassisches Beispiel bietet Shakespeare. Seine Werke erschienen zunächst anonym. Die Allgemeinheit benennt sie jetzt treffend, sobald man ihn für den Verfasser hält. Sie sind heut pseudonym, wenn man eine andere bestimmte Person, etwa Francis

[1]) Man bezeichnet auch Schriften so, von denen es nur die erdichteten Titel in Verzeichnissen gibt. Petzholdt führt S. 109–110 solche *Imaginaria* an. Vgl. S. 78.

Bacon, dafür ansieht. Schwankt man aber zwischen Shakespeare, Shakspere, Francis Bacon, Anthony Bacon und dem Grafen Rutland oder sicht auch von diesen Namen keinen für gesichert an, so hat man ein apokryphes Werk vor sich. Es gibt sogar eine ganze Literaturgruppe, bei der die Zweifel nie völlig zu heben sind, die akademischen Disputationen[1]).

Es liegt in der Natur der verkleideten Schriften, daß ihre Statistik ebenso unsicher wie veränderlich bleiben muß. Nicht alle werden in ihrem Wesen erkannt. Die enthüllten vermindern ihre Zahl. Weller nennt 32000 Pseudonyme; Holzmann-Bohatta zählen über 70000 deutsche Anonyme auf; Barbier über 23000 französische.

Die Durchforschung der verkleideten Literatur setzt mit der Homonymenerforschung ein. Soweit es diese mit den Pseudepigraphen der Bibel zu tun hat, stellt sie sich weniger literarische als theologische Ziele. Sie will die nichtkanonischen Bücher, die unter angemaßten Verfassernamen gehen, aussondern. Ein anderes Arbeitsgebiet sind mittelalterliche und humanistische Schriften, die sich als Werke des Altertums ausgeben.

Die eigentlichen Bibliographien des verkleideten Schrifttums beginnen im siebzehnten Jahrhundert. In Deutschland gelangt Hamburg durch den Gymnasialprofessor Placcius hierin zu internationaler Bedeutung. Der mit ihm recht eigentlich eröffnete erste Abschnitt internationaler Verzeichnisse endet mit Mylius, an den sich nach hundert Jahre langer Pause überwiegend nationale Listen anschließen[2]).

Nicht zu den Anonymenverzeichnissen im strengen Sinne sind Werke wie Max Schneiders *Deutsches Titelbuch.* 2. Aufl. Berlin 1927 zu rechnen; denn wenn sie auch vom Fachtitel ausgehen und auf den Verfasser hinweisen, so handelt es sich doch nicht um anonyme Schriften, sondern um solche, deren Verfasser genannt, und nur dem Leser augenblicklich unbekannt ist.

---

[1]) Vgl. Ewald Horn, *Die Disputationen und Promotionen an den deutschen Universitäten.* Leipzig 1893. (*Z. f. B.* Beih. 11.) sagt S. 51: Bald schreibt der Präses die Disputation, bald der Respondens, bald arbeiten beide zusammen daran, bald ist keiner von beiden der Verfasser.

[2]) Johannes Lemcke, *Vincent Placcius und seine Bedeutung für die Anonymen- und Pseudonymenbibliographie.* Hamburg 1925. (*Mitteilungen aus der Hamburger Staats- und Universitätsbibliothek.* N. F. Bd 1), gibt die Vorgeschichte und Entwicklung der Kryptonymenverzeichnisse bis Mylius. Er nennt als erstes Henrici Ernestii *Varia anonymorum scripta* in dessen *Variarum observationum libri duo.* Amsteldami 1636.

Sämtliche Gattungen der verkleideten Literatur findet man natürlich auch in gewöhnlichen Verzeichnissen aller Art. Aber sie wird dort oft nur aufgeführt, selten enträtselt. Den Verzeichnissen dagegen, die ausschließlich mit ihnen zu tun haben, ist es auch um die Aufdeckung zu tun. Nicht immer freilich können sie sie geben. Wo es möglich ist, sollte die Quelle angeführt werden, was nicht stets geschieht. Die Ergebnisse können irrig und müssen jedenfalls der Nachprüfung zugänglich sein. Ein notwendiger Bestandteil sind auch die Register der ermittelten Namen.

Es sei vorweg bemerkt, daß viele Adreßbücher und Literaturkalender, aber auch abgeschlossene Biographien Auflösungen verkleideter Literatur enthalten, was besonders für die allerneueste Zeit von Wichtigkeit ist, für die vielfach eigentliche Verzeichnisse fehlen. Ferner bringen bibliothekarische und bibliophile Zeitschriften von Zeit zu Zeit ermittelte Namen.

Die Pseudonymenverzeichnisse gehen fast stets von den falschen Namen aus. Ihre Anordnung bietet wenig Schwierigkeiten. Der letzte oder der üblichste Bestandteil der Namensform wird erstes Ordnungswort. Wenn die Pseudonymen nach Sachtitel geordnet sind, wie bei Halkett und Laing, bei Pettersen und bei Bygden, so geschieht es meist deshalb, weil sie zwischen Anonymen stehen. Die Ordnung von Verfassernamen und Sachtitel durcheinander hat Nachteile, die durch die unklare Abgrenzung der Pseudonymen zu den Anonymen noch erhöht werden.

Die Anonymenverzeichnisse sind meist umfangreicher wegen der notwendigen ausführlichen Wiedergabe der Sachtitel. Ihre Benutzung ist nicht frei von Schwierigkeiten, die in der Anordnung liegen[1]).

Internationale Verzeichnisse

Vincentius Placcius, *Theatrum anonymorum et pseudonymorum.* Hamburgi 1708.

¶ 2777 Anonyme und 2930 Pseudonyme, dazu 519 hebräische. Von ihm werden beide Arten zum erstenmal getrennt. Sein Werk macht alle Vorgänger überflüssig, z. B. auch Friedrich Geissler, *Disputatio de nominum mutatione et anonymis scriptoribus.* Lipsiae 1669.

Johann Christoph Mylius, *Bibliotheca anonymorum et pseudonymorum detectorum.* P. [1.] 2. Hamburgi 1740.

¶ Fortsetzung und Verbesserung von Placcius. Über 4000 Schriftsteller.

[1]) Näheres in der 1.–3. Aufl. dieses *Handbuchs*, S. 109ff.

EMIL WELLER, *Lexicon pseudonymorum. Wörterbuch der Pseudonymen aller Zeiten und Völker.* 2. verm. Aufl. Regensburg 1886.

¶ 1. Aufl. u. d. T.: *Die maskierte Literatur der älteren und neueren Sprachen. Index pseudonymorum.* 1856, mit 3 Nachträgen 1857–67. — Die Vorrede gibt eine Geschichte der Bibliographien für verkleidete Literatur aller Länder. Das Werk, in seiner Knappheit mehr einem gemeinsamen Register dieser älteren Schriften ähnelnd, besonders aber auf Quérard, Barbier und Melzi beruhend, stellt nur Pseudonym (in weitem Sinne) und richtigen Namen gegenüber, führt bisweilen auch unaufgelöste Pseudonyme auf, nennt aber die Werke selbst, wie es scheint, nur dann, wenn gleichlautende Pseudonyme verschiedener Verfasser auseinanderzuhalten sind. Rund 32000 Artikel. Keine Quellenangaben. Kein Register der echten Namen.

International, aber doch begrenzt sind

ALFRED FRANKLIN, *Dictionnaire de noms, surnoms et pseudonymes latins de l'histoire littéraire du moyen âge ⟨1100–1530⟩.* 2. éd. Paris 1879.

¶ Zuerst 1875. Hauptverzeichnis nach Beinamen. Im Register die echten.

CARLOS SOMMERVOGEL, *Dictionnaire des ouvrages anonymes et pseudonymes publ. par des religieux de la Compagnie de Jésus.* Paris 1884.

¶ Schulbücher und Belletristik wenig berücksichtigt.

Nationale Verzeichnisse

Deutschland

MICHAEL HOLZMANN und HANNS BOHATTA, *Deutsches Pseudonymen-Lexikon.* Wien u. Leipzig 1906[1]).

¶ In der Art von Weller angelegt. Von Beginn des Buchdrucks an. Keine Werke genannt, aber zur genauen Feststellung der Verfasser jedesmal Angabe der Quellen, deren Verzeichnis voransteht. Jahreszahlen nur zur näheren Bestimmung. Auch hier ist der Begriff weit gefaßt.

MICHAEL HOLZMANN und HANNS BOHATTA, *Deutsches Anonymen-Lexikon.* Bd 1–7. Weimar 1902–28.

¶ Das Hauptwerk Bd 1–4 hat etwa 60000 Nummern und umfaßt die Zeit von 1501–1850, die Inkunabeln in Auswahl. Bd 5 gibt das ganze Alphabet für 1851–1908, Bd 6 und 7

[1]) Erwähnt seien von früheren Schriften: (JOHANN SAMUEL ERSCH), *Verzeichnis aller anonymischen Schriften und Aufsätze in der vierten Ausg. des Gelehrten Teutschlands.* [Bd 1–3 nebst] Nachtrag. Lemgo 1788–96. — FRIEDRICH RASZMANN, *Kurzgefaßtes Lexikon deutscher pseudonymer Schriftsteller.* Leipzig 1830. — FRANZ SINTENIS, *Pseudonyme der neueren deutschen Literatur.* Hamburg 1899. — Verhältnismäßig selten sind landschaftliche Verzeichnisse: HANS MARGREITER, *Beiträge zu einem tyrolischen Anonymen- und Pseud-*

sind Nachträge für 1501–1910 und 1501–1926. Deutsch-Österreich ist stark vertreten. Der Begriff der Anonymität wird wie vorhin der der Pseudonymität weit ausgedehnt. Die Quellen sind in Abkürzung beigefügt; ihr Verzeichnis zu Anfang. Kein Register der ermittelten Verfasser. Das Vorwort bringt neben kürzeren Literaturangaben eine Erklärung der etwas verwickelten Anordnung, wobei zu bemerken ist, daß hier „Schlagwort" und „Stichwort" nach österreichisch-süddeutschem Gebrauch soviel wie „Ordnungswort" bedeuten und nicht den auf den Inhalt gehenden Sinn wie etwa bei Georg besitzen. Als Ordnungswort gilt das erste Substantiv im Nominativ: Abhandlung, Kurze (also auch der erste Familienname: Althaus, Wilhelm von ... — oder die erste Substantivgruppe, soweit eine vorangehende nähere Bezeichnung ihre Zusammengehörigkeit kennzeichnet: Anmerkungen und Diskurse, Besondere politische ... — oder bei Zeitschriften das „Schlagwort" des Titels: Beiträge, Berliner, zur Landwirtschaftswissenschaft), oder, falls diese Möglichkeiten fehlen, das erste Wort überhaupt. „An Teutschlands Bürger" kommt unter „An". Diese zu ihrem Nachteil vom Gebrauch des Auslandes abweichende Anordnung hat weiter die Eigenart, daß die Substantiva als erste Ordnungswörter verschieden behandelt werden, je nachdem andere Wörter vorangehen oder nicht. Es stehen nämlich alle solchen Substantiva, wenn ihnen Wörter vorangehen, nach den gleichlautenden, denen keine vorangehen. „Bericht über Landeck" steht daher vor: „Bericht, Guter". Als vorangehendes Wort gilt auch der Artikel, der immer zählt: „Abenteuer eines Genies" stehen vor „Abenteuer, Die, des Herzens". Doppelte Substantiva stehen hinter allen einfachen: „Anmerkungen und Diskurse" hinter allen „Anmerkungen". Die Wörter nach dem Ordnungswort zählen als „lexikographische Einheit", d. h. als ein Wort. Die Reihenfolge ist: Abhandlung von den Annalen; Abhandlung von denen ... Capitalien; Abhandlung von den Fingern.

Frankreich

JOSEPH MARIE QUÉRARD, *Les Supercheries littéraires dévoilées.* 2. éd. p. p. GUSTAVE BRUNET et PIERRE JANNET suivie 1. du *Dictionnaire des ouvrages anonymes* par ANTOINE ALEXANDRE BARBIER. 3. éd.; 2. d'une table générale des noms réels. T. 1–7. Paris 1869–79.

Nach dem Verleger als édition Daffis bekannt. — Auf die 1. éd. T. 1–5. 1846–53 nehmen, besonders das 18. und 19. Jahrhundert umfassend, QUÉRARDS *France littéraire.* T. 11. 12 Bezug[1]), die von den ermittelten Namen ausgehen, und deren arabische Ziffern auf die Nummern, deren römische auf die Bände und Seiten der Supercheries hinweisen. Beide Bände sind unklar angelegt, besonders T. 12, der bis Roguet reicht. — Die 2. éd. der Supercheries umfaßt T. 1–3. Die sehr ausführliche Vorrede gibt eine Theorie der verkleideten

onymenlexikon. Innsbruck 1912. — Biographische Werke wie KÜRSCHNER, DEGENER, PATACZKY sind auch zu beachten, die periodischen besonders für das neuere Schrifttum. Auch Schneiders Titelbuch besitzt ein Pseudonymenverzeichnis.

[1]) U. d. Tit.: *Les Écrivains pseudonymes de la littérature française.* [T. 1. 2.]. Paris 1854–64. Sie reichen bis 1853. Von QUÉRARDS *France littéraire* gibt es einen T. [13] u. d. T.: *La France littéraire. Ouvrages polynonymes et anonymes 1710–1845.* Paris 1846, der aber nur bis Alm geht.

Literatur. Das Werk enthält Pseudonyme, Anagramme und Initialen, meist französische, aber auch von antiken Klassikern und bedeutenden anderen Schriftstellern; T. 3 am Schluß: Astéronymes (nach Sternchenzahl, dann chronologisch geordnet) und Pseudonymes latins, d. h. hauptsächlich von Franzosen und Italienern lateinisch geschriebene Werke. Initialen stehen meist in der Reihenfolge, wie sie der Titel enthält (A. B. unter A), wenn nicht ein Buchstabe, meist der letzte, hervorgehoben ist (A. B*** unter B). In der Regel werden Einzelschriften angeführt, bisweilen aber auch nur Namen, ja sogar Gedankenräuber und Literaturdiebe im allgemeinen genannt. T. 4–7 der 2. éd. von Quérard haben den besonderen Titel:

ANTOINE ALEXANDRE BARBIER, *Dictionnaire des ouvrages anonymes.* 3. éd. p. p. OLIVIER BARBIER, RENÉ et PAUL BILLARD. T. 1–4. Paris 1872–89.

¶ Die 1. u. 2. éd. 1806–09 und 1822–27 enthielten auch Pseudonyme, die von Quérard übernommen wurden. Die 3. éd. hat nur aufgelöste Anonyme; in T. 4 auch lateinische; ferner Initialen und Asteronyme. In Zweifelfällen sind beide Werke heranzuziehen. Lange Vorrede. Kein Register. Die Anordnung geht im allgemeinen genau nach der Wortfolge: Avis au tiers état. Avis aux absents. Doch ist zu merken, daß der bestimmte Artikel mit und ohne Präposition vor dem ersten Wort überhaupt nicht zählt und in der Wiedergabe nachgestellt wird: 1. Avis donné à monseigneur . . . Avis (l') du bonhomme. 2. Autriche (l') dans les Principautés. Autriche (de l') et de son avenir. Autriche (l') et ses réformes. Ferner stehen Wörter, denen Artikel und Präposition mit Elision vorangehen, vor denen ohne Elision: Avis d'un docteur; Avis de la chambre. Der unbestimmte Artikel zählt wie jedes Wort: Un Coin de la Normandie steht unter Un. Eine Ausnahme von der Grundregel bilden die historisch biographischen Artikel: Abrégé de la vie de . . ., Éloge de . . ., Histoire de . . ., die in ihrer weiteren Folge nicht nach der Wortreihe gehen, sondern als 2. Ordnungswort den Namen haben, auf den sie sich beziehen. Daher ist die Reihenfolge: Abrégé de la vie et des vertus de la Sœur Marie-Louise de Jésus. Abrégé de la vie de S. Materne.

GUSTAVE BRUNET, *Dictionnaire des ouvrages anonymes suivi des supercheries littéraires dévoilés.* Suppl. à la dernière éd. de ces deux ouvrages. (Éd. Daffis.) Paris 1889.

¶ Erst Anonyme, dann Pseudonyme. Mit einem Aufsatz über die imaginären Bibliotheken. — Eine weitere Ergänzung ist HENRI CÉLANI, *Additions et corrections au Dictionnaire des anonymes de Barbier.* Paris 1902.

GEORGES HEYLLI [d. i. ANTOINE EDMOND POINSOT], *Dictionnaire des pseudonymes.* Nouv. éd. Paris 1887, berücksichtigt vor allem Pariser Schriftsteller, die ja Decknamen besonders lieben. Das *Annuaire de la presse française.* Paris 1878ff., und *Tout Paris. Annuaire de la société parisienne.* Paris 1885ff. bringen Auflösungen moderner Pseudonyme.

Belgien

JULES DELECOURT, *Essai d'un dictionnaire des ouvrages anonymes et pseudonymes publ. en Belgique au 19. siècle.* Bruxelles 1863.

¶ Etwa 2000 Namen.

Niederlande

JAN IZAAK VAN DOORNINCK, *Vermonde en naamlooze schrijvers der Nederlandsche en Vlaamsche letteren.* 2. uitg. 1. 2. Leiden 1883–85.

¶ 1. Ausg. 1870 u. d. T.: *Bibliothek van Nederlandsche anonymen en pseudonymen.* Jetzt 1. *Schuilnamen en naamletters* [Pseudonyme und Anagramme]; 2. *Naamlooze geschriften* [Anonyme].

VICTOR ALEXANDRE DE LA MONTAGNE, *Vlaamsche pseudoniemen.* Roeselare 1884.

A. DE KEMPENAER, *Vermomde Nederlandsche en Vlaamsche schrijvers.* Leiden [1928.]

¶ Pseudonyme mit Angabe der Schriften.

England und Vereinigte Staaten

SAMUEL HALKETT and JOHN LAING, *A Dictionary of the anonymous and pseudonymous literature of Great-Britain.* Vol. 1–4. Edinburgh 1882–88.

¶ Alle Eintragungen stehen unter dem Sachtitel, so daß man nur Anonyme zu haben glaubt und Vol. 4 ein auf Nummern oder Sachtitel verweisendes Register der Pseudonyme mit Auflösung bringen muß. Die Anordnung, der von Barbier gleichend, geht nach der Reihenfolge der einzelnen Wörter, mit dem ersten beginnend, ausgenommen the, a, an, of, on, die, in Klammern nachgestellt, nicht zählen: Authentic Details. Authentic (an) History. Authentic (the) Records. Als Quellen sind Bibliotheken und Bücher genannt. Von der New and enlarged edition by JAMES KENNEDY, W. A. SMITH and A. F. JOHNSON sind Vol. 1–5. 1926–29 erschienen, die — S reichen.

WILLIAM CUSHING, *Initials and pseudonyms.* Ser. [1.] 2. London 1886–88.

¶ Gleichzeitig in New York erschienen. Enthält hauptsächlich englisch-amerikanische Literatur von 1700 ab, mit kurzen biographisch-literarischen Notizen. Ser. [1] mit 12000 Initialen und Pseudonymen (= 8000 wirklichen Namen); Ser. 2 mit 6500 (= 4800). Jede Serie (die zweite ergänzt die erste) zerfällt in zwei Teile. Der erste bringt Initialen und Pseudonyme, gefolgt von den wirklichen Namen, der zweite die Umkehrung. Es wechseln ganz allgemeine Eintragungen und Verweise in verschiedener Form mit Nennung einzelner Schriften. Der letzte Teil der Initialen und Pseudonyme wird Ordnungswort.

WILLIAM CUSHING, *Anonyms. A dictionary of revealed authorship.* Vol. 1. 2. London 1890.

¶ Auch Cambridge, U. S. 1889. Englisch-amerikanisch. Namenregister am Schluß.

FREDERICK MARCHMONT, *A concise Handbook of ancient and modern literature, issued either anonymously, under pseudonyms or initials.* London 1896.

¶ Sehr knapp. Zugleich Supplement zu Lowndes.

CHARLES A. STONEHILL, ANDREW BLOCK and H. WINTHROP STONEHILL, *Anonyma and pseudonyma.* Vol. 1–4. London 1926–27.

¶ Für England und Amerika. Sehr viel Titel, besonders Pseudonyme; aber nur ganz knappe bibliographische Angaben. Ordnung wie bei Halkett.

OLPHAR HAMST [d. i. RALPH THOMAS], *Handbook for fictitious names.* London 1868.

¶ Englisch-amerikanisch. Für leichtere Belletristik des 19. Jahrhunderts[1]).

Italien

(GAETANO MELZI,) *Dizionario di opere anonime e pseudonime di scrittori italiani.* T. 1–3. Milano 1848–59.

¶ In einem Alphabet Anonyme und Pseudonyme. Von Italienern, auch außerhalb Italiens, verfaßte Werke. In T. 3 unter „Indice dei nomi" Alphabet der ermittelten Namen. Ungenügend. Zwei Supplemente zu Melzi und untereinander sind

GIAMBATTISTA PASSANO, *Dizionario di opere anonime e pseudonime.* Ancona 1887.

EMMANUELE ROCCO, *Anonimi e pseudonimi italiani.* Napoli 1888.

¶ Nur 104 Nummern, und fast nur Neapolitaner.

GIOVANNI BATTISTA MONTAROLO, *Bibliografia del risorgimento italiano: opere anonime e pseudonime.* Roma 1884.

Die nordgermanischen Staaten

EDGAR COLLIN, *Anonymer og Pseudonymer i den danske, norske og islandske Literatur.* Kjøbenhavn 1869.

¶ Älteste Zeit bis 1860.

---

[1]) WILLIAM PRIDEAUX COURTNEY, *The Secrets of our national literature.* London 1908, ist keine Bibliographie, sondern eine Literaturgeschichte englischer anonymer und pseudonymer Werke.

Hjalmar Pettersen, *Anonymer og Pseudonymer i den norske Literatur 1678–1890.* Kristiania 1890.

¶ Ein einziges Alphabet, weil Pseudonyme wie bei Halkett und Laing als Anonyme verzeichnet. Gegen 4500 Titel. Weit mehr als eine bloße Neuauflage ist

Hjalmar Pettersen, *Norsk Anonym- og Pseudonym-Lexikon.* Kristiania 1924. [Nebent.:] *Dictionary of anonyms and pseudonyms in Norwegian literature.*

¶ Literatur und Anonymität im weitesten Sinne gefaßt. Schriften aus Norwegen; von Norwegern, aber im Ausland gedruckt; von Ausländern über Norwegen. Ordnung nach dem ersten Wort des Titels, mit Ausnahme des Artikels. — Nachträge von Leiv Amundsen, *Norsk Anonym- og Pseudonym-lexikon af H. P.* (In: *Nordisk Tidskrift för bok-och biblioteksväsen.* Arg. 12. 1925. S. 115–126.)

Anders Leonard Bygdén, *Svenskt anonym — och pseudonym — lexikon.* 1. 2 [nebst] Suppl. Upsala 1898–1915. (*Skrifter utg. af Svenska Literatursällskapet.* 17, 1. 18.)

¶ Alle Schriften unter dem ersten Wort des Sachtitels.

Spanien, Portugal, Ibero-Amerika

Maxiriarth [d. i. Juan Eugenio Hartzenbusch], *Unos cuantos seudónimos de escritores españoles.* Ed. corr. Madrid 1904.

¶ Zuerst 1892.

José Eugenio de Uriarte, *Cátalogo razonado de obras anónimas y seudónimas de autores de la Compañía de Jesús pertenecientes à la antigua Asistencia española.* T. [1]–4. Madrid 1904–14.

¶ Hierzu vgl., auf den ganzen Orden bezüglich, Carlos Sommervogel, *Dictionnaire des ouvrages anonymes et pseudonymes publ. par des religieux de la Compagnie de Jésus.* Paris 1884.

Martinho Augusto Da Fonseca, *Subsidios para um diccionario de pseudonymos, iniciaes e obras anonymas de escriptores portuguezes.* Lisboa 1896.

Diego Barros Arana, *Notas para una bibliografía de obras anonimas i pseudonimas sobre la historia, la geografía e la literatura de America.* Santiago de Chile 1892.

José Toribio Medina, *Diccionario de anónimos y seudónimos hispanoamericanos.* T. 1. 2. Buenos Aires 1925. (*Publicaciones del Instituto de Investigaciones historicas.* No 26.)

Domingo Figarola-Caneda, *Diccionario cubano de seudónimos.* Habana 1922.

ARTURO SCARONE, *Apuntes para un diccionario de seudónimos y de publicaciones anónimas.* Montevideo 1926.

¶ Etwa 120 Namen aus Uruguay.

Slavische Länder

GRIGORIJ NIKOLAEVIČ GENNADI, *Spisok anonymich russkich knig.* S.-Peterburg 1874. [Russ.]

¶ [Liste anonymer russischer Bücher.]

V. S. KARCOV i M. N. MAZAEV, *Opyt slovarja psevdonimov russkich pisatelej.* S.-Peterburg 1891. [Russ.]

¶ [Versuch eines Pseudonymenlexikons russischer Schriftsteller.]

ERNST DRAHN, *Pseudonyme von Autoren aus der freiheitlichen Bewegung Rußlands in der Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts.* (*Z. f. B.* 1925. S. 31–35.)

¶ Hier auch die wirklichen Namen vieler Sowjetführer.

LUDWIK CZARKOWSKI, *Pseudonimy i kryptonimy polskie.* Wilno 1922.

¶ 2594 Pseudonyme und Kryptonyme für 1733 Schriftsteller. Zusammenfassung und Erweiterung der drei früheren Werke: EDWARD MINKOWIECKI, *Wykaz pseudonymów uzywanych przez autôrow polskich.* 2. wyd. Warszawie 1888. [Wegweiser für Pseudonyme polnischer Verfasser.] Zuerst 1881. — I[ZABELA] Z[BIEGNIEWSKA], *Pseudonimy i cryptonimy pisarzów polskich.* Warszawa 1905. [Pseudonyme und kryptonyme polnische Schriftsteller.] — [HELENA DABCZAŃSKA-BUDZYNOWSKA], *Pseudonimy pisarzy polskich.* Lwów 1910. [Pseudonyme polnische Schriftsteller.]

ANTONIN DOLENSKÝ, *Slovník pseudonymů v české a slovenské literature.* 2. vyd. (V Praze 1910). (*Knihorna Přehledu Revuí.* Sv. 5.)

¶ [Wörterbuch der Pseudonyme der tschechoslovakischen Literatur.] [Bibliothek des Prehled.] Prehled ist der Name einer Zeitschrift (= Rundschau).

Ungarn

DAVID SZEKELY, *Magyar irók álnevei.* Budapest 1904.

¶ [Ungarische verkleidete Literatur.]

Juden

M. SABLATZKY, *Lexikon der Pseudonymen hebräischer Schriftsteller.* Berditschew 1902.

WILLIAM ZEITLIN, *Anagramme, Initialen und Pseudonyme neuhebräischer Schriftsteller und Publizisten.* (*Zeitschrift für hebräische Bibliographie.* Jg. 9. 1905. S. 81–90 u. 113–116.)

XVI. BIOGRAPHIEN

Aus der Öde der Bibliographien gelangen wir endlich in lebensvollere literarische Gefilde, wenn wir uns den Biographien zuwenden. Natürlich kann es sich fast lediglich um solche handeln, die eine Menge von Einzeldarstellungen enthalten, also um biographische, meist alphabetisch geordnete Lexika, wie sie seit der Frührenaissance in Italien aufkamen, wofür Vasari ein Beispiel ist. Sammelwerke mit nur wenigen größeren Biographien in der Art von Gottschalls Neuem Plutarch und noch weit mehr von Bettelheims Führenden Geistern sind natürlich auch zu verwerten, kommen jedoch bei ihrer großen Zahl für eine Aufzählung nicht in Betracht.

Die Biographien sind im allgemeinen darstellende Schriften und gehören zur fachwissenschaftlichen, nämlich zur geschichtlichen Literatur. Sie haben an sich mit Bibliographie nichts zu tun. Doch können sie auf verschiedenen Wegen den Bibliographien nahekommen. Es gibt biographische Lexika, die völlig auf Darstellung verzichten und ausschließlich Schriften zusammenstellen, aus denen man etwas über die aufgeführten Personen erfahren kann. Man spricht dann von Biobibliographien und Bibliobiographien. Unter dieser zweiten Bezeichnung geht das eine Werk von Oettinger. Auch Chevalier im ersten Teil, Ungherini und Dimpfel gehören hierher.

Die wirklich darstellenden Biographien entbehren ebenfalls selten des bibliographischen Gehalts. Entweder fügen sie Literatur über die dargestellten Personen bei oder führen bei Schriftstellern auch die von diesen verfaßten Werke an. Vor allem in diesen zweiten Fällen können die Titel so zahlreich auftreten, daß ein derart ausgestattetes biographisches Nachschlagewerk dem flüchtigen Beschauer weit eher als ein Bücherverzeichnis erscheinen muß. Ausschlaggebend für die Unterscheidung bleibt es dann, ob die Hauptanordnung nach den Personen oder ob sie nach den Titeln geschieht, wobei also dann auch Anonyme vorkommen dürften. Ist im ersten Falle womöglich gar nur das Arbeitsgebiet eines

Verfassers ganz allgemein bezeichnet, ohne Anführung der einzelnen Schriften, so kann an der biographischen Natur kein Zweifel bestehen. Deshalb müssen Allibones englisches und Frederiks-Brandens holländisches Lexikon als Biographien angesehen werden.

Unklar bleiben die Grenzen schon deshalb, weil andrerseits unzweifelhafte Bibliographien sehr oft kurze biographische Angaben den Verfassernamen hinzufügen oder die Anmerkungen damit bereichern. Für bibliophil geartete Titelverzeichnisse liegt es nahe, hierin ein übriges zu tun. Das gilt für Frankreich von Quérard und Lorenz, für Dänemark von Nyerup und Kraft, für Schweden von Lindström, für Norwegen von Halvorsen, für Spanien und Portugal von Antonio und von Da Silva. Besonders Zeitungsverzeichnisse bringen sehr häufig recht ausführliche Journalistenbiographien.

Aber auch biographische Werke, die keinerlei Literaturangaben enthalten, sind für den Bibliographen wichtig. Sie verschaffen ihm genauere Kenntnis über Verfasser oder Dargestellte durch vollständige Namensangabe und Darlegung der Lebensverhältnisse.

Die Biographien zerfallen gleich den Bibliographien in allgemeine internationale, in allgemeine nationale und in fachwissenschaftliche. Die internationalen haben das Schicksal der entsprechenden Bibliographien geteilt und sind selten geworden. Meist national im Sinne ihres Entstehungslandes gefärbt sind sie für dieses besonders in Betracht zu ziehen. Als andere Begrenzungen seien hier zunächst die nach Zeiten, Bekenntnissen, Geschlechtern, Berufen und Fachgebieten genannt. Unter den allgemeinen nationalen, einer Errungenschaft vornehmlich des neunzehnten Jahrhunderts, die jetzt zahlenmäßig an der Spitze der biographischen Lexika stehen, spielen die auf Gegenden und besonders Städte beschränkten eine große Rolle. Für Italien und Frankreich ist man sogar hauptsächlich auf sie angewiesen. Die fachwissenschaftlichen, die international wie national auftreten, erhöhen ihre an sich geringe Zahl bedeutend, wenn man ihnen die personalen Bibliographien angliedert. Natürlich darf man diese ebensogut als eine Gruppe für sich nehmen, denn sie können auch Menschen betreffen, die auf vielen Gebieten gleichzeitig tätig gewesen sind. Meist wird es sich indes um eine klar ausgesprochene Hauptwissenschaft handeln, und die andern Fälle würden dann im großen Sammelbezirke der Kulturgeschichte unterkommen müssen. Enthalten übrigens die personalen Verzeichnisse

literarischer Art ausschließlich oder ganz überwiegend die Schriften der angeführten Personen selbst und nicht zugleich auch die über sie verfaßte Literatur, so haben wir es eben mit reinen personalen Bibliographien zu tun. Die Grenzen beider Gattungen von Nachschlagewerken gehen oft ineinander über[1]).

Weitere Teilungsmöglichkeiten der Biographien können sich mit den schon erwähnten kreuzen. Neben den allgemein biographischen Lexicis, die Personen aller Berufe und Stände berücksichtigen, gibt es die rein literarischen. Ihrem Titel nach beziehen sich besonders die älteren dieser „Schriftstellerlexika" meist auf „Gelehrte", wobei das Wort in dem früheren allgemeinen Sinne von „Verfasser" überhaupt verstanden wird, so daß auch die Dichter dazu gehören. Sogar die Künstler begreift man oft mit darunter. Seit dem achtzehnten Jahrhundert werden sie sehr gebräuchlich. Sie ähneln bisweilen Literaturgeschichten in lexikalischer Form.

Eine abermalige Teilung innerhalb sämtlicher erwähnter Gruppen kann die nach Lebenden und Toten sein, was aber durchaus nicht immer einer Gegenüberstellung von abgeschlossenen und periodischen Lexicis entspricht. Die Verzeichnisse abgeschiedener Personen nennt man *Nekrologe*. Sie erscheinen oft periodisch. Totenlisten sind übrigens auch in andern Schriften enthalten, vor allem in denen von Gesellschaften und Instituten.

Daneben, oft in beabsichtigter Ergänzung, finden sich Werke, die ausschließlich Lebende behandeln. Einige davon berücksichtigen, wie sie sagen, „Zeitgenossen". Die abgeschlossenen unter ihnen erfreuen sich dann aus mehreren Gründen nur bedingter Beliebtheit. Zunächst muß sich der Suchende über die Lebenszeit einer Person, die er zum Gegenstand seiner Nachforschung macht, annähernd im klaren sein, muß aber ferner das Erscheinungsjahr der Bibliographie im Gedächtnis haben. Wie weit erstreckt sich endlich der Begriff „Zeitgenosse"? Handelt es sich stets nur um Lebende? Man findet das eine Mal nur Personen aus der Zeit der Abfassung des Werkes genannt; ein andermal solche, die mit dessen Herausgeber gleichzeitig lebten. Mit den verschiedenen Auflagen kann daher der Inhalt wechseln. Ein

[1]) Hier werden in Zukunft Verzeichnisse der Festschriftenliteratur eine Rolle spielen. Vgl. Otto Erich Ebert, *Festschriften*. (In: *Minerva-Zeitschrift*. Jg 4. 1928), an verschiedenen Stellen.

drittes Mal wird ein Menschenalter zurück als Begrenzung genommen. Bei neueren Büchern der Art darf man sogar oft die zweite Hälfte des neunzehnten Jahrhunderts als Zeitgrenze annehmen. Schließlich erhalten die Biographien der „Zeitgenossen" allmählich historischen Charakter. Die Schwierigkeit, aus dem Gedächtnis den Zeitabschnitt zu bestimmen, wird immer größer, und man braucht nur an einige Werke dieser Art aus dem achtzehnten Jahrhundert zu erinnern, um sofort das Gefühl der Unsicherheit wachzurufen, mit dem man ihre Benutzung geht. An diesem Übelstande kranken selbst sehr beliebte, meist periodische Veröffentlichungen dieser Klasse.

Gerade bei den periodischen Listen Lebender findet sich die Trennung zwischen allgemeinen und nur literarischen Biographien besonders häufig. Die allgemeinen sind die ältere Art. Sie haben ihre frühesten und jedenfalls ihre bekanntesten Vertreter in England gefunden. Es sind die Who's who, die dort in der Mitte des vorigen Jahrhunderts aufkommen. Das Who's who von 1849 ist der Stammvater einer nicht bloß geographischen weit verzweigten Familie geworden. In zahlreichen angelsächsischen Ländern sind ähnliche Who's who entstanden. Nicht wenige fremde Staaten haben Nachahmungen geschaffen, deren Titel deutlich ihr Vorbild anzeigen: Wer ists? Qui êtes-vous? Chi è? Wie is dat? Hvem er hvem? Später sind auch Who's who nach Bekenntnissen, Berufen und Wissenschaften zusammengestellt worden, fast alle nur auf Angelsachsen bezüglich; und so beliebt ist gerade bei ihnen die Titelprägung geworden, daß Thomas Alexander Fyfe ein *Who's who in Dickens*[1]). London 1912, und Philipp Gosse *The Pirates' Who's who.* London 1924 erscheinen ließen.

Die periodischen Verzeichnisse lebender Schriftsteller, die Literaturkalender, sind dagegen von Deutschland ausgegangen. Hier ist Kürschners Literaturkalender vorbildlich geworden. Da beide Arten durch Umfragen entstehen, sind die eigentlichen Verfasser die darin Verzeichneten, woraus sich die Vorzüge und Schwächen dieser Listen ergeben.

---

[1]) Biographische Lexika für Romanfiguren gibt es auch sonst; z. B.: William Adolphus Wheeler, *Explanatory and pronouncing Dictionary of the noted names of fiction.* 22. ed. Boston 1893; zuerst 1865; ferner: William Shepard Walsh, *Heroes and heroines of fiction, classical, mediaeval, legendary.* Philadelphia 1915, und von demselben Verfasser *Heroes and heroines of fiction, modern prose and poetry.* Philadelphia 1919.

Biographischen Stoff findet man nun nicht nur in den eigentlichen biographischen Lexicis, die ohnehin für manche Länder kaum vorhanden sind. Ersatz und Ergänzung bieten zunächst die Konversationslexika. Einige Allgemeinenzyklopädien haben in dieser Hinsicht Hervorragendes geleistet. Der Inhalt der älteren besteht bisweilen mindestens zu zwei Dritteln aus Lebensbeschreibungen, was damit zusammenhängt, daß sie sich vorzugsweise mit Geschichte beschäftigen. Bayle und Moréri werden daher beiden Arten zugezählt. Zedler, Chambers, Ersch und Gruber haben großen biographischen Wert, und die älteren Auflagen unserer Konversationslexika sind noch heute deshalb nicht ganz zu vernachlässigen, weil ihre biographischen Artikel nicht sämtlich in spätere Auflagen übergegangen sind, sondern neuen Berühmtheiten Platz machen mußten. Andererseits brachte freilich die Encyclopaedia Britannica noch in ihrer 10. Auflage keine Lebenden. Von neueren Werken hat Larousse gute europäische Biographien, was sehr wichtig ist, da Frankreich kein großes biographisches Lexikon besitzt. Denselben Ersatz muß für Iberien und Südamerika die Espasa leisten. Auch die New international Encyclopaedia wird als biographisch wertvoll gerühmt. Das Biographical Dictionary von Chambers beruht auf den biographischen Artikeln seiner Enzyklopädie. Brockhaus faßt die seinen als „Zeitgenossen" zusammen. Das amerikanische Century Dictionary besitzt einen Sonderband Century Cyclopaedia of names. Ein Werk wie dieses leitet über zu den allgemeinen Namenlexicis, die unter Namen aller Art, geographischen und anderen sachlichen, auch Personennamen verzeichnen und mit näheren Angaben versehen[1]).

Namenslisten anderer Art, die von eigentlichen Lebensbeschreibungen absehen, aber doch wichtige biographische Angaben bringen können, sind die genealogischen Nachschlagewerke, sowohl die rückblickend abgeschlossenen wie die periodischen[2]). Eine weitere Gruppe bilden die natürlich meist national begrenzten Staatshandbücher mit ihren Mitteilungen über die Beamtenhierarchien, die in der *Notitia dignitatum* aus dem Anfang des fünften Jahrhunderts ihr Urbild haben; auch manche

[1]) Beispiel: Edward Latham, *A Dictionary of names, nicknames and surnames of persons, places and things.* London 1909.

[2]) Eine recht erschöpfende Zusammenstellung dieser Literatur findet man bei Eduard Heydenreich, *Handbuch der praktischen Genealogie.* Bd 1. 2. Leipzig 1913. Vgl. Bd 1. S. XXII. Vgl. auch Rudolf Dimpfel, *Biographische Nachschlagewerke.* Leipzig 1922.

statistische Jahrbücher erfüllen annähernd denselben Zweck. Es folgen die andern offiziellen und viele private Adreßbücher: Die Schematismen der Geistlichkeit, die Ranglisten der Heere, Mitgliederverzeichnisse für Körperschaften, Institute, Berufe, endlich die Adreßbücher der Städte.

Im Gegensatz zu all diesen Listen mit ihren bloßen Namensreihen stehen die geschichtlichen Werke, die systematisch chronologischen wie die lexikalischen, die Welt- und Ländergeschichten so gut wie die Geschichtskalender. Sie geben meist weit mehr als Namen. Dafür aber ist der eigentliche biographische Gehalt oft erst aus den Zusammenhängen herauszulösen[1]).

Viele der bisher genannten Biographienarten veranschaulichen die Angaben durch Bildnisse. Es gibt sogar Nachschlagewerke, die auf sie den Hauptwert legen. Hier sind zu unterscheiden die bloßen Verzeichnisse, die angeben, wo Bilder zu finden sind, von den Werken, die die Abbildungen selber zusammenstellen und oft mit biographischen Anmerkungen begleiten.

Allgemeine internationale Biographien

Internationale Biographien nicht lediglich literarischer Art

Es handelt sich zunächst um Verzeichnisse, die sich, abgesehen von der Zahl der aufgenommenen Personen, höchstens zeitliche Beschränkung auferlegen.

Lediglich Bibliographien von Biographien sind

EDUARD MARIA OETTINGER, *Bibliographie biographique universelle.* (Nouv. éd.) T. 1. 2. Paris 1866.

¶ 1. éd. 1850. Alphabet bedeutender Persönlichkeiten. Hinter der Angabe des Berufs und den knappsten Lebensdaten folgt die Literatur über sie in chronologischer Ordnung. Auch die Werke der Personen selbst sind nicht genannt. T. 1. A–M. 2. N–Z. Im Anhang: *Biographies générales, nationales, spéciales* (z. B. Abenteurer, Dichter, Könige, Theologen) und Verzeichnis von Porträtsammlungen. Reichhaltig. In Deutschland wenig benutzt.

---

[1]) Hierher gehören sowohl Werke wie: [HEINRICH] SCHULTESS' *Europäischer Geschichtskalender.* Jg. 1. Nördlingen 1861 ff. als auch solche in der Art von ANTONIE MARINUS HENDRIK JOHAN STOKVIS, *Manuel d'histoire, de généalogie et de chronologie.* T. 1–3. Leide 1888–1903.

Lawrence Barnett Phillipps, *The Dictionary of biographical reference.* New ed. London 1889.

¶ Zuerst 1871. Gibt nur Namen, Berufe, Lebensjahre. In einem kurzen Anhang Bibliographie nach Klassen. 100000 Personen; aber ungenau und wenig brauchbar.

Rudolf Dimpfel, *Biographische Nachschlagewerke, Adelslexika, Wappenbücher.* Leipzig 1922.

¶ Deutschland fast ausschließlich behandelt. Abt. 1. Nach Berufen. Abt. 2. Nach Gegenden. Leider ohne alphabetisches Register.

[Aglauro Ungherini,] *Manuel de bibliographie biographique et d'iconographie des femmes célèbres.* [Nebst] Suppl [1.] 2. Turin 1892–1905.

¶ Nachweise von Literatur über sie und von ihren Bildern.

Es folgen echte internationale Biographien. An der Spitze stehen zwei französische, die trotz ihres Alters noch heute von Wert sind.

Joseph Michaud, *Nouvelle Biographie universelle ancienne et moderne.* Nouv. éd. T. 1–45. Paris 1843–65.

¶ Neubearbeitung der nicht ganz vollendeten *Biographie universelle* von Joseph François und Louis Gabriel Michaud. T. 1–85. Paris 1811–62, die in ihrer universalen Richtung der Tendenz des napoleonischen Weltreichs folgte. Besonders für das 18. Jahrhundert. Royalistisch-klerikal. Ungenauer, oft knapper, nur bibliographisch reicher als

J. Ch. Ferdinand Hoefer, *Nouvelle Biographie générale.* T. 1–46. Paris 1856–66.

¶ T. 1–9 auch u. d. T.: *Nouvelle Biographie universelle.* Daneben eine Ausg. T. 1–46. 1852–83. — Gleichfalls besonders für das 18. Jahrhundert. Stark national begrenzt. Freisinnig. Gründlicher, besonders in der ersten Hälfte, aber ebensowenig streng wissenschaftlich wie Michaud. Zu beiden Werken vgl. man *Quarterly Review.* Vol. 157. S. 204–226.

Außerdem verdienen Erwähnung:

Alexander Chalmers, *The general biographical Dictionary.* A new ed. Vol. 1–32. London 1812–17.

¶ Zuerst 1761. Heute noch brauchbar.

Hugh James Rose, *A new general biographical Dictionary.* Vol. 1–12. London 1857.

William Leist Redwin Cates, *Dictionary of general biography.* 4. ed. London 1885.

¶ Zuerst 1867.

EDUARD MARIA OETTINGER, *Moniteur des dates.* Th. 1–9. Leipzig 1869–82.

¶ Th. 7–9 = Suppl. Th. 1–3. Deutscher Text. Mehr als 100000 Persönlichkeiten. Kurze Charakteristiken ohne Bibliographie. Also die Ergänzung zu Oettingers erstem Werk.

JOSEPH THOMAS, *Universal pronouncing Dictionary of biography and mythology.* 4. ed. Philadelphia 1915.

¶ Zuerst 1870. Nach dem Verleger bekannt als LIPPINCOTTS *Biographical Dictionary.* Beliebteste englisch geschriebene Allgemeinbiographie. Etwa bis 1900 reichend.

ALFRED [LANGUE, dit] DANTÈS, *Dictionnaire biographique et bibliographique.* T. 1–3 [nebst] Suppl. Paris 1875–77.

¶ Alphabetisch, dann systematisch geordnet.

CHAMBERS' *Biographical Dictionary. The great of all times and nations.* Ed. by DAVID PATRIK and FRANCIS HINDES GROOME. London 1920.

¶ Zuerst 1897.

GOTTARDO GAROLLO, *Dizionario biografico universale.* Vol. 1. 2. Milano 1907.

¶ „Minerva"-Format. Besonders für Italien. Keine Literaturangaben.

Zeitlich begrenzt sind:

WILLIAM SMITH, *A classical Dictionary of Greek and Roman biography.* London 1904.

¶ Zuerst u. d. T.: *Dictionary of Greek and Roman biography and mythology.* Ed. by WILLIAM SMITH. Vol. 1–3. London 1849–50. Dann noch mehrfach erschienen.

ULYSSE CHEVALIER, *Répertoire des sources historiques du moyen-âge.* [1.] *Bio-bibliographie.* 2. éd. T. 1. 2. Paris 1905–07. [2.] *Topo-bibliographie.* P. 1. 2. Paris 1894–1913.

¶ Nur die Bio-bibliographie kommt hier in Betracht. Es sind nur die Stellen angeführt, wo man Literatur über Personen bis 1500 findet. Leben (und Werke) nicht geschildert.

FRIEDRICH KARL GOTTLOB HIRSCHING, *Historisch-literarisches Handbuch berühmter Personen, welche in dem 18. Jahrhundert gestorben sind, zu Ende geführt von* J. H. M. ERNESTI. Bd 1–17. Leipzig 1794–1815.

Zeitgenossen. Biographien und Charakteristiken. Reihe [1], Bd 1–6; Neue Reihe, Bd 1–6; Reihe 3, Bd 1–6. Leipzig 1816–41.

¶ Ein periodisches Suppl. zum Brockhaus. Tote und Lebende aller Berufe, etwa von 1789 an. Freie Anordnung. Alphabet. Reg.

Gustave Vapereau, *Dictionnaire universel des contemporains.* 6. éd. T. 1. 2 [nebst] Suppl. Paris 1893–95.

¶ 1. éd. 1858–59. Ungefähr von der Mitte des Jahrhunderts an. Gut, ziemlich ausführlich. Zeitgrenze der 6. éd. etwa 1890. Franzosen bevorzugt.

Internationale litterarische Biographien

Besonders das achtzehnte Jahrhundert liebte diese Form der Litterärgeschichte. Im Mittelpunkt steht

Christian Gottlieb Jöcher, *Allgemeines Gelehrten-Lexicon.* Th. 1–4 [nebst] Fortsetzung und Ergänzungen von Johann Christoph Adelung (3. ff.: fortges. v. Heinrich Wilhelm Rotermund). Bd 1–7. Leipzig (Forts. Bd 3ff.: Delmenhorst u. a.) 1750–1897.

¶ Th. 1–4. 1750–51; Forts. Bd 1–6. 1784–1819. 7 hrsg. v. Otto Günther. 1897. — Reicht von Anfang der Welt bis 1750. Meist Verstorbene. Besonders für das Mittelalter und bei unbekannteren Autoren von Wert. Ausführliche, wenn auch oft unübersichtliche Verzeichnisse der Schriften der Gelehrten. Die Ergänzungen bringen die im ersten Alphabet übergangenen oder nach 1750 gestorbenen Schriftsteller. Ihr Bd 7 geht aber nur bis Romuleus. Günther brachte eine Jubiläumsausgabe nach dem ursprünglichen Manuskript. Weiter gehört dazu: Karl August Hennicke, *Beyträge zur Ergänzung des Jöcherschen Gelehrten-Lexikons.* Stück 1—3. Leipzig 1811—12.

Sonst sind noch zu nennen

Konrad Gesner, *Bibliotheca universalis.* T. [1–3 nebst] App. Tiguri 1545–55.

¶ Ist ebensogut zu den Bibliographien zu rechnen.

Jean Pierre Niceron, *Mémoires pour servir à l'histoire des hommes dans la république des lettres.* T. 1–43. Paris 1729–45.

¶ Ausführlich; seiner Zeit wertvoll. Deutsche Bearbeitung u. d. T.: Niceron, *Nachrichten von den Begebenheiten und Schriften berühmter Gelehrten.* Th. 1–24. Halle 1749–77.

Gabriel Wilhelm Götten, *Das jetzt lebende gelehrte Europa.* 2. Aufl. Th. 1–3. Braunschweig 1735–40.

¶ 1. Aufl. gleichzeitig. Die Forts. ist

Ernst Ludwig Rathlef, *Geschichte jetzt lebender Gelehrter.* Th. 1–12. Zelle 1740–47.

Johann Gottlob Wilhelm Dunkel, *Historisch critische Nachrichten von verstorbenen Gelehrten.* Bd 1–3 [nebst] Anhang. Cöthen u. Dessau 1753–55.

GEORG CHRISTOPH HAMBERGER, *Zuverlässige Nachrichten von den vornehmsten Schriftstellern von Anfang der Welt bis 1500.* Th. 1–4. Lemgo 1756–64.

CHRISTOPH SAXE, *Onomasticon literarium.* P. 1–8. Traiecti a. Rh. 1775–1803.

¶ Enthält in der Hauptsache zwar nur antike Schriftsteller, aber auch solche der neueren Zeit (bis 1796), die sich mit der Antike beschäftigen.

GUSTAVE VAPEREAU, *Dictionnaire universel des littératures.* 2. éd. Paris 1884.

¶ 1. éd. 1876. Reichhaltige Weltliteraturdarstellung unter personalen und sachlichen Schlagwörtern.

CHARLES DUDLEY WARNER, *Biographical Dictionary and synopsis of books ancient and modern.* Vol. 1. 2. Arkon, Ohio (1902).

¶ 2 bringt Inhaltsangaben fast nur aus angelsächsischer Literatur.

ANGELO DE GUBERNATIS, *Dictionnaire international des écrivains du monde latin.* [Nebst] Suppl. et Index. Rome 1905–06.

¶ Lebende und tote romanische Schriftsteller, besonders Italiens, also nicht etwa nur antike oder mittelalterliche. Im Suppl. Namen- und Sachregister.

HARRY MORGAN AYRES, *Reader's Dictionary of authors.* New York 1917. (*Library of the world's best literature.* [*Warner Library.*] Vol. 29.)

Zeitlich begrenzte literarische Biographien sind

Diccionario biográfico internacional de escritores y artistas del siglo 19. Publ. bajo la dir. de CARLOS DE FRONTAURA y M. OSSORIO Y BERNARD. T. 1. Madrid 1890(91).

¶ Mehr nicht erschienen. Besonders für Spanien und Amerika.

ANGELO DE GUBERNATIS, *Dizionario biografico degli scrittori contemporanei.* Firenze 1879.

¶ Franzõs., etwas ausführlichere Ausg. u. d. T.: GUBERNATIS, *Dictionnaire international des écrivains du jour.* Vol. 1–3. Florence 1891.

FRANZ BORNMÜLLER, *Biographisches Schriftsteller-Lexikon der Gegenwart.* Leipzig 1882.

¶ Reichhaltig bei gedrängter Kürze. Meist Dichter.

International literarisch sind natürlich auch die meisten fachwissenschaftlichen und beruflichen biographischen Lexika. Die bekanntesten deutscher Herkunft sind[1]):

Rudolf Eisler, *Philosophen-Lexikon.* Berlin 1912.

Hugo Hurter, *Nomenclator literarius theologiae catholicae.* Ed. 3. T. 1–5. Oeniponte 1903–13.

◖ Zuerst 1871–84; 4. ed. T. 1. 1926[1]).

Friedrich August Eckstein, *Nomenclator philologorum.* Leipzig 1871.

Wilhelm Pökel, *Philologisches Schriftsteller-Lexikon.* Leipzig 1882.

Johann Heinrich Stepf, *Gallerie aller juridischen Autoren von der ältesten bis auf die jetzige Zeit.* Bd 1–4. Leipzig 1820–25.

Georg Kaspar Nagler, *Neues allgemeines Künstler-Lexikon.* Bd 1–22. München 1835–52.

Hermann Alexander Müller und Hans Wolfgang Singer, *Allgemeines Künstler-Lexikon.* 5. Aufl. Bd 1–6. Frankfurt a. M. 1921–22.

◖ Zuerst 1882.

Allgemeines Lexikon der bildenden Künstler. Hrsg. von Ulrich Thieme und Felix Becker. Bd 1–22. Leipzig 1907–28.

◖ Reicht zunächst — bis Leitch.

---

[1]) Den theologischen literarischen Biographien stehen die nach Glaubensbekenntnissen angelegten Lexika nahe, unter denen sich viel benutzte Nachschlagewerke befinden. Allgemein gehalten sind: William Smith and Henry Wace, *A Dictionary of christian biography, literature, sects and doctrines.* Vol. 1–4. London 1877–87. Verkürzt u. d. T.: Henry Wace and William C. Piercy, *A Dictionary of christian biography and literature to the end of the sixt century.* London 1911. Auch das Hauptwerk betrifft nur die Frühzeit. Ist im Grunde eine theologische Enzyklopädie wie Gaetano Moroni, *Dizionario di erudizione storico-ecclesiastica.* Vol. 1–103 [nebst] Indice Vol. 1–6. Venezia 1840–79; oder [Heinrich Josef] Wetzer und [Benedikt] Welte's *Kirchenlexikon.* 2. Aufl. Bd 1–12 [nebst] Namen- u. Sachreg. Freiburg 1882–1903; zuerst 1847–60; oder wie die *Real-Encyklopädie für protestantische Theologie und Kirche.* Begr. von J[ohann] J[akob] Herzog. 3. Aufl. Hrsg. von Albert Hauck. Bd 1–24. Leipzig 1896–1913; zuerst 1854–66. — Heinrich Korff, *Biographia catholica. 1870–1926.* Freiburg i. Br. 1927; zuerst anonym als *Hagiologia.* 1870. Ein Verzeichnis von Werken über Heilige, Ordensleute, hervorragende Katholiken. — *Encyclopedia of living divines and christian workers of all denominations in Europe and America.* Ed. by Philipp Schaff and Samuel Macauley Jackson. New York 1887. —

JOHANN CHRISTIAN POGGENDORFF, *Biographisch-literarisches Handwörterbuch zur Geschichte der exacten Wissenschaften.* Bd 1–5. Leipzig 1863–1926.

Biographisches Lexikon der hervorragenden Ärzte aller Zeiten und Völker. Hrsg. von AUGUST HIRSCH. Bd 1–6. Wien 1884–88.

JULIUS LEOPOLD PAGEL, *Biographisches Lexikon hervorragender Ärzte des 19. Jahrhunderts.* Berlin 1901.

CONRAD MATSCHOSS, *Männer der Technik.* Berlin 1925.

Eine Abart der Fachbiographien stellen die in autobiographischer Form gehaltenen Forschungsberichte dar, wie

Die Wissenschaft der Gegenwart in Selbstdarstellungen. Leipzig 1923ff.

¶ Bis jetzt erschienen: *Der Deutsche Buchhandel.* Bd 1. 2, 1. — *Geschichtswissenschaft.* Bd 1. 2. — *Die Kunstwissenschaft.* Bd 1. — *Die Medizin.* Bd 1–8. — *Die Pädagogik.* Bd 1. 2. — *Die Philosophie.* Bd 1–7. — *Die Rechtswissenschaft.* Bd 1–3. — *Religionswissenschaft.* Bd 1–5. — *Volkswirtschaftslehre.* Bd 1. 2.

Die internationalen Biographien ergänzende Nachschlagewerke

Internationale genealogische Nachschlagewerke sind außer dem Gothaischen Hofkalender:

Heiligenlexika: *Acta Sanctorum.* T. 1. Antverpiae 1643ff. Begründer der Jesuit JOHANNES BOLLAND. Nach Monaten und Tagen geordnet. Reicht erst bis Anfang November. Zur Seite stehen die *Analecta Bollandiana.* T. 1. Paris 1882ff., eine hagiographische Zeitschrift mit biographischen Beiträgen. — Lexikalisch geordnet ist: JOHANN EVANGELISTA STADLER und FRANZ JOSEPH HEIM, *Vollständiges Heiligenlexikon.* Bd 1–5. Augsburg 1858–82. Ergänzt durch KARL KÜNSTLE, *Ikonographie der Heiligen.* Freiburg 1926. — JULES BAUDOT, *Dictionnaire d'hagiographie.* Paris 1925. — Von den nach Orden getrennten Heiligenlexicis sind am bekanntesten die gleichfalls chronologisch angelegten *Acta Sanctorum Ordinis S. Benedicti.* Saecul. 1–6, 1. 2. Parisiis 1668–1701, hrsg. von JOHANNES MABILLON, einem Mitglied der Mauriner-Kongregation. — *Bibliotheca hagiographica Graeca.* Ed. 2. Bruxelles 1909; zuerst 1895. — *Bibliotheca hagiographica Latina.* T. 1. 2 [nebst] Suppl. Bruxelles 1898–1901. — *Bibliotheca hagiographica Orientalis.* Bruxellis 1910. (*Subsidia hagiographica.* 10.)

Hierarchie: *Annuario pontificio.* Roma 1724ff. (1724–1859 u. d. T.: *Notizie.* 1872–1911 u. d. T.: *La Hierarchia Catholica*). — PIUS BONIFACIUS GAMS, *Series episcoporum.* Ratisbonae 1873. — KONRAD EUBEL, *Hierarchia catholica medii aevi.* 2. ed. Vol. [1]–3. Monasterii 1913–23; zuerst 1898–1910.

Schriftsteller (außer HURTER): WILLIAM CAVE, *Scriptorum ecclesiasticorum historia literaria.* Ed. noviss. Vol. 1. 2 [nebst] App. Basileae 1741–45; zuerst Londini 1688–98.

Johannes Baptist Rietstap, *Armorial général.* 2. éd. T. 1. 2. [nebst] Suppl. 1. 2. Gouda (Suppl.: Paris) 1884–1914.

¶ Suppl. von V. H. Rolland. 1904–14. Zuerst 1861.

Traugott Gotthilf Voigtel, *Stammtafel zur Geschichte der europäischen Völker.* Neu hrsg. von Ludwig Adolf Cohn. Braunschweig 1871.

¶ Zuerst 1811.

Hermann Grote, *Stammtafeln.* Leipzig 1877.

Ottokar Lorenz, *Genealogisches Handbuch der europäischen Staatengeschichte.* 3. Aufl. Stuttgart 1908.

¶ Zuerst 1892.

Wilhelm Bahnson, *Stamm- und Regententafeln zur politischen Geschichte.* Bd 1. 2. Berlin 1912.

Melville of Ruvigny and Raineval, *The titled Nobility of Europe.* London 1914.

Von internationalen Bilderverzeichnissen weisen nur auf die Fundorte der Bilder hin:

Wilhelm Eduard Drugulin, *Allgemeiner Portrait-Katalog.* Leipzig 1860.

William Coolidge Lane and Nina E. Browne, *A. L. A. Portrait-Index.* Washington 1906.

¶ Internationales Verzeichnis von Bildnissen aus 1181 Büchern, Zeitschriften und Kunstmappen. Vom Publishing Board der American Library Association hrsg. Gegen 120000 Bildnisse von 35–45000 Personen festgestellt.

Zwischen den Text verstreut finden sich Bilder bei Reginald Lane Poole, *Catalogue of portraits in the possession of the university, colleges, city and county of Oxford.* Vol. 1–3. Oxford 1912–26. (*Oxford Historical Society.* Vol. 57. 81. 82.), einem Werk, das freilich überwiegend auf England geht.

Die Bildnisse selbst sind der Hauptinhalt von

Woldemar v. Seidlitz, *Allgemeines historisches Portraitwerk.*

¶ 600 Bildnisse aus der Zeit seit 1300. Zwei Ausgaben: Nach Berufen. (Ser. 1–12. *Fürsten und Päpste. Staatsmänner und Feldherren. Dichter und Schriftsteller. Künstler und Musiker. Gelehrte und Männer der Kirche. Berühmte Frauen. Verschiedene.*) München 1884–90. — Neue Ausg. Nach Zeitaltern. Abt. 1–5. München 1894–97.

Übrigens sind nicht wenige Biographien ohnehin mit Bildern versehen.

Allgemeine nationale Biographien

Deutschland[1])

Zeitlich und inhaltlich am umfassendsten ist die

Allgemeine deutsche Biographie. Red. von ROCHUS v. LILIENCRON und FRANZ XAVER v. WEGELE. Bd 1–56. Leipzig 1875–1912.

¶ Von Ranke und Döllinger angeregt, von der Historischen Kommission der Münchener Akademie herausgegeben, wollte die A. D. B. nur solche bis 1899 verstorbene Deutsche bringen, die für die ganze Nation von dauernder Bedeutung sind. 26300 Biographien. Über dieses Ziel ist sie besonders in früheren Bänden oft hinausgegangen, ohne deshalb deutsche Lokalbiographien unnötig zu machen. Bd 1–45 enthält ein Alphabet, aber mit vielen Nachträgen, besonders seit Bd 33; Bd 46–55 ein neues Alphabet mit Ergänzungen und Nachzüglern; Bd 27ff. bringt ein alphabetisches Register zu jedem Bande; Bd 56 das Generalregister, das wegen der zahlreichen Nachträge am Schluß der einzelnen Bände unentbehrlich ist. Die Artikel sind je nach der Bedeutung verschieden, oft außerordentlich umfangreich; am größten der über Wilhelm I., von Buchumfang. Die Anlage des Werkes erscheint dadurch oft uneinheitlich. Außerdem werden die Männer der Praxis vernachlässigt. Die Literaturangaben könnten bisweilen reichhaltiger und übersichtlicher sein.

Wenden wir uns den Biographien für einzelne Zeitabschnitte zu, so haben wir es zunächst von 1790 ab für über ein halbes Jahrhundert mit jährlichen, übrigens stark literarischen Nekrologen zu tun. Es sind:

Nekrolog. Ges. von FRIEDRICH SCHLICHTEGROLL. Jg. 1–11 [nebst] Suppl. Gotha 1791–1806.

¶ Für 1790–1800. Suppl. für 1790–93. Zuerst international. Seit 1794 deutsch.

Nekrolog der Teutschen für das 19. Jahrhundert. Hrsg. von FRIEDRICH SCHLICHTEGROLL. Bd 1–5. Gotha 1802–06.

¶ Für diese Jahre. Für 1807–22 fehlt ein Nekrolog.

Neuer Nekrolog der Deutschen. Hrsg. von FRIEDRICH AUGUST SCHMIDT. Fortges. v. BERNHARD FRIEDRICH VOIGT und FR. TEUSCHER. Jg. 1–30 [nebst] Reg. für 1–10, 11–20, 21–30. Ilmenau (11ff.: Weimar) 1824–56.

¶ Für 1823–52.

---

[1]) Es gehört auch eine Biographie der Bibliographien hierher: M. WESTPHAL, *Die besten deutschen Memoiren, Lebenserinnerungen und Selbstbiographien aus sieben Jahrhunderten.* Leipzig 1893. (*Kleine Literaturführer.* Bd 5)

Es folgt eine Lücke von 1853–94. Anton Bettelheim, der bekannteste deutsche Biograph der neueren Zeit, schließt dann an mit seinem Hauptwerk[1])

Biographisches Jahrbuch und deutscher Nekrolog. Hrsg. v. Anton Bettelheim. Bd 1–18 [nebst] Reg. Berlin 1897–1917.

¶ Erstes Berichtsjahr 1896. Zuletzt ist das Jahr 1913, und zwar in Bd 18 1917, behandelt. Nicht jährlich erschienen. Das Reg. geht auf die Berichtsjahre 1–10. 1896–1905. In wissenschaftlicher Auswahl eine Anzahl größerer Aufsätze, mit folgender allgemeiner Totenliste, für das vorangegangene, seltener für mehrere Jahre. Vorausgegangen waren, ebenfalls von Bettelheim geleitet, *Biographische Blätter.* Bd 1. 2. Wien 1895–96.

Die A D B und Bettelheims Jahrbuch sind fortgesetzt als

Deutsches biographisches Jahrbuch. Hrsg. vom Verbande der Deutschen Akademien. 1. Stuttgart 1924ff.

¶ 1 ist Überleitungsbd für 1914–16; 2 für 1917–20; mit 3 für 1921 beginnt die regelmäßige Reihe. Mehr noch nicht erschienen. Nur Verstorbene.

Ausschließlich Lebende bringt das deutsche Who's who:

Unsere Zeitgenossen. Wer ist's. Begr. und hrsg. von Herrmann A. L. Degener. 9. Ausg. Berlin 1928.

¶ 1. Ausg. 1905. Für Persönlichkeiten aller Berufe. Die Ausländer stets sehr schwach vertreten; die 9. Ausg. (rund 15000 Artikel) nennt i. a. nur die in Deutschland und Österreich wohnenden Nichtdeutschen. Gegen 3000 Pseudonyme aufgelöst.

Von literarischen Biographien sind zunächst zwei abgeschlossene für die zweite Hälfte des 18. Jahrhunderts zu nennen, die man daher vielleicht als nationale Ergänzungen Jöchers bezeichnen könnte[2]). Beide sind besonders bei unbedeutenderen Schriftstellern zu verwenden. Die eine bringt nur Lebende, die andere nur Tote.

Georg Christoph Hamberger, *Das gelehrte Teutschland oder Lexikon der jetzt lebenden teutschen Schriftsteller.* Fortges. von Johann Georg Meusel. 5. Ausg. Bd 1–23. Lemgo 1796–1834.

---

[1]) Die von demselben Gelehrten hrsg. Sammlung *Führende Geister*, später u. d. T.: *Geisteshelden.* Bd 1. Dresden 1890ff. bringt eine Reihe größerer Monographien.

[2]) Fast ausschließlich Deutsche nennt auch Anton Friedrich Büsching, *Beiträge zu der Lebensgeschichte denkwürdiger Personen, insonderheit gelehrter Männer.* Th. 1–6. Halle 1783–89. — Von geringerer Bedeutung sind für neuere Zeit Adolf Hinrichsen,

¶ 1. Ausg. 1767–70. Anfangsjahr 1767. Muster Hébrails und Laportes France littéraire. Das Werk wird oft unter Meusel als Verfasser angeführt. Getrennte Alphabete der Schriftsteller mit ihren Schriften für Bd 1–8, 9–10, 11, 13–16, 17–21, 22–23, der aber nur bis L reicht. 12 hat ein gemeinsames alphabetisches Register, ferner je eins nach Wohnorten und nach Berufen; 16 eine Totenliste. Bd 13ff. haben auch den Titel: J. G. Meusel, *Das gelehrte Teutschland im 19. Jahrhundert.* Bd 1–9. Lemgo 1808–34. — Das Werk ist noch brauchbar. In jeder neuen Aufl. wurden die Verstorbenen ausgeschieden und schließlich zusammengestellt in

Johann Georg Meusel, *Lexikon der von 1750–1800 verstorbenen teutschen Schriftsteller.* Bd 1–15. Leipzig 1802–16.

¶ Genaue chronologische Schriftenverzeichnisse. Vielleicht noch vorteilhafter als Hamberger zu benutzen.

Von andern nichtperiodischen literarischen Lexicis sind die allgemein deutschen Biographien für bestimmte Wissenschaften und Berufe gering an Zahl und überwiegend älteren Datums. Die meisten Listen dieser Art sind international oder landschaftlich. Zwei bekanntere Beispiele für ganz Deutschland bieten:

Heinrich Döring, *Die gelehrten Theologen Deutschlands im 18. und 19. Jahrhundert.* Bd 1–4. Neustadt a. d. Orla 1831–35.

Franz Karl Felder (2. 3: Franz Joseph Waitzenegger), *Gelehrten- und Schriftsteller-Lexikon der deutschen katholischen Geistlichkeit.* Bd 1–3. Landshut 1817–22.

Zahlreich sind dagegen allgemein deutsche Lexika zur schönen Literatur.

Karl Heinrich Jördens, *Lexikon deutscher Dichter und Prosaisten.* Bd 1–6. Leipzig 1806–11.

Franz Brümmer, *Lexikon der deutschen Dichter und Prosaisten von den ältesten Zeiten bis zum Ende des 18. Jahrhunderts.* Leipzig 1884. (*Reclams Universal-Bibliothek.* Nr. 1941–1945.)

Franz Brümmer, *Deutsches Dichter-Lexikon.* Bd 1. 2 [nebst] Nachtr. Eichstätt 1876–77.

¶ Für alle Zeiten, aber besonders die Gegenwart.

Das literarische Deutschland. 2. Aufl. Berlin 1891; zuerst 1887. — (Franz Neubert), *Deutsches Zeitgenossenlexikon.* Leipzig 1905. — *Deutschlands, Österreich-Ungarns und der Schweiz Gelehrte, Künstler und Schriftsteller in Wort und Bild.* 3. Ausg. Hannover 1911.

Hermann Anders Krüger, *Deutsches Literatur-Lexikon.* München 1914.

◖ Enthält Belletristen, Gelehrte, Denker. Auch Urteile über ihre Werke. Daneben Stoffübersichten und Quellennachweise.

Johann Grosz, *Biographisch-literarisches Lexikon der deutschen Dichter und Schriftsteller vom 9. bis zum 20. Jahrhundert.* Leipzig 1922.

◖ Beschränkt sich auf kurze Lebensangaben und Auswahl von Werken.

Wilhelm Kosch, *Deutsches Literaturlexikon.* Bd 1. 2. Halle 1927ff.

◖ Nachschlagewerk für weitere Kreise, das zugleich gelehrten und praktischen Zwecken dienen will. 1. Aachen—Kosegarten. 2 noch nicht abgeschlossen.

Franz Brümmer, *Lexikon der deutschen Dichter und Prosaisten vom Beginn des 19. Jahrhunderts bis zur Gegenwart.* 6. Aufl. Bd 1–8. Leipzig 1913.

◖ Zuerst 1885. Jetzt etwa 9900 Schriftsteller. 8 ist Suppl. und reicht bis 1912. Bd 1. S. 7–21 enthält eine Bibliographie biographischer Werke für Deutschland.

Max Geiszler, *Führer durch die deutsche Literatur des 20. Jahrhunderts.* Weimar 1913.

Hanns Heinz Ewers, *Führer durch die moderne Literatur. 300 Würdigungen der hervorragendsten Schriftsteller unserer Zeit.* Neue Ausg. Berlin (1923).

◖ Zuerst 1906.

Joseph Kehrein, *Biographisch-literarisches Lexikon der katholischen deutschen Dichter.* Bd 1. 2. Zürich 1868–71.

Friedrich Wienstein, *Lexikon der katholischen deutschen Dichter vom Ausgange des Mittelalters bis zur Gegenwart.* Hamm i. W. 1899.

August v. Schindel, *Die deutschen Schriftstellerinnen des 19. Jahrhunderts.* Bd 1–3. Leipzig 1823–25.

Sophie Patacky, *Lexikon deutscher Frauen der Feder.* Bd 1. 2. Berlin 1898.

◖ Ausführlich seit 1840, vorher kurz. Am Schluß Pseudonyme seit zweihundert Jahren.

Periodische literarische Nachschlagewerke:

Kürschner's *Deutscher Literaturkalender.* Jg. 1. Leipzig 1879ff.

◖ Ursprünglich von den Gebrüdern Hart hrsg., dann bis 1902 von Kürschner, jetzt von Gerhard Lüdtke. Jährlich, aber mit Jg. 39. 1917 unterbrochen bis Jg. 40. 1922.

Zuletzt Jg. 44. 1928. Enthielt früher nur Belletristen, später auch Gelehrte mit immer genaueren Schriftenangaben, aber meist keiner Zeitschriftenliteratur. 1928 über 8000 Namen. Werke chronologisch. Biographische Daten knapp. Berufe durch Sigel angedeutet, die zu Anfang des Kalenders erklärt werden. Dem eigentlichen Werke sind in vielen Jahrgängen wertvolle Zusammenstellungen beigegeben: Literarische Rechtsverhältnisse, literarische Vereine und Stiftungen. Die Schriftsteller nach Städten. Zeitschriften und Zeitungen mit gutem Feuilleton. Zeitungskorrespondenzen nach Materien. Deutsche Verleger. Agenturen. Wichtigste deutsche Theater. Totenliste. Neuerdings auch deutsche Übersetzer. — Die Gelehrten sind jetzt zusammengestellt als

KÜRSCHNER'S *Deutscher Gelehrtenkalender*. Hrsg. v. GERHARD LÜDTKE. Jg. 1. Leipzig 1925ff.

¶ Jg. 1. 1925 mit über 6000, Jg. 2. 1926 mit über 12000, Jg. 3 1928 mit mehr als 13000 Namen; dazu eine Gelehrtenliste nach Fächern; jetzt auch Zeitschriftenaufsätze genannt. Ferner deutsche wissenschaftliche Verleger und wissenschaftliche Zeitschriften. Totenliste. (Gelehrte Gesellschaften findet man in der Minerva.) — Kürschner ist nachgeahmt als

Katholischer Literaturkalender. Begr. v. HEINRICH KEITER. Jg. 1. Essen (1926: Freiburg) 1891ff.

¶ Jg. 14. 1914. Jg. 15. 1926. Seitdem nichts erschienen[1]).

Eine große Zahl von biographischen und biobibliographischen Werken ist deutschen Städten und Landschaften gewidmet[2]). Sie sind überwiegend älteren Datums, umfassen oft auch nur bestimmte Gruppen, wie Gelehrte, vor allem Theologen oder Dichter.

---

[1]) Obwohl ein Fachnachschlagewerk, sei hier doch erwähnt *Technischer Literaturkalender*. Bearb. v. PAUL OTTO. 3. Ausg. München 1929; zuerst 1918; 2. Ausg. 1920. Nur deutsches Sprachgebiet. Nur die lebenden Vertreter der Technik und ihrer Grenzgebiete; über 5000. Ganz nach Kürschners Vorbild angelegt.

[2]) Es werden hier nur die wichtigsten und nur bibliographisch selbständige Schriften aufgeführt, im allgemeinen auf Grund der bibliographischen Apparate der Berliner Staatsbibliothek und des Auskunftsbüros der deutschen Bibliotheken. Eine große Menge bibliographisch unselbständiger Literatur dieser Art ist in Vereinsschriften enthalten. Man findet deren Titel bei JOHANNES MÜLLER, *Die wissenschaftlichen Vereine und Gesellschaften Deutschlands im 19. Jahrhundert*. Bd [1.] 2, 1. 2. Berlin 1883–1917. Weitere Literatur bei ROBERT FRANZ ARNOLD, *Allgemeine Bücherkunde*. 2. Aufl. S. 218–236, und bei RUDOLF DIMPFEL, *Biographische Nachschlagewerke*. Leipzig 1922; auch bei PETZHOLDT. S. 299–322. Die folgende Sammlung umfaßt das deutsche Sprachgebiet, ausgenommen die deutschen Städte der Schweiz. Die Titel sind alphabetisch nach geographischen Schlagwörtern in deutscher Form und moderner Schreibung geordnet. Es trennen die Schlagwörter oft eng zusammengehörige Literatur, wie: „Baden" und „Schwaben", „Hannover" und „Niedersachsen", „Breslau" und „Schlesien", „Böhmen" und „Sudetenländer".

Friedrich Gotthelf Gotter, *Vitae illustrium et clarorum virorum qui ducatum Altenburgensem illustraverunt.* Jenae 1727.

Johann Ludwig Anton Rust, *Historisch-literarische Nachrichten von den jetzt lebenden Anhaltischen Schriftstellern.* Th. 1. 2. Wittenberg und Zerbst 1776–77.

Johann Ludwig Anton Rust, *Historisch-literarische Nachrichten von verstorbenen Anhaltischen Schriftstellern.* Th. 1. 2. Wittenberg und Zerbst 1777.

Andreas Gottfried Schmidt, *Anhalt'sches Schriftsteller-Lexikon.* Bernburg 1830.

Friedrich Leopold Gehricke, *Album Anhaltischer Schriftsteller.* Dessau 1860.

Andreas Meyer, *Biographische und litterarische Nachrichten von den Schriftstellern, die gegenwärtig in den Fürstenhäusern Anspach und Bayreuth leben.* Erlangen 1782.

Johann August Vocke, *Geburts- und Todten-Almanach Ansbachischer Gelehrten.* Th. 1. 2. Augsburg 1796–97.

Christian Michael Fischbeck, *Brevis commentatio de praecipuis doctoribus scholae Arnstadiensis.* Longo-Salissae 1710.

Franz Anton Veith, *Bibliotheca Augustana.* (1)–12. Augustae Vindel. 1785–96.

◖ Leben und Schriften augsburgischer Gelehrter.

Cajetan Jäger, *Gelehrtes Baden oder Verzeichnis der im Großherzogtum Baden lebenden Schriftsteller.* H. 1. Freiburg 1839.

◖ 1. *Literarisches Freiburg i. Br.* Mehr nicht erschienen.

Friedrich v. Weech, *Badische Biographien.* T. 1–5. Heidelberg (3ff.: Karlsruhe) 1875–1906.

◖ 1. A–K. 2. L–Z und Nachträge. 3. 4. Nachträge. 5. Von Weech und Alb. Krieger für 1891–1901. Nur Verstorbene seit 1806.

Karl Hesselbacher, *Silhouetten neuerer badischer Dichter.* Heilbronn 1910.

Joachim Heinrich Jaeck, *Zweites Pantheon der Literaten und Künstler Bambergs vom 11. Jahrhundert bis 1844.* 2. Aufl. Bamberg 1844.

¶ Zuerst u. d. T.: Jaeck, *Pantheon der Literaten und Künstler Bambergs.* H. 1–7 [nebst] Forts. 1. 2. 1812–25.

Peter Paul Finauer, *Versuch einer baierischen Gelehrtengeschichte.* München 1767.

Anton Maria Kobolt, *Baierisches Gelehrten-Lexicon.* [Nebst] Ergänzungen von G. Maurus Gandershofer. Landshut 1795–1824.

¶ Ergänzungen 1824 erschienen. Das Hauptwerk reicht bis 1700.

Clemens Aloys Baader, *Das gelehrte Baiern.* Bd 1. Nürnberg und Sulzbach 1804.

¶ Nur A–K erschienen und nur für das 18. Jahrhundert, auch Salzburg umfassend.

Clemens Aloys Baader, *Lexicon verstorbener Baierischer Schriftsteller des 18. und 19. Jahrhunderts.* Bd 1. 2. Augsburg und Leipzig 1824–25

¶ Jeder Band ein Alphabet.

Pleickhard Stumpf, *Denkwürdige Bayern.* München 1865.

August Lindner, *Die Schriftsteller und die um Wissenschaft und Kunst verdienten Mitglieder des Benediktinerordens im heutigen Königreich Bayern vom Jahre 1750 bis zur Gegenwart.* Bd 1. 2 [nebst] Nachtr. Regensburg 1880–84.

Georg Wolfgang Augustin Fikenscher, *Gelehrtes Fürstentum Baireut.* Bd 1–12. Erlangen 1801–05.

¶ 1. 2. auch in 2. Aufl. 1801.

August Lomberg, *Bergische Männer.* 2. Aufl. Elberfeld 1927.

¶ Zuerst 1921.

Valentin Heinrich Schmidt und Daniel Gottlieb Gebhard Mehring, *Neuestes gelehrtes Berlin.* Th. 1. 2. Berlin 1795.

Johann Michael Siegfried Lowe, *Bildnisse und Selbstbiographien jetzt lebender Berliner Gelehrten.* Samml. 1–3. Berlin 1806–07.

[Julius Eduard Hitzig,] *Gelehrtes Berlin im Jahre 1825.* Berlin 1826. [Nebent.:] *Verzeichnis im Jahre 1825 in Berlin lebender Schriftsteller und ihrer Werke.*

Karl Büchner, *Biographische und literarische Nachrichten von den in Berlin lebenden Schriftstellern und Schriftstellerinnen.* H. 1. Berlin 1834. (Julius Eduard Hitzigs *Gelehrtes Berlin.* Fortges. v. Karl Büchner. H. 1.)

(Wilhelm Koner,) *Gelehrtes Berlin im Jahre 1845.* Berlin 1846.

Richard Wrede und Hans v. Reinfels, *Das geistige Berlin.* 1. 3. Berlin 1897–98.

◖ Nur Zeitgenossen. 1. Künstler und Schriftsteller. 3. Ärzte, Ingenieure, Naturforscher. 2 nicht erschienen.

(Adauctus Voigt, Ignaz von Born und Franz Martin Pelzel,) *Effigies virorum eruditorum atque artificum Bohemiae et Moraviae.* P. 1. 2. Prag 1773–75.

Aloys Bohuslaus Balbinus, *Bohemia docta.* P. 1–3. Pragae 1776–80.

Peter Wokaun R. von Wokaunius, *Genealogisches Verzeichnis der berühmtesten Männer Böhmens.* Prag 1777.

Joseph Schiffner, *Gallerie der interessantesten und merkwürdigsten Personen Böhmens.* Bd 1–4. Prag 1802–03.

Mathias Kalina v. Jaetenstein, *Nachrichten über Böhmische Schriftsteller und Gelehrte.* H. 1–3. Prag 1818–27.

Karl Schrattenthal, *Deutsche Dichterinnen und Schriftstellerinnen in Böhmen, Mähren und Schlesien.* Brünn 1885.

Übersicht über die Leistungen der Deutschen Böhmens auf dem Gebiete der Wissenschaft, Kunst und Literatur im Jahre 1891(–99). Prag 1893–1900.

Christoph Hendreich, *Pandectae Brandenburgicae.* 1. 2. Berolini 1699.

Werner Bergmann, *Schriftsteller und Schriftstellerinnen Braunschweigs von 1600 bis zur Gegenwart.* Hannover 1882.

Brema literata. Bremae 1726.

Heinrich Wilhelm Rotermund, *Lexikon aller Gelehrten, die seit der Reformation in Bremen gelebt haben.* Th. 1. 2. Bremen 1818.

Franciskus Hähnel, *Die bremischen Dichter und Schriftsteller der Gegenwart.* Bremen 1893.

Bremische Biographie des 19. Jahrhunderts. Bremen 1912.

Breslauische Nachrichten von Schriften und Schriftstellern. [Hrsg.: Samuel Benjamin Klose.] Breslau 1769–84.

◖ 1784 u. d. T.: *Büchernachrichten und Bemerkungen.*

Schummels *Breslauer Almanach für den Anfang des 19. Jahrhunderts.* Th. 1. A–L [mehr nicht erschienen]. Breslau 1801.

Martin Hanke, *Vratislaviensis eruditionis propugnatores.* Lipsiae 1701.

Max Fürst, *Biographisches Lexikon für das Gebiet zwischen Inn und Salzach.* München 1901.

¶ Betrifft den Chiemgau.

Andreas Charitius, *Commentatio historico litteraria de viris eruditis Gedani ortis.* Vittembergae 1715.

¶ Vor allem Danziger Schriftsteller.

Christian Friedrich Charitius, *Spicilegium ad Andreae Charitii commentationem de viris eruditis Gedani ortis.* P. 1. Gedani (1729).

Johann Gottlieb August Kläbe, *Neuestes gelehrtes Dresden.* Leipzig 1796.

Christoph Johann Gottfried Haymann, *Dresdens theils neuerlich verstorbene, theils lebende Schriftsteller und Künstler.* Dresden 1809.

Johann Wolf, *Eichsfeldia docta.* P. 1. Heiligenstadii 1797.

Georg Daniel Arnold, *Notice littéraire et historique sur les poètes alsaciens.* Paris 1806.

Gallerie ausgezeichneter Elsässer aus älterer und neuerer Zeit. Straßburg 1825–26.

Ernest Lehr, *L'Alsace noble.* T. 1–3. Paris 1870.

Alphonse Cerfberr de Médelsheim, *Biographie alsacienne-lorraine.* Paris 1879.

Oscar Berger-Levrault, *Annales des professeurs des académies et universités alsaciennes, 1523–1871.* Nancy 1892.

Philippe André Grandidier, *Fragments d'une Alsatia litterata ou dictionnaire biographique des littérateurs et artistes alsaciens.* Colmar 1898.

Édouard Sitzmann, *Dictionnaire de biographie des hommes célèbres de l'Alsace.* T. 1. 2. Rixheim 1909–10.

Justus Christoph Motschmann, *Erfordia literata oder Gelehrtes Erffurth.* Sammlung 1–6 [nebst] Forts. 1–5. Bd 3, Stück 1. 2. Erffurth 1729–53.

¶ Bd 3, Stück 1 von Johann Nicolai Sinnhold, Stück 2 von Gottlob Gottlieb Osann.

Georg Wolfgang Augustin Fikenscher, *Vollständige Gelehrtengeschichte der Universität Erlangen.* Abth. 1–3. Nürnberg 1806.

Robert Schrotzenberger, *Francofurtensia.* 2. Aufl. Frankfurt a. M. 1884.

◖ Zuerst 1881.

Lebensläufe aus Franken. Hrsg. von Anton Chroust. Bd 1–3. Würzburg 1919–27. (*Veröffentlichungen der Gesellschaft für fränkische Geschichte.* Reihe 7, Bd 1–3.)

Johann Stephan Pütter, *Versuch einer academischen Gelehrtengeschichte von der Georg-Augusts-Universität zu Göttingen.* Th. 1–4. Göttingen 1765–1838.

◖ 1. 2. Für 1765–88. 3. u. d. T.: Friedrich Saalfeld, *Geschichte der Universität Göttingen von 1788 bis 1820.* Hannover 1820. 4. u. d. T.: Georg Heinrich Oesterley, *Geschichte der Universität Göttingen in dem Zeitraum vom Jahre 1820 bis 1837.* Göttingen 1838.

Max Arnim, *Mitglieder-Verzeichnisse der Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen ⟨1751–1927⟩.* Göttingen 1928.

◖ Enthält natürlich auch Nicht-Göttinger.

Johann Martin Müller, *Das gelehrte Hadeln.* Ottendorf und Hamburg 1754.

Justus Israel Beyer, *Alte und neue Geschichte der Hallischen Gelehrten.* Beitr. 1–6. Halle 1739–41.

Arnold Christian Beuthner, *Hamburgisches Staats- und Gelehrten-Lexicon.* Hamburg 1739.

Johann Otto Thiesz, *Versuch einer Gelehrtengeschichte von Hamburg.* Th. 1. 2. Hamburg 1783.

Hans Schröder, *Lexikon der Hamburgischen Schriftsteller bis zur Gegenwart.* Fortges. v. F. M. Cropp, R. C. W. Klose und A. H. Kellinghusen. Bd 1–8. Hamburg 1851–83.

Benno Diederich, *Hamburger Poeten.* Leipzig 1910. (*Beiträge zur Literaturgeschichte.* H. 71.)

Heinrich Wilhelm Rotermund, *Das gelehrte Hannover.* Bd 1. 2. Bremen 1823.

◖ Seit der Reformation.

(Wilhelm Rothert,) *Allgemeine hannoversche Biographie.* Bd 1–3. (Hannover 1912–16.)

¶ 1 für 1866ff. 2 für 1814–66. 3 für 1646–1815.

Karl Gottlob Dietmann, *Kurzgefaßte Kirchen- und Schulgeschichte der gefürsteten Grafschaft Henneberg.* Gotha 1781.

Friedrich Wilhelm Strieder, *Grundlage zu einer hessischen Gelehrten- und Schriftsteller-Geschichte.* Bd 1–18. Göttingen 1781–1819.

¶ Bd 16 von Ludwig Wachler, 17 von Karl Wilhelm Justi hrsg. — Als Bd 19 sowie 20 und 21 rechnen die zwei folgenden Werke.

Karl Wilhelm Justi, *Grundlage zu einer hessischen Gelehrten-, Schriftsteller- und Künstlergeschichte vom Jahre 1806 bis zum Jahre 1830.* Marburg 1831.

Otto Gerland, *Grundlage zu einer hessischen Gelehrten-, Schriftsteller- und Künstlergeschichte von 1831 bis in die neueste Zeit.* Bd 1. 2. Kassel 1863–68.

Heinrich Eduard Scriba, *Biographisches-literärisches Lexikon der Schriftsteller des Großherzogtums Hessen.* Abth. 1. 2. Darmstadt 1831–43.

¶ 1. Im ersten Viertel des 19. Jahrhunderts, d. h. die 1830 Lebenden. 2. Im 19. Jahrhundert, d. h. die des Jahres 1843 sowie Nekrolog von 1800 ab.

Hermann Haupt, *Hessische Biographien.* Bd 1. 2, 1. 2. Darmstadt 1912–21.

Marcus Pochlin, *Bibliotheca Carnioliae.* Laibach 1862.

Antonius Coburger [d. i. Johann Kaspar Wetzel], *Das jetzt-lebende geehrte und gelehrte Coburg.* Itzipoli [d. i. Coburg] 1718.

Josef Hartzheim, *Bibliotheca Coloniensis.* Coloniae 1747.

Julius Nicolaus Weisfert, *Biographisch-litterarisches Lexikon für die Stadt Königsberg und Ostpreußen.* (2. Aufl.) Königsberg i. Pr. 1907.

¶ Zuerst 1897.

Heinrich Gottlieb Kreuszler, *Autobiographien Leipziger Gelehrten.* Leipzig (1810).

Das litterarische Leipzig. Leipzig 1897.

Friedrich Konrad Gadebusch, *Livländische Bibliothek.* Th. 1–3. Riga 1777.

Johann Friedrich v. Recke und Karl Eduard Napiersky, *Allgemeines Schriftsteller- und Gelehrten-Lexikon der Provinzen Livland, Esthland und Kurland.* Bd 1–4 [nebst] Nachtr. u. Forts. 1–4. Mitau 1827–61.

Johann Jakob Heinrich Czikann, *Die lebenden Schriftsteller Mährens.* Brünn 1812.

Hermann Heller, *Mährens Männer der Gegenwart.* Th. 1–5. Brünn 1885–92.

Mecklenburgisches Gelehrten-Lexikon. [Hrsg.: Ernst Johann Friedrich Mantzel.] Stück 1–8. Rostock 1729–34.

Johann Christian Koppe, *Jetzt lebendes gelehrtes Mecklenburg.* Stück 1–3. Rostock u. Leipzig 1783–84.

Johann Christian Koppe, *Mecklenburgs Schriftsteller von den ältesten Zeiten bis jetzt.* Rostock 1816.

Johann Heinrich Albers, *Charakterbilder aus der Geschichte der Stadt Metz.* Metz 1911.

Adolph v. Schaden, *Gelehrtes München.* München 1834.

Geistiges und künstlerisches München in Selbstbiographien. Hrsg. von Wilhelm Zils. München 1913.

Johann Ludolf Quentin, *Memoriae clarorum Mundensium.* Commentatio 1–3. Gottingae 1791.

Friedrich Raszmann, *Münsterländisches Schriftsteller-Lexicon.* [Nebst] Nachtr. 1–3. Lingen (Nachtr. 2. 3: Münster) 1814–24.

Ernst Raszmann, *Nachrichten von dem Leben und den Schriften Münsterländischer Schriftsteller des 18. und 19. Jahrhunderts.* [Nebst] N. F. Münster 1866–81.

Johann Martin Schamelius, *Numburgum literatum.* 1. 2. Lipsiae 1727–36.

Johann Daniel Schulze, *Erster Versuch eines vollständigen Verzeichnisses der Niederlausitzer Schriftsteller und Künstler seit der Reformation.* Lübben 1820.

Johann Dieterich Winkler, *Nachrichten von niedersächsischen berühmten Leuten und Familien.* Bd 1. 2. Hamburg 1768–69.

RUDOLF ECKART, *Lexikon der niedersächsischen Schriftsteller von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart.* Osterwieck (1891).

¶ Umfaßt Hannover, Schleswig-Holstein, Mecklenburg und die angrenzenden kleinen Staaten.

WILHELM LINKE, *Niedersächsische Familienkunde.* Hannover 1912.

¶ Alphabet von Personen des 16.–18. Jahrhunderts.

JOHANN HEINRICH KINDERVATER, *Nordhusa illustris.* Wolfenbüttel 1715.

GEORG ANDREAS WILL, *Nürnbergisches Gelehrten-Lexicon.* Th. 1–8. Nürnberg u. Altdorf 1755–1808.

¶ 5–8 = Suppl. Bd 1–4. Fortg. v. CHRISTIAN CONRAD NOPITSCH. 1802–08.

GOTTLIEB FRIEDRICH OTTO, *Lexicon der seit dem 15. Jahrhundert verstorbenen und jetzt lebenden Oberlausitzischen Schriftsteller und Künstler.* 2. Aufl. Bd 1–3 [nebst] Suppl. Görlitz (Suppl.: Leipzig) 1806–21.

¶ 1. Aufl. 1800–03. Suppl. nur in 1. Aufl.; Verf. JOHANN DANIEL SCHULZE.

IGNATZ DE LUCA, *Das gelehrte Österreich.* Bd 1, Stück 1. 2. Wien 1776–78.

JOSEPH v. HORMAYR, *Österreichischer Plutarch.* Bdch. 1–20. Wien 1807–14.

CONSTANT v. WURZBACH, *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich.* T. 1–60. Wien 1856–91.

¶ Von 1750 an bis angeblich 1850. Vielfach darüber hinausgehend. Auch für Tschechen, Polen, Kroaten, Slovenen, Ungarn und Rumänen zu verwenden. Umfaßt ferner Lombardo-Venetien bis 1859 und 1866. Über 24000 Namen.

MARIANNE NIGG, *Biographien der österreichischen Dichterinnen und Schriftstellerinnen.* Korneuburg 1893.

Deutsch-österreichisches Künstler- und Schriftsteller-Lexikon. Bd 1. 2. Wien 1902–06.

¶ 1. *Biographien der Wiener Künstler und Schriftsteller.* Hrsg. von HERM. CL. KLOSEL. 2. *Biographien und Bibliographie der deutschen Künstler und Schriftsteller in Österreich-Ungarn außer Wien.* ⟨Mit Nachtr. f. Wien.⟩ Hrsg. von VICTOR A. REKO und HEINR. BOHRMANN d. J.

Neue Österreichische Biographie, 1815–1918. Geleitet von ANTON BETTELHEIM. Abt. 1. 2. Wien 1923ff.

¶ Abt. [1.] *Biographien.* Bd [1]–6. 1923–29. Wenige, zum Teil sehr genaue Biographien bekannter Persönlichkeiten aus der Zeit Franz Josephs. Ohne bestimmte Ordnung.

Abt. 2. Hans Bohatta, *Bibliographie zur Neuen Österreichischen Biographie.* 1925. Enthält mit 2337 Titeln das dem Unternehmen zugrunde liegende Material. In Aussicht gestellt das *Biographische Grundbuch* mit über 22000 Namen; ein „Katasterbuch" aller für diesen Zeitraum in Betracht kommenden Persönlichkeiten.

Ernst Johann Heinrich Tjaden, *Das gelehrte Ostfriesland.* Bd 1–3. Aurich 1785–88.

Amandus Karl Vanselow, *Gelehrtes Pommern.* Stargard 1728.

Diedrich Hermann Biederstedt, *Nachrichten von den jetzt lebenden Schriftstellern aus Neuvorpommern und Rügen.* Stralsund 1822.

Diedrich Hermann Biederstedt, *Nachrichten von dem Leben und den Schriften neu-vor-pommerisch-rügenscher Gelehrten.* Abth. 1. Greifswald 1824.

◖ A–M. Von 1700–1822.

Hermann Petrich, *Pommersche Lebens- und Landesbilder.* Th. 1. 2. Hamburg (2: Stettin) 1880–87.

◖ 1. Jahrhundert Friedrichs d. Gr. 2. Zeitalter der Befreiungskriege.

Carlo Giacomo Maria Denina, *La Prusse littéraire sous Frédéric II.* T. 1–3. Berlin 1790–91.

◖ Das Königreich umfassend.

Georg Peter Schulz, *Das gelehrte Preußen aus neuen und alten Schriften.* Th. 1–4. Thorn 1723–24.

◖ Das Herzogtum umfassend.

Georg Peter Schulz, *Continuiertes gelehrtes Preußen.* Thorn 1725.

Johann Friedrich Goldbeck, *Litterarische Nachrichten von Preußen.* Th. [1.] 2 [nebst] Reg. Berlin (2: Leipzig) 1781–83.

◖ Reg. von Johannes Sembritzki.

Eduard Heyden, *Gallerie berühmter und merkwürdiger Reußenländer.* Frankfurt a. M. 1858.

Johann Bernhard Krey, *Andenken an die rostockschen Gelehrten aus den drei letzten Jahrhunderten.* Rostock 1816.

Karl Gottlob Dietmann, *Die gesamte der ungeänderten Augspurgischen Confession zugethane Priesterschaft in dem Churfürstenthum Sachsen bis 1752.* Bd [1]–5. Dresden und Leipzig 1754–63.

Friedrich August Weiz, *Das gelehrte Sachsen.* Leipzig 1780.

Sachsens berühmte Männer und Frauen der Jetztzeit. Biographien von Karl Biedermann [u. a.]. H. 1. Leipzig 1846.

Gotthard Oswald Marbach, *Bericht über literarische Leistungen im Königreich Sachsen lebender Schriftsteller 1847–1867.* Leipzig 1867.

Wilhelm Haan, *Sächsisches Schriftsteller-Lexikon.* Leipzig 1875.

◖ Zeitgenossen.

Bruno Volger, *Sachsens Gelehrte, Künstler und Schriftsteller in Wort und Bild.* Leipzig 1907–08.

Mitteldeutsche Lebensbilder. Bd 1. 2. Magdeburg 1926–27.

◖ Für Provinz Sachsen und Anhalt.

[Judas Thaddaeus Zauner,] *Verzeichnis aller akademischen Professoren zu Salzburg vom Jahre 1728 bis zur Aufhebung der Universität.* Salzburg 1813.

Benedikt Pillwein, *Biographische Schilderungen oder Lexikon Salzburgischer Künstler.* Salzburg 1821.

Eberhard Ludwig Hauber, *Primitiae Schauenburgicae.* Fasc. 1. 2. Guelfferbyti 1728.

Johann Christian Kundmann, *Silesii in nummis oder Berühmte Schlesier in Müntzen.* Breßlau und Leipzig 1738.

Karl Konrad Streit, *Alphabetisches Verzeichnis aller im Jahre 1774 in Schlesien lebenden Schriftsteller.* Breslau 1776.

(Johann Georg Peucker,) *Kurze biographische Nachrichten der vornehmsten schlesischen Gelehrten, die vor dem achtzehnten Jahrhundert gebohren wurden.* Grottkau 1788.

Karl Gabriel Nowack, *Schlesisches Schriftstellerlexikon.* H. 1–6. Breslau 1836–43.

◖ Jeder Bd ein Alphabet. Zeitgenossen.

Karl Gustav Heinrich Berner, *Schlesische Landsleute.* Leipzig 1901.

◖ Von 1180 ab.

Adam Langer, *Schlesische Biographien.* Landeck 1902.

Schlesische Lebensbilder. Bd 1. 2. Hrsg. von Friedrich Andreae [u. a.]. Breslau 1922–26.

¶ 1. *Schlesier des 19. Jahrhunderts.* 2. *Schlesier des 18. und 19. Jahrhunderts.*

Johannes Möller, *Cimbria literata.* T. 1–3. Hauniae 1744.

Berend Kordes, *Lexikon der jetzt lebenden schleswig-holsteinischen und eutinischen Schriftsteller.* Schleswig 1797.

Detlev Lorenz Lübker, *Lexicon der schleswig-holstein-lauenburgischen und eutinischen Schriftsteller von 1796–1828.* Abth. 1. 2 [nebst] Nachträgen u. Reg. Altona (Nachtr.: Schleswig) 1829–31.

Eduard Alberti, *Lexikon der schleswig-holstein-lauenburgischen und eutinischen Schriftsteller von 1829 bis Mitte 1866.* Abt. 1. 2. Kiel 1867–68.

Eduard Alberti, *Lexikon der schleswig-holstein-lauenburgischen und eutinischen Schriftsteller von 1866–1882.* Bd 1. 2. Kiel 1885–86.

Johann Jakob Gradmann, *Das gelehrte Schwaben.* (Ravensburg) 1802.

¶ Zeitgenossen aus dem westlichen Süddeutschland.

Johann Ludwig Hesse, *Verzeichniß gebohrner Schwarzburger.* Stück 1–21. Rudolstadt 1805–30.

(Ludwig Friedrich Hesse,) *Verzeichniß schwarzburgischer Gelehrten und Künstler aus dem Auslande.* Stück 1–6. Rudolstadt 1831.

Joseph Trausch (4: Friedrich Schuller), *Schriftsteller-Lexikon oder biographisch-litterärische Denk-Blätter d. Siebenbürger Deutschen.* Bd 1–4. Kronstadt (4: Hermannstadt) 1868–1902.

Johann Heinrich von Seelen, *Stada literata. Doctorum virorum Stadae anno 1711 viventium vitae, honores atque opera.* Stadae (1711).

Johann Baptist v. Wincklern, *Biographische und litterärische Nachrichten von den Schriftstellern und Künstlern, welche in dem Herzogtum Steyermark geboren sind.* Grätz 1810.

Friedrich Jaksch, *Lexikon sudetendeutscher Schriftsteller und ihrer Werke für die Jahre 1900–1929.* Reichenberg 1929.

Sudetendeutsche Größen. Bd 1–4. Wien 1925.

Erich Gierach, *Sudetendeutsche Lebensbilder.* Bd 1. Reichenberg 1926.

Gottfried Centner, *Geehrte und gelehrte Thorner.* Thorn (1763).

Albrecht Weyermann, *Nachrichten von Gelehrten, Künstlern und andern merkwürdigen Personen aus Ulm.* [Nebst] Forts. Ulm 1798–1829.

Albert Leiss, *Studierende Waldecker vom 13. bis zum 19. Jahrhundert.* [1–5.] Mengeringhausen 1904–13.

Christian Friedrich Kesslin, *Nachrichten von Schriftstellern und Künstlern der Grafschaft Wernigerode vom Jahre 1074 bis 1855.* Magdeburg 1856.

Johann Suibert Seibertz, *Westfälische Beiträge zur deutschen Geschichte.* Bd 1. 2. Darmstadt 1819–23.

[Heinrich Wolfgang v. Berisch,] *Die Wiener Autoren.* [Presburg] 1784.

Franz Sartori, *Verzeichnis der gegenwärtig in und um Wien lebenden Schriftsteller.* Wien 1820.

Ernst Wechsler, *Wiener Autoren.* Leipzig 1888.

Ludwig Eisenberg, *Das geistige Wien.* Jg. 1–5. Wien 1889–93.

Johann Christoph Erdmann, *Lebensbeschreibungen und litterarische Nachrichten von den Wittenbergischen Theologen von 1502–1802.* Wittenberg 1804.

(Johann Jakob Moser,) *Wirtembergisches Gelehrten-Lexicon.* Th. 1. 2. o. O. 1772.

¶ Zeitgenossen.

Balthasar Haug, *Das gelehrte Wirtemberg.* Stuttgart 1790.

¶ Über 2500 Namen.

Württembergischer Nekrolog. Stuttgart 1916ff.

¶ Für 1913ff.

Von den laufenden genealogischen Nachschlagewerken sind am bekanntesten:

Gothaische genealogische Taschenbücher. Gotha 1763ff.

¶ Zerfallen augenblicklich in folgende Hauptabteilungen: *Gothaischer Hofkalender. Genealogisches Taschenbuch der fürstlichen Häuser.* Seit 1763. Mehrfach leicht wechselnder Titel. T. 2 davon seit 1926 selbständig u. d. T.: *Gothaisches Jahrbuch für Diplomatie, Verwaltung und Wirtschaft.* Jg. 163. 1926ff. Französ. Ausg. seit 1763 u. d. T.: *Almanach de Gotha.* — *Genealogisches Taschenbuch der Gräflichen Häuser.* Seit 1825. — *Genealogisches Taschenbuch der Freiherrlichen Häuser.* Seit 1848. — *Genealogisches Taschenbuch der Adeligen Häuser: Deutscher Uradel.* Seit 1900. — *Genealogisches Taschenbuch der Adeligen*

Häuser: Alter Adel und Briefadel. Seit 1907. — 1927 erschien ein *Gesamtverzeichnis der im Hofkalender und in den Taschenbüchern behandelten Häuser.* Vgl. auch WENDELMUTH, *Zur Geschichte des Gothaischen Hofkalenders 1763–1913.* (Gotha 1912.)

Weitere Nachschlagewerke zur deutschen Genealogie sind: JOHANN CHRISTIAN v. HELLBACH, *Adels-Lexikon.* Bd 1. 2. Ilmenau 1825–26. — ERNST HEINRICH KNESCHKE, *Neues allgemeines deutsches Adels-Lexicon.* Bd 1–9. Leipzig 1859–70. — O. GUNDLACH, *Bibliotheca familiarum nobilium. Repertorium gedruckter Familiengeschichten und Familien-Nachrichten.* 3. Aufl. Bd 1–2. [nebst] Nachtrag. Neustrelitz 1897; zuerst 1883. — ERNST HEINRICH KNESCHKE, *Deutsche Grafen-Häuser der Gegenwart.* Bd 1–3. Leipzig 1852–54. — *Genealogisches Handbuch bürgerlicher Familien.* (Bd 19ff. u. d. T.: *Deutsches Geschlechterbuch.*) Bd 1. Charlottenburg 1889ff. — LEOPOLD Freih. von LEDEBUR, *Adelslexikon der Preußischen Monarchie.* Bd 1–3. Berlin (1855–57). — (MARCELLI JANECKI), *Handbuch des preußischen Adels.* Bd 1. 2. Berlin 1892–93. — *Genealogisches Taschenbuch der adeligen Häuser Österreichs.* Jg. 1–5. 1905–1912/13. Wien 1905–12. — *Wiener Genealogisches Taschenbuch.* [1.] 1926. Wien o. J.

Handbücher für Staat und Heer sind:

Handbuch für das Deutsche Reich. Berlin 1874ff.

¶ Jetzt hrsg. vom Reichsministerium des Innern. — Eingegangen ist das *Staats-, Hof- und Kommunalhandbuch des Reichs und der Einzelstaaten.* Hrsg. von JOSEF KÜRSCHNER. 1–29. Berlin 1888–1916.

Handbuch über den Preußischen Staat. Berlin 1794ff.

¶ Heißt ursprünglich: *Handbuch über den Kgl. Preußischen Hof und Staat.*

Rangliste der Königl. Preußischen Armee. Berlin 1793–1913.

¶ Zur Ergänzung: CLAUS v. BREDOW-ERNST v. WEDEL, *Historische Rang- und Stammliste des deutschen Heeres.* Berlin 1905. — *Ehren-Rangliste des ehemaligen Deutschen Heeres.* Berlin 1926. — EDUARD HEYDENREICH, *Genealogie.* Bd 1. S. 107, weist darauf hin, daß in den meisten modernen Ranglisten Vornamen und Geburtsdaten fehlen und sie daher genealogisch nicht so gut wie die alten zu verwerten sind.

Rangliste des deutschen Reichsheeres. Berlin 1923ff.

Kirchliches Jahrbuch für die evangelischen Landeskirchen Deutschlands. Jg. 1. Gütersloh 1874ff.

¶ Zuerst u. d. T.: *Schreib- und Hülfskalender für Geistliche;* seit 1885 als: *Amtskalender für Geistliche;* seit 1893 als *Theologisches Jahrbuch;* seit 1900 unter dem jetzigen Titel. Begründer: R. SCHNEIDER. Jetziger Hrsg.: I. SCHNEIDER. Am Schluß Personenverzeichnis.

Das evangelische Deutschland. Jahr- und Adreßbuch. 1. Leipzig 1897ff.

¶ 7–9, 1909–13 u. d. T.: *Adreßbuch der gesamten evangelischen Geistlichkeit Deutschlands.* 9. 1913. 10. 1927/28.

General-Schematismus der katholischen Geistlichkeit Deutschlands. Ausg. 1928/29. München o. J.

Schweiz

Eugène Secretan, *Galerie suisse. Biographies nationales.* T. 1–3. Lausanne 1873–80.

¶ Chronologisch vom 10. Jahrhundert an.

Markus Lutz, *Nekrolog denkwürdiger Schweizer aus dem 18. Jahrhundert.* Aarau 1812.

Schweizerischer Litteratur-Kalender auf das Jahr 1893. Hrsg. v. Victor Hardung. Jg. 1. Zürich o. J.

¶ Mehr nicht erschienen.

Schweizerisches Schriftsteller-Lexikon. Lexique des écrivains suisses. Lessico dei scrittori svizzeri. Hrsg. v. Hermann Aellen. Ausg. 1918. Weinfelden 1918.

¶ Neuer Versuch in der Art von Hardung.

Schweizerisches Zeitgenossen-Lexikon. Dictionnaire suisse des contemporains. Dizionario svizzero dei contemporanei. Hrsg. von Hermann Aellen. 1. Ausg. [Nebst] Erg.-Bd Bern 1921–23.

Historisch-biographisches Lexikon der Schweiz. Bd 1–4. Neuenburg 1921–26.

¶ Enthält die gegenwärtigen historischen Kenntnisse über die Schweiz. Bd 4: — Mailand. Vorbildliches Werk.

Albert Schumann, *Aargauische Schriftsteller.* Lfg. 1. Aarau 1888.

[Johann Werner Herzog,] *Athenae Rauricae.* 1. 2. Basileae 1778–80.

¶ Verzeichnis der Basler Universitätsprofessoren von 1460 ab.

Basler Biographien. Bd 1–3. Basel 1900–05.

Sammlung Bernischer Biographien. Bd 1–5. Bern 1884–1906.

Albert de Montet, *Dictionnaire biographique des Genevois et des Vaudois.* T. 1. 2. Lausanne 1877–78.

Leonhard Meister, *Berühmte Züricher.* Th. 1. 2. Basel 1782.

Genealogisches Handbuch zur Schweizer Geschichte. Bd 1. 3. Zürich 1900–16. [Nebent.:] *Manuel généalogique pour servir à l'histoire de la Suisse.*

Schweizerisches Geschlechterbuch. Almanach généalogique suisse. Jg. 1–4. Basel 1905–13.

Deutsch-schweizerisches Geschlechterbuch. Bd 1–3. Görlitz 1923–27. (*Deutsches Geschlechterbuch. ⟨Genealogisches Handbuch bürgerl. Familien.⟩* Bd 42. 48. 56.)

Staatskalender der schweizerischen Eidgenossenschaft. Bern 1851ff.

Reiche biographische Literatur findet sich sowohl in Josef Leopold Brandstetter, *Repertorium über die in Zeit- und Sammelschriften der Jahre 1812–1890 enthaltenen Aufsätze und Mitteilungen schweizergeschichtlichen Inhalts.* Basel 1892, wie in der gleichbetitelten Fortsetzung *für 1891 bis 1900*, bearb. von Hans Barth. Basel 1906, und in Hans Barth, *Bibliographie der Schweizer Geschichte.* Bd 1–3. Basel 1914–15.

Frankreich

Das Land des vorbildlichen Nationalstolzes besitzt weder eine so umfassende rückblickende Biographie wie wir in der ADB oder England im Dictionary of national biography[1]), noch eine periodische in der Art von Kürschner oder Who's who. Dafür sind zahlreiche ältere internationale Lexika französischer Herkunft und bevorzugen die Franzosen, wie es Michaud und Höfer tun. Außerdem bringen französische Bibliographien, Quérard, Lorenz, Talvart, biographische Angaben. Schließlich gewähren auch manche Allgemeinenzyklopädien wie Bayle und Larousse den Biographien großen Raum. Im übrigen finden wir zwar eine Menge biographischer Sammlungen, aber meist minder bedeutende. Es folgen hier von abgeschlossenen Werken drei allgemeine und größere Zeiträume umfassende, eins davon freilich konfessionell begrenzt; dann mehrere aus der Zeit des Königtums so wie über Revolution und Kaiserreich, zwei Geschichtsabschnitte, die biographisch besonders häufig behandelt werden; endlich einige Werke für die spätere Zeit[2]).

---

[1]) *Les grands Écrivains de la France.* Nouv. éd. [1.] Paris 1862ff. sind Ausgaben; dagegen *Les grands Écrivains français.* [1.] Paris 1887ff. Einzelbiographien in der Art von Bettelheims Geisteshelden

[2]) Man vgl. auch den Abschnitt *Biographies* bei Pierre Caron, *Bibliographie des travaux publiés de 1866 à 1897 sur l'histoire de France depuis 1789.* Paris 1912.

Auguste Jal, *Dictionnaire critique de biographie et de l'histoire.* 2. éd. Paris 1871.

¶ 1. éd. 1867.

Dictionnaire de biographie française. Fasc. 1. Paris 1929.

¶ Im katholischen Verlag Letouzey erscheinend. Verspricht das führende Werk in Frankreich zu werden. Auf 3 Bde berechnet. Personen, die allgemein oder in der Ortsgeschichte hervorgetreten sind, von der Frühzeit bis 1925. Legt Wert auf Bibliographie

Eugène et Émile Haag, *La France protestante.* Vol. 1–10. Paris 1846–59.

¶ Bis 1789 reichend. — 2. éd. T. 1–6. 1877–88; unvollendet.

Jean Du Castre d'Auvigny, *Les Vies des hommes illustres de la France.* T. 1–27. Amsterdam, Paris 1739–68.

¶ Auch andere Ausgaben. Fast nur Feldherren.

(Jacques Hébrail et Joseph de Laporte,) *La France littéraire.* T. 1–4. Paris 1769–84.

¶ Ein Adreßbuch. Enthält lebende und seit 1751 verstorbene Schriftsteller aus Paris mit Angabe ihrer Werke.

Johann Samuel Ersch, *La France littéraire.* T. 1–5. Hamburg 1777–1806.

¶ Für 1771–1805. Auch u. d. T.: *Das gelehrte Frankreich.* Text französisch.

Biographie nouvelle des contemporains, ou dictionnaire historique et raisonnée de tous les hommes, qui depuis la révolution française ont acquis de la célébrité, soit en France soit dans les pays étrangers. Par Antoine Vincent Arnault [u. a.] T. 1–20. Paris 1820–25.

Dictionnaire historique et biographique de la révolution et de l'empire, 1789–1815. Ouvr. réd. par Jean François Eugène Robinet [u. a.]. (T. 1. 2.) Paris 1898.

Adolphe Bitard, *Dictionnaire de biographie contemporaine française et étrangère.* Paris 1880.

¶ Zuerst 1878.

Ernest Glaeser, *Biographie nationale des contemporains.* Paris 1878.

Jules Lermina, *Dictionnaire universel biographique et bibliographique de la France contemporaine.* Paris 1886.

C. E. Curinier, *Dictionnaire national des contemporains.* T. 1–5. Paris (1899–1906).

Qui êtes-vous? Annuaire des contemporains. 1924. Paris o. J.

¶ Vorher 1908, 1909/10, 1912.

Charles Franquet Comte de Franqueville, *Le premier Siècle de l'Institut de France, 1795–1895.* T. 1. 2. Paris 1896.

¶ Ordnet nach Mitgliedern, für die Lebensdaten und meist auch Werke genannt sind.

Die meisten der bis jetzt genannten Werke haben es in der Hauptsache mit Paris zu tun; ausschließlich sogar *Tout Paris. Annuaire de la société parisienne.* Paris 1885 ff. Daneben gibt es auch Landschaftsbiographien. Sie nennen jedoch zuviel Ortsberühmtheiten, als daß sie von allgemeiner Bedeutung sein könnten. Zwei, eigentlich drei Sammlungen kommen zunächst in Betracht.

Les Dictionnaires départementaux. Paris 1892–97.

¶ Später u. d. T.: *Dictionnaires biographiques illustrées départementaux.* Wie es scheint, sind 86 Bde erschienen. Nach mehrfachem Wechsel des Verlags ging die Sammlung ein.

Collection des grands dictionnaires biographiques. Paris 1899–1903.

¶ Unübersichtlich angelegtes Sammelwerk. Einige Bände auch mit dem Zusatz *internationaux.* Dabei sind fast alle rein französisch. Sie gehen meist unter dem Namen des Hauptherausgebers Henry Carnoy. Es sind zunächst zu nennen: *Dictionnaire biographique des hommes du Nord.* 1. *Les contemporains.* Paris 1899; — *des hommes de l'Est.* 1903 (gilt nach dem Umschlagtitel als T. 2. *des Dictionnaires des hommes du Nord et des hommes de l'Ouest*); — *des hommes du Midi.* 1. *Les contemporains.* 1903; — *des hommes du Nord, de l'Est, de l'Ouest et du Midi.* T. 4. 1906. (T. 15 de la collection.) Ebenfalls überwiegend Provinzgrößen bringt Henry Carnoy, *Dictionnaire international des folkloristes contemporains.* (T. 1.) Paris 1903; ferner sein *Dictionnaire biographique des membres du clergé catholique.* Paris 1903; sein *Dictionnaire biographique international des médecins et chirurgiens.* Paris 1903; — *des membres de sociétés savantes.* (Vol. 1.) 1899; — *des écrivains.* Vol. 1. 2. 1903; endlich das *Dictionnaire biographique des grands commerçants et industriels.* T. 1. 1902, das Henry Junger herausgab; sämtlich in Paris erschienen.

Die alten Landschaften betreffen[1]):

Philibert Papillon, *Bibliothèque des auteurs de Bourgogne.* T. 1. 2. Dijon 1742.

¶ Auch 1744 und 1745.

[1]) Ausführliches Verzeichnis bei Stein, *Manuel.* S. 501–507.

Charles Muteau et Joseph Garnier, *Galerie bourguignonne.* T. 1–3. Dijon 1858–61.

Prosper Levot, *Biographie bretonne.* T. 1–3. Vannes 1852–53.

René de Kerviler, *Répertoire général de bio-bibliographie bretonne.* Livre 1–17. Rennes 1886–1908.

¶ Reicht bis Guépin.

Letillois, *Biographie générale des Champenois célèbres.* Paris 1836.

F. Georges, *Les illustres Champenois.* T. 1–4. Troyes 1849.

Adolphe Rochas, *Biographie du Dauphiné.* T. 1. 2. Paris 1856–60.

Alfred Langue, dit Dantès, *La Franche-Comté littéraire, scientifique et artistique.* Paris 1879.

Victor Gueneau, *Dictionnaire biographique des personnes nées en Nivernais.* Nevers 1899.

A. Angot (4: et F. Gaugain), *Dictionnaire historique, typographique et biographique de la Mayenne.* Introd. & T. 1–4. Laval 1900–10.

Théodore Lebreton, *Biographie normande.* Vol. 1–3. Rouen 1857–61.

N. N. Oursel, *Nouvelle Biographie normande.* T. 1. 2. [Nebst] Suppl. Paris 1886–88.

C. Sènes dit La Sinse, *Provençaux. Notes biographiques.* ⟨Sér. [1.] 2.⟩ Toulon 1902–04.

Joseph Xavier Carré de Busserolle, *Dictionnaire géographique, historique et biographique d'Indre-et-Loire et de l'ancienne province de Touraine.* T. 1–6. Tours 1878–84.

C. Merland, *Biographie vendéenne.* T. 1–5. Nantes 1883.

Jean François Dreux Du Radier, *Histoire littéraire du Poitou.* T. 1–3. Niort 1842–49.

¶ Reicht bis 1840. Erweiterte Neuausg. von Dreux Du Radier, *Bibliothèque historique et critique de Poitou.* T. 1–5. Paris 1754.

Genealogien und Staatshandbücher:

D. de Mailhol, *Dictionnaire historique et héraldique de la noblesse française.* T. 1. 2. Paris 1895–97.

Albert Révérend, (*Les Familles titrées et anoblies au 19. siècle.*) (Sér. 1.), T. 1–5; (Sér. 2.), T. 1–6; (Sér. 3, P. 1.) 2. Paris 1894–1911.

Dictionnaire des familles françaises anciennes ou notables à la fin du 19. siècle. Par C. d'E.-A. T. 1–17. Évreux 1903–21.

Annuaire de la noblesse de France. Vol. 1. Paris 1843ff.

¶ Begründet von Borel d'Hauterive.

Dictionnaire des parlamentaires français. Publ. sur la direction de Adolphe Robert [u. a.]. (T. 1–5.) Paris 1891.

¶ Parlamentarier und Minister vom 1. Mai 1789 bis 1. Mai 1889.

Almanach National. Paris 1686ff.

¶ Früher *Almanach Royal* und *Impérial.*

Niederlande, Belgien, Luxemburg

[Jean Noël Paquot,] *Mémoires pour servir à l'histoire littéraire des dix-sept provinces des Pays-Bas.* T. 1–18. Louvain 1763–70.

¶ Von Petzholdt gerühmt. Für beide Länder. Es gibt auch eine Folioausgabe. T. 1–3. 1765–1770.

Abraham Jakob van der Aa, *Biographisch woordenboek der Nederlanden.* Nieuwe uitg. 1–21 [nebst] Bijvoegsel. Haarlem 1852–78.

¶ Von 3 ab durch K. J. R. van Harderwijk, von 5 ab auch durch G. D. J. Schotel bearbeitet.

Johannes Godefridus Frederiks en Franz Josef Pieter van den Branden, *Biographisch woordenboek der Noord- en Zuid-nederlandsche letterkunde.* 2. druk. Amsterdam 1890–92.

¶ 1. Ausg. 1878. Bibliographisches Gelehrten- und Schriftstellerlexikon.

Nieuw Nederlandsch biografisch woordenboek. Onder redactie van Philip Christiaan Molhuysen, P[ieter] J[ohan] Blok [u. a.]. D. 1–7. Leiden 1911–27.

¶ Jeder Teil mit neuem Alphabet, weil die Mitarbeiter zu verschiedener Zeit fertig wurden, und mit jedesmal die früheren Bände mitumfassenden Registern.

Peter Gerardus Witsen-Geysbeek, *Biographisch anthologisch en critisch woordenboek der Nederduitsche dichteers.* D. 1–6. Amsterdam 1821–27.

Frans de Potter, *Alphabetische lijst van de voorloopig verzamelde namen der in België geboren Nederlandsche schrijvers.* Gent 1890 (1892). (*Uitgaven d. Kkl. Vlaamsche Academie.* [Reeks 4, 1].)

„Wie is dat?" Biografische naamlijst. Amsterdam 1902ff.

¶ Gegenstück zu Who's who.

Album Academicum van het Athenaeum en van de Universiteit van Amsterdam. Amsterdam 1882–1913.

¶ Professoren von 1632–1882. Studenten von 1799–1882.

Nederland's Patriciaat. Jg. 1. 's-Gravenhage 1910ff.

De Nederlandsche Adel. Jg. 1. 's-Gravenhage 1925. [Umschlag:] *Nederland's Adelsboek.*

Staatsalmanak voor het koningryk der Nederlanden. 1863. 's-Gravenhage 1862ff.

Biographie nationale. Publ. par l'Académie Royale des Sciences de Belgique. T. 1–24. Bruxelles 1866–1924.

¶ Reicht bis Stevin. Erstrebt Vollständigkeit.

Nos Contemporains. Ixelles-Bruxelles [1903]–04.

La Noblesse belge. Bruxelles 1847ff.

Almanach royal officiel de Belgique. Année 1840. Bruxelles 1840ff.

Auguste Neyen, *Biographie luxembourgeoise.* T. (1)–3. Luxembourg 1860–76.

England und seine Schwesterstaaten

Die Angelsachsen haben zum Teil die besten, jedenfalls die zahlreichsten biographischen Lexika aufzuweisen. England hat uns ein Meisterwerk geschenkt im

Dictionary of national biography. Ed. by Leslie Stephen (22ff.: and Sidney Lee; 27ff.: by S. Lee). Vol. 1–63 [nebst] Suppl. [1], Vol. 1–3. Index and epitome. Errata. Suppl. 2, Vol. 1–3. Index and epitome. [Suppl. 3.] London 1885–1927.

¶ Dies ohne staatliche Beihilfe hervorgebrachte Riesenwerk verdankt seine Entstehung dem reichen schottischen Verleger George Smith. Suppl. [1] bringt die Toten bis 21. Januar 1901; Suppl. 2 die bis 31. Dezember 1911. [Suppl. 3] u. d. T.: *A Dictionary of national biography. 1912–1921.* Ed. by H. W. C. Davis and J. R. H. Weaver (mit Index für

1901–21). Index und Epitome sind zugleich ein stark verkürzter Auszug des Hauptwerkes, sie bringen zur bequemeren Feststellung noch einmal ganz knappe Biographien. Eine die Nachträge verarbeitende Ausgabe auf dünnem Papier ist als reissue. Vol. 1–22. London 1908 erschienen. — Nur Verstorbene. Hauptwerk und Suppl. [1] enthielten mehr als 30000 Personen, Suppl. 2 1600 Lebensbeschreibungen. Wissenschaftlich. Reiche und übersichtliche Literaturangaben. Zu Anfang jedes Bandes eine Verfasserliste. Die Artikel sind nur mit Anfangsbuchstaben gezeichnet.

Andere abgeschlossene Biographien allgemeiner Art sind:

Biographia Britannica. 2. ed. Vol. 1–5. London 1778–93.

¶ Zuerst Vol. 1–6. 1747–53. Deutsch als *Sammlung von merkwürdigen Lebensbeschreibungen*, mit Johann Salomon Semlers Vorrede. Halle 1754–59.

Frederick Boase, *Modern English Biography.* Vol. 1–6. Truro 1892 —1921.

¶ 4 = Suppl. Vol. 1. A–C. 1908. 5 = Suppl. Vol. 2. D–K. 1912. 6 = Suppl. Vol. 3. L–Z. 1921. Nach 1850 Verstorbene. Nennt viele bei Stephens und Lee fehlende geringere Persönlichkeiten.

Abgeschlossene Schriftstellerlexika sind[1]):

Samuel Austin Allibone, *A critical Dictionary of English literature and British and American authors.* Vol. 1–3 [nebst] Suppl. Vol. 1. 2. Philadelphia 1891.

¶ 1. Ausg. Vol. 1–3. London 1859–71. Verschiedene spätere Ausgaben sind bloße Abdrucke. Die Suppl. hat John F. Kirk hrsg. Neue Ausg. der Suppl. Philadelphia 1896. — Reicht bis in die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts. Wird wegen seiner Anlage oft zu den Bibliographien gerechnet.

William Davenport Adams, *Dictionary of English literature.* London [1878].

Oskar Fay Adams, *Brief Handbook of English authors.* 6. ed. Boston 1892.

¶ Zuerst 1883.

Robert Farquharson Sharp, *A Dictionary of English authors.* New ed. London 1904.

¶ 1. ed. 1897. — 800 britische und amerikanische Schriftsteller. Bei knapper Form reichhaltig.

[1]) Thomas Wright, *Biographia Britannica literaria.* Vol. 1. 2. London 1842–46 ist eine Literaturgeschichte. — *English Men of letters.* Ed. by John Morley. Vol. 1–62. London 1878–1908 ist eine Sammlung wie Bettelheims Geisteshelden.

JOHN W. COUSIN, *A short bibliographical Dictionary of English literature.* London (1910).

¶ Auch Amerikaner.

JOSEPH GILLOW, *A literary and biographical History or bibliographical dictionary of the English Catholics.* Vol. 1–5. London (1885–1903).

¶ 2000 Biographien für die Zeit seit dem Bruch mit Rom 1534. Ganz überwiegend Schriftstellerlexikon.

M. PHILLIPS and W. S. TOMKINSON, *English Women in life and letters.* Oxford 1927.

Die unendliche Zahl periodischer, wenn auch nicht immer jährlicher Biographien setzt ein mit

Who's who. Annual biographical dictionary. Year 1. London 1849ff.

¶ Jährlich. Bringt mehr oder weniger bekannte Persönlichkeiten aus England und Amerika und eben nicht bloß Schriftsteller, worin der Grundunterschied zu Kürschner liegt; unser „Wer ist's" ist seine Nachahmung. In den letzten Jahrgängen bisweilen international. Recht lückenhaft. Hier wie bei den meisten ähnlichen Werken wird der bibliographische Nutzen, der allerdings nicht der Hauptzweck ist, oft durch überflüssige Personalangaben gemindert, die selbst für ein Adreßbuch vielfach etwas weit gehen. Eine stark erweiterte Sonderausgabe einiger Tabellen daraus ist das *Who's who Year-Book*, seit 1904, das den Hof, die Würdenträger, die Klubs u. dgl. bringt und etwas wie ein inoffizielles Staatshandbuch ist. *Who was who. 1897–1916.* New York 1920 ist eine Zusammenstellung der Verstorbenen dieser Jahrgänge von Who's who auf 15788 Seiten. — G. W. MOON, *Men and women of the time* ist nach der 15. Aufl. London 1899 in Who's who aufgegangen[1]).

Es folgen die früher geschilderten Abarten von Who's who, soweit sie englischer Herkunft sind, mit Ausnahme der auf Kolonien bezüglichen. Wegen ihrer allgemeinen Bedeutung seien vorangestellt:

The literary Yearbook and bookmans directory. Annual 1–24. Liverpool 1897–1922.

¶ Dieser englische Kürschner, der 1918–19 ausblieb und 1922 *Literary Who's who* hieß, löst sich von 1923 ab in viele Einzelwerke auf: *What editors and publishers want*; zuerst 1923; ein Verzeichnis angelsächsischer Verleger und Periodika. — *The Librarians Guide*, seit 1924; ein Bibliotheksadreßbuch für dasselbe Gebiet. — *British Booksellers*, seit 1924; ein Buchhändleradreßbuch für das Vereinigte Königreich; und

[1]) *The international Who's who. Who's who in the world.* London 1912: geht fast nur auf England und Amerika. Eine frühere Ausgabe von 1910–11 ist etwas internationaler.

Who's who in literature. ⟨1924 ed.⟩ Liverpool 1924ff.

¶ Für England und Amerika. Umfangreiche Pseudonymenliste; auch Verstorbener. Hrsg. Mark Meredith.

Die andern Who's who[1]) gehen bisweilen auf Bekenntnisse, wie *The Catholic Who's who and year-book.* London 1908ff., und *The Methodist Who's who.* London 1910ff.; meist aber auf Stände, Berufe und einzelne Wissenschaften; so *Who's who in architecture.* London 1923. — *Who's who in fact and fiction.* London 1909. — *The Labours Who's who.* London 1924. — *The Ladies Who's who.* Year 18. London 1925; zuerst 1908 u. d. T.: *The Ladies' Court-Book or Who's who in society.* — *Medical Who's who.* 7. ed. London 1925; zuerst 1912. — Henry Saxe Wyndham and Geoffrey L'Épine, *Who's who in music.* 2. ed. London 1915. — *Who's who in science.* ⟨*International.*⟩ London 1912. — John Parker, *Who's who in the theatre.* 3. ed. London 1916. — *Who's who in the great war.* London 1914[2]).

An landschaftlichen biographischen Sammelwerken scheint England nicht so reich wie Deutschland und Frankreich zu sein. Gut damit ausgestattet sind aber die Universitätsstädte.

Charles Henry Cooper and Thompson Cooper, *Athenae Cantabrigienses, 1500–1611.* Vol. 1–3. Cambridge 1858–1913.

John Venn and J. A. Venn, *Alumni Cantabrigienses.* P. 1. Cambridge 1922ff.

¶ Bis jetzt erschienen P. 1, Vol. 1–4. 1922–27. Reicht bis 1751.

Anthony Wood, *Athenae Oxonienses.* 2. ed. Vol. 1. 2. London 1821.

¶ Zuerst 1. 2. Oxford 1691–92; new ed. Vol. 1–4. 1813–20; Vol. 1 ist auch Oxford 1848 erschienen.

Joseph Foster, *Alumni Oxonienses, 1510–1714.* Vol. 1–4. Oxford 1891.

Joseph Foster, *Alumni Oxonienses, 1715–1886.* Vol. 1–4. Oxford 1888.

---

[1]) Genaue Angaben über Beginn, Häufigkeit und Dauer sind nicht immer möglich.

[2]) Falls auf periodisches Erscheinen berechnet, ist hier anzuschließen *Political Britain. Parties, policies and politicians.* Ed. by Michael Farbman. London [1929], ein Werk, das sich in seinem biographischen Teil ein Who's who nennt.

Das größte abgeschlossene Werk über Genealogie ist

GEORGE EDWARD C[OKAYNE], *Complete Peerage of England, Scotland, Ireland, Great Britain and the United Kingdom.* Vol. 1–8. London 1887–1908.

¶ New. ed. Vol. 1–5. London 1920–21. Reicht bis Gwyder. Es sollen 12 Bde werden. Daneben gibt es zahlreiche andere abgeschlossene und eine ganze Reihe periodischer Listen: T. R. THOMSON, *A Catalogue of British family histories.* London 1928. — JOHN BERNARD BURKE and ASHWORT BURKE, *Genealogical and heraldic History of the peerage and baronetage.* 86 ed. London 1928; zuerst 1838; ferner, meist seit vielen Jahrzehnten jährlich erscheinend: DEBRETT's *Baronetage.* — DEBRETT's *Peerage.* — DOD's *Peerage, baronetage.* — LODGE's *Peerage, baronetage.* — WHITAKER's *Peerage.*

Veröffentlichungen wie KELLY's *Handbook for the titled, landed and official classes* for 1929. 55. annual ed. London, leiten über zu den Staatshandbüchern, wie: *Royal Blue Book. Court and parliamentary guide.* London 1822ff. — *Statesman's Yearbook.* London 1864ff. — *An Almanack for the year of our Lord . . .* By JOSEF WHITAKER. London 1868ff. — *The Constitutional Year Book.* Issue 1. London 1885ff.

Es betreffen Schottland[1]):

ROBERT CHAMBERS, *A biographical Dictionary of eminent Scotsmen.* Rev. by T. THOMPSON. Vol. 1–3. London 1868–70.

¶ Zuerst Vol. 1–4. Glasgow 1832–35. Nur eine andere Ausgabe scheint zu sein CHAMBERS, *Lives of illustrious and distinguished Scotsmen.* Vol. 1–4. Glasgow 1832–37.

WILLIAM ANDERSON, *The Scottish Nation.* 1–3. London [1859]–1863.

W. M. PARKER, *Modern Scottish Writers.* Edinburgh 1917.

JOHN HILL BURTON, *The Scot abroad.* Edinburgh 1920.

¶ Für einzelne Länder kommen noch in Betracht die drei Werke von THOMAS A. FISCHER, *The Scots in Germany.* Edinburgh 1902. — *The Scots in Eastern and Western Prussia.* Edinburgh 1903. — *The Scots in Sweden.* Edinburgh 1907. — Ferner WILFRED CAMPBELL, *The Scotsman in Canada.* Vol. 1. 2. London [1912].

The Scots Peerage. Ed. JAMES BALFOUR. Vol. 1–9. Edinburgh 1904–1914.

---

[1]) *The Celtic Who's who.* Kirkcaldy 1921 ist ein Verzeichnis von — meist keltischen und angelsächsischen — Forschern, die sich mit keltischer Kultur beschäftigen.

Es gehen auf Irland:

Edward O'Reilly, *Chronological Account of Irish writers to the year 1750.* [Nebst] Index. Dublin 1820–64. (*Transactions of the Iberno-Celtic Society.*)

¶ Mit Beschreibung ihrer Werke. Index von John O'Daly.

Alfred Webb, *A Compendium of Irish biography.* Dublin 1878.

David James O'Donoghue, *The Poets of Ireland.* Dublin 1912.

¶ Zuerst 1892–93.

Thom's *Irish Who's who* 1923. London 1923.

¶ Etwa 2500 Namen.

John Smyth Crone, *A concise Dictionary of Irish biography.* London 1928.

Thom's *Official Directory of Ireland.* 86. annual publ. For the year 1929. Dublin 1928.

¶ Von 1847–1928 u. d. T.: Thom's *Official Directory of the United Kingdom of Great Britain and Ireland.*

Für Wales kommen nur in Betracht:

Robert Williams, *Enwogion Cymru. A biographical Dictionary of eminent Welshmen.* Llandovery 1852.

Who's who in Wales. 1. ed. Cardiff 1921.

Von den Überseeländern ist Kanada am reichsten mit Biographien versehen:

Elizabeth Moir, *List of books on Canadian biography in the Reference Department of the Toronto Public Library* (*Library World.* 1911. S. 111–113.)

William Stewart Wallace, *The Dictionary of Canadian biography.* Toronto 1926.

¶ Nur Verstorbene.

George Maclean Rose, *A Cyclopaedia of Canadian biography, being chiefly men of the time.* Vol. 1. 2. Toronto 1886–88.

Henry James Morgan, *Canadian Men and women of the time.* 2. ed. Toronto 1912.

¶ 7960 Lebende. Zuerst 1898.

HECTOR CHARLESWORTH, *Cyclopaedia of Canadian biography*. Toronto 1919.

¶ Für das 20. Jahrhundert.

Who's who in Canada. Year 1. London 1907ff.

¶ Daneben wird ein *Canadian Who's who*. London 1910 genannt. Ebenso ein *Who's who and why. A biographical dictionary of men and women of Canada*. Toronto 1910ff.

NARCISSE EUTROPE DIONNE, *Les Canadiens français*. Québec 1914.

JEAN BAPTISTE ARTHUR ALLAIRE, *Dictionnaire biographique du clergé canadien français*. Vol. 1–4. St. Hyacinthe [Québec] 1908–20.

¶ 1. 2. Hauptwerk. 3. 6 Supplemente. 4. 24 Monatsnummern.

CYPRIEN TANGUAY, *Dictionnaire genéalogique des familles canadiennes*. Vol. 1–7. Québec 1871–90.

Auch Australien besitzt mehrere Biographien:

JOHN HENNIKER HEATON, *Australian Dictionary of dates and men of the time*. Sidney 1879.

PHILIP MENNELL, *The Dictionary of Australasian biography, 1855–1892*. London 1892.

JOHNS' *Notable Australians and who's who in Australasia*. [Nebst] Suppl. 2. ed. Adelaide 1908–11.

¶ Zuerst 1906. Seitdem stark erweitert.

FRED JOHNS' *Annual, mainly a biographical record of Australasia's prominent people. Incorporating Who's who in Australasia*. Vol. 1–3. London 1912–14.

FRED JOHNS, *Who's who in the commonwealth of Australia*. Sydney 1927.

¶ Ist die 7. Aufl. Auch u. d. T. *Who's who in Australia*. Adelaide 1927.

Für die Südafrikanische Union ist dagegen bis jetzt nur zu nennen:

South African Who's who. Johannisburg (später: Cape Town) 1907ff.

¶ *The Anglo-African Who's who*. London 1905 ging ebenfalls fast nur auf Südafrika.

Vereinigte Staaten

Abgesehen von der *Cyclopedia of names* (*The Century Dictionary*. Vol. 11) sind die führenden Werke:

Appleton's *Cyclopaedia of American biography*. Ed. by J. G. Wilson and J. Fiske. Rev. ed. Vol. 1–7. New York 1888–1900.

◖ In der Hauptsache Bürger der Union seit frühester Zeit, doch auch andere amerikanische Berühmtheiten. Mitglieder einer Familie nach den Geburtsdaten. Vol. 7. Suppl. u. Pseudonymenliste. Das Werk von Francis Samuel Drake, *Dictionary of American biography*. Boston 1879, zuerst 1872, ist in Appleton aufgegangen.

The national Cyclopaedia of American biography. Vol. 1–19 [nebst] Conspectus [und] Current Vol. A. B. New York 1892–1927.

◖ Vol. 14–17 sind Suppl. In mehreren Ausg. vorhanden. Auch für Zeitgenossen und überhaupt eine Ergänzung zu Appleton. Nicht alphabetisch geordnet. Daher zur Benutzung notwendig das Register von George Derby, *A Conspectus of American biography*. New York 1906.

Dictionary of American biography. Vol. 1. London, New York 1928.

◖ Gegenstück zu Stephen und Lee. Unter der Aufsicht des American Council of learned societies. Beruht auf der Stiftung von Adolph Ochs, dem Eigentümer der New York Times. Bezieht sich nur auf das Gebiet der Vereinigten Staaten. Keine Lebenden.

Sonst bleiben zu erwähnen:

Lamb's *Biographical Dictionary of the United States*. Vol. 1–7. Boston 1900–03.

◖ Andere Ausg. u. d. T.: *The twentieth century biographical Dictionary of notable Americans*. Ed. by Rossiter Johnson. Boston 1904.

[Thomas William] Herringshaw's *National Library of American biography*. Vol. 1–5. Chicago 1909–14.

◖ Von demselben Verfasser: *Encyclopedia of American biography of the 19. century*. Chicago 1907; zuerst 1898.

The biographical Cyclopaedia of American women. Vol. 1–3. New York 1923–25.

Oskar Fay Adams, *Dictionary of American authors*. 5. ed. Boston 1905.

◖ Zuerst u. d. T.: *Brief Handbook of American Authors*. 1884

American Men of science. Ed. by James Mac Keen Cattell and Jacques Cattell. 4. ed. New York 1927.

◖ Zuerst 1906.

GRANT OVERTON, *The Women who make our novels.* New. ed. New York 1928.

¶ Zuerst 1918.

Biographical congressional Directory, 1774–1911. Washington 1913.

Official congressional Directory. Washington 1809ff.

Von den Gegenstücken zu den englischen Who's who ist am bekanntesten:

Who's who in America. Vol. 1. Chicago 1899ff.

¶ Alle zwei Jahre. Vol. 14 für 1926/27 enthält 26915 Namen.

Anders als in England gibt es hier viele geographisch begrenzte Who's who, so: *Who's who in New England.* Chicago 1909; 2. ed. 1916; — *in New Yersey.* New York 1923; — *in New York.* New York 1904; 8. ed. 1924; — *in Pennsylvania.* New York 1904; 2. ed. 1908; — *in the National Capital,* 1921–22. Washington 1921. Natürlich sind auch Berufe zahlreich vertreten: *Who's who in American aeronautics.* New York 1922; — *among North American authors.* Vol. 3. Los Angeles 1927; zuerst 1921; — *in finance and banking.* New York 1911ff.; — *in journalisme.* New York 1925; — *in jurisprudence.* Brooklyn 1925. — *American Labor Who's who.* New York 1925. — *Who's who in American medicine.* New York 1925. — HARTMANN's *Who's who in occult, psychic and spiritual realms.* Jamaica 1925. — *The Woman's Who's who of America.* New York 1914. — *The international Who's who in world trade.* Washington 1922.

Auch die Union besitzt zahlreiche genealogische Werke.

The American Genealogist. 5. ed. Albany N. Y. 1900.

¶ Zuerst 1862. Verzeichnis von Familiengeschichten. Nach dem Verleger MUNSELL's *American Genealogist* genannt. Der *Index to American genealogies.* 5. ed. [nebst] Suppl. *1900–1908.* Albany 1900–08, aus dem gleichen Verlag verzeichnet genealogische Arbeiten in Geschichtswerken aller Art.

American and English Genealogies in the Library of Congress. 2. ed. Washington 1919.

¶ *Preliminary Catalogue 1910.* Verzeichnet gegen 7000 Schriften, nach Familiennamen geordnet.

The abridged Compendium of American genealogy. Ed. by FREDERICK A. VIRKUS. Vol. 1. 2. Chicago 1925–26.

Italien

Trotz mannigfacher Pläne gibt es wie in Frankreich weder eine große rückblickende noch eine periodische Bibliographie. Immerhin sind außer Angelo de Gubernatis' Schriftstellerlexikon, dem *Dictionnaire international du monde latin.* Rome 1905–06, das viele Italiener bringt, sowie Gottardo Garollo, *Dizionario biografico universale.* Vol. 1. 2. Milano 1907[1]) eine ganze Reihe an Anlage, Umfang und Wert freilich recht verschiedene Werke zu nennen.

Es gehen auf die ganze Zeit oder bis 1800:

Giovanni Maria Mazzuchelli, *Gli scrittori d'Italia.* Vol. 1. 2. Brescia 1753–63.

◖ Folianten. Nur bis „Buz" gediehen. Schon bei den Bibliographien erwähnt

Angelo Fabroni, *Vitae Italorum doctrina excellentium qui saeculis 17 et 18 floruerunt.* Vol. 1–20. Pisis (19 u. 20: Lucae) 1788–1805.

◖ Zuerst 1766–80. Anhang u. d. T.: *Lettere inedite di uomini illustri.* T. [1.] 2. Firenze 1773–75.

Biografia universale antica e moderna italiana. Vol. 1–77. Venezia 1822–41.

◖ Auf Italien zugestutzte Übersetzung von Michauds Biographie universelle. Bisweilen auch unter dem Verleger Missaglia angeführt.

Gaetano Sorgato, *Memorie funebri antiche e recenti.* Vol. 1–6. Padua 1856–62.

Emilio de Tipaldo, *Biografia degli Italiani illustri nelle scienze, lettere et arti del secolo 18 e de' contemporanei.* Vol. 1–10. Venezia 1834–45.

◖ Das bekannteste ältere Werk.

Cesare Cantù, *Italiani illustri.* 3. ed. Vol. 1–3. Milano 1876.

◖ Zuerst 1873–74. Streng katholisch.

Francesco Pizzi, *Biblioteca di biografia italiana generale.* Padova 1901.

◖ Nur Titelliste von 454 Nummern.

Gli scienziati italiani dall'inizio del medio evo ai nostri giorni. Dir. da Aldo Mieli. Vol. 1. Roma 1923.

---

[1]) Gaetano Moroni, *Dizionario di erudizione storico-ecclesiastica.* Vol. 1–103 [nebst] Indice. Vol. 1–6. Venezia 1840–79 enthält ebenfalls viele italienische Biographien.

¶ Noch nicht hundert Biographien von Naturforschern, Ärzten, Geographen, Philosophen. Sehr ins einzelne gehend. Viel Bibliographie. Nicht alphabetisch, aber mit alphabetischem Register.

Leone Caetani, *Saggio di un dizionario bio-bibliografico italiano.* Roma 1924.

¶ Literaturnachweise für 6739 Personen von 476–1900. Keine Darstellung. Bis jetzt A bis Albertino und B bis Baffi erschienen. Zuviel unbedeutende Personen genannt. — Der Verfasser ist der Herzog von Sermoneta aus dem Hause Caetani.

Giovanni Casati, *Dizionario degli scrittori d'Italia.* Vol. 1. Milano [1925].

¶ Umfaßt die Buchstaben A und B. Mehr bis jetzt nicht erschienen. Für die ganze Zeit.

Carlo Villani, *Stelle femminile.* Nuova ed. [Nebst] App. Milano 1915–16.

¶ Zuerst 1913.

Lediglich die Zeit nach 1800 betreffen:

Paolo Zincada, *Bio-bibliografia generale italiana.* Firenze 1887.

¶ Nur Schriftsteller des 19. Jahrhunderts. Lebensbeschreibungen, genaue Angabe ihrer Werke und von Urteilen darüber.

Ignazio Cantù, *L'Italia scientifica contemporanea.* Milano 1844.

Leone Carpi, *Il risorgimento italiano.* Vol. 1–4. Milano 1884–88.

Luigi Russo, *I narratori.* Roma 1923. (*Guide Ics.* Ser. 14. 15.)

¶ In deutscher Bearbeitung von Laura M. Kutzer u. d. T.: *Italienische Erzähler.* ⟨1860–1926.⟩ Heidelberg 1927.

Angelo de Gubernatis e Ugo Martini, *Piccolo dizionario dei contemporanei italiani.* Roma [1895].

Teodoro Rovito, *Letterati e giornalisti italiani contemporanei.* 2. ed. Napoli 1922.

¶ Zuerst 1907 u. d. T.: *Dizionario bio-bibliografico dei letterati e giornalisti contemporanei.* Das bekannteste neuere Werk.

Chi è. Roma 1928.

¶ Vorher 1908. Das italienische Who's who.

Giovanni Casati, *Scrittori catolici italiani viventi.* Milano 1928.

¶ 591 Nummern.

Zur Ergänzung treten eine große Zahl Landschaftsbiographien meist aus älterer Zeit hinzu[1]). Unter Berücksichtigung der Wichtigkeit des Gebietes seien erwähnt

Giovanni Fantuzzi, *Notizie degli scrittori bolognesi.* T. 1–9. Bologna 1781–94.

Vincenzo Peroni, *Biblioteca bresciana.* Vol. 1–3. Brescia 1816.

Giannandrea Barotti, *Memorie istoriche di letterati Ferraresi.* Ed. 2. Vol. 1. 2. Ferrara 1792–93.

Guilio Negri, *Istoria degli scrittori fiorentini.* Ferrara 1722.

(Giambattista Spotorno,) *Storia letteraria della Liguria.* T. 1–5. Genova 1824–58.

Filippo Argelati, *Bibliotheca scriptorum Mediolanensium.* T. 1, P. 1. 2. 2, P. 1. 2. Mediolani 1845.

Leopoldo Cammillo Volta, *Biografia dei Mantovani illustri.* Mantova 1844.

Giovanni Bernardino Tafuri, *Istoria degli scrittori nati nel regno di Napoli.* T. 1–6. Napoli 1744–70.

Domenico Martuscelli, *Biografia degli uomini illustri del regno di Napoli.* T. 1–10. Napoli 1814–25.

Camillo Minieri Riccio, *Memorie storiche degli scrittori nati nel regno di Napoli.* Napoli 1844.

Giovanni Battista Janelli, *Dizionario biografico dei Parmigiani illustri.* Genova 1877.

Vittorio Capponi, *Biografia pistoiese.* Pistoia 1878.

Onorato Derossi, *Scrittori piemontesi, savoiardi, nizzardi.* Torino 1790.

Felice Daneo, *Vite scelte di Piemontesi illustri.* 1. 2. Torino 1858.

Bibliografia romana. Vol. 1. Roma 1880.

◖ Mehr nicht erschienen. Leben und Werke römischer Schriftsteller vom 11. Jahrhundert an.

Pietro Martini, *Biografia sarda.* T. 1–3. Cagliari 1837–38.

[1]) Umfassendes Verzeichnis bei Petzholdt, *Biblioteca.* S. 358–366 und im *Grundriß der romanischen Philologie.* Bd 2, Abt. 3. 1901. S. 2ff.

Domenico Maria Manni, *Le veglie piacevoli ovvero notizie de' uomini toscani.* Firenze 1815–16.

Sebastiano Rumor, *Gli scrittori vicenteni dei secoli 18 e 19.* Vol. 1–3. Venezia 1905–08.

Giuseppe Mira, *Bibliografia siciliana.* Vol. 1. 2. Palermo 1875.

Genealogien und Staatshandbücher:

Annuario della nobiltà italiana. Anno 1–27. Bari 1879–1905.

Libro d'oro della nobiltà italiana. Vol. [1]. Roma 1910ff.

Giustino Colaneri, *Bibliografia araldica e genealogica d'Italia.* Roma 1904.

Enciclopedia storico-nobiliare italiana. Vol. 1. Milano 1928.

Calendario generale del regno d'Italia. Anno 1–29. Roma 1862–91.

Annuario (später: *generale*) *d'Italia.* Anno 1. Roma 1886ff.

Die nordgermanischen Reiche und Finnland

Es sei zunächst an die Konversationslexika, vor allem aber an die Bibliographien und Schriftstellerlexika erinnert, die bereits bei den nationalen Bibliographien behandelt sind; so für Dänemark an Nyerup-Kraft, Ehrencron-Müller und Erslew; für Norwegen an Kraft und Lange sowie an Halvorsen; für Schweden an Linnström. Außerdem sind zu benutzen für

Dänemark:

Dansk biografisk Lexikon. Udg. af Carl Frederik Bricka. Bd 1–19. Kjøbenhavn 1887–1905.

¶ Nach des Verfassers Tode von Joh. Steenstrup und Laurs Laursen fortgesetzt. Zugleich für Norwegen von 1537–1814 und für Island.

Svend Dahl og Povl Engelstoft, *Dansk biografisk Handleksikon.* Bd 1–3. Kjøbenhavn 1918–1926.

Krak's *Blaa Bog.* Kjøbenhavn 1910ff.

¶ Das dänische Who's who. Enthält 1928: 5075 Biographien.

Danmarks Adels Aarbog. Aarg. 1. Kobenhavn 1884ff.

Anders Thiset og P. L. Wittrup, *Nyt dansk Adelslexikon.* Kjøbenhavn 1904.

Theodor Hauch-Fausbøll og Hans Rudolf Hiort-Lorenzen, *Patriciske Slaegter.* Saml. 1–4. Kjøbenhavn 1891–1919.

¶ Bekannte bürgerliche Familien.

Kongelig Dansk Hof- og Statskalender. Kobenhavn 1880ff.

¶ Deutsch 1735ff. u. d. T.: *Kgl. Dänischer Hof- und Staatskalender.*

Norwegen:

Norsk biografisk Leksikon. Red.: Edv[ard] Bull [u. a.]. Bd 1. Kristiania 1923.

¶ Für die ganze Zeit. 1 bis Bjørnson.

Nanna With, *Illustrert biografisk Leksikon over kjendte norske mænd og koinder.* Kristiania 1920.

¶ Zeitgenossen.

Gerhard Gran, *Nordmaend i det 19. Aarhundrede.* 1–3. Kristiania (1902–15).

¶ Nur einige Dutzend, aber ziemlich ausführliche Biographien.

Hvem er hvem? Kristiania 1912.

¶ Das norwegische Who's who.

Norges Statskalender. Kristiania 1876ff.

¶ Für 1877ff.

Schweden:

Biographiskt Lexicon öfver namnkunnige svenska män. D. 1–23 [nebst] Reg. u. Suppl. Upsala (später: Örebro) 1835–57.

¶ Hauptherausgeber Vilhelm Fredrik Palmblad. Suppl. v. Abr. Cronholm. Lund 1836. Außerdem D. 1–8 in N. Aufl. 1874–76. — N. F. u. d T.:

Svenskt biographiskt Lexicon. Ny Följd Bd 1–10. Örebro 1857–(1907).

Herman Hofberg, *Svenskt biografiskt handlexikon.* Ny uppl. D. 1. 2. Stockholm 1906.

¶ Zuerst 1876.

Svenskt biografisk Lexikon. Red.: Bertil Boethius. Bd 1–8. Stockholm 1918–29.

◧ 7 bis Cornelius.

Vem är det? [1.] årg. Stockholm 1913ff.

◧ Das schwedische Who's who.

Svenskt Porträttgalleri. Utg. av Hasse W. Tullberg. 1–25 [nebst] Generalreg. Stockholm 1895–1913.

◧ 25000 Bilder mit kurzen biographischen Angaben. Zeitgenossen. Systematisch geordnet. Abt. 15. Schriftsteller.

Sveriges Ridderskaps och Adelskalender. Årg. 1. Stockholm 1855ff.

Svenska Släktkalendern. Årg. 1–12. Stockholm 1884–98.

Svenska Släktkalendern. Utg. af Gustaf Elgenstierna. Årg. 1. Stockholm 1912ff.

Sveriges Statskalender. Stockholm 1813ff.

◧ Wechselnde Titel. Bis 1876: *Sveriges och Norges (Stats)Kalender.* Vorläufer unter verschiedenen Titeln wie *Hof-Calender* usw. seit Anfang des achtzehnten Jahrhunderts.

Finnland:

Finsk biografisk Handbok. Udg. af Tor Carpelan. 1. 2. Helsingfors 18(95)–1903.

◧ Bis 1903 reichend.

Vem och vad? Helsingfors 1920ff.

Kansallinen Elämäkerrasto. Osa. 1. 2. Porvoo 1926–27.

◧ [Finnische biographische Sammlung.] Rückblickend. Auf 5 Bde berechnet.

Suomen Sanomalehtimiehet. Helsingfors 1926.

◧ [Finnlands Zeitungsmänner].

Finlands Statskalender. Helsingfors 1814ff.

Finlands Ridderskaps och Adels Kalender. Helsingfors 1897ff. [Umschlagt.:] *Finlands Adels-Kalender.*

Island:

Halldór Hermannsson, *Icelandic Authors of today.* Ithaca 1913. (*Islandica.* Vol. 6.)

Spanisches und portugiesisches Sprachgebiet

Die bequemsten Nachschlagewerke für die ersten Bedürfnisse sind die Allgemeinenzyklopädien, von nichtspanischen besonders die *New international Encyclopedia*. Ferner sind auch hier zahlreiche Bibliographien biographisch gefärbt; so stark bisweilen, daß ihre Zugehörigkeit zu den eigentlichen Bücherverzeichnissen in Zweifel gerät. Mit Namen seien hier wegen ihrer Bedeutung noch einmal angeführt die beiden Riesenwerke von Nicolas Antonio, die *Bibliotheca Hispana vetus*. T. 1. 2. Matriti 1788, und die *Bibliotheca Hispana nova*. T. 1. 2. Matriti 1783–88. Von allgemeinen Biographien sei wiederholt Carlos Frontaura y M. Ossorio y Bernard, *Diccionario biográfico internacional de escritores y artistas del siglo 19*. Madrid 1890–(91).

Im übrigen halte man sich für *Spanien* an

Nicolas Diaz y Pérez, *Diccionario histórico biográfico crítico y bibliográfico de autores, artistas y extremeños ilustres*. T. 1. 2. Madrid 1884 (1888).

¶ Für alle Zeiten.

Francisco Rodriguez Marín, *Nuevos datos para las biografías de cien escritores de los siglos 16 y 17*. Madrid 1924.

Manuel Ovilo y Otero, *Manual de biografía y de bibliografía de los escritores españoles del siglo 19*. T. 1. 2. Paris 1859.

Juan P. Criado y Domínguez, *Literatas españolas del siglo 19*. Madrid 1889.

¶ Mehrere hundert Schriftstellerinnen mit ihren Werken.

Nicomedes Pastor Diaz y Francisco de Cárdenas, *Galeria de Españoles célebres contemporaneos*. T. 1–9. Madrid 1841–46.

Es seien einige auf Landschaften bezügliche Verzeichnisse eingeschaltet. Ihre Zahl ist hier auch nicht annähernd erschöpft.

Francisco Cuenca, *Biblioteca de autores andaluces modernos y contemporaneos*. T. [1.] 2. Habana 1921–25.

¶ Kurze Biographien, oft mit Bildern. Sehr ausführliche Verzeichnisse der Werke.

Felix de Latassa y Ortin, *Bibliotecas antigua y nueva de escritores aragoneses aument. y refund. en forma de diccionario bibliográfico-biográfico por* Miguel Gómez Uriel. T. 1–3. Zaragoza 1884–86.

¶ Zuerst T. 1–6. Pamplona 1798–1802. — Dazu Toribio de Campillo, *Indice alfabetico.* Madrid 1877. Das Werk geht von 1500 ab.

Antonio Elías de Molins, *Diccionario biográfico y bibliográfico de escritores y artistas catalanes del siglo 19.* T. 1. 2. Barcelona 1889–95.

¶ Zum Teil sehr ausführlich. Schon bei den Bibliographien erwähnt.

Antonio I. Bastinos, *Catalanes ilustres.* Barcelona 1905.

Manuel Martínez Añíbarro y Rives, *Intento de un diccionario biográfico y bibliográfico de autores de la provincia de Burgos.* Madrid 1889.

Rafael Ramirez de Arellano, *Ensayo de un catálogo biográfico de escritores de la provincia y diócesis de Córdoba, con descripción de sus obras.* T. 1. 2. Madrid 1922–23.

Teodosio Vesteiro Torres, *Galería de Gallegos ilustres.* T. 1–6. Madrid 1874–79.

Luis Ballesteros Robles, *Diccionario biográfico matritense.* Madrid 1912.

José Pio Tejera y R. Moncada, *Biblioteca del Murciano o ensayo de un diccionario biográfico y bibliográfico de la literatura en Murcia.* Madrid 1925.

Fermin Arana de Varflora, *Hijos de Sevilla.* No 1–4 [nebst] Adiciones. o. O. 1791.

¶ Adiciones escr. por Justino Matute y Gaviria. [1.] 2. Sevilla 1886–89.

José Cascales y Muñoz, *Sevilla intelectual. Sas escritores y artistas contemporaneos.* Madrid 1896.

Mario Méndez Bejarano, *Diccionario de escritores, maestros y oradores naturales de Sevilla y su actual provincia.* T. 1–3. Sevilla 1922–25.

¶ 3, 2: *Hebreos y musulmanes.*

Justo Pastor Fustér, *Biblioteca valenciana de los escritores que florecieron hasta nuestros dias.* T. 1. 2. Valencia 1827–30.

Francisco Fernandez de Béthencourt, *Historia genealógica y heráldica de la Monarquía española, Casa Real y Grandes de España.* T. 1–9. Madrid 1897–1912.

Guia oficial de España. Madrid 1888ff.

Auf Portugal beziehen sich

Diego Barbosa Machado, *Bibliotheca Lusitana.* T. 1–4. Lisboa 1741–59.

¶ Eigentlich das Gegenstück zu Antonios Bibliotheca.

José Maria Da Costa e Silva, *Ensaio biographico-critico sobre os melhores poetas portuguezes.* T. 1–10. Lisboa 1850–55.

Eduardo de Campos de Castro de Azevedo Soares, *Bibliographia nobiliarchica portugueza.* Vol. 1. Braga 1916.

Es folgt eine nicht völlig systematische Auswahl für Ibero-Amerika.

M. Escalante Gomez, *Los hombres de la América de Sud.* Paris 1913.

Esperanza Velazquez Bringas y Rafael Heliodoro Valle, *Indice de escritores.* Mexico (1928).

¶ 252 zeitgenössische Südamerikaner.

L. B. Alberdi, *Grandes y pequeños hombres del Plata.* Paris 1913.

¶ Für Argentinien.

Julio A. Muzzio, *Diccionario histórico y biográfico de la República argentina.* Vol. 1. 2. Buenos Aires 1920.

William Belmont Parker, *Argentines of today.* Vol. 1. 2. Buenos Aires 1920. (*Hispanic Notes and monographs. Hispano-Amer. Ser.* 5.)

William Belmont Parker, *Bolivians of to-day.* 2. ed. New York 1922. (*Hispanic Notes and monographs. Hispano-Amer. Ser.* 3.)

¶ Zuerst 1920.

Raimundo Rivas, *Los fundadores de Bogotá. ⟨Diccionario biografico.⟩* Bogotá 1923.

José Macedonio Urquidi, *Bolivianas ilustres.* T. 1. 2. La Paz 1919.

João Manuel Perreira Da Silva, *Plutarco brasileiro.* 1. 2. Rio de Janeiro 1847.

Sebastião Augusto Sisson, *Galeria dos Brasileiros illustres.* Vol. 1. 2. Rio de Janeiro 1861.

Joaquim Manoel de Macedo, *Brasilian biographical Annual.* Vol. 1–4. Rio de Janeiro 1876.

Manuel Francisco Dias Da Silva, *Diccionario biographico de Brasileiros celebres.* Rio de Janeiro 1871.

Pedro Pablo Figueroa, *Diccionario biográfico de Chile.* 4. ed. T. 1–3. Santiago 1897–1902.

¶ Zuerst 1885. Von 1550 an.

José Toribio Medina, *Diccionario biográfico colonial de Chile.* Santiago de Chile 1906.

Pedro Pablo Figueroa, *Diccionario biográfico de estranjeros en Chile.* Santiago 1900.

William Belmont Parker, *Chileans of to-day.* Santiago de Chile 1920. (*Hispanic Notes and monographs. Hispan.-Amer. Ser.*)

Rafael M. Mesa Ortiz, *Colombianos ilustres.* Vol. 1–3. Bogota 1916–19.

Francisco Calcagna, *Diccionario biográfico cubano.* New York 1878 [–86].

William Belmont Parker, *Cubans of to-day.* New York 1919. (*Hispanic Notes and monographs. Hispan.-Amer. Ser.*)

Camilo Destruge, *Album biográfico ecuatoriano.* T. 1–5. Guayaquil 1903–05.

Ramón Uriarte, *Galería poética centro-americana.* 2. ed. Vol. 1. 2. Guatemala 1888.

¶ Zuerst 1883. Für ganz Mittelamerika. Zugleich Chrestomathie.

Márcos Arróniz, *Manual de biografía mejicana.* Paris 1857.

Fransisco Sosa, *Biografías de Mexicanos distinguidos.* Mexiko 1884.

José Mariano Beristain y Souza, *Biblioteca hispano-americano septentrional.* T. 1–4. Amecameca (4: Santiago de Chile) 1883–97.

¶ T. 1–3 in 2. ed. — Schon bei den Bibliographien erwähnt. Geht auf Mexiko.

Diccionario de geografía, historia y biografía mexicanas. Por Alberto Leduc [u. a.]. México 1910.

A. de La Peñay Reyes, *Vidas y tiempos. Diccionario biográfico mexicano.* 1. Habana 1915.

¶ 1. A–D.

Estelle Lutrell, *Mexican Writers*. Tucson 1920.

¶ Für die moderne Zeit.

Juan B. Iguiniz, *Bibliografia de novelistas mexicanos*. Mexico 1926. (*Monografias bibliograficas mexicanas*. No 3.)

William Belmont Parker, *Paraguayans of to-day*. 2. ed. London 1921. (*Hispanic Notes and monographs. Hispan.-Amer. Ser.* 6.)

¶ Zuerst 1920.

Manuel de Mendiburu, *Diccionario histórico biográfico del Peru*. T. 1–8. Lima 1874–90.

Juan Pedro Paz-Soldan, *Diccionario biográfico de Peruanos contemporáneos*. Lima 1917.

William Belmont Parker, *Peruvians of to-day*. London 1919. (*Hispanic Notes and monographs. Hispan.-Amer. Ser.*)

Arturo Scarone, *Uruguayos contemporáneos*. Montevideo 1918.

William Belmont Parker, *Uruguayans of to-day*. London 1921. (*Hispanic Notes and monographs. Hispan.-Amer. Ser.* 7.)

Slavisches Sprachgebiet

Rußland steht hier bei weitem obenan. Schon die russischen Allgemeinenzyklopädien haben viele biographische Artikel, sind aber entbehrlich, sobald die zahlreichen biographischen Lexika zur Verfügung stehen. Von ihnen sind die wichtigsten:

Philipp Strahl, *Das gelehrte Rußland*. Leipzig 1828.

¶ Geht bis ans Ende des 18. Jahrhunderts.

Grigorij Nikolaevič Gennadi, *Spravočnyj slovaŕ o russkich pisateljach i učenych umeršich v 18. i 19. stolêtijach i spisok russkich knig s 1725 po 1825 g.* T. 1–3. Berlin (3: Moskva) 1876–1908. [Russ.]

¶ [Lexikon im 18. und 19. Jahrhundert verstorbener russischer Schriftsteller und Gelehrter und Verzeichnis russischer Bücher von 1725–1825.] 1. A–E. 1876; 2. Ž–M. 1880; 3. N–R. 1908.

Russkij biografičeskij Slovaŕ. T. 1–25. S.-Peterburg 1896–1918. [Russ.]

¶ [Russ. biogr. Lexikon.] Hrsg. die Kaiserl. Russ. Historische Gesellschaft unter dem anfänglichen Vorsitz von Aleksandr Aleksandrovič Polovcov. Die erschienenen

Bände betreffen verschiedene Buchstaben, etwa zwei Drittel des Alphabets. E, M, U, W fehlen völlig. Von ungleichmäßigem Wert.

Semen Afanas'evič Vengerov, *Kritiko-biografičeskij slovar' russkich pisatelej i ucenych.* T. 1–6. S.-Peterburg 1897–1904. [Russ.]

◧ [Kritisch-biograph. Lexikon russ. Schriftsteller und Gelehrter.] Umfaßt nur die drei ersten Buchstaben des russischen Alphabets.

Semen Afanas'evič Vengerov, *Istočniki slovarja russkich pisatelej.* T. 1–4. S.-Peterburg 1900–17. [Russ.]

◧ [Quelle eines Wörterbuchs der russ. Schriftsteller.] Geht bis Nekrassov.

A. B. Dobryv, *Biografii russkich pisatelej.* S.-Peterburg 1900. [Russ.]

◧ [Biographien russischer Schriftsteller.] Mit ihren Werken. Von der Zeit der Kaiserin Elisabeth an. Alphabetisch. Register nach Sachtiteln.

Ignatij Vladislavovič Vladislavlev [d. i. Gul'binskij], *Russkie pisateli.* 4. izd. Moskva 1924.

◧ [Russische Schriftsteller.] Zuerst 1913. Geht auf das 19. und 20. Jahrhundert.

Dimitrij Dimitrievič Jazykov, *Obzor žizni i trudov pokojnych russkich pisatelej.* Vyp. 1–13. S.-Peterburg i Moskva 1885–1916.

◧ [Übersicht über Leben und Arbeiten verstorbener Schriftsteller.] Beste Quelle für die zwischen 1881 und 1893 gestorbenen Schriftsteller

A. A. Šilov i M. G. Karnauchowa, *Dejateli revoljuzionnogo dviženija v Rossii.* T. 1, C. 1. 2. Moskva 1927–28. [Russ.]

◧ [Die Leiter der Revolutionsbewegung in Rußland.] 1. Von den Vorgängern der Dekabristen [1825] bis ans Ende der sechziger Jahre.

Učastniki rysskogo revoljuzionnogo dviženija epochi borby s zarismom. Moskva 1927. [Russ.]

◧ [Die Teilnehmer der russischen revolutionären Bewegung aus der Zeit des Kampfes mit dem Zarismus.]

Vladimir Ivanovič Nevskij, *Materialy dlja biografičeskogo slovarja sozial-demokratov, vstypiv ich v rossijskoe rabočnee dviženie za period ot 1880 do 1905 g.* Vyp. 1. Moskva 1923. [Russ.]

◧ [Materialien für ein biographisches Lexikon der Sozialdemokraten, die an der russischen Arbeiterbewegung 1880–1905 teilgenommen haben.]

Nikolaj Vasilevič Zdobnov, *Materialy dlja sibirskogo slovarja pisatelej.* Moskva 1927. [Russ.]

◧ Materialien für ein sibirisches Schriftstellerlexikon.]

Boris Lvovič Modzalevskij, *Spisok členov Imperat. Akademij Nauk 1725–1907.* S.-Peterburg 1908. [Russ.]

¶ [Verzeichnis der Mitglieder der Akademie.] Kurze biographische Notizen, unmittelbar nach dem Archiv der Akademie bearbeitet.

Petr Petrovič Pekarskij, *Istorija Imperat. Akademij Nauk v Peterburg.* T. 1. 2. S.-Peterburg 1870–73. [Russ.]

¶ [Geschichte der Akademie.] Keine Geschichte, sondern ausgezeichnete Biographien der Akademiker des 18. Jahrhunderts.

Materialy dlja biografičeskogo slovarja djejctvitelnych členov Imperat. Akademij Nauk. 1889–1914. Č. 1–2. Petrograd 1915–17. [Russ.]

¶ [Beiträge für das biographische Lexikon der wirklichen Mitglieder der Akademie] der letzten dreißig Jahre. Vollständige Biobibliographie.

Nauka i naučnye rabotniki S. S. S. R. Vyp. 2. 4. 6. Moskva 1925–28. [Russ.]

¶ [Die Wissenschaft und die wissenschaftlichen Arbeiter der Sowjetunion.] Schon bei den Gesellschaftsschriften erwähnt. T. 1–3 sollen die gelehrten Institute (mit Personal), 4–6 die Gelehrten enthalten. 4 bringt die Gelehrten von Moskau, 6 die der übrigen Sowjetunion.

Bei den andern slavischen Staaten ist aus Mangel an guten biographischen Lexicis auf die zum Teil vortrefflichen Allgemeinenzyklopädien und auf Literaturgeschichten zu verweisen.

Für Polen sind außerdem zu nennen:

Johann Daniel Andreas Janozki, *Lexikon der itztlebenden Gelehrten in Polen.* Th. 1. 2. Breslau 1755.

Kaspar Niesiecki, *Korona polska.* T. (1)–4. Lwow 1728–43.

¶ Öfters aufgelegt. Zuletzt u. d. T.: *Herbarz polski* [Polnisches Wappenbuch]. T. 1–10. Lipsku 1839–46, hrsg. von Jan Nepomucen Bobrowicz.

Adam Boniecki, *Herbarz polski.* Cz. 1–16. Warszawa 1899–1913.

¶ 16 bis Makomascy.

Für die Tschechoslovakei sind natürlich die Biographien für das alte Österreich und Deutschböhmen heranzuziehen; außerdem

F. J. Urbánek, *Bibliografický a biografický slovnik českých spisovatelu.* 1. 2. V Praze 1910.

¶ [Bio- und bibliographisches Lexikon böhmischer Schriftsteller.] Knapp; unvollendet.

Auch für Jugoslavien ist Wurzbach zu verwenden. Ferner:

M. G. Milecević, *Pomenik znamenitich ljudi u srpskog naroda.* [Nebst] Dodatak [Anhang]. U Beogradu 1888–1901. [Serb.]

¶ [Denkmal berühmter Männer des serbischen Volkes.] Neuere Zeit bis 1901.

Slovenski bijografski Leksikon. Ured. Izidor Cankar. Zv. 1. U Ljubljani 1925.

¶ [Slovenisches biogr. Lexikon.]

Znameniti i zaslužni hrvati. (Za uredn.: Emilij Laszowski.) Zagreb (1925).

¶ [Berühmte und verdiente Kroaten.] Für 925–1925.

The Near East Year Book and who's who. 1. London 1927.

¶ Statistisches Jahrbuch für Jugoslavien, Rumänien, Griechenland, Bulgarien und Türkei. Am Schluß ein kurzes, gemeinschaftliches Who's who.

Andere europäische Sprachgebiete

Es gehen auf die baltischen Staaten:

Eesti biograafiline Leksikon. Toimetus: A. R. Cederberg [u. a.]. 1–3. Tartus 1926–28. (*Akad. Ajalov-Seltsi Toimetused. Academiae Societatis historicae scripta.* 2.)

¶ [Estnisches biographisches Lexikon.] Geht bis Seck. Verstorbene und Lebende.

Grigorij Vasil'evič Levickij, *Biografičeskij slovaŕ professorov i prepodotavatelej Imper. Jurévskago, byvšago Derptskago universiteta.* T. 1. 2. Juŕev 1902–03. [Russ.]

¶ [Biogr. Wörterbuch d. Professoren und Dozenten der Univ. Jurjew, früher Dorpat.] Seit ihrer Gründung 1802. — Deutsche in den Ostseeprovinzen nennt außerdem Johann Friedrich v. Recke und Karl Eduard Napiersky, *Allgemeines Schriftsteller- und Gelehrten-Lexikon der Provinzen Livland, Esthland und Kurland.* Bd 1–4 [nebst] Nachtr. u. Forts. 1–4. Mitau 1827–61.

Alberts Prande, *Latvju rakstniecība portrejās.* Rīgā 1926.

¶ [Lettische Schriftsteller in Bildern.]

Anūkas Probočių, *Mažosios Lietuvos buvusiejie rašytojai ir žymesniejie Lietuvių kalbos mylėtojai.* Tilžeje 1920.

¶ [Litauische Schriftsteller und bekannte Freunde der litauischen Sprache.]

Von der geringen Zahl neugriechischer sowie rumänischer Biographien seien genannt:

ΚΩΝΣΤΑΝΤΙΝΟΣ Ν. ΣΑΘΑΣ, *Νεοελληνικὴ φιλολογία.* Ἐν Ἀθήναις 1868.

¶ Gelehrtenbiographien. Weitere Titel in *Ελευθερουδακη Εγκυκλοπαιδικον Λεξικον.* T. 3. 1928. S. 281 unter *Βιογραφία.*

Dimitrie R. Rosetti, *Dicţionarul contemporanilor din România ⟨1800–1898⟩.* Bucureşti 1898.

Dagegen besitzt Ungarn mehrere Lexika.

Alexius Horányi, *Memoria Hungariorum et provincialium scriptis editis notorum.* P. 1–3. Viennae (3: Posonii) 1775–77.

Alexius Horányi, *Nova memoria Hungariorum.* P. 1. A–C. Pestini 1792.

József Szinnyei, *Magyar írók élete és munkái.* Köt. 1–14. Budapest 1891–1914.

¶ [Ungarischer Schriftsteller Leben und Werke.] Berücksichtigt alle Stämme Ungarns. Wichtig. Knapper ist

Oskar v. Krücken und Imre Parlagi, *Das geistige Ungarn.* Bd 1. 2. Wien und Leipzig (1918).

Pál Gulyás, *Magyar életrajzi lexikon.* K. 1. Budapest 1925.

¶ Als Ergänzung Szinnyeis gedacht.

Magyar irodalmi Lexikon. Budapest (1926).

¶ [Ungar. Literaturlexikon.] Stark biographisch.

Natürlich ist hier Wurzbachs *Lexikon des Kaisertums Österreich* ebenfalls zu vergleichen.

Orientalisches Sprachgebiet

Hier muß man sich auf mannigfache Weise helfen. Soweit es möglich ist, mit Enzyklopädien. Für die ältere Zeit ist ein umfassendes Werk Barthélémy d'Herbelot de Molainville, *Bibliothèque orientale.* Nouv. éd. Paris 1781–83; zuerst 1697. Es ist ein freilich den ganzen Orient betreffender Vorläufer zur bereits erwähnten *Enzyklopaedie des Islam*

Bd 1. Leiden 1913 ff.[1]). Wir haben ferner eine annähernd allgemeine Biographie zu verzeichnen:

THOMAS WILLIAM BEALE, *Oriental biographical Dictionary.* New ed. by H. G. KEENE. London 1894.

◖ 1. ed. 1881. China fehlt.

Den Islam betreffen:

IBN KHALLIKAN, *Kitāb wafajāt al-ʿajān. Biographical Dictionary.* Transl. from the Arabic by W. MAC GUCKIN DE SLANE. Vol. 1–4. Paris and London 1842–71.

◖ Das Original u. d. T.: IBN CHALLIKANI, *Vitae illustrium virorum.* Arabice ed. FERDINANDUS WÜSTENFELD. Fasc. 1–13 [nebst] *Additamentorum collectio.* 1. 2. Gottingae 1835–50. Das Werk nimmt Berühmtheiten aller Art auf, nicht nur Literaten; aber nur Personen, deren Todesdaten bekannt sind, weshalb viele namhafte fehlen.

LEONE CAETANI e GIUSEPPE GABRIELI, *Onomasticum Arabicum.* Vol. 1. 2. Rom 1915.

◖ Alphabetisches Verzeichnis der Personen- und Ortsnamen in den geschichtlichen, biographischen und geographischen Werken über den Islam. — Es gibt viele Namensregister der Art[2]).

Für Indien sind zu nennen:

ROPER LETHBRIDGE, *The golden Book of India.* London 1900.

◖ Vornehmlich die eingeborene Aristokratie.

CHARLES EDWARD BUCKLAND, *Dictionary of Indian biography.* London 1906.

◖ Betrifft Engländer und Eingeborene.

---

[1]) Von landeskundlichen enzyklopädischen Werken seien wegen ihres biographischen Gehalts hier hervorgehoben: J. E. SARKIS, *Muʿǧam al-maṭbūʿāt al'-arabīja wal-muʿarraba. Dictionnaire encyclopédique de bibliographie arabe.* Fasc. 1. Caire 1928. [Arab. u. Antiq.] — ARSEN GHAZAROS LAZIKEAN, *Hajkakan nor matenagitouthiun eu hanragitaran haj keankhi. Nouvelle Bibliographie arménienne et encyclopédie de la vie arménienne 1512–1905.* (Hator 1,) Prak 1-3; 2,[1]. Venedig 1909 ff. [Armen. u. Antiq.] — *Encyclopaedie van Nederlandsch-Jndië.* 2. dr. D. 1–4 [nebst] aanv. en wijzig. Afl. 1–15 (=D. 5); 16 (N. S. 1) –18 (N. S. 3). den Haag 1917 ff.

[2]) Man vgl. auch im Lesesaalkatalog der Orientalischen Abteilung der Staatsbibliothek die biographischen Lexika WÜSTENFELDS, die aber fast nur auf Handschriften gehen (z. B. *Geschichte der arabischen Ärzte und Naturforscher* und *Die Geschichtsschreiber der Araber.* Göttingen 1840 und 1882) und die vielen arabisch geschriebenen Biographien.

Who's who in India. [Nebst] Suppl. [1.] 2. Lucknow 1911–14.

¶ Suppl. [1] für 1912. Nur Eingeborene.

C. Hayavadana Rao, *Indian biographical Dictionary.* Madras 1915.

¶ Eingeborene und Engländer. Ein Who's who.

Who's-who-India. 1927. Calcutta 1927.

¶ Fast nur Eingeborene.

Periodische biographische Listen sind ferner enthalten in *The India Office List.* Issue 1. London 1886ff., und u. d. T.: *Who's who in India* seit 1918 in *The Indian Year book.* Bombay 1914ff.

Für den gesamten fernen Osten gilt als Hauptnachschlagewerk

The Directory and Chronicle for China, Japan, Corea [usw.]. Hongkong 1862ff.

¶ Auch *Hongkong Directory* genannt. Besonders für Firmen.

Nur auf China oder Japan beziehen sich

Herbert Allen Giles, *A Chinese biographical Dictionary.* London 1898.

Léon Wieger, *La Chine à travers les âges.* 2. éd. Hsien-hsien 1924.

¶ Zuerst 1919.

Chung-kuo-jên-ming-ta-tz'u-tien. (*Cyclopedia of Chinese biographical names.*) [5. ed.] Schanghai 1925. [Chines. u. Ant.]

Who's Who in China. 3. ed. Schanghai 1925.

¶ Nur Chinesen; ebenso in dem *Who's who in China*, das im *Chinese Year Book.* London 1912ff. steht. Beide ergänzend gibt es ein *Chinas Who's who: Foreign.*

Dainihon-Jinmei-Jisho. [5. Aufl.] Tokio 1903. [Japan.]

¶ [Biographisches Lexikon berühmter Japaner.]

Who's who in Japan. Tokio 1912–16.

¶ Hrsg.: Shunjiro Kurita. Eingegangen. Ersatz ist der gleichnamige Abschnitt in *The Japan Year Book.* Tokio 1906ff.

Who's who Hakushi in Great Japan. 1888–1920. Ed. by K. R. Iseki. Vol. 1–4. Tokio 1921–28.

¶ Auf 6 Bde berechnet. Betrifft Gelehrte. Hakushi ist der höchste akademische Titel. Nach Wissenschaften geordnet. Genaue Anführung der Schriften.

Die Juden

Während die Bibliographien des hebräischen Schrifttums bei dem orientalischen zu behandeln sind, ist dies bei den Biographien nicht angebracht. Sie spielen in diejenigen aller Völker hinein und bilden doch gleichzeitig eine Gruppe für sich. In erster Linie kommen einige Enzyklopädien wissenschaftlichen Charakters in Betracht. Reichen biographischen Inhalt besitzt *The Jewish Encyclopedia.* Vol. 1–12. New York 1901–06, die, jetzt veraltet, ersetzt werden wird durch die *Encyclopaedia Judaica.* Bd 1. Berlin 1928.

Von biographischen Lexicis ist immerhin das wichtigste:

S. Wininger, *Große jüdische National-Biographie.* Bd 1–4. Czernowitz 1925[–29].

¶ Reicht mit Bd 4 bis Lazarus. Soll mehr als 8000 Lebensbeschreibungen aus allen Zeiten und Ländern enthalten. Nicht wissenschaftlich. Kaum noch sind zu verwerten: Giovanni Bernardo De Rossi, *Dizionario storico degli autori ebrei e delle loro opere.* Vol. 1. 2. Parma 1802, sowie P. Yung, *Alphabetische Liste aller gelehrten Juden.* Leipzig 1817.

Eifriger fast als die Juden haben ihre Feinde für Biographien gesorgt, die freilich oft an Gründlichkeit zu wünschen übrig lassen:

Semi-Kürschner oder literarisches Lexikon der Schriftsteller, Künstler usw. jüdischer Rasse und Versippung, die von 1813–1913 in Deutschland tätig oder bekannt waren. Hrsg. v. Ph. Stauff. (Jg. 1.) Berlin-Lichterfelde 1913.

Semigotha. Weimarer historisch-genealogisches Taschenbuch des gesamten Adels jehudäischen Ursprunges. (3: *Semi-Alliancen. Semi-Gothaisches genealogisches Taschenbuch.*) Jg. 1–3. Weimar 1912–14.

The Jew's Who's who. Israelite finance. Its sinister influence. Popular ed. London 1921.

Von modernen Adreßbüchern sind *The Jewish Year Book.* 1. London 1896ff. und *The American Jewish Year Book.* Philadelphia 1899ff. zu nennen[1]).

[1]) Man benutze auch Adreßbücher über Länder, in denen Juden besonders stark angesiedelt sind, so das *South African Who's who.*

BERICHTIGUNGEN UND NACHTRÄGE

S. 2.

Buchhändleranzeigen des 15. Jahrhunderts, hrsg. von KONRAD BURGER. Leipzig 1907.

S. 18.

Mit *Bibliografija*. 1. 1929. Moskva 1929 [Russ.] haben wir eine zweite Zeitschrift für Geschichte und Theorie der Bibliographie erhalten. Die Zentralbücherkammer in Moskau gibt sie heraus.

S. 28.

Im Gegensatz zu den dort erwähnten meist internationalen Bibliothekskatalogen sind die Sortimenterkataloge überwiegend national, die Verlagskataloge außerdem meist fachwissenschaftlich begrenzt. Eine Ausnahme bilden die Kataloge einiger Verlagsanstalten, die eine ganze Reihe von Wissenschaften pflegen; so: *Gustav Fischer, Jena, 1878—1928. Ein Verzeichnis der seit dem 1. Januar 1878 erschienenen Werke und Zeitschriften.* (Jena o. J.) Es enthält Naturwissenschaften, Recht, Volkswirtschaftslehre, Geschichte, Theologie.

S. 37.

Der erste Anhang von STEIN heißt: *Géographie bibliographique.*

JOHN MINTO, *Reference Books.* London 1929.

S. 41.

ISADORE GILBERT MUDGE, *Guide to reference books.* 5. ed. Chicago 1929.

VILHELM GRUNDTVIG, *Eine neue internationale Bibliotheca bibliographica.* (*Contributi scandinavi al 1. congresso mondiale delle biblioteche e di bibliografia. Roma-Venezia 1929.* Sez. 4.)

S. 42 u. 124.

Der Titel auf S. 42: *List of bibliographical works in the Reading Room of the British Museum.* 2. ed. London 1889 ist S. 124 ungenau angegeben. Umgekehrt ist der auf S. 124 richtig gegebene Titel: *List*

of books forming the Reference Library in the Reading Room of the British Museum. 4. ed. Vol. 1. 2. London 1910 auf S. 42 ungenau angeführt.

S. 62.

„*Deutsche Filmautoren*" mit ihren Werken sind auch am Schluß von Kürschners *Literaturkalender 1930* zu finden.

Die *Bibliographie des Films.* (Berlin 1928.) (Aus: *Jahrbuch der Filmindustrie.* 1928) ist das erste zusammenfassende Verzeichnis und geht bis zur Schaffung der Reichsfilmzensur zurück. Mehr als 2500 Schriften erwähnt. International. Bringt Filmtitel und Werke über den Film. Ausländische Filme sind im *Year Book* des *Film Daily* verzeichnet.

S. 64.

H. Williams, *Book Clubs and printing societies of Great Britain and Ireland.* New York 1929.

S. 65.

Philobiblon. 1. Wien 1928ff. ist eine neue Zeitschrift für Bücherfreunde.

Raymond Hesse: *Histoire des sociétés de bibliophiles en France de 1820 à 1930. Les Sociétés parisiennes d'avant-guerre.* Paris 1929.

S. 69.

Ein Suppl. zu Vicaire für 1894–1900 steht noch aus.

S. 72.

G. S. Tomkinson, *A select Bibliography of the principal modern presses, public and private, in Great Britain and Ireland.* London 1928.

S. 75.

Book Prices Current verzeichnet englische und amerikanische Auktionen; *Book Auction Records* nur englische.

S. 81.

Hugo Hayn und Alfred N. Gotendorf, *Bibliotheca Germanorum erotica et curiosa.* Bd 9 ⟨Erg.-Bd⟩. Hrsg. v. Paul Englisch. München 1929.

S. 86.

Von Morison sind ferner zu merken: *The Art of the printer.* London 1925; ein Auszug seines großen Werkes; deutsch u. d. T.: *Handbuch der*

Druckerkunst. Berlin 1925; sowie, als Fortsetzung des Hauptwerkes, *Modern fine Printing.* London 1925; deutsch u. d. T.: *Meisterdrucke der Neuzeit.* Berlin 1925.

S. 87.

Über Inkunabelnaufnahmen vgl. man auch die Vorrede zum *Gesamtkatalog der Wiegendrucke.*

S. 91.

Die von DUNN herausgegebenen Photographien, meist seiner eigenen Bibliothek entnommen, umfassen 5 Foliobände Tafeln und einen Indexband in Oktav.

S. 95.

AMES, *Antiquities* sind zuerst London 1749 erschienen.

S. 98.

Eine Neuausgabe von Weale ist WILLIAM HENRY JAMES WEALE, *Bibliographia liturgica. Catalogus missalium ritus Latini ab anno 1474 impressorum.* Iterum ed. HANNS BOHATTA Lipsiae 1928.

S. 104.

Die Vorrede zu *I migliori libri italiani* ist von GIUSEPPE FUMAGALLI.

S. 107.

HERMANN HESSE, *Eine Bibliothek der Weltliteratur.* Leipzig (1929). (*Reclams Universal-Bibliothek.* 7003.)

¶ Eine Liste bester Bücher.

S. 108.

The Booklist, hrsg. von der A. L. A., geht weiter.

Die mit *Ferne Länder* beginnende Reihe ist fortgesetzt durch: KURD SCHULZ, *Tiererzählungen.* Stettin 1928. (*Bücherei und Bildungspflege.* Beih. 4.)

S. 111.

Die in der Anmerkung mitgeteilte Liste beruht auf: GOTTLIEB FRITZ, *Die bibliothekarische Fachbücherei.* Stettin 1927. (*Veröffentlichungen der Bibliothekskurse der Berliner Stadtbibliothek.* H. 3.)

S. 114.

Preußische Staatsbibliothek. Handbibliothek des Großen Lesesaals. [5. Ausg.] Berlin.

◀ Bis jetzt erschienen: Abt. 2. *Theologie.* 1929; 7. *Mathematik und Naturwissenschaften.* 1929; 10. *Technik.* 1928.

S. 116.

Der genaue Titel von Junker ist: Carl Junker, *Catalogus librorum in Austria prohibitorum. Supplementum 1. Verzeichnis der in Oesterreich von Ende 1895 bis Ende 1901 für den Buchhandel wichtigen verbotenen Druckschriften mit Ausschluß jener in den slavischen Sprachen.* Wien 1902. (*Publikationen des Vereines der österr.-ungar. Buchhändler.* 10.)

S. 118.

Vom *Catalogue of the printed books* soll ein Neudruck erscheinen.

S. 124.

Weitere Literaturverzeichnisse über den Weltkrieg sind:

Camille Bloch, *Bibliographie méthodique de l'histoire économique et sociale de la France pendant la Guerre.* Paris (1925).

Catalogue méthodique du fonds allemand de la Bibliothèque [*de la „Société de l'histoire de la Guerre"*]. T. 1–4. Paris 1921–22.

Catalogue méthodique des fonds britannique et nord-américain de la Bibliothèque. T. 1. 2. Paris 1925–26.

Catalogue méthodique du fonds italien de la Bibliothèque. Paris 1923.

A Check List of the literature and other material in the Library of Congress on the European War. Washington 1918.

Hubert Hall, *British Archives and the sources for the history of the World War.* London 1925.

(Louise Leblanc,) *La Grande Guerre. Iconographie. Bibliographie. Documents divers.* T. 1–7. Paris 1916–20. (*Collection Henri Leblanc.*)

Jean Vic, *La Littérature de Guerre.* Nouv. éd. T. 1–5. Paris 1923.

S. 126.

Der in der Anm. unter Mortreuil angeführte Titel geht auf zwei verschiedene Schriften (nicht auf zwei Auflagen).

S. 127.

Der Druck des *Preußischen Gesamtkatalogs* hat am 1. April 1930 begonnen.

S. 130 u. 251.

Die Einteilung des *Classified Catalogue of the Carnegie Library in Pittsburgh* ist folgende: 1895–1902. (Ser. 1.) Vol. 1–3. 1907; 1902–1906. Vol. 4. 5 = (Ser. 2.) Vol. 1. 2. 1908; 1907–1911. Vol. 6–8 = Ser. 3. Vol. 1–3. 1914; 1912–1916. Vol. 9–11 = Ser. 4. Vol. 1–3. 1920–26.

S. 140.

Franz Winkler, *Ich habs.* 2. Aufl. Linz 1929. (*Archiv für Bibliographie.* Beih. 5.)

S. 150.

The Encyclopaedia Britannica. 14. ed. Vol. 1–24. London 1929.

S. 153.

Die *Grande Enciclopedia popolare Sonzogno* ist Anfang 1930 bis Vol. 20 (–Tublie) fortgeschritten.

S. 154.

Encyclopedia e diccionario internacional. Vol. 1–20. Lisboa [1919].

¶ Für Brasilien und Portugal. Mit vielen brasilianischen Biographien.

Da Fonseca, *Diccionario* erschien zuerst 1920.

S. 156.

Minerva. Enciclopedie română. Cluj 1930.

S. 176.

Lexikon der deutschen Verlage. Leipzig [1930].

¶ Gibt, nach Orten geordnet, eine Chronik der Verlagsfirmen.

S. 180.

Das in der Anmerkung erwähnte *Repertorium der gesamten deutschen Literatur.* Hrsg. v. E. G. Gersdorf ist die Fortsetzung von: *Allgemeines Repertorium der neuesten in- und ausländischen Literatur.* Jg. [1]—14, 1819—32. Leipzig. Besorgt von C. D. Beck; sowie von: *Neues allgemeines Repertorium der neuesten in- und ausländischen Literatur.* Unter Red. v. K. H. L. P. Pölitz. Bd 1—4. 1833. Leipzig, und ist seinerseits

fortgesetzt durch: *Leipziger Repertorium der deutschen und ausländischen Literatur.* Hrsg. von E. G. Gersdorf. Jg. 1—18. 1843—60. Leipzig.

S. 184.

Die Ausgabe Scherers von 1883 und die 16. von 1927 erschienen im Verlag Weidmann. Es gibt auch eine Ausgabe ohne Auflagebezeichnung: Berlin [1929] bei Knauer. Die durch Walzel erweiterte Ausgabe ist aus dem Askanischen Verlag in Berlin.

S. 185.

An die Stelle von Kochs kleiner Literaturgeschichte ist getreten: Friedrich Kainz, *Geschichte der deutschen Literatur.* Bd 2. 3. Berlin 1928–29. (*Sammlung Göschen.* 783. 1004.)

S. 186.

Eine Ergänzung zu Merker-Stammlers Reallexikon ist die *Stoff- und Motivgeschichte der deutschen Literatur.* Hrsg. von Paul Merker und Gerhard Lüdtke. H. 1. Berlin 1929ff.

S. 203.

La Semaine du livre heißt jetzt *Les Livres de la semaine.*

S. 204.

Catalogue Valdras. Livres publiés en France en 1929. Paris 1930.

¶ Will zu Beginn jedes Jahres die neu erschienenen Bücher, Broschüren, Dissertationen usw. in möglichster Vollständigkeit bringen. Alphabetisch. Valdras = Vald. Rasmussen. (Der Verleger.)

S. 208.

Viktor Klemperer, Helmut Hatzfeld, Fritz Neubert, *Die romanischen Literaturen von der Renaissance bis zur französischen Revolution.* Wildpark-Potsdam (1924–[26.]) (*Handbuch der Literaturwissenschaft.*)

S. 220.

Brinkman's *Alphabetische lijst van boeken* erscheint seit Jg. 84. 1930 u. d. T. Brinkman's *Alphabetische catalogus van boeken.*

S. 231

Arundell Esdaile, *The Sources of English literature.* Cambridge 1928.

¶ Gute bibliographische Einführung.

S. 237ff.

Weitere Bibliographie für Schottland, Irland und Wales bei MINTO, *Reference Books.* S. 237ff.

S. 239.

DIX, *Catalogue of early Dublin-printed books* besitzt nach Mudge S. 291 ein Suppl. u. d. T.: *List of books.* P. 4. Dublin 1912, das aber viel mehr eine Ergänzung zu allen Bänden des Hauptwerks ist.

S. 241.

WILLIAM JOHN GRUFFYDD, *Llenyddiaeth cymru. Rhyddiaith o 1540 hyd 1660.* Wrexham 1926.

¶ Prosaschrifttum der Zeit. Das auf S. 241 des Handbuchs genannte Werk von Gruffydd betrifft die Versdichtung.

S. 252.

The Nation erscheint in New York.

S. 258.

Zeile 5 muß es heißen: BERTOCCI, *Repertorio bibliografico nel secolo 19* statt *10.*

Der *Catalogo dei cataloghi* hat die Ordnung nach Verlegern jetzt aufgegeben, nach der er früher hauptsächlich angelegt war. Er will alle im Handel befindlichen Bücher verzeichnen.

S. 264.

EMILIO SAYA, *La letteratura italiana dal 1870 ad oggi.* Firenze 1928.

S. 264 u. 341.

LUDWIG SCHWEIGER, *Handbuch der classischen Bibliographie.* Th. 1. 2, Abt. 1. 2. Leipzig 1830–34.

¶ 1. *Griechische Schriftsteller.* 2, 1. 2 *Lateinische Schriftsteller.*

S. 278.

HALLDOR HERMANNSSON, *Icelandic Books of the sixteenth century ⟨1534–1600⟩.* Ithaca 1916 (*Islandica.* Vol. 9.)

HALLDOR HERMANNSSON, *Icelandic Books of the seventeenth century 1601–1700.* Ithaca 1922. (*Islandica.* Vol. 14.)

S. 284.

Von TODA Y GÜELL sind Vol. 2. D–L. 1928; 3. M–R. 1929 erschienen.

S. 286.

Indice de libros. Año 1. 1928. Madrid [1928ff.].

¶ Monatliches systematisches Verzeichnis neuer spanischer Bücher.

S. 291.

Chaves, *Prensa sevillana* bezieht sich nur auf periodische Literatur, gehört also nur zu S. 398.

S. 292ff.

Henry Thomas, *Short-title Catalogues of Portuguese books and of Spanish-American books printed before 1601, now in the British Museum.* London 1926.

S. 312.

Nikolaj Fedorovič Janickij, *Die Staatliche Zentralbücherkammer der R S F S R und ihre Tätigkeit.* (*Z. f. B.* 1929. S. 449–451.)

S. 317.

Zu den Bücherjahrbüchern der Sowjetrepubliken kommt hinzu, in Samarkand seit 1928 erscheinend: *Knižnaja Lětopis uzbekistanskoj gosudarstvennoj knižnoj palaty.* [Bücherjahrbuch der uzbekistanischen staatlichen Bücherkammer.]

S. 320.

Eine Neuausgabe von Dorošenko ist: Dmitro Dorošenko, *Pokažčik iteraturi ukraïnskoï movoju v Rosij za 1798–1897 roki.* (*Naukovij juvilnejnij Zbirnik Ukrainśkogo Universitetu v Prazi, prisvjačenij Panovi Prezidentovi Ceśkoslov. Respubl. T. G. Masarikovi.* Č. 1. Praga 1925. S. 142–238.) [Anzeiger der Literatur in ukrainischer Sprache in Rußland. (Wissenschaftliche Festschrift der ukrainischen Universität zu Prag, Masaryk gewidmet.)]

S. 325.

Co Czytać ist mit H. 1. 2. 1929 eingegangen.

S. 326.

Urzędowy Wykaz druków wydanych w Rzeczyposp. Polsk. i druków polskich lub Polski dotyczących, wyd. zagranicą. [Rocznik 1.] Warszawa 1928ff.

¶ [Offizieller Anzeiger der in der Polnischen Republik hrsg. Drucksachen und der ausländischen polnischen oder Polen betr. Druckschriften.] Hrsg. vom Kultusministerium.

S. 327.

Julius Kleiner, *Die polnische Literatur.* (H. 1.) Wildpark-Potsdam (1929). (*Handbuch der Literaturwissenschaft.*)

S. 328.

Karel Nosovský & Vilém Pražák, *Soupis československé literatury za léta 1901–1925.* 1. V Praze 1929.

¶ [Bibliographie des tschechoslovakischen Schrifttums für 1901–25.] Enthält auch die bei Schmidt fehlende slovakische Literatur, die Pražák bearbeitet.

S. 329.

Bibliografický Katalog československé republiky. Č. 1. v Praze 1930.

¶ 1 für 1929. Stark erweiterte jährliche Fortsetzung des von 1922—28 wöchentlich erschienenen Bibliograficky Katalog. Schriften aller in der Tschechoslovakei wohnenden Völker. Von der National- und der Universitätsbibliothek in Prag hrsg. Systematisch mit Verfasser- (und Pseudonymen-) sowie Schlagwortregister.

S. 337.

Francisco de Arechavala, *Bibliographia bascongada.* Bilbao 1900.

S. 338.

Eesti raamatute Üldnimestik 1924–1928. Tartus o. J.

¶ [Katalog der estnischen Bücher.] Nach Jahren und Monaten geordnet. Gemeinsames alphabetisches Register. Es gibt auch jährliche Ausgaben für 1924/25 ff.

S. 340.

Γεώργιος Ἰω. Ζαβίρας, *Νέα Ἑλλὰς ἢ Ἑλληνικὸν Θέατρον* ἐκδ. ὑπὸ Γεωργίου Π. Κρέμου. Ἀθήνησι 1872.

S. 341.

Erich Bethe, *Die griechische Dichtung.* Wildpark-Potsdam (1924–[28].) (*Handbuch der Literaturwissenschaft.*)

S. 343.

D. 3 von Biržiška, *Lietuvių bibliografija* ist 1929 erschienen und geht auf 1865–1904. Alle drei Teile gehören zu *Knygos* 1924, 1926, 1929.

S. 348.

A magyar andományos irodalom Bibliografiája 1901–1925. Bibliographie der ungarischen wissenschaftlichen Literatur 1901–1925. 1. Budapest 1929.

(*Országos könyvforgalmi és bibliografiai Központ.* [Bibliogr. Zentralbüro der öffentl. Bibliotheken.] Sor. B, 1.)

S. 350.

Negro Year Book. An annual Encyclopedia of the negro. By Monroe Nathan Work. Nashville (später: Tuskegee) 1912ff.

Canon F. Rowling and C. E. Wilson, *Bibliography of African christian literature.* London 1923.

¶ Literatur verschiedensten Inhalts in afrikanischen Sprachen, wenn auch hauptsächlich religiöse. Dieses Werk schränkt die in der Anm. S. 350f. gemachten Ausführungen ein.

S. 353.

Samuel Wieners *Catalogus librorum* trägt den Kopftitel: *Bibliotheca Friedlandiana*, nach dem Sammler, der seine Bücher der Akademie schenkte.

S. 355.

Die Verfasser von *Has-Safrut Haj-Jāfa be-ʿibrīt* sind Benzion Dinaburg und Abraham Jaari.

S. 368.

Wilhelm Gundert, *Die japanische Literatur* (H. 1). Wildpark-Potsdam (1929). (*Handbuch der Literaturwissenschaft.*)

Ernest Mason Satow, *The Jesuit Mission Press in Japan.* London 1888 besitzt eine Ergänzung von Satow, Yokohama 1899. (*Transactions of the Asiatic Society of Japan.* Vol. 27. P. 2) und eine weitere u. d. T.: *Nihon-yasokai-kankō-shoshi-kaisetsu.* [Tōkyō 1926.], die [Ergänzende Aufsätze von Japanern] enthält.

S. 377.

Die 1904 erschienene 1. Aufl. von: *Verzeichnis ausländischer Zeitschriften in schweizerischen Bibliotheken.* 3. Aufl. Zürich 1925 hatte den Titel *Zeitschriften-Verzeichnis der schweizerischen Bibliotheken.*

S. 386.

Périodiques belges. Bruxelles (1928).

¶ Alphabetisches und systematisches Titelverzeichnis.

S. 390.

Frank Luther Mott, *A History of American magazines 1741–1850.* New York 1930.

S. 395.

Periodici italiani che si occupano delle scienze e delle loro applicazioni. 2. ed. 1929. Bologna 1929.

¶ Zuerst 1927. 803 Titel mit Anmerkungen. Überwiegend Naturwissenschaften. Ausschließlich beziehen sich auf diese

I Periodici scientifico-tecnici italiani. Bologna 1928.

¶ Ebenfalls vom Consiglio nazionale delle ricerche hrsg.

S. 402.

Presa U. S. S. R. [Nebst] Dodatok Nr 1. Charkiv 1928.

¶ Die laufenden Zeitschriften und Zeitungen der Ukraine. Hrsg. von der Ukrainischen Bücherkammer.

S. 412.

Istituti e laboratori scientifici italiani. Ed. 1. Bologna 1928.

¶ Nur für Naturwissenschaften und Medizin. Wie die folgende Schrift vom Consiglio nazionale delle ricerche veröffentlicht.

Giovanni Magrini, *Enti culturali italiani.* Vol. 1. 2. Bologna 1929.

¶ Für alle Gebiete.

S. 414.

Die *Bibliographie der Schweizerischen Landeskunde* ist nicht von Brandstetter bearbeitet oder herausgegeben. Das Werk ist noch nicht abgeschlossen.

S. 415.

Das Hauptwerk Lasteyries, *die Bibliographie générale.* T. 1–6. Paris 1888–1918 hat für T. 2 zum Mitarbeiter E. S. Bougenot, für T. 4–6 Alexandre Vidier. Es reichen T. 1–4 bis 1885, die Suppl. T. 5. 6 umfassen die Jahre 1886–1900.

S. 416.

Terry wird fortgesetzt durch: Cyril Matheson, *Catalogue of the publications of Scottish historical and kindred clubs and societies, 1908–27.* Aberdeen 1928.

S. 417.

Der Nebentitel von Wegner, *Generalregister.* 1905 ist: *Obecný Rejstřík spisů královské české společnosti náuk.*

S. 419.

ANTOINE TOURON, *Histoire des hommes illustres de l'ordre de Saint Dominique.* T. 1–6. Paris 1743–49.

S. 436.

Eine Neuausgabe des Universitätsschriftenverzeichnisses für Harvard ist: *Doctors of philosophy and doctors of science who have received their degree in course from Harvard University 1873–1926 with the titles of their theses.* (3. ed.) Cambridge 1926.

S. 445.

Es muß heißen: *Libreria dello Stato* und: *Pubblicazioni edite dallo Stato.*

S. 479.

Die Neubearbeitung von HIRSCH ist: *Biographisches Lexikon der hervorragenden Ärzte aller Zeiten und Völker.* Hrsg. von FRANZ HÜBOTTER. 2. Aufl. Bd 1. Berlin 1929.

S. 480.

HANS WOLFGANG SINGER, *Allgemeiner Bildniskatalog.* Bd 1. Leipzig 1930.

¶ International. Aber nur deutsche Standorte herangezogen. Wird etwa 100 000 Porträts von über 25 000 Personen verzeichnen. Keine Bilder.

Sehr nützlich ist auch das *Systematisch geordnete Bilderverzeichnis* der Leipziger *Illustrierten Zeitung*, von dem die Staatsbibliothek 1–6 für Bd 1–90 (1843–Juni 1888) besitzt.

S. 483.

GEORG WENZEL, *Deutscher Wirtschaftsführer.* Hamburg 1929.

¶ Über 13 000 moderne Wirtschaftspersönlichkeiten.

S. 484.

Das *Lexikon deutscher Frauen der Feder* ist von SOPHIE PATAKY.

S. 491.

THILO KRIEG, *Das geehrte und gelehrte Coburg.* T. 1, 2. Coburg 1927–29. (*Coburger Heimatkunde und Heimatgeschichte.* T. 2, H. 5, 8.)

S. 492.

JOHANN HEINRICH V. SEELEN, *Athenae Lubecenses.* P. 1–4. Lubecae 1719–22.

S. 504.

Bn de Woelmont de Brumagne, *La Noblesse française subsistante.* T. 1, P. 1. 2. Paris 1928.

S. 507.

Who was who 1916–1928. London 1929.

S. 509.

Von der Neuausgabe Cokaynes ist noch Vol. 6. 1926 festzustellen. Es sollen 12 Bde werden.

S. 510.

Adrian Gabriel Morice, *Dictionnaire historique des Canadiens.* Québec 1908.

S. 511.

Australian Encyclopedia. 1. 2. Sydney 1925–26.

¶ Ein Geschichtswerk mit fast 850 Biographien Verstorbener.

S. 516.

Vito G. Galati, *Gli scrittori delle Calabrie.* Vol. 1. Firenze 1928. (*Collezione di studi meridionali 9.*)

S. 518.

Balder Erichsen og Alfred Krarup, *Dansk personalhistorie Bibliografi.* København 1917. (Erichsen og Krarup, *Dansk historisk Bibliografi.* Bd 3.)

S. 519.

Aikalaiskirja. Helsinski 1920.

¶ [Buch der Zeitgenossen.]

Kuka kukin on, 1909. Helsingissa [1908].

¶ [Wer ist's?]

S. 520ff.

Esperanza Velásquez Bringas y Rafael Heliodore Valle, *Indice de escritores.* México (1928) bringt 252 Namen aus Spanien und Lateinamerika.

S. 525.

Pisateli sovremennoj epochi. Red. B[ORISA] P[AVLOVIČA] KOŹMINA. T. 1. (Moskva) 1928.

¶ [Moderne russische Schriftsteller.]

S. 526.

ADAM BONIECKI, *Herbarz Polski.* Cz. 1, T. 1–16. [nebst] Uzupełnienia. Z. 1–6. Warszawa 1899–1913.

¶ Noch nicht mehr erschienen.

S. 527.

Bei den Biographien für die Ostseeprovinzen ist auch auf FRIEDRICH KONRAD GADEBUSCH, *Livländische Bibliothek.* T. 1–3 Riga 1777 zu verweisen. (Schon S. 491 aufgeführt.)

S. 528.

Nach Mudge S. 219 ist OSKARV. KRÜCKEN Pseudonym für ALEXANDER JÁSZNIGI.

S. 531.

ABRAHAM S. WOLF ROSENBACH, *An American Jewish Bibliography.* Baltimore 1926. (*Publications of the American Jewish Historical Society.* No 30.)

¶ Bücher von und über Juden in der Union bis 1850. 691 Titel.

Who's who in American Jewry, 1926. New York 1927.

REGISTER

TITELREGISTER

Die zahlreichen lediglich als Beispiele dienenden und meist ganz knappen Titelhinweise in den theoretischen Ausführungen sind im allgemeinen nicht berücksichtigt. — Holländisches ij ist unter y gestellt.

A

Aa, A. J. v. d., Biogr. woordenboek 504
Aarbog for Bogvenner 65. 76
— Danmarks Adels 517
Aarskatalog over norsk Litteratur 270. 272
Ab der Halden, C., Études 243
— — Nouvelles Études 243
Abhandlungen aus Missionskunde 407
Abkoude, J. v., Aanhangsel 219
— — Naamregister 8. 219
Academies (Brit. Mus.) 410
Academy 230
— and literature 230
Accademie e biblioteche 44
Accessions-Katalog (Sveriges Offentl. Bibliotek) 130
Achard, Cours de bibliographie 25
Ackerknecht, E., Büchereifragen 111
— — Ferne Länder 108
— — Vorlesestunden 111
Acta Eruditorum 5. 133
— Sanctorum 479
— — Ord. S. Bened. 479
— Teutsche, Eruditorum 134
Actes royaux 126
Acts of Privy Council 443
Adamescu, G., Bibliografia românească 346
— — Istoria literat. române 346
Adams, O. F., Dictionary of Amer. authors 512
— — Handbook of Amer. authors 506. 512
Adams, W. D., Dictionary of the drama 235
— — Dictionary of Engl. literature 506
Adarjukov, J., Russkaja kniga 312
Adel, De Nederlandsche 505
Adelsboek, Nederland's 505
Adels-Kalender, Finlands 519
Adelung, F., Obozřenie literaturij v Rossii 315
— — Übersicht d. Literatur in Rußland 315
— J. C., Gelehrten-Lexicon 476
Adevărul literar 346
Adresboek voor den Nederl. boekhandel (Sijthoff) 217
Adreßbuch d. ausländ. Buchhandels 176
— f. d. Berliner Buchhandel 176
— d. evang. Geistlichkeit 498
— Intern., d. Antiquare 41
— Offiz., d. deutschen Buchhandels 175
— d. deutschen Zeitschriften 15. 382
Advertiser, Monthly literary 230
Aellen, H., Schweizer. Schriftsteller-Lexikon 499
— — Schweizer. Zeitgenossen-Lexikon 499
Agasse, Encyclopédie 148
Agerskov, M., Dansk Litteratur 270
Aguiló y Fustér, M., Obras en lengua catalana 289
Aide mémoire du libraire 69
Aikalaiskirja 547
Ala, Zeitungskatalog 378

A. L. A. Booklist 248
— Catalog 108. 248. 251
— Index 248. 392
— Portrait-Index 248
Alba, R. d., Suplem. de los diccionarios 154
Alberdi, L. B., Hombres del Plata 522
Albers, J. H., Charakterbilder d. Stadt Metz 492
Alberti, E., Schleswig-holstein. Schriftsteller 496
Album Academicum (Amsterdam) 505
Alcocer y Martínez, M., Impresas en Valladolid 291
Aldao, E. C., Literatura gallega 291
— — Literatura gallega en el siglo 19: 291
Aldis, H. G., Books in Scotland 238
— — Dictionary of printers 227
Alemany y Bolufer, J., Diccionario 154
— — Fuente 154
Alembert, d', Discours préliminaire 148
— Encyclopédie 148
Alere flammam 446. 447
Alexici, G., Gesch. d. rumän. Lit. 347
— — Litteraturen d. Ostens 61
Alexics, G. s. Alexici
Allaire, J. B. A., Clergé canadien franç. 511
Allibone, S. A., Dictionary of English literature 224. 506
Almagià, R., Geografia 259
Almanach de Gotha 497
— impérial 504
— national 504
— royal 504
— — de Belgique 505
— voor 1796: 245
Almanache d. Romantik 383
Almanack, The Bibliophile's 65
— Whitakers 509
Almonacid y Cuenca, M., Boletín bibliogr. español 286
Almquist, J. A., Sveriges bibliografiska litteratur 39. 273. 435
Alstedt, J. H., Encyclopaedia 144
Altamirano, J. M., Revistas de Mexico 400
Amaya, J. Laverde s. Laverde Amaya
Americana 152
— Germanica 255
American Library Association Booklist, Catalog, Index s. A. L. A. Booklist usw.
Ames, J., Typograph. Antiquities 95. 226
— J. G., Comprehensive Index 441
— — List of congress. documents 441
Amram, D. W., Makers of Hebrew books 354
Amtskalender f. Geistliche 498
Amundsen, L., Norsk Anonym-Lexikon 466
Anais das bibliotecas 44. 292. 293
Analecta Bollandiana 479
Analele Academ. române 346
Anales de la bibliogr. uruguaya 307
— (Junta, Madrid) 280
— de la Univers. de Chile 400
Anastasevič, V. G., Rospis ross. knigam 315
Ancona, A. d', Letteratura italiana 263
Andersen, O., Bogen 41
— V., Danske Litteratur 269
Anderson, W., Scottish Nation 509
Anderssen, O., Norsk Literaturhistorie 272
Andersson, A., Sveriges bibliographi 96. 273
— — Catalogue de l'exposition suédoise 412
— — Upsala Univ. styresman 435
Andoyer, H., Histoire des sciences en France 207
Andrade, V. de, Ensayo bibliográfico mexicano 305
Andreae, F., Schles. Lebensbilder 496
— — Schlesier d. 18. u. 19. Jhs. 496
— — Schlesier d. 19. Jhs. 496
Andreeff, B. M., Bulgar. Presse 403
Andreevski, J. E., Slovaŕ 155
Andrews, A., History of Brit. journalism 387
— C. W., Suppl. to the list of serials 377
Angelov, B., Bulgarska literatura 336
Angot, A., Dictionnaire de la Mayenne 503
Añibarro y Rives, M. M., Autores de la provincia de Burgos 521
Annalas d. soc. rhaeto-romanscha 344

Annale bibliografice române (Jarcu) 345
Annalen (Schweiz. Monatsschrift) 198
Annales du bibliophile belge 65
— typographici (Fant) 274
— typographiques 132
Annals, German American 255
Année littéraire 135
Annuaire de l'Assoc. de la presse suisse 384
— de la Belgique scientifique 412
— de la Bibliothèque de Plovdiv 336. 404
— général de la presse belge 386
— général des universités 411
— de l'Institut de France 411
— internat. de bibliographie historique 33
— internat. des sociétés savantes (Delaunay) 411
— des journaux 386
— de la librairie française (Le Soudier) 204
— de la noblesse de France 504
— (Société des amis des livres) 65
— de la Société franç. de bibliographie 21
— de la société parisienne 463
— des sociétés savantes 409
— des sociétés savantes de Paris 411
— des sociétés scientifiques de Belgique 412
— des ventes de livres (Delteil) 76
Annuario bibliografico italiano 260
— generale d'Italia 517
— degli istituti scientifici italiani 412
— d'Italia 517
— d. nobiltà ital. 517
— Nuovo, della stampa period. d'Italia 395
— pontificio 479
— della stampa italiana 395
Ans, Vingt-cinq, de littérature française 207. 211
Anselmo, A., Bibliografia das bibliogr. portuguesas 40. 292. 398
— — Bibliografia portuguesa 292
— — Obras impresas en Portugal 293
Anteil, Deutschlands, an d. intern. wiss. Arbeit (Spranger) 31. 179
Antologia, Nuova 261
— de poetas hispano-americanos 299
Antonino de la Asuncion, Escritores trinitarios 421
Antonio, N., Bibliotheca Hispana 5. 8. 282. 292. 520
Anuario de la Assoc. d. l. prensa de Barcelona 398
— bibliogr. (La Plata) 300
— bibliogr. de la Republ. argentina 300
— bibliogr. de Venezuela 307
— de la prensa chilena 302
— de la prensa ecuatoriana 304
— de la Soc. de eusko-folklore 338
Anzeigen, Frankfurter gelehrte 134
— Göttingische gelehrte 9. 134
Anzeiger, f. d. schweizer. Buchhandel 197
— Literar., f. d. kathol. Österreich 112
— f. Literatur d. Bibliothekswiss. 37. 44
Apollinaire, G., L'Enfer 81. 127
Apostol 310. 320
Apôtre bibliographique s. Laporte, A.
Appleton, American Catalogue 250
— Annual Cyclopaedia 151
— Cyclopaedia of Amer. biography 512
— Amer. annual Encyclopaedia 151
Apponyi, A., Hungarica 348
Apunta par la hist. de las letras de la Isla de Cuba 303
Arana, D. Barros s. Barros Arana
Aranha, P. W. Brito s. Brito Aranha
Arber, E., Term Catalogues 226
— — Transcript of the registers of the Comp. of Stationers 226
Arbeten (Ekmans Universitätsfond) 101
Årbok, Universitetsbibliotekets (Oslo) 272. 377. 396
Archiginnasio 262
Archiv f. Bibliographie (Grolig) 18. 33. 41. 53. 99. 281
— f. Erwachsenenbildung 111
— f. Gesch. d. deutsch. Buchhandels 176
— Ibero-amerikanisches 279. 280
Archives et Bibliothèques de Belgique 44
Arco y Muñoz, L. Del, Prensa en España 398

Arechavala, F. de, Bibliographia bascongada 543
Areitio, D. de, Catalogo de la seccion vascongada 338
Arellano, R. R. de, Escritores de la provincia de Córdoba 521
Arens, B., Zeitungswesen in Ostasien 407
Argelati, F., Biblioteca scriptor. Mediolan. 516
Argus (Nomenclature) 384. 386
— d. revues 386
Armellini, M., Biblioteca Benedictino Casinensis 418
Arnault, A. V., Biographie nouvelle 501
Arnim, M., Mitglieder-Verzeichnisse 490
Arnold, G. D., Poètes alsaciens 489
— R. F., Bibliographie d. deutsch. Bühnen 188
— — Bücherkunde 38. 169. 183. 485
Arons, M., Latweeschu tulkotàs beletristíkas rahditajs 342
Arquivo bibliogr. da bibliot. da Univers. de Coimbra 294
Arrenberg, R., Naamregister 219
Arróniz, M., Biografía mejicana 523
Arseniew, N., Russ. Literatur d. Gegenwart 60
Årskatalog för finska bokhandeln 277
— för svenska bokhandeln 273. 275
Årskrift, Universitets (Upsala) 435
Arts Index, Industrial 392
Aschehoug, Konversations-Leksikon 155
Ascherson, F., Deutscher Universitäts-Kalender 425
Ashley, F. W., Catalogue of the John Boyd Thacher collection 101
Ashton, C., Hanes llenyddiaeth Gymreig 241
Asia Maior 366
Aslib Directory 125
Aston, W. G., Japanese Literature 368
Asuncion, Antonino de la s. Antonino
Athena 411
Athenae Rauricae 499
Athenaeum (London) 231
— (Pavia) 262
— Subject Index to Periodicals 389
Aude, A. F., Bibliographie des ana 80
Audiffredi, G. B., Catalogus Roman. editionum 97
— — Specimen edit. italic. 95
Audin, M., Marques de libraires 83
Aufgaben der Inkunabelforschung (Schulz) 85. 87
Aufrecht, T., Catalogus catalogorum 362
Augé, Cl., Nouveau Larousse illustré 149
Aure, A., Nynorsk Boklista 271
Aurivillius, P. F., Catalogus libror. Bibl. Acad. Upsal. 274
Auslanddeutsche 193
Auspitz, L., Buch d. Bücher 157
Autoren, Wiener 497
Auvigny, J. Du Castre d', s. Du Castre d'Auvigny
Avenarius, F., Literar. Jahresbericht 111
— — Kunstwart 111
— — Literar. Ratgeber 111
Avenel, H., Histoire de la presse franç. 385
— — Presse franç. au 20. siècle 385
Aviser, Norske 396
Ayer, Amer. Newspaper Annual 390
Ayres, H. M., Dictionary of authors 477
— — Anglo-Saxon Literature 234
Azevedo Soares, E. de Campos de Castro de, Bibliographia nobil. portugueza 522

B

Baader, C. A., D. gelehrte Baiern 487
— — Lexicon verstorb. baier. Schriftsteller 487
Bab, J., Drama 188
Babinger, F., Stambuler Buchwesen 361
— — Geschichtsschreiber d. Osmanen 361
Bacchi Della Lega, A., Bibliografia dei testi di lingua 260
Bacci, O., Letteratura italiana 263
Bacha, E., Périodiques belges 386
Bachiller y Morales, A., Libros en Cuba 303

Backer, de, Bibliothèque de la Comp. de Jésus 16. 420
— — Bibliothèque des écrivains de la Comp. de Jésus 420
Bačkovský, F., Přehled dějin pisemnistvi českého 330
Bacon, C., Childrens Catalog 113
Badecki, K., Literatura mieszczańska 325
Bächtold, J., Deutsche Literatur 198
Baer, J., Inkunabula xylographica 101
Baev, G., Osetinskaja bibliografija 350
Baglioni, S., Fisiologia 259
Bahnson, W., Stammtafeln 480
Bahr, J. v., Upsala univ. matrikel 435
Baillet, A., Satyres personelles 80
Baist, G., Spanische Literatur 287
Baker, E. A., Best Fiction 112. 236
— — Historical Fiction 112. 236
— — History in fiction 112. 236
— R. P., English Canadian Literature 243
Bakhradze, G., Karthul beċdwith naçarmoebtha katalogazacia 357
Balan, A. Teodorov s. Teodorov-Balan
Balbinus, A. B., Bohemia docta 488
Balcke, C., Bibliogr. zur Gesch. d. Preuß. Staatsbibliothek 128
Baldamus, E., Repertorium 175
Bale, J., Scriptorum Brytannie Catalogus 4
Balfour, J., Scots Peerage 509
Ball, E. E., Periodicals 375
Ballinger, J., Catalogue of printed literature 240
Ballore, R. de Montessus de s. Montessus de Ballore
Baltramaitis, S. J., Sbornik bibliogr. materialov dlja geografii 343
— — Spisok litovskich knig 343
Barbier, A. A., Ouvrages anonymes 16. 462. 463
— O., Ouvrages anonymes 463
Barcza, J., Magyar könyvészet 348
Barja, C., Literatura española 288
Barnett, L. D., Catalogue of the Burmese books 365
Barnett, L. D., Catalogue of the Kannada books 364
— — Catalogue of Sanskrit books 363
— — Catalogue of the Tamil books 364
— — Catalogue of the Telugu books 364
Barotti, G., Letterati Ferraresi 516
Barrau-Dihigo, L., Manuel de l'hispanisant 40. 281
Barrera, J., Literatura ecuatoriana 304
Barringer, G. A., Catalogue de l'histoire d'Amérique 127
Barros Arana, D., Obras anonimas 466
Barsortimentslagerkatalog (Koehler) 178
Bartels, A., Die Alten u. die Jungen 188
— — Deutsche Dichtung der Gegenwart 188
— — Deutsche Dichtung v. Hebbel 188
— — Gesch. d. deutschen Litteratur 185
— — Handbuch z. Gesch. d. deutschen Litt. 185
— — Hauptwerke 185
— — Die Jüngsten 188
— — Beste deutsche Romane 110. 189
— — Weltliteratur 57
— E., Schutz d. Pseudonyms 455
Barth, H., Bibliographie d. Schweizer Gesch. 197. 500
— — Repertorium 500
Bartlett, J., Quotations 157
Bartoli, A., Letteratura italiana 262
Barton, G. B., Literature in New South Wales 244
— — Poets and prose writers of New South Wales 244
Bartsch, K., Provenzal. Lit. 213
— K. Fr., National-Litteratur 183
Barwick, G. F., Aslib Directory 125
— — Book Sales 75
Barzizius, G., Epistolae 200
Basse, N., Collectio 170
Bastiaanse, F., Nederl. letterkunde 222. 245
Bastinos, A. I., Catalanes ilustres 521
Baudier, H., Bibliographie lyonnaise 97
Baudot, J., Hagiographie 479

Bauer, W., Einführung in d. Stud. d. Gesch. 43
Baumgartner, A., Gesch. d. Weltliteratur 56. 209. 263
— — Französ. Literatur 56. 209
— — Griech. u. lateinische Literatur 56
— — Italien. Literatur 56. 263
— — Literaturen Indiens 56
— — Literaturen Westasiens 56
— — Untersuchungen zu d. Literaturen 56
Baumstark, A., Gesch. d. syr. Literatur 356
— — Christl. Literatur 356
Bausteinbücherei 107
Bayle, P., Dictionnaire 148
— — Wörterbuch 148
Bazzarini, A., Dizionario 153
Beach, F. C., Americana 152
Beale, T. W., Oriental biogr. Dictionary 529
Beaurepaire-Froment, P., Bibliographie des chants populaires 212
Beauvais, Vincenz v., s. Vincenz v. Beauvais
Beck, C. D., Allg. Repertorium 539
— H., Internat. Bibliographie 30
Becker, F., Lexikon d. Künstler 478
— P. A., Grundriß d. altfranz. Lit. 210
Bédier, J., Histoire des lettres 209
— — Histoire de la littérature française 209
Beer, R., Spanische Literaturgeschichte 288
Bees, N. A., Byzant.-neugriech. Jahrbücher 340
Bégninot, A., Botanica 259
Behrsing, A., Baltische Dichtung 193
— — Estn. Zeitschriftenwald 404
Bejarano, M. M., Diccionario de escritores de Sevilla 521
— — Hebreos y musulmanes 521
Beihefte z. Zentralblatt f. Bibliothekswesen 43 u. oft
Beiträge zur Forschung (Rosenthal) 257
— z. Literaturgesch. 490
Belin, A., Bibliographie ottomane 361
Belisle, A., Presse franco-américaine 385
Bell, A. F. G., Portuguese Bibliography 294
— — Portuguese Literature 295
— — Spanish Literature 288
Bellido, R. de, Jornaes paraenses 400
Belloni, A., Seicento 263
Bem, A. L., Izdania cerkovnoj pečati 314
Benda, O., Literaturwissenschaft 183
Bendall, C., Catalogue of Sanskrit books 363
Beneš, K. J., Bibliografie časopisecké literat. československ. 403
— — Répertoire bibliogr. d. revues tchécoslovaques 403
Benfey, Th., Gesch. d. Sprachwissenschaft 181
Bengesco, G., Bibliographie franco-roumaine 205. 345
Benham, A. R., English Literature 233
— W. G., Quotations 157
Benjacob, J. A., Bibliographie d. hebr. Literatur 353
— — Ōsar has-sefārīm 353
— — Thesaurus librorum Hebraeorum 353
Benkert, K. M., s. Kertbeny
Bent, R., London Catalogue 227
— W., Literary Advertiser 230
— — General Catalogue of books 227
— — London Catalogue 8. 227
Beraldi, H., Graveurs du 18e siècle 82
— — Graveurs du 19e siècle 82
Berezin, I. N., Russkija knižnyja rědkosti 316
— -Širjaev, J. F., Materialy dlja bibliografii 315
Berg, C., Buch der Bücher 157
— W., Gesch. d. niederl. Literatur 221
Berger-Levrault, O., Annales des professeurs 489
Berghoeffer, C. W., Sammelkatalog wissenschaftl. Bibliotheken 127
— — Frankfurter Sammelkatalog 127
Bergmann, H., Qirjat sefer 354
— W., Schriftsteller Braunschweigs 488
Bergmans, P., Bibliotheca Belgica 218
— — Répertoire de travaux bibliogr. 213

Bergroth, H., Katalog 276
Bericht d. Notgemeinschaft 29
Berichte über die wichtigsten wiss. Bücher (Literar. Zentralbl.) 180
— über fremdsprach. Lit. (Literar. Zentralbl.) 180
Berjeau, J. P., Early Printer's Marks 103
Berisch, H. W. v., Wiener Autoren 497
Beristain y Souza, J. M., Biblioteca hispano-americana septentrional 305. 523
Berlin, Gelehrtes (Hitzig) 487
— — (Koner) 488
Bernard, M. Ossorio y s. Ossorio y Bernard
Bernardini, N., Stampa period. italiana 395
Bernardus Bononiensis, Bibliotheca scriptor. Ord. Min. S. Franc. Capuccinorum 420
— — Catalogus scriptorum Ord. Min. S. Franc. Capuccinorum 420
Berner, K. G. H., Schlesische Landsleute 495
Bernheim, G., Histor. Methode 43
Bertaut, J., Critique des journaux 207
Berthelot, Grande Encyclopédie 149
Bertholet, A., Apokryphen 61
Bertocci, G., Repertorio bibliografico 258
Bertoni, G., Duecento 263
Bertrand, L., Bibliothèque sulpicienne 421
Best, R. I., Bibliography of Irish philology 239
Bethe, E., Griech. Dichtung 57. 543
— — Griech. Literatur 341
Béthencourt, F. Fernandez de s. Fernandez de Béthencourt
Bethléem, L., Pièces de théâtre 212
— — Romans à lire 112
Bettelheim, A., Neue österr. Biographie 493
— — Biogr. Blätter 482
— — Führende Geister 482
— — Geisteshelden 482
— — Biogr. Jahrbuch 482
Beughem, C. v., Bibliotheca historica 6
— — Bibliotheca juridica 6
— — Bibliotheca mathematica 6
— — Bibliotheca medica 6
Beughem, C. v., Incunabula 6. 92. 217
Beuthner, A. C., Hamburg. Staats-Lexicon 490
Beutler, J. H. Chr., Sachreg. üb. Zeitschriften 10. 383
Beyer, H., Norwegische Literatur 272
— J. J., Gesch. d. Hallischen Gelehrten 490
Beyerlinck, L., Magnum theatrum 140
Bezgin, J. G., Opisanie vsěch russkich knig 314
Bezold, K., Babyl.-assyr. Literatur 351. 352
Bezzenberger, A., Litauische Literatur 61. 344
— — Osteurop. Literaturen 61
Bianchi, T. X., Catalogue (Boulac) 359
Bianu, J., Bibliografia românéscă veche 15. 345
Bibliofil 329
Bibliofilia (Miquel y Planas) 290
— (Olschki) 65. 260. 261
Bibliofilo 65
Bibliograf (Bach) 332
Bibliografi, Swensk 275
Bibliografia (Barcelona) 289
— de Catalunya 289
— española 281. 285
— fascista 259
— general española 285. 289
— d'Italia 15. 261
— italiana (Bollettino) 15. 261
— italiana (Giornale dell'Assoz.) 261
— italiana (Stella) 15. 260
— polska 325
— romana 516
— română 345
— românească 346
— delle stampe popolari 260
— zaragozana (Sánchez) 97. 291
Bibliografiája, Magyar andományos irodalom 543
Bibliografie, Česká (Tobolka) 328
— Československá (Gotthard) 329

Bibliografie, (Pubbl. dell' Ist. per l'Europa orient. in Roma) 334
Bibliografija (Moskau) 535
— (Latviešu zinātne) 404
Bibliógrafo español 285
Bibliographe moderne 10. 37. 44. 199
Bibliographia bibliographica univ. (Brüssel) 24. 43
— de Portugal 293
— universalis (Brüssel) 23. 24. 43
Bibliographie, Allgemeine, f. Deutschland (Brockhaus) 174. 180
— Allgem., f. Deutschland (Hinrichs) 174
— Allgem., f. d. Kaiserthum Österreich 194
— arménienne 357
— de Belgique (Journal officiel) 14. 214. 386.
— de la Belgique (Muquardt) 214
— des Bénédictins de la Congrég. de France 419
— d. Bibliotheks- u. Buchwesens 43
— (Bibliothèque d'État de Lettonie) 404
— u. litterar. Chronik d. Schweiz 196
— et chronique littér. de la Suisse 196
— clérico-galante (Laporte) 81
— Deutsche, u. Deutsche Bücherei 172
— f. Deutschland 174
— de l'Empire français 203
— d. Films 536
— de la France 8. 202
— Hebräische (Steinschneider) 354
— hispanique (Foulché-Delbosc) 280
— hispanique (Legrand) 280
— Hungariae 348
— Intern., d. Buch- und Bibliothekswesens 44
— Internat., d. Geschichtswissenschaften 33
— Internat., d. Zeitschriftenliteratur (Dietrich) 16. 133. 379
— d. schweizer. Landeskunde 198. 384
— d. deutsch. naturw. Literatur 30. 179. 380
— d. ungar. Literatur 348
Bibliographie d. ungar. wiss. Literatur 543
— mensuelle 204
— nationale (Écrivains belges) 213. 214
— nationale suisse 198. 384
— Nederlandsche 221
— Nordische 266
— Oesterreichische 195
— Orientalische 19. 351
— Osteuropäische 309
— des ouvrages rel. à l'amour (Gay) 81
— d. Rezensionen 133. 380
— du Royaume des Serbes 332
— scient. française 50. 206. 380
— Systemat., d. wissensch. Lit. Deutschlands 113. 179
— d. thèses 433
— en U. R. S. S. 312
— d. deutschen Zeitschriftenliteratur 380
— d. fremdsprachigen Zeitschriftenliteratur 380
Bibliographies de poche (Sander) 69
Bibliographija v S. S. S. R. 312
Bibliography, Australasian 244
— of English language (Pau) 232
— of Irish philology (Best) 239
Bibliomanie (Brunet) 76
Bibliophile belge 65
Bibliophilen-Kalender, Deutscher (Feigl) 64
Bibliophilie, Deutsche, in drei Jahrzehnten 65
— (d'Eylac) 76
Biblioteca de l'Archiginnasio 25
— di bibliografia italiana (Frati) 65
— do bibliotecario 292
— de la Excma Diputación de Vizcaya 338
— de escritores de Chile 302
— do estudos histor. nacionaes 295
— italiana (Haym) 257
— dei maestri italiani 104
Bibliotekař, Krasnyi 44
Biblioteks-Bladet 44. 275
Bibliotekshandbok (Dahl) 41

Bibliotheca Americana vetustissima (Harrisse) 252
— Belgica 217. 218
— Celtica 240
— geographica 19
— hagiographica Graeca 479
— — Latina 479
— — orientalis 479
— Lindesiana 125
— orientalis (Friederici) 351
— philologica 19
Bibliotheekgids 44
Bibliotheekleven 44
Bibliothek, Allg. deutsche 135
— d. klass. Altertumswissenschaften 341
— Hendels, d. Gesamtlit. 109
— Fünfzehn Jahre Kgl. u. Staats- 127
— f. Kunst- u. Antiquitätensammler 64. 369
— Österreichische 192
— Ungarische 348
— d. litter. Vereins in Stuttgart 115. 184. 381
— d. schön. Wissenschaften u. freien Künste 134
Bibliothekskataloge, Mittelalterliche 2
Bibliothèque de la Compagnie de Jésus 420
— de l'École des chartes 26
— des écrivains de la Comp. de Jésus 420
— générale des écrivains de l'Ordre de Saint-Bénoit 418
— nationale (Marcel) 126
— Universelle 198
Biblos 294
Bieber, H., Deutsche Literatur 185
Biedermann, K., Sachsens Männer 495
Biederstedt, D. H., Leben neu-vor-pommer. Gelehrten 494
— — Schriftsteller aus Neuvorpommern 494
Biese, A., Literaturgeschichte 185
Bihar Gazette 362
Bilancioni, G., Medicina 259
Bilderverzeichnis d. Leipziger Illustr. Zeitung 546
Bildungspflege 111
Biļetens, Valsts bibliotekas 342
Billard, P., Ouvrages anonymes 463
— R., Ouvrages anonymes 463
Billy, A., Monde des journaux 385
— — Presse française 385
Binayán, N., Bibliografía de bibliogr. argentinas 300
— — Bibliografía de bibliogr. paraguayas 306
Bing, J., Europas Litteratur-Historie 60
— P. Dreyfus s. Dauze, P.
Biografia universale 514
Biographia Britannica 506
Biographie, Allgem. deutsche 481
— Allgem. hannoversche 491
— Bremische 488
— nationale 505
— Neue österreich. 493
— nouv. des contemporains (Arnault) 501
Biographien, Basler 499
Birch-Hirschfeld, A., Gesch. d. französ. Lit. 209
Birt, T., Antikes Buchwesen 2
Biržiška, V., Lietuvių bibliografija 343. 543
— — Knygos 344. 543
Bisson, P., Revues littéraires 207
Bitard, A., Dictionnaire 501
Bitovt, J., Rědkijá russkija knigi 71. 316
Bittner, J., Programmabhandlungen 432
Bjulleteń, Knižnyj 349
— Torgovogo Sektora 311
Bjulletin, Bibliografičeski (Sofia) 336. 404
Blaa Bog, Kraks 517
Black, G. F., Works rel. to Scotland 238
Blades, W., Biography of Caxton 97
— — Life of Caxton 97
Blätter, Biographische 482
— f. Lit. d. Judentums (Steinschneider) 354
— Österreich., f. Lit. u. Kunst 194
— f. literar. Unterhaltung 137
— f. Volksbibliotheken 44. 111

Blake, A. V. S., Diccionario bibliogr. brazileiro 301
Blanc, É., Répertoire bibliographique 110. 206
— J., Bibliographie italico-française 205
Bleibtreu, K., Gesch. d. engl. Lit. 233
Bleyer, W. G., Amer. Journalism 390
Bliard, P., Bibliothèque de la Comp. de Jésus 420
Bloch, Führer durch den Theaterverlag 62
— C., Bibliographie de l'hist. écon. 538
Block, A., Anonyma 465
— H., Buch d. russ. Emigranten 318
— P. J., Biogr. woordenboek 504
Bloom, J. H., English Tracts 229
Blue Book, Royal 509
Blum, M., Bibliographie luxembourgeoise 216
Blumhardt, J. F., Catalogue of Bengali books 363
— — Catalogue of Hindi Books 363
— — Catalogue of Hindostani Books 363
— — Catalogue of Marathi Books 363
Bluntschli, J. C., Gesch. d. Allg. Staatsrechts 181
Boase, F., English Biography 506
Bobrowicz, J. N., Herbarz polski 526
Boccaccio (Solerti) 263
Boccardo, G., Nuova enciclopedia italiana 153
Bock, H., Histor. Roman 112. 189
Bodnărescul, L., Autori români bucovinení 347
Böhmer, E., Verzeichnis rätoroman. Literatur 344
Boehn, M. v., Selbstmord 19
Boek, Het 44. 218
— T., Norsk Bogfortegnelse 272
Boekverkooper 221
Bömer, K., Zeitungswissenschaft 369
Böök, F., Svenska litterat. historia 276
— — Sveriges moderna litteratur 276
Börsenblatt 176 u. oft
Boffito, G., Indice (Bibliofilia) 65
Bogen 41
Bogeng, G. A. E., Große Bibliophilen 63. 64. 72. 246
— — Erstdrucke 94
— — Fachkunde f. Büchersammler 64
— — Gesch. d. Buchdruckerkunst 86
— — Gesch. d. Bücherliebhaberei 64
— — Jahrbuch f. Bücherkunde 64. 87
— — Taschenbuch d. Bücherfreundes 64. 87
— — Vierteljahrsschrift f. angewandte Bücherkunde 64
Bogfortegnelse, Dansk 15. 269
— Islandsk 269
— Norsk 15. 269. 271. 272
— Svensk 269
Boghandlerforening, Norske (Tanum) 272
Boghandlertidende, Dansk 266. 269. 272. 278
— Nordisk 269
— Norsk 266. 271
Bogvennen 65
Bohatta, H., Anonymen-Lexikon 16. 461
— — Bibliographia liturgica (Weale) 537
— — Bibliographie z. österr. Biographie 494
— — Liturgische Bibliographie 98
— — Bibliographie der livres d'heures 98
— — Buchkunde 64. 94
— — Pseudonymen-Lexikon 16. 461
Bohn, H. G., Bibliographer's Manual 70
— — Literary Societies 416
Bohrmann, H., Deutsche Künstler in Österreich-Ungarn 493
Bok, Bokhandlarnas 275
Boke of the common praier 238
Boken om böker 65. 267
Bokförteckning, Finland-svensk 277
— Svensk 275
Bokhandelskatalog, Svensk 274
Bokhandelstidning för Finland 277
— Finsk 277
— Svensk 266. 275. 277
Bokkatalog, Finsk 277
— Svensk 15. 275

Bolduanus, P., Bibliotheca historica 5
— — Bibliotheca philosophica 5
— — Bibliotheca theologica 5
Boletím bibliogr. (Portugal) 293
— bibliogr. (Rio de Janeiro) 301
— — da Acad. d. sciencias, Lisboa 293
— — da Bibl. da Univ. de Coimbra 293
— das bibliothecas 293
— do Instituto Alemão 294
Boletín bibliogr. español 285. 286
— — español y cstranjero 285
— bibliografico (Lima) 307
— de la Biblioteca nacional (Carácas) 307
— de la Biblioteca nacional (Ecuador) 400
— de la Biblioteca nacional (Mexico) 306
— de la Biblioteca nacional (Santiago) 302
— del Instituto bibliogr. mexicano 306
— de la librería española 285
— de la Soc. de estudios vascos 338
Bolland, J., Acta Sanctorum 479
Bollettino del bibliofilo (Miola) 65
— Florentiner 261
— delle opere moderne straniere 130. 261
— delle pubblicazioni ital. ricev. p. dir. di stampa 15. 130. 261
Bolton, H. C., Catalogue of scientif. periodicals 378
Bolufer, J. Alemany y s. Alemany y Bolufer
Bonghi, R., Cultura 262
Bonicecki, A., Herbarz polski 526. 548
Bonnier, Konversations Lexikon 155
Book [Boke] of the common praier 238
Book Auction Records 75. 536
Book Index, Cumulative 14. 250
Booklist (A. L. A.) 108. 537.
— Books (A. L. A.) 108
Bookman (London) 231
— (New York) 252
— Canadian 242
Book Lists (London) 230
— — Foreign (A. L. A.) 108
Book Prices Current 13. 75. 536
— — — American 13. 75
Book Review Digest 133. 252
Books, Best hundred 104
— about books 63. 85
— in Canada (Staton) 242
— Early English printed (Sayle) 100. 225
— German 179
— on library work (A. L. A.) 108
— (New York Herald Tribune) 252
— Notable (Wright) 114
Book Sales 75
Bookseller 230
— American 249
Booksellers, British 507
Book Trade Directory, American 248. 252. 390
— Trade Manual, American 248
Boor, H. de, Schwedische Literatur 276
Borinski, K., Deutsche Literatur von d. Anfängen 185
— — Deutsche Literatur (Kürschner) 185
Born, J. v., Effigies virorum Bohemiae 488
Bornhak, G., Lexikon d. allg. Literaturgeschichte 56
Bornmüller, F., Schriftsteller-Lexikon 477
Borromäusblätter 112
Bossange, H., Bulletin bibliographique 204
— — Catalogue général 51
Boston Evening Transcript 252
Botten-Hansen, P., Norsk Bogfortegnelse 272
— — Mémoires et journaux 271
— — Norvège littéraire 271
— — Presse périodique 271
Boucher de La Richarderie, G., Journal général 10. 203
Bouchot, H., Livres à vignettes 82
Bougenot, E. S., Bibliographie d. travaux histor. 545
Bouginé, K. J., Handb. d. allg. Litterargeschichte 54
Bouland, L., Marques de livres 83
Bourne, H. R. F., Engl. Newspapers 387
Bourquelot, Littérature française 202
Bouterwek, F., Gesch. d. Poesie 59

Bouterwek, F., Gesch. d. schönen Wissenschaften 59
Bowdle, S. E., Influence of German life 255
Bowes, R., Catalogue of books print. at Cambridge 236
Bowker, R. R., American Catalog 250
— — Publications of societies 416
— — State Publications 442
Boyd, E. A., Drama of Ireland 240
— — Irelands liter. Renaissance 240
Boynton, P. H., American Literature 253
Bracale, C., Cultura fascista 259
Bradshaw, H., Collected Papers 89
Braga, T., Gesch. d. portug. Litteratur 294
— — Historia da litteratura portugueza 294
— — Historia da Univ. de Coimbra 294
Brandberg, T., Upsala univ. matrikel 435
Brandeis, R., Inkunabelforschung 85
Branden, F. J. P. v. d., Biogr. woordenboek 504
Brandes, G., Hauptströmungen d. Lit. d. 19. Jhdts. 59
— — Hovedstrømninger 59
— — Literatur d. 19. Jahrhunderts 59
Brandl, A., Gesch. d. engl. Literatur (Ten Brink) 233
— — Engl. Literatur (Pauls Grundriß) 234
— — Mittelengl. Literatur (Pauls Grundriß) 234
Brandstetter, J. L., Bibliographie d. Gesellschaftsschriften 383. 414. 545
— — Bibliographie des revues 383
— — Repertorium 384. 500
Brasileiros celebres (Da Silva) 523
Braun, F., Systemat. Bibliographie 113. 179
— — Sistematič. obzor 179
— R., Hungarian Books 348
Braunschvig, M., Littérature franç. contemporaine 211
— — Notre Littérature étud. dans les textes 209
Bredow, C. v., Rangliste 498
Brema literata 488
Bresciano, G., Ad Catalogum [Audiffredi] Suppl. 97
— — Stampa a Napoli 97
Βρετός, Ἀ. Π., Νεοελληνική φιλολογία 339
Breviarium Aberdonense 237
— Nidrosiense 278
— Ottoniense 268
Brewer, E. C., Dictionary of phrase 158
Bricka, C. F., Dansk biografisk Lexikon 517
Briefe d. neueste Lit. betr. 135
Brieger, L., Jahrhundert deutscher Erstausgaben 69. 77
Brigham, C. S., Amer. Newspapers 391
Bring, S. E., Bibliotekshandbok 273
Bringas, E. Velásquez s. Velásquez Bringas
Brinkman, Alphab. catalogus d. boeken 540
— Catalogus d. boeken 14. 220
— Alphabet. lijst 220
— Alphabet. naamlijst 220
— Wetenschappelijk register 219. 220
— Repertorium 220
— Titel Catalogus 220
Brinkmeier, E., Codex nundinarius 170
Briquet, C. M., Filigranes 84
Briseño, R., Estadística de la liter. chilena 302
Britain, Political 508
Brito, J. J. Gomes de s. Gomes de Brito
— Aranha, P. W., Diccionario bibliogr. portugnez 292
— — — Presse périod. en Portugal 399
Brivois, J., Ouvrages illustrés 82
Broberg, C. J., Svensk Bok-Katalog 275
Broekelmann, C., Gesch. d. arab. Litteratur (Liter. d. Ostens) 61. 360
— — Gesch. d. christl. Literaturen d. Orients 61. 356
Brockhaus, Allgem. Bibliographie 51. 174. 180
— Bibliographie universelle 51
— Gegenwart 146
— Der Große 145
— Handbuch d. Wissens 145. 146

Brockhaus, Der Kleine 146
— Konversationslexikon 145
— Kleines Konversationslexikon 146
— Monthly List 51
— Slovaŕ 155. 309. 313
— Unsere Zeit 146
— Zeitgenossen 146. 475
Brody, H., Zeitschr. f. hebr. Bibl. 354
Brooke, S. A., History of early Engl. literature 232
Brown, S. J., Guide to books on Ireland 239
— — Reader's Guide 240
— — Ireland in fiction 240. 310
Browne, A., General bibliograph. Dictionary 50
— E. G., Handlist of Turkish books 361
— — Lit. History of Persia 58. 360
— — History of Pers. lit. under Tartar dominion 360
— — History of Pers. lit. in modern times 361
— — Press of Persia 360
— N. E., Portrait-Index 480
Brückner, A., Dzieje narodowej literatury polskiej 327
— — Gesch. d. poln. Literatur 61. 326
— — Gesch. d. russ. Litteratur 61. 319
— — Literary History of Russia 58. 319
— — D. poln. Literatur 61. 326
— — Poln. Literaturgeschichte 327
— — Russ. Literaturgeschichte 319
Brümmer, F., Dichter-Lexikon 183. 483
— — Lexikon d. deutsch. Dichter (bis 18. Jh.) 183. 483
— — Lexikon d. deutsch. Dichter (seit 1800) 183. 484
Bruers, A., Gioberti 259
Brugier, G., Deutsche Literatur 184
Brumagne, Woelmont de s. Woelmont de Brumagne
Brunet, C., Table des pièces de théâtre 212
— G., Bibliomanie 76
— — Bibliothèques imaginaires 78
— — Curiosités théologiques 80
Brunet, G., Fantaisies bibliogr. 63
— — Fous littéraires 80
— — France littéraire 95. 200
— — Papesse Jeanne 80
— — Imprimeurs imaginaires 451
— — Livres à clef 450
— — Livres payés 76
— — Livres perdus 88
— — Manuel du libraire 49
— — Ouvrages anonymes 463
— — Supercheries 462
— J. Ch., Dictionnaire bibliographique 68
— — Manuel du libraire 12. 49. 68. 200
Brunetière, F., Histoire de la littér. franç. classique 210
— — Manuel de l'hist. de la littér. franç. 208
Brunetto Latini, Buch d. Schatzes 139
Brunhuber, R., Zeitungswesen 369. 381
Bruun, Chr. v., Bibliotheca Danica 15. 267
Buch in China 367
— Das deutsche 29. 176. 179
— Das deutsche (Ausstellung) 105
— Das deutsche, auf d. Büchermesse in Florenz 179
— Das schweizerische 197
— d. schweizer. Zeitungsverleger 384
Buchhändleranzeigen (Burger) 98. 535
Buchhändlergilde-Blatt 176
Buchhändler-Korrespondenz, Österr.-Ungarische 195
Buchhandel, Der deutsche 479
Buckland, C. E., Indian Biography 137. 529
Buckley, J. A., Brit. histor. Fiction 236
Budde, K., Gesch. d. althebr. Lit. 61. 355
Budzynowska, H. Dąbczańska s. Dąbczańska-Budzynowska
Bücher, Die besten, aller Zeiten 104
— Deutsche 31. 179
— Hundert beste, f. d. deutsche Haus 106
— d. Lebens (Volksbibliogr.) 109
— Neue, u. Aufsätze z. Buch- u. Bibliothekswesen 43
— d. Rose 110

Bücher, K., Aufsätze z. Zeitungskunde 369
Bücherei u. Bildungspflege 44. 111. 112. 537
— Deutsche, a. d. 1. Jahrzehnt 447
— Jedermanns 272. 276. 369
— Die öffentliche 111
Bücherkatalog schweizer. Verleger 197
Büchermarken 83
Büchermarkt 196
Büchern, Von, u. Bibliotheken 27. 298. 426
Büchernachrichten (Klose) 488
Büchersaal, Neuer, d. schönen Wissenschaften 134
Bücherschatz der deutschen National-Lit. (Heyse) 182
Bücherstube 64. 446
Bücherverzeichnis, Deutsches 177
Bücherwelt 112
Büchmann, G., Geflügelte Worte 157
Büchner, K., In Berlin leb. Schriftsteller 487
Büchting, A., Repertorium 175
Büeler, G., Programm-Beilagen 432
Bühler, G., Grundriß d. indo-arischen Philologie 365
Büsching, A. F., Lebensgeschichte denkwürdiger Personen 482
Buletinul cărții 346
Bull, E., Norsk biogr. Leksikon 518
— F., Norsk Litteraturhistorie 272
Bullen, G., Catalogue of books print. in England (Brit. Mus.) 225
Bulletin des acquisitions (Bibl. nat.) 127
— of the A. L. A. 248
— de l'Assoc. d. bibliothécaires français 44
— bibliographique (Bossange) 204
— — (Schweiz) 196
— Bibliographisches (Schweiz) 196
— du bibliophile 44. 65
— du bibliophile belge 65
— de la Bibliothèque d'Etat (letton) 342
— des bibliothèques 87
— Bureau of Education 440
— (Amer. Council of learned soc.) 391
— de l'École franç d'Extrême Orient. 366
— hispanique 280
Bulletin of information (Columbia Univ.) 436
— de l'Institut internat. de bibliogr. 18. 24. 43. 46. 165. 335.
— of the Amer. Library Assoc. 44
— (Libr. of Congress. Card Section) 130
— Literary 249
— d. l. Maison du livre franç. 29. 205. 207
— mensuel des articles de fond (Belgien) 214
— mensuel des articles parus dans les revues belges 386
— mensuel des public. belges 214
— mensuel d. public. étrangères (Bibl. nat.) 127
— mensuel d. public. françaises (Bibl. nat.) 127. 200
— mensuel d. nouv. public. franç. (Le Soudier) 204
— mensuel (Reinwald) 204
— Monthly, of books (Tokio) 368
— of the New York Public Library 399
— offic. bimestr. (Union belge) 386
— Quarterly, of Japan. books 368
— de la Société bibl. de Paris 20
— of the Bibliogr. Society of America 36. 301
— of the Bibliogr. Society of Chicago 21
— d. Sommaires (Bibliogr. d. Belgique) 386
— of the Univ. of Wisconsin 255
Bultingaire, L., Inventaire 28. 377
Burcev, A., Opisanie rědkich rossijskich knig 71. 316
Burger, A., Schöne Literatur Hessens 192
— K., Buchhändleranzeigen 98. 535.
— — Drucker in Spanien 282. 292
— — Monumenta typographica 13. 90
— — Printers and publishers 92. 94
— — Reg. zu Hain 13. 93
— — Reg. zu Proctor 100
— — Suppl. zu Hain 13. 92. 94
Burke, A., History of the peerage 509
— J. B., History of the peerage 509
Burnett, J. A. K., List of catal. of English book sales 75. 124

Burpee, L. J., Bibliography in Canada 241
— — Canadian Fiction 243
Bursian, C., Gesch. d. class. Philologie 181
Burton, J. H., Book-Hunter 64
— — The Scot abroad 509
Bury, Richard de s. Richard de Bury
Business Books (Morley) 28
Busse, K., Gesch. d. Weltliteratur 56
Bustico, G., Giornali 395
— — Teatro musicale 259
Butlletí bibliografic 289
— — catala 289
— (Biblioteca de Catalunya) 289. 398
Bygdén, L., Svenskt anonym-lexikon 466

C

Cabanes, J. Navarro s. Navarro Cabanes
Caetani, L., Dizionario biobibliogr. 515
— — Onomasticum Arabicum 529
Cahiers luxembourgeois 216
Cailleau, A. C., Dictionnaire bibliographique 48. 68
Calcagna, F., Diccionario biogr. cubano 523
Calendar of State Papers 443
Calendario generale del regno d'Italia 517
Calvi, E., Bibliografia storica italiana 40
— — Bibliotheca bibliogr. Italica 39
Calvo, J. M. Chacón y s. Chacón y Calvo
Cambray, P. G., Political Phrases 157
Cambridge History of Engl. literature 230. 232. 253
Cambronero, C., Catálogo d. l. Bibl. munic. de Madrid 274
Cammermeyer, Aarskatalog 272
— Kvartalskatalog 272
Campbell, F., Indian offic. Publications 444
— — Theory of bibliography 438. 442
— F. A. G., Annales de la typogr. néerl. 13. 95. 217
— W., Scotsman in Canada 509
Campillo, T. de, Escritores aragoneses 521
Campos de Castro de Azevedo Soares E. de s. Azevedo Soares
Cân ar Fesur triban ynghylch cydwybod a' i chynheddau 240
Canada and its provinces 243
Candioti, M. R., Bibliografía doctoral 437
Caneda, Domingo Figarola s. Figarola-Caneda
Cannon, C. L., Journalism 387. 390
Cannons, H. G. T., Bibliography to library economy 18
— — Guide to annuals 389
Cantù, C., Italiani illustri 514
— J., Italia scientifica 515
Čapek, T., Českého tisku 392
Capella Martianus s. Martianus Capella
Capponi, V., Biografia pistoiese 516
Carayon, A., Bibliothèque de la Comp. de Jésus 420
Cárdenas, F. de, Españoles célebres 520
Cards, Printed (Libr. of Congress) 129. 250
Carnoys, H., Dictionnaires 502
Caron, P., Bibliographie 500
Carpelan, T., Finsk biogr. handbok 519
Carpi, L., Risorgimento 515
Carra de Vaux, B., Penseurs de l'islam 358
Carré de Busserolle, J. H., Dictionnaire géographique 503
Carter, Th. Fr., Invention of printing in China 366
Carteret, J. Grand s. Grand-Carteret
— L., Trésor du bibliophile 77. 206
Carus, J. V., Gesch. d. Zoologie 181
Carvalho, A. de, Imprensa pernambucana 400
— Prostes, H. J. de, Presse périod. portugaise 399
Casati, G., Scrittori catolici 515
— — Scrittori d'Italia 515
Cascales y Muñoz, J., Sevilla intelectual 521
Casella, F. A., Operette italiane 260
Casini, T., Ital. Litteratur 263
Časopis česklos. knihovniku 44
Cassedy, J., Books printed in Irish 239
Cassiodor, Institutiones litterarum 138

Castrén, G., Svenska litteraturens historia 276
Cataleg d l. public. periòd. (Catalunya) 398
Catalog s. Catalogue
Cataloging Rules (A. L. A.) 248
Catálogo de los artículos publ. en las revist s de la Biblioteca (Colegio de Abogados de Barcelona.) 379
— de la Real Biblioteca (Madrid) 284
— de la Biblioteca de la Universidad de Caracas 307
— dei cataloghi 258. 541
— de catálogos (Barcelona) 290
— de la colección de tesis jurídicas (La Plata) 437
— de la colección de tesis. Ciencias médicas (Buenos Aires.) 437
— collettivo d. libreria italiana 258
— de la „Exlibral" 179
— general de publicaciones (Junta, Madrid) 280
— generale (Pubblic. ed. d. Stato) 445
— di giornali nella Svizzera 384
— (Libreria dallo Stato) 445
— dos livros (Da Costa Macedo) 293
— metódico de la Bibl. nac. (Buenos Aires) 300. 379
— metodico (Camera dei Deputati) 395
— delle opere moderne straniere (Giuli) 130
— de las piezas de teatro (Paz y Mélia) 288
Catalogo-tarifa 397
Catalogu mensual al librăriei române 345
Catalogue of the accessions (Brit. Mus.) 124
— of A. L. A. Library 108
— alphabétique (Helsingissä) 277
— American 14. 249
— Annual American 249
— Annual, of books rel. to Canada 242
— annual (Union) 249
— annuel (Jordell) 202
— of the Astor Library 130. 251
— Bibliographical, of the First Loan Exhibition 77
— bibliographique (Živný) 329
Catalogue de la bibliothèque de J. M. Andrade (Deschamps) 305
— de la bibliothèque hispan. de R. Foulché-Delbosc 284
— de la Bibliothèque du Parlement (Toronto) 242
— of all the books print. in the U. S. 247
— of Arabic books (Brit. Mus., Ellis) 359
— of books by Engl. authors before 1700 (Hoe) 73
— of Bengali print. books (Brit. Mus., Blumhardt) 363
— of books print. in the Bombay Presidency 362
— of Brit. scientific. books 229
— of books printed in the 15. century (Brit. Mus.) 13. 100. 124
— of Chinese print. books (Brit. Mus., Douglas) 367
— of books in English later than 1700 (Hoe) 73
— of books printed in Europe (Quaritch) 101
— of the Hebrew books (Brit. Mus., Strahlen) 353
— of the Hebrew books (Brit. Mus., Zedner) 353
— of the Hindi books (Brit. Mus., Blumhardt) 363
— of Hindostani books (Brit. Mus., Blumhardt) 363
— of Japanese books (Brit. Mus., Douglas) 368
— of the books printed in Iceland (Brit. Mus., Lidderdale) 124. 278
— of books in the John Rylands Libr. printed in England (Duff) 125
— of books publ. in Ireland 239
— of books in foreign languages after 1600 (Hoe) 73
— of books printed in foreign languages before 1600 (Hoe) 73
— of books in the Libr. of the Brit. Mus., printed in England (Bullen) 225

Catalogue of books print. in the Madras Presidency 362
— of new books (Tokio) 368
— of books printed in Oudh 362
— of the Persian printed books (Brit. Mus., Edwards) 360
— of the printed books in the Libr. of the Brit. Mus. 118. 376
— of the printed books in the Libr. of the Fac. of Advocates (Edinburgh) 237
— of the printed books in the Libr. of the Univ. of Edinburgh (Nicholson) 125. 238
— of books print. in the Punjab 362
— of books publ. in the United Kingdom 228
— of the Bradshaw Collection (Sayle) 239
— British, of books 228
— Canadian, of books 242
— des catalogues (Perchet) 205
— Classified, of the Carnegie Library of Pittsburgh 130. 251. 539
— collectif des bibliothèques (Brüssel) 23
— of the collection of printed books (Ashburnham) 73
— d'une collection de thèses publ. dans les Pays-Bas 434
— Complete, of the Tauchnitz Edition 236
— of Copyright Entries 251. 390
— des dissertations (Bibl. nat.) 424
— of the public documents of Congress 441
— of U. S. publ. documents 442
— des écrits académiques suisses 432
— of original editions of prose works of English writers 77
— English 14. 223. 227. 416
— des factums 126
— général (Bibl. nat.) 126. 200
— General, of books in Ireland (Jones) 239
— général (Jordell) 202
— General, of all public. of the Governm. of India 445
— hebdomadaire 7. 202
— de l'histoire de France (Bibl. nat.) 126
Catalogue international, of scientific literature 30. 380
— d. journaux par. en Suisse 384
— of the Libr. of the Boston Athenaeum 130. 251
— of the Libr. of the India Office 363
— of the Libr. of the Surgeon General's Office 48. 50
— of the Libr. of Parliament (Toronto) 242
— of the Libr. of the Peabody Institute 130. 251
— of the Libr. of the Royal Asiatic Society 351
— du livre français 206
— de livres choisis 110
— des livres pour les étrennes 204
— des livres en langues orientales (Mossoul) 359
— des livres lithuaniens 343
— des livres de M. Rothschild (Picot) 73
— des livres imprimés sur vélin dans la Bibliothèque du Roi (Praet) 83
— des livres imprimés sur vélin dans les bibliothèques publiques (Praet) 83
— of manuscripts (Morgan) 101
— of the Marathi printed books (Brit. Mus., Blumhardt) 363
— mensuel (Lorenz) 202
— méthodique du fonds allemand 538
— — du fonds britannique 538
— — du fonds italien 538
— Monthly (U. S. publ. documents) 442
— of native publications (Bombay) 363
— des ouvrages condamnés 115
— des ouvrages de langue franç. (Jullien) 197
— of the pamphlets rel. to the Civil War (Thomason) 124. 229
— of parliamentary papers (Jones) 444
— of scientific papers 30. 380
— des périodiques étrangers (Suisse) 377
— des périodiques polonais 402
— des périodiques suisses 384
— Preliminary (Genealogies. Congress) 513

Catalogue d. public. de l'Acad. d. Sciences, Leningrad 417
— of publ. iss. by the Governm. of the U. S. 442
— pour la rentrée des classes 204
— of parliam. reports (London) 443
— of the Sanscrit books (Brit. Mus., Bendall) 363
— des sciences médicales (Bibl. nat.) 126
— Short-title, of books printed in France (Thomas) 124. 201
— Short-title, of Portuguese books (Thomas) 542
— of the Sinhalese books (Brit. Mus., Zilva) 363
— tarif des journaux (Le Soudier) 385
— des thèses 16. 432
— of title entries 251
— des traductions arméniennes 357
— Valdras 540
— of the works in the Celtic Department (Aberdeen) 237
Catalogus der Bibliotheek (Vereeniging d. Boekhandels) 42. 217
— van boeken in Noord-Nederland 220
— diss. jur. defens. in Academiis Neerlandiae 434
— v. acad. geschriften in Nederlanden 434
Catechism romanesc 345
Cates, W. L. R., General Biography 474
Cattell, J., American Men of science 512
— J. M., American Men of science 512
Caune, V., Bibliografija 342. 404
— — Valsts bibliotekas biletens 342
— — Bulletin de la Bibliothèque d'État 342
— — Latvijas bibliogr. menešraksts 342
— — Publication de la bibliographie lettone 342
— — Science et littér. de la Lettonie 342. 404
— — Latviešu zinātne 342. 404
Causeries françaises 204
Cave, M., Scriptor. eccles. historia literaria 479
Cazamian, L., Histoire de la littér. angl. 233
— — History of English literature 233
Cederberg, A. R., Eesti biograafiline leksikon 527
Cejador y Frauca, J., Historia de la lengua castellana 287
Célani, H., Additions 463
Censura temporum 136
Census of 15. cent. books in America (Winship) 100
Centner, G., Geehrte Thorner 496
Centralblatt s. Zentralblatt
Century, Nineteenth 231
— Dictionary 152. 512
Cerfberr de Médelsheim, A., Biographie alsacienne-lorraine 489
Černik, B. O., Schriftsteller d. Augustiner-Chorherrenstifte 418
Ceylon Government Gazette 362
Chacón y Calvo, J. M., Literatura cubano 304
Chagas M. Pinheiro s. Pinheiro Chagas
Challier, E., Chor-Katalog 190
— — Duetten-Katalog 190
— — Lieder-Katalog 190
Chalmers, A., Biographical Dictionary 474. 475
Chambers, E., Cyclopaedia 150
— R., Cyclopaedia of Engl. lit. 150. 232
— — Dictionary of eminent Scotsmen 509
— — Encyclopaedia 150. 232
— — History of the English langnage 232
— — Lives of Scotsmen 509
— W., Encyclopaedia 150. 232
— — History of the English language 232
Channels of English literature 233
Chantilly. Le cabinet des livres (Delisle) 73
Chardron, E., Bibliographia 293
Charitius, A., De viris eruditis Gedani ortis 489
Chauvin, V., Bibliographie des ouvrages arabes 359
Charlesworth, H., Canadian Biography 511

Chaves, M., Prensa sevillana 291. 398. 542
Checklist of publ. documents (Congress) 441
— of U. S. public documents 441
— of the library of Huntington (Goulding) 74. 225
— of literature on the European War (Library of Congress) 538
— Monthly, of State publications (Washington) 442
— of Amer. newspapers (Libr. of Congress) 391
Cheikho, L., Al-ʿAdab al-ʿarabīja 360
— — Littérature arabe 360
Chemiot, W., Tableau d. public. de l'Acad. impér., Pétersbourg 417
Chéron, P., Catalogue général 204
Chevalier, U., Bio-bibliographie 21. 50
— — Répertoire des sources historiques 21. 50. 475
— — Topo-bibliographie 21. 50
Chi è? 515
Chiappa, V. M., Biblioteca Medina 296
Child, C. W., Amer. literary Gazette 249
Childs, J. B., Government Document Bibliography 441
— — Sixteenth Century Books 38
Chinese Yearbook 530
Chin-ting ssu-ku chüau-shu tsung-mu tigao 366
Chmielowski, P., Historya literatury polskiej 326. 327
— — Zarys najnowszej literatury polskiej 327
Chotch, P., Bibliografia del Montenegro 334
Choulant, L., Anatom. Abbildungen 98
— — Bücherkunde f. ältere Med. 98
— — Gesch. d. älteren Med. 98
— — Inkunabeln f. Naturgesch. 98
Christ, W. v., Gesch. d. griech. Litteratur 341
Chronicles and memorials of Great Britain 443
Chronicon Hungarorum 347
Chronique des lettres françaises 207
Chroust, A., Lebensläufe 490
Chung-kuo-jên-ming-ta-tz'u-tien 530
Chijs, J. A. van der, Proeve eener Ned. Indische bibliographie 365
Ciencia tomista 286
Cim, A., Amateurs de livres 64
— — Livre 64
— — Manuel de l'amateur de livres 64
— — Mystifications 456
Cimjegyzéke, Könyvtarának 405
— magyar közkönyvtárak gyarapodásának központi 348
Circular, Monthly, of select. public. 444
— Publishers' 14. 228. 230
Cisneros, J. M. de Valdenebro y s. Valdenebro y Cisneros
City Documents 440
Ciudad de Dios 286
Clarence, R., The „Stage" Cyclopaedia 235
Claretie, L., Histoire de la littér. française 209
Clark, A. W., Indexed Periodicals 394
Clarke, E. E., U. St. Governm. Publications 440
— O. E., Engl. Publ. Trade Bibliographies 223
Classification décimale universelle 20
Classiques français du moyen âge 212. 213
Claudin, A., Antiquités typographiques 97
— — Imprimerie en France 91. 95. 200
— — Imprimerie à Poitiers 97
Clausen, J., Verdens Litteraturhistorie 58
Clavel, R., Term Catalogues 5. 226
Clavel Catalogues 226
Claye, A. de, Bibliophilie 76
Clegg, J., Directory 41. 237. 411
Cless, J., Elenchus 5. 48. 171
Clouard, H., Poésie française moderne 212
Co Czytać 325. 542
Coburger, A., Gelehrtes Coburg 491
Coester, A., Literary History of Spanish America 299
Cohen, H., Guide de l'amateur de livres à gravures 82

Cohen, H., Guide de l'amateur de livres à vignettes 82
Cohn, L. A., Stammtafel 480
Cokayne, G. E., Peerage of England 509. 547
Colaneri, G., Bibliografia araldica 517
Cole, G. W., Catalogue of books rel. to America (Church) 74. 252
— — Catalogue of books consist. of English literature (Church) 74
— — Check-list of the Library of H. E. Huntington 74. 225
Coleridge, Encyclopaedia metropolitana 151
Collectio in unum corpus (Basse) 170
Collection des grands dictionnaires biogr. 502
— du bibliophile Parisien 64
— de tables de revues belges 386. 387
College Standard Dictionary (Funk) 153
— — — (Vizetelly) 153
Collezione di studi meridionali 547
Collier, J. P., Rarest Books in the English language 70. 229
Collin, E., Anonymer og Pseudonymer 465
Collijn, J., Sveriges bibliografi 96. 273
— — Svenska boktryckets historia 273
— — Katalog d. Inkunabeln d. schwed. öffentl. Bibliotheken 101. 274
— — Katalog d. Inkun. d. Kgl. Bibl. Stockholm 101. 274
— — Katalog d. Inkun. d. Univ. Bibl. Uppsala 101. 274
— — Katalog öfver Linköpings Stiftsbibl. inkunabler 101. 274
— — Katalog öfver Västerås Läroverksbibl. inkunabler 101. 274
Colonna G. Della s. Della Colonna
Colson, O., Bibliographie de la littérature wallonne 215
Comestor, P., Scolastica Hystoria 217
Comín, J. Ribelles s. Ribelles Comín
Compendium of Americ. genealogy 513
Compositions, Dramatic (Copyright Office) 62
Compton, Pictured Encyclopaedia 152
Concari, T., Settecento 263
Consentius, E., Typen d. Inkunabelnzeit 86
Consultor bibliográfico 286
Contemporains, Nos 505
Contenau, G., Bibliographie hittite 352
Contributi scandinavi 535
Contributions towards a diction. of book collectors (Quaritch) 63
Convorbiri literare 346
Conway, W. M., Woodcutters 103
Cooper, C. H., Athenae Cantabrigienses 508
— F., Athenae Cantabrigienses 508
Coopman, Th., Vlaamsche letterkunde 215
Copinger, H. B., Elzevir Press 72. 217
— W. A., Incunabula biblica 98
— — Supplement to Hain's Repert. 13. 93
Copyright Entries, Canadian 242
— List (Commonwealth of Australia) 244
Corda, A., Catalogue des factums 126
Cordier, H., Bibliotheca Japonica 368
— — Bibliotheca Indosinica 365
— — Bibliotheca Sinica 366
— — Bibliotheca sinologica 366
— — Catalogue of the Libr. of the China Branch of the R. Asiatic Soc. 366
— — Imprimerie sino-européenne 367
Corneille, T., Dictionnaire 148
Cornhill Magazine 231
Corns, A. R., Unfinished Books 78. 229
Coromilãs, D. A., Catalogue raisonné 340
Coronelli, M. V., Biblioteca universale 153
Corroënne, A., Bibliographie des petits formats 79
— — Icono-mono-bibliographie 79
— — Joyaux bibliophiliques 79
— — Livres-bijoux 79
— — Manuel du cazinophile 79
— — Petit format à figures 79
Corvina 349
Cotgreave, A., Contents-Subject Index 389
Cotlarciuc, N., Rumân. Bibliologie 345
— — Istoricul liter. Românilor din Bucovina 347

Coucak groc Mhitharean Tparani 357
— Liakatar, groc Mhitharean Tparani 357
Couderc, C., Département des imprimés 126
Couling, S., Enzyclopaedia Sinica 366
Coulon, R., Scriptores ord. Praedicatorum 419
Couper, W. J., Edinburgh period. Press 389
Courant (v. d. Keere) 388
— M., Bibliographie coréenne 368
— — Catalogue des livres chinois 367
Courrier de la Librairie 204
Court Book, The Ladies' 508
Courtney, W. P., Register of national bibliography 38. 39. 224. 236
— — Secrets 465
Cousin, J. W., Dictionary of Engl. literature 507
Cox, E. G., American Authors 253
Crane, R. S., British Newspapers 388
Crawford, J. L., Lindsay Earl of s. Lindsay
Crenius, T., De libris optimis 104
Cresterea colecțiunilor 346
Creznevskij, V. J., Izdania cerkovnoj pečati 314
Criado y Domínguez, J. P., Literatas españolas 520
— — Periodismo español 397
Critica 262. 264
Croce, B., Critica 262. 264
— — Letteratura 264
— — Note sulla lett. ital. 264
— — Scritti 264
— — Storia d. letter. ital. 362
Cronau, R., Deutsches Leben in Amerika 255
Crone, J. S , Irish Biography 510
Cronholm, A., Biographiskt lexicon 518
Cronica romontscha 198
Cropp, F. M., Hamburg. Schriftsteller 490
Cross, T. P., List of books 227. 231
Crottet, E., Supplement (Cohen) 82
Crous, E., Printing 86
Crüwell, G. A., Katalog d. Brit. Museums 119
Cuenca, F., Autores andaluces 520
— M. Almonacid y s. Almonacid y Cuenca
Cultura (Bonghi) 262
— latino-americana 279
— (Lollis) 262
— Nuova 262
Cunow, S., Revolut. Zeitungsliteratur Frankreichs 385
Curinier, C. E., Dictionnaire 502
Cushing, W., Anonyms 465
— — Initials and pseudonyms 464
Cyclopaedia, American 151
— Annual 151
— Biograph., of Americ. women 512
— English (Knight) 151
— International 151
— Johnson's universal 151
— of names 152. 512
— of Chinese biogr. names 530
— National, of American biography 512
— Universal 151
Cymmrodor 241
Czarkowski, L., Pseudonimy 467
Czikann, J. J. H., Schriftsteller Mährens 492
Czubek, J., Bibliografja polska 325
— — Przewodnik bibljograficzny 325

D

Dabczańska-Budzynowska, H., Pseudonimy pisarzy polskich 467
Da Civezza, M., Bibliografia Sanfrancescana 419
Da Costa de Macedo, A. J., Catalogo dos livros 293
— Costa e Silva, J. M., Ensaio 294
— — — Poetas portuguezes 522
Da Fonseca, M. A., Subsidio para um diccionario de pseudonymos 466
— — S., Novo diccionario 154. 539
Dahl, S., Aarbog f. Bogvenner 65
— — Bibliothekshandbok 41. 273
— — Bogvennen 65
— — Geschichte d. Buchs 86

Dahl, S., Haandbog i Bibliotekskundskab 41
— — Boghandlerens Haandboger 41
— — Dansk biogr. Haandleksikon 517
— — Nye Litteratur 269
— — Dansk Tidsskrift-Index 396
Dahlberg, R., Gold 19
Dahlmann, Quellenkunde 36
Dainihon-jinmei-jisho 530
Dalbiac, L., Quotations 157
— P. H., Quotations 157
Dana, American Cyclopaedia 151
Daneo, F., Piemontesi illustri 516
Dannemann, F., Krit. Bücherkunde. Naturwissenschaften 110
Dante, Gastmahl 139
— (Solerti) 263
Dantès, A., Dictionnaire biographique 475
— — Franche-Comté littéraire 503
Darton, F. J. H., English Books 70. 230
Da Silva, J. F., Diccionario bibliogr. portuguez 15. 292. 301
— M. F. D., Brasileiros celebres 523
— Pereira, A. X., Jornaes portuguezes 399
— — — Jornalismo portuguez 399
Dauze, P., Éditions originales 12. 77. 206
— — Gazette des ventes 76
— — Index bibliogr. 76
— — Index biblio-iconogr. 76
— — Répertoire d. ventes 76
— — Revue biblio-iconogr. 76
Davies, H. W., Catalogue of early French books (Murray) 73
— — Catalogue of early German books (Murray) 73
Davis, H. W. C., Dictionary of national biography 505
Debitant 221
Debrett, Baronetage 509
— Peerage 509
Debure, G., Catalogue d. livres de la bibl. du duc de La Vallière 9
— G. F., Bibliographie instructive 6. 7. 48. 68
Debure, G. F., Catalogue des livres de la bibl. de M. le duc de La Vallière 9
— — Catalogue des livres du cabinet de Gaignat 9
— — Supplément à la bibliogr. instruct. 68
Decoud, J. S., Books rel. to Paraguay 306
Dée, M. A., Academ. proefschriften 434
Degenmann, A., Bibliografia română 345
Degener, H. A. L., Wer ist's? 462. 482
Deia, Eusko-ikaskuntza'ren 338
Deinard, E., Catalogue of Hebrew books 354
— — Kobelet America 354
Delalain, P., Ancêtres de la Bibliogr. de la France 202
— — Inventaire des marques d'imprimeurs 83
Del Arco y Munoz, L., Prensa en España 398
Delaunay, H., Annuaire internat. des sociétés savantes 411
— — Sociétés savantes de France 411
Delbose, R. Foulché s. Foulché-Delbosc
Delecourt, J., Ouvrages anonymes 464
Delisle, L., Bibliothèque de l'École des chartes 26
— — Chantilly. Cabinet d. livres 73
— — Instructions p. l. rédact. d'un inventaire des incunables 87
— — Introduction (Catal. gén. d. l. Bibl. nat.) 126
— — Livres impr. sur vélin 83
Della Colonna, G., Kronika trojánská 327
— Lega, A. Bacchi s. Bacchi Della Lega
Delpy, A., Livres perdus 78
Delteil, L., Annuaire des ventes de livres 76
Δελτίον, Μηνιαῖον, τῆς Ἑλληνικῆς βιβλιοπωλησίας 340
Deltour, F., Catalogue des thèses 433
— — Notice sur le doctorat ès lettres 433
De Luca, J., Gelehrtes Österreich 493
Del Valle, M. Zarco s. Zarco Del Valle
Deniker, J., Bibliogr. des travaux scientif. p. p. les sociétés savantes de la France 415
Denina, C. G. M., Prusse littéraire 494

Denis, M., Einl. in d. Bücherkunde 6. 54
— — Grundriß d. Bibliographie 6. 54
— — Grundriß d. Literaturgesch. 6. 54
— — Supplementum annalium Maittaire 93
Denk, M. O., Altcatalan. Litteratur 290
Denkwürdigkeiten der Befreiungskriege 383
Densuşianu, O., Literatura română 347
Derby, G., American Biography 512
De Ricci, S. Census of Cartons 97
— — — Documents sur la typographie 91
— — Guide de l'amateur 82
— — Book collector's Guide 70. 229
— — Handlist of a collection of books (Amherst) 73
— — Impressions de Mayence 96
— — Typographie en France 91. 95
Derossi, G. B., Annales Hebraeo-typographici 96
— — Autori ebrei 531
— O., Scrittori piemontesi 516
Deschamps, P., Catalogue de J. M. Andrade 305
— — Dictionnaire de géographie 49
— — Manuel du libraire 49
Descurtins, C., Igl Ischi 344
— — Rätoroman. Litteratur 344
Des Granges, C. M., Presse littéraire 385
— — Romantisme 385
Desk Standard Dictionary (Funk) 153
Destruge, C., Album biogr. ecuatoriano 523
Detweiler, F. G., Negro Press 392
Deutschland, Das evangelische 498
Deutschtum im Ausland (Weber) 127. 193
Dewey, M., A. L. A. Catalog 108
— — Decimal Classification 20.
Dezimal-Klassifikation (Bern) 197
Diaconovich, C., Enciclopedia 156
Diakovič, B., Annuaire de la Bibliothèque nationale à Plovdiv 336
— — Godišnik na narodnata biblioteca v Plovdiv 336
Dial 252
Dialogus creaturarum 273
Dias Da Silva, M. F. s. Da Silva
Diaz, N. P., Españoles célebres 520
— y Pérez, N., Diccionario de autores 520
Dibdin, T. F., Aedes Althorpianae 72
— — Typogr. Antiquities 95. 226
— — Bibliotheca Spenceriana 72
— — Bibliogr. Decameron 63
— — Suppl. to the Bibl. Spenceriana 73
— — Bibliogr. Tour in France 63
— — Bibliogr. Tour in England 63
Diccionario biográfico internacional 477
— enciclop. hispano-americano 153
— de geografía mexic. 523
— da lingua portugueza 293
— Salvat 154
Dickinson, A. D., Best Books 104
Dickson, R., Annals of Scottish printing 238
Dictionary of Amer. biography 512
— of national biography 505
— of printers (Mac Kerrow) 227
— of quotations 157
Dictionnaire de l'Acad. franç. 148
— de biographie française 501
— des écrivains belges 14. 214
— d. familles franç. anciennes 504
— de géographie (Deschamps) 49
— historique (Robinet) 501
— d. parlamentaires franç. 504
— suisse des contemporains 499
Dictionnaires départementaux 502
Diderot, D., Encyclopédie 148
Diederich, B., Hamburg. Poeten 490
Diels, H., Organisation d. Wissenschaft 31
Diesch, K. Kaulfuß-, German. Zeitschriften 375. 378
Dieterich, K., Gesch. d. rumän. Lit. 61. 347
— — Gesch. d. byzant. Lit. 61. 340
Dietmann, K. G., Kirchengeschichte Hennebergs 491
— — Priesterschaft in Sachsen 494
Dietrich, F., Bibliogr. d. Zeitschriftenliteratur 16. 133. 379. 383
— — Verlagsveränderungen 189
Diez, H., Zeitungswesen 369

Digest, Intern. military 392
Dihigo, L. Barrau s. Barrau-Dihigo
Dimpfel, R., Biograph. Nachschlagewerke 472. 474. 485
— — Verlags-Firmen-Änderungen 189
Dimsdale, M., Latin Literature 58
Dinaburg, B., Has-Safrut Haj-Jafa be-ibrit 544
Dionne, N. E., Canadiens français 511
— — Inventaire 242
— — Québec et la Nouvelle France 242
Dionysius Carthusianus, Speculum 213
— Genuensis, Bibliotheca scriptor. Ord. Min. S. Franc. Capucc. 420
— v. Leuwis, Speculum 213
Directory, Biographical congressional 513
— for China 530
— International, of booksellers 207. 311. 370. 397
— Official congressional 513
— Sell's, of the World's Press 386
— Thom's official 510
Disraeli, J., Curiosities of literature 63
Ditchfield, P. H., Books fatal to their authors 78
Dix, E. R. M., Dublin-printed Books 239. 541
— — Books printed in Irish 239
— — List of books 541
Dixon, W. M., English epic Poetry 233
Dizionario di opere anonime 465
— svizzero dei contemporanei 499
— universale 150
Dobell, B., Catalogue of books printed for private circulation 448
Dobrovský, J., Gesch. d. böhm. Sprache 329
Dobryv, A. P., Biografii ruskich pisatelej 525
Dobrzycki, S., Historja literatury polskiej 327
Doctors of philosophy (Harvard University) 436. 546
— of philosophy (Yale University) 436
Doctrina christiana 295
Document Catalogue 441
— Index 442
Documents, Congressional 440
— Federal 440
— Departmental 440
— typogr. du 15. siècle 103
Dod, Peerage 509
Dodgson, E. S., Bibliographie de la langue basque 337
Döring, H., Theologen 483
Dolenský, A., Slovník pseudonymů 467
Dominguez, J. P. Criado y s. Criado y Dominguez
Doni, F., Libraria 2. 3. 257
Dons reçus par la Bibliothèque nationale 203
Doorninck, J. J. v., Bibliothek van Nederl. anonymen 464
— — Vermomde schrijvers 464
Doré, R., Bibliographie des congrès internationaux 31
Dorner, J. A., Gesch. d. prot. Theol. 181
Dorošenko, D., Pokažčik novoï ukraïnskoï literaturi 320. 542
Dorveaux, P., Catalogue des thèses sout. devant l'École de Pharmacie de Paris 433
— — Catalogue des thèses de pharmacie sout. en province 433
Dos Remedios, J. M., Literatura portuguêsa 295
Dossing, Th., Nordisk Litteraturförteckning 266
— — Tidsskrift-Index 396
Doucha, Fr., Knihopisny slovník česko-slovenský 328
Douglas, R. K., Catalogue of Chinese books 367
— — Catalogue of Japanese books 368
Dovifat, C., Zeitungen 369
Dowden, C., History of French literature 208
— — French Literature 58
Drahn, E., Bibliogr. d. Sozialismus 179
— — Pseudonyme 467
Drake, F. S., Dictionary of Amer. biography 512

Draud, G., Bibliotheca classica 5. 49. 171
— — Bibliotheca exotica 5. 49. 171
— — Bibliotheca libror. german. 5. 49. 171
Dreux Du Radier, J. F., Bibliothèque hist. et crit. de Poitou 503
— — Histoire litt. du Poitou 503
Dreyfus, Grande Encyclopédie 149
— -Bing, P. s. Dauze, P.
Droit d'auteur 165. 374
Druckermarken, Die deutschen, d. 15. Jahrh. 103
— d. 15. Jahrh. 103
Druckschriften, Deutsche amtl. 438. 446
Drugulin, W. E., Portrait-Katalog 480
Drujon, F., Catalogue des ouvrages poursuivis 117
— — Destruction des livres 78
— — Livres à clef 450
Dryander, J., Catalogus bibliothecae J. Banks 9
Dublin Review 231
Duboc, J., Englische Presse 387
Du Castre d'Auvigny, J., Hommes illustres 501
Duclos, C. P., Dictionnaire bibliogr. 7. 48. 68
— — Dictionnaire typogr. 7
Dühren, E., Journées de Sodom 80
Duff, E. G., Early printed Books 85
— — Catalogue of books printed in England (John Rylands Library) 100. 125. 225
— — Catalogue (John Rylands Library) 100. 125
— — Century of the English book trade 226
— — Fifteenth Century English Books 91. 95. 225
— — Handlists of books print. by London printers 226
— — Handlists of English printers 226
— — List of books print. by provinc. printers 226
Duff, E. G., English provincial Printers 226
— — Printers of Westminster 226
— — Early English Printing 91. 225
— J. W., Lit. History of Rome 58
Dulcet, A. Palau y s. Palau y Dulcet
Du Maine, F. G. La Croix s. La Croix Du Maine
Dunkel, J. G. W., Nachrichten v. verstorbenen Gelehrten 476
Dunn, G., Photographs of early types 91. 537
— W. H., English Biography 233
Duperrieux, R., Périodiques belges 386
Du Radier, J. F. Dreux s. Dreux Du Radier
Durio, A., Bibliografia del gruppo del Monte Rosa 19
Duval, R., Littér. syriaque 356
Du Verdier, A., Bibliothèque française 4
— — Bibliothèques françaises 4. 201
Dwight, H. G. O., Catalogue of works in Armen. language 357

E

Ealand, C. A., Athena 411
Eames, W., Books rel. to America 251
— — Three Centuries 223
— — List of catalogues 227
Eberhard, F., Amerika-Literatur 110
Ebering, E., Hochschulkalender 425
Ebert, A., Allg. Gesch. d. Lit. d. Mittelalters 58. 265
— F. A. General bibliogr. Dictionary 50
— — Allgem. bibliogr. Lexikon 12. 17. 50
— — Literar. Warenkunde 1. 173
— O. E., Bibliographie 45
— — Festschriften 470
— — Bibliogr. Jahrbuch 425
— — Privatdrucke 447
— — Werkstatt v. Poeschel & Trepte 446
Échard, J., Scriptores ord. Praedicatorum 419
Echo, Literarisches 137. 180. 448
Eckart 112
— R., Plattdeutsche Literatur 191
— — Niedersächs. Schriftsteller 493

Eckart-Ratgeber 112
Eckert, E. R., Hauptströmungen 59
Eckstein, F. A., Nomenclator 478
Écrivains, Les grands, français 500
— Les grands, de la France 500
Edinburgh Review 231
Edkins, J., Catalogue of Chinese works 367
Edmond, J. P., Annals of Scottish printing 238
Edwards, E., Catalogue of the Persian printed books 360
— E., Introduction (Trübners Guide) 246
Effigies virorum erud. Bohemiae 488
Efron, J. A., Enciklopedičeskij slovaŕ 155. 310. 313
Efvergren, C., Svensk Bok-Katalog 275
Egidi, P., Storia mediævale 259
Ἐγκυκλοπαιδικὸν Λεξικόν 156
Egli, J. J., Nomina geographica 50
Ehrencron-Müller, H., Dansk Bogfortegnelse 269
— — Islandsk Bogfortegnelse 278
— — Forfatterlexikon 268. 270. 517
— — Stikordsregister 268
Ehrenrangliste 498
Ehrismann, G., Deutsche Literatur 187
Eichendorff, J. v., Poet. Literatur 184
Eichhorn, J. G., Allg. Gesch. d. Kultur 59
— — Gesch. d. Künste u. Wissenschaften 55
— — Gesch. d. Litteratur 55
Einblattdrucke d. 15. Jahrh. (G. K.) 102
— d. 15. Jahrh. (Heitz) 102
Einleitung in die Altertumswissenschaft 341
Einsle, A., Catalogus 116
— — Verzeichnis d. verbotenen Druckschriften 116
Einzelschriften zur schles. Geschichte 192
Eisenberg, L., Geistiges Wien 497
Eisenhauer, L., Der amerikan. Buchhandel 115
Eisler, R., Geschichte d. Wissenschaften 53
— — Philosophen-Lexikon 478
Elämäkerrasto, Kansallinen 519
Eldrige, H. J., Stage Cyclopaedia 235
Elenco alfab. d. pubblicaz. periodiche 395
— bibliogr. d. accademie, società, corresp. con la R. Accad. dei Lincei 417
— dei giornali (Bibl. naz. centr. di Firenze) 395
Ἐλευθερουδάκης, Κ., Ἐγκυκλοπαιδικὸν λεξικόν 156
Ellis, A. G., Catalogue of Arabic books in the Brit. Mus. 359
— — Supplementary Catalogue of Arabic books 359
— F. S., Catalogue (Huth Library) 73
Elmgren, S. G., Finlands litteratur 277
Elton, C. J., Great Book Collectors 63
— M. A., Great Book Collectors 63
— O., Augustan Ages 60
Elgenstierna, G., Svenska släktkalendern 519
Emin, A, Development of modern Turkey 406
Enciclopedia, Grande, popol. Sonzogno 153. 539
— ilustr. Seguí 154
— italiana 153
— Nuova, italiana (Boccardo) 153
— — popolare (Boccardo) 153
— română (Diaconovich) 156
— Sopena 154
— storico-nobiliare italiana 517
— universal (Espasa) 153. 154. 281
— univ. ilustr. europeo-amer. 41
Enciclopedija, Bol'šaja 155
— Bol'šaja slovetskaja 155
— slavjanskoj filologie 309
Encyclopaedia, American annual (Appleton) 151
— Americana 152
— Britannica 131. 138. 150. 408. 539
— Chambers' 150
— Harmsworth 151
— Jewish 96. 144. 353. 531
— Judaica 144. 353
— International 151

Encyclopaedia metropolitana 151
— Nelsons' 151. 152
— New international 151. 520
Encyclopädie [Deutsch] s. Enzyklopädie
— van Nederlandsch-Indië 529
— Oosthoek's 150
— Winkler Prin's 149
Encyclopedia, Australian 547
— Catholic 143
— e diccionario intern. (Lisboa) 539
— of divines 478
— of the British Empire 143
— portugueza illustrada (Lemos) 154
— Winston's 152
Encyklopedja, Ilustr., Trazki 155
— powszechna 155
— powszechna (Orgelbrand) 155
— Wielka, powszechna 155
Encyclopédie (Diderot) 148
— des gens du monde 148
— Grande 1. 11. 41. 138. 149
— méthodique 148
— du 19. siècle 148
— Vivats 150
Engel, E., Gesch. d. engl. Literatur 233
— K., Bibliotheca Faustina 19
Engelmann, W., Bibliotheca scriptor. classic. 264. 341
— — Bibliothek d. schönen Wissenschaften 182
Engelstoft, P., Dansk biogr. Handleksikon 517
Englisch, P., Bibliotheca Germ. erot. (Hayn) 536
— — Erotische Literatur 80
Enslin, T. C., Bibl. d. schönen Wissenschaften 182
Enzinger, M., Tiroler Literatur 193
Enzyklopädie, Allgemeine, d. Wissenschaften (Ersch u. Gruber) 147
— Deutsche (Koester) 145
— d. Islam 144. 358. 528
Ἐπετηρίς, Ἐπιστημονική 340
Epochen d. Buchdruckerkunst (Morison) 86
Epochen d. deutschen Lit. 185
Erdmann, J. C., Wittenberg. Theologen 497
Erdödi, A., Littérature hongroise 349
Erdösi, K., Ungarische Büchererzeugung 347
Erichsen, B., Dansk historisk Bibliografi 547
— — Dansk personalhistorie Bibliografi 547
Erlecke, A., Besitz- u. Firmenveränderungen 189
— — Verlagsveränderungen 189
Erman, A., Literatur d. Ägypter 352
— — Ägypt. Literatur 351
— W., Bibliogr. d. deutsch. Universitäten 28. 424
Ernesti, J. H. M., Handbuch berühmter Personen 475
Ernestius, Variar. observat. libri 459
— — Varia anonym. scripta 459
Ersch, J. S., Enzyklopädie 147
— — France littéraire 501
— — Gelehrtes Frankreich 501
— — Handb. d. deutsch. Literatur 171
— — Allg. Repertor. d. Literatur 50. 135
— — Verz. aller anonym. Schriften 461
Erslew, T. H., Forfatter-Lexicon 268. 517
Esch, M., Französ. Kulturpropaganda 205
Eschenburg, J. J., Lehrbuch d. Wissenschaftskunde 138
Escudero y Perosso, F., Anales bibliogr. 291
— — Tipografía hispalense 291
Esdaile, A., Sources of Engl. literature 540
— — English Tales 236
España y America 286
Espasa s. Enciclopedia universal
Estadística de la prensa periód. de España 397
Estanave, E., Nomenclature des thèses 433
— — Revue des thèses 433
Ester, K. d', Zeitungswesen 369
Estrada, D., Imprenta en Montevideo 307
Estreicher, K., Bibliografja polska 15. 323. 324

Estreicher, K., Spis abecadlowy d. dzieła A. Jochera 324
Ethé, H., Neupers. Literatur 360
Ettlinger, J., Literar. Echo 137
— M., Deutsche Literatur 184
Eubel, K., Hierarchia catholica 479
Europa, Das geistige 137
Europe 207
Euskara 338
Eusko-Ikaskuntza 338
Evans, C., Americ. Bibliography 246. 248
Everett, D., Bibliography 232
Everhart, E., U. St. public Documents 440
Evert, Ilustr. Encyclopedja 155
Évkönyve, Magyar könyvkereskedök 348
Ewers, H. H., Führer durch d. Lit. 484
Ex-libris 64
Explanation of the system of the catalogue (Brit. Mus.) 118
Eijkman, P. H., L'Internationalisme scientifique 31
Eylac, d', Bibliophilie 76
Eyre, G. E. B., Transcript of the registers 226
Ežegodnik gosudarstv. centraln knižn. palaty 317

F

Fabricius, F., Dansk Bogfortegnelse 269
— — Dansk-norsk Forlags-Catalog 269
— J. A., Bibliotheca Graeca 8. 341
— — Bibliotheca Latina 8. 264
— — Bibliotheca Latina mediae et infirmae aetatis 8. 265
Fabroni, A., Lettere 514
— — Vitae Italorum 514
Fachbibliothek, Buchhändlerische 177
Fachbücherei, Bibliothekarische 537
Fach-Lexika, Meyers 56
Faguet, E., Histoire de la littérature française 209
— — Literary History of France 58
Falckenheiner, W., Universitäts-Matrikel 422
Falkenstein, K., Gesch. d. Buchdruckerkunst 86
Familjebok, Nordisk 41. 154. 273
Fant, E. M., Annales typographici 274
Fantuzzi, G., Scrittori Bolognesi 516
Farbman, M., Political Britain 508
Faria, A. de Portugal de s. Portugal de Faria
Farinelli, A., Eine ital. Literaturgeschichte 53
— — Sogno di una letteratura mondiale 53
Farrer, J. A., Books condemned 78
— — Literary Forgeries 456
Fatio, A. Morel s. Morel Fatio
Faulmann, K., Gesch. d. Buchdruckerkunst 86
Fausbøll, T. Hauch- s. Hauch-Fausbøll
Faust, A. B., Deutschtum in den Ver. Staaten 255
— — German Element in the United States 255
Fava, M., Stampa a Napoli 97
Faxon, F. W., Literary Annuals 391
— — Checklist of periodicals 394
— — Dramatic Index 394
— — Magazine Subject Index 394
— — Annual Magazine Subject Index 394
Febres, G. Picón s. Picón-Febres
Federn, R., Répertoire bibliogr. 205
Fehr, B., Engl. Literatur bis zur Aufklärung 57. 234
— — Engl. Literatur d. 19. u. 20. Jahrh. 57. 235
— O., Schweizer. Buchhandel 196
Feigl, H., Deutscher Bibliophilen-Kalender 64
— — Jahrbuch deutscher Bibliophilen 64
Feilberg, M. W., Norsk Bogfortegnelse 272
Felder, F. K., Gelehrten-Lexikon 483
Feldhaus, E., Zeitungswesen 381
Feldkamp, H., Deutsche amtl. Druckschriften 438
Ferhathean, P., Conçak hajag. hrtarakoutheanç 356

Fernandez de Béthencourt, F., Historia genealógica 521
— y Medina, B., Imprenta en el Uruguay 307
Fernbach, L., Theaterfreund 188
Fertiault, F., Amoureux du livre 63
— — Légendes du livre 63
Fesenbeckh, Programm-Institut 431
Festgabe z. Jubil. d. Schweiz. Buchhändlervereins 196
Festschrift z. Begrüßung d. 6. Vers. deutsch. Bibliothekare 323
Festskrift på uppdr. av Norstedt 275
Fiches du mois 206
Fiebig, C. M. O., Corpus dissertationum theologicarum 424. 429
Field, C., Oriental Quotations 157
Fiera letteraria 262
Figaro 207
Figarola-Caneda, D., Diccionario cubano de seudónimos 466
Figueiredo, F. de, Historia da litt. classica 295
— — Historia da litt. realista 295
— — Historia da litt. romantica 295
Figueroa, P. P., Diccionario biogr. de Chile 523
— — Diccionario biogr. de estranjeros en Chile 523
Fikenscher, G. W. A., Gelehrtes Baireut 487
— — Gelehrtengesch. d. Univ. Erlangen 490
Filippi, S. S., Libro dei mille savi 158
Filmautoren, Deutsche 536
Film Daily 536
Finauer, P. P., Baier. Gelehrtengeschichte 487
Finck, F. N., Armen. Literatur 352. 358
— — Georg. Literatur 352
— — d. christl. Literaturen d. Orients 61. 356
Finkel, L., Bibljografia historyi polskiej 324
Firkins, J. T. E., Plays 254
Firkins, J. T. E., Short Stories 254
Fischbeck, C. M., De doctoribus scholae Arnstadiensis 486
Fischer, G. (Jena) 535
Fischer, H., Schwäb. Litteratur 192
— T. A., Scots in Germany 509
— — Scots in Prussia 509
— — Scots in Sweden 509
Fiske, D. W., Books printed in Iceland 278
— — Catalogue of the Rhaeto-Romanic collection 344
— — Bibliogr. Notices 278
— J., Cyclopaedia of Amer. biography 512
Fitzmaurice-Kelly, J. s. Kelly
Flajšhans, V., Písemnictví české 330
— — Živá slova 158
Flambeau 214
Flamini, F., Cinquecento 263
Fletcher, W. J., A. L. A. Index 393
— — Annual Literary Index 393
— — Cooper. Index to periodicals 393
— — Index to general literature 393
— — Index to period. literature 392
— — Annual Library Index 393
Fleuret, F., L'Enfer 81. 127
Florenz, K., Gesch. d. japan. Litteratur 61. 368
— — Japan. Literatur 352
Flügel, G., Lexicon bibliographicum 359
Fock, G., Catalogus dissert. philol. class. 428. 430
— — Bibliogr. Monatsbericht 426. 430
Foegl d'Engiadina 344
Förteckning öfver svenska bokh. utk. böcker 275
— öfver skrifter på Finska (Pipping) 277
Foley, P. K., Americ. Authors 251
Forcella, R., D'Annunzio 259
Ford, P. L., Check List of bibliographies 40. 246
— — Official Publications 441
Forlagscatalog, Almindeligt Dansk 269
— Almindeligt Dansk-Norsk 269
Forschungen u. Fortschritte 30. 31. 409

Forschungsberichte, Wissenschaftliche 53
Forst-Battaglia, O., Französ. Lit. d. Gegenwart 59. 211
— — Literaturen d. Gegenwart 59
— — Welt u. Geist 59
Fortsetzungen von Lieferungswerken u. Zeitschriften (Börsenblatt) 176
Fortescue, G. K., Hand-List of bibliographies 42
— — Subject Index 123
Foster, J., Alumni Oxonienses 508
Foulché-Delbosc, R., Bibliographie hispanique 280
— — Bibliographie hispano-française 280
— — Manuel de l'hispanisant 40. 281. 292
— — Revue hispanique 280
Fox, L. H., New York City Newspapers 391
Foxcroft, A. B., Australian Catalogue 244
Fraas, C., Gesch. d. Landbauwiss. 181
France littéraire (Hébrail) 501
Francisci, P. de, Diritto romano 259
Francke, K., Social Forces 186
— — History of German literature 186
— — Kulturwerte 186
François, J., Bibliothèque gén. des écrivains de l'Ordre de Saint-Bénoit 418
Franke, C. W., Konversationslexikon 146
— J. M., Catalogus biblioth. Bunavianae 9
Franklin, A., Dictionnaire de noms latins 455. 461
— — Histoire de la Bibliothèque du roi 126
Franqueville, C. Cte de, Premier Siècle de l'Institut d France 502
Frati, C., Biblioteca di bibliografia italiana 65
— — Indice (Bibliofilia) 65
Frauca, J. Cejador y s. Cejador y Frauca
Frazer, R. W., Literary History of India 58
Frederiks, F. J. G., Biogr. woordenboek 504
Freiesleben, G. C., Nachlese 188
Freimann, A., Thesaurus 96
— — Zeitschrift f. hebräische Bibliographie 354
Frels, W., Katalog d. Bücherliebhabers 65
Fréron, E. C., Année littéraire 136
Friedberg, B., Beʾeqed sefʾārim 353
— — Bibliographical Lexicon 353
— — Bibliogr. Lexikon 353
— — Lexique bibliogr. 353
Friederici, K., Biblioteca orientalis 351
Fritz, G., Fachbücherei 537
— — Volksbildungswesen 111
— — Volksbüchereien 111
Frolund, A., Bogen 41
Froment, P. Beaurepaire s. Beaurepaire-Froment
Frontaura, C. de, Diccionario biográfico 477. 520
Frýdecký, F., Rukověť slovenského písemnictví 331
— — Slovensko literárni 331
Fürst, J., Bibliotheca Judaica 353
— M., Biogr. Lexikon 489
Fuller, G. W., Bookplate Literature 84
Fulton, S. A., Catalogue of Arabic books (Brit. Mus.) 359
Fumagalli, G., Bibliografia (1916) 17.
— Bibliografia (1923) 39. 256. 259. 260
— — Bibliografia etiopica 358
— — Bibliotheca bibliographica 39. 256
— — Chi l'ha detto? 158
— — Dictionnaire géogr. d'Italie 50
— — Lexicon typogr. Italiae 50
— — Migliori libri 104. 537
Funck, M., Livre belge 82
Funk, New Standard Dictionary 152
Furchheim, F., Bibliogr. d. Insel Capri 19
Fureteur 386
Fustér, J. P., Biblioteca valenciana 521
— M. Aguilo y s. Aguilo y Fustér
Fyfe, T. A., Who's who in Dickens 471

G

Gabrieli, G., Bibliografia musulmana 358
— — Italia Judaica 259. 354
— — Onomasticum Arabicum 529
Gad, Dansk Bogfortegnelse 269. 278

Gadebusch, F. K., Livländ. Bibliothek 491. 548
Gadi, Latvju preses 100: 404
Gagnon, P., Bibliogr. canadienne 242
Galati, V. G., Scrittori delle Calabrie 547
Gallardo, B. J., Biblioteca española 70. 283. 292
Gallerie ausgez. Elsässer 489
Gallois, L., Histoire des journaux 385
Gamba, B., Serie dei testi di lingua 259
Gams, P. B., Series episcoporum 479
Gana, J. Huneeus y s. Huneeus y Gana
Gandershofer, G. M., Baier. Gelehrten-Lexicon 487
Gantotena y Jijon, C. de, Periodismo en el Ecuador 400
García, F. B., Literatura española 288
— J. C., Tipografia complutense 290
— P., Bibliografía americana 300
— Peres, D., Autores portugueses 283. 292
— -Velloso, E., Literatura argentina 300
Garcin de Tassy, J. H., Littérature hindouie 364
Gard, W., Book Reviewing 252
Gardthausen, V., Bibliothekskunde 2
Garnett, R., Paraguayan and Argentine Bibliography 299. 306
— — Brit. Mus. Catalogue as the basis of an univers. cat. 119
— — Catalogue of the printed books, Brit. Mus. 119
— — Essays 119. 299. 306
— — Past, present, future of the Br. Mus. Cat. 119
— — Printing of Br. Mus. Cat. 119
— R., English Literature 232
— — Italian Literature 58. 263
Garnier, J., Galerie bourguignonne 503
Garollo, G., Dizionario biografico 475. 514
— — Enciclopedia 153
Garraux, A. L., Bibliographie brésilienne 301
Gartner, Th., Handb. d. rätoroman. Sprache 345
Gasetta, Nova, Romonscha 344
— Romonscha 344
Gaspary, A., Italien. Literatur 61. 262
— — Storia della letteratura ital. 262
Gaster, M., Gesch. d. rumän. Literatur 347
Gauchez, M., Histoire des lettres franç. 215
Gaugain, F., Dictionnaire de la Mayenne 503
Gautier, L., Bibliographie des chansons de geste 211
— — Épopées françaises 211
Gaviria I. Matute y s. Matute y Gaviria
Gavrilović, A., Istorija srpske i hrvatske književnosti 333
Gay, J., Ouvrages rel. à l'amour 81
Gayangos, P. de, Historia de la literatura española 286
GAZ 28. 376
Gazette (1631) 385
— American literary 249
— Governments (Australian) 244
— des Ventes (Dauze) 76
Gebhardt, Handb. d. deutsch. Gesch. 36
Gečev, A., Bulgarskata literatura 336
Geddes, J., Bibliogr. Outline of French-Canad. liter. 243
Geddie, W., Chambers Encyclopaedia 150
Geete, R., Fornsvensk bibliografi 275
Geffken, J., Griech. Literaturgeschichte 341
Gegenwart (Brockhaus) 146
Gehricke, F. L., Anhalt. Schriftsteller 486
Geiger, W., Grundriß d. iran. Philologie 365
Geißler, F., De nominum mutatione 6. 460
— M., Führer durch d. Lit. 183. 484
Geister, Führende 482
Geisteshelden 482
Geisteskultur (Comeniusgesellschaft) 111
Geldner, K., Altpers. Literatur 352
Gelehrte, Deutschlands 483
Gelehrtenkalender, Deutscher 485
Gelehrten-Lexikon, Mecklenburgisches 492
— Württembergisches 497
Gembloux, C. C., Pierquin de s. Pierquin de Gembloux

Genealogies in the Library of Congress 513
Genealogist, American 513
Generalschematismus d. kathol. Geistlichkeit 499
Genest, E., Citations de la litt. étrangère 157
— — Citations de la litt. franç. 157
— — Où est-ce donc? 157
Gennadi, G. N., Écrivains franco-russes 315
— — Literatura russkoj bibliografii 313
— — Russkija knižnyja rědkosti 316
— — Spisok anon. russk. knig 467
— — Spravočnyj slovaŕ 524
Genovés y Olmos, E., Bibliografía valenciana 471
— — Obras en llengua valenciana 471
Georg, C., Schlagwortkatalog 177
Georges, F., Illustres Champenois 503
Georgi, T., Bücherlexikon 8. 49. 171. 200
Gercke, A., Griech. Literaturgeschichte 341
Gercken, W., Reisen durch Schwaben 9
Gerhardt, J. I., Gesch. d. Mathematik 181
Gerland, E., Gesch. d. Physik 181
— O., Hess. Gelehrtengeschichte 491
Germania 381
Gersdorf, E. G., Repertorium 180. 539
Gerson, Om Djefoulens frestelse 273
Gervinus, G. G., Deutsche Dichtung 183
— — National-Literatur 183
Gesamtkatalog der preuß. wissensch. Bibliotheken 127
— d. Wiegendrucke 13. 28. 94. 99
Gesamt-Verlags-Katalog 178
Gesamtverzeichnis d. im Hofkalender behandelten Häuser 498
— d. ausländ. Zeitschriften 28. 376
Gesamt-Zeitschriften-Verzeichnis 28. 376
Geschichte d. deutsch. Buchhandels (Kapp u. Goldfriedrich) 3. 168. 176
— d. Künste u. Wissenschaften 59
— d. deutsch. Lit. nach Gattungen 186
— d. deutschen Literatur (Köster-Petersen) 186
— d. Literatur d. Europ. Völker 60. 233
Geschichte d. Weltliteratur in Einzeldarstellungen 52
— d. Wissenschaften in Deutschland 59. 181
Geschichtskalender, Schultheß' Europäischer 142
Geschichtswissenschaft (Wiss. in Selbstdarst.) 479
Geschiedenis de wetenschappen 53
Geschlechterbuch, Deutsches 498, 500
— Deutsch-schweizerisches 500
— Schweizerisches 500
Gesner, J. M., Bibliotheca universalis 3. 48. 476
— — Primae Lineae 138
— — Pandectae 48
— — Partitiones theologicae 48
Geysbeek, P. G. W., Biogr. woordenboek 504
Ghennady, G. N., s. Gennadi
Gibb, E. J. W., Ottoman Poetry 361
Gids 221
— Nieuwe 221
Gierach, E., Sudetendeutsche Lebensbilder 496
Gilbert, E., Lettres françaises 215
Giles, H. A., Chinese biogr. Dictionary 530
— — Chinese Literature 58. 367
Gillow, J., English Catholics 507
Ginters, A., Bibliografija 404
— — Bibliographie 404
— — Science de la Lettonie 342. 404
— — Latvijas zinātne 342. 404
Giornale dell' Assoc. tipogr. librar. ital. 261
— della bibliografia ital. (Molini) 260
— bibliografico universale 260
— de' letterati 133
— della libreria 261
— storico della letteratura ital. 261
Giuli, G., Catalogo delle opere moderne straniere 130
Giussani, C., Letteratura Romana 263
Givanel, L. P., Publicaciones period. barcelon. 398

Givanel, i Mas, J., Publicacions period. barcelon. 398
G K s. Gesamtkatalog, Preußischer
Glaeser, E., Biographie 501
Glas 334
Glasenapp, H. v., Indische Literatur 57
— — Literaturen Indiens 364
Godet, M., Dezimal-Klassifikation 197
— — Index bibliographicus 33. 37
— — Katalog d. Schweizer. Landesbibl. Bern 197
— — Répertoire méthodique 197
— — System. Verzeichnis d. schweizer. Veröffentlichungen 197
— P., Histoire littér. de la Suisse française 198
Godišnik na narodnata biblioteka v Plovdiv 336
— na Sofijskija Universitet 335
Goedeke, K., Grundriß z. Gesch. d. deutschen Dichtung 19. 183
Goeje, M. J. de, Arabische Literatur 352
Göschen, Sammlung 111 u. oft
Götten, G. W., Gelehrtes Europa 476
Goetze, E., Grundriß z. Gesch. der deutschen Dichtung 183
Goldbeck, J. F., Liter. Nachrichten 494
Goldfriedrich, J., Geschichte d. deutsch. Buchh. 168. 176.
Goldschmidt, L., Bibliografia etiopica 358
Goldsmith, P. H., Books rel. to the republics called Latin American 297
Golther, W., Deutsche Dichtung im M. A. 185
— — Deutsche Literatur 184
— — Nordische Literaturgeschichte 267
Gomes de Brito, J. J., Diccionario bibliographico 292
Gomez, M. E., Hombres de la América de Sud 522
— Imaz, M., Periódicos 398
González-Palencia, A., Literatura española 287
— -Suárez, F., Bibliografía ecuatoriana 304
González-Suárez, F., Imprenta en el Ecuador 304
Goodnight, S. H., German Literature 255
Goovaerts, L., Écrivains de l'ordre de Prémontré 421
Gorbačev, G. E., Russkaja literatura 319
Gosse, E., Short Histories of the literatures 58
— — History of 18. century literature 232
— — History of modern Engl. lit. 58. 235
— — English Literature 232
— Ph., The Pirates' Who's who 471
Gotendorf, A. N., Bibliotheca Germanorum erotica 81. 536
Gotter, F. G., Vitae virorum Altenburg. 486
Gotthard, J., Československá bibliografie 329
Gottschalk, W., Katalog d. orient. Abt., Staatsbibl. 350
— — Nationalbibl. in Jerusalem 355
Gottschall, R., Unsre Zeit 146
Gottsched, J. C., Nöthiger Vorrat 188
— — Baylens Wörterbuch 148
Gould, F. A., Foreign Language Groups 28
Goulding, P. S., Check-List of the Libr. of Huntington 74. 225
— — Index to Amer. Book Prices Current 75
Government Documents (United States) 440
Gozzi, Osservatore 370
Gracklauer, O., Journalkatalog 382
— — Zeitschriftenkatalog 382
Gradmann, J. J., Gelehrtes Schwaben 496
Graesel, A., Führer f. Bibliotheksbenutzer 42. 107
Graesse, J. G. Th., Handb. d. allg. Literärgesch. 55
— — Lehrb. e. allg. Literärgesch. 50. 55
— — Leitfaden d. allg. Literaturgesch. 55
— — Orbis latinus 50
— — Trésor d. livres rares 12. 50. 68. 200
Graf, J. H., Literatur der Schweiz 40
Grafenauer, J., Zgodovina novejšaga slovenskega slostva 334

Gragger, R., Deutsche Literatur in Ungarn 192
Graham, B., Bookman's Manual 110
Gramatu, Latvju 342
Gran, G., Nordmaend 518
Grand, E. D., Bibliographie 1. 11
— -Carteret, J., Almanachs français 385
Grandidier, P. A., Alsatia litterata 489
Grant, A., Native Publications 363
— J., Newspaper Press 387
Grassauer, F., Generalkat. d. period. Druckschriften 376
Gray, G. J., Index (zu Hazlitt) 235
— W. F., Books that count 110
Grčić, I., Istorija srpske književnosti 333
Greely, A. W., Public Documents 441
Green, E. L., Negro in Amer. literature 350
Greene, A. Bl., Foreign Language Groups 28
Greg, W. W., List of masques, pageants 236
— — English Plays 236
Grégoire, H., Rapport sur la bibliographie 189
Gregorius, Moralia in Job 196
Gregory, W., Union List 377
Grethlein, K., Theaterkatalog 188
Grierson, H. J. C., Seventeenth Century 60
Griffin, A. P. C., Bibliography of Amer hist. soc. 394. 416
Grisebach, E., Weltliteraturkatalog 107
Griswold, W. M., Continous Index to periodicals 383
— — Reg. zu deutschen Zeitschriften 383
Gröber, G., Grundriß d. roman. Philologie 210 u. oft
— — Französ. Litteraturgeschichte 210
Größen, Sudetendeutsche 496
Grolig, M., Archiv f. Bibliographie 18
Groome, F. H., Biographical Dictionary 475
Groot-Nederland 221
Grosberg, O., Presse Lettlands 404
Groß, J., Biogr.-liter. Lexikon 183. 484
Grossmann, R., Tagespresse in Spanien 397
Grote, H., Stammtafeln 480
Grotenfelt, K., Katalog d. Bibliothek d. finn. Lit.-Ges. 277
— — Suomalaisen kirjallisuuden kirjaston luettelo 277
Growoll, A., American Book Clubs 65
— — English Book Trade-Bibliography 40. 223
— — Book Trade Bibliography in the U. S. 40. 245
Grube, W., Gesch. d. chines. Litteratur 61. 367
— — Chines. Literatur 352
Gruber J. v., Programme d. preuß. Gymnasien 430
— J. G., Enzyklopädie 147
— K., Dichtung d. Elsasses 192
Grudé, F. s. Lacroix Du Maine
Gruffydd, W. J., Llenyddiaeth cymru 241. 541
Grundbuch, Biogr. 494
Grundkatalog 109. 274
Grundriß d. deutsch. Literaturgesch. 186
— d. german. Philologie 186. 234
— d. indo-arischen Philologie 365
— d. iran. Philologie 360. 365
— d. roman. Philologie 263 u. oft
— d. slav. Philologie 322
Grundtvig, V., Om Bibliografi 41.
— — Bibliographie d. Bibliographie 33. 41. 53
— — Bibliotheca bibliographica 535
— — Gedanken z. Bibliographie 36
Gruševśkij, M., Istorija ukraïnśkoï literatury 321
Gubernatis, A. de, Dictionnaire des écrivains du jour 477
— — Dictionnaire des écrivains du monde latin 477. 514
— — Dizionario biogr. degli scrittori contemporanei 477
— — Piccolo dizionario dei contemp. ital. 515
— — Storia univ. d. letteratura 57

Guberti, N. V., Materialy dlja russkoj bibliografii 316
Güell, E. Toda y s. Toda y Güell
Gueneau, V., Personnes nées en Nivernais 503
Günther, O., Gelehrten-Lexicon 476
— — Wiegendruckc d. Leipz. Sammlungen 101
Guerre, Grande (Leblanc) 538
Guhlke, M., Pommersche Dichtung 191
Guia de los institucions (Barcelona) 289
— Oficial de España 521
Guide Americ. Booksellers' 249
— bibliografiche 256. 259. 264. 354
— Brief, to Governm. Publ. (England) 442
— Ics 29. 259. 262
— Librarians 507
— Reader's, to period. lit. 379. 393
— to curr. offic. statistics 444
— Supplement, Reader's 393
— to the use of the Reading Room (Brit. Mus.) 119
— to the use of U. St. governm. publications (Clarke) 440
Guigard, J., Armorial 84
Gul'binskij s. Vladislavlev, S. V.
Gulyas, P., Magyar életrajzi lexikon 528
Gundert, W., Japan. Literatur 544
Gundlach, O., Bibliotheca familiarum nobilium 498
Gunkel, H., Israel. Lit. 352
Gutenäcker, J., Programme 431.
Gutenbergmuseum 64
— Schweizerisches 64
Gutiérrez, J. M., Bibliografía de la imprenta de Buenos Aires 300
— J. R., Bibliografía boliviana 300
Gutscher, J., Programme 431
Gutsmuths, J. C. F., Sachreg. über Zeitschriften 383
Guzmán, S. Vacca s. Vacca Guzmán
G W. s. Gesamtkatalog d. Wiegendrucke
Gyldendal, Dansk Bogfortegnelse 269
G Z V 28. 376

H

Haack, H., Kartograph. Monatsbericht 190
Haag, E., France protestante 501
Haan, W., Sächs. Schriftsteller-Lexikon 495
Haandbog i Bibliotekskundskab (Dahl) 41
Haas, E., Catalogue of Sanskrit books 362
— J., Französ. Literaturgesch. 209
Haberlandt, M., Haupt-Literaturen d. Orients 351
Habib, I., Türk taġaddud adabījāty ta'rīḫi 362
Hachtmann, O., Türk. Litteratur. 61. 362
Haebler, K., Bibliografía ibérica 96. 282. 292
— — Deutsche Buchdrucker 95
— — Spanische Bücherzeichen 83
— — Fragmente vom Leiden Christi 257
— — Geschichte des span. Frühdrucks 96. 282. 292
— — Handbuch d. Inkunabelkunde 72. 85. 99
— — Kalenderinkunabeln 98
— — Early Printers of Spain 96. 282. 292
— — Tipografía ibérica 92. 96. 282
— — Typenrepertorium 13. 90
— — Typographie ibérique 92. 292
— — Wiegendruck in Original-Typenbeispielen 90
Haeghen, v. d., Bibliotheca Belgica 218
Hähnel, F., Bremische Dichter 488
Haertel, M. H., German Literature 255
Haffner, H. I., Norsk Bogfortegnelse 272
Hagerup, Konversationslexikon 154
— Illustr. Konversationslexikon 154
Hagiologia (Korff) 478
Hahn, G., Programme d. preuß. Gymn. 414
— W., Bibljografja bibljografji polskiej 323. 402
Haight, W. R., Canadian Catalogue 242
Haji Khalfa, Lexicon bibliographicum 359
Hain, L., Repertorium bibliographicum 13. 93. 200
Halbjahrsverzeichnis d. im dtsch. Buchhandel ersch. Bücher 177

Halkett, S., Anonymous and pseudonymous Literature 16. 464
Hall, H., British Archives 538
— — Publications of the R. Hist. Soc. 416
Haller, A. v., Bibliotheca anatomica 8
— — Bibliotheca botanica 8
— — Bibliotheca chirurgica 8
— — Bibliotheca medicinae practicae 8
— — Götting. Zeitungen v. gelehrten Sachen 134
Hallervord, I., Bibliotheca curiosa 5
Halliwell-Phillipps, J. O., Dictionary of old Engl. plays 235
Halvorsen, I. B., Norsk Forfatter-Lexikon. 15. 271. 517
Hamberger, G. C., Nachrichten v. d. vornehmsten Schriftstellern 477
— — Gelehrtes Teutschland 8. 482
Hamburger, J., Real-Enzykl. d. Judentums 353
Hamelius, P., Littérature française 215
Ham-Maskir 354
Hammer-Purgstall, J. v., Osman. Dichtkunst 361
Hamst, O. s. Thomas, R.
Hanazono, K., Japanese Journalisme 407
Handbibliothek, Cottasche 109
— d. Großen Lesesaals (Pr. Staatsbibl.) 538
Handböcker, Nordens 266
Handbog i Bibliotekskundskab (Dahl) 41
Handbok, Finsk biografisk 519
Handbook of card distribution 130
— of international organisations 32
— of Amer. histor. societies 412
— of learned societies (America) 416
Handbuch d. Preuß. Adels 498
— d. klass. Altertumswiss. 265. 341
— d. Auslandspresse 376
— Geneal., bürgerl. Familien 498. 500
— Geneal., z. Schweizer Gesch. 499
— üb. d. preuß. Hof 498
— d. Literaturwissenschaft 53 u. oft
— für d. deutsche Reich 498
— üb. d. preuß. Staat 498
Handbuch d. deutsch. Unterrichts 187
— d. Wissens (Brockhaus) 145. 146
Handbücher, Webers illustrierte 53
Handkatalog, Göttinger 114
Handlingar, Kongl. Bibliothekets 39. 273
Handlist of books print. by London printers 226
— of English newspapers (Times) 386
— of English printers 304
— Tercentenary (Times) 388
Handweiser, Literarischer 112
Handwörterbuch d. Staatswissenschaften 86
Hanes, P. V., Istoria literat. românești 346
Hanke, M., Vratislav. eruditionis propugnatores 489
Hannay, D., Later Renaissance 60
Hanotaux, G., Histoire de la nation française 207. 209
Hansen, N., Presse Lateinamerikas 399
— P., Dansk Litteraturhistorie 269
— P. Botten s. Botten Hansen
Hansgirg, A., Katalog českých knih 328
Hanuš, J. J., Literatura česká devatenáctého století 330
— — Quellenkunde d. böhm-sloven. Literatur-Geschichte 329
Harbottle, T. B., Historical Allusions 157
— — Battles 157
— — Quotations (Classical) 157
— — Quotations (French and Italian) 157
— — Quotations (Spanish) 157
Harderwijk, K. J. R. v., Biogr. woordenboek 504
Hardung, V., Schweizer. Litteratur-Kalender 499
Harless, C. F., Litteratur d. Typographie 88
Harmsworth Encyclopaedia 151
Harnack, A. v., Gesch. d. Akad. d. Wiss. zu Berlin 414
— — Großbetrieb d. Wissenschaft 31
— — Aus Wissenschaft u. Leben 31
Harris, W. T., Webster's Dictionary 152
Harrisse, H., Bibliotheca Americ. vetust. 252

Hart, Deutscher Literaturkalender 484
— J., Gesch. d. Weltliteratur 56
Hartmann, Who's in occult realm 513
— M., Arabic Press of Egypt 406
Hartzenbusch, J. E., Periódicos madrileños 398
— — Unos cuantos seudónimos 466
Hartzheim, J., Bibliotheca Coloniensis 491
Harvard Bibliographies 309
Hase, O., Koberger 97
Haskell, D. C., Provencal Literature 213
— — Union Lists 377
Hasselblatt, L., Katalog 276
Hatin, E., Bibliogr. de la presse périod. franç. 385
— — Histoire de la presse en France 385
Hatzfeld, Roman. Literaturen 57
Hauber, E. L., Primitiae Schauenburgicae 495
Hauch-Fausbøll, F., Patriciske Slaegter 518
Hauck, A., Realencyklopädie 478
Hauff, N. S., Stikords-Katalog 271
Haug, B., Gelehrtes Wirtemberg 497
Haupt, H., Hessische Biographien 491
Hausbücherei, Rheinische 110
Hauser, O., Weltgesch. d. Literatur 56
Hauterive, Borel d', Annuaire de la noblesse de France 504
Hauvette, H., Littérature italienne 263
Havemann, J., Schöne Lit. in Lübeck 192
Hawkins, R. C., Titles of the first books 101
Haym, N. F., Biblioteca italiana 8. 70. 257
— — Notizia de' libri rari 257
Haymann, C. J. G., Dresdens Schriftsteller 489
Hayn, H., Amazonenliteratur 80
— — Bibliotheca erotica Dresdensis 80
— — Bibliotheca erotica Monacensis 81
— — Bibliotheca Germanorum erotica 13 81.
— — Bibliotheca Germanorum erotica curiosa 81
— — Bibliotheca Germanorum gynaecologica 81
Hayn, H., Bibliotheca Germanorum nuptialis 81
— — Curiositäten-Bibliographien 80
— — Floh-Litteratur 80
— — Halsbandprozeß 80
— — Bayerischer Hiesel 80
Hazañas y La Rua, J., Imprenta en Sevilla 291
Hazard, P., Histoire de la littér. française 209
Hazlitt, W. C., Calender of names 64
— — Bibliographical Collections 234
— — Handbook to the popular literature 234
— — Roll of honour 64
Heaton, J. H., Australian Dictionary 511
Hébrail, J., France littéraire 501
Hecht, G., Gesch. d. jüd.-deutsch. Lit. 355
— H., Englische Literatur 57
— — Engl. Literatur im Mittelalter 234
Heckel, H., Deutsche Literatur in Schlesien 192
Hedvall, R., Finlands svenska litteratur 276
Heeren, A. H. L., Gesch. d. Stud. d. klass. Litt. 59
Heflich, A., Poradnik 326
Hefte f. Büchereiwesen 111
Heigel, K. Th., Deutsche Reden 31
— — Weltbund d. Akademieen 31
Heilborn, E., Literar. Echo 137
— — Literatur 137
Heile, P., Nachschlagebuch 43
Heim u. Familie (Volksbibliogr.) 109
Heim, F. J., Heiligenlexikon 479
Heimatbücher, Tiroler 193
Heimatkunde, Coburger 546
Heimbucher, M., Orden u. Kongregationen 418
Heinemann, T., Gesch. der span. Literatur 288
Heinsius, W., Allgem. Bücherlexikon 172.
— — Allg. deutsches Bücherlexikon 14. 172. 190.
Heiß, H., Roman. Literaturen 57. 208

Heitz, P., Genfer Buchdruckerzeichen 83
— — Büchermarken 83. 103
— — Basler Büchermarken 83
— — Elsässische Büchermarken 83
— — Kölner Büchermarken 83
— — Druckerzeichen 83
— — Frankfurter Druckerzeichen 83
— — Einblattdrucke 302
— — Kalender-Inkunabeln 98
— — Volksbücher 189
Hellbach, J. C. v., Adels-Lexikon 498
Hellebrant, Á., Régi magyar könyvtár 348
Ἑλληνομνήμων, Νέος 339
Heller, H., Mährens Männer 457
Hellmann, S., Wie studiert man Gesch.? 113
Hélyot, P. H., Geschichte aller geistl. u. weltl. Klöster 418
— — Histoire des ordres monastiques 418
Hémecht, Ons 216
Hen, Ch., Journal de l'imprimerie 214
Hendelbücher 140
Henderson, T. F., Scottish vernac. Literature 238
Hendreich, C., Pandectae Brandenburgicae 488
Hengstenberg, E., Rheinische Dichtung 192
Hennicke, K. A., Ergänzung des Jöcherschen Gelehrten-Lexikons 476
Henriot, E., L'Art de former une bibliothèque 109
Herbarz polski 526. 548
Herbelot de Molainville, B. de, Bibliothèque orientale 528
Herbertz, R., Philosoph. Literatur 113
Herder, Der Kleine 147
— Konversationslexikon 147
— Zeitlexikon 147
Heredia, R., Catalogue de la bibliothèque de Heredia 285
Héricourt, A., Annuaire des sociétés savantes de la France 411
Hermal, G., Manuel de l'amateur de reliures 84
Hermannsson, H., Icelandic Authors 519
— — Bibliography of the Icelandic sagas 272
— — Bibliography of the sagas of the kings of Norway 272
— — Icelandic Books of the 16th century 541
— — Icelandic Books of the 17th century 541
— — Catalogue of the Icelandic collection begu. by W. Fiske 278
— — Period. Literature of Iceland 397
Herrad v. Landsberg, Hortus deliciarum 139
Herringshaw, Th. W., Encyclopaedia of Amer. biography 512
— — Library of Amer. biography 512
Herrmann, C. H., Bibliotheca orientalis 350
Hertslet, W. L., Treppenwitz 157
Herzog, J. J., Realencyklopädie 478
— J. W., Athenae Rauricae 499
Hesiod, Lehrgedichte 139
Hesse, H., Weltliteratur 537
— J. L., Schwarzburg. Gelehrten 496
— — Geborne Schwarzburger 496
— R., Bibliophiles en France 536
Hesselbacher, K., Badische Dichter 486
Hesseling, D. C., Nieuwgriecksche letterkunde 340
— — Littérature grecque moderne 340
Hettler, A., Supplement zu Heinsius, Hinrichs, Kayser 175
Hettner, H., Gesch. d. deutsch. Lit. 187
— — Gesch. d. engl. Lit. 235
— — Gesch. d. französ. Lit. 210
— — Literaturgesch. d. 18. Jahrhunderts 59. 187. 210. 235
Heumann, A., Mouvement littér. belge 215
— C. A., Conspectus rei publicae literariae 8. 54
Heusler, A., Altgerman. Dichtung 57. 186
Heyden, E., Reußenländer 494
— S., Puerilium colloquiorum formulae 347
Heydenreich, E., Genealogie 418. 472. 498
Heylli, G., Dictionnaire d. pseudonymes 463

Heyse, K., Bücherschatz 182
Hidalgo, D., Bibliógrafo español 285
— — Boletín bibliogr. español 285
— — Diccionario gener. de bibliogr. española 15. 283
— M. F., Boletín bibliogr. español 285
Hjelt, O. E. A., Dissertationes acad. Fennorum 436
Hierarchia catholica 479
Hildeburn, C. R., Press in Pennsylvania 254
Hilfsbuch f. d. Berliner Buchhandel 176
Hilgers, J., Index 115
Hilsenbeck, A., Reg. zu d. Abhandlungen d. Bayer. Akademie 414
— — Reg. zu d. Anzeigen, hrsg. v. Mitgliedern d. Bayer. Akademie 414
— — Reg. zu d. Sitzungsber. (Bayr. Akad.) 414
Hinneberg, P., Deutsche Literaturzeitung 137
Hinrichs, Allg. Bibliographie f. Deutschland 174
— Bücherkatalog 175
— Frühjahrskatalog 175
— Halbjahrskatalog 14. 174. 190
— Katalog 175
— Fünfjähriger Katalog 175
— [Mehrjahrsverzeichnisse] 14. 175. 190
— Verzeichnis neuer Bücher 174
— Wöchentliches Verzeichnis 14. 174. 190
— Vierteljahrskatalog 174
Hinrichsen, A., Literar. Deutschland 482
Hiort-Lorenzen, H. R., Patriciske Slaegter 518
Hiperion 336
Hirn, Y., Katalog 276
Hirsch, A., Gesch. d. medizin. Wissensch. 181
— — Lexikon d. Ärzte 479. 546
— P., Rheinischer Zeitschriftenkatalog 376
Hirschberg, L., Taschengoedeke 184
Hirschfeld, A. Birch- s. Birch-Hirschfeld
Hirsching, F. K. G., Handbuch berühmter Personen 475
Histoire de la langue et de la litt. française 208
— des lettres 209
— littéraire de la France 208
— du livre en Belgique 213
— des ordres monastiques 418
— des sciences en France 207
Historia, Svenska litteraturens 276
— e memorias da Acad. d. scienc. de Lisboa 288
Histories, Short, of the literatures 53. 58 u. oft
History of American literature (Trent) 233. 252. 253
— of English literature 232
Hitzig, J. E., Gelehrtes Berlin 487
Hochland 181
Hochschulkalender f. d. Techn. Hochschulen (Ebering) 425
Hocken, T. M., Literature rel. to New Zealand 245
Hodgson, T., Bibliotheca Londinensis 227
— — London Catalogue 227. 228
— — Classified Index 227
Hodoš, N., Bibliografia românéscă veche 15 345
— — Publicaţiunile periodice 405
— — Revista bibliografică 345
Hoecker, R., Intern. Bibliographie d. Buchwesens 44
— — Span. Bibliothekswesen (Archiv f. Bibl.) 281
— — Span. Bibliothekswesen (Z. f. B.) 280
— — Literaturzeitschriften des hispanoamer. Kulturkreises 298
Hoefer, I. Ch. F., Nouvelle Biographie 474
Hölder, A., Verzeichnis der von d. Kaiserl. Akad. d. Wiss. hrsg. Schriften 415
Hönn, K., Wissenschaftl. Forschungsberichte 53
Hoepli, Enciclopedia 153
— Manuali 337
Hoesen, H. B. v., Bibliography 17. 242. 441

Hofberg, H., Svenskt biogr. handlexikon 518
Hoffmann, S. F. W., Lexikon d. Lit. d. Griechen 341
Hofkalender, Königl. Dänischer 518
— Kongel. Dansk 518
— Gothaischer 497
Hofmann, J. J., Lexicon universale 145
Hofmeister, A., Handb. d. musikal. Lit. 190
— — Musik.-literar. Monatsbericht 190
— — Verzeichnis d. erschien. Musikalien 190
Hohenemser, P., Flugschriftensammlung 171
Holden, J. A., Private Book Collectors 64
Holtrop, I. W., Monuments typogr. d. Pays-Bas 91. 217
Holzmann, M., Anonymen-Lexikon 16. 461
— — Pseudonymen-Lexikon 16. 461
Home Publications (England) 442
Homer 139
Homer, T. J., Guide to serial publications 377
— — List of periodicals 377
Hommes et œuvres 143
Hongkong Directory 530
Hoppe, H., Katalog d. deutsch. Literatur 171
Horányi, A., Memoria Hungariorum 528
— — Nova Memoria Hungariorum 528
Hormayr, I. v., Oesterr. Plutarch 493
Horn, E., Bibliographie d. deutsch. Universitäten 28. 424
— — Disputationen u. Promotionen 424. 459
— F. W., Gesch. d. Lit. d. skandinav. Nordens 267
— — Den danske Literaturs Historie 269
— P., Gesch. d. persischen Literatur 61. 360
— — Gesch. d. türkischen Moderne 61. 361
— — Mittelpers. Literatur 352
— — Neupers. Literatur 352
Horn, P., Türk. Literatur 352
Horning, L. E., Canadian Fiction 243
Horvath, C., Littérature hongroise 349. 405
Houben, H. H., Verbotene Literatur 115
— — D. Neueste a. d. Reich d. Witzes 383
— — Sonntagsbeil. d. Voss. Zeitung 383
— — Zeitschriften des Jungen Deutschland 383
— — Zeitschriften der Romantik 383
Houtsma, M. T., Enzyklopädie d. Islam 144. 358. 528
Hrabanus Maurus, De universo 139
Hrvati, Znameniti 527
Huart, C., Bibliographie ottomane 361
— — History of Arabic lit. 58. 360
— — Littérature arabe 360
Hudson, F., Journalism in the United States 390
Hübl, F., Abhandlungen in d. Mittelschulprogrammen 432
Hübner, J., Naturlexikon 145
— — Staats-Lexikon 145
Hübotter, F., Lexikon d. Ärzte 546
Hülle, H., Gesch. u. Inhalt d. Wiss. von Ostasien 366
— — Chines. Typendruck 366
Hülskamp, Liter. Handweiser 112
Hufeland, Allgem. Literaturzeitung 135.
Humanidades 306
Hume, M., Quotations (Spanish) 157
Humphreys, A. L., County Bibliography 236
Huneeus y Gana, J., Prensa chilena 400
— — Producción intelectual de Chile 302. 400
Hurtado, J., Literatura española 287
Hurter, H., Nomenclator 478
Husung, M., Druckerzeichen Italiens 103
Hvem er hvem? 517
Hyde, D., Literary History of Ireland 58. 239

I J

Jaari, A., Has-Safrut Haj-Jāfa be-ʿibrīt 544
Jablonski, J. T., Lexikon 145
Jackson, J., Bibliographies géographiques 40
— S. M., Encyclopedia 478
Jacksch, F., Sudetendeutsche Schriftsteller 496
Jacob, P. L. s. Lacroix, P.
Jacob de Saint-Charles, L., Bibliographia Gallica 5. 200
— — Bibliographia Parisiana 5. 200
Jacobs, J., Incunabula 96. 353
Jaeck, I. H., Literaten Bambergs 486
Jäger, G., Gelehrtes Baden 486
— — Literar. Freiburg 486
— H., Norsk Literaturhistorie 272
— H., Boken om bøker 65
— K., Zeitungswissenschaft 369
Jähns, M., Gesch. d. Kriegswiss. 181
Jaetenstein, M. Kalina v. s. Kalina v. Jaetenstein
Jaggard, W., Index (Book Prices Current) 75
— — General Index (Book Auction Records) 75
Jagić, V., Historija književnosti naroda hrvatskoga i srbskoga knijga 333
— — Slaw. Sprachen 61
Jahrbuch deutscher Bibliophilen (Feigl) 64
— Biograph. 482
— f. Bücherkunde (Bogeng) 64. 87. 446
— d. Bücherpreise 13. 74
— Deutsches biographisches 482
— d. Filmindustrie 62. 536
— d. Gesellschaft d. Bibliophilen 64
— Gothaisches, f. Diplomatie 497
— Kirchliches 498
— d. höheren Schulwesens 429
— Statist., d. höheren Schulen 429
— d. Tagespresse 382
— Theologisches 498
— d. Universitäten d. Welt 410
Jahrbuch d. Vereins d. Schweizer Presse 384.
— d. deutschen Volksbüchereien 108
Jahrbücher, Byzantinisch-neugriechische 340
— f. Kultur u. Gesch. d. Slaven 309
— Ungarische 349
Jahre, 100, lettischer Presse 404
Jahresbericht üb. d. Fortschr. d. klass. Altertumswiss. 265
— Kritisch-bibliograph., d. esthn. Philologie 338
— Literarischer (Dürerbund) 111
— d. estnischen Philologie 338
Jahresberichte für Kultur u. Gesch. d. Slaven 309
— d. literar. Zentralblatts 45. 179. 180
Jahresernte (Vesper) 180
Jahresverzeichnis d. an d. Deutsch. Schulanstalten ersch. Abhandl. 431
— d. Schweizerischen Hochschulschriften 432
— der an d. deutsch. Univ. u. Techn. Hochschulen ersch. Schriften 16. 426
Jakubec, J., Dějiny české literatury 330
— — Gesch. d. čechischen Litteratur 61. 330
Jal, A., Dictionnaire 501
James, C. C., Canadian Poetry 243
— E. J., Newspapers of Illinois 392
— M. R., Catalogue (Pierpont Morgan) 101
Jameson, I. F., Dissert. in history 436
Janecki, M., Handbuch d. preuß. Adels 498
Janelli, G. B., Parmigiani illustri 516
Janizkij, N. F., Knižnaja statistica 312
— — Zentralbücherkammer 542
Jannet, P., Supercheries littéraires 462
Janozki, J. D. A., Gelehrte in Polen 526
Japan Year Book 407. 530
Jaren, D., Anale bibliogr. române 345
— — Bibliografia chronolog. română 345
Jarkowski, S. I., Czasopiśmiennictwo bibljogr. polskie 402
— — Literatura dotycząca prasy polskiej 402

Jâsznigi, A. s. Krücken O. v.
Jazykov, D. D., Pokojnych russkich pisatelej 525
Iberica 280. 303. 397
Ibn-Khallikan, Kitâb-wafajât al-'âjân 529
Icazbalceta, I. G., Bibliografía mexicana 305
Ics, Guide 29. 259. 262
Jean, C. F., Littérature d. Babyloniens 352
Jeanroy, A., Bibliographie d. chansonniers français 212
— — Bibliographie d. chansonniers provençaux 213
Jefremov, S., Istorija ukraïńsk. piśmenstva 321
Jelinek, H., Littérature tchèque contemporaine 330
Jellinek, A. L., Oesterreich. Bibliographie 195
Jenkinson, F., Books print. at Cambridge 236
Jenny, H. E., Littérature suisse 198
Jessen, F. de, Bibliographie de la littér. franç. de Danemark 205
Iguiniz, J. B., Novelistas mexicanos 524
Jijon, C. de Gantotena y s. Gantotena y Jijon
Jireček, J., Dějiny literatury české 329
— — Gesch. d. südslav. Literatur 331
— — Rukověť k dějinám literatury české 329. 335
— J. K., Bibliographie de la litt. bulgare 335
— — Knigopis na novobulg. knižnina 335
Imaz, M. Gómez s. Gómez Imaz
Imprenta periodica no Brazil 400
Incunabula (Jacobs) 96. 353
Index, Agricultural 392
— (Ames) 304
— Annual Literary 44. 393
— bibliographicus (Godet) 33. 37
— bibliographique (Dauze) 76
— biblio-iconographique (Dauze) 76
— Comprehensive 441
Index, Consolidated 442
— Continuous, to periodicals 383
— Cooperative, to periodicals 393
— Cumulative, to a list of periodicals 393
— Dramatic 394
— to Amer. genealogies 513
— General, to the accounts, bills, reports 443
— General alphab., to the accounts, bills, reports 443
— General (House of Commons, Canada) 444
— General, to the sess. papers (House of Lords) 443
— generalis 411
— Intern., to periodicals (Dietrich) 380
— Intern., to periodicals (New York) 379. 394
— librorum prohibitorum 114
— to general literature 393
— Medicus 392
— Nijhoff's, op de Nederl. periodieken 387
— Official (Times) 389
— to the periodicals (Review of Reviews) 389
— to the reports of Congress 442
— to the subjects of the documents (Congress) 442
— Tridentinus 4. 115
Indexes, Cumulative 383
India Office List 530
Indice generale (Libreria d. Stato. Catalogo) 445
— dei giornali politici 395
— dei libri proibiti 114
— de libros 542
Indici e cataloghi 395
Ingold, A. M. P., Bibliographie oratorienne 421
Ingram, J. V. N., Amer. Newspapers 391
Inhaltsverzeichnis, Halbjährl., d. österr. Buchhändler-Corresp. 195
Inselbücherei 110. 140
Instituto 294

Instruktionen f. d. alph. Kataloge d. preuß. Bibliotheken 87
Intelligensblad för svenska bokhandeln 275
Intermédiaire des chercheurs et curieux 207
Inventaire des livres impr. sur vélin de la Bibliothèque nationale (Delisle) 83
Jocher, A. B., Obraz bibliogr.-historyczny literatury 324
Jöcher, C. G., Gelehrten-Lexicon 8. 476
Jördens, K. H., Lexikon deutsch. Dichter 483
Jörgensen, J., Gesch. d. dänischen Lit. 269
Johansson, J. V., Göteborgs högsk. matrikel 436
John, F., Annual 511
— — Notable Australians 511
— — Who's who in Australia 511
Johnson, Cyclopaedia 151
— A. F., Anon. and pseud. Literature 464
— M., American First Editions 251
— R., Twentieth century biogr. Dictionary 512
— S., Dictionary 151
Johnston, W. D., Special Collections 251
Johnstone, A. H., Supplement to Hocken 245
Jolowicz, I., Poln. Bibliographie 323
Jonckbloet, W. J. A., Geschichte d. niederl. Lit. 221
— — Beknopte geschiedenis d. Nederl. letterkunde 221
— — Geschiedenis der Nederl. letterkunde 221
Jones, C. K., Hispan.-americ. Bibliographies 40. 296
— H. V., Catalogue of parliamentary papers 414
— J., Catalogue of books in Ireland 239
— J. I., Catalogue of the Welsh department 240
— — History of printing in Wales 240
— T. G., Llenyddiaeth y Cymryllawlyfr i efrydnyr 241
Jonescu, S., Publicaţiunile period. românești 405
Jong, J. de, Alphab. naamlijst van boeken 219
Jonghémecht 216
Jordell, D., Catalogue annuel 202
— — Catalogue général 202
— — Catalogue mensuel 202
— — Répertoire bibliogr. de la librairie française 202
— — Répertoire bibliogr. d. revues franç. 386
Jorga, N., Istoria liter. române în veacul al 19. lea 346
— — Istoria liter. românești 346
— — Istoria liter. romanice 346
— — Istoria liter. romîne in sec. 18. 346
Josephson, A. G. S., Avhandlingar utg. v. svenska akademier 435
— — Bibliographies of bibliographies 36
— — Swedish Books 275
— — List of books on the history of science 53
— — Union Lists of serials 377
Journal de bibliographie 205
— Bookman's 65
— d. Débats 207
— général (Boucher) 10. 203
— général de l'imprimerie 10. 14. 203
— général (Pillet) 202
— Geographical 191
— de l'imprimerie en Belgique 214
— de la librairie 202
— d. Savants 5. 133. 135
— d. Trévoux 135
— typographique (Roux) 10. 202
Journalkatalog, Deutscher (Gracklauer) 382
Journals of the Continental Congress 441
Ischi, Igl (Descurtins) 344
Iseki, K. R., Who's who Hakushi 530
Isidor, Origines 138
Isis 137
Islandica 272. 278. 397. 519. 541
Isnard, A., Actes royaux 126
Istituti e laboratori scientifici italiani 545

Italia che scrive 29. 259. 262
Jubelfeier, Zur 50jährigen, d. Sächs. Ges. d. Wiss. 414
Juchhoff, R., Druckerzeichen in Belgien 103
Jürgens, M., Ramatute nimme-kirri 338
Julius, N. H., Gesch. d. schönen Liter. in Spanien 286
Julleville, L. Petit de s. Petit de Julleville
Jullien, A., Catalogue des éditions de la Suisse romande 197
— — Catalogue des ouvrages de langue française 197
— — Catalogue d. publications de la Suisse romande 197
Junger, H., Dictionnaire biogr. d. commerçants 502
— — Dictionnaire d. grands négociants 502
Jungmann, I., Historie literatury české 329
Junker, C., Bibliographie in Österreich 194
— — Oesterreich. Bibliographie 195
— — Supplementum (zu Einsle) 116
— H. P., Französ. Litteratur 208
Jusserand, J. J., Histoire litt. du peuple anglais 234
— — Lit. History of the Engl. people 234
Justi, K. W., Hess. Gelehrtengeschichte 491
Juvigny, Rigoley de s. Rigoley de Juvigny
Ivanov, I., Bulgarski period. pečat 403
Iwinski, M. B., Statistique international 46. 165
Izdatel'stvo, Gosudarstvennoe, za pjat let 311

K

Kästner, A. G., Gesch. d. Mathematik 59
Kainz, F., Geschichte d. deutsch. Literatur 540
Kaiser, J. B., Bibliographies of the South American republics 296
Kalemkiar, G., Mechitharisten-Congregation 356
Kalender, Astronom. 170
— d. Techn. Hochschulen 425
Kalender f. d. höh. Schulwesen (Kunze) 429
— Sveriges 519
— d. dtschn. Universitäten 425
Kalff, G., Nederl. letterkunde 222
— — Westeurop. letterkunde 60
Kalina v. Jaetenstein, M., Böhmische Schriftsteller 488
Kallio, O. A., Uudempi suomalainen kirjallisuus 278
Kampmann, M., Eesti kirjanduslov peajovned 338
Kapp, F., Gesch. d. Deutschen Buchhandels. 3. 168. 170. 176
Kappelmacher, A., Literatur d. Römer 57
Karapetean, R., Çouçak 406
Karásek, J., Slav. Literaturgeschichte 310
Karataev, J. P., Opisanie slavjano-russkich knig 310. 313
— — Rospiś slavjanskich knig 310. 314
Karcov, V. S., Opyt slovarja psevdonimov russkich pisatelej 467
Kardos, A., Littérature hongroise 349
Karmarsch, K., Gesch. d. Technologie 181
Karnauchowa, M. G., Dejateli revoljuzionnogo dviženija v Rossii 525
Karo, G., Geistiger Krieg gegen Deutschland 32
Karpeles, G., Geschichte d. jüd. Lit. 61. 355
Karskij, E. F., Weißruss. Volksdichtung 322
Karslake, Fr., Book Auction Records 75
Kasařov, L., Enciclop. Řěčnik 156
Kataliogas lietuwiszku knygu 343
Katalog d. Schweizer. Landesbibl. Bern 197
— Bibliografický, časopiseectva Republ. československé 403
— Bibliografický (Živný. Prag) 329
— Bibliographischer (Živný) 329
— d. Bibl. d. Börsenvereins 42
— d. Bibl. d. Deutsch. morgenländ. Gesellschaft 351
— d. Bibliothek deutscher Privat- u. Manuskriptdrucke 448
— över böcker (Grundkatalog) 109. 274

Katalog v. Büchern in d. Niederlanden 220
— Český, bibliografický 329
— over Erhvervelser (Kopenhagen) 130
— d. Handbibl. d. oriental. Abt. (Staatsbibl.) 350
— izdanij Gos. Izd. 311
— russkich knig biblioteki s. Imp. S. Peterb. Universiteta 310. 313
— knig skladov Torgov. Sektor. Gos. Izd. 311
— öfver d. svenska literaturen i Finland 276
— Oesterreichischer 195
— prasowy para 402
— S. H. S. 332
— d. Stadtbibliothek in Zürich 197
— v. Verlagsveränderungen (Dietrich) 189
— d. lauf. Zeitschriften (Straßburg) 376
— d. i. d. Schweiz ersch. Zeitungen 384
— d. Stadtbibl. Zürich 197
Katona, L., Ungar. Literatur 349
Kaulfuß-Diesch, K. s. Diesch
Kawabé, K., Press in Japan 407
Kaye, F. B., British Newspapers 388
— R., Historical Fiction 112
Kayser, Chr. G., Bücherkunde 1. 173
— — Bücherlexikon 14. 173. 190
— — Index locupletissimus 173
Kayserling, M., Biblioteca española-portugueza-judaica 284
Keay, F. E., Hindi Literature 364
Keene, H. G., Oriental biogr. Dictionary 529
Keere, P. v. d., Courant 388
Kehrein, I., Lexikon d. kath. Dichter 484
Keiffer, J., Langue de Luxembourg 216
— — Littérature de Luxembourg 216
Keilhack, K., Geologische Schriftenverzeichnisse 40
Keiter, H., Handb. d. kathol. Presse 382
— — Literaturkalender 382. 485
Kellen, T., Bibliogr. d. Zeitungswesens 369
— — Zeitungswesen 369
Keller, W., Engl. Literatur 57. 234
Kellinghusen, A. H., Hamburg. Schriftsteller 490
Kellner, L., Englische Literatur 235
— — Nordamerikan. Literatur 253
Kelly, Titled Classes 509
— J., Americ. Catalogue 248
— J. Fitzmaurice, Bibliographie de l'hist. de la littér. espagnole 287
— — Spanish Bibliography 287
— — Geschichte d. span. Literatur 287
— — Historia de la literatura española 287
— — History of Spanish literature 58. 287
— — Littérature espagnole 287
Kempenaer, A. de, Vermomde schrijvers 464
Keniston, H., Works to the study of hispan.-american history 297
Kennedy, A. G., Bibliography of writings 232
— J., Anon. and pseud. Literature 464
Kenyon, F. G., List of catalogues (Brit. Mus.) 124
Ker, W. P., Dark Ages 60
Kereszty, I., A magyar idöszaki sajtó 405
Kerner, R. I., Slavic Europe 309. 310. 313
— — Foundations of Slavic bibliography 40. 322. 327
Kertbeny, K., Ungarns deutsche Bibliographie 348
— — Ungarn betr. deutsche Erstlingsdrucke 348
Kerviler, R. de, Bio-bibliographie bretonne 503
Keßlin, C. F., Schriftsteller d. Grafschaft Wernigerode 497
Keyßler, I. G., Neueste Reise durch Teutschland 9
Kielhorn, F., Grundriß d. indo-arischen Philologie 365
Kindervater, J. H., Nordhusa illustris 493
King, P. S., Catalogue of parliam. papers 444
Kircheisen, F. M., Bibliographie d. Napoleon. Zeitalters 19.
Kirchhoff, A., Bücherkataloge 175

Kirchner, J., Zeitschriftenwesen 131. 381
Kirjallisuus, Suomalainen 277. 278
Kirk, I. F., Dictionary of English literature 506
Kirjakauppalehti, Suomen 277
Kirjandus, Eesti 338
Kirjath Sepher 354
Kißlingstein, S., Magyar könyvészet 348
Kitabiyat 317. 357
Kläbe, I. G. A., Gelehrtes Dresden 489
Klaipėdiškis, A. B., Prūsu lietuvių raštija 343
Klausner, J., Gesch. d. neuhebr. Literatur 355
— — Novoevrejskaja literatura 355
Kleemeier, F. J., Liter. Fälschungen 456
— — Handbuch d. Bibliographie 17. 64. 87
— — Vademecum 182
Klein, K. K., Dichtung Siebenbürgens 193
Kleiner, J., Poln. Literatur 543
Klemming, G. E., Sveriges bibliographi 96. 273
— — Sveriges dramatiska litteratur 276
Klemperer, V., Gesch. d. französ. Lit. 210
— — Roman. Literaturen 57. 540
Klöpper, C., Engl. Reallexikon 143
— — Franz. Reallexikon 143
Klose, C. R. W., Hamburg. Schriftsteller 490
— S. B., Büchernachrichten 488
— — Breslauische Nachrichten 488
Klosel, H. C., Wiener Künstler 493
Klüpfel, K., Wegweiser durch d. Lit. 171
Klußmann, R., Bibliotheca scriptor. classic. 265. 364
— — Schulschriften 431
Kneschke, E. H., Adelslexikon 498
— — Grafen-Häuser 498
Kniga, Novaja russkaja 318
— v Rossii 312
— Russkaja 318
Knight, C., English Cyclopaedia 151
Knigopis, Bulgarski 335
Kniha, Naše 329
Knihopis československ. tisku 328
Knihorna Přehledu 467
Knuttel, W. P. C., Catalogus van de pamfletten-verzameling 219
Knygos 344. 405
Kobel, F. v., Gesch. d. Mineralogie 181
Koberstein, A., National-Litteratur 183
Kobolt, A. M., Baier. Gelehrten-Lexicon 487
Koch, M., Gesch. d. Deutschen Literatur 185. 209
— — Gesch. d. deutschen Literatur (Göschen) 185
Koczorowski, S. P., Bibliographie en Pologne 323
Kögel, R., Deutsche Literatur 186
Koehler, I., Programmbeilagen 431
— K. F., Barsortiments-Lagerkatalog 178
— — Billige deutsche Buch 110. 178
— — Bücher-Verzeichnisse 178
— — Kompendien-Kataloge 178
— — Literaturführer 110
— — Kleine Literaturführer 110. 178. 189
— — Literaturkatalog 178
— — Deutscher Literaturkatalog 178
Köhnke, O., Gesamtreg. üb. die in Schriften d. Akad. ersch. Abhandlungen (Berlin) 414
Köhring, H., Bibliographie d. Almanache 383
König, R., Litteraturgeschichte 184
Könyvészet, Magyar (Petrik) 15. 348
Könyvszemle, Magyar 15. 348
Koepper, G., Litteraturgesch. d. rhein.-westfäl. Landes 192
Körner, J., Bibliographie 184
Körting, G., Grundriß d. engl. Literatur 232
Kösel, Sammlung 140 u. oft
Köster, A., Gesch. d. deutsch. Literatur 186
— H. L., Jugendliteratur 113
— H. M. G., Deutsche Encyclopädie 145
Központ, Országos könyvforgalmi és bibliografiai 544
Kohler, P., Littérature dans la Suisse romande 198

Kolm, H., Gesch. d. neuhebr. Literatur 355
Koht, H., Norsk Forfatter-Lexikon 271
Koner, W., Gelehrtes Berlin 488
Koninck, A. de, Bibliographie nationale 214
Kont, I., Bibliographie franç. de la Hongrie 205
— — Gesch. d. ungar. Literatur 61. 349
— — Histoire de la litt. hongroise 349
— — Hongrie littéraire et scientifique 349
Konversationsleksikon, Aschehougs 155
— Illustr. norsk 155
— Salmonsens 154
— Svenskt 154
— och universallexikon 154
Konversationslexikon Bonniers 155
— Brockhaus' 145
— Herders 147
— Meyers 146
— Neues (Wagener) 147
— Pierers 146
Kopera, F., Spis druków epoki Jagiellońskiej 324
Kopp, H., Chemie 181
Koppe, I. C., Gelehrtes Mecklenburg 492
— — Mecklenburgs Schriftsteller 492
Korbut, G., Literatura polska 326
Kordes, B., Schleswig-holstein. Schriftsteller 496
Korff, H., Biographia catholica 478
Kosch, W., Gesch. d. deutsch. Dichtung 187
— — (Schlegels) Gesch. d. alten u. neuen Literatur 55
— — Poetische Literatur 184
— — Literaturlexikon 187. 484
Kostaneanç, K., Études arméniennes 356
— — Hajagitouthiunn areumtean Europ. 356
— — Liste des ouvrages rel. à l'Arménie 356
Kotas, W. H., Skandinav. Literatur 59. 267
Kózmina, B. P., Pisateli sovremennoj épochi 548
Kraft, I. E., Norsk Forfatter-Lexikon 271. 517
Kraft, I. E., Litteraturlexicon 268. 517
Krak's Blaa Bog 517
Krarup, A., Dansk historisk Bibliografi 547
— — Dansk personalhistorie Bibliografi 547
Krauss, R., Schwäb. Literaturgesch. 172
— — Schauspielbuch 189
Kreisberg, A., Katalog russkich knig 313
Krek, G., Slavische Literaturgeschichte 310
Κρέμος, Π., Νέα Ἑλλάς [Ζαβίρας] 543
Kreußler, H. G., Leipziger Gelehrte 491
Krey, J. B., Rostocksche Gelehrte 494
Krieg, T., D. geehrte Coburg, 546
Krieger, A., Badische Biographien 486
— B., Geflügelte Worte 157
Kristeller, P., Buchdruckerzeichen 83
Kroeger, A., Guide to the study of reference books 41
Krohn, J., Suomalaisen kirjallisuuden vaiheet 278
Kroll, W., Römische Literatur 265
Kronenberg, M. E., Nederl. bibliographie 95. 218
Krücken, O. v., D. geistige Ungarn 528
Krüger, F., [Nachtrag zu Quelle] 279
— H. A., Literaturlexikon 183. 484
Krünitz, I. G., Enzyklopädie 145
Krüß, H. A., Deutschland u. d. intern. wissensch. Zusammenarbeit 31. 33
Krug, W. T., Versuch einer neuen Einteilung d. Wissenschaften 138
Krumbacher, K., Gesch. d. byzantin. Literatur 341
Książka 326
Kudlata, V., Český katalog bibliografický 329
— -Proboštu, V., České časopisectvo 403
Künstle, K., Ikonographie 479
Künstler-Lexikon, Deutsch-österreich. 493
Kürschner, J., Gelehrtenkalender 485
— — Handbuch d. Presse 382
— — Literaturkalender 462. 484. 536
— — Nationalliteratur 184
— — Staatshandbuch 498

Kürschner, J., Universal-Konversations-Lexikon 147
— — Universal-Lexikon 146
Kufaev, M. N., Istorija russkoj knigi 312
Kugli, S., Popis kńiga 332
Kuhn, E., Oriental. Bibliographie 351
— — Grundriß d. iran. Philologie 365
— — Literaturbl. f. oriental. Philologie 351
Kuka kukin on 547
Kukula, R., Hochschulenalmanach 425
— — Bibliogr. Jahrbuch 425
— — Minerva 410
Kukuljević-Sakcinski, I., Bibliografia hrvatska 333
— — Bibliografia jugoslavenska 333
Kulikovskij, D. N. Ovsjaniko- s. Ovsjaniko-Kulikovskij
Kultur d. Gegenwart 31 u. oft
Kummer, F., Deutsche Literaturgeschichte 187
Kundmann, I. C., Silesii in nummis 495
Kunstwart 111. 181
Kunstwissenschaft (Wiss. in Selbstdarst.) 479
Kunze, K., Kalender f. d. höh. Schulwesen 429
Kurita, S., Who's who in Japan 530
Kurtzmann, L., Katalog d. Rascýnkischen Bibliothek 324
— — Poln. Literatur in Deutschland 324
Kurz, H., Deutsche Literatur 183
— — Deutsche Literatur im Elsaß 192
Kutinčev, S., Pečatarstvoto v Bulgarija 335
Kutzer, L. M., Italienische Erzähler 515
Kvartalskatalog over norsk Litteratur 272
Κυριακίδης, Σ., Ἑλληνικὴ βιβλιογραφία 340

L

La Barrera y Leirado, C. A. de, Teatro antigno español 288
Labbé, Ph., Bibliotheca bibliothecarum 36
— — Nova bibliotheca manuscriptorum 6. 99
Labour who's who 508
Lachèvre, F., Bibliographie des recueils 212
— — Recueils de poésies 212
Lacombe, P., Livres d'heures 98
Lacroix, P., Amateurs de vieux livres 63
— — Bibliothèque dramat. de Soleinne 212
— — Catalogue de Saint-Victor 78
— Du Maine, F. G., Bibliothèque française 4. 201
— — Bibliothèques françaises 4. 201
Länder, Ferne 108. 537
La Faye, P. B. de, Catalogue des républiques 79
La Fontaine, Bibliographia bibliogr. univ. 43
Laing, G. I., Publications. (Univ. of Chicago) 436
— I., Anonymous and pseudonymous Literature 16. 464
Lainier de Verton, A. s. Baillet
Laird, Webster's Dictionary 152
Lalou, R., Histoire de la littér. franç. contempor. 211
Lam, S., Polska literatura współczesna 327
— — Livre polonais 325
— — Współczesni pisarze polscy 327
Lama, Ch. de, Bibliothèque des écrivains de la Congrégation de St. Maur 419
Lamb, Biogr. Dictionary 512
— Twentieth century biogr. Dictionary 512
La Montagne, V. A. de, Vlaamsche pseudoniemen 464
Land, Deutsches, und Volk (Volksbibliogr.) 109
Landau, M., Ital. Litteratur 263
Landsberg, E., Gesch. d. Rechtswissenschaft 181
Lane, W. C., Portrait-Index 480
Lang, A., History of English lit. 233
Lange, C., Norsk Forfatter-Lexikon 271. 517
Langer, A., Schles. Biographien 495
Langlois, Ch. V., Éléments de bibliogr. générale 38
— — Manuel de bibliogr. histor. 11. 38

Langue, A. s. Dantès, A.
Languet, J. J., Catéchisme 242
Lanson, G., Histoire de la littérature française 208
— — Manuel bibliographique 208. 210
La Peñay Reyes, A. de, Vidas y tiempos 523
Lapja, Könyvbarátok 349
Laporte, A., Bibliographie clérico-galante 81. 206
— — Bibliographie contemporaine 12. 69
— — Bibliographie jaune 79
— I. de, Francc littéraire 501
Larcau, E., Littérature canadienne 243
La Richarderie, Boucher de s. Boucher de La Richarderie
La Rochelle, I. F. Née de s. Née de la Rochelle
Larousse classique illustré 149
— élementaire illustré 149
— mensuel illustré 149
— Nouveau, illustré 149
— Nouveau petit 149
— Petit, illustré 149
— de poche 149
— universel (d'après gucrre) 149
— en 13 volumes 149
Larousse, P. A., Annuaire de la France 149
— — Grand Dictionnaire universel 149
— — Dictionnairc dc la languc française 149
La Rua, J. Hazañas y, s. Hazañas y La Rua
La Serna, J. Hurtado y J., s. Hurtado
La Sinse s. Sènes, C.
Lastauskas, V., s. Lastouski, W.
Lastcyric, R. dc, Bibliographie des travaux historiques 415. 545
Lastouski, W., Gistorya belaruskaj knigi 322
— — Istorija gadų knygos 322
Laszowski, E., Znameniti hrvati 527
Latassa y Ortin, F., Escritores aragoneses 520
Latcinamcrika 279
Latham, E., Dictionary of names 472
— — Sayings 157
Laurent-Vibert, R., Marques de libraires 83
Laursen, L., Dansk biogr. Lexikon 517
Laval, R. A., Bibliografía de bibliogr. chilenas 301
Laverde Amaya, I., Apuntes sobra bibliografía colombiana 303
— — Bibliografía colombiana 303
La Viéville, F. Le Cerf de s. Le Cerf de La Viéville
Law, H. A., Anglo-Irish Literature 240
Lawätz, H. W., Handbuch f. Bücherfreunde 48
Lazikean, A. G., Hajkakan nor matenagitouthiun 529
L. C. Printed Cards 130
Leavitt, S. E., Argentine Literature 300. 400
— — Peruvian Literature 306
Lebensbilder, Mitteldeutsche 495
— Schlesische 496
Lebensläufe aus Franken 490
Leblanc, Collection Henry 538
— L., Grandc Guerre 538
Lebreton, T., Biographie normande 503
Le Cerf de La Viévillc, F., Bibliothèque des auteurs de St. Maur. 419
Lecina, M., Biblioteca dc escrit. de la Comp. de Jesús 420
Ledebur, L. v., Adelslexikon 498
Ledos, E. G., Catalogue des ouvrages de J. J. Rousscau 127
— — Usages 126
Leduc, A., Diccionario dc geografía mexic. 523
Lee, Webster's Dictionary 152
— J. M., American Journalism 390
— S., Dictionary of national biography 505
Lees-Smith, H. B., Parliam. Papers 442
Lefèvre-Pontalis, E., Bibliogr. génér. d. travaux historiques 415
— — Bibliogr. d. sociétés savantes de la France 415
Le Gentil, G., Revues littér. d'Espagne 286. 398

Le Goffic, C., Littérature française 211
Legouis, E., Histoire de la littér. angl. 233
— — History of English literature 233
Legrand, E., Bibliographie albanaise 337
— — Bibliographie hellénique 339
— — Bibliographie hispano-grecque 280. 339
— — Bibliographie ionienne 339
— — Oeuvres posthumes 337
Lehr, E., L'Alsace noble 489
Lehrmeister-Bücherei 112. 140. 189
Leibniz, Nucleus librorum 5
— Semestria 5
Leipoldt, I., Gesch. d. christl. Literaturen d. Orients 61. 356
Leipzig, D. litterarische 491
Leirado, C. A. de La Barrera y s. La Barrera y Leirado
Leiß, A., Waldecker 497
Leixner, O., Gesch. d. deutschen Literatur 56
— — Gesch. d. fremden Literaturen 56
— — Gesch. d. deutschen Schrifttums 56
— — Literaturgesch. d. Kulturvölker 56
Leksikon, Eesti biograafiline 527
— Norsk biografisk 518
— Slovenski bijografiski 527
Lelong, J., Bibliothèque historique 7
— J., V. Placcius 459
Lemcke, L. G., Spanische Literatur 286
Lemerre, A., Livre du bibliophile 63
Lemmi, F., Risorgimento 259
Lemonnyer, J., Journaux de Paris 385
Lemos, M., Encyclopedia 154
Lennox, P. I., Early Printing 239
Leon, N., Adiciones (zu Icazbalceta) 305
— — Bibliografía mexicana 306
Leonardo 262
Le Paige, J., Bibliotheca Premonstrat. 421
Le Petit, J., Éditions originales 77
L'Épine, G., Who's who in music 508
Leprenx, G., Gallia typographica 95. 200
Leris, P., Travail intellect. en France 199. 385. 411
Lermina, I., Dictionnaire 501
Le Soudier, H., Annuaire des journaux 204. 386
— — Annuaire de la librairie française 204
— — Bibliographie française 204
— — Bulletin mensuel 204
— — Catalogue tarif 385
— — Mémorial de la librairie franç. 204
Lessico dei scrittori svizzeri 499
Let, Desjat', sovetskoj nauki 318
Letapis bielarusskaga druku 317. 322
Lethbridge, R., Golden Book 529
Letillois, Champenois célèbres 503
Lêtopis na Bulgarsk. Knižovno Družestvo 336
— Knižnaja 15. 317. 325. 338. 342. 344
— Knižnaja, uzbekistanskoj gosud. knižnoj
— palaty 542
— Knižnaja, S. S. R. Armenii 357
— Matice Slovenskej 334
— Serbske 334
— žurnal'naja 402
Leuoneanc, G. D., Hajoc parberakan mamoulç 406
Leuwis, Dionysius v. s. Dionysius
Leval, A., Bibliographie franç. de la Hongrie 205
Levi, C., Teatro 259. 264
Levickij, G. V., Biogr. slovaŕ professorov Jurévskago universiteta 527
— J. E., Galicko-russkaja bibliografija 320
— — Ukraïns'ka bibliografija 320
— — Bibliographie des public. ruthéniennes 320
Levot, P., Biographie bretonne 503
Levrault, O. Berger s. Berger-Levrault
Lewine, J., Bibliography of 18. century art 82
Lexicon, Biographiskt (Palmblad) 518
— Svenskt biographiskt 518
Lexicon literaturae academico-juridicae (Vogel) 429
Lexicona, Révai, Nagy 156
Lexikon, Allgem. (Jablonski) 145

Lexikon, Allgem., d. bildenden Künstler 478
— Biogr., der hervorragenden Ärzte 479. 546
— Dansk biografisk 517
— Histor. biogr., d. Schweiz 499
— Magyar irodalmi 528
— Svenskt biografisk (Boethius) 519
— d. deutsch. Verlage 539
Lexikona, A Pallas nagy 156
Lexique des écrivains suisses 499
Ley, H., Programme 431
Leypoldt, F., Literary Bulletin 249
— — American Catalog 247. 250
— — Index medicus 247
— — Library Journal 247 u. oft
— — Literary News 247
— — Trade Circular 249
— — Americ. Publishers' Trade List Annual 228. 247. 249
— — Publishers' Weekly 14. 246. 247. 249
Liber librariorum 275
Librarian 41
— and Book World 44
Library 21 u. oft
— of Congress and its activities 129
— of literary history 58. 319
— of the worlds best literature 477
Library Annual, American 44. 393
— Assistant 44
— Assoc. Record 44
— Edition, Encyclopedic 152
— Index, Annual 44. 393
— Journal 26. 44 u. oft
— Review 44
— Science Quarterly 367
— World 39. 44 u. oft
Libri del giorno 262
— ital. su letteratura 104
— I migliori, italiani 104. 537
Libro degli editori di giorn. svizz. 384
— germanico 179
— d'oro 517
— e el pueblo 299. 306. 399. 400
— e la stampa 317
Librowicz, Z., Istorija knigi 312
Lidderdale, T. W., Books printed in Iceland 278
Lidén, I. H., Catalogus disputationum Sueciae 435
Liebrecht, H., Histoire de la littér. belge 215
Liesegang, R. E., Wissenschaftl. Forschungsberichte 53
Liliencron, R. v., Allgem. deutsche Biographie 481
Lillja, I. W., Bibliographia Fenniae 277
Lin, F., Hebräische Presse 406
Lincoln-Library 152
Lindau, H., Berliner Dienststelle d. Universitätsschriften 426
Linde, A. v. d., Erfindung der Buchdruckerkunst 85
— E., Führer durch die Dramen 62
Lindemann, W., Deutsche Literatur 184
Lindner, A., Schriftsteller d. Benediktiner-Ordens 418. 487
Lindsay, A. W., Catalogue of Chinese books 367
— J. L., Bibliotheca Lindesiana 125
Lindström, Cl. F., Svensk bokhandelskatalog 274
Linke, W., Niedersächs. Familienkunde 493
Linnebach, K., Denkwürdigkeiten d. Befreiungskriege 383
Linnström, H., Svenskt boklexikon 15. 274. 275. 517
Lipenius, M., Bibliotheca juridica 5
— — Bibliotheca medica 5
— — Bibliotheca philosophica 5
— — Bibliotheca theologica 6
Lippe, C. D., Lexicon d. jüd. Literatur 354
Lipperheide, F. J. v., Spruchwörterbuch 157
Lippert, Bulletin international 204
Lippincott, Biographical Dictionary 475
Lisboa, F., Livreiro 293
Lisovskij, N. M., Bibliografija 313
— — Russk. periodič. pečat' 401
— — Spisok ukaz. k russk. periodič. izdanijam 401

List of bibliographies in the Reading Room (Brit. Mus.) 124. 535. 536
— of bibliographies of special subjects 41
— of the bills (London) 443
— of books in the libr. of the Hispan. Soc. 284
— of books of reference 42
— of books forming the Reference Library (Brit. Mus.) 42. 114. 124
— of catalogues of English book sales 75. 124
— of catalogues (Brit. Mus.) 124
— Consolidated, of governm. public. 444
— Consolidated, of parliam. public. 444
— of Amer. doctoral dissertations 436
— of journals (Intern. Cat. of scient. lit.) 380
— Knjižarstvo, u Zagrebu 332
— Luzac's oriental 351
— Monthly, of accessions (Commonw. Parliam. Libr., Melbourne) 244
— Monthly, of Govern. Publ. (London) 444
— Monthly, of State Publications (Washington) 442
— Numerical, of the sessional print. papers (London) 443
— of parliamentary papers (London) 443
— of current periodicals (John Crerar Library) 377
— of periodicals (South Africa) 390
— of congress. publications (Ames) 441
— of the natur. hist. publications (Brit. Mus.) 124
— of non confident public. (India) 444
— Quarterly, of books publ. in Ireland 239
— Quarterly, of offic. public. 444
— Quarterly, of offic. and parliamentary public. 443
— Quarterly, of parliam. public. 444
— of serials (Chicago) 377
— of theses (Columbia University) 436
— of bibliogr. works in the Reading Room (Brit. Mus.) 42. 124
Lista de las obras expuertas (Barcelona) 179
— de la publicac. periód. chilenas 400
Liste bibliogr. des journaux dans la républ. tchécoslovaque 403
— des imprimés (Indochine) 365
— des journaux portugais 399
— des périodiques étrangers (Bibl. nat.) 127
— d. Rheinlandkommission 115
Lists and indexes of documents pres. in the Public Record Office 443
— Quarterly, of Copyright (Australia) 244
Literatur, Deutsche 185
— (Heilborn) 137. 180. 221
— Jüdische, seit Abschluß d. Kanons 355
— Schöne 180
Literatura česká devatenáctého století 330
Literatur-Blatt, Allgemeines (Schnürer) 112
— f. oriental. Philologie (Kuhn) 351
Literature, Christian, in Moslem lands 356
— Recent geographical 191
Literaturen d. Gegenwart (Forst-Battaglia) 59. 211. 267. 288
— Indiens (Glasenapp) 364
— Die keltischen 237
— Die orientalischen 351
— d. Ostens 61 u. oft
— Die Osteuropäischen (Bezzenberger) 61. 309
Literaturbericht, Geographischer 191
Literaturführer, Kleine (Koehler) 110. 481
— (Koehler) 110
Literaturgeschichte, Deutsch-österr. 192
Literaturkalender, Deutscher 462. 484. 536
— Katholischer (Keiter) 383. 485
— Schweizerischer 499
— Technischer 485
Literaturzeitung, Allgemeine 135
— Deutsche 137. 180. 221
— Hallesche 135
— Jenaische allgem. 50. 135
Litopis Ukrainskogo druku 317. 321
Litteratur, Nordisk bibliografisk 266
— Den nye 269
Littérature finnoise 277
Littératures, Anciennes, chrétiennes 356
Litteraturförteckning, Nordisk 266

Litteris 137. 275
Littmann, E., Gesch. d. christl. Literaturen d. Orients 61. 356
Liturgier slavonese 345
Livingston, L. S., Auction Prices 75
— — Americ. Book-Prices Current 75
Livre du bibliophile (Lemerre) 63
— des éditeurs des journaux suisses 384
— français 205
— letton 342
— en Suisse (Schweiz. Buch) 197
— — — (Bibl. Bulletin) 196
Livres de l'année 199
— classiques 204
— du mois 203
— payés (Brunet) 76
— de la Semaine 540
Livrets du bibliophile 64
Lloyd, A. C. G., Birth of printing in South Africa 245
Lodge, Baronetage 509
— Peerage 509
Löbel, R. G., Konversationslexikon 146
Loewe, V., Bücherkunde 110. 178
Löwis of Menar, A., Deutsche Bücher 194
Lohr, A., Gesch. d. engl. Lit. 233
Loliée, F., Histoire des littératures comparées. 58
Lollis, C. de, Cultura 262
Lomberg, A., Bergische Männer 487
Lonchamp, F. C., Bibliographie générale des ouvrages publ. en Suisse 70. 196
— — Estampe et livre à gravures 70
— — Manuel du bibliophile français 12. 70. 199. 206
— — Manuel du bibliophile suisse 12. 70. 196
— — Siècle d'art suisse 70
London, W., Catalogue 227
London Catalogue 228
— Mercury 231
Long, J., Catalogue of Bengali works 363
— — Returns rel. to native printing presses in Bengal 363
López-Valdemar de Quesada, J. G., Impresos (Real Bibl.) 284
Lorck, K. B., Gesch. d. Buchdruckerkunst 86
Lorenz, O., Catalogue général 14. 202
— — Catalogue mensuel 202
— O., Geneal. Handbuch 480
Lorenzen, H. R., Hiort- s. Hiort-Lorenzen
Losch, Ph., Register zu Hofmeister 190
Los Rios, J. A., Literatura española 287
Losseau, L., Outillage bibliogr. 213
Lotze, H., Gesch. d. Aesthetik 181
Louandre, Littérature française 202
Loubier, H., Buchkunst 64
Low, Catalogue of books printed in the United Kingdom 228
— The British Catalogue of books 228
— Publishers' Circular 228. 230
Lowe, I. M. S., Berliner Gelehrte 487
Lowndes, W. Th., Bibliographer's Manual 12. 14. 70. 225. 416
Lubbock, I., Best hundred Books 104
Luca, J. De s. De Luca
Lucius, P., Carmelitana Bibliotheca 421
Ludewig, J. P. v., Universal-Lexicon 145
Ludovici, K. G., Universallexicon 145
Lübker, D. L., Schleswig-holstein. Schriftsteller 496
Lüders, H., Grundriß d. indo-arischen Philologie 365
Lüdtke, G., Gelehrtenkalender 485
— — Literaturkalender 484
— — Stoff- u. Motivgeschichte d. deutsch. Literatur 540
Lucthi, K. J., Bücher kleinsten Formats 79
Luettelo, Arvosteleva, suomenkielisestä kirjallisuudesta 278
Lützow, Fr., Bohemian Literature 58. 330
Lundstedt, B., Sveriges period. literatur 397
— — Littérature bibliogr. de la Suède 40. 273
Lusitania 294
Luther, A., Russische Literatur 319
— — Russ. Verlagsbuchhandel 312

Luther, J., Erfindung d. Buchdruckerkunst 85
Lutrell, E., Mexican Writers 524
Lutz, M., Nekrolog denkwürd. Schweizer 499
Luzac, Oriental List 351
Lyell, J. P. R., Early Book Illustration in Spain 103
Lynge, H., Danske Bogauktioner 76
Lijst, Alphab., van boeken 221

M

Maas, G., Offizielle Drucksachen 445
Mabillon, J., Acta Sanctorum 479
Macdonell, A. A., Sanskrit Literature 58. 364
Macedo, A. I. Da Costa de s. Da Costa de Macedo
— J. M. de, Brasilian biogr. Annual 522
Macfarlane, J., Vérard 97
Machado, D. B., Bibliotheca Lusitana 8. 292. 522
Máchal, J., Böhmische Literatur 61. 330
— — Slovanské literatury 310
Mac Kerrow, R. B., Dictionary of printers 227
— — Introduction to bibliography 17
Maclean, D., Literature of the Scottish Gael 238
— — Typographia Scotogadelica 237
— M., Literature of the Celts 237
— — Literature of the Highlands 238
Mac Murchy, A., Canadian Literature 243
Mac Nair, M. W., List of Amer. doctoral dissertations 436
Madan, F., Oxford Books 97. 237
— — Oxford Literature 97. 237
— — Early Oxford Press 97. 237
Madden, R. R., Irish period. Literature 390
Maderno, A., Deutsch-österr. Dichtung 192
Maecenas 64
Männer, Sachsens berühmte 495
Magazin f. Literatur 137
Magazine Subject Index 394
Magazine Subject Index, Annual 394. 416
Magnus, L., Dictionary of European literature 60
Magrini, G., Enti culturali italiani 545
Mailhol, D. de, Dictionnaire historique 503
Maine, F. G. Lacroix Du s. Lacroix Du Maine
Maire, A., Catalogue des thèses de sciences 433
— — Manuel du bibliothécaire 87
— — Répertoire alphab. des thèses de doctorat ès lettres 433
Maittaire, M., Annales typographici 9. 92
Malherbe, D. F., Afrikaanse letterkunde 245
Mallen, P. Salvá y s. Salvá y Mallen
Malm, A., Lunds universitets matrikel 436
Malmström, C. G., Catalog 274
Maltzahn, W. v., Deutscher Bücherschatz 182
Manchester Guardian 231
Manek, F., Albanes. Bibliographie 337
Manitius, M., Latein. Litteratur im Mittelalter 265
Manly, J. M., American Literature 353
— — British Literature 235
Manni, D. M., Uomini toscani 517
Mantzel, E. I. F., Mecklenb. Gelehrten-Lexikon 492
Manual of library economy 440
— of American literature 252. 253
Manuali Hoepli 337
Manuel de bibliographie biographique (Ungherini) 474
— généalog. p. s. à l'hist. de la Suisse 499
— universel (Inst. intern. de bibl.) 20. 24
Manuel [v. Portugal], Catalogue 74
Manuels de bibliographie histor. 37
— pour l'usage du Répertoire bibl. 24
Manzoni, G., Annali dei Soncino 354
Marbach, G. O., Liter. Leistungen 495
Marcel, H., Bibliothèque nationale 126
Marchal, P., Département des imprimés 126
Marchmont, F., Handbook of literature 225. 465

Marcuse, L., Deutschland 60. 188
— — Weltliteratur d. Gegenwart 60. 188
Margerie, E. de, Bibliographies géologiques 40
Marges 207
Margreiter, H., Tyrol. Anonymen- u. Pseudonymenlexikon 461
Marín, F. R., Escritores de los siglos 16 y 17. 520
Marklin, G., Catalogus disputationum 435
Marques typographiques (Silvestre) 103
Marquis, T. G., English-Canadian Literature 243
Martialis a S. Joh. Bapt., Bibliotheca congreg. Carmelit. 421
Martianus Capella, Satira 138
Martin, E., Gesch. d. deutschen Litteratur 183
— I., Catalogue of books privately printed 448
— I., Verzeichnis d. Programmabhandlungen a. d. Geb. d. roman. u. engl. Philologie 429
Martínez, M. Alcocer y s. Alcocer y Martínez
Martini, P., Biografia sarda 516
— U., Contemporanei 515
Martuscelli, D., Uomini di Napoli 516
Marzi, D., Tipografi tedeschi 95
Mas, J. Givanel i s. Givanel i Mas
Mascaro y Sosa, P., Anales de la bibliografía uruguaya 307
Masqueray, P., Bibliographie de la litt. grecque 341
Master Essays (Columbia University) 436
Matenadaran hajkakan thargmanoutheanc nahneac. (Zarphanalean) 357
Matenagitouthiun, Hajkakan 357
Materialy dlja biografičeskogo slovarja djejctvitelnych členov Imperat. Akademij Nank. 526
Materijali do ukraïnskoï bibliografi 320
Mates, B., Pro condendis orationibus 282
Matheson, C., Catalogue of the publications of Scottish clubs and societies 545
Matiané, Tsignis 317. 357
Matschoß, C., Männer d. Technik 479
Mattingly, H., Catalogues of book sales 75. 124
Mattos, R. Pinto de s. Pinto de Mattos
Matute y Gaviria, J., Hijos de Sevilla 521
Maunier, R., Manuel bibl. des sciences sociales 40. 41
Maunsell, A., Catalogue of Engl. print. books 4. 223
Maurevert, G., Livre des plagiats 456
Maury, Littérature française 202
Maxiriarth s. Hartzenbusch, I. E.
Mayers, W. F., Chinese reader's Manual 366
Mazaev, M. N., Opyt slovarja psevdonimov russkich pisatelej 467
Mazzi, C., Indicazioni di bibliogr. ital. 39
Mazzoni, G., Avviamento 261. 262
— — Ottocento 263
Mazzuchelli, G. M., Scrittori d'Italia 257. 514
Mededeelingen van den Nederl. Uitgeversbond 221
Médelsheim, Cerfberr de s. Cerfberr de Médelsheim
Medina, B. Fernández y s. Fernández y Medina
— I. T., Bibliografía de la islas filipinas 308
— — Biblioteca hispano-americana 298
— — Biblioteca hispano-chilena 302
— — Diccionario de anónimos 466
— — Diccionario biogr. de Chile 523
— — Historia de la literat. colon. de Chile 302
— — Imprenta en la América española 299
— — Imprenta en Bogotá 303
— — Imprenta en Buenos Aires 300
— — Imprenta en Caracas 307
— — Imprenta en Cartagena 305
— — Imprenta en Córdoba 300
— — Imprenta en Guadalajara 305
— — Imprenta en Guatemala 305

Medina, I. T., Imprenta en La Habana 304
— — Imprenta en Lima 306
— — Imprenta en Manila 308
— — Imprenta en Mérida de Yucatán 305
— — Imprenta en México 305
— — Imprenta en Montevideo 307
— — Imprenta en Oaxaca 305
— — Imprenta en Paraguay 306
— — Imprenta en Puebla de los Angeles 305
— — Imprenta en Quito 304
— — Imprenta en Rió de la Plata 299. 300. 306. 307
— — Imprenta en Santiago de Chile 302
— — Imprenta en Veracruz 305
— — Critical Notes 296
Medizin (Wiss. in Selbstdarst.) 479
Mehring, D. G. G., Gelehrtes Berlin 487
Meisner, H., Erfindung d. Buchdruckerkunst 85
Meissner, B., Babylonisch-assyr. Literatur 352
— F., Fachpresse 381
Meister, L., Berühmte Züricher 499
Melander, S. E., Afhandlingar 436
Mélia, A., Paz y s. Paz y Mélia
Melitz, L., Führer durch d. Schauspiel d. Gegenwart 62
— — Führer durch d. Schauspiel d. Weltliteratur 62
— — Schauspielführer 62. 188
— — Theaterstücke d. Weltliteratur 62
Melstedt, B. T., Islandske Bøger 278
— — Islandsk Bogfortegnelse 278
Melzi, G., Opere anonime 465
Mémoires p. s. à l'hist. littér. des Pays-Bas 504
Memoirs of literature 136
Memorials, Weekly 136
Men, American, of science 512
— English, of letters 506
— of today 143
Menar, A. Lõwis of s. Lõwis of Menar
Mencken, B., Acta Eruditorum 133
Mencken, H. H., American Mercury 252
Mendelssohn, M., Bibliothek d. schönen Wissenschaften 135
— S., South African Bibliography 245
Mendès, C., Dictionnaire bibliographique 211
— — Mouvement poétique 211
— — Nomenclature des poètes 211
Mendiburu, M. de, Diccionario del Peru 524
Menéndez y Pelayo, M., Antologia 299
— — Ciencia española 281
— — Inventario 282
— — Poesía hispano-americana 299
— — De re bibliogr. 281. 282
Menéndez Pidal, R., Crónicas 284
— — Manuscritos 284
Mēnešraksts, Latvijas bibliografijas 342
Mennell, P., Australasian Biography 511
Mensch u. Welt (Wieser) 108
Menschen u. Menschenwerke 143
Mercure de France 207
— galant 134. 135
Mercury, American 252
Meredith, M., Who's who in literature 508
Merhaut, J., Adreßbuch 403
Mérimée, E., Littérature espagnole 287
Merker, P., Reallexikon 186
— — Stoffgeschichte 540
Merland, C., Biographie vendéenne 503
Merriam Webster 152
Merrill, R. M., Dissertations in the Romance field 436
Merryweather, F. S., Bibliomania 64
Mesa Ortiz, R. M. s. Ortiz, R. M. Mesa
Meßkataloge 3. 170
Menlen, R. v. d., Catalogus der boeken 220
— — Alphab. naamlijst 219
— — Repertorium 220
— — Titel-Catalogus 220
Meusel, J. G., Gelehrtengesch. v. St. Maur 419
— — Leitfaden z. Gesch. d. Gelehrsamkeit 8. 54
— — Lexikon d. verstorb. deutsch. Schriftsteller 483

Meusel, J. G., D. gelehrte Teutschland 482
Meyer, Handlexikon 146
— Großes Konversationslexikon 146
— Kleines Konversationslexikon 146
— Lexikon 146
— A., Schriftsteller in Anspach u. Bayreuth 486
— B., Svenskt literatur-lexikon 276
— K., Irisch-gälische Literatur 239
— R. M., Gesch. d. deutschen Literatur 185
— Grundriß d. neueren dtsch. Literaturgesch. 187
— — Weltliteratur 59
— W., Bücheranzeigen 2
— W. J., Französ. Druckerzeichen 103
Meyrowitz, J., Jiddish Litterature 356
Mezer, A. V., Russkaja slovesnost' 318
— — Slovarnyj ukazatel' po knigovedenija 312
Mezier, A. V. s. Mezer
Mežov, V. I., Bibliografija 315
— — Sibirskaja Bibliografija 350
— — Katalog russkim knigam 315
— — Bibliografičeskij ukazatel knig 315
Miansarov, M., Bibliographia Caucasica 350
Michaëlis de Vasconcellos, C., Geschichte d. portug. Litteratur 294
Michalski, Ilustr. Encyklopedja 155
— S., Poradnik 326
Michaud, I., Biografia universale 514
— — Nouvelle Biographie universelle 474
— I. F., Biographie universelle 474
— L. G., Biographie universelle 474
Michel, F., Bibliographie basque 337
— O., Handb. deutscher Zeitungen 383
Michel'son, M. J., Chodjačija slova 158
Michov, N. V., Bibliographie bulgare 335
Mickiewicz, A., Les Slaves 310
— — Vorlesungen über slaw. Literatur 310
Mieli, A., Scienziati italiani 514
Mier, Witte 221
Mikrobiblion 79
Milecević, M. G., Pomenik znamenitich ljudi u srpskog naroda 527
Milkau, F., Intern. Bibliogr. d. Naturwissenschaften 30
— — Centralkataloge 19. 46. 118. 119. 126
— — Bonner Universitätsschriften 428
Millar, A. W. K., Catalogue of printed books 119
— J. H., Mid-eighteenth Century 60
— — Liter. History of Scotland 58. 238
Minelov, S. R., Rědčajšija knigi 316
Minerva [Enzykl.] 539
— [Jahrbuch] 410
Minerva-Handbücher 410. 411
Minerva-Zeitschrift 411. 470
Minkowiecki, E., Wykaz pseudonymów 467
Minto, J., Reference Books 535
Miola, A., Bollettino del bibliofilo 65
Miquel y Planas, R., Bibliofilia 290
Mir, Gazetnyj 401
Mira, G., Bibliografia siciliana 517
Mirskij, D. N. Svjatopolk s. Svjatopolk-Mirskij
Misal, Bulgarska 336
Misao 335
Miscelanea (Acad. nat. de ciencias) 375
Missaglia, Biografia universale 514
Missinsch, J., Latweeschu rakstneezibas rahditajs 342
Mitchell, C., Newspaper Press Directory 388
Mitteilungen d. Deutschen Ausland-Instituts 193
— d. deutsch-südamerik. Instituts 279. 399
— d. ukrain.-wiss. Instituts 321
— Petermanns 191
— a. d. Hamb. Staatsbibl. 459
— a. d. Preuß. Staatsbibl. 128
— d. Verbandes d. Deutschen Hochschulen 31. 32
— d. österr. Vereins f. Bibliothekswesen 44. 119
— d. Zentralstelle f. Büchereiwesen 111.
Modzalevskij, B. L., Spisok členov. Imperat. Akademij Nauk 526

Möbius, T., Catalogus libror. Islandicorum 272
— — Verzeichnis d. u. d. Geb. d. altnord. Sprache ersch. Schriften 272
Möllendorff, P. G., Weltliteratur 107
Möller, I., Cimbria literata 496
Mohr, L., Impressions microscopiques 79
— M., Zeitungskunde 369
Moir, E., Books on Canadian bibliography 241
— — List of books on Canadian biography 510
Molainville, B. de Herbelot de s. Herbelot de Molainville
Molhuysen, P. C., Biogr. woordenboek 504
Molina Navarro, G., Indice [für die Kataloge von Salvá u. Heredia] 285
Molini, Giornale della bibliogr. ital. 260
Molins, A. E. de, Diccionario de escritores catalanes 290
— — Ensayo 279
Monatsbericht, Bibliogr. (Fock) 426
— Kartographischer 191
— Musikal.-literarischer (Hofmeister) 190
Monatshefte d. Comeniusgesellschaft 111
— Süddeutsche 53
Moncada, R., Biblioteca del Murciano 521
Monografias bibliogr. mexicanas 524
Monographien z. Weltgeschichte 85
Monographs, Illustrated 21. 95. 96. 97. 98. 225
Montarolo, B., Opere anonime e pseudonime 465
Montessus de Ballore, R. de, Index generalis 411
Montet, A. de, Dictionnaire biographique 499
Montfort, E. de, Vingt cinq Ans de littérature 207. 211
Montgomery, H., Political Phrases 157
Monthly, Atlantic 252
Montoliu, M. de, Literatura catalana 290
Montt, L., Bibliografía chilena 302
Monumenta typogr. Poloniae 325
Moon, G. W., Men and women 507
Morales, A. Bachiller y s. Bachiller y Morales
— J. E. Serrano y s. Serrano y Morales
Moré, V., Boletin bibliographico 293
Moreau, C., Mazarinades 80
Morel-Fatio, A., Katalanische Litteratur 290
Moreno, G. René s. René Moreno
Moréri, L., Dictionnaire 148
Morf, H., Gesch. d. franz. Lit. i. d. Renaiss. 210
— — Gesch. d. neueren französ. Litt. 210
— — Roman. Literaturen 208
Morgan, B. Q., German Literature 194
— H. I., Canadian Men 510
Morhof, D. G., Polyhistor 54. 138
Moriee, A. G., Dictionnaire d. Canadiens 547
Morison, S., Art of the printer 536
— — Four Centuries 71
— — Epochen d. Buchdruckerkunst 86
— — Handbuch d. Druckerkunst 536. 537
— — Meisterdrucke 537
— — Meisterwerke 71
— — Periods of typography 86
— — Modern fine Printing 537
Morley, J., English Men of letters 506
— L. H., Business Books 28
Moroni, G., Dizionario di erudizione storico-eccles. 478. 514
Morpurgo, S., Suppl. alle opere di Zambrini 260
Morris, J. C., Welsh Literature 241
Morrison, H. A., Amer. Almanacs 391
— — Offic. Publications 441
Mortet, C., Bibliographie 199
Mortreuil, T., Bibliothèque nationale 126. 538
Mościcki, H., Przegląd bibljograficzny 325
Moser, I. I., Wirtemberg. Gelehrten-Lexicon 497
Moses, B., Intellectual Background 399
— — Spanish colonial Literature 297
— M. J., Literature of the South 253

Mosse, R., Zeitungskatalog 378
Mosvid, M., Catechismusa prasty Szadei 343
Motschmann, J. C., Erfordia literata 489
Mott, F. L., History of American magazines 544
Motta, E., Bibliografia del suicidio 19
Mourier, A., Catalogue des thèses 433
— — Notice sur le doctorat ès lettres 433
Mouvement scientif. en Belgique 215
Moyens de documentation en France 199
Muckermann, F., Das geistige Europa 137
Mudge, I. G., Special Collections 251
— — New Guide to reference books 41. 246. 535
— — Reference Books 42
Mühlbrecht, O., Bücherliebhaberei 64
Müller, A., Oriental. Bibliographie 351
— A. F., Stikordskatalog 268
— C. F., Adreßbuch d. deutschen Buchhandels 176
— — Zeitschriftenadreßbuch 382
— G., Geschichte d. deutsch. Liedes 186
— — Deutsche Literatur 187
— H., Bearbeitung d. amtl. Drucksachen 446
— — Behördenbibliotheken 446
— H. v., Zehn Generationen 184
— H. A., Künstler-Lexikon 478
Müller, H. Ehrencron- s. Ehrencron-Müller
— J., Die wissenschaftl. Vereine Deutschlands 413. 485
— I. M., Gelehrtes Hadeln 490
München, Geistiges 492
Muller, F., Catalogus diss. histor. 428
— — Catalogus diss. jurid. 424. 428. 429
— — Catalogus diss. philol. 428
— — Catalogus diss. philos. 428
— — Catalogus diss. Orientem spect. 428
— W. C., Catalogus d. Kolon. Bibliotheek 365
Mundt, T., Gesch. d. alten u. neuen Literatur 55
— — Litteratur d. Gegenwart 55
Muñoz, I., Cascales y s. Cascales y Muñoz
Muñoz, L. Del Arco y, Prensa en España 398
Munsell, American Genealogist 513
Muquardt, Bibliographie de la Belgique 214
Murko, M., Gesch. d. älteren südslav. Literaturen 61. 332
— — Südslav. Literaturen 61. 332
Murray, G., History of ancient Greek lit. 58
Muser, G., Statist. Untersuchungen 382
Museum 221
Mushacke, Deutscher Schulkalender 429. 430
Musterkatalog (Borromäusverein) 111
Muszkowski, I., Przegląd bibliogr. polskiej 323
— — Przewodnik księgarski 325
— — Statistique internationale 165
Muteau, C., Galerie bourguignonne 503
Muther, R., Deutsche Bücherillustration 102
Muzzio, J. A., Diccionario histór. de la Républ. Argentina 522
Mylius, I. C., Bibliotheca anonymorum et pseudonymorum 10. 460

N

Naamlijst, Alphabet., van boeken 14. 219
Nachod, O., Bibliographie von Japan 368
Nachrichten, Breslauische 488
— Kurze biogr., der schles. Gelehrten 495
Nachschlagebuch d. Nachschlagewerke (Heile) 43
Nachträge z. Hains Repertorium 99
Načov, N., Novobulgarskata kniga 335
— — Opravki 335
Nadler, J., Der deutsche Geist 186
— — Literaturgesch. 185
— — Sachsen 186
— — Der deutsche Staat 186
— — Die altdeutschen Stämme 186
Naerup, C., Norsk Litteraturhistorie 272
Nagl, J. W., Deutsch-österr. Literaturgesch. 192
Nagler, G. K., Künstler-Lexikon 478

Namenregister der Abhandlungen u. Berichte d. Sächs. Ges. d. Wiss. 414
— u. Sachregister d. Abhandlungen u. Berichte d. Sächs. Ges. d. Wiss. 414
Namensverweisungen, Die allgem. 129
Namur, I. P., Bibliographie générale 36
— — Bibliographie des ouvrages sous le nom d'ana 80
Napiersky, C. E., Conspekt d. lett. Literatur 342
— — Schriftsteller-Lexikon Livlands 492. 527
Narducci, E., Giunte 258
Nation and Athenaeum 231
Nation and its books 240
— (London) 231
— (New York) 252. 541
Nationalliteratur, Deutsche (Kürschner) 184
Natur, Aus, u. Geisteswelt 111 u. oft
Naturlexicon, Curieuses (Hübner) 145
Nauka i naučnye rabotniki S. S. S. R. 412. 526
— polska 326
Naumann, H., Deutsche Dichtung 185
Nauroy, C., Impressions microscopiques 79
Navarro, G., Molina s. Molina Navarro
— Cabanes, J., Prensa carlista 398
— — — Prensa valenciana 398
Near East Year Book and who's who 527
Nebenstunden, Göttingische 422
Née de La Rochelle, I. F., Discours sur la science bibliogr. 6
Negri, G., Scrittori fiorentini 516
Negro Year Book 544
Nekrolog, Neuer, d. Deutschen 481
— (Schlichtegroll) 481
— der Teutschen 481
— Württemb. 497
Nelson, A., Akad. afhandlingar 435
— — Svensk Bok-Katalog 275
— — Richard d. Bury 63
— T., Encyclopedia 151. 152
— — Standard Books 109
Nervie 214
Nestle, W., Griech. Literatur 341
Neubert, F., Roman. Literaturen 57. 540
— Zeitgenossenlexikon 483
Neueste n. d. anmut. Gelehrsamkeit 134
— n. d. Reich d. Witzes 383
Neuigkeiten, Erschienene, des ausländischen Buchhandels 176
— Erschienene, des deutschen Buchhandels 176
— Erschienene, des deutschen Musikalienhandels 176
— des deutschen Kunsthandels 177
Neumann, K. F., Gesch. d. armen. Literatur 357
Neustroev, A. N., Istor. rozyskanie o russk. povr. izd. 401
— — Ukazatel' russkim povrem. izdanijam 401
Nève, F., Arménie chrètienne 357
Nevskij, V. I., Biogr. slovař 525
News, Literary 247
Newspaper Annual, American (Ayer) 390
Newspaper Directory, A. Rowell's American 15. 390
Newspaper Press Directory (Mitchell) 15. 388
New York Herald Tribune 252
New York Times 252
— Times Book Review 252
New York Times Index 394
Neyen, A., Biographie luxembourgeoise 505
Niceron, I. P., Mémoires 476
— — Nachrichten 476
Nicholson, F. C., Catalogue (Library of the Univ. of Edinburgh) 125. 224. 238
— R. A., Lit. History of the Arabs 58. 360
Nicolai, F., Allg. deutsche Bibliothek 135
— — Bibliothek d. schönen Wissenschaften 134
— — Briefe d. neueste Lit. betr. 135
— R., Gesch. d. neugriech. Literatur 340
Nield, J., Best historical Novels 112
Nielsen, L., Dansk Bibliografi 96. 268

Nielsen, L., Bibliotheca Danica 268
Niemann, W. B., Dr.-Ing.-Dissertationen 427
Niesiecki, K., Korona polska 526
Nietschman, H., Gesch. d. poln. Literatur 326
Nieuwsblad v. d. boekhandel 221
Nigg, M., Österreich. Dichterinnen 493
Nihon-yasokai-kankō-shoshi-kaisetsu 544
Nilsson, Répertoire bibliographique 202
Nimm und lies 176. 180
Nissen, M., Norsk Bogfortegnelse 272
Noblesse belge 505
Nöldeke, T., Äthiop. Literatur 352
— — Aram. Literatur 352
Nohrstroem, H., Katalog öfver d. svenska liter. i Finland 276
Nopitsch, C. C., Nürnberg. Gelehrten-Lexicon 493
Northup, C. S., Bibliographies of the English language 39. 224. 231. 235. 236
237. 246. 254
— G. T., Introduction to Spanish literature 287
Nosovsky, K., Bibliogr. Časopisecké literat. československé 403
— — Český katalog bibliografický 329
— — Répertoire bibliogr. d. revues tchécoslov. 403
— — Soupis českých a slovenských současně 403
— — Soupis československ. literatury 543
Notes, Hispanic 280 u. oft
— and Queries 231
Noticia de las obras vascongadas 337
Notitia dignitatum 472
Notizia de' libri rari (Haym) 257
Notizie (Annuario pontifico) 479
Nouvelles littéraires 207
Novák, A., Gesch. d. čechischen Litteratur 61. 330
— — Přehledné dějiny literatury české 330
Novakovič, S., Sprska bibliografija 333
— — Istorija srpske knizevnosti 333
— — Srpska kniga 332
Novati, F., Origini 263
Noviny, Literarni 329
Novion, F., Presse anglaise 388
Nowack, K. G., Schlesisches Schriftstellerlexikon 495
Nyerup, R., Litteraturlexicon 268. 517
Nijhoff, Index op de Nederl. periodieken 387
— W., Art typographique 91. 217
— — Nederl. bibliographie 95. 218
— — Bibliographie de la typogr. néerlandaise 95. 218

O

Obol'janinov, N., Katalog russkich izdanij 316
Obra realitzada (Mancomunitat de Catalunya) 289
Obras españolas publ. en Alemania 296
Obzor, Sistematič., naučnoj liter. Germanii 179
O'Daly, J., Irish writers 510
O'Donoghue, D. J., Poets of Ireland 510
Østergaard, V., Dansk Litteraturhistorie 270
Oesterley, G. H., Gesch. d. Univ. Göttingen 490
— — Histor.-geogr. Wörterbuch 50
Oettinger, E. M., Bibliographie biographique 473
— — Moniteur des dates 475
Ogienko, I., Istorija ukrain'skogo drukarstva 320
Ogonovskij, O., Istorija literatury ruskoj 322
Olchin, M. D., Reéstr russkim knigam 315
Oldenberg, H., Literatur d. alten Indien 364
O'Leary, J. G., English literary History 231
Olith, E., s. Thilo
Olivier, E., Manuel de l'amateur de reliures 84
Olmos, E. Genovés y s. Genovés y Olmos

Olschki, L. S., Bibliofilia 65. 260
— — Choix de livres 74
— — Incunabula typographica (Walters) 101
— — Livre illustré au 15. siècle 102
— — Livre en Italie 70. 257
Omond, T. S., Romantic Triumph 60
Oosthoek, Geïll. Encyclopaedie 150
Opis na izdanijata na Bŭlgars. Akademija 336
— na bulg. period. pečat 404
Orban, V., Littérature brésilienne 301
Orbis, Časopis 329
O'Reilly, E., Irish Writers 510
Orgelbrand, S., Encyklopedja 155
Orissa Gazette 362
Ortin, F. Latassa y s. Latassa y Ortin
Ortiz, R. M. Mesa, Colombianos ilustres 523
Oryan, I. E. d', Imprenta en Guatemala 305
Osann, G. G., Erfordia literata 489
Osborn, M., Bibliothek versteckter Bücher 448
Osler, W., Incunabula medica 98
Osmont, I. B. L., Dictionnaire bibliographique 7
— — Dictionnaire typographique 7. 48. 68
Osservatore (Gozzi) 370
Ossinger, I. F., Bibliotheca Augustiniana histor. 418
— — Biographia literatorum ex ordine Augustiniano 418
Ossorio y Bernard, M., Catálogo de period. españolas 397
— — Diccionario biográfico 477. 520
Ost, L., Schlagwortkatalog 177
Osteuropa 309
Ostojič, T., Istorija srpske književnosti 333
Otero, M. Ovilo y s. Ovilo y Otero
Othmer, G., Vademecum 182
Otlet, Statistique intern. des imprimés 18
Ottino, G., Bibliotheca bibliographica 39. 256
— — Manuale di bibliografia 256
— — Stampa periodica 394
Otto, G. F., Oberlausitz. Schriftsteller 493
— P., Techn. Literaturkalender 485
Ottův, Slovník naučný 156
Oursel, N. N., Nouv. Biographie normande 503
Ouvrages remarquables (Wright) 33. 114
Overton, G., Women who make our novels 513
Ovilo y Otero, M., Escritores españoles 520
Ovsjaniko-Kulikovskij, D. N., Istorija russkoj literatury 319
Oxford Historical Society Publications 97. 237. 480

P

Paasche, F., Norges Litteratur 272
— — Norsk Litteraturhistorie 272
Pädagogik (Wissensch. in Selbstdarst.) 479
Pagel, J. L., Lexikon hervorrag. Ärzte 479
Pagine nostre 198
Pagliaini, A., Catalogo generale 15. 258
Pakarinen, S., Suomalainen kirjallisuus 277
Palau y Dulcet, A., Manual 71. 283
Palazzi, F., Libro dei mille savi 158
Palencia, A. G., Literatura española 287
Pallas, A nagy Lexikona 156
Palmblad, V. F., Biographiskt lexicon 518
Palmer, Index to the Times 389
— N., Australian Literature 244
Pamietnik literacki 326
Panckouke, Encyclopédie 148
Pantheon 64
Panzer, G. W., Annalen d. älteren deutsch. Lit. 9. 94. 170
— — Annales typogr. 9. 93. 200
Pape, R., Fachpresse 381
Papers, Parliamentary (Stationary Office) 442
— and Proceedings (A. L. A. Publishing Board) 248
— and Proceedings (Amer. Library Institute) 26
— and Proceedings of the Bibliogr. Soc. of America 21 u. oft

Papers, Sessional (Canada) 242
— of the Bibliogr. Soc. of America 18 u. oft
— of the Bibliogr. Soc. of Chicago 18 u. oft
Papers Index, General 444
Papillon, P., Auteurs de Bourgogne 502
Paquot, I. N., Mémoires 504
Pardo de Tavera, T. H., Biblioteca filipina 308
Paris, G., Littérature franç. au moyen âge 210
Parker, I., Who's who in the theatre 508
— W. B., Argentines of to-day 522
— — Bolivians of to-day 522
— — Chileans of to-day 523
— — Cubans of to-day 523
— — Paraguayans of to-day 524
— — Peruvians of to-day 524
— — Uruguayans of to-day 524
— W. M., Scottish Writers 509
Parlagi, I., D. geistige Ungarn 528
Paschke, M., Lehrb. d. deutschen Buchhandels 3. 41. 169. 176
Pascu, G., Istoriea liter. române din sec. 16. 346
— — Istoriea liter. române din sec. 18. 347
Passano, G., Novellieri in prosa 264
— — Novellieri in verso 264
— — Opere anonime 465
Pastor, C. P., Bibliografía madrileña 291
— — Imprenta en Toledo 291
Pataky, S., Lexikon deutscher Frauen 462. 484
Patriciaat, Nederland's 505
Patrik, D., Cyclopaedia of English lit. 232
— — Biographical Dictionary 475
— — Chambers' Encyclopaedia 150
Pattee, F. L., American Literature 253
Paues, A. C., Bibliography 232
Paul, H., Grundriß d. german. Philologie 234
Pavlenkov, F. F., Énciкl. slovaŕ 155
Payne, G. H., Journalism in the United States 390
Paz y Mélia, A., Piezas de teatro 288
Pazdírek, F., Musikliteratur 190
Paz-Soldan, J. P., Diccionario biógr. de peruanos contempor. 524
Pečat' i Revoljucija 318
Pech, Tr., Gesch. d. slav. Literaturen 310
Peddie, R. A., National Bibliographies 39
— — Brit. Mus. Reading Room 119
— — English Catalogue 227. 228
— — Conspectus incunabulorum 92
— — Fifteenth-Century Books 85. 99. 102
— — Printing 86
— — Early Printing in Australia 244
Peerage, Complete, of England (Cokayne) 509
— The Scots 509
Peet, L. H., American Authors 253
— — Who's the author? 254
Peignot, E. G., Bibliographie curieuse 78
— — Dictionnaire de bibliologie 63
— — Dictionnaire biographique 63
— — Dictionnaire d. livres condamnés 78. 117
— — Manuel du bibliophile 63
— — Répertoire des bibliographies spéciales 41
— — Répertoire bibliographique 36
Peile, J. B., Catalogue of native publications, Bombay 363
Peitker, H., Kaspar Hauser Bibliographie 19
Pekarskij, P. P., Istorija Imperat. Akademij Nauk 526
— — Nauka v Rossij 314
Pekmezi, G., Albanes. Bibliographie 337
Pelayo, M. Menéndez y s. Menéndez y Pelayo
Pellechet, M., Catalogue des incunables 13. 99
Pelzel, F. M., Effigies virorum Bohemiae 488
— — Böhmische Gelehrte aus d. Orden d. Jesuiten 420
Penny Cyclopaedia 151
Pentateuch 292

Perceau, L., L'Enfer 81. 127
Perchet, Catalogue des catalogues 205
— Répertoire 205
Pèrcopo, E., Italien. Literatur 263
Pereira A. X. Da Silva s. Da Silva Pereira
— E., Portugal 143
Peres, D. Garcia s. Garcia Peres
Pérez, D., Bibliografía gaditana 291
— N. Diaz y s. Diaz y Pérez
Periodicals, Latin-American 399
Periodici italiani 545
— scientifico-tecnici italiani 545
Périodiques belges 544
Periods of typography (Morison) 86
Per Lamm, Répertoire bibliographique 202
Pernot, H., Bibliographie hellénique 339
— — Bibliographie ionienne 339
— — Littérature grecque 340
— N., Littérature grecque moderne 349
Peroni, V., Biblioteca bresciana 516
Perosso, F. Escudero y s. Escudero y Perosso
Pereira Da Silva, I. M., Plutarco brasileiro 522
Perrin, W. H. P., Pioneer Press of Kentucky 392
Peschel, O., Gesch. d. Erdkunde 181
Peter, H., Dansk Literaturhistorie 269
Petersen, J., Geschichte d. deutsch. Lit. 186
— N. M., Bidrag til den danske Literatur Historie 269
— S., Norsk Bogfortegnelse 272
Petersens, C. af, Lunds univ. matrikel 436
Petit, L., Bibliographie hellénique 339
— L. D., Bibliographie d. middelnederl. taalkunde 221
— — Nederl. pamfletten 218
— — Repertorium 387
— de Julleville, L., Langue et littérature française 208
Petrarca (Solerti) 263
Petreius, T., Bibliotheca Cartusiana 421
Petrich, H., Pommersche Lebensbilder 494
Petriconi, H., Spanische Literatur 60. 288
Petrik, G., Bibliographia Hungariae 15. 348
— — Magyar. bibliographiája 348
— — Ungarns deutsche Bibliographie 348
— — Magyar könyvészet 348
Petrov, N. I., Očerki istorii ukr. liter. 322
Pettersen, H., Anonymer og Pseudonymer 466
— — Norsk Anonym-Lexikon 466
— — Norwegian Authors 270. 271
— — Bibliotheca Norwegica 270
— — Norsk Boglexikon 270
— — Dictionary of anonyms 466
— — Norsk Forfattere 270. 271
— — Norway and the Norwegians 270
Petzholdt, J., Anzeiger 37. 44
— — Bibliotheca bibliographica 11. 37. 485. 516
Peucker, J. G., Schles. Gelehrte 495
Pfandl, L., Spanische Literaturgeschichte 287
— — Span. Nationalliteratur 288
Pfannmüller, G., Islam-Literatur 358
Pfeiffer, H., Buchhandel 176
Phelps, E. M., Periodicals 375
Phillipps, J. O. Halliwell- s. Halliwell-Phillipps
— L. B., Dictionary of biographical reference 474
— M., English Women 507
Phillips, D. R., List of books in Welsh 240
Philobiblon 536
Philomnèste junior s. Brunet, G.
Philosophie (Wissensch. in Selbstdarst.) 479
Photographs of fifty century types (Dunn) 91
Piccioni, L., Giornalismo 259. 395
Pick, H., Qirjat sefer 354
Picón-Febres, G., Literatura venezolana 307
Picot, É., Catalogue (Rothschild) 73. 206
Pidal, Mendez s. Mendez-Pidal
Piekarski, K., Inventarz inkunabułow 325
Pieper, M., Ägypt. Literatur 57. 352
Pierce, W., Almanack f. 1639: 246
Piercy, W. C., Dictionary of christian biography 478

Pierer, Universal-Lexikon 146
Pierquin de Gembloux, C. C., Bibliographie basque 337
— — Euscara libruteguia 337
— — Histoire littéraire des patois 337
Pikler, B. C., Hungarian Books 348
Pilat, R., Historya literat. polsk. od czasow najdawn. do roku 1815: 327
— — Historya literatury polskiej 327
Pillet, Journal général 202
Pillwein, B., Salzburg. Künstler 495
Pinès, M., Geschichte d. jüd.-deutsch. Lit. 355
— — Histoire d. l. littér. judéo-allemande 355
Pinheiro Chagas, M., Diccionario 154
Pino-Saavedra, Y., Literatur in Chile 303
Pinter, J., Magyar irodalomtörténete 349
— — A magyar irodalom történetének kézikönyve 349
Pinto de Mattos, R., Manual bibliogr. portuguez 71. 292
Piot, J., Monde des journaux 385
— — Presse française 385
Piovano, G. A., Studi di Greco 259
Pipping, F. V., Förteckning 277
— — Luettelo Suomeksi präntätyistä kirjoista 277
Pisanski, G. C., Historia litter. Prussiae 191
— — Preuß. Literaturgeschichte 191
Pisateli sovremennoj épochi (Kózmin) 548
Pichel, R., Indische Literatur 352
Pissin, R., Almanache d. Romantik 383
Pitrè, G., Tradizioni popolari 260
Pivano, S., Annuario 412
Pizzi, F., Biografia italiana 514
Placcius, V., De scriptis anonymis 6
— — Theatrum anonymorum 460
Place of bibliography 26
Place, J., Bibliographie des auteurs modernes 211
Planas, R. Miquel y, Bibliofilia 290
Planchon, G., Catalogue des thèses devant l'École de Pharmacie de Paris 433
Planchon, G., Catalogue des thèses de pharmacie sout. en province 433
Plate, O., Volksbüchereien 111
Plinius, Historia naturalis 138
Plomer, H. R., Dictionary of the printers 227
— — History of English printing 227
— — Transcript of the registers 226
Pniower, O., Deutsche Literatur 185
Pochlin, M., Bibliotheca Carnioliae 491
Pökel, W., Schriftsteller-Lexikon 478
Pölitz, K. H. L., Repertorium 539
Poets and prose writers of New South Wales 244
Poggendorff, J. Chr., Handwörterbuch 479
Poggiali, G., Serie dei testi di lingua 259
Pogorělov, V., Opis na staritě pečatani bŭlgarski knigi 336
Pohlenz, M., Griech. Literatur 341
Poinsot, A. E. s. Heylli, G.
Polain, M. L., Catalogue des incunables 99
— — Marques des imprimeurs 103
Πολίτης, Ν. Γ., Ἑλληνικὴ βιβλιογραφία 340.
Pollard, A. W., Italian Book Illustrations (Perrins) 103
— — Italian Book Illustrations (Portfolio) 102
— — Early illustr. Books 102
— — Early printed Books (Morgan) 101
— — Fine Books 64
— — Books of the first printers 94
— — Catalogue of books printed in the 15. century (Brit. Mus.) 100. 124
— — Catalogue of books coll. by Hawkins 101
— — Caxton Indulgence 225
— — Library 21
— — List of English book sales 75
— — Short Title Catalogue of books print. in England 225
— — Transactions of the Bibliogr. Soc. 21
Polonskij, V. P., Očerki 319
Polovcov, A. A., Russkij biograf. slovaŕ 524
Polybiblion 12. 20. 51. 137

Pompecki, B., Literaturgesch. d. Prov. Westpreußen 191
Pontalis, E. Lefèvre s. Lefèvre Pontalis
Poole, M., Index to period. lit. 15. 392
— R. L., Catalogue of portraits 480
— W. F., Index to period. lit. 15. 392. 393
Poore, B. P., Catalogue of the government publications of the U. S. 441
Pop, A., Bibliografia public. periodice românescĭ 405
Pope, G. U., Catalogue of the Tamil books (Brit. Mus.) 364
Popescu, G., Ani din literatura română 345
Popis, Bibliograf. (Bach) 332
Popovič, P., Jugoslavenska književnosti 332
— — Prilozi za književnost 334
Poradnik (Heflich) 326
Porschnew, G., Buchwesen in d. U. d. S. S. R. 312
— — Knišnoe delo v S. S. S. R. 312
Portalis, R., Dessinateurs 82
— — Graveurs 82
Porter, G. W., Hand-List of bibliographies 42
— N., Webster's Dictionary 152
Portfolio 102
Porträttgallerie, Svenskt 519
Portugal de Faria, A. de, Portugal e Italia 293
Portugale 294
Posada, E., Bibliografía bogotana 303
— — Imprenta en Santa Fé de Bogotá 303
Postzeitungsliste, Österreichische 378
Potter, F. de, Vlaamsche bibliographie 215
— — Nederlandsche schrijvers 505
Poux, O. Thierry s. Thierry-Poux
Power, J., Irish period. Publications 390
Praesent, H., System. Bibliographie 113. 179
— — Bibliotheken (Minerva-Handbücher) 411
— — Leitfaden f. Polen 324
— — Sistematič. obzor 179
Praet, J. v., Catalogue des livres impr. sur vélin de la Bibliothèque du Roi 83
— — Catalogue d. livres impr. sur vélin dans les bibliothèques publiques 83
Prande, A., Latjvn rakstniecība portrejās 527
Pražák, V., Soupis československ literatury 543
Preis-Courant über die Zeitschriften 378
Preisliste d. durch d. Postzeitungsamt zu bez. Zeitungen 378
— d. Zeitungen d. Schweiz 379
Preisverzeichnis d. Zeitungen (Österreich-Ungarn) 378
Prem, S. M., Deutsche Literatur in Tirol 193
Prensa catalana 398
Presa U. S. S. R. 545
Preses, Latvju, 100 gadi 404
Press, British 389
— World's (Sell) 388
Press Directory, Catholic 391
Presse Ägyptens 406
— Finnlands 397
— Großbritanniens 388
— Niederländische 387
— d. Fernen Ostens 407
— Schweizer 384
— Suisse 384
Press Guide, Willing's 15. 388
Pret, C. A., Bibliographie pérouvienne 306
Pretzsch, K., Verzeichnis d. Breslauer Universitätsschriften 428
Price, J., Yny lhyvyr hwnn y traethir gwyddor kymraeg 240
Price List of governm. publ. (Canada) 444
Price Lists 442
Prilozi za književnost (Popovic) 334
Prins, A. Winkler s. Winkler Prins
Prinsen, J., Nederl. letterkundige geschiedenis 222
Printing (Peddie) 86
Příručky, Bibliografické 403
Probočiu, A., Mažosios lietuvos 527
Proboštu, V. Kudlata s. Kudlata-Proboštu
Probst, M., Hā-ītōnūtt 406

Probsthain, A., Encycl. of books on China 366
Proceedings and papers of the Bibliogr. Soc. of America 21 u. oft
— of the Americ. Antiquarian Society 391
Procès-verbaux. Congrès intern. d. bibliothécaires 22. 165
Proctor, R., Additions to Campbell's Annales 95
— — Essays 95
— — Index to the early printed books 13. 100
— — Printing of Greek 96
— — Reg. zu d. Publications der Type Facs. Soc. 91
— — Tracts on early printing 95
Proença, R., Obras impresas en Portugal 293
Programmarbeiten d. Kantonsschule Zürich 432
Prohaska, D., Pregled hrvatske književnosti 333
— — Kroat.-serb. Schrifttum 334
Propugnatore 260
Prostes, H. I. Carvalho de s. Carvalho Prostes
Προσθῆκαι εἰς τὴν νεοελληνικὴν βιβλιογραφίαν 339
Prou, M., L'École des Chartes 26
Prutz, R., Gesch. d. deutsch. Journalismus 131. 381
Przegląd bibljograficzny 325
— bibljotezny 44
— historyczny 323
Przewodnik bibljograficzny 325
— księgarski 325
Pseudonimy i crijptonimy pisarzów polskich (Zbiegniewska) 467
— pisarzy polskich (Dąbczańska-Budzynowska) 467
Pubblicazioni ed. dallo Stato (Catalogo generale) 445. 546
— ed. dallo Stato (Periodici) 395. 445
Publicaciones del Inst. de investig. hist. 466
Publication de la bibliographie lettone 342
— (Office centrale des assoc. internat.) 31
— (Victoria University Library) 243
Publications, Bibliographical (Mod. Lang. Ass., Amer.) 378
— de l'École des langues orientales vivantes 339
— of the Edinburgh Bibliogr. Soc. 238
— de l'Institut internat. de bibliogr. 20 u. oft
— iss. by the Libr. of Congress 129
— Periodical (Brit. Mus.) 376. 387
— of Record Commissioners 443
— of societies (Bowker) 416
— of the Amer. Jewish Histor. Soc. 548
— (Type Facsim. Society) 91
Publicité en France 385
Publikace československ. ústavu bibliogr. v Práze 329. 403
Publikationen d. Gesellschaft f. rhein. Geschichtskunde 96
— d. Vereinigung schweizer. Bibliothekare 377
— d. Vereins österreich. Buchhändler 115. 538
Publisher and bookseller 230
Puech, A., Littérature grecque chrétienne 342
Pütter, I. S., Gelehrtengesch. v. Göttingen 490
Purgstall, J. v. Hammer s. Hammer-Purgstall
Purnell, C. I., Catalogue of the London Library 125. 224
Puscariu, S., Istoria literat. române 346
Putnam, G. H., Censorship 115
Pypin, A. N., Gesch. d. slav. Literaturen 310
— — Istorija slavjanskich literatur 310
— — Istorija russkoj literatury 318

Q

Qirjat sefer 354. 355
Quaritch, B., Catalogue of books printed in Europe during the 15. and 16. centuries 101

Quaritch, B., General Catalogue 125
— — Contributions toward a diction. of Engl. book-collectors 63
Quarter Century of cumulative bibliography 248
Quelle, O., Ibero-amerik. Archiv 280
— — Einrichtungen d. ibero-amerik. Kulturwelt 279. 281. 292. 296
Quellen z. Schweizer Geschichte 197
— u. Studien z. Kunde d. Grenzdeutschtums 193
Quentin, J. L., Memoriae claror. Mundensium 492
Quérard, I. M., Auteurs pseudonymes 201
— — Écrivains pseud. 462
— — France littéraire 14. 201. 462
— — Littérature française 14. 201
— — Livres à clef 450
— — Livres perdus 78
— — Oeuvres posthumes 450
— — Ouvrages polynonymes 201
— — Supercheries 16. 201. 462
Quesada, E., Imprimerie dans l'Amérique espagnole 295
— J. G. L. Valdemoro de, Impresos (Real Bibl.) 284
— V. G., Vida intellectual 295
Quétif, I., Scriptores ord. Praedicatorum 419
Qui êtes-vous? 502
Quinn, A. H., American Drama 253
Qvigstadt, I. K., Bibliographie d. lapp. Litt. 276

R

Raabe, B., Von der Antike 110
Raamatute üldnimestik, Eesti 338
Rabelais, F., Catalogue de Saint-Victor 78
Rabino, H. L., Sūrat-i-ǵarā'id-i-Irān 406
Rahir, É., Bibliothèque de l'amateur 12. 69. 206
Raineval, M. Ruvigny and s. Ruvigny and Raineval
Ramirez, I. F., Adiciones á la biblioteca de Beristain 305
Ramuri 346
Rangliste f. d. Preuß. Armee 498
— d. deutsch. Reichsheeres 498
Rao, C. H., Indian biographical Dictionary 530
Rassegna 261
— bibliografica 261
— critica 262
— italiana politica 262
Raßmann, F., Leben Münsterländ. Schriftsteller 492
— — Lexikon deutsch. pseudon. Schriftsteller 461
— — Münsterländ. Schriftsteller-Lexicon 492
Ratgeber, Literarischer (Borromäusverein) 111
— Literarischer, d. Bücherwelt 111
— Literarischer (Dürerbund) 111
Rath, E. v., Aufgaben d. Wiegendruckforschung 85
— — Vorläufer des GW. 85
— P., Lehrbuch d. deutschen Buchhandels 3. 41. 169. 176
Rathlef, E. L., Geschichte jetzt lebender Gelehrter 476
Ratisbona, G. M. a, Catalogus scriptor. Ord. Min. S. Francisci Capucinorum 420
Raumer, R. v., Gesch. d. german. Philologie 181
Rausch, Fr., Lit. d. rätoroman. Volkes 344
Rawlings, G., Brit. Museum Library 119
Raynaud, G., Bibliographie des chansonniers français 211
Rayón, J. Sancho s. Sancho Rayón
Razón y fé 286
Razón, J. S., Biblioteca española 70
Razzolini, L., Bibliografia dei testi di lingua 260
Realenzyklopädie f. protest. Theologie 478
Reallexikon d. deutsch. Literaturgesch. 186
Réau, L., Gravure en France 82
Rechtswissenschaft (Wissensch. in Selbstdarst.) 479

Recke, I. Fr. v., Schriftsteller-Lexikon Livlands 492. 527
— W., Bücherkunde z. Gesch. Polens 324
Reclam 140
Record, American Literary (Trübner) 351
— (Canada Patent Office) 242
— of Brit. and Amer. private collectors 64
— Trübners 51
Redgrave, G. R., Catalogue of books print. in England 100. 225
Rědkosti, Russkija knižnyja (Berezin) 316
Rees, A., Cyclopaedia 150
Reference Catalogue of current literature 228
Register til Norges Tidsskrifter 396
— Wetenschapp., op Brinkman's catalogus 220
— Wetenschapp., op Brinkman's naamlijst 219
Règlement de la Bibliothèque nationale 126
Reher, A., Titelverzeichnis 171. 183
Reiche, S. G., Progr. d. preuß. Gymn. 430
Reichling, D., Appendices ad Hainii-Copingerii Repertorium 13. 94
Reid, I., Bibliotheca Scoto-Celtica 237
Reinaud, J. T., Ouvrages arabes 359
Reinfels, H. v., Geistiges Berlin 488
Reinhardstoettner, K., Portugies. Literaturgeschichte 294
Reinwald, Ch., Bulletin mensuel 204
— — Catalogue annuel 204
Reizler, S., Bibliographie de la géographie 191
Reko, V. A., Deutsche Künstler in Österr.-Ungarn 493
Religion y cultura 286
Religionswissenschaft (Wissensch. in Selbstdarst.) 479
Remedios, I. M. Dos s. Dos Remedios
Remme, K., Französ. Kulturpropaganda 205
Rémos y Rubio, J. J., Literatura cubana 304
Renaissance d'Occident 214
Renev, G., Histoire de la littér. belge 215
René Moreno, G., Biblioteca boliviana 301
— — Biblioteca peruana 306
— — Periódicos de Bolivia 400
Renn, E., Programme 431
Renouard, A. A., Annales de l'imprimerie des Aldes 72. 97
— — Annales de l'imprimerie des Estienne 72
Renvall, R. A., Finlands period. litteratur 397
Répertoire alphab. d. livres dans la salle de travail (Bibl. nat.) 126
— bibliogr. internat. des revues (Dietrich) 380
— bibliogr. de la librairie française (Nilsson) 202
— bibliographique et l'œuvre coopérative 23
— bibliogr. universel 23
— général de la presse belge 386
— iconographique universel 23
— méthod. d. public. suisses 197
— des organisations internationales 32
— universel de documentation 24
— des ventes publiques 76
Repertori general del llibre català 290
Repertorium, Allg., der Literatur 50. 135
— Allgem. d. neuesten Literatur (Beck) 539
— Bibliogr. (Deutsche bibl. Gesellschaft) 20. 383
— op Brinkman's Catalogus 220
— Leipziger (Gersdorf) 539
— d. ges. deutschen Lit. (Gersdorf) 180
— Neues allg. (Pölitz) 539
— op de Nederl. tijdschriften 387
Report, Annual (Amer. Hist. Assoc.) 416
Republic, New 252
Retana, W. E., Aparato bibliogr. de la histor. gen. de Filipinas 308
— — Archivo del bibliófilo filipino 308
— — Imprenta en Filipinas 308
— — Periodismo filipino 400
— — Tablas de imprentas de Filipinas 308

Return of books printed 245
— of works registered 245
Reusch, F. H., Index d. verbotenen Bücher 115
— — Indices d. 16. Jahrh. 115
Reuß, I. D., Repertorium commentationum a societ. litter. edit. 413
Révai, Nagy Lexikona 156
Révérend, A., Familles titrées 504
Review, Canadian annual 242
— Contemporary 321
— Critical 136
— Fortnightly 231
— Monthly 136
— North American 249. 252
— Quarterly 231. 274
— of Reviews 231. 389
— Romanic 306
Revista de archivos 44
— de bibliografia catalana 289. 398
— de bibliografía chilena 302
— bibliografică 345
— bibliográfica mensual 289
— de la biblioteca 44
— critica de historia 286
— de filologia española 286
— do Instituto historico brazil. 400
— intern. de los estudios vascos 338
— dels llibres 289
— Lusitana 294
— de occidente 286
— de la Univers. de Buenos Ayres 300
Revistas de Mexico 400
Revue belge 214
— bibliogr. de la presse belge 386
— biblio-iconographique (Dauze) 76
— des bibliothèques 44. 200. 345
— bleue 207
— critique d'histoire 137. 207
— des études hongroises 349
— franco-belge 214
— générale de Belgique 214
— de Genève 198
— hispanique 280. 283
Revue intern. des études basques 338
— d. Deux Mondes 207
— politique et littéraire 207
— des questions historiques 21
Reyes, A. de La Peñay s. La Peñay Reyes
— N. A., Publicaciones ecuatorianas 304
— — Revistas de Chile 400
Rhees, W. J., Public. of the Smithsonian Inst. 416
Rhys, E., Lyric Poetry 233
Ribeiro, J., Litteratura brazileira 301
Ribelles-Comín, I., Bibliografía de la lengua valenciana 291
Ricci, S. de s. De Ricci
Riccio, C. M., Scrittori di Napoli 516
Richard de Bury, Philobiblon 5. 63
Richarderie, Boucher de La, s. Boucher de La Richarderie
Richter, P. E., Verz. d. im Engl. Cat. angeführt. Gesellschaften 412
— — Verz. d. im Engl. Cat. vorkomm. Sammelwerke 228
— — Verz. d. im Engl. Cat. vorkomm. engl. Verleger 228
— — Verz. d. engl. amtl. Veröffentlichungen 443
Rickert, E., American Literature 253
— — British Literature 235
Ridder, A., Littérature flamande 215
Ridderskaps Kalender, Finlands 519
— Sveriges 519
Riedl, F., Ungar. Literatur 61. 349
— — Hungarian Literature 58. 349
Riemann, R., Von Goethe z. Expressionismus 187
— — Das 19. Jahrh. d. deutschen Literatur 187
Rietstap, J. B., Armorial 480
Rigoley de Juvigny, J. A., Bibliothèques françaises 201
Rines, G. E., Americana 152
— — Encyclopaedia Americana 152
Ripley, American Cyclopaedia 151
Ritter, B., Geogr.-statist. Lexikon 50

Ritter, B., Volksbücher 189
Rivas, R., Fundadores de Bogotá 522
Rives, M. M. Añibarro y s. Añibarro y Rives
Rivière, E., Bibliothèque de la Comp. de Jésus 420
Rivista delle biblioteche 44
— critica di letteratura ital. 261
— d'Italia 262
Rizner, L. V., Bibliografie písemnictví slovenského 331
Rizzatti, F., Bibliografia per servire alla storia delle scienze 53
Robert, A., Parlamentaires français 504
Roberts, S. C., Cambridge Books 236
— — Cambridge Univ. Press 236
— — Book-Hunter in London 64
Robinet, I. F. E., Dictionnaire historique 501
Robles, L. B., Diccionario biogr. matritense 521
Rocco, E., Anonimi e pseudonimi 465
Rochas, A., Biographie du Dauphiné 503
Rochelle, J. F. Née de La s. Née de La Rochelle
Rodenberg, J., Alph. Katalog 67
— — Katalogisieren illustr. Druckschriften 67
— — Deutsche Pressen 63. 71. 72. 447
Rodriguès, G., Portugal 143
Rodriguez, J. C., Bibliotheca Brasiliense 301
— — Descobrimento da América 301
Roe, E. T., Websters Dictionary 152
Roediger, M., Deutsche Literaturzeitung 137
Rørdam, E., Dansk Litteratur 270
Roersch, A., Bibliotheca Belgica 218
Rogožin, V. N., Opyt rossijskoj bibliografii 313
Rojas, R., Literatura argentina 300
— — Obras 300
Rolando, C. A., Catálogo d. la „Bibliografía nacional" 304
— — Periodismo ecuatoriano 400
Rolands, W., Cambrian Bibliography 240
Rolland, V. H., Armorial 480
Rolls Series 443
Roméro, S., Compendio de historia da litter. brazileira 301
— — Historia da litteratura brazileira 301
Roogers, R., Annual Literary Index 393
Roorbach, O. A., Bibliotheca Americana 248
Roos, J. F., Deutsche Encyclopädie 145
Roscher, W., Gesch. d. National-Ökonomie 181
Rose, G. M., Cyclopaedia of Canadian biography 510
— H. I., Biographical Dictionary 474
Rosenbach, A. S. W., American Jewish Bibliography 548
Rosenkranz, K., Handbuch e. allg. Gesch. d. Poesie 55
— — Poesie u. ihre Geschichte 55
Rosenroman 139
Rosenthal, J., Incunabula typographica 101
Rosetti, D. R., Dictionarul din România 528
Rosin, H., Besprech. Bücherverzeichnisse 112
Rospis rossijskim knigam (Anastasevič) 315
Rossel, V., Histoire de la litt. franç. hors de France 210
— — Histoire de la littérature suisse 198
— — Histoire litt. de la Suisse romande 198
Rossi, G. B. de, Annales Hebraco-typogr. sec. 15: 353
— — Annales Hebraco-typogr. ab 1501 — 1540: 354
— — Quattrocento 263
— V., Storia della letteratura ital. 262
Rost, Neuigkeiten d. deutschen Buchhandels 176
— H., Bibliographie des Selbstmords 19. 79
— R., Sanskrit Books 363
Rotermund, H. W., Gelehrte in Bremen 488
— — Gelehrten-Lexicon 476
— — D. gelehrte Hannover 490

Rothert, W., Allg. hannov. Biographie 491
Roton, R. de, Manuel de l'amateur de reliures 84
Rotteck, C. v., Staatslexikon 147
Rouffaer, G. P., Catalogus d. Kolon. Bibliotheek 365
Rouveyre, E., Connaissances nécess. à un bibliophile 63
Roux, Journal typographique 10. 202
— A., Littérature contemporaine 264
— — Littérature italienne 264
Rovito, T., Dizionario 515
— — Letterati 515
Rowell's Amer. Newspaper Directory 15. 390
Rowling, C. F., Bibliography of African christian literature 544
Roxlo, C., Literatura uruguaya 307
Roy, C., French-Canadian Literature 243
Rozhledy, Literarni 329
Rubakin, N. A., Sredi knig 316
Rubió, J., Publicaciones 289
— J. J. Rémos y s. Rémos y Rubio
Ruch literacky 326
Rudwin, M. J., German religious Drama 189
Rühl, A., Wirtschaftsgeist in Spanien 280
Rümann, A., Illustr. deutsche Bücher d. 18. Jahrhunderts 69. 82
— — Illustr. deutsche Bücher d. 19. Jahrhunderts 69. 83
Rules for compiling the catalogues (Brit. Mus.) 118
Rumor, S., Scrittori vicentini 517
Rumpf, A., Kind u. Buch 113
Rundschau, Neue Schweizer 198
— Schweizerische 198
Rusk, R. L., Literature of the middle western frontier 254
Russell, Gesamt-Verlags-Katalog 178
Russo, L., Narratori 259. 515
Rust, I. L. A., Anhalt. Schriftsteller 486
— W., Titelkürzungen 378
Ruvigny and Raineval, M., Nobility of Europe 480
Rye, R. A., Libraries of London 125

S

Saalfeld, F., Gesch. d. Univ. Göttingen 490
Saavedra, Y Pino s. Pino-Saavedra
Sabin, I., Bibliography of bibliographies 37
— — Bibliotheca Americana 251
— — Dictionary of books rel. to America 251
Sablatzky, M., Pseudon. hebr. Schriftsteller 467
Sacchi, F., Tipografi di Soncino 354
Sachregister d. Abhandl. u. Berichte d. phil.-hist. Cl. d. Sächs. Ges. d. Wiss. 414
— Allgem., über Zeitschriften (Bentler) 383
Sachs, J., Gesch. d. Botanik 181
Sacramento Blake, A. V. s. Blake
Sade, Mis de, Journées de Sodom 80
Šafařík, P. J., Gesch. d. südslaw. Literatur 331
— — Gesch. d. serb. Schrifttums 333
— — Gesch. d. slav. Sprache 310
Safrut Haj-Jāfa be-ʿibrīt (Dinaburg) 544
Sagehomme, G., Répertoire 212
Saineanu, L., Dictionar universal 156
Saint-Charles, L. Jacob de s. Jacob de Saint-Charles
Saintsbury, G., Later nineteenth Century 60
— — Flourishing of romance 60
— — History of criticism 60
— — History of Elizabethan literature 232
— — History of 19. century literature 232
— — English Novel 233
— — Periods of European literature 53. 60
— — Earlier Renaissance 60
Sakcinski, I. Knkuljević s. Kukuljević-Sakcinski
Sakulin, P. N., Russische Literatur 319
— — Russkaja literatura 319
Salazar, A. A., Biblioteca del bascófilo 337
Sale Records 75
Salmonsen, Konversationsleksikon 154
— Store illustr. Konversationsleksikon 154

Salomon, L., Allg. Gesch. d. Zeitungswesens 131. 369
— — Gesch. d. deutschen Zeitungswesens 131. 381
Salvá, V., Cat. of Spanish and Portug. books 284. 292
— y Mallen, P., Catálogo de la biblioteca de Salvá 284
Salvat, Diccionario 154
Salveraglio, F., Indice generale 258
Salvioli C., Teatro drammatico 264
— G,. Teatro drammatico 264
Salzer, A., Deutsche Literatur 186
Sammlung bibliothekswissenschaftl. Arbeiten 85 u. oft
— bernischer Biographien 499
— roman. Elementarbücher 210. 287
— von Kompendien 208
— v. merkwürd. Lebensbeschreibungen 506
— kurzer Lehrbücher d. roman. Sprachen 345
Samura, H., Kokushokaidai 368
Sánchez, I. M., Bibliografía aragonese 290
— — Bibliografia zaragozana 97. 291
— L. A., Literatura peruana 307
— M. Segundo s. Segundo Sánchez
Sancho Rayón, I., Biblioteca española 283
Sanctis, F. de, Letteratura italiana 262
— — Letteratura ital. nel sec. 19: 264
Sander, M., Bibliographies de poche 69
— — Illustr. franz. Bücher d. 18. Jahrh. 69. 82
— — Illustr. franz. Bücher d. 19. Jahrh. 69. 83
— — Livres illustrés français 82
— — Taschenbibliographien f. Büchersammler 69. 82
Sanders, D., Citatenlexikon 157
Sándor, S. v., Magyar könyvesház 347
Sangroniz, J. A. de, Expansion cultural 296
Sanomalehtimiehet, Suomen 519
Santangelo, G., Guide bibliogr. del fascismo 259
Santiago Vela, G. de, Biblioteca de la Orden de San Agustin 418
Sanz, M. Serrano y s. Serrano y Sanz
Sargato, G., Memorie 468
Sargent, G. H., Private Book Collectors 64
Sarkis, J. E., Bulletin bibliographique 359
— — Dictionnaire de bibliogr. arabe 360
— — Ġāmiᶜ at-taṣānīf al-ḥadīta 359
— — Muğam al-matbūʾāt al'-arabīja wăl-mŭarraba 360. 529
Sartori, F., In Wien lebende Schriftsteller 497
Sass, J., Farbbücher als Geschichtsquellen 446
— — Farbbücher fremder Staaten 446
— — Weißbücher 446
Σάθας, Κ. Ν., Νεολληνικὴ φιλολογία 339. 528
Satow, E. M., Jesuit Mission Press in Japan 368. 544
Saturday Review 231. 252
Satyres personelles (Baillet) 80
Saubert, J., Historia bibliothecae reipubl. Noribergensis 99
Sáuko, A., České bibliofilske tisky 71. 328
Sawyer, C. J., English Books 70. 230
Saxe, C., Onomasticon 477
Saya, E. Letteratura italiana 541
Sayle, C. E., Early English printed Books 100. 225
— — Catalogue of the Bradshaw Collection 239
Sbaraglia, G. G., Suppl. ad scriptores Ord. S. Francisci 419
Sbírka, Bulgarska 336
— pramenův ku poznání literárního života v Čechách 328
Sbornik na bulgarskata Akademija 335
— Matice Slovensky 334
— otdel russk. jaz. I. Akad. Nauk 313
— na narodni umotvorenija 335
Scarone, A., Diccionario de seudónimos 467
— — Uruguayos contemporáneos 524
Schaden, A. v., Gelehrtes München 492

Schaff, P., Encyclopedia 478
Schamelius, I. M., Numburgum literatum 492
Schanz, M., Römische Literatur 265
Scharler, F. S., Reg. zu d. Sitzungsber. d. philos.-hist. Cl. d. K. Ak. d. Wiss. 415
Scharpe, L., Vlaamsche letterkunde 215
Schauspiel-Mentor 62
Scheffer, T., D. akadem. Deutschland 426
Scheller, K. F. A., Bücherkunde d. sassisch-niederd. Sprache 191
Schelling, F. E., English Drama 233
Scherer, W., Deutsche Literatur 184. 540
Schermann, L., Oriental. Bibliographie 351
Scherr, I., Gesch. d. Literatur 55
— — Gesch. d. Weltliteratur 55
Schetelig, S., Norske Boghandlerforening 272
Scheuer, O., Bibliogr. Jahrbuch 425
Schiffner, J., Personen Böhmens 488
Schindel, A. v., Schriftstellerinnen 484
Schlegel, F. v., Gesch. d. alt. u. neuen Lit. 55
— — Werke 55
Schlichtegroll, F., Nekrolog 481
Schlossar, A., Deutsche Dichtung in Steiermark 192
Schmidt, A. G., Anhalt. Schriftsteller-Lex. 486
— C., Répertoire bibliogr. strasbourgeois 97
— E., Literatur d. primitiven Völker 351
— F. A., Nekrolog 481
— I., Gesch. d. geistigen Lebens in Deutschl. 187
— — Gesch. d. deutschen Literatur 187
— — Gesch. d. deutschen Nationallit. 187
— V. H., Gelehrtes Berlin 487
Schmitt, I., Přiruční seznam české literatury 328
Schmitz, B., Enzyklopädie d. philol. Studiums 429
Schneegans, D., Italien. Litteratur 263
Schneider, F. J., Deutsche Dichtung 185
— G., Bibliographie an wiss. Bibliotheken 27
Schneider, G., Handbuch d. Bibliographie 38
— H., Heldendichtung 186
— J., Kirchl. Jahrbuch 498
— M., Deutsches Titelbuch 182. 459
— — Von wem ist das doch? 182
— R., Schreibkalender f. Geistliche 498
Schnürer, F., Allg. Literaturblatt 112
Schnurrer, C. F. v., Bibliotheca Arabica 359
Schönbach, A. E., Lesen u. Bildung 112
Schönhoff, H., Westfäl. Dialektliteratur 192
Schönrock, L., [Besprechung des Deutschen Bücherverzeichnisses] 172
— L., Französ. Buchgewerbe 205
— — Deutscher Büchermarkt 170
Scholderer, V., Incunabula medica 98
Schonack, W., Berliner philolog. Dissertationen 429
Schoof, W., Dichtung in Hessen 192
Schopov, I. V., Spisok na bolgarskij-te knigy 335
Schotel, G. D. I., Biogr. woordenboek 504
Schottenloher, K., D. alte Buch 64
— — Flugblatt u. Zeitung 369
Schramm, A., Bilderschmuck 102
— — Pantheon 64
— — Taschenbuch f. Bücherfreunde 64
— — Taschenbuch f. Büchersammler 64
— — Deutschlands Verlagsbuchhandel 176
Schrattenthal, K., Dichterinnen in Böhmen 488
Schreiber, G., Forschungsinstitute 409
— — Not d. deutschen Wissenschaft 29
— H., Katalogisierungspraxis 2
— W. L., Handbuch d. Holzschnitte 102
— — Manuel de l'amateur de la gravure 102
Schreib- und Hülfskalender f. Geistliche 498
Schriften zur Einführ. in d. Benutzung d. Berl. Univ.-Bibl. 42
— d. Instituts f. Grenzdeutschtum (Marburg) 193
— d. jüd. Sonderschau d. Pressa 406
Schriftsteller-Lexikon, Schweizer 499

Schröder, H., Hamburg. Schriftsteller 490
— L., Indiens Literatur 364
— O., Universitäts-Kalender 425
Schröer, A., Engl. Literaturgesch. 233
Schrotzenberger, R., Francofurtensia 490
Schück, H., Svenska förlagsbokh. historia 275
— — Allmän. litteraturhistoria 58
— — Svensk litteraturhistoria 276
Schücking, L. L., Engl. Literatur im Mittelalter 57. 234
Schütz, Allg. Literaturzeitung 135
Schulkalender, Deutscher (Mushacke) 429
Schuller, F., Siebenbürger Deutsche 496
Schulte-Strathaus, E., Bücherstube 64
— — Originalausgaben 76. 182
— — Privatdrucke 446
— — Deutsche Privatdrucke 446
Schultheß, Europ. Geschichtskalender 142. 473
Schultze, E., Schundliteratur 116
Schulz, E., Aufgaben d. Inkunabelforschung 85. 87
— — Gesamtkatalog d. Wiegendrucke 99
— F. E., Schauspiel-Mentor 62
— — Weltdramatik 62
— G. P., Gelehrtes Preußen 494
— K., Tiererzählungen 537
— O. A., Adreßbuch d. deutschen Buchhandels 175
Schulze, F., Deutscher Buchhandel 176
— I. D., Niederlaus. Schriftsteller 492
— — Oberlaus. Schriftsteller 493
Schumann, A., Aarg. Schriftsteller 499
— W., Dürerbund 111
— — Literar. Jahresbericht 111
— — Literar. Ratgeber 111
Schummel, Breslauer Almanach 489
Schwab, G., Wegweiser durch d. Literatur 171
— M., Incunables orientaux 96. 351
Schwabe, A. J., Verzeichnis aller Druckschriften (Estn. Ges.) 338
Schweiger, L., Handbuch d. class. Bibliographie 541
Schweitzer, P., Gesch. d. skandinav. Lit. 267
Schwenke, P., Adreßbuch 107
— — [Besprechung d. Deutschen Bücherverzeichnisses] 172
Schwetschke, K. G., Codex nundinarius 170
Schwicker, I. H., Gesch. d. ungar. Literatur 349
Schwidetzky, G., Amtsdrucksachenkunde 438. 445. 446
Science et civilisation 212
— française 207
— et littér. de la Lettonie 342
Sciences, belles-lettres et arts dans les Pays-Bas 220
Scienziati italiani 514
Scott, T., Book Sales 75
— W. S., Newspapers of Illinois 392
Scriba, H. E., Schriftsteller Hessens 491
Scripta, Academiae Societatis historicae 527
— pontificii instituti biblici 395
Scriptores Ordinis S. Benedicti 419
— Rerum britann. medii aevi 443
Scritti biografici 445
Scrittori d'Italia 262
Sears, M. E., Childrens Catalog 113
Secretan, E., Galerie suisse 499
— — Schweizer Presse 384
— — Presse suisse 384
Seelen, J. H. v., Athenae Lubecenses 546
— — Stada literata 496
Seeth, J., English Philosophers 233
Segarizzi, A., Stampe di S. Marco 260
Segaud, E., Tables bibliographiques 206
Segreda, L. D., Indice bibliografico 303
Seguí, Encielopedia 154
Séguier, J. de, Diccionario 154
Segundo Sánchez, M., Annuario bibliografico Venezuela 307
— — Bibliografía venezolanista 307
Seibertz, J. S., Westf. Beiträge 497
Seidensticker, O., German Printing 193. 254
Seidlitz, W. v., Portraitwerk 480
Seifert, J. L., Literaturgeschichte d. Čechoslowaken 330. 332

Sell, Dictionary of the World Press 388
— World's Press 375. 388
Semaine littéraire 198
— du livre 203. 540
— Nouvelle, artistique 198
Sembritzki, J., Liter. Nachrichten 494
Semi-Allianeen 531
Semigotha 531
Semikürschner 531
Semler, I. G., Sammlung v. merkwürd. Lebensbeschreibungen 506
Sènes, C., Provençaux 503
Serapeum 44
Serle, P., Australasian Poetry 244
Serrano y Morales, J. E., Imprentas en Valencia 291
— y Sanz, M., Escrituras españolas 283
Setälä, E., Finnische Literatur 61. 278
Severance, H. O., Guide to periodicals 391
Seznam knih 329
Sharp, R. F., Dictionary of English authors 506
Shaylor, J., Fascination of books 64
Shelley, H. C., British Museum 119
Shin-kan-Tosho-Mokuroku 368
Sidorov, A. A., Russkaja kniga 312
Siebs, T., Gesch. d. deutsch. Lit. 186
Šilov, A. A., Dejateli revoljuz. dviženija v Rossii 525
Silva, I. M. Da Costa e s. Da Costa e Silva
Silva, R., Bibliografías en Chile 301
— Pereira, A. X. Da s. Da Silva Pereira
Silvestre, L. C., Marques typographiques 103
Simon, A. L., Bibliotheca bacchica 79
Simonič, F., Slovenska bibliografia 334
Singer, H. W., Künstler-Lexikon 478
Sinnhold, I. N., Erfordia literata 489
Sintenis, F., Pseudonyme d. neueren deutsch. Literatur 461
Širjaev, I. F. Berezin- s. Berezin-Širjaev
Sisson, S. A., Brasileiros illustres 522
Sitzmann, É., Hommes de l'Alsace 489
Sitzungsberichte d. Bayer. Akademie d. Wissenschaften 414
Skerlić, I., Istorija nove srpske književnosti 334
— — Srpska književnost 334
— — Pregled srpske štampe 403
Sketch, Bibliogr., of Anglo-Saxon lit. (Ayres) 234
Skrifter, Akademiske (Kjøbenhavn) 434
— utg. av. Svenska Litteratursällskapet 96. 466
Skutsch, F., Römische Literatur 265
Släktkalendern, Svenska 519
Slater, J. H., Handbuch f. Büchersammler 64
— — Index (Book Prices Current) 75
Slauson, A. B., Amer. Newspapers 391
Slavia 309
Slee, J. C. v., Catalogus van de Chineesch-Indische bookverzameling 365
Sleumer, A., Index Romanus 115
Šljach, Červonyj 321
Slovaŕ, Enciklopedičeskij 41. 155. 309. 313
— Novych enciklopedičeskij 155
— Russkij biografičeskij 524
Slovník, Masarykův, naučný 156
Slovník, Ottův, naučný 265
Small Quarto Series (Bibliogr. Soc.) 21
Smidt, O. J., Bol'š. slovetskaja enciclopedija 155
Smit, D., Brinkman's Catalogus 220
Smith, G. G., Transition Period 60
— H. B. Lees- s. Lees-Smith
— W., Dictionary of christian biography 478
— — Dictionary of Greek and Roman biography 475
— W. A., Anon. and pseud. Literature 464
Snell, F. I., Fourteenth Century 60
Soares, E. de Campos de Castro de Azevedo s. Azevedo Soares
Socec, Bibliografia română 345
— Catalogu mensual 345
Société de l'histoire de France 80
Soergel, A., Im Banne d. Expressionismus 188
— — Dichtung d. Zeit 188

Soewignja, R. P., Javaansche bibliographie 365
Soikkeli, K., Suomen sanomalehdisto 397
Solar, D. A., Literatura chilena 302
Soldan, J. P. Paz- s. Paz-Soldan
Solerti, A., Le Vite di Dante, Petrarca, Boccaccio 263
Solmi, A., Diritto italiano 259
Someren, I. F. v., Pamfletten 219
Sommaire d. périodiques (Bibl. d. Belgique) 214. 386
— d. Sommaires (Bibliogr. d. l. France) 203. 386
Sommerfeldt, W. P., Boken om bøker 65
— — Norsk Tidskriftindex 396
Sommervogel, C., Bibliothèque de la Compagnie de Jésus 16. 420
— — Ouvrages anonymes de la Comp. de Jésus 420. 461. 466
Soncino-Blätter 355
Sonnenschein, W. S., Best Books 109
— — Readers' Guide 109
— Quotations 157
Sonntagsbeilage d. Voss. Zeitung 383
Sonzogno, Enciclopedia 153. 539
Sopena, Enciclopedia 154
Sopikov, V. St., Opyt rossijskoj bibliografii 313
Sorarrain, G. de, Catálogo de obras euskaras 337
Sorelli, A., L'insegnamento della bibliologia 25
Sorgato, G., Memorie funebri antiche e recenti 514
Sosa, F., Biografías de Mexicanos 523
— P. Mascaro y s. Mascaro y Sosa
Sosnowski, M. E., Katalog der Raczýnskischen Bibliothek 324
Sousa Viterbo, F. M. de, Litteratura hespanhola 288
Souza, I. M. Beristain y s. Beristain y Souza
Sozialismus (Volksbibliogr.) 109
Spanien 280
Spark, A., Unfinished Books 78. 229
Sparn, E., Catalogo de revistas 375
— — Universidades 299
Spasovič, V. D., Gesch. d. slav. Literaturen 310
— — Istorija slavjanskich literatur 310
Speranskij, M. N., Istoria drewnej russkoj literatury 319
Sperling, H. O., Adreßbuch d. deutschen Zeitschriften 15. 382
— — Handbuch d. deutschen Presse 382
— — Zeitschriften-Adreßbuch 175. 382
Speyer, M., [Schlegels] Gesch. d. Literatur 55
Spis gazet 402
— Pierwscy polski, gazet 402
Spisok izdanij 317
Spisy musejné 310
Spoglio dei periodici 395. 445
Spomenik 334
Spotorno, G., Storia letter. della Liguria 516
Spranger, E., Deutschlands Anteil an d. intern. wiss. Arbeit 31. 179
— — Germany's Work for intern. science 179
Springfield Republican 252
Springob, A., German Papers 392
— J., German Papers 392
Sreznevskij, V. I., Spisok russkich povremennych izdanij 401
Staatsalmanak (Nederlanden) 505
Staatshandbuch, Kürschners 498
Staatskalender d. Eidgenossenschaft 500
Staatslexikon, Reales (Hübner) 145
— (Wagener) 147
Stadler, J. E., Heiligenlexikon 479
Stage Year-Book 235
Stajić, M., Glaoni Katalog 332
Stammler, W., Gesch. d. niederdeutsch. Literatur 191
— — Von d. Mystik z. Barock 185
— — Reallexikon 186
Standard Books 109
— Catalogue bimonthly 108
— Catalogue for high school libraries 108

Standard Catalogue Series 108
— Dictionary (Funk a. Wagnall) 153
— — Dictionary, New (Funk a. Wagnall) 152
Standing Orders, General 244
Stankiewicz, M., Bibliografia litewska 343
Stanojević, S., Narodna Enciclopedija 156
Stanton, American Literature 252. 253
Staryna, Kijevaskaja 321
State Documents 440
Statement of particulars regarding books 362
State Papers 421
— Publications 315
Statesman, New 231
Stationary Office Publications 442
Statistika lietuviškų knygų 343
Statistique intern. des publications période. 374
Staton, F., Books in Canada 242
Statskalender, Finlands 519
— Norges 518
— Sveriges 519
Statuts de l'Institut international 22
Stauff, P., Semikürschner 531
Steele, R., Revival of printing 72
— — What fifteenth century books are about 88
Steenstrup, I., Dansk biogr. Lexikon 517
Steffen, R., Svenska litteraturens historia 276
Steiger, E., Period. Liter. of the United States 390
Stein, H., Bibliographe moderne 37
— — Catalogue général 202
— — Chronique bibliographique 37
— — Géographie bibliogr. 37. 535
— — Livres nouveaux 37
— — Manuel de bibliographie 11. 37. 50. 373. 413. 418
— — Répertoire des catalogues 37
— — Table des périodiques 37. 373. 413
Steinmann, E., Michelangelo-Bibliographie 80
Steinschneider, M., Hebr. Bibliographie 354
— — Blätter f. Lit. d. Judentums 354
— — Catalogus libr. Hebraeorum 353
— — Ham-Maskīr 354
— — Jewish Literature 355
Stella, Bibliografia italiana 260
Stem 221
Stepf, J. H., Gallerie jurid. Autoren 478
Stephen, L., Dictionary of national biography 505
Stern, A., Gesch. d. neueren Litteratur 59
— — Gesch. d. Weltliteratur 56
— — Grundriß d. allg. Literaturgesch. 56
— — Katechismus d. allg. Literaturgesch. 56
— — Lexikon d. Nationallit. 184
— — Nationallitteratur 183
— J., Maecenas 64
— L. C., Kymrische Literatur 241
— — Schottisch-gälische Literatur 238
Stevens, H., Catalogue of the Mexican books 298
— K., General Index (Book Auction Records) 75
Stimmen aus Maria Laach 181
— der Zeit 181
Stimming, A., Provenzal. Litteratur 213
Stintzing, R., Gesch. d. Rechtswiss. 181
Stock, E., Book Prices Current 75
— L. F., Amer. Journals 391
Stoeger, I. N., Scriptores provinciae Austriacae Soc. Jesu 420
Stoff- u. Motivgeschichte d. deutsch. Literatur (Merker & Lüdtke) 540
Stokvis, A. M. H. J., Manuel d'histoire 473
Stollbrock, J., Fachzeitschriftenwesen 381
Stolpe, P. M., Dagspressen 396
Stolz, A., Albanes. Bibliographie 337
Stone, H. St., First Editions of Amer. authors 251
Stonehill, C. A., Anonyma 465
— H. W., Anonyma 465
Štorch, A. K. (H. F.), Obozřenie literaturij v Rossii 315

Štorch, A. K., Übersicht der Literatur in Rußland 315
Storey, C. A., Persian Literature 361
Storia letteraria d'Italia 263
— letteraria d. Liguria 516
Straalen, S. v., Catalogue of the Hebrew books 353
Strahl, Ph., Gelehrtes Rußland 524
Straßenheim, Th., Strastil v. s. Strastil v. Straßenheim
Strastil v. Straßenheim, T., Bibliographie d. in Kärnten ersch. Druckschriften 193
Strathaus, E. Schulte s. Schulte-Strathaus
Straticò, A., Letteratura albanese 337
Streit, K. K., In Schlesien leb. Schriftsteller 495
Strieder, F. W., Hess. Gelehrtengeschichte 491
Strodtmann, A., [Brandes'] Hauptströmungen d. Lit. 59
Strowski, F., Histoire des lettres 209
Studien, Romanische 344
— üb. d. Zeitungswesen, A. Koch gewidm. 369
Studienbücherei, Teubners spanische 287. 299
Studienführer, Dünnhaupts 369
Studies of economics 442
Studya bibliogr. litewską 343
Stumbergs, M., Valsts bibliotekas biletens 342
— — Bulletin de la Bibliothèque d'État 342
— — Latvijas bibliogr. menešraksts 342
— — Publication de la bibliogr. lettone 342
Stumpf, P., Denkwürdige Bayern 487
Suárez, F. González s. González-Suárez
— V., Archivo bibliográfico 286
Subject Index to the A. L. A. Booklist 108
— of the books rel. to the European War (Brit. Mus.) 124
— (Fortescue) 123
— to Periodicals 389
Subsidia bibliographica 395
Subsidia hagiographica 479
Suchier, H., Gesch. d. französ. Literatur 209
Suidas, Lexikon 140
Suits, G., Estnische Literatur 61. 338
Sulzer, I. G., Kurzer Begriff aller Wissenschaften 138
Sundström, E., Svenska bibliotek 273
Supplement, Literary (Times) 231
Šurmin, D., Povjest književnosti hrvatske i srpske 333
Sustrac, C., Bureau bibliographique 22
Sutherland, A., Australian Literature 244
Sveistrup, H., Schuldenlast d. Weltkrieges 19
Svencickij, I., Počatki knigopečatanja 320
Svět, Literarni 329
Svjatopolk-Mirskij, D. N., Russian Literature 320
Swan, H., Quotations ⟨English⟩ 157
Swanton, W. J., Guide to the U. S. government publications 440
Switalski, M., Poln. Literatur 327
Sylwan, O., Svenska litteraturens historia 276
Symon, J. D., Press 388
Sijthoff, Adresboek v. d. Nederl. boekhandel 217. 387
— Nederl. bibliographie 221
— Catalogus der boeken 220
— Wetenschappelijk register 219. 220
— Titel-Catalogus 220
Szabó, K., Régi magyar könyvtár 348
Szekely, D., Magyar irók álnevei 467
Szemle, Bibliofil 349
— Könyvtári 44
— Magyar bibliofil 65
Szinnyei, F., Ungar. Literatur 349
— I., Magyar írók élete 528
— — Répertoire hongrois des revues magyares 405
Sztripszky, H., Régi magyar könyvtár 348

T

Tableau d. matières dans les public. de l'Acad. impér., Pétersbourg (Chemiot) 417
Tables bibliogr. de la librairie française 206
— générales réfondues de la classifie. décimale 24
— of the papers (House of Lords) 443
— to the sessional papers (House of Lords) 443
— Segaud 206
— to the congress. series of U. S. publ. documents 441
Tafuri, G. B., Scrittori nati nel regno di Napoli 516
Tájékoztató, Irodalmi 349
Taine, H., Gesch. d. engl. Literatur 232
— — Histoire de la littér. anglaise 232
— — History of English litterature 232
Talvart, H., Bibliographie des auteurs modernes 211
Tanguay, C., Dictionnaire des familles canadiennes 511
Tanum, J. G., Den Norske Boghandlerforening 272
Taregir, Tpagrouthian 317. 357
Tarnowski, S., Historya literatury polskiej 326
Taschenausgaben, Krōners 140
Taschenbibliographie f. Büchersammler (Sander) 69. 77. 82. 83
Taschenbuch f. Bibliothekare 64. 65
— d. Bücherfreundes (Bogeng) 64. 87
— f. Bücherfreunde (Schramm) 64
— f. Büchersammler (Schramm) 64
— Geneal., der adligen [usw.] Häuser 497
— Geneal., d. adl. Häuser Österreichs 498
— Weimarer, d. Adels jehud. Ursprungs 531
— Wiener Geneal. 498
Taschenbücher, Gothaische Geneal. 497
Tassin, R. P., Gelehrtengesch. d. Congregation v. St. Maur 419
Tassin, R. P., Histoire litt. d. la Congrégation de Saint Maur 419
Tassy, E., Travail intellectuel 199. 385. 411
— J. H. Garcin de s. Garcin de Tassy
Tauchnitz Édition 253
Tavera, T. H. Pardo de s. Pardo de Tavera
Taylor, L. M., Catalogue of books on China (Salem) 366
Tchemerzine, A., Editions originales 77. 206
Techener, J., Bulletin du bibliophile 65
— — Histoire de la bibliophilie 63
— J. L., Bulletin du bibliophile 65
— — Histoire de la bibliophilie 63
Tejera, J. P., Biblioteca del Murciano 521
Teikoku-toshokampo 368
Temps 207
Ten Brink, B., Gesch. d. engl. Literatur 61. 233
— — Altengl. Literatur 234
— J., Noord-Nederl. letteren 222
Tentzel, G., Verzeichnis einiger im Feuer erhaltenen Schrifften 77
Teodorov-Balan, A., Bulgarski knigopis 335
— — Bulgarska literatura 336
— — knigopisnijat trud u bŭlgaritĕ 335
Terheck, I., Schulschriften 430
Term Catalogues 226
Terre wallonne 214
Terry, C. S., Publications of Scott. histor. clubs 416. 545
Teubner, B. G., Programm-Abhandlungen 430
Teuffel, W., Römische Literatur 265
Teuscher, F., Nekrolog 481
Theal, G. M. C., Catalogue 245
Theater, Spanisches 129. 288
Theaterstücke d. Weltliteratur (Melitz) 62
Thelert, G., Supplement zu Heinsius, Hinrichs, Kayser 175
Thelin, A., Svensk Bok-Katalog 275
Thesaurus typographiae hebraicae 96
Theses, Danish, of Copenhagen 434
— de droit sout. aux universités des Pays-Bas 434

Thieme, H. P., Guide bibliographique 211
— U., Lexikon d. Künstler 478
Thierry, A., Mystifications 456
— -Poux, O., Imprimerie en France 91. 95
Thieß, I. O., Gelehrtengesch. v. Hamburg 490
Thilo, E., Vademecum 188
Thiset, A., Nyt dansk Adelslexikon 518
Thom, Directory of Ireland 510
— Directory of the United Kingdom 510
— Irish who's who 510
Thomas, C., German Literature 58
— H., Catalogue of books printed in France 124. 201
— — Catalogue of books printed in Spain 124. 282
— — Catalogues of Portuguese books 542
— I., Dictionary of biography 475
— R., Fictitious Names 465
Thomasius, Freimüth. Gedanken 134
— Monatsgespräche 134
Thompson, T., Dictionary of Scotsmen 509
Thomsen, B., Palästina-Literatur 354
— S., Tidsskrifter 396
Thomson, T. R., British Family Histories 509
Thuesen, A., Bibliografi 267. 270
Thumb, A., Neugriech. Literatur 61. 340
Tjaden, E. I. H., Gelehrtes Ostfriesland 494
Ticknor, G., Geschichte der schönen Lit. in Spanien 286
— — Historia de la literatura española 286
— — History of Spanish literature 286.
Tidning för svenska bokhandeln 275
Tidskrift, Nordisk, f. Bok- og Bibliotheksväsen 44. 266. 278. 466
Tidsskrifter, Danske blandede 396
— Utenlandske 377
Tidsskrift-Index, Danske 396
— Norsk 396
Tiele, P. A., Nederl. pamfletten 218
Tietosanakirja 156
Times Literary Supplement 231
Timmling, W., Kunstgeschichte 110
Tipaldo, E. de, Biografia 514
Tiraboschi, G., Letteratura italiana 262
Tistu, N. G., Les Bibliothèques et la bibliogr. roumaine 345
Titeldrucke, Berliner 128
Titelkatalogus, Brinkman's 300
Tobolka, Z. V., Česká bibliografie 328
— — Český slovník biografický 328
Toda y Güell, E., Bibliografia espanyola d'Italia 284. 541. 542
Todd, A., General Index 444
Toimituksia, Suomalaisen kirjallisuuden seuran 277. 278
Tomkinson, G. S., Modern Presses 536
— W. S., English Women 507
Tonelli, L., Critica 259. 261
Torres, T. V., Galería de gallegos ilustres 521
Tosho-Geppo 368
Touron, A., Histoire des hommes illustres de l'ordre de Saint Dominique 546
Tout-Paris 502
Tracey, H., British Press 389
— — Who's who in journalism 389
Tractatus distinctionum 194
Trade Circular 249
Trade List Annual, American Publisher's 228. 249
Trade List Annual Uniform 249
Transactions, Philosophical 5. 133. 136
— of the Asiatic Society of Japan 544
— of the Bibliogr. Society (London) 21
— of the Soc. of Cymmrodorian 241
— of the Iberno-Celtic Society 510
Transcript of the Copyright Register 245
— of the registers of the Comp. of Stationers 226
Transsilvania 346
Trausch, I., Siebenbürger Deutsche 496
Trantz, F. M., Japan. Hilfsmittel 368
Trelles, C. M., Bibliografía cubana d. siglo 19: 304
— — Bibliografía cubana d. siglo 20: 304
— — Biblioteca científica cubana 304

Trelles, C. M., Ensayo de bibliogr. cubana d. l. sigles 17 y 18: 303
— — Ciento cincuento libros 304
Trent, W. P., History of Amer. literature (1903) 58. 253
— — History of Amer. literature (1918) 233. 252. 253. 356
— — Short History of Amer. literature 253
Tritheim, J., Liber de scriptoribus ecclesiasticis 3
Tronumsdorff, P., Verzeichnis der an d. Techn. Hochschulen ersch. Schriften 427
Trübner, N., Guide 246. 248
— — Minerva 410
— — Amer., European and orient. lit. Record 51. 244. 249. 351
Trzazka, Ilustr. Encyklopedja 155
Tüneewa, A., Miniaturausgaben 79
Türmer 181
Tullberg, H. W., Svenskt porträtt galleri 519
Turnbull, J. H., Books in Connecticut 254
Turner, H. G., Australian Literature 244
Turri, V., Letteratura italiana 263
Tweeney, C. F., Standard Books 109
Tyler, M. C., American Literature 253

U

Ucastniki rysskogo revoljuzionnogo dviženija 525
Übersetzungen, Die im Ausland erschienenen (Börsenbl.) 177
Übersicht üb. d. Leistungen d. Deutschen Böhmens 488
Újság katalógusa, Magyarország 405
Uitgaven d. Kkl. Vlaamsche Academie 505
Uitgever 221
Ukazatel', Chronol., slavjano-russkich knig 314
— po djelam pečati 317
— Sistem., izd. Akad. nauk. S. S. S. R. 417
Ukraina 321
Ul'janov, N. A., Ukazatel' žurnal'noj literatury 402
Ullrich, R., Programmwesen 430
Ulrich, H., Geschichtswerke 110
Umgestaltung, Zur, der Bibliographie 172
Unamuno, M. de, Historia de las literaturas castellana y portuguesa 288
Undolskij, V. M., Očerk slavjano-russkoj bibliografij 310. 314
— — Očerk bibliogr. trudov 313
— — Bibliogr. rozyskanija 313
Ungherini, A., Bibliographie des femmes célèbres 474.
Union des associations internationales 31
Union List of serials 28. 377
United States Bureau of Education 251
United States Catalog 14. 250
United States Government Documents 440
Universal-Bibliothek, Reclams 57. 109
Universal-Lexicon (Zedler) 145
Universidad 286
Universitäts-Kalender, Deutscher (Ascherson) 425
University of North Caroline Studies 300
— of Wisconsin Studies 194
Unwerth, W. v., Gesch. d. deutsch. Literatur 186
Urban, C., Cultura fascista 259
Urbánek, F. I., Biogr. slovník 526
Uriarte, J. E., Biblioteca de escrit. de la Comp. de Jesús 420
— — Obras anónimas 420. 466
— R., Galería poética centro-americana 523
Uriel, M. G., Escritores aragoneses 520
Urquidi, J. M., Bolivianas ilustres 522
Ussani, V., Lingua e lettere latine 259
Uzanne, O., Nos amis, les livres 63
— — Book-Hunter in Paris 63
— — Dictionnaire bibliophilosophique 64

V

Vacca Guzmán, S., Literatura boliviana 301
Vaganay, H., Bibliographie hispan. extrapéninsul. 283
— — Répertoire bibliographique 110. 206
Vahl, I., Dansk Bogfortegnelse 269

Vaïsse, E., Bibliografía de Chile 302
Valdemoro de Quesada, J. G. L., Impresos (Real Bibl.) 284
Valdenebro y Cisneros, J. M., Imprenta en Córdoba 291
Valdras, Catalogue 540
Valentinelli, G., Bibliografia della Dalmazia 334
— — Bibliografia del Friuli 334
Valle, R. H., Indice de escritores 522. 547
Vallée, L., Bibliographie des bibliographies 10. 11. 37
Value, Educational, of bibliography 26
Vanselow, A. K., Gelehrtes Pommern 494
Vapereau, G., Dictionnaire des contemporains 476
— — Dictionnaire des littératures 57. 477
Vārdnica, Latviesu konversācijas 156
Varflora, F. Arana de, Hijos de Sevilla 521
Varnhagen, H., Verzeichnis d. Programmabhandlungen a. d. Geb. d. roman. u. engl. Philologie 424. 429. 430
Varro, Disciplinae 138
Vasconcellos, C. Michaëlis de s. Michaëlis de Vasconcellos
Váscones, F., Literatura ecuatoriana 304
Vasenius, V., Suomalainen kirjallisuus 277
Vaughan, C. E., Romantic Revolt 60
Vaux, B. B[n] Carra de s. Carra de Vaux
Vedia, E. de, Gesch. d. schönen Lit. in Spanien 286
— — Historia de la literatura española 286
Veith, F. A., Bibliotheca Augustana 486
Vela, G. de Santiago s. Santiago Vela
Velásquez Bringas, E., Indice de escritores 547
Velloso, E. G., Literatura argentina 300
Vem är det? 519
Vem och vad? 519
Vengerov, S. A., Istočniki slovárja russkich pisatelej 525
— — Russkija knigi 314
— — Russkaja literatura 319
Vengerov, S., A. Kritiko-biograf. slvoar russkich pisatelej 525
Venn, J., Alumni Cantabrigienses 508
— J. A., Alumni Cantabrigienses 508
Vera, F. H., Biblioteca hispano-americana septentrional 305
Veränderungen im deutschen Buchhandel 189
Verden, Bogens 44
Verdens-Litteraturhistorie (Clausen) 58
Verdier, A. Du s. Du Verdier
Vergara y Vergara, J. M., Literatura en Nueva Granada 303
Verhandelingen van het Bataviaasch Genootschap 365
Verissimo, J., Litteratura brazileira 301
Veröffentlichungen der Bibliothekskurse d. Berl. Stadtbibl. 537
— d. deutsch. bibliogr. Gesellschaft 383
— d. Ges. f. fränk. Geschichte 490
— d. Ges. f. Typenkunde 91
— der Gutenberg-Gesellschaft 85. 96
Verrius Flaccus, De verborum significatione 144
Verzeichnis sämtl. Abhandlungen in d. auf d. preuß. Gymn. ersch. Programmen (Gruber) 430
— d. in d. Progr. d. österr. Gymn. veröffentl. Abhandlungen 432
— Alphab., d. Bücher in d. österr.-ungar. Monarchie 195
— Alphab., d. lauf. Zeitschriften (Berlin) 376
— Alphab., d. lauf. Zeitschriften (Königsberg) 376
— Alphab,, d. lauf. Zeitschriften (München) 376
— d. verbotenen Bücher (Börsenbl.) 115
— d. Doktordissertationen aus d. Mathematik 429
— der Doktoren (Frankfurt) 428
— d. aus d. neu erschien. Lit. v. d. Kgl. Bibl. zu Berlin erworbenen Druckschriften 128

Verzeichnis sämtl. v. d. Kais. Akad. d. Wiss. veröffentl. Druckschriften 415
— schwarzburgischer Gelehrten (Hesse) 496
— Halbmonatl., von Aufsätzen aus deutschen Zeitungen 380
— d. Handbibl. d. Lesesaals (Breslau) 114
— Monatl., d. reichsd. amtl. Druckschriften 446
— d. ersch. Musikalien (Hofmeister) 190
— von Neuigkeiten, die in dieser Nummer [d. Börsenblatts] zum erstenmal angekündigt sind 176
— aller Professoren zu Salzburg 495
— v. Programm-Abhandlungen (Teubner) 430
— d. v. d. Kais. Akad. d. Wiss. hrsg. Schriften (Hölder) 415
— aller anon. Schriften in d. 4. Ausg. d. Gel. Teutschlands (Ersch) 461
— d. in Hamburg. Bibliotheken gehalt. period. Schriften 376
— d. an d. Univ. Straßburg ersch. Schriften 428
— d. in Berlin leb. Schriftsteller (Hitzig) 487
— System., d. in d. Programmen d. preuß. Gymn. ersch. Abhandlungen (Winiewski) 430
— System., d. schweizer. Veröffentlichungen 197
— System., d. lauf. Zeitschriften (Berlin) 376
— d. Berliner Universitätsschriften 428
— zürcherischer Universitätsschriften 432
— d. ausgestellten Werke (Barcelona) 179
— Wöchentliches, v. Aufsätzen aus deutschen Zeitungen (Dietrich) 380
— Wöchentliches, d. Neuigkeiten d. dtschn. Buchhandels 177
— ausländ. Zeitschriften (Schweiz) 377. 544
— d. in Deutschland ersch. wissensch. Zeitschriften 382
— d. schweizer. Zeitschriften 384
Vesper, M., Die Jahresernte 180
— — Die schöne Literatur 180
Věstnik, Knižnyij 15. 318
Vetter, W., Schulschriften 430
Vezzosi, A. F., Scrittori teatini 421
Viața literară 346
— românească 346
Vibert, R. Laurent s. Laurent-Vibert
Vibes, A., Medallas 284
Vic, J., Littérature de guerre 538
Vicaire, G., Bibliographie gastronomique 79
— — Manuel de l'amateur 12. 69. 206
Victorin, A., Svensk Bok-Katalog 275
Vidier, A., Bibliographie des travaux historiques 415
Vient de paraître 207
Vierteljahrskatalog d. Neuigkeiten d. dtsch. Buchhandels 174
Vierteljahrsschrift f. angewandte Bücherkunde 64
Vjestnik, Pravitelstvennij 317
Vietor, K., Gesch. d. deutsch. Literatur 186
— — Gesch. d. deutsch. Ode 186
Vilček, J., Dějiny české literatury 330
Villani, C., Stelle femmenile 515
Villiers, C. de, Bibliotheca Carmelitana 421
Vilmar, A. F. Chr., Gesch. d. deutschen Nationallitteratur 183
— — Vorlesungen üb. d. Gesch. d. deutsch. Nationallit. 183
Vincent, L. H., Bibliotaph 64
Vincenz v. Beauvais, Speculum 139
Vindel, P., Bibliografía gráfica 82. 283
Vinne, T. L. de, Printers of Italy 95
Vinson, J., Essai d'une bibliographie de la langue basque 337
Viola, A. N., Anuario bibliográfico 300
Virkus, F. A., American Genealogy 513
Virza, E., Littérature lettone 343
Visch, K. de, Bibliotheca script. ordinis Cisterc. 419
Vischer, E., Geschichte d. span. Literatur 287
Visti, Bibliologični 44. 321

Vistnyk, Literaturno-naukovyi 321
Viterbo, F. M. de Sousa s. Sousa Viterbo
Vitrinka 329
Vivat, Geill. Encyclopedie 150
Vizetelly, F. H., College Standard Dictionary 153
— — Desk Standard Dictionary 153
Vladislavlev, I. V., Bibliografičeskij ežegodnik 317
— — Systemat. katalog 317
— — Literatura velikogo desjatiletija 319
— — Russkie pisateli 473
Vlček, I., Dějiny české literatury 331
Vocabolario degli accademici della Crusca 259
Vocke, I. A., Ansbach. Gelehrte 486
Vogel, E. F., Lexicon literaturae academico-juridicae 429
— M., Winnetka Book List 113
Vogelsang, T., Adreßbuch d. fremdsprach. Zeitschriften 375
Vogt, Fr., Gesch. d. deutschen Literatur 185. 209
— — Gesch. d. mhd. Literatur 186
Voigt, A., Effigies virorum Bohemiae 488
— B. F., Nekrolog 481
Voigtel, T. G., Stammtafel 480
Volckmar, Barsortiments-Lagerkatalog 178
— D. billige deutsche Buch 178
— Bücher-Verzeichnisse 178
— Kompendien-Kataloge 178
— Literaturführer 110
— Kleine Literaturführer 178
— Literaturkatalog 178
— Deutscher Literaturkatalog 178
Volf, J., Dejiny českého knihtisku 327
— — Geschichte d. tschech. Buchdruckes 327
Volger, B., Sachsens Gelehrte 495
Volkening, E., Besitz- u. Firmenveränderungen 189
— — Preisherabsetzungen 189
— — Verlagsveränderungen 189
Volksbibliographie, Deutsche 109
Volksbildung 111
— Freie 111
Volksbildungsarchiv 106. 111
Volksbücher d. Dichter-Gedächtnisstiftung 109. 110
— Wiesbadener 110
Volksbücherei, Hesses' 109
Volkswirtschaftslehre (Wissenschaft in Selbstdarst.) 479
Volpi, G., Trecento 263
Volta, L. C., Mantovani illustri 516
Vorstius, J., Intern. Bibliographie d. Buchwesens 44
Voßler, K., Ital. Literatur d. Gegenwart 264
— — Ital. Literaturgeschichte 263
Voullième, E., Buchdruck Kölns 96
— — Deutsch. Drucker d. 15. Jahrh. 90
— — Inkunabeln d. Kgl. Bibl. Berlin 100
— — Inkunabeln d. Univ. Bibl. Bonn 100
— — Inkunabeln d. Bibl. Trier 100
— — Monumenta typographica 90
Voznjak, M., Istorija ukraïnśkoï literaturii 321
— — Stare ukraïnśke piśmenstvo 321
Vykotič, N. A., Material dlja spiska ukazat. russk. periodič. pečati 401

W

Wace, H., Dictionary of christian biography 478
Wachler, L., Hess. Gelehrten-Geschichte 491
— — Geschichte d. histor. Wissenschaften 59
— — Handbuch d. allg. Gesch. d. literar. Kultur 54
— — Handbuch d. Gesch. d. Literatur 54
— — Lehrb. d. Literaturgeschichte 55
— — Versuch einer Gesch. d. Literatur 54
Wackernagel, J., Grundriß d. indo-arischen Philologie 365
— W., Gesch. der deutschen Literatur 183
— — Deutsches Lesebuch 183
Wadding, L., Scriptores ordinis minorum 419

Waddington, Q., English Catalogue 227. 228
Wagener, H., Staatslexikon 147
Wagnall, New Standard Dictionary 152
Wagner, A. M., Bücherkunde z. Gesch. Polens 324
— M. L., Spanisch-amerikanische Literatur 299
Wahlberg, C. G., Förteckning öfver akad. afhandlingar 435
Wåhlin, L., Göteborgs högsk. matrikel 436
Waitz, G., Quellenkunde 36
Waitzenegger, F. I., Gelehrten-Lexikon d. Geistlichkeit 483
Walch, G., Anthologie 212
— — Parnasse 212
— — Poètes d'hier 212
— — Poètes nouveaux 212
Wale, M., What great men have said 137
Waliszewski, K., Russian Literature 58. 319
Walker, H., Three Centuries 238
— H., English Essay 233
— — English Satire 233
Wall, A. J., New York Almanacs 391
Wallace, W. S., Canadian Biography 510
Waller, A. R., Cambridge History of English literature 232
Wallisch, F., Jugoslav. Buchhandel 331
Wallmark, P. A. I., Catalog 274
Walpole, H., Catalogue of the royal authors 163
Walsh, W. S., Heroes of fiction 471
Walter, E., Lettische Literatur 61
Walther, H. v., Bücherei eines Deutschen 107
— K., Bibliogr. d. Doktor-Ingenieur-Dissertationen 426
— P. A. F., Repertorium über die Schriften sämtl. histor. Gesellschaften 414
— W., Bibelübersetzung 98
Walzel, O., Deutsche Dichtung von Gottsched 187
— — Deutsche Dichtung von Goethes Tode 184
Walzel, O., Gehalt u. Gestalt 57
— — Handbuch d. Literaturwissenschaft 53. 57
— — Deutsche Literatur 184
Warburg, K., Svensk litteraturhistoria 276
Ward, A. W., Cambridge History of English literature 232
Warmholtz, C. G., Bibliotheca histor. Sveogothica 275
Warner, C. D., Biographical Dictionary 477
Warner Library 477
Warton, T., History of English poetry 234
Washburne, C., Winnetka Book List 113
Watt, R., Bibliotheca Britannica 14. 224
Weale, W. H. I., Bibliographia liturgica 98. 537
Weaver, J. H. R., Dictionary of national biography 505
Webb, A., Irish Biography 510
Weber, A., Indische Literaturgeschichte 364
— C., Deutschtum im Ausland 127. 193
— — Gesamtkatalog der preuß. wissenschaftl. Bibliotheken 127
— H., Programmarbeiten d. Kantonsschule Zürich 432
— — Verzeichnis zürcher. Universitätsschriften 432
— O., Literatur d. Babylonier 352
Webster, N., Amer. Dictionary 152
— — Collegiate Dictionary 152
— — Imperial Dictionary 152
— — New intern. Dictionary 152
— — New Standard Amer. Dictionary 152
Wechsler, E., Wiener Autoren 497
Wedel, E. v., Rangliste 498
— M., Deutsche Literatur (Kurz) 183
Weech, F. v., Badische Biographien 486
Weekly, Publishers' 14. 246. 247. 249
Wegele, F. X. v., Allgem. deutsche Biographie 481
— — Historiographie 181
Wegner, G., Generalreg. d. Schriften d. Böhm. Ges. d. Wiss. 417
— — Obecny Rejstřík 417

Weicher, T., Deutsche Literaturgeschichte 187
Weidner, E. F., Assyriologie 352
Weil, E., Deutsche Druckerzeichen 103
— G., Erste Drucke der Türkei 361
Weiser, K., Engl. Literaturgesch. 233
Weisfert, I. N., Lexikon f. Königsberg 491
Weiße, C. F., Bibliothek d. schönen Wissenschaften 135
Weitzel, K., Histor. Roman 112. 189
Weiz, F. A., Gelehrtes Sachsen 495
Welche zwölf Bücher 106
Welcker, K. T., Staatslexikon 147
Weller, E., Annalen d. poet. National-Lit. 182
— — Dictionnaire 451
— — Falsche u. fing. Druckorte 451
— — Index pseudonymorum 461
— — Lexicon pseudonymorum 461
— — Maskierte Literatur 461
— — Repertorium typographicum 95
— — Die ersten deutsch. Zeitungen 381
Wells, J. E., Writings in middle English 234
Welt um Deutschland (Volksbibliogr.) 109
— und Geist (Forst-Battaglia) 59. 211. 267. 288
— d. Sozialismus (Volksbibliogr.) 109
Weltbild d. Gegenwart 59
Welte, Kirchenlexikon 478
Welter, E., Lettische Literatur 342
— H., Bibliographie française 204
— N., Dichter d. luxemb. Mundart 216
— — Dichtung in Luxemburg 216
— — Gesch. d. französ. Lit. 209
— — Das Luxemburgische 216
Weltgericht 170
Weltliteratur d. Gegenwart 60. 188
Wenekstern, Fr. v., Bibliography of the Japanese empire 368
Wendell, B., Literary History of America 58
Wendelmuth, Goth. Hofkalender 498
Wenzel, G., Deutscher Wirtschaftsführer 546
Wer ist's? 482
Werden u. Wirken (Festgr., Hiersemann) 85
Werner, J., Programmarbeiten d. Kantonsschule Zürich 432
— — Verzeichnis zürcher. Universitätsschriften 432
— K., Gesch. d. kath. Theologie 181
Wesselovsky, A., Russische Literatur 61. 319
Westminster Review 230
Westphal, W., Memoiren 190. 481
Wetenschap in Nederland 220
Wetzel, I. K., Gelehrtes Coburg 491
Wetzer, Kirchenlexikon 478
Wexionius, M., Cursus politicus 277
Weyermann, A., Gelehrte aus Ulm 497
What editors want 388. 507
Wheeler, W. A., Names of fiction 471
Whistling, C. F., Handbuch d. musikal. Literatur 190
Whitaker, Almanack 388. 509
— Cumulative Book-Lit. 229
— Bookseller 230
— Peerage 509
— Publisher and Bookseller 230
— Reference Catalogue 228
Whitney, I. L., Catalogue of the Spanish library of Ticknor 284. 292
— — Modern Proteus 78
Who's who 507
— — among North Amer. authors 513
— — and why 511
— — Anglo African 511
— — Canadian 511
— — Catholic 508
— — Celtic 509
— — Chinas 530
— — Hakushi 530
— — Jews 531
— — in America 513
— — in Amer. aeronautics 513
— — in Amer. jewry 548
— — in Amer. medicine 513
— — in architecture 508
— — in Australasia 511
— — in Australia 511

Who's who in Canada 511
— — in China 530
— — in fact and fiction 508
— — in finance and banking 513
— — in Japan 530
— — in India 530
— — in journalisme 389. 513
— — in jurisprndence 513
— — in literature 508
— — in music 508
— — in New Yersey 513
— — in New England 513
— — in New York 513
— — in Pennsylvania 513
— — in science 508
— — in society 508
— — in the great war 508
— — in the national capital 513
— — in the theatre 508
— — in the world 507
— — in Wales 510
— — India 530
— — International, in world trade 513
— — Labour 513
— — Ladies 508
— — Literary 507
— — Medical 508
— — Methodist 508
— — South African 511. 531
— — Woman's, of America 513
— — Year book 507
Who was who 507. 547
Wickremasinghe, M. de Zilva s. Zilva-Wickremasinghe
Wie is dat? 505
Wiechmann, K. M., Mecklenburgs altniedersächs. Lit. 191
Wieger, L., Chine 530
Wiegler, P., Weltliteratur 57
— — Weltliteratur im 20. Jahrh. (Meyer) 59
Wiener, L., History of yiddish literature 355
— S., Bibliotheca Friedlandiana 544
Wiener, S., Catalogus libr. impress. Hebr. in Museo Asiatico 353
Wienstein, F., Kathol. deutsche Dichter 484
Wierzbowski, T., Bibliographia Polonica 324
Wiese, B., Italien. Litteratur 263
Wieser, M., Mensch u. Welt 108
Wiklund, K. B., Bibliographie d. lapp. Litt. 276
Wilberg, K., Μηνιαῖον δελτίον 340
Wild, F., Englische Literatur 60. 235
Wilhelm, R., Chinesische Literatur 57. 367
Will, G. A., Nürnberg. Gelehrten-Lexicon 493
Willard Fiske Memorial 278
Willer, G., Catalogus novus nundinarum 170
Williams, H., Book Clubs 536
— J. B., History of Engl. journalism 387. 388
— R., Enwogion Cymru 510
— W. T., Brit. histor. Fiction 236
Willings Press Guide 15
Wilson, C. E., Bibliography of African christian literature 544
— H. W., Standard Catalogue bimonthly 108
— — Standard Catalogue for high school libraries 108
— — Standard Catalogue Series 108
— J. G., Appleton's Cyclopaedia of Amer. biography 512
— M., Special Libraries Directory 130
Wincklern, J. B. v., Schriftsteller in Steyermark 496
Wingren, G., Svensk dramatisk litteratur 276
Winiewski, F., Programme d. preuß. Gymn. 430
Wininger, S., Jüdische National-Biographie 531
Winkel, Gulden 221
— J. te, Nederl. letterkunde 222
Winker, W., Schrifttum d. Gegenwart 108
Winkler, F., Ich habs 140. 539
— J. D., Nachrichten v. niedersächs. Leuten 492

Winkler, W., Handbuch d. Deutschtums 167. 193
— Prins' Geillustr. encyclopaedie 149
Winship, G. P., Census 100
— — Gutenberg to Plantin 85
Winston, Cumul. Encyclopedia 152
Winter, J., Jüdische Literatur 355
Winternitz, M., Gesch. d. indischen Literatur 61. 364
— — History of Indian literature 364
Wirawangsa, R., Javaansche bibliographie 365
Wisłocki, W., Przewodnik bibljograficzny 325
Wissen u. Leben 198
Wissenschaft u. Bildung 140
— in Selbstdarstellungen 479
With, N., Biografisk Leksikon 518
Witkowski, G., Zeitschrift f. Bücherfreunde 64
Witsen-Geysbeek, P. G. s. Geysbeek
Wittkower, R., Michelangelo-Bibliographie 80
Wittrup, P. L., Dansk Adelslexikon 518
Wochenschrift, Literarische 137
Wokaun, P., Männer Böhmens 488
Woelmont de Brumagne, Noblesse française 547
Wolf, F., Literaturas castellana y portuguesa 288
— — Studien z. Gesch. d. span. u. portug. Nationallit. 288
— G., Einführung in d. Stud. d. neueren Gesch. 43. 138
— J., Eichsfeldia docta 489
— R., Gesch. d. Astronomie 181
Wolffsohn, K., Jahrbuch d. Filmindustrie 19. 62
Wolfstieg, A., Offizielle Drucksachen 445
Wolgast, H., Elend unserer Jugendliteratur 115
Wolkan, R., Böhmens Anteil an d. deutsch. Lit. 192
— — Gesch. d. deutsch. Lit. in Böhmen 192
Woltner, M., Weißruss. Volksdichtung 322
Wood, A., Athenae Oxonienses 508
Woolley Photographs (Dunn) 91. 537
Woordenboek, Nieuw Nederlandsch biografisch 504
Work, Germany's, for intern. science (Spranger) 179
Work, M. N., Bibliography of the negro 350
— — Negro Year Book 544
World-List of scientific periodicals 28. 375. 378
World's Press (Sell) 388
Woytinski, M., Welt in Zahlen 167
Wrede, R., Geistiges Berlin 488
Wright, C. H. C., History of French literature 209
— C. T. H., Notable Books 114
— — Catalogue of the London Library 125. 224
— — London Library 125
— — Ouvrages remarquables 114
— — Subject Index of the London Library 125
— T., Biographia Britannica literaria 233. 506
— W., Syriac Literature 356
— W. H., Misinforming a nation 150
Wülker, R., Gesch. d. angels. Literatur 233
— — Gesch. d. engl. Literatur 232
Wünsche, A., Jüdische Literatur 355
Wüstenfeld, F., Geschichte der arabischen Ärzte 529
— — Geschichtsschreiber der Araber 529
— — Vitae illustrium virorum 529
Wulp, I. K. v. d., Catalogus van de tractaten 218
Wurzbach, C. v., Lexikon d. Kaiserthums Österreich 493. 528
— — Übersicht d. Lit. d. österr. Kaiserstaats 194
— — Bibliogr. Zentral-Organ 194
Wuttke, H., Zeitschriften 381
Wyer, J. I., N. S. Governm. Documents 440
Wykaz, Urzędowy 542

Wylie, A., Notes on Chinese literature 366
Wijndelts, J. W., Academische proefschriften 434
Wyndham, H. S., Who's who in music 508
Wyss, K. J., Bibliographie d. schweizer. Landeskunde 198
— — Bibliographie nationale suisse 198

Y

Yale Review 252
Year-Book, American Jewish 531
— Chinese 530
— Constitutional 509
— (Film Daily) 536
— Jewish 406. 531
— Indian 362. 407. 530
— Internat. 151
— Literary 388. 507
— New internat. 151
— of the scientific and learned societies of Great Britain 416
— Stateman's 406. 509
— of the universities 411
— Writers' and Artists' 388
Yny lhyvyr hwnn (Price) 240
Yung, P., Liste aller gelehrten Juden 531

Z

Zabala, Noticia de las obras vascongadas 337
Ζαβίρας, Γ. Ἰ., Νέα Ἑλλάς 543
Zaccaria, E., Bibliografia italo-iberica 284. 292
— — Bibliografía italo-spagnuola 284. 292
Zambrini, F., Opere volgari 260
Zannach, J., Bibliotheca theologica 4
Zapf, G. W., Reise in Klöstern Schwabens 9
Zapiski Imp. Russk. Geogr. Obščestva 343
Zarco Del Valle, M. R., Biblioteca española 70. 283
Zarncke, Literar. Wochenschrift 137
— Literar. Zentralblatt 180
Zarphanalean, G., Bibliographie arménienne 357
Zarphanalean, G., Catal. d. traduct. arménien. 357
— — Matenadaran hajkakan thargmanoutheanç 357
— — Hajkakan matenagitouthiun 357
Zauner, J. T., Professoren zu Salzburg 495
Zbiegniewska, I., Pseudonimy 467
Zbirnik filólóg. sektii Nauk. Tovar. Imeni Ševčenska 320
— Naukovij juvilejnij, Ukrainśk. Univ. 542
Zbornik (Slovenska Matice) 334
Zdobnov, N. V., Sibirskogo slovarja pisatelej 525
Zedler, H., Universallexikon 145
Zedner, I., Catalogue of the Hebrew books 353
Zeidler, J., Deutsch-österr. Literaturgesch. 192
Zeiferts, Th., Latviešu rakstniecības Vēsture 343
Zeiß, I. G., Programme 431
Zeit, Unsere 146
Zeitgenossen (Brockhaus) 146. 475
Zeitgenossen-Lexikon, Schweizerisches 499
Zeitler, J., Epochen 185
Zeitlin, W., Anagramme 467
— — Bibliotheca Hebraica 354
Zeitschrift f. hebr. Bibliographie 354. 355. 467
— für Bücherfreunde 18. 64
— f. d. österr. Gymnasien 432
— Österr., f. Bibliothekswesen 44. 85
— f. slav. Philologie 309
— d. dtsch. Vereins f. Buchwesen u. Schrifttum 361
— d. österr. Vereins f. Bibliothekswesen 44. 345
Zeitschriften d. jungen Deutschlands 383
— Neue (Börsenblatt) 177
— d. Romantik 383
Zeitschriftenkatalog, Deutscher 382
— Polnischer 402
— Rheinischer (Hirsch) 376

Zeitschriften-Verzeichnis d. schweizer. Bibl. 544
Zeitung, Illustrierte (Leipzig) 546
— Wiener 194
Zeitungen, Göttingische, v. gel. Sachen 134
— Neue, v. gel. Sachen 134
Zeitungskatalog (Deutsch. Annoncen-expedit.) 378
— Schweizerischer 384
Zeitungspreisliste 378
Zeitungswesen d. brit. Kolonien 390
Zeller, E., Gesch. d. deutsch. Philosophie 181
Zenker, E. V., Bibliographie zu ein. Gesch. d. Zeitungswesens 369
— I. T., Bibliotheca orientalis 350
Zentralblatt f. Bibliothekswesen 2. 44. 280 u. oft
— Literar. 137. 180
Z. f. B. s. Zentralblatt für Bibliothekswesen
Zíbrt, Č., Bibliografie české historie 328
Ziegelbaur, M., Historia rei literariae Ord. S. Benedicti 418
Ziegler, H. A. v., Schauplatz 140
Zieler, G., D. akadem. Deutschland 426
Zilchert, R., Ewigkeitswerte 157
— — Von A bis Z 157
Zils, W., Geistiges München 492
Zilva Wickremasinghe, M. d., Catalogue of the Sinhalese books (Brit. Mus.) 363
Zimmer, H., Sprachen d. Kelten 237
Zimmermann, E., Geologische Schriften-verzeichnisse 40.
Zinātne, Latviešu, un literatura 342
Zincada, P., Bio-bibliografia italiana 515
Zingarelli, N., Dante 263
— — Letteratura italiani 262
Zinios, Bibliografijós 344
Zinny, A., Prensa periódica (Uruguay) 400
Zittel, K. A. v., Gesch. d. Geologie 181
Živný, L. I., Catalogue bibliographique 329
— — Bibliograficky katalog 329
— — Bibliographischer Katalog 329
Zlatorog 336
Zobeltitz, F. v., Zeitschrift f. Bücherfreunde 64
Zonta, G., Letteratura italiana 263
Zoozmann, R., Zitatenschatz 157
Zorja 321
Zündel, G., Erzählen 110
Žurnal bibliotekoznostva 321
— ministerstva narodnago prosvěščenija 318
Žurnalai, Mūsų 405
Zuwachsverzeichnis d. Bibliotheken in Zürich 197
— d. Druckschriften (Wien) 130
Zwinger, Th., Theatrum humanae vitae 142
Žyttja i revolucjaa 321

SCHLAGWORTREGISTER

A

Aarau: Ausstellung 197
Aargau: Schriftsteller 499
Abbott, E.: Amerikan. Bibliograph 27
Aberdeen: Universitätsbibliothek 237
Aberystwyth: Nationalbibliothek 240
Academia das sciencias (Lissabon) 288. 293
Académie française 148
Académie des inscriptions et belles lettres (Paris) 135. 203
Académie royale des sciences (Brüssel) 505
Académie des sciences (Paris) 410
Academie, Vlaamsche 215. 505
Accademia della Crusca (Florenz) 259f.
Accademia dei Lincei (Rom) 417
Accessionslisten 124—130. S. auch Titeldrucke und die einzelnen Länder
Achard: Bibliograph in der Revolution 10
Adamescu: Rumänischer Gelehrter 346
Addison 452
Adelslexika 497ff.
Adlige Schriftsteller (England) 163
Adreßbücher: Ersatz der Biographien 473ff.; Verhältnis zu Zeitschriften 370. 374. S. auch Buchhandel
Ägypten: Literaturgeschichte 351f.; Presse 406
Ärzte: Amerika 513; Arabien 529; England 508; Frankreich 502; Internat. Lexikon 479. 546. S. auch Medizin
Äthiopien: Bibliographie 358; Literaturgesch. 352. 356
Afrika: Biographien 511; Holländische Kolonien 365; Neger 350
Afrikanisch (Burenplatt) 245
Agram: Bücherklub 332; S. Kugli 332; Matica Hrvatska 334; Matica Ilirska 334
Akademien 31. 408—417. S. auch Brit. Museum u. einzelne Länder und Städte
ALA s. American Library Association
Ala: Inseratenagentur 378. 387ff.
Albanien: Bibliographien 327; Literaturgeschichte 337
Albert d. Große 455
Alcalá de Henares: Buchdruck 290
Aldus: Druckertätigkeit 66. 72. 97
Alexis 452 f.
Allgemeine internationale Bibliographien 11f. 23. 46—51
Allgemeine nationale Bibliographien 159—368
Allgemeine internationale Biographien 473—480
Allgemeine nationale Biographien 481—531
Allgemeine Enzyklopädien 41. 138—156
Allgemeine Kataloge 118—130
Allgemeine Literaturzeitschriften 131—137
Allonym 454
Allrussische Gesellschaft der Buchhändler 318
Almanache: Verhältnis zu Zeitschriften 371
Altenburg: Biographien 486
Althorp: Beschreibung des Schlosses 72f.
Altnordische Sprache und Literatur 272
Amazonen 80
Amerika: Ärzte 513; American Antiquarian Society 246. 391; Auktionen 75; Bibliographical Society 18. 21. 36 u. oft;

Bibliographie 27ff. 70; Bibliotheken 70. 100. 130. 251. 391; Bibliothekszeitschriften 44; Biographien 512f.; Book Trade Union 247; Buchklubs 65; American Council of learned societies 391; Deutschtum 193f. 254f.; Enzyklopädien 151ff.; General Literature 392; Gesellschaften 412; Geschichte 127; Geschichtsvereine 394. 412ff.; Hispanic Society 284; Inkunabeln 100; Juden 531. 548; Landeskunde 40. 51. 110. 252; Modern Language Association of America 378; American Library Association s. diese; American Library Institute 26; Litauische Literatur 343; Neger 350; Verkleidete Literatur 465f; Zeitungswesen 390; Zensur 117. S. auch Ibero-Amerika und Vereinigte Staaten.

Amherst, Lord: Privatbibliothek 73

Amsterdam: Athenaeum 505; Biographien 505; Buchausstellung 220; F. Muller 217f.; Universität 505; Universitätsschriften 434; Vereeniging ter bevordering van de belangen des boekhandels 42. 217. 221

Amtliche Drucksachen 16. 438—446. 546

Ana 80

Anagramm 454

Analphabeten 167. 280

Anastatische Neudrucke 49f.

Anatomische Abbildungen 98

Andalusien: Biographien 520

Andrade: Bibliothek 305

Angelsächsische Literatur 233f.

Angloafrikaner 511

Anhalt: Biographien 486. 495

Annmary Brown Memorial Library (Providence) 101

Annoncenexpeditionen 378

Annunzio, D', 452

Anonyme 451—467

Ansbach: Biographien 486

Antiquare: Adreßbuch 41

Aphorismen 157

Apokryph 454f. 458f.

Apponyi: Bibliothek 348

Arabien: Ärzte 529; Bibliographien 359f.; Geschichtsschreiber 529; Kataloge 359; Landeskundl. Literatur 359; Literaturgeschichten 352. 356. 360; Naturforscher 529; Arab. Presse in Ägypten 406

Aragon: Bibliographie 290; Biographien 520

Aramäische Literatur 352

Arbeit 508. 513

Archäologie 280

Architekten 508

Argentinien: Bibliographien 299f.; Bibliothekswesen 299; Biographien 522; Geistiges Leben 300; Institución cultural Argentino Germana 299; Instituto Argentino de cultura italica 299; Literaturgeschichten 300; Istituto Cristoforo Colombo 299; Universitätsschriften 437; Zeitschriften 399f.

Argus de la presse 386

Armenien: Bibliographien 317. 357; Biographien 529; Encyklopädie 529; Landeskunde 356; Literaturgeschichte 352. 356ff.; Mechitaristen 356f.; Übersetzungen 357; Zeitschriften 406

Arnstadt: Biographien 486

Arzneikunde 433

Aserbaidschan: Bibliographie 317. 357

Ashburnham, Earl of: Bibliothek 73. 101

Asien: Bibliographien u. Kataloge 350—368; Biographien 528—531; Museum Asiaticum (Petersburg) 353; Asiatic Society of Japan 544; Royal Asiatic Society 351. 366; Zeitschriften 406f.

Asociacion de la libréria de España 285

Association des amis du livre français 205;

Association des bibliothécaires français 44

Association pour la diffusion du livre français 205

Association of special libraries 125

Associazione editoriale libr. ital. 257

Associazione tipogr. libr. ital. 261

Assoziation, Internat., d. Akademien 32. 409

Assyrien: Literatnrgeschichten 352
Asteronym 458. 463
Astor Library (New York): 130. 251
Astronomie 181
Athen: Nationalbibliothek 339; Wilberg (Verleger) 340
Athenaeum (Amsterdam) 505
Athenaeum (Boston) 130
Athenaeum-Bibliotheek (Deventer) 365
Atlantic City: Bibliothekskongreß 26
Augsburg: Biographien 486
Augustiner: Bibliographien 418; Literaturzeitschrift 286
Auktionskataloge 13. 74ff. 124. 536
Auskunftsbureau d. deutschen Bibliotheken (Berlin) 127. 376
Auskunftsstellen 26. 38. 207. 231
Australien: Amtliche Drucksachen 244. 444; Bibliographien 244; Biographien 511. 547; Copyright 244; Kataloge 244; Literaturgeschichten 244; Zeitschriften 244. 389f.
Azerbaidschan: Bibliographie 317. 357

B

Babylon: Literaturgeschichte 352
Bach: Minister 194. 332
Baden: Biographien 486; Schulschriften 431
Badoga: Katalog d. Brit. Museums 364
Bagdad: Buchdruck 358
Baltenland: Literaturgeschichte 193. S. auch Estland, Kurland, Lettland, Livland
Baltimore: Bibliothek von H. Walters 101; Peabody Institute 130. 251
Balzac 456
Bamberg: Biographien 486
Banks, J.: Bibliothek 9
Barbier: Bibliophile 27
Barcelona: Biblioteca de Catalunya 289; Buchausstellung 179; Camera oficial de libro 285. 289; Centro de la propriedad intelectual 289; Colegio de Abogados 379; Disputación de B. 289; Institut d'estudis catalans 289; Landeskunde 289; Libreria central 290; Mancomunitat catalana 289; Zeitschriften 398
Barnwell: Weltbibliographie 11
Barsortimentskataloge 178. 258
Basel: Büchermarken 83; Universitätsprofessoren 499
Basken: Bibliographien 337. 543; Literaturzeitschriften 338; Sociedad de estudios vaskos 338; Sociedad de eusko folklore 338
Baskerville: Presse 66
Batavia: Genootschap van kunsten en wetenschappen 365
Bayern: Benediktiner 418f. 487; Biographien 487; Bayer. Hiesel 80; Literarische Reisen 9; Schulschriften 431
Bayreuth: Biographien 486
Bazunov, A. F.: Buchhändler 315
Becksche Institute (Berlin) 21f. 30
Beirut: Buchdruck 358
Belgien: Acadéemie royale des sciences 505; Adel 505; Bibliographien 213ff.; Bibliophilie 65; Biographien 505; Bollandisten 4. 479; Brüsseler Institut s. Institut intern. de bibliographie; Drucker- u. Verlegerzeichen 103; Gesellschaften 412ff.; Literaturgeschichten 215ff.; Literaturzeitschriften 214; Société des bibliophiles de Belgique 65; Statistik 213; Verkleidete Literatur 464; Wissenschaften 215; Zeitschriften 214. 386f. 544; S. auch Brüssel, Niederlande, Vlamen u. Wallonen.
Belgrad: Bach (Buchhändler) 332; Serbische Akademie 334; Staatsbibliothek 332
Benediktiner: Anteil an der Bibliographie 4; Bayern 418f. 487; Bibliographie 418; Frankreich 208. 419; Heilige 479; Österreich 419. S. auch Mauriner.
Bengalen: Bibliographie u. Kataloge 363
Bennett: Bibliothek 101
Berezin: Bibliothek 315f.
Berg: Biographien 487
Berghoeffer: Bibliothekar 127

Berlin: Akademie der Wissenschaften 2. 412. 414; Auskunftsbureau der deutschen Bibliotheken 127. 376; Bibliophilengesellschaft 65; Bibliotheken 100. 448; Biographien 487f.; Gesellschaft für deutsche Literatur 448; Institut f. Bibliographie d. Medizin 30; Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft 409; Maximiliansgesellschaft 65; Russische Emigranten 318; Preuß. Staatsbibliothek s. diese; Ukrainisch-wissensch. Institut 321; Universitätsbibliothek 42. 128; Universitätsschriften 428
Bern: Biographien 499; Landesbibliothek 38. 195ff.; Union internat. p. l. protection des œuvres littéraires 165
Berufsbibliographie 28
Berufsführer 109. 113
Besitzveränderungen im Buchhandel 189
Beste Bücher 104—114 u. oft
Bettelheim: Biograph 482
Beughem: Bibliograph 6
Bibel: Lateinische Bibeln 98; Ponteficio Istituto biblico 395; Übersetzungen in M. A. 98
Bibliobiographien 468
Bibliographical Society of America 18. 21. 36 u. oft
Bibliographical Society of Chicago 21
Bibliographical Society (Edinburgh) 21. 238
Bibliographical Society (Glasgow) 21. 196
Bibliographical Society of Ireland 21
Bibliographical Society (London) 21. 95. 225ff.
Bibliographical Society (Oxford) 21
Bibliographical Society (Wales) 21
Bibliographie u. Bibliographien: Angewandte B. 7; Aufzählung 36ff. (Allgemeine Übersicht VIIff.); Begriff 1; Berufsbibliographie 28; Ergänzung u. Ersatz 118—158. 164f. 468—531; Gedankenbibl. 19. 157; Geographische B. 37. 48f. 535; Geschichte 1—35; B. u. internat. Arbeit 29ff.; Landeskundliche B. 161ff. S. auch einzelne Länder; Landschaftliche B. 160f. S. auch einzelne Länder; B. u. Leben 28; Methode 18f.; Periodische B. 37; B. raisonnée 19; B. u. Französ. Revolution 10; Statistik 11; Theorie 4—6. 17ff.; Weltkrieg 27. 32; Werbebibliogr. 29; Wert u. Bewertung 33—35
Bibliographische Apparate 42
Bibliographische Auskunftsstellen 26f. 38
Bibliographische Bibliotheken 42
Bibliographische Gemeinschaftsarbeit 29f.
Bibliographische Gesellschaften 20. 21. u. oft
Bibliographische Institute 21f. 30. 329. 403. S. auch Institut internat. (Brüssel).
Bibliographische Kongresse 22. 25. 273. 312
Bibliographische Kurse 25f.
Bibliographische Museen 23
Bibliographische Reisen 63
Bibliographische Systeme 19f. 37
Bibliographische Zeitschriften 17f. 43f. 535
Bibliomanie 64ff.
Bibliophilie: Gesellschaften 65; Literatur über B. 63—65; Verhältnis zur Bibliographie 7; Verzeichnisse 12. 63—84. 536
Biblioteca de Catalunya (Barcelona) 289
Biblioteca nacionale centrale (Florenz): Anteil an d. ital. Bibliographie 261; Pflichtexemplarliste 261; Zeitschriftenliste 395
Biblioteca nacionale centrale (Rom): Zugangsliste 130. 261
Bibliothek d. ungar. Nationalmuseums (Pest) 349
Bibliothek deutscher Privat- u. Manuskriptdrucke (Berlin) 448
Bibliothekswesen: Accessionslisten 124—130; Adreßbücher 64f. 107; Auskunftstellen 26. 127. 376; Bibliographie 43f.; Bibliographische Bibliotheken 42; Fachbibliotheken 125. 130. 538; Führer 42. 108f.; Kataloge s. diese; Kongresse 25f.

535; Berühmte Privatbibliotheken 72. 99; Schulen 25f. 41; Vereine 20f.; Zeitschriften 21. 37. 44f. S. auch Länder, Städte, Institute, Personen
Bibliothèque collective (Brüssel) 23
Bibliothèque nationale: Accessionslisten 127. 200; Bibliographische Sammlung 37; Catalogue général 126f.; Chinesische Bücher 367; L'Enfer 81; Geschenke 203; Geschichtl. Bücher 126f.; Holländische Dissertationen 434; Lesesaalkatalog 126f.; Medizin. Bücher 126; Pergamentdrucke 83; Universitätsschriften 424; Zeitschriften 127
Bienenmutter, Illyrische (Agram) 334
Bienenmutter, Kroatische (Agram) 334
Bienenmutter, Serbische (Budapest-Neusatz) 334
Bienenmutter, Slovenische (Laibach) 334
Bihar: Zeitung 362
Bildnisse 23. 76. 473. 480. 519. 546
Biobibliographien 3. 468ff.
Biographien 3. 8. 151. 163. 468—531
Birma: Bibliographie 365
Bischöfe 479
Block, H.: Russ. Buchhandel 312
Blockbücher 102
Blowitz 454
Boccaccio 263
Bodleiana (Oxford): Chinesische Bücher 367; Englische Bücher 226; Hebräische Bücher 353; Inkunabeln 100; Katalog 9
Bodoni: Presse 66
Böhmen: Bibliographien 327—329; Biographien 488; Gesellschaft d. Wissenschaften 417; Jesuiten 420; Literaturgeschichte 192. 329f.; Literaturzeitschriften 329. S. auch Österreich-Ungarn und Tschechoslovakei
Boehmer: Bibliothek 344
Börsenverein (Leipzig): Adreßbücher 175f.; Auslandsausschuß 180; Bibliographien 174ff.; Bibliographische Abteilung 176; Geschichte u. Tätigkeit 175. 176; Historische Kommission 176; Katalog 42; Literar. Zentralblatt 180
Boghandlerforening (Dänemark) 269
Boghandlerforening, Norsk 271f.
Bogotá: Bibliographie 303; Biographie 522
Bokförläggareföreningen, Svenska 275
Bolivien: Bibliographien 300f.; Biographien 522; Literaturgeschichte 301; Zeitschriften 399f.
Bollandisten 4. 479. S. auch Jesuiten
Bologna: Bibliothek 262; Biographien 516; Buchdruck 257; Società d. messagerie italiane 258
Bombay: Bibliographien 362f.
Bonn: Ibero-Amerikan. Forschungsinstitut 280; Inkunabeln der Universitätsbibliothek 100; Universitätsschriften 428
Bonnanges: Weltbibliographie 11
Book Council, National (England) 230
Book Trade Union (Ver. Staaten) 247
Booksellers Association (Tokio) 368
Borromäusverein 111
Bosnien: Bibliographie 334
Boston: Athenäum 130; Auktionskataloge 75; Iberische Bücher d. Public Library 284; Zeitschriften 377; Zeitung 252
Botanik 8. 181. 259
Boulac: Buchdruck 359
Bowker: Buchhandlung 248
Boz 453
Brachfeld: Meßkatalog 170
Bradshaw: Inkunabelnforscher 89
Bradshaw Collection (Cambridge) 239
Braga: Literarhistoriker 294
Brandenburg: Biographien 488
Brasilien: Bibliographien 292. 301; Biographien 522f.; Enzyklopädien 154. 539 Instituto historico 400; Landeskunde 301; Literaturgeschichten 301; Schriftstellerlexika 301; Zeitschriften 401
Braunschweig: Biographien 488
Bremen: Biographien 488

Brescia: Biographien 516
Breslau: Bibliophilie 65; Biographien 488; Lesesaalkatalog d. Universitätsbibliothek 114; Osteuropa-Institut 309; Universitätsschriften 428
Bretagne: Biographie 503
Brief als Quelle der Zeitung 371
Brinkman, C. L.: Buchhändler 217
Britisches Museum (London): Accessionsliste 124; Allgemeine Kataloge 224. 538; Auktionskataloge 75. 124; Führer 119; Teilkataloge 124; Academies 122; Arabien 359; Bürgerkrieg 229; Burney Collection 388; China 367; England, Schottland, Irland 225f.; Finnland 278; Frankreich 124. 201; Hebräisch 353; Japan 368; Ibero-Amerika 293; Indisch 362. 444; Inkunabeln 100. 124; Island 278; Lesesaal 42. 114. 118. 124f. 535. 536; Newspapers 123; Periodical Publications 122. 376; Persien 360; Portugal 542; Spanien 282; Thomason Collection 225. 229; Weltkrieg 124.
British Empire Exhibition 442
Brown: Statistik 46
Brüssel: Académie royale d. Sciences 505; Bibliographische Kongresse 22. 25; Bibliothèque Royale 214. 244; Centre international 22; Conseil de recherches 32. 410; Dezimalsystem 20. 23ff. 108 u. oft; Institut intern. de bibliographie s. dieses; Office central des institutions internationales 411; Office international 22. 214; Palais mondial 22; Brüsseler System s. Dezimalsystem; Union académique internationale 32. 410; Union des associations internationales 22. 31
Brunet: Bibliograph 27
Buchdruck: Erfindung 85; Geschichte 86. 536
Buchhändleranzeigen 2. 98
Buchhändlergemeinschaften 161
Buchhändlerhaus (Leipzig) 175
Buchhändlermarken 83. 103
Buchhändlerverein, Schweizerischer 196
Buchhandel: Adreßbücher 41. 507. S. auch einzelne Länder; Anzeigen (Inkunabeln) 98. 535; B. u. Bibliographie 1. 3. 161; Besitz- u. Firmenveränderungen 189; Biographien 479; Fachbibliothek 177; Geschichte 176; Kataloge 70. 74. 101. 170. 178f. 258. 315. 428; Lehrbuch 41; B. u. Nationale Bibliographien 161f.; Preisherabsetzungen 189; Restbuchhandelsordnung 175; Verkaufsordnung 175; Verkehrsordnung 175; Verlagsänderungen 189. Buchhandelszeitungen u. Vereine s. die einzelnen Länder.
Buchklubs 65. 73. 77. 536
Budapest: Matice Srpska 334; Ungarisches Nationalmuseum 349. 405
Bücheranzeigen 2. 98
Bücherinhalt: Bibliographische Verwertung 392f.
Büchermarken 83f. 103
Bücherpreise 74ff.
Bücherschicksale 77f.
Buchzeichen 83f. 103
Bünau, Graf von: Bibliothek 9
Buenos Aires: Bibliographie 299f.; Buchausstellung 179; Instituto argentino de cultura italica 299; Instituto cultural argentino germana 299; Instituto de investigaciones historicas 466; Nationalbibliothek 300; Universität 299f.; Universitätsschriften 437
Bureau d. internat. Bibliographie d. Naturwissenschaften 30
Bukarest: Akademie 346; Institut f. rumänische Literatur 346
Bukowina: Bibliographien 320. 347; Rumänen 347
Bulgarien: Akademie 335. 336; Belletristik 335; Bibliographien 335; Buchdruck 335; Gelehrte Gesellschaften 336; Konstantinopel 336; Konversationslexikon 156; Literaturgeschichten 336; Literaturgesellschaft 336; Literaturzeitschriften 336;

Statistik 335. 527; Volksdichtung 338; Zeitschriften 403f.
Buntbücher 446
Bureau of Dokumentatie (Haag) 387
Bureau of Education (Washington) 440
Bureau d'Union intern. p. l. protect. des œuvres littéraires (Genf) 165
Buren 222. 245
Burgos: Biographien 521
Burgund: Biographie 502f.
Burney Collection (Brit. Mus.) 388
Bygdemaal 271
Byzanz: Heilige 479; Literaturgeschichten 340f.

C

Cadix: Bibliographie 291
Cagliostro 80
Calabrien: Biographien 547
Cambridge (England): Bradshaw Collection 239; Encyclopaedia Britannica 150; Englische Bücher 226; Inkunabeln 100. 225; Irische Bücher 239; Universitätsangehörige 508; Universitätsbibliothek 100. 225f. 239; University Press 236
Cambridge (Union): Harvard College 309. 436. 546; Zeitschriften 377
Camden Society 416
Camera dei Deputati (Rom) 379. 395. 445
Camera oficial de libro (Barcelona, Madrid) 285. 289
Camus: Wert der Bibliographie 10
Canton: Buchdruck 366
Caracas: Bibliotheken 307; Buchdruck 307
Cardiff: Free Libraries 240
Carlyle: Lob der Bücher 63
Carnegie Institution (Washington) 436
Carnegie Library (Pittsburg) 130. 251. 539
Cartagena de las Indias: Buchdruck 305
Casella: Bibliothek 260
Caxton: Buchdruck 97
Cazin: Verleger 79f.
Celtis, C. 408
Centre international (Brüssel) 22
Centro de estudios historicos (Madrid) 280
Centro de la propiedad intelectual (Barcelona) 289
Cercle de la Librairie (Paris): Bibliographie 203f; Druckermarken 83
Ceylon: Bibliographie 362
Champagne: Biographie 503
Chansonniers 211f.
Chansons de geste 211
Chantilly: Sammlung der Orleans 73
Chemie 181
Chicago: Bibliographical Society 21; John Crerar Library 41. 53. 377; Serials der öffentl. Bibliotheken 377; Universitätsschriften 436
Chiemgau: Biographien 489
Chile: Bibliographien 301f.; Biographien 523; Literaturgeschichten 302f.; Nationalbibliothek 400; Statistik 301. 399; Universität 400; Zeitschriften 302. 399f.
China: Ausstellung 367; Bibliothekszeitschrift 367; Biographien 530; Buchdruck 366; Buchhandel 205; Enzyclopädie 366; Kataloge 366f.; Länderkundl. Literatur 366f.; Literaturgeschichten 61. 352. 367; Zeitschriften 407. S. auch Indochina
China Institut (Frankfurt a. M.) 367
Christiania s. Oslo
Christliche Biographie 478
Christliche Literatur im Morgenland 356ff.
Chur: Kantonalsbibliothek 344
Church: Bibliothek 252
Cisterzienser: Bibliographie 419
Clauren, H. 454
Clavel, R.: Buchhändler 227
Coimbra: Faculdade de Letras 294; Instituto Alemão 294; Universität 294; Univ.-Bibliothek 293; 294
Cole: Weltbibliographie 11
Colegio de Abogados (Barcelona) 379
Columbia University (New York): Ausstellung 179; Universitätsschriften 436

Columbien: Bibliographien 303; Biographien 523; Literaturgeschichte 303
Comeniusgesellschaft 111
Commercial Press (Shanghai) 367
Commission de coopération intellectuelle (Genf) 32. 38
Company of Stationers (London) 226
Concilium bibliographicum (Zürich) 22
Congrès des sociétés savantes (Paris) 409
Connecticut: Bibliographie 254
Conseil international des recherches (Brüssel) 32. 410
Consiglio delle ricerche 545
Copyright Office (Whashington) 62. 251
Córdoba (Argent.): Academia nacional de ciencias 375; Buchdruck 300; Geistesleben 296
Cordoba (Spanien): Biographien 521; Buchdruck 291
Cornell University Library (Ithaca, N. Y.) 278. 344
Costa Rica: Bibliographie 303; Statistik 303
Council, American, of learned societies 391
Crawford, Earl of: Bibliothek 125
Crestadoro: Stellung zur Weltbibliographie 11
Cutter: Bibliothekar 27
Cyrillisches Schrifttum 309ff. 331. 333

D

Dänemark: Adel 517f.; Auktionen 76; Belletristik 267ff.; Bibliographien 267—269; Bibliotheken 130; Bibliotheksforening 269; Bibliothekszeitschriften 44; Biographien 268. 517f. 547; Boghandlerforening 269; Buchhändlerzeitung 269; Frankreich 205; Geschichte 547; Inkunabeln 268; Konversationslexikon 154; Literaturgeschichten 269f.; Literaturzeitschriften 269; Staatskalender 518; Statistik 267. 396; Universitätsschriften 434; Verkleidete Literatur 465; Zeitschriften 396
Dalmatien: Landeskunde 334
Damaskus: Buchdruck 358
Danjou: Stellung zur Weltbibliographie 11
Dante 263
Danzig: Biographien 489; Postzeitungsliste 378
Darmstadt: Bibliophilie 65
Dauphiné: Biographie 503
Deckname 453
Deichmannsche Bibliothek (Oslo) 396
Denis: Bibliothekar 6
Departement of the Interior (Wash.) 440
Dépôt légal 199ff.
Deutsche Bücherei (Leipzig): Amtliche Drucksachen 445f.; Anteil an der nationalen Bibliographie 172ff. 180; Bibliophilie 65. 67; Privatdrucke 447
Deutschland: Adelslexikon 498; Akademien 137. 410. 482; Amerika 193f. 254f.; Amtliche Drucksaehen 445f.; Astronomie 181; Auktionen 74f.; Auskunftsbureau d. deutschen Bibliotheken 127. 367; Auslandsbuchhandel 176. 180; Auslandsdeutschtum 167. 193f.; Ausstellungskataloge 179; Belletristik 172f., 180ff.; Besitzveränderungen im Buchhandel 189; Beste Bücher 107f. 178ff. 189; Bibliographien 168—194; Deutsche bibliographische Gesellschaft 20; Bibliophilie 72. 76f. 81ff.; Bibliotheken 99. 376. 378; Bibliothekszeitschriften 44; Biographien 481—499; Börsenverein s. diesen; Botanik 181; Buchausstellungen 174. 179; Deutsches Buchhändlerhaus 175; Buchhandel 175f. 479; Buchklubs 65; Deutsche Bücherei s. diese; Bühne 188; Chemie 181; Dramen 172f. 188f.; Druckerzeichen 103; Enzyklopädien 144—147; Erotische Literatur 13. 81; Evangelische Kirche 498; Familiengeschichte 498; Firmenveränderungen 189; Flugschriften 171; Forschungsinstitute 409; Frauen 484; Geistiger Krieg 32; Gelehrtenkalender 485; Genealogie 497f.; Geographie 181. 190f.;

Geologie 40. 181; Geschichte 414; Geschichtliche Romane 112. 189; Deutsche Gesellschaft für Auslandsbuchhandel 176. 180; Gesellschaftsschriften 413ff. 485; Grenzdeutschtum 193; Historiographie 181; Hochschulschriften 175. 424ff.; Iberoamerika 279f. Inkunabeln 170f.; Internationale Zusammenarbeit 30ff.; Juden 353ff. 531; Jugendschrifttum 113; Karten 190f.; Katholizismus 170. 181. 184ff. 483f. 499; Konversationslexika 144—147; Kriegswissenschaft 181; Kulturzeitschriften 181; Kunsthandel 177; Lagerkataloge 178; Land- u. Forstwirtschaft 181; Lied 186; Literarische Reisen 9; Gesellschaft f. deutsche Literatur 448; Literaturgeschichten 38. 183. 540; Literaturzeitschriften 180; Mathematik 181; Medizin 181; Memoiren 110. 481; Meßkataloge 170; Mineralogie 181; Deutsche Morgenländische Gesellschaft 351; Musikalien 176. 190; Naturwissenschaften 179. 380; Nekrologe 481; Notgemeinschaft 29; Ode 186; Orientalische Wissenschaft 181; Originalausgaben 182. 184; Paläontologie 181; Philologie 181; Physik 181; Plattdeutsch 191; Postzeitungsliste 378; Preisveränderungen 189; Privatdrucke 172. 448; Protestantisches Schrifttum 181ff.; Programmwesen 430; Ranglisten 498; Rechtswissenschaften 181; Referate u. Rezensionen 133ff. 180. 380; Romane 172f. 178f.; Schulschriften 429ff.; Selbstbiographien 481; Sozialismus 179; Spanien 296; Staatshandbücher 498; Staatsrecht 181; Statistik 168—170. 193. 381f. 426f.; Technologie 181; Theologie 181. 483; Übersetzungen 177. 182. 194; Ungarn 192. 348; Universitätsschriften 175. 424ff.; Universitätswesen 31. 424ff.; Verband d. deutschen Akademien 137. 410. 482; Verband d. deutschen Hochschulen 31; Verein f. Buchwesen 361; Vereinigte Staaten 193f. 254f.; Verkleidete Literatur 182. 461f.; Verlagsänderungen 189; Verlagskataloge 178; Volksbücher 189; Volksbüchereien 108; Volkswirtschaftslehre 181; Weißbücher 446; Werbelisten 178f.; Wissenschaftsgeschichte 181; Wirtschaft 546; Wissenschaftliche Literatur 113. 179; Zeitschriften u. Zeitungen 176. 180. 379ff.; Zentralstelle f. Büchereiwesen 109. 111; Zitate 157; Zoologie 181. S. auch Amerika, Berlin, Österreich, Preußen, Preuß. Staatsbibliothek, Schweiz, Vereinigte Staaten

Deutsch-südamerikan. Institut (Köln) 279

Deventer: Athenaeum-Bibliothek 365

Dewey: Bibliothekar 20 u. oft. S. auch Dezimalsystem 20. 23ff. 108 u. oft

Diacovič, B.: Bibliothekar 336

Dickens 453

Dictionnaire: Name für Allgemeinenzyklopädie 140

Dilke: Stellung zur Weltbibliographie 11

Diputación de Barcelona 289

Disputationen 424. 459

Division of documents (Kongreßbibl.) 442

Dobell: Bibliothek 448

Document Office (London) 442

Döllinger: Anreger der A. D. B. 481

Doktor-Ingenieur-Dissertationen 426f.

Dominikaner: Bibliographien 419; Biographien 546; Islamischer Buchdruck 359; Mossul 359; Spanische Zeitschrift 286

Doppeltitel 78

Dorpat: Gelehrte esthnische Gesellschaft 338; Professoren 527; Academica Societas historica 527; Universitätsbibliothek 338

Drahn, E.: Russisches Buchwesen 312

Dramen 61f. S. auch die einzelnen Länder

Dresden: Biographien 489; Bünausche Bibliothek 9; Erotische Literatur 80; Hofbibliothek 50

Drucker, Angebliche 451

Druckergeschichten s. Inkunabelnbibliographien und einzelne Länder
Druckermarken und -zeichen 83. 103
Druckerstädte 37. 49f.
Drucksachen, Amtliche 16. 438—446. 546
Dublin: Auktionen 75; Frühdruck 239. 541 Nationalbibliothek 239
Dürerbund 111
Düsseldorf: Gesolei 109
Dunn: Inkunabelnsammlung 91
Durst: Bibliographie 79
Du Verdier: Bibliothek 4. 201
Dziatzko: Inkunabelnstatistik 86

E

Ebert: Bibliograph 27
École des chartes (Paris) 26
École française d'Extrême Orient (Hanoi) 366
École des langues orientales vivantes (Paris) 339
École de pharmacie (Paris) 433
Ecuador: Bibliographien 304; Biographien 523; Literaturgeschichten 304; Zeitschriften 400
Edinburgh: Auktionen 75; Bibliographical Society 21. 238; Library of the Faculty of Advocates 237; National Library of Scotland 237; Library of the University 125. 224. 238; Zeitschriften 309
Eichendorff: Über die zweite schlesische Schule 139
Egenolph: Meßkatalog 170
Ehebruch: Bibliographie 79
Eichsfeld: Biographie 489
Einblattdrucke 102. 372
Ekman, V.: Universitätsfond 101
Elisabeth: Königin 232
Elisabeth Petrowna 314
Elsaß: Biographien 489; Druckermarken 83; Literaturgeschichte 192
Elzevier 66. 72. 217
Emerson: Lob der Bücher 63
Emigrantenbuch (Rußland) 318
England: Adel 509; Adlige Schriftsteller 163; Ärzte 508; Amtliche Drucksachen 442—444; Angelsächsisch 233f.; Arbeit 508; Architekten 508; Auktionen 75; Belletristik 224. 231ff.; Beste Bücher 230; Bibliographische Gesellschaften 21. 225ff.; Bibliographien 4. 39f., 223ff.; Bibliophilie 70ff. 229f. 536; Bibliophile Gesellschaften 65; Bibliotheken 378. 507; Bibliothekszeitschriften 44; Biographie 502ff. 547; National Book Council 230; Buchdruck 225ff.; Buchhändler 226ff.; Buchhändleradreßbuch 507; Buchhandelszeitschriften 230; Bürgerkrieg 229; Drama 235f.; Drucker- u. Verlegerzeichen 103; Enzyklopädieen 150f.; Flugschriften 229; Frauen 507f.; Genealogie 509. 547; Geographie 191; Geschichtliche Romane 112. 236; Gesellschaften und Gesellschaftsschriften 225. 412. 416; Royal Historical Society 416; Inkunabeln 225; Journalisten 387; Kataloge 224ff.; Katholiken 507f.; Landschaftsbibliographie 236f; Library Association 389; Literaturgeschichten 150. 231ff. 540; Literaturzeitschriften 230f.; Methodisten 508; Musiker 508; Naturwissenschaften 229. 380. 508; Pamphlete 229; Parlament 443; Politiker 508; Privatdrucke 225; Privy Council 443; Record Commission 442; Record Office 443; Rolls Commission 443; Romanzen 236; Roxburghe Club 65. 226; Sammelwerke 228; Schriftsteller u. Dichter 508; Statistik 223f.; 388; Theater 394. 508; Traktate 229; Verkleidete Literatur 225. 464f.; Verleger 507; Verlegerkatalog 228; Weltkrieg 508. 538; Zeitschriften u. Zeitungen 231. 378. 387ff.; Zitate 157. S. auch Australien, Britisches Museum, Indien, Irland, Kanada, London, Schottland, Südafrika, Vereinigte Staaten, Wales
Enzyklopädien 41. 138—156. 539
Enzyklopädisch-philosophische Systeme 138

Erfundene Büchertitel 78. 458
Erfurt: Biographien 489; Gelehrtenzeitung 134
Erlangen: Gelehrtengeschichte 490; Gelehrtenzeitung 134; Universität 490
Erman, W.: Stellung zur Weltbibliographie 11
Ernst, O. 454
Erotik 13. 79ff. 536
Erstausgaben 65. 69. 251
Escuela española para arqueologia (Rom) 280
Essex Institute (Salem) 366
Estland: Bibliographie 338. 543; Biographie 492. 527; Gelehrte estn. Gesellschaft 338; Katalog 338; Literaturgeschichten 338; Literaturzeitschriften 338; Pflichtexemplare 338; Statistik 338. 404; Zeitschriften 404
Estreicher, K.: Bibliograph 323
Étienne (Stephanus): Buchdruck 72
Europa: Adelslexikon 480; Auktionen 75; Biographien 476; Bücherlexikon 49; Genealogie 480; Geschichtskalender 473; Literaturgeschichte 60f.
Eutin: Schriftsteller 496
Evangelische Geistlichkeit 498f.
Evanston: Öffentliche Bibliotheken 377; Zeitschriften 377
Ex libris 83f. 103

F

Fachbibliographien 4. 11. 36ff. 41 u. oft
Fachenzyklopädien, Theologische 478
Fälschungen, Literarische 456
Faksimiledrucke d. Inkunabeln 90—92
Falsche u. fingierte Druckorte 451
Familiengeschichte 498
Farbbücher 446
Faschismus 257ff.
Ferrara: Biographien 516
Festschriften 470
Field, H.: Concilium bibliographicum 22
Fiesta della raza 296
Fifteenth-Century Book 86
Film 62. 536
Finnland: Adel 519; Bibliographien 274ff.; Biographien 519. 547; Britisches Museum 278; Buchhandelszeitschriften 277; Konversationslexikon 156; Literaturgeschichten 278; Literaturgesellschaft 277; Schweden 274ff.; Staatskalender 519; Statistik 277. 397; Universitätsschriften 435; Zeitschriften 346. 397;
Firmenveränderungen 189
First Edition Club 65. 77
Fischer: Verleger 535
Fiske: Isländ. Literatur 278; Rhaeto-roman. Literatur 344
Fitzmaurice-Kelly: Spanienforscher 287
Flohliteratur 80
Florenz: Accademia della Crusca 259f.; Biblioteca nazionale centrale 261. 395; Biographien 516; Buchausstellung 332; Büchermesse 179
Flores 139
Flugblätter 372
Flugschriften 68. 165. 171. 251. 372
Folkloristen 260. 502
Fondazione Leonardo 259
Forlaeggerforening, Norsk 272
Formate 78f.
Forschungsinstitut, Ibero-amerikan. (Bonn) 280
Forschungsinstitute 408f.
Fortsetzungswerke 370
Foulché-Delbosc, R.: Bibliothek 284
Franche-Comté: Biographien 503
Franken: Biographien 490; Gesellschaft f. fränkische Geschichte 490; Literarische Reisen 9
Frankfurt a. M.: Bibliophilie 65; Biographien 490; China-Institut 367; Flugschriftensammlung G. Freytag 171; Drucker- u. Verlegerzeichen 83; Messe 170; Rothschildsche Bibliothek 127; Sammelkatalog 127; Stadtbibliothek 171; Universitätsschriften 428

Franklin, B. 246
Frankreich: Académie française 148; Académie des inscriptions 135. 203; Académie des sciences 410; Adel 503f. 547; Ärzte 502; Association des amis du livre français 205; Association des bibliothécaires français 44; Association pour la diffusion du livre français 205; Ausland 200; Belgien 203; Belletristik 99. 171; Benedictiner 208. 419; Bibliographien 5. 199ff. 540; Bibliographische Reisen 63; Bibliophilie 64ff. 206. 536; Bibliotheken 99. 171; Biographien 201. 500—504; Britisches Museum 124. 201; Buchdruck 200; Buchhandel 202ff.; Buchhandelsadreßbuch 204; Cercle de la librairie 203f.; Chansonniers 211f.; Chansons de geste 211; China 205; Dänemark 205; Départements 502; Dépôt légal 199ff.; Drama 212; Drucker- u. Verlegerzeichen 83. 103; Épopées 211; Folkloristen 502; Geographie 191; Geschichte 126. 500. 538. 545; Gesellschaften 415. 502. 545; Ibero-America 296; Inkunabeln 95. 99. 200; Institut de France 73. 502; Italien 205; Kaiserreich 501; Kanada 385; Katholische Geistlichkeit 502; Kataloge 4. 200ff.; Kaufleute 502; Kritik 207; Kulturpropaganda 205f.; Literaturgeschichten 208ff. 540; Literaturzeitschriften 207; Lyrik 212; Maison du livre français 205; Mauriner 4. 208. 419. 479; Mediziner 502; Mexiko 205; Naturwissenschaften 206. 380. 415. 433; Niederlande 205; Office central de librairie 206; Office pour la propagation du livre français 206; Parlamentarier 504; Pflichtexemplare 200. 203; Protestanten 501; Revolution 10. 385. 501; Romane 212; Rumänien 205. 345; Rußland 315; Schriftsteller 502; Schulbücher 204; Société bibliographique 20f. 25. 110. 137; Société des bibliophiles français 65; Société française de bibliographie 21; Société de l'histoire de France 80; Spanien 205. 280; Staatshandbuch 504; Statistik 199. 384; Ungarn 205; Universitätsschriften 432f.; Verkleidete Literatur 201. 462f.; Verlegerkataloge 204; Volkslieder 212; Wappen 84; Weltkrieg 538; Werbelisten 205. 207; Wissenschaftskunde 207; Zeitschriften u. Zeitungen 203. 207. 384ff.; Zensur 203; Zitate 157. S. auch Belgien, Bibliothèque nationale, Kanada, Provence, Schweiz
Franz Joseph 493
Franziskaner: Bibliographie 419
Frauen: Bibliographien 81; Biographien 474. 484. 488. 507f. 513. 515. 520
Freiherrliche Häuser 497
Freytag, G.: Flugschriftensammlung 171
Friaul: Landeskunde 334
Friedland, M. A. L.: Bibliothekssehenkung 353. 544
Friedrich d. Gr.: Privatpresse 447
Funk-Brentano: Literaturstatistik 46; Statistik d. Zeitschriftenaufsätze 374

G

Gad: Buchhändler 269
Gaelische Literatur 237ff.
Gagnon: Bibliothek 242
Gaignat: Bibliothek 9. 68
Galicien: Bibliographien 291; Biographien 521
Galizien: Polnische Literatur 324; Ukrainische Literatur 320
Garnett, R.: Bibliothekar 119
Garve: Literaturzeitung 135
Gastronomie: Bibliographie 79
Gazetteer 50
Gedankenbibliographie 19. 157
Geflügelte Worte 156ff.
Geisteswissenschaften 10. 53
Geistliche 3. 81. 479. 498f. 511. 552. S. auch Katholizismus. Orden. Protestantismus
Gelehrte Gesellschaften u. Institute 408—421

Gelehrte Zeitungen 131—137. S. auch einzelne Länder
Gelehrtenlexika 161. 163. 470. 476. S. auch die Biogr. Lexika einzelner Länder
Genealogien 472. 479. S. auch die Biogr. Lexika einzelner Länder
General Literature 392
Genf: Biographien 499; Commission de coopération intellectuelle 32. 38; Drucker- u. Verlegerzeichen 83; Völkerbund 25. 31ff. 38. 196
Gent: Vlaamsche Academie 215. 505; Bibliophilie 65; Bibliotheken 218
Geographie 37. 40. 49f. 181. 190f. 259. 475. 535
Geologie 40. 181
Georgien: Bibliographien 317. 357; Literaturgeschichte 352
Germanistik 375. 378
Gerstenberg: Literaturzeitung 135
Geschichte: Amerika 74. 127; Anspielungen 157; Internat. Bibliographie 33. 37f. 164; G. u. Biographie 473; Dänemark 547; Deutschland 110. 414; Einführungen 43. 113; Enzyklopädien 148; Estland 527; Frankreich 126. 415. 490. 500. 538; Geschichtskalender 142; Gesellschaften 415f. 524. 527; Hilfswissenschaften 4; Historiographie 26. 59. 164. 181. 479; Jahresbericht 137; Kanada 416; Kataloge 124. 126; Rußland 524; Schweiz 197f. 499f.; Spanien 280. 284; Stoffsammlungen 142; Vereinigte Staaten 394. 412. 416. 436; Universitätsschriften 428. 436
Geschichtliche Romane 112. 189. 236
Geschichtskalender 142. 151. 473
Gesellschaft, Allrussische, d. Buchhändler (Moskau) 318
Gesellschaft, Böhmische, d. Wissenschaften (Prag) 417.
Gesellschaft, Deutsche, f. Auslandsbuchhandel (Leipzig) 176. 180
Gesellschaft, Deutsche bibliographische (Berlin) 20
Gesellschaft, Deutsche morgenländische (Leipzig) 351
Gesellschaft, Gelehrte estnische (Dorpat) 338
Gesellschaft für fränkische Geschichte 490
Gesellschaft für deutsche Literatur 448
Gesellschaft f. Typenkunde 91
Gesellschaften, Bibliographische 20f. 38.
Gesellschaften d. Bibliophilen 65
Gesellschaften, Gelehrte 408—421
Gesellschaftsschriften 408—421
Gibb: Bibliothek 351
Gießener Professoren 145
Gioberti 259
Glagolitische Schriften 331. 333
Glasgow: Auktionen 75; Bibliographical Society 21. 196
Godet: Bibliothekar 38
Göteborg: Matrikel 436
Goethe: G. als Bibliograph 34; Frankfurter Gelehrte Anzeigen 134; Jenaische Allgemeine Literaturzeitung 135; Konversationslexikon 140
Göttingen: Gesellschaft d. Wissenschaften 490; Universitätsbibliothek 114; Universitätslehrer 55. 59. 490
Gosisdat 311
Gotha: Genealogien 497f.
Gothik: Bücherillustration 102
Government Printing Office (Washington) 440
Gräfliche Häuser 497f.
Graesse: Bibliograph 27
Gregor, Bischof v. Blois 10
Gregor d. Große 139
Greif, M. 453
Greifswald: Nordisches Institut 266
Grenz- und Auslandsdeutschtum 167. 193f.
Griechenland: Bibliographien 259. 264f. 339. 543; Biographien 339. 475. 528; Heilige 479; Literaturgeschichten 340ff. 543; Literaturzeitung 340; Spanien 280; 339; Statistik 339; Zeitschriften 340
Grimmelshausen 458

Grolier Club 73. 77
Groningen: Universitätsschriften 434
Große, H.: Meßkatalog 170
Grusinien: Bibliographie 357
Guadalajara: Buchdruck 305
Guatemala: Bibliographien 305
Guayaquil: Stadtbibliothek 304
Gujarati: Katalog d. Brit. Museums 363
Gute Bücher 104—114
Gutenberg-Gesellschaft (Mainz) 85
Gyldendal: Buchhändler 269

H

Haag: Bureau of Documentatie (Kon. Bibliotheek) 387; Flugschriften der Kon. Bibliotheek 219; Institut vor de taalkunde van Ned. Indië 365; M. Nijhoff 217
Haarlem: Negerbibliothek 350
Hadeln: Biographien 490
Haebler: Methode d. Inkunabelnforschung 90
Haeghen, v. d. F.: Leiter der Genter Bibliothek 218
Häring 452 f.
Hagiographie 478 ff.
Hain, L.: Bibliograph 27
Halbamtliche Drucke 439
Halle: Biographien 490
Halsbandprozeß 80
Hamann 452
Hamburg: Bibliophilie 65; Biographien 490; Ibero-amerikan. Institut 280; Zeitschriftenkatalog der Bibliotheken 376
Hammer, P.: Angeblicher Verleger 451
Handelsbibliographien 159. S. auch die einzelnen Länder
Handschriften 2. 4. 451
Hannover: Biographien 490
Hanoi: École française d'Extrême Orient 366
Harvard College (Cambridge, Mass.): Bibliographien 309; Universitätsschriften 436. 546
Hawkins: Erstdrucke 94. 101
Hebräisch s. Juden
Heilige 478 ff.
Helmstedt: Gelehrte Zeitung 134
Helsingfors: Finnische Literaturgesellschaft 277; Universitätsbibliothek 277; Universitätsschriften 435 f.
Henneberg: Biographien 491
Herder: Frankfurter Gelehrte Anzeigen 134
Heredia, R.: Bibliothek 285
Herzegowina: Bibliographie 334
Hessen: Biographien 491; Literaturgeschichte 192
Heun, C. 454
Hiersemann: Festschrift 85
Hindi: Katalog d. Brit. Mus. 363 f.
Hindostanisch: Katalog d. Brit. Mus. 363 f.
Hispanic Society of America 284
Historiographie 26. 59. 164. 181. 479
Historische Kommission d. Münchener Akademie 481
Historische Romane 112. 189. 236
Hittiter: Bibliographie 352
Hochschulschriftenverzeichnisse 422—437
Hoe, R.: Bibliothek 73
Holland s. Niederlande
Holstein: Biographien 496
Holz- u. Metallschnitte 102
Holztafeldrucke 69 ff.
Homonyme 459
Hongkong: Buchdruck 366
Hottinger: Stellung zur Weltbibliographie 11
House of Commons 443
House of Lords 443
Humanismus: Buchhändler 2; Verkleidete Literatur 459
Humboldtakademie 408
Huntington, H. E.: Bibliothek 74. 225 f.
Huth, H.: Bibliothek 73
Hutten-Czapsky, F.: Bibliothek 324

I J

Jagellonische Bibliothek (Krakau) 323
Jahresberichte 30. 370
Japan: Asiatic Society of Japan 544; Biographien 530; Bibliographien 368; Ja-

panese Library Association 368; Jesuiten 368. 544; Katalog d. Brit. Mus. 368; Landeskunde 368; Literaturgeschichten 61. 352. 368. 544; Statistik 368; Zeitschriften 407
Java: Bibliographie 365
Iberisches Sprachgebiet 279—308
Ibero-Amerika: Accessionslisten 297ff.; Augustiner 418; Bibliographien u. Kataloge 297f.; Bibliophilie 297; Bibliothekswesen 297; Biographien 520—524; Buchdruck 295ff.; Deutsch-südamerikan. Institut 279; Enzyklopädien 154; Fiesta della raza 296; Frankreich 296; Geistiges Leben 295; Gesellschaften 296; Ibero-amerikan. Forschungsinstitut 280; Ibero-amerikan. Institut 280; Jesuiten 295; Italien 296; Landeskunde 297; Literaturgeschichten 288. 299ff.; Literaturzeitschriften 298f; Schriftsteller 477. 547; Spanien 296; Statistik 399; Unabhängigkeitskrieg 399; Verkleidete Literatur 466f.; Zeitschriften 399ff.; Zensur 295. S. auch die einzelnen Länder, Spanien und Portugal
Jena: Fischer 535; Litteraturzeitung 135
Jerusalem: Jüdische Nationalbibliothek 354f.
Jesuiten: Anteil an d. Bibliographie 4; Bollandisten 4. 479; Bibliographie d. Ordens 16; Biographie 420; Böhmen 420; Brown 239; Heiligenlexikon 479; Japan 368. 544; Irland 239f.; Journal de Trévoux 135; Labbé 37; Mähren 420; Schlesien 420; Spanien 283. 286. 295. 420; Südamerika 295; Tiraboschi 262; Verkleidete Literatur 461. 466
Jewett, C. C.: Bibliograph 27
Jiddisch 253. 355f. 402. 406
Ikonographie 23. 76. 473. 480. 519. 546
Illinois: Periodische Presse 392
Illustrierte Bücher 65ff. 69ff. 81. 102f. 196
Illyrien: Literatur 331; Matica Ilirska 334
Imaginaria 78. 458
Indien: Amtliche Drucksachen 444f.; Bibliographien 362f.; Biographien 529f.; India Office 363; Kataloge 362ff.; Literaturgeschichten 352. 364f.; Statistik 362. 389; Zeitschriften 389. 407
Indo-China 365
Indre-et-Loire: Biographien 503
Industrie 392
Ingenieurwesen 426f.
Initialen 458. 463
Inkunabeln: Verzeichnisse 85—103. 537. S. auch die einzelnen Länder
Inseratenagenturen 378
Institución cultural argentino-germana 299
Institut für Bibliographie der Medizin 30
Institut für Bibliographie des Rechts 30
Institut de coopération intellectuelle (Paris) 32. 114
Institut, Deutsch-südamerikanisches (Köln) 279
Institut d'estudis catalans (Barcelona) 289
Institut de France 73. 502
Institut f. Grenz- u. Auslandsdeutschtum (Marburg) 193
Institut, Ibero-amerikanisches (Hamburg) 280
Institut international de bibliographie (Brüssel) 20. 22ff. 43. 46. 165. 411. u. oft
Institut, Nordisches (Greifswald) 226
Institut für rumänische Literatur (Bukarest) 346
Institut für Sozialbibliographie 30
Institut für Technobibliographie 30
Institut, Tschechoslovak. bibliogr. (Prag) 329. 403
Institut, Ukrainisch-wissensch. (Berlin) 321
Institut, Ungarisches (Berlin) 348
Institute, Bibliographische 21f. 30. 329. 403. S. auch Institut international (Brüssel)
Instituto alemão (Coimbra) 294
Instituto argentino de cultura italica (Buenos-Aires) 299

Instituto bibliográfico mexicano 306
Instituto historico e geografico brazileiro 400
Instituto de investigaciones historicas (Buenos Aires) 466
Instituut vor de taalkunde van Ned. Indië 365
Intelligenzblätter 372
Internationale Assoziation der Akademien 32. 409
Internationale geistige Zusammenarbeit 31
Internationale Kongresse 31
Internationale Verzeichnisse: Allgem. intern. Bibliographien 11f. 23. 48—51; Beste Bücher 107ff.; Bibliographien d. Bibliographien 36—38; Bibliophile Verzeichnisse 68ff.; Biographien 473—480; Enzyklopädien 144—156; Gesellschaftsschriften 409—411; Hochschulschriften 424; Inkunabeln 92—94; Kataloge 118—130; Literaturzeitschriften 137. 539; Verkleidete Literatur 460f.; Zeitschriften 375—380
Johanna (Päpstin) 80
John Crerar Library (Chicago) 41. 53. 377
John Ryland Library (Manchester) 100. 125. 225
Ionien: Bibliographien 339
Iranische Philologie 365
Irland: Bibliographical Society 21; Bibliographie 239; Biographie 510; Frühdrucke 239; Jesuiten 239f.; Landeskunde 239; Literaturgeschichten 239f.; Nationalbibliothek 239; Philologie 239; Romane 240; Staatshandbuch 510; Statistik 238. 388f.; Zeitschriften 388ff.
Isakov, I. A.: Buchhändler 315
Islam: Bibliographie 358ff.; Biographie 529; Enzyklopädie 144. 358. 528; Dominikaner 359; Wissenschaften 358
Island: Altisländisch 272; Bibliographien 278. 541; Biographien 519; Kataloge 278; Sagas 272; Schriftsteller 519; Statistik 278; Verkleidete Literatur 465; Zeitschriften 397
Istituto Cristoforo Colombo (Rom) 299
Istituto per l'Europa orientale (Rom) 334
Istituto, Pontificio, biblico (Rom) 395
Istituto p. l. propag. d. cultura ital. (Rom) 259
Italien: Accessionslisten 261; Adel 517; Amtliche Drucksachen 261. 445. 546; Associazione editoriale (tipogr.) libraria italiana 257. 261; Belletristik 256. 259. 264; Beste Bücher 258; Bibliographien 3. 4. 39. 256ff. 541; Bibliophilie 257. 260f.; Bibliotheken 94. 395; Bibliothekszeitschriften 44; Biographien 258. 493. 514—517; Botanik 259; Buchhandelszeitungen 260; Drama 264; Druckergeschichten 257; Drucker- u. Verlegerzeichen 83. 103; Erzähler 259; Faschismus 257ff.; Folkloristik 260; Fondazione Leonardo 259; Frauen 515; Frankreich 205; Genealogie 517; Geographie 259; Geschichte 40. 258f.; Gesellschaftsschriften 412; Griechisch 259; Ibero-Amerika 296; Inkunabeln 95; Institute 412. 545; Journalismus 259; Istituto p. l. propag. d. cultura italiana 259; Juden 259. 354; Katholiken 514f.; Konversationslexika 258. 539; Kritik 259; Landschaftliche Bibliographien 257; Libreria del Stato 445; Literaturgeschichten 262ff. 541; Literaturzeitschriften 259. 261f.; Medizin 259; Musik 259; Naturwissenschaften 514. 515. 545; Novellisten 264; Ortsverzeichnis 50; Parlamentspapiere 261; Pflichtexemplare 261; Physiologie 259; Portugal 284. 293; Provveditore generale d. Stato 395. 445; Recht 259; Risorgimento 259. 515; Schriftstellerlexika 257f; Società generale d. messagerie italiane 258; Spanien 284; Staatshandbuch 517; Staatsverlag 395; Statistik 256. 394; Theater 259. 264; Theologie 514; Verkleidete Literatur 465; Verlegerkataloge 258. 541; Volkstümliche Literatur 260; Zeit-

schriften 394. 545; Zitate 158. S. auch Florenz, Lateinische Literatur, Rom.
Ithaca (N. Y.): Cornell Univ. Library 278. 344.
Juden: Deutscher Adel 531; Amerika 354. 531. 548; Bibliographien 353. 544; Biographien 531. 548; Enzyklopädien 144. 353; Deutschland 353ff. 531; Finanzen 531; Inkunabeln 353; Italien 259. 354; Kataloge 353ff.; Literaturgeschichten 352. 355; Literaturzeitschriften 354; Nationalbibliothek (Jerusalem) 354f.; Palästinaliteratur 354; Polen 322; Portugal 284; Rabbinica 354; Verkleidete Literatur 467; Spanien 284; Yiddisch 253. 355f. 402. 406; Zeitschriften 406
Jugendschrifttum 113
Jugoslavien: Bibliographien 331ff.; Biographien 527; Buchhandel 331. 403; Glagolitische Schriften 331. 333; Literaturgeschichten 332f.; Literaturzeitschriften 334f.; Statistik 331f. 403. 527; Zeitschriften 403
Junta para ampliación de estudios 280

K

Kärnten: Biographien 491; Literaturgeschichten 193
Kästner: Literaturzeitung 135
Kairo: Buchdruck 358
Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft (Berlin) 409
Kalender: Inkunabeln 98; Schweiz 414; Verhältnis zur Zeitschrift 371. S. auch Staatshandbücher
Kanada: Amtliche Drucksachen 444; Bibliographien 241ff.; Bibliotheken 377; Biographien 510f. 547; Frankreich 385; Geschichtliche Vereine 416; Kataloge 242; Klerus 511; Landeskunde 242; Literaturgeschichten 243; Literaturzeitschriften 242f.; Parlament 242; Patent Office 242; Statistik 241. 385; Zeitschriften u. Zeitungen 385. 389f. S. auch England, Frankreich, Vereinigte Staaten
Kannada: Katalog d. Brit. Mus. 364
Kapuziner: Bibliographie 420
Karen Brahesche Bibliothek (Odense) 268
Karlisten 398
Karmeliter: Bibliographie 421
Kartäuser: Bibliographie 421
Karten 190f.
Kataloge: Allgemeine K. 118—130; K. als früheste Bücherverzeichnisse 2; Bibliophile K. 67. 72—74; K. v. Buchhändlervereinen 42. 217; Erste gedruckte K. 9. 28; Inkunabelnk. 99—101; Lesesaalk. 42. 114. 124; Zeitschriftenk. 376—378; Zentralk. 118
Katalonien: Bibliographie 289f.; Biblioteca de Catalunya 289; Biographien 521; Institut d'estudis catalans 289; Literaturgeschichte 290; Mancomunitat catalana 289; Schriftsteller 290; Statistik 289; Verlegerkatalog 290; Zeitschriften 398
Katholizismus: Amerika 391; Beste Bücher 110. 206. 208. 212; Biographien 479. 501f. 507f. 514f.; Enzyklopädie 144; Geistlichkeit 483f. 499. 552; Index 115; Konversationslexika 147. 154; Literaturgeschichten 184. 187; Literaturkalender 485; Literaturzeitungen 51. 110. 112. 137. 181; Meßkataloge 170; Ferne Osten 407; Société bibliographique 51. 110. 137; Theologen 478; Volksbüchereien 111; Zeitschriften und Zeitungen 391. 407. S. auch die einzelnen Länder, Hagiographie, Orden, Theologie
Kaufleute 502. 513
Kaukasus: Bibliographie 350. 357
Kelmscott Presse 66. 71
Kelten: Bibliographien 237—343; Biographien 509f.; Literaturgeschichten 237
Kentucky: Periodische Presse 392
Kirchenslavische Bibliographien 309ff.
Kleinrussen 320
Knižnaja Palata (Moskau) 311ff. 317. 402
Koburg: Biographien 491. 546
Koch, A.: Zeitungswesen 369

Köln: Biographie 491; Büchermarken 83; Inkunabeln 96; Deutsch-südamerikanisches Institut 279; Pressa 406
Königsberg: Biographie 491; Zeitschriftenkatalog d. Univ. Bibl. 376
Kommission für d. Gesamtkatalog d. Wiegendrucke 99. 102
Kommunismus 155. S. auch Sowjetrußland
Konfoederierte Staaten 441
Kongreße, Bibliographische 22. 25. 273. 312
Konstantinopel: Bulgarische Drucke 336; Islamischer Buchdruck 358f. 361
Konversationslexika 138—156
Kopenhagen: Auktionen 76; Kgl. Bibliothek 267f.; Gad, Buchhandlung 269; Gyldendal, Buchhandlung 269; Stadtbibliotheken 396; Universitätsbibliothek 268; Universitätsschriften 434; Vorlesungen von Brandes 59
Koptisch: Literaturgeschichte 356
Korea: Bibliographie 368; Biographie 530
Krakau: Bibliothek Hutten Czapsky 324; Jagellonische Bibliothek 323; Estreicher 323
Kriegspresseamt 376
Kriegswissenschaften 181
Krim: Bibliographie 317
Kristiania s. Oslo
Kritische Zeitschriften 131—137. S. auch die einzelnen Länder
Kroatien: Bibliographie 331. 333; Biographie 527; Literaturgeschichte 331. 333; Matica Hrvatska 334; Matica Ilirska 334
Kryptonym 454
Kuba: Bibliographien 303f.; Biographien 523; Literaturgeschichten 304; Verkleidete Literatur 466; Zeitungen 390. 399
Künstler 477f.
Kugli, S.: Buchhändler 332
Kuhnert: Festschrift 27
Kulturzeitschriften s. Literaturzeitungen
Kumulativverfahren 162
Kunsthandel 177
Kunstwissenschaft 110. 479
Kurg: Katalog d. Brit. Mus. 364
Kurland: Biographie 492. 527
Kurse, Bibliographische 25f.

L

Labbé: Inkunabelnforscher 85
La Croix: Bibliophile 4. 301
Ladyžnikov: Buchhändler 318
La Fontaine, H.: Begründer d. Brüsseler Instituts 22
La Habana: Buchdruck 304
Laibach: Slovenska Matica 334
Laire: Bibliothekar 10
Lamberg: Meßkatalog 170
Landbau- u. Forstwirtschaft 181. 392
Landeskundliche Bibliographien 161ff. S. auch die einzelnen Länder
Landschaftsbibliographien 160f. S. auch die einzelnen Länder
Landsmaal 271
Langlois, C. V.: Statistik der Zeitschriftenaufsätze 374
Lappland: Bibliographie 276
Larousse: Buchhändler 149
Larramendi: Bibliograph 337
Latein-Amerika s. Ibero-Amerika
Lateinische Bibliographien und Literaturgeschichten 264f. 541
Lateinische Heilige 479
Lauenburg: Biographien 496
La Vallière, Herzog von: Bibliothek 7. 9
Leander 454
Leblanc, H.: Kriegssammlung 538
Leiden: Sijthoff's Uitgevers Maatschappij 217; Universitäts-Bibliothek 218; Universitätsschriften 434
Leipzig: Akademie d. Wissenschaften 414; Bibliophilen-Abend 65; Biographien 491; Börsenverein 175f. 179f.; Buchhändlerhaus 175; Deutsche Bücherei s. diese; Deutsche Bücherhalle 109; Deutsche Gesellschaft f. Auslandsbuchhandel 176. 180; Dozenten 179; Literaturzeitungen 133ff.; Messe 170; Meßkataloge 170;

Deutsche morgenländische Gesellschaft 351; Verein f. Buchwesen 361; Wiegendrucke 101; Illustrierte Zeitung 546; Zentralstelle f. Büchereiwesen 109. 111
Lemberg: Ossolinskisches Institut 325; Ševčenko Gesellschaft 321
Leningrad: Akad. d. Wiss. 313. 401. 410. 417. 526; Bazunov 315; Gosisdat 311; Museum Asiaticum 353; Staatsverlag 311; Universitätsbibliothek 310. 313;
Leonardo, Fondazione 259
Lesesaalkataloge 42. 114
Lessing-Hochschule 105
Letouzey: Buchhändler 501
Lettland: Belletristik 342; Bibliographien 342; Biographien 527; Literaturgeschichten 342f.; Literaturzeitung 342; Staatsbibliothek 342. 404; Statistik 342; Zeitschriften 342. 404. S. auch Livland
Leyden: Katalog 9
Leypoldt: Buchhändler 27. 247
Library of Congress (Washington): Accessionsliste 129. 250f.; Beschreibung 129; Beste Bücher 108; Bibliographische Arbeit 247f.; Copyright Office 62. 251; Division of documents 442; Genealogien 513; Office of the Superintendent of Documents 440; Paraguay 306; Philippinen 308; Thacher Collection 101; Theaterstücke 62; Universitätsschriftenverzeichnisse 436; Veröffentlichungen 129f.; Weltkrieg 538; Zeitungen 391
Library Association, American: Allgemeines 247f.; Leypoldt, Mitbegründer 247; Veröffentlichungen 108. 248. 377.
Library Association (England): Bibliographie d. Zeitschrifteninhalts 389; Vereinszeitschrift 21
Library Association, Japanese 368
Library Institute, American 26
Libreria central (Barcelona) 290
Libreria del Stato 445. 546
Lied 186
Lieferungswerke 370
Ligne, Fürst v.: Privatdruckerei 447
Ligurien: Biographie 516
Liliencron 456
Lima: Buchdruck 306; Bibliothek S. Marcos 307
Lindsay: Bibliothek 125
Linköping: Inkunabeln d. Stiftsbibliothek 101
Lissabon: Academia das sciencias 288. 293; Akademiebibliothek 293; Nationalbibliothek 293f.
Litauen: Amerika 343; Bibliographien 343f.; Biographien 527; Literaturgeschichte 344; Literaturzeitungen 344; Preußen 343; Statistik 343; Verbotene Bücher 343; Zeitschriften 405; Zensur 343
Literarische Auskunftstellen 207. 231
Literarische Rechtsverhältnisse 485
Literarische Reisen 9. 63
Literarische Vereine 485
Literary Disguises 449
Literatur, Verkleidete 449—467
Literaturführer 62. 109. S. auch einzelne Länder
Literaturgeschichten 51—61. 164. S. auch die einzelnen Länder
Literaturkalender 471ff.
Literaturlexika 56ff. 183. S. auch die einzelnen Länder u. die Biographien
Literaturzeitschriften, Allgemeine 4f. 9. 131—137. 165. 539. 540. S. auch die einzelnen Länder
Liturgische Inkunabeln 98. 537
Livland: Biographien 491ff. 527. 548. S. auch Lettland
Livres d'heures 80ff. 98
Loliée: Literarhistoriker 53
Lombardo-Venetien: Biographien 493
London: Auktionen 75; Bibliographical Society 21. 95. 225ff.; Bibliotheken 125; Brit. Museum s. dieses; Buchhandel 226ff.; Company of Stationers 226; Document Office 442; Drucker 226ff.; First Edition Club 77; Geographical Society

191; India Office 363; London Library 125. 224; Rolls Commission 443; Royal Asiatic Society 351. 366; Royal Historical Society 416; Royal Society 380. 410; Salvá 284f.; State Paper Office 443; Stationary Office 442f.; Zeitschriften 388
Lorenz: Bibliograph 27
Los von Rom Bewegung 116
Lothringen: Biographien 489
Low, S.: Buchhändler 228
Lübeck: Biographien 546; Literaturgeschichte 192
Lüttich: Ausstellung 215
Luftschiffer 513
Lund: Gesellschaft d. Wissenschaften 137; Matrikel 436; Universitätsschriften 435f.
Luther, A.: Russischer Buchhandel 312
Lutz: Meßkatalog 170
Luxemburg: Bibliographien 216; Biographien 505; Literaturgeschichten 216; Literaturzeitungen 216; Schulen 429; Statistik 216
Lyon: Bibliophilengesellschaft 65; Inkunabeln 91. 97

M

Maatschappij der Vlaamsche bibliophilen 65
Maatschappij, Uitgevers (Sijthoff) 217
Macpherson 454
Madras: Biographien 362
Madrid: Asociación de la librería de España 285; Bibliographie 291; Biblioteca nacional 280f; Biblioteca real 284. 288; Biblioteca municipal 284; Biographie 521; Bücherkammer 285; Buchhandel 285; Centro de estudios historicos 280; Junta para ampliación de estudios 280; Zeitschriften 398
Mähren: Biographien 488. 492; Jesuiten 420
Mailand: Associazione edit. libr. ital. 257; Associazione tipogr. libr. ital. 261; Biographien 516
Mainz: Drucker- u. Verlegerzeichen 83; Gutenberg-Gesellschaft 85; Inkunabeln 96
Maison du livre français 205
Maltzahn: Bibliothek 182
Manchester: John Rylands Library 100. 125. 225; Manchester Guardian 231
Mancomunitat catalana 289
Manila: Buchdruck 308
Manuel König v. Portugal: Bibliothek 74
Mantua: Biographien 516
Manuskriptdrucke 446
Manx: Literatur 238
Marathi: Katalog d. Brit. Mus. 363
Marburg: Institut f. Grenz- u. Auslandsdeutschtum 193
Marteau, P. 451
Masaryk: Festschrift 542
Mathematik: Bibliographie 6; Alte Bücher 74; Geschichte 59. 181; Universitätsschriften 429. 433
Matica Hrvatska 334
Matica Ilirska 334
Matica, Slovenska 334
Matica Srpska 334
Mauriner: Anteil an der Bibliographie 4; Heiligenleben 479; Literaturgeschichte 419; Literarhistoriker 208
Maximiliangesellschaft (Berlin) 65
Mayenne: Biographie 503
Mazarinaden 80
Mechitaristen 356f. 406
Mecklenburg: Biographien 492; Literaturgeschichte 191
Medina, J. T.: Bibliograph 296
Medizin: Bibliographie 4ff. 8. 30; Biographien 502. 508. 513; Geschichte 181. 259. 479; Inkunabeln 98; Katalog der Bibl. nat. 126; Universitätsschriften 427. 437; Zeitschrifteninhalt 392
Melbourne: Parlamentsbibliothek 244
Memoiren, Deutsche 110. 481
Mencken: Kritiker 252
Mendelssohn: Bibliothek 245

Menéndez y Pelayo, M.: Bibliothekar 280
Merck: Literaturzeitung 134
Mérida de Yucatán: Buchdruck 305
Mérimée: Spanienforscher 287
Meßkataloge 3. 48. 170
Methodisten: Biographien 508
Metz: Biographien 492
Meulman: Bibliothek 218
Mexiko: Bibliographien 305; Bibliographische Tätigkeit 296; Bibliothek d. Unterrichtsministeriums 306; Biographien 305. 523; Frankreich 205; Instituto bibliogr. mexicano 306; Landeskunde 305; Nationalbibliothek 306; Statistik 305. 399; Verkleidete Literatur 305; Zeitschriften 399f.
Michaëlis de Vasconcellos, C.: Literarhistoriker 294
Michelangelo: Bibliographie 80
Mikroskopische Bücher 79
Militär: Bibliographie 392
Milkau: Stellung zur Weltbibliographie 46
Miller, A. W. K.: Brit. Museum 119
Mineralogie 181
Miniaturausgaben 79
Miniaturbücher 78f.
Miniaturen 66
Minneapolis: Wilson 248
Missale: Inkunabeln 98
Mississippistaaten: Bibliographie 254
Mittelalter: Bibelübersetzungen 98; Biographie 21. 50. 475; Geistesleben 147; Geschichtsquellen 21; Literaturgeschichte 58f. 265; Ortsverzeichnis 21. 50. 475; Verkleidete Literatur 455. 459. 461
Mittelamerika: Biographien 523
Mitteldeutschland: Biographien 495
Modern Language Association of America 378
Montenegro: Landeskunde 334
Montevideo: Bildungsstätte 296; Buchdruck 307; Nationalbibliothek 307
Montreal: Bibliothek 242
Moralische Wochenschriften 370
Morgan, P.: Bibliothek 101
Morgenland: Deutsche morgenländ. Gesellschaft 351; Christliche Literatur i. Mittelalter 356ff.
Morris: Bibliothek 101; Kelmscott Presse 71
Moskau: Bibliogr. Gesellschaft 312; Bibliogr. Kurse 312; Druckhof 310; Gelehrte 526; Gosisdat 311; Institute 526; Knišnaja Palata 311ff. 317. 402. 542; Staatsverlag 311ff; Zentralbücherkammer 311. 317ff. 402. 542
Mosse, R.: Inseratenagentur 378
Mossul: Buchdruck 358f.; Dominikaner 359
München: Deutsche Akademie 408; Akademie d. Wissenschaften 414. 481; Bibliophilie 65; Biographien 492; Erotica 81; Hofbibliothek 93. 376; Antiquariat Rosenthal 257; Zeitschriften 376
Münden: Biographien 492
Münster: Akademie 408; Biographie 492
Münsterland: Biographie 492
Muller, F.: Antiquariat 217; Flugschriftensammlung 218
Murcia: Biographie 521
Murillo: Buchhandlung 285
Murray, C. F.: Bibliothek 73
Musée bibliographique (Brüssel) 23
Musenalmanach 371
Museum Asiaticum (Petersburg) 353
Musikalien 176. 190. 251. 259
Musiker 508
Mythologie 475

N

Namenslexika 472ff.
Napoleon: Bibliographie 14. 203; L'Enfer 81
Nationalökonomie 181
Naturwissenschaften: Bibliographie 9. 30. 179. 206. 229. 380; Biographien 479. 508. 512. 514; Gesellschaftsschriften 415; Geschichte 53; Inkunabeln 98; Institute 545; Reichszentrale f. Berichterstattung 30; Universitätsschriften 433; Zeitschriftenkataloge 28. 377f.

Naumburg: Biographie 492
Neapel: Biographie 516; Inkunabeln 97
Neger: Afrika 350; Amerika 350. 392; Bibliographie 350. 544; Bibliothek in Haarlem 350; Jahrbuch 544; Negerpresse 391f.
Nekrologe 470ff.
Nep 311
Neu England: Biographie 513. S. auch Vereinigte Staaten
Neu Frankreich: Bibliographie 242; Landeskunde 242; S. auch Kanada
Neugranada: Literaturgeschichte 303
Neu Seeland: Landeskunde 245
Neu Süd Wales: Literaturgeschichte 244
Neuvorpommern: Biographien 494
New Haven: Yale University 436
New York: Auktionen 75; Bibliotheken 108. 130. 213. 251. 399; Biographien 513; Bowker 248; Columbia Universität 179. 436; Grolier Club 73. 77; Haarlem 350; Hispanic Society 280; Neger 350; Russische Emigranten 318; Wilson Company 29. 162. 247f.; Zeitungen 252. 391
Niekname 453
Niederdeutsche Literaturgeschichte 191
Niederlande: Adel 505; Antiquariate 217; Auktionen 75; Bibliographien 217ff. 540. Bibliophilie 79. 217f.; Biographien 504; Bibliotheken 217f.; Bibliothekszeitschrift 44; Buchhändleradreßbuch 217; Buchhandelszeitschriften 221; Buchdruck 217f.; Drucker- u. Verlegerzeichen 103; Flugschriften 218f.; Frankreich 205; Inkunabeln 217; Kataloge 217f.; Literaturgeschichten 221ff.; Literaturzeitschriften 221; Pamphletten 218.; Patriziaat 505; Postinkunabeln 218; Proefschriften 434; Staatshandbuch 505; Statistik 216; Universitätsschriften 434; Vereenigung ter bevordering van de verlangen des boekhandels 217. 221; Verkleidete Literatur 464; Zeitschriften u. Zeitungen 387. S. auch Amsterdam, Belgien, Haag, Niederl. Indien, Vlamen u. Wallonen
Niederländisch-Indien: Bücherverzeichnisse 365; Enzyklopädien 529; Instituut vor de taalkunde 365; Universitätsschriften 434; Zeitschriften 407
Niederlausitz: Biographien 492
Niedersachsen: Biographie 492
Nivernais: Biographie 503
Nizet: Statistik 374
Nizza: Biographie 516
Nodier: Statistik 46
Nom de guerre 453
Nom de plume 453
Nordhausen: Biographie 493
Normandie: Biographie 503
Norsk Boghandlerforening 271f.
Norsk Forlaeggerforening 272
Norstaedt: Buchhändler 275
Norwegen: Altnordische Literatur 272; Belletristik 270; Bibliographien 270ff.; Bibliotheken 377; Bibliothekszeitschriften 44; Biographien 518; Norsk Boghandlerforening 271f.; Buchhandelszeitschrift 271; Bygdemaal 271; Isländisch 272; Norsk Forlaeggerforening 272; Konversationslexikon 155; Landeskunde 270; Landsmaal 271; Literaturgeschichten 272; Riksmaal 271; Schriftstellerlexika 271; Staatskalender 518; Statistik 270. 396; Verkleidete Literatur 466; Zeitschriften 270f. 396
Notgemeinschaft 29
Novalis 454
Nürnberg: Biographien 493; Stadtbibliothek 99
Nijhoff: Buchhändler 217

O

Oaxaca: Buchdruck 305
Oberlausitz: Biographie 493
Ochs, A.: Stiftung 512
Ode 186
Odense: Karen Brahesche Bibliothek 268

Odessa: Stadtbibliothek 79
Österreich-Ungarn: Adel 498; Augustiner 418; Auktionen 75; Benediktiner 419; Bibliographien 194f.; Bibliotheken 376; Biographien 483. 493; Buchhandel 116. 194f.; Hochschulen 425; Pflichtexemplare 194f.; Literaturgeschichten 192; Schulschriften 430ff.; Ukrainisches Schrifttum 320f.; Verbotene Bücher 116. 538.
Office central des associations intern. (Brüssel) 31
Office central des institutions internationales (Brüssel) 411
Office central de librairie (Paris) 206
Office intern. de bibliographie (Brüssel) 22. 214
Office p. l. propagation du livre français (Paris) 206
Office of the Superintendent of documents (Washington) 440
Okkultisten 513
Olschki: Buchhändler 74
Opper 454
Oratorianer: Bibliographie 421
Orden: Anteil an der Bibliographie 4; Bibliographien 417—421; Spanische Ordenszeitschriften 286. S. auch die einzelnen Orden
Orient: Bibliographien 350f.; Biographien 528—531; Deutsche morgenländ. Gesellschaft 351; École française d'Extrême Orient 366; École des langues orientales vivantes 339; Heiligenleben 479; Inkunabeln 351; Katalog 350; Landeskundliche Literatur 350ff.; Literaturgeschichten 61. 351f., Philologie 181. 350f.; Trübner 51; Universitätsschriften 428; Zeitschriften 406f.
Originalausgaben 65ff. S. auch die einzelnen Länder
Orissa: Bibliographie 362
Orleans: Sammlung in Chantilly 73
Ortsbibliographie 160f. S. auch die einzelnen Länder
Ortslexika 37. 49f. 475
Oslo: Deichmannsche Bibliothek 396; Universitätsbibliothek 272. 377. 396
Ossetische Bibliographie 350
Ossolinskisches Institut (Lemberg) 325
Ostasien: Biographien 530; Bücherverzeichnisse u. Literaturgeschichten 366—368
Osteuropa: Literaturen 61; Osteuropa-Institut (Breslau) 309
Ostfriesland: Biographien 494
Ostpreußen: Biographie 491
Ostseeprovinzen: Biographien 491f. 527
Otlet: Begründer d. Brüsseler Instituts 22
Oudh: Bibliographie 362
Oxford: Bibliographical Society 21; Bodleiana s. diese; Buchdruck 237; Universitätsangehörige 508

P

Pädagogik: Geschichte 479; Romane 450
Päpstin Johanna 80
Paläontologie 181
Palästina-Literatur 354
Palais mondial (Brüssel) 22
Palata, Knižnaja (Moskau) 311ff. 317. 402
Palermo: Ausstellung 258
Pali: Katalog d. Brit. Mus. 362f.
Pamfletten 218f.
Panama: Zeitschriften 397
Pandschab: Kat. d. Brit. Museums 362f.
Para: Zeitschriften 400
Paragnay: Bibliographien 299. 306; Biographie 524; Landeskunde 306
Paris: Académie française 148; Académie des inscriptions 135. 203; Académie des sciences 410; Auktionen 76; Bibliographische Kongresse 273; Bibliographie 5. 200; Bibliophile Gesellschaften 536; Bibliotheken 98. 127. 377; Bibliothèque nationale s. diese; Bibliothèque du Roi 83; Biographie 502; Bureau bibliographique 22; Cercle de la Librairie 83. 203; Congrès des sociétés savantes 409; École des chartes 26; École des

langues orientales vivantes 339; École de pharmacie 433; Gelehrte Gesellschaften 411; Gesellschaft 463; Institut de Coopération intellectuelle 32. 114; Institut de France 73. 502; Kommune 385; Nationalarchiv 38; Office central de librairie 206; Office pour la propagation du livre français 206; Rothschildsche Bibliothek 206; Rousseau 127; Russische Emigranten 318; Schriftsteller 463; Société bibliographique 20f. 25. 110. 137; Société française de bibliographie 21; Thesen 433; Vérard 97; Zeitschriften 386
Parma: Biographien 516
Parlamentarische Drucksachen 438ff.
Patent Office (Kanada) 242
Patristik 4
Peabody Institute (Baltimore) 130. 251
Peignot: Bibliograph 10. 46
Peking: Kaiserl. Bibliothek 366; Buchdruck 366
Pennname 453
Pennsylvanien: Buchdruck 254; Biographien 513
Pergamentdrucke 83
Pernambuco: Zeitschriften 400
Perrins: Bibliothek 103
Persien: Katalog 360; Literaturgeschichten 352. 360f.; Zeitschriften 406
Peru: Bibliographien 306f.; Biographien 524; Landeskunde 306; Literaturgeschichte 307; Zeitschriften 399
Petersburg s. Leningrad
Petrarca 263
Petrus de Vallibus 455
Petzholdt: Bibliograph 27; Stellung zur Weltbibliographie 11
Pflichtexemplarlisten 159f. S. auch die einzelnen Länder
Pharmazie 433
Philadelphia: Auktionen 75
Philippinen: Bibliographien 308; Landeskunde 308; Zeitschriften 399f.
Philippopel: Nationalbibliothek 336. 404
Philologie: Germanistische Ph. 181; Iranische Ph. 365; Klassische Ph. 181; Orientalische Ph. 181; Philologen 478; Universitätsschriften 428f.
Philosophen 478
Philosophie 5. 113. 428. 479
Physik 181
Physiologie 259
Piemont: Biographien 516
Pistoia: Biographie 516
Pistorius 254
Pittsburg: Carnegie Library 130. 251. 539
Placcius 459
Plagiat 456
Plattdeutsche Literaturgeschichte 191
Poeschel & Trepte: Privatdrucke 446
Poitiers: Inkunabeln 97
Poitou: Biographie 503
Polen: Bibliographien 323ff. 542; Biographien 493. 526; Drucker- u. Verlegerzeichen 103; Galizien 324; Geschichte 324; Hebräische Bücher 322; Humanistische Literatur 324; Jagellonische Zeit 324; Inkunabeln 323f.; Kataloge 324; Konversationslexika 155; Landeskunde 324; Literaturgeschichten 326f. 543; Literaturzeitschriften 326; Politische Schriften 325; Statistik 322. 402; Verkleidete Literatur 467; Wappen 526. 548; Wissenschaftskunde 326; Zeitschriften 323f. 402
Politiker 508
Politische Anspielungen 157
Pommern: Biographie 494; Literaturgeschichte 191
Pompadour: Privatpresse 447
Poole: Bibliograph 27
Popović, P.: Sprachforscher 334
Portenbach: Meßkataloge 170
Porträtverzeichnisse 23. 76. 473. 480. 519. 546.
Portugal: Accessionslisten 293; Adel 522; Bibliographien 40. 280ff. 292f. 301;

Bibliophilie 283. 292; Bibliothekszeitschriften 293; Biographien 522; Brit. Museum 542; Buchhandelszeitschriften 293; Buchdruck 282; Bücherzeichen 83. 103; Inkunabeln 282; Instituto alemão 294; Italien 284. 293; Juden 284; Kataloge 292. 542; Konversationslexika 154. 539; Literaturgeschichten 288. 294f.; Literaturzeitschriften 286. 294. 298; Nationalbibliothek 293; Postzeitungsliste 399; Schriftstellerinnen 283; Spanien 280ff. 288. 292; Statistik 292. 398; Trinitarier 421; Verkleidete Literatur 466; Zeitschriften 398f.
Posen: Rascýnskische Bibliothek 324; Versammlung deutscher Bibliothekare 323
Postl 454
Postzeitungen 372
Postzeitungslisten 378f. 390
Praeses bei Universitätsschriften 459
Prämonstratenser: Bibliographie 421
Prag: Bibliothekarskongreß 165; Česka Akademie 331. 417; Russische Emigranten 318; Tschechoslov. bibliogr. Institut 329. 403. Ukrain. Universität 542
Prakrit: Katalog d. Brit. Mus. 362f.
Preisveränderungen 189
Pressa (Köln) 406
Preußen (Provinz): Altpreußische Bücher 343; Biographien 494; Litauische Bücher 343; Literaturgeschichte 191
Preußen (Staat): Amtliche Drucksachen 445; Bibliotheken 87. 127. 193; Gesamtkatalog 127; Rangliste 498; Schulprogramme 430; Schulwesen 429; Preuß. Staatsbibliothek s. diese; Staatshandbuch 498
Preußische Staatsbibliothek: Amtliche Drucksachen 438. 446; Auskunftsbureau d. deutsch. Bibliotheken 127. 376; Chinesische Ausstellung 367; Index bibliographicus 38; Inkunabelkatalog 100; Lesesaalkatalog 538; Oriental. Abteilung 350. 362
Printing Act (Ver. Staaten) 440
Privatdrucke 16. 65. 68. 172. 196. 446—448
Privatpressen 71ff.
Privy Council 443
Proctor: Methode d. Inkunabelforschung 89
Proefschriften 434
Programmwesen 422—437
Protestantismus: Deutschland 181; Enzyklopädie 478; Frankreich 501; Geistlichkeit 498; Literaturgeschichte 184; Literaturzeitung 112. S. auch Theologie
Provence: Biographie 503; Liederdichter 213; Literaturgeschichte 213
Providence: Annmary Brown Memorial Library 101
Provveditore generale dello Stato 395. 445
Pseudandronym 454
Pseudepigraphen 459
Pseudogynym 454
Pseudonyme 451ff.
Puebla de los Angeles: Buchdruck 305
Punjab: Katalog d. Brit. Mus. 362f.
Pushtu: Katalog d. Brit. Mus. 363

Q

Quaritch: Buchhändler 27. 125
Québec: Bibliographie 242; Landeskunde 242
Quérard: Bibliograph 27
Quito: Buchdruck 304

R

Rabbinica 354
Rätoromanen: Kataloge 344; Literaturgeschichten 198; 344; Literaturzeitschriften 198. 344; Società rhaeto-romansch a 344; Societat da studento romoutschs 344; Statistik 195
Ranglisten 498
Ranke: Anreger der A. D. B. 481
Rapagnetta 452
Rascýnskische Bibliothek (Posen) 324
Realwörterbücher 143

Rechtsverhältnisse, Literarische 485
Rechtswissenschaft: Bibliographie 4ff. 30; Geschichte 181. 259. 479; Juristen 478. 513; Universitätsschriften 434. 437
Record Commission 442
Record Office (England) 443
Referate 133ff. 180. 380
Reichsministerium f. d. besetzten Gebiete 116
Reichszentrale f. naturwissensch. Berichterstattung 30
Reisen, Literarische 9. 63
Religiöse Dramen 189
Religionswissenschaft 479
Renaissance: Buchillustration 102; Gelehrte Gesellschaften 408
Respondens 459
Reuß: Biographie 494
Reviews 136
Revolution, Französische: Bibliographie 10; Biographie 501; Zeitungen 385
Rezensionen 133ff. 380
Rheinland: Bibliotheken 376; Literaturgeschichte 192; Zeitschriften 376
Rheinlandkommission 116
Richet: Statistik d. Zeitschriftenaufsätze 374
Riga: Staatsbibliothek 342
Riksmaal 271
Rio de Janeiro: Bibliotheca nacional 301
Rio de La Plata: Bibliographie 299f.; 307
Rolls Commission (England) 443
Rom: Accademia dei Lincei 417; Biblioteca nazionale 130. 261; Bibliothek der Deputiertenkammer 379. 395. 445; Bibliothek des Senats 445; Biographien 475. 516; Camera dei Deputati 379. 395. 445; Escuela española para arqueologia 280; Inkunabeln 97; Istituto Cristoforo Colombo 299; Istituto per l'Europa orientale 334; Istituto Pontificio, biblico 395; Istituto p. l. propaganda d. cultura ital. 259; Libreria del Stato 445; Universitätsbibliothek 445; Vatikanischer Katalog 9; R. als Verlagsort 257; Weltkongreß der Bibliotheken 25; Zeitschriften 395
Romane: Deutsche R. 110. 172f. 178; Englische R. 236; Französische R. 112. 212; Irische R. 240; Italienische R. 264; Naturwissenschaftliche R. 449; Pädagogische R. 449
Romanfiguren 471
Romanisch: Literatur 208; Schriftsteller 477; Schweiz 197; Universitätsschriften 436
Roorbach: Buchhandlung 247
Rosenthal: Antiquariat 257
Rostock: Biographie 494
Rothschild: Bibliothek 73. 206
Rousseau: Katalog 127
Roxburghe Club 65. 226
Royal Society (London) 380. 410
Rügen: Biographie 494
Rumänien: Akademie d. Wissenschaften 345f.; Bibliographien 345f.; Biographie 493. 528; Enzyklopädien 156. 539. Frankreich 205. 345; Institut f. rumän. Literatur 346; Kataloge 345; Literaturgeschichten 346; Literaturzeitschriften 346; Statistik 345. 527; Zeitschriften u. Zeitungen 346. 405
Rußland: Allgemeinbildende Schriften 316; Allruss. Gesellschaft d. Buchhändler 318; Belletristik 311. 318; Berlin 318; Bibliographien 312ff.; Bibliogr. Kongresse 312; Bibliophilie 316; Bibliothekswesen 312; Bibliothekszeitschriften 44; Bildungswesen 179. 318; Biographien 412. 524—526. 548; Buch und Revolution 311; Buchdruck 310f.; Buchhandel 218. 318; Buchwesen 312; Cyrillische Bücher 313f. Emigrantenbuch 318; Flugschriften 316; Französische Bücher 315; Fremdes Schrifttum 315; Gelehrte Institute 412. 526; Geschichtliche Schriften 316; Gosisdat 311; Historische Gesellschaften 524; Illustrierte Schriften 316; Kirchenslavisch 313f.; Kleinrussen 320; Kniš-

naja Palata 30. 311f. 317; Konversationslexika 155; Literaturgeschichten 318ff.; Literaturzeitschriften 318; Nep 311; New York 318; Nichtrussische Schriften 317; Oberpreßverwaltung 317; Paris 318; Pflichtexemplare 313; Prag 318; Revolutionszeitschriften 318; Russische Föderativräterepublik 317; Sowjetrußland 311ff.; Staatsverlag 311; Statistik 311ff. 401f.; Übersetzungen 315; Verkleidete Literatur 467; Verlagskataloge 318; Wissenschaft 318; Zeitschriften 314, 401f.; Zensur 313; Zentral-Bücherkammer 311ff. 317; Zitate 158
Ruthenen: Bibliographie 320

S

Sachsen: Biographien 494f.
Sagas 272.
Saint-Sulpice: Bibliographie 421
Saint-Victor: Bibliothek 78
Salem (Mass.): Essex Institute 366
Salva: Bibliothek 284f.
Salzburg: Professoren 495
Sammelwerke 370
San Francisco: Weltausstellung 207
San José: Bibliothek 303
Sankt Odilien 139
Sankt Petersburg s. Leningrad
San Lazaro: Mechitaristendruckerei 357
Sanskrit: Katalog d. Brit. Mus. 362ff.
Santa Fé de Bogotá: Buchdruck 303
Santiago de Chile: Buchdruck 302; Nationalbibliothek 302. 400
Saragossa: Inkunabeln 97. 291
Sardinien: Biographie 516
Satiren 80
Savoyen: Biographien 516
Schauenburg: Biographien 495
Schematismen 473
Schlachten 157
Schlechte Bücher 104. 114—117
Schlesien: Biographien 488. 495f.; Jesuiten 420; Literaturgeschichte 192
Schleswig-Holstein: Biographie 496
Schlüsselliteratur 80. 449
Schmidt, O. E. 454
Schmutzliteratur 114
Schönrock, L.: Russischer Buchhandel 312
Schottland: Bibliographien 237. 541; Biographien 509; Deutschland 509; Genealogien 509; Geschichtsvereine 416. 545; Kanada 509; Kataloge 237f.; Landeskunde 238; Literaturgeschichten 238; Nationalbibliothek 237; Preußen 509; Schweden 509; Statistik 237; Zeitschriften 388
Schrettinger: Weltbibliographie 11
Schriftstellerlexika 161. 163. 470ff. S. auch die einzelnen Länder
Schulschriftenverzeichnisse 422. 429—437
Schundliteratur 116
Schwaben: Biographien 496; Literarische Reisen 9; Literaturgeschichte 192
Schwarz: Bibliothekar 27
Schwarzburg: Biographien 496
Schweden: Accessionslisten 130; Adel 519; Akadem. Abhandlungen 434—436; Auswahllisten 274; Belletristik 273ff.; Bibliographien 39. 40. 273ff.; Bibliothekskataloge 274; Bibliothekszeitschrift 275; Bibliotheken 101; Biographien 273f. 518f.; Svenska Bokförläggare Föreningen 275; Buchdruck 273; Buchhändlerzeitschriften 275; Buchhandel 275; Dramen 276; Finnland 274ff.; Gesellschaftsschriften 412; Inkunabeln 273ff.; Konversationslexika 273; Landeskunde 275; Lappland 276; Literaturgeschichten 276; Literaturzeitschriften 275; Musterkatalog 274; Portraits 519; Schulschriften 436; Staatskalender 519; Statistik 273. 396; Universitätsschriften 435f.; Verkleidete Literatur 274. 466; Zeitschriften 274f. 396. 397
Schweiz: Auktionen 75; Bibliographien 3. 195—198; Bibliophilie 65. 196ff.; Bibliotheken 40. 94. 195ff. 377; Biographien

483. 499; Buchhändlerverein 196; Buchhandel 196f.; Drucker- u. Verlegerzeichen 103; Genealogie 499; Geschichte 197f. 499f.; Gesellschaftsschriften 414; Hochschulen 425. 432; Kalender 414; Landeskunde 40. 198. 545; Literaturgeschichten 198; Literaturzeitschriften 198; Originalausgaben 196; Privatdrucke 196; Romanische Schweiz 197; Schulschriften 430f.; Staatskalender 500; Statistik 195; Universitätsschriften 432; Verein der Schweizer Presse 384; Vereinigung Schweizer Bibliothekare 377; Zeitschriften u. Zeitungen 414. 544. S. auch Bern, Frankreich und Rhaetoromanisch

Scott 453

Sealsfield 454

Segaud: Buchhändler 206

Selbstbiographien 481

Selbstmord: Bibliographie 79

Seltsame Bücher 77ff.

Serbien: Akademie 334; Bibliographien 331ff.; Biographie 5; Buchhandel 332; Gesellschaft f. serbische Sprache 334; Literaturgeschichten 333f.; Matica Srpska 334. S. auch Jugoslavien

Serienwerke 370

Sette of odd volumes 65

Ševčenko-Gesellschaft (Lemberg) 320

Sévigné 450

Sevilla: Bibliographie 291; Biographie 521; Zeitschriften 398.

Shakespeare: Ausgaben 74; Verkleidete Literatur 458f.

Shanghai: Buchdruck 366; Commercial Press 367; Royal Asiatic Society 366

Sibirien: Landeskunde 350; Schriftstellerlexikon 525

Siebenbürgen: Biographien 496; Literaturgeschichte 193

Sindhi: Katalog d. Brit. Mus. 363

Singalesisch: Katalog d. Brit. Mus. 363

Sizilien: Biographie 517

Skandinavische Länder: Altnordische Literatur 272. 541; Auktionen 75; Bibliographien 266ff.; Bibliothekswesen 266; Biobibliographien 266; Biographien 517—519; Buchhandelszeitschriften 266; Konversationslexika 154f.; Landeskunde 266; Literaturgeschichten 267; Sagas 272; Schriftstellerlexika 266; Universitätsschriften 435; Verkleidete Literatur 465f.; Zeitschriften u. Zeitungen 396f. S. auch die einzelnen nordischen Länder

Slavische Länder: Bibliographien 40. 309ff.; Biographien 524—527; Cyrillische Drucke 309ff. 331. 333; Kirchenslavisch 309ff.; Landeskunde 309; Literaturgeschichten 61. 310; Osteuropa-Institut 309; Verkleidete Literatur 467. S. auch die einzelnen slavischen Länder

Slovaken: Bibliographien 330f. 543; Literaturgeschichten 321

Slovenen: Bibliographie 334; Biographie 493. 527; Literaturgeschichten 331. 334; Slovenska Matica 334

Smirdin, A.: Bibliothek 315

Smith, G.: Verleger 505

Smithsonian Institute (Washington) 416

Sociedad de estudios vaskos 338

Sociedad de eusko folklore 338

Sociedad rhaeto-romanscha 344

Società generale d. messagerie italiane (Bologna) 258

Societas, Academica, historica (Dorpat) 527

Societat da studento romontschs 344

Société des amis de livres 65

Société des bibliophiles français 65

Société des bibliophiles de Belgique 65

Société bibliographique 20f. 25. 110. 137

Société française de bibliographie 21

Société de l'histoire de France 80

Société de l'histoire de la guerre 538

Society, American antiquarian (Worcester) 246. 391

Society, American Jewish historical (New-York) 548

Society, Asiatic, of Japan 544
Society, Bibliographical s. Bibliographical Society
Society, Hispanic 284
Society, Royal (London) 380. 410
Society, Royal Asiatic (Shanghai) 366
Society, Royal Historical (London) 416
Sofia: Akademie d. Wissenschaften 336; Bulgar. Gelehrte Gesellschaft 336; Bulgarische Literaturgesellschaft 336; Nationalbibliothek 336. 404; Universität 335
Soleinne: Bibliothek 212
Soncino: Druckerfamilie 354f.
Sowjetrußland 311f.
Sozialismus 109. 179
Sozialbibliographie 30
Spanien: Akademie 154. 299; Amerika 279ff.; Analphabeten 284; Asociacion de la libreria 285; Augustiner 286; Ballade 288; Belletristik 281; Bibliographien 40. 281ff. 542; Bibliophilie 283; Bibliothekswesen 280ff.; Bibliothekszeitschriften 44; Biographien 5. 520f.; Britisches Museum 124; Buchdruck 282; Buchhändlerzeitungen 285; Bücherzeichen 83; Deutschland 296; Dominikaner 286; Dramen 284. 288; Druckern. Verlegerzeichen 103; Enzyklopädien 153f. 281; Escuela española para arqueologia 280; Fiesta della raza 296; Frankreich 205. 280; Geistesleben 283; Genealogie 521; Geschichte 284; Gesellschaften 296; Griechenland 280. 339; Hispanic Society of America 284; Ibero-Amerika 296; Jesuiten 283. 286. 295. 420; Inkunabeln 282; Institute 282; Italien 284; Juden 284; Junta para ampliacion de estudios 280; Kataloge 282ff. 288; Landschaftsbibliographien 290f.; Literaturgeschichten 286ff.; Literaturzeitschriften 286; Ordenszeitschriften 286; Pflichtexemplare 281; Portugal 280ff. 288. 292; Schriftsteller 283. 477. 520; Staatshandbuch 521; Statistik 281. 397f.; Theater 129. 288; Trinitarier 421; Übersetzungen 296; Unabhängigkeitskrieg 398; Verkleidete Literatur 466; Wirtschaft 280; Wissenschaftliches Schrifttum 282f.; Zeitschriften u. Zeitungen 397f. S. auch Ibero-Amerika, Madrid, Portugal
Specula 139
Spencer, Lord: Bibliothek 72f. 99
Sprachgesellschaften 455
Springfield: Zeitung 252
Staatsbibliothek, Preußische s. Preußische Staatsbibliothek
Staatshandbücher 472ff.
Staatslexikon 147
Staatsrecht 79. 181
Staatsromane 449
Staatsverlag, Russischer 311ff.
Staatswissenschaften: Bibliographie 40f.; Geschichte 181
Stade: Biographie 496
Stambul s. Konstantinopel
State Paper Office (London) 443
Stationary Office (London) 442f.
Stationers Company (London) 226
Statistik: Allgemeine Bemerkungen 20; Analphabeten 167; Bibliographien 11; Deutschtum 193; Fachgebiete 18. 19; Universitätsschriften 426f.; Weltliteratur 46. 166f.; Zeitschriften 380ff. S. auch die einzelnen Länder
Steiermark: Biographie 496; Literaturgeschichte 192
Stettin: Volksbüchereien 108
Stiche 66ff.
Stockholm: Kgl. Bibliothek 39. 101. 130. 397; Bibliotheken 130; Nordstädt 275; Universitätsschriften 435
Straßburg: Kaiserl. Bibliothek 376; Inkunabeln 97; Universität 428
Studienführer 109. 113. S. auch einzelne Länder
Stürmer und Dränger 76

Stuttgart: Literarischer Verein 184
Sudeten: Biographie 496; Literaturgeschichte 192
Südafrika: Afrikanisch 245; Bibliographien 245; Biographien 511; Buren 245; Zeitschriften u. Zeitungen 245. 390
Südamerika: Biographien 520—524; Deutschland 279f.; Literaturgeschichten 288. 299ff; Revolution 399. S. auch Ibero-Amerika
Summa 139
Supercheries littéraires 449
Surname 453
Sustrac: Bureau bibliographique 22
Sydney: Freie öffentl. Bibliothek 244
Syrien: Literaturgeschichten 356f.
Systeme, Bibliographische 19f. 37
Systeme, Enzyklopädisch-philosophische 138
Sijthoff: Verleger 217

T

Tamil: Katalog d. Brit. Mus. 364
Tartu s. Dorpat
Taschenbücher 371
Tataren: Bibliographie 317
Technik: Bibliographie 30; Geschichte 181; Literaturkalender 485; Techniker 479
Telugu: Katalog d. Brit. Mus. 364
Teubner: Programmaustausch 429
Thacher: Bibliothek 101
Theal: Bibliothek 245
Theater 61f. S. auch die einzelnen Länder
Theatiner: Bibliographie 421
Theologen: Adreßbücher 478f. 498f.; Bibliographien 4ff. 77; Biographien 3. 478f. 483. 514; Geschichte 181; Enzyklopädien 478; Kuriositäten 80; Universitätsschriften 427. 429; Wittenberg 497; S. auch Hagiologie, Katholizismus u. Protestantismus
Thomason: Bibliothek 225. 229
Thorn: Biographien 496
Thümmel: Literaturzeitung 135
Thysius: Bibliothek 218
Ticknor: Bibliothek 284
Tientsin: Buchdruck 366
Tiererzählungen 537
Tiraboschi: Literarhistoriker 262
Tirol: Literaturgeschichte 193
Titeldrucke: Allgemeines 118; Berlin 128; Dänemark 130; Preußen 128; Rom 130; Schweden 130; Vereinigte Staaten 129; Washington 129; Wien 130
Titlonyme 454. 457
Tokio: Booksellers Association 368; Imperial Library 368
Toledo: Bibliographie 291
Toronto: Parliament Library 242; Public Library 241f. 510; Victoria University Library 243
Toskana: Biographie 517
Touraine: Biographie 503
Traductionym 454
Trévoux: Journal 135
Trient: Konzil 115
Trier: Bibliothek 100
Triest: Mechitaristen 356f
Trinitarier: Bibliographie 421
Trübner: Buchhändler 27. 51. 247
Tschechoslovakei: Česka Akademie 331; Bibliographien 327f. 543; Bibliophilie 328f.; Biographie 493. 526; Buchdruck 327f.; Inkunabeln 328ff.; Bibliogr. Institut 329; Literaturgeschichten 329ff.; Literaturzeitschriften 329; Pflichtexemplare 329; Statistik 327. 403; Vereinigte Staaten 392; Verkleidete Literatur 467; Verlegerverein 329; Zeitschriften 392. 403; Zitate 158
Tübingen: Literaturzeitung 134
Türkei: Bibliographien 361; Geschichtsschreiber 361; Literaturgeschichten 352. 361f.; Statistik 361. 527; Zeitschrift 406
Turin: Buchdruck 527
Type Facsimile Society 91
Typenkunde 91

U

Uitgevers Maatschappij (Leiden) 217
Ukraine: Bibliographien 317. 320. 542; Bibliothekswesen 321; Buchdruck 320; Bücherkammer 321; Bukowina 320; Drama 322; Galizien 320; Literaturgeschichten 321 f.; Literaturzeitschriften 321; Österreich-Ungarn 320 f.; Ruthenen 320; Ukrain. wiss. Institut 321; Ungarn 320; Zeitschriften 545
Ulm: Biographie 497
Ungarn: Almanache 405; Auslandsliteratur 348; Benediktiner 419; Bibliographien 347 f. 543; Bibliophilie 349; Bibliotheken 348. 405. 544; Biographien 344. 493. 528. 548; Buchhandel 348 f; Deutsche Drucke 348; Deutschland 192; Frankreich 205; Landeskunde 348; Literaturgeschichten 192. 349; Literaturzeitschriften 348 f; Nationalmuseum 349. 405; Schulprogramme 405; Statistik 347. 405; Ukrainische Literatur 320; Verein ungar. Verleger 349; Verkleidete Literatur 467; Wissenschaft 349; Zeitschriften 348; 405
Unika 65 ff. 78
Union académique internationale (Brüssel) 32. 410
Union des associations internat. (Brüssel) 22. 31
Universitätsmatrikeln 422
Universitätsschriftenverzeichnisse 422—437
Universitätswesen 26. 28. 31. 424 f.
Uppsala: Akademiebibliothek 274; Inkunabeln 101; Matrikeln 436; Universität 435; Universitäts-Bibliothek 101; Universitätsschriften 435 f.
Uruguay: Bibliographien 299. 307; Biographie 524; Literaturgeschichte 299—307; Nationalbibliothek 307; Statistik 307. 399; Verkleidete Literatur 467
Utrecht: Flugschriftensammlung 219; Katalog 9; Universitätsbibliothek 219; Universitätsschriften 434
Uzbekistan 542

V

Västerås: Bibliothek 101
Valencia: Bibliographie 291; Biographie 521; Periodika 398
Vaticana (Rom): Katalog 9
Vendée: Biographie 503
Venedig: Buchdruck 257; Markusbibliothek 260; Mechitaristen 356 f.; Relationen 371 f.; Weltkongreß der Bibliotheken 535
Venezuela: Bibliographien 307; Kataloge 307; Literaturgesch. 307
Veracruz: Buchdruck 305
Vérard, A.: Drucker 97
Verband der deutschen Akademien 137. 410. 482
Verband der deutschen Hochschulen 31
Verbotene Bücher 4. 114—117. 538
Vereeniging ter bevordering van de belangen des boekhandels (Amsterdam) 42. 217. 221
Verein Schweizerischer Bibliothekare 377
Verein d. österr. ungar. Buchhändler 116
Verein, Deutscher, für Buchwesen (Leipzig) 361
Verein, Literarischer (Stuttgart) 184
Verein der Schweizer Presse 384
Verein z. Verbreitung guter volkstüml. Schriften 111
Vereine, Bibliographische 20 ff. 38
Vereine, Literarische 485
Vereinigte Staaten: Ärzte 513; Amtliche Drucksachen 250. 440—442; Antiquarian Society 246. 391; Arbeit 513; Auktionen 75; Belletristik 247. 255; Bibliographical Society 18 u. oft; Bibliographien 245—255; Bibliographische Arbeit 18. 26 ff.; Bibliographische Kurse 26; Bibliothekswesen 251. 377; Biographien 512 f.; Book Trade Union 247; Buchhandel 247 ff.; Buchhandelsadreßbuch 248. 252; Buchhandelszeitschriften 249; Buchklubs 65; Bureau of education 251; Copyright Office 251; Deutschland

193f. 254f.; Deutsche Zeitungen 392; Deutschtum 254f.; Dramen 253f. 394; Druckergeschichten 254; Enzyklopädien 151—153; Erstausgaben 251; Finanzen 513; Flugschriften 251; Frauen 513; Genealogie 513; Geschichtlicher Roman 112; Geschichtsvereine 416; Gesellschaften u. Gesellschaftsschriften 416; Hispanic Society 284; Industrie 392; Inkunabeln 246; Journalisten 396. 513; Jugendschrifttum 113; Kataloge 130. 251; Kaufleute 513; Kongreß 441f. 513; Kurzgeschichten 254; Landeskunde 251f.; Library Association 247f.; Literaturgeschichten 252ff.; Literaturzeitschriften 252. 544; Luftschiffer 513; Musik 251; Naturforscher 512; Neger 392; Okkultisten 513; Printing Act 440; Rechtsgelehrte 513; Schriftsteller 513; Statistik 246f. 390; Tschechische Zeitschriften 392; Universitätsschriften 436; Verkleidete Literatur 464f.; Verlegerkatalog 249; Zeitschriften und Zeitungen 251ff. 390ff. S. auch Amerika, England, Ibero-Amerika, Kanada, Library of Congress, New York

Verkleidete Literatur 6. 10. 68. 80. 201. 420. 449—467. 482

Verlagsänderungen 189

Verlegerkataloge: Deutschland 178; England 228. 507; Frankreich 204; Italien 258; Vereinigte Staaten 249

Verlegerzeichen 83. 103

Versailler Vertrag 32

Vicenza: Biographie 517

Vignetten 65

Viscaya: Disputacion 338

Vlämisch: Academie van taal-en letterkunde 215. 505; Bibliographie 215; Maatschappij der Vlaamsche bibliophilen 65; Pseudonyme 464

Völkerbund 25. 31ff. 38. 196

Volkmann 454

Volksbildungsvereine 106. 110

Volksbildungszeitschriften 111

Volksbücher 189

Volksbüchereien 108ff. u. oft

Volkswirtschaftslehre 181. 479

Voltaire 452

Vorstius, J. 38

W

Waldeck: Biographie 497

Wales: Welsh Bibliogr. Society 21; Bibliographien 241; Bibliotheken 240; Biographie 510; Kataloge 240; Landeskunde 240; Literaturgeschichten 241. 541; Literaturzeitschriften 241; Nationalbibliotheken 240; Statistik 240. 388; Zeitschriften 388. 390. S. auch England

Wallonisch: Bibliographie 215

Walters: Bibliothek 101

Warschau: Univers.-Bibliothek 324

Washington: Akademie 410; Carnegie Institution 416; Bureau of Education 440; Department of the Interior 440; Government Printing Office 440; Kongreßmitglieder 513; Library of Congress s. diese; Smithsonian Institute 416

Wasserzeichen 84

Webster: Sprachforscher 152

Weimar: Gesellschaft d. Bibliophilen 65

Weißbücher 446

Weißrußland: Bibliographie 317. 322; Literaturgeschichten 322

Weller: Bibliograph 27

Welsh Bibliographical Society 21

Weltbibliographie 11. 23. 46

Weltkrieg 27. 32. 124. 151. 508. 538

Weltliteraturgeschichten 12. 51—62. 189. 537

Werbebibliographien 29. S. auch die einzelnen Länder

Wernigerode: Biographie 497

Westasien 352

Westfalen: Biographie 497; Literaturgeschichte 192

Westindien: Zeitungen 390

Westpreußen: Literaturgeschichte 191
Wien: Akademie d. Wissenschaften 415; Bibliographische Gesellschaft 65; Biographien 497; Genealogie 498; Künstler u. Schriftsteller 493; Mechitaristen 356f. 406; Nationalbibliothek 130
Wilberg: Verleger 340
Willer: Meßkatalog 170
Wilson Company 29. 162. 247f.
Wirtschaft 41. 43. 546
Wisconsin: Universität 194
Wissenschaftsgeschichte 53. 181. 207. 281. 302. S. auch die Literaturgeschichten
Wittenberg: Biographien 497
Wörterbücher 144. 149ff.
Wolfenbüttel: Katalog 9
Wolgadeutsche: Bibliographie 317
Worcester (Mass.): Americ. Antiquarian Society 246
Wright, H.: Bibliothekar 114
Württemberg: Biographie 497

Y

Yale University (New Haven) 436
Yiddisch 253. 355f. 402. 406

Z

Zeitgenossen 470
Zeitschriften u. Zeitungen: Bibliographische Zs. 17f. 43f. 535; Britisches Museum 122ff.; Gelehrte und kritische Zs. 131—137; Zeitschriftenartige Reihen 370; Statistik 374f.; Verzeichnisse 15f. 28. 369—407; S. auch die einzelnen Länder
Zensur 114ff. S. auch einzelne Länder
Zentralbücherkammer (Moskau) 311. 317. 402. 542
Zentralkataloge 118
Zentralkommission f. schweizer. Landeskunde 198
Zentralstelle, Deutsche, f. volkstüml. Büchereiwesen (Leipzig) 109. 111
Zentralstelle z. Förderung d. Volks- u. Jugendlektüre, Deutsche 112
Zentralstelle f. Verbreitung guter deutscher Literatur 111
Zitate 156
Zoologie 181
Zürich: Biographie 499; Concilium bibliographium 22; Stadtbibliothek 197; Universitätsschriften 432

Druck von der Spamerschen Buchdruckerei / Einband nach Entwurf von Karl Stratil durch Krause und Möschler / Sämtlich in Leipzig

University of British Columbia Library

DUE DATE

APR 20 REC'D

OCT 10 1972

OCT 4 1972 REC'D

JAN 11 1973

MAY 10 1973

MAY 29 1973 REC'D

OCT 3 - 1974

MAY 2 1975 RET'D

OCT 3 1975

MAY 15 1976

APR 21 1976 RET'D

FORM 310

UNIVERSITY OF B.C. LIBRARY
3 9424 02451 6806

his book is for use in
Library Building ONLY

TECHERT & Co
RED HAFNER)
W YORK